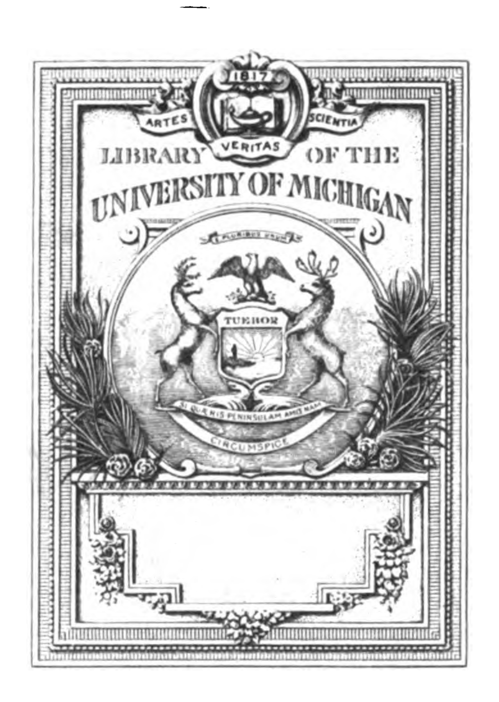
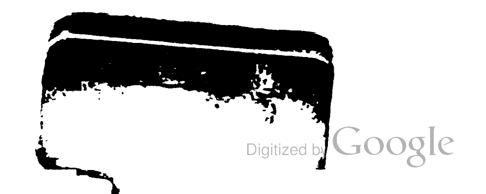



1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE DER

ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UNTERNOMMENE

AUSGABE DER ÄLTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

BEGRÜNDET VON

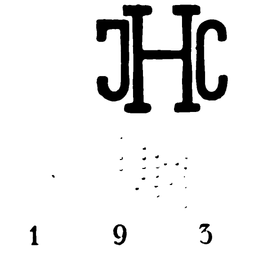
O. VON GEBHARDT UND A. VON HARNACK

HERAUSGEGEBEN VON

ERICH KLOSTERMANN UND CARL SCHMIDT

VIERTE REIHE, DRITTER BAND

DER GANZEN REIHE XLVIII. BAND



1 9 3 7

LEIPZIG / J. C. HINRICHS VERLAG

PRINTED IN GERMANY
DRUCK VON C. SCHULZE & CO., GMBH., GRÄFENHAINICHEN

INHALT DES 3. BANDES DER VIERTEN REIHE

(DER GANZEN REIHE XLVIII. BAND)

FORMEN UND MOTIVE IN DEN APOKRYPHEN APOSTELGESCHICHTEN

VON

MARTIN BLUMENTHAL
Lic. theol.



1 9 3 3

LEIPZIG / J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN
ZUR GESCHICHTE DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UNTERNOMMENE AUSGABE DER ÄLTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

BEGRÜNDET VON

O. VON GEBHARDT UND A. VON HARNACK

HERAUSGEGEBEN VON

ERICH KLOSTERMANN UND CARL SCHMIDT

4. REIHE 3. BAND 1. HEFT = 48. BAND 1. HEFT

Printed in Germany
Druck von Wilhelm Hoppe, Borsdorf-Leipzig

Herrn Geheimem Konsistorialrat
Professor D. Ernst v. Dobschütz

Vorwort

In der vorliegenden Arbeit ist der Versuch gemacht, einen Teil der apokryphen Apostelgeschichten nach anderen Gesichtspunkten als denen rein literargeschichtlicher Einordnung zu untersuchen. Zunächst kam es mir darauf an, aus der formalen Analyse des Gesamtaufrisses sowohl wie auch einzelner „kleiner Einheiten“ Anzeichen über Herkunft und Entwicklung dieser so eigenartigen und interessanten Schriftengruppe zu gewinnen, schriftstellerische Typen zu finden und so zugleich die formale Vielgestaltigkeit der Praxeis darzustellen. Das führte mich dann dazu, auch nach motivgeschichtlichen Zusammenhängen zu fragen; formale Erörterungen sind eben letztlich leer und hölzern, wenn sie nicht zum lebendigen geistigen Leben einer Schrift in Beziehung gesetzt werden. Auch hier stand es mir von vornherein fest, daß die große Masse des Stoffes nicht auf einen Generalnenner gebracht werden kann; die bizarre, oft bombastische und gelegentlich barocke, schließlich sensationelle Haltung einerseits, der Wille zu christlicher Erbauung andererseits, also die vielfache Mischung seichter und religiöser Motive miteinander, das alles deutet ja an, daß die Quellen nicht zur gelehrten Literatur, sondern zur Volksliteratur gehören. Daß bei solcher motivgeschichtlichen Erörterung die religionsgeschichtlichen Motive nicht ausgeschlossen werden durften, weil sie den tragenden Grund des Ganzen bilden, war ebenfalls selbstverständlich. So galt es schließlich, einen Blick in die Werkstatt jener religiösen oder auch christlichen Unterschicht zu versuchen, die theologische Probleme mit der Axt lösen will und nicht anders lösen kann, weil sie trotz aller Christlichkeit von altererbtem und althergebrachtem Aberglauben besessen ist.

Ein solcher Versuch mußte gerade für die Jahre von 100 bis 300 gemacht werden, weil es gerade für sie nicht angeht, nur Systematiker und Dogmatiker zu befragen, nur die Apologeten, den Alexandriner Clemens, Origenes und die anderen

Meister einer Untersuchung für würdig zu halten. Neben den Linien theologischer Entwicklung läuft die Linie des Volkschristentumes her, und deren Erzeugnisse zu betrachten und in Beziehung zum Neuen Testament zu setzen, muß ein Anliegen der Forschung sein, zumal da auch das Neue Testament Volksliteratur enthält und die Akten ihm zeitlich gar nicht allzu fern stehen.

Die erste Anregung zu dieser Arbeit, die im Frühjahr 1931 der theologischen Fakultät Halle-Wittenberg als Dissertation vorlag, verdanke ich Herrn Geheimrat v. Dobschütz, der jahrelang meine wissenschaftliche Entwicklung entscheidend beeinflußte, mir zuerst die Augen für die wunderbare und wunderliche Welt der Apokryphen öffnete und auch die Arbeit selbst sowie die Überarbeitung einzelner Teile im Winter 1931/32 (besonders in den §§ 5. 6. 11) durch manchen Rat gefördert hat. Als Zeichen des Dankes ist ihm die Veröffentlichung gewidmet. Dank zu sagen habe ich ferner der Hochwürdigen Theologischen Fakultät Halle-Wittenberg, die die Arbeit annahm, und den Herren Herausgebern der „Texte und Untersuchungen", Professor Dr. D. Klostermann-Halle und Prof. Dr. D. C. Schmidt-Berlin, die ihr in dieser Serie Raum gaben. Bei der Korrektur unterstützte mich freundlichst außer den Letztgenannten Herr stud. phil. et theol. Friedebert Lorenz aus Bunzlau (Schlesien).

Wolfen, (Kr. Bitterfeld)
im Oktober 1933. Martin Blumenthal.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen u. ä.

A bedeutet Acta, Actus; M bedeutet Martyrium; Pa bedeutet Passio; E bedeutet Evangelium; Ap bedeutet Apokalypsis.

Daher:

AP = Acta Pauli.
APT = Acta Pauli et Theklae.
APe = Acta Petri.
AV = Actus Vercellenses.
APP = Acta Petri et Pauli.
APh = Acta Philippi.
AJ = Acta Johannis.
ATh = Acta Thomae
(im Unterschiede von AT = Altes Testament).
ATha = Acta Thaddaei.
AA = Acta Andreae.
AAM = Acta Andreae et Matthiae.
AB = Acta Barnabae.

Analog:

MP = Martyrium Pauli.
MPe = Martyrium Petri.
MBt = Martyrium Bartholomaei.
MM = Martyrium Matthaei.
ET = Evangelium Thomae.
Ap Pe = Apokalypsis Petri.
Pr-EJc = Protevangelium Jacobi.

L vor Unzialen bedeutet: Linustext; also LMPe = Linustext des Martyriums Petri usw.

MA bedeutet den Henneckeschen Martyrientext; MA I die als Martyrium Andreae prius, MA II als Martyrium Andreae alterum bei Lipsius-Bonnet gedruckten Rezensionen, PaA die Passie Andreae ebendort.

Ko meint entsprechenden koptischen Text; die folgenden Ziffern bedeuten Seiten- und Zeilenzahl des Codex, „Schm." und Ziffer die Seitenzahl der Übersetzung von C. Schmidt. ap. Kor. ist der apokryphe Korintherbriefwechsel (I = Fragebrief, II = Antwortschreiben); L^1 und L^2 bezeichnen die lateinischen Versionen.

Akten sind stets die apokryphen Akten, die bei Anwendung des Ausdruckes „Apostelgeschichten" deutlich als apokryph bezeichnet werden.

Die hellenistischen Romane werden so abgekürzt:

Xen. Eph. = Xenophon von Ephesus.
Char. = Chariton von Aphrodisias.
Hel. = Heliodor.
Ant. Diog. = Antonios Diogenes.
Hist. Ap. r. T. = Historia Apollonii regis Tyri.

Das Neue Testament wird mit Benutzung der bei Nestle gebräuchlichen Abkürzungen zitiert (Ausnahme: AG = (kanonische) Apostelgeschichte); alttestamentliche Zitate sind hingegen nach der längeren Abkürzung angeführt.

Zugleich sind den Zitaten meist die Ziffern der benutzten Ausgaben beigefügt; bei den Akten heißt I p. 77,6 ff.: Acta apostolorum apokrypha ed. R. A. Lipsius und M. Bonnet, 2 Bände; Leipzig 1891 ff., Band I Seite 77 Zeile 6 folgende; II,2 p. 33 ff. = Band II, 2. Hälfte, Seite 33 folgende. Bei Romanstellen heißt Hercher I p. 25,4 ff.: Erotici graecorum scriptores rec. R. Hercher, 2 Bde; Leipzig 1858 f.; Band I Seite 25 Zeile 4 ff.; bei Hel.: Bekker p. usw. = Heliodori Aethiopicorum libri decem ed. J. Bekker; Leipzig 1855; bei Hist. Ap. r. T.: Riese p. usw. = Historia etc. rec. A. Riese; Leipzig 1893.

p. = Seitenzahl der Texte.
S. = Seitenzahl der Abhandlungen.
v. = Vers.
z. = Zeile.
n. = Note.

Hdb. = Lietzmanns Handbuch zum Neuen Testament.

Sonst sind die Abkürzungen gebräuchlich und bekannt oder im Texte erklärt.

§ 1. Einleitung:

Bedeutung des Themas; allgemeine Vorbemerkungen

Der Zweck der vorliegenden Arbeit wird am ehesten deutlich, wenn wir uns in aller Kürze die Gesichtspunkte vergegenwärtigen, die in der bisherigen Erforschung der apokryphen Apostelakten geltend gemacht worden sind. In neuerer Zeit hat vor allem R. A. Lipsius ein gründliches und immer noch unentbehrliches Werk über den Stoff veröffentlicht[1]. Sein Verfahren ist typisch: er geht von den Zeugnissen der Späteren aus und reiht von ihnen her die Aktenliteratur in die gesamtkirchliche Entwicklung ein. Das gleiche Verfahren, das übrigens im großen und ganzen schon Th. Zahn für die Johannesakten angewendet hatte[2], übernimmt C. Schmidt in seiner Arbeit über die Petrusakten[3]. Dabei handelt es sich lediglich um die Frage, wie weit unsere Akten gnostisch sind oder nicht, und — modifiziert — auch darum, ob es überhaupt gnostische Akten gegeben hat oder nicht. Der Unterschied zwischen Lipsius und Schmidt ist lediglich der, daß der eine diese Fragen bejaht, der andere sie verneint[4], daß der eine den Zeugnissen vertraut, der andere sie mehr oder weniger ablehnt. Ihre Fragestellung bleibt, abgesehen von einigen Spezialuntersuchungen und der Behandlung der sogenannten

1 R. A. Lipsius, Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden, 2 Bde. u. Ergänzungsheft; Braunschweig 1883 ff.

2 Th. Zahn, Acta Joannis; Erlangen 1880. Ich nenne im Texte Lipsius, weil er über den gesamten Stoff, Zahn nur über einen Teil arbeitete.

3 C. Schmidt, Die alten Petrusakten im Zusammenhange der apokryphen Apostelliteratur, TU IX,1; Leipzig 1903. In seinen Acta Pauli, Leipzig 1904,[2] 1905 tritt der Gesichtspunkt der Zeugenverwertung naturgemäß hinter der Arbeit am neuen koptischen Texte zurück.

4 Deshalb mußte C. Schmidt im Texte erwähnt werden, obgleich er wie Zahn nur einen Teil des Stoffes behandelte und seine Stellungnahme schon von A. Harnack (vgl. S. 2 u. 1) vertreten wurde.

kritischen Fragen[1], in der Folgezeit für die Aktenforschung herrschend; überhaupt wird das Gebiet nur mehr gelegentlich gestreift.

Zweimal werden andere Gesichtspunkte geltend gemacht; man läßt die Bezeugung bei Seite und versucht den literarischen Charakter der Akten zu erfassen. So zunächst v. Dobschütz in seiner Studie über den „Roman in der altchristlichen Literatur"[2]. Gleichheiten des Wanderungsmotives[3], des erbaulichen Zweckes und der religiösen Propaganda[4], der Teratologie[5], des historischen bezw. pseudohistorischen Charakters[6], der formalen Verwandtschaft[7], des als unverständlich hingestellten Gotteswillens[8], der überladenen Sprache[9], — das alles soll auf bewußte Nachahmung des Romanes, also auf die Übernahme dieses Literaturzweiges in den Bereich des Christlichen hinweisen. Der eine Unterschied, daß die Tendenz der Akten asketisch, die Grundstimmung der Romane aber erotisch sei, erkläre sich aus der Verchristlichung, in deren Verlauf das positive Vorzeichen der Auffassung in erotischen Dingen dem negativen habe weichen müssen[10]. Die andere, größere Differenz schließlich, daß die Akten mit einem Martyrium endigen, die Romane hingegen mit Versicherungen des unwandelbaren Glückes ihrer Helden schließen, sei zwar anzuerkennen, könne aber gegen die Fülle der Parallelen nicht aufkommen[11]. — Einen zweiten Versuch literarischer Charakterisierung unternimmt R. Reitzenstein; er stellt die Akten mit den hellenistischen Aretalogien zusammen[12]. Beiden Untersuchungen ist das gemeinsam, daß sie zugleich religionsgeschichtlich vor-

---

1 Die Einzelerörterungen an Ort und Stelle. Zu den kritischen Fragen vgl. die Darstellungen zur altchristlichen Literaturgeschichte, vor allem: Th. Zahn, Geschichte des neutestamentlichen Kanons, 2 Bde.; Erlangen 1888 ff.; A. Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius, 2 Bde.; Leipzig 1893 ff.; A. Ehrhard, Die altchristliche Literatur und ihre Erforschung von 1884—1900, Bd. I: Die vornicänische Literatur; Freiburg i. B. 1900; O. Bardenhewer, Geschichte der altkirchlichen Literatur, 5 Bde.; ²Freiburg i. B. 1913 ff.

2 Deutsche Rundschau 1902; S. 87—106.

3 a. a. O. S. 98. 4 a. a. O. S. 91. 5 a. a. O. S. 89. 97.

6 a. a. O. S. 89. 99. 7 a. a. O. S. 102.

8 a. a. O. S. 102. 9 a. a. O. S. 102.

10 a. a. O. S. 101. 11 a. a. O. S. 102.

12 Hellenistische Wundererzählungen; Leipzig 1906; S. 1 ff. 35 f.

gehen; der Unterschied zwischen ihnen besteht darin, daß von Dobschütz seine religionsgeschichtlichen Parallelen der literarischen Klassifizierung dienstbar macht[1], während Reitzenstein umgekehrt die literarische Einordnung als Voraussetzung für die religionsgeschichtlichen Untersuchungen anzusehen scheint[2].

Wir haben nicht die Aufgabe, diese Thesen hier zu erörtern[3], sondern den beide Male zu erkennenden Fortschritt zu würdigen: Lipsius und Schmidt sehen die Akten gewissermaßen vom innerkirchlichen Standpunkte aus an; v. Dobschütz und Reitzenstein stellen sie in literaturgeschichtliche Zusammenhänge und betrachten sie mehr oder weniger stark religionsgeschichtlich.

Seitdem ist die Erforschung der Akten fast ganz zur Ruhe gekommen[4]; man betrachtet sie gemeinhin als gnostische oder katholische Aretalogien[5]. Wir erheben die Frage, ob diese Auskunft der Gegenwart zu genügen vermag. Wir vermerken dabei, welch große Wandlung seither auf dem Gebiete der historischen Theologie eingetreten ist. Ich weise zunächst darauf hin, daß wir gelernt haben, intensiver auf das Äußere, auf die Form unserer Quellen zu achten; wie stark diese Tendenz geworden ist, zeigt das Stichwort „Formgeschichte" und sein Anspruch, eine Methode zu bezeichnen. Wir beachten ferner, daß die religionsgeschichtliche Forschung wenigstens der Fragestellung nach allgemein anerkannt worden ist. Es liegt auf der Hand, daß eine formale Betrachtungsweise die Frage nach der literarischen Art unseres Stoffes deutlicher zu erfassen vermag; ebenso kann man erwarten, daß religionsgeschichtliche Erwägungen manches neue Licht auf die Akten werfen können, auch über jene Frage, ob sie gnostisch sind oder katholisch, hinaus. Und demnach ist es der Zweck unseres Unternehmens, die Erkenntnis der Akten im Sinne der gegenwärtigen Problem-

1 Vgl. S. 2 n. 5. 6. 10. 2 Vgl. a. a. O. Vorwort.

3 Das geschieht später; s. u. S. 164 f.

4 Vielleicht ist nach der Veröffentlichung des neuen griechischen Textes der AP ein Aufflammen der Debatte über die apokryphen Apostelgeschichten zu erwarten. Nach Abschluß des Manuskriptes erschienen R. Söder, Die apokryphen Apostelgeschichten und die romanhafte Literatur der Antike; Stuttgart 1932, sowie Bornkamms Untersuchung der Thomasakten; sie konnten eingehender nicht mehr verwertet werden.

5 Vgl. F. Pfister bei E. Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen; [2] Tübingen 1924; S. 163.

stellung durch eine Untersuchung der Formen und Motive wie durch eine Darstellung ihrer Herkunft und Entwicklung zu fördern.

Von dem Zwecke aus ergibt sich, daß wir von der Verwertung einzelner kirchlicher Zeugnisse absehen können, da es für uns weniger auf ihre Deutung als auf eine Analyse der Texte ankommt; zudem dürfte ihre Erörterung seitens der letzten Generationen abschließend erfolgt sein. Da es sich ferner bei unserem Unternehmen nur um einen ersten Versuch handeln kann, scheint es geboten, den Stoff zu beschränken. Augenscheinlich bilden nun die fünf großen Aktenwerke (AP, AJ, APe, ATh, AA) eine besondere Gruppe; wir werden sehen, daß sie aus ganz eigenen Bedingungen erwachsen sind, und werden also nur sie näher untersuchen; die anderen (späteren) Akten hingegen betrachten wir nur insoweit, als sie die große Linie deutlich werden lassen, als sie zeigen, wie die Entwicklung sich späterhin gestaltete.

Für die zeitliche Ansetzung können wir etwa folgende Zahlen — ich lasse absichtlich größeren Spielraum[1] — als allgemein anerkannt betrachten:

AP . . . . ca. 180,
AJ, APe. . . . . ca. 160—200,
ATh. . . . . ca. 210—230,
AA . . . . nach 220.

Die örtliche Ansetzung kann ich nur für die AP (Asien), die ATh (Syrien; Edessa) und etwa die AJ (Asien?) als gesichert annehmen.

Als sicher zum alten Bestande gehörig betrachte ich die von C. Schmidt festgestellten Teile der AP[2], die AV und

1 Das geschieht, um eine gewisse Beweglichkeit zu ermöglichen und möglichst allen Ansetzungen, deren arithmetische Mittel die Zahlen darstellen sollen, gerecht zu werden. Über die Konsequenzen, die sich im Laufe der Untersuchung für die zeitliche Ansetzung ergeben, kann natürlich erst am Schlusse gesprochen werden, s. u. S. 161 ff.

2 Vgl. hierzu und zum folgenden außer A. Harnack, Literaturgeschichte a. a. O. I, S. 123 ff.; II,1 S. 491 ff., 551 ff.; II,2 S. 170 ff. die entsprechenden Ausführungen bei E. Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen; [2] Tübingen 1924 (im Folgenden als Apokr.[2] zitiert); ders., Handbuch zu den neutestamentlichen Apokryphen; Tübingen 1904 (im Folgenden HB.); C. Schmidt, Acta Pauli a. O.; ders., Neue Funde zu den alten *ΠΡΑΞΕΙΣ ΠΑΥΛΟΥ*; SB. Berlin 1929, S. 166 ff.; ders., Ein Berliner Fragment der alten *ΠΡΑΞΕΙΣ ΠΑΥΛΟΥ*; SB. Berlin 1931, S. 37 ff.

das koptische Fragment der APe[1], die von Hennecke gebotenen Textstücke der AJ[2], den von Bonnet erarbeiteten Text der ATh; über die AA handeln wir besser später[3].

ERSTER HAUPTTEIL: DIE FORMEN

§ 2. Spezielle Vorbemerkungen

Es ist nötig, daß wir uns über die Bedeutung der Form in der Antike verständigen. Form ist Ausdruck einer Sache schlechthin. Form im literarischen Sinne ist die Gestalt, die ein Stoff bei seiner literarischen Bearbeitung annimmt. Form im Sinne antiker Literaturgrundsätze ist übergeordnetes Prinzip beim literarischen Schaffen, ist, wie E. Fascher sagt, „etwas Überpersönliches, Objektives", das „die Menschen voneinander übernehmen"[4], ist das eherne Gesetz, dem der Schriftsteller die äußere Struktur seines Erzeugnisses unterzuordnen hat. Der „Meister, der die Form zerbricht", — das ist etwas ganz Unantikes[5]. Von Dobschütz weist auf die griechische Säule hin[6], — mit Recht: es ist kein Zufall, daß gerade diese Formen und keine anderen existieren. Das führt uns weiter; zunächst: Form ist Ästhetisches, Formbeherrschung ist Kunst. Also wer Künstler sein will, muß die Form kennen und anzuwenden wissen. Und weiter: Form gehört zum Stil, wie es wiederum kein Zufall sein kann, wenn man vom Stil der griechischen Säule redet[7]. Alles in allem: Form ist das gehorsamfordernde Gesetz einer objektiven Ästhetik.

---

1 Vgl. auch C. Schmidt, Petrusakten a. a. O.; zu H. Waitz, Die Pseudoclementinen; TU NF. X,4. Leipzig 1904, s. u. S. 22.

2 Vgl. außer S. 5 n. 2 und 3 Th. Zahn, Acta Joannis a. a. O. p. LX bis CXXII.

3 s. u. S. 38 ff.

4 E. Fascher, Die formgeschichtliche Methode; Gießen 1924, S. 110; vgl. auch R. Bultmann, Die Erforschung der synoptischen Evangelien; [2] Gießen 1930, S. 14 f.

5 Vgl. dazu etwa P. Wendland, Die hellenistisch-römische Kultur; Hdb. I, [2. 3], Tübingen 1912, S. 53 ff.

6 E. v. Dobschütz, Vom Auslegen des Neuen Testaments; Göttingen 1927, S. 41.

7 s. M. Dibelius, Zur Formengeschichte der Evangelien; ThR. NF. I (1929), S. 199 ff. bes. 200 n. 3.

Mit der Erinnerung an diese bekannte Tatsache ist ein Teil unserer Aufgabe deutlich geworden, ist die Frage gestellt: unter welche Formgesetze stellen sich die Verfasser der Akten? Und daraus folgt sofort ein Zweites: Wie sind Abweichungen von der Form, Änderungen der Form zu erklären? Während jene Frage uns nach rückwärts zu den Wurzeln der Form führt, leitet diese vorwärts, indem sie die Entwicklung der Form in der Geschichte zu ergründen sucht. Jene fragt nach der Herkunft, diese nach der Entwicklung[1].

Das Gesagte gilt von mehreren Formen, nicht nur nebeneinanderstehenden, sondern auch über- und untergeordneten. Die Form der Gesamtkomposition ist also ebenso wie die der größeren Stücke und der „kleinen Einheiten“[2] zu betrachten. Von hier aus ergäbe sich eigentlich eine Dreiteilung dieses Hauptteiles; immerhin ist es wahrscheinlich, daß die selbständige Erörterung größerer Komplexe (also etwa der Unterteile von Gliederungen oder Dispositionen unserer Quellen) neben der Betrachtung der Gesamtkomposition nicht besonders wertvolle oder interessante Aufschlüsse zu geben vermag. Wir erörtern daher die formalen Fragen lediglich unter den Gesichtspunkten der Gesamtkomposition und der Form der Einzelstücke („kleinen Einheiten“) und behandeln größere Stücke nur, soweit sie für unsere ganze Gruppe oder für einen bestimmten Typus charakteristisch sind.

---

1 Ich spreche hier von Entwicklung, um den Begriff „Formgeschichte“, der die Struktur vorliterarischen Stoffes einschließt, zu vermeiden; s. DIBELIUS a. O. S. 187 ff. Letztlich treffen wir damit die gleiche Unterscheidung, an die v. DOBSCHÜTZ, Vom Auslegen a. a. O. S. 43 denkt. Wenn J. SCHNIEWIND, Zur Synoptikerexegese, ThR. NF. II (1930), S. 163 solchen Gedanken gegenüber Bultmanns „mangelnde Methodenstrenge“ als Vorteil bucht, so mag er für jenen Stoff vielleicht Recht haben. Nur sollte man diese Methode dann nicht einseitig formgeschichtlich nennen, wie BULTMANN es selbst tut, vgl. „Die Geschichte der synoptischen Tradition“; Göttingen 1921, S. 2. Dadurch können Unklarheiten der methodischen Ausdruckssprache eintreten, die wir also vermeiden wollen.

2 Ausdruck von DIBELIUS, so z. B. a. a. O. S. 128.

Erster Unterteil: Die Gesamtkomposition[1] und die Formen größerer Stücke

Abschnitt I: Darstellung

§ 3. Die Form der Martyrien

Ehe wir daran gehen, die Gesamtkomposition der einzelnen Akten typenweise darzustellen, betrachten wir einen größeren Komplex, der formal der Gruppe unserer fünf Aktenwerke gemeinsam und für sie charakteristisch ist[2]. Das MA zeigt folgenden Aufbau[3]:

c. 19 1. Verhör, Geißelung.
2. Abführung (mit Stratokles).
3. Erste Kreuzesrede.
c. 20 4. Kreuzigung.
c. 21 5. Zweite Kreuzesrede.
c. 22 6. Das Volk fordert, der Apostel solle leben.
c. 23 7. Aigeates vor dem Kreuze.
c. 24 8. Tod des Andreas.
c. 25 9. Begräbnis durch Stratokles.
10. Tod des Aigeates.

Bei der Betrachtung dieses Aufrisses fällt uns sofort auf, daß Aegeates zweimal mit Andreas zu reden hat, daß der Apostel zweimal gepeinigt wird (Geißelung und Kreuzigung),

1 Da in früherer Zeit der Begriff „Komposition" in der theologischen Forschung nicht klar gefaßt wurde, sei, um Mißverständnissen vorzubeugen, an Folgendes erinnert: „Komposition" bedeutet erstens das Zusammenarbeiten von Quellen (z. B. I. G. Eichhorn, Einleitung in das Neue Testament I 1804, S. 353. 370. 373; E. Reuss, Die Geschichten der heiligen Schrift Neuen Testaments 1853, Inhaltsverz. für §§ 189—201; typisch: H. H. Wendt, Die Apostelgeschichte in Meyers Komm. [9] 1913, S. 139 Anm.: AG 7 „Komposition von zwei Reden aus zwei Quellen"), zweitens die schriftstellerische Arbeit oder ihr Ergebnis überhaupt (so schon F. Schleiermacher, Einleitung in das Neue Testament, herausgeg. von F. Lücke, 1845, S. 7). Im Anschluß an den zweiten Gebrauch des Begriffes bezeichne ich als Komposition den formalen Aufbau.

2 Wir müssen ihn an dieser Stelle besprechen, weil er in den folgenden Paragraphen nicht untergebracht werden kann, wo es gilt, Typen aufzuzeigen, also Einzelmerkmale herauszustellen; andererseits ist er geeignet, auch in anderer Richtung interessierende Aufschlüsse zu geben; s. u. S. 59 ff.

3 Ich zitiere aus Gründen der Einfachheit nur nach den Henneckeschen Kapitelzahlen, s. Apokr.[2], S. 255 ff.; vgl. HB. S. 547 f.

daß er zweimal Kreuzesreden hält, daß Stratokles zweimal erwähnt wird und daß der Tod zweier Menschen berichtet wird. Ähnliches zeigt das MP:

c. 1 Tod und Erweckung des Patroklos[1].
c. 2 Patroklos vor Nero[2].
c. 3 Gefangennahme, Verurteilung[3].
c. 4 Bestätigung des Urteils; Longos und Kestos[4].
c. 5 Hinrichtung[5].
c. 6 Erscheinung vor Nero[6].
Erscheinung vor Longos und Kestos[7].

Hier finden wir zwei Patroklosszenen, zwei Urteilsszenen, zwei Erscheinungen, zwei Gespräche mit Longos und Kestos usw.

Als Gruppierung in der Darstellung des Johannestodes in den AJ bemerken wir

c. 106 ff. 1. Rede, Gebet, Eucharistie[8],
c. 111 2. Das Grab[9],
c. 112 ff. 3. Gebet[10],
c. 115 4. Der Tod[11].

Hier stehen also zwei Redenstücke oder Gebetsreferate neben zwei Grabszenen. Wenn wir nun darauf hinweisen, daß auch die Martyrien der APe und der ATh die gleiche seltsame Zweimaligkeit aufzuweisen haben[12], so scheint der Schluß unabweislich, daß jedes Spiel des Zufalles hier ausgeschlossen ist: diese Zweimaligkeit ist Absicht.

Aber findet sie sich nicht vielleicht auch sonst noch in Apostelakten oder -martyrien? Am nächsten stehen unseren Akten die APh[13]. Aber da zeigt ein einziger Blick, daß das Martyrium nicht solche Zweimaligkeit kennt. Da wird, um nur dies eine zu erwähnen, eine gewaltige Erscheinung Christi mit mancherlei Zeichen und Wundern berichtet[14]; aber sie ist nur einmal da; und doch handelt es sich dabei nicht etwa um einen Nebenzug, sondern um die eigentliche Motivierung des

---

1 c. 1 (p. 106,3 ff.). 2 c. 2 (p. 106,16 ff.).
3 c. 3 (p. 110,6 ff.). 4 c. 4 (p. 112,12 ff.).
5 c. 5 (p. 115,13 ff.). 6 c. 6 (p. 116,3 ff.).
7 c. 7 (p. 116,13 ff.). 8 II, 1 p. 203,8 ff.
9 p. 209,3 ff. 10 p. 211 ff.
11 p. 215. 12 s. u. S. 16. 31 f.
13 s. u. S. 120 f.
14 II, 2 p. 66 ff.

Martyriums[1]! Also die APh sind in dieser Beziehung anders gearbeitet als die früheren Akten. Und in den anderen Apostelmartyrien ist es ebenso. Es ist also berechtigt, wenn wir diese Zweimaligkeit als Charakteristikum für die Martyrien unserer Akten ansehen.

Und dazu kommt nun noch eine zweite Beobachtung. Vergleichen wir diese Martyrien auf die Folge ihrer inhaltlichen Teile hin, so bemerken wir, daß der Gang der Ereignisse grundsätzlich folgender ist:

1. Gefangennahme, Verhör.
2. Abführung.
3. Tod.
4. Bestattung und Erscheinungen.

Auch das findet sich nur in unseren Akten, soweit sie überhaupt Martyrien berichten. In den APh z. B. ist die Schlußhandlung durch die Christuserscheinung ganz anders gestaltet; mit der Bestattungsnotiz — die übrigens ganz knapp gehalten ist[2] — und der Erscheinungsschilderung[3] ist es noch nicht genug; noch mancherlei wird angefügt. AP, APe, ATh, AA gehören also zusammen. Nun fehlt jener Ereignisgang freilich in den AJ; aber der Grund dafür dürfte darin zu suchen sein, daß diese überhaupt kein Martyrium berichten und wohl aus dem Zwange heraus, auf Traditionen Rücksicht nehmen zu müssen, auch nicht berichten können. Dann ist der formale Unterschied aber schon im Motivischen begründet, also nicht mehr rein formal. Zudem ist in ihnen das andere Merkmal der Gruppe enthalten, eben jene Zweimaligkeit. So sind wir also berechtigt, diese fünf Akten als besondere Gruppe anzusehen[4], die sich durch die Ereignisfolge ihrer Martyriendarstellungen in Verbindung mit jener Zweimaligkeit deutlich von den anderen Aktenwerken abhebt.

---

1 II, 2 p. 69,1 ff., vgl. 73,10 ff.

2 c. 146 (II, 2 p. 88,1).

3 c. 148 (II, 2 p. 89,6 ff.), übrigens: φανεὶς ὁ σωτὴρ ἐν μορφῇ τοῦ Φιλίππου!

4 Es gibt noch andere Unterschiede zwischen unserer und den anderen Gruppen; sie treten im Laufe der Untersuchung hervor, die sie voraussetzen.



§ 4. Erster Kompositionstypus (APe, AJ)

Als Beispiel für einen ersten[1] Kompositionstypus mögen die APe dienen. Zweierlei fällt uns da auf. Erstens: jede Einzelepisode scheint ein inhaltliches Pendant zu haben. Zunächst geht das freilich über gewöhnliche Dublettierung nicht hinaus; wir finden zwei Gottesdienstschilderungen[2], zwei Erweckungen[3], zwei Kreuzesreden[4]; aber es ist doch keine Dublettierung mehr, wenn etwa von Marcellus und Gemellus Ähnliches berichtet wird[5] oder wenn einer Dämonischenheilung eine Statuenheilung entspricht[6]. Offenbar herrscht der Grundsatz, mit einer über das für eine Dublette „erlaubte" Maß weit hinausgehenden Großzügigkeit und Freiheit zu jedem Stücke ein korrespondierendes zu bieten[7]. Aber das allein charakterisiert die Akten noch nicht. Wir können nämlich daneben noch eine genau abgemessene zahlenmäßige Gliederung bemerken. Da sind zunächst drei Hauptteile:

I. Petrus in Jerusalem bezw. Palästina[8];

---

1 Mit der Bezeichnung als „erster" Typus soll vorläufig keine zeitliche Wertung und keine ästhetische Rangordnung ausgesprochen sein; die Behandlung des Typus an erster Stelle erfolgt lediglich deshalb, weil es so für die Darstellung am praktischsten zu sein scheint.

2 AV 19 ff. (I p. 66,4 ff.) und MPe 1 f. (I p. 78,2 ff.).

3 AV 27 (I p. 74,3 ff.) und AV 28 (I p. 77,5 ff.).

4 MPe 8 (I p. 90,19 ff.) und MPe 9 (I p. 94,1 ff.).

5 AV 10 (I p. 57,14 ff.) und MPe 3 (I p. 82,29 ff)..

6 AV 11 (I p. 58,25 ff.) und ebenda (I p. 59,9 ff.).

7 z. B.: Dubletten sind Mc 6,34 ff. und 8,1 ff.; keine Dubletten (im strengen Sinne) sind Mc 7,1 ff. und 8,11 f.; dazu s. u. S. 172 ff.

8 G. Ficker, Die Petrusakten; Leipzig 1903, S. 5 ff. meint zwar, das koptische Fragment gehöre nicht in die APe. Der Grund: die AV (= APe) setzen am Schlusse der AG ein und bilden ihre Ergänzung. Dagegen: 1. Das koptische Stück muß dann irgendwo anders untergebracht werden; F. gibt für seine Existenz kaum eine Erklärung; wir haben dann zwei verschiedene APe, deren zweite sonst völlig unbekannt ist! — 2. Die Begründung von C. Schmidt ist zu stark und von F. nicht widerlegt, s. Petrusakten a. a. O. S. 13 ff.; C. Schmidt, Zum koptischen Fragment der Petrusakten: ZKG XLIII (1924), S. 312 ff. — 3. Der Übergang von AG 28,31 zu AV 1 ist schlecht. F. wiederholte seine These im HB., s. S. 397 ff. — Auch C. Erbes, Ursprung und Umfang der Petrusakten; ZKG XXXII (1911), S. 161—185. 353—377. 497—530 bestreitet die Zugehörigkeit des Stückes; s. S. 355 ff.; seine Erwägungen sind aber nicht durchschlagend. Die Fickersche These scheint richtig so lauten zu müssen: die AV wurden aus dem Zusammenhange der APe genommen, um als Ergänzung der AG oder der Pseudoclementinen zu dienen; zur zweiten Möglichkeit s. Schmidt, Studien a. a. O. S. 508 ff.

II. Ein Teil, von dem nur der Schluß erkennbar ist: des Paulus Abschied von Rom[1];

III. Petrus in Rom.

Dreiteilung ist weiter erkennbar in Unterteilen; so in der palästinensischen Szene[2], im Kampfe mit Simon[3], im Martyrium[4], auch im Berichte von der Abfahrt des Paulus[5]. Daneben bezw. dazwischen ist Zweigliederung nachweisbar: die ersten beiden Kampfphasen sind doppelgliederig[6].

Aber diese Tatsachen lassen sich nur so erkennen, daß man das ganze Aktenwerk auf seine Disposition hin durcharbeitet; und ebenso verhält es sich mit der durchgehenden Korrespondenz je zweier Einzelstücke. Nur so können die Tatsachen bewiesen werden. Ich setze deshalb folgende Disposition hierher[7]:

Erster Teil: (Petrus im Osten, erhalten nur)
Die „Praxis des Petrus".

1. Akt[8]: Heilung und Lähmung der Petrustochter.
Szenische Vorbemerkungen: Herrentag, Heilungen.

p. 128 f.	1. Frage des Mannes aus der Menge und Antwort.
p. 130 f.	2. Heilung und Lähmung.
p. 131 f.	3. Bitte der Gemeinde und Antwort.

---

1 Über die ursprüngliche Zugehörigkeit dieses Stückes zum Ganzen vgl. FICKER im HB. S. 412; C. SCHMIDT, Studien zu den alten Petrusakten; ZKG XLV (1927), S. 481 ff,; vgl. S. 494 ff.; vgl. auch u. S. 161 ff.

2 I: p. 128 ff.; II: p. 131 ff.; III: p. 136 ff.

3 I: AV 7 ff. (I p. 53,14 ff.); II: AV 23 ff. (p. 70,27 ff.); III: MPe 2 f. (p. 80,20 ff.).

4 I: MPe 4 ff. (I p. 84,11 ff.); II: MPe 7 ff. (p. 90,1 ff.); III: MPe 11 f. (p. 100,5 ff.).

5 I: AV 1 (I p. 45,1 ff.); II: AV 2 (p. 46,12 ff.); III: AV 3 (p. 47,35 ff.).

6 I: AV 9 ff. (I p. 56,24 ff.) und AV 23 ff. (p. 70,27 ff.); II: AV 14 ff. (p. 61,25 ff.) und AV 28 (p. 74,18 ff.).

7 Man könnte solche Gliederung im Schema als ungeschickt und zu ausdruckslos empfinden. Wenn ich sie trotzdem einer darstellenden Behandlung vorziehe, so ist dafür der Gedanke maßgebend, daß bei ausführlicher Darstellung in fortlaufendem Texte der Umfang dieses Paragraphen um ein vielfaches vergrößert würde; und eine Beschränkung auf einen Teil der Quelle kann ja doch nur für eben diesen Beweiskraft haben.

8 Die Aufteilung in Akte hat nur den Zweck, zu zeigen, daß es sich um eng Zusammengehörendes handelt. An der linken Seite vermerke ich die Zahl des Stückes selbst unter Angabe der Seiten- und Zeilenziffern der benutzten Ausgaben (s. o. S. X), an der rechten ebenso die der korrespon-

2. Akt: Jugenderlebnis der Tochter.

p. 131 f.	1. Erscheinung bei der Geburt.
p. 132 f.	2. Des Ptolemäus Werbung.
	3. Des Ptolemäus Raub.
	4. Das Lähmungswunder[1].
p. 135 f.	5. Petrus findet das Mädchen.

3. Akt: Schicksal des Ptolemäus.

p. 136.	1. Erblindung.
p. 136 f.	2. Gesicht.
p. 138.	3. Ptolemäus bei Petrus; Heilung.
p. 139 ff.	4. Ptolemäus' Testament; Verwendung des Geldes.
p. 141.	Szenische Schlußbemerkung: Eucharistie.

II. Teil: (erhalten nur) Des Paulus Abschied von Rom.

1. Akt: Vorbereitungen der Abreise.

p. 45,1 ff.	1. Candida, Quartus.	p. 86,20 ff.
z. 8 ff.	2. Himmelsstimme, Bericht darüber.	p. 49,21 ff.
z. 13 ff.	3. Klage der Gemeinde.	p. 46,27 ff.
p. 46,6 ff.	4. Tröstende Himmelsstimme.	p. 88,5 ff.
z. 10 ff.	5. Der Eindruck.	p. 47,11 ff.
p. 46,12 f.	Szenische Überleitung zum 2. Akt: Eucharistie.	

2. Akt: Erster Abschied.

z. 13 ff.	1. Rufina.	
z. 16 ff.	2. Rede an Rufina, Wunder.	
z. 27 ff.	3. Furcht der Gemeinde.	p. 45,13 ff.
z. 31 ff.	4. Trostrede des Paulus.	p. 46,6 ff.
p. 47,11 ff.	5. Gebet des Paulus.	p. 48,38 ff.
p. 48,2 ff.	Szenische Überleitung zum 3. Akt: Gang zum Hafen.	

dierenden Stücke; die Kapitelzahlen würden daneben die Übersicht erschweren.

1 Hier fehlt in Ko ein Blatt; zur Ergänzung s. C. Schmidt, Petrusakten a. a. O. S. 11.

3. Akt: Zweiter Abschied.

p. 48,2 ff.	1. Die römischen Edlen.	p. 70,30 ff.
z. 38 ff.	2. Gebet am Strande.	p. 47,11 ff.

III. Teil: Des Petrus Ankunft, Sieg und Ende in Rom.

Einleitung: Die Ankunft.

1. Akt: Ankunft Simons in Rom.

p. 48,19 ff.	1. Nachricht der Brüder a. über die Verehrung Simons,	
z. 30 ff.	b. über sein kommendes Wunder.	
p. 49,2 ff.	2. Simons Flug.	p. 82,4 ff.
p. 49,17 ff.	3. Gebet der Gemeinde.	

2. Akt: Berufung des Petrus.

z. 21 ff.	1. Die „Visio“.	p. 45,8 ff.
z. 31 ff.	2. Bericht an die Brüder.	p. 45,11.
p. 50,1 f.	3. Abfahrt von Cäsarea.	p. 52,3 ff.

3. Akt: Die Seefahrt (Theon).

z. 3 ff.	1. Erste Anrede des Theon an Petrus.	p. 50,10 ff.
z. 10 ff.	2. Zweite Anrede des Theon an Petrus.	z. 3 ff.
z. 19 ff.	3. Lehre, Taufe, Eucharistie[1].	

4. Akt: Puteoli.

p. 51,14 ff.	1. Theon und Ariston: über die Vorgänge in Rom.	p. 52,3 ff.
p. 52,3 ff.	2. Petrus und Ariston: über die Vorgänge in Rom.	p. 51,14 ff.
z. 30 ff.	3. Aufbruch von Puteoli.	p. 50,1 f.

Haupthandlung: Der Kampf zwischen Petrus und Simon.

Abschnitt 1: Die erste Kampfphase (Petrus und Simon suchen einander).

p. 53,14 ff.	Einführung: Begrüßung des Petrus durch die römische Gemeinde.	

1 Die nächtliche Stimme p. 50,14 ff. hat ihr Gegenstück in der Paulus-

z. 16 ff.	1. Die Gemeinde läuft zusammen.	
z. 20 ff.	2. Petrus predigt Mut.	p. 55,23 ff.
p. 54,31 ff.	3. Des Marcellus Sinnesänderung.	p. 49,15[1].
p. 55,23 ff.	4. Petrus predigt wider den Satan.	p. 53,20 ff.

1. Akt: Petrus sucht Simon; — Ort: vor dem Hause des Marcellus.

p. 56,24 ff.	1. Die Auskunft des Pförtners.	
z. 32 ff.	2. Der Hund wird zu Simon gesandt; erste Worte.	p. 57,6 ff.
p. 57,14 ff.	3. Rückkehr des Marcellus.	p. 82,29 ff.
p. 58,25 ff.	4. Vertreibung des Dämons.	p. 59,9 ff.
p. 59,9 ff.	5. Heilung der Statue.	p. 58,25 ff.
z. 33 ff.	6. Rede des Hundes vor Simon.	p. 57,6 ff.
p. 60,12 ff.	7. Rede des Hundes vor Petrus.	p. 57,1.
z. 26 ff.	8. Der Thunfisch.	p. 61,36 ff.
p. 61,11 ff.	9. Marcellus verjagt Simon.	

2. Akt: Simon sucht Petrus; — Ort: vor dem Hause des Narcissus.

p. 61,25 ff.	1. Simon fordert Petrus.	p. 56,32 ff.
p. 61,31 ff.	2. Der redende Säugling.	p. 60,26 ff.

Überleitung: Die erste Nacht in Rom.

p. 62,20 ff.	Die Christuserscheinung; Bericht darüber.	p. 70,4 ff.

Zwischenstück I: Erster Gottesdienst im Hause des Marcellus.

p. 62,33 ff.	Einschaltung: Der Sieg in Palästina.	
p. 66,22 ff.	1. Heilung der blinden Frau.	p. 68,26 ff.
z. 29 ff.	2. Bericht über Christi Erscheinungsformen.	p. 69,9 ff.
p. 68,26 ff.	3. Heilung der blinden Frauen.	p. 66,22 ff.
p. 69,9 ff.	4. Bericht über Christi Erscheinungsformen.	p. 66,29 ff.

vision des Ariston p. 52,17, die Erscheinung des Jünglings nach der Taufe p. 51,1 f. ist Pendant zum Traumgesicht des Marcellus p. 70,4 ff.

1 Nämlich Notiz über des Narcissus Festigkeit.

Überleitung: Die zweite Nacht in Rom.

p. 69,20 ff.	1. Befehle an die Jungfrauen.	p. 79,10.
p. 70,4 ff.	2. Des Marcellus Traum; Bericht darüber.	p. 62,20 ff.

Abschnitt 2: Die zweite Kampfphase: auf dem Markt.

1. Akt: Die erste Kraftprobe.

p. 70,27 ff.	1. Anrede der Vornehmen.	p. 48,2 ff.
p. 71,6 ff.	Antwort des Petrus.	p. 71,30 ff.
z. 23 ff.	2. Simons Rede.	p. 72,18 ff.
z. 30 ff.	Des Petrus Rede.	p. 71,6 ff.
p. 72,18 ff.	Simons Rede.	p. 71,23 ff.
p. 72,26 ff.	3. Simon tötet den Knaben.	p. 73,25 ff.
p. 72,28 ff.	4. Bitte um Erweckung eines Sohnes.	p. 74,18 ff.
p. 73,20 ff.	5. Erweckung des Knaben durch Petrus.	p. 72,26 ff.
p. 74,3 ff.	6. Erweckung des Sohnes durch Petrus. Szenischer Schluß: Volksstimme.	p. 77,5 ff.

2. Akt: Die zweite Kraftprobe.

p. 74,18 ff.	1. Bitte um Erweckung eines Dritten.	p. 72,28 ff.
p. 75,31 ff.	2. Simon läßt das Haupt des Knaben sich bewegen.	p. 72,26 ff.
p. 76,2 f.	3. Das Volk will Petrus töten.	p. 76,20 ff.
p. 76,3 ff.	4. Eine Rede des Petrus.	p. 76,23 ff.
p. 76,20 ff.	5. Das Volk will Simon töten.	p. 76,2 f.
p. 76,23 ff.	6. Eine zweite Rede des Petrus.	p. 76,3 ff.
p. 77,5 ff.	7. Erweckung durch Petrus.	p. 73,25 ff. 74,3 ff.[1]
z. 23 ff.	Szenischer Schluß und Überleitung: Reden.	

Zwischenstück II: Der Herrentag im Hause des Marcellus[2].

p. 79,8 ff.	1. Die Geldspende der dankbaren Mutter.	p. 78,5 ff.

---

1 Diese dritte Erweckung korrespondiert mit der ersten (Sohn einer Frau, die bittet), aber auch mit der des Knechtes (Kampf mit Simon).

2 Freilich ist die Szenerie nicht völlig klar. Nach p. 79,4 ist Petrus *die dominico* im Hause des Marcellus. Die Geldspende der Mutter wird nach

p. 78,5 ff.	2. Die Geldspende der Chryse.	p. 79,8 ff.
p. 80,15 ff.	Überleitung: Heilungen durch Petrus.	

Abschnitt 3: Die dritte Kampfphase; Simons Tod.

p. 80,22 ff.	Einleitung: Gaukeleien Simons.	p. 80,15 ff.
p. 80,33 ff.	1. Ankündigung der Himmelfahrt Simons.	p. 48,30 ff.
p. 82,4 ff.	2. Simon fliegt.	p. 49,2 ff.
z. 19 ff.	3. Gebet des Petrus; Simon stürzt ab.	p. 94,1.
z. 29 ff.	4. Gemellus.	p. 57,14 ff.
Schluß: Simons Begräbnis.		p. 98,16 ff.

Schluß: Martyrium des Petrus.

1. Akt: Die Gefahr.

p. 85,11 ff.	1. Bekehrung der vier Konkubinen des Agrippa.	p. 86,1 f.
p. 86,1 f.	2. Bekehrung der Gattin des Albinus.	p. 84,14 ff.
p. 86,20 f.	3. Aufforderung zum Verlassen der Stadt.	p. 45,1 ff.
p. 88,5 ff.	4. „*Quo vadis*“; Bericht darüber.	p. 46,6 ff.

2. Akt: Der Tod.

p. 91,1 ff.	1. Gefangennahme, Urteil.	p. 94,1.
p. 90,19 ff.	2. Erste Kreuzesrede.	p. 94,1 ff.
p. 94,1.	3. Kreuzigung.	p. 82,19 ff.
p. 94,1 ff.	4. Zweite Kreuzesrede.	p. 90,19 ff.
p. 98,14 ff.	5. Tod, Kreuzesabnahme.	p. 82,29 ff.

3. Akt: Erscheinungen.

p. 100,5 ff.	1. Vor Marcellus.	p. 100,15 ff.
p. 100,15 ff.	2. Vor Nero.	p. 100,5 ff.
p. 102,5 ff.	Schlußbemerkung.	

---

p. 79,8 *alia die post sabbatum* (sic!) übergeben; die Chrysespende folgt nach p. 78,2 (u.) *κυριακῆς οὔσης*. Es scheint, als ob der Text der zweiten Stelle nicht in Ordnung ist; die *κυριακή* der dritten wird ursprünglich dieselbe wie die erste sein.

Die Fülle der Korrespondenzen[1] legt den unabweisbaren Schluß nahe, daß sie Absicht sind. Freilich zeigt ein Vergleich solcher korrespondierenden Stücke, daß sie nicht ohne weiteres Dubletten sind; dazu sind der Berührungspunkte zu wenige. Hinter dem Auftreten dieser Korrespondenzen aber steckt ein Gesetz; es enthält den Grundsatz, zu jedem Stücke ein anderes, eben korrespondierendes, zu bieten. Dieser Grundsatz wird durchgehend befolgt, und, wie wir sehen — und damit ist jedes Spiel des Zufalls völlig ausgeschlossen —, nicht immer ganz glücklich befolgt. So ist z. B. die Entsprechung zwischen dem Paulusabschiede und dem Petrusabschiede[2] ziemlich ungeschickt; die rätselhaften Züge im ersten — dazu rechne ich z. B. die völlig verunglückte Rolle des Quartus[3] — zeigen, daß es dem Verfasser Mühe gemacht hat, sich auszudrücken. Undeutlich ist in manchem auch die Rolle des römischen Präfekten bei der dritten Erweckung; man kann beim besten Willen nicht einsehen, was er da soll[4]; haben wir den Grundsatz aber erkannt, so sehen wir, daß der Verfasser unter dem Zwange des Gesetzes stand, das er nicht recht anzuwenden wußte. Solche Beobachtungen, die beliebig vervollständigt werden können — so gelingt, um nur das noch zu sagen, dem Verfasser das Herstellen der Entsprechungen bei den Totenerweckungen schon garnicht — beweisen die Gesetzmäßigkeit und lassen den letzten Zweifel schwinden. Es ist dasselbe Gesetz, das jene Zweimaligkeit der Martyriendarstellungen erklärt; ich nenne es das Zweiheitsgesetz[5].

Damit haben wir das erste Merkmal unseres Typus dargestellt und wenden uns nunmehr dem zweiten zu, d. h. wir fragen

---

1 Über die in den AV nicht zu findenden Entsprechungen s. u. S. 23 f.

2 Und zwar dem in Rom; der von Jerusalem wird eigentlich gar nicht erzählt, nur mehr nebenbei notiert. 3 AV 1 (I p. 45,1 ff.).

4 Der Satz: ‚*Agrippa autem praefectus iam non tolerans levavit se et manibus suis inpegit Simonem*‘ begründet trotz der Partikeln nicht recht den folgenden: ‚*et sic denuo mortuus iacebat sicut ante erat*‘ (AV 28; I p. 76, 18 ff.).

5 Ist das Prinzip erkannt, so folgt daraus, daß der Einwand von Erbes, a. O. S. 354 (Eubulageschichte) nicht aufrecht zu erhalten ist, daß aber Fickers Ansatz über AV 1 ff. richtig ist. Ebenso folgt daraus — gegen Ficker, HB. S. 407 —, daß die zweite Himmelsstimme nichts für ein ursprüngliches Paulusmartyrium in den APe beweist. Über Art und Technik des Gesetzes s. u. S. 64 ff.

nach den Schlüssen, die sich aus dem Dasein einer zahlenmäßig durchgeführten Disposition ziehen lassen. Da gilt zunächst: wenn eine solche Disposition mit genauer Unterteilung — und das ist wichtig, weil sie die Oberteilung bestätigt — erkennbar ist, so muß sie beabsichtigt sein. Je länger man die genaue Disposition durcharbeitet, um so stärker wird ja die Erkenntnis, daß sie nicht willkürlich hineingelesen ist. Wir haben also — das ist das erste — sie als Absicht des Verfassers anzusehen. Daraus folgt aber weiter, daß der Verfasser von vornherein den Ereignisgang so ins Auge gefaßt hatte, wie er ihn niederschrieb, daß er seinen Stoff also geordnet und das Ganze entsprechend ausgearbeitet hat. Es ist demnach zweitens festzustellen, daß er einen Plan gehabt hat. Ein solcher Plan setzt aber immer ein Ziel voraus; man macht ja einen Plan nur, auf daß man zu einem Ziel komme: Planmäßigkeit ist Zielstrebigkeit. Hat nun ein Schriftsteller einen Plan, so folgt daraus, daß dieser Plan nur Stoffe und Motive aufweist, die — seiner Anschauung nach — zum Ziele hinführen. Daraus schließen wir drittens, daß seine Arbeit organisch geschlossen aussehen wird. Zusammenfassend wäre also zu sagen: Wenn ein Schriftsteller eine in planmäßiger Zielstrebigkeit aufgebaute Disposition zu Grunde legt, so wird sein Werk zwangsläufig ein in sich geschlossenes, in allen Teilen unter einem einheitlichen Gesichtspunkte stehendes Ganzes sein.

Diese Erwägungen allgemeiner Art, auf die wir angewiesen waren, weil wir nicht das ganze Werk analysieren können, haben also, auf den Stoff angewandt, folgendes Ergebnis: Der Verfasser der APe hat nicht unvermittelt die stofflichen Einzelheiten aneinandergereiht, hat nicht — wie wir es beim zweiten Typus gleich sehen werden — einzelne Praxeis nebeneinandergestellt, sondern hat über seine Einzelheiten hinweg den darstellerischen Grundgedanken gespannt.

Aber ist das Ergebnis sicher? Jedenfalls empfiehlt es sich, von ihm aus die Probe auf das Exempel zu machen, also die Frage zu stellen, ob konkrete Einzelzüge die Richtigkeit des Schlusses bestätigen. Wir setzen dabei zweckmäßig bei dem allein vollständigen dritten Teile ein.

1. Wir haben dem dritten Teile im Schema den Titel: „Petrus Ankunft, Sieg und Ende in Rom"[1] gegeben, haben

1 s. o. S. 13.

dann aber als Inhalt der Haupthandlung den „Kampf zwischen Petrus und Simon“[1] bezeichnet, Daß das richtig ist, zeigen die Umfangsverhältnisse. Der Kampf nimmt den größten Raum des dritten Hauptteiles (etwa 30 Seiten bei Lipsius) ein, während das Einleitungsstück („Ankunft in Rom“) nur wenig (etwa 5 Seiten), der Schluß (Martyrium) nur wenig mehr Platz (9 Seiten) beanspruchen. Nun enthält jene Kampfschilderung freilich zwei Zwischenstücke[2]; aber selbst wenn wir diese noch abrechnen (4 + 2 = 6), so bleibt für die eigentliche Kampfhandlung immer noch der größte Teil übrig (5+9+6 =20, aber: 30 — 6 =24). So scheint also schon hierdurch das „Thema“ gekennzeichnet zu sein.

2. Dasselbe zeigt sich auch an den Zwischenstücken selbst. Deren zweites eröffnet den Herrentag damit, daß die für die Erweckung des Sohnes dankbare Mutter eine Geldspende macht. Die Erweckung des Sohnes war ja aber gerade ein wichtiges Ereignis aus dem Kampfe; da liegt also der Zusammenhang ganz deutlich vor Augen. Nun hat die Chrysespende allerdings mit dem Kampfe nichts zu tun, wenigstens wenn der Grundgedanke der Episode in den Worten des Petrus zum Ausdruck kommt, wie es die Traumerscheinung andeutet. Doch hätte der Gedanke auch durch eine andere Episode verdeutlicht werden können. Da das nicht geschieht, sondern das Spendemotiv wiederkehrt, ist Chryse Pendant zur dankbaren Mutter und dann für den Verfasser keine überflüssige Figur. Etwas schwieriger liegt die Sache bei dem ersten Zwischenstück. Zwar wird es durch die ermutigende Christuserscheinung bei Nacht vorbereitet; und es ist wohl auch nichts weiter als ein Fortfahren mit solcher Ermutigung, wenn der Apostel im Anschlusse daran die palästinensische Episode („Einschaltung“) erzählt[3]. Aber die folgende Gottesdienstschilderung scheint auf den ersten Blick gar nichts mit dem Kampfe zu tun zu haben. Und doch muß wohl schon beachtet werden, wie dieser Gottesdienst vorbereitet wird: Marcellus hat sein Haus *a vestigiis Simonis et scelesti pulveris ipsius*[4] gereinigt. Danach scheint der Gottesdienst im Hause des Marcellus zugleich eine Art

1 s. o. S. 13. 2 AV 20 ff. (I p. 66,22 ff.), 29 ff. (p. 79,8 ff.).

3 Wir haben deshalb bei der Seitenberechnung das Stück stillschweigend nicht den „neutralen“ Partien gut geschrieben.

4 AV 19 (I p. 66,6).

Rehabilitation des Marcellus einzuschließen. Viel wichtiger ist etwas anderes: beide Zwischenstücke berichten die Wiedererrichtung der römischen Gemeinde, die, wie ausdrücklich betont wird, erst durch Simons Auftreten in den gegenwärtigen Zustand völliger Auflösung gekommen ist[1]. So steht allerdings auch dieses Stück in Beziehung zum Kampf; man kann vielleicht sogar sagen, daß die Wiedererrichtung der Gemeinde ein Teil des Kampfes gegen ihren Zerstörer ist.

3. Und endlich scheinen die beiden Zwischenstücke noch einen anderen, mehr technischen Daseinsgrund zu haben. Zwischen dem ersten und zweiten Kampftage liegt ein Ruhetag: das retardiert und erhöht so die Spannung. Das wird besonders nach der zweiten Kampfphase deutlich. Die Niederlage war so gewaltig, der Mißerfolg so verheerend, daß des Magiers Schicksal längst besiegelt sein sollte. Das ist aber merkwürdigerweise nicht der Fall; die Entscheidung wird sogar länger hinausgezögert, als die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Kampf andauert. So wird das Ganze zeitlich und darstellerisch gedehnt, und die Zwischenzeiten sind nicht ungeschickt mit dem Wiederaufbau der Gemeinde ausgefüllt. So finden wir also im dritten Teile unserer Akten die Behauptung, daß die Darstellung planmäßig und zielstrebig sei, am Gange der Handlung selbst bestätigt.

Dasselbe gilt nun auch für die beiden ersten Teile. Wenden wir uns zunächst zum zweiten. Er schließt, wie wir sehen, mit der Abreise des Paulus aus Rom. Sie ist nötig, weil Petrus nach Rom gebracht werden muß. Wäre Paulus zur Zeit des Auftretens des Magiers noch dort, so brauchte nicht erst Petrus noch von weither herbeigeholt zu werden[2]. So bereitet die Abreise des Paulus von Rom dem Auftreten des Magiers erst den Boden und dient also ebenfalls der großen Auseinandersetzung zwischen ihm und Petrus. Damit wäre festgestellt, daß der zweite Teil um des Kampfes willen schließt; angesichts der scharfen Konzentration im letzten Teile aber können wir daraus folgern, daß auch dieser Teil dem einen Kampfesthema galt.

1 AV 4 (I p. 48,19 ff. 49,8 ff.), 5 (z. 26 ff.), 6 (p. 51,29) usw.

2 Vgl. AV 4 (I p. 49,8 ff.: *praeterea quod non esset Romae Paulus, neque Timotheus neque Barnabas . ., et non esset qui nos confortaret, praeterea qui nuper cathechizati erant*).

Ebenso verhält es sich mit dem ersten Teile. Das als „Einschaltung" bezeichnete Stück[1] weist darauf hin, daß in ihm Simons Kampf mit Petrus im Osten behandelt war. Freilich, es besteht die Frage, ob es ein Nachtrag zum ersten Teile ist oder nicht; für uns aber trägt das wenig aus. Wichtiger ist die Bemerkung, daß der Verfasser mit solchem Nachtrage sich selbst der Unvollständigkeit beschuldigt hätte, wenn nicht schon im ersten Teile seines Werkes vom Kampfe gegen Simon gesprochen wäre; er hätte also die Möglichkeit eines Vorwurfs gegeben, wie sich ihm kein Schriftsteller, geschweige denn ein antiker, gern aussetzt. Dazu kommt, daß Tröstung und Ermahnung der römischen Gemeinde auch auf andere Weise hätten geschehen können; von dieser Möglichkeit hätte er bestimmt Gebrauch gemacht, wenn nicht im ersten Teile schon vom Kampfe gegen Simon gesprochen worden wäre. Und endlich wäre auch äußerlich die Stellung der Episode im dritten Teile sinnlos, wenn sie nicht die besondere Absicht hätte, recht deutlich an die palästinensischen Kämpfe zu erinnern und so den durchgehenden Faden der Handlung eindrücklich zu machen.

Wir erheben an dieser Stelle unwillkürlich die Frage, was sich aus der Feststellung eines organischen und einheitlichen Aufbaues für die beiden ersten Teile der APe ergibt. Sicher ist mir zunächst, daß der Kampf gegen den Magier im Osten dreigliederig geschildert war. Vielleicht gehört die Geschichte von der Petrustochter ebenso wie die bei Augustin erwähnte von der Gärtnerin (s. C. Schmidt, Petrusakten a. a. O. S. 14 f. — dagegen zu Unrecht Ficker a. a. O. S. 6 f.) in ähnliche Zwischenteile, wie sie in Schilderung des Gemeindeaufbaues in Rom die AV enthalten; das wird jedenfalls nahegelegt durch die von C. Schmidt gemachte Beobachtung, daß aus der Paralyse in den Akten des Nereus und Achilleus der Tod wird[2]; denn das zeigt, daß zwischen dem koptischen Berichte und der von Augustin erzählten Episode Korrespondenz bestehen kann, zumal der Grund für das Wunder in beiden Fällen gleich ist.

Diese Vermutungen können vielleicht an Wahrscheinlichkeit gewinnen, wenn wir uns jetzt den „pseudoclementinischen

---

1 AV 17 (I p. 62,33 ff.); vgl. C. Schmidt, Studien zu den alten Petrusakten a. a. O. S. 502 ff.

2 Vgl. Petrusakten a. a. O. S. 19.



Petrusakten"[1] zuwenden. Bekanntlich hat Waitz die These vertreten, in den Pseudoclementinen seien Quellenstücke enthalten, die den eigentlichen alten APe entstammen[2]. Seine Aufstellungen haben berechtigte Kritik erfahren[3]; immerhin steht doch fest, daß zwischen den APe und den Pseudoclementinen ein gewisser Zusammenhang besteht, wobei den APe die Priorität zuzuerkennen ist[4]. Es ergibt sich die Frage, ob etwa die APe in ihrem ersten verlorenen Teile die Pseudoclementinen auch formal beeinflußt haben, d. h. ob die „pseudoclementinischen Petrusakten"[5] in formaler Hinsicht unserem Ergebnisse über die Gesamtkomposition der APe widersprechen oder nicht.

Eine sehr ausführliche „Einleitung"[6] schildert, wie Petrus sich bei seinen Genossen über den Gegner informiert; Zakchäus und Aquila charakterisieren den Magier, jener nur äußerliche Berührungspunkte mit der Gemeinde zeichnend, dieser über ihn, sein gnostisches System und seine Anhänger genau exponierend. Nachdem Petrus (und die Leser) auf diese Weise genau informiert sind, findet (das wiese auf einen ersten Unterteil hin) in Caesarea ein Streitgespräch statt, bei dem Petrus natürlich Sieger bleibt[7]. Von hier aus geht Petrus immer hinter dem Gegner her[8], bis in Berytos der zweite Zusammenstoß

---

1 Pseudoclementinen a. a. O., vgl. Apokr.² S. 212 ff., auch S. 151 ff.

2 a. a. O. S. 200 f.

3 Vgl. v. Dobschütz in ThLZ XXII (1904), Sp. 586, Bousset in GGA 1905, S. 445 und ZNW 1904, S. 18 ff.; C. Schmidt, Studien zu den Pseudoclementinen; TU. IV. Reihe; I,1 Leipzig 1929, S. 1 ff.

4 Vgl. C. Schmidt, Studien a. a. O. Die Frage, ob zwischen den APe und den Pseudoclementinen ein quellenmäßiger Zusammenhang besteht in der Art, daß in den Pseudoclementinen die alten APe ausgeschrieben sind, oder ob der Zusammenhang nur motivgeschichtlich ist, kann für uns ausscheiden. C. Schmidt tritt für die zweite Lösung ein; ich bin geneigt, ihm hierin zuzustimmen, kann aber die Beweiskraft seiner Ausführungen über das „Anstands"gefühl eines antiken Autors (S. 31 f.) nicht in dem geforderten Maße anerkennen. Doch haben wir hier nur zu prüfen, ob formale Einflüsse auf die Pseudoclementinen vorliegen und Rückschlüsse von diesen auf die APe uns widersprechen oder nicht, einerlei, wie der Zusammenhang zwischen beiden sonst aussieht.

5 Der Terminus ist handlich und wird daher beibehalten.

6 Hom. II,1. 19. 20. 22—26. 32. 34. Rec. II,3. 9.

7 Hom. II,35 III,2 XVIII,12. Rec. I,20 f. III,40—44. 66—67. 69. 72.

8 Hom. IV,2—4 VII,1—8. Rec. IV,1.

statthat[1]. Auf Grund eines Wunders verjagt die Menge Simon mit seinem Gefolge. Von da aus gelangt Petrus über Byblos, Tripolis und Laodicea nach Antiochia[2]. Hier — und das würde den dritten Unterteil zeigen — kommt es wieder zum Kampfe; Petrus siegt, Simon flieht.

Wir haben also genau drei „Kampfphasen", die durch Szenen voneinander getrennt sind, bei denen Petrus hinter Simon herjagt, in denen aber nicht unmittelbar vom Streite erzählt wird, sondern Petrus durchweg mit christlichen Gemeinden zu tun hat. Diese Art des Aufbaues ist uns ja aus den AV bereits bekannt.

Wir lesen des weiteren von zwei Wundern[3]; näher erzählt sind zwei Bischofsweihen[4]; wir sehen einen Mann, der ebenso wie der Marcellus der AV an der Verurteilung Anteil hat, Cornelius von Caesarea[5]; und während dort Gemellus als letzter Simonjünger sich Petrus anschließt, kommt hier nach dem ersten Zusammenstoße einer zu ihm[6]. Das weist darauf hin, daß man im ersten Teile der APe das Zweiheitsgesetz angewendet gesehen hatte.

Aber nicht nur soweit vermögen die „pseudoclementinischen Petrusakten" unsere Vermutungen zu stützen; jene erhalten vielmehr einen noch höheren Grad von Wahrscheinlichkeit, wenn wir erkennen, daß sie Stücke enthalten, die durch Erzählungen der APe beeinflußt sind, welche ihrerseits wieder in Korrespondenz zu Berichten der AV stehen. Für folgende Stücke der AV hatten sich keine Pendants finden lassen:

1. Die Rufinaepisode,
2. Der Bericht von des Simon Vertreibung durch Marcellus,
3. Das Referat über den Palästinensischen Sieg („Einschaltung").

Beginnen wir mit dem letzten Stücke. Es schildert die Beraubung der vornehmen Eubula durch Simon; dieser hat mit Hilfe zweier Diener, die er unsichtbar zu machen verstand, Kostbarkeiten gestohlen. Petrus erfährt davon durch eine Vision, und so gelingt es, der Diener habhaft zu werden; Simon

1 Hom. VII,9—12.
2 Hom. VIII,1—8 XI,36 XX,13. Rec. IV,1—7 IX,38 X,55—71.
3 Hom. VII,9 und Rec. IX,38.
4 Hom. III,59 ff. und Rec. X,71 f.
5 Hom. XX,13 vgl. Rec. X,55 ff.
6 Rec. III,63.

selbst rettet sich durch schnelle Flucht. In den Pseudoclementinen wird erzählt, Simon habe einen Knaben ermordet, dessen Seele ihm nekromantische Dienste leiste. Petrus wirft ihm das denn auch vor, und die Mitteilung verfehlt ihre Wirkung nicht; jedenfalls muß Simon den Leichnam beseitigen. In beiden Fällen wird Simon eines sittlichen Makels überführt; in beiden Fällen veranlaßt Petrus, daß er den schändlichen Gewinn verliert; in beiden Fällen hat der Gewinn mit Zauberei zu tun; in beiden Fällen flieht der Verbrecher. Das weist darauf hin, daß die Episode der Pseudoclementinen, durch eine ähnliche des ersten Teiles der APe veranlaßt, Reste eines Pendants zum Stücke der APe enthält[1].

Wir kommen zum zweiten Stücke, dem Berichte von der Vertreibung Simons durch Marcellus. In den Pseudoclementinen lesen wir, daß Simon, durch Cornelius geängstigt, die Flucht ergreift. In beiden Fällen handelt nicht Petrus selbst, sondern ein anderer schafft die Situation, und in beiden Fällen verliert Simon an Boden. Die Beziehungen herüber und hinüber sind nur mehr ganz minimal, aber sie lassen doch vermuten, daß hinter der Erzählung der Pseudoclementinen ein Stück der APe stand, das zur Marcellusszene korrespondierte. — Zur Rufinaerzählung hingegen finden wir keine Beziehung.

Wir können damit abschließen. Wir haben gesehen, daß die Pseudoclementinen unsere These von Gesetzmäßigkeit und Gliederung der APe nicht stören, sondern — das zeigten besonders die letzten Erwägungen — stützen. Der Wert dieser Erörterungen beruht darauf, daß wir mit völliger Sicherheit die Darstellung der APe als durch eine geradlinig ablaufende, organische Handlung und durch das Zweiheitsgesetz charakterisiert ansehen müssen.

Den gleichen Typus vertreten die AJ. Durchgeführt ist zunächst die Dreiteilung des Ganzen:

---

1 C. Schmidt, Studien a. a. O. S. 42 ff. meint, die Eubulaepisode selbst als Veranlassung der Caesareensischen Szene ansehen zu können. Mir scheint, als ob die Andeutungen für solche Abhängigkeit zu gering sind; man müßte dann doch mehr Übereinstimmungen finden, müßte etwa eine regelrechte Dublette haben. Die schattenhaften Beziehungen erklären sich m. E. besser, wenn in den Pseudoclementinen eine Korrespondenz nachgewirkt hat, die durch die Bearbeitung abgegriffen worden ist.

I. Erster Aufenthalt in Ephesus. c. 18—55[1]
II. (Besuch der sechs Städte[2]; erhalten nur:) der Aufbruch vom letzten Orte und ein Reiseerlebnis. c. 56—61[3]
III. Zweiter Aufenthalt in Ephesus. c. 62—115[4]

Daneben steht Zweigliederung, z. B. im Berichte von der Erweckung der Drusiana:

1. Tod, Reden des Apostels. c. 62—69[5]
2. Erweckungen (diese wieder dreigliederig nach den Personen). c. 72—85[6]

Ebenso ist der Bericht von Lykomedes und Kleopatra zweigliederig:

1. Bitte und Ohnmacht des Lykomedes, Reflexionen des Apostels. c. 18—21[7]
2. Erweckungen. c. 22—24[8]

Das läßt wieder auf eine geschlossene Handlung schließen; und in der Tat scheitert jeder Versuch, die AJ in Einzelstücke aufzulösen. Bei der Ankunft in Ephesus wird zunächst von Lykomedes und Kleopatra erzählt[9]. Das in c. 26—29 über das Bildnis des Johannes Berichtete hängt damit eng zusammen: der dankbare Lykomedes läßt den Apostel malen und verehrt sein Bild[10]. C. 30—37 schildern die Predigt im Stadion und die Heilung der alten Frauen; diese Vorgänge werden durch Lykomedes und Kleopatra vorbereitet[11]. Dann kommt eine Lücke; wenn hier das in Patrologia orientalis[12] gedruckte Bruchstück seinen Platz hat, so schließt es jedenfalls an die vorige Szene an, da der Prokonsul und Andronikus erwähnt werden, steht also ebenfalls im Zusammenhange mit dem Ganzen. Eine fühlbare Lücke liegt vor dem Berichte von der

1 II,1 p. 160—179.

2 Vgl. Th. Zahn, Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur, Bd. VI; Leipzig 1900, S. 197 ff.

3 II,1 p. 178—181.

4 II,1 p. 181—216.

5 II,1 p. 181,15—185,6.

6 p. 186,4—193,12.

7 II,1 p. 160—163,3.

8 p. 163,4—164,29.

9 c. 18—25 (II,1 p. 160 ff.).

10 II,1 p. 165 ff.

11 II,1 p. 167 ff. vgl. p. 167,9 f.

12 Vgl. dazu E. Hennecke, Apokr.[2] S. 170; das Stück: Bd. 6, 1908; p. 15 f.

Tempelzerstörung[1]; doch weist m. E. der unvermittelte Anfang auf den Zusammenhang hin[2]. Die Erwähnung von Smyrna[3] reiht das Folgende an. Der Artemispriester wurde bei der Tempelzerstörung getötet[4]. Die Episode vom Vatermörder schließt wieder unvermittelt an[5]. C. 55 markiert deutlich die Zäsur vor dem zweiten Hauptteile[6].

Die innere Verbindung von c. 56 und 57 — Johannes und das Rebhuhn — ist allerdings vorläufig nicht zu erweisen; immerhin fehlt hier eine genauere Einführung[7]. Wieder folgt eine Lücke. Aber in c. 58 beschließt Johannes, nach Ephesus zurückzukehren[8]. Auch die humoristische Erzählung aus der Herberge wird nur kurz eingeführt[9].

Im dritten Teile kehrt der Apostel im Hause des schon im ersten Teile erwähnten Andronikos ein[10]. Es folgt die Erzählung von Drusiana, seiner Frau[11]; was wir dann noch lesen, Evangelienbericht[12] und Erzählung vom Tode[13], — auch sie fallen nicht aus dem Rahmen heraus. Damit also dürfte die Einheitlichkeit der Handlung erwiesen sein.

Ebenso finden wir das Zweiheitsgesetz; ich notiere Entsprechungen der Erweckung der Kleopatra zu der der Drusiana, der beiden Paränesen in c. 28 f. und 56 f.[14], der Erweckung des ermordeten Vaters zu der des Artemispriesters[15]; es zeigt die Richtigkeit der Einfügung jenes Bruchstückes, daß hier wie in c. 48 ff. ein Mensch vom Selbstmorde abgebracht wird[16]. Es fehlen Korrespondenzen für die Stadionpredigt und die Heilung der alten Frauen[17] und für die Zerstörung des Artemistempels[18], wenn nicht sie beide als Berichte eines öffentlichen Auftretens korrespondieren[19].

---

1 c. 37—45 (II,1 p. 169 ff.).
2 *οἱ δὲ ἀπὸ Μιλήτου ἀδελφοὶ ἔφησαν κτλ.* (p. II,1 p. 169,23).
3 z. 25. 4 c. 46—47 (II,1 p. 173 ff.).
5 c. 48—54 (II,1 p. 175 ff.). 6 II,1 p. 178,16 f.
7 II,1 p. 178,31; *ἐν μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν Ἰωάννης καθεζόμενος κτλ.*
8 II,1 p. 179. 9 c. 60 f. (II,1 p. 180 f.).
10 c. 62 (II,1 p. 181,15 ff.).
11 c. 63—85 bezw. 86 (II,1 p. 181 ff.).
12 c. 87—105 (II,1 p. 193 ff.).
13 c. 106—115 (II,1 p. 203 ff.). 14 Vgl. dazu u. S. 106 f.
15 c. 46—47 (p. 173 ff.) und 51—52 (p. 176 f.)
16 p. 175 ff. 17 c. 30—36 (II,1 p. 167 ff.)
18 c. 37—45 (II,1 p. 169 ff.).
19 Das wäre immerhin trotz der Äußerlichkeit der Beziehungen vielleicht

Haben wir damit Gleichartigkeit der Komposition in den AJ und den APe festgestellt, so tritt die weitere Frage auf: wie ist diese Gleichartigkeit zu erklären? Zwei Möglichkeiten sind dabei vorhanden: entweder sind beide Werke voneinander abhängig, oder es liegt ihnen dasselbe Kompositionsgesetz zu Grunde. Diese Fragen aber gehen über die Darstellung der Kompositionseigenarten hinaus und betreffen ihre Herkunft; wir behandeln sie also erst später und begnügen uns an dieser Stelle, noch einmal die den Typus konstituierenden Charakteristika hervorzuheben: der Typus wird dargestellt durch eine durchgehende einheitliche Handlung und das Zweiheitsgesetz.

§ 5. Zweiter Kompositionstypus (ATh, AP)

Für einen zweiten Typus der Gesamtkomposition sind die ATh ein gutes Beispiel; ich gebe diesmal sofort einen wie im vorigen Paragraphen angelegten Überblick über den Inhalt.

1. Abschnitt: Gundafor.

1. Akt: Anheuerung und Abreise des Apostels.

p. 98,1 ff.	1. Apostelverteilung, Weigerung des Thomas.	p. 102,4 ff.
p. 102,3 ff.	2. Jesu Verhandlung mit Abban.	p. 103,7 ff.
p. 102,4 ff.	3. Jesus bringt Thomas zu Abban.	p. 98,1 ff.
p. 103,1 ff.	4. Abfahrt.	p. 119,3 ff.
p. 103,7 ff.	5. Gespräch zwischen Thomas und Abban.	p. 101,3 ff.

möglich. Doch scheint es erwähnenswert, daß Cod. Paris. 1468 zwei Zerstörungen des ephesinischen Tempels erzählt (vgl. ZAHN, Acta Joannis a. a. O. p. 40. 187; dazu LIPSIUS a. a. O. I, S. 480 f. 466 ff.). Die AP berichten Gleiches aus Sidon; hierüber und über das Verhältnis zu AG 19,23—41, vgl. u. S. 148 f. Es wäre denkbar, daß hinter solchen Berichten eine lokale Tradition stände, daß man sich aber über die Person des Apostels nicht einigen konnte; von da aus wäre die zweite ephesinische Zerstörung als Verschiebung zu betrachten; dann könnte in den fehlenden Partien der AJ eine weitere Zerstörung außerhalb von Ephesus gestanden haben. Sicheres ist natürlich nicht zu sagen.

2. Abschnitt[1]: Das königliche Hochzeitsfest; die Bekehrung der Königskinder.

1. Akt: Das Fest.

p. 104,5 ff.	1. Einleitung: die Flötenspielerin.	s. p. 123,1 ff.
p. 108,1 ff.	2. Der Backenstreich.	p. 112,1 ff.
p. 108,12 ff.	3. Hymnus.	p. 219,20 ff.
p. 112,1 ff.	4. Erfüllung der Weissagung.	p. 108,1 ff.
p. 112,7 ff.	5. Aussage der Flötenspielerin.	

2. Akt: Im Brautgemach.

p. 113,7 ff.	1. Bitte des Königs.	p. 139,1 ff.
p. 114,4 ff.	2. Gebet des Thomas.	p. 116,9 ff.
p. 115,14 ff.	3. Die Christuserscheinung.	p. 134,1 ff.
p. 116,9 ff.	4. Belehrung und Bekehrung.	p. 114,4 ff.
p. 119,3 ff.	5. Am andern Morgen: Drohung des Königs.	p. 108,1 ff.

1. Abschnitt: Gundafor (Fortsetzung).

2. Akt: In Indien.

p. 122,5 ff.	1. a) Gespräch zwischen Gundafor und Thomas.	
	b) Botschaften und Geld des Königs.	
p. 130,5 ff.	2. Gefangennahme des Thomas.	p. 119,3 ff.
p. 134,1 ff.	3. Tod Gads;	p. 136,8 ff.
	im Totenreiche.	p. 115,14 ff.
p. 136,8 ff.	4. Rückkehr Gads.	p. 135,4 ff.
p. 139,1 ff.	5. Bekehrung Gundafors; Befreiung, Reden.	p. 119,3 ff.

3. Abschnitt: Wunderberichte (erste Reihe).

1. Akt: Der Drache und der Jüngling.

p. 147,1 ff.	1. Der tote Jüngling; Gebet des Thomas; Ankunft des Drachen.	
p. 147,21 ff.	2. Frage und Antwort.	p. 168,1 ff.

1 Dieser Abschnitt ist in den ersten eingeschoben.

p. 150,11 ff.	3. Erweckung des Jünglings; Tod des Drachen.	
p. 150,27 ff.	4. Rede des Jünglings.	p. 171,12 ff.
p. 152,12 ff.	5. Reden des Apostels.	p. 174,12 ff.

2. Akt: Das redende Füllen.

p. 156,10 ff.	1. Anrede durch das Füllen.	p. 192,13 ff.
p. 156,24 ff.	2. Gebetsrede des Thomas.	p. 195,11 ff.
p. 157,18 ff.	3. Frage und Aufforderung zum Aufsitzen.	p. 185,15 ff.
p. 158,18 ff.	4. Auf dem Wege zur Stadt.	p. 187,7 ff.

3. Akt: Vertreibung des Dämons.

p. 159,9 ff.	1. Bitte der Frau.	p. 178,14 ff.
p. 161,12 ff.	2. Rede des Apostels.	p. 181,17 ff.
p. 162,1 ff.	3. Apostel und Dämon im Gespräch.	p. 190,3 ff.
p. 162,26 ff.	4. Verschwinden des Dämons.	p. 192,12 ff.
p. 163,17 ff.	5. Apostelrede und Apostelgebet.	p. 192,15 ff.
p. 165,12 ff.	6. Bitte um Taufe; Taufe; Eucharistie.	p. 197,13 ff.

4. Abschnitt: Wunderberichte (zweite Reihe).

1. Akt: Der Jüngling und das Mädchen.

p. 167,4 ff.	1. Verdorren der Hände.	
p. 168,10 ff.	2. Apostelrede und -gebet.	p. 147,1 ff.
p. 168,21 ff.	3. Heilung der Hände; Erweckung.	p. 150,11 ff.
p. 171,12 ff.	4. Rede des Mädchens.	p. 150,25 ff.
p. 174,12 ff.	5. Reden des Apostels.	p. 152,12 ff.

2. und 3. Akt: Die Wildesel, die Dämonenvertreibung.

Auf eine schematische Darstellung dieser beiden ineinandergearbeiteten Stücke muß verzichtet werden, weil sie unübersichtlich würde; ich komme sofort darauf zurück.

5. Abschnitt: Mygdonia.

1. Akt: Thomas und Mygdonia I.

p. 197,12 ff.	1. Ankunft der Mygdonia.	p. 240,18 ff.
p. 198,1 ff.	2. Rede des Apostels.	p. 242,21 ff.
p. 202,19 ff.	3. Bitte der Mygdonia.	p. 207,5 ff.
p. 203,4 ff.	4. Rede des Apostels.	p. 242,21 ff.

2. Akt.

p. 204,7 ff.	1. Forderung des Charis.	p. 208,16 ff.
	2. Ablehnung der Mygdonia.	
p. 205,8 ff.	3. Traum und Zeichen.	p. 213,21 ff.
p. 206,7 ff.	4. Aufbruch des Charis und der Mygdonia.	

3. Akt: Thomas und Mygdonia II.

p. 207,5 ff.	1. Bekenntnis der Mygdonia.
p. 207,8 ff.	2. Seligpreisungen.
p. 208,9 ff.	3. Charis erhält Kenntnis von Thomas.

4. Akt: Charis und Mygdonia II.

p. 208,26 ff.	1. Versuche des Charis; Mygdonia flieht.
p. 211,7 ff.	2. Rachegedanken des Charis.

5. Akt: Thomas im Gefängnis.

p. 213,21 ff.	1. Charis vorm Könige.	p. 214,14 ff.
p. 214,14 ff.	2. Sifor vorm Könige.	p. 213,21 ff.
p. 217,17 ff.	3. Thomas wird vorgeführt (Charis).	p. 280,1 ff.
p. 218,22 ff.	4. Verhör.	p. 234,5 ff.
p. 219,6 ff.	5. Gefängnis.	p. 250,21 ff.
p. 219,20 ff.	6. Hymnus.	p. 108,12 ff.
p. 224,21 ff.	7. Charis und Mygdonia.	p. 232,9 ff.
p. 228,14 ff.	8. Thomas begegnet Mygdonia.	p. 264,1 ff.
p. 229,6 ff.	9. Taufbegehren, Taufe.	p. 264,17 ff.
p. 231,18 ff.	10. Rückkehr ins Gefängnis.	p. 269,11 ff.
p. 232,4 ff.	11. Die Wächter.	p. 273,4 ff.

6. Akt: Verhör und Freilassung.

p. 232,9 ff.	1. Charis und Mygdonia.	p. 224,21 ff.
p. 234,5 ff.	2. Verhör.	p. 218,22 ff.
p. 235,13 ff.	3. Befreiung des Apostels.	p. 248,11 ff.
p. 237,9 ff.	4. Thomas bittet Mygdonia für Charis; Weigerung der Mygdonia.	p. 247,17 ff.

7. Akt: Zwischenstück (eingeschaltet).

p. 238,22 ff.	1. Bau des Trikliniums.
p. 239,1 ff.	2. Bitte, Rede, Taufe.
p. 240,5 ff.	3. Eucharistie.

5. Abschnitt: Tertia, Martyrium.

1. Akt: Tertia bei Thomas.

p. 242,18 ff.	1. Tertia sucht (auf Veranlassung der Mygdonia) Thomas auf.	p. 197,12 ff.
p. 242,21 ff.	2. Thomas Rede.	p. 158,1 ff.
p. 243,17 ff.	3. Tertia mahnt den König.	

2. Akt: Zweite Gefangennahme.

p. 244,14.	1. Thomas wird zur Gerichtsstätte geführt.	p. 248,14 ff.
p. 245,17 ff.	2. Gespräch mit Vazan.	p. 275,1 ff.
p. 247,1 ff.	3. Verhör.	p. 234,5 ff.
p. 247,17 ff.	4. Wunder bei der Folterung; Bitte des Königs, Apostelgebet, Trocknen des Wassers.	p. 237,9 ff.
p. 248,11 ff.	5. Rückkehr ins Gefängnis.	p. 235,13 ff.
p. 248,14 ff.	6. Vazan und Sifor hören Thomas Predigt.	p. 245,17 ff.
p. 250,21 ff.	7. Gebets- und Redenstücke.	p. 219,6 ff.

3. Akt: Thomas im Gefängnis.

p. 259,3 ff.	1. Bekenntnis des Vazan.	p. 245,17 ff.
p. 260,9 ff.	2. Mygdonia, Tertia.	
p. 262,8 ff.	3. Gebet.	
p. 263,1 ff.	4. Vazan trifft Mnesar.	
p. 264,1 ff.	5. Thomas tritt zu ihnen.	p. 228,14 ff.
p. 264,17 ff.	6. Gebet, Taufe, Eucharistie.	p. 229,6 ff.
p. 269,6 ff.	7. Himmelsstimme.	
p. 269,11 ff.	8. Rückkehr ins Gefängnis.	p. 231,18 ff.
p. 273,4 ff.	9. Die Wächter.	p. 232,4 ff.

4. Akt: Das Martyrium.

p. 275,1 ff.	1. Gerichtsverhandlung, Urteil.	p. 247,1 ff.
p. 280,1 ff.	2. Weg zum Richtplatz; Worte des Thomas.	
p. 281,1 ff.	3. Gebete usw.	
p. 282,5 ff.	4. Tod und Bestattung.	

5. Akt: Erscheinungen.

3. 283,3 ff.	1. Erscheinung vor Vazan.	p. 283,8 ff.
p. 283,8 ff.	2. Erscheinung vor Tertia und Mygdonia.	p. 283,3 ff.

Anhang: Der Königssohn.

Wir stellen zunächst wieder das Zweiheitsgesetz fest; es stehen z. B. zwei Dämonenvertreibungen neben zwei Totenerweckungen; zweimal redet ein Esel; zweimal wird Thomas aus dem Gefängnisse befreit usw. Wir müssen aber noch den übergangenen Abschnitt besprechen, ehe wir bündige Schlüsse ziehen.

Das mit c. 62[1] einsetzende Stück (im Folgenden C) führt uns einen Kriegsobersten vor, der nach kurzem Ausdruck seines Vertrauens die Geschichte erzählt, die zu seiner Bitte Anlaß gibt. Er erzählt, Frau und Tochter seien bei der Heimkehr von einer Hochzeitsfeier durch Dämonen überfallen worden und seitdem dauernd ihren Nachstellungen ausgesetzt. Er schließt seinen Bericht mit einer Bitte um Hilfe[2]. In dem korrespondierenden Stücke c. 42 ff.[3] (weiterhin mit B bezeichnet) erscheint eine Frau, die seit langer Zeit von einem Dämon vergewaltigt wird. Auch ihre Erzählung beginnt mit einer Vertrauenskundgebung[4]; daran schließt sich der Bericht über das Geschehene an[5]; die ganze Rede schließt wieder mit einer Bitte[6]. Wir vergleichen beide Berichte: In B handelt es sich um einen einzigen Dämon[7], wie nur eine Frau auftritt, in C entsprechend den beiden Frauen um zwei Dämonen[8]. Aber der in B auftretende Dämon erscheint in zwei Gestalten, der Frau selber als Jüngling[9], der begleitenden Dienerin — in beiden Fällen sind zwei Frauen unterwegs! — hingegen als Greis[10]. Ähnlich ist es, wenn in C — entsprechend dem Alter der Frauen — die beiden Dämonen als Mann und Knabe spezialisiert werden. Ähnlich sind die Beschreibungen: in B wird der Dämon sichtbar *ὡς ἄνθρωπός τις τεθορυβημένος καὶ ἐντάραχος ὤν*[11]; in C heißt es: *ἔβλεπον ἄνδρα μέλανα ἑστῶτα ἀντικρύς μου, τῇ κεφαλῇ ὑπογρυλίζοντά με,*

1 II,2 p. 178,14.
2 p. 181,11 ff. 3 p. 159,9 ff. 4 p. 159,15 ff.
5 p. 160,6 ff. 6 p. 161,5 ff. 7 p. 160,6 ff.
8 p. 179,2 ff. 9 p. 160,15 ff. 10 p. 160,17 vgl. 19 f.
11 p. 160,7 f.

καὶ παῖδα ὅμοιον αὐτοῦ παρεστῶτα[1]. In beiden Fällen sind die Dämonen unüberwindlich; in beiden Fällen dauert dementsprechend die Plage schon längere Zeit, in B fünf Jahre[2], in C drei Jahre[3]. In beiden Fällen handelt es sich um geschlechtliche Vergewaltigung, die aber mit verschiedenen Worten umschrieben wird[4]. Neben weitgehenden Unterschieden stehen also bis in kleinste Motive hinein weitgehende Übereinstimmungen.

Wir übergehen einige Einzelzüge, auf die es weniger ankommen mag: in beiden Fällen verspricht der Apostel seine Hilfe. Nun tritt in beiden Vergleichsstücken der ganz große Unterschied ein, daß in B — wo die Frau ja selber da ist — der Apostel sofort hilft, in C dagegen erst eine Reise nötig wird. Die Gelegenheit wird benutzt, ein bedeutendes Wunder einzufügen. Dieses, die Wildeselepisode (D), ist Gegenstück zu der Geschichte vom Füllen (A), die im Texte B voraufgeht[5]. Ich stelle den Inhalt von A und D nebeneinander und hebe, soweit das möglich ist, die gemeinsamen Züge hervor:

A:	D:
Der Apostel befindet sich auf der Landstraße und predigt dort.	Der Apostel befindet sich mit dem Obersten auf der Landstraße. Die Zugtiere ermüden. Thomas befiehlt dem Obersten, die Wildesel
Ein Füllen bietet sich mit menschlicher Stimme (dazu s. u.) als Reittier an.	zu rufen, die sich durch Herandrängen als Zugtiere anbieten.
Der Apostel lehnt zunächst ab,	Der Apostel lehnt die überzähligen Tiere ab.
setzt sich dann aber auf das Tier; so kommt er zur Stadt.	Vier Tiere werden eingespannt; so kommen sie zur Stadt.

In D hat bisher kein Tier gesprochen. Das wird nun nachgeholt; bezeichnender Weise wird aber nur ein Esel mit mensch-

1 p. 180,15 ff.; bes. 18 ff.; vgl. *οἱ δαίμονες* — erst hier wird von Dämonen gesprochen.

2 p. 161,4 f. 3 p. 181,12 f.

4 B: p. 161,1 ff.; C: p. 179,19 ff. 181,6 ff.; bes. z. 11: *ἀπογυμνοῦσιν*.

5 c. 39 (II,2 p. 156,10 ff.).

licher Stimme begabt, analog dem einen Füllen in A. Der Ausgang ist verschieden: in A stirbt das Tier, in D entläßt Thomas die Esel. Aber ehe das geschieht, findet der Dämonenkampf statt; auch dieses Stück korrespondiert mit B[1].

Die Art dieser wie der im Schema vorgeführten Entsprechungen gleicht genau der für den ersten Typus festgestellten. Also auch hier haben wir es mit dem Zweiheitsgesetz zu tun.

Aber wie beim ersten Typus, so ist auch hier die Charakterisierung des Typus mit der Feststellung des Zweiheitsgesetzes noch nicht vollständig. Wir wenden unsere Aufmerksamkeit nun dem Ganzen der Handlung zu. Im Gegensatze zum ersten Typus fällt auf, daß sie nicht durch geht und nicht geschlossen ist. Wir haben vielmehr lose aneinandergereihte Einzelerzählungen, die nur dadurch miteinander verbunden sind, daß die Hauptperson eben ein und derselbe Thomas ist. Es sind im ganzen acht Einzelstücke:

1. Gundafor.
2. Das königliche Hochzeitsfest.
3. Der Drache und der Jüngling.
4. Das redende Füllen.
5. Die Vertreibung des Dämons.
6. Der Jüngling und das Mädchen.
7. Die Vertreibung der Dämonen, verbunden mit der Wildeselepisode.
8. Das Martyrium und sein Vorspiel (Mygdonia, Tertia).

Die Einzelerzählungen sind nicht alle gleicher Art. Über die letzte handeln wir aus besonderen Gründen erst später. Die vorletzte, eben besprochene zeichnet sich dadurch aus, daß sie zwei Wunder erzählt und so zwei Höhepunkte hat[2]. Die vorhergehenden Stücke sind in sich so geschlossen, daß sie nach außen scharf abgegrenzt erscheinen. Jedoch sind Nr. 1 und Nr. 2 ineinandergeschoben; charakteristisch für sie ist, daß sie in je zwei Akte zerfallen, deren Übergang jedesmal durch Ortswechsel angedeutet wird. Nun ist soviel sicher, daß der Verfasser gelegentlich eine bestimmte Ordnung ins Auge gefaßt hat; man vergleiche die beiden Wunderreihen:

---

1 Die entsprechenden Züge sind so deutlich, daß sie nicht besonders hervorgehoben zu werden brauchen.

2 Deshalb im Schema als zweiter und dritter Akt bezeichnet.

I.	II.
1. Drache und Jüngling.	1. Jüngling und Mädchen.
2. Das redende Füllen.	→2. Wildeselepisode.
3. Die Vertreibung des Dämons.	→3. Die Vertreibung der Dämonen.

Die Entsprechungen von I Nr. 2 und Nr. 3 zu II Nr. 2 und 3 legen jedenfalls diesen Schluß nahe; bestätigt wird er durch die Korrespondenzen zwischen I Nr. 1 und II Nr. 1[1]. Trotz dieser vorauszusetzenden bewußten Detailanordnung läßt sich aber eine zielstrebige Planmäßigkeit nirgends entdecken; die beiden Reihen liegen parallel, anstatt irgendwie ein Fortschreiten der Handlung zu Wege zu bringen. Auch eine andere Beobachtung führt darüber nicht hinaus; das Verketten des ersten Abschnittes („Gundafor") mit dem zweiten (der „königlichen Hochzeit") hat nämlich, wie es scheint, sein Gegenstück in der Verbindung der zweiten Dämonenvertreibung mit der Wildeselepisode. Aber die Differenzen zwischen den Arten der Verkettung — wohin z. B. gehört, daß man den ersten Abschnitt vom zweiten trennen kann, ohne daß einer von ihnen unverständlich würde, während es beim anderen nicht ohne schwere Eingriffe in beide Stücke abginge — zeigen, daß nichts Typisches dahinter steckt; das bestätigt sich indirekt daran, daß die korrespondierenden Stücke vom Füllen und von der anderen Dämonenvertreibung nebeneinander stehen. Wir können also aus solchen und ähnlichen Beobachtungen nur soviel entnehmen, daß der Verfasser über eine gewisse, fast spielerisch anmutende Technik verfügt; aber ein den Typus konstituierendes Gesetz ist daraus nicht zu gewinnen.

Demnach können wir eigentlich nicht von einem „Aufbau" sprechen, handelt es sich doch um einen „Nebeneinanderbau".

---

1 In beiden Berichten wird ein Mensch getötet, im ersten (Stück A) ein Jüngling durch den Drachen (II,2 p. 147,1 ff. vgl. 19 ff.), im zweiten (Stück B) ein Mädchen durch den Jüngling (p. 168,7 ff.). In A und B erkennt der Apostel das Geschehene, in A unmittelbar (p. 147,13 ff.), in B nur allgemein (p. 167,8 ff.) auf Grund eines Strafwunders (p. 167,4 ff.). In beiden Erzählungen folgt ein Gespräch über das Ereignis (A: p. 147,19 ff.; B: p. 167, (8 ff.) 14 ff.). In A erweckt der Mörder den Getöteten auf den Befehl des Apostels hin (p. 150,3 ff.), in B der Apostel selber (p. 169,14 ff.), nachdem der Jüngling nach seiner Anweisung sich selbst geheilt hat (p. (p. 168,21 ff.). Beide Male berichten die Erweckten von ihrer „Hadesfahrt" (A; p. 150,25 ff.; B: p. 171,12 ff.) u. ä.

Und gerade das werden wir, weil kein Gesetz — anders als im ersten Typus — auffindbar ist, als das Gesetz betrachten. Es ist das Gesetz der Gesetzlosigkeit, der Regellosigkeit. Und das ist tatsächlich ein „Gesetz"; denn daß der Verfasser auch anders gekonnt hätte, zeigen ja gerade seine technischen Spielereien; also: das Gesetz des unvermittelten Aneinanderreihens einzelner in sich und nach außen abgeschlossener Praxeis.

Von hier aus ergibt sich die Frage, was es mit den Überschriften der Einzelstücke auf sich hat, wobei es weniger auf die textkritischen Fragen des Wortlautes als auf die Stelle, an der die Überschriften stehen, ankommt:

I. vor c. 17 p. 124,3 f. *πράξεις Θωμᾶ ἀποστόλου·*
περὶ τῆς πρὸς τὸν βασιλέα Γουνδάφορον
[εἰσελεύσεως αὐτοῦ.
II. „ c. 30 p. 147,1 *περὶ τοῦ δράκοντος πρᾶξις γ'.*
III. „ c. 39 p. 156,9. *πρᾶξις δ' περὶ τοῦ πώλου.*
IV. „ c. 42 p. 159,8. *πρᾶξις ε' περὶ τοῦ δαίμονος τοῦ ἐν-*
[οικήσαντος εἰς τὴν γυναῖκα.
V. „ c. 51 p. 167,3. *πρᾶξις ς' περὶ τοῦ νεανίσκου τοῦ*
[φονεύσαντος τὴν κόρην.
VI. „ c. 62 p. 178,13. *πρᾶξις ζ' περὶ τοῦ στρατηλάτου.*
VII. „ c. 68 p. 185,4. *πρᾶξις η' περὶ τῶν ὀνάγρων.*
VIII. „ c. 82 p. 197,11. *περὶ τῆς γυναικὸς Χαρισίου πρᾶξις θ'.*
IX. „ c. 119 p. 229,5. *πρᾶξις ι' ὅτε Μυγδονία λαμβάνει τὸ*
[βάπτισμα.
X. „ c. 134 p. 240,17. *πρᾶξις ια' περὶ τῆς γυναικὸς Μισδαίου.*
XI. „ c. 139 p. 245,16. *πρᾶξις ιβ' περὶ Οὐαζάνου υἱοῦ Μισ-*
[δαίου.
XII. „ c. 150 p. 259,1 f. *πρᾶξις ιγ' ὅτι Οὐαζάνης λαμβάνει*
[τὸ βάπτισμα μετὰ τῶν λοιπῶν,

woran sich u. U. noch ein Titel vorm Martyrium anschließt.

Davon sind zunächst Nr. VI und Nr. VII regelrecht falsch; in dem mit Nr. VI überschriebenen Stücke beginnt eine Praxis, die aber erst im folgenden Stücke abläuft; im Stücke der Nr. VII passiert noch anderes als nur die Wildeselepisode. Neben dem „Thema" ist aber auch der Ort falsch, den Nr. VII einnimmt; beide Stücke können eben nicht ohne Gewalttätigkeit auseinandergerissen werden. Einigermaßen dagegen decken sich die Überschriften Nr. II bis Nr. V mit ihren Erzählungen. Nr. VIII

markiert richtig einen Einschnitt. Von Nr. XI an aber wird eine fortlaufende Erzählung unterbrochen.

Aus den fehlerhaften Setzungen und Inhaltsangaben wird man schließen, daß die Titelgebung nicht ursprünglich ist. Andererseits zeigen die Fälle, wo alles stimmt, daß das Prinzip der Aufteilung an sich richtig ist. Mit anderen Worten: Der oder die Zahlensetzer hatten den Eindruck, daß ihr Stoff an sich aufteilbar sei; das bestätigt unser Ergebnis. Daß sie einseitig den Grundsatz übertrieben und über das Knie brachen und besonders beim letzten, artbesonderen Stücke stolperten, beweist ja nichts dagegen.

So finden wir als für die Gesamtkomposition der ATh charakteristisch die einfache Aneinanderreihung einzelner, der Handlung nach selbständiger Praxeis in Verbindung mit dem Zweiheitsgesetze.

Ebenso verhält es sich mit den AP[1]. Zunächst hat auch das Zweiheitsgesetz in ihm unbedingt Bedeutung. Ich notiere folgende Entsprechungen:

Erweckung des Panchares-sohnes[2]	—	Erweckung der Phrontina[3].
Steinigung des Paulus	—	Verurteilung εἰς μέταλλα[4].
Der Löwe der Thekla	—	Der Löwe des Paulus[5].
Rettung der Thekla durch Hagel	—	Rettung des Paulus durch Hagel[6].
Erscheinung vor Thekla	—	Erscheinung vor Hermippus[7].
Erweckung des Dion	—	Erweckung des Patroklos[8].

1 Die Erörterung der AP in diesem Zusammenhange kann nur unter allem Vorbehalt geschehen; die angekündigte Veröffentlichung des neuen Textes steht ja noch aus.

2 C. Schmidt teilt mir freundlicherweise mit, daß nach den neuen Funden der Name richtig Panchares (nicht Anchares) lautet.

3 Ko 1—6 (Schm. S. 24—27) und Ko 41—42. 44 (Schm. S. 70—72); beim ersten Stücke ist beachtenswert, daß Paulus zweimal zu Panchares zurückkehrt.

4 Ko 5 (Schm. S. 26) und Ko 41 (Schm. 70 f.), wobei das Pendant auch in der Marterung der Frau besteht, vgl. C. Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 103 und Ko 41,21 f.

5 APT 33 (I p. 259) und C. Schmidt, Neue Funde a. a. O. S. 178; der Pauluslöwe tritt zweimal auf, hier und früher.

6 APT 22 (I p. 251) und C. Schmidt, Neue Funde a. a. O. S. 178 z. 7 ff.

7 APT 21 (I p. 250) und Ko 34,17 ff., wenn C. Schmidt, Acta Pauli a. O. S. 96, recht hat.

8 Vgl. C. Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 96; MP 1 (I p. 106,3 ff.).

Gesicht über die von Hermippos drohende Gefahr	— Christuserscheinung vor Rom[1].
Heilung des blinden Hermippos	— Heilung des stummen Knaben[2].
Vertreibung des εἴδωλον, an der τράπεζα τῶν δαιμόνων	— Tempelsturz in Sidon[3].
Heilung der Ἀφφία[4]	— Heilung des Chrysippos[5].
Eubula und Artemilla	— Stratonike[6].
Weissagung des Kleobios	— Weissagung der Myrte[7].

Einen durchgehenden Handlungsfaden suchen wir vergeblich; wieder ist das Ganze in Praxeis aufgeteilt. Nirgends treten, wie bei den Akten des ersten Typus, in mehreren Stücken die gleichen Personen (außer Paulus) auf. Nie sind zwei Stücke anders verbunden als durch einen ganz äußerlichen Ortswechsel. Auch eine Spannungssteigerung von Anfang bis Ende kann man nicht bemerken. So gehören also die AP ihrer Gesamtkomposition nach mit den ATh zusammen; die sich daraus ergebenden Fragen aber erörtern wir erst später.

§ 6. Zur Gesamtkomposition der Andreasakten

Die AA, die wir in unsere Betrachtung einbeziehen müssen. erfordern deshalb eine besondere Behandlung, weil ihr Inhalt nicht feststeht und wir versuchen müssen, aus den mannigfachen Überlieferungen das herauszuarbeiten, was zu ihnen gehört haben kann. Ein sicheres Fragment ist zunächst im Cod. Vatic. gr. 808 enthalten; **Bonnet** machte es zugänglich; es bildet einen Teil des großen Schlußkomplexes, den die AA demnach enthalten haben[8]. Aus der reichlich fließenden Mar-

1 Ko 31 (Schm. S. 54 f.) und C. Schmidt, Neue Funde a. a. O. S. 181.

2 Ko 34 (Schm. S. 57 f.) und Ko 40,25 ff. (Schm. S. 63), vgl. C. Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 99.

3 Ko 36 (Schm. S. 59), vgl. C. Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 97 und Ko 37 f. (Schm. S. 60 f.).

4 So lautet der Name richtig (Mitteilung von C. Schmidt).

5 Ko 40 (Schm. S. 62 f.); die Entsprechung ist nur vorhanden, wenn Chrysipp ebenfalls geheilt wird, vgl. C. Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 99; nach einer Mitteilung von C. Schmidt ist Chrysippos nur als Mann der Ἀφφία erwähnt.

6 C. Schmidt, Neue Funde a. a. O. S. 178 und Ko 47,22 ff. (Schm. S. 77). Vielleicht gehört noch Phrontina hierher, wenn ihre Verurteilung auf Grund einer Bekehrung erfolgte, vgl. C. Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 102 f.

7 Ko 51 und 52 (Schm. S. 82. 83).

8 II,1 p. 38 ff., vgl. S. XIV und Hennecke, HB. S. 546.

tyrienüberlieferung hat sodann Hennecke einen ungefähr sicheren Text des auf den Inhalt von Vat. Folgenden erarbeitet und in deutscher Übersetzung veröffentlicht[1]. Problematisch ist aber noch, was vor dem Einsetzen von Vat. gestanden haben mag.

Für diese Frage sind im wesentlichen zwei Überlieferungsstücke maßgebend,

1. die sog. „Narratio"[2] (Nar.); sie ist ein Auszug aus den AA, der außer der mit c. 10 beginnenden Hauptmasse[3] — jenem bekannten Schlußkomplexe — nur wenig enthält, nämlich
   a) die Berufungsgeschichte des Andreas und des Petrus und eine Summarie über Jesus, schließend mit einer Notiz über die Weltmission der Apostel[4],
   b) einen ebenfalls fast summarischen Bericht über des Apostels Wirksamkeit, der nur zwei Episoden genauer erzählt, nämlich
   c) die Geistervertreibung von Nicaea[5] und
   d) die Befreiung des Matthias aus Sinope und des Apostels Gefangennahme und Mission ebendort[6];
2. die sog. „Laudatio" oder das Enkomion[7] (Enk.), eine[8] Predigt über des Apostels Wirksamkeit von seiner Johannesjüngerschaft an bis zum Martyrium[9]. — Andere Überlieferungen sind wertloser und tragen nichts Wesentliches bei[10].

Damit spitzt sich das Problem der AA auf die Frage zu, ob und wie weit die von den beiden Stücken gebotenen Einzelerzählungen aus den alten AA stammen. Der Fall wäre an-

1 Apokr.² S. 255 ff.; vgl. S. 249 f., HB. S. 545 f. 547 f.

2 Bonnet, Supplementum codicis apocryphi II; Paris 1895, p. 46 ff., vgl. 45 f.; HB. S. 545 f.; Apokr.² S. 251.

3 Bonnet a. a. O. p. 51 ff.

4 c. 1—3 (Bonnet p. 46—48).

5 c. 4 (Bonnet p. 48). 6 c. 5—7 (Bonnet p. 48—50).

7 Bonnet a. a. O. p. 3 ff., vgl. HB. S. 545 ff.

8 Oder, wenn Bonnets Cod. C recht hat, zwei, vgl. a. a. O. p. 1 f.

9 Charakterisierung usw. s. S. 47 f.

10 Mit Enk. gehören Epiphanios Monachos, Symeon Metaphrastes und die von Gregor von Tours (zu diesem vgl. E. Hennecke, Zur apokryphen Apostelliteratur; ZKG XLV (1927) S. 309 ff., vgl. S. 313) und Pseudo-Abdias benutzten Virtutes Andreae mehr oder weniger eng zusammen; teilweise folgen sie auch Nar., während Niketas ebenfalls eine spätere und für uns ziemlich unbedeutende Fassung zu bieten scheint; vgl. HB. S. 545 ff. und die dort erwähnte Literatur.

gesichts der bei ihnen auftretenden Differenzen völlig hoffnungslos, wenn nicht eine in beiden Schriften stark verschiedene Erzählung auch anderweitig bekannt wäre, die Erzählung von der Befreiung des Matthias aus Sinope, wie sie die AAM eingehend schildern[1]. Gerade die Unterschiede zwischen den drei Berichten sind geeignet, uns weiterzuführen, uns einen Angriffspunkt zur Lösung des Problems zu geben und in den alten Bestand der AA eindringen zu lassen. Wir fassen also die drei Überlieferungen näher ins Auge und schälen ihre wichtigsten Differenzen heraus.

1. Nach Enk.[2] sind Matthias und Andreas auf die Missionsreise gegangen; Matthias will in Sinope Vorräte kaufen, wird dabei gefangengesetzt und von Andreas durch wunderbares Öffnen des Gefängnisses befreit. Die zugleich herausgeführten Gefangenen werden bei der Feigenpflanzung unterrichtet und am Meere getauft; dann entläßt sie der Apostel. Auf einer anderen Reise betritt dieser von neuem Sinope, wird geschleift, sein Finger wird abgebissen; aber Christus heilt ihn; durch sein liebevolles Auftreten macht er die Sinopeer furchtsam und wirkt bei ihnen erfolgreich.

2. Demgegenüber stimmen Nar. und AAM darin überein, daß sie die beiden Apostel nicht zusammen ausziehen lassen, sondern daß Matthias schon gefangen ist, während Andreas in die Stadt kommt. Aber während Nar. das Eintreffen des Andreas als einen Zufall ansieht[3], wird er in den AAM von Christus beauftragt und von ihm in wunderbarer Fahrt an Ort und Stelle[4] gebracht. In der Darstellung der folgenden Ereignisse gehen AAM und Nar. im Ganzen zusammen: Matthias wird befreit,

---

1 Um jeglichem Mißverständnisse vorzubeugen, betone ich ausdrücklich, daß der Versuch, die AAM in Beziehung zu den AA zu setzen, nicht mehr als eben ein Versuch sein soll, der aber m. E. einmal nötig ist. Überhaupt wird jede Lösung des Problems „AA und AAM" von der Sinopeerzählung ausgehen müssen. In unserem Zusammenhange aber kann sie nicht geboten werden; sie, wenn möglich, anzubahnen, ist neben unserer eigentlichen Aufgabe die einzig mögliche Absicht.

2 c. 7. 8. 25 (Bonnet p. 9 ff. 22 f).

3 c. 5—7 (Bonnet p. 48 ff.), vgl. p. 48,28 ff.: *παραγενόμενος τοίνυν... Ἀνδρέας, καθὰ δεδήλωται, ἐν τῇ τοιαύτῃ πόλει, καὶ γνοὺς τὸν ἀπόστολον Ματθίαν ἐνφρούριον ὑπάρχειν μετὰ κὰ ἑτέρων πιστῶν κτλ.*

4 c. 4 ff. (II,1 p. 68 ff.).

Andreas aber gefangen, geschleift und durch das wunderhafte Wasserspeien einer Bildsäule gerettet[1].

Das uns zunächst Interessierende ist das Verhältnis von Enk. zu den AAM. Es läßt die Apostel zusammen ausziehen, trennt des Andreas Folterung von des Matthias Befreiung und verschweigt vor allem das Statuenwunder, aber auch die meisten anderen Wunder der AAM. Das ist um so auffälliger, als der Vf. offensichtlich die AAM kennt; der einzige Bericht, in dem die Bewohner der Stadt Anthropophagen heißen, sind eben die AAM; sicher bezieht sich darauf der Satz: *ἦν δὲ τότε πλῆθος πολὺ ἐν ἐκείνῃ τῇ πόλει Ἑλλήνων τε καὶ Ἰουδαίων διαφόροις δόξαις καὶ λατρείαις μεριζομένων, ἀνήμερον ἐχόντων τὸ ἦθος καὶ τὸν τρόπον βάρβαρον, ὡς ἐκ τούτου παρά τισι καὶ ἀνθρωποφάγους ὀνομασθῆναι*[2], — das ist die einzige Stelle, wo Anthropophagen erwähnt werden, und an einer anderen wird diese Bezeichnung korrigiert[3]. Man muß dagegen die Äußerungen der AAM stellen, in denen die grausige Nahrung jener Leute beschrieben und die aus Mangel daran entstandene Not geschildert wird; zunächst: *οἱ δὲ ἄνθρωποι τῆς πόλεως ἐκείνης οὔτε ἄρτον ἤσθιον οὔτε οἶνον ἔπιον, ἀλλ' ἦσαν ἐσθίοντες σάρκας ἀνθρώπων καὶ πίνοντες αὐτῶν τὸ αἷμα*[4]; dann (nach der Befreiung des Matthias): *ἐκέλευσαν τοῖς δημίοις λέγοντες· ἀπελθόντες .... ἐνέγκατε τοὺς ἑπτὰ ἄνδρας τοὺς τελευτήσαντας, ἵνα κἂν αὐτοὺς καταφάγωμεν ἐν τῇ σήμερον ἡμέρᾳ καὶ ἀνέλθωμεν ἐπὶ τὴν αὔριον· ἐπισυνάξωμεν πάντας τοὺς γηραιοὺς τῆς πόλεως ὅπως βάλωσιν κλήρους εἰς ἑαυτοὺς ἕως ἂν ἔλθωσιν οἱ κλῆροι ἐπὶ ἑπτά, καὶ ἑπτὰ καθ' ἑκάστην ἡμέραν σφαγιάσωμεν· καὶ ἔσονται ἡμῖν εἰς διατροφὰς ἕως ἂν ἐκλεξώμεθα νεανίσκους καὶ ὁρίσωμεν αὐτοὺς ἐν πλοίοις ὡς ναυτικούς, καὶ ἀπελθόντες εἰς τὰς κύκλῳ χώρας καὶ ἐμβαλλόμενοί τινας ἀγάγωσιν ἐνταῦθα ἵνα ἔσονται ἡμῖν εἰς διατροφάς*[5]. Sofort

---

1 Nar. 6. 7 (Bonnet p. 49,14 ff.), AAM 29 ff. (II,1 p. 109,8 ff.).

2 c. 7 (Bonnet p. 9,15 ff.).

3 c. 25 (Bonnet p. 22,28 ff.): *συλλαβόμενοι δὲ αὐτὸν ἔσυρον εἰς τὰς πλατείας τῆς πόλεως μετὰ λίθων τύπτοντες ἀφειδῶς καὶ δίκην ἀγρίων κυνῶν τὰς σάρκας αὐτοῦ δάκνοντες. εἷς δέ τις τοῦ μαινομένου καὶ ἀπηνοῦς ἐκείνου ὄχλου, θηριότροπος ὢν καὶ πάσης ὠμότητος ἔμπλεως, τῆς χειρὸς τοῦ ἀποστόλου λαβόμενος καὶ τοῖς ὀδοῦσιν αὐτοῦ τὸν τούτου δάκτυλον ἐνδακὼν καὶ διαμησάμενος παραχρῆμα ἐξέκοψεν· οὗ χάριν παρά τισιν οἱ Σινωπεῖς μέχρι τὸ σήμερον δακτυλόφαγοι κατονομάζονται.*

4 c. 1 (II,1 p. 65,7 ff.) vgl. c. 23 (p. 98,13 f.): *ἔθος γὰρ ἦν ἐν τῇ πόλει ἐκείνῃ, τοὺς τελευτῶντας οὐκ ἐνεταφίαζον, ἀλλὰ κατήσθιον αὐτούς.*

5 c. 22 (II,1 p. 95,9 ff.) vgl. p. 96,5 ff. 97,10 ff.; auch 97,5 ff, 99,13 ff.

merken wir die stillschweigende Ablehnung, die in des Enkomiasten Notiz ebenso wie in seiner Korrektur liegt. Er ist eben der gebildete Mann[1], als der er solche Märlein nicht aufzutischen wagt, kennt er doch die Stadt mit Namen, weiß er doch, daß jene Ereignisse sich in Sinope zugetragen haben; was sollte er dann mit der Fabelstadt der Anthropophagen anfangen?[2] Kein Zweifel: er kennt die AAM, lehnt aber ihre Wunderlichkeiten und Extravaganzen von hoher Warte aus ab.

Um so merkwürdiger ist, daß er die Befreiung des Matthias doch erzählt, daß er auch von des Andreas Marter und seinem endlichen Siege berichtet. Woher hat er das? Hier tritt Nar. in unseren Betrachtungskreis. Auch Nar. weiß, daß die Stadt, in der sich diese Ereignisse abspielen, Sinope ist; auch Nar. spricht nicht von Menschenfressern; auch Nar. kennt die wunderbare Fahrt, den Teufel in der Menschenfresserstadt, die Verspottung durch die Geister[3] u. ä. nicht. Jene ganz wunderhaften, ins Sensationelle gesteigerten Berichte sind ihr unbekannt; ihre Darstellung ist viel schlichter. Das läßt wieder nur den einen Schluß zu: der Vf. kennt die AAM nicht, hat also die Episode von anderer Seite[4].

Die Situation ist also die, daß wir in zwei Schriften unabhängig von den AAM dieselbe Szene lesen; das führt zunächst zu der Frage nach dem Verhältnisse von Nar. zu Enk. Dabei ist zu beachten, daß der Enkomiast — der ja die AAM ablehnt — die ganze Episode nicht aufgenommen hätte, wenn er sie nur aus Nar. gekannt hätte. Er hätte in seiner Skepsis sicher dasselbe getan, was man auch heute gelegentlich tut, nämlich von der Kenntnis der AAM her den Bericht nicht für ursprünglich gehalten. Aber auch abgesehen davon, — ein kleines Motiv in Enk. zeigt, daß er eine andere Quelle kannte. Jene Bezeichnung als Daktylophagen ist aus der Nachricht vom

---

1 Vgl. c. 1 (Bonnet p. 3,4 ff.), wobei man der Versicherung z. 8 f. angesichts des ganzen Werkes nicht zu viel zu glauben braucht; sie ist lediglich rhetorische Floskel zur Einführung des Fündleins z. 10 ff.; solch Bonmot ist bekanntlich ein treffliches Zeichen spätgriechischer Bildung.

2 Die AAM nennen nämlich nie, an keiner Stelle den Namen, sondern reden immer von πόλις, πόλις ἐκείνη u. ä.; vgl. z. B. die Ausdrucksweise p. 65,5 ff. 66,7 ff. — es hält schwer, keinen Namen zu nennen!

3 AAM 24 (II,1 p. 100,1 ff.) 26 ff. (p. 103,17 ff.).

4 Gegen Hennecke, HB. S. 546.

abgebissenen Finger herausgesponnen; sie ist, wie der Tenor der beiden Bemerkungen zeigt, Korrektur des Anthropophagennamens. Solche Korrektur kann aber nur dann durchschlagen, wenn ihre Begründung nicht aus eigener Phantasie stammt, sondern eine Quelle davon erzählte. Demnach haben wir anzunehmen, daß er unabhängig von Nar. schrieb; denn wir haben keinen Grund mehr für die Annahme einer Bekanntschaft mit Nar.

Wir haben also in Nar. und Enk. zwei voneinander unabhängige Berichte über die Vorgänge in Sinope, die beide nicht von den AAM beeinflußt sind. Da Nar. im Schlußkomplex ein Auszug aus den AA ist, bleibt nur die Annahme möglich, daß die Szene in den AA stand und von da her auch dem Enkomiasten bekannt war. Dann ergeben sich folgende Abstammungsverhältnisse: Nar. hat die Episode als besonders exorbitante Angelegenheit breiter dargestellt, als er es sonst mit den Stoffen der AA tat. Die AAM gestalten aus dem Bericht ein ganzes Buch, indem sie in Vergröberung der Notiz vom Fingerbiß die Verbindung mit dem Menschenfressermotiv eingehen — ohne jene Notiz ist nämlich kein Grund dafür erkennbar, daß gerade Andreas Menschenfresser kennenlernen muß —, dieses Motiv zum übergeordneten Gesichtspunkte machen und das Ganze zu einer Art Dauerwunder durch Einfügung weiterer Merkwürdigkeiten ausbauen. Enk. lehnt diese neue Fassung ab und beschränkt sich darauf, in einzelnen Punkten am alten Befund herumzudoktern und gegen die neuere Form in einer nur dem Kenner, nicht seinen zum größten Teil simplen Hörern bemerkbaren Weise zu polemisieren.

Wie sah aber die Episode in den AA aus? Die Formulierung, mit der Nar. die Befreiungserzählung beginnt, Andreas habe (wohl mehr zufällig) in Sinope gehört, daß Matthias dort gefangen sei[1], schließt es von vornherein aus, daß die AA das Märchen von der wunderbaren Fahrt mit allem, was drum- und dranhängt, enthalten haben. Auch ein Exzerptor würde solch eine bedeutende Sache nie verschweigen, sie mindestens mit einigen kurzen Worten andeuten. Ebensowenig allerdings hat Enk. die gemeinsame Wanderung der Apostel, zu denen noch Petrus und Gajus treten, in seiner Quelle gelesen; Nar.

1 s. S. 40 n. 3.

sagt ja ausdrücklich, daß Andreas allein umherzog[1]. Andererseits muß man annehmen, daß doch irgend etwas über die anderen Apostel dort zu lesen war; die AAM erzählen, die Befreiten seien in eine Gegend entrückt worden, *ὅπου ἦν ὁ Πέτρος διδάσκων, καὶ ἔμειναν πρὸς αὐτόν*[2], und die APA reden von *Πέτρος καὶ Ματθείας καὶ Ἀλέξανδρος καὶ Ῥοῦφος*, zu denen Andreas nach dem Siege über die Menschenfresser ging[3]. Was die sicher kurze Notiz der AA darüber besagte — Enk. hat daraus seine Kombination gemacht — ist nicht bestimmt zu sagen. Jedenfalls war wohl erzählt, daß Matthias mit Petrus zusammen war oder ihn an der Feigenpflanzung nach seiner Befreiung traf. Denn die Feigenpflanzung gehört unbedingt zum ursprünglichen Bestande, da sie auch von den AAM bezeugt wird[4]. Aber kehren wir zum Anfang der Episode zurück: Andreas hat nach Nar. die Gefängniswachen durch Gebet getötet; davon weiß Enk. zwar nichts, aber die AAM berichten vom Tode der sieben Wächter[5]. In allen drei Berichten folgt die wunderbare Öffnung der Gefängnistore[6] und die Entlassung der Gefangenen aus der Stadt[7]. Alsbald[8] wird Andreas gefangengenommen[9] und geschleift. Dabei wird ihm nach Enk. ein Finger abgebissen. Dann wird er — nach Nar. und AAM[10] — ins Gefängnis geworfen und durch das Wasserspeien der Bildsäule befreit. Enk. hat viel geändert, indem er den Apostel aus der Stadt geworfen werden läßt. Dort wird der Finger durch

1 c. 4 f. (Bonnet p. 48), vgl. z. 19: *καταλαβὼν δὲ καὶ τὸν Εὔξεινον πόντον, ἐν μιᾷ τῶν πόλεων Σινώπῃ καλουμένῃ εἰσελθὼν κτλ.* — Enk. 6 (Bonnet p. 8,18 f. 25) 9 (p. 10,30 ff.)

2 c. 21 (II,1 p. 94,7 f.).

3 c. 1 (II,1 p. 117,4 f.). Im übrigen enthalten die APA durchweg sekundäres Erzählungsgut, das durch nichts mit den anderen Andreasüberlieferungen vereinigt werden kann.

4 Enk. 8 (Bonnet p. 10,20 ff.) AAM 21 (II,1 p. 93,7 ff.).

5 Nar. 5 (Bonnet p. 49,3) AAM 19 (II,1 p. 90,1 ff.).

6 Nar. 5 (Bonnet p. 49,3 ff.) Enk. 8 (p. 10,17 f.) AAM 19 (II,1 p. 90,4 ff.); sekundär das *σημεῖον τοῦ σταυροῦ* der AAM, das Öffnen der Stadttore und die nächtliche Stunde in Enk.

7 Sekundär auch hier die Wunder der AAM.

8 Enk. legt allerdings zwischen die Befreiung und Marterung einen längeren Zeitraum; das wird mit seiner Personenkombination zusammenhängen; so kann er die Befreiten auch unterrichtet und getauft werden lassen.

9 Nar. 5 Enk. 25 (Bonnet p. 22 f.) AAM 25 (II,1 p. 101 f.).

10 AAM 25 (II,1 p. 102,16 ff.) vgl. 26. 28 (p. 104,2 ff. 108,13 ff.).

Christus geheilt[1], und der Apostel geht in die Stadt zurück; *οἱ δὲ ἀπίθασοι καὶ θηριώδεις ἐκεῖνοι θεασάμενοι τὴν ὑπομονὴν αὐτοῦ καὶ πρᾳότητα, καὶ ὅπως παρεκάλει ἕκαστον αὐτῶν, μεταβαλλόμενοι τὸ τῆς γνώμης ἀνήμερον κατηνύγησαν καὶ τῆς διδαχῆς αὐτοῦ νουνεχῶς ἐνωτισθέντες κατεπλήττοντο*[2]. Das ist reichlich zahm und phantasielos, entspricht so ganz und gar nicht dem Tenor einer apokryphen Apostelgeschichte, daß man wohl nicht fehlgeht, wenn man das Ursprüngliche in Nar. und AAM findet. Weshalb aber hat der Enkomiast geändert? Vielleicht meinte er, der späteren Zeit entsprechend, mit einer Bildsäule sei stets ein Dämon verbunden[3]; vielleicht war das Wunder ihm ebenso peinlich wie die der AAM.

Wir kommen damit zu der zweiten, in Enk. und Nar. erzählten Episode, der Geistervertreibung von Nicaea[4]. Auch hier sind ein paar interessante Differenzen vorhanden. Nar. erzählt, Andreas habe östlich von Nicaea üble Geister, die die Straße unpassierbar machten, durch Gebet zu Christus verjagt und den Ort gereinigt. Enk. berichtet ebenfalls von der Gefahr, die die Geister für die Passanten waren, bringt aber ihren Wohnsitz in Verbindung mit einem Artemistempel; die Geister schreien, als der Apostel ankommt: *ὢ βία ἀπὸ σοῦ Ἰησοῦ Γαλιλαῖε Ναζαρηνέ, ὅτι οἱ μαθηταί σου πανταχόθεν ἡμᾶς ἐκδιώκουσιν*[5]; Andreas aber wirft das Standbild um, richtet das Kreuz auf und reinigt so den Ort. Daß die Geschichte in den AA stand, geht aus der doppelten Überlieferung zweifelsfrei hervor. Aber wie sah sie dort aus? Auf Rechnung von Enk. ist sicher das Artemisbild zu setzen, nicht nur, weil die spätere Zeit gern Dämonen und Götzenbilder miteinander verbindet, sondern weil sie an der Zertrümmerung solcher Bilder besonderes Interesse hat[6]. Der Felsen hingegen wird ursprünglich sein, weil der Enkomiast gar kein Interesse an ihm haben konnte. Der Geisterschrei weist darauf hin, daß auch in den AA etwas Ähnliches zu lesen war, vielleicht gar ein Gespräch

---

1 Auch die AAM berichten eine Heilung durch Christus, vgl. c. 29 (II,1 p. 109,5 f.).; Enk. hat das Motiv also aus einem Heilungsberichte der AA genommen und an einen anderen Ort übertragen.

2 c. 25 (Bonnet p. 23,10 ff.).

3 s. u. S. 120 f.

4 Nar. 4 (Bonnet p. 48) Enk. 18 (Bonnet p. 17 f.).

5 Bonnet p. 17,31 f. 6 s. u. S. 120 f.

mit dem Apostel, das dann wohl mit einem Befehl endete. Die ganze Erzählung sah dann etwa so aus: Andreas kommt an den Felsen, wo die Dämonen wohnen; diese schreien auf — vielleicht spricht er mit ihnen —, müssen aber auf ein Befehlswort hin weichen; so wird die Straße wieder gangbar.

Während mit dem Itinerar der Nar. nicht viel anzufangen ist[1], müssen wir noch einen Augenblick bei den Notizen aus der Lebenszeit Jesu verweilen. Sowohl Nar. wie auch Enk. berichten die Geschichte des Jüngers von Anfang an, die Geburt in Bethsaida[2], den Fischerberuf[3], und die Johannesjüngerschaft[4]; beide zitieren das Täuferwort vom Lamm, beide erzählen von dem Zusammentreffen mit Jesus[5], von der Werbung des Petrus und seiner Namengebung[6]. Enk. hat das alles sehr viel ausführlicher als Nar., hat es mehr verarbeitet und mit biblischen Reminiszenzen geschmückt. Aus dem doppelten Vorkommen dieser Szenen werden wir zu schließen haben, daß die AA ähnlich begannen. Nicht ganz so wird es sich mit dem Folgenden verhalten. Die verhältnismäßig lange Summarie über Jesus, wie sie Nar. bietet, fehlt fast völlig in Enk., wo nur drei Tatsachen erwähnt werden: 1. der Kreuzestod[7], 2. die Himmelfahrt und Inthronisation zur Rechten des Vaters, 3. das Pfingsterlebnis. Nar. erzählt vorher etwas über Jesu Lehre; ich glaube nicht, daß solche Worte in einer apokryphen Apostelgeschichte Platz haben. Dann aber erwähnt auch Nar. die Passion und die Auferstehung, die Himmelfahrt und die Inthronisation[8], schiebt aber noch den Missionsbefehl dazwischen[9]. Hinsichtlich des letzteren kann man freilich zweifeln; ich halte es aber für sehr wahrscheinlich, daß von ihm in den AA zu lesen war, und zwar deshalb, weil von ihm aus am ehesten die Notierung jener letzten Tatsachen des Wirkens Jesu verständ-

---

1 Es widerspricht Enk.; Klärung ist angesichts der vielen Verschiedenheiten auch mit anderen Traditionen nicht möglich; vgl. Lipsius a. a. O. I S. 767 ff., vgl. HB. S. 547.

2 Nar. 1 (Bonnet p. 46,1 ff.) Enk. 2 (4,15).

3 p. 46,5 f. 4,16 ff. 4 p. 46,6 f. 4,24 ff. 5 p. 46,9 ff. 4,11 ff.

6 Nar. 2 (p. 47,1 ff.) Enk. 3 (p. 5,25 ff.).

7 Enk. 4 (p. 6,22 ff.).

8 c. 3 (p. 47,22 ff.); übrigens beginnt MA I mit einer Verlosungsszene μετὰ τὴν ἀνάληψιν Christi (II,1 p. 46,3).

9 p. 47,24 ff.

lich wird: in ihm liegt die innere, sachliche Verbindung zwischen dem Lebensende Jesu und dem Missionsbeginn der Apostel[1]; daß jene letzten Szenen aber in den AA erwähnt waren, geht wieder aus der Gleichheit in der Auswahl bei Nar. und Enk. hervor. Wir schließen daraus, daß auf die Notiz von des Petrus Namengebung ein Bericht über den Missionsbefehl folgte, bei dem jene Ereignisse kurz erwähnt waren[2].

Damit haben wir den von Nar. und Enk. gemeinsam berichteten Stoff behandelt; ehe wir uns den Partien, die Enk. allein hat, zuwenden, fassen wir zusammen, wie u. E. der Enkomiast seine Vorlage geändert hat; wir gewinnen dadurch bestimmte Kriterien für die Beurteilung einzelner anderer Züge seines Werkes:

I. Als gebildeter Mann ist er skeptisch gegen mirakulöse Darstellungen, soweit sie märchenhaft oder grob naturalistisch sind.

II. Dämonen bringt er gern in Verbindung mit Götzenbildern, an deren Zerstörung er besonderes Interesse zu haben scheint.

III. Aus kurzen Personal-(„Situations")-notizen schafft er neue Kombinationen.

IV. Er trennt Zusammengehörendes und Zusammenstehendes.

V. Im ganzen kürzt er, wobei gelegentlich auch wichtige Episoden wegfallen können.

Unter Berücksichtigung dieser Punkte unterwerfen wir nun das ganze Enkomion einer Kritik.

In c. 6 wird erzählt, Petrus und Andreas hätten nach der Züchtigung der Jünger durch das Synedrium Matthias und Gajus aus der Zahl der Siebzig mit sich genommen und seien mit ihnen nach Antiochia gegangen, von wo aus sie ihre eigentliche Mission begannen. Augenscheinlich lehnt sich der Vf. an das lukanische Werk an; Zug für Zug können wir aus ihm belegen. Die Mitnahme der Siebziger wird besonders auf einen

---

1 Vgl. p. 47,26 ff.

2 Hingegen ist die Mitteilung von Enk. 4 (Bonnet p. 7,9 ff.), Petrus habe sich den Westen, Andreas den Osten erlost, nichts anderes als der Versuch, sich mit dem römischen Primat auseinanderzusetzen und trotz seiner Anerkennung (Petrus = κορυφαῖος πάντων, Andreas = κορυφαῖος τῶν ἄλλων) für den Osten eine gewisse selbständige Bedeutung zu wahren; vgl. p. 5,32 ff. Ähnlich c. 9 (p. 10,30 ff.).



Herrenbefehl zurückgeführt; gedacht ist natürlich an L 10,1 ff.; mit Matthias ist der AG 1,23. 26 Genannte gemeint, der nach späterer Tradition ursprünglich dem Siebzigerkreise angehörte[1], während ein Gajus in AG 19,29. 20,4 als Reisebegleiter des Paulus auftritt[2] und später ebenfalls unter die Siebzig gerechnet wurde[3]. Die Züchtigung der Jünger wird in AG 5,40 f. berichtet[4], womit 8,1 ff. kombiniert zu sein scheint; ferner ist an 12,17 b und 11,19 ff. gedacht[5]; daß Antiochia der eigentliche Ausgangspunkt der Mission ist, ist sicher aus 13,1 ff. geschlossen. So enthält dieser kurze Bericht nichts weiter als eine Verarbeitung biblischer Notizen; veranlaßt ist diese Verarbeitung dadurch, daß Petrus irgendwie nach den AA im Feigenhain von Sinope auftritt und diese Bemerkung der AA zu Personenkombinationen Veranlassung gab, die nun aus der AG herausgelesen wurden. Das schließt natürlich noch nicht aus, daß Antiochia erwähnt war, wahrscheinlich aber nur als Reisestation oder auch als Ausgangspunkt ohne weitere Bedeutung. Die Fortsetzung[6] nennt als weitere Aufenthaltsorte Tyana und Ankyra. Für Tyana wird nichts weiter Wichtiges erzählt; in Ankyra lehren sie im Hause des Juden Onesiphoros, wo sie einen Toten auferwecken. Auch das möchte ich wegen Nr. III nicht für die AA in Anspruch nehmen; beide Städte liegen ja unmittelbar an der Straße nach Sinope, wo die erste größere Episode stattfindet, und so mögen sie lediglich auffüllen sollen[7]; zudem beruft der Vf. sich ausdrücklich auf 1 P 1,1, wo Pontos, Galatien und Kappadokien hintereinander erwähnt werden[8].

Es folgt[9] dann die Nachricht, auf einer Insel in der Nähe

---

1 Vgl. z. B. W. Bauer, Leben Jesu im Zeitalter der neutestamentlichen Apokryphen; Tübingen 1909 S. 419.

2 Vgl. die treffende Notiz Preuschens, Hdb. zur Stelle; die spätere Zeit vollzieht eben solche Identifikationen.

3 Vgl. p. 8,25 f.

4 Vgl. p. 8,21: *ἐξῆλθον ἀπὸ προσώπου τοῦ συνεδρίου χαίροντες ὅτι κατηξιώθησαν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος Χριστοῦ ἀτιμασθῆναι.*

5 Hinweis auf den Bericht des Lukas p. 8,29 ff.

6 p. 8,31 ff.

7 Trotzdem könnte das Erweckungsmotiv aus den AA stammen; Sicheres ist nicht zu sagen.

8 Enk. 6 (p. 9,2. 4) 7 (z. 15); an der letzten Stelle jener Hinweis; übrigens hätte demnach der Enkomiast einen Text benutzt, in dem die Worte *Ἀσίας καὶ Βιθυνίας* fehlten (!).

9 p. 9,19 ff.

hätten die Apostel gepredigt; dort stünde eine nach Andreas genannte Kirche. Ebenso wie die folgende Episode aus der Zeit des Kopronymos mag dieser Tempel vom Vf. stammen[1]; hingegen scheint mir die Tatsache, daß nur eine Andreaskirche, nicht auch eine Petruskirche erwähnt wird, ebenfalls darauf hinzuweisen, daß in den AA von Petrus noch nichts erzählt war. Die anschließenden Dämonischenheilungen hingegen waren in den AA breiter erzählt; nicht nur der Angstschrei, auch die Insel, an der der Vf. von Enk. wenig Interesse hat, lassen darauf schließen. Hier hätte er also nach Nr. V gekürzt. Nun folgt des Matthias Befreiung, die schon besprochen worden ist. Daran schließt sich ein Bericht über die Wirksamkeit bei den Amisenern am Schwarzen Meere[2]; nachdem sich die Brüder getrennt haben, bezieht Andreas Wohnung beim Juden Dometian und debattiert mit Herodianern und Täuferjüngern in der dortigen Synagoge. Über diesen Bericht ist nicht leicht Sicheres auszumachen; zunächst wird man geneigt sein, ihn ebenfalls den AA zuzuweisen. Und doch erheben sich Bedenken dagegen. Das, was der Apostel gegen die Herodianer sagt, ist ausgesprochen gelehrtes Beiwerk; und die Herodianer treten erst später in den Interessenkreis der christlichen Legende[3]. Es wird daher richtig sein, wenn wir darin wesentlich Sondergut von Enk. sehen. Anders steht es mit der Johanneerdebatte. Da eine Bemerkung über die Johannesjüngerschaft des Andreas in den AA gestanden hat, ist es sehr wohl möglich, daß die AA das Motiv weiter ausgeführt hatten und von einem Zusammenstoße mit Johannesjüngern berichtet haben. Daß die Debatte vom Enkomiasten ganz kurz abgemacht wird, scheint darauf hinzuweisen, und die Stichworte, die er gibt: Übergabe Jesu an Pilatus, Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt, sie klingen wie die Disposition einer langen Rede, die der Apostel gehalten hat[4].

C. 11 spricht von den Andreasjüngern, deren Zahl angegeben und deren Bekleidung und Lebensweise beschrieben wird[5]. Das

1 Das Interesse an Kirchen ist spät, s. u. S. 120 f.

2 Enk. 9 (p. 11,3 ff.).

3 Zunächst wird nur Herodes selber einbezogen, vgl. W. Bauer a. a. O. S. 193; in der ältesten Legende treten Herodianer noch nicht auf; erst eine Zeit, die Gegner für die Apostel brauchte, griff auf die biblischen Andeutungen zurück. Übrigens hat der Vf. keine Ahnung von der herodianischen Partei.

4 Vgl. p. 12,2 ff. 5 p. 12,11 ff.

meiste davon ist aus Neutestamentlichem herausgesponnen[1]; es wird sich dabei wieder um gelehrte Auslassungen des Enkomiasten handeln. C. 12 f. sprechen von Predigt und Massenheilungen; auch das hat der Vf. wohl selbständig gearbeitet; manche kleinen Einzelheiten deuten das an[2]. In c. 14 fährt er zunächst in summarischem Tone fort, führt Andreas, ohne weitere Einzelheiten zu berichten, nach Trapezus, nach Ibirien, Parthien und von dort nach Jerusalem[3]. Hier feiern nämlich die Apostel jährlich mit Maria zusammen Passah und Pentekoste. Dieses Motiv nun, das auf die Gottesmutter Rücksicht nimmt und erst nach einer Verbreitung des Marienkultes überhaupt möglich wird, kann jedenfalls in den AA noch keinen Platz gehabt haben. Mit ihm steht und fällt aber das vorhergehende Itinerar. Auch hier liegt also Arbeit des Enkomiasten vor. Von Jerusalem aus geht eine Reihe von Jüngern nach dem syrischen Antiochien[4]; die Notizen über Bischofsweihen, die Petrus vollzogen habe, sind wieder gelehrtes Beiwerk des Enkomiasten. Hier wird auch einmal Paulus erwähnt. Es ist einerlei, ob diese Bemerkung durch die AP oder die AG veranlaßt ist; immerhin kann der Vf. jedenfalls in der AG nichts von Petrus im Zusammenhange mit Paulus gelesen haben, und für die AP ist das ebenfalls kaum, wenn auch eher noch, möglich; also folgt er wohl G 2,11. Sicher zu sagen ist nur, daß Antiochia in den AA irgendwie erwähnt war[5]. Mit Johannes zusammen geht Andreas nach Ephesus, von wo aus er nach Bithynien durch eine Christuserscheinung beordert wird[6]. Diese Erscheinung ist ursprünglich[7], wenn auch das Folgende — der Abmarsch mit den eigenen Jüngern nach dem dem Theologen Johannes erstatteten Berichte und die Einsetzung des Amphion zum Bischof von Odyseepolis — wieder Kombinationen des Enkomiasten sein werden, da das Zusammensein mit Johannes

1 Vgl. Mc 6,9; von hier aus ist das Bild der Apostejünger im Sinne der späteren Zeit gezeichnet.

2 z. B. die Berufung auf 4 Reg. 4,34 (p. 13,6); vgl. weiter z. 21 ff. 24 ff. 27 ff. usw.

3 c. 14 p. 14,18 ff., vgl. 25,4 ff. 4 p. 14,23 ff.

5 Vielleicht liegt dieser Erwähnung die gleiche Notiz zu Grunde wie o. S. 48.

6 c. 15 p. 15,6 ff.

7 Vgl. MA I 3 (II,1 p. 47,9): ἔρχεται Ἀνδρέας ὁ ἀπόστολος διελθεῖν τὴν Βυθυνίαν.

ja doch Konstruktion ist, die allenfalls auf eine Erwähnung von Ephesus schließen läßt. Nun folgen die nicaenischen Episoden, deren eine bereits behandelt wurde. Die Apollonstatue von c. 15 hat für die Handlung ebensowenig Bedeutung wie die Judensynagoge, wenigstens an diesem Orte; denn zunächst folgt der Drachenkampf; der Vf. hat also aus der Handlung der AA allgemeine Notizen genommen und zu einer Art von Exposition verarbeitet, vielleicht stilgemäß persönliche Kunde verwertet. Der Drachenkampf[1] hingegen muß unbedingt in den AA gestanden haben, weil der Vf. sonst gegen Wunder, die recht grotesk anmuten, skeptisch ist und sie nur berichtet, wenn er sie für gesichert hält[2]. Auch der Fels als Wohnort des Untiers gehört zur ursprünglichen Geschichte, und dasselbe gilt von der menschengefährlichen Art des Ungeheuers. Die 67½ Stadien hingegen muten gelehrt an, und daß die eiserne Waffe — die an sich zum Wunder nötig ist — ein Kreuz trägt, ist wieder sekundär wie alle diese Bemerkungen über das Symbol. Es folgt in c. 17[3] die Heilung zweier dämonischer Räuber, durch die sechs andere zu neuem Wandel bekehrt werden. Gegen das Motiv ist an sich nichts einzuwenden; Skepsis verdient nur die Scheltrede, die doch kaum Exzerpt sein wird. Immerhin: daß der Apostel auch bei dieser Gelegenheit geredet hat, würde durchaus der Gepflogenheit einer apokryphen Apostelgeschichte entsprechen. An die nun folgende Geistervertreibung reiht sich ein zweiter Dämonenkampf in c. 19[4] an. Bei Daukomis wohnt ein Drache zusammen mit Dämonen, denen die Hellenenstämmlinge Opfer darbringen, — weil nämlich dort ein Aphroditetempel ist. Betend siegt der Apostel; die Dämonen und der Drache fliehen; der Ort wird heilig. Abgesehen vom Aphroditetempel und dem Kreuzeszeichen ist kaum gegen den Bericht etwas einzuwenden. Auch das Motiv, daß bei einem Götzenfeste die Geister in die Menschen eingehen, diese aber dann vom Apostel befreit werden, ist wohl ursprünglich[5]. Von Nicaea aus geht Andreas wieder auf die Reise; es werden nur Stationen und Bischöfe genannt. Auf einen Versuch, das zu den AA Gehörende zu eruieren, muß man hier wohl verzichten; ausdrücklich erwähnt der Vf. Lokaltraditionen und be-

1 c. 16 (p. 16,6 ff.).
2 Er sagt: . . . *δράκων ὥς φασὶ κατῴκει* . . .! p. 16,7 f.
3 z. 20 ff. 4 p. 18,6 ff. 5 z. 25 ff.

sondere Schriften[1], aus denen er sein Wissen hat; demnach dürften die AA als Quelle wohl ausfallen. C. 23[2] zieht Andreas weiter und kommt endlich zum Handelsplatze Charax, dessen dem Fremdenverkehr günstige Lage ebenso geschildert wird wie seine treffliche Befestigung; erst im folgenden Kapitel wird erzählt, wie erfolgreich der Apostel gewesen sei, wie er auch einen Altar (mit einem Kreuze darauf) geweiht habe, an dessen Stelle alsbald eine Andreaskirche errichtet wurde. Die Schilderung dieser Ereignisse ist wieder so farblos, der Apostel selber tut so wenig, alles entspricht so sehr dem Interessenkreise spätester Zeiten, daß davon in den AA kaum etwas zu lesen gewesen sein wird. Über c. 25 (die Fortsetzung der Sinopeaffäre) wurde schon gesprochen. Erst in c. 26 liegt wieder Material der AA vor; ganz im Gegensatze zu den Partien, wo der Verfasser über eine Kette von handlungsmäßig toten Punkten nicht hinwegkommt, enthalten die wenigen Zeilen so viel Leben, daß man in ihnen ohne weiteres einen Auszug aus den AA sehen kann. Sie seien deshalb hergesetzt: *ἀνθρώπου δέ τινος μιαιφόνῳ χειρὶ τεθανατωμένου καὶ μέσον τῆς πόλεως ἐρριμμένου, τῆς τε γυναικὸς αὐτοῦ πικρῶς ὀδυρομένης καὶ τοῦ λαοῦ ἐπισυρρέοντος, τοῦ τε φονέως ἀνερευνωμένου καὶ πάντων σχεδὸν ἀνιωμένων, παρακληθεὶς ὁ ἀνδρειώνυμος μύστης ἐπὶ τῷ τόπῳ παραγίνεται καὶ προσευξάμενος ἐπ' ὀνόματι τοῦ ζωοποιοῦντος Χριστοῦ τοὺς νεκροὺς τὸν κείμενον ἐξανέστησε· πολλοί τε θεασάμενοι τὸ παράδοξον τοῦτο σημεῖον ὁλοψύχως ἐπίστευσαν ἐπὶ τὸν κύριον*[3].

Jeder kleine Zug paßt da ganz vorzüglich in einen Rahmen, wie ihn die anderen Akten aufweisen; wir brauchen die Einzelheiten nicht zu wiederholen; skeptisch könnte man allenfalls dagegen sein, daß Andreas herbeigerufen wird; aber auch das gibt es schon in den Apokryphen[4]; und besonderen Wert möchte ich darauf legen, daß von einem Kreuzeszeichen hier nicht gesprochen wird, daß dagegen ein Gebet erwähnt wird und vielleicht ein Erweckungsbefehl angedeutet ist.

---

1 In c. 22 (p. 21,3 ff.) sagt er: *καθὼς ἔστιν ἀκοῦσαι τῶν προσοικούντων ἐν αὐτῇ ταῦτα διηγουμένων, ὡς ἐκ παραδόσεως παλαιᾶς ἐχόντων ἀψευδῆ τὴν τοιαύτην ὑπόθεσιν· περὶ ὧν λέγεταί ποτε καὶ ὑπομνήματα ἐγγράφως κείμενα ὑπάρχειν· ἀλλ' ἐμπρησμοῦ γεγονότος τῷ πάλαι καιρῷ εἰς ἣν οἰκίαν ἀπέκειντο συμπαρειλῆφθαι ταῦτα φασὶν καὶ τῇ πυρκαϊᾷ ἀναλωθῆναι.*

2 p. 21,9 ff. 3 p. 23,19 ff.

4 Nämlich in den u. S. 159 f. genannten Fällen.

Von hier aus folgt nun der Apostel im großen und ganzen demselben Wege, den er schon einmal gegangen ist; Besonderes wird dabei nicht erzählt; ausgeführt ist erst wieder die Philosophendebatte in Samosata[1]; was er da freilich sagt, klingt nicht immer so, als ob er Philosophen vor sich hätte; doch scheint hier wieder ein Motiv der AA verwendet zu sein; gerade die Diskrepanz zwischen der Person der Disputierenden und dem Inhalte der Apostelrede deutet ja an, daß diese vom Enkomiasten, jene hingegen aus anderer Quelle, die dann am ehesten die AA sind, stammen. Nach dem üblichen Passahaufenthalte zu Jerusalem zieht Andreas in c. 29. 32 wieder mit Matthias, zu dem noch andere, darunter Thaddäus[2] kommen, durch mannigfache Länder und Orte. Ernsthafte Beachtung verdient dabei nur die Behauptung, im Lande Zekchia habe man dem Apostel nach dem Leben getrachtet[3]; das könnte aus den AA stammen, wo dann aber jedenfalls ein Wunder berichtet war, auf Grund dessen man von ihm abließ; denn die Behauptung, des Apostels Lebensart habe ihn vorm Tode bewahrt, hat verzweifelte Ähnlichkeit mit dem sinopeischen Vorgange. Im ganzen aber hat der Enkomiast in diesen Kapiteln nach Herzenslust kombiniert; er weiß wieder allerlei über Land und Leute; und das doppelt vorhandene Grab des Simon (der einmal als Zelot, das andere Mal als „Kananite" bezeichnet wird) hat wohl zu der Fiktion geführt, dieser oder gar diese hätten Andreas begleitet[4]; jedenfalls ist das ebensowenig ursprünglich wie die anderen Reise-, Kirchweih- und Bischofsweihnotizen[5].

In c. 33[6] kommt er dann nach Patrae in Achaja und heilt sofort zwei Kranke. Die Botschaft durcheilt die Stadt, und der Statthalter beschließt, den Apostel zu beseitigen. Da erscheint ein Engel vor dem Statthalter, stellt ihn zur Rede; zugleich wird er hart gezüchtigt; er läßt Andreas herbeirufen und wird von ihm (nach einem Gebete) geheilt[7]. Es folgen in c. 35 Massenheilungen und Götzenzerstörungen; der Statthalter aber

1 c. 28 (p. 24,14 ff.).
2 Erwähnung der Abgarsage p. 25,9 ff.
3 c. 30 (p. 25,29 ff.). 4 z. 7 f. vgl. p. 26,9 f. 10 f.
5 Ganz „apokryph" aber klingt der Satz: *εὐπειθὴς δὲ οὖσα ἡ γυναικεία φύσις ταχέως ὑπήκουσεν τῇ πίστει* p. 25,20.
6 p. 27,13 ff. 7 Das erzählt auch das MA I 3 ff. (II,1 p. 47 ff).

wird alsbald aus dem Amte entlassen und folgt dem Apostel, wird dann auf ein Gesicht hin mit dem Geiste begabt; Andreas aber soll nach Patrae eilen.

Mit c. 38[1] beginnt dann die Erzählung des großen Schlußkomplexes. Maximilla, des neuen Statthalters Aigeates Frau, schickt ihre Vertraute Iphidama zum Apostel; der wird alsbald zu der Maximilla Krankenbett geholt (wo Aigeates sich mit dem Schwerte ermorden will); er heilt die Frau und unmittelbar danach einen Paralytischen (c. 39) und drei Blinde (c. 40)[2]. Auf besondere Aufforderung heilt er noch einen Vornehmen; dieser Vorgang wird besonders eingehend geschildert: zunächst fällt durch Gebet die Fäulnis ab; durch Waschen im Meere wird der Kranke dann völlig wiederhergestellt. Dann werden nach einer Predigt die Tempel zerstört. Indessen geht Aigeates nach Rom, sein Bruder Stratokles erscheint auf der Bildfläche; er wendet sich alsbald zu Andreas, weil dieser seinen Knecht Alkmanas vom Dämon geheilt hat (c. 43[3]). Auch das ist sehr ausführlich erzählt; bemerkenswert ist, daß ein Gespräch zwischen Apostel und Dämon stattfindet. Danach kehrt Aigeates zurück; Maximilla weist ihn ab. Als er nun von des Andreas Einfluß auf sie gehört hat, wirft er ihn ins Gefängnis. Damit ist im ganzen die Situation, die der Vaticanus voraussetzt, erreicht. Was ist nun in Enk. ursprünglich? Zunächst muß die Lesbiosgeschichte irgendwie dagestanden haben; denn in ihr wird ein ganz konkretes Wunder erzählt, das ein Skeptiker sicher nicht erfunden hat. Fraglich ist vielleicht das Gesicht. das Andreas nach Patrae dirigiert; es könnte die sachliche Verbindung zwischen Eigengut und AA-Stücken herstellen; aber auch hier findet wieder ein Wunder statt, und demnach würde auch hier primäres Gut vorliegen. Dann sind sämtliche Züge für die AA in Anspruch zu nehmen, aus denen das im Vaticanus Berichtete erst ganz verständlich wird, so z. B. die Heilung der Maximilla und des Alkmanas[4].

Die Situation von Vat. 1 setzt voraus, daß mehrere Brüder anwesend sind; dem wird am ehesten das im Enk. 45 Erzählte entsprechen; vor Vat. wäre also von der wunderbaren Öffnung

1 p. 30,9 ff. 2 p. 31,6 ff. 13 ff. 3 p. 34,3 ff.

4 Hingegen sind die Tempelzerstörungen nach des Lesbios Heilung ganz deutlich Eigentum des Vfs.; denn in c. 42 hat er schon vergessen, daß sie nicht mehr da sind (p. 33,19).

der Tore geredet gewesen. Das in Vat. Folgende entspricht hingegen Enk. 44. 46; der Enkomiast hat also umgestellt, wie er es auch sonst tut.

Wir stehen damit am Ende der Vorarbeiten für die Erörterung unseres eigentlichen Themas. Im Hinblick darauf waren, wie eingangs schon gesagt wurde, diese Auseinandersetzungen nötig. Wir haben dementsprechend, abgesehen von Berichten, in denen wir durch Doppelüberlieferung festen Boden unter den Füßen hatten, nur in großen Zügen skizziert und uns bei Kleinigkeiten nicht aufgehalten, weil es darauf hier, wo wir die Gesamtkomposition zu erörtern haben, nicht ankommt. So könnten die letzten Seiten den Eindruck erweckt haben, als ob der Enkomiast in weitgehendem Maße ein sicherer Überlieferer der AA-Motive gewesen sei. Wir betonen demgegenüber, daß das nicht der Fall ist, daß vielmehr auf Schritt und Tritt des Verfassers Gesicht uns anblickt; nur wenige Motive, gegenüber der ganzen Länge seiner Auslassungen wenigstens, sind es, die wir für die AA in Anspruch nehmen zu müssen meinten. Diese selbst scheinen allerdings nun ziemlich sicher zu sein; immerhin müssen wir doch auch zugeben, daß die Thesen bis zu einem gewissen Grade Hypothesen sind und naturgemäß sein müssen, weil eben keine Vergleichsmöglichkeit mit anderen Schriften vorhanden ist.

Wie sah demnach nun die Gesamtkomposition der AA aus? Die Umstellungen von Enk., die wir in einzelnen Episoden erkennen konnten[1], zeigen, daß von dieser Seite her nicht gesagt werden kann, in welcher Reihenfolge die wahrscheinlich aus den AA stammenden Motive einander folgten. Eine Stoffgliederung ist also aus Enk. nicht zu ermitteln. Auch das Itinerar von Nar. ändert daran leider nichts, weil wir bei dem Exzerptcharakter dieser Schrift mit Auslassungen zu rechnen haben, weil ferner auch da bewußte oder unbewußte Umstellungen möglich sind. Es muß also zunächst dabei bleiben: die Reihenfolge der Einzelstücke ist nicht mehr erkennbar; und damit fällt die Möglichkeit, eine Disposition zu finden.

Hingegen können wir vielleicht doch etwas darüber sagen, ob die AA über eine durchgehende Handlung verfügten oder Praxeis aneinanderreihten, ob sie also in dieser Beziehung zu

1 s. o. S. 40 ff.

unserem ersten oder zu unserem zweiten Typus gehört haben mögen. Von vornherein muß zwar betont werden, daß die Entscheidung dieser Frage nicht sicher sein kann. Aber wenn wir uns der mannigfachen Motive erinnern, die stets an andere Personen und Orte gehängt sind[1], wenn wir darauf achten, wie diese Motive und Vorgänge aufeinander keine Rücksicht nehmen, wie eines oder mehrere von ihnen ausfallen könnten, ohne daß das dem Ganzen schadete, so werden wir doch zu vermuten haben, daß die AA zum zweiten Typ gehörten[2].

Nun war aber dem zweiten Typ noch das Zweiheitsgesetz charakteristisch. Und damit verlassen wir das hypothetische Gebiet und beziehen eine z. T. gefestigtere Position: auch in den AA war das Zweiheitsgesetz angewendet. Ich zeige das zunächst durch folgende Tabelle:

Befreiung des Matthias in Sinope.	—	Gefängnisöffnung in Patrae.
Des Andreas Leiden und Sieg in Sinope.	—	Die Vorgänge in Zekchia[3].
Die Geistervertreibung von Nicaea.	—	Der (Drachen- und) Dämonenkampf.
Die Dämonischenheilung auf der Insel vor Sinope.	—	Die Heilung der dämonischen Räuber[4].
Die Johaneerdebatte.	—	Die Philosophendebatte.
Die Erscheinung in Ephesus.	—	Die Erscheinung in Achaja.
Der Drachenkampf inNicaea.	—	Der (Dämonen- und) Drachenkampf.
Die Totenerweckung.	—	Die Heilung des Vornehmen in Patrae[5].
Heilung zweier Kranker.	—	Heilung dreier Blinder.
Heilung der Maximilla.	—	Heilung des Alkmanas.

1 So verhält es sich z. B. bei den nicänischen Wundern, also auch bei Wundern an einem und demselben Orte! 2 Vgl. dazu u. S. 59.

3 Die Korrespondenz gilt natürlich nur, wenn über Zekchia Genaueres erzählt war, s. o. S. 53.

4 Die Entsprechung liegt in der Tatsache, daß es Dämonische sind, die geheilt werden, nicht in deren Räuberhandwerk (das vielleicht der üblen Art der Sinopeer korrespondiert).

5 Ob hier wirklich Pendants vorliegen, ist mir nicht ganz klar. Wenn man die Totenerweckung von Ankyra (Enk. 6 p. 9,5 f.) in die AA verlegen muß, so liegt die Korrespondenz der zwei Totenerweckungen natürlich näher; die Heilung des Vornehmen von Patrae bleibt dann ungedeckt.

Diesen Entsprechungen steht nur weniges gegenüber, das kein Pendant hat, und zwar in erster Linie die Heilung des beim Götzenfeste in Nicaea krank gewordenen Volkes und die Erscheinung vor Lesbios. Sonst sind es nur ganz kleine Motive[1]. Dieser eine Fall aber kann den vielen gegenüber nicht aufkommen, weil wir auf Bearbeitungen angewiesen sind, in denen geändert sein kann und bestimmt geändert und verschoben ist. Das entsprechende Motiv ist also irgendwie ein Opfer des Bearbeiters geworden.

Wir brauchen uns nicht weiter hierbei aufzuhalten; jedenfalls steht, wenn jene Stücke aus den AA stammen, einwandfrei fest, daß auch diese das Zweiheitsgesetz kannten und berücksichtigten. Wahrscheinlich gehören sie dann also auch in den zweiten Typ; aber ganz sicher ist das natürlich nicht. Damit ist aber m. E. das, was sich über die Gesamtkomposition der AA sagen läßt, gesagt. Wir wenden uns nun dem großen Sonderkomplexe der Akten des zweiten Typus zu.

§ 7. Eine Sonderform in den Akten des zweiten Typus

Die Szenengruppe, die wir jetzt zu erörtern haben, erhält von vornherein eine besondere Nuance dadurch, daß sie nur in den Akten des zweiten Typus vertreten ist; weder die APe noch die AJ enthalten Ähnliches. Das ist nicht sehr verwunderlich: wenn diese Akten über eine zusammenhängende Handlung verfügen, so besteht eben keine Möglichkeit, größere in sich geschlossene Stücke besonderer Formenart einzufügen. Und um solche handelt es sich in unserem Falle; ihre Anwendung wird aber erst dadurch möglich, daß die Akten des zweiten Typus Praxeis aneinanderreihen und so also dann hinzufügen können.

Diese größeren Stücke der Akten des zweiten Typus sind einerseits die APT, andererseits der große Schlußkomplex der ATh. Gehen wir von dem letzteren aus: er steht, wie die ATh überhaupt, unter der Geltung des Zweiheitsgesetzes. Durch diese Doppelheit wird zunächst folgende formale Vergleichung möglich:

1 Vor allem ist an die Einleitungsbemerkungen über die Johannesjüngerschaft usw. zu denken.

1. Bekehrung der Mygdonia.	1. Bekehrung der Tertia.
2. Charis und Mygdonia.	2. Der König und Tertia.
3. Sifor.	3. Vazan.
4. Verhör, Gefängnis.	4. Verhör, Gefängnis.
5. Hymnus.	5. Predigt usw.
6. Befreiung, Taufe, Rückkehr.	6. Befreiung, Taufe, Rückkehr.
7. Freilassung.	7. Tod.

Es kann kein Zweifel sein, daß jede der beiden Vergleichsreihen nach demselben formalen Schema aufgebaut ist. Die Durchführung eines ebensolchen Vergleiches in den APT würde folgende Grundform ergeben:

1. Bekehrung[1].
2. Forderung des Verlobten und Ablehnung seitens der Braut[2].
3. Verhör, Gefangennahme[3].
4. Eine Gefängnisszene[4].
5. Verhör, Martyrium, Rettung[5].

Vergleichen wir damit die Reihen der ATh, so erkennen wir die prinzipielle Gleichartigkeit. Unterschiede bestehen nur, sofern Sifor bezw. Vazan in den APT kein Gegenstück haben; darauf aber möchte man doch kein entscheidendes Gewicht legen, weil sie beide nach Erkenntnis des Zweiheitsgesetzes als formal eine Person zu werten sind; jedenfalls gehört dann aber das Auftreten dieser einen Person keinesfalls zur Form. Ebenso verhält es sich mit dem in Nr. 6 Berichteten: das sind lediglich Erweiterungen der vorhergehenden Ereignisse; Stichwort für das, was an dieser Stelle formgesetzlich zu stehen hat, ist: „Gefängnisszene". Die Frage, ob Tod oder Rettung formal ursprünglicher ist, ist erst später zu beantworten. Jedenfalls liegt dem Komplexe eine Form zu Grunde, die nach einer Bekehrung eine Familienszene, Verhör und Gefangennahme, eine Gefängnisszene und das Martyrium mit Rettung oder Tod verlangt.

Wir müssen nun auch hier die AA einbeziehen. Auch sie enthielten nach dem übereinstimmenden Zeugnis von Vat., den meisten Martyrien, Nar. und Enk. solchen Schlußkomplex.

---

1 c. 5 f. (I p. 238 ff.).
2 c. 10 (I p. 242 ff.) 26 (p. 264).
3 c. 15 ff. (I p. 245 ff.) 27 (p. 254 f.).
4 c. 18 (I p. 247).
5 c. 20 ff. (I p. 248 ff.) 27 ff. (p. 254 ff.).

Treten wir an den Stoff von Vat. und dem Henneckeschen Martyrientexte aus heran. Da ist nach Abzug der Zweiheit vorhanden

(4) eine Gefängnisszene,

(5) Verhör, Verurteilung, Tod.

Wir könnten auch ohne Kenntnis von Nar. und Enk. vermuten, daß vorher von der Bekehrung der Maximilla, einer Familienszene und der Gefangensetzung des Apostels gesprochen war[1]. Das bestätigen die erhaltenen Bearbeitungen[2]. Demnach steht auch der Schlußkomplex der AA unter der Herrschaft des gleichen Gesetzes.

Damit ist der eigentliche Zweck dieses Paragraphen erfüllt. Wir fügen aber noch eine Nebenbemerkung an, die das Ergebnis der vorigen über die Gesamtkomposition der AA ergänzt. Es ist nun, wo auch die AA diese Art der Schlußdarstellung enthielten, mehr als wahrscheinlich, daß auch sie zum zweiten Typus gehörten; denn nur in diesem Typus besteht infolge der losen Aneinanderreihung der Einzelstücke — um das noch einmal zu sagen — die Möglichkeit, solche Sonderform in groß angelegtem Komplexe aufzunehmen.

Wir haben damit die Aufgabe dieses ersten Kapitels, die Verhältnisse analytisch zu erheben und darzustellen, erfüllt; die weitere Frage, was es mit den Wurzeln dieser Formen auf sich hat, ist im nächsten Abschnitt zu behandeln.

Abschnitt II: Herkunft

§ 8. Die Herkunft der Martyrienform

Auch diesen Abschnitt unserer Darstellung beginnen wir damit, daß wir das Charakteristikum unserer Aktengruppe be-

1 Vgl. Vat. 3,5 (II,1 p. 39,5 ff. 27 ff.).

2 Nar. 10 ff. (Bonnet p. 51 ff.) Enk. 38 ff. (p. 30 ff.). Interessant ist, wie die späteren Versionen die Maximillaaffaire beseitigen und das Ganze entsprechend umbauen. Und doch erwähnen auch sie noch Maximilla, MA I erst in c. 18 (II,1 p. 57,8 ff.); sie löst ihn mit Stratokles vom Kreuze; *καὶ αὐτὴ κατακολουθήσασα τῷ Χριστῷ ἐχωρίσθη τοῦ Αἰγεάτου διὰ τὴν θηριώδη αὐτοῦ ψυχὴν καὶ πολιτείαν* (!); ähnlich MA II 10 (II,1 p. 63,7 ff.). Die eine PA (II,1 p. 1 ff.) weiß gar nichts von Maximilla, die andere (Bonnet, Suppl. a. a. O. p. 66 ff.) führt sie ebenfalls erst am Schlusse ein (c. 7 p. 70,3 ff.: *sic quaedam Maximilla senatrix dilligens pudicitiam* (!) *et castistatem et sanctitatem cum reverentia colligens corpusculum* usw.).

handeln, also die Martyrienform untersuchen. Wir haben gesehen[1], daß sie aus einer bestimmten Reihenfolge bestimmter Ereignisse und aus der motivischen Doppelheit konstituiert wurde. Als festgelegte Reihenfolge hatte sich uns ergeben:

1. Gefangennahme,
2. Verhör,
3. Verurteilung,
4. Tod,
5. Bestattung,
6. Erscheinungen.

Wenn wir nun die Frage nach der Herkunft dieser Reihenfolge stellen, so müssen wir frühere Martyriendarstellungen befragen.

Zunächst bietet sich uns dafür das Stephanusmartyrium in AG 6,8—8,2 an. Wir finden in ihm folgende Verschiedenheiten von unseren Aktenmartyrien:

a) Eine ordnungsgemäße Gefangennahme wird nicht erzählt; vielmehr ergreift die im wesentlichen aus Pöbel bestehende Menge im Tumult den Märtyrer und stellt ihn vor die Ratsleute.

b) Es findet kein Verhör im eigentlichen Sinne (Frage und Antwort) statt; die an seiner Stelle befindliche Rede geht auf den Vorwurf (Blasphemie gegen Moses und Gott, gegen Tempel und Gesetz) nur indirekt ein[2].

c) Es folgt keine Verurteilung; man übt Lynchjustiz.

Diese Differenzen sind so scharf, daß die Darstellung für die Akten nicht vorbildlich gewesen sein kann. Wir müssen uns also außerhalb des NT nach Vorbildern umsehen. Da stoßen wir alsbald auf das Martyrium des Polykarp[3].

Die Schilderung beginnt nach einem Prooemium über Wert und Sinn der Martyrien im allgemeinen und über einige andere Märtyrer mit c. 5: Polykarp flieht auf Drängen der Brüder aus

---

1 s. o. S. 7 ff.

2 Neuerdings schrieb M. Dibelius, der Martyriumscharakter trete erst nach dem Herauslösen der Rede deutlich hervor; vgl. Zur Formgeschichte des Neuen Testaments ThR. NF. III (1931) S. 233. Dann fiele diese Rede für die eigentliche „Form" ganz fort; die Differenz zwischen dieser „Form" und unseren Martyrien wäre dann also noch einschneidender.

3 Patrum apostolicorum opera rec. O. v. Gebhardt, A. Harnack, Th. Zahn. II; Leipzig 1867 p. 132 ff

der Stadt[1]; aber ein Traumbild belehrt ihn, er werde mit Feuer verbrannt werden[2]. Als die Häscher kommen, flieht er weiter[3]; an seiner Stelle werden zwei Knaben gefangen, deren einer Märtyrer wird[4]. Darauf wird Polykarp, obgleich er wiederum hätte fliehen können, ebenfalls ergriffen und auf einem Esel reitend abgeführt[5]. Auf der Landstraße trifft er den Eirenarchen Herodes und seinen Vater Niketes, die ihn gemeinsam zum Abfall zu bewegen suchen[6]. Es folgt die Schilderung des Verhöres im Stadion[7]; dreimal wird er zum Schwören aufgefordert; das erste Mal kann er die geforderten Worte sprechen[8]; die beiden anderen Male weigert er sich[9]. Nun droht man, man werde ihn den wilden Tieren vorwerfen, dann, man werde ihn mit Feuer verbrennen[10]. Aber jedesmal bleibt er standhaft. Nun fordert das Volk Bestrafung; er soll dem Löwen vorgeworfen werden[11], und weil das des Artemisfestes wegen nicht möglich ist[12], auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden[13]. Der Brandstoß wird errichtet, Polykarp trotz seines Widerspruches gebunden[14]. Nach einem Dankgebete beginnt die Hinrichtung[15], aber das Feuer vermag den Leib nicht zu verzehren[16]. So fällt er durch einen Stoß mit dem Kurzschwert[17]; doch die Menge des herausströmenden Blutes löscht den Feuerbrand[18]. Die Bitte, den Leichnam bestatten zu dürfen, wird abgelehnt[19], aber nach seiner Verbrennung[20] sammeln Brüder die Gebeine und setzen sie bei[21]. Das Schriftchen schließt mit einem Nachwort, das des Märtyrers Verdienste würdigt und erbaulich ermahnend auslegt, ferner noch die Zeugen für die Wahrheit der Darstellung anführt.

Abgesehen von der zu Anfang und Ende vorhandenen erbaulichen Stilisierung und Nutzanwendung finden wir tatsächlich den gleichen Ereignisgang wie in den Apostelakten, nämlich:

1. Gefangennahme,
2. Verhör,
3. Verurteilung,

---

1 p. 138,9 ff. 2 p. 140,3 ff. 3 p. 140,6 ff. 4 p. 140,6 ff. 5 p. 142,18 ff. 6 p. 144,1 ff. 7 p. 144,1 ff. 8 p. 146,15 ff. 9 p. 146,19 ff. 148,4 ff. 10 p. 150,1 ff. 4 ff. 11 p. 150,19 ff. 12 p. 152,1 f. 13 p. 152,2 f. 14 p. 152,16 ff. 15 p. 154,6 ff. 156,4 f. 16 p. 156,5 ff. 17 p. 156,14 f. 18 p. 156,15 f. 19 p. 158,10 ff. 20 p. 160,10 f. 21 p. 160,11 ff.

4. Tod,
5. Bestattung[1].

Damit haben wir das eine den Typus konstituierende Element nachgewiesen. Und auch das zweite, das Zweiheitsgesetz, findet sich hier:

Erste Flucht.	p. 138,8 f.	Zweite Flucht.	p. 140,6 f.
Gefangennahme des Knaben.	p. 140,7 f.	Gefangennahme des Greises.	p. 142,5 ff.
Marytrium des Kindes.	p. 140,10 ff.	Martyrium Polykarps.	p. 152,7 ff.
Erstes Gespräch mit d. Richter.	p. 144,1 ff.	Verhör.	p. 146,12 ff.
Erste Schwurverweigerung.	p. 148,1 ff.	Zweite Schwurverweigerung.	p. 148,5 ff.
Drohung: Tiere.	p. 150,1 f.	Drohung: Feuer.	p. 150,4 ff.
Zwei Volksurteile:			
a. Löwe.	p. 150,19 ff.	b. Feuer.	p. 152,2 ff.
Erstes Wort.	p. 152,16 ff.	Gebet.	p. 154,6 ff.
Feuerwunder.	p. 156,5 ff.	Blutwunder.	p. 156,15 ff.
Verweigerung des Begräbnisses.	p. 150,10 ff.	Verweigerung der Bitte.	p. 154,3 ff.
Feuerbestattung.	p. 160,10 f.	Beisetzung der Gebeine.	p. 160,11 f.

Die Form des Polykarpmartyriums stimmt also mit der der Aktenmartyrien überein. Nun finden wir aber die gleiche Form wieder im Martyrium der Karpos, Papylos und Agathonike; besonders deutlich zeigt sich das Zweiheitsgesetz darin, daß neben den beiden parallel gehenden Verhören des Karpos und des Papylos keines von Agathonike berichtet wird[2]. Wir müssen also feststellen, daß die Form der Martyriendarstellung unserer Akten auch sonst für solchen Stoff üblich war.

Was aber hat es mit dieser Form auf sich? Wir haben vier Fälle nachgewiesen, in denen sie im Osten anzutreffen ist,

1 Über das Fehlen von Erscheinungen vgl. u. S. 94 f.

2 R. Knopf, Ausgewählte Märtyrerakten; Tübingen u. Leipzig 1901. Die beiden Verhöre c. 1—23; 24—36; zwei Martern p. 13,20 f. 30 ff.; zweimal spricht das Volk zu Agathonike p. 14,5. 9 f.; zweimal redet Agathonike vor der Marter p. 14,3 ff. 6 ff. u. ä.

außer im Martyrium des Polykarp und des Papylos usw. ja auch in den AP und den ATh, wozu vielleicht noch die AJ kommen. Das scheint nun darauf hinzuweisen, daß wir es mit einem Lokaltypus zu tun haben. Es gibt nämlich noch andere Typen, die nicht „östlich" sind. Zunächst scheiden freilich die Akten des Apollonios aus[1], weil sie rein aktenmäßig-juristisch aussehen, und Anfang und Schluß, die das Erbauliche erkennen lassen, rein äußerlich angeklebt sind[2]; sie können also trotz ihrer kleinasiatischen Herkunft einem etwa zu erschließenden Typus keine Konkurrenz machen. Ähnlich aktenmäßig sind die Acta der scilitanischen Märtyrer[3]; auch hier ist nur der Schluß ein Zeichen der christlichen Überlieferung[4]. Das Martyrium Justins[5] ferner berichtet vor allem ein langes Verhör; zwar sind auch die anderen Motive da, aber so kurz behandelt, daß darin gerade eine deutliche Differenz erkannt werden muß; zudem erstreckt sich die Zweiheit nur auf das Verhör[6]. Ganz anders sehen wieder die Akten von Lugdunum und Vienna[7] aus; sie enthalten vor allem Sammelbericht und sind stark erbaulich stilisiert[8]. Man könnte demnach so klassifizieren:

1. Aktenmäßige Darstellungen mit künstlicher („nachträglich" anmutender) Stilisierung (Apollonios, Scili); das wäre kein eigentlicher Lokaltypus.
2. Die Form des Martyrium Polykarpi, auch bei Karpos usw.; als kleinasiatischer Typus zu bezeichnen.
3. Die Schilderung eines Doppelverhörs mit Notizen über Gefangennahme und Ende; das könnte römischer Typus sein (Justin).
4. Stark erbauliche und summarische Schilderung: der gallische Typ (Lugdunum).

Natürlich sind mit diesen Beispielen die Typen nicht als lokal erwiesen; das ist ja auch nicht die Absicht; nur das ist

1 R. Knopf a. a. O. p. 36 ff.

2 Vgl. A. Harnack, Literaturgeschichte a. a. O. II S. 315 ff.

3 Knopf a. a. O. p. 34 ff.

4 Er lautet: *et ita omnes simul martyrio coronati sunt et regnant cum Patre et Filio et Spiritu sancto per omnia secula seculorum. amen.*

5 Knopf a. a. O. p. 17 ff.

6 p. 17,6 ff. 19,7 ff.

7 Euseb. h. e. V 1,3—2,8. Knopf a. a. O. p. 20 ff.

8 Vgl. p. 33,10 ff. 15 ff. u. v. a. m.

höchst wahrscheinlich, daß der Typ, mit dem wir es zu tun haben, für den Osten beansprucht werden muß, hebt er sich doch auf dem Hintergrunde der anderen Typen deutlich genug ab, zumal diese anderen Typen nicht östlich sind. Es taucht da die Frage auf, ob die Martyrien der anderen Apostelakten ebenfalls für den Osten in Anspruch zu nehmen sind; aber diese Frage ist erst später zu entscheiden. An dieser Stelle hingegen müssen wir uns mit dem Ergebnis begnügen, daß die Martyrien der apokryphen Apostelgeschichten einem Formentypus folgen, der nur für den Osten nachweisbar und vielleicht lokal abgrenzbar ist.

§ 9. Geltungsbereich, Herkunft, Technik und Sinn des Zweiheitsgesetzes

Ehe wir uns zur Untersuchung der einzelnen Typen wenden, informieren wir uns zweckmäßig über das Zweiheitsgesetz, das ja in beiden angewendet ist; dabei werden wir zunächst seinen Geltungsbereich zu erweitern und von da aus seine Herkunft zu erkennen suchen, werden sodann einiges Grundsätzliche zur Technik seiner Benutzung sagen und endlich die Frage nach seinem Sinn, nach seiner Tendenz aufrollen.

Die Anwendung der Zweizahl in biblischen Schriften ist in den letzten Jahren bereits gelegentlich verhandelt worden. A. Meyer wollte bei Mc Gruppen von je zwei nebeneinanderstehenden Erzählungen, die sich aufeinander beziehen, finden[1]. Ähnlich äußerte sich Rohr, nur daß er sich nicht auf die Zweizahl beschränkte und auch Dreier- und Verergruppen annahm[2]. Kürzlich hat Lyder Brun Zweiergruppen bei L gesehen[3]. Für Meyers und Rohrs Untersuchungen hat J. Schniewind das richtige Urteil abgegeben: die Sache sei mindestens

1 A. Meyer, Die Entstehung des Markusevangeliums; Festgabe für Jülicher, Tübingen 1927, S. 35—60.

2 J. Rohr, Der Aufbau des Markusevangeliums; Tübinger Theologische Quartalschrift CI (1920), S. 272—306.

3 Lyder Brun, Zur Kompositionstechnik des Lukasevangeliums; Symbolae Osloenses IX, 1930, S. 38—50.

gelegentlich doch recht gesucht[1]. Und dasselbe gilt auch für Lyder Brun.

Hingegen ist doch etwas an dem Grundsatz zweifellos richtig, nämlich dieses, daß gelegentlich im Ganzen einer Schrift zwei Erzählungen korrespondieren, die nun aber nicht unbedingt nebeneinanderstehen müssen. Diese Tatsache wird allerdings am deutlichsten dann, wenn diese beiden Berichte zusammenstehen. Die richtige Einsicht an solchen Stellen — die uns sogleich begegnen werden — hat dann wohl jene Thesen weithin veranlaßt.

Wo aber finden wir das Gesetz, daß jeder Bericht ein Pendant haben müsse, im NT? Zunächst in der AG. Ich stelle erst einmal ganz auffällige Gegenstücke zusammen. Wir lesen zwei Berichte über das Gemeindeleben in 2,42—47 und 4,32—37; zwei Wunder werden als Gottestat in einer Petruspredigt gekennzeichnet, das Pfingstwunder 2,14—36 und die Lahmenheilung 3,12—16; wir finden zwei Bußpredigten des Petrus, nämlich 2,38—41 und 3,17—26; wir hören von zwei Verhören 4,5—32 und 5,25—42, die ganz ähnlich verlaufen; vorhergeht beide Male eine Gefangennahme 4,1—4 und 5,17 f.; in beiden Vernehmungen spricht Petrus von Jesus speziell als dem Messias 4,5—12; 5,25—32; dem vermittelnden Ergebnis der Synedriumsversammlung 4,13—17 entspricht das Handeln nach Gamaliels Rat 5,33—39; die Freilassung in 4,18—22 entspricht der von 5,40—41. Ja, zwei richtige Ketten von Erzählungen korrespondieren genau:

2,42—47	Erster Bericht über das Gemeindeleben.	4,32—37	(bezw. 5,11) Zweiter Bericht über das Gemeindeleben.
3,1—10	Heilung eines Lahmen.	5,12—16	Wundersummarie.
4,1—32	Gefangennahme, Verhör, Freilassung.	5,17 f. 25—32	Gefangennahme, Verhör, Freilassung.

Allerdings bleiben da auf der einen oder anderen Seite noch einige Überschüsse; aber auch sie finden ihre Pendants: daß gerade ein Lahmer geheilt wird, kehrt in 14,7—10 wieder[2].

---

1 J. Schniewind, Zur Synoptikerexegese; ThR. NF.II (1930), S. 127 ff. vgl. 150.

2 Die Kürze dieses Berichtes erklärt sich daraus, daß das erste Gegenstück das Wunderbare an sich schon betont.

Das Befreiungswunder 5,19 ff. hat seine korrespondierende Erzählung in 12,6 ff. Auch weiterhin finden wir überall entsprechende Berichte: der Predigt des Stephanus 7,2—50 korrespondiert die Notiz 9,20 f.; die Steinigung von 7,54—60 kehrt 14,19 wieder, die Verfolgungsnotiz 8,1—3 in 9,1. Die Summarie über des Philippus Wirken hat in der über Stephanus ihr Gegenstück, 8,4—8 und 6,8—10. Die Taufe des Magiers und die Geistestaufe von 8,9—13. 14—17 gehören zu 18,24—28. 19, 1—7. Zum Zusammenstoß zwischen Petrus und Simon Magus 8,18—25 ist 13,7—12 zu vergleichen; es entsprechen sich 9,36—42 und 20,7—12, ebenso 10,1—8 und 9—24. Bekannt ist die Doppelheit 15,28 f. und 21,25, auch von 9,26 ff. und 11,27 ff., deren Problematik durch die Erkenntnis, daß das doppelt Berichten Stilgesetz ist, zum Teil gelöst wird. Zu erwähnen ist auch das doppelte Auftreten des Agabus 11,27—30 und 21,10—14; ebenso kann an die Doppelberichte in c. 22—26 erinnert werden. Wir wollen uns nicht weiter mit dieser Sammlung von Gegenstücken aufhalten; daß das Gesetz tatsächlich da ist, dürfte sich gezeigt haben[1].

Es kommt die Frage, wie es sich mit dem *πρῶτος λόγος* des lukanischen Geschichtswerkes verhalte. Sicher korrespondieren die beiden Verheißungen von 1,5—25 und 1,26—38[2]. Der Geburt und Darstellung Jesu 2,1—40 entspricht Geburt und Beschneidung des Täufers 1,57—79. Ebenso gehören vielleicht 4,16—30 und 4,31—44 zusammen[3], sind sicher 9,1—6. 10 und 10,1—16. 17—20[4], die beiden Volksreden 12,13—21 und 12,54—59, die beiden Jüngerreden 12,1—12 und 12,22—53 aufeinander bezogen[5]. Ähnlich ist es bei 22,14—18 und 19—20[6], bei 23,50—56 und 24,1—11. Im übrigen kann hier auf Bussmanns Tabelle hingewiesen werden[7], die eine genauere Analyse von L überflüssig

---

1 Die Doppelheit mancher Berichte der AG ist schon länger bekannt. vgl. P. Wendland, Die urchristlichen Literaturformen Hdb. I,3 S. 314 ff., aber nur einmal auf das Konto der die Abfassung leitenden Prinzipien gesetzt worden, s. E. Norden, Agnostos Theos; Leipzig u. Berlin 1913, S. 8: „solche Dubletten in den Reden der Acta erstrecken sich auch auf die Komposition im Ganzen"; das Gesetz ist aber doch noch nicht als Gesetz erfaßt worden.

2 Genaueres bei Lyder Brun a. a. O. S. 39.

3 Brun a. a. O. S. 40 f. 4 Brun a. a. O. S. 45.

5 Brun a. a. O. S. 46.

6 Gegen Bultmann, Die Geschichte usw. a. a. O. S. 161 Anm. 1.

7 Vgl. W. Bussmann, Synoptische Studien I; Halle 1925, S. 60 f.

macht; jedenfalls ist auch, wie aus ihr und unseren Beispielen hervorgeht, in L das Zweiheitsgesetz angewendet.

Hingegen scheint es Mt völlig unbekannt zu sein. Seine Kindheitsgeschichte weiß nichts über den Täufer; die Jesuserzählungen stehen da ganz allein. Bemerkenswert ist weiter, daß er, wie allgemein anerkannt ist, seine beiden Quellen ineinanderschiebt, während L ihre Berichte an verschiedenen Stellen bringt[1]. Solche Summierung schließt die Anwendung des Zweiheitsgesetzes von vornherein aus.

Dasselbe gilt, wenn auch mit einer kleinen Einschränkung, für Mc. Da sind Korrespondenzen einfach nicht vorhanden. Eine Ausnahme bilden die c. 6—8. Schon Wellhausen stellte fest, daß 6,34—7,37 und 8,1—26 merkwürdig übereinstimmen[2]. Folgende Tabelle[3] zeigt das:

6,34—44	Speisung der 5000.	8,1—9a	Speisung der 4000.
6,45—52	Seewandeln.	—	—
7,1—23	Streit mit Pharisäern und einigen Schriftgelehrten.	8,11—12	Streit mit Pharisäern.
7,24—30	Kanaanitin (Gespr. über das Brot der Kinder).	8,13—21	Gespr. von Brot und Sauerteig.
7,31—37	Heilung (zu Bethsaida(?); eines Taubstummen).	8,22—26	Heilung zu Bethsaida (eines Blinden).

Sonst ist in Mc nichts Korrespondierendes vorhanden; das legt sicher die Vermutung nahe, daß die zweite oder auch erste Reihe ursprünglich nicht vorhanden war, sondern eingefügt wurde, und zwar aus einer Quelle, die zweiheitsgesetzmäßig beide Reihen enthielt; Mc selbst hat das Gesetz also trotz jener beiden Reihen nicht.

In J ist das Gesetz ebenfalls nicht vorhanden; hingegen

---

1 z. B. Mc 6 (=L 9) + Q (= L 10) (+ Sondergut) = Mt 10; Mt 4,35 (= L 8,22) + Q (= L 9,57. 60) = Mt 8,18—22; Mc 12,38—40 (= L 20,45—47) + Q (= L 11,39—41 usw.) = Mt 23.

2 Vgl. J. Wellhausen, Einleitung in die drei ersten Evangelien; Berlin 1905, S. 48 f.

3 Ich entnehme sie E. Klostermann, Hdb.[2] z. St. (Mc 8).

finden wir es in apokryphen Evangelien, so z. B. im Pr.-EJc[1]. Hier entsprechen sich die anfänglichen Leidensschilderungen (c. 1. 2), das Klagelied und das Preislied der Anna (c. 3. 6.), die beiden Engelerscheinungen in c. 4, das doppelte Auftreten der Jungfrauen in c. 6 und 7, der zweimalige Priestersegen ebenda, die Altersangaben ebenda und in c. 8 und c. 12, das zweimalige Losen in c. 9 und c. 10, Stimme und Engel in c. 11 und c. 20 (der doppelte Wortwechsel in c. 11), die doppelte Rechtfertigung Marias in c. 14 und 16, die doppelte Feststellung der Schwangerschaft in c. 15, der zweimalige Rückblick des Joseph (c. 17), das Doppelwunder während der Geburt c. 18 und 19, die zweimalige Feststellung der Virginität in c. 19 und 20, die Weisungen des Herodes in c. 20 und 21, der doppelte Befehl an Zacharias c. 23 f. u. ä. — Als zweite Probe sei das ET[2] angeführt; hier korrespondieren die beiden Knaben von c. 3 und 4, Zakchäus und der andere Lehrer in c. 6 und 18, die beiden Elternpaare c. 3 und 9, die beiden Heilungen c. 10 und 16, das Wasserschöpfen c. 11 und die wunderbare Ernte c. 12, das Zubereiten der Bretter und das Färben der Tücher c. 13 und c. 15, das Lehren des Knaben c. 15 und 19, die zweimalige Altersangabe c. 12 und 19[3].

Wir wenden uns nun dem AT zu; in dessen Apokryphen ist das Gesetz vor allem in 2. Makk. und 3. Esra (α′) deutlich sichtbar. Dabei hat das letzte Büchlein einen besonderen Wert für uns; ich notiere deshalb in Listenform:

1,1—20	Des Josia Passahfeier.	1,21—31.
1,21—31	Josias Tod.	1,1—20[4].
1,32—40	Jechonja und Jojakim.	1,41—55.
1,41—55	„Jojakim“ und Zedekia.	1,32—40[5].
2,1—6	Das Dekret des Cyrus.	4,47—57.
2,7—14	Die Heimkehr.	5,1—3.
2,15—21	Brief an Artaxerxes.	6,3—21.

1 Zählung nach C. v. Tischendorf, Evangelia apocrypha; [2] Leipzig 1876, p. 1—50.

2 C. v. Tischendorf, Evangelia apocrypha a. a. O. p. 140—157.

3 Es fehlen Gegenstücke zur Erzählung von den Sperlingen c. 1 und der Erweckung des Kindes c. 17; das mag mit dem Zustande der Überlieferung und der Überarbeitung zusammenhängen.

4 Wir haben also zwei Josiageschichten.

5 Diese beiden Stücke behandeln zwei Nachfolgerpaare.

2,22—25	Bauverbot des Artaxerxes.	6,27.
2,26	Der Bau wird verhindert.	5,64—71.
3,1—4. 46. 58—63	Der Wettstreit der Pagen[1].	
4,47—57	Das Dekret des Darius.	2,1—6.
5,1—3	Abmarsch.	2,7—14.
5,4—53	Listen:	
5,4—6	a) Priesterliste	5,7—8.
5,7—8	b) Führerliste	5,4—6.
5,9—35	Geschlechterliste	8,24—40.
5,36f.	a) Geschlechter fraglicher Herkunft.	5,38.
5,38	b) Priester fraglicher Würde.	5,36 f.

Die Liste läuft weiter in nebeneinandergestellten korrespondierenden Angaben.

5,64—71	Gesuch an Serubabel; Hinderung des Baues.	2,26.
6,1—2	Aufbruch Serubabels.	8,1—7.
6,3—22	Brief an Darius.	2,15—21.
6,23—26	Dekret des Cyrus.	6,28—34.
6,27	Befehl an Sisinnes.	2,22—25.
6,28—34	Dekret des Darius.	6,23—26.
7,1—5	Die Vollendung[2].	
7,6—9	Das Sündopfer.	7,10—15.
7,10—15	Das Passah.	7,6—9.
8,1—7	Zug Esras.	6,1—2.
8,8—24	Edikt des Königs[2].	
8,25—40	Geschlechterliste.	5,9—32.
8,41—49	Die Priester.	8,65.
8,50—53	Die Mannschaften.	8,61.
8,54—60	Der Tempelschatz.	8,62—64.
8,61	Friedlicher Marsch.	8,50—53.
8,62—64	Abgabe des Schatzes.	8,54—60.
8,65	Opfertiere.	8,41—49.
8,66—69	Die Geschlechterhäupter bei Esra.	9,55.

1 Es ist eine Einlage und ohne Pendant, wenn man die Abtrennung von 4,58—63 durch 4,47—57 nicht aus dem Gesetz erklären will.

2 Das Buch ist unvollständig; das Fehlen von Gegenstücken ist dadurch ausreichend erklärt.

8,70—89	Esras Klagegebet.	9,3—13.
8,90—9,2	Trostrede Sechanjas.	9,14—17.
9,3—13	Das Edikt Esras.	8,70—89.
9,14—17	Das Unternehmen Jonathans und Jehasjas.	8,90—92.
9,18—36	Liste derer, die fremde Frauen hatten.	
9,37—48	Esra verliest das Gesetzbuch.	9,49—55.
9,49—54	Attharat mahnt zur Freude.	9,37—48.
9,55	Es folgte eine weitere Versammlung.	

Für 2. Makk. erwähne ich die Korrespondenzen zwischen 1,1—10 und 1,10—28, zwischen 2,19—25 und 2,26—31 und die mannigfachen Doppelsiege und Doppelniederlagen.

Wir wenden uns nun zum at. Kanon, ohne jedoch den Gesamtstoff hier verarbeiten zu können und zu wollen. Die geschichtlichen Bücher enthalten manche, jedem Kundigen bekannten Dubletten; dem gegenüber muß festgestellt werden, daß das Gesetz nicht angewendet wurde. Eine Erzählung wie etwa Gen. 11 hat kein Pendant. Ferner ist zu beachten, daß die vorhandene Dublettierung nicht ohne weiteres Stilgesetz zu sein braucht, da sie ihr Vorhandensein der zusammenschließenden und ineinanderfügenden Redaktionsarbeit verdanken kann. Das wird also überall da der Fall sein können, wo Dubletten oder korrespondierende Stücke sich auf verschiedene Quellen verteilen, also z. B. in den beiden Schöpfungsberichten Gen. 1—2,4a und 2,4b—3,24b, in den Erzählungen von Abraham in Ägypten (J) 12,9—13,4 und Abraham in Gerar (E) c. 20; allerdings gehört auch die Erzählung von Isaak in Gerar 26,1—11 zu J; aber auch dann sind noch Zweifel möglich, und die Berührungen mit c. 34 vermögen daran nichts zu ändern. Ebensowenig sicher lassen sich die vielen Parallelen der Jakob-Labansagen mit der Abrahamswanderung durch das Gesetz erklären[1]. Das gleiche muß über die anderen Stücke gesagt werden; es geht nicht an, hier ein stilistisch-formales Zweiheitsbewußtsein zu konstatieren, weil die Redaktoren teilweise so ganz ungeschickt, ihre Kombinationen so sehr grobschlächtig

---

1 Zu allen diesen Stellen vgl. H. Gunkel, Die Genesis; im Göttinger Handkommentar zum Alten Testament I,1; [5] Göttingen 1922.

sind, daß man ihnen solch Empfinden einfach nicht zutrauen kann.

Nur an einer Stelle, da aber ganz deutlich, findet sich regelmäßige Zweiheit. Das ist der Josephsagenkranz. Freilich, auch hier gibt es Quellenfragen, und manches Motiv hat kein Pendant. Aber notieren wir erst die Korrespondenzen. Joseph kommt nach Ägypten und erlebt einen ungeheuren Aufstieg, und zwar zweimal, indem er oberster Verwalter seines Herrn (39,3—6a) und, nach dem Gefängnis — zuvor war er zweimal versucht worden (39,7—10 und v. 11 f.) —, oberster Verwalter des Pharao wird (41,7 ff.). Zweimal deutet er zuvor Träume, und zwar je zwei Träume (39,20b—23 und c. 41). Zweimal treffen die Brüder bei ihm ein (42,1 ff. und 43,1 ff.); beide Male wird in ihren Säcken etwas versteckt usw.

Der Geltungsbereich des Gesetzes ist damit einigermaßen umschrieben; es existiert außer in den apokryphen Apostelgeschichten auch in apokryphen Evangelien, im Kanon und in den at. Apokryphen; hingegen kommt es in der ganzen griechischen Literatur, soweit sie nicht jüdisch oder christlich beeinflußt ist, m. W. nicht vor. Das läßt die Frage nach seiner Herkunft dringend werden. Wir standen eben schon an seiner Wiege, als vom Josephsagenkranz die Rede war. Dieser ist darstellerisch zweifellos ein Meisterwerk, und zwar ein „charakteristisches Beispiel des ausgeführten Stils", der vor allem damit arbeitet, daß „dasselbe Motiv zweimal"[1] auftritt; „nach späterem Stilgefühl" werden „Zerdehungen" des ursprünglich nur einmal Erzählten vorgenommen; aber da das in beiden Quellen, J und E, selbständig und nicht erst bei ihrer Zusammenarbeitung geschieht, so liegt die Zeit solchen Stilgefühls doch noch vor der Redaktion J und E[2]. Und auch da wird — wie es beim Zweiheitsgesetze genau ebenso der Fall ist — das Doppelte nun nicht einfach in Dublettenart nebeneinander gereiht; es wird vielmehr, „um die Langeweile der Wiederholungen zu vermeiden, möglichst voneinander unterschieden" erzählt[3]. Das ist also der gleiche Tatbestand wie beim Zweiheitsgesetze; die Zweiheit ist bekannt, ist sie als Gesetz bekannt? Das ist nun nicht eben wahrscheinlich, wie das Fehlen

1 Gunkel a. a. O. S. 396, auch LIII ff.
2 Gunkel a. a. O. S. 441.
3 Gunkel a. a. O. S. 449.

von Gegenstücken für einzelne Motive, etwa für den Zug Jacobs c. 46,1 ff. usw. zeigt; und jene Zeit kennt die Idee des Formengesetzes so ausgeprägt noch nicht. Noch ist die Zweiheit nicht Gesetz, sondern freigewähltes Ausdrucksmittel, Zeuge einer besonderen ästhetischen Begabung, die in Erkenntnis der psychologischen Wirkungskraft solcher Zweiheiten den Stoff zerdehnt, um Spannungen zu erhöhen und zu lösen. In diesem ästhetischen Empfinden liegt der letzte Grund für das Vorhandensein der Zweiheit; zunächst aber ist sie noch nicht gesetzmäßig umschrieben, gehört es noch nicht unbedingt zum feinen Stile, so zu arbeiten; es handelt sich noch nicht um etwas schulmäßig Gewordenes, sondern eben um das ganz unmittelbar originale künstlerische Empfinden. Aber von da ist dann der Weg zum „Gesetz“ nicht mehr sonderlich weit; wie die Zweiheit in der Poesie zum Gesetze „Parallelismus membrorum“ wird, so wird die aus der gleichen ästhetischen Anschauung stammende Zweiheit in der Prosadarstellung zum Zweiheitsgesetze. Es ist wertvoll, daß wir diese Zusammenhänge so unmittelbar noch weithin verfolgen können; sie deuten sich auch in den Listen von 3. Esra, die immer wieder dem Parallelismus membrorum ähneln, und ebenso auch in den vielen Beispielen an, wo korrespondierende Berichte nebeneinanderstehen.

Nicht nur der innere Zusammenhang mit diesem Parallelismus membrorum, auch das völlige Fehlen in der rein griechischen Literatur weist darauf hin, daß wir es mit etwas typisch Semitischem zu tun haben: das Gesetz stammt aus semitischem Kunstempfinden. Wann aber ist es nun wirklich „Gesetz“ im Sinne einer unausweichlichen stilistischen Forderung geworden? Es wird naheliegen, die jüdische Zeit dafür verantwortlich zu machen; jedenfalls hat die letzte Redaktion des at. Geschichtswerkes die Zweiheit noch nicht als Gesetz gewertet; und Gesetze entstehen immer erst dann, wenn das originale Empfinden ausgestorben ist.

Das Vorhandensein eines Kunstgesetzes schließt die Existenz einer Technik für die Anwendung des Gesetzes ein. Wir versuchen jetzt, dieser Technik in großen Zügen auf die Spur zu kommen. Wir gehen von der Bemerkung aus, daß die Korrespondenz zweier Erzählungen erkannt wird durch eine gewisse Ähnlichkeit, die eine von ihnen mit der anderen gemein hat. Solche Ähnlichkeit ist natürlich bedingt durch das Auf-

treten gleicher Einzelmotive; ist ihre Zahl sehr groß, so legt sie den Schluß nahe, daß die beiden Berichte denselben Vorgang meinen; man spricht dann von einer sachlichen Dublette. Zählungen in einer ganzen Reihe anerkannter Dubletten ergaben nun folgende Zahlenverhältnisse[1]: Die Zahl der übereinstimmenden Motive ist immer größer als die der differierenden; auf etwa zwei bis drei genau übereinstimmende oder leicht abgewandelte Motive kommt ein Motiv, das nur in einer der beiden Erzählungen steht, in der anderen aber völlig fehlt. Ferner kommen auf ein abgewandeltes Motiv etwa ein bis zwei genau übereinstimmende. Anders verhält es sich mit den Zahlen in unseren korrespondierenden Stücken. Da ist die Zahl der differierenden Motive mindestens ebenso groß wie die der übereinstimmenden und abgewandelten zusammen, meist aber bedeutend größer; und auf ein genau übereinstimmendes Motiv kommen etwa vier, gelegentlich aber noch viel mehr abgewandelte Motive. Damit ist zunächst der formale Unterschied zwischen Korrespondenz und Dublettierung festgelegt. Zugleich muß hier der Kern jeder Technik für unsere Gesetze liegen. Es kommt, wie die Zahlen zeigen, alles darauf an, daß trotz der Beziehungen zwischen den Einzelstücken das Ganze keineswegs langweilig wird. Daher werden also die mannigfachen Motivkombinationen vollzogen. Entweder wird dann die äußere Szenerie einer Erzählung, also etwa eines Wunders, in der korrespondierenden Erzählung ganz anders dargestellt, während das Wunder selbst gleich bleibt, oder umgekehrt ist der Kern zweier Stücke ganz verschieden, aber die äußeren Umstände sind geradezu gleich. Zwischen diesen beiden Extremen liegt die große Menge der Pendants; die anderen Begleitumstände veranlassen Rückwirkungen auf die eigentliche Substanz der Handlung, und die Substanz der Handlung wirkt ihrerseits auf die differierenden Rahmenschilderungen ein. Das Bestreben dabei ist sicher, das alles so zu gestalten, daß die Korrespondenz möglichst verdeckt wird, sodaß harmlose Leser den Kunstgriff nicht merken, gebildete aber die Technik be-

1 Solchen Zählungen können mancherlei Fehlerquellen gefährlich werden; um sie möglichst auszuschalten, sind hier und bei den folgenden Zählungen nicht nur sehr viele Beispiele, sondern vor allem sehr lange Beispiele gewählt worden; je höher die einzelnen Zahlen sind, um so sicherer ist natürlich das Verhältnis zu ermitteln.

wundern müssen. Dieses Bestreben wird in seiner Durchführung je nach dem Können des Schriftstellers mehr oder weniger geschickt ausfallen; technische Einzelregeln sind daher neben jener Grundtendenz nicht sichtbar.

Der Tatsache, daß das Gesetz zum Gesetz wurde, steht gegenüber, daß es in manchen Schriften nicht hervortritt. Für solches Fehlen gibt es nur zwei Gründe: entweder kannten die Verfasser es nicht, oder es wurde nur in bestimmten Fällen angewendet, die für diese Verfasser dann nicht vorlagen. So sehr die erste Möglichkeit gerade für die kanonischen Schriften vorliegt, so sehr muß doch angesichts des Vorhandenseins des Gesetzes bei Lukas, angesichts auch seines Fehlens in Büchern wie 1. Makk. usw. die Möglichkeit, daß das Gesetz einen besonderen Sinn, eine Tendenz hat, von vornherein ins Auge gefaßt werden. Und in der Tat wird an zwei Stellen der in Frage kommenden Schriften gesagt oder doch wenigstens angedeutet, was mit ihnen bezweckt wird. In 2. Makk. soll nach Ausweis des Vorwortes eine unterhaltsame Darstellung der bereits bekannten Ereignisse (v. 25) in sympathischer Form (v. 30) gegeben, soll zugleich Anfängern die Gedächtnisarbeit erleichtert werden (v. 25); deshalb wird aus dem gegebenen Stoffe ausgewählt (v. 23 vgl. 26a). Und das Martyrium Polykarpi enthält ein langes Prooemium, in dem ganz allgemein an die Martyrientatsache erbauliche Gedanken angeknüpft werden[1]. So wenig also im ersten wie im zweiten Falle nüchterne, rein sachlich orientierte Geschichtsschreibung vorliegt, so wenig ist sie auch beabsichtigt gewesen. Das tritt ganz deutlich ins Bewußtsein, wenn man diese Schriften einmal gegen die Werke etwa eines Josephus legt, der tatsächlich *ἀρχαιολογία* bieten will[2] und sich zu unseren Verfassern etwa so verhält wie Lucian zu Dionys von Halikarnass[3]. Der oberste Zweck unserer Schriften ist es demgegenüber, psychologische Wirkungen auszuüben, wie in 2. Makk. mit dürren Worten gesagt, im Martyrium Polykarpi durch den Anfang erwiesen wird. Es ist ausgesprochen

1 Patrum apostolicorum opera a. a. O. II p. 132—140.

2 Bell. Jud. I,2 (B. Niese, Flavii Josephi Opera Berlin 1887 ff. VI p. 3) I,4 (VI p. 5) Antiq. I,1 (I p. 4 f.); vgl. E. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi; III[3] Leipzig 1898, S. 370, auch 317.

3 Vgl. Lucian, *Πῶς δεῖ ἱστορίαν συγγράφειν*; F. Halbfass, Theorie und Praxis in der Geschichtsschreibung des Dionys von Halikarnass; Münster 1911.

erbauliche Geschichtsdarstellung, die wir hier vor uns haben. Nun kann der Erbauungscharakter all der Schriften, die das Gesetz haben, nicht im mindesten zweifelhaft sein. Und sie alle handeln über geschichtliche Stoffe. Also ist das Zweiheitsgesetz das Gesetz, das für die Form erbaulicher Geschichtsdarstellung maßgebend ist.

Versuchen wir einmal, uns mit diesem Gedanken anzufreunden: jeder, der etwas auf seine Schriftstellerei hält, der „Niveau" haben will, muß das Zweiheitsgesetz beachten, wenn er Geschichtliches erbaulich erzählt. Es liegen in diesem Gedanken gewisse Konsequenzen. Wenn nämlich historische Stoffe, also Stoffe, die gegeben sind, dargeboten werden, so wird das Gesetz sogleich zum Auswahlprinzip[1]; denn dann wird der Verfasser so auswählen, daß jedes der von ihm berichteten Ereignisse sein Gegenstück findet. Er wird das verschweigen, wozu kein Pendant vorhanden ist; wir finden hier eine Erklärung für die Lücken in der AG; andererseits wird er manches erzählen, was einer, der das Zweiheitsgesetz nicht kennt, nicht bietet; hier findet die Tatsache des lukanischen Sondergutes in manchem seine Erklärung. Und endlich: er wird vielleicht auch die nötigen Korrespondenzstücke erfinden, wenn er auf die Episode, für die der Stoff kein Pendant gibt, nicht verzichten zu können meint. In der Tat werden in allen in Frage kommenden Schriften diese drei Möglichkeiten durcheinandergehen; denn auch wenn er zwei Erzählungen findet, die zusammenpassen, kann er doch aus technischen Gründen in einer oder in beiden von ihnen geändert haben. Ein Rezept dafür, was denn nun eigentlich in zwei Erzählungen, die korrespondieren, das Ursprüngliche ist, gibt es da leider nicht, eben wegen der Fülle der Möglichkeiten und technischen Kniffe, deren letztere wesentlich individuell sind; ob die erste oder zweite, die längere oder kürzere Erzählung den Vorrang verdienen, wird stets anderweitig auszumachen sein.

Wir haben damit im ganzen das gesagt, was sich von unserer Plattform aus sagen läßt. Fassen wir zusammen: das Zweiheitsgesetz, wurzelnd in semitischem Kunstempfinden, Gesetz geworden nach Abschluß des at. Geschichtswerkes auf jüdischem Boden, wird in erbaulicher Geschichtserzählung angewendet,

1 Das wird bestätigt durch die Tatsache, daß wir die in 3. Esra verarbeiteten Stoffe noch erkennen können; vgl. H. Guthes Tabelle bei Kautzsch, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT; Tübingen 1900, S. 1.



bei gegebenem Stoffe als Auswahl- (und Ergänzungs-) prinzip, bei erfundenen Stoffen als Kompositionsprinzip; es fordert, daß in jedem erbaulichen Geschichtswerk zu jedem Einzelberichte ein Gegenstück vorhanden sein muß, das durch Wiederholung von (nicht zu vielen) Motiven zum Pendant wird; dabei kommt es darauf an, das Wiederholte so abzuwandeln, daß gerade noch der Eindruck der Ähnlichkeit entsteht.

§ 10. Die Herkunft des ersten Kompositionstypus

Wir können uns nun zu unseren Typen selber wenden. Den ersten Kompositionstypus, vertreten in den APe und AJ, fanden wir charakterisiert durch das Zweiheitsgesetz und die durchgehende einheitliche Handlung. Erst in der Verbindung dieser beiden Elemente hatten wir den Typus konstituiert gesehen. Demnach werden wir uns nicht mit der soeben vollzogenen Herleitung des Zweiheitsgesetzes begnügen können, sondern die Frage zu stellen haben, ob in irgend welchen Schriften sich beide Charakteristika zusammenfinden. Ist das der Fall, so werden wir in unserem Problem der Herkunft des Typus ein gut Stück weitergeführt sein.

Am nächsten liegt die Frage, ob vielleicht die kanonische AG die gleichen Merkmale aufweist. Das Zweiheitsgesetz hatten wir ja in ihr erkannt; enthält sie, so fragen wir, eine durchgehende Handlung, oder reiht sie — eine zweite Möglichkeit — nur einfach Praxeis aneinander? Es wird also vor allem darauf ankommen, zu zeigen, daß die Einzelerzählungen in der AG so miteinander verbunden sind, daß sie ohne Textänderungen nicht auseinandergenommen werden können.

Das ist nun in der Tat der Fall. Ganz zweifellos greifen die ersten Partien (c. 1) auf den *πρῶτος λόγος* zurück. Das Pfingsterlebnis 2,1—42 ist der Beginn der eigentlichen Apostelerzählung, nach vorn verbunden mit 1,8, nach hinten durch den offenkundigen Gedanken, daß die Ausgießung Voraussetzung für alles spätere Wirken ist[1]. Dieses beginnt mit dem allgemeinen Berichte 2,43 ff., während 3,1—11 Beispiel für die *πολλὰ τέρατα καὶ σημεῖα* von 2,43 sind. Die Rede im Tempel 3,12—26 ist durch das Wunder veranlaßt[2]. Eng verbunden damit

1 Vgl. die Ordnung *λήμψεσθε . . . . καὶ ἔσεσθε* 1,8; ebenso 4,31; vgl. 8,17 f. u. a. St. m. 2 Vgl. *ἰδὼν δὲ ὁ Πέτρος κτλ.* v. 12, auch v. 16.

ist c. 4, insofern diese Gefangennahme nach v. 2, der auf 3,15 (vgl. v. 20 f. 26) zurückweist, erfolgt[1]. Ἀκούσαντες v. 24 schließt daran wieder 4,23 ff. an. 4,32 ff., Beginn einer neuen Erzählungsreihe, markiert in verhältnismäßig unvermitteltem Anheben einen Neuansatz, dessentwegen die Verbindung mit dem Vorhergehenden nicht so ganz deutlich wird. Immerhin ist das Stück Pendant zu 2,43 ff. und scheint — man beachte die deutlichere Ausführung! — mit Bewußtsein darauf zurückzugreifen; v. 36 ff. und 5,1 ff. gehören sachlich als Illustrationen der κοινωνία hinzu. 5,12: σημεῖα καὶ τέρατα, — solche sind soeben geschehen; die folgenden Verse illustrieren neu. 5,17 ff. zeigen das politische Ergebnis: ἐπλήσθησαν ζήλου, natürlich nicht ohne Grund[2]. Erst c. 6 hat wieder so etwas wie einen unvermittelten Anfang: ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις ταύταις, wobei immerhin πληθυνόντων τῶν μαθητῶν sich nicht nur begründend auf die folgende Siebenerzahl, sondern auch auf die energische Predigttätigkeit zurückbeziehen könnte; jedenfalls besteht auch durch das Demonstrativpronomen ein logischer Zusammenhang[3]. 6,7 nimmt 6,1 wieder auf. Zu. 6,8 ff. ist zu beachten, daß Stephanus schon durch die Epitheta in v. 5. als besonders bedeutend eingeführt ist. Besonders ist 8,1 ff. interessant: der διωγμὸς μέγας v. 1 soll mit der Stephanusgeschichte in Zusammenhang gebracht werden; das zeigt die erst in v. 2 folgende Bestattungsnotiz; v. 3 weist nach hinten wie nach vorn; v. 5 ff. ist localiter mit v. 1 verbunden. Bemerkenswert ist die Verbindung von 8,9 ff. mit dem Vorhergehenden: die Persönlichkeit des Philippus dient als Klammer; das wird dadurch besonders unterstrichen, daß er beim Zusammenstoß nicht beteiligt ist; ebenso steht es mit 8,26 ff., während v. 14 ff. sachlich verbunden ist: ἀκούσαντες δὲ . . . . οἱ ἀπόστολοι, ὅτι δέδεκται ἡ Σαμάρεια τὸν λόγον τοῦ

---

1 Vgl. H. H. Wendt, Die Apostelgeschichte a. a. O. z. St.

2 Cod. E hat eine eingehendere Verbindung: καὶ ταῦτα βλέπων ἀναστὰς κτλ.; die Befreiung ermöglicht dann das διδάσκειν v. 21; darauf bezieht sich — unter Verschiebung des Anklagepunktes — die Rede v. 28 ff.; die LA scheint mindestens erwähnenswert, wenn sie auch nicht den Urtext bieten sollte.

3 Harnack ließ hier seine antiochenisch-jerusalemische Quelle anheben, vgl. „Die Apostelgeschichte"; Leipzig 1908, S. 133 ff. Die Tatsache der Formelhaftigkeit des Eingangs hindert nicht anzunehmen, daß der Vf. mit ihr den Zusammenhang herstellen wollte.

θεοῦ. Auch des Paulus Christenhaß, dessen Umkehrung in c. 9 geschildert ist, war schon 8,3 erwähnt; die Verfolgung ist zudem dieselbe. 9,31 (der Friede) greift deutlich auf die Bekehrung des grimmigen Feindes zurück. Im Folgenden sei die Verbindung zwischen 9,32—35 und 36—43 erwähnt: ἐγγὺς οὔσης Λύδδας; die Korneliusgeschichte ist so nur durch 9,43 möglich; 11,19 ff. stellen die Plattform für 11,27 ff. her.

Ich breche hier ab mit dem Bemerken, daß sich noch viel mehr schlagende Beispiele solcher Verzahnung vorbringen ließen. Dadurch wird eine Aufteilung in Praxeis als Kompositionsprinzip des Verfassers unmöglich gemacht[1]. Dem entspricht, daß das Werk tatsächlich einen Grundgedanken hat: Siegeszug des Evangeliums von Jerusalem bis Rom[2].

Demnach vertritt die kanonische AG ausgesprochenermaßen denselben Typus wie die AJ und APe[3]. Aber: liegt da Abhängigkeit vor? Das läßt sich wohl nur durch Wahrscheinlichkeitserwägungen ausmachen.

Daß der Typus ein durch schulmäßige Lehre weitergegebenes Stück ist, ist bei der bekannten sozialen Schichtung der Gemeinden jener Zeit kaum anzunehmen. Andererseits fordert die Existenz des Gedankens, in dieser Form über die Apostel zu schreiben, gebieterisch nach einer Persönlichkeit, die diese Idee zuerst gehabt hat; denn in der Luft lag sie zweifellos zunächst nicht. So wird also Lukas als Verfasser der AG der Vater dieses Gedankens sein. Er hat diese Form geschaffen[4]. Als man dann,

---

1 Da es sich für uns um die ganze AG handelt, werden die formgeschichtlichen Untersuchungen vom M. Dibelius (Stilistisches zur Apostelgeschichte; Eucharisterion für Gunkel II; Göttingen 1923, S. 27 ff.; Zur Formgeschichte des Neuen Testamentes; ThR. NF. III, S. 233 ff.) nicht berührt.

2 Diese Formulierung des Grundgedankens dürfte im Ganzen unbestritten sein; vgl. vor allem Wendt a. a. O. S. 3; H. J. Holtzmann, Handkommentar zum Neuen Testament I,2; ³ Tübingen u. Leipzig 1901, S. 25; Preuschen im Hdb. zu 1,8.

3 Die Übereinstimmung wäre noch deutlicher, wenn man mit Sicherheit eine Dreigliederung der AG annehmen könnte. Dem Thema und seiner Formulierung in 1,8 nach liegt sie vielleicht nahe: I. Jerusalem, Judäa, Samarien, II. Die Mission des Paulus, III. Paulus kommt von Jerusalem nach Rom. Aber die Frage können wir hier unerledigt lassen; unser Ergebnis ist davon ja nicht abhängig.

4 Das Nähere wird später zu erörtern sein. Daß übrigens die Komposition objektiv ziemlich „lose" ist (Wendland im Hdb. I,2 S. 325), soll

viel später, Apostelakten schrieb, haben einige, die eine Ahnung von Formgesetzen hatten, sich der gleichen Form bedient. So ist es jedenfalls am wahrscheinlichsten. Keinesfalls ist es hingegen denkbar, daß zwei oder drei Menschen die gleiche Form unabhängig voneinander benutzten. Das wird sofort der nächste Paragraph verdeutlichen, in dem zu zeigen sein wird, daß der zweite Kompositionstypus sich nicht dieser Form anschließt, daß er mehr Zufallsprodukt ist; es liegt auf der Hand: hätten die Verfasser der APe und AJ nicht bewußt nach dem Vorbilde der AG geschrieben, so wiesen ihre Arbeiten die gleiche Form wie die Akten des zweiten Typus auf.

Indes wollen wir nicht vorgreifen; das Gesagte genügt: der Typus stammt originaliter von Lukas; wir werden ihn fürderhin nach seinem vornehmsten Vertreter — in dem zuerst Apostelgeschichtliches mit einheitlicher Handlung und unter Anwendung des Zweiheitsgesetzes geschildert war — den „Typus Apostelgeschichte“ nennen.

§ 11. Die Herkunft des zweiten Kompositionstypus

Nicht ganz so einfach ist die Frage nach der Herkunft des zweiten Typus zu beantworten. Als für ihn charakteristisch hatten sich ergeben: planlose Aneinanderreihung einzelner Praxeis und Anwendung des Zweiheitsgesetzes. Es bleibt zunächst — da ein unmittelbares Vorbild für diese Art fehlt[1] — nichts übrig, als einseitig die Formlosigkeit des Gesamtaufbaues irgendwo unterzubringen.

Am nächsten sollen die Akten den Philosophenbioi stehen[2]. Über das Sachliche wird unten zu reden sein; zur Beurteilung des Formalen teile ich in großen Zügen eine Übersicht über den Aufbau von Jamblichs Pythagorasbiographie mit[3]. Zu-

nicht bestritten werden. Bei unseren Typen handelt es sich, gemessen an den großen Historikern des Altertums, beide Male um lose Kompositionen; wir aber haben hier die Aufgabe, zwischen mehr oder weniger „lose“ zu unterscheiden; und da hat die AG mit den Akten unseres ersten Typus gegenüber dem zweiten eben doch die größere Geschlossenheit gemeinsam.

1 Das ET scheidet aus; es enthält viele kleine Erzählungen; unsere Akten hingegen haben wenige und lange Stücke.

2 Pfister nennt sie bezw. die Pythagoraspraxeis „beste Parallelen“ zu den Akten, s. Apokr.² S. 166.

3 Ich benutze und zitiere die Ausgabe von M. Th. Kiesling; Leipzig 1815.

nächst schildert der Verfasser einleitend die Bedeutung der pythagoräischen Philosophie (c. 1), befaßt sich dann in einem ersten, sehr kurzen Teile mit den Geburts- und Jugenderzählungen und den Reisen des Philosophen bis nach Italien (c. 2—5). Nachdem er so einen Abriß des Lebens entwickelt hat, folgt eine sachlich geordnete Zusammenstellung über das Wirken in Kroton (c. 6—27), eingeleitet durch das Vorhersagungswunder bei den Fischern (c. 8), unterbrochen durch die Bekehrung der Bärin und des Stieres (c. 13). Dann setzt der Verfasser neu an und gibt eine Charakterschilderung (c. 28—33), und zwar wieder geordnet nach den sachlichen Gesichtspunkten von Frömmigkeit (c. 28), Weisheit (c. 29), Gerechtigkeit (c. 30), Sophrosyne (c. 31), Tapferkeit (c. 32) und Freundschaft (c. 33). Endlich folgen Nachträge über Herkunft und Leben der Schüler und über deren mancherlei Schicksale (c. 34. 35) — zwischendurch wird der Tod des Lehrers nur kurz notiert —, während das letzte Kapitel eine Liste seiner Nachfolger enthält (c. 36).

Natürlich ist des Porphyrius Biographie ähnlich aufgebaut[1], während der Auszug aus dem unbekannten Bios bei Photios[2] lediglich das System darstellt. Sehen wir von dieser letzteren mehr systematischen als biographischen Darstellung ab, so erscheint als typisch, daß der Weise nur ganz selten handelnd auftritt und daß nur ganz selten für seine Predigten die direkte Rede gebraucht wird. Als zweites ist charakteristisch, daß — wohl zusammenhängend damit — das Interesse an den einzelnen Ereignissen bedeutend zurücktritt hinter der Entwicklung der Philosophie; die biographischen Notizen sind nur der Rahmen für diese.

Ebenso steht es mit der Vita des Apollonios von Tyana des Philostrat[3]; ist auch hier die Komposition etwas mehr unter dem Gesichtspunkte der Lebensbeschreibung gestaltet, so wird doch immer wieder vor allem die Lehre entwickelt, während die einzelnen Ereignisse zurücktreten. Es folgt, daß diese Viten der Form nach den Akten unseres Types weder gleich- noch nahestehen.

Nun ist aber von dieser Form der Philosophenaretalogie

1 Bei Kiesling a. a. O. Für den Zusammenhang zwischen Porphyrios und Jamblich s. E. Rohde, Die Quellen des Jamblich in seiner Pythagorasbiographie; Kleine Schriften II; Tübingen 1901, S. 102 ff. s. bes. S. 125 ff.

2 Kiesling a. a. O.

3 Philostratorum et Callistrati opera rec. A. Westermann; Paris 1849.

eine andere Aretalogieform zu unterscheiden[1]. Während jene nach den letzten Ausführungen sich wesentlich als propagandistisch-philosophische Monographie darstellt, zeigt sich diese in Volksbüchern literarisch anspruchslosester Art. Da wird Praxis an Praxis gesetzt; nichts anderes hält die Einzelstücke sachlich zusammen als die Person des Helden. Eines der wenigen erhaltenen Beispiele — zudem nicht ganz reiner Art — wäre das ET. Ebenso nun, wie in dieser Kleinliteratur ganz regellos die Taten von Göttern und Wundermännern aneinandergereiht werden, so geschieht das auch in diesen unseren Akten.

Aber diese gehören doch nicht allzu eng damit zusammen; denn sie kennen das Zweiheitsgesetz. Der Typus als solcher ist also mit der Feststellung der hier wie dort zu treffenden Regellosigkeit noch nicht charakterisiert. Da nun, wie schon gesagt wurde, ein unmittelbares Formvorbild nicht greifbar ist, werden wir uns mit dem Gedanken auseinanderzusetzen haben, daß der Typus aus sich selbst heraus entstehen konnte. Wir müssen ihn dann als ein Kreuzungsprodukt begreifen.

Lagen die Voraussetzungen dafür vor? Zunächst müssen wir mit dem Gedanken Ernst machen, daß diese aretalogische Kleinliteratur in jener Zeit weit verbreitet war, weiter, als wir nach dem jetzigen Bestande der antiken Literatur anzunehmen geneigt sind. Daß davon kaum etwas übrig geblieben ist, hat ja seinen guten Grund in der Sterblichkeit solcher Erzeugnisse. Ganz sicher aber ist es, daß dieser Literaturzweig wenigstens da bekannt war, wo irgend einer selbst Literat sein wollte. Es ist daher mehr als selbstverständlich, daß den Verfassern die Form dieser Bücher bekannt war. Die Regellosigkeit des Aufbaues lag also sicher in der Luft.

Hinsichtlich des Zweiheitsgesetzes steht die Sache nun etwas anders. Seine Kenntnis kann nicht so ohne weiteres in der Luft liegen; sie muß irgendwie vermittelt sein. Das ist in zwiefacher Weise möglich. Entweder hat man schulmäßig gelernt, das Gesetz anzuwenden, oder man hat mehr zufällig

1 Der Unterschied zwischen dieser Form und der der Philosophenbiographie ist letztlich ähnlich dem von K. L. Schmidt herausgestellten zwischen den Evangelien und der Sokratesbiographie des Xenophon: vgl.: Die Stellung der Evangelien in der allgemeinen Literaturgeschichte; Eucharisterion für Gunkel II; Göttingen 1923, S. 49—134; S. 51 ff.

Kunde davon erhalten, etwa, weil es in Literaturkreisen irgendwie bekannter geworden war. Für eine dieser Möglichkeiten müssen wir uns entscheiden. Verschiedene Erwägungen lassen uns die zweite annehmen:

1. Auf jeden Fall liegt eine Kreuzung zwischen Regellosigkeit und Zweiheitsgesetzanwendung vor. Das ist sicher keine Angelegenheit, die in einer Schule gelehrt worden ist, in der man natürlich Wert auf Stilreinheit legte.
2. Die Forderung schulmäßiger Bildung, die man am ehesten für den ersten Typ erheben kann, schließt es schlechterdings aus, daß der zweite Typus gelehrt worden ist, denn wenn da ein Typ gelehrt worden wäre, so wäre es bestimmt der erste gewesen.

Ist nun nicht die ganze Form gelehrt worden, so muß das Zweiheitsgesetz irgendwie anders vermittelt worden sein; denn:

3. wenn es schulmäßig gelehrt worden wäre, so wäre seine praktische Anwendung ebenfalls gelehrt worden. Die Anwendung in Schriften mit regelloser Aneinanderreihung wird aber für die Lehre dadurch ausgeschlossen, daß dafür keine Vorbilder vorhanden waren. Wäre es also gelehrt worden, so wäre die Anwendung nach den vorhandenen Vorbildern erfolgt, d. h. es wäre der erste Typus gelehrt worden; wenn also die Verfasser das Gesetz aus der Schule gekannt hätten, hätten sie nicht so geschrieben, daß wir jetzt einen zweiten Typus feststellen müssen; ihre Akten gehörten dann zum ersten (und einzigen derzeitigen) Typus.

Wir müssen also annehmen, daß sie das Gesetz irgendwie anders kennen lernten. Am nächsten liegt dabei die Annahme, daß sie — die, wie der nächste Paragraph zeigen wird, an sich „Schule" hatten[1] — das Gesetz sich selbst erschlossen haben. Wo im einzelnen sie es gelesen hatten, ist vorläufig nicht zu sagen.

Wie haben wir uns also die Entstehung des Typus vorzustellen? Ein (mittelmäßiger) Literat leidlicher Schule will eine Schrift über einen Apostel schreiben. Er tut das so, wie er es von anderen seines Schlages kennt: ganz einfach reiht er aneinander. Aber er kennt das Zweiheitsgesetz; das benutzt er dabei. — Das scheint mir die am ehesten mögliche Lösung des Problemes zu sein.

1 Vgl. auch o. S. 34 f.

Wie wollen wir diesen Formentyp nennen? Der Begriff „Apostelgeschichte“ ist bereits vergeben, der Ausdruck „Aretalogie“ bezeichnet keine Form, weil Aretalogien verschiedenster Formen vorhanden sind. Von der Praxeis-Bezeichnung ausgehend reden wir deshalb vom „Typus Apostelakten“.

§ 12. Die Romanform im Typus „Apostelakten“

Die Praxeisaneinanderreihung im zweiten Typus gibt dem, der sein Werk so aufbaut, die Möglichkeit, besondere Formen in den Einzelstücken zu benutzen. Solche Sonderform hatten wir in den großen Schlußkomplexen der ATh und der AA sowie in den APT gefunden. Die Frage nach der Herkunft dieser Stücke muß nun noch gestellt werden.

Wir gehen dabei von den APT aus. Das Seltsamste an diesem Stücke ist zweifellos, daß wir stellenweise die Hauptperson des Ganzen, Paulus, völlig aus den Augen verlieren[1]. Schon damit haben wir einen sicheren Punkt zur Beantwortung unserer Frage gewonnen. Das gelegentliche Verschwinden der Hauptperson — das ist nirgends ausgeprägter als in der hellenistischen Romanliteratur. Stellen wir kurz die formalen Charakteristika eines hellenistischen Romanes zusammen! Unbedingt zum Roman gehört zunächst das liebende Paar; es gibt keinen Roman, in dem es nicht da wäre, und wo es nicht da ist, sollte man nur cum grano salis von einem Roman reden[2]. Dabei werden häufig diese beiden Personen nicht zusammen eingeführt; zunächst erscheint die eine, dann tritt die andere auf; beide werden also erst später zusammengebracht; es ist dabei bemerkenswert, daß das vor allem bei den älteren Romanen der Fall ist[3]; später beginnt die Sache anders. Wie die Handlung, die im wesentlichen allerlei Gefahren ablaufen läßt, dann im Einzelnen gestaltet wird, ist verschieden. Unbedingt aber gehört zweierlei zum Roman: er muß eine Gefängnisszene enthalten — ohne sie geht es in keinem ab[4] —, und es muß eine

---

1 c. 21 f. 26—29 (I p. 249 ff. 253 ff.).

2 Hierher gehört z. B. Hist. Ap. r. T.; vgl. Reitzenstein, Wundererzählungen a. a. O. S. 31; K. Kerényi, Die griechisch-orientalische Romanliteratur in religionsgeschichtlicher Beleuchtung; Tübingen 1927, S. 8 ff.; weiter z. B. Reitzenstein a. a. O. S. 17. 31. 88, Kerényi a. a. O. S. VI.

3 Vgl. Xen. Eph. I,1 ff. (Hercher I p. 329 ff.) Char. I,1 ff. (Hercher II p. 3 ff.).

4 Stellen bei Kerényi a. a. O. S. 129 n. 39.

Art Martyrium erzählt werden, das aber immer harmlos verläuft[1]. Für den älteren Roman ist endlich noch besonders zu bemerken, daß am Schlusse über die Nebenpersonen kurz Bericht erstattet wird[2].

Das genügt für uns. Betrachten wir vergleichend die APT: die Personen treten nacheinander auf und zusammen[3]; Gefängnisszene[4] und Martyrium[5] mit gutem Ausgange, — auf engstem Raume findet sich das beisammen. Die Hauptperson verschwindet gelegentlich; am Schlusse wird über die Nebenpersonen referiert. Es kann demnach keinem Zweifel unterliegen, daß die APT Romanform haben.

Die Schlußkomplexe der ATh und der AA sind hingegen nicht so glatt als Romanformen zu erkennen. Die Schilderung macht einen prägnanteren Eindruck insofern, als die Personen nicht so stark auseinandergerissen werden; zudem enden die Martyrien stets mit dem Tode, was allerdings für den Verfasser nicht gleich einen schlechten Ausgang zu bedeuten hat. Die typischen Szenen sind jedenfalls vorhanden. Wir werden also in ihnen Stücke sehen, die an sich von der Romanform abstammen, durchaus noch Romanstücke sind, aber doch die Form nicht so rein bewahrt haben, wie sie in den APT vorhanden ist. Wie diese Beeinflussung seitens des Romanes bei ihnen zu denken ist, wird später gesagt werden.

§ 13. Einiges über die Entwicklung

In den späteren Akten wird die Gesamtkomposition im allgemeinen immer weniger kunstvoll. Auf der Grenze dahin stehen die APh, die noch gelegentlich die Zweiheit anwenden, so z. B. wenn sie zwei Streitreden mit Strafwundern erzählen[6]. Die Nebeneinanderstellung der Einzelstücke wird noch unvermittelter, als es schon im zweiten Typus der Fall war; man denke

---

1 Vgl. Kerényi a. a. O. S. 130 ff.

2 Xen. Eph. V,15 (Hercher I p. 399) Char. VIII,5 ff. (Hercher II p. 146 ff.) Hist. Ap. r. T. 49 (Riese p. 108 ff.); vgl. O. Schissel von Fleschenberg, Die Technik der Romanschlüsse im griechischen Liebesroman; Wiener Studien XXX (1908) S. 231—241; s. S. 234. 238 f. 240 ff.

3 c. 1. 7. 18 (I p. 235. 240. 247).

4 c. 18.

5 c. 21 f. 26—39 (I p. 249 f. 253 ff.).

6 c. 13 ff. (II,2 p. 7 ff.) und c. 64 ff. (p. 26 ff.).

an den völlig neuen Ansatz in c. 94 und c. 107[1]; ganz ausgeprägt ist das schließlich bei Pseudo-Abdias, der nicht nur fast alle einzelnen Apostel für sich, sondern auch ihre Taten mit bemerkenswerter Kürze unverbunden erzählt[2].

Daneben treten neue Typen auf. Da weichen etwa die AB ganz scharf von dem uns Bekannten ab; sie bieten eine Ich-Erzählung von des Markus Taufe und seinen Erlebnissen mit Barnabas. Stellenweise ähneln die Ausführungen dem Reiseberichte der AG, auch im sachlich trockenen Tonfall. Es handelt sich da etwa um einen Erinnerungentypus.

Anders die ATha, die die Abgarsage behandeln; sie schildern dabei wesentlich die Bekehrung und das Wirken des Herrschers und könnten einen Typus „Bekehrungslegende" vertreten.

Ganz anders ist auch die Form der Doppelakten, schon dadurch, daß es sich um zwei Apostel handelt, also um zwei Hauptpersonen. Vor allem treten die Unterschiede hervor, wenn man etwa die APP oder das MPP, in denen die Simongeschichte verändert und mit den Martyrien eng verbunden erscheint, mit den APe vergleicht. Sie haben eine leidlich geradlinige Handlung, kennen aber das Zweiheitsgesetz nicht.

Aber es ist nutzlos, weitere Einzelheiten zu erwähnen; das Gesagte genügt, das völlig Andersartige zu erkennen und eine Entwicklung aufzuzeigen. Zweierlei ist wichtig, einmal, daß mit unserer Aktengruppe beide Typen verschwinden, sodann, daß neue künstlerische Intuitionen hervortreten und sich gestaltend bemerkbar machen.

Wir wenden uns nun wieder zu unseren Akten selber. Wir hatten feststellen müssen, daß der zweite Typ „Apostelakten" als Kreuzung gewissermaßen ein Zufallsprodukt ist; die Verfasser hatten das Zweiheitsgesetz irgendwo gefunden, haben aber doch nicht, wie es den „Regeln" entsprochen hätte, eine einheitliche Handlung dargeboten. Wir müssen nun aber dessen gedenken, daß wir wenigstens einem von ihnen ein gewisses Maß literarischen Könnens zuerkennen mußten; der Verfasser der ATh verfügte, wie wir aus seinen Spielereien erkennen konnten, über gewisse technische Fertigkeiten. Er wenigstens

1 II,2 p. 36,23. 41,1.

2 Vgl. z. B. II c. 3. 4. (*postea vero* . . . .) 5 (*post haec*; Giles, The uncanonical Gospels and other Writings; I London 1852, p. 280 f.) u. v. a. St. m.



hätte auch eine einheitliche Handlung herstellen können. Dann aber muß er den Typ als Gesetz angesehen, d. h. irgendwo vorgefunden haben. Es entspricht dem, wenn wir den Verfasser des ersten Beispieles dieses Types, der AP, der Verwirrung schuldig sprechen. Und dem entspricht wieder, daß er sein Werk unter Benutzung der AG, des Prototyps für den ersten Typus, verfaßt hat[1]; er ist es also, der in ihr das Zweiheitsgesetz gelesen hat (vielleicht ist es ihm auch erst gezeigt worden, — das ist gleichgültig), der aber die einheitliche Handlung dort nicht erkannte. So also entstand der Typ, der nun von einem Manne wie dem Verfasser der ATh (die Frage der AA bleibt vorläufig unklar) als Gesetz betrachtet und von ihm angewendet wurde.

Eine Bestätigung dafür ergeben die Romanszenen. Die ganz genaue Romanform bieten nur die APT; in den ATh wird durch Verschiebung an den Schluß einiges anders. Nun ist es mindestens wahrscheinlich, daß der Gedanke, eine Romanform anzuwenden, wieder nur einmal gefaßt worden sein kann; es wäre ein gar zu merkwürdiges Spiel des Zufalles, wenn dieser Gedanke an zwei Stellen unabhängig voneinander vorhanden gewesen wäre. Dann aber ist wieder der Verfasser der AP derjenige, der diese Form zuerst benutzte; das legt auch die Unberührtheit der Form bei ihm nahe. Der andere Verfasser, der der ATh (wieder ist die Frage nach den AA hier noch nicht zu lösen), glaubte, auch hier ein Gesetz sehen zu müssen; aber er meinte auch, ändern zu können, d. h. etwa das lange Verschwinden einer Hauptperson vermeiden zu können. So weist also die Tatsache größerer Entfernung von der ursprünglichen Romanform darauf hin, daß der Verfasser der ATh die ganze Kompositionsart von den AP hergenommen hat.

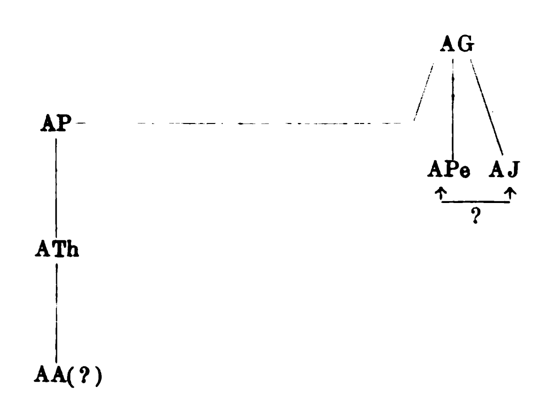
So ist der Typus „Apostelakten" ein wilder Schößling des Baumes „Apostelgeschichte"; denn während der erste Typus geradlinige Fortsetzung ist, ist auch er wohl Fortsetzung, aber bei dieser Fortsetzung schließlich entcharakterisiert worden. Und auch der erste Typus hat eine Geschichte; wir haben gelegentlich der Behandlung des Zweiheitsgesetzes bereits die Urgründe seiner Herkunft klarlegen müssen; denn alle die dort angeführten alten Schriften haben eine einheitliche Handlung.

---

1 s. u. S. 154 f.

Und da nun die Form der kanonischen Apostelgeschichte an sich ja schon früher da war, im gesetzmäßigen Sinne in den angeführten at Apokryphen, so wurde sie zum Typus „Apostelgeschichte“ doch erst durch den originalen Gedanken, in dieser Form Apostolisches zu erzählen.

Die Frage endlich, in welchem Verhältnisse die Akten über das bereits Gesagte hinaus zueinander stehen, läßt sich von der Formenbetrachtung allein her nicht bündig beantworten. Nur vorläufige Schlüsse sind bislang möglich. So bleibt die Stellung der AA zu den ATh und den AP und der APe zu den AJ fraglich; im ersten Falle wäre um des originalen Umstellens der Romanform in den ATh willen eine Abhängigkeit der AA von diesen anzunehmen. Für die APe und AJ nehmen wir vorläufig Unabhängigkeit an. Mit diesen Vorbehalten ergäbe sich also folgendes Schema:



Zweiter Unterteil: Die Formen der Einzelstücke

§ 14. Formen neutestamentlicher Herkunft[1]

a) Wunder und Wunderbares[2]

Nachdem wir die Erörterung der großen Formen abgeschlossen haben, wenden wir uns zu den kleinen Einheiten. In erster Linie fällt es auf, daß die in ihnen vorhandenen einzelnen Formenelemente viel breiter ausgeführt sind als im NT. Diese eine Tatsache sei deshalb vorweg ein für allemal festgestellt. Wie sie zu erklären ist, wird später zu sagen sein. Hier kommt es viel mehr darauf an, festzustellen, daß diese Formenelemente vorhanden sind; denn aus diesen allein ist die Herkunft einer Form zu ermitteln.

Zunächst erkennen wir in den Totenerweckungen der Akten eine Grundform, die im NT nachweisbar ist. Als Beispiel analysiere ich die von den APe[3] im Zusammenhange des Magierkampfes gebotene Erweckung des Knechtes. Einleitung ist für uns in diesem Zusammenhange die Tötung durch Simon[4]: sie ist Voraussetzung für die Petrustat. Die Handlung beginnt, indem der Präfekt um die Erweckung bittet[5]. Es folgt eine dreigliedrige Petrusrede; zunächst wird betont, daß Gott nur den Würdigen erlöse[6]. Dann wird weiter gesagt, daß Gott jetzt Schiedsrichter sei, und also der Präfekt selber den Toten

---

1 Man könnte zweifeln, ob solche Gliederung der Herkunft nach zulässig sei; es wäre dann geraten, zunächst Analyse zu bieten und danach von Fall zu Fall nach der Herkunft zu fragen. Jedenfalls aber ist die von uns eingeschlagene Gruppierung zweckmäßiger, weil wir auf wenig Raum viel Stoff zu erörtern haben; zudem tritt so stärker hervor, wie weitgehend das NT vertreten ist. Manchmal zwar kann man zweifeln, ob die Übereinstimmungen nicht zufällig sind. Sicheres wird in solchen Fällen kaum zu sagen sein; ich stelle diese Stücke trotzdem hierher, weil die Form gleich ist.

2 Da in den nächsten Paragraphen aus einleuchtenden Gründen nur das Wichtigste behandelt werden kann, ist die Unterscheidung von Wundern und Reden gegeben. Wenn auch beide Begriffe keineswegs Formen-, sondern Sachtypen bezeichnen (vgl. M. Dibelius, Zur Formengeschichte der Evangelien; ThR. NF. I (1929), S. 201 f.), so sind sie doch brauchbar, weil sie verständlich sind.

3 AV 26 (I p. 73,20—36).

4 AV 26 (I p. 72,17 f.). 5 I p. 73,21 ff.

6 I p. 73,25—27 (. . . *digni sunt*).

erwecken werde[1]. Und endlich — nach einem Neuansatze[2] — erhält der Präfekt den Erweckungsbefehl[3]. Die Durchführung hat den gewünschten Erfolg[4]. Den Schluß bildet die jubelnde Volksstimme[5].

Zur Form des Berichtes gehört also:

1. Eine Einleitungsszene.
2. Eine Bitte um Erweckung.
3. Eine (dreigliedrige) Rede.
4. Der Erweckungsakt selbst mit einer Erfolgsnotiz.
5. Eine Schlußszene.

Das ist genauestens das Gerippe einer neutestamentlichen Erweckungsgruppe. Als Repräsentanten stelle ich Mt 9,18—26 hierher[6]:

1. Die Ankunft des *ἄρχων* v. 18.
2. Erweckungsbitte v. 18.
3. Eine Rede v. 24.
4. Erweckungsakt v. 25.
5. Schlußszene v. 26.

Abgesehen davon, daß die Situation verschieden ist, was aber — vgl. L 7,12 ff. — für die Form in diesem Falle gleichgültig ist, beruht die einzige Differenz darauf, daß die Rede dreigliedrig ist. Diese Erscheinung ist später zu erklären; im Ganzen müssen wir die Form nt nennen.

Demnach sind die Formen aller Berichte nt, die jenen Aufbau der Szene aus den APe aufweisen. Dazu gehören sämtliche Auferweckungsberichte der Akten, auch wenn sie vom Stoffe her kleine Änderungen erfahren haben. Vor allem aber ist eins zu beachten: In jenem Berichte der APe wird das dritte Glied der Petrusrede neu eingeführt[7]. Also kann aus der geschlossenen dreiteiligen Rede dreimalige Rede werden, indem zwischen ihre einzelnen Teile andere Stücke gestellt werden.

---

1 I p. 73,27 (*sed quoniam* . . .) —31 (. . . *suscita eum*).
2 I p. 73,32: *et dixit Petrus domino pueri* . . .
3 I p. 73,32 (*vade, tene* . . .) —33 (*ambulantem*).
4 I p. 73,33 ff. 5 I p. 73,35 f.
6 Ich wähle statt einer der Parallelen Mc 5,22 ff. L 8,41 ff. den verkürzten Mt-Bericht, weil er natürlich die Form am besten erkennen läßt: integrierende Bestandteile der Form sind nicht gestrichen worden; vgl. weiter L 7,12 ff. AG 9,36 ff.
7 I p. 73,32: *et dixit Petrus domino pueri.*

Und diese Erweiterung ist denn auch tatsächlich eingetreten; aber immer ist doch die herausgestellte Form unverkennbar die Grundlage[1]. Gelegentlich deutet sie sich nur noch ganz wenig an; so, wenn an die Stelle der Rede ein Gespräch tritt[2]; so, wenn auf anderen Zusammenhang sich Beziehendes eingefügt ist[3]. Manchmal bringt es auch der Stoff mit sich, daß die Bitte nicht direkt ausgesprochen wird[4], ja daß der Apostel selber seine Wunderkraft anbieten muß[5] oder der Sachverhalt selber zum Wunder veranlaßt[6]. Ebenso steht anstelle der abschließenden Volksstimme bisweilen der Dank des Erweckten, wenn kein Volk zugegen ist[7]; manchmal äußert sich die Er-

---

1 AV 25. 27 (I p. 73,1—19. 74,1—17) Forderung: *Petre* (z. 2) . . . *habebam* (z. 3), und: *unicum filium* (z. 5). . . *porriget* (z. 7) — Doppelheit aus Zweiheitsgesetz. — Rede: 1. *istis testibus* (z. 7) . . . *cecidit* (z. 9) und: *iuvenes* (z. 10) . . . *credere* (z. 11). 2. *pater sancte* (p. 74,4) . . . *filio* (z. 9). 3. *et vocem* (z. 9) . . . *episcopi sorte* (z. 12). Erfolg: z. 12 ff. Volksstimme: z. 13—17. AJ 19—24 (II,1 p. 161—64) A: Erweckung der Kleopatra. Einleitung: p. 161,10—12. Bitte: *'Ιωάννης* (z. 12) . . . . *γυναῖκα* (z. 23). Rede: 1. *μετάστηθι* (p. 162,15) . . . *ἀναστήσῃ* (z. 23). 2. *ὦ καινῆς* (z. 24) . . . . *γεγενημένα* (p. 163,3) und *νῦν καιρός* (z. 7) . . . . *'Ιησοῦ Χριστοῦ* (z. 23). 3. *Κλεόπατρα* (z. 25) . . . *σωθῆναι* (z. 31). Erfolg: z. 31 f.; anstelle der Volksstimme indirekter Hinweis: z. 33 f. — B.: Erweckung des Lykomedes. Einleitung: p. 162,23, wieder aufgenommen in der Johannesrede: *Κλεόπατρα* (p. 164,21) . . . *χαρίζεται* (z. 25). Erfolg: z. 25 f.; statt Volksstimme Dank: z. 26 f. AJ 46. 47 (II,1 p. 173 f.) anstelle einer Bitte das Bringen des Toten: p. 173,17 ff. Rede: 1. Joh. hat die nichtausgesprochene Bitte verstanden: *ἐπὶ ταύτης* (p. 173,23) . . . *ἀναστῆσαι* (p. 174,6). 2. *ἐνεθυμήθης* . . . *τέκνον* (z. 9) und *ὁ κύριος* (z. 11) . . . *αὐτόν* (z. 13). 3. *οὐκ ἔστι* (z. 15) . . . . *ἀνάστα* (z. 20). Erweckung: z. 20 ff. Statt Volksstimme Dank: p. 175,1—6. AJ 48—52 (II,1 p. 175—177) statt Bitte Erkennung des Tatbestandes in Frage und Antwort p. 175,9—176,20. Reden: 1. p. 176,23 f. 2. p. 176,25—177,6. 3. p. 177,7—10. Erweckung: z. 11—15; statt Volksstimme: Jubel des Erweckten, z. 15—18. ATh 51—54 (II,2 p. 167—171). Bekenntnis des Jünglings als Einleitung (p. 167,4—168,9). Reden: 1. Klage (z. 10—13). 2. Glaubensfrage (p. 169,1 ff.) und Verheißung (p. 169,7—9). 3. Gebet und Befehl (p. 169,14—170,14). Erfolg: p. 171,2 ff. Volksstimme fällt wegen sofortiger Folge weiteren Gesprächs fort. APh 1—5 (II,2 p. 1—3): Einleitung p. 1,6—2,13. Bitte implicite p. 2,12 f. Reden: 1. Verheißung (p. 2,14—21). 2. *ἄγνεια* (p. 2,30—3,5). 3. Befehl (z. 8 f.). Erfolg: z. 10—20. Statt Volksstimme: z. 21—28. APh 80—84 (II,2 p. 32 f.): Einleitung p. 32,6—10. 1. Rede: Gespräch z. 15—18. 24 f. p. 33,6—10. — 2. Gebet p. 33,13—18. 3. Befehl p. 33,23 f. Erfolg z. 24 ff. [p. 33,31—34,1 gehören nicht hierher].

2 Etwa APh 80—84. 3 AJ 19—24 APh 80—84.

4 AJ 46. 47. 5 AJ 48—52. 6 ATh 30—33.

7 AJ 19—24 (II,1 p. 164,26 f.) 48—52 (p. 177,15 ff.).

regung des Volkes in direkter Rede[1]; ganz singulär wird der am Tode Schuldige gestraft[2]. Immer aber bleibt doch die Form gewahrt; die eigentlichen Eigenarten der Verfasser finden sich nur in den zwischengeschobenen, von der Form nicht mit Beschlag belegten Teilen.

Wie stark die Formgrundlage ist, wie energisch sie gewahrt wird, das zeigt schlagend jener im MP 1[3] mitgeteilte Bericht von der Erweckung des Patroklos durch Paulus. Wir werden sehen, daß er motivisch aus AG 20,7 ff. herzuleiten ist[4]. Er hat folgenden Aufbau:

Einleitungsszene:	Der Tod des Jünglings.
Redestücke:	a) Mitteilung vom Geschehenen.
	b) Aufforderung, den Toten hereinzubringen.
	c) Aufforderung zum Gebete.
Erweckungsakt:	Das Gebet der Gemeinde; der Erfolg.
Schlußszene:	Der Knabe wird fortgebracht.

Daß dabei die Erweckungsbitte fehlt, erklärt sich vom Stoffe her, berichtet doch Paulus selbst von dem Unglück. Jedenfalls ist die Form gleich. Anders in AG 20,7 ff.; da ist die Erweckungsform nicht vorhanden:

Einleitung:	Der Jüngling fällt herab v. 7—9.
Hauptteil:	a) Paulus steigt herab v. 10.
	b) Paulus stellt fest, daß der Knabe lebt v. 10.
	c) Paulus mahnt die Gemeinde zur Ruhe v. 10.
Schluß:	Fortgang des Gottesdienstes; der Knabe wird fortgebracht v. 11.

Daß diese letzte Stelle nicht die Form darbietet, braucht nicht zu erstaunen; bekanntlich liegt eben keine Erweckung vor[5]. Hingegen haben wir für MP 1 die Form festgestellt. Daraus

---

1 AJ 19—24 (II,1 p. 163,33 f.).

2 So ATh 30—33, aber s. u. S. 104 n. 2.

3 I p. 104,8 ff. 4 s. u. S. 145.

5 Jedenfalls ist die Deutung zweifelhaft; der Verfasser drückt sich ja so vorsichtig aus; nicht: er war tot, sondern: *ἤρθη νεκρός* (v. 9); dann: *ἡ γὰρ ψυχὴ ἐν αὐτῷ ἐστιν* (v. 10 b); und wieder: *ἤγαγον δὲ τὸν παῖδα ζῶντα*

folgt, daß der Verfasser des MP sich auch dort der Form anschloß, wo seine Vorlage diese nicht hatte.

Neutestamentliche Formen zeigen die Heilungswunder, soweit sie Einzelwunder sind, also AV 20 und 21[1]. Gerade an dieser zweiten Stelle wird der Zusammenhang mit dem NT deutlich durch das Gebet, das der Apostel spricht: denn das gehört zu Wundern der AG[2]. Ebenso ist die Heilungsbitte neutestamentlich gehalten[3]. Etwas ferner steht AV 20 (die Heilung der blinden Witwe); da wird ohne die Bitte geheilt, und der Befehl ist nicht typisch neutestamentlich; aber auch im NT fehlt gelegentlich die Bitte[4], und die Parallelität von AV 20 zu 21 legt nahe, auch hier eine nt Form zu sehen, die allerdings nvr noch schwach erkennbar ist.

Der nt Form folgen die Befreiungswunder, die in die ursprünglich romanhafte Gefängnisszene verarbeitet sind; freilich ist die Form der nt Befreiungswunder aus den drei Berichten der AG erst noch heraus zu analysieren.

1. Gefangennahme	(5,7 f.)	(12,3 ff.)	16.23
2. Gefängnisszene			
a) Befreiung	(5,19 f.)	(12,7 ff.)	
b) Gebet und Wunder			16,23
3. Verhör und Freilassung	5,26		16,29

AG 5 wird Petrus doch noch verhört (v. 27 ff.); die Befreiung hat also in dieser Beziehung keinen Sinn; der Bericht hat zwei Pointen. An die Stelle der Befreiung scheint also eigentlich gemäß AG 16,25 ff. eine Gefängnisszene zu gehören;

(v. 12 a; s. aber cod. D, vor allem ἤγαγεν: das sieht eher nach „Wunder" aus). Übrigens korrespondiert der Bericht mit AG 9,36 ff., steht also doch nicht so sehr weit vom „Wunder" ab; die Frage wäre nur die: hat der Verfasser dieses oder jenes selbst gestaltet oder war beides überliefert? Wie dem sei, auf alle Fälle zeigt sich, wie der Verfasser sich unter dem Zweiheitsgesetz so oder so wendet und dreht; aber er wagt nicht, es aufzugeben.

1 I p. 66,22 ff. 68,16 ff. Ebenso sind die Dämonenvertreibungen der neutestamentlichen Form angelehnt; s. ATh 42 ff. 62 ff.; dazu u. S. 147 n. 2.

2 s. AG 9,40 (17 a) 20,11. Anders bei Jesus: er dankt für Erhörung J 11,41, was allerdings ein zu erhörendes Gebet voraussetzt; sonst aber findet sich kein Gebet, wenn nicht noch Mc 7,34.

3 Mc 1,40 steht ihr am nächsten.

4 Mc 3,1 ff. Par. J 11,1 ff. usw., AG 3,1 ff. 9,32 ff. 14,8 ff. 16,16 ff.

ihr Eindringen ist aus AG 12,6 ff., wo das Fluchtmotiv die Befreiung nötig macht, zu erklären. In den Akten ist nun so kombiniert: aus AG 16 stammen immer die aufspringenden Tore und die Beobachtung durch die Wächter; das wird zeitlich auseinandergenommen und im Sinne von AG 5 ausgestaltet, während die Besonderheiten von AG 12 nicht wiederkehren, aus dem sehr plausiblen Grunde, daß ein Apostel eben nicht fliehen darf.

Neutestamentlich ist auch die Form des in APh 33 ff.[1] erzählten Naturwunders von der Stillung des Sturmes. Ich verweise auf die später zu gebende Nebeneinanderstellung[2]; es fehlt in den Akten lediglich die Zweiheit, die im Berichte der AG vorhanden ist.

Ebenfalls neutestamentlich ist die Form der Berichte von übernatürlichen Esrcheinungen; hier ist die nt Form sogar am reinsten bewahrt und nur ganz wenig ausgestaltet. Ich gebe daher zunächst — wir haben es mit einem besonders wertvollen Beispiele zu tun — eine breitere Ausführung über den Befund in den Akten.

Wir können scheiden zwischen Berichten ohne Rede, mit Rede und mit Gesprächen. Als Beispiel eines Berichtes mit Rede analysiere ich die Stärkung des Petrus vor dem Kampfe mit Simon[3]. Er beginnt mit einer Einleitung (E), in der die Stunde der Erscheinung angedeutet wird. Diese selbst legt das Hauptgewicht auf die Worte, während die Schilderung des Äußeren sich mit kurzen Participiis conjunctis begnügt. Die Rede ist dreigeteilt. Merkwürdig und einzigartig ist, daß die beiden ersten Teile inhaltlich parallel[4] und wiederum in drei Unterteilen gebaut sind: Christi Beistand, der kommende Kampf, der endliche Sieg. Den Schluß (S) bildet die Notiz vom Berichte des Petrus an die Brüder. Notieren wir das Stück nach dieser Disposition, so ergibt sich folgendes Bild:

E. *Adveniente autem nocte*
vidit Petrus Jesum
(1) *habentem vestem claritatis*
(2) *subridentem*
adhuc vigilans (E!) *dicentem sibi*:

1 II,2 p. 16,31 ff. 2 s. u. S. 148 n. 14.
3 AV 16 (I p. 62,20 ff.).
4 Das erklärt sich aus dem Zweiheitsgesetz; s. dazu u. S. 108.

1. a) *iam plurima turba fraternitatis reversa est per me et per quem signa fecisti in nomine meo.*
   b) *habebis autem agonem fidei veniente sabbato*
   c) *et convertentur multo plures de gentibus et de Judaeis in nomine meo*
   in me contumeliatum, devisum, consputum.
2. a) *ego enim me tibi praestabo petenti te signà et prodigia, et convertes multos.*
   b) *sed habebis contrarium Simonem per opera patris sui.*
   c) *sed omnia ejus adprobantur carmina et magica figmenta.*
3. *Nunc autem noli cessare*
   et quoscumque tibi misero in nomine meo fundaris.

S. *Lucem itaque factam narravit fratribus, quod sibi apparuisset dominus et quid illi praecipisset.*

Auffällig ist das Fehlen jeglicher Notiz vom Verschwinden der Erscheinung, auffällig auch die Länge der Rede. Die gleiche Disposition tritt uns, (abgesehen von der Doppelheit in der Rede selbst) häufig entgegen[1]. Freilich ist sie nicht überall rein bewahrt geblieben. Die Erscheinungsschilderung ist oft sehr knapp, ja gelegentlich wird das Aussehen des Erschienenen gar nicht beschrieben[2]. Präziser gesagt hat also die Form folgende Merkmale: Dreiteilige Rede, Fehlen einer Notiz von dem Verschwinden des Erschienenen, knappe oder fehlende

---

1 AV 5 (I p. 49,23 ff.) Rede: 1. Tatbestand: *quem tu egisti* (z. 24) . . . *se adprobat esse* (z. 28). 2.: *sed noli* (z. 28) . . . *in Italiam* (z. 30). 3: *et in paucos dies* (z. 30) . . . *invidiam nullam* (z. 31). ATh 169 (II,2 p. 283) Rede: 1. *οὐκ εἰμί* (z. 5) . . . *τηρεῖτέ με* (z. 6) 2.: *ἀνῆλθον* (z. 6) *ἐλπιζόμενον* (z. 7) 3.: *ἀλλ' ἀναστάντες* . . . . *συναχθήσεσθε πρός με* (z. 8). ATh 169 (II,2 p. 283 f.) 1.: *μὴ ἐπιλάθεσθε τῶν προτέρων* (p. 284,1) 2.: *Ἰησοῦς* (z. 1) . . . *βοηθήσει ὑμῖν* (z. 2). Formverkürzung; dafür Schilderung des Eintreffens der Verheißung. ATh 170 (II,2 p. 285 ff.; — in größerem Rahmen): 1.: *ζῶντι* (p. 286,1) . . . *πιστεῦσαι* (z. 2). 2.: *ἀλλὰ μὴ φοβοῦ* (z. 2). 3.: *φιλανθρωπεύσεται* (z. 2) . . . *χρηστότητα* (z. 3). AB 3 (II,2 p. 293); *ἐν δράματι ἄνδρα τινὰ ἐφεστῶτα ἐν λευκῇ στολῇ περιβεβλημένον* (z. 1 f.). Rede: 1. *θάρσει Ἰωάννη* (z. 3). 2.: *καὶ γάρ* (z. 3) . . . *κηρυχθήσεται* (z. 4 — Zukunftsbeziehung). 3.: *καὶ τὸ ἐν σοὶ σκότος* (z. 4 f.) . . . *μυστήρια τοῦ θεοῦ* (z. 6 — Vergangenheitsbeziehung). AB 4 (p. 293): *παρέστη ὁ κύριος λέγων* (z. 12). Rede: 1.: *θάρσει* (z. 121 s. AB 3!). 2.: *ὡς γὰρ ἔδωκας* (z. 12) . . . *τελειωθήσῃ* (z. 14). 3.: *πλὴν καί* (z. 14) . . . *μυστήρια* (z. 16). AB 10 (p. 295 f.): *ὁ κύριος λέγων* (z. 25). Rede: 1.: *μὴ βιάσῃ* (z. 25) . . . *εἰς Κύπρον* (z. 26). 2.: *ἐκεῖ γάρ* (z. 26) . . . . *πολλούς* (z. 27). 3.: *καὶ σὺ δέ* (z. 27) . . . *ἡτοίμασται* (p. 296,1).

2 AB 4. 10 s. n. 1.

Beschreibung des Erschienenen. Die Rede ist wiederum dreigeteilt[1]; daneben aber, und das wird uns später wichtig sein, stehen auch einige wenige Berichte, wo die Rede eingliederig ist und zum Teil nur aus einem Ausrufe besteht[2].

Vergleichen wir daneben die Berichte, wo zwischen dem Erschienenen und dem, dem er erscheint, ein Gespräch zustande kommt[3]: die Grundform ist erweitert; es liegt nämlich die gleiche Form vor, wie das gelegentliche Fehlen der Notiz vom Verschwinden des Erschienenen[4] zeigt. Die Gespräche bestehen aus zweigliederigem Wortwechsel[5], oder der Erschienene redet in zwei voneinander durch Frage und Antwort geschiedenen Redegängen[6].

Bei der Himmelsstimme finden wir zunächst Eingliedrigkeit; am knappsten ist ATh 121: *καὶ παραχρῆμα ἠκούσθη ἄνωθεν φωνὴ λέγουσα · ναί, ἀμήν*[7]. Die längeren sind zweigliederig, z. B. AJ 18[8]: *φωνὴ ἠνέχθη ἀπὸ οὐρανοῦ πάντων ἡμῶν ἀκουόντων λέγουσα ·* (1) *Ἰωάννη, μέλλεις ἐν Ἐφέσῳ δόξαν τῷ κυρίῳ σου διδόναι ἣν εἴσῃ,* (2) *σὺ καὶ πάντες οἱ σύν σοι ἀδελφοὶ καί τινες τῶν ἐκεῖ μελλόντων διὰ σοῦ πιστεύειν*[9].

Hingegen läßt sich bei den Berichten, wo nur eine Erscheinung erzählt wird, keine einheitliche Form nachweisen. Etwas Formenartiges ist in LMPe 12[10] und APh 20[11] erkennbar; beide Darstellungen teilen sich zwanglos, wobei einmal der Erschienene selbst, dann die Wirkung der Erscheinung beschrieben ist. Beide Male scheint die Erscheinungsschilderung dreigliederig zu sein[12], beide Male fehlt das Verschwinden der Erscheinung[13].

---

1 s. o. S. 89 f.

2 AV 6 (I p. 52,17 ff.) AA 18 (II,1 p. 41) LMPe 17 (I p. 22,12 ff.).

3 MPe 6 (I p. 88,2—12) 11 (p. 100,5—14) LMPe 6 (I p. 7,19—8,8) 16 (p. 20,9—21,12) ATh 1—2 (II,2 p. 99,2—102,9) 11—13 (p. 115,13—119,3).

4 MPe 11 (I p. 100,10) LMPe 16 (I p. 21,9) ATh 2 (II,2 p. 102,9).

5 MPe 6 (I p. 88,6 ff.) LMPe 6 (I p. 7,27 ff.).

6 MPe 11 (I p. 100,6 ff.) LMPe 16 (I p. 21,2 ff.) ATh 11 f. (II,2 p. 116,4 ff.).

7 II,2 p. 231,13 f.; so noch APh 22 (II,2 p. 11,14 ff.).

8 II,1 p. 161,3 ff.

9 So weiter AV 1 (I p. 46,6 ff.): (1.) *Paulus dei minister . . . vitae suae.* (2.) *inter manus . . . consummabitur.* — AV 5 (I p. 50,17 ff.): (1.) *inter ceteros . . . Petrus* (z. 18), (2.) *per quem* (z. 18) . . . *eritis* (z. 19).

10 I p. 15,4 ff. 11 II,2 p. 10 f.

12 LMPe 12: 1. Engel (z. 6), 2. Petrus (z. 7), 3. das Buch (z. 8) APh 20: 1. *κατελθών* (p. 10,27) . . . *ἀστραπῇ* (p. 11,1). 2. *καὶ τὸ πρόσωπον* (z. 1) . . . *ἥλιον* (z. 2). 3. *καὶ τὰ ἱμάτια* (z. 2) . . . . *χίονος* (z. 3).

13 APh 20: *ἀνερχομένου δὲ τοῦ Ἰησοῦ* ist Feststellung des Geschehenen,

Hingegen werden die Berichte APT 21[1] und AA 14[2] nur als Tatsachen notizartig berichtet.

Alles das ist neutestamentlich oder doch auf dem Boden der neutestamentlichen Formen gewachsen. Die dreiteilige Rede finden wir schon im NT, und zwar bei den Auferstehungsberichten; dreiteilig ist die Rede in Mc 16,1 ff. Par.[3]; in selbständige Stücke getrennt ist sie Mt 20,9—11[4], dann auch in J 20,19—23[5]. Dreifach, aber in Gesprächsform, ist J 21,15 ff.[6] und wohl auch J 20,11—18[7]. Daß mit der Einführung des Gespräches die Gefahr der Verwilderung akut wird, zeigen L 24,36ff. J 21,1 ff.[8]. Bei allen diesen Berichten fehlt das Verschwinden der Erscheinung.

Die Berichte mit einem einzigen Rufe haben ebenso nt Vorbilder, wie das fragmentarische *pax vobiscum* zeigt[9].

Die Form der nt Himmelsstimme ist eingliedrig, wenigstens größtenteils, vgl. Mc 1,11 Par. 9,7b Par. Die Zweigliedrigkeit ist von da übernommen; sie tritt nur in der Gruppe auf, die das Zweiheitsgesetz durchführt.

Anhangsweise wäre noch über die Form der Strafwunder zu berichten. Soweit sie Einzelwunder sind, ist ihre Form nt[10]. Zwar wird die Bestrafung auf verschiedene Weise erreicht, durch ein Apostelwort[11] oder durch ein Gebet[12]. Doch geben die nt Wunder in AG 5,1 ff. 13,6 ff. die Möglichkeit solcher Ausgestal-

---

nicht des Geschehenden und also lediglich als Anknüpfung des Folgenden, nicht als Abschluß der Erscheinung erwähnt.

1 I p. 250. **2** II,1 p. 43 f.

3 Mc 16,6: (1.) *μὴ ἐκθαμβεῖσθε· Ἰησοῦν ζητεῖτε τὸν Ναζαρηνὸν τὸν ἐσταυρωμένον.* (2.) *ἠγέρθη, οὐκ ἔστιν ὧδε· ἴδε οὗ ἔθηκαν αὐτόν.* (3.) — v. 7 — *ἀλλὰ ὑπάγετε εἴπατε τοῖς μαθηταῖς κτλ.* s. Mt 28,5 ff. L 24,5 ff.: trotz anderen Inhaltes Dreiform.

4 Das erste Glied (Gruß v. 9) abgesprengt; zusammen bleiben 2 und 3 in v. 10 a und 10 b.

5 v. 20 zwischen v. 19 und v. 21 (1 und 2), 3: v. 22 f.

6 1: v. 15; 2: v. 16; 3: v. 17 ff.

7 1: v. 14 f.; 2: v. 16; 3: v. 17; doch ist mir diese Teilung nicht ganz sicher.

8 Hier ist eine zahlenmäßige Gliederung nicht mehr erkennbar.

9 J 20,19. 26.

10 AP = Ko 38,3 ff. (Schm. S. 60 f.) MPe 3 (I p. 82) APh 24 (II,2 p. 13) 26 (p. 14) 28 (p. 15).

11 APh 24. 26. 28; das erste Mal an Ananias, dann an die Erde.

12 MPe 3 (I p. 83) AJ 41 (II,1 p. 170,31 ff.).

tung an: die Ankündigung der Strafe konnte sehr gut in Gebetform gefaßt werden[1]. Hingegen haben die nt Strafwunder keine Äußerungen des Volkes[2] oder der Gestraften[3]; diese scheinen u. U. den nt Heilungswundern zu entstammen.

b) Reden

Ich betrachte zunächst die Missionspredigten im Unterschiede zur Paränese[4]. Die Predigten in MPe 9 AV 20 AJ 33 ff. 106 ff. ATh 36. 66. 83. 143 AA 15 ff.[5] gehören alle derselben Form an. Ich setze eine Disposition der Abschiedsrede des Johannes vor seinem Tode (AJ 106 ff.) hierher:

I. *γινώσκετε τὸν κύριον πόσας δυνάμεις δι' ἐμοῦ παρέσχεν ὑμῖν,*
πόσα τέρατα, ἰάσεις πόσας,
πόσα σημεῖα, χαρίσματα οἷα,
διδαχάς, κυβερνήσεις, ἀναπαύσεις, διακονίας, γνώσεις,
δόξας, χάριτας, δωρεάς, πίστεις, κοινωνίας,
ὅσα εἴδετε παρ' ὀφθαλμοῖς διδόμενα ὑμῖν ὑπ' αὐτοῦ,
μὴ φαινόμενα ὀφθαλμοῖς τούτοις μηδὲ ἀκοαῖς ταύταις ἀκουόμενα.

II(a). *στηρίζεσθε οὖν ἐν αὐτῷ μεμνημένοι αὐτοῦ ἐν πάσῃ ὑμῶν πράξει, ἐπιστάμενοι τὸ γεγονὸς εἰς ἀνθρώπους τῆς οἰκονομίας μυστήριον τίνος ἕνεκεν πεπραγμάτευται ὁ κύριος.*
αὐτὸς δέεται ὑμῶν δι' ἐμοῦ ἀδελφοὶ καὶ παρακαλεῖ,
ἄλυπος θέλων μένειν, ἀνύβριστος, ἀνεπιβούλευτος, ἀκόλαστος·
οἶδεν γὰρ καὶ ὕβριν τὴν ἐξ ὑμῶν,
οἶδεν καὶ ἀτιμίαν,
οἶδεν καὶ ἐπιβουλήν,
οἶδεν καὶ κόλασιν παρακουόντων αὐτοῦ τῶν ἐντολῶν.

---

1 Also ein ähnlicher Vorgang wie bei den Erweckungen, aber bei diesen schon in der AG selbst.

2 AJ 42 (II,1 p. 171,12 ff.) APh 29 (II,2 p. 15,20 ff.).

3 APh 24 (II,2 p. 13,5 ff.) 26 (p. 14,15 f.).

4 Ich möchte diese Unterscheidung nicht überspannt wissen; auch Missionspredigten enthalten Paränesen, aber daneben noch anderes; bei den Paränesen werden nur ausgesprochene Mahnungen zu behandeln sein.

5 I p. 94,67 f. II,1 p. 168 f. 203 ff. II,2 p. 153. 182 ff. 198 f. 249 f. II,1 p. 44 f.

(b). *μὴ οὖν λυπείσθω ὁ ἀγαθὸς ἡμῶν θεός,*
ὁ εὔσπλαγχνος, ὁ ἐλεήμων, ὁ ἅγιος, ὁ καθαρός, ὁ ἀμίαντος, ὁ ἄυλος,
ὁ μόνος, ὁ εἷς, ὁ ἀμετάβολος, ὁ εἰλικρινής, ὁ ἄδολος, ὁ ἀόργητος,

ὁ πάσης λεγομένης ἢ νοουμένης ἡμῖν προσηγορίας ἀνώτερος καὶ ὑψηλότερος θεὸς ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός.
εὐφραινέσθω σὺν ἡμῖν καλῶς ἡμῶν πολιτευομένων,
χαιρέτω καθαρῶς βιούντων ἡμῶν,
ἀναπαυέσθω σεμνῶς ἡμῶν ἀναστρεφομένων.

ἀμεριμνείτω ἐγκρατῶς ἡμῶν βιούντων,
ἡδέσθω κοινωνούντων ἡμῶν,
μειδιάτω σωφρονούντων ἡμῶν,
εὐωχείσθω φιλούντων ἡμῶν αὐτόν.

III. *[ταῦτα ὑμῖν ἀδελφοὶ ὁμιλῶ νῦν ἐπειγόμενος πρὸς τὸ προκείμενόν μοι ἔργον ἤδη τελειούμενον ὑπὸ τοῦ κυρίου.]*
τί γὰρ ἕτερον ἔχοιμι πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν;
ἔχετε τοῦ θεοῦ ἡμῶν τὰ ἐνέχυρα.
ἔχετε τοὺς ἀρραβῶνας τῆς ἀγαθωσύνης αὐτοῦ.
ἔχετε τὴν ἀπαραίτητον αὐτοῦ παρουσίαν.

εἰ μὲν οὖν μηκέτι ἁμαρτάνετε, ἃ ἐν ἀγνοίᾳ ἐπράξατε ἀφίησιν ὑμῖν·
εἰ δὲ καὶ αὐτὸν ἐγνωκότες καὶ ὑπ' αὐτοῦ ἐλεηθέντες ἐν τοῖς ὁμοίοις πάλιν ἀναστρέφεσθε, καὶ τὰ πρότερα ὑμῖν λογισθήσεται
καὶ οὐχ ἕξετε μέρος ἢ ἔλεος ἐνώπιον αὐτοῦ.

Es markieren sich also drei Teile, deren erster von der Erkenntnis Gottes, deren zweiter von seiner Verehrung — daran ist eine Prädikation angeschlossen —, deren dritter endlich von Seligkeit und Verderben handelt. Die gleiche Gliederung kehrt in ATh 36 ff.[1] wieder, dann (unter breiterer Fassung der Verehrungslehre) ATh 66[2]; sie blickt durch in AA 15 ff. 17 ff.

---

1 I: p. 153,5—154,7. II: *πίστευσον οὖν αὐτῷ καὶ σύ* (p. 154,7) und *οὐ δὲ γὰρ δώροις πείθεται ἵνα αὐτῷ προσενέγκῃς, οὐδὲ θυσιῶν ἐπιδέεται ἵνα αὐτῷ θύσῃς.* III: der Rest z. 7—14.

2 Das Übrige ist nur mehr angedeutet.

MPe 9 AV 20 ATh 83. 143. Die dabei auffallenden Abweichungen können den Gedanken nicht verdrängen, daß jede Predigt doch grundsätzlich diese Elemente enthalten muß.

Auf ein derartiges Gesetz wird an zwei Stellen angespielt, zunächst im eben analysierten Stücke selber: *τί γὰρ ἕτερον ἔχοιμι πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν;* vorher hat der Apostel eine Art Schlußformel gegeben; der Verfasser meint, sein Apostel habe nun alles gesagt; doch um alle Gerechtigkeit zu erfüllen, bringt er noch — und zwar ganz kurz — den Hinweis auf den Lohn der der Lehre Gehorsamen. Ebenso deutet sich das Gesetz in AV 20[1] an: *Viri, qui in Christo creditis et speratis, scitote, qualiter debeat sancta scriptura domini nostri pronuntiari* ..... *debemus ergo prius scire dei voluntatem seu bonitatem.* Es ist nur schade, daß wir auf das *prius* nicht die späteren Glieder folgen sehen. Immerhin ist wahrscheinlich, daß der Verfasser auf ein Gesetz anspielt. So bestätigt sich an diesen beiden Orten die Tatsache der Gesetzmäßigkeit, auf die wir oben durch einen Vergleich hatten schließen können. Es ist dasselbe Gesetz, das E. Norden für die Reden der AG, speziell für AG 17,22 ff. nachgewiesen hat[2]. Unser Satz, daß es sich um eine nt Form handele, wäre damit bewiesen, wenn nicht Norden das Gesetz weiterhin als überhaupt maßgebend, als „verbindlich für jeden, der als Missionsprediger auftrat“[3], an Hand zahlreicher Parallelen festgestellt hätte[4]. Es erhebt sich also die Frage, ob trotz der Allgemeingültigkeit des Gesetzes sich ein besonderer Einfluß vom NT, speziell von der AG her auf die Akten nachweisen läßt.

Zunächst gibt uns wieder Norden eine Handhabe: „Ein oratorischer Typus wird individualisiert durch die Persönlichkeit des Redners selbst und des Publikums, zu dem er spricht“[5]. Sodann müssen wir uns dessen erinnern, daß der Grieche mehr philosophisch, der Semit mehr historisch denkt; und also beweist der Grieche mit den Mitteln der Logik, der Semit mit denen der Geschichte[6]. Von da aus ergibt sich aber für jenes Gesetz die weitere Ergänzung: die semitische Form der Missions-

---

1 I p. 66,30 ff.
2 E. Norden, Agnostos Theos a. a. O. S. 3 ff.
3 a. a. O. S. 10. 4 a. a. O. S. 6 f. 5 a. a. O. S. 10.
6 Vgl. Platons Apologie des Sokrates mit den at Propheten.

rede wird historisch operieren, speziell mit dem Weissagungsbeweise arbeiten; so deuten es AG 2,16 ff. 3,13 ff. 7,2 ff.[1] an. Hingegen wird die griechische Form solcher Rede mit systematischer Logik operieren.

Historisch arbeitet AV 20[2], wo die Erscheinungsform Christi und ein at Verheißungswort Beweiskraft haben sollen; ebenso ist es in MPe 9, wo neben der immerhin zweifelhaften Nötigung, das Erwähnen des Sündenfalls als historisch beweisend anzusehen, doch das Zitat deutlich redet[3]. Historische Tendenz hat weiter noch AV 7, wo Berichte von Jesu Leben und seiner Verleugnung durch Petrus eingeführt werden[4]. Das gleiche deutet sich noch an in ATh 66, wo Israel als warnendes Beispiel erscheint[5]; zugleich aber tritt hier auch Jesus in den Rahmen des historischen Beweises: auf sein Seewandeln wird hingewiesen[6], ebenso wie ATh 143 seine Erdverbundenheit erwähnt wird[7]. Es ist fraglich, ob das alles mit der AG zusammenhängt oder überhaupt semitisch beeinflußt ist. Aber in einem Stücke können wir doch klarer sehen: AV 24[8] bringt einen ausführlichen Weissagungsbeweis, der vor Römern Beweiskraft haben soll. Da ist die Individualisierung vergessen; zwar ist nun gerade an dieser Stelle die Form der Missionsrede nicht ganz durchgeführt[9]; aber die Unvollständigkeit wird begründet[10]; zudem ist die bestimmte Herkunft gerade dieses Stückes aus der AG auch deshalb nicht zu leugnen, weil es sich um denselben Petrus handelt, der in der AG seine „Weissagungsbeweise" vorträgt. Dann aber werden wir auch für die anderen Stücke der APe, soweit sie Missionsreden enthalten, die Herkunft aus der AG für wahrscheinlich halten[11].

Zweifelhaft bleiben hingegen auch jetzt noch die Stellen

1 Diese Rede ist nicht vollständig, sondern wird gewaltsam von den Gegnern abgebrochen; die erste Unterbrechung schon (7,54) ist ein Zeichen der gewaltigen Erregung der Hörer; auf v. 56 hin — der die Erregung des Redenden trefflich malt — bricht der Sturm los, der in der ganz formlos berichteten Steinigungsszene dramatisch fein charakterisiert ist.

2 I p. 67,7 ff. (21 ff.). 3 I p. 94,13 ff.

4 I p. 53,29 ff. 5 II,2 p. 183,5 ff.

6 ATh 36 (II,2 p. 154,3).

7 II,2 p. 250,7 f. 8 I p. 71,30 ff.

9 Das erste Stück in c. 23 (p. 71,6 ff.).

10 s. p. 72,16: *sed haec postea vobis adaperientur.*

11 Ebenso steht es mit APh 78 (II,2 p. 30,22 ff.).

aus den ATh[1]. Zweifelhaft bleibt weiter noch die analysierte Stelle der AJ; aber soweit können wir doch sicher sehen: die Taten des Apostels in Stück I sollen wiederum historisch beweisen. Hingegen wird in AJ 33 ff. nicht historisch operiert. Fraglich bleibt auch AA 15[2], wo der Hinweis auf den Aussendungsbefehl den Zweck eines historischen Beweises haben zu sollen scheint.

Hingegen ist eine andere Form bestimmt als neutestamentlich nachweisbar; ich meine die Makarismen von APT 5. 6[3]; die Art des Makarismus überhaupt ist ursprünglich semitischer Herkunft[4]; da aber die Eigenheiten der Makarismen in Mt 5,3 ff., nämlich die Fassung in der 3. Pers. Pluralis und mit ὅτι-Satz[5] ebenso an unserer Stelle wiederkehrt wie der Übergang von der 3. in die 2. Pers. Plur. und wie die doppelte Fassung im Schlußmakarismus[6], so ist für die APT die Form von Mt maßgebend gewesen.

Ähnlich verhält es sich mit den Makarismen von ATh 94[7]; sie sind besonders interessant, weil die Form wechselt:

μακάριοι οἱ ἅγιοι, ὧν .... γὰρ ....
μακάρια τὰ πνεύματα τῶν ἁγίων .... δεξάμενα
μακάρια τὰ σώματα τῶν ἁγίων, ὅτι ....
μακάριοι ἐστε, ὅτι ....
μακάριοι ἐστε, ἐὰν ....
μακάριοι ἐστε οἱ ἅγιοι, ὅτι ....
μακάριοι ἐστε οἱ πραεῖς, ὅτι ....
μακάριοι ἐστε οἱ πραεῖς, ὑμεῖς γάρ ἐστε
μακάριοι ἐστε οἱ πραεῖς, ὅτι ....
μακάριοι ἐστε οἱ πεινῶντες
ἕνεκεν κυρίου, ὅτι .... ὧν καὶ ....
μακάριοι ἐστε οἱ ἡσύχιοι, τῆς ἁμαρτίας .... ἀπαλλαγῆναι.

---

1 Zu den angeführten Stellen kommt vielleicht noch ATh 83: Befehl und Nichtbefehl Jesu II,2 p. 199,13 f.; mir ist zweifelhaft, ob das historisch-beweisend oder nicht viel mehr ethisch-ermahnend gemeint ist.

2 II,1 p. 44,4 ff. 3 I p. 238,12 ff.

4 Griechische Parallelen s. E. KLOSTERMANN, Hdb.[2], S. 34; aber sie sind doch nur ganz selten und daher wohl irgendwie vom Semitischen beeinflußt.

5 Andere Formen z. B. STRACK-BILLERBECK, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch; I München 1922, S. 189.

6 Der Neuansatz Mt 5,12 χαίρετε καὶ ἀγαλλιᾶσθε wird aber übergangen.

7 II,2 p. 207,11 ff.

Die Sachlage wird am besten so zu erklären sein, daß der Verfasser teils von Mt 5,3 ff., teils von L 6,20 ff. abhängig ist; er hat ihre Formen im Gedächtnis, erweitert und ändert aber aus stilistischen Gründen.

§ 15. Außerneutestamentliche Formen[1]

a) Wunder und Wunderbares[2]

Um mit dem Treffendsten zu beginnen: sicher aus der Aretalogie stammt die Form des in AV 11 gegebenen Heilungsberichtes[3]; die gleiche Form kehrt in Philostrats Vita Apollonii IV,20 wieder[4]. Ich stelle hier die beiden Berichte nebeneinander:

	Apollonios lehrt. Ein Meirakion ist anwesend; Charakteristik. Apollonios lehrt über die Art der Weinspende.
I Petrus sieht den Jüngling lachen. Petrus sagt: *Ostende te in palam omnibus adstantibus.*	I Apollonios sieht den Jüngling lachen. Apollonios sagt: *οὐ σὺ ... ταῦθ' ὑβρίζεις, ἀλλ' ὁ δαίμων, ὃς ἐλαύνει σε οὐκ εἰδότα.* (Bemerkung des Verfassers: Der Jüngling hat tatsächlich einen Daimon).
II Der Jüngling tritt vor und verkündet die Ereignisse zwischen Simon und dem sprechenden Hunde.	II Der Daimon erschrickt *ὁρῶντος τ' ἐς αὐτὸ τοῦ Ἀπολλωνίου* und schwört, *ἀφέξεσθαί τε τοῦ μειρακίου καὶ μηδενὶ ἀνθρώπων ἐμπεσεῖσθαι.*

1 Ich fasse in diesem Paragraphen also alles zusammen, was nicht aus dem NT herzuleiten ist; eine Untergliederung der Herkunft nach lohnt sich bei der Kleinheit des Materials nicht.

2 s. o. S. 88 n. 2.

3 I p. 58,25 ff.

4 A. Westermann, Philostratorum et Callistrati Opera recogn. etc.; Paris 1849 p. 79 f.

III Petrus sagt: *et tu itaque quicumque es daemon, in nomine domini nostri Jesu Christi exi a juvene, nihil nocens eum; ostende te omnibus adstantibus.*

IV Der Jüngling wirft die Kaiserstatue um.

III τοῦ δ' οἷον δεσπότου πρὸς ἀνδράποδον ποικίλον πανοῦργόν τε καὶ ἀναιδὲς καὶ τὰ τοιαῦτα ξὺν ὀργῇ λέγοντος καὶ κελεύοντος αὐτῷ ξὺν τεκμηρίῳ ἀπαλλάττεσθαι,

VI ἔφη, καταβαλῶ ἀνδριάντα, δείξας τινὰ τῶν περὶ Βασίλειον στοάν ....

Es geschieht so.

Die Übereinstimmung in der Form dürfte deutlich geworden sein; Abweichungen liegen kaum vor und sind nicht formal bedingt. Nun ist auf eine Tatsache besonders hinzuweisen: bei Apollonios stürzt ein beliebiges Standbild um, in den AV die Kaiserstatue. Das zeigt, daß Philostrats Darstellung ursprünglicher ist als die Erzählung der APe, deren Verfasser aus der Stoa der Kaiserbilder auf eine Kaiserstatue schließt. Da nun Philostrat an dieser Stelle zweifellos von einer Quelle abhängig ist, so muß diese in irgend einer Gestalt dem Verfasser der APe bekannt gewesen sein; ob aber diese die Begebenheit schon von Apollonios erzählte oder von einem anderen, bleibt fraglich. Jedenfalls wäre anzunehmen, daß dann auch die Form des Berichtes in den APe aus dieser Quelle stammt[1].

Die Tatsache, daß hier eine nicht neutestamentliche Form zwingend nachweisbar ist, macht es wahrscheinlich, daß auch sonst fremde Formen vorhanden sind. Hierher gehören die Doppelwunder[2], die in ihrer charakteristischen Zusammenstellung von Straf- und Heilungsmotiv durch Weinreich als typisch aretalogisch nachgewiesen sind[3]. Bestätigt wird das gegen-

1 Vgl. J. Hempel, Untersuchungen zur Überlieferung von Apollonius von Tyana; Stockholm (Beiträge zur Religionswissenschaft) o. J.; bes. S. 43 f.

2 APe = Ko 128—131 (Schm. S. 7 f.) 136—138 (Schm. S. 9 f.) ATh 6. 8 (II,2 p. 108,6 ff. 112,1 ff.) 51 f. (p. 167,4 ff.) APh 17 (II,2 p. 9,19 ff.) 22. 25 (p. 12,2 ff. 13,21 ff.) 74 (p. 29,10 ff.) 76 (p. 29,21 ff.).

3 s. O. Weinreich, Antike Heilungswunder; Gießen 1909, S. 189 ff., vgl. auch S. 148 n. 5. Im NT ist diese Art der durch Person und Sache miteinander verbundenen Wunder nur einmal zu finden: AG 9,3—19; und da ist doch vieles ganz anders.

über der nt breiteren Form der Heilungswunder[1] durch die Prägnanz und knappe Schilderung solcher Wunder in den Akten[2]: das Ganze ist viel primitiver erzählt.

Ebenso ist die Form der Wunderkette, wie sie APT 33 ff.[3] bieten, im NT nicht nachzuweisen. Dieser Bericht gliedert sich so:

I. Gruppe: Die hilfreiche Löwin
a) gegen die Bärin,
b) gegen den Löwen.
Abschluß: Tod der Löwin, Volksstimme.

II. Gruppe: Die Taufe
a) gegen die Tiere auf dem Lande,
b) gegen die Tiere im Wasser (Blitz).

Es folgt unmittelbar die Feuerwolke; ihre Darstellung ist weder nach vorn noch nach hinten irgendwie verknüpft. Es schließt sich, wieder unvermittelt, die Rettung durch die Spezereien an. Schließlich kommt die Stierepisode und als Abschluß Thryphainas Ohnmacht.

Es zeigt sich, daß der Verfasser ursprünglich kunstvoll gliedern will, und zwar will er immer zwei Rettungen zu einer Gruppe zusammenschließen. Mir scheint, als ob dazwischen das Zweiheitsgesetz ihm Schwierigkeiten macht; wenn man überhaupt die Feuerwolke formal erklären kann, so ist sie möglich allein als Gegenstück zur Rettung durch den Blitz. Abgesehen von der Anwendung des Zweiheitsgesetzes aber stehen nun doch alle Einzelrettungen ganz unvermittelt nebeneinander.

Nur an einer Stelle in der damaligen Literatur ist mir eine Wunderkette bekannt geworden, in des Longos Hirtengeschichte II,25 ff.[4]; auch hier wird das Einzelne ganz kurz gefaßt und das eine ganz einfach neben das andere gestellt. Unterschieden aber sind beide Erzählungen dadurch, daß hier alles den Zweck einer einzigen Rettung hat, während Thekla immer von neuem gerettet wird und in Gefahr kommt. Man kann also zweifeln, ob ein Zusammenhang vorliegt, es jedoch für möglich halten,

---

1 s. o. S. 92 f.

2 Vgl. z. B. ATh 50 f. mit 62 ff.! ATh 30 ff. (II,2 p. 147 ff.) ist nur mittelbar ein Doppelwunder, sofern zwei Wunder (Erwecken des Jünglings: Tod des Drachen) durch eine Handlung vollzogen werden.

3 I p. 258 ff.

4 Hercher I p. 275 ff.

weil die APT überhaupt die Romanform haben und wir später weitere Berührung gerade zwischen den APT und der Romanwelt werden feststellen müssen[1].

b) Reden

Zu den Reden, die nicht nt Formen haben, gehört vor allem AJ 33 ff., vielleicht ebenso auch die Predigten in den ATh[2].

Ebenso werden wir hier die Stücke unterbringen können, die ohne deutliche Abzweckung im Sinne des Typus der Missionspredigt Paränese enthalten[3].

---

1 s. u. S. 157 ff.

2 Das wurde schon oben erwähnt: s. S. 100 f.

3 s. o. S. 97 n. 4. — Die Geschichte der Paränese ist noch nicht geschrieben; wir haben also leider kein Gegenstück zu Nordens vorhin benutztem Buch; hier können nur wenige Gesichtspunkte erörtert werden, die aber für unseren Zweck genügen werden. Griechische und jüdische Art der Paränese — deutlich sind auch hier nicht die Linien zu ziehen; vgl. M. Dibelius, Der Jakobusbrief; [7]Göttingen 1921; S. 5 — müssen sich irgendwie trotz der vielfachen Gleichheiten voneinander abheben (Dibelius ebenda S. 7 ff.). Als Zeichen typisch-jüdischer Form sehe ich einmal die Anrede „Mein Kind" (vgl. Spr. Sal. 1,8. 10. 2,1. 3,1. 21. 4,10 usw. Jes. Sir. 2,1 (3,1) 3,17. 4,1 usw.) und das „du sollst" an; beides kehrt wieder in Did. 3,1. 3,4. 5. 6 bezw. 4,1. 2. 3a. 3b und — nur das zweite — in Barn. 19,2. 3b. 4a. b.c. 5b. 6a. b. 7b. 8. 11c. 12; das ist natürlich; denn diese Stellen gehören zu den jüdischen „Wegen" (vgl. die von H. Windisch im Hdb. Ergbd. S. 30 f. angegebene Literatur, weiter S. 404 ff. und R. Knopf ebenda S. 2.). Vielleicht ist auch das Einstellen einer Begründung dahin zu ziehen (Barn., nicht Did.); es findet sich schon in den Spr. Sal. 1,9. 16. 17. 2,6 usw. Über den Gebrauch der jüdischen Form in den Evangelien s. A. Seeberg, Die beiden Wege und das Aposteldekret; Leipzig 1906 S. 3 ff. 9 ff. — wenn seine Folgerungen der Abhängigkeit auch stellenweise viel zu weit gehen (S. 18 Jesus!), so sind die zu ziehenden Folgerungen über die Form (die Seeberg selbst ganz fern lagen) m. E. doch sicher. Bei Paulus fällt die verschieden starke Anwendung von Begründungsfloskeln auf, vgl. Stellen wie R 13,1—7. 8—10 („denn" am häufigsten), etwa mit Kol 3,21 ff. Ist das noch jüdisch? Genuin paulinisch scheint das zeitweilige Übergehen in die „Wir"-Form zu sein s. 1 Th 5,1 ff. 6. 8. Lehrreich ist Jc: c. 1 „denn" in v. 6a. 11. 12b. 13b. 20. 23 f. usw., also häufig, c. 4 hingegen gar nicht; vgl. noch H, z. B. 13,1—19. Bestimmt nicht jüdisch ist die in Herm. mand. zu findende Dialogform; vgl. III,1 ff. IV,1 ff. V,1 ff. usw.; sie kommt z. B. auch bei Philostrat, Vita Ap I,9 (Westermann p. 5) 10 (p. 5) 12 (p. 6 f.) usw. vor; weiteres bei Dibelius, Jakobusbrief a. a. O. S. 139 n. 1. — Typisch-griechisch scheint mir die Ableitung der Paränese von einer gegebenen Sache oder einem Ereignisse her zu sein; sie kommt im Jüdischen nur mit Einschränkung vor, aber wieder bei Herm. mand., z. B. 11,1 ff.; vgl. auch Philostr., V. Ap. II,25 f. (p. 38 f.)

AJ 67 ff.[1] bieten im Anschluß an eine durch Bilder verdeutlichte Predigt über das Wesen des Glaubens eine Aufstellung allgemeiner Sätze ohne Anredeform, die mehr lehrhaft gehalten sind; trotzdem blickt die paränetische Tendenz in jedem Satze durch.

AJ 81[2] doziert von einer Tatsache aus, nämlich dem Ausbleiben der Vergeltung Gottes. Der dabei leise anklingende Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit ist ganz deutlich in ATh 12; von ihm aus wird deduziert[3]. AJ 28[4] 56[5] schließen die Mahnung an eine gegebene Tatsache an.

Die endlich zu erwähnenden Hymnen und Gebete können ebenso wie die Briefformen nur in weitester Zusammenschau mit außerchristlichem Material erfaßt werden. Da das über den Rahmen unserer Untersuchung hinausgehen würde, müssen wir uns mit der negativen Auskunft nichtneutestamentlicher Herkunft begnügen.

§ 16. Ergebnisse; einige Entwicklungslinien

Auch an dieser Stelle müssen wir aus den Ergebnissen der letzten Paragraphen allgemeine Gesichtspunkte zu erarbeiten suchen. Zunächst wird dabei auffallen, daß nt Formen häufiger vertreten sind, als gemeinhin angenommen wird. Besonders groß ist ihre Zahl in den APe, dann auch in den AJ und den ATh. Das typische Beispiel für diese drei Aktenwerke sind die Erweckungen, für die APe und ATh auch die Erscheinungen. Daneben erkannten wir das Eindringen aretalogischer Formen schon in den APe, stärker noch in den AJ. Ihr Auftreten nun ist ein ganz unverkennbares Zeichen dafür, daß der „Sitz im Leben" ein anderer ist als bei den nt Berichten. Wenn wir sie

33 (p. 43) usw. — Es ist mir höchst unwahrscheinlich, daß sich die Fäden herüber und hinüber ganz entwirren lassen; vielleicht bringen weitere Untersuchungen noch einiges Licht. An Literatur nenne ich noch P. Wendland, Anaximenes von Lampsakos; Berlin 1905, S. 81 ff.; R. Vetschera. Zur griechischen Paränese (Programm des Staatsgymnasiums zu Smichow. 1911/12; mir nicht zugänglich); außerdem: M. Dibelius, Die Formengeschichte des Evangeliums; Tübingen 1919, S. 70 ff.

1 II,1 p. 183,11 ff.; ebenso APh 9 (II,2 p. 5,4 f.).

2 II,1 p. 191,3 ff.

3 II,2 p. 116,9 ff.: ἐάν und präsentischer Nachsatz.

4 II,1 p. 166,12 ff.

5 II,1 p. 178,31 ff.

nämlich dort nicht finden[1], so werden wir daraus schließen müssen, daß der „Sitz im Leben" sie mit innerer Notwendigkeit unmöglich machte, da die Tatsache, daß „unliterarische Menschen einen Stil schufen", logischer Weise einschließt, daß sie ihn so schufen, wie sie ihn brauchen konnten. Also: der „Sitz im Leben" ist grundsätzlich verschieden.

Das bestätigt die Beobachtung, die der Behandlung der Einzelstücke vorangestellt wurde. So sicher die die Form konstituierenden Elemente mit dem nt Tatbestande übereinstimmen, so augenfällig ist doch auch, daß sie viel breiter ausgeführt sind als im NT; der Umfang einer Erweckungsgeschichte in den Akten etwa beträgt ein Vielfaches vom Umfange einer Erweckungserzählung im NT. Der Zweck, für den die nt Schreiber arbeiteten, muß solche Längen einfach ausgeschlossen haben, der Zweck, für den die Aktenverfasser schrieben, sie geradezu gefordert haben.

Steht demnach die Verschiedenheit des „Sitzes im Leben" fest, so kann es sich nur noch darum handeln, ihn für die Akten sachgemäß zu umschreiben. Vom Zweiheitsgesetze her wird die Antwort nicht schwer sein: es handelt sich um ausgesprochene Erbauungsliteratur, dazu bestimmt, anzuregen, Eindruck zu machen, fromme Unterhaltung zu geben. Solches Wirkenwollen auf das Gefühl, das leicht sentimental wird, bedient sich ja überhaupt gern übertriebener Längen[2].

So öffnet also die Gegenüberstellung der Akten und der schlichten ursprünglichen Art der nt Berichte die Augen über den „Sitz im Leben": das „Kerygmatische", wie wir das Neutestamentliche einmal ganz weit umschreiben wollen, ist ausgestorben; Geschichte zu erbaulichen Zwecken erbaulich frisiert, mit sentimentalem Einschlage, zu ängstigen und aufzurichten, staunen und schaudern zu machen, — das ist der Sinn unserer Akten.

Es ist verlockend, diesen Entwicklungsgang zu beurteilen. Sicher bewegt sich die Wertlinie nach unten: solches Absinken ist dekadent. Diese Linie wird besonders klar, wenn wir an die Kurzformen späterer Zeit denken, etwa bei Pseudoabdias oder in der Legenda aurea. Da ist ja vieles glatt sensationell

1 Ausnahmen sprechen nicht dagegen und sind daher gleichgültig.

2 Seine Übersteigerung ins Sensationelle dagegen bringt häufig allerknappste Fassung mit sich.

abgezweckt —; die Linie kerygmatisch — erbaulich — sentimental — sensationell ist also ganz sicher.

Die Dekadenz bestätigt eine weitere Tatsache: einzelne Formen greifen ineinander. Da ist die Dreigliedrigkeit der Rede in den Erweckungen; das NT hat sie nicht, weil es sie nicht gebrauchen konnte; in den Akten störte sie hingegen nicht, sondern half sie. Die Form ist, streng genommen, damit zerbrochen, oder anders ausgedrückt: aus der alten ist eine neue Form geworden. Wie kam man dazu? Am nächsten liegt hier doch wieder eine Vermischung; das NT hatte die dreigliedrige Rede bei Erscheinungen; so ist sie entweder von daher in die Erweckungen eingedrungen, oder analog der Dreiform der Missionspredigt gestaltet worden. Sicher aber ist der Gedanke an eine Originalität hier nicht möglich, weil sie den Verfassern wenigstens z. T. kaum zuzutrauen ist; zudem müßte sie dann von einigen zugleich erfunden sein.

Endlich: gelegentlich greift das Zweiheitsgesetz in die Einzelform bestimmter Stücke ein, und zwar in den APe. Damit aber ist es verkannt; denn es ist kein Parallelismus membrorum; und wenn es als solcher gewertet wird, so ist das wieder dekadent, weil das Mißverstehen ästhetischer Regeln immer dekadent ist.

ZWEITER HAUPTTEIL: DIE MOTIVE

§ 17. Spezielle Vorbemerkungen

Nachdem wir uns im ersten Hauptteil mit den Formen der Akten beschäftigt haben, kommen wir jetzt auf die Motive zu sprechen und sind dabei in der Lage, den Begriff Motiv als eindeutig voraussetzen zu können[1]. Hingegen scheint mir eine Erörterung der Stoffanordnung dieses Teiles geboten zu sein.

Zunächst ist offensichtlich zu scheiden zwischen einer Art Gesamtmotiv, das durch die einzelnen Akten hindurchgeht, und zwischen Einzelmotiven, jenen mehr oder weniger kleinen

1 Es ist selbstverständlich, daß wir unter Motiv nicht etwa „Beweggrund" oder dergleichen verstehen, sondern ihn im Sinne des üblichen literargeschichtlichen Gebrauches fassen.

Zügen, die gelegentlich anklingen oder denen der Einzelbericht seine Existenz verdankt. Dabei ist jenes Gesamtmotiv irgendwie Ausdruck einer Tendenz; denn diese selbst führt ja den Schriftsteller zu seiner Arbeit, indem er in ihr sein Gesamtmotiv zum Ausdrucke bringen will. Hingegen sind jene einzelnen Motive zwar in den Dienst des Gesamtmotives gestellt, aber doch nur mehr der Stoff, an dem es verdeutlicht wird. Im Bilde gesprochen: Das Gesamtmotiv ist das schlagend pulsierende Blut, das den einzelnen Motiven Teil gibt an seinem Leben.

Dann sind aber für Gliederung und Erarbeitung des Stoffes die nötigen Gesichtspunkte gegeben: wir werden in zwei Unterteile gliedern, in deren erstem wir das Gesamtmotiv oder — die Gleichung ist inzwischen einsichtig geworden — die Grundanschauung der Akten entwickeln und herleiten, in deren zweitem wir dann die Einzelmotive sammeln und erörtern, hier wieder wie im ersten Teile nur so weit, als es im Rahmen unserer Untersuchung nötig ist.

I. Unterteil: Die Gesamtanschauung

Abschnitt I: Darstellung

§ 18. Erster Anschauungstypus (AP)

Einen Typus für sich bilden die AP. Ihre gesamte religiöse Anschauung wird in der Formel *λόγος θεοῦ περὶ ἐγκρατείας καὶ ἀναστάσεως* erkennbar[1]. Beide Begriffe sollen in ihrer charakteristischen Verbindung den Kern der von Paulus vorgetragenen Lehre bezeichnen. Ist die Formel zutreffend?

Da treten uns zunächst die Makarismen entgegen[2], die ich der besseren Übersicht wegen hersetzen möchte:

p. 238,12 ff.

I. *μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ,*	*ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται.*
II. *μακάριοι οἱ ἁγνὴν τὴν σάρκα τηρήσαντες,*	*ὅτι αὐτοὶ ναὸς θεοῦ γενήσονται.*
III. *μακάριοι οἱ ἐγκρατεῖς,*	*ὅτι αὐτοῖς λαλήσει ὁ θεός.*
IV. *μακάριοι οἱ ἀποταξάμενοι τῷ κόσμῳ τούτῳ,*	*ὅτι αὐτοὶ εὐαρεστήσουσιν τῷ θεῷ.*

1 APT 5 (I p. 238,11).

2 APT 5. 6 (I p. 238,12—240,6). Die römischen Zahlen geben die Nummer der Reihenfolge.

V. *μακάριοι οἱ ἔχοντες γυναῖκας ὡς μὴ ἔχοντες,*	*ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὸν θεόν.*
VI. *μακάριοι οἱ φόβον ἔχοντες θεοῦ,*	*ὅτι αὐτοὶ ἄγγελοι θεοῦ γενήσονται.*
VII. *μακάριοι οἱ τρέμοντες τὰ λόγια τοῦ θεοῦ,*	*ὅτι αὐτοὶ παρακληθήσονται.*
VIII. *μακάριοι οἱ σοφίαν λαβόντες Ἰησοῦ Χριστοῦ,*	*ὅτι αὐτοὶ υἱοὶ ὑψίστου κληθήσονται.*
IX. *μακάριοι οἱ τὸ βάπτισμα τηρήσαντες,*	*ὅτι αὐτοὶ ἀναπαύσονται πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱόν.*
X. *μακάριοι οἱ σύνεσιν Χριστοῦ Ἰησοῦ χωρήσαντες,*	*ὅτι αὐτοὶ ἐν φωτὶ γενήσονται.*
XI. *μακάριοι οἱ δι' ἀγάπην θεοῦ ἐξελθόντες τοῦ σχήματος τοῦ κοσμικοῦ,*	*ὅτι αὐτοὶ ἀγγέλους κρινοῦσιν καὶ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς εὐλογηθήσονται.*
XII. *μακάριοι οἱ ἐλεήμονες,*	*ὅτι ἐλεηθήσονται καὶ οὐκ ὄψονται ἡμέραν κρίσεως πικράν*[1].
XIII. *μακάρια τὰ σώματα τῶν παρθένων,*	*ὅτι αὐτὰ εὐαρεστήσουσιν τῷ θεῷ, καὶ οὐκ ἀπολέσουσιν τὸν μισθὸν τῆς ἁγνείας αὐτῶν.*
	ὅτι ὁ λόγος τοῦ πατρὸς ἔργον αὐτοῖς γενήσει σωτηρίας εἰς ἡμέραν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ καὶ ἀνάπαυσιν ἕξουσιν εἰς αἰῶνα αἰῶνος.

Für die kurze Exegese, die hier nötig wird, gehe ich von Nr. XIII aus. Die beiden Nachsätze müssen inhaltlich das gleiche besagen; denn beide gehen von derselben Bedingung aus und beide erstrecken sich auf die Zukunft. Der *μισθὸς τῆς ἁγνείας* ist dann gleich der *ἀνάπαυσις*, gleich dem *εὐαρεστεῖν*

1 Dieser Makarismus ist textkritisch nicht gesichert, da sein erster Teil (bis *ἐλεηθήσονται*) Einschub aus Mt 5,7 sein kann und Ko in Übereinstimmung mit andern Textzeugen unbekannt ist.

τῷ ϑεῷ, gleich dem *ἔργον σωτηρίας;* das alles *γενήσεται* auf Grund des *λόγος τοῦ πατρός*. Da nun einerseits alle diese Umschreibungen des künftigen Zustandes durch den Vordersatz (*μακάρια τὰ σώματα τῶν παρϑένων)* bedingt sind, sie andererseits aber auf Grund des *λόγος τοῦ πατρός* wirklich werden, so umfaßt der *λόγος τοῦ πατρός* die leibliche Jungfräulichkeit. Von hier aus ergibt sich zunächst die Übereinstimmung jener Formel mit dem XIII. Makarismus. Von hier aus ergibt sich zugleich aber die sachliche Indentität fast aller Makarismen. Nr. II. III. V gehen ebenfalls von der *ἐγκράτεια* aus. Der *λόγος τοῦ πατρός* kehrt wieder in VII, dessen Nachsatz inhaltlich gleich dem von IX ist. Das Gott Wohlgefallen steht auch bei IV, dessen Vordersatz dem von XI entspricht. Der Nachsatz von XI ist gleich dem von VI. X endlich entspricht dem Vordersatze von VIII, dessen Nachsatz wiederum XI. Vielleicht wichtig ist XII; da wird — der Makarismus ist bekanntlich Zitat: Mt 5,7 — der Anschluß durch Erweiterung des Nachsatzes mit den Worten *ὄψονται ἡμέραν κρίσεως πικράν* versucht; wenngleich er nicht gelingt — der Vordersatz ist im Wege —, so ist das Bestreben doch charakteristisch[1]. Und wenn wir im übrigen allenthalben jenen enkratitischen Sinn erkennen, so werden wir auch Nr. I anschließen: *καϑαροὶ τῇ καρδίᾳ* sind eben die Enkratiten.

Nach diesen Makarismen ist also die *ἐγκράτεια* sexueller Art conditio sine qua non für die *ἀνάστασις*, umfaßt der *λόγος τοῦ πατρός* eben diese Lehre, die — das sei nebenbei erwähnt — mit allen möglichen nt Begriffen umschrieben ist, Begriffen, die im enkratitischen Sinne umgebogen werden[2]. Die gleiche Begriffsverschiebung zeigt sich auch im weiteren Verlaufe der APT. So im Verhör des Paulus[3]. Alle von ihm dort vorgetragenen Begriffe stehen unter einem einzigen Gesichtspunkte, sind nämlich von der Anklage her zu verstehen. Diese lautet so: *ὁ ἄνϑρωπος οὗτος οὐκ οἴδαμεν πόϑεν ἐστίν, ὃς οὐκ ἐᾷ γαμεῖσϑαι τὰς παρϑένους, εἰπάτω ἐπὶ σοῦ τίνος ἕνεκεν ταῦτα διδάσκει*[4]. Auf diesen Wortlaut wird Paulus vom Statthalter noch

1 Wenn er zum ursprünglichen Text gehören sollte.

2 Ihre nt Herkunft wird deutlich an Hand der von Rolffs in Apokr.[2] S. 198 n. 12 ff. S. 199 n. 1 ff. angemerkten Stellen. Dabei ist allerdings fraglich, ob sie direkt ausgeschrieben sind oder kirchlichem Sprachgebrauche entstammen. 3 APT 17 (I p. 246 f.). 4 APT 16 (I p. 246,2 ff.).

sonderlich verwiesen[1], und seine Worte sollen also auf die Anklage antworten; dabei entwickelt er nun seine Lehre unter Berufung auf Christus wieder mit nt Begriffen[2]. Ebenso bekehrt er Phrontina zur Ehelosigkeit[3] und fürchtet neue Versuchungen für Thekla[4]. Wenn er aber seine Anschauung selber formuliert, so geschieht das mit den Worten, „daß der Mensch nicht gerechtfertigt werde durch das Gesetz, sondern daß er gerechtfertigt werde durch Werke der Gerechtigkeit“[5].

Die Grundlinien sind damit an sich gegeben; doch können wir noch näheres feststellen. Zunächst über die *ἐγκράτεια:* sie umfaßt nämlich lediglich das sexuelle Gebiet. Allerdings wird gelegentlich berichtet, daß Paulus fastet[6], wird ebenso gelegentlich von der Wertlosigkeit des Reichtums gesprochen[7]. Aber jenes wird in keiner Weise propagiert, gehört also nicht zur Grundanschauung, sondern ist Einzelmotiv; und dieses ist ebenfalls nur ganz vereinzelt vorhanden und von gegenteiligen Zügen völlig überdeckt; so behält z. B. Thekla ihren Reichtum bis zum Schluß[8]. Und wie fern eine allgemeine Askese auch sonst liegt, zeigt doch gerade wieder die Absicht im Zusatze zu Makarismus XII[9].

Auch für den Begriff *ἀνάστασις* finden wir nähere Umschreibungen; vorzügliche Verdeutlichung bieten darin der apokryphe Briefwechsel wie auch das ihm im Kopten vorausgehende Stück. Die korinthischen Irrlehrer sagen, es gäbe keine Auferstehung des Fleisches, sondern die des Geistes[10]. Gott habe die Welt und den menschlichen Körper nicht geschaffen und „kenne“ sie nicht[11]; Christus sei nicht leiblich gekreuzigt worden[12] — offenbar ist es ein ganz schroffer

---

1 APT 16 (I p. 246,7 f.). 2 APT 17 (I p. 246,14 ff.).

3 Ko 41 f. (Schm. S. 70—71) vgl. SCHMIDT, Acta Pauli a. a. O. S. 102f.

4 APT 25 (I p. 253,4 ff.) 40 (p. 266,6 f.).

5 Ko 68 e (Schm. S. 65).

6 APT 23 (p. 251,3) Ko 52,16 (Schm. S. 83). Freilich teilt mir C. SCHMIDT freundlicher Weise mit, daß das Fasten in den neuen Stücken eine große Rolle spielt; ob das aber an die religiöse Substanz geht (s. u. S. 124 n. 1) oder nicht, kann erst nach der Publikation des neuen Textes erkannt werden.

7 MP 3 (I p. 110,16 f.). 8 APT 43 (I p. 269,3 f.).

9 s. o. S. 111. 10 Ko 45,14 f. (Schm. S. 73); vgl. ap. Kor. I,12.

11 Ko 45,15 ff. (Schm. S. 73 f.).

12 Ko 45,19 f. (Schm. S. 74); vgl. ap. Kor. I,14.

Dualismus, der hier charakterisiert wird. Paulus antwortet in seinem Briefe in fast systematischer Zusammenfassung seiner Gedanken: Christi Aufgabe war, das Fleisch durch sein Fleisch zu erlösen[1]; und gerade hier wird deutlich: *ἀνάστασις* ist leiblich gedacht. Wie das begründet wird, zeigt ebenfalls ap. Kor.: der Fürst[2], die Schlange[3], der Böse[4] fesselte das Fleisch an seinen Willen[5], bis Christus es kraft seiner göttlichen Herkunft[6] durch seinen Leib, den er als „Tempel der Gerechtigkeit" darstellte[7], losgemacht[8] und dadurch des Bösen Macht gebrochen hat. Das zeigt die Auferstehung[9], deren Urbild Christus ist[10].

Ich fasse die Gesamtanschauung der AP in folgende Sätze zusammen: Das Fleisch, an sich als Gottes Schöpfung nicht schlecht, war an den Teufelswillen gebunden; da hat Christus kraft seiner Leiblichkeit diesen Willen gebrochen und das Fleisch freigemacht; an dieser Freiheit, die das leibliche ewige Leben umfaßt, erhält Anteil, wer ebenfalls sexuell enthaltsam lebt.

§ 19. Zweiter Anschauungstypus (APe, AJ, ATh; AA?)

In den APe finden wir zunächst einmal die gleiche Forderung sexueller Enkratie. Paulus predigt Enthaltsamkeit und Keuschheit[11]; die vier Konkubinen des Agrippa[12] und die Gattin des Albinos[13] werden von des Petrus Keuschheitspredigt ergriffen.

Aber es klingt doch anders, wenn Paulus der Rufina vorwirft, sie habe Hurerei getrieben, und wenn er das in einen gewissen Gegensatz zur ehelichen Gemeinschaft stellt[14], also die Ehe gestatten zu wollen scheint. Der Zug ist jedoch frag-

1 Ko 48,27—49,1 (Schm. S. 79); vgl. ap. Kor. II,16.
2 ap. Kor. II,11. 3 ap. Kor. II,20.
4 ap. Kor. II,15.
5 ap. Kor. II,11. Eine nähere Erläuterung versucht vielleicht Ko 49,17 (Schm. S. 80); aber das trägt nichts weiter zum Verständnisse bei: im lateinischen Text fehlen die Worte.
6 ap. Kor. II,13 f. 7 ap. Kor. II,17 (L²). 8 ap. Kor. II,16.
9 Vgl. ap. Kor. II,6 f. Ko 49,27 (Schm. S. 79).
10 ap. Kor. II,6.
11 AV 2 (I p. 47,8). 12 MPe 4 (I p. 84,14 ff.).
13 MPe 5 (I p. 86,1 ff.). 14 AV 2 (I p. 46,17).

lich und einmalig, und also dürfen wir daraus noch keine Schlüsse ziehen. Hingegen wird deutlich, daß neben der sexuellen eine Art Nahrungsaskese steht. Die Eucharistie wird mit Brot und Wasser gefeiert[1], gelegentlich nur das Brot erwähnt[2]. Die Geldspende der Chryse mag asketisch sein; denn sie erfolgt auf göttlichen Befehl hin[3]. Dazu muß erwähnt werden, daß ein Katalog Enthaltsamkeit und Keuschheit nebeneinander erwähnt[4]. Vorerst allerdings können wir diese kleinen Züge nicht als besonders beweiskräftig ansehen, sondern müssen prüfen, ob sie wirklich Ausdruck der letzten Gedanken über Gott und Welt sind. Und damit kommen wir zur eigentlichen Erfassung der Grundanschauung.

Sämtliche Stücke der APe stehen unter dem Gesichtspunkte des Kampfes gegen den Satan. Wie dieser aufgefaßt wird, zeigt das lange Stück von der Überwindung des Magiers[5], und in ihm sind wieder zwei Satzgebilde von entscheidender Bedeutung. Das erste richtet sich an den treuen Christen Ariston und lautet: *praeoccupavit nos qui temptat orbem terrarum per angelos suos; sed extinguet seductiones ipsius et sub pedibus ipsorum constituet, qui crediderunt in Christo* ...[6]. Das zweite enthält einen bitteren Vorwurf, veranlaßt durch die Klage der Brüder:

O artes variae et temptationes diaboli!
o machinationes et adinventiones malorum!
tu priorem hominem concupiscentia inretisti
et pristina nequitia tua et corporali vinculo obligasti ....
tu Judam condiscipulum et coapostolum meum coëgisti inpiae agere. . . .
tu Herodis cor indurasti et Pharaonem inflammasti ....
tu Caife audaciam praestitisti ....
usque adhuc sagittis tuis beneficis animas innocentes sagittas ...
tu enim, lupe rapax, volens abripere pecora quae tua non sunt sed sunt Christi Jesu ....[7].

1 AV 2 (I p. 46,12). 2 AV 5 (I p. 51,3 f.).
3 MPe 1 (I p. 78 f. s. p. 78,9 ff.).
4 AV 2 (I p. 47,8).
5 AV 4 ff. (I p. 48 ff.).
6 AV 6 (I p. 52,25 ff.).
7 AV 8 (I p. 55 f.); ohne Rücksicht auf die Satzkonstruktionen setze ich nur die wesentlichen Stichworte hierher.

Also: Der Kampf gegen Simon ist der Kampf gegen den Teufel; ein ganzes Sündenregister wird von seinen Taten entworfen. Wie er Pharao und Herodes und Caiphas und Judas verführt hat, so ist er auch jetzt in die Gemeinde Christi eingebrochen in der Gestalt seines „*angelus*“[1] Simon, in dem also der Teufel selbst späterhin eine Niederlage erleidet.

Aber gilt das nicht nur von Simon? Da steht nun im Martyrium ein Satz, von Petrus an das Volk gesprochen: *καὶ νῦν πρὸς τὸν Ἀγρίππαν μὴ πικραίνεσθε· διάκονος γάρ ἐστιν τῆς πατρικῆς αὐτοῦ ἐνεργείας*[2]. Das ist parallel zu den Äußerungen über Simon. Und vielleicht läßt sich auch weiterhin noch der Kampf angedeutet finden in der Himmelsstimme beim Paulusabschiede: *inter manus Neronis hominis impii et iniqui* ....[3], aber Sicheres ist hier nicht auszumachen.

Und doch können wir den Dualismus Christus — Satan noch von einer anderen Seite her beleuchtet finden. Da wird uns jener schon oben zitierte Satz: *tu priorem hominem concupiscentia inretisti et corporali vinculo obligasti*[4] besonders wichtig; denn er steht nicht allein, sondern erfährt seine Ergänzung vor allem in den Kreuzesreden:

παντὸς αἰσθητηρίου χωρίσατε τὰς ἑαυτῶν ψυχάς,
παντὸς φαινομένου, μὴ ὄντος ἀληθοῦς·
πηρώσατε ὑμῶν τὰς ὄψεις ταύτας,
πηρώσατε ὑμῶν τὰς ἀκοὰς ταύτας,
⟨χωρίσατε⟩ τὰς πράξεις τὰς ἐν φανερῷ[5];

und:

τὸ ὂν σύ, καὶ οὐκ ἔστιν ἄλλο ὃ ἐστιν εἰ μὴ μόνον σύ ....[6].

Auch hier ist ein Dualismus gepredigt, aber es ist der zwischen dem Seienden und dem Nichtseienden. Das stände ganz unvermittelt neben jenem Dualismus Christus—Satan, wenn nicht eben jener Satz aus der Klage des Petrus die Ver-

1 MPe 3 (I p. 84,10).
2 MPe 7 (I p. 90,15 ff.), vgl. auch AV 28 (I p. 77,4).
3 AV 1 (I p. 46,8 f.).
4 s. o. S. 114; vgl. demgegenüber AV 20 (I p. 67 f., bes. z. 19. 26 ff., auch p. 68,2 ff.) 21 (p. 69,10 ff.).
5 MPe 8 (I p. 92,10 ff.). 6 MPe 10 (I p. 98,4 f.).

bindung herstellte: wahrhaftes Sein ist nur Christus; die Materie ein Schein, nichts wahrhaft Seiendes; ebenso der Körper, der als *corporale vinculum* vom Teufel stammt; hinweg vom Teufel und hinweg vom Nichtseienden — das ist letztlich identisch; der Kampf gegen Satan ist der Kampf gegen die falsche Wertung der Welt, und die Mahnungen gegen die Welt sind Mahnungen gegen den Teufel. Damit aber begreifen sich auch jene Spuren von Askese als tatsächlich asketisch zu werten.

Ich formuliere die entwickelte Grundanschauung: ein ethisch-physischer Dualismus von Christus-Satan und Sein-Nichtsein[1] stellt sich dar in der These, daß der Körper vom Teufel und nichtseiend ist, in der Mahnung, die sichtbare Welt nicht anzuerkennen, in den asketischen Motiven[2].

Eben diese Anschauung findet sich auch in den AJ. Sie predigen Glauben an Gott, Erkenntnis, Gottesfurcht, Liebe, Gemeinschaft, Sanftmut, Güte, brüderliche Liebe, Keuschheit, Lauterkeit, Unerschütterlichkeit, Furchtlosigkeit, Ehrbarkeit,

---

1 Doketismus!

2 Ich muß mich hier vor allem mit C. Schmidts Skizze der religiösen Haltung der APe auseinandersetzen (s. „Petrusakten" a. a. O. S. 151 ff., vgl. bes. S. 158 ff.). Ich stimme diesen letzten Ausführungen durchaus zu, möchte aber darauf aufmerksam machen, daß er alle Züge der Missionspredigt sammelt, während es mir auf die Herausarbeitung der letzten religiösen Anschauungen ankommt. In einzelnen Punkten bin ich freilich anderer Meinung, z. B. was die Eucharistie mit Wasser und Brot betrifft: „bei den Agapen wird man häufig aus Mäßigkeitsrücksichten den Wein durch Wasser ersetzt haben"; dann kommt der Satz „Ideal und Wirklichkeit differieren m. E. in diesem Punkte", nämlich: man stellte sich damals „die apostolische Praxis ganz allgemein als Feier mit Wasser und Brot" vor; wußten die Vff. nicht mehr, daß Agape und Eucharistie zur Apostelzeit dasselbe waren? Und sollte man nicht viel eher die Praxis mit Wasser und Brot deshalb als apostolisch angesehen haben, weil man die Apostel für Asketen hielt? Diese und andere Schwierigkeiten werden erklärlich, wenn wir auf S. 113 lesen, daß der Verfasser am Schlusse „in Ermangelung eigener Erfindungsgabe seinen Helden mit leucianischen Gedanken ausstaffiert" habe, „die natürlich zu den übrigen Stücken wenig passen wollen; aber von dem Doketismus des Leucius hat er sich vollkommen freigehalten". Diese Stücke aber sind doch integrierende Bestandteile des Ganzen und fügen sich, wie ich gezeigt zu haben glaube, ganz vorzüglich ein; Schmidt übersieht jenen Verbindungssatz vom *corporale vinculum*, und deshalb treffen seine Ausführungen nur die eine Seite der Sache.

— wie es der Apostel Lykomedes gegenüber umschreibt[1]. Das scheint sehr viel, ist aber in Wahrheit doch nur Ausführung eines einzigen Grundgedankens. Im Stadion zu Ephesus entwickelt der Apostel die Wertlosigkeit alles Irdischen, des Reichtums[2], der Nachkommenschaft[3], der Schönheit[4], des Ehebruchs[5], der Unbarmherzigkeit[6], des Zornes[7], des weichlichen Lebens[8] usw.; demgegenüber ruft er zur Bekehrung und Befreiung[9], zur Buße[10] auf; an anderer Stelle tritt die Forderung geschlechtlicher Reinheit über die erwähnte Warnung vor Ehebruch hinaus zusammen mit der Mißachtung des Reichtums[11].

Der Grund für diese ausgedehnte asketische Haltung liegt wieder im Dualismus der Akten. Er ist zunächst ethisch: Satanas ist eigentlich schon überwunden[12], überwunden durch das Kreuz[13]; die Buße läßt den Einzelnen vermöge der Güte Gottes am Siege teilhaben[14]. Aber wie das die Wertung des Fleischlichen als schlecht im Prinzip schon nicht ausschließt, so auch hier: auf ihr ruht der ganz stark ausgeprägte Doketismus[15] — stärker als in den APe, und das gibt den AJ doch ein eigenartiges Aussehen —, wo wieder jene physische Wertung in die ethische hineinkommt. Wie stark das zusammengehört, zeigt die Äußerung, daß die Erlösungstat des (eben doketischen) Christus die Befreiung von der unbarmherzigen Sinnenlust gebracht habe[16]. In gewisser programmatischer Form wird der gleiche Zusammenhang ausgesprochen in der Naturrede: *ἀπὸ πάντων σε τούτων ἀνοσιώτατε καὶ θεοῦ ἐχθρὲ Σατανᾶ καταρ-*

1 AJ 29 (II,1 p. 166,22 ff.).
2 AJ 34 (II,1 p. 168,28 ff.) 36 (p. 169,9 f.) vgl. 68 (p. 183,27).
3 AJ 34 (II,1 p. 168,24 f.) vgl. 68 (p. 183,26).
4 AJ 35 (II,1 p. 168,32 ff.) vgl. 68 (p. 183,26 f.).
5 AJ 35 (II,1 p. 168,34 ff.) vgl. 77 (II,1 p. 198,20 f.).
6 AJ 35 (II,1 p. 169,2 ff.).
7 AJ 35 (II,1 p. 169,5 f.) vgl. 68 (p. 183,27).
8 AJ 38 (II,1 p. 169,10 ff.). 9 AJ 33 (II,1 p. 168,12 ff.).
10 Vgl. AJ 54 (II,1 p. 178,3 ff.).
11 AJ 29 (II,1 p. 166,22 f.) vgl. 63 (II,1 p. 181,26 ff.) 82 (p. 191,28 ff.) 113 (p. 212 ff.).
12 AJ 23 (II,1 p. 163,25 ff.) 75 (p. 187,24 f.) 79 (p. 190,17 f.).
13 AJ 99 (II,1 p. 200,17 ff.) vgl. 100 (p. 201,1 f.).
14 AJ 33 (II,1 p. 168,14 f.) vgl. 75 (p. 181,1 f.).
15 AJ 97 (II,1 p. 199,9 ff.) 99 (p. 200,20 ff.) 103 (p. 202,12 f.) vgl. 84 (p. 192,16 ff.).
16 AJ 85 (II,1 p. 193,2 ff.).

γήσει σε Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ θεὸς ἡμῶν καὶ τῶν ὁμοίων σου τῶν ἐχόντων σου τὸν τρόπον[1].

Es ergibt sich als Grundanschauung der AJ: Satan hat prinzipiell das Fleisch inne, ist aber ebenso prinzipiell überwunden; für den Einzelmenschen gilt es, sich am Siege Anteil zu geben, indem er sich unter Erkenntnis des schlechten Wesens des Fleisches und des in Wahrheit doketischen Charakters des Wirkens Jesu auf Erden zur asketischen Lebenshaltung bekehrt.

Etwas weiter ab stehen die ATh. Die Askese hat fast die gleiche Gestalt; zwar daß der Apostel bei der Hochzeitsfeier Speise und Trank meidet[2], gehört vielleicht nicht hierher. Aber er warnt vor Habsucht und Genußsucht[3], fordert Barmherzigkeit[4] und übt sie[5]; gerade die letzte Stelle zeigt, wie sehr das zum Grundgehalt gehört: das ganze Stück mit der Erzählung vom Bau des himmlischen Palastes[6] propagiert die Barmherzigkeitsübung. Nun aber ist bedeutsam und charakteristisch, wie trotz dieser allgemeinen Askese doch die sexuelle sich überall vordrängt: Christus selber warnt die Königskinder vor dem fleischlichen Vollzuge der Ehe[7], Mygdonia lehnt die Gemeinschaft mit dem Gatten ab[8], Vazan bekennt, schon immer enthaltsam gelebt zu haben[9], Sifor will es in Zukunft so halten[10], und überall mahnt der Apostel zur Keuschheit[11].

Die Askese ruht auf einer dualistischen Grundlage. Das Verderben stammt vom Teufel, der Schlangennatur[12]; er und sein ganzes Reich — davon ist ganz deutlich in des einen Dämons Worten die Rede: *τί ἡμῖν καὶ σοί; σὺ ἔχεις ἐξουσίαν ἐν τοῖς σοῖς, καὶ ἡμεῖς ἐν τοῖς ἡμετέροις*[13] — stehen dem Apostel

1 AJ 84 (II,1 p. 192,17 ff. s. z. 32 ff.), vgl. auch 86 (p. 193,22).
2 ATh 5 (II,2 p. 106,8 ff.).
3 ATh 28 (II,2 p. 144,1 ff.) vgl. 61 (p. 178,1 ff.).
4 ATh 66 (II,2 p. 183,16 ff.).
5 ATh 17 ff. (II,2 p. 124 ff.). 6 ATh 22 (II,2 p. 136,2 ff.).
7 ATh 12 (II,2 p. 116,9 ff.).
8 ATh 96 f. (II,2 p. 209 f.) 114 (p. 224 f.).
9 ATh 150 (II,2 p. 259,8 ff.).
10 ATh 131 (II,2 p. 239,1 ff.).
11 ATh 51 (II,2 p. 168,3 f.) 61 (p. 178,7 ff.) 84 (p. 200,10 ff.) 88 (p. 203,13 ff.). 12 ATh 32 (II,2 p. 148,17).
13 ATh 45 (II,2 p. 162,9 f.).

gegenüber. Es ist nun wieder bedeutsam, wie das teuflische Wesen genauer charakterisiert wird; nicht nur allgemein werden die Menschen betört[1]; aus Eifersucht hat die Schlange den Jüngling getötet[2], und die Dämonen haben Frauen überfallen[3]. Des Teufels Reich ist also recht eigentlich das Reich sexueller Begierde.

Dem entspricht es, wenn Christus als Asket sowohl wie auch als Heerführer bezeichnet wird[4]; wenn seine Barmherzigkeit es ist, die über die Menschen ausgegossen wurde; wenn die Taufe die Sündenvergebung bringt[5], aber doch nur unter Vorbedingung der Reinheit und Freiheit vom Bösen[6]. Und da dieser Christus auferstanden ist, so werden auch die Menschenseelen auferstehen[7].

In den Grundzügen ist das alles wie in den APe und den AJ. Aber eines fehlt: der Doketismus[8]. Und eins ist mehr da: die besondere sexuelle Art der Askese. Um es kurz zusammenzufassen: die Herrschaft des Teufels über die Fleischlichkeit ist durch Christi Barmherzigkeit gebrochen für den, der asketisch lebt, besonders in sexueller Beziehung; er wird auf Grund seines Lebens der „Auferstehung der Seele" teilhaftig.

Endlich scheinen hierher auch die AA zu gehören. Wir finden in ihnen sexuelle Askese[9] auf dualistischer Grundlage; am Falle des Menschen ist der Teufel schuld[10]; der Sündenfall speziell scheint sexuell gefaßt zu werden[11]; daneben steht die Wertung des Menschen als eigentlich immateriell, himmlisch usw.[12]. Genauere Ergebnisse sind leider nicht möglich.

---

1 ATh 32 (II,2 p. 148 f.) vgl. 44 (p. 161).
2 ATh 31 (II,2 p. 148,4 ff.).
3 ATh 42 ff. (II,2 p. 159 ff.) 63 (p. 179 f.).
4 ATh 39 (II,2 p. 157,5.10.11).
5 ATh 132 (II,2 p. 239,16 f.). 6 ATh 136 (II,2 p. 243,8 ff.).
7 ATh 80 (II,2 p. 196,5 f.) vgl. auch 22. 23 (135,1 f. 8 ff.); ganz singulär 158 (p. 268,14 f.).
8 Vgl. aber c. 48. 153 (II,2 p. 164 f. 262).
9 AA 3 (II,1 p. 39,5 ff.) 5 (p. 40,3 ff.) 7 (p. 41,14 f.).
10 AA 17 (II,1 p. 44,35 ff.). 11 AA 5 (II,1 p. 40,12 ff.).
12 AA 6 (II,1 p. 40,31 ff.).

§ 20. Die geschichtliche Entwicklung

Es sei schon an dieser Stelle der Versuch gemacht, aus den letzten Ergebnissen Schlüsse auf die geschichtliche Entwicklung der Aktenliteratur zu ziehen.

Ein grundsätzlicher Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Typus besteht darin, daß jener nicht eigentlich dualistisch ist, sondern die leibliche Auferstehung predigt, während dieser das Leibliche verneint und verachtet; er besteht weiter darin, daß dort nur sexuelle Askese, hier allgemeine gepredigt wird. Im zweiten Typus fanden wir, daß die sexuelle Askese in den ATh besonders eindringlich neben die allgemeine tritt, was in APe und AJ nicht der Fall ist, daß außerdem dort der Doketismus fehlt, der hier — vor allem in den AJ — eine beträchtliche Rolle spielt. Dort fanden wir die leibliche, hier die nichtleibliche Auferstehung.

Daraus folgt erstens, daß die Grundanschauungen der AP einerseits, der APe und AJ andererseits nicht aufeinander eingewirkt haben: beide Typen entstammen einem verschiedenen religiösen Boden. Da zweitens der Unterschied zwischen den APe und AJ nur quantitativ ist, so sind sie gleicher Herkunft. Dahin gehören drittens die ATh, deren besondere Betonung sexueller Askese aber zugleich auf einen Einfluß der Grundanschauung der AP hinweist; der Doketismus der APe und AJ ist davor zurückgewichen. Über die AA hingegen ist nicht viel Sicheres zu sagen; die dualistische Haltung und die Bedeutung der sexuellen Askese, jene das Merkmal des zweiten, diese das Merkmal des ersten Typus, weisen vielleicht auf einen Einfluß der APe und ATh hin.

Nicht uninteressant sind auch die Aufschlüsse, die die späteren Akten über die Entwicklung geben. Zunächst finden wir in den APh noch Askese[1], aber sie ist farblos, weil der dualistische Unterbau fehlt oder nur gelegentlich anklingt[2]. Die Grundanschauung umfaßt die Kraft des *ὄνομα Χριστοῦ*[3], der

---

1 APh 3 (II,2 p. 2,30 ff.) 35 (p. 17,23 ff.) 46 (p. 20,31 ff.) 50 (p. 22,6 f.) 51 (p. 22,16 f.) 56 (p. 23,36 ff.) 57 (p. 24,11 ff.) 60 (p. 25,9 ff.) 62 (p. 25,34 ff.) 71 (p. 28,28 ff.).

2 APh 112 (II,2 p. 44,7 ff.); das Fleisch selber ist Gottes Schöpfung APh 39 (p. 18,20 f.).

3 APh 9 (II,2 p. 5,8 ff.) 10 (p. 5,23 ff.) 11 (p. 6,7 ff.) 12 (p. 6,20 f. 7,5 f.).

gegenüber die anderen Religionen wertlos sind[1]; im Wunder offenbart sie sich[2] und ist also dynamisch wirksam[3]. Ebenso finden sich in anderen Akten asketische Anklänge[4]; den größten Raum aber nimmt der Kampf gegen die fremden Gottheiten ein; so im MA I[5], in den AAM[6] — da kommen die Dämonen vor[7] —, weiter in den APA[8]. Besonders deutlich wird das im MBt, wo die Götter an sich noch als wirksam aufgefaßt werden[9]. Andere wieder reden von *ψευδώνυμοι θεοί*[10]; allgemein berichten die ATha von Zerstörung der *εἰδωλεῖα* und von Kirchenbau[11]. Einmal wird im Rahmen dieses Kampfes das *ὄνομα Χριστοῦ* exklusiv umschrieben[12]; wie fern gerade diesen jüngeren Akten die Askese steht, zeigt die Verheißung ewiger Erbmonarchie im MM[13].

Sicher können die APh in ihrer asketischen Haltung, zu deren Begründung die dualistischen Nachklänge nicht recht ausreichen, als Mittelglied zwischen den älteren und den späteren Akten dienen. Diese sind grundsätzlich nicht im gleichen

---

1 Judentum: APh 13—19 (II,2 p. 7 ff.) 77—79 ff. (p. 30 ff.) 89 (p. 34,32 ff.); Griechengötter: APh 1 (p. 1,10 ff.) 20 (p. 11,3 ff.) 68. 86 (p. 27,31 f. 34,3 ff.).

2 APh 22 (II,2 p. 12,2 ff.) 25 (p. 13,21 ff.) 43 (p. 20,5 f.) 76 (p. 29,25 f.) 97 (p. 37,34 f.) 114 (p. 45,11 f.).

3 Vgl. APh 4 (II,2 p. 3,8 f.).

4 MA I 10 (II,1 p. 52,14 f.) MA II 1 (p. 58,9 ff.) AAM 18 (p. 89,13 ff.) APA 9 (p. 121,31 ff.) 13 (p. 123,8 ff.) 14 (p. 123,20 ff.) 22 (p. 126,25 f.).

5 c. 4 (II,1 p. 48,13 f.) 6 (p. 49,11 ff. 50,1 ff.) 8 (p. 51,4 ff. 8 ff.) 11 (p. 53,2 ff.) 12 (p. 53,8 ff.) 17 (p. 57,5 ff.).

6 Vgl. c. 10 f. (II,1 p. 76 ff.) 30 (p. 111,9. 11 f. 112,5 f.).

7 c. 24 ff. (II,1 p. 99 ff.).

8 c. 23 (II,1 p. 127): der Hintergrund, vor dem die einzelnen Szenen ablaufen.

9 c. 1 (II,1 p. 129,3 ff.): *errant enim sine deo vero et necesse erat, ut a deo falso ludificarentur. dii enim falsi hac arte inludunt eos, qui verum deum non habent: faciunt eis dolores, infirmitates, dampna, pericula et dant responsa ut sacrificent eis, et quasi sanantur ab eis* vgl. auch c. 13 ff. (p. 140 ff.); weiter PaA 2 (II,1 p. 3,18 ff. 4,12 ff.).

10 z. B. MM 6 (II,1 p. 223,9; vgl. die ganze Rede z. 5 ff.), weiter 21 (p. 245,8 ff.) 29 (p. 259,20 ff.).

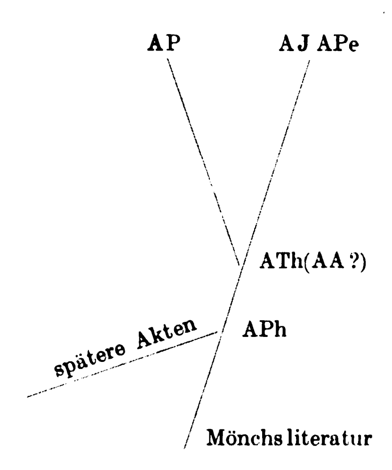
11 ATha 5 (I p. 275,15 f.); vgl. auch AAM (II,1 p. 112,2).

12 MA I 2: *μηδὲν ἐπιφερόμενος εἰ μὴ μόνον ὄνομα τινὸς Ἰησοῦ* (II,1 p. 47,12 f.); vgl. andere *ὄνομα*-Stellen: c. 1 (p. 46,10 f.) 12 (p. 53,14 ff.) MM 7 (p. 224,13 f.) 14 (p. 233,7 f. 235,1 f.) 19 (p. 243,1).

13 MM 30 (II,1 p. 260,11 f.).

Sinne dualistisch wie die früheren. So werden wir eine Umbiegung der Aktenentwicklung festzustellen haben: sie werden grundsätzlich unasketisch. Eine dem Dualismus unserer Schriften ähnliche Grundanschauung hingegen finden wir in der Mönchsliteratur; diese also wäre die eigentliche Fortsetzung der Akten[1].

Das würde sich etwa so darstellen lassen:



[1] Es wäre eine besondere Aufgabe, einmal zu untersuchen, wieweit die Akten die Mönchsliteratur beeinflußt haben; sicherlich stehen sie in den Schilderungen der Dämonenkämpfe und in den Asketika gar nicht so weit voneinander ab. Dabei würde sich ein gewisses Abstammungsverhältnis ergeben; gerade die auffallende Erscheinung, daß in den späteren Akten die Askese zu gleicher Zeit verschwindet, in der die Mönchsliteratur aufblüht, legt das nahe. Allerdings ist da noch manche Einzelheit klarzustellen, auf die wir uns hier nicht einlassen können. Ich verweise deshalb auf die maßgebenden Untersuchungen der Mönchsliteratur: E. Preuschen, Palladius und Rufinus; Gießen 1897, S. 205 ff. 259 ff.; R. Reitzenstein, Historia monachorum und Historia Lausiaca; Göttingen 1916, S. 77 ff. bes. S. 211 (!); W. Bousset, Apophtegmata; Tübingen 1923, S. 76 ff. 247 ff.

Abschnitt II: Herkunft

§ 21. Die Herkunft des ersten Anschauungstypus

Einen sicheren und bequemen Anhaltspunkt beim Suchen nach den Wurzeln des ersten, von den AP vertretenen Anschauungstypus bildet die sexuelle Ausschließlichkeit der Askese. Wie steht es in dieser Beziehung mit dem NT? Sicher ist, daß bei Jesus eine Mißachtung der Ehe nicht zu finden ist; die Ehe wird stillschweigend vorausgesetzt[1]. Schwieriger liegt die Sache bei Paulus; 1 K 7,35 ff. sehen allerdings asketisch aus. Doch redet er in v. 36 *(οὐχ ἁμαρτάνει)* und in v. 38 *(καλῶς ποιεῖ)* ganz deutlich unasketisch; hinzu kommt 1 K 7,3. Nicht übersehen werden darf allerdings die merkwürdig gewundene Ausdrucksweise in diesem Kapitel. Vielleicht deutet das an, daß Paulus mit einer enkratitischen Stimmung bei sich selbst ringt; aber er überwindet sie doch, indem er aus Nützlichkeitserwägungen heraus Enthaltsamkeit empfiehlt; seine eigentliche Predigt wird davon kaum berührt[2]. Die Haltung der AP kann darum nicht als paulinisch betrachtet werden.

---

1 Mc 10,11 f. L 16,18 Mt 5,32 (19,9), wobei der Mt-Zusatz als sekundär für unsere Frage belanglos ist. Zum Verderben führt die Ehe erst, wenn sie gebrochen wird. Vorausgesetzt ist sie auch Mt 7,9 L 11,11, und in Mc 10,7 f Mt 12,18 ff. wird ihr Ethos sogar vertieft. Mc 12,18 ff. Par. handeln nicht über die Ehefrage, sondern von der Auferstehung; auch in v. 25 des letzten Stückes wird nichts von der irdischen Gegenwart gesagt, sondern der soziologische Zustand im zukünftigen Gottesreiche besprochen. Leider fehlt eine gründliche wissenschaftliche Erörterung der Frage; E. Grimm, Die Ethik Jesu; Hamburg 1903 (^{2}1917; mir nicht zugänglich) enthält hingegen populäre Vorträge. H. Preisker, Christentum und Ehe in den ersten drei Jahrhunderten; Berlin 1927, S. 101 ff. streift unsere Frage; er meint, Jesus „sprengt" die Ehe; seine Jünger seien über das (an sich nicht sündige) Materielle hinausgewachsen; das folge aus Jesu „Erdgelöstheit" (S. 109). Wenn er damit, wie es mir scheint, Jesu eschatologische Haltung bezeichnen will, so ist mehr gefolgert, als angängig ist. Der Beweis, daß Gedanken über die Zukunft in die Gegenwart projiziert werden dürfen, ist jedenfalls erst noch zu erbringen; vorläufig spricht alles dagegen, weil sich eine unauflösliche Diskrepanz zwischen dem synoptischen Jesusbilde und seiner dann konsequenter Weise zu folgernden Weltabgewandtheit ergäbe; Jesus würde wenigstens innerlich zum Asketen. Auch Mc 3,31 ff. Par. vermögen nichts dagegen zu sagen, weil Jesus von sich selbst spricht und also ein Ausnahmefall vorliegt.

2 Vgl. A. Junker, Die Ethik des Paulus, II; Halle a. S. 1919, S. 181 ff. — H. Preisker a. a. O. S. 141 übertreibt, wenn er von der Behauptung einer asketischen Richtung durch Paulus spricht; sie würde gerade an unserer Stelle scharf hervortreten müssen; wenn er nämlich hier von virgines subintro-



Überhaupt tritt sexuelle Askese mit religiöser Wertung[1] nur an einer bedeutenderen Stelle im NT auf, in Ap 14,4[2]. Auch ihre Bedeutung ist umstritten, so daß wir sie auf die

---

ductae spricht (E. Grafe, Geistliche Verlöbnisse bei Paulus; Theologische Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftlichen Predigerverein NF. H. 3; Freiburg i. B. 1899, usw. s. dort).

1 Darauf kommt es bei uns in entscheidendem Maße an. Es gibt auch Askese, die in Zweckmäßigkeitserwägungen wurzelt, so z. B., wenn ich recht sehe, in der Stoa; von ihr ist eine andere Art von Askese scharf zu unterscheiden, die, die direkt das Heil vermitteln soll, also heilsnotwendig im Sinne einer Bedingung ist. So ist die Haltung des Katholizismus etwa in sich sehr verschieden; neben Strömungen, die die Askese als conditio sine qua non werten, stehen andere, die sie lediglich als Zuchtmittel zu Gehorsam usw. auffassen (s. P. D. Feuling, Die Aszese in der Benediktinerregel; Benediktinische Monatsschrift (Verlag Beuroner Kunstschule) IV (1922) S. 328—342; ders., Wesen und Aufgabe der Aszese; ebenda S. 260—279: „Übung zum geistig-übernatürlichen Leben"). Diesen grundlegenden Unterschied hat H. Strathmann, Geschichte der frühchristlichen Askese I; Leipzig 1914 durchgehend berücksichtigt; darin hat ihn G. Krüger, Asketika; ThR. XX (1917) auf S. 64 f. und auf S. 68 verkannt. Übrigens macht bekanntlich auch Luther diesen Unterschied, wenn er von einer „feinen, äußerlichen Zucht" spricht. Deshalb kann uns auch die Fülle asketischer Regungen auf antikem Boden aufs Ganze gesehen gleichgültig sein; ihre Bedeutung für das Christentum beginnt erst in einer Zeit, die hinter unseren Akten liegt; vgl. E. Troeltsch, Gesammelte Schriften I; Tübingen 1912, S. 71.

2 E. Lohmeyer, Hdb. z. St. erinnert neben 1. K 7 an Pol. Phil. 5,3 Herm. vis. II,2. 3 sim. IX,11. Zunächst Hermas: die Erläuterung der *ἁγνεία* in mand. IV,11 (*μὴ ἀναβαινέτω σου ἐπὶ τὴν καρδίαν περὶ γυναικὸς ἀλλοτρίας . . . . τῆς δὲ σῆς μνημονεύων γυναικὸς οὐδέποτε διαμαρτήσεις* . . . .) klingt nicht antiehelich (vgl. Dibelius, Hdb. S. 504 f.); auch vis. I,1, 2 ff. redet nur gegen böse Lust; dann scheint auch vis. II,2, 3 zu ehelicher Treue zu mahnen (Dibelius a. a. O. S. 444 f. überzeugt nicht): *ἀδελφή* kann Geliebte sein (das ist vor allem in Ägypten gebräuchlich gewesen; vgl. A. Erman, Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum; [2]Tübingen 1923, S. 181; A. Wiedemann, Das alte Ägypten; Kulturgeschichtliche Bibliothek I,2; Heidelberg 1920, S. 92). Bei sim. IX, 11,4 ist fremder erotischer Stoff eingefügt; das Jungfrauengebet ist nicht am Platze, dagegen eine Verführungsszene anzunehmen, bei der der zu Verführende festbleibt (Klingsormotiv); das Gebet kann also Verlegenheitsauskunft sein. Hermas ist deshalb mindestens zweifelhaft. Polykarp hingegen scheidet ganz aus. Wer sind denn seine *νεώτεροι*? Sicher doch die jungen (unverheirateten) Männer; weder 5,2 noch 6,1 wird von den nächsten dazu, von Diakonen und Presbytern, Enkratie gefordert; von den Frauen wird sie nur im Zusammenhange mit der brüderlichen Liebe zu allen Männern verlangt, nicht im Zusammenhange mit der Liebe zum eigenen: *τὰς γυναῖκας . . . . στεργούσας τοὺς ἑαυτῶν ἄνδρας . . . . καὶ ἀγαπώσας πάντας ἐξ ἴσου ἐν πάσῃ ἐγκρατείᾳ.*

für uns wichtigen Gesichtspunkte hin exegetisch untersuchen müssen[1].

1. Die 144 000 werden in 14,1 eingeführt. Erst in v. 3 werden sie genauer beschrieben: *οἱ ἠγορασμένοι ἀπὸ τῆς γῆς*. v. 4 bringt dann die Jungfräulichkeit *(μετὰ γυναικῶν οὐκ ἐμολύνθησαν· παρθένοι γάρ εἰσιν)*. Es folgt eine zweite Verdeutlichung: *οἱ ἀκολουθοῦντες τῷ ἀρνίῳ κτλ.* Dann kehrt die Aussage zu v. 3 zurück: *οὗτοι ἠγοράσθησαν ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων ἀπαρχὴ τῷ θεῷ καὶ τῷ ἀρνίῳ.* v. 5 fügt hinzu: *καὶ ἐν τῷ στόματι αὐτῶν οὐχ εὑρέθη ψεῦδος· ἄμωμοί εἰσιν.* Die einander entsprechenden Schlußformeln zerlegen also die ganze Aussage in zwei Teile; beide beginnen mit dem Erkauftsein; der erste bringt dann die Jungfräulichkeit, der zweite die Untadeligkeit; beides ist getrennt durch den Hinweis auf die Nachfolger. Demnach stehen *παρθένος* und sein Vordersatz gleich mit *ἄμωμος* und dem ihm entsprechenden Vordersatze. Dann ist also — beide Male ist das Erkauftsein gleich — nicht nur hier, sondern auch dort eine sittliche Qualität ausgedrückt, zumal sich sogar beide Teile bis in formale Einzelheiten hinein (Schlußformel) entsprechen. Dann ist aber auch *παρθένος* sittlich zu werten und meint also sexuelle Askese.

2. Diese Gedanken legt ergänzend ein durch das Ganze hindurchgehender Begriff nahe, der Begriff *πορνεία*. Er steht zwar zumeist neben Götzenverehrung und bedeutet also, wie im AT häufig[2], den Götzendienst, so Ap 2,14. 20. 18,3. 9. Hingegen erklärt sich der Name *μήτηρ τῶν πόρνων* in 17,5 ebenso wie der weitere Inhalt von v. 1—6 nicht ausschließlich aus der at Prophetensprache; solcher deutlichen, fest geprägten Ausdrucksweise liegen irgendwelche Mythen zugrunde[3]. Welche das sind, ist hier gleichgültig; sicher ist, daß diese Mythen irgendwie von *πορνεία* = Unzucht gehandelt haben. Von

---

1 LOHMEYER entscheidet die Frage, ob sie asketisch gemeint sei, nicht; beide Meinungen — für und gegen Askese — sind weit verbreitet; Älteres bei DÜSTERDIEK, in Meyers Kommentar [4]1887 z. St.; BOUSSET, ebenda [6]1906 schließt sogar auf einen ganzen Asketenstand, während das andere Extrem von RÜCKERT, Theologische Quartalschrift LXIX (1887) S. 105—132 vertreten ist: *παρθενία* ist „Bild zur Veranschaulichung von rein Geistigem" und also „Glaubenstreue" (S. 124. 123).

2 Vgl. Hos 3,1 ff. 4,12. 15. 9,1 (vgl. 6,4. 6) usw.

3 s. LOHMEYER im Hdb. S. 138 und seinen Exkurs S. 142.

dieser Feststellung aus erhält der Begriff dann sein schillerndes Aussehen, besonders in 17,2 ff.; neben der tropischen Bedeutung spielt immer noch die ursprüngliche, wörtliche herein. Das legt von sich aus nahe, daß 14,4 asketisch sein kann.

Ist 14,4 asketisch, so stammt die Schrift aus einem Kreise, in dem neben Apokalyptik sexuelle Askese geübt wurde. Daß es derartiges im Urchristentume gab, erhellt schlaglichtartig aus AG 21,9. Dabei ist wohl der Gedanke grundlegend, daß sexuelle Enkratie zum Offenbarungsempfange nötig sei[1]. Das klingt auch an unserer Stelle noch an: nur die 144 000 Jungfräulichen hören das Lied vor dem Throne. Es folgt dann, daß die Askese nach 14,4 nicht mehr ausschließlich apokalyptischen Zweck hat, daß eben auch der religiöse und ethische darin schon stark hervortritt.

Nun trifft es sich gut, daß nicht nur an unserer Stelle der Auferstehungsgedanke hereinkommt; ich finde ihn für unsere Zwecke besonders deutlich in 3,4; da ist die Rede von solchen, die *περιπατοῦσιν μετ' ἐμοῦ ἐν λευκοῖς, ὅτι ἄξιοί εἰσιν.* Die Aussage ist auf die Zukunft bezogen und enthält ein ethisches Kriterium; der Auferstehungsgedanke aber wird deutlich auch in den Worten *ἐν λευκοῖς;* weiße Kleider sind an sich nichts Ungewöhnliches, bedeuten aber, wie besonders Asc. Jes. 9, 24—26 zeigt, in der Apokalyptik immer die Auferstehung[2].

Sehen wir nun vom Apokalyptischen ab, so ergibt sich die Grundanschauung der AP. Hier ist mit klaren, einfachen Worten gesagt, was dort in gewaltige apokalyptische Bilder gefaßt ist. Im einzelnen: hier ist sexuelle Enkratie gefordert zum Erreichen leiblicher Auferstehung; dort ebenso, nur noch verbunden mit dem Zwecke des Offenbarungsempfanges. Das heißt aber: jener Presbyter, von dem Tertullians sicheres Zeugnis als dem Verfasser der AP redet[3], steht in den Ausläufen johanneisch-apokalyptischer Tradition.

---

1 Der Gedanke ist weit verbreitet und auch auf israelitisch-jüdischem Boden zu finden, vgl. Strathmann a. a. O. S. 41 ff.

2 Vgl. weiter Asc. Jes. 4,16. 11,35 (Gegensatz zum irdischen Kleid); ApPe 13 (merkwürdig 12) 4. Esr. 2,24 usw. Mc 9,3. 16,5 Par. J 20,12 Ap 19,8; auch Mt 22,11—14 gehören hierher, wenn sie richtig von Asc. Jes. 9,24 ff. aus erklärt werden.

3 De baptismo 17 vgl. Harnack, Geschichte a. a. O. I S. 497 usw.; Schmidt, Acta Pauli a. a. O. S. 175 ff.

Dagegen können vielleicht zwei Einwände gemacht werden. Man kann erstens darauf hinweisen, daß die AP doch so ganz unapokalyptisch sind. Aber dieser Einwand erledigt sich schnell: wenn Ap aus der Zeit Domitians stammt, die AP aber etwa um 180 verfaßt sind, so wird man einerseits ein Abklingen der apokalyptischen Glut nicht für erstaunlich halten[1]; und zum anderen haben wir nicht behauptet, daß der Verfassser ein Bewußtsein davon hatte, noch in dieser Traditionslinie zu stehen. Damit kommen wir schon zum zweiten Einwande, nämlich der Frage, weshalb er dann Paulusakten und nicht Johannesakten schrieb. Wir werden damit rechnen müssen, daß man in jenem johanneischen Apokalyptikerkreise[2] Paulus gekannt hat. Dann ist es aber wahrscheinlich, daß man 1 K 7,35 ff. im eigenen Sinne, d. h. asketisch exegesierte, in Paulus auf Grund seiner Unsicherheit, mit der er gegen die eigene asketische Stimmung kämpft, einen Vertreter der eigenen Meinung erblickte und so enkratitische AP schreiben konnte. Eine Wurzel des Typus bildet also die asketische Haltung des Apokalyptikerkreises, die nach dem Abklingen der apokalyptischen Erregungen unter dem Einflusse von 1 K 7 ganz selbständig wurde, ihre Verbindung mit dem Auferstehungsgedanken beibehaltend.

Noch eine weitere Wurzel der Gesamtanschauung der AP haben wir aufzuweisen. Wir haben bisher unseren Blick nur auf das NT gerichtet, müssen nun aber die Umwelt des ältesten Christentums betrachten. In ihr tritt uns an zwei Punkten ausschließlich sexuelle Askese entgegen. Da sind zunächst die griechischen Erzählungen von enkratitischen Jünglingen und Jungfrauen, wie sie z. B. Parthenios[3] und Antonius Liberalis[4] berichten. Der grundsätzliche Unterschied zwischen ihnen und den AP beruht darauf, daß jene „Askese" mit Überschätzungen körperlicher Tugenden zusammenhängt, daß jene

---

1 Vgl. H. Weinel in Apokr.[2] S. 295.

2 s. E. v. Dobschütz, Zum Charakter des vierten Evangeliums; ZNW XXVIII (1929) S. 165. 176 f.

3 11 (Hercher I p. 15 f.) 15 (p. 20) 26 (p. 27 f.).

4 39. 40. (ed. E. Martini in Mythographi Graeci II,1; Leipzig 1896, p. 121 ff.). Weiteres Material gut bei L. Radermacher, Hippolytos und Thekla; Studien zur Geschichte von Legende und Kultus; SB. Wien 182 (1918) Nr. 3, S. 1—24.

Erzählungen echt griechischer Freude am Körperlichen entsprungen sind. Irgendwie soll die Virginität den Helden stärken; oder es besteht ein nicht greifbarer Zusammenhang zwischen Reinheit und Pflanzen- und Tierwelt — der Frauenhaß wird nicht immer excessiv behandelt[1] —; auch darin besteht ein Unterschied, daß allen jenen Erzählungen kein propagandistisches Moment zugrunde liegt, und daß die Erlösungs- bezw. Auferstehungsfrage überhaupt nicht gestellt wird. Danach ist ein Einfluß auf die Grundanschauung der AP so gut wie ausgeschlossen.

Sexuelle Enkratie tritt uns noch entgegen in Stücken der Isisüberlieferung, die uns durch Diodor und Plutarch erhalten sind. Jener berichtet nämlich an zwei Stellen von einem Keuschheitsgelübde der Isis[2], während dieser von geschlechtlichem Verkehr zwischen Isis und Osiris nach dessen Tode zu erzählen weiß[3]. Nun hat es Isismysterien gegeben, und natürlich in ihnen auch eine alle Lebensgebiete umfassende Askese[4]. Wenn wir also in ihnen nichts Passendes finden, so können wir doch aus der Besonderheit gerade jener Mythen Förderung erfahren. Bei Diodor bleibt nämlich gänzlich unklar, welchen Zweck das Gelübde haben soll; das läßt Plutarch erkennen: Isis ist Gottesbraut[5].

Das brauchte uns nicht sonderlich zu interessieren, wenn

---

1 Parth. 21 (Hercher I p. 24 f.) 29 (p. 29). Ant. Lib. 21 (Martini p. 97 f.); vgl. L. Radermacher a. a. O. S. 31 f.

2 Diodor I, 22,1 (ed. F. Vogel; Leipzig 1880 I, p. 34,18 ff.): *τὴν δὲ Ἶσίν φασι μετὰ τὴν Ὀσίριδος τελευτὴν ὀμόσαι μηδενὸς ἀνδρὸς ἔτι συνουσίαν προσδέξεσθαι, διατελέσαι δὲ τὸν λοιπὸν τοῦ βίου χρόνον βασιλεύουσαν νομιμώτατα καὶ ταῖς εἰς τοὺς ἀρχομένους εὐεργεσίαις ἅπαντας ὑπερβαλλομένην.* — I, 27,1 (Vogel I p. 42,16 ff.): *νομοθετῆσαι δέ φασι τοὺς Αἰγυπτίους παρὰ τὸ κοινὸν ἔθος τῶν ἀνθρώπων γαμεῖν ἀδελφὰς διὰ τὸ γεγονὸς ἐν τούτοις τῆς Ἴσιδος ἐπίτευγμα· ταύτην γὰρ συνοικήσασαν Ὀσίριδι τῷ ἀδελφῷ καὶ ὀμόσασαν ἀποθανόντος οὐδενὸς ἔτι συνουσίαν ἀνδρὸς προσδέξεσθαι, μετελθεῖν τόν τε φόνον τ'ἀνδρὸς καὶ διατελέσαι βασιλεύουσαν νομιμώτατα, καὶ τὸ σύνολον πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίαν γενέσθαι πᾶσιν ἀνθρώποις.*

3 Plutarch, De Iside et Osiride 19 (ed. G. Parthey; Berlin 1850, p. 32,9 ff.): *τὴν δὲ Ἶσιν ἐξ Ὀσίριδος μετὰ τὴν τελευτὴν συγγενομένου τεκεῖν ἠλιτόμηνον καὶ ἀσθενῆ τοῖς κάτωθεν γυίοις τὸν Ἁρποκράτην.*

4 Plut., De Is. et Os. 2 (p. 3,8 f.) [*τοῖς θελουμένοις θειώσεως*] 27 (p. 45,9 ff.), vgl. 35 (p. 60,1 f.), bes. aber 21 (p. 36,1 f.).

5 Vgl. K. Kerényi, Die griechisch-orientalische Romanliteratur in religionsgeschichtlicher Beleuchtung; Tübingen 1929, S. 221 n. 7 S. 231 ff.

nicht Kerényi in einer eindringenden Studie den Nachweis erbracht hätte, daß der Isismythos nicht nur in den Mysterien wirksam war, sondern auch sonst Einfluß gehabt hat. Und zwar entstammt ihm die erotische Fabel des Romans[1].

Für unsere Zwecke genügt es, Folgendes herauszustellen. Von den Anfängen des Romanes in den *Μιλησίακα* des Aristides[2] an wirkt der Isismythos an zwei Stellen ein. Zunächst meine ich die im Eselromane erzählten Geschicke des Typhontieres[3], bei denen es sich wesentlich um Parodien handelt[4]. Zweitens tritt das Keuschheitsprinzip der Isis in den Romanen, die die Leiden eines Liebespaares schildern[5], hervor. Die Sachlage dabei ist fast durchweg so, daß die beiden Liebenden sich anderen Bewerbern gegenüber ablehnend verhalten[6]; entscheidend für uns ist, daß ihre Keuschheit nicht nur auf der

---

1 s. S. 128 n. 5. Er ordnet die zahlreichen Berührungen zwischen Mythos und Roman unter sachlichen Gesichtspunkten wie „Tod und Auferstehung" (S. 24 ff.), „Göttlichkeit und Leiden" (S. 95 ff.), „Rettung vom Kreuz und Verklärung" (S. 123 ff.), und bringt auch äußere Merkmale geographischer (S. 44 ff.) und dem Stoffe nach ferner liegender Art (etwa S. 151 ff. 177 ff.) bei. Schließlich behandelt er das Erotische (S. 206 ff.), und so gelingt ihm auf Grund der vielen Einzelbeobachtungen der Beweis, daß im Roman aretalogisches Gut vom Isismythos her in „saecularisierter" Gestalt (S. 230 f.) vorliegt, daß also irgendwann irgendwer die Handlung des Isismythos als Vorwurf für einen Roman benutzte.

2 Kerényi a. a. O. S. 131. 3 Kerényi a. a. O. S. 185.

4 Das möchte ich trotz Kerényis Aufstellungen über den aretalogischen Charakter (a. a. O. S. 175) und trotz des erbaulichen Schlusses (a. a. O. S. 198) nicht nur auf des Aristides „boshaftes und pikantes Feuilleton" (R. Reitzenstein, Das Märchen von Amor und Psyche; Berlin und Leipzig 1912, S. 42), sondern wegen der Parallele zur petronischen Art (vgl. R. Heinze, Petron und der griechische Roman; Herm. XXXIV (1899) S. 494 bis 519) auf die Gesamtüberlieferung des *ὄνος* ausgedehnt wissen.

5 Abseits steht die Art des Ninosromanes, der die Semiramissage zur Grundlage hat; in ihm ist nicht von selbstgewollter, sittlich begründeter Keuschheit die Rede; der Held heiratet das Mädchen nur deshalb nicht, weil sie dazu noch zu jung ist (s. Eroticorum graecorum fragmenta papyracea ed. B. Lavagnini; Leipzig 1929, p. 5,36 ff.). Dazu U. Wilcken, Ein neuer griechischer Roman; Herm. XXVIII (1893) S. 161 ff.; W. Schmidt in den „Neuen Jahrbüchern für das klassische Altertum" XIII (1904 S. 468 f.). — Von daher erklärt sich das Fehlen des eigentlichen Keuschheitsgedankens bei Longos, s. Kerényi a. a. O. S. 247 f.

6 Xen. Eph. 1,15. 16 (Hercher I p. 344 ff.) II,4 (p. 349 f.) II,13. III,5—7 (p. 358. 364 ff.) IV,5 (p. 377 f.) V,2 (p. 382 f.) 7 (p. 387 ff.) 14 (p. 398 f.) — Hel. I,22 f. (Becker p. 27 ff.) VI,10 (p. 170 f.) VII,8. 12. 15. 20—22. 25.28 f.

Treue zueinander beruht; sie wird gewahrt auch zwischen den Liebenden, selbst wenn sie verheiratet sind. Es ist interessant, daß ausgerechnet Achilleus Tatios eine religiöse Begründung dafür gibt: Artemis erscheint im Traume und verheißt die Vereinigung, falls man bis zum guten Ende jungfräulich bleibe[1]. In den folgenden Gefahren wird immer wieder auf den göttlichen Befehl hingewiesen, auch insofern, als diese Gefahren meist aus der Zuneigung Fremder entspringen[2], — um des göttlichen Befehles willen nimmt man die Leiden auf sich. Deshalb geht die Keuschheitsprobe im Artemishain vor sich. Daß gerade Ach. Tat. diese religiöse Begründung hat, ist wichtig; hat er doch sonst manches Bedenkliche berichtet. Ich erinnere nur an die Melittaepisode, wo nicht nur der kultische Vollzug der Ehe berichtet ist[3] und auch ein Freispruch von der Anklage auf Ehebruch nur auf Grund eines raffinierten Betruges möglich wird[4]. Eigentlich ist also das Keuschheitsprinzip de facto gebrochen und einer lüsternen ,,Koketterie“[5] gewichen; da der Verfasser demnach ganz andere als religiös-sittliche Intentionen hatte, zeigt sich die Eindringlichkeit der religiösen Grundlage hier besonders deutlich.

Für uns ergibt sich daraus, daß der Isismythos insofern verlassen wird, als die spezielle Idee der Gottesbraut verloren geht. Hingegen sahen wir im Roman die Keuschheitsidee ebenso deutlich wie den Gedanken, daß die Enkratie Erlösung aus den Gefahren bringt.

Wir stellen nunmehr die Frage, ob von der Seite der im Roman nachgewiesenen Umgestaltung der Isisfabel her ein Einfluß auf die Grundanschauung der AP möglich war. Wir haben gesehen, daß die als Auferstehung begriffene Erlösung in den AP auf Grund der Enkratie zustande kommt. Das gleiche zeigt sich uns im Roman, wo der Gedanke eines glücklichen Endes durch Vermittlung der Keuschheit zwar erst in

---

(p. 187 ff. 194 ff. 198 f. 204 ff. 210 ff. 216 f.) VIII, bes. 9 Schluß (p. 233,23 ff.). — Ach. Tat. IV,6 ff. (Hercher I p. 115 ff.) V,15—17 (p. 141 ff.) 18 (p. 145) 20 f. (p. 146 f.) VIII,13 f. (p. 206 ff.).

1 IV,1 (Hercher I p. 110 f.).

2 s. außer S. 129 n. 3 noch Ach. Tat. IV,15 (Hercher I p. 124 f.) VI,18 (I p. 169 f.).

3 V,15 (Hercher I p. 141 f.) 26. 27 (p. 153 ff.).

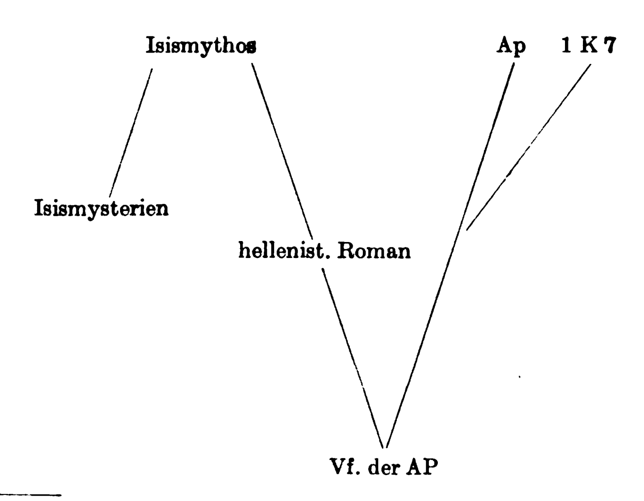
4 VIII,11 (Hercher I p. 204 f.) 14 (p. 207).

5 Kerényi a. a. O. S. 261.

späterer Zeit greifbar wird, aber gerade wegen der sich zu diesem Zeitpunkte findenden Durchbrechung des Prinzips schon für die frühere Zeit angenommen werden muß. Diese prinzipielle Übereinstimmung legt es nahe, eine Beeinflussung anzunehmen.

Inwieweit aber mag sie vorliegen? Roman und AP unterscheiden sich insofern voneinander, als jener irdische Zustände umfaßt und seine Enthaltsamkeit irdische Zwecke hat, während diese durchaus auf das Überirdische gerichtet sind. Man wird daher nicht die Grundanschauung der AP überhaupt aus dem Roman herleiten können. Andererseits aber ist doch eine prinzipielle Übereinstimmung vorhanden. Der Vorgang der Beeinflussung wird also etwa so aufzufassen sein: der Verfasser findet im Roman den Gedanken von der Zweckmäßigkeit der Enkratie; dieser Gedanke trifft mit seiner eigenen Meinung zusammen und wirkt bei der Gestaltung seines Werkes mit. Und wenn wir nun daran denken, daß wir gerade in den APT eine Romanform festgestellt hatten[1], so wird der Schluß auf eine direkte Beeinflussung nicht von der Hand zu weisen sein.

Demnach hat der erste Anschauungstypus folgende Wurzeln: er entstammt einer in Ap 14,4 (vgl. AG 21,6) nachzuweisenden sexuell-enkratitischen Anschauung, die nach dem Abklingen des Apokalyptischen selbständige religiöse Bedeu-



1 s. o. S. 83 f.

tung unter Beeinflussung einer aus 1 K 7 herausgelesenen asketischen Tendenz erhielt; zu ihrer überragenden Stellung im Verfasser der AP kam sie durch Impulse seitens der aus dem Isismythos stammenden, verweltlichten Gedankenwelt des Romans.

§ 22. Die Herkunft des zweiten Anschauungstypus

Als Grundanschauung des zweiten Typus hatte sich der Dualismus Christus-Satan, der auch die Fassung Sein-Nichtsein annimmt und auf Grund dieses Ineinander von Psychischem und Ethischem zu einer ganz umfassenden Askese führt, ergeben. Wir stellen jetzt die Frage, woher diese Grundanschauung stamme.

Sie ist nicht nt. Ihr Dualismus erinnert, soweit der Satan personenhaft aufgefaßt wird, an den Dualismus des Judentums. Dort ist das Bild des „Messias" zunächst ganz unapokalyptisch und undualistisch[1]; erst als der Satansgedanke aufdämmert[2] und dieser an die Spitze des Dämonenreiches gestellt ist, tritt Dualismus in Erscheinung, insofern man eine Auseinandersetzung zwischen Gott und Satan postuliert, die als in einem heftigem Kampfe sich vollziehend gedacht wird[3]. Dabei wird der Satan zunächst als schreckliches Ungeheuer gefaßt[4]. Analog dem Eintreten der Gestalt des Messias in diesen dualistischen Gedankenkreis wird er dann zum Antichristen[5], der bald als irdischer Herrscher schrecklichster Art[6], bald als falscher Prophet auftritt[7]; späterhin vollzieht sich der Endkampf zwischen diesem Antichristen, der gelegentlich auch als Diener des Satan, als sein Engel usw.[8] erscheint, und zwischen dem Messias-Menschensohn.

---

1 s. H. GRESSMANN, Der Messias; Göttingen 1929, z. B. 334 ff. 401 ff.; W. BOUSSET, Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter; [3] herausgeg. von H. Gressmann, Tübingen 1926 (im Folgenden als BGr zitiert) S. 259 f.

2 W. BOUSSET, Die jüdische Apokalyptik; Berlin 1903, S. 20 ff.

3 W. BOUSSET, Der Antichrist; Göttingen 1895, S.149 f.

4 BGr S. 251 vgl. 516; BOUSSET, Ant. a. a. O. S. 101 ff.

5 BGr S. 254 f. vgl. 516; BOUSSET, Antichr. S. 81 ff.

6 BGr S. 256. 7 BGr S. 256.

8 BGr S. 254 f.; über den Unterschied s. BOUSSET, Antichrist a. a. O. S. 89 ff.

Ich habe diese Gedanken in aller Kürze umrissen, um zu zeigen, daß der Dualismus Messias-Satan schon auf den ersten Blick der Grundanschauung unserer Akten ähnelt. Besonders deutlich wird diese Ähnlichkeit weiter dadurch, daß wir sowohl hier wie dort eine ethische Wertung feststellen können.

Trotzdem ist der Dualismus unserer Akten nicht jüdisch. Denn das Judentum kennt nicht die physisch-dualistische Wertung, kennt nicht die Idee des Nichtseins der Materie[1] und hat keine Askese[2]. Das zeigt, daß das Judentum zur Herleitung nicht ausreicht.

Fassen wir den physischen Dualismus ins Auge und zwar dort, wo er am deutlichsten ethisch ausgewertet wird, in der Gnosis, so können wir auch hier nicht weiterkommen, da sie, wie C. Schmidt gezeigt hat[3], nicht der Wurzelboden der Anschauung unserer Akten sein kann.

Ziehen wir endlich die Askese in Betracht, so können wir unmöglich zu einem Ergebnisse kommen; denn eine die ganze Lebensgestaltung umfassende Askese war zu jener Zeit weit verbreitet.

Diese kleine Skizze zeigt, daß die Anschauung unserer Akten eine Besonderheit darstellt. Soll sie uns geschichtlich begreiflich werden, so sind wir also genötigt, sie als Ergebnis einer vorhergehenden Entwicklung aufzufassen, und zwar einer Entwicklung, in deren Verlaufe der Dualismus Christus-Satan bezw. — wenn wir über diesen noch zurückgreifen — der Dualismus Menschensohn-Satan zusammenkam mit dem anderen Dualismus Sein-Nichtsein. Wir versuchen uns deshalb zunächst klar zu machen, was sich bei dem Zusammentreffen beider Arten von Dualismus notwendiger Weise ereignen muß. Wir stellen also folgende Erage: Was geschieht, wenn ein personenhaft-ethischer Dualismus auf einen physisch-ethischen Dualismus stößt? Eine sehr naheliegende Parallele bietet sich uns im Parsismus dar; sein personenhaft ethischer Dualismus[4]

---

1 Ansätze dazu s. BGr S. 400 ff. 438 f.; sie reichen für uns nicht aus.

2 Mit Ausnahme „kultischer“ Askese, die aber für unsere Frage belanglos ist; vgl. Strathmann a. a. O. S. 16—124; H. Preiscker a. a. O. S. 92 ff. 99.

3 Petrusakten a. a. O. S. 26 ff. 111 ff.

4 Hauptbelege: Yasna 30,3 ff. 45,2 (Chr. Bartholomae, Die Gathas des Avesta, Zarathustras Verspredigten; Straßburg 1905, S. 13 ff. 67), weiter



steht dem jüdischen so nahe, daß man diesen nicht ganz ohne Grund aus jenem wenigstens zum Teil meinte erklären zu müssen[1]. In der Linie des Parsismus liegt aber der Manichaeismus, der bekanntlich auch physisch-ethische Elemente in seinen Dualismus einschließt[2] und eben dadurch entstand, daß man in den ursprünglichen, parsistischen Dualismus die Wertung der Materie als schlecht und also als dem bösen Prinzip unterworfen einbezog. Diese genaue Parallele zu unserem Fall zeigt uns demnach die Antwort auf unsere Frage: Wenn personenhaft-ethischer Dualismus auf physisch-ethischen trifft, so wird dieser in jenen hineingenommen.

Wir machen eine Probe auf die Richtigkeit des Ergebnisses, indem wir weiter fragen: Was geschieht, wenn speziell die Idee der leiblichen Auferstehung auf die einer Rückkehr der Seele aus der materiellen Welt in das wahre Sein trifft? Auch hier tritt uns hilfreich eine Parallele zur Seite: die Gesamterscheinung der christlichen Gnosis. Da ist gegenüber der Idee der Auferstehung, wie sie in den Gemeinden lebendig war[3], die andere der Rückkehr der Seele mächtig geworden, hat jene verdrängt, mindestens zurückgestellt[4]. Das heißt, daß der Auferstehungsgedanke nur dann kräftig bleibt, wenn er nicht in eine physisch-dualistische Ideenwelt einbezogen wird. Und noch eine zweite Probe können wir anreihen: wie gestaltet sich bei solchen Kreuzungen die Ethik? Das zeigt wieder der Manichaeismus: sie wird lebensverneinend und religiös-asketisch[5].

Es ist begreiflich geworden, daß die Anschauung, die den Akten zugrunde liegt, das Produkt eines solchen Entwicklungsprozesses sein kann. Eines aber fehlt noch zur Vollständigkeit

---

33,2 vgl. 31,18 (S. 35. 23), s. E. LEHMANNS übersichtliche Darstellung in Chantepie de la Saussaye, Lehrbuch der Religionsgeschichte, II: [4] Tübingen 1925, S. 199 ff.; E. MEYER, Geschichte des Altertums I; Stuttgart 1884, S. 534.

1 s. z. B. E. STAVE, Über den Einfluß des Parsismus auf das Judentum; Haarlem 1898.

2 s. LEHMANN a. a. O. S. 265; R. REITZENSTEIN, Das iranische Erlösungsmysterium; Bonn 1921, S. 34 ff. usw.

3 1. Clem. 24,1. 26,1 f. 27. 2. Clem. 9,1—12,6 usw.

4 Vgl. R. SEEBERG, Lehrbuch der Dogmengeschichte I; [3] Leipzig 1922. S. 299 ff.

5 s. o. S. 124 n. 1; dasselbe tritt auch stellenweise in der christlichen Gnosis hervor.

unseres Beweises: wir müssen dann die Größen zur Hand haben, aus deren Kreuzung unser Typus hervorgegangen ist.

Frappante Ähnlichkeiten weisen nun zunächst auf den jüdischen Dualismus als auf eine Wurzel der Anschauung unserer Akten hin. Dabei ist es wertvoll, besondere Anzeichen eines solchen Einflusses zu finden, und zwar Anzeichen speziell apokalyptischer Art. So ist der von den APe geschilderte Kampf gegen den Magier als Kampf gegen den Teufel gedacht[1]. Infolgedessen hat die Simonfigur enge motivische Beziehungen zur jüdischen Apokalyptik. Da ist zuerst das Flugwunder[2]. Man hat mancherlei Versuche gemacht, das Motiv zu erklären[3]; sichere Ergebnisse darüber sind aber nur unter Berücksichtigung der besonderen Sachlage möglich. Da heißt es zunächst in Rom: „*numquid ipse est Christus*; *sed nos credimus in illo, quem Paulus nobis praedicavit*“[4]. Das klingt noch ganz harmlos; aber es erhält doch ein anderes Aussehen, sobald wir hören, daß Simon unter Feuer und Rauch in der Ferne am Himmel erscheint[5]. Dann kommt ein großer Abfall[6]. Es folgt der Kampf mit Petrus unter Zeichen und Wundern. Und endlich lesen wir vom zweiten Flugwunder; nicht einfach verschwinden will Simon, sondern zu seinem Gott zurückkehren[7].

Zweierlei geht durcheinander: einmal steht Simon im Verdachte, der Antichrist zu sein, das zeigt die eben zitierte Stelle. Das geht dann durch die ganzen Ereignisse hindurch; erst beim zweiten Flugwunder wird der Gedanke verlassen[8]. Und das ist ganz natürlich; denn Simon soll ein Ende nehmen und muß also etwas Besonderes tun, damit des Petrus Bitte und die Wut der Menge gerechtfertigt erscheine. Alles andere reicht aus, bei Simon tatsächlich die Verwertung apokalyptischer Züge zu entdecken.

---

1 s. o. S. 115. 2 AV 4 (I p. 48 f.).

3 R. A. Lipsius, Die Quellen der römischen Petrussage; Kiel 1872, S. 174 z. B. erinnerte an den Himmelsflug des Cavus und des Alexander; dagegen machte E. Rohde, Roman a. a. O. S. 180 mit Recht geltend, daß der Unterschied doch zu groß sei; denn Simon fliegt ohne fremde Hilfe.

4 AV 4 (I p. 48,23 f.). 5 AV 4 (I p. 49,3 ff.).

6 AV 4 (I p. 49,11 ff.) vgl. 6 (p. 51,28 ff. 52,13 ff.) 8 (p. 54,31 ff.) usw.

7 MPe 2. 3 (I p. 80,30 ff.).

8 Lipsius a. a. O. S. 92 meinte, das Motiv aus einer römischen Erzählung (bei Juvenal, Sat. III,79 ff. ed. Jahn p. 73 ff. und Sueton, Nero 12 ed. Roth p. 175) herleiten zu müssen.

Da ist zunächst jene Ankunft „auf den Wolken des Himmels"; ihre Herkunft aus dem Gedankenkreise von Dan. 7,13 sollte klar sein[1]. Da ist dann der große Abfall; er entstammt der Apokalyptik[2]. Da sind die Zeichen und Wunder, — der Pseudoprophet, der überall Verführerisches tut[3].

Es ist nicht gesagt, daß der Verfasser Simon für den Antichristen hält. Die Menschen in Rom freilich sehen ihn zunächst so an; Petrus aber kennt ihn als den Betrüger, und der Verfasser läßt ihn ja schmählich zugrunde gehen. Aber er ist der Satansengel, ein Diener des Antichrist und ihm ähnlich gezeichnet; er tut seine Wunder wie Petrus, der darin seinem Herrn ähnelt. Beide Gedanken, der vom Antichristen und der vom Diener des Antichristen gehen durcheinander; gerade dieses Durcheinander zeigt, daß der Verfasser mit apokalyptischen Motiven arbeitet, die er nun doch aus der Schilderung des Zukünftigen in eine Darstellung des Gewesenen hinübernehmen und also aus dem Apokalyptischen ins Historische umbiegen muß.

Ich will noch ein zweites, noch schlagenderes Beispiel anführen. Da ist der Drachenkampf in ATh 30 ff.[4]. Ein Drachenkampf ist zwar nichts Besonderes, kommt überall vor und ist stehender Zug der Volkssage aller Zeiten[5]. Aber hier liegt die Sache doch anders als sonst; denn der Drache charakterisiert

---

1 s. BGr S. 264 f. S. 267, auch 222. 230. 259 ff. G. Ficker, Petrusakten a. a. O. S. 16 f. meinte, das Wunder speziell mit 2. Th 2,9 f. 2. K 11,14 in Zusammenhang bringen zu müssen. Aber eine direkte Abhängigkeit von diesen Stellen ist nicht nachweisbar; ganz abwegig ist sein im HB. S. 416 vorgenommener Versuch, eine Nachwirkung von 1. Th 4,17 zu finden.

2 s. BGr S. 222 ff.; v. Dobschütz, Die Thessalonicherbriefe; in Meyers Kommentar, [7]Göttingen 1909, S. 291 ff.

3 BGr S. 256; der Gedanke im Christentum, s. S. 138 n. 1.

4 II,2 p. 147 ff.; dasselbe Motiv in den AA s. o. S. 51.

5 Vgl. O. Keller, Die antike Tierwelt, II Bde.; Leipzig 1909 ff.; I S. 290 ff.; L. Radermacher, Die apokryphen Apostelgeschichten und die Volkssage; Zeitschrift für österreichische Gymnasien, Wien 1909, S. 675; M. Mayer, Über die Verwandtschaft heidnischer und christlicher Drachenkämpfer; Verhandlungen der 40. Philologenversammlung, 1889, S. 336 ff.; vgl. weiter J. B. Aufhauser, Das Drachenwunder des hl. Georg; Byzantinisches Archiv V (1911); Karl Krumbacher, Der hl. Georg in der griechischen Überlieferung; Abhandlungen der Bayerischen Akademie XXV,3 (1911).

sich selbst sehr eigenartig als den Urheber alles Bösen[1]. Selbst wenn man aber das noch nicht als ausschlaggebend ansehen wollte, so würde man sich doch durch eine gewichtige Parallele überzeugen lassen müssen. In einem der Zusätze zu Daniel[2] findet sich derselbe Drache vor den Toren von Babylon wieder; das Volk erweist ihm göttliche Verehrung, der Prophet aber schleudert ihm einen Pechbrand in den Rachen, so daß er zerberstet. Man wird kaum den Zusammenhang dieses Drachen mit dem von Daniel 7,19—26 leugnen können. Noch deutlicher aber ist der Zusammenhang der ATh mit dieser Stelle; hier wie dort tötet der Gottesmann das Untier, nachdem vorher sein teuflisches Wesen festgestellt ist; daß damit in den ATh ein anderes Motiv, das von der Erweckung des Jünglings verbunden ist, will dagegen nichts besagen; denn der Verfasser will hier ein Doppelwunder darstellen; aber gerade daß ihm das nicht gelingt[3], zeigt, daß er zwei ursprünglich getrennte Motive verwendet hat. Wir haben also ebenso wie in dem Zusatze zu Daniel die historische Verwertung eines apokalyptischen Motivs vor uns; und der Verfasser weiß noch, daß das Motiv von daher stammt; denn er läßt das Tier entsprechend reden[4].

Es wäre in diesem Zusammenhange vielleicht auch besonders auf die Schilderungen von Himmelsreisen hinzuweisen[5]. Allein nach diesen beiden Beispielen mögen sie hier nur anmerkungsweise erwähnt sein.

Sind wir nach der ganzen Haltung der Akten wie speziell nach diesen Sondernachweisen bereit, jüdischen Einfluß anzunehmen, so müssen wir doch zunächst noch einen Vorbehalt machen: War er in jener Zeit noch geschichtlich möglich?

Es ist sichere Tatsache, daß schon in der frühesten Zeit der jüdische Dualismus das Christentum beeindruckt hat. Das zeigt sich vor allem da, wo es in apokalyptischer Fassung hereinkommt, also etwa in R 16,20. 2 Th 2,3 ff. usw. Es ist nicht nötig, hier jede Einzelheit klarzulegen[6]. Wichtig aber ist,

---

1 c. 32 (II,2 p. 148,16 ff.); Lipsius a. a. O. I S. 321 f. hielt ihn für sethitisch.

2 *Βηλ και Δρακων* v. 23 ff. (LXX).

3 s. o. S. 104 n. 2.

4 Zum Drachen in der Apokalyptik vgl. BGr S. 251. 516 f.

5 Vor allem ATh 22 f. (II,2 p. 135 f.).

6 Ich verweise auf die betreffenden Stücke der nt Theologien, vor

zu beobachten, wie dieser Einfluß immer stärker wird, wie die Satansidee immer mehr in den Vordergrund tritt. Es ist sicher kein Zufall, daß die spätere Zeit starke apokalyptische Züge annimmt, gerade in der Zeit des abklingenden Enthusiasmus[1]. Das Judentum hat also seinen Einfluß gehabt. Es ist merkwürdig, wie dieser gerade nach der Zerstörung Jerusalems erst recht hervortritt; erst jetzt beginnt die Verchristlichung ganzer Apokalypsen[2]. Man kann dieses Geschehen nicht leicht in seiner Bedeutung überschätzen: denn nun dringt diese ganze Welt in breitem Strome ein und läßt damit auch die Satansfigur schärfer in dualistischem Lichte erscheinen. Das, was nun christliches Buch ist, wirkt stärker als das, was nur nebenbei zwischen Anderem steht; ein begreiflicher Vorgang.

Da also die geschichtliche Möglichkeit jüdischen Einflusses vorhanden ist, die z. T. bis in Einzelheiten hinein vorhandenen Gleichheiten und Ähnlichkeiten sie aber als tatsächlich erweisen, so werden wir nichts anderes tun können, als festzustellen: die Grundanschauung der Akten unseres Typus ist z. T. aus dem Judentum herzuleiten; dieser Satz erfährt eine Bestätigung von dem Vorhandensein jüdischer Einflüsse in formaler Beziehung aus.

Es bleibt noch übrig, nach der Herkunft jenes physischen Dualismus zu fragen; wir werden gut tun, bei der Wahl seiner Wurzel eine Geistesrichtung zu bevorzugen, die irgendwie diesen Dualismus schon ethisch ausgewertet hat, weil uns dann das Phänomen der Askese in unseren Akten am leichtesten erklärbar wird. Dualismus physischer Art hat es häufig gegeben, am ehesten aber kommt immer wieder die Gnosis in Frage. Als wesentlicher Bestandteil der Gnosis ist die Unterscheidung zwischen dem Seienden und dem Nichtseienden anzusehen; die seiende Seele sieht sich gefesselt im nichtseienden Materiellen und sucht die Erlösung in der Rückkehr zum Seienden[3].

---

allem bei H. J. Holtzmann, Lehrbuch der neutestamentlichen Theologie. 2 Bde.; [2]Tübingen 1911 und bei H. Weinel, Biblische Theologie des Neuen Testamentes; [4]Tübingen 1928.

1 Als Ausgangspunkt s. BGr S. 256; vgl. Mt 7,15. 24,11 L 6,26. 1. J 4,1. 2. P 2,1 usw.; der Gedanke des Pseudopropheten wird bevorzugt, zum Gedanken des Pseudochristus erweitert, s. Mc 13,22 Mt 24,24; erst später wird der dualistische Gegensatz präziser gefaßt, s. 1. J 2,18. 22. 3,4 vgl. 2. J 7.

2 H. Weinel in Apokr[2], S. 298 f.

3 Einige Beispiele: Poim. 4. 10 (Hermetis Trismegisti Poimander rec.

Im Einzelnen mögen da viele Unterschiede bestehen, grundsätzlich ist der tragende Gedanke doch immer der der Rückkehr der Seele aus dem schlechten Scheinsein. Und damit hängt weithin Askese zusammen[1], — selbstverständlich —, wo ja gerade die Materie verlassen werden soll.

Daß die Gedanken in den Akten unserer Gruppe da sind, meine ich früher gezeigt zu haben[2]. Es erübrigt sich auch wohl, hier allgemeine Erwägungen anzustellen: ein Einfluß der Gnosis auf das Christentum steht ja unbedingt fest. Hingegen tun wir auch hier gut, einige Einzelheiten zu vermerken. Ich beschränke mich dabei darauf, aus den APe Einiges zu bringen, weil sie mit den anderen Akten zu einem Typus gehören und weil die gnostischen Elemente in AJ und ATh anderweitig festgestellt und kaum umstritten sind[3]. Gelegentlich des ersten Gottesdienstes im Hause des Marcellus heilt Petrus die blinden Frauen; da umstrahlt sie überirdischer Glanz[4], Christus erscheint ihnen, und zwar in verschiedener Gestalt, als Knabe. Jüngling und älterer Mann. Eine ähnliche Beschreibung Christi findet sich im Evangelienstücke der AJ; sie hängt augenscheinlich mit dem Doketismus zusammen und signifiziert die Immaterialität Jesu[5]. Nur scheint es, als ob dabei ein anderes zugleich noch mitspielt: Christus erscheint den Menschen, je nachdem sie ihn begreifen können; der Gedanke der wachsenden Erkenntnis des Wesens der Dinge ist aber wieder gnostisch[6].

Ein zweites Beispiel: außer der vorher erwähnten Stelle vom *corporale vinculum* scheint mir auch in einer anderen For-

G. Parthey; Berlin 1854 p. 37,6 ff. 11 ff.); Hippol. Elench. V, 7,7. 8. 36. Epiph., Haer. 26,10,7 usw. Pist. Soph. 8. 32. 33. 39 (C. Schmidt, Koptisch-gnostische Schriften I; Leipzig 1905, S. 9,10 ff. 30,6 ff. 27 f. 29 ff. 31,35 ff. 33,10 ff. 39,28) u. a. m.

1 Vgl. Pist. Soph. 7 (Schmidt S. 8,19 ff.) usw.

2 s. o. S. 115 f.

3 s. Zahn, Acta Joannis a. a. O.; Lipsius a. a. O. I S. 291—347. 519 bis 542. 598—603. Auch die von Bousset als manichaeisch bezeichneten Stücke der ATh gehören hierher; vgl. W. Bousset, Manichaeisches in den Thomasakten; ZNW XVIII (1917/18) S. 1 ff.

4 Vgl. z. B. Pist. Soph. 2 (S. 3,27) usw.

5 Vgl. Hipp. Elench. VII,28; Epiph., Haer. 23,1—2 usw.

6 Erst im 13. Logos erfährt der Schüler das Wesen der παλινγενεσία, Poim. 13 (Parthey p. 114 ff.), nachdem er zuvor nur vorbereitend belehrt ward. — Origenes hat seine Meinung über diese Erscheinungsarten Christi (vgl. W. Bauer, Leben Jesu im Zeitalter der neutestamentlichen Apokryphen. Tübingen 1909, S. 150) aus diesen unseren Akten.

mulierung noch Gnostisches durchzublicken: *volens* (*sc. deus*) *omne scandalum et omnem ignarantiam et omnem inergaemam diaboli, initia et vires infirmis quibus praevalebat olim, antequam deus noster in saeculo refulgeret*[1]. Hier wird nämlich der *deus noster* in Gegensatz gestellt zu dem, der vorher in der Welt herrschte; ich kann nicht sagen, daß das ungnostisch ist. In den Kreuzesreden ist von der lebenspendenden κίνησις die Rede[2]; Petrus hat die rechte ἔννοια gebracht[3]; dazu kommt das heilige Schweigen[4] usw., — das alles sind zweifellos gnostische Züge.

Wir werden also als zweite Komponente bei der Entstehung unserer Aktenanschauung eine Einwirkung der Gnosis annehmen. Nun tritt aber unzweifelhaft dieses Gnostische verhältnismäßig stark zurück; dem entspricht, daß die Askese nur an einigen wenigen Stellen erwähnt wird. Wir werden also nicht direkt von Gnosis reden, die Akten nicht direkt gnostisch nennen, sondern ihre Anschauung als gnostisierend bezeichnen.

Es ist nun, ehe wir das Ergebnis zusammenfassen, noch kurz auf eine besondere Möglichkeit hinzuweisen; man kann nämlich von der Frage aus, wie dieses Gnostisierende in die Anschauung der Akten gekommen sei, vermuten, daß das Jüdische und das Gnostische schon vor dem Übergange in das Christentum verbunden waren. Die Frage hängt damit zusammen, ob es jüdische Gnosis gegeben hat. Da sich das nicht erweisen läßt[5], so kann nicht mit Bestimmtheit mit einem solchen Vorgange gerechnet werden; da andererseits die Exi-

---

1 AV 7 (I p. 53,24 ff.).

2 MPe 9 (I p. 94,5 ff.); vgl. Poim. 10 (Parthey a. a. O. p. 74,3 ff.); s. 2 (p. 21,12 ff.). 3 MPe 9 (I p. 94,15 ff.).

4 MPe 11 (I p. 98,1); vgl. Poim 10 (Parthey a. a. O. p. 73,7 ff.).

5 Etwas wie jüdische Gnosis behauptete A. Dieterich, Abraxas; Leipzig 1891 feststellen zu können. Auch wenn seine Aufstellungen nicht zweifelhaft wären, könnten wir damit nichts anfangen, weil das Material zu begrenzt ist, als daß es Schlüsse auf die Akten zuläßt; diese bedürften einer Sicherung durch Zeugnisse über ein weitverbreitetes gnostisches Judentum. Diese will wiederum M. Friedländer, Der vorchristliche jüdische Gnostizismus; Göttingen 1898 und Der Antichrist in den vorchristlichen jüdischen Quellen; Göttingen 1901 nachweisen. Aber da ist vieles unklar und falsch (der Rekurs auf den Essenismus; die Gleichung Gnosis-Antinomismus-Beliar; die schnelle Einbeziehung Philos), so daß man mit dem Minaeismus überhaupt nicht arbeiten kann, ehe er nicht ganz einwandfrei erforscht ist.

stenz einer solchen Richtung im Judentume denkbar ist, so wird man die Möglichkeit unter gewissen Bedingungen immerhin zugeben müssen. Da Sicheres aber darüber nicht auszumachen ist, brauchen wir bislang mit dieser Möglichkeit nicht sonderlich zu rechnen.

Hier ist der Ort, wo die Frage des gnostischen Charakters der Akten behandelt werden muß. Wir gehen dabei zweckmäßig von C. Schmidts oft geäußerter These aus, die Akten zeigten keinerlei Spur gnostischer Einflüsse. Diese These nämlich widerspricht unseren Ergebnissen, insofern sie das Vorhandensein jedes gnostischen Zuges (ausschließlich jener am Schlusse der APe verwerteten „leucianischen" Gedanken) leugnet. Zweifellos nun ist C. Schmidt der Beweis, daß die Akten nicht gnostisch in seinem Sinne seien, d. h. daß sie nicht aus „Konventikeln" von Ketzern stammen und daß sie nicht für Ketzer geschrieben sind, gelungen. Wir vermissen in ihnen tatsächlich alles, was darauf hinwiese; vor allem fehlen die für die Gnosis so typischen Äonenspekulationen u. dergl. m. Nun aber, nachdem der vulgärkatholische Charakter ein für alle Mal erwiesen ist, wäre weiter eine Frage zu stellen, die wir auch wirklich gestellt haben und beantwortet zu haben glauben, die Frage nämlich, wie solcher Vulgärkatholizismus aussah und ob er nicht unbewußt auch Elemente einschließen konnte, die letztlich gnostischer Herkunft sind. In der Tat müßte diese Frage auch dann, wenn wir nicht in unseren bisherigen Ergebnissen eine Handhabe dafür hätten, bejaht werden, weil es der Art jeden Volksglaubens widerspricht, in allen Punkten rechtgläubig zu sein. Volkstümliches ist der seelisch-geistigen Struktur nach nun einmal — das wird nur allzuoft übersehen — gar nicht so unkompliziert, daß es sich glatt durch eine Formel etikettieren ließe. Die dadurch erfolgte Zuspitzung der Schmidtschen These — denn um solche Etikettierung handelt es sich —, die in der vollen Leugnung gnostischer Züge liegt, vermag also unsere Ergebnisse nicht zu erschüttern, weil sie inkonsequent ist, indem sie der auch von Schmidt vertretenen Einsicht von der Volkstümlichkeit der Akten widerspricht. Wie wir also zunächst seinem Hauptergebnisse, die Akten seien vulgärkatholisch, zustimmen, so ergänzen wir sie dahingehend, daß dieser Vulgärkatholizismus gnostisierende Züge aufweise.

Aber auch mit dem anderen Extrem haben wir uns noch

zu befassen: könnte nicht wenigstens an einzelnen Stellen das Gnostisierende schon so stark sein, daß es rundweg gnostisch zu nennen wäre? Am brennendsten wird die Frage bei dem Evangelienstücke der AJ[1]. Da finden sich allerlei gnostisierende Züge zusammen, im wesentlichen folgende: 1. der Bericht von den verschiedenen Erscheinungsformen Jesu, damit wohl zusammenhängend der Doketismus; 2. die Erzählung vom Kulttanz, während das Lied selbst kaum Gnostisches enthält[2]; 3. die Forderung von Arkandisziplin; 4. der Gedanke, das Gesetz sei von der Schlange gegeben. Aber alle diese Züge reichen doch wieder nicht hin, vollständig gnostische Herkunft des ganzen Werkes zu erweisen; sie kehren fast alle in anderen Akten wieder, ohne daß diese gnostisch sind. Wahrscheinlicher bleibt es doch, daß sie Ablagerungen der großen gnostischen Welle im katholischen Volksglauben sind, Dinge, deren Herkunft dem Verfasser der AJ wie denen der anderen Akten ganz unbekannt war[3].

Wie kam es demgegenüber, daß die ganze Tradition beharrlich von gnostischen Akten spricht? Die Antwort darauf ist einfach: Die Vertreter dieser Tradition sind Theologen und messen mit dem Maßstabe der Rechtgläubigkeit. Mit Argusaugen, die in der Hitze des Ketzerkampfes geschärft wurden, lasen sie die Akten, machten sie dabei Jagd auf alles, was irgendwie gnostisch sein konnte; und so genügte ein einziger Satz, das Verdikt sprechen zu lassen. Dabei half die Tatsache,

---

1 c. 88 ff. (II,1 p. 194 ff.).

2 Einige Stellen daraus sind umstritten.

3 Erwähnenswert ist v. DOBSCHÜTZS (s. o. S. 2 n. 2) These, daß es sich bei den Akten um raffinierte Betrügereien handele, die mit angeblich harmlosen Erzählungen eine gnostische Gedankensphäre verbinden, diese unter dem Scheine der Rechtgläubigkeit verbreiten und so Stimmung für Gnosis machen sollten. Diese im ersten Augenblick geradezu bestechende Meinung scheint sich mir aus zwei Gründen nicht durchführen zu lassen: 1. Die Unterstellung raffinierter Absichten widerspricht der manchmal berückenden Einfalt; 2. der Propagandazweck hätte — und das hätte ein Schwindler sich selbst gesagt — wegen der verschleierten und zudem in manchem peripherischen gnostischen Züge nicht zum Ziele geführt werden können. Aber auch wenn v. Dobschütz recht hat, bleiben unsere Ergebnisse im Ganzen unberührt; dann hätte sich diese Propagandaliteratur eben als katholisch-vulgär gegeben; wenn also wirkliche Gnostiker die Akten verfaßt haben sollten, so haben sie sie doch nicht gnostisch, sondern vulgärkatholisch mit gnostisierenden Einschlägen gestaltet.

daß Ketzer gern zu solchen Werken griffen und ihnen z. T. einen bedeutenden Rang, vielleicht nach gelegentlichen Bearbeitungen, zugestanden haben. So wurden die Akten gnostisch genannt, weil sie gnostisieren.

Die Grundanschauung der Akten unseres Typus ist also aus starken jüdisch-dualistischen Einflüssen auf den Volksglauben herzuleiten; daneben machen sich gnostisierende Züge bemerkbar, wie sie ebenfalls im Volksglauben jener Zeit ihre Stelle gehabt haben mögen.

§ 23. Bemerkungen zur geschichtlichen Entwicklung

Wir haben früher gesehen, daß die Grundanschauung der AP unabhängig von der der APe und AJ ist. Wir haben den Grund dafür jetzt erkannt: sie ist nicht von Apokalyptik und Gnosis beeinflußt. Damit werden die Konturen klarer und schärfer. Wir sehen aber zugleich in den ATh die Abgrenzung verschwinden; also auch hier tritt jenes Entwicklungsgesetz in Kraft, das da wirksam ist, wo ethischer Dualismus auf physischen oder physisch-ethischen trifft; die Gesamtanschauung der AP wird hineingenommen in die der APe und AJ. Wenn man es recht bedenkt, so liegen hier interessante geistesgeschichtliche Vorgänge vor.

Die Glut johanneischer Apokalyptik verglimmt; es bleibt ein Moralismus übrig, der doch in seiner ausschließlich sexuell-asketischen Art eine besondere Note trägt. Apokalyptische Askese wird ethische Askese; aber diese trägt in sich etwas Gebrochenes, Fragmentarisches; künstlich wird sie proklamiert und neu begründet, ohne doch im Tiefsten begründet zu sein, wie es überall da hervortritt, wo Lebensgestaltungen vergangener Tage hineinragen in Zeiten, die sie nicht mehr recht verstehen können, in denen sie deshalb um ihre in Frage gestellte Existenz ringen.

Ganz ähnlich ist der Vorgang beim zweiten Typus. Die Historisierung apokalyptischer Motive, — ein bezeichnendes Ereignis. Denn es setzt voraus, daß die Apokalyptik wieder schon im Verklingen ist; freilich, der Satan als Realität ist feststehende Größe, und der Kampf mit ihm wird auf der ganzen Linie ernst genommen. Aber an den Drachen glaubt man nicht mehr so recht; er ist historisiert, ist bereits ver-

nichtet. Dabei ist das Moralistische wieder in den Vordergrund getreten, von der Gnosis her hereingenommen, die aber wiederum bereits gebrochen ist; denn von ihren gewaltigen Kosmogonien ist kaum etwas zu bemerken.

Von da aus gesehen stellt die Anschauung der ATh ein besonders interessantes Phänomen dar. Der Verfasser, der an sich auf dem Boden einer anderen Ansicht steht, nimmt doch mit Freudigkeit die besonderen Tedenzen der AP auf. Die sexuell-asketische Strömung tritt hinein in den Zusammenhang allgemeiner Askese; der Typ geht unter, aber seine Intentionen wirken fort und weiter.

Und dann verschwindet auch dieser zweite Typus. Die Menschen denken anders; denn sie leben in anderer Zeit und unter anderen Bedingungen, vielleicht auch auf anderem Boden. Die späteren Akten vertreten die kraftbewußte Stimmung der nachkonstantinischen Zeit; Tempelstürmen und Verfolgungen des Heidentums gilt ihr Interesse[1]. Demgegenüber weiß man mit der Askese nicht viel anzufangen; sie verschwindet aus den Akten und geht in die Mönchsliteratur über. So steht die Entwicklung der Akten in engster Beziehung zum Verlaufe der Kirchengeschichte überhaupt.

Zweiter Unterteil: Einzelne Motive[2]

§ 24. Wundermotive[3]

Wir beginnen unsere Besprechung der Wundermotive mit den Totenerweckungen. Sie finden sich in AP, MP, AV 24ff. AJ 18.46f. 48ff. 62ff. ATh 33.54[4]. Daß die Apostel über-

---

1 Vgl. dazu Eusebs Vita Konstantins I,16. 27. II,4. 45. 47. III, 48. 54—58 IV,10. 23. 25. 39 u. a. m.

2 Es tritt hier wieder die Frage der Stoffanordnung auf. Da es nicht möglich ist, alles, was die Akten an Motiven bieten, vorzuführen, da auch die Herkunft an vielen Orten unklar bleiben muß, ziehe ich es vor, zunächst nur die Wundermotive zu behandeln, um einen allgemeinen Eindruck zu vermitteln; dann wende ich mich einzelnen Motiven zu, die im Rahmen der Akten besondere Bedeutung haben und also auch besonders zu erörtern sind.

3 Der Frage einer Herkunft aus dem Indischen vermochte ich hier, wie überhaupt, nicht nachzugehen.

4 Ko 1. 2. 3. 4 (Schm. S. 24 f.) 41 ff. (S. 70 ff.) I p. 105 f. 71 ff; II,1 p. 160 ff. 173 ff. 175 ff. 181 ff.; II,2 p. 149 f. 170 f.

haupt Tote erwecken, erklärt sich bequem aus dem NT, und zwar sowohl aus der besonderen Art von Mt 10,8[1] wie aus AG 9,36 ff. 20,7 ff. Das zeigen die besonderen motivischen Einwirkungen, die die einzelnen Berichte vom NT her erfahren haben. So klingt in APh 1 ff[2] ganz deutlich L 7,10 ff. nach; hier wie dort begegnet der Erweckende dem Leichenzuge, hier wie dort ist eine elende Witwe die Hinterbliebene. Ebenso ist der Erweckte in AV 24 ff. beide Male der einzige Sohn. Anders ist die Szenerie, wenn der Erweckende zum Orte des Toten geht[3], wie in Mc 5,22 ff. Par. Der Gang zum Grabe in AJ 62 ff. erinnert stark an J 11,38, und von da stammt es wohl auch, wenn die Erweckung nicht direkt erbeten wird, AJ 48 ff. ATh 54 ff. Ganz deutlich ist die nt Herkunft bei der Erwekkung des Patroklos MP 1; wie in AG 20,7 ff. stürzt der Jüngling herab, und beide Male wird er von Paulus erweckt; aber die AP schildern eine wirkliche Erweckung, was ja in der AG zweifelhaft ist; da hat der Verfasser der AP also die AG korrigiert. Schwieriger liegt die Frage bei der Erweckung in AV 24 ff.; hier hat das Wunder den Zweck des Machterweises; erklärbar wäre eine Umbildung des Gedankenganges, daß Petrus Tote erwecken kann, mit Rücksicht auf den Zusammenhang. Ganz eindeutig beweist sich die nt Herkunft solcher Motive vor allem in kleinen Einzelzügen, die von dort stammen. Alle drei Berichte der Synoptiker über die Jairustochter bemerken eine Art Manipulation Jesu, vgl. Mc 5,41 L 8,56 Mt 13,25; diese kehrt fast stereotyp wieder in AV 26[4] und 28[5], in AJ 23[6] und 79[7], endlich in ATh 54[8]. Einen Auferstehungsbefehl haben wir an fast allen Stellen — er fehlt nur in MP 1[9] —, und bezeichnend ist der von AV 27[10]: *et vocem accipiens Christi domini mei, dico tibi: juvenis, surge et ambula cum matre tua usque dum prode*

1 Zur Textkritik des νεκροὺς ἐγείρετε siehe E. Klostermann im Hdb.[2] S. 87; zu Erweckungen im Roman s. das u. S. 158 über Wunder im Roman überhaupt Gesagte.

2 II,2 p. 1 ff.

3 Die von R. Bultmann, Geschichte der synoptischen Tradition; Göttingen 1921, S. 137 beigebrachten Parallelen sind für uns sekundärer Art, da die APh selbstverständlich das NT kennen.

4 I p. 73,34 f. 5 I p. 77,21. 6 II,1 p. 163,24.

7 II,1 p. 190,13 f. 8 II,2 p. 170,18.

9 Das erklärt sich am besten aus AG 20,7 ff.

10 I p 74,9 ff.

es; das Zitat, als solches markiert, stammt im ersten Teile aus L 7,14; im zweiten ist es mit 5,23 verbunden; im dritten endlich enthält es eine Exegese von L 7,12 ff.: der Tote wird erweckt, um seiner Mutter zu helfen. AG 9,40 war Vorbild für MP 1[1], AV 27[2], 28[3], AJ 22[4] vgl. 24[5]. 51[6]. 79[7]. Ähnliches wird ATh 54[8] berichtet, und an einer Stelle der AP-Fragmente wird gerade das Wort „Gebet" erkennbar[9], an einer anderen ebenfalls davon berichtet[10].

Aber ist nicht die Herkunft aller dieser Motive aus der heidnischen Umwelt möglich? Man braucht nur die von Weinreich entworfene Skizze über die heidnischen Totenerweckungen[11] zu betrachten und die bei den dort gegebenen Beispielen zu beobachtende Mannigfaltigkeit der Uniformität der Akten entgegenzustellen, so wird der Schluß auf nt Herkunft zwingend[12]. Interessant ist auch die Erweckung in ATh 33; das Finden eines Toten zwar ist lediglich Abwandlung der Begegnung mit dem Leichenzug; aber die Erweckung ist ganz seltsam und eigenartig; offensichtlich liegt hier eigene Arbeit des Verfassers vor, der das Motiv mit dem anderen des Drachenkampfes verband.

Wir wenden uns den Heilungswundern, und zwar zunächst den Dämonenaustreibungen zu. Eine eigentliche Austreibung findet allerdings nur in AV 11[13] statt. Sie hat ein deutliches Gegenstück in Philostrats Vita Apollonii IV, 20[14]. Ebensowenig wie hier stammt das eigentliche Motiv der Dämonenvertreibungen in ATh 42 ff. 63 ff.[15] aus dem NT; viel näher stehen sie dem volkstümlichen Zuge der Gespenstervertrei-

---

1 I p. 106,10 ff. 2 I p. 74,3 ff.
3 I p. 77,16 ff. 4 II,1 p. 163,5 ff. 5 II,1 p. 164,8 ff.
6 II,1 p. 176,26 ff. 7 II,1 p. 190,14 ff. 8 II,2 p. 170,16 ff.
9 Ko 1,13 (Schmidt S. 25).
10 Ko 42,13 (Schm. S. 171).
11 O. Weinreich, Antike Heilungswunder; Religionsgeschichtliche Untersuchungen und Vorarbeiten VIII,1; Gießen 1909, S. 172 ff.
12 Der Hinweis auf die sofortige Bekehrung der Erweckten aber fehlt, wie E. Hennecke im HB. S. 508 betont, im NT noch.
13 I p. 58 f.
14 Vgl. G. Ficker im HB. S. 434; R. Reitzenstein, Wundererzählungen a. a. O. S. 54 f.; C. Erbes a. a. O. S. 169 ff.; vgl. o. S. 102 f.
15 II,2 p. 159 ff. 179 ff.

bung[1]. Immerhin sind sie mit nt Motiven ausgestaltet; so ist die Dämonenanrede wörtliches Zitat[2].

Die Heilung in AV 21 erfolgt auf eine Bitte hin wie Mc 10,51 Par. und ohne Manipulation wie in Mc 10,52 L 8,42, aber nach einem Gebete vgl. Mc 7,34; in AV 20 hingegen tritt der Apostel selber heran und gibt ebenfalls den Heilungsbefehl. Die Heilung der Statue in AV 11 hat m. W. kein Vorbild[3]. Die verdorrte Hand in ATh 52[4] scheint aus Mc 3,1 ff. Par. zu kommen[5], während die zeitweilige Heilung des gelähmten Mädchens in APe[6] mit dem Rettungswunder zusammenhängt und von da aus wohl selbständige Arbeit des Verfassers ist. Bei APh 37 ff[7] bleibt unklar, ob es sich um eine Augenkrankheit handelt; ich weiß nicht, woher das Motiv stammt[8]. Weiterentwicklung nt Motive ist es, wenn mehrere Krankheiten zugleich geheilt werden wie in APh 76 f.[9]. Die Blindenheilungen in APh 22. 25[10] erfolgen in Verbindung mit dem Strafmotiv[11]. Die Heilung durch die ausgestreckte Hand an der zweiten Stelle erscheint gerade in Philosophenaretalogien wieder[12]. Strafwunder erdachte man etwa von AG 5,1 ff. aus. Ganz deutlich ist das in APh 27 ff.[13], wo Ananias der Hohepriester geworden ist; das Versinken in der Erde ist volkstüm-

---

1 Sie finden sich überall und gelegentlich auch mit dem Motiv der Dämonenliebe verbunden, bezeichnenderweise in Tobit 6,14, vgl. 4,8 und 6,17 f. 8,2 f.; vgl. auch Baudissin in RE ³VI S. 1 ff. Hierher gehören ferner die Vertreibungen der AA; s. o. S. 51 ff.

2 τί ἡμῖν καὶ σοί; ATh 47 (II,2 p. 162,4) vgl. Mc 1,24. 5,7.

3 Ebenso vermag ich das Statuenwunder der AAM 29 (II,1 p. 109,8ff.) nicht zu erklären.

4 II,2 p. 168,21 ff.

5 Vgl. übrigens dazu 3. Reg. 13,4.

6 Ko 130 (Schm. S. 8). 7 II,2 p. 18 ff.

8 Vielleicht handelt es sich um ein Märchenmotiv vom Wundermann, der die häßliche Jungfrau schön macht; die Notiz vom Spott der Gespielinnen sieht ganz so aus, s. p. 18,24 ff.

9 II,2 p. 29,21 ff. 10 II,2 p. 11 f. 13 f.

11 Häufig in antiken Wundern, s. Weinreich a. a. O. S. 189 ff.

12 s. Weinreich a. a. O. S. 45 f. Eigenartig ist und bleibt die Geschichte von der Petrustochter im Kopten; das Motiv hat sich ähnlich vererbt, vgl. Leg. aur. 343.

13 II,2 p. 14 ff.; vgl. auch AG 23,2. 24,1; im Roman fehlen sie; vgl. weiter R. Herzog, Die Wunderheilungen von Epidauros; Philologus Suppl. XXII,3; Leipzig 1931, S. 123 ff.

licher Zug[1]. Die Lähmung in AV 2[2] entsteht wohl aus dem Gedanken, daß, wer sündigt, an dem Gliede der Sünde bestraft wird; ein Gedanke, der deutlich in ATh 51[3] (und auch APh 17[4]) hervortritt[5]; vielleicht spielt er auch in MPe 3[6] und ATh 140 f[7] herein. Sicher gehört hierher auch das von einstürzenden Tempeln Berichtete in AP[8] und AJ 38 ff.[9]. Der Ephesustempel kommt ja auch in AG 19,23 ff. vor; aber das Motiv ist da gerade umgekehrt; in den Akten scheint wieder der kanonische Bericht korrigiert zu werden.

Wir schließen hieran die Befreiungswunder an. Die Befreiungen aus den Gefängnissen in AP[10] und ATh 118 ff. 154 f.[11] erscheinen schon auf den ersten Blick als nt. Bei beiden Berichten der ATh verläßt der Apostel das Gefängnis und kehrt, nachdem er getauft hat, wieder dorthin zurück. Sicher hat AG 16,25 ff. eingewirkt; daneben steht AG 12,6 ff.: die entsetzte Patrizierin mag eine Parallelfigur zur jerusalemischen Magd sein[12]. Dieselbe Stelle könnte eingewirkt haben, wenn die Apostel nicht im Gefängnis bleiben, sondern zwischendurch taufen.

Verhältnismäßig selten, aber um so lehrreicher sind die Naturwunder. Die Stillung des Sturmes in APh 33 f.[13] ist eine Kombination aus AG 27,14 ff. und Mc 4,35 ff. Par.; das zeigen besonders eindeutig die hier zu findenden gemeinsamen Einzelzüge und sprachlichen Anklänge[14]. In

1 Wenigstens an der ersten Stelle, s. Radermacher, Die apokryphischen Apostelgeschichten und die Volkssage; Zeitschrift für österreichische Gymnasien; Wien 1909, S. 675; zur zweiten vgl. Num. 16,31 ff.

2 I p. 46 f. 3 II,2 p. 167,4 ff. 4 II,2 p. 9,19 ff.

5 s. Weinreich a. a. O. S. 147.

6 I p. 82. 7 II,2 p. 247 f.

8 Ko 38,5 ff. (Schm. S. 60 f.).

9 II,1 p. 170 ff.

10 s. C. Schmidt in SB. Berlin 1929, S. 178.

11 II,2 p. 228 ff. 263,4 ff.

12 II,2 p. 229,7 ff., vgl. AG 12,13. 14. 13 II,2 p. 16 f.

14

APh:	NT:
ἐμείναμεν δὲ πλέοντες ἄχρι σταδίων τετρακοσίων, καὶ ἐπεισῆλθεν ἄνεμος ἰσχυρός,	AG 27,14: *μετ' οὐ πολὺ δὲ ἔβαλεν κατ' αὐτῆς ἄνεμος τυφωνικὸς ὁ καλούμενος εὐρακύλων·*
ὥστε τὸ πλοῖον κινδυνεύειν	v. 15: *συναρπασθέντος δὲ τοῦ πλοίου καὶ μὴ δυναμένου ἀντοφθαλμεῖν τῷ ἀνέμῳ ἐπιδόντες ἐφερόμεθα.*

APh 143[1] wird eine volkstümliche Grundlage mit einem nt Gleichnismotiv verbunden[2]. Die wunderbare Fahrt des Andreas in AAM 5 ff.[3] dürfte ebenfalls hierhin gehören; das Motiv scheint auch in AV 5[4] vorzuliegen; es stammt dort sicher aus der Volkssage[5]. Daß sich beim Tode des Apostels mancherlei ereignet, was sonst nicht vorkommt, — die einzigen eigentlichen Naturwunder in den Akten, und auch hier nur bei Paulus MP 5[6] — kann der Tendenz nach aus Mt 27,51 ff. stammen.

. . . . ἤρξαντο ἐκβολὴν τῶν σκευῶν ποιεῖν.	v. 19: αὐτόχειρες τὴν σκευὴν τοῦ πλοίου ἔρριψαν [vgl. v. 38 b: ἐκούφιζον τὸν πλοῖον ἐκβαλλόμενοι τὸν σῖτον εἰς τὴν θάλασσαν].
ἰδὼν οὖν ὁ ἀπόστολος τὴν θλῖψιν αὐτῶν ἀναστὰς ἀπὸ τοῦ τόπου, οὗ ἦν ἡσυχάζων εἶπεν·	v. 21: πολλῆς δὲ ἀσιτίας ὑπαρχούσης τότε σταθεὶς ὁ Παῦλος ἐν μέσῳ αὐτῶν [vgl. Mc 4,31 L 8,23 b Mt 8,24 c] εἶπεν·
μὴ φοβεῖσθε ὦ ἄνδρες. ἀποβολὴ γὰρ ἐξ ὑμῶν οὐδεμία ἔσται ἀλλ᾽ οὐδὲ τοῦ πλοίου.	v. 22: ... καὶ τὰ νῦν παραινῶ ὑμᾶς ἐνθυμεῖν· ἀποβολὴ γὰρ ψυχῆς οὐδεμία ἔσται ἐξ ὑμῶν πλὴν τοῦ πλοίου.
καὶ ἀπελθὼν ἔστη ἐπὶ τὰ πρῷρα, καὶ ἐβόησεν εἰς ἐπήκοον πάντων· θάλασσα, θάλασσα, κελεύει σοι Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς δι᾽ ἐμοῦ τοῦ δούλου αὐτοῦ, ὁ ἐπὶ τῶν σῶν ὑδάτων περιπατήσας,	Mc 4,39: καὶ διεγερθεὶς ἐπετίμησεν τῷ ἀνέμῳ καὶ εἶπεν τῇ θαλάσσῃ· σιώπα, πεφίμωσο [vgl. AG 27,4]
κατασιεῖλαί σου τὸν θυμὸν τῆς ἀτάκτου φορᾶς· καὶ εὐθέως σὺν τῷ λόγῳ Φιλίππου ἐν πολλῇ γαλήνῃ ἐγένοντο αὐτῆς τὰ κύματα.	Mc 4,19 b L 8,24 c (καὶ ἐπαύσαντο +) Mt 8,28 c: καὶ ἐγένετο γαλήνη μεγάλη.
ἰδόντες δὲ οἱ ναῦται κτλ.	vgl. Mc 4,20 L 8,25 Mt 8,29.

1 II,2 p. 84,3 ff.

2 Für diese volkstümliche Grundlage wären die mannigfachen Märchenzüge vom sprossenden Baum zu vergleichen; vgl. das Tannhäusermotiv in der ältesten (Volkslied-)Form bei M. J. Prätorius, Blocksberges-Verrichtung 1668, S. 19. Daneben wird das Gleichnismotiv von Mt 7,17 f. (vgl. 12,33 J 3,10. 1515,1 ff.) benutzt; das zeigt die bildliche Auswertung auf p. 90,2 f.

3 II,1 p. 69 ff. 4 I p. 51,10 ff. vgl. p. 90,18 f.

5 s. Radermacher, Volkssage a. a. O. S. 675. Außerdem ist J 6,21 zu vergleichen, wo aber kaum die Quelle für die Aktenstellen liegen wird.

6 I p. 115,14 ff.; die spätere Legende auch von anderen, z. B. Johannes; vgl. Leg. aur. 61; dabei sind die Wunder aber, der späteren Zeit entsprechend, anderer Art.

Naturwunder besonderer Art sind die Tierwunder[1]. Da ist zunächst der redende Esel in ATh 39 ff.[2]. Hier liegt der Fall sehr einfach; denn der Verfasser bekennt selber, unter dem Gedanken an die Bileamsage zu stehen[3]. Daher kommt dann auch der andere Esel in ATh 73 f.[4]. Ganz andere Bewandtnis hat es mit den vier Wildeseln ATh 68 ff[5]; wir wissen, daß die kleinasiatischen Wildesel sich durch größte Schnelligkeit auszeichneten und zum Gefolge des Dionysos gehörten[6]; es wäre denkbar, daß hier die Wurzeln unseres Motivs liegen[7]. Ebenso stammt der redende Hund in AV 9. 12 aus der Volkssage[8]. Besonders deutlich wird diese Herkunft in ATh 6 ff.[9], wenn wir erinnern, daß der Hund die Fähigkeit hat, gute und böse Menschen voneinander zu unterscheiden[10], daß andererseits (in Persien) niemand begraben wird, an dem nicht vorher ein Hund gezerrt hat[11]; außerdem hat ein schwarzer Hund noch besondere Bedeutung[12]. Vielleicht ist dann der ganze Vorgang des Herbeitragens der Hand eine Bestätigung des Thomaswortes, Gott werde dem Knechte das Unrecht in der zukünftigen Welt vergeben[13]. Die Erwähnung des Thunfisches AV 13[14] läßt nur kulturgeschichtliche Schlüsse zu, ebenso wie die Erzählung von den Wanzen AJ 60 f.[15]; diese Berichte scheinen

1 Zur Verwendung von Tieren in der Legende vgl. E. Preuschen im HB. S. 578. 2 II,2 p. 156 ff.

3 c. 40 (II,2 p. 158,2 ff.). 4 II,2 p. 188 ff. 5 II,2 p. 185 ff.

6 s. O. Keller; Die antike Tierwelt; 2 Bde. Leipzig 1909 ff.; I S. 260 ff.

7 Arbeitsleistung von Tieren gehört überhaupt zur Legende, vgl. Vita Kentigerni 4 in ASS. vom Januar I,818.

8 I p. 66 ff.; vgl. Keller a. a. O. I, S. 136 ff. Die von G. Ficker, Petrusakten S. 19 und HB. S. 429 ausgeführte Parallele zu Bileams Eselin ist zu gesucht; ganz abwegig ist die dort zugelassene Beziehung zum Kynismus.

9 II,2 p. 108 ff.

10 Vgl. Keller a. a. O. I S. 139.

11 Vgl. Keller a. a. O. I S. 146.

12 Vgl. Keller a. a. O. I S. 142.

13 c. 6 (II,2 p. 108,9 f.); E. Preuschens Hinweis auf die Hunde in 3. Reg 21,19. 23 f. 22,38. 4. Reg 9,10. 36 trifft nicht, weil dort die Hunde das Gericht selbst vollziehen; vgl. HB. S. 568.

14 I p. 60 f. s. Keller a. a. O. II S. 182; vgl. aber G. Ficker im HB. S. 436.

15 II,1 p. 180 f., vgl. Keller a. a. O. II S. 399 f. — Oder sollte eine bewußte Überbietung des von Keller berichteten Gotteswunsches aus Aristophanes' Fröschen 114 f., wo berichtet wird, Dionysos begehre sich ein Nachtquartier mit den wenigsten Wanzen, vorliegen?

originale Erfindung zu enthalten. Deutlicher werden die Löwenberichte; viermal spielt ein Löwe eine Rolle; APT 28[1] leckt er die Füße der Märtyrerin; das soll wohl ein Zeichen der Liebe sein; APT 33[2] wird Thekla von ihm beschützt; ATh 6 ff.[3] straft der Löwe den Knecht, der den Apostel geschlagen hat; und im neuentdeckten griechischen Texte der AP redet der getaufte Löwe[4]. Wir stellen hier zunächst einmal fest, daß der Glaube an die Macht großer Männer über die Tierwelt und speziell über die Löwen in der Antike allgemein ist; Simson-, Herakles- und Bellerophonsage sind Niederschläge davon[5]. Damit im Zusammenhange steht sicher die andere Meinung, daß der Löwe ein besonders treuer Wächter ist[6]; die Stelle vom Tierkampf in Ephesus scheint ebenso wie APT 33 durch diesen Gedanken bedingt zu sein[7]. Bei Thekla könnte aber noch etwas anderes hinzukommen; die persische Artemis fing Löwen, züchtete sie, und bei der Darstellung der Göttin auf der Bronze von Grächwyl könnten die Löwen als Schützer der Göttin gedacht sein[8]. Ebenso unklar bleibt, ob die die Füße leckende Löwin nicht vielleicht noch mit dem Märchen von dem Heiratsversuche des in ein schönes Mädchen verliebten Löwen

1 I p. 255. 2 I p. 259. 3 II,2 p. 109 ff.

4 Vgl. die bei C. Schmidt SB. Berlin 1929, S. 166 ff. provisorisch gegebene Abschrift auf S. 178.

5 Vgl. Keller a. a. O. I S. 46 f.

6 Vgl. Keller a. a. O. I S. 44 f., auch S. 51. Eine christliche Paraphrase über die Gründe der Löwentreue finde ich am Schluß der Erzählung vom heiligen Gerasimos und seinem Löwen aus den „Blumen von der geistlichen Wiese“ c. 107, die in Lietzmanns Übersetzung lautet: „Das ist geschehen, nicht weil der Löwe eine vernünftige Seele gehabt hätte, sondern weil Gott denen Ehre geben will, die ihm Ehre geben, nicht nur in diesem Leben, sondern auch nach dem Tode, und zeigen will, wie die Tiere dem Adam untertan waren, ehe er das Gebot übertrat und aus der Seligkeit des Paradieses fiel“ (H. Lietzmann, Byzantinische Legenden; Jena 1911, S. 97).

7 C. Schmidt vermutet eine Lücke zwischen dem Gespräch und dem Hereinbrechen des Hagelwetters, s. SB. a. a. O. S. 180; es läge nahe, hier ein Beispiel der Treue des Löwen anzunehmen; nur wäre dann fraglich, ob das Versehen des Abschreibers nicht vielmehr absichtlich geschah, um die Dublette mit APT 33 auszumerzen. — Tierbekehrungen auch Jamblich, Vita Pyth. 13 f. (Kiessling p. 122 ff.).

8 s. Keller a. a. O. I S. 49, Fig. 13;. Die Göttin steht inmitten von vier Löwen, die, von der Seite gesehen, doch immer den Blick auf den Beschauer richten und einen bedrohlichen Eindruck machen.

zusammenhängt[1]. In ATh 6 ff. entspricht die Hinrichtung durch den Löwen dem Gedanken der Dienstbarkeit des Tieres. Daß aber in einzelnen der Berichte die Tiere reden, beruht auf der Macht des Apostels; aber es mag auch in den Fabeleien jener Zeit eine Rolle gespielt haben[2].

Zum Schlusse werfen wir noch einen Blick auf die Erzählungen, die Erscheinungen der Apostel enthalten, und fassen sie zusammen mit den Christuserscheinungen. Diese, berichtet in AV 1. 5 MPe 6 AB 4. 10. 3 (?) ATh 1—2. 11—13 APh 20. 135[3], zerfallen deutlich in zwei Gruppen; zu einer Gruppe gehören die Erscheinungen der ATh; hier ist Christus längere Zeit auf Erden und handelt und gibt sich wie ein Mensch; besonders deutlich ist das in ATh 1—2; in ATh 11—13 bleibt er in der Gestalt des Thomas und als sein Bruder unbekannt, ebenso wie Andreas in den AAM ihn nicht erkennt. Hier handelt es sich wieder um Volkstümliches, aber auch nt Einflüsse wären denkbar[4]. Von den Auferstehungserscheinungen werden die Jüngererscheinungen in MP 6. 7 MPe 11. 12 ATh 169. 170[5] herzuleiten sein: auf den Jünger wird übertragen, was vom Meister berichtet wird. Ganz deutlich zeigt das die Zwischenstufe solcher Berichte, wo der Herr in Gestalt eines Apostels erscheint, also außer ATh 11—13 auch APT 21, ATh 34. 39 APh 148[6]. Ob die Auferstehungserscheinung des Apostels in MP 6[7] mit dem der Aretalogie typischen Gedanken, daß bedeutende Männer nicht sterben, zusammenhängt[8], ist

---

1 Vgl. Keller a. a. O. I S. 54.

2 Vgl. G. Ficker im HB. S. 429; in der Philosophenaretalogie ist das Motiv anders gewendet; da versteht der Weise die Tiersprache (s. Philostrat, Vita Apollonii I,20. 23. IV,3. V,2 usw. (Westermann p. 12. 14 f. 72. 95, an der letzten Stelle als Wunder bezeichnet); ein Zug, der in den Akten so nicht vorkommt.

3 I p. 45. 49. 88. II,2 p. 295 f. 293. 293. 99 ff. 115 ff. 10 f. 66 f.

4 AAM 5 (II,1 p. 69 ff.); vgl. J 21,1 ff., auch 20,14 ff.; auch in at Apokryphen, s. Tobit 4—12 (Raffael).

5 I p. 116. 116 f. 100,5 ff. 102,1 ff. II,2. 283,5 ff. 286,1 ff.

6 I p. 249 f. p. 70,19 ff. II,2 p. 89.6 ff. Die ATh motivieren das mit dem Zwillingsgedanken; das ist offensichtlich, wie die anderen Aktenstellen und das Erscheinen antiker Götter in der Gestalt bestimmter Menschen erweisen, nachträgliche Konstruktion. Ein kleiner Schritt übrigens ist es von da aus, wenn Ariston den Paulus zu dessen Lebzeiten sieht, s. AV 6 (I p. 52; dabei z. 15 in Analogie zu L 24,7. 26). 7 I p. 116,3 ff.

8 s. Philostrat, Vita Apollonii VIII,28. 29. 30 (Westermann, p. 193);

mir fraglich; näher liegt das Einwirken von Jesu Vorbild. Weiter finden wir Berichte, wo ein „τις" erscheint, so außer in AB 3 auch in MPe 12[1], wozu der Jüngling in AV 5[2] zu vergleichen ist; aus AB 3 wird klar, daß auch in MPe 12 Christus gemeint ist[3]. Diese Stelle führt zu den Traumgesichten: ganz eigenartig ist AJ 48[4]; ich weiß es nicht recht herzuleiten, oder liegt eine leise Anspielung an AG 16,9 vor? Jedenfalls nicht nt sind die Traumbilder von ATh 91[5] und AV 22[6]. Jenes stammt vielleicht aus dem Roman[7]; für dieses ist mir das wahrscheinlich[8].

Wir brechen hier ab; das Nötige dürfte sich herausgestellt haben. Im Vordergrunde stehen weithin nt Motive; dazu kommen jüdische und auch andere, bei denen man am ehesten nicht den Niederschlag literarischer Einwirkungen erkennen möchte.

§ 25. Das Wanderungsmotiv

Die Apostel der Akten wandern, um Christus zu verkündigen. Stammt das Motiv etwa aus der antiken Literatur?

Das Material hat E. Rohde in mustergültiger Weise aufgearbeitet[9]. Betrachten wir zunächst die Art des Wanderungsmotives im Roman! Da müssen wir uns daran erinnern, daß die Fabel des Romanes aus dem Mythos von der suchenden und verfolgten Isis stammt[10]. Hier liegt also die Wurzel des Wandermotivs im Roman, und von da aus erklärt sich auch seine besondere Art: alle diese Wanderungen sind Irrfahrten; sie haben zunächst keinen anderen Sinn, als Gelegenheit zu

übrigens ursprünglich ein Sagenzug, s. z. B. Sophokles, Ödipus auf Kolonos usw. 1 I p. 100 ff. 2 I p. 51 f., vgl. Mc 16,5 Par.

3 s. AB 4 (z. 11 f.); eine Exegese zu Mc 16,5 Mt 28,3 bei Unterdrückung von L 24,4.

4 II,1 p. 175; vgl. Hel. I,18 (Becker p. 24,3 ff.) Char. V,5 (Hercher II p. 94,7 ff.); Hennecke HB. S. 494 merkt an: G 1,12. 16. 2,2; s. daneben Philostr. Apoll. I,9 f. IV,34 (Westermann p. 5. 87 f.).

5 II,2 p. 205. 6 I p. 76.

7 Vgl. Hel. VIII,11 (Bekker p. 234,18 ff.).

8 Vgl. Ach. Tat. I,3 (Hercher I p. 41,7 ff.); außerdem wird das im Roman beliebte Warnungsmotiv aufgenommen (vgl. aber Mt 1,20. 2,13) und zur Verheißung ausgestaltet, s. Char. II,1 (Hercher II p. 26) IV,1 (p. 69,4 ff.) Hel. II,16 (Bekker p. 52,10 ff.) Ach. Tat. II,23 (I p. 77,8 ff.).

9 E. Rohde, Der griechische Roman und seine Vorläufer; Leipzig 1914, S. 167 ff. 10 Vgl. Kerényi a. a. O. S. 65. 100.

Abenteuern zu sein. Wenn die Liebenden reisen, so hat das nie den Zweck einer nach außen gerichteten Verkündigung, sondern immer nur den Zweck einer nach innen gerichteten Erprobung des Einzelnen. Der Unterschied ist deutlich vorhanden, und also wird man auf Grund dieses Unterschiedes auch keinen Einfluß auf die Akten annehmen können.

Wanderungen kommen auch in der Aretalogie vor. So läßt Philostrat den Weisen von Tyana nach Indien[1] und Arabien[2] ziehen. Der Zweck ist auch dabei nicht Verkündigung, sondern Studium oder doch Feststellung der Autorität des Philosophen[3]. Zugleich aber lehrt er doch. Und das ist allerdings dasselbe wie in unseren Akten. Können wir deshalb von entscheidendem Einflusse der Aretalogie in diesem Punkte reden? Ich meine, das geht doch wieder nicht; denn wenn der Philosoph auf der Reise lehrt, so entstammt das den tatsächlichen Zuständen jener Zeit und ist nicht glatt erfunden[4]: in Aretalogie und Akten steht das Motiv auf zwei voneinander unabhängigen historischen Vorgängen. Wir sind daher genötigt, das Wanderungsmotiv der Akten prinzipiell aus der AG herzuleiten[5].

Damit ist die Frage im Prinzip beantwortet; dennoch können wir literarische Einwirkungen von der Reisearetalogie annehmen, sofern diese eben nur auf das Motiv einwirkt, nicht aber es geschaffen hat. Liegen solche Einwirkungen vor?

Zur Lösung dieser zweiten Frage tun wir gut, die Itinerare der Akten auf ihre Herkunft hin zu untersuchen. Das Itinerar der AP ist leider nicht ganz bekannt. Setzen wir aber da ein, wo es vorliegt, so wird uns sofort der Unterschied zur AG klar. Gemeinsam ist Antiochia in Syrien. Während aber Paulus nach der AG über Cypern (13,5) nach Antiochia in Pisidien, von da nach Ikonium, Lystra und Derbe gelangt, dann auf

1 I,19—III,49 (Westermann p. 11 ff.).

2 VI,1—27 (Westermann p. 116 ff.). 3 passim.

4 s. R. Reitzenstein, Wundererzählung a. a. O. S. 36 f.

5 Das ist so selbstverständlich, daß es dauernd vergessen zu werden scheint. Ausführungen wie die von Pfister, Apokr.[2]: S. 163 ff., wo auf alles Mögliche, nur nicht auf die AG hingewiesen wird, verdunkeln unbewußt und ungewollt den Tatbestand. Auch Rosa Söder, Die apokryphen Apostelgeschichten und die romanhafte Literatur der Antike; Würzburger Studien zur Altertumswissenschaft; Stuttgart 1932, 3. Heft stellt die AG ungebührlich zurück.

dem gleichen Wege nach Antiochia in Pisidien zurückkehrt, führen die AP den Apostel auf dem Landwege nach Antiochia in Syrien, nach Ikonium, nach Antiochia in Pisidien, weiter nach Myra, das Paulus nach AG 27,5 erst auf der Romfahrt berührte. Das genügt zum Erweise, daß die AP nicht den Itineraren der AG folgen. Hingegen sind doch die AP nicht ganz unabhängig von der AG; denn so weit wir die AP kennen, enthalten sie keine Station, die nicht auch in der AG vorhanden wäre[1].

Wir müssen daraus schließen, daß der Verfasser sich an die AG hielt; denn der Zufall, der uns in den erhaltenen Stükken nur Namen aus der AG überliefert hätte, wäre etwas sehr groß. Wir werden dann aber auch annehmen, daß von dort her das Wanderungsmotiv in den AP überhaupt stammt.

Die Petrusakten verfügen nicht über ein Itinerar. Petrus wendet sich von Jerusalem herab nach Caesarea[2], fährt bis Puteoli und geht von da aus nach Rom[3]. Ein Motiv ist das eigentlich nicht; Petrus muß irgendwie nach Rom, und geht den Weg ausdrücklich ohne Zwischenstation. Das muß seinen Grund haben. Ich möchte meinen, daß man nach G 2,7. 9 unter dem Eindrucke steht, daß Petrus nicht in die Heidenmission gehört; so tritt er auch nur auf besonderen Befehl in Rom auf. Es wird dadurch verständlich, daß das Wanderungsmotiv fehlt.

Die AJ spielen in Ephesus; von da geht es auf einer Rundreise durch die vorderasiatischen Städte. Schließlich kehrt Johannes nach Ephesus zurück. Wir haben gesehen, daß auch dieses Itinerar aus dem NT stammt[4]. Demnach würde auch das Reisemotiv von da aus zu erklären sein. Der Verfasser

---

1
Antiochia Syriae	Ko 1—6	AG 13,1.
Ikonium	APT 1	AG 14,21.
Antiochia Pisidiae	APT 26	AG 14,21.
Myra	APT 46	AG 27,5.
Sidon	Ko 35	AG 27,3.
Tyrus	Ko 40	AG 21,3.
Rom	MP	AG 28,16 ff.

Hinzu kommen die Orte des neuen Fragmentes, von denen das gleiche gilt; vgl. C. SCHMIDT, Acta Pauli a. a. O. S. 198 ff.; Neue Funde a. a. O. S. 177 ff.; auch C. SCHMIDT, Ein Berliner Fragment der alten *Πράξεις Παύλου;* SB. Berlin 1931, S. 37 ff. 2 AV 5 (I p. 50,2).

3 AV 6 (I p. 51,14 ff. 53,9 ff.). 4 s. o. S. 25.

läßt den Apostel seine Gemeinden besuchen, ebenso wie das Paulus getan hat.

Von diesen Akten heben sich scharf die anderen ab. Thomas zieht nach Indien. Philippus geht seinen Weg in der Reihenfolge Galiläa[1], Athen[2], Parthien[3], Azotos[4], Nikatera[5], — das ist auch eigentlich kein Itinerar. Diesem Abweichen vom nt Stoffe muß aber eine bestimmte Tendenz zugrunde liegen. Nun beginnt eine Praxis der APh mit der Legende von der Apostelteilung[6]. Sobald aber der „Taufbefehl" diese Anwendung erhalten hatte, mußte man sich zwangsläufig vom Missionsgebiete des Mittelländischen Meeres entfernen. So ist also auch die Fahrt des Thomas nach Indien motivisch doch wieder noch aus dem NT herzuleiten.

Die Sache wird schwierig in dem Augenblicke, wo ganz prägnante Parallelen zur profanen Literatur auftauchen. Die AAM bringen ihre Apostel zu den Menschenfressern[7], und gerade die Märchen von diesen wilden Gesellen sind ein gut Stück griechischer Fabulistik[8], und mit Recht werden wir ihr Auftauchen in den Akten von dort her erklären[9].

Das heißt nicht mehr und nicht weniger, als daß man Mt 28 mit der Reisefabulistik verband. Jene gewaltige Strömung, deren Geschichte Rohde in so meisterhafter und klassischer Darstellung gezeichnet hat, hält ihren Einzug in die christliche Literatur. Die These empfängt eine Bestätigung vom Roman her. Mitten in der Entwicklungsgeschichte des Romanes stehen die „Wunder jenseits Thule" des Antonius Diogenes[10]. Also auch im Roman wird vom ursprünglich gege-

---

1 c. 1 (II,2 p. 1,3 f.) 2 c. 6 (II,2 p. 3,30 f.).
3 c. 30 (II,2 p. 16,5 f.). 4 c. 37 (II,2 p. 18,3 f.).
5 c. 45 (II,2 p. 20,17 ff.). 6 c. 94 (II,2 p. 36,23 ff.).
7 c. 1 (II,2 p. 65,3 f.).

8 Rohde a. a. O. S. 167 ff.; E. Schwartz, Fünf Vorträge über den griechischen Roman; Berlin 1896.

9 s. Radermacher, Volkssage a. a. O. S. 675 ff., vgl. auch Schwartz a. a. O. S. 17.

10 Zur Chronologie des Romanes s. Rohde a. a. O. S. 361 ff.; W. Schmidts Anhang dazu[3]; S. 602 ff.; weiter W. Schmidt in den Neuen Jahrbüchern für das klassische Altertum XIII (1904) S. 465 ff., in Bursians Jahresberichten über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft CVIII (1901) S. 270 ff.; CXXIX (1906) S. 286 ff.; K. Münscher ebenda CIL (1910) S. 180 ff.; W. Schmid in W. von Christs Geschichte der griechischen Literatur; München II,1 (1920) S. 300 f. 479 f. II,2 (1924) S. 806 ff.; Keré-

benen Wanderkreise der Isis hinweg der Schauplatz durch jene „ethnographischen Utopien" erweitert. An diesen beiden verschiedenen Stellen bricht, ganz verschieden bedingt und doch auf Grund eigentlich derselben Tatsache des nicht mehr Ausreichens des geographischen Kreises, eine ursprünglich fremde Strömung herein und reißt die Herrschaft über das Motiv an sich.

Das Wanderungsmotiv der Akten stammt also lediglich aus den Anhaltspunkten geographischer Art und den Missionsnachrichten geschichtlicher Art, die das NT bietet; erst später bricht antike Reisefabulistik durch und verbindet sich mit den Missionsmotiven zu einem neuen Wanderungsmotiv. Aber auch dieser Vorgang liegt schon außerhalb der Akten, mit denen wir es hier in besonderem Maße zu tun haben wollen.

§ 26. Romanmotive

Wir erörtern endlich noch die Frage, ob in den Akten Romanmotive verwendet worden sind. Wir werden sie nach dem früher Gesagten vor allem in den APT finden können. Und in der Tat sind in diesem Stücke die Beziehungen besonders deutlich[1]. Thekla ist wie eine Romanheldin gezeichnet. Sie ist verlobt; aber diese Verlobung wird ihr unwesentlich unter dem Eindrucke der Predigt des Apostels[2]. Auf alles Zureden reagiert sie nicht; da beginnen Mutter und Bräutigam zu klagen[3]. Der Verlobte verklagt darauf den Apostel; der wird gefangen gesetzt. Die Jungfrau aber besucht ihn nach Bestechung

---

NYI a. a. O. S. 229 ff. — O. SCH. VON FLESCHENBERG, Entwicklungsgeschichte des griechischen Romans im Altertum; Halle 1913 gibt ein künstliches System von zwölf Entwicklungsstufen, das infolge einer Verschiebung des Romanbegriffes und durch Anwendung einer konstruktiven Methode unbrauchbar ist.

1 Vgl. dazu RADERMACHER, Hippolytos und Thekla a. a. O. S. 83 f.

2 APT 7 (I p. 240 f.) vgl. das Kennenlernen bei heiliger Handlung Xen. Eph. I,3 (Hercher I p. 332) Hel. III,5 (Bekker p. 83 f.); Char. I,1 (Hercher II p. 3 f.); das Mädchen verlobt Hel. IV,6 (Bekker p. 202 f.), vgl. 11 (p. 109 f.), auch Ach. Tat. V,11 ff. (Hercher I p. 132 ff.) I,3 (p. 40,26 f.); zum Eindrucke der Liebe Char. I,1 (Hercher II p. 4,12 ff.) Hel. III,6. 10. 18. 19 (Bekker p. 85 f. 87 f. 94 ff. 96) IV,5 (p. 100 ff.).

3 APT 9 f. (I p. 242 f.); vgl. Xen. Eph. I,3 ff. (Hercher I p. 332 ff.) II,8 (p. 353,5 ff.) Hel. II,4 (Bekker p. 42,17 ff.) Long. II,22 (Hercher I p. 274,4 ff. IV,27 (p. 319,27 ff.) Ach. Tat. I,4 (p. 42,2 ff.) 3,16 (I p. 102 ff.).

der Wächter[1]. Da reden sie von den Dingen, die ihr Herz bewegen[2], und Thekla küßt die Fesseln des heiligen Mannes[3]. Im weiteren Verlaufe wechselt Thamyris die Rolle: aus dem eigentlichen Verlobten wird der verschmähte Liebhaber. Es folgt jene wunderbare Rettung, die wieder ganz romanhaft ist: der verlöschende Scheiterhaufen[4], ähnlich der Rettung durch das Verbrennen der Stricke[5] oder durch die betäubenden Spezereien[6] — das sind ja alles eigentlich gar keine Wunder, sondern rationalistisch erklärte Wunderlichkeiten, ganz wie im Roman das Wunder kein Wunder ist[7]. Paulus weilt indessen in der Einöde; aber wie im Roman findet ihn die Jungfrau doch[8]. Romanhaft ist auch das folgende Fest mit dem Bericht der Ereignisse[9], romanhaft ist es auch, wenn die Frauen auf Seiten der Heldin stehen[10]. Und ebenso finden wir hier wie dort das Anlegen unweiblicher Kleidung[11].

Auch in den AJ erinnert manches an den Roman. Unter viel Jammern und Klagen bittet Lykomedes den Apostel um

1 APT 18 (I p. 247); vgl. Ach. Tat. V,25 (Hercher I p. 151,24 ff.) VI,5 (p. 159,22 ff.).

2 APT 18 (p. 247,11 ff.) vgl. Hel. I,25 f. (Bekker 30 f.) usw. Ach. Tat. III,10 (Hercher I p. 97 f.).

3 APT 18 (p. 247,14) vgl. Xen. Eph. II,7 (Hercher p. 353,2 f.); zum folgenden Xen. Eph. II,8 (p. 353,5 ff.).

4 APT 22 (I p. 240,9 ff.).

5 APT 35 (I p. 262,4 f.).

6 APT 35 (I p. 261,5 ff.).

7 Vgl. Ach. Tat. III,15. 17 ff. (Hercher I p. 101 f. 103 ff.) V,7. 18 ff. (p. 134 f. 145 ff.) VII,3. 13. 15 ff. (p. 174 f. 185 f. 187 ff.). Dazu R. Heinze, Petron und der griechische Roman; Hermes XXXIV (1899) S. 509 f.; U. v. Wilamowitz-Möllendorf, GGA 1901, S. 30 ff.; R. Reitzenstein, Wundererzählungen a. a. O. S. 94 ff.; Kerényi a. a. O. S. 8 ff.

8 c. 23. 40 (I p. 251 f. 266) vgl. Long. II,22 (Hercher I p. 274 ff.) Hel. VIII,11 (Bekker p. 236,23 ff.) IX,24 (p. 270,1 f.); das Wiedersehen durch Mittelspersonen vgl. Xen. Eph. V,12 ff. (Hercher I p. 396 ff.) Hel. IV,23 ff. (Bekker p. 58 f. 60 ff.).

9 c. 25. 41 (I p. 252,11 f. 267,1 ff.) vgl. Xen. Eph. V,15 (Hercher I p. 399,10 ff.) Long. IV,39 f. (p. 325 f.) Hel. X,41 (Bekker p. 311 f.) Ach. Tat. VIII,19 (Hercher I p. 212 f.).

10 c. 34. 35. 38 (I p. 260,7 ff. 261,5 ff. 264,10 ff.) 27. 28. 33 (p. 254,11 ff. 255,9 ff. 260,1 f.) vgl. 32 (258 ff.); dazu Hel. X,7 (Bekker p. 279,5 ff.). Sogar, daß sie als Tochter betrachtet wird, s. c. 27. 28. 29. 30. 31. 41 (I p. 255,28. 256,5 ff. 257,5 ff. 10 ff. 265,5 ff. 267,6 ff.) kehrt wieder, vgl. Hel. X,3 (Bekker p. 2); auch II,32 (p. 72 f.) usw.

11 c. 10 (I p. 266,3 f.) vgl. Hel. VI,10 (Bekker p. 170) II,19 (p. 55,22 f.).

Hilfe, wie der Liebhaber den Freund[1], und auch zu AJ 62 ff. lassen sich Romanparallelen aufweisen[2]. Vielleicht ist bei den ATh dasselbe der Fall; die Flötenspielerin in c. 5. 8. 9. 16 ist eine Figur, die auch im Roman vorkommt[3], und ihr Landsmann ist schöner als alle anderen dort[4]. Die Schürzung des Knotens in c. 82 ff. geht wieder wie im Roman vor sich[5].

Enger zusammen treten dabei die AP und die ATh; denn hier spielt der Apostel selber die Rolle des Liebhabers, in den AJ hingegen die des hilfreichen Freundes. Es ergibt sich von da aus, daß die AJ frei sind von Einflüssen der AP oder ATh. Hingegen ist die Frage berechtigt, ob die AP etwa auf die ATh eingewirkt haben könnten. Da ist nun folgende Beobachtung von grundsätzlicher Bedeutung: in den AP treten die Romanzüge stärker hervor; die Rolle der Thekla ist eine ganz andere als die der Mygdonia oder gar Tertia; und in den Szenen der ATh steht auch immer der Apostel im Vordergrund. Das scheint mir darauf hinzuweisen, daß der Verfasser der ATh hier korrigiert, daß er aus den APT heraus seine Szenen entwickelt[6]. Auch das Verhältnis der entsprechenden Szenen von ATh und AJ kann geklärt werden; ich habe nebenbei bemerkt, daß in beiden der Apostel wie der hilfreiche Freund auftritt. Diese Gleichheit scheint mir nicht zufällig sein zu können; wenn wir annehmen, daß der Verfasser der ATh diese Stücke aus den AJ hat, so stellt sich dasselbe dar, was wir früher feststellen zu müssen meinten: die ATh sind Kreuzungsprodukt aus den AP und einem der Stücke des zweiten Anschauungstypus.

---

1 AJ 18 ff. (I,1 p. 161,12 ff. 31 ff.) vgl. Ach. Tat. I,7 (Hercher I p. 44 f.) 9 f. (p. 47 f.); umgekehrt bietet der Freund seine Hilfe an, z. B. Hel. I,8. 19 (Bekker p. 10 f. 24 ff.) usw.

2 II,1 p. 181,15 ff.; G. Schimmelpfeng notiert richtig Xen. Eph. III,5 ff. (Hercher I p. 364 ff.) im HB. S. 520.

3 II,2 p. 108,1 ff. 111,5 ff. 113,1 ff. 123,3 ff. vgl. Hel. I,15 (Bekker p. 19 ff.); über die entscheidende Rolle der Musik im Roman s. Hel. II,87 (Bekker p. 44 f.) Ach. Tat. I,5 (Hercher I p. 43,4 ff.) 19 (p. 57 f.) II,1 (p. 57 f.) u. ä.

4 c. 8 p. 111,8 f.; Xen. Eph. I,1. 11 (Hercher I p. 329 f. 341 f.) Hel. I,2 (Bekker p. 4 ff.); zu ihrer Trauer und den Nachstellungen des Königs c. 16 (II,2 p. 122,6 f.) s. Hel. IV,19 ff. (Bekker p. 118 ff.); ATh 42 ff. 62 ff. (p. 159 ff. 178 ff.) ähnlich wie AJ 18 ff. 62 ff.

5 s. o. S. 130. 6 Vgl. o. S. 84.

§ 27. Ergebnisse

Wir haben am Schlusse unserer Untersuchung noch die Frage zu stellen, ob sich die Einzelergebnisse untereinander zu bestimmten Thesen zusammenfinden.

1. Abfassungsort. Wir haben festgestellt, daß allen Akten eine Martyrienform eingearbeitet ist, die sich zunächst in asiatischen Märtyrerakten findet und sich gegen andere Formen, die auf kleinasiatischem Boden zunächst nicht zu finden sind, scharf abhebt, eine Form, die kleinasiatischer Lokaltypus ist. Wir haben dann in allen Akten ein Zweiheitsgesetz jüdischer Herkunft gefunden, das nach dem Befunde jener Märtyrerakten jedenfalls im Osten verbreitet war. Wir haben schließlich die Ausprägung des ersten Typus der Gesamtanschauung auf johanneisch-apokalyptische Tendenzen, die eines zweiten wieder auf jüdische Intentionen zurückführen zu müssen gemeint. Jeder einzelne dieser Punkte weist darauf hin, daß die Akten aus dem Osten stammen. Fraglich ist das letztlich nur noch für die APe; aber gerade sie enthalten nicht soviel Hellenistisches, wie die anderen Akten; ihnen fehlen völlig Romanmotive; die Zusammengehörigkeit mit den AJ spricht ebenfalls für östliche Abstammung. Gewiß, gewichtige Einwände lassen sich erheben[1], aber sie scheinen mir allesamt zurücktreten zu müssen hinter der Tatsache der Martyrienform und des Zweiheitsgesetzes, hinter der Existenz eines jüdischen Einflusses, der durch die ATh speziell für den Osten gesichert ist, und hinter dem Vorhandensein gnostisierender Züge, die durch die AJ wieder auf den Osten weisen.

Überhaupt wird man die besondere Art unserer Akten gegenüber den späteren nach Form und Inhalt am besten aus dem Übergange vom östlichen Boden in den Westen erklären können. Wir haben gesehen, daß die Form der Aretalogie komplizierterer Art erst später auftritt, daß die jüdischen Formgesetze ebenfalls erst in späterer Zeit verlassen werden. Das ist wahrscheinlich dort geschehen, wo die profanen Parallelerzeugnisse hellenistischer Art am zahlreichsten kursierten,

---

1 Für Abfassung in Rom u. a. HARNACK a. a. O. II,2 S. 172. C. ERBES, Petrus nicht in Rom, sondern in Jerusalem gestorben; ZKG XXII (1901) S. 1—47. 161—231, vgl. S. 171 ff. Dagegen G. FICKER, Petrusakten a. a. O. S. 30 ff., HB. S. 435, dessen Gründe aber nicht restlos befriedigen.

nämlich im Westen. Und auch der Abstand im Inhaltlichen — wir bemerkten das Hereinspielen kirchenpolitischer Ereignisse bei den späteren Akten — ist eben doch wieder am besten aus einem Bodenwechsel zu erklären.

2. Verhältnis der Akten zueinander. Auch über das Verhältnis der Akten zueinander können wir neue Ergebnisse finden. Wir haben den grundlegenden Unterschied sowohl der Form wie dem Inhalte nach gesehen, der zwischen AP und APe besteht. Es mag aus besonderen Gründen erlaubt sein, hier etwas länger zu verweilen und zu prüfen, wie weit aus der These Folgerungen gezogen werden können. Kürzlich hat C. Schmidt seine alte Meinung widerrufen und die Abhängigkeit der AP von den APe behauptet[1]. Das widerspricht unserem Ergebnisse, und wir sind genötigt, dazu Stellung zu nehmen, so weit das vor der Veröffentlichung des neuen Fragmentes der AP möglich ist. Mir scheint, als ob bei der Erörterung der Quellenfrage der APe etwas bisher übersehen ist. Ich hatte es schon oben angedeutet und will, dem gegebenen Versprechen nachkommend, es nun genauer ausführen. Der Abschied des Paulus von Rom in AV 1 ff. korrespondiert der Petrusflucht; er ist auch nach dem Zweiheitsgesetze integrierender Bestandteil der APe. Nun stelle man sich einmal den Sinn folgender Worte vor Augen:

Pauli tempus demorantis Romae et multos confirmantis in fide,

(I) *contigit etiam quendam nomine Candidam, uxorem Quarti a praeclusionibus, audire Paulum et intueri sermonibus illius et credere.*

(II) *cumque et ipsa maritum suum docuisset, et credidisset,*

(III) *Quartus permansit Paulo, ut ubi vellet iret ab urbe.*

Die Sachlage ist also die, daß der Bekehrte den, der ihn bekehrt hat, aus dem Gefängnis läßt; das ist an sich schon ungeheuerlich. Merkwürdiger noch ist es, daß der Abschied so lang ausgedehnt wird, wo Paulus doch flieht, daß freie römische Ritter bedauern, den Gefangenen Paulus nicht begleiten zu können. Und zudem: ein eben Bekehrter schickt den Lehrer fort, der augenblicklich gar nicht in Gefahr ist. Da stimmt irgend etwas nicht.

1 C. Schmidt, Zur Datierung der alten Petrusakten; ZNW XXIX (1930), S. 150 ff.

Der Abschied des Petrus ist eindeutig. Er hat die vornehmen Frauen bekehrt und kommt dadurch in Gefahr. Man rät ihm zur Flucht. Nun korrespondieren die beiden Berichte miteinander; mir scheint, daß die verfahrene Situation des ersten Stückes klar wird aus dem zweiten; es läge ein Sinn in folgendem Ereignisgange: Paulus hat Candida bekehrt; der Gatte tobt; man rät Paulus zur Flucht. Aber das geht nun nicht: es darf kein Aufruhr entstehen, und Paulus ist gefangen. So werden die Motive entsprechend geändert. Mit dieser einfachen Erklärung wäre nicht nur der Anstoß beseitigt, den die erste Stelle enthält, es wäre noch etwas anderes bewiesen worden, nämlich die Existenz eines quellenmäßig vom Verfasser ausgewerteten Traditionsstückes; denn wenn es nicht vorlag, dann hätte der Verfasser doch beim zweiten Berichte die Sache so wenden können, daß jene Unklarheiten nicht nötig waren, und eine solche Szene erfinden können, daß der Korrespondenzbericht besser ausfiel. Frei erfunden ist das nicht, — warum erfand er nicht ein Verhör mit einem glänzenden Siege des Paulus? Seiner Art, mit vornehmen Leuten umzugehen, hätte das viel mehr gelegen, als die Befreiung durch einen Gefängnisfeldwebel. Es ist also kaum ein Zweifel möglich: der Petrusabschied wird auf Grund einer „Quelle" berichtet. Dasselbe drängt sich auch beim Bericht vom lächelnden Jüngling und von der Kaiserstatue des Marcellus[1], ebenso auch beim zweiten Flugwunder[2] auf. Der römische Gaukler weist nach Rom; ich möchte annehmen, daß da römische Legendentradition dahinter steckt; das würde eine Bekanntschaft dieser Legende, d. h. also der römischen Petrussage außerhalb Roms voraussetzen, wenn der Verfasser, wie wir annahmen, im Osten schrieb. Und dann — damit sei unser Exkurs beendet — kann der Verfasser der AP diese Legendentradition in jeder Weise unabhängig von den APe ausgewertet haben. Freilich ist da noch Vieles hypothetisch; aber wir haben hier keine Veranlassung, den Petrustraditionen außerhalb der Akten überhaupt nachzugehen; es handelte sich nur um das Aufzeigen einer Möglichkeit. So muß es also vorläufig bei unserem Ergebnisse, daß kein Einfluß herüber oder hinüber vorliegt, bleiben.

Noch in einem anderen Punkte läßt sich eine Folgerung

---

1 s. o. S. 1 f. 2. 2 s. o. S. 35 n. 8.

ziehen. Es hatte sich uns gezeigt, daß die Grundanschauung der AP die der ATh beeinflußt hat; dann haben wir sehen können, daß sie bestimmte Szenen in gleicher Weise darstellen und daß sie beide besonders eng bei der Verwendung von Romanmotiven zusammenstehen; das zwingt zum Schlusse, daß die AP literarisch auf die ATh einwirkten. Dafür spricht ferner, daß die AP einen Typ für sich bilden, einen Typ, der nirgends weiter festzustellen war, als eben hier, — das weist im besonderen Maße auf geradlinige literarische Abhängigkeit. Und ebenso stellt es sich uns dar, wenn wir bedenken, daß das Romanhafte in den ATh weniger scharf ausgeprägt ist.

Wir streifen weiter die Frage nach dem Verhältnis der AJ zu den ATh. Wir haben gesehen, wie die Grundanschauungen sich gelegentlich berühren[1]. Man braucht nur noch zu erwähnen, daß auch sonst sich Berührungen finden, ja, daß in den ATh direkt Entlehnungen aus dem AJ vorliegen[2], und der Schluß ist unabweislich, daß die AJ die ATh literarisch beeinflußt haben.

Und endlich versuchen wir noch, das Verhältnis der AA zu den anderen Akten kurz zu bestimmen, soweit das überhaupt möglich ist. Wir sahen, daß sie am Schlusse eine Romanszene hatten, ebenso wie die ATh; wir stellten ferner die gleiche Grundanschauung fest wie in den ATh. Man kann daraus schließen, daß sie von den ATh abhängig sind. Freilich wäre auch der umgekehrte Vorgang zunächst denkbar; aber es lassen sich auch Berührungen mit den APe feststellen[3]. Da diese Berührungen in den ATh nicht vorhanden sind — wir stellten lediglich die gleiche Grundanschauung fest —, so werden wir aber eher die AA von den ATh und den APe abhängig sein lassen. Für die ATh ergibt sich daraus weiter indirekt die Unabhängigkeit von den APe, sodaß die ATh literarisch abhängig sind von den AJ und den AP; doch möchte ich diesen Satz nicht als bewiesen betrachten.

Wir möchten meinen, daß sich so am ehesten die Dinge klären können; wenn sich nicht alles beweisen ließ, so liegt das daran, daß mit den Mitteln der Formen- und Motivuntersuchung nicht in allen Punkten endgültige Ergebnisse zu erzielen sind.

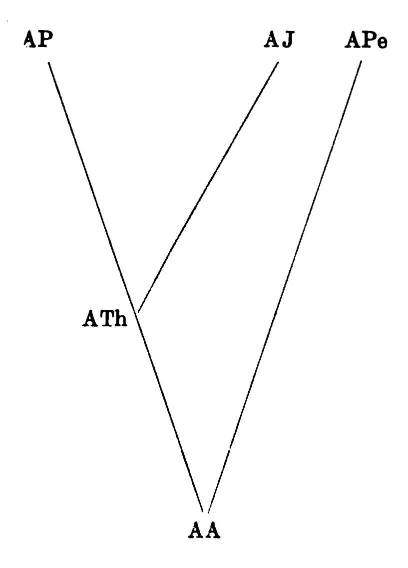
---

1 s. o. S. 117 ff.

2 s. dazu HENNECKE in Apokr.²; S. 170.

3 s. dazu HENNECKE in Apokr.²; S. 251, HB. S. 556 ff.

Mit den nötigen Vorbehalten ergäbe sich also folgendes Bild literarischer Abhängigkeit:



3. Terminologie. Nun sind wir auch in der Lage, feste Termini für die Umschreibung des literarischen Charakters der Akten zu geben. Wir hatten zu Beginn gesehen, daß v. Dobschütz sie Romane, daß Reitzenstein sie Aretalogien nannte[1]; dann stellte Pfister sie in Parallele zu Philosophenviten[2], und C. Schmidt rückte sie nahe an die kanonische Apostelgeschichte heran[3]. Sie sind also so ziemlich mit allen in Frage kommenden Literaturgruppen identifiziert worden. Das hat seinen Grund: sie enthalten in der Tat die verschiedensten Elemente.

Für eine eindeutige Terminologie muß nun aber scharf zwischen Form und Stoff geschieden werden. Die früheren Bezeichnungen als Apostelgeschichten, Romane und Aretalogien sollten inhaltlich verstanden werden. Der umfassendste Ausdruck ist dabei der auch von uns benutzte Name „Apostelgeschichte"; er ist einwandfrei, sofern die Akten Stoffe be-

---

1 s. o. S. 2 f. 2 s. o. S. 79 n. 2. 3 s. o. S. 1 f.

handeln, die Geschichte von Aposteln sein wollen. Zweckmäßig ist es aber, dann von „apokryphen Apostelgeschichten“ zu reden, damit keine Verwechselung mit dem Formentypus „Apostelgeschichte“ statthaben kann. Die Bezeichnung „Aretalogie“ hingegen ist ebenso farblos wie die als „Vita“; diese trifft nicht, weil meist nicht das ganze Leben der Apostel geschildert wird; jene läßt scharfe formale Differenzen zu[1]. Man würde also längerer Erklärungen bedürfen, wenn man sie anwenden wollte. Eindeutig hingegen ist der Terminus „Roman“, wenigstens wenn man ihn nicht einseitig benutzt, sondern sich bewußt ist, daß er einmal auf bestimmte Szenen beschränkt sein muß, zum anderen, daß er ein formales Kriterium einschließt.

Damit aber kommen wir zur Namengebung von der Form aus. Sie empfiehlt sich deshalb, weil sie eindeutiger und verständlicher ist. So gleich beim „Apostelroman“; die APT z. B. enthalten sowohl die charakteristischen Szenen und die charakteristische plasmatische Wunderauffassung als auch die charakteristische Form. Von „Apostelgeschichte“ reden wir, wenn nicht nur apostolische Geschichte erzählt, wenn diese vielmehr zugleich in der Form des diesen ehrwürdigen Namen tragenden Urwerkes dargestellt wird. Von „Apostelakten“ hingegen reden wir, wenn solche Geschichte in Praxeis und Zweiheitsgesetzform dargeboten wird.

4. Der „Sitz“ in der Geschichte. Es zeigte sich das formale und motivische Eindringen von Elementen verschiedener Herkunft. Stark ist das NT vertreten; das braucht bei Erbauungsliteratur nicht zu verwundern. Aber es steht nicht allein: Volkssage, „Aretalogie“ jeder Art und Roman erstrecken ihre Absenker bis in die Akten. Dazu kommen Einwirkungen des Judentums und ursprünglich gnostische Gedanken. Dann sind Formenänderungen im Großen und im Kleinen festzustellen. Jenes Absinken von der nt Höhe und dieses Nivellieren zeigen scharf die Dekadenz, schließlich doch aber auch den Übergang zu rücksichtsloser Neuorientierung in formaler wie motivischer Beziehung. Am Ende steht das weite Gebiet späterer christlicher Legende, das vom NT so weit entfernt ist wie der Katholizismus vom Urchristentum. Dieser Punkt

---

1 s. o. S. 81 f.

wird bei der Beschäftigung mit den Akten immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden müssen: sie sind in jeder Beziehung das Mittelstück zwischen NT und späterer Legende; daraus nämlich erklärt sich, daß sie trotz eigenen „Sitzes im Leben" und trotz eigener Tendenz keine Sache für sich sind, daß vielmehr nach allen Seiten und allen Richtungen Beziehungen vorhanden sind.

Wir glauben damit am Ende zu sein. Unser Versuch hat gezeigt, daß die Betrachtung der Formen und der religionsgeschichtlichen Zusammenhänge die Akten schärfer erfassen kann; das Ideal wäre, die Ergebnisse mit Hilfe des gesamten Materiales, soweit sich überhaupt irgend etwas mit den Aposteln befaßt, ja, auch darüber hinaus zu erweitern und die Linien nach vorwärts und rückwärts in die frühere wie in die spätere Zeit hinein zu verlängern. Dabei würde zweifellos manches Ergebnis noch deutlicher werden und auch manche Hypothese noch bewiesen werden können. Das aber gehört in einen breiteren Rahmen und fordert Untersuchungen, die hier nicht mehr angestellt werden können.

EPILOGUS

Nachdem das Manuskript längst druckfertig ist, erscheint soeben in ZNW XXXI (1932), S. 151 ff. ein Aufsatz von E. Schwartz mit dem Titel: „Unzeitgemäße Beobachtungen zu den Clementinen"; da seine Berücksichtigung im Texte nicht mehr möglich ist, sei wenigstens an dieser Stelle das Wichtigste nachgetragen. Zunächst: die Magierstücke der Clementinen haben noch im Texte, den Origenes las, nicht gestanden, sondern sind vom Bearbeiter, der die Homilien schuf, eingefügt worden. Dadurch wird mein Verfahren, aus den Magierszenen der Clementinen Rückschlüsse auf den verlorenen ersten Teil der APe zu ziehen, in einem gewissen Grade auch durch ihn gerechtfertigt. Freilich geht Schwartz der Frage, woher der Redaktor vom Magierkampfe des Petrus wußte, nicht weiter nach; daß das nur die APe sein können — die AG reicht doch nicht aus —, ist m. E. selbstverständlich. Da Schwartz andererseits irgendwelche Quellen für die Clementinen ablehnt und mit Recht ablehnt, stimmt er in diesem Punkte C. Schmidt und mir zu, die wir uns gegen eine quellenmäßige Abhängigkeit der Clementinen von den APe aussprechen. Indirekt stimmt er uns also auch darin zu, daß motivgeschichtliche Abhängigkeit vorliegt, weil es merkwürdig wäre, wenn der Magiererzählungskreis von zwei Menschen ohne jede Kenntnis voneinander in doch ähnlicher Weise behandelt worden wäre (vgl. seine „Äußerungen über das Verhältnis der Homilien zu den Recognitionen" auf S. 171).

Der zweite Punkt, an dem Schwartz meine Arbeit berührt, betrifft die Terminologie. Auf S. 178 ff. bemüht er sich, für ein Ersetzen des Begriffes „Roman" durch den der *ψευδὴς ἱστορία* zu plädieren, wobei es ihm auf das Herausarbeiten eines Sammelbegriffes ankommt. Sicher hat er auch damit Recht. Wenn trotzdem auch in meiner Untersuchung wieder von Romanen die Rede ist, so deshalb, weil es für mich darauf ankam, die einzelnen Typen irgendwie zu benennen; und da mußten dann Ausdrücke gewählt werden, die über den Rahmen der antiken Terminologie hinausgehen.

EINE GRIECHISCHE ÜBERSETZUNG DES ITALIENISCHEN APOKALYPSENKOMMENTARS VON FEDERIGO DA VENEZIA O. P.

VON

GEORG STADTMÜLLER

BRESLAU



1 9 3 6

LEIPZIG / J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN
ZUR GESCHICHTE
DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
UNTERNOMMENE
AUSGABE DER ÄLTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

BEGRÜNDET VON

O. VON GEBHARDT UND A. VON HARNACK

HERAUSGEGEBEN VON

ERICH KLOSTERMANN UND CARL SCHMIDT

4. REIHE 3. BAND 2. HEFT = 48. BAND 2. HEFT

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG
DES UNIVERSITÄTSBUNDES BRESLAU

PRINTED IN GERMANY
DRUCK VON C. SCHULZE & CO., GMBH., GRÄFENHAINICHEN

VORWORT.

Die folgende Untersuchung geht auf eine Anregung von Herrn Prof. Dr. J. SCHMID (Dillingen) zurück, dem ich für die Überlassung seiner Handschriftenphotographien, für verschiedene Hinweise und für Mithilfe beim Lesen der Korrekturen auch an dieser Stelle danke. Ebenso Herrn Dr. B. BISCHOFF (München) für verschiedene Literaturhinweise.

Dem Universitätsbund Breslau und seinem Geschäftsführer, Herrn Universitätsprofessor Dr. L. MALTEN, bin ich für die Gewährung einer Druckkostenbeihilfe, Herrn Universitätsprofessor Dr. H. UEBERSBERGER und Herrn Universitätsprofessor Dr. H. AUBIN für die Befürwortung meiner an den Universitätsbund gerichteten Bitte zu besonderem Danke verpflichtet. Herrn Universitätsprofessor Dr. E. KLOSTERMANN und Herrn Universitätsprofessor Dr. C. SCHMIDT danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Texte und Untersuchungen“.

INHALTSÜBERSICHT.

I. DIE GRIECHISCHE HANDSCHRIFT.

Cod. Laur. graec. 7, 9, eine Papierhandschrift von 363 Blättern mit je 25 oder 26 Zeilen enthält nach der Beschreibung von A. M. BANDINI[1] den Apokalypsenkommentar eines unbekannten Verfassers. C. R. GREGORY[2] ließ in seiner Aufzählung der griechischen Apokalypsenhandschriften die Verfasserschaft des Kommentars unbestimmt. H. VON SODEN[3] nahm an, es handle sich um eine Handschrift des Apokalypsenkommentars von ANDREAS VON KAISAREIA (6. bis 7. Jahrh.). H. C. HOSKIER[4] sah darin den Kommentar des ARETHAS VON KAISAREIA (9. Jahrh.)[5].

Herr Prof. Dr. J. SCHMID in Dillingen, der sich zur Zeit mit Studien zu dem Apokalypsenkommentar des ANDREAS VON KAISAREIA (6. bis 7. Jahrh.) beschäftigt, hatte sich Photographien von einem Teil[6] des cod. Laur. verschafft, in der Annahme, es liege darin der Kommentar des ANDREAS VON KAISAREIA vor. Auf Grund der Untersuchung kam er zu dem Ergebnis, daß die Handschrift einen bisher gänzlich unbekannten Kommentar aus spätbyzantinischer Zeit enthält. Zur weiteren Bearbeitung überließ er mir die Photographien.

---

1 A. M. BANDINI, Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Mediceae Laurentianae varia continens opera. Florentiae 1 (1764) 216.

2 C. R. GREGORY, Textkritik des Neuen Testaments. Leipzig 1 (1900) 320. — Die dort gegebene Datierung in das 16. Jahrh. ist unrichtig.

3 H. VON SODEN, Die Schriften des Neuen Testaments. Berlin I, 1 (1902) 288 (Sigle: *Aν* 605).

4 H. C. HOSKIER, Concerning the Text of the Apocalypse. London 1 (1929) 246.

5 Außerdem hat sich nur FR. DIEKAMP mit diesem Kommentar befaßt, ohne aber mit einer Veröffentlichung darüber hervorgetreten zu sein (briefliche Mitteilung von Prof. Dr. J. SCHMID).

6 Fol. 1r—4r, 30v—31r, 40v—42r, 54v—55r, 125v—130r, 142v bis 153r, 226v—258r, 361v—363v mit den Textabschnitten: 1, 1—3. 2, 7. 2, 17. 3, 11—12. 8, 9—12. 9, 7—17. 14, 4—16, 1. 22, 17—21.

Das Alter der Handschrift wurde bisher verschieden angegeben. BANDINI setzte sie in das 15., GREGORY und SODEN in das 16., HOSKIER in das 15. bis 16. Jahrh. Sie ist von zwei gleichzeitigen Händen geschrieben. Die erste schrieb den Hauptteil, die zweite den Schluß (nach den Photographien). Ein paläographisches Studium der Buchstabenformen[1] ergibt, daß die bisherigen Datierungen in das 15. bis 16. Jahrh. zu spät sind. Die Handschrift gehört in die erste Hälfte des 15. Jahrh., und zwar nahe an den Anfang.

II. ÜBERSETZUNGSCHARAKTER DES GRIECHISCHEN TEXTES UND ABFASSUNGSZEIT DES ORIGINALS.

Der mir durch die Photographien zugängliche Teil des Apokalypsenkommentars ergibt für die Bestimmung der Verfasserschaft und der Abfassungszeit folgende Anhaltspunkte:

Zur Stelle *ὁ γὰρ καιρὸς ἐγγύς* (1, 3) wird bemerkt: *δύναταί τις ἴσως εἰπεῖν ὅτι ἀπὸ τότε ἕως τοῦ νῦν διῆλθον ὑπὲρ τὰ χίλια τριακόσια ἔτη* (fol. 3v, ähnlich fol. 4r). Die Apokalypse ist etwa in den Jahren 95—100 niedergeschrieben (im byzantinischen Mittelalter war man darüber wohl kaum anderer Ansicht[2]), die Frühgrenze für die Abfassungszeit des Kommentars wäre demnach etwa das Jahr 1395. Wahrscheinlich aber will der angeführte Satz des Kommentars nur besagen, daß jetzt (zur Zeit der Abfassung) mehr als 1300 Jahre der christlichen Zeitrechnung verflossen sind. Der Kommentar wäre demnach dem 14. Jahrh. zuzuweisen.

Auf fol. 31r wird ein Wort des hl. BERNHARD VON CLAIRVAUX zitiert: *φησὶν ὁ ἅγιος Βερνάρδος· οἱ κοσμικοὶ καὶ σαρκικοὶ δαίμονες διαφόρως κινοῦνται κατὰ τῶν ἀνθρώπων . . .*

1 Nach V. GARDTHAUSEN, Griechische Paläographie Leipzig 2 (1913) Taf. 11.

2 EUSEBIOS, Hist. Eccl. III, 18, 1—3 und Chron. (aus d. Armen. übers. v. J. KARST. Leipzig 1911. S. 218) erwähnt (nach EIRENAIOS VON LYON), daß der Apostel JOHANNES durch die Christenverfolgung des Kaisers DOMITIAN (ca. 95) nach Patmos verbannt worden sei, wo er dann die Apokalypse niederschrieb.

Auf fol. 41v wird BOETHIUS, de consolatione philosophiae angeführt: . . . *οὕτω καὶ ἡ μακαριότης περιέχει πάντα τὰ ἀγαθά, ὥς φησιν ὁ Βοήτιος ἐν τῷ βιβλίῳ τῆς παρακλήσεως.*

Auf fol. 54v wird wiederum der hl. BERNHARD zitiert: . . . *καὶ ὁ ἅγιος Βερνάρδος· ἐν πολλαῖς ἀρεταῖς τρέχομεν ἐν τῷ σταδίῳ, μόνη δὲ ἡ ὑπομονὴ καὶ διαμονὴ* . . .

Auf fol. 126r werden als große Theologen AUGUSTINUS, AMBROSIUS, HIERONYMUS, GREGORIUS (d. Gr.) und BERNHARD (von Clairvaux) genannt: . . . *τὸ συνάθροισμα τῶν ἁγίων διδασκάλων τῶν θεολόγων ἐστὶν ὁ Αὐγουστῖνος, Ἀμβρόσιος, Ἱερώνυμος, Γρηγόριος, Βερνάρδος καὶ πολλοὶ ἄλλοι.*

Auf fol. 129r wird der vierte der sieben Posaunenengel (8, 12: *καὶ ὁ τέταρτος ἄγγελος ἐσάλπισεν*) auf den Dominikaner- und den Franziskanerorden gedeutet: . . . *ἀπέστειλεν ὁ θεὸς τὸν τέταρτον ἄγγελον, ἤτοι τὴν τετάρτην τάξιν τῶν κηρύκων, ἤτοι τὸν ἅγιον Δομήνικον, ὃς ἦν ἐκ τῆς τάξεως τῶν φρακηρύκων*[1], *καὶ τὸν ἅγιον Φραντζῖσκον τὸν θεμελιώσαντα τὴν τάξιν τῶν φραμηνόρων*[2].

Auf fol. 147r: *ὁ ἅγιος Ματθαῖος ἔγραψεν τὰ εὐαγγέλια* (!) *τούτου* (!) *εἰς τὸ ἑβραϊκόν, ὁ δὲ ἅγιος Ἰωάννης καὶ ὁ Λουκᾶς εἰς τὸ ἑλληνικόν· καὶ ὁ ἅγιος Μάρκος ἔγραψεν εἰς τὸ ῥωμαϊκόν, ὅπερ ἐστὶν ἔτι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Ἀκκιλέγιας*[3] (= Aquileia. Darunter steht: *Βενετίας*) *γεγραμμένον ἐκ τῆς ἰδίας χειρὸς τοῦ ἁγίου.* Das Mittelalter glaubte, in einer Evangelienhandschrift in prächtiger Unziale des 5. bis 6. Jahrh.s in Aquileia, deren Teile sich heute in der Kapitularbibliothek zu Cividale, in der Metropolitankapitelsbibliothek zu Prag und in der Biblioteca Marciana zu Venedig befinden[4], tatsächlich das lateinische Autograph des Evangelisten Markus zu besitzen.

Auf fol. 150r über den Euphrat: *σημείωσαι δὲ περὶ τοῦ ποταμοῦ τούτου, ὅτι διέρχεται διὰ τῆς Βαβυλωνίας, ἔστι δὲ ὁρμικὸς καὶ μέγας, ῥέει δὲ ταχέως ἐν τῇ θαλάσσῃ λήγων.* Zwischen *θαλάσσῃ* und *λήγων* stand noch: *τῆς Φοινίκης*, das jedoch durchgestrichen ist.

Auf fol. 151v wird ein lateinisches Psalmzitat (67, 18) angeführt: *οὕτω φησὶν ὁ Δαβὶδ ἐν τῷ ψαλμῷ· κούρρους ντεΐ*

---

1 *φρα* = ital. fra(te), *κήρυκες* ist die Wiedergabe von praedicatores.

2 = fratres minores.

3 Die Handschrift hat die aus dem Sandhi zu erklärende Schreibung *τῆς σακιλέγιας.*

4 Über diese Handschrift vgl. L. TRAUBE, Vorlesungen und Abhandlungen. München 1 (1909) 181 und die dort zitierte Literatur.

ντέτζεμ μίλια (= *currus dei decem milia*, der griechische Text lautet: *τὸ ἅρμα τοῦ θεοῦ μυριὸπλάσιον*).

Auf fol. 226v wird eine Stelle aus AUGUSTINUS, de trinitate zitiert: ... *ἀποκρινούμενος* (!) *ὁ ἅγιος Αὐγουστῖνος ἐν τῷ βιβλίῳ τῷ περὶ τριάδος καί φησιν* ...

Auf fol. 229v zeigt sich der Verfasser vertraut mit AUGUSTINUS, de civitate dei: ... *ὥς φησιν ὁ μακάριος Αὐγουστῖνος, ὅτι εἰσὶ δύο πόλεις ἀρχαῖαι ἐν τῷ κόσμῳ, αἳ ἤρξαντο ἀπὸ ἀρχῆς κόσμου διαμεμενηκυῖαι ἕως τέλους* ...

Auf fol. 244r wird die Größe des Längenmaßes *στάδιον* durch Umrechnung auf lateinische Meilen (*χίλια κατὰ τοὺς λατίνους*) angegeben (8 *στάδια* = 1 Meile).

Auf fol. 258r wird GREGOR D. GR. zitiert: *καθὼς φησὶν ὁ ἅγιος Γρηγόριος ἐν τῇ ὁμιλίᾳ τῆς* (!) *περὶ ποινῆς*[1]· *ὀφθαλμὸς ἀνεῳγμένος, ὁ μετὰ ἐγκλήματος κλεισθήσεται.*

Aus den wiedergegebenen Stellen geht eines mit Sicherheit hervor: Der Verfasser war ein römisch-katholischer Theologe. Die Ausdeutung einer Stelle auf die Dominikaner und Franziskaner, die Anführung des BOETHIUS und der großen lateinischen Theologen AUGUSTINUS, AMBROSIUS, HIERONYMUS, GREGORIUS D. GR. und BERNHARD V. CLAIRVAUX, die gänzliche Nichterwähnung der griechischen Theologen stellt dies außer Zweifel. Es erhebt sich sofort die Frage: Handelt es sich um ein originalgriechisches Werk[2] oder um eine Übersetzung?

Die verschiedenen sprachlichen Vulgarismen[3] ermöglichen keine Beantwortung der Frage. Sie sind ebensogut in einem Original wie in einer Übersetzung denkbar. Entscheidend ist dagegen das lateinische Psalmzitat (fol. 151v, vgl. oben S. 3), das sich ganz vereinzelt inmitten des griechischen Textes findet, also augenscheinlich aus dem Original unverändert übernommen wurde. Darin liegt der Beweis, daß der vorliegende Apokalypsenkommentar eine Übersetzung ist. Dafür sprechen weitere gewichtige Anhaltspunkte. Die Griechen werden mit dem im Westen geläufigen Namen (Graeci) als *Γραικοί* bezeichnet, während sie selbst sich *Ῥωμαῖοι* oder (seit dem Aufkommen des

1 Ein Mißverständnis der Vorlage, vgl. unten S. 44.

2 Man könnte an einen in der lateinischen Theologie bewanderten unierten Griechen des lateinischen Orients als Verfasser denken.

3 Vgl. unten S. 31—33.

byzantinischen Humanismus) *Ἕλληνες* zu nennen pflegen. Über den Evangelisten JOHANNES sagt der Kommentator: *ἔγραψε γραικῶς ἑστὼς εἰς τὰ μέρη τῆς Γραικίας* (fol. 244r). — Die Länge eines griechischen *στάδιον* wird durch Umrechnung in lateinische Meilen bestimmt (fol. 244r, vgl. oben S. 4). Diese Erklärung hat nur dann einen Sinn, wenn der Verfasser für Lateiner schrieb. — Die zehn Gebote werden ausschließlich mit *τὰ δέκα προστάγματα* bezeichnet. Ein griechischer Verfasser hätte den allein möglichen, weil stehenden Ausdruck *αἱ δέκα ἐντολαί* gewählt. — Eine Textstelle setzt die Kapiteleinteilung der lateinischen Vulgata-Handschriften voraus (vgl. unten S. 23).

Demnach kann kein Zweifel mehr bestehen, daß es sich um die Übersetzung eines abendländischen Apokalypsenkommentars handelt. Die Spätgrenze für die Abfassungszeit ist die Zeit der Niederschrift des cod. Laur., also die erste Hälfte des 15. Jahrh. Der Text des Kommentars bietet selbst eine chronologische Angabe: *ἀπὸ τότε* (seit der Abfassung der Apokalypse) *ἕως τοῦ νῦν διῆλθον ὑπὲρ τὰ χίλια τριακόσια ἔτη* (fol. 3v). Zweifelhaft bleibt dabei zunächst der Anfangspunkt der über 1300 „seitdem" verflossenen Jahre. Ist die wirkliche Abfassungszeit der Apokalypse (etwa 95—100) als solcher zu betrachten, oder will der Kommentator vielmehr nur, was m. E. wahrscheinlicher ist, ausdrücken, daß über 1300 Jahre der christlichen Zeitrechnung abgelaufen sind? Im ersten Fall wäre die Frühgrenze für die Abfassung etwa das Jahr 1395, im zweiten Fall das Jahr 1300 (vgl. oben S. 2).

Die so ermittelte Zeitspanne läßt sich jedoch noch weiter einengen. BANDINI (a. a. O.) teilt eine aufschlußreiche Stelle mit, die sich auf fol. 137r findet[1]: Adtingit tamen interdum Historiam Ecclesiasticam; nec contemnenda de quibusdam ignotis haeresibus prodit, cuiusmodi illa sunt pag. 137 de Maistro Ioanne Aeglyrae, quae heic adferimus: *Ὅθεν εἰς τὸ μέρος τῆς Αἰγλυτέρας ὑπῆρχέ τις μέγας διδάσκαλος ἐν θεολογίᾳ ἐπιστάτης καὶ ῥέκτωρ μεγάλης ἐπαρχίας, ὃς ἤρξατο αἵρεσιν λέγων, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀληθινὸν τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ ἐκεῖνο τὸ ἁγιαζόμενον ἐπὶ τῆς ἁγίας τραπέζης, καὶ ἑτέρας πλείστας αἱρέσεις ἐδίδασκε, ποιήσας καὶ πείσας πολλοὺς πρὸς ταύτην τὴν αἵρεσιν πλανᾶσθαι· καὶ πολλοὶ τῶν ἀρχόντων τῆς βασιλείας ἐκείνης κατείχοντο*

1 Von dieser Seite liegt mir keine Photographie vor.

διὰ τῆς διδαχῆς ἐκείνου τοῦ αἱρετικοῦ. Οὗτος ὁ αἱρετικὸς εἶχεν ὄνομα μάϊστρος Ἰωάννης τῆς Αἰγλυτέρας, ὅς ἀπέθανε κακῶς, καθῶς κοινῶς ποιοῦσιν οἱ αἱρετικοί. Ὅθεν προσκαλεσάμενος πάντα τὸν λαὸν εἰς τὸ κήρυγμα αὐτοῦ, καὶ βουλόμενος βεβαιῶσαι ταύτην τὴν αἵρεσιν αὐτοῦ, εὐθέως μετὰ τὸ ἀνελθεῖν ὅπου ἠβούλετο διδάξαι, καὶ ἀρξαμένου κηρύξαι, πρὸ τοῦ λαλῆσαι ἐγένετο τὸ στόμα αὐτοῦ διάστροφον, ἐπιστρέψας ὀπίσω εἰς τὰ ὦτα αὐτοῦ, ἀπολέσας τὴν λαλιάν, καὶ μετὰ μικρὸν ἀπέθανε. Ταῦτα δὲ λέγω, ἵνα μὴ καὶ ἡμεῖς ἔλθωμεν πρὸς ταύτην τὴν αἵρεσιν, ὅτι ὁ δαίμων οὐ παύεται ἀεὶ προθεὶς τὰς αἱρέσεις αὐτοῦ ἐν τῇ πίστει τῇ χριστιανικῇ κ. λ.

Dieser *μάϊστρος Ἰωάννης τῆς Αἰγλυτέρας* (= Enghilterra, England), aus dem BANDINI einen JOANNES AEGLYRAE machte, ist der englische Vorreformator JOHN WICLIF (etwa 1320—1384), der, wie es der Kommentar erwähnt, die kirchliche Lehre von der eucharistischen Transsubstantiation ablehnte. Sein in dem Kommentar geschilderter Tod[1] fällt in das Jahr 1384, das demnach die Frühgrenze für die Abfassung des Kommentars bildet. Zwischen diesem Jahre und dem Anfang des 15. Jahrh.s ist demnach der bisher unbekannte Verfasser anzusetzen. Wir können ihn mit hoher Wahrscheinlichkeit in Italien suchen, das das einzige Land ist, das damals rege geistige Beziehungen zu dem griechischen Osten unterhielt.

III. DAS ORIGINAL: DER ITALIENISCHE APOKALYPSENKOMMENTAR DES FEDERIGO DA VENEZIA. O. P.

Die Durchforschung der abendländischen Apokalypsenkommentare dieser Zeit führte zu dem Ergebnis, daß das Original des griechischen Textes der italienische Apokalypsenkommentar des Dominikaners FEDERIGO DA VENEZIA ist, der in der

1 Die Schilderung stimmt mit den geschichtlichen Tatsachen überein. Am 28. Dez. 1384 traf WICLIF, als er in der Kirche zu Lutterworth die Messe hörte, ein Schlaganfall, der ihn der Sprache beraubte. Drei Tage später starb er (vgl. G. LECHLER, Johann von Wiclif und die Vorgeschichte der Reformation. Leipzig 1 (1873) 718—724.

zweiten Hälfte des 14. Jahrh. in Venedig lebte und als Meister der noch jungen italienischen Schriftsprache berühmt[1] war. Sein Hauptwerk ist der italienische Apokalypsenkommentar. Er liegt in einer Inkunabelausgabe ohne Jahr und in zwei Frühdruckausgaben von 1515 und 1519 vor. Die Inkunabelausgabe bezeichnet sich einfach als Werk des NIKOLAUS VON LYRA. Der Titel lautet: Ncipit[2] liber apocalipsis Sc̄i Johānis apostoli euāgeliste cum / / glosis Nicolai de lira ordis (sic) frūm Mino(rum) In dei noīe[3].

---

1 Vgl. über ihn: J. QUETIF et J. ECHARD, Scriptores ordinis Praedicatorum. Lutetiae Par. 1 (1719) 706. — Die italienischen Literaturgeschichten erwähnen FEDERIGO überhaupt nicht. Ebenso: RICHARD SIMON, Histoire critique des principaux commentateurs du Nouveau Testament depuis le commencement du christianisme jusques à nôtre tems. Rotterdam 1693. — L. E. DU PIN, Nouvelle bibliothèque des auteurs ecclésiastiques. Paris 1693—1703. — CASIMIR OUDIN, Commentarius de scriptoribus ecclesiae antiquis. Lipsiae 1722. — REMY CEILLER, Histoire génerale des auteurs sacrés et ecclésiastiques. Paris 1729—1783. — GUILELMUS CAVE, Scriptorum ecclesiasticorum historia literaria. Oxonii 1740—1743. — GOTTLOB WILHELM MEYER, Geschichte der Exegese. Bd. 1. Göttingen 1802. Die dem Werk v. QUETIF u. ECHARD vorausgehenden theologischen Schriftstellerverzeichnisse und H. HURTER, Nomenclator literarius theologiae catholicae. Oeniponte 2 (1906) Sp. 689 erwähnen ihn nur beiläufig. FRANCESCO ZAMBRINI, Le opere volgari a stampa dei secoli XIII e XIV (Bologna 1878) S. 36f. erwähnt nur die Ausgabe von 1519. Weitere Bemühungen, über Persönlichkeit und Lebensgeschichte des FEDERIGO DA VENEZIA etwas zu erfahren, waren erfolglos. Das R. Archivio di Stato di Venezia und das Generalarchiv des Dominikanerordens in Rom (P. PLANZER O. P.) teilten auf Anfrage mit, daß sie keine urkundlichen Quellen über FEDERIGO besitzen. Unsere Kenntnisse seiner Person beschränken sich daher auf die Notizen im Titel des Apokalypsenkommentars, die bei QUETIF u. ECHARD zusammengestellt sind.

2 Der Platz für die Initiale I ist für den Rubrikator freigelassen.

3 L. HAIN, Repertorium bibliographicum Nr. 9383 = W. A. COPINGER, Supplement to Hain's Repertorium Bibliographicum Nr. 3715 (II, 1 [London 1898] S. 374). Damit ist die zweite von Hain (Nr. 9384) angeführte Inkunabelausgabe identisch, wie die „Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke" in Berlin mir in einer brieflichen Auskunft mitteilt. — Die Frühdruckausgaben haben die Titel:

1. Apocalipsis Jesu Christi, hoc est Revelatione fatta a sancto Giohanni evangelista, cum nova expositione in lingua volgare, composta per el . . . . frate Federico Veneto. Venetia, A. de Paganini 1515.

2. Prophetie seu Apocalipsis beati Joannis apostoli et evangeliste, cum vulgari expositione [Fr. Federici Veneti] novissime impressa.

Daß die in dem Titel ausgesprochene Zuteilung an NIKOLAUS VON LYRA pseudepigraph ist, geht schon daraus hervor, daß der Kommentar die oben in griechischer Übersetzung angeführte Erzählung über Häresie und Tod des später als NIKOLAUS VON LYRA (ca. 1270—ca. 1349) lebenden JOHN WICLIF (etwa 1320—1384) enthält. Die oben (S. 5—6) im griechischen Wortlaut angeführte Stelle lautet nach dem Text der Inkunabel (fol. 65r—v)[1]: . . . in lectera[2] el fo uno grande doctore in theologia preuete et rectore de una grande pieuania, elquale comenzo una grande heresia dicendo, chel non era uero el corpo de Cristo quello, elquale vene sacrificato sopra lo altare, et multe altre heresie. Et predicaua questo. Et enci facta una septa in quelle party de questa heresia et multi principi et caualeri de quello regame teneno questa heresia. Et le sequacy dello predecta (!) heretico uando anchora predicando in quello regame le soe predicte heresie. Questo doctore hauea nome maistro Iohanni de Ulfi, elquale fece la mala morte como communamente fanno li heretici. Unne essendo congregato tucto lo populo alla soa predica uolendo affirmare quella soa heresia subito, como ello monto su lo pergolo, auanti chel dicesse parola alcuna, el se torse la soa bocca infine alle orechie et perdecte la fauella et poco poy illo mori.

Der schon vor WICLIF gestorbene NIKOLAUS VON LYRA kann daher nicht der Verfasser des Kommentars sein. Daß dieser vielmehr das Werk des FEDERIGO DA VENEZIA ist, erfahren wir aus QUETIF und ECHARD (a. a. O.). Dort werden einige Ausgaben[3] und Handschriften[4] des Apokalypsen-

---

Milano, A. Scinzenzeler 1519. — Beide Frühdrucke blieben mir unzugänglich. Zitiert nach: Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque Nationale. Auteurs 50 (Paris 1912) Sp. 446f.

1 Über die Editionsgrundsätze der angeführten italienischen Textproben vgl. unten S. 14 A. 2. 2 Verdorben aus: in enghilterra.

3 Venedig 1515. s. l. 1519 (Milano).

4 cod. Laur. (ital.) 27, 17, cod. Colb. 3355 (= Paris. ital. 86 vgl. GIUSEPPE MAZZATINTI, Inventario dei manoscritti italiani delle biblioteche di Francia. Roma 1 (1886) S. 10 und ein cod. Haun. aus der Bibliothek Peder Resens, der mit dieser 1685 in die Universitätsbibliothek Kopenhagen kam und 1728 einem großen Brand zum Opfer fiel (nach einer frdl. Mitteilung der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen). — Außerdem ist mir noch bekannt geworden: cod. 23 des Hospitals zu Cues, vgl. J. MARX, Verzeichnis der Handschriften des Hospitals zu Cues bei Bernkastel a. Mosel. Trier 1905. S. 18.

kommentars von FEDERIGO DA VENEZIA mit Titel, Anfangs- und Schlußworten des Textes angeführt. Der Titel lautet in cod. Laur. (ital.) 27, 17: La Exposicion dell' Apocalipsis per volgar con le ghiose de Maistro Nicolo de Lira translatada per Maistro Federigo da Veniexia del ordine de' Frati Predicatori in MCCCLXXXXIIII. Daraus erfahren wir die wichtige Angabe des Abfassungsjahres, die die bisherige ungefähre Datierung bestätigt. Der Anfang des Textes lautet: Questo libro el qual si appella. Der Anfang des in der Inkunabelausgabe unter dem Namen des NIKOLAUS VON LYRA gehenden Kommentars weist eine geringe Verschiedenheit auf: Quistro libro loquale si e nominato ... Die Schlußworte stimmen vollständig überein: della Cita sancta ierusalem sopra decta amen. Den gleichlautenden Schluß hat auch die Frühdruckausgabe von Venedig 1515 (nach einer Photographie).

Damit ist der Beweis erbracht, daß der unter dem Namen des NIKOLAUS VON LYRA herausgegebene italienische Apokalypsenkommentar das Werk des FEDERIGO DA VENEZIA ist[1]. Der griechische Apokalypsenkommentar, von dem unsere Untersuchung ausging, ist eine wörtliche Übersetzung des italienischen Kommentars. Ein Vergleich der oben mitgeteilten griechischen und italienischen Fassung der Erzählung über WICLIF zeigt dies klar. Die übrigen oben als bemerkenswert angeführten Stellen des griechischen Textes finden sich alle wörtlich im italienischen Original:

1. fol. 2v: El se porria domandare qui: El sonno gia passati mille et piu de trecento anni ...
2. fol. 16r: unde San Bernardo dice: Mundus caro et daemona diversa mouent praelia.
3. fol. 19v: cosi la beatitudine da tucti li boni, secundo che dice Boetio in libro de consolatione.
4. fol. 26r: Sancto Bernado (!) dice: Cum cetere uirtutes currunt in stadio, sola patientia accipit brauium.

---

1 Die fälschliche Zuteilung an NIKOLAUS VON LYRA erklärt sich wohl daraus, daß sich FEDERIGO DA VENEZIA inhaltlich stark auf die Glossen des NIKOLAUS VON LYRA stützte. Die Schlußschrift in cod. Colbert. spricht dies auch aus: „Glossae istae omnes quae sunt in isto libro sunt magistri Nicolai de Lyra ord. FF. Minor. & aliorum commentatorum qui commentaverunt Apocalipsim" (QUETIF u. ECHARD a. a. O.).

5. fol. 60r: lo collegio delli sancti doctori theology, como fo Sancto Jheronimo, Augostino, Ambrosio, Gregorio, Bernardo et multi altry ...
6. fol. 61v: Dio mando lo quarto angelo, cioe lo quarto ordine de predicatori. Et mando tra quisti predicatori Sancto Dominico, elquale fondo lo ordine de quisti predicatori, et mando Sancto Francesco, elquale fundo lo ordine de fratri minori.
7. fol. 70v: Sancto Matheo scripse el sou (!) euangelio in ebreo. San Iohanni et San Luca scripsero li loro euangelii in greco . San Marco scripse el sou (!) euangelio in latino. (Die Bemerkung über das angebliche lateinische Markus-Autograph in Aquileia fehlt im italienischen Text.)
8. fol. 72r: Onne questo (!) fiume passa per Babillonia et e inpetuoso (!) et grande et corre uelocemente al mare et li finisce.
9. fol. 72v: Cosi dice Dauid in lo psalmo: Currus dei decem milia.
10. fol. 109r: ... responde Sancto Augostino in nel libro de sancta uirginitate (!) et dice.
11. fol. 110v: secundo che dice Sancto Augustino, sondo principalemente dui citade nel mundo, lequali comenzaro dal principio del mundo et durarando (!) perfine alla fine.
12. fol. 117r: Et chi uolesse sapere, quanto sarra questa mesura almodo de numeri milli, el deue notare, che octo stadii fa uno milliaro de numeri ...
13. fol. 123r: Como dice Sancto Gregorio in una omelia: Pena oculos aperit, quos culpa claudit.

Die im Griechischen ungewöhnliche Bezeichnung der zehn Gebote mit *τὰ δέκα προστάγματα* erklärt sich als Übersetzung des italienischen „*li dece commandamenti*“.

IV. DER APOKALYPSENTEXT DES GRIECHISCHEN ÜBERSETZERS.

Der Apokalypsentext, den die griechische Übersetzung des italienischen Kommentars bietet, verdient noch eine besondere Besprechung. Der Übersetzer hat ihn nämlich nicht aus der italienischen Vorlage rückübersetzt, sondern selbständig aus

einer griechischen Handschrift eingefügt. Es bleibt die überlieferungsgeschichtliche Stellung des zugrundegelegten Textes zu bestimmen.

Die Textgeschichte des Apokalypsentextes wie die des ganzen Neuen Testaments zeigt nach SODEN zwei große Überlieferungsfamilien: die hesychische oder ägyptische Rezension (H) und die antiochenische oder byzantinische Rezension (K). Daneben gibt es noch eine dritte Rezension, die zwar H näher steht als K, sich aber durch eine große Anzahl von Sonderlesarten als eine durchaus selbständige Rezension von den beiden anderen scharf abhebt. Sie ist hauptsächlich durch den in zahlreichen Handschriften überlieferten Kommentar des ANDREAS VON KAISAREIA überliefert und wurde daher von SODEN mit der Sigle *Aν* bezeichnet[1]. In sich zerfällt sie in eine Anzahl von Gruppen, deren Handschriften sich durch eine größere oder geringere Anzahl von K-Lesarten als zusammengehörig erweisen. Da SODEN für den Apokalypsentext des uns beschäftigenden Kommentars ($A\nu^{605}$) nur über eine engbegrenzte Stichkollation verfügte, war ihm die Feststellung verwandtschaftlicher Beziehungen und die Zuweisung zu einer Handschriftengruppe unmöglich[2].

HOSKIER vertritt eine von SODEN abweichenden Gruppierung der Überlieferung des Apokalypsentextes. Er unterscheidet eine Anzahl von „Familien" oder „Gruppen". Der Text des cod. Laur. 7, 9 (von ihm nach GREGORY mit der Nummer 2035 bezeichnet) wird der „Complutensian Group" zugerechnet[3], die diesen Namen nach der berühmten Bibelpolyglotte von Alcalá de Henares (Complutum) (1514—1517) trägt, der der Text dieser Handschriftengruppe zugrunde liegt. HOSKIER verfügt als erster über eine vollständige Kollation, auf Grund deren er ein Verzeichnis der Sonderlesarten gibt[4].

Der Text weist innerhalb der „Complutensian Group" manche Besonderheiten auf. Als Grundlage der folgenden Kollation ist

---

1 H. v. SODEN, Die Schriften des Neuen Testaments. Berlin I, 3 (1910) 2042f. 2051f.

2 SODEN 2052.

3 H. C. HOSKIER, Concerning the Text of the Apocalypse. London 1 (1929) 246—248.

4 Die obigen Ausführungen geben die Ansichten von SODEN und HOSKIER wieder. Prof. Dr. J. SCHMID ist, wie er mir brieflich mitteilt, zu einer gänzlich anderen Einteilung der Handschriften des griechischen Apokalypsentextes gelangt.

der „textus receptus", also der alte Stephanus-Text gewählt. Daher die Differenzen von NESTLE. cod. Laur. graec. 7, 9 wird (nach GREGORY) mit der Sigle 2035 bezeichnet.

1, 2 fügen die übrigen Handschriften der Compl. Gr. mit der Andreas-Gruppe nach *ὅσα εἶδεν* die Glosse ein: *καὶ ἅτινά εἰσι καὶ ἅτινα χρὴ γενέσθαι μετὰ ταῦτα.* 2035 (gegen die Vulgata) hat nur den Zusatz: *καὶ ἅτινά εἰσι.* Diese Verkürzung wurde wohl bewußt vorgenommen, weil die Glosse in dem Kommentar nicht berücksichtigt ist.

1, 20. Es fehlt: *καὶ αἱ ἑπτὰ λυχνίαι, ἃς εἶδες ἑπτὰ ἐκκλησίαι εἰσίν* (Homoioteleuton!). Der Kommentar dagegen gibt die Erklärung: *καὶ οἱ ἑπτὰ λύχνοι εἰσὶν αἱ ἑπτὰ ἐκκλησίαι* (nach HOSKIER. Für diese Seite fehlt mir die Photographie). FEDERIGO DA VENEZIA hat den vollständigen lateinischen und italienischen Text: *et candelabra septem septem ecclesie sunt. — Et septe candeleri sonno septe ecclesie* (fol. 13v bis 14r der Inkunabelausgabe).

2, 7. Es fehlt wie in allen Handschriften der Compl. Gr. *αὐτῷ.*

2, 7. *τῷ παραδείσῳ*] *μέσῳ τοῦ παραδείσου* mit der Andreas-Gruppe gegen die Vulgata.

2, 7. *θεοῦ*] + *μου* mit der Vulgata.

2, 17. Nach *Τῷ νικῶντι δώσω αὐτῷ* folgt der Zusatz *φαγεῖν ἀπό.* Ebenso in der Andreas-Gruppe und in einigen anderen Handschriften gegen die meisten übrigen nebst der Vulgata.

8, 11. *ὁ ἄψινθος.* Andere Handschriften haben *ἀψίνθιον.* Ebenso ein Teil der Vulgataüberlieferung (absinthium).

9, 7. *ὅμοιοι χρυσῷ*] *χρυσοῖ.* Compl. multi alii gegen die Vulgata.

9, 10. Textus receptus und Vulgata haben: *καὶ κέντρα ἦν ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν· καὶ ἡ ἐξουσία αὐτῶν ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους μῆνας πέντε.* Dagegen die Compl. Gr. und andere Handschriften: *καὶ κέντρα* (noch zum Vorausgehenden gehörig)· *καὶ ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν ἐξουσίαν ἔχουσι τοῦ ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους μῆνας πέντε.*

9, 11. *καὶ ἔχουσιν ἐφ᾽ ἑαυτῶν βασιλέα*] *ἔχουσαι βασιλέα ἐπ᾽ αὐτῶν* gegen die Vulgata.

9, 12. *ἔρχονται*] *ἔρχεται* mit den meisten gegen die Vulgata.

9, 12. *μετὰ ταῦτα* zum folgenden bezogen (mit vielen anderen Handschriften) gegen die Vulgata.

9, 14. ὃς εἶχε] ὁ ἔχων mit den meisten Handschriften gegen die Vulgata.

9, 16. στρατευμάτων τοῦ ἱππικοῦ] στρ. τ. ἵππου Compl. Gr. und andere Handschriften. Die Vulgata hat *equestris exercitus*.

9, 16. δισμυριάδες μυριάδων] μυριάδες μυριάδων Compl. Gr. et alii. In 2035 ist vor μυριάδες ein Spatium von etwa drei Buchstaben. Die Vulgata hat: *vicies millies dena milia*.

9, 16. Vor ἤκουσα fehlt καὶ mit allen griechischen Handschriften gegen die Vulgata.

14, 4. οὗτοι] + ὑπὸ Ἰησοῦ Compl. alii gegen die Vulgata.

14, 7. θεόν Compl. κύριον (*dominum*) Vulg. alii.

14, 8. ἄλλος ἄγγελος δεύτερος Compl. alii gegen die Vulgata (*alius angelus*).

14, 8. ὅτε (bzw. ἡ) vor ἐκ fehlt. Compl. alii plur. gegen die Vulgata.

14, 9. καὶ ἄλλος ἄγγελος τρίτος Compl. mit den meisten gegen die Vulgata (*et tertius angelus*).

14, 12. + ὧδε ante οἱ τηροῦντες Compl. alii pauci gegen die Vulgata.

14, 13. λεγούσης] + μοι Compl. alii mit der Vulgata.

14, 13. ἀπ' ἄρτι, λέγει ναὶ τὸ πνεῦμα. Dagegen die Vulgata: *Amodo* (zum Folgenden) *iam dicit spiritus* (mit wenigen griechischen Handschriften).

14, 14. καθήμενος ὅμοιος υἱῷ ἀνθρώπου. Compl. alii pauci gegen die Vulgata.

14, 19. τὴν ληνὸν . . . τὸν μέγαν mit den meisten Handschriften (statt τὴν μεγάλην).

15, 4. ὅσιος] ἅγιος Compl. alii multi gegen die Vulgata (*pius* = ὅσιος).

15, 6. ναοῦ] οὐρανοῦ Compl. gegen die Vulgata.

15, 6. + οἳ ἦσαν ante ἐνδεδυμένοι gegen die Vulgata. om. καὶ ante λαμπρόν mit den meisten Handschriften gegen die Vulgata.

15, 8. om. ἑπτά[2] Compl. mit der Andreas-Gruppe gegen die Vulgata.

16, 1. om. καὶ ante ἐκχέατε Compl. mit der Andreas-Gruppe gegen die Vulgata.

16, 1. om. ἑπτὰ ante φιάλας mit der Andreas-Gruppe gegen die Vulgata.

22, 18. om. τῷ ante ἀκούοντι Compl. und Andreas-Gruppe.

22, 18. Umstellung: ἐπ' αὐτὸν ὁ θεὸς Compl. und Andreas-Gruppe.

22, 18. + ἑπτὰ ante πληγὰς Compl. und Andreas-Gruppe gegen die Vulgata.

22, 19. ἀφαιρήσει] ἀφέλοι Compl. alii; ἀφελεῖ rell.

22, 20. + ναὶ ante ἔρχου gegen die Vulgata.

22, 21. om. ἡμῶν post κυρίου mit den meisten Handschriften gegen die Vulgata.

22, 21. ὑμῶν] τῶν ἁγίων mit fast allen gegen die Vulgata.

Diese Übersicht bemerkenswerter Lesarten zeigt, daß Sonderlesarten der Complutenser Gruppe selten sind. Weiterhin geht aus der Kollation klar hervor, daß der Text von Nr. 2035 an allen verzeichneten Stellen mit Ausnahme einer einzigen (14, 13) von dem lateinischen Text der Vulgata abweicht. Der griechische Übersetzer hat den lateinischen Text, der durch den Kommentar erläutert wurde, durch einen davon vielfach abweichenden griechischen Text ersetzt. So muß es sich manchmal ergeben haben, daß der Wortlaut des Kommentars nicht auf den von dem Übersetzer eingefügten Apokalypsentext paßte. Der Übersetzer mußte versuchen, diese Unebenheiten zu glätten.

Ein solcher Fall wurde schon oben (S. 12) erwähnt. Der Übersetzer kürzte einen ursprünglich auf eine Glosse zurückgehenden Zusatz des griechischen Textes (1, 2), weil dieser in der Vulgata fehlende Zusatz im italienischen Kommentar natürlich nicht berücksichtigt ist.

V. TEXTPROBEN.

Im folgenden werden die Stellen angeführt, die starke Abweichungen des Übersetzers[1] von der italienischen Vorlage[2] aufweisen oder sonst aufschlußreich für seine Arbeitsweise sind.

1 Der griechische Text ist in der uns geläufigen Akzentuierung und Interpunktion gegeben. Falsche Schreibungen ohne Lautwert (Itazismen, Verwechslung von ο und ω, ε und αι) sind verbessert.

2 Die Orthographie des italienischen Textes ist beibehalten. Jedoch sind Ligaturen und Abkürzungen aufgelöst und Satzzeichen hinzugefügt. & ist als et aufgelöst. Die ganz willkürliche Zusammenschreibung bzw. Trennung der Präpositionen mit dem folgenden Artikel u. ä. ist vereinheitlicht.

9, 10.

(f. 69 v.) Nota, che uole dire, che queste cauallecte hauerrando le code simile alle code delli scorpioni, liquali portano lo loro ueneno in nella coda et con quella pugne. Per la coda deuemo intendere li principi et li signori delle terre, liquali, secundo che fo decto de sopra, sarrando como code de quisti hereticy, peroche insegnarando alloro queste hersie (!) et tenerando con elli. Et pero dice, che queste cauallecte haueano le code simile alli scorpioni, perche li scorpioni non noceno et non fanno male se non colla coda. Cosi quisti hereticy per loro soli non porrando nocere per uiolentia alcuna. Ma elli nocerando colle code, cioe con li principi et signori delle (f. 70 r.) terre, liquali alloro posta darrando gran pena et tormento et morte alli fideli cristiani.

Et pero sequendo el dice: ET ACULEI ERANT IN CAUDIS EARUM. Cioe a dire: Et in nelle code loro erano li chioui[2].

Nota, che uole dire, che la uiolentia delle pene et delli tormenti et della morte, che sarra facta alli cristiani, sarra pure in le code, cioe in nelle signori delle terre, secundo che o decto

Οὗτοι οἱ ἵπποι ἔχουσιν οὐ- (146 r.) *ρὰς ὁμοίας σκορπίοις, οἵτινες ἔχουσι τὸν ἰὸν αὐτῶν εἰς τὰς οὐρὰς αὐτῶν καὶ μετ᾿ αὐτῶν κεντρώνει· διὰ τῆς οὐρᾶς μανθάνομεν τοὺς ἄρχοντας καὶ κυρίους τῆς γῆς, οἵτινές εἰσιν, ὡς προεῖπον ἄνωθεν· εἰσὶ δὲ ὡς οὐρὰ οὗτοι οἱ αἱρετικοί, ὅτι ἀκολουθήσωσιν ἐκεῖνοι πρὸς ταύτην τὴν αἵρεσιν καὶ κρατήσουσιν ἐν ἑαυτοῖς. διὰ τοῦτό φησιν, ὅτι οὗτοι οἱ ἵπποι ἔχουσιν οὐρὰς ὁμοίας σκορπίοις· ὅτι οἱ σκορπίοι οὐ ποιοῦσι κακὸν οὐδὲ βλάπτουσιν εἰ μὴ διὰ τῆς οὐρᾶς. οὕτω καὶ οὗτοι οἱ αἱρετικοὶ οὐκ ἰσχύουσιν οὗτοι μόνοι βλάψαι διά τινος χαλεπότητος. οὐκ ἔσονται δὲ μετὰ τῶν ἀρχόντων καὶ κυρίων τῆς γῆς, οἵτινες ἔχουσι ἐξουσίαν, ὅτε θέλουσι, δοῦναι ποινὴν[1] καὶ βάσανα καὶ θάνατον τοῖς πιστοῖς χριστιανοῖς.*

διὰ τοῦτό φησιν·
καὶ ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν ἐξουσίαν ἔχουσι τοῦ ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους μῆνας πέντε.

Ἤτοι ἐν ταύταις ταῖς χαλεπαῖς ποιναῖς καὶ θάνατον καὶ βάσανα, ἅπερ ποιήσουσι τοῖς χριστιανοῖς, ἔσονται ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν, ἤτοι ἐν τοῖς κυρίοις τῆς γῆς, καθὼς εἶπον ἄνωθεν. ὅθεν διὰ τῆς

1 Die der Handschrift durchwegs geläufige Schreibung statt *ποινή* ist *πεινή*.

2 FEDERIGO DA VENEZIA übersetzt jeweils den lateinischen Bibelvers in das Italienische, bevor er zur Erklärung übergeht.

de sopra. Omne per lo chiouo, elquale pugne, se intende la uiolentia et la confoxione, le-
40 quale[1] sarrando in le code, cioe in li signori delle terre, contra li ueri cristiani.
POTESTAS AUTEM EARUM NOCERE HO-
45 MINIBUS MENSIBUS QUINQUE. Cioe a dire: La possanza loro ad nocere alli homini misi cinque. Nota, che uole dire, che la possanza de
50 queste cauallecte, laquale li sarra permessa da Dio, sarra ad nocere alli homini cinque misci(!), cioe de cinque etati, como fo decto de sopra in questo
55 medesmo capitulo. Unne excepta la prima etate della infantia, laquale dura infine alli septe anni, in tucti li altri, che sonno cinque, queste cauallecte,
60 cioe quisti hereticy, hauerrando possanza de nocere alli homini, cioe alli ueri cristiani. Ma nota, che elli nocerando solamente alli corpi cinque misci,
65 cioe in cinque sentimenty. Ma alli falzi cristiani nocerando alle anime, perche le mecterando in heresia, trahendole fore della uera fede de Cristo in
70 cinque etate predicte dentro in cinque sentimenti facendo quelli errare.

ἐξουσίας, ἧς ἔχουσιν οἱ κύριοι τῆς γῆς || κατὰ τῶν ἀληθινῶν χριστιανῶν, ἀδικήσουσιν αὐτοὺς ὁμολογοῦντες (!) τὴν ἀλήθειαν. (Inc. 146 v.)

ἡ δὲ ἐξουσία τούτων τῶν ἵππων, ἣν ἔχουσι παρὰ τοῦ θεοῦ, ἐξουσίαν ἔχουσι τοῦ ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους μῆνας πέντε, ἤτοι τὰς μεθηλικιώσεις τοῦ ἀνθρώπου, καθὼς προεῖπον ἐν τούτῳ τῷ κεφαλαίῳ· ὅθεν χωρὶς τῆς πρώτης μεθηλικιώσεως τῆς βρεφουργίας, ἥτις φθάνει ἕως τῶν ἑπτὰ χρονῶν (!), αἱ ἑτέραι (!) πέντε ἀδικήσουσιν ὅλους τοὺς ἀνθρώπους, ἤτοι τοὺς ἀληθεῖς χριστιανούς. ἀδικήσουσι δὲ τὰ σώματα μόνον πέντε μῆνας, ἤτοι τὰς πέντε αἰσθήσεις. οἱ δὲ ψευδεῖς χριστιανοὶ ἀδικήσουσι καὶ ταῖς ψυχαῖς, ὅτι βαλοῦσιν αἱρέσεις, ἑλκήσουσιν (!) ἔξω ἐκ τῆς ἀληθοῦς πίστεως τοῦ Χριστοῦ διὰ τῶν πέντε μεθηλικιῶν (!) τῶν προλεχθέντων.

1. Die einleitende Bemerkung „*nota che uuole dire*“ bleibt im Griechischen häufig unübersetzt. — 2. Das Futurum (*hauer-*

---

1 Im Text steht durch Druckfehler: leqnale.

rando) wird häufig durch das Präsens (*ἔχουσι*) ersetzt. — 8. „*secundo che fo decto de sopra*“ — *ὡς προεῖπον ἄνωθεν*. Der Übersetzer liebt es, solche Bemerkungen in der ersten Person wiederzugeben. — Dieselbe Stelle zeigt, daß der Übersetzer seine Vorlage mißverstanden hat. Nach *ἄνωθεν* läßt er einen neuen Satz beginnen. „*como code de quisti hereticy*“ wird irrig mit *ὡς οὐρὰ οὗτοι οἱ αἱρετικοί* übersetzt. „*insegnarando*“ wird mit *ἀκολουθήσωσιν* wiedergegeben, wahrscheinlich weil der Übersetzer „*insegnare*“ (lehren) mit „*inseguire*“ (folgen) verwechselt hat. — 18ff. zeigt eine sehr freie Übersetzung (Zusatz: *ἔχουσι ἐξουσίαν, ὅτε θέλουσι*, wobei *οὐκ ἔσονται* schlechthin unverständlich bleibt). — 28ff. Die italienische Übersetzung des lateinischen Bibelzitats hat in der griechischen Übersetzung als überflüssig keine Entsprechung. — 31. „*Nota, che uole dire*“ wird manchmal mit *ἤτοι* wiedergegeben. — Gänzlich unverständlich ist die Stelle 31ff.: *ἐν ταύταις ταῖς χαλεπαῖς ποιναῖς καὶ θάνατον καὶ βάσανα* (*la uiolentia delle pene et delli tormenti et della morte*). Der Übersetzer ist auch hier mit seiner Vorlage nicht fertig geworden. — 37ff. zeigt außerordentlich starke Abweichungen von der Vorlage. Der Übersetzer bemerkte, daß er den Kommentartext nicht übernehmen konnte, da der griechische Apokalypsentext an dieser Stelle bedeutend von dem Vulgatatext abweicht. So versuchte er, mit Herübernahme einzelner Wörter aus der Vorlage einen eigenen Kommentartext zu schreiben, der unsinnig genug ausfiel. Zu dem Subjekt *ἡ δὲ ἐξουσία* fehlt das Prädikat, es folgt unvermittelt das Apokalypsenzitat *ἐξουσίαν ἔχουσι κ. τ. λ.*, das grammatisch ebenfalls in keiner Weise eingefügt ist. Von dieser Unfähigkeit sprachlicher Gestaltung heben sich merkwürdig die hochliterarischen Ausdrücke *μεθηλικίωσις* (die Handschrift schreibt *μεθυλικίωσις*) und *βρεφουργία* ab, die beide der gesprochenen Sprache der Zeit vollständig fremd waren. Der Übersetzer glaubte, mit diesen Seltenheiten prunken zu können. Doch unterlief ihm dabei das Mißgeschick, daß er beide Wörter in einer unmöglichen Bedeutung anwandte. *μεθηλικίωσις* bezeichnet nicht das ‚Lebensalter‘ (*etate*), sondern den „Übergang von einem Lebensalter ins andere“, *βρεφουργία* bedeutet nicht „Kindheit“ (*infantia*), sondern „Kinderzeugung“. Diese pretiöse Art des ungelehrten Übersetzers, der zum Schmuck seines Machwerkes seltene Wörter hervorholt, wird grell beleuchtet durch die Tat-

sache, daß unmittelbar danach (Z. 57) das Wort *χρόνος* in der vulgären Bedeutung „Jahr“ vorkommt. — 63. Unmöglich ist der Nominativ *οἱ δὲ ψευδεῖς χριστιανοὶ* (statt des Akkusativs).

9, 14:

71 r. ET AUDIUI UOCEM UNAM EX QUATUOR CORNIBUS ALTARIS AUREI QUOD EST ANTE OCULOS 5 DEY.

Καὶ ἤκουσα φωνὴν μίαν ἐκ τῶν τεσσάρων κεράτων τοῦ θυσιαστηρίου τοῦ χρυσοῦ τοῦ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ λέγουσαν τῷ ἕκτῳ ἀγγέλῳ: 148 v.

Cioe a dire: Et audi una uoce delli quactro corni dello altare de oro, elquale e auanti li occhii de Dio.

10 Nota, che in questo passo lo altare significa la sancta ecclesia, secundo che exponono li sancti doctori, elquale etiamdio in lo quarto capitulo de questo 15 libro fo decto sedia, perche Dio sede et requesce sopra de essa. Et pero la ecclesia fo decta altare, perche in su lo altare se fa el sacrifitio et le 20 oblationi de Dio. Cosi per lo simile la ecclesia e altare, perche niuno sacrifitio de oblatione ne de oratione ne de ieiunii ne de helemosine piace 25 a Dio, se non se offerisce allui sopra questo altare, cioe niuna operatione meritoria e accepta a Dio, se quella persona, che la fa, non e in la unitate della 30 sancta ecclesia. Ma dice, che questo altare e de oro. Nota, che lo oro ha el colore flanmeo et e splendido et solido et male

Σημείωσαι δέ· ἐνταῦθα τὸ θυσιαστήριον τοῦ θεοῦ σημαίνει τὴν ἁγίαν ἐκκλησίαν, καθὼς τίθενται οἱ ἅγιοι διδάσκαλοι, οἵτινες (!) χάριτι θεοῦ ἐν τῷ τετάρτῳ κεφαλαίῳ τούτου τοῦ βιβλίου ὠνομάσθη (!) θρόνος, ὅτι ὁ θεὸς κάθηται ἐπ᾽ αὐτόν· ἐνταῦθα δὲ ἡ ἐκκλησία ἐκλήθη θυσιαστήριον, ὅτι ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου γίνεται ἡ θυσία καὶ ἡ προσφορὰ τοῦ θεοῦ. ὁμοιότατα δὲ ἡ ἐκκλησία ἐστὶ θρόνος, ἤτοι θυσιαστήριον, ὅτι ἐν αὐτῇ γίνεται ἡ θυσία καὶ ἡ προσφορὰ καὶ ἡ προσευχὴ καὶ ἡ εὐλάβεια καὶ ἡ ἐλεημοσύνη ἡ τῷ θεῷ ἀρέσκουσα· ἐὰν δὲ μὴ γενόμεναι ἢ μὴ προσφέρουσαι τῷ θεῷ ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου τούτου, ἤτοι τινὰ (!) ἔργον ἀρέσκοντι (!) τῷ θεῷ, ὁ ἄνθρωπος ὁ ποιῶν ἐν τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ, καθὼς εἶπον, προσδέχεται ὁ θεός. ἀλλά φησι περὶ τοῦ θυσιαστηρίου τού-

abile et sonante et poneroso.
35 Cosi la ecclesia fo decta de oro, perche ella ha queste conditioni, cioe che ella e flanmea per la caritate, lucida per la castita e honesta, solida
40 per la patientia, male abele per

la penitentia, sonante per le predicanze, ponerosa per la conuersatione matura. Ma dice, che questo altare e auanti
45 li occhii de Dio, peroche Dio sempre uede e guarda la ecclesia soa per aspecto de gratia. Cosi dice el psalmo: Oculi domini super iustos et
50 aures eius in preces eorum (Ps 33, 16). Li corni de questo altare sonno li doctori et predicatori della fede cristiana. Nota, che lo corno e ad de-
55 fentione dello animale. Cosi
inc. f. 71 v. li doctori || et predicatori della fede cristiana sonno a defentione della ecclesia. Et quisti corni sonno dicti quactro per
60 li quactro euangelii. Unne intra tucta la soa doctrina dice aduncha, che audio, cioe intese, una uoce delli quactro corni dello altare, cioe una
65 scientia e doctrina delli doctori et predicatori della ecclesia, laquale dicea quello, che sequita: DICENTEM SEXTO ANGELO QUI HABEBAT
70 TUBAM: SOLUE QUA-

του, ὅτι ἐστὶ χρυσόν· σημείωσαι δέ, ὅτι τὸ χρυσίον ἔχει ταῦτα· ἐστὶν εἰς εἶδος φλογὸς λαμπρόν, || inc. f. 149 r. *ἠχικόν, στερεόν, βαρύν* (!). *οὕτω καὶ ἡ ἐκκλησία ἐκλήθη χρυσίον, ὅτι ἔχει ταύτας τὰς ὑπολήψεις, ἤτοι φλογίζει διὰ τῆς ἀγάπης καὶ λαμπρύνει διὰ τῆς σωφροσύνης καὶ τῆς ἁγνείας· στερεὰ δὲ διὰ τῆς ὑπομονῆς, βαρέα* (!) *δὲ διὰ τῆς ὑποταγῆς, ἠχιτικὴ δὲ διὰ τῆς κηρύξεως.*

Ἀλλά φησιν, ὅτι τὸ θυσιαστήριον τοῦτό ἐστιν ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, ὅτι ἀεὶ ὁρᾷ ὁ θεὸς καὶ σκέπει τὴν ἐκκλησίαν αὐτοῦ διὰ τῆς αὐτοῦ χάριτος. οὕτω φησὶν ὁ Δαβιδ· ὀφθαλμοὶ κυρίου ἐπὶ δικαίους καὶ ὦτα αὐτοῦ εἰς δέησιν αὐτῶν (Ps 33, 16). *τὰ κέρατα δὲ τούτου τοῦ θυσιαστηρίου εἰσὶν οἱ διδάσκαλοι καὶ κήρυκες τῆς πίστεως τῆς τοῦ Χριστοῦ. σημείωσαι, ὅτι τὰ κέρατά εἰσιν εἰς ἀντίληψιν τοῖς ζώοις. οὕτω καὶ οἱ διδάσκαλοι καὶ κήρυκες τῆς πίστεως τῆς χριστιανικῆς εἰσιν ἀντιλήπτορες τῆς πίστεως τοῦ Χριστοῦ. ταῦτα δὲ τὰ κέρατά εἰσι τοῦ θυσιαστηρίου, ἤτοι μία ὁμοφωνία τῆς φωνῆς ἐκ τῶν τεσσάρων διδασκάλων καὶ κηρύκων τῆς ἐκκλησίας, ἥτις λέγει τοῦτο τὸ ἑπόμενον·*

Ὁ ἔχων τὴν σάλπιγγα, λῦσον τοὺς τέσσαρας ἀγγέλους τοὺς δεδεμένους ἐπὶ

TUOR ANGELOS QUI ALLIGATI SUNT IN MAGNO FLUMINE EUFRATEN.

τῷ ποταμῷ τῷ μεγάλῳ Εὐφράτῃ.

Cioe a dire: Laquale dicea al sexto angelo, loquale hauea la tromba: Deslega li quactro angeli, liquali sonno ligati in nel grande flume de Eufrates.

Nota: Laquale uoce, cioe laquale scientia et doctrina delli doctori et predicatori dice allo angelo sexto, che hauea la tromba, cioe allo ordine de predicatori, liquali sarrando in lo sexto stato al tempo de antecristo. Que dicea questa uoce? El dicea: Deslega, cioe annunctia et predica, chel sonno deslegati quactro angeli, cioe tucti li demonii. Et per intendere questo nota, che, como fo decto in nel precedente capitulo, tucti li demonii sonno angeli. Ma sonno dicti quactro, perche per tucte quactro li parti del mundo elli temptano li homini ouero, perche elli temptano spetialemente de quactro cose, cioe de infidelitate, de superbia, de luxuria et de auaritia. Aduncha per li quactro angeli se intendono tucti li demonii, liquali sarrando deslegati al tempo de anticristo. Cioe a dire: Elli sarrando deslegati ad fare molte cose, lequale al presente non ponno

Ἡ φωνὴ ἐκείνη, ἤτοι ἡ ἀπόφασις καὶ ἡ διδασκαλία τῶν διδασκάλων καὶ τῶν κηρύκων φησὶ περὶ τοῦ ἀγγέλου του ϛ'· || ὁ ἔχων [inc. f. 140 v.] τὴν σάλπιγγα, ἤτοι τὴν τάξιν τῶν κηρύκων, οἵτινες ἔσονται ἐν τῷ ἕκτῳ βαθμῷ εἰς τὸν καιρὸν τοῦ ἀντιχρίστου. λέγουσα ἡ φωνὴ αὕτη· λῦσον, ἤτοι διάγγελε καὶ κήρυξον, ἵνα λυθῶσιν οἱ τέσσαρες ἄγγελοι, ἤτοι πάντες οἱ δαίμονες. ἵνα δὲ γνωρίσῃς τοῦτο, σημείωσαι, καθὼς εἶπον εἰς τὴν ἀρχὴν τοῦ κεφαλαίου, ὅτι ἅπαντες οἱ δαίμονές εἰσιν ἄγγελοι. ἐκλήθησαν δὲ τέσσαρες, ὅτι εἰς ἅπαν μέρος τοῦ κόσμου πειράζουσι τοὺς ἀνθρώπους, μάλιστα δὲ πειράζουν τοὺς ἀνθρώπους εἰς τέσσαρα, ἤτοι ἐν τῇ ἀπιστίᾳ, ἐν τῇ πορνείᾳ, ἐν τῇ φιλαργυρίᾳ καὶ τῇ ὑπερηφανίᾳ. οὐκοῦν διὰ τῶν τεσσάρων ἀγγέλων νοοῦνται πάντες οἱ δαίμονες, οἵτινες λυθήσονται ἐν τῷ καιρῷ τοῦ ἀντιχρίστου, ἤτοι εἰπεῖν, ἔσονται εἰς τὸ ποιῆσαι πολλὰ πράγματα, ἅπερ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ οὐ δύνανται ποιῆσαι θαύματα[1].

---

1 Ich gebe hier die Interpunktion der Handschrift.

fare. Como e fare miraculi
110 apparenti e cose mirabili, lequali apparerando miracoli, ma non sarrando pero miraculi, perche solo Dio po fare miraculi et le sancte persone per
115 la uirtu de Dio. Nota, che lo demonio maiore fo legato da Cristo, cioe el fo constrecto et restrecto, chel non potesse fare contra la fede cristiana et con-
120 tra li cristiani tucta la soa uolunta praua et ria. Et cosi foro ligati tucti quanti li altri demonii minori. Ma al tempo de antecristo el sarrando tucti permessi
125 ad fare la loro uoluntate[1]. Et pero dice, che sarrando desligati, et accio che tucti li cristiani se debeano bene guardare, pero dice, che la uoce dixe allo ange-
130 lo, che ha la tromba, cioe alli predicatori, liquali sarrando al tempo de antecristo, chel debiano deslegare quisti quactro angeli, cioe che ipsi predicatori
135 debiano annunctiare et predicare, como tucti li dimonii sonno deslegati et permissi de fare lo peio, che possono.

Et nota, che dice: Liquali son-
inc. f. 72 r. 140 no legati nel || gran fiume de Eufrates. Onne questo fiume passa per Babillonia et e inpetuoso et grande et corre uelocemente al mare et li finisce.

οὐκ ἔσονται δὲ θαύματα ἀληθινά, ὅτι μόνος ὁ θεὸς δύναται ποιῆσαι θαύματα καὶ οἱ ἅγιοι διὰ τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ. σημείωσαι δὲ περὶ τοῦ μεγάλου ἀγγέλου, ὅτι ἐστὶ δεδεμένος παρὰ τοῦ Χριστοῦ, ἤτοι οὐκ ἔχει ἐξουσίαν τοῦ ποιῆσαι κατὰ τῆς πίστεως τῆς χριστιανικῆς, ὅσον ἔχει ὄρεξιν καὶ κακίαν. καὶ οὕτως εἰσὶ καὶ οἱ ἄλλοι δαίμονες οἱ μικρότεροι δεσμούμενοι, ἐν δὲ τῷ καιρῷ τοῦ ἀντιχρίστου ἔσονται ἅπαντες || εἰς τὴν ἐξουσίαν αὐ- inc. f. 150 r. τῶν τοῦ ποιήσασθαι τὴν ὄρεξιν αὐτῶν. διὰ τοῦτό φησιν· ἔσονται λελυμένοι, ἵνα οἱ χριστιανοὶ προσσχῶσι[2] καλῶς. διὰ τοῦτό φησιν ἡ φωνὴ τῷ ἀγγέλῳ τῷ ἔχοντι τὴν σάλπιγγα, ἤτοι τῶν κηρύκων τῶν ὄντων ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ, ὅτι χρὴ

ἀναγγεῖλαι καὶ κηρύξαι, ὅπως πάντες οἱ δαίμονές εἰσι λελυμένοι καὶ τιθέμενοι ποιῆσαι κακά, ὅσα δύνανται.

Ἀλλά φησι· τοὺς δεδεμένους ἐπὶ τῷ ποταμῷ τῷ μεγάλῳ Εὐφράτῃ. σημείωσαι δὲ περὶ τοῦ ποταμοῦ τούτου, ὅτι διέρχεται διὰ τῆς Βαβυλωνίας, ἔστι δὲ ὁρμικὸς καὶ μέγας, ῥέει δὲ

1 Durch Druckfehler steht im Text: noluntate.
2 Die Handschrift hat προσχῶσι.

145 Per questo fiume se intende lo stato delli homini mundani et maximamente delli infideli de Babillonia, che significa confuxione. Unne intra li infideli 150 e gran confusione, perche el non ce ordine, peroche el debito ordine del homo e acognoscere Dio et temere Dio. Ma quisti pagani ouero infideli 155 non congnosceno Dio debitamente, ne lo amano, ne lo temeno. Et pero illi sonno significati per Babillonia. Et lo stato de quisti e grande, per- 160 che elli sonno multo inpetuosi et non sonno homini pacifici et corrono uelocemente allo mare, cioe corrono uelocemente alla morte eterna, repiena de amaritudine. 165 Et li finisce questo fiume, cioe questo grande stato, doue sonno adesso li[2] demonii, perche illi habitano tra li infideli, como Dio per lo contrario habita 170 intra li serui soi. Ma pure ipsi demonii sonno legati, cioe restricti, che non possono fare tucto(!) la loro uoluntate. Peroche, se illi fossero lassati fare, 175 moueriano tucti li infideli ad uenire sopra li cristiani et a desfarli. Ma elli non possono, perche Dio li ha restricti. Ma

ταχέως ἐν τῇ θαλάσσῃ[1] λήγων. διὰ τοῦ ποταμοῦ τούτου νοοῦμεν τὴν τάξιν τῶν κοσμικῶν ἀνθρώπων, ἐξαιρέτως δὲ τοὺς ἀπίς.ους καὶ τοὺς πολλοὺς ἐν συγχύσει. ὅτι Βαβυλὼν ἑρμηνεύεται σύγχυσις καὶ ἐν τοῖς ἀπίστοις ἐστὶ μεγάλη σύγχυσις, ὅτι οὐκ ἔχουσι τάξιν, ὅθεν ἐπιστραφῶσιν οὐδὲ μαθεῖν θεὸν καὶ ἀγαπῆσαι καὶ φοβηθῆναι. οὗτοι δὲ οἱ ἄπιστοι καὶ τὰ ἔθνη οὐ γινώσκουσι τὸν θεὸν χρεωστικῶς οὐδ' ἀγαπῶσιν οὐδὲ φοβοῦνται. διὰ τοῦτό εἰσι λίαν ὁρμικοί, ὅτι οὐκ εἰσιν ἄνθρωποι εἰρηνικοί, τρέχοντες ταχέως. καὶ ποῦ τρέχοντες ταχέως; καὶ ποῦ τρέχουσιν; εἰς τὴν θάλασσαν, ἤτοι εἰς τὸν αἰώνιον θάνατον, μεστοὶ πικρότητος, λήγοντες εἰς τὸν ποταμὸν || τὸν μέγα(!), ἤτοι θαλάσσῃ (!). ἤγουν ἐν τούτῳ τῷ βαθμῷ τῷ νῦν ὄντες οἱ δαίμονες, ὅτι οἰκοῦσιν ἐν τούτοις ὡς θεός. καὶ οὗτοι οἱ δαίμονες ἐν αὐτοῖς οἰκοῦσιν ὡς δοῦλοι τούτων. ἀλλ' εἰσὶν ἔτι οὗτοι δεδεμένοι ἢ στενοί. οὐκοῦν οὐ δύνανται ποιῆσαι πᾶσαν τὴν ὄρεξιν αὐτῶν. ὅτι εἰ ἦσαν λελυμένοι τοῦ ποιῆσαι τὴν ὄρεξιν αὐτῶν, ἐκίνησαν ἅπαντας τοὺς ἀπίστους κατὰ τῶν χριστιανῶν καὶ ἀπώλοντο πάντες. ἀλλ' οὐ δύνανται, ὅτι ὁ θεὸς ἔχει τούτους δεδε-

inc. f. 150 v.

1 Dahinter stehen die durchstrichenen Worte τῆς Φοινίκης.
2 Der Text hat durch Druckfehler: il.

al tempo de antecristo elli sar- 180 rando deslegati. Pero farrando cosi grandi et orribili persecutioni contra li fideli cristiani.	*μένους. καὶ ἐν τῷ καιρῷ τοῦ ἀντιχρίστου ἔσονται λελυμένοι. διὰ τοῦτο ἔσται μέγας καὶ φοβερὸς διωγμὸς ἐκεῖνος κατὰ τῶν χριστιανῶν.*
ET SOLUTI SUNT QUATUOR ANGELI etc.	*Καὶ ἐλύθησαν οἱ τέσσαρες ἄγγελοι κτλ.*

12. Merkwürdig ist die Wiedergabe von „*exponono*" durch *τίθενται*. Dem Übersetzer scheint die besondere Bedeutung von „*exponono*" unbekannt zu sein. Er übersetzt, als wenn die Vorlage das einfache Verbum „*ponono*" hätte. — 13. Das Relativpronomen „*elquale*" (sc. *altare*) ist fälschlich auf „*doctori*" bezogen und daher mit *οἵτινες* übersetzt. — 13. Auf ein schlimmes Mißverständnis geht die Wiedergabe von *etiamdio* durch *χάριτι θεοῦ* zurück. Der Übersetzer muß hier — vielleicht auf Grund unleserlicher Schrift — „*gratia di Dio*" gelesen oder vermutet haben. — 14. *τετάρτῳ* setzt die nur in den Vulgata-Handschriften eingeführte, von STEPHAN LANGTON stammende Kapiteleinteilung voraus, die im griechischen Text keine Entsprechung hat. — 17. „*pero*" ist fälschlich mit *ἐνταῦθα* übersetzt. — 20ff. Der lange Satz ergibt im Italienischen den klaren Sinn: Gott findet nur Gefallen an den Opfern und guten Werken, die im Schoße der Kirche gewirkt werden. Der Übersetzer hat es nicht vermocht, diesen Sinn wiederzugeben. Er übersetzt zusammenhanglos einzelne Wörter, so daß das ungegliederte Satzganze ohne die italienische Vorlage schlechterdings unverständlich ist. — 32ff. Sehr eigenwillig ist die verkürzende Übersetzung von „*ha el colore flanmeo et e splendido et solido et male abile et sonante et poneroso*" mit: *ἐστὶν εἰς εἶδος φλογὸς λαμπρόν, ἠχικόν, στερεόν, βαρύν.* — 42ff. Das Satzglied „*ponerosa per la conuersatione matura*" hat der Übersetzer wohl deswegen weggelassen, weil ihm der Sinn unklar war. — 60ff. ist in der Übersetzung unverständlich, obwohl der italienische Text gar keine Schwierigkeiten bietet. — 81. Die falsche Übersetzung von „*scientia*" mit *ἀπόφασις* ist wohl aus einer Verwechslung von „*scientia*" mit „*sententia*" zu erklären, was auf die italienischen Sprachkenntnisse des Übersetzers ein bezeichnendes Licht wirft. — 82ff. „*allo angelo*" ist mit *περὶ τοῦ ἀγγέλου* wiedergegeben. Der italienische Text betrachtet den sechsten Engel als allegorisches Bild des „*ordine*

de predicatori". Die Übersetzung dagegen bezieht den Vergleich auf die Trompete. — 89ff. Der Aussagesatz „*chel sonno deslegati*" ist als Finalsatz aufgefaßt. — 93. „*in nel precedente capitulo*" wird fälschlich mit *εἰς τὴν ἀρχὴν τοῦ κεφαλαίου* übersetzt. — 109ff. bietet eine Auslassung infolge Homoioteleuton. Das Auge des Übersetzers sprang von dem ersten „*miraculi*" zum zweiten über und ließ das dazwischen stehende weg. — 117. Durch Homoioteleuton ist wohl auch die Auslassung von „(*cioe*) *el fo constrecto e restrecto chel*" zu erklären. — 130. Die Gleichsetzung des Engels mit den „*predicatori*" ist in der Übersetzung wiederum mißverstanden. — 132ff. eine weitere homoioteleutische Auslassung: *debiano* — *debiano*. — 147ff. Eigenwillig ist die Übersetzung der Stelle: *delli infideli de Babillonia, che significa confuxione.* Die etymologische Erklärung von „Babylon" als „Wirrwarr" war dem Übersetzer wohl Anlaß zu der geringen Texterweiterung. — 151f. Ein Homoioteleuton ist die Auslassung: *ordine* — *ordine*. — 157ff. liegt eine größere homoioteleutische Auslassung zwischen „*illi sonno*" und „*sonno multo inpetuosi*" vor. — 164. „*repiena de amaritudine*", im italienischen Text Attribut zu „*morte eterna*" ist in der Übersetzung auf die „*inpetuosi*" bezogen: *μεστοὶ πικρότητος*. — 165ff. ist von dem Übersetzer wieder vollständig mißverstanden und am Schluß geradezu in den gegenteiligen Sinn verkehrt worden.

9, 16.

72 v. ET NUMERUS EQUESTRIS EXERCITUS UICIES MILIES DENA MILIA.

Cioe a dire: Et lo numero
5 dello exercito da cauallo uintimilia et dece milia.

Da poy che San Iohanni ha decto, che li demonii tucti sarrando deslegati, cioe permessi da
10 Dio, che elli possano fare tucto lo loro potere contra li cristiani et contra la ecclesia de Cristo, qui San Iohanni mecte, como elli, da poy che sarrando des-
15 legati, farrando ad modo de

Καὶ ὁ ἀριθμὸς τῶν στρατευμάτων τοῦ ἵππου μυριάδες μυριάδων. 151 r.

Μετὰ τὸ εἰπεῖν ὁ ἅγιος Ἰωάννης, ὅτι πάντες οἱ δαίμονες ἐλύθησαν, ἤτοι παρεχωρήθησαν παρὰ τοῦ θεοῦ, ὅπως ποιήσωσι, ‖ ὅσα (inc. f. 151 v.) *ἐκεῖνοι βούλονται κατὰ τῆς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ, ἐντεῦθεν ὁ ἅγιος Ἰωάννης ἐκτίθησιν, ὅτι μετὰ τὸ λυθῆναι ποιήσουσιν ὥσπερ στράτευμα μέγα*

uno exercito da cauallo, per conbactere contra li cristiani. Cosi etiamdio el mecte da parte della ecclesia uno exer-
20 cito appostato ad resistire allo exercito delli demonii. Et qui mecte el numero de l'una parte et de l'altra. Et dice, chel numero dello exercito da ca-
25 uallo, cioe el numero della gente da cauallo, liquali conbacterando contra la ecclesia al tempo de antecristo, sonno uintimilia et lo numero dello
30 exercito della ecclesia sonno dece milia. Unne per questo el da ad intendere, che sarra troppo piu el numero de quilli, che sarrando con antecristo
35 che lo numero de quelli, che sarrando con Yesu Cristo. Et non intendere pero, che con antecristo el non debiano essere se non uinti milia et con
40 Cristo dece milia. Ma per quisti numeri el uole intendere altro. Unne nota, che per una dicina de milliara el se intendono quelli, liquali seruano li
45 dece commandamenti della lege de Dio. Cosi dice Dauid in lo psalmo: Currus dei decem milia (Ps 67, 18). Aduncha una decina de milliare significa li
50 boni cristiani, liquali hanno seruato la unita della lege delli

τοῦ ἵππου, ἵνα πολεμήσουν κατὰ τῶν χριστιανῶν. τίθησι δὲ καὶ ἀπὸ τὸ μέρος τῆς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ· θέλει δὲ ἕτερον στράτευμα ἀντικαθεστάναι τῷ[1] τοῦ δαίμονος. ἐνταῦθα δὲ τίθησι τὸν ἀριθμὸν τοῦ ἑνὸς μέρους καὶ τοῦ ἑτέρου καί φησιν· καὶ ὁ ἀριθμὸς τῶν στρατευμάτων τοῦ ἵππου, ἤτοι ὁ ἀριθμὸς τοῦ λαοῦ τοῦ ἵππου, ὅστις πολεμεῖ κατὰ τῆς ἐκκλησίας ἐν τῷ καιρῷ τοῦ ἀντιχρίστου, εἰσὶ μυριάδες μυριάδων μετὰ τοῦ ἀριθμοῦ τῆς ἐκκλησίας, ἤτοι μετὰ τῶν στρατευμάτων ἐκείνων τοῦ ἵππου εἰσὶ μυριάδες μυριάδων. παρέχει δὲ ἡμῖν γνῶναι, ὅτι ἔσται πλέον ὁ ἀριθμὸς ὁ ὢν μετὰ τοῦ ἀντιχρίστου ἢ ὁ ὑπάρχων μετὰ τοῦ Χριστοῦ. ἀλλὰ οὐκ ἔδωκεν ἡμῖν ἐννοῆσαι[2], εἰ μὴ μόνον, πῶς τοῦ Χριστοῦ ἐστιν ὀλιγώτερος ὁ ἀριθμός, λέγων μυριάδες[3] τοῦ Χριστοῦ καὶ μυριάδων τοῦ ἀντιχρίστου. οὗτοι ἔσονται πολλὰ ὀλίγοι. ἀλλὰ τίνος ἕνεκεν τίθησι δύο ἀριθμούς; ἕτερον δὲ ἐννοοῦμεν[4]. σημείωσαι δέ, ὅτι διὰ τῆς μιᾶς δεκάδος τῶν μυριάδων νοοῦνται ἐκεῖνοι οἱ ὄντες ἐν τοῖς προστάγμασι τοῖς δέκα τοῦ νόμου τοῦ θεοῦ. οὕτω φησὶν ὁ Δαβὶδ ἐν τῷ ψαλμῷ· κούρρους ντέϊ ντέτζεμ μίλια. οὐκοῦν μία δεκὰς μυριάδων σημαίνει || τοὺς καλοὺς χριστια- inc. f. 152 r

1 Die Handschrift hat: *τὸ*.
2 Die Handschrift hat: *ἐνοῆσαι*.
3 Darüber steht: *χιλιάδες δέκα*.
4 Die Handschrift hat: *ἐνοοῦμεν*.

dece commandamenti de Dio. Et nota, che questo numero duy e el primo numero, loquale se
55 parte da uno et dalla unitate et e significata la transgressione. Aduncha duy dicine de milliara significa tucti quelli, liquali sarrando con antecristo,
60 liquali sarrando transgressori della lege delli dece commandamenti.

νούς, οἵτινες ἐφύλαττον τὴν ὁμόνοιαν τῶν δέκα προσταγμάτων τοῦ θεοῦ. σημείωσαι δέ, ὅτι οὗτος ὁ ἀριθμὸς ὁ δύο ἐστὶ πρῶτος ἀριθμός, ὃς χωρίζεται ἐκ τοῦ ἑνὸς καὶ ἀπὸ τὴν ἑνότητα. σημαίνων τὴν ὑπέρβασιν. οὐκοῦν δύο δεκάδες μυριάδων σημαίνει πάντας τοὺς μέλλοντας ἔσεσθαι μετὰ τοῦ ἀντιχρίστου, οἵτινες ἐπαρέβησαν (!) τὰ δέκα προστάγματα τοῦ νόμου τοῦ θεοῦ.

8. Das Futurum „*sarrando deslegati cioe permessi*“ ist mit dem Aorist wiedergegeben: *ἐλύθησαν, ἤτοι παρεχωρήθησαν.* — 10f. „*lo loro potere*“ ist mit *ὅσα ἐκεῖνοι βούλονται* übersetzt. Der Übersetzer las statt *potere* wohl *uolere.* — 18ff. Der Satz „*Cosi etiamdio* . . .“ ist in der Übersetzung durch die Einfügung eines sinnlosen *θέλει* fast unverständlich. — Der Schluß des Satzes: „*Et dice, chel numero* . . .“ (Z. 23ff.) hat dem Übersetzer Schwierigkeiten gemacht, weil hier Vulgata und griechischer Text in der Angabe über die Zahlenstärke des eschatologischen Heeres voneinander abweichen. Der italienische Kommentar paßte nicht zu dem griechischen Text. Der Übersetzer überbrückte die Stelle durch einen selbst geschaffenen Text, der freilich einen unverständlichen Unsinn darstellt. — 36ff. ist in der Übersetzung wieder ziemlich unverständlich. — 49f. Auffallend ist das im griechischen Text sich findende lateinische Psalmzitat. Dem Übersetzer war diese wenig geläufige Psalmstelle im griechischen Text wohl unbekannt; daher übernahm er den lateinischen Wortlaut. — 60. Das Futurum „*sarrando transgressori*“ ist mit dem Aorist *ἐπαρέβησαν* wiedergegeben.

14, 4.

f. 109r. HII EMTI SUNT EX OMNIBUS PRIMITIE DEO ET AGNO.
Cioe a dire: Et questi sonno
5 comparati de tucti le primitie a Dio et allo agnello.

Οὗτοι ὑπὸ Ἰησοῦ ἠγοράσθησαν ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων. 226v.

Quisty sonno comparati de
tucti, cioe tra tucti li altri homini
del mundo. Quisti sonno electi et
10 seperati, como de una multitu-
dine grande se seperano le cose
piu electe, como de una multitu-
dine de angeli se ne departe li
melliori et de multi fructi el se
15 tollie uia daparte li milliori per
donare et dare, et pero sequita:
primitie a Dio et allo agnello.
Nota, che se offerisce a Dio se-
cundo la lege primitie et de-
20 cime. Ma le primitie sonno piu
accepte a Dio, perche el sonno
fructi primi. Cosi sonno
questi sancti uirgini non como
decimi date a Dio ma como
25 primitie, lequali sonno piu ac-
cepte a Dio. Et li sancti mar-
tiri sonno offerti a Dio como
decime, ma questi uirgini sonno
primitie a Dio, cioe patre, et allo
30 agnello, cioe Cristo.

Ἤτοι μέσον τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀνθρώπων τοῦ κόσμου οὗτοί εἰσιν ἐκλεκτοὶ καὶ κεχωρισμένοι ὡς πλῆθος πολύ, κεχωρισμένοι ἐν τοῖς πράγμασι τοῖς πλέον ἐκλεκτοῖς ὡς πλῆθος πολύ, ἐκλεξάμενοι ἀκολουθεῖν τῷ ἀρνίῳ καὶ μὴ ἔχειν ὧδέ τινα ἀγαθά. διὰ τοῦτό φησιν· ἠγοράσθησαν ὑπὸ Ἰησοῦ.

ἀπαρχὴ τῷ θεῷ καὶ τῷ ἀρνίῳ. σημείωσαι δέ, ὅτι προσφέρειν τῷ θεῷ, κατὰ τὸν νόμον τὸν παλαιὸν τὸ δέκατον ἦν· ἀλλὰ αἱ ἀπαρχαὶ ἦσαν πλέον προσδεχόμεναι ἐν θεῷ, ὅτι ἦσαν ἐκ τῶν καρπῶν τῶν πρώτων. οὕτω καὶ οὗτοι οἱ ἅγιοι οἱ παρθένοι οὐχ ὡς ἀποδεκατισμός, ἤτοι δέκατον (!) *δίδειν* (!) *τῷ θεῷ ὥσπερ τὰ πρωτοτόκια ἦσαν προσδεχόμενα· οἱ ἅγιοι μάρτυρες ἦσαν προσφοραὶ ἐν θεῷ, ἤτοι τὸ δέκατον· ἀλλ' οὗτοί εἰσι πρωτοτόκια τῷ θεῷ καὶ πατρὶ καὶ τῷ ἀρνίῳ, ἤτοι τῷ Χριστῷ.*

15ff. Die Abweichung des griechischen Textes von der Vulgata durch den Zusatz *ὑπὸ Ἰησοῦ* zwang den Übersetzer wiederum zur eigenen Umgestaltung des Kommentartextes. Die Art, wie er aus dem durchsichtig klaren Aufbau der Vorlage einzelne Wörter und Ausdrücke herausnimmt, um daraus einen eigenen Text zu bilden, zeigt auch hier eine denkbar ungeschickte Hand, wenn der Text auch verständlich bleibt. — 18ff. So ist auch die Übersetzung der Ausführungen über den Unterschied zwischen Erstlingsopfer und Zehnt sehr unbeholfen, einerseits durch den sklavischen Anschluß an die Vorlage (a dio = *ἐν θεῷ* [!]), andererseits durch Freiheit an ungeeigneter Stelle.

14, 4.

113 v. ET UIDI ET ECCE NUBEM CANDIDAM ET SUPRA NUBEM SEDENTEM SIMILEM FILIO HOMINIS.

5 Cioe a dire: Et uidi et ecco una nebula biancha et sopra la nebula uno, che sedea simile allo filliolo del homo.

Nota, che qui pone San Iohan-10 ni lo aduenemento de Cristo allo iuditio. Et dice: Et uidi, cioe con li occhii della mente, et ecco una nebula biancha. Nota, che questa nebula biancha signi-15 fica la carne ouero lo corpo de Cristo, elquale fo decto nebula biancha per la bianchecza et purita uirginale et mundissima da omne peccato. Et e lieue 20 como la nebula et e tanto lieue, che ascese infine alla diuinitate ad essere unita con Dio. De questa nebula parla Ysay a dicendo: Ascendet dominus 25 super nubem leuem et intrabit Egiptum (Jes 19, 1). Et sopra questa nebula io uidi uno, che sedea, cioe lo filliolo inc. f. 114 r. || de Dio, elquale sede sopra 30 questa nebula per unione perfectissima. Et sopra questa nebula como sopra la sedia iudicaria sedera a dare la finale sententia. Et dice, che quillui, 35 che sedeua, era simile allo filliolo del homo, cioe Cristo. Et perche Cristo e decto simile al filliolo del homo in la sancta scriptura, la cascione si e, per-

Καὶ εἶδον καὶ ἰδοὺ νεφέλη λευκὴ καὶ ἐπὶ τὴν νεφέλην καθήμενος ὅμοιος υἱῷ ἀνθρώπου. 236 v.

Ὧδε τίθησιν ὁ ἅγιος Ἰωάννης τὴν ἔλευσιν τοῦ σωτῆρος, ἤτοι τὴν τελευταίαν κρίσιν καί φησι· καὶ εἶδον ἐν ὀφθαλμοῖς τῆς διανοίας νεφέλην λευκήν. σημείωσαι δὲ περὶ ταύτης τῆς νεφέλης τῆς λευκῆς· σημαίνει τὴν σάρκα, ἤτοι τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ, ἐκλήθη δὲ νεφέλη λευκὴ διὰ τὴν λευκότητα καὶ καθαρότητα τῆς παρθενίας καὶ ἁγνείαν (!) *ἐκ πάσης ἁμαρτίας. καὶ ἀνῆλθεν ὥσπερ νεφέλη καὶ τοσοῦτον* (!) *ἀνῆλθεν, ὅτι ἐκάθησεν ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ, ἵνα ἑνώσῃ τὰ διεστῶτα καὶ συνάψῃ εἰς ἕν. περὶ ταύτης δὲ τῆς νεφέλης φησὶν ὁ προφήτης Ἡσαΐας· ὅτι ἀνέβη κύριος ἐπὶ νεφέλης κούφης καὶ εἰσῆλθεν εἰς Αἴγυπτον* (Jes 19, 1). *καὶ ἐπὶ τὴν νεφέλην εἶδα· καθήμενος,* || *ἤτοι ὅμοιος υἱῷ ἀν-* inc. f. 237 r. *θρώπου· τουτέστιν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, ὃς ἦν καθήμενος ἐπὶ τὴν νεφέλην ταύτην δι' ἑνότητος τελείας. ἐπὶ δὲ ταύτης τῆς νεφέλης ὥσπερ θρόνος κριτικὸς* (!) *καθήμενος ὁ θεὸς εἰπεῖν τὴν τελευταίαν ἀπόφασιν. φησὶ δέ· καὶ ὁ καθήμενος ὅμοιος υἱῷ ἀνθρώπου, ἤτοι ὁ Χριστός· ὁ δὲ Χριστὸς ἐκλήθη υἱὸς ἀνθρώπου ἐν τῇ ἁγίᾳ γραφῇ διὰ τὴν αἰτίαν, ἣν εἶπον ἐν τῷ πρώτῳ κε-*

40 che Cristo fo filliolo de una sola homo, cioe della uergene Maria, et non fo filliolo de dui homini, cioe de homo et de femina, ma fo solamente de fe-
45 mina, laquale si e decta homo, perche secundo la gramatica el se declina[1] hic et hec homo.

Et tucti li altri sonno nati, excepto Adam et Eua, de ho-
50 mini in plurarli (!), cioe de mascio et de femina. Ma Cristo solamente nascecte de femina, quanto alla soa humanitate, et pero lui e decto
55 filliolo del homo, cioe della uergene Maria.

φαλαίῳ. ὁ Χριστὸς δὲ λέγεται υἱὸς μόνης μιᾶς, ἤτοι μόνου ἑνὸς ἀνθρώπου, ἤτοι τῆς παρθένου Μαρίας. οὐκοῦν δὲ ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ἐξ ἀνθρώπων, ἤτοι ἐξ ἀνδρὸς καὶ γυναικός, ἀλλὰ μόνον ἐκ γυναικός, ἥτις ἐκλήθη ἄνθρωπος κατὰ τοὺς γραμματικούς· οὕτω γὰρ κλίνεται· ἔστι γε γένος κοινόν. τί ἐστι κοινὸν γένος; οὗ δύναται προτάσσεσθαι κατ' εὐθεῖαν καὶ ἑνικὴν πτῶσιν καὶ τὸ ὁ τὸ ἄρθρον καὶ τὸ ἡ, οἷον ὁ ἄνθρωπος καὶ ἡ ἄνθρωπος, ὁ ἵππος καὶ ἡ ἵππος. ἅπαντες γὰρ οἱ ἄνθρωποι ἄνευ τοῦ Ἀδὰμ καὶ τῆς Εὔας ἐγεννήθησαν ἐξ ἀνδρὸς καὶ γυναικός. ὁ δὲ Χριστὸς μόνος ἐγεννήθη ἐκ γυναικὸς ἐν ὅσῳ πρὸς τὴν ἀνθρωπότητα. διὰ τοῦτο καὶ υἱὸς ἀνθρώπου ἐκλήθη, ἤτοι ἐκ τῆς παρθένου Μαρίας.

10. Die Wiedergabe von „*aduenemento de Cristo allo iuditio*“ mit *ἔλευσιν τοῦ σωτῆρος, ἤτοι τὴν τελευταίαν κρίσιν* zeigt die häufig zu bemerkende Vorliebe des Übersetzers für weitschweifige Paraphrasen. — 19ff. mit der Einfügung der Wendung *ἵνα ἑνώσῃ τὰ διεστῶτα καὶ συνάψῃ εἰς ἓν* ist wieder ein ungeschickter Versuch des Übersetzers, den Text zu „verbessern“. — 27ff. An unpassender Stelle verläßt die Übersetzung wieder die Vorlage, um auf den Text des Lemma zurückzugreifen: *Καὶ ἐπὶ τὴν νεφέλην εἶδα· καθήμενος, ἤτοι ὅμοιος υἱῷ ἀνθρώπου· τουτέστιν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ* wirkt sehr holprig neben dem glatten italienischen Text: „*Et sopra questa nebula io uidi uno, che sedea, cioe lo filliolo de Dio.*“ — 36ff. Ebenso ungeschickt ist die Wiedergabe der spitzfindigen (und natürlich unrichtigen) Erklärung des Namens „Menschensohn“. Die Bemerkung, daß *homo* — *ἄνθρωπος* als

1 Durch Druckfehler steht im Text: delina.

Maskulinum und als Femininum gebraucht werden könne, benutzt der Übersetzer zu einem zusätzlichen grammatischen Exkurs darüber, der durch seine vollendete Ausdrucksweise sich von der sonstigen Unbeholfenheit stark abhebt. Dem Übersetzer macht es an dieser Stelle sichtlich Freude, seine schulmeisterliche Weisheit anzubringen.

14, 19.

116 r. ET MISIT ANGELUS FALCEM SUAM ACUTAM IN TERRAM ET UINDEMIAUIT UINEAM TERRE.

Καὶ ἔβαλεν ὁ ἄγγελος τὸ δρέπανον αὐτοῦ εἰς τὴν γῆν καὶ ἐτρύγησε τὴν ἄμπελον τῆς γῆς. 242 r.

Cioe a dire: Et mando lo angelo la falce soa acuta in terra et uindemio la uigna della terra.

Cioe: el collegio delli apostoli mandara in executione la possanza soa iudiciaria per auctoritate et commandamento de Cristo et uindemiara la uigna della terra, cioe uindemiara li peccatori terreni almodo, che e stato decto de sopra.

Ἤτοι τὸ σύναγμα (!) τῶν ἀποστόλων ἀποσταλήσεται εἰς ἔργον τοῦ κρῖναι διὰ τῆς ἐξουσίας καὶ προστάγματος τοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ τρυγήσει τὴν ἄμπελον τῆς γῆς, ἤτοι τρυγήσουσι τοὺς ἁμαρτωλοὺς τοὺς γηΐνους τοῦ κόσμου εἰς τρόπον, καθὼς εἶπον ἄνωθεν.

ET MISIT IN LACUM IRE DEY MAGNUM ET CALCATUS EST LACUS EXTRA CIUITATEM[1].

Καὶ ἔβαλεν εἰς τὴν ληνὸν τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ τὴν μεγάλην καὶ ἐπατήθη ἡ ληνὸς ἔξωθεν τῆς πόλεως.

Cioe a dire: Et buctoli nel laco grande del yra de Dio et fo calcato lo laco fora della citade.

Essendo talliati li grappi del uua, loro sonno buctati nel tinaczo et li sonno calcati, suppeditati et ructi.

Μετὰ τὸ τρυγηθῆναι τοὺς βότρυας τῆς ἀμπέλου ἐβλήθησαν εἰς τὴν ληνὸν τῶν βοτρύων καὶ ἐπατήθησαν καὶ ἐσυνθλάσθησαν.

10ff. „*mandara in executione la possanza*“ ist fälschlich als Passiv aufgefaßt und daher mit *ἀποσταλήσεται εἰς ἔργον* wiedergegeben.

1 Text hat durch Druckfehler: cinitatem.

VI. SPRACHGEBRAUCH, ÜBERSETZUNGS-TECHNIK UND GEISTIGE PERSÖNLICH-KEIT DES GRIECHISCHEN ÜBERSETZERS.

Die Sprache des griechischen Übersetzers weist unverkennbar stark vulgäre Züge auf. Feminina auf -*α* zeigen die vulgäre Bildung des Nom. Akk. Plur. auf -*ες* (-*αις*): *τὰς ἑπτὰ πεινὰς τῆς κολάσεως, αἷς εἶπον ἄνωθεν* ... (253r); *θλίψεις ἰσχυραῖς* (148r); *θλίψεις κοσμικαῖς* (235r). Weitere Spuren vulgärer Nominalflexion sind der Nominativ *οἰκείτορας* (statt *οἰκείτωρ*) (230v) und der Akk. Plur. *ὕψους*: *διὰ τὴν εἰς ὕψους καὶ εἰς οὐρανοὺς ἀνάβασιν* (254v); statt des klassischen *τὸ ὕψος* nimmt der Übersetzer also hier ein Nomen masc. *ὁ ὕψος* an. Ebenso bezeichnend für die innere sprachliche Unsicherheit des Übersetzers ist es, daß auch ein umgekehrter Fall vorkommt: *τὸ μέτρος* statt *τὸ μέτρον* (243v. 244r wiederholt); als Schreibfehler ist wohl *τὸν δὲ ἄχυρον* (238v) zu erklären. Die Präposition *ἐν* ist selten, sie wird meistens vertreten durch *εἰς*, das in der vulgärgriechischen Sprachentwicklung die Bedeutung von *ἐν* übernommen hat: *εἰς τρόπον κοινῆς ὁμιλίας* (244r); *εἰς τρόπον τῆς ὁμιλίας ἡμῶν* (247r). Die Präposition *ἀπό* wird häufig mit dem Akkusativ verbunden: *ἀπὸ τὸ μέρος* (151v); *ἀπὸ τὰ μακάρια πράγματα* (362v). Daneben versucht der Übersetzer in einzelnen Fällen, der Literatursprache gemäß zu schreiben, wobei manchmal Mißgriffe entstehen. So verbindet er *μετὰ* in der Bedeutung „nach“ mit dem Genetiv, ein Zeichen, daß ihm die Konstruktion dieser hochsprachlichen Präposition nicht mehr geläufig war: *μετὰ τῶν κόπων* (236r). Als Präposition wird auch *μέσον* „inmitten, zwischen“ verwandt: *μέσον τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀνθρώπων* (226v); *μέσον τῆς γῆς* (242r). — Als Neutrum zu *τις* erscheint eine vulgäre Form *τινα*: *ψεῦδός τινα* (227r). — Vulgär ist das Augment an falscher Stelle: *ἐσυνθλάσθησαν* (242r) statt *συνεθλάσθησαν*, und doppelte Augment: *ἐπαρέβησαν* (152r). Ganz und gar vulgär ist die Verbalform *κεντρώνει* (146r).

An zahlreichen Stellen drängt sich die Beobachtung auf, daß dem Übersetzer das klassische Sprachgefühl für die Kongruenz von Genus, Numerus und Kasus fehlt. Häufig ist vor allem das Fehlen der Genuskongruenz: *ἡ πέμπτος* (sc. *ποινή*) *ἐστὶν ὁ ζόφος* . . . (245v); *ἐν τούτοις τοῖς ἑπτὰ πληγαῖς* . . .

(246r); *ἅστινας βαθμούς* (252v). — Fehlen der Numeruskongruenz: *οἵτινες ἔχουσι . . . καὶ μετ᾽ αὐτῶν κεντρώνει* (146r). — Fehlen der Kasuskongruenz: *πληγαῖς . . ., αἵτινες ἐκλήθησαν ἐσχάτας* (246r); *φιάλαι γεμούσας* (246v); *αὗται αἱ πληγαὶ ἐκλήθησαν ἐσχάτας* (246v). — Weiterhin finden sich noch verschiedene sprachliche Besonderheiten, die nicht der allgemeinen Vulgärsprache angehören, sondern dem Übersetzer eigen sind. Darunter ist vor allem die Nachstellung des Attributs (Adjektiv oder Substantiv im Genetiv) mit Artikel zu nennen: *τὴν κατάκρισιν τὴν αἰωνίαν* (232r). Diese Nachstellung ist durchaus vorherrschend. Viel seltener ist die echt griechische Voranstellung des attributiven Adjektivs bzw. einfache Anfügung des genetivischen Substantivs (ohne Wiederholung des Artikels). Diese auffallende syntaktische Behandlung des Attributs als dialektische Eigentümlichkeit zu betrachten, woran man zunächst denken könnte, liegt kein Grund vor. Sie ist der mittelgriechischen Schrift- und Vulgärsprache wie auch dem Neugriechischen durchaus unbekannt. Es handelt sich vielmehr um eine sklavische Nachahmung des johanneischen Stils, der, abweichend von dem synoptischen und paulinischen Sprachgebrauch, sowohl im Evangelium wie in der Apokalypse diese Nachstellung des Attributs bevorzugt[1].

Hervorzuheben ist außerdem *ἐκλαμβεῖν* als Infinitiv Aoristi (statt *ἐκλαβεῖν*) (254v) und *λάβω* als Futurum zu *λαμβάνω*: *αὐτὸς λάβει τὴν κατάκρισιν τὴν αἰωνίαν* (232r) = *quilli receuera la dampnatione eterna* (111v); *ὁ Χριστὸς λάβει τὴν μάχαιραν ταύτην* (237v) = *Cristo tenera questo cortello* (118r). Lexikographisch bemerkenswert ist *ἀπολιχμίζω* „worfeln“: *ἀπολυχμήζει* (so in der Handschrift) *τὸν σῖτον* (239v) = *sepera lo frumento* (119r). Das klassische Griechisch kennt nur *ἀπολιχμάω*. Ebenfalls neu ist *σύναγμα* in der Bedeutung „Schar, Versammlung“ als Synonym zu *συνάθροισμα*: *τὸ συνάθροισμα καὶ τὸ σύναγμα τῶν ἁγίων τῶν μακαρίων* (238r; ähnlich 239v. 241r) = *el collegio delli sancti beati* (118v). Eine Verwechslung mit *σύνταγμα* ist wohl ausgeschlossen. Im Altgriechischen

---

1 Vgl. EDWIN A. ABBOTT, Johannine Grammar. London 1906. S. 63—67. LUDWIG RADERMACHER, Neutestamentl. Grammatik 2. Aufl. Tübingen 1925. S. 111. Diese Attributnachstellung ist wohl ein Einfluß des Semitischen. C. F. BURNEY, The Aramaic Origin of the Fourth Gospel (Oxford 1922) erwähnt nichts davon.

bedeutete *σύναγμα* „Bodensatz". In dem Thesaurus des Stephanus kommen weiterhin nicht vor: *ἠχικός* und *ὁρμικός*.

Besondere Eigentümlichkeiten des Übersetzers sind die häufige Anwendung des medialen Aorist und die Vorliebe für das Hendiadyoin.

Die Betrachtung der Übersetzungstechnik und der sprachlichen Besonderheiten des Übersetzers gibt uns wichtige Aufschlüsse über seine Persönlichkeit. Seine Muttersprache war das Vulgärgriechische. Nur von einem Nichtitaliener konnte der italienische Text der Vorlage an verschiedenen Stellen in so grober Weise mißverstanden werden (vgl. oben S. 30. 23f.). Seine Allgemeinbildung kann nicht sehr hoch gewesen sein, wenn sich ihm bei der Niederschrift der Übersetzung so schwere Vulgarismen in die Feder drängten. Die Fachsprache der griechischen Grammatik war ihm geläufig (vgl. oben S. 30). Dagegen zeigen Ausdrücke wie *τὰ δέκα προστάγματα* (*li dece commandamenti*) anstatt des in der Sprache der griechischen Kirche stehenden *αἱ δέκα ἐντολαί* (vgl. oben S. 5. 10), daß er mit der byzantinischen theologischen Literatur nicht vertraut war. Wir dürfen seine Heimat also nicht auf byzantinisch-orthodoxem Gebiet suchen. Für die Frage nach der Heimat der Übersetzung könnte die Heimat der Handschrift einen wichtigen Anhaltspunkt bieten. Meine ausgedehnten Nachforschungen darüber sind ergebnislos verlaufen[1]. Die Schrift gibt keine Möglichkeit der Lokalisierung, da ja die griechische Schriftentwicklung im Gegensatz zur lateinischen keine Schreibschulen und Schriftarten aufweist. Wichtige Hinweise kann dagegen die Betrachtung der geistigen Beziehungen, zwischen Abendland und Byzanz, zwischen der westlichen und der östlichen Kirche, wie sie sich in der Übersetzungsliteratur spiegeln, ergeben.

---

1 Die bei K. K. MÜLLER, Neue Mittheilungen über Janos Laskaris und die Mediceische Bibliothek. Centralblatt für Bibliothekswesen 1 (1884) 333—412 veröffentlichten Verzeichnisse enthalten diese Handschrift nicht. — Eine Anfrage an die Biblioteca Mediceo-Laurenziana blieb unbeantwortet.



VII. DIE STELLUNG DER ÜBERSETZUNG INNERHALB DER SPÄTBYZANTINISCHEN ÜBERSETZUNGSLITERATUR UND IHRE HEIMAT.

Die innige Berührung der abendländischen und byzantinischen Kultur, die eine Folge der Kreuzzüge war, ließ schon im 12. Jahrh. eine umfangreiche Übersetzungsliteratur entstehen, die den Austausch der literarischen Schätze zwischen beiden Kulturwelten vermittelte. Es ist bezeichnend für die geistige Überlegenheit der griechischen Welt, daß die literarische Einflußrichtung im 12. Jahrh. noch von Osten nach Westen ging. Vor allem in dem normannischen Unteritalien entstanden zahlreiche Übersetzungen aus dem Griechischen. Das griechische Unteritalien war von jeher die geistige Brücke zwischen Byzanz und dem Abendland gewesen. So ist es natürlich, daß gerade im Normannenreich sich eine große Übersetzertätigkeit entfaltete. Zahlreiche philosophische, naturwissenschaftliche und theologische Werke wurden im Laufe des 12. Jahrh. übersetzt, wobei sich die Übersetzer in ängstlich schülerhafter Weise an den griechischen Wortlaut hielten[1].

Im 13. Jahrh. wurden dann zum ersten Male die gesamten Werke des ARISTOTELES von dem flämischen Dominikaner GUILELMUS DE MOERBEKE, dem späteren lateinischen Erzbischof von Korinth (1277—1281 oder 1286) aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, wo sie die Grundlage zu der weiteren Umgestaltung der scholastischen Philosophie nach dem Geiste des ARISTOTELES wurden. Derselbe übersetzte weiterhin Werke des SIMPLIKIOS, PROKLOS, GALEN, HIPPOKRATES, ARCHIMEDES, EUTEKIOS, PTOLEMAIOS und HERON. Etwa gleichzeitig wurden die Werke des NIKEPHOROS BLEMMYDES (ca. 1197—ca. 1272), des bedeutendsten theologischen Denkers der griechischen Kirche im 13. Jahrh., ins Lateinische übertragen. Bei weitem zahlreicher aber waren seit den lateinischen Staatengründungen auf grie-

1 Über die Übersetzungen des 12. Jahrh. vgl. CH. H. HASKINS, Studies in the History of Mediaeval Science. Cambridge 1924. S. 141 bis 241. DERS., The Renaissance of the Twelfth Century. Cambridge 1927. S. 291—302.



chischem Boden und seit der Kirchenunion die Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Griechische. Von nun an wird das Abendland der gebende Teil. Nur zum kleineren Teile handelt es sich dabei um Werke der antiken römischen Literatur. Der Großteil der nun mächtig aufblühenden Übersetzungsliteratur umfaßt die klassischen Werke der abendländischen Philosophie und Theologie. Die Unionsfrage, das große Thema der spätbyzantinischen Kirchengeschichte, machte die Kenntnis der lateinischen Philosophen und Theologen für jeden Byzantiner, ob er Anhänger oder Gegner der Union war, unerläßlich. Beide Parteien eiferten daher darum, das theologische Geistesgut des Abendlandes durch Übersetzungen zugänglich zu machen. Die Tätigkeit der unionsfreundlichen Barlaamiten trug dann vor allem mächtig zum Bekanntwerden der abendländischen Theologie bei. Die bedeutendsten dieser Übersetzer des 14. Jahrh. sind GREGORIOS AKINDYNOS, DEMETRIOS KYDONES, sein Bruder PROCHOROS KYDONES und MANUEL KALEKAS[1]. Neben den klassischen Werken der abendländischen Philosophie und Theologie, die die weit überwiegende Mehrzahl der Übersetzungen bilden, stehen als zweite und kleinere Gruppe die Übersetzungen von Ordensregeln und liturgischen

1 Über die byzantinische Übersetzungsliteratur des 14. Jahrh. vgl. jetzt vor allem: GIOVANNI MERCATI, Notizie di Procoro e Demetrio Cidone, Manuele Caleca e Teodoro Meliteniota ed altri appunti per la storia della teologia e della letteratura bizantina del secolo XIV. Vaticano 1931. — Im Gefolge der polemischen Auseinandersetzungen um die Kirchenunion sind damals wahrscheinlich auch die griechischen Akten des ökumenischen Konzils von 879 in antipäpstlichem Sinne verfälscht worden. Vgl. V. LAURENT, Le cas de Photius dans l'apologétique du patriarche Jean XI Bekkos (1273—1282) au lendemain du deuxième concile de Lyon. Échos d'Orient 29 (1930) 396—415. FR. DVORNIK, Les légendes de Constantin et de Méthode vues de Byzance. Prague 1933. S. 322f. — In diese literarische und geistige Umwelt gehört auch das bei MIGNE, Patr. Gr. 111, 408—412 unter dem Titel *Περὶ τῶν πάπων ἀπὸ τοῦ χρονικοῦ* herausgegebene Bruchstück, das eine kurze Aufzählung der Päpste von Formosus (891—896) bis Johannes X (914—929) gibt, also gerade die schmachvollste Zeit in der Geschichte des Papsttums behandelt. Der erste Herausgeber, ANGELO MAI, war geneigt, diesem Bruchstück einen beträchtlichen Quellenwert zuzusprechen. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch, wie ich demnächst an anderer Stelle nachweisen werde, um eine ziemlich wörtliche Übersetzung aus einer lateinischen Chronik.

Texten. Sie haben den Zweck, dem täglichen Gebrauche der griechisch-unierten Kirche zu dienen. Unter den übersetzten Verfassern sind nur wenige nicht berühmte Namen. Zu diesen gehört auch FEDERIGO DA VENEZIA. Mit der Polemik gegen die schismatischen Griechen hat die Übersetzung des FEDERIGO DA VENEZIA nichts zu tun, sondern sie verdankt ihre Entstehung wohl dem erbaulichen Bedürfnis eines Einzelnen, der an dem allegorischen Kommentar mit seiner scholastischen Darstellungsform Gefallen fand und ihn in seine griechische Muttersprache übertrug. Wir müssen in dem Übersetzer einen unierten Griechen sehen, der in einer der lateinischen Herrschaften des griechischen Ostens, wahrscheinlich im venezianischen Kolonialreiche, lebte. Für die letztere Vermutung spricht zunächst die Tatsache, daß man den sonst kaum sehr bekannten Kommentar eines Venezianers übersetzte, was ohne weiteres an venezianisches Einflußgebiet denken läßt. Dafür läßt sich noch ein weiterer Anhaltspunkt geltend machen: Die griechische Übersetzung macht bei der Erwähnung des angeblichen lateinischen Markus-Autographs den merkwürdigen Zusatz, das Autograph werde in Aquileia (*'Ακκιλέγιας*, darunter steht: *Βενετίας*) aufbewahrt (vgl. oben S. 3). Im italienischen Original fehlt diese Bemerkung. Die lokalvenezianische Herkunft des Zusatzes ist offensichtlich, was darauf hinweist, daß die Übersetzung auf venezianischem Gebiet[1] entstanden ist.

Die Abfassung der Übersetzung ist überall in dem weiten venezianischen Reich denkbar. Auch in Venedig selbst. Seit dem Ende des 14. Jahrh. finden sich dort viele Griechen, die später eine ganze Kolonie mit Kloster und Bibliothek bildeten[2]. Vor allem wird man aber an die Insel Kreta denken dürfen, die seit der Erwerbung durch Venedig (1205) der Mittelpunkt

1 Die Sprache bietet keine mundartlichen Anhaltspunkte. — Das merkwürdige Wort *παρλᾶτος* (fol. 127r. 129v. 130r. 142v) ist durch die gemeingriechischen Lautvorgänge der Metathese (ST. B. PSALTES, Grammatik der Byzantinischen Chroniken. Göttingen 1913. S. 103f.) und des Lautwandels e > a in der Nachbarschaft des ϱ (PSALTES 13) aus dem „prelato“ des italienischen Textes entstanden.

2 JOANNES BELUDOS, *Ἑλλήνων ὀρθοδόξων ἀποικία ἐν Βενετίᾳ*. Benetia 1872.

des venezianischen Kolonialreiches war[1]. Die römische Kirche herrschte — wenigstens in den oberen Gesellschaftsschichten — auf der ganzen Insel. Zahlreiche westliche Klöster entstanden als Brennpunkte kirchlichen Lebens. In ihnen begegnete sich das abendländische mit dem byzantinischen Geistesgut zu gegenseitiger Befruchtung. Kreta wurde eine blühende Provinz der katholischen Kirche und ein Ausgangspunkt des Humanismus. Söhne der Insel waren die Humanisten GEORGIOS TRAPEZUNTIOS, MARKOS MUSUROS (Professor in Padua und Venedig), ZACHARIAS KALLIERGES, FRANCISKUS und EMILIUS PORTUS (Professoren in Venedig und Heidelberg) und der Kanonist PETRUS VON KANDIA (PIETRO FILARGO), der nachmalige Papst ALEXANDER V. (1409—1410)[2]. Unter den westlichen Mönchsorden spielten die Dominikaner, die wenigstens in Kandia und Canea Klöster hatten, eine bedeutende Rolle[3]. Vielleicht ist es daher nicht gleichgültig, daß gerade der theologisch und literarisch unbedeutende Apokalypsenkommentar eines Dominikaners übersetzt wurde. Vielleicht war der Übersetzer ein griechisch-unierter Dominikaner. Doch kann dies nur eine Vermutung sein. Hohe Wahrscheinlichkeit aber spricht dafür, daß Kreta die Heimat der Übersetzung ist. Die Entstehung auf venezianischem Gebiet ist sicher. Dann kommt eigentlich nur Kreta in Betracht; denn nur dort hat sich ein reges Geistesleben mit dem Austausch zwischen Westen und Osten vermittels einer Übersetzungsliteratur entfaltet.

---

1 Zur Kirchen- und Geistesgeschichte Kretas unter der Venezianerherrschaft vgl. BASILEIOS PSILAKES, *Ἱστορία τῆς Κρήτης* II. Chania 1909. GIUSEPPE GEROLA, Monumenti Veneti nell' isola di Creta 1—3. Venezia 1905—1917.

2 Vgl. FRANZ EHRLE, Der Sentenzenkommentar Peters von Candia, des Pisaner Papstes Alexander V. Münster i. W. 1925. (= Franziskanische Studien, Beiheft 9).

3 Zur Geschichte der griechischen Dominikanerprovinz vgl. BERTHOLD ALTANER, Die Dominikanermissionen des 13. Jahrh. Habelschwerdt 1924 (= Breslauer Studien zur historischen Theologie 3) S. 9—19.

VIII. DIE HANDSCHRIFTLICHE VORLAGE DES GRIECHISCHEN ÜBERSETZERS.

Die Feststellung, daß nur Kreta die Heimat dieser Übersetzung sein kann, führt weiterhin auf eine wichtige Spur. Im cod. Paris. ital. 86 (olim Colb. 3355), der den italienischen Text enthält (vgl. oben S. 8 A. 4) steht am Schluß die wichtige Bemerkung[1]: „Explicit literalis expositio super Apocalypsim B. Johannis apostoli et evangelistae compilata et ordinata per Fratrem Fredericum de Venetia sacrosanctae theologiae doctorem ordinis Praedicatorum. Anno etc. Glossae istae omnes quae sunt in isto libro sunt magistri Nicolai de Lyra ord. F. F. Minor. et aliorum commentatorum qui commentaverunt Apocalipsim. Hunc librum transcripsi ego Johannes Dono Venetiarum notarius de Candida egregio et sapienti ac nobili viro DD. Cachariae Vituri honorabili consiliario Cretae domino suo praecordialissimo sub anno Domini MCCCC nono mensis[2] februarii die nono hora prima diei indictione tertia. Candidae."

Der venezianische Notar GIOVANNI DONO aus Kandia[3] auf Kreta hat in Kandia die Abschrift des italienischen Apokalypsenkommentars für seinen Herrn ZACHARIA VITURI[4], den consiliarius von Kreta am 9. Februar des Jahres 1409[5] vollendet. Um dieselbe Zeit ist der italienische Apokalypsenkommentar auf Kreta in das Griechische übersetzt worden. So drängt sich bei der geringen Anzahl der bekannt gewordenen Handschriften des italienischen Textes die Vermutung auf, daß cod. Paris.

1 QUETIF und ECHARD I 706.

2 Bei QUETIF u. ECHARD steht das unmögliche mense (!).

3 *Candida* ist die häufig vorkommende lateinische Namensform für Kandia.

4 Er ist wohl identisch mit dem gleichnamigen „sapiens Crete" der in einer Urkunde vom 11. Febr. 1398 genannt wird. Die Urkunde ist ausgestellt von „Ser Johannes Cornario et ser Zacharia Victuri, sapientes Crete". Vgl. HIPPOLYTE NOIRET, Documents inédits pour servir à l'histoire de la domination vénitienne en Crète de 1380 à 1485. Paris 1892 (= Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome 61) S. 91.

5 Die Angabe der 3. Indiktion stimmt zu der Jahreszahl 1409, denn es handelt sich hier nicht um die am 1. September beginnende „byzantinische", sondern um die am 1. Januar beginnende „römische" oder „päpstliche" Indiktion.

ital. 86 die unmittelbare handschriftliche Vorlage der griechischen Übersetzung ist. Diese selbst muß schon zu Anfang des 15. Jahrh. entstanden sein, da die in cod. Laur. graec. 7, 9 vorliegende Abschrift[1] dieser Zeit angehört. Die ungefähr gleichzeitige Niederschrift und die gemeinsame Heimat geben dieser Vermutung eine gewisse Wahrscheinlichkeit. Sicherheit kann nur eine textvergleichende Untersuchung durch etwaige Feststellung von gemeinsamen Lesarten oder Auslassungen bringen.

Der Text im cod. Paris. ital. 86 zeigt mancherlei orthographische und sprachliche Besonderheiten gegenüber dem Text der Inkunabelausgabe. Die Orthographie der Inkunabelausgabe macht einen gesucht gelehrten Eindruck. Sie will historisch sein und schreibt *ct* statt *tt*[2], *pt* statt *tt*[3], *np* statt *mp*[4] usw. und zwar auch in Fällen, wo diese Schreibweise sprachgeschichtlich nicht zu rechtfertigen ist[5]. Die Orthographie des cod. Paris· ital. 86[6] gibt dagegen mehr die tatsächliche Aussprache wieder. Die gewollt gelehrten Schreibweisen fehlen bis auf wenige Ausnahmen[7]. Die venezianische Mundart[8], in der der Kommentar abgefaßt ist, ist von einer Purgierung nach der Norm der toskanischen Literatursprache noch verschont geblieben. An Besonderheiten der venezianischen Mundart fallen auf: Das Prädikat steht auch bei pluralischem Subjekt häufig im Singular, eine für die venezianische Mundart besonders bezeichnende Erscheinung[9]. Im Sprachschatz sprechen im

1 In cod. Laur. graec. 7, 9 ein Autograph zu sehen, verbietet einerseits das Fehlen der bei einem Autograph unvermeidlichen Korrekturen und Zusätze, andererseits die Tatsache, daß die Handschrift von zwei verschiedenen Händen geschrieben ist.

2 Z. B. *decto* statt *detto*.

3 *septe* statt *sette*.

4 Z. B. *conplisse* statt *complisse*.

5 Z. B. *tucto* statt *tutto*, *quactro* statt *quattro*.

6 Mir liegen in Weiß-in-Schwarz-Aufnahmen vor: 74v. 75r. 75v. 79v. 80v. 81r. 118r mit den Textabschnitten: 14, 13—18. 15, 6. 16, 1. 22, 18—21.

7 Eine solche Ausnahme ist z. B. *dicto* statt *detto*. — *Nota* wurde in dieser feststehenden Schreibung aus dem Lateinischen übernommen.

8 Über die venezianische Mundart vgl. W. MEYER-LÜBKE in GRÖBERs Grundriß der romanischen Philologie I² (Straßburg 1904 bis 1906) S. 705—707 und die dort angeführte Literatur.

9 Vgl. G. I. ASCOLI, L'Italia dialettale. Archivio glottologico 8 (1882—85) 111.

einzelnen für die venezianische Herkunft[1]: *ensire* statt *uscire*, *do* statt *due*, *dito* statt *detto*, *luse* statt *luce*, *auerto* statt *aperto*, *glexia* statt *chiesa*[2]. Daneben erscheinen die allgemeinen Kennzeichen der oberitalienischen Mundarten: Zwischenvokalisches *t* erscheint meist als *d*[3] z. B. *fiada* statt *fiata*, *mudare* statt *mutare*, *peccadi* statt *peccati*. Manchmal kommt das endungslose Part. Perf. Pass.[4] vor z. B. *manda* statt *mandato*, *pecca* statt *peccato*.

Alle diese sprachlichen Besonderheiten der venezianischen Mundart sind in der Inkunabelausgabe bereits unter dem Einflusse der toskanischen Literatursprache beseitigt. So ergibt sich aus der Textvergleichung der Inkunabelausgabe mit der Pariser Handschrift die wichtige Feststellung, daß die ursprüngliche Textform in der Pariser Handschrift vorliegt. Die Inkunabelausgabe hat die venezianisch-mundartliche Sprachform durchgängig nach dem Muster der toskanischen Literatursprache „verbessert". Der in einzelnen Lemmata durch den ganzen Kommentar verteilte italienische Apokalypsentext wurde von dem Redaktor der Inkunabelausgabe oder einem Vorgänger durch den lateinischen Vulgatatext ersetzt und dieser mit einer jeweils durch „*cioe a dire*" eingeleiteten italienischen Übersetzung versehen. Die künftige exegesegeschichtliche oder philologische[5] Forschung darf sich also bei der Beschäftigung mit dem Apokalypsenkommentar des FEDERIGO DA VENEZIA nicht auf die Inkunabelausgabe und auf die damit übereinstimmenden Früh-

---

1 Vgl. GIUSEPPE BOERIO, Dizionario del dialetto veneziano. 3. ed. Venezia 1867 (s. v.).

2 Im benachbarten Friaulischen heißt es noch heute „glezie", vgl. W. MEYER-LÜBKE, Romanisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1911. s. v. ecclesia.

3 Vgl. B. WIESE, Altitalienisches Elementarbuch. Heidelberg 1904. S. 70.

4 Vgl. WIESE a. a. O. 152.

5 Der Apokalypsenkommentar ist bisher, obwohl er eines der wichtigsten Denkmäler für die Entwicklungsgeschichte der venezianischen Mundart ist, von der romanischen Sprachgeschichte gänzlich unbeachtet geblieben, weil bisher nur ein „toskanisierter" Text vorlag. Nach der nunmehrigen Feststellung des eigentlichen Textes eröffnet sich hier der altitalienischen Sprachforschung ein dankbarer Arbeitsgegenstand.

druckausgaben[1] stützen, sondern sie muß auf den cod. Paris. ital. 86 zurückgehen.

Welchen Text der griechische Übersetzer benutzte, der zu Anfang des 15. Jahrh. den italienischen Kommentar auf Kreta in seine Muttersprache übersetzte, kann nur an der vergleichenden Betrachtung von Textproben klargelegt werden. Freilich erscheint es von vornherein als wahrscheinlich, daß die Vorlage des Übersetzers damals, zu Anfang des 15. Jahrh. von dem toskanischen Einfluß noch unberührt war.

Bei den folgenden Textproben ist gegenübergestellt: der italienische Text des cod. Paris. ital. 86 (links), der italienische Text der Inkunabelausgabe (in der Mitte) und die griechische Übersetzung des cod. Laur. gr. 7, 9 (rechts).

1 Die in Venedig 1515 erschienene Frühdruckausgabe (vgl. oben S. 7 A. 3) stimmt mit der Inkunabelausgabe im Text und in der Beigabe lateinischer Lemmata überein, wenn freilich auch die Schreibweise nicht so gesucht gelehrt ist und wenn sich auch einige wenige venezianisch-mundartliche Formen behauptet haben (nach einer Probe in Schwarz-in-Weiß-Aufnahme). Für die mir unzugängliche Frühdruckausgabe von 1519 (vgl. a. a. O.) darf dasselbe als sehr wahrscheinlich gelten.

15, 8.

80v. E alguno non posseua intrare in lo templo de Dio infina (!) a tanto, chel non se complisse le sete piage dei septe angeli.

123r. ET NEMO POTERAT INTRARE TEMPLUM DONEC CONSUMMARENTUR SEPTEM PLAGE SEPTEM ANGELORUM.

Cioe a dire: Et niuno potera intrare in nel templo de Dio infine ad tanto, chel non se complisce le septe piaghe delli septe angeli.

257v. *Καὶ οὐδεὶς ἠδύνατο εἰσελθεῖν εἰς τὸν ναόν, ἄχρι τελεσθῶσιν αἱ ἑπτὰ πληγαὶ τῶν ἀγγέλων.*

Nota, che intrare in questo templo non e altro se non intrare in la fe et in la noticia de Jesu Christo, elqual e significado per lo templo sopradito. Et dise San Çuane: Et alguno, çoe de quelli infideli et reprouadi da Dio, non posseua intrare in lo templo, çoe intrare in la fe et cognoscimento de Christo. Non posseua, çoe non pora intrare. *Quia cecauit eos malicia eorum* (Sap 2, 21). Cussi (!) e scrito in libro

Nota, che intrare in questo templo non e altro se non intrare nella fede et in la notitia de Yesu Cristo, elquale e significato per lo templo sopradecto. Et dice San Iohanni: Et nioni, cioe de quelli infideli et reprobati da Dio, posseua intrare al templo, cioe in la fede et congregatione de Cristo. Et dice: Non posseua, cioe non potera. La rascione: *Quia occecauit eos malitia eorum* (Sap 2, 21). Cosi e scripto nello libro de la sa-

Σημείωσαι περὶ τοῦ ναοῦ τούτου, ὅτι τοῦ εἰσελθεῖν οὐκ ἔστιν ἕτερον εἰ μὴ τοῦ εἰσελθεῖν εἰς τὴν πίστιν καὶ εἰς τὴν γνῶσιν τοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὅς ἐδηλώθη διὰ τοῦ ναοῦ τοῦ προλεχθέντος. φησὶ δὲ ὁ ἅγιος Ἰωάννης· καὶ οὐδεὶς ἐκ τούτων τῶν ἀπίστων καὶ ἀθετούντων τὴν πίστιν τοῦ Χριστοῦ ἠδύνατο εἰσελθεῖν εἰς τὸν ναόν, ἤτοι εἰς τὴν πίστιν καὶ γνῶσιν τοῦ Χριστοῦ. οὐκ ἠδύνατο, ἤτοι τοῦ εἰσελθεῖν. Τετύφλωκεν αὐτοὺς ἡ κακία καὶ οὐκ

sapiencie. Non pora adoncha algun de questi intrare in lo templo, çoe in Christo per fede et cognoscimento de lui in-

fina tanto, chel non se complisse le sete piage deli sete angeli, çoe || infina tanto, chel non sara al inferno, la oue el sentira le sete piage, çoe le sete pene infernal, delequal fo dito de sopra in questo cap°. In quella fiada per la experiencia de la pena i dannadi començarano auer cognoscimento de Christo et intrerano quella fiada in lo templo, çoe, in Christo per cognoscimento, perche i cognoscera e credera, como dise San Griguol(!) in la omilia: *Pena oculos aperit, quos culpa claudit.*

Inc. 81 r.

25 pientia. Non potera aduncha alcuni de quelli intrare in lo templo, cioe in Cristo, cioe per fede et congregatione de lui infine ad tanto, che non se con-

30 plisse li septe piaghe delli septe angeli. Cioe: In fine ad tanto, chel non sarrando allo inferno, doue senterando le septe piaghe, cioe le septe pene infernali, 35 dellequali fo decto de sopra in questo capitulo. In quella fiata per la experientia della pena li dampnati comenzarando ad hauere la congre- 40 gatione de Cristo et intrarando in quella fiata nel templo, cioe per cognitione de Cristo, perche loro congnoscerando et crederando, como dice Sancto Gre- 45 gorio in una omelia: *Pena oculos aperit, quos culpa claudit.*

εἴδησαν μυστήρια θεοῦ· (Sap 2, 21). *Οὕτω γάρ φησιν ἐν τῇ Σοφίᾳ. οὐ δυνήσεταί τις λοιπὸν ἐκ τούτων εἰσελθεῖν εἰς τὸν ναόν, ἤτοι εἰς τὸν Χριστὸν διὰ τῆς*

πίστεως καὶ γνώσεως αὐτοῦ, ἄχρι τελεσθῶσιν αἱ ἑπτὰ πληγαὶ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων, ἤτοι ἄχρι τοῦ μὴ εἶναι ἐν τῇ κολάσει, ὅπου αἰσθανθήσονται τὰς ἑπτὰ πληγάς, ἤτοι τὰς ἑπτὰ ποινάς, τὰς τῆς κολάσεως, δι' ὧν εἶπον ἄνωθεν ἐν τούτῳ τῷ κεφαλαίῳ. εἰς ταύτην τὴν φορὰν διὰ ἀποδείξεως ἐνεργητικῆς ἄρξουσι γνωρίζειν τὸν Χριστὸν καὶ τότε εἰσέλθωσιν εἰς τὸν ναόν, ἤτοι εἰς τὸν, Χριστὸν διὰ γνωρίσεως, || ὅτι γνωρίσουσι καὶ πιστεύσουσι, καθὼς φησιν ὁ ἅγιος Γρηγόριος ἐν τῇ ὁμιλίᾳ τῆς (!) περὶ ποινῆς· ὀφθαλμὸς ἀνεῳγμένος, ὁ μετὰ ἐγκλήματος κλεισθήσεται.

Inc. f. 258 r.

18. Das passivische „*reprobati da Dio*“ wird fälschlich aktiv aufgefaßt und übersetzt: *ἀθετούντων τὴν πίστιν τοῦ Χριστοῦ*. — 21. 39. Die Ausdrücke *γνῶσις* und *γνωρίζειν* beweisen, daß dem griechischen Übersetzer hier ein mit der Pariser Handschrift übereinstimmender Text vorlag. Die Inkunabelausgabe bietet statt „*cognoscimento*“ die Lesung „*congregatione*“. — 22. Hier lag dem Übersetzer ebenfalls der Text der Pariser Handschrift vor. Er gab das in der Inkunabelausgabe fehlende „intrare“ mit *τοῦ εἰσελθεῖν* wieder. Ebenso stimmt die griechische Übersetzung mit der Pariser Handschrift überein in der Auslassung der Bemerkung „*la rascione*“, die in der Inkunabelausgabe das Bibelzitat einleitet. — 22ff. Das Bibelzitat ist um den Nachsatz erweitert. — 37ff. Wie der Übersetzer dazu kam „*per la experientia della pena*“ mit *διὰ ἀποδείξεως ἐνεργητικῆς* zu übertragen, ist unklar. — 45ff. Das Zitat aus einer Homilie Gregors d. Gr. ist in der griechischen Übersetzung gänzlich unverständlich.

15, 6.

79v. Et insi del templo sep-te angeli, che aueuano septe piage.

Nota, che questi sete angeli significa la uniuersita de tuti i predicadori, iqual sono diti sete per li sete doni del spirito santo, delqual i sono pieni, e per le VII uirtu, delaqual i sono adornadi per li VII stadi dela glexia, inliqual i sono manda.

Questi sete angeli sono dicti ensire del templo sopradito, çoe che i sono mandadi da Christo, como dise San Paulo: *Quomodo predicabunt nisi mittantur?* (Rm 10, 15). Ensire del templo e essere manda da Christo, elqual e el templo sopradito.

121r. ET EXIERUNT SEPTEM ANGELI HABENTES SEPTEM PLAGAS DE TEMPLO.

Cioe a dire: Et uscirono del 5 tempio septe angeli, che haueano septe piaghe.

Nota, che quisti septe angeli significano la uniuersitate de tucti li predicaturi, liquali 10 sonno dicti septe per li septe doni del spiritu sancto, dellquale loro sonno pieni, et per le septe uirtute, dellequale loro sonno adornati, et per li 15 septe stati della ecclesia, in liquali illi sonno mandati.

Quisti septe angeli foro dicty uscire del tempio sopradecto, cioe che sonno mandati da Cri-20 sto, como dice San Paulo: *Quomodo predicabunt nisi mictantur?* (Rm 10, 15). Uscire del tempio e essere mandato da Cristo, elquale e lo tempio sopradecto.

252v. *Καὶ ἐξῆλθον οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι οἱ ἔχοντες τὰς ἑπτὰ πληγὰς ἐκ τοῦ οὐρανοῦ.*

Σημείωσαι δὲ περὶ τῶν ἑπτὰ τούτων ἀγγέλων, ὅτι σημαίνουσι τοὺς κήρυκας πάντας, οἳ καὶ ἑπτὰ ἐκλήθησαν διὰ τὰ ἑπτὰ χαρίσματα τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, ἐξ ὧν εἰσι μεστοί, καὶ διὰ τῶν ἑπτὰ ἀρετῶν, δι' ὧν εἰσι κεκοσμημένοι, καὶ διὰ τῶν ἑπτὰ βαθμῶν τῶν ἐκκλησιαστικῶν, ἅστινας (!) βαθμοὺς οὗτοι οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι inc. f. 253r. *ἤνοιξαν.* || *τὸν προλεχθέντα ναον, ἤτοι πεμπόμενοι παρὰ τοῦ Χριστοῦ, ὅς ἐστιν ὁ προλεχθεὶς ναός, καθὼς ὁ Παῦλός φησι πρὸς Ῥωμαίους· πῶς κηρύξουσιν, ἐὰν μὴ ἀποσταλῶσι;* (Rm 10, 15) *καὶ ἀνοῖξαι τὸν ναὸν πεμφθέντες παρὰ τοῦ Χριστοῦ, ὅς*

Questi predicatori mandadi da Christo a predicar al mundo ano VII piage, çoe ano a predicare la penitencia per li VII peccadi mortale e ano le VII piage, çoe ano a predicare

le sete pene infernal, delequal fo dito çercha el principio de questo capitolo. Dise adonca: Et insi del templo auerto septe angeli, çoe fono manda da Christo a uniuersi predicadori, che auerano sete piage, çoe che a predicare le sete pene infernal e la punicion dei sete pecadi mortali e la penitencia per li sete pecca. E sono manda questi sete angeli in li sete stadi dela glexia, como fo dito de sopra.

25 Questi predicatori mandati da Cristo ad predicare al mundo hanno septe piaghe, cioe hanno ad predicare la penitentia per li septe peccati mortali. Item 30 loro hanno septe piaghe, cioe hanno ad predicare

le septe pene infernale, delquale fo decto circa lo principio de questo capitulo. Dice aduncha: 35 Et uscio del tempio aperto septe angeli, cioe el fo mandato da Cristo uniuersi predicatori, che hanno septe piaghe, cioe che hauerrando ad predicare 40 le sep || te pene infernale et la [inc. 121v.] punitione delli septe peccati mortali et la penitentia delli septe peccati mortali. Et sonno mandati questi septe 45 angeli nelli septe stati della ecclesia, como fo decto de sopra.

ἐστιν ὁ προλεχθεὶς ναός· οὗτοι δὲ οἱ κήρυκές εἰσι πεμφθέντες παρὰ τοῦ θεοῦ κηρύξασθαι ἐν κόσμῳ, ἔχοντες ἑπτὰ πληγάς, ἤτοι ἔχοντες κηρύττοντες τὴν μετάνοιαν διὰ τὴν τῶν ἑπτὰ θανασίμων ἁμαρτημάτων κακίαν, ἔχοντες τὰς ἑπτὰ πληγάς, ἤτοι ἔχοντες διδάσκοντες τὴν ποινὴν καὶ παίδευσιν τῶν ἑπτὰ θανασίμων ἁμαρτημάτων, ἔχοντες ἑπτὰ πληγάς, ἤτοι διδάσκοντες τὰς ἑπτὰ ποινὰς τῆς κολάσεως, αἷς εἶπον ἄνωθεν ἐν τῷ πρώτῳ κεφαλαίῳ. φησὶ δὲ λοιπόν· καὶ ἐξῆλθον ἐκ τοῦ ναοῦ τοῦ ἀνεῳγμένου οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι, ἤτοι ἐπέμφθησαν παρὰ τοῦ Χριστοῦ ἅπαντες οἱ κήρυκες οἱ ἔχοντες τὰς ἑπτὰ πληγάς, ἤτοι κηρύξασθαι τὰς ἑπτὰ ποινὰς τῆς κολάσεως καὶ τὴν παίδευσιν τῶν ἑπτὰ θανασίμων ἁμαρτημάτων καὶ τὴν μετάνοιαν καὶ ἐπιστροφὴν τούτων τῶν ἑπτὰ κριμάτων. ἀπεστάλησαν οὗτοι οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι ἐν τοῖς ἑπτὰ βαθμοῖς τῆς ἐκκλησίας, καθὼς εἶπον ἐν τοῖς ἄνωθεν.

Uestidi de prieda munda et biancha et centi çercha i pecti cum centure d'oro.	UESTITI LAPIDE MUNDO CANDIDO ET PRECINTI CIRCA LOMBOS ZONIS 50 AUREIS. Cioe a dire: Uestite de pietra munda et bianca et cinti circa li lumbi con centura de oro.	Οἳ ἦσαν ἐνδεδυμένοι λῖνον καθαρὸν λαμπρὸν καὶ περιεζωσμένοι ‖ (inc. f. 253v.) περὶ τὰ στήθη ζώνας χρυσᾶς.
Questi angeli sopraditi erano uestidi de prieda munda. Nota, che Christo fi dito prieda munda, como e scripto in Ysaie capitolo XXVIII: Ecce ego mittam in fundamentis Syon lapidem angularem (Jes 28, 16). Et Dauid in lo psalmo dise: Lapidem, quem reprobauerunt hedificantes, hic factus est in caput anguli (Ps 117, 22). Queste do auctorita segundo i doctori se intende de Christo. Et in pistola San Polo dise: Petra autem	Nota, che questi angeli sopra- 55 dicti erano uestite de petra munda. Nota, che Cristo fo decto petra, como e scripto Ysaye uicesimo octauo capitulo: Ecce ego mictam in funda- 60 mentis Sion lapidem angularem (Jes 28, 16) et cetera. Et Dauid nel psalmo dice: Lapidem, quem reprobauerunt edificantes, hic 65 factus est in caput anguli (Ps 117, 22). Questo dui auctoritate secundo li doctori se intendono de Cristo. Et sancto Paulo dice:	Οὗτοι οἱ ἄγγελοι οἱ προλεχθέντες ἦσαν ἐνδεδυμένοι λῖνον καθαρόν· σημείωσαι δέ, ὅτι ὁ Χριστὸς λέγεται πέτρα καθαρά, ὡς ἐν τῷ Ἡσαΐᾳ γέγραπται κεφαλαίῳ κη'· ἰδοὺ ἐγὼ βάλλω εἰς τὰ θεμέλια Σιὼν λίθον ἀκρογωνιαῖον (Jes 28, 16). καὶ ὁ Δαβίδ· Λίθον, ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας (Ps 117, 22). ταῦτα τὰ δύο ῥητὰ κατὰ τοὺς διδασκάλους νοοῦνται ἐν τῷ Χριστῷ. καὶ αὖθις ὁ Παῦλος ἐν τῇ ἐπιστολῇ αὐτοῦ τῇ πρὸς Κορινθίους· ἔπινον γὰρ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέ-

erat Christus (I. Cor 10, 4). Adoncha Christo in la santa scriptura fi dito prieda e fi dito prieda munda e questo per la immunita et innocencia de peccare e fi dito prieda biancha per la biancheça et luse dela diuinita soa. Et nota, che colui, che uiue segondo la doctrina de Christo et e conforma a Christo, el fi dito uestido de Christo, segundo che dise San Paulo: Quicumque in Christo baptiçati estis, Christum induistis (Gal 3, 27). Dise adoncha, che questi sete angeli sopraditi erano uestidi de prieda munda et biancha, çoe a dire che quelli predicadori mandadi da Christo sono et sarano conformi a Christo e uiuerano segundo la doctrina de Christo.

70 Petra autem erat Cristus (I. Cor 10, 4). Aduncha Cristo nella sancta scriptura fo decto petra munda et questo per la[1] immunita et innocentia del 75 peccare et fo decto pietra bianca per la bianchecza et luce de la diuinita soa. Et nota, che collui, che uiue secundo la doctrina de Cristo,

80 secundo che dice San Paulo: Quicumque in Cristo baptizati estis, Cristum induistis (Gal 3,27). Dice aduncа, che questi septe angeli sopra- 85 dicti erano uestiti de pietra munda et bianca, cioe a dire, che quelli predicatori mandati da Cristo sarrando conformi ad Cristo uiuendo secundo la 90 doctrina et uita de Cristo.

τρας, ἡ δὲ πέτρα ἦν ὁ Χριστός (I. Cor 10, 4). οὐκοῦν ὁ Χριστὸς ἐν τῇ ἁγίᾳ γραφῇ ἐν πολλοῖς τόποις ἐκλήθη πέτρα καθαρὰ καὶ τοῦτο διὰ τῆς ἁγνείας καὶ ἀναμαρτησίας καὶ ἀκακίας τοῦ ἁμαρτῆσαι. ἐκλήθη δὲ λίθος λευκὸς διὰ τῆς λευκότητος καὶ φωτὸς τοῦ θεϊκοῦ αὐτοῦ. σημείωσαι δέ, ὅτι ὁ ζῶν κατὰ τὴν διδασκαλίαν τοῦ Χριστοῦ καὶ συμμορφούμενος αὐτῷ ἐκλήθη ἐνδεδυμένος τὸν Χριστόν, καθὼς φησιν ὁ ἀπόστολος· ὅσοι εἰς Χριστὸν ἐβαπτίσθητε, Χριστὸν ἐνεδύσασθε (Gal 3, 27). φησὶ λοιπόν, ὅτι οὗτοι οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι οἱ προλεχθέντες ἦσαν ἐνδεδυμένοι λῖνον καθαρὸν λαμπρόν, ἤτοι εἰπεῖν περὶ τῶν κηρύκων ἐκείνων τῶν παρὰ τοῦ Χριστοῦ πεμπομένων, εἰσὶ καὶ ἔσονται μεμορφωμένοι ἐν Χριστῷ ζῶντες κατὰ τὴν διδασκαλίαν τοῦ Χριστοῦ.

1 Im Text steht durch Druckfehler: parla.

10ff. Die Übersetzung von „*li septe doni del spiritu sancto, delquale loro sonno pieni*“ mit τὰ ἑπτὰ χαρίσματα τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, ἐξ· ὧν εἰσι μεστοί ist in doppelter Hinsicht interessant. Das Relativpronomen ist fälschlich auf „*li septe doni*“ bezogen. Hier ist es offensichtlich, daß dem griechischen Übersetzer der Text der Pariser Handschrift vorlag. Der Übersetzer, dessen mangelhafte italienische Sprachkenntnisse überall auffallen, hat das Pronomen „*i*“ (= „*illi*“) zu dem vorausgehenden „*delqual*“ gezogen, beide zusammen als Plural aufgefaßt und zu „*li sete doni*“ bezogen. Die dem griechischen Sprachgefühl widerstrebende Ausdrucksweise ἐξ ὧν εἰσι μεστοί gibt den italienischen Genitiv mit sklavischer Treue durch ἐξ wieder. — 17ff. mußte der Übersetzer wegen der Abweichung des griechischen Apokalypsentextes von der Vulgata dem griechischen Text anpassen, was ihm, wie üblich, sehr schlecht gelungen ist; in dem nächsten Satze (25ff.) verzichtete er dann auf die Umgestaltung und begnügte sich mit der Übersetzung des italienischen Kommentartextes, der zu dem griechischen Apokalypsentext überhaupt nicht paßt. — 31ff. enthält einen bemerkenswerten Zusatz: διδάσκοντες τὴν ποινὴν . . . πληγὰς ἤτοι διδάσκοντες. Es handelt sich um einen freien Zusatz des Übersetzers, wie aus der unbeholfenen Ausdrucksweise wahrscheinlich ist. Das zweimalige διδάσκοντες zu Anfang und Ende des Zusatzes läßt zunächst auch an eine durch Homoioteleuton entstandene Lücke in dem italienischen Text denken. — 33. Die Übersetzung von „*circa lo principio de questo capitulo*“ mit ἐν τῷ πρώτῳ κεφαλαίῳ ist ein neuer schlagender Beweis dafür, daß der Übersetzer über sehr mangelhafte italienische Sprachkenntnisse verfügte. Das umgekehrte Mißverständnis wurde bereits oben (S. 24) bemerkt. — 46. Das unpersönliche „*fo decto de sopra*“ wird durch die erste Person ausgedrückt: εἶπον ἐν τοῖς ἄνωθεν (vgl. oben S. 17). — 54ff. Die Abweichung zwischen griechischem Apokalypsentext und Vulgata in v. 15, 6 (λῖνον, lapida) veranlaßte den Übersetzer, an den Stellen, wo dies ohne Störung des Zusammenhanges möglich ist, das „*petra*“ des italienischen Kommentars durch λῖνος zu ersetzen. Sonst übernahm er den gänzlich unpassenden Text, weil eine einfache Umgestaltung unmöglich war. — 70. Das einfache Zitat aus dem 1. Korintherbrief ist von dem Übersetzer um den Vordersatz vermehrt, dazu fügte er die Bemerkung, daß das Zitat

aus dem Korintherbrief stamme. — 74. „*innocentia del peccare*“ wird durch das Hendiadyoin *ἀναμαρτησίας καὶ ἀκακίας τοῦ ἁμαρτῆσαι* ausgedrückt. — 79f. weist die Inkunabelausgabe eine homoioteleutische Lücke auf (Cristo — Cristo). Ihr entspricht in der Pariser Handschrift der Text: „*et e conforma a Christo, el fi dito uestido de Christo*“, was die griechische Übersetzung wiedergibt mit den Worten: (*Χριστοῦ*) *καὶ συμμορφούμενος αὐτῷ ἐκλήθη ἐνδεδυμένος τὸν Χριστόν.* — 89f. Die Pariser Handschrift hat die Lesung „*segundo la doctrina de Christo*“. Dazu stimmt der griechische Text: *κατὰ τὴν διδασκαλίαν τοῦ Χριστοῦ.* Die Inkunabelausgabe dagegen bietet den erweiterten Text: „*secundo la doctrina et vita de Cristo*“.

22, 18.

118r. Nota, che, quando San Çuane scrise questo libro, molti heretexi erano in Asia, iqual per defendere i suo (!) errori aueua o uoleua forssi çonçer alguna cossa ouero smenemar de questo libro per dar colore ale soe herexie.

Et pero San Çuane contra de lor fa una protestacion et contra quadauno, che uolesse mudare lo libro presente açonçando o diminuando quanto al testo. Adoncha, se alguno açonçera alguna cossa ale parole del testo de questo libro, Dio açonçera sopra de quello le piage scrite in questo libro de sopra cap.º XVº et XVIº.

Et se algun diminuera dele parole dela profetia de questo libro, Dio toia[1] uia la parte soa del libro de uita, çoe Dio fara, chel non sara scrito in lo libro de uita, delqual fo dito de sopra, e prieuralo dela cita santa sopradita Yerusalem et de quelle cosse beatifiche, che sono scripte in questo libro.

175r. Nota, che, quando San Iohanni scripse questo libro, multi heretici era in Asia, liquali per defendere li soi errori haueano 5 forsia adionta alcuna cosa ouero anminuita de questo libro per dare piu colore de ueritate alle soe heresie.

Pero San Iohanni qui contra 10 de loro fa una protestatione et contra de ciaschuno, che uolesse mutare alcuna cosa dello libro presente quanto allo testo. Adunca, se alcuno adiongera 15 alcuna cosa alle parole dello testo de questo libro, Dio adiungera sopra de quello le piaghe scripte in questo libro de sopra in capitulo quinto decimo et 20 sexto decimo.

Et se alcuno tollera uia delle parole della prophetia de questo libro, Dio tollera la parte soa dello libro della uita, 25 priuando quello della sancta cita sopradecta et de quelle cose beatifiche, lequale sonno scripte in questo libro.

362r. *Σημείωσαι δέ, ὅτι, ὅτε ταῦτα ἔγραφεν(!) ὁ ἅγιος Ἰωάννης, πολλοὶ αἱρετικοὶ ἦσαν ἐν τῇ Ἀσίᾳ, οἵτινες ἐδεφέδευον (!) τὰς αἱρέσεις αὐτῶν βουλόμενοι ἀφελεῖν καὶ προσθῆναι ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ, ἵνα μορφώσουν τὰς τούτων αἱρέσεις.*

ὅθεν ὁ ἅγιος Ἰωάννης ποιεῖ μίαν πρόσταξιν καὶ ὁρισμὸν κατὰ τῶν θελόντων κακουργῆσαι Inc. 362v. || *καὶ παραχαράξαι τι ἀπὸ τὸ βιβλίον τοῦτο ἐν ὅσῳ πρὸς τὸ κείμενον. ὅθεν ἐάν τις ἐπιθῇ ἐπ' αὐτά, ἐπιθήσει ἐπ' αὐτὸν ὁ θεὸς τὰς ἑπτὰ πληγὰς τὰς γεγραμμένας ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ.*

καὶ ἐάν τι ἀφέλῃ ἀπὸ τῶν λόγων τοῦ βιβλίου τῆς προφητείας ταύτης, ἀφέλοι ὁ θεὸς τὸ μέρος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς τοῦ προλεχθέντος καὶ ἐκ τῆς πόλεως τῆς προλεχθείσης τῆς ἁγίας Ἱερουσαλὴμ καὶ ἀπὸ τὰ μακάρια πράγματα ἅτινά εἰσι γεγραμμένα ἐν τῷ παρόντι βιβλίῳ.

1 = toglia.

3ff. Der Sinn des Relativsatzes ist von dem Übersetzer in das Gegenteil verkehrt worden dadurch, daß er den abhängigen finalen Infinitiv zum Prädikat und das Prädikat zum Infinitiv gemacht hat. — 10. 12. „*protestatione*" und „*mutare*" sind durch die Hendiadyoin *πρόσταξιν καὶ ὁρισμόν* und *κακουργῆσαι καὶ παραχαράξαι* wiedergegeben. — 15f. „*alcuna cosa alle parole dello testo de questo libro*" ist verkürzt zu *ἐπ' αὐτά*. — 20. Die Angabe des Kapitels fehlt. — 24. Die Übersetzung von „*libro della vita*" mit *ξύλον τῆς ζωῆς* folgt dem griechischen Bibeltext.

Auch diese Textprobe bietet verschiedene Stellen, wo cod. Paris. ital. 86 und die griechische Übersetzung textlich übereinstimmen, während die Inkunabelausgabe eine abweichende Lesung zeigt: 5. *βουλόμενοι* (*ἀφελεῖν καὶ προσθῆναι*) weist auf *uoleua* (. . . *çonçer* . . . *ouero smenemar*), das in der Inkunabelausgabe fehlt. — 7. „*Per dar colore ale soe herexie*" ist richtig übersetzt mit *ἵνα μορφώσουν τὰς τούτων αἱρέσεις*. Die Inkunabelausgabe dagegen bietet die erweiterte Fassung: „*per dare piu colore de ueritate alle soe heresie*. — 22. Dem Konjunktiv „*toia*" des cod. Paris. ital. 86 entspricht der griechische Optativ *ἀφέλοι*, während die Inkunabelausgabe das Futurum „*tollera*" hat.

Die angeführten Stellen in ihrer Gesamtheit beweisen, daß dem griechischen Übersetzer entweder der cod. Paris. ital. 86 oder wenigstens eine damit textlich übereinstimmende Handschrift vorlag. Da cod. Paris. ital. 86 im Jahre 1409 zu Kandia auf Kreta, wo auch die Heimat der griechischen Übersetzung anzunehmen ist, geschrieben wurde, liegt bei der geringen Zahl der erhaltenen Handschriften des italienischen Textes die Vermutung nahe, daß der unbekannte griechische Übersetzer entweder den cod. Paris. ital. 86 oder dessen unmittelbare Vorlage benutzte. Daß in Kreta um diese Zeit noch eine dritte Handschrift des Textes, von dem bisher auf der ganzen Welt nur vier Handschriften bekannt geworden sind, vorhanden gewesen sein soll, erscheint nicht wahrscheinlich.

IX. ZUSAMMENFASSUNG.

Der in einer einzigen griechischen Handschrift, in cod. Laur. graec. 7, 9, überlieferte griechische Apokalypsenkommentar hat der bisherigen exegesegeschichtlichen Forschung mancherlei Schwierigkeiten und Mißverständnisse bereitet. Man sah darin den Kommentar des ANDREAS VON KAISAREIA oder des ARETHAS VON KAISAREIA oder man ließ die Verfasserschaft unbestimmt. Daran, daß es sich um ein originalgriechisches Werk handelt, wurde bisher kein Zweifel geäußert (Kap. 1).

Eine eingehende Untersuchung des griechischen Textes zeigt unwiderleglich, daß der Verfasser ein römisch-katholischer Theologe war. Weiterhin erweisen inhaltliche und sprachliche Anhaltspunkte, daß es sich nicht um ein originalgriechisches Werk, sondern um die Übersetzung eines abendländischen Apokalypsenkommentars handelt. Die Erwähnung von JOHN WICLIFs Tod ergibt das Jahr 1384 als Frühgrenze für die Abfassungszeit (Kap. 2). Als Original der griechischen Übersetzung läßt sich der italienische Apokalypsenkommentar des Dominikaners FEDERIGO DA VENEZIA feststellen, der in einer Inkunabelausgabe zu Unrecht unter dem Namen des NIKOLAUS VON LYRA geht (Kap. 3). Dieser Kommentar wurde von dem griechischen Übersetzer ziemlich wörtlich übertragen mit Ausnahme des Apokalypsentextes, den er aus einer griechischen Handschrift übernahm. Eine textgeschichtliche Untersuchung des Apokalypsentextes zeigt, daß er zu der „Complutenser" Handschriftengruppe gehört (Kap. 4). Die umfangreichen Textproben beweisen an vielen Stellen, daß der griechische Übersetzer über eine ziemlich mangelhafte Kenntnis der italienischen Sprache verfügte. Zahlreich sind die Mißverständnisse. Oft ist die Übersetzung so unklar, daß sie erst durch das italienische Original verständlich wird. An den wenigen Stellen, wo der Übersetzer infolge der Abweichung zwischen Vulgata und griechischem Apokalypsentext den für die Vulgata bestimmten Kommentartext der Vorlage nicht einfach übernehmen konnte, versuchte er es, den Kommentar entsprechend umzugestalten oder selbst einen passenden Kommentar zu schreiben. Dabei offenbart er seine ganze Unfähigkeit (Kap. 5). Die unbeholfene Übersetzungstechnik stimmt aufs beste zu dem stark vulgär gefärbten Sprachgebrauch. Die auffallenden Vulgaris-

men, die sich dem Übersetzer häufig in die Feder drängen, stehen in einem grellen Widerspruch zu der gezierten Art, mit der er an manchen Stellen seinen Stil durch möglichst seltene Wörter, die er aber nicht richtig anwendet, zu schmücken sucht, oder wie er an geeigneten Stellen seine schulmeisterliche Gelehrsamkeit auskramt. Der Übersetzer war also eine geistig nicht sehr hochstehende Persönlichkeit. Seine Muttersprache war das gesprochene Vulgärgriechisch. Seine Kenntnisse des Italienischen und seine Beherrschung der byzantinischen Literatursprache sind mangelhaft (Kap. 6). Innerhalb der spätbyzantinischen Übersetzungen abendländischer Werke nimmt diese von der bisherigen Forschung nicht erkannte Übersetzung eine Sonderstellung ein. Die übrige spätbyzantinische Übersetzungsliteratur ist hervorgegangen aus der kirchenpolitischen und geistigen Auseinandersetzung zwischen der lateinischen und griechischen Kirche und Theologie. Sie umfaßt die klassischen Werke der abendländischen Philosophie und Theologie. Dagegen geht die Übersetzung des Apokalypsenkommentars vielmehr zurück auf das erbauliche Bedürfnis eines Einzelnen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit läßt sich vermuten, daß die Heimat des griechischen Übersetzers das venezianische Kreta war, wo sich abendländisches und byzantinisches Geistesgut zu gegenseitiger Befruchtung begegneten (Kap. 7). Unter den bekannt gewordenen Handschriften des italienischen Textes ist eine, cod. Paris. ital. 86, auf Kreta im Jahre 1409 geschrieben. So drängt sich die Vermutung auf, daß diese Handschrift oder deren unmittelbare Vorlage von dem griechischen Übersetzer benutzt wurde. Eine textvergleichende Untersuchung zeigt an zahlreichen Stellen, daß die griechische Übersetzung mit dem Text des cod. Paris. ital. 86 übereinstimmt, während die Inkunabelausgabe bemerkenswerte Abweichungen zeigt, wodurch die ausgesprochene Vermutung zum wenigsten eine hohe Wahrscheinlichkeit gewinnt (Kap. 8).

Die Lösung eines Problems der Exegesegeschichte, die zeitliche und örtliche Bestimmung der Handschrift, die Feststellung des Übersetzungscharakters und des Originals bis auf die unmittelbare handschriftliche Vorlage des griechischen Übersetzers wird die künftige exegesegeschichtliche Forschung an diesem Punkte vor Irrwegen und Irrtümern bewahren. Der bisher rätselhafte Apokalypsenkommentar scheidet jetzt

aus der Erörterung über die griechische Apokalypsen-exegese aus.

Der Kommentar des FEDERIGO DA VENEZIA ist ohne besonderen inhaltlichen Wert. Die griechische Übersetzung in ihrer sprachlichen Unbeholfenheit ist geradezu ein jämmerliches Machwerk. Trotzdem beansprucht sie ein allgemeines Interesse, wegen ihrer Sonderstellung innerhalb der spätbyzantinischen Übersetzungsliteratur. Sie ist der Vertreter einer römisch-katholischen theologischen Übersetzungsliteratur in griechischer Sprache, die ihre Heimat in der lateinischen Kirche des venezianischen Kolonialreiches hat und die nicht wissenschaftlich-theologischem Interesse, sondern erbaulichen Zwecken dient. Davon war bisher nichts bekannt geworden. An dem Beispiel dieser Übersetzung sehen wir jetzt, daß neben den Übersetzungen der klassischen Werke der abendländischen Philosophie und Theologie auch Übersetzungen unbedeutenderer Werke standen, eine vulgärtheologische Übersetzungsliteratur. Manches davon mag noch unbeachtet und unerkannt in den Bibliotheken liegen. Anderes wird der Zeit zum Opfer gefallen sein. Die Übersetzung des Apokalypsenkommentars scheint auch wenig Beachtung gefunden zu haben. So kommt es, daß sie sich — soweit wir sehen — nur in einer einzigen Handschrift erhalten hat[1].

Der Name des griechischen Übersetzers bleibt unbekannt. Spätere Forschungen, die sich die Aufhellung des literargeschichtlichen Umkreises zum Ziel setzen, können vielleicht auch in dieser Frage weiterführen.

1 Unter den überhaupt bekannten Handschriften, die einen Apokalypsenkommentar oder Scholien aus einem solchen überliefern, gibt es nach einer Mitteilung von Prof. Dr. SCHMID bestimmt keinen, der diesen Kommentar enthält.

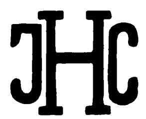


DIE SYRISCHEN CLEMENTINEN MIT GRIECHISCHEM PARALLELTEXT

EINE VORARBEIT ZU DEM LITERARGESCHICHTLICHEN PROBLEM DER SAMMLUNG

VON

WILHELM FRANKENBERG
MARBURG



1 9 3 7

LEIPZIG / J. C. HINRICHS VERLAG

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE

DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
UNTERNOMMENE
AUSGABE DER ÄLTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

BEGRÜNDET VON

O. VON GEBHARDT UND A. VON HARNACK

HERAUSGEGEBEN VON

ERICH KLOSTERMANN UND CARL SCHMIDT

4. REIHE 3. BAND 3. HEFT = 48. BAND 3. HEFT

PRINTED IN GERMANY
DRUCK VON C. SCHULZE & CO., GMBH., GRÄFENHAINICHEN

EDUARD SCHWARTZ

ZUGEEIGNET

INHALTSÜBERSICHT.

VORWORT.

Die Herausgabe der clementinischen Literatur gehörte zu den ersten Programmpunkten der Kirchenväterkommission. Der vorzeitige Tod verschiedener damit betrauter Mitarbeiter hat die Vollendung immer wieder verhindert. Wenn jetzt Herr Pfarrer D. Dr. Frankenberg die syrischen Clementinen nach verhältnismäßig kurzer eigener Vorbereitungszeit vorlegt, so hat die Kommission alle Ursache, ihm auch an dieser Stelle herzlich für die schnelle Durchführung einer schwierigen Arbeit zu danken, auf die sie schon kaum noch zu hoffen wagte. Herr Frankenberg hat den syrischen Text nach den Handschriften neu verglichen und erstmalig kritisch rezensiert, so daß nunmehr endlich die Ausgabe Lagardes entbehrlich wird. Die daneben gestellten verwandten Partien aus den griechischen Homilien, die so durchkorrigiert sind, daß sie dem Syrischen entsprechen, haben den Zweck einer Hilfe zum Verständnis des Syrers, ebenso wie die Rückübersetzung des großen Stückes, in dem der Syrer keine Parallele am Griechen hat. Hier wird jeder gerne die umfassende Kenntnis Herrn Frankenbergs bewundern, mit der er dieser Aufgabe gerecht geworden ist. Es ist eine alte Forderung, orientalische aus dem Griechischen übersetzte Texte nicht in eine moderne, sondern in die Originalsprache zurückzuübersetzen, die wir hier in den naturgegebenen Grenzen auf das beste erfüllt sehen. — Die Ausgabe hat sich einer lebhaften Mitarbeit innerhalb der Kommission erfreuen dürfen, für die allen Beteiligten ebenfalls gedankt sein soll. Die Korrektur wurde von den Herren Herausgebern der Texte und Untersuchungen, Prof. Klostermann in Halle und Prof. Carl Schmidt in Berlin, mitgelesen. Der Wissenschaftliche Hilfsarbeiter der Kommission, Herr Lic. Eltester, hat vom Manuskript anfangend der gesamten Drucklegung seine unermüdliche Aufmerksamkeit gewidmet und für die Durchführung der Texteinteilung gesorgt, über die Herr Frankenberg am Schluß seiner Einleitung

berichtet. Herr Dr. B. Rehm in München steuerte seine Beobachtungen bei, die er als der künftige Herausgeber der Beschäftigung mit den Recognitionen verdankt. Vor allem aber muß die Durchsicht des Griechischen, dem Herr Geheimrat Ed. Schwartz in München seine in langer Erfahrung gewonnene Meisterschaft angedeihen ließ, und die des Syrers durch Herrn Prof. Schaeder in Berlin hervorgehoben werden, der auch die letzte Revision des Ganzen in gemeinsamer Arbeit mit Herrn Eltester durchgeführt hat. Wo die durch diese Mitarbeiter vorgenommenen Änderungen von der Textform Herrn Frankenbergs abweichen, wird dies durch Beifügung ihres Namens kenntlich gemacht, in der Übersetzung jedoch nur in solchen Fällen, wo es sich um Abweichung in der Auffassung handelt. Alle unbenannten Korrekturen der Überlieferung des Syrers gehen im übrigen auf Herrn Frankenberg zurück.

Berlin, im Februar 1937.

Der Vorsitzende der Kirchenväterkommission
H. Lietzmann.

Die abschließende Revision des griechischen Textes ist ohne meine Mitarbeit geschehen. Da mir ein wirksamer Einspruch nicht möglich war, erkläre ich, daß ich für die Übersetzung des syrischen Textes an folgenden Stellen nicht verantwortlich bin. Es handelt sich, von Formalien abgesehen, um die folgenden Stellen, die m. E. den Inhalt des Syrers nicht richtig wiedergeben: 30, 22. 31, 5—7. 17. 24. 35, 5. 49, 3. 25f. 53, 18. 25. 57, 18. 69, 15. 77, 20. 79, 26. 85, 2. 89, 32. 93, 6. 99, 23f. 107, 24. 127, 29. 129, 19. 133, 22. 143, 25. 147, 27. 149, 1. 189, 25. 191, 20. 23f. 193, 28. 199, 5. 201, 24f. 209, 1. 215, 1. 219, 34. 233, 4f. 8. 9. 16. 235, 23. 245, 32. 247, 25. 249, 22. 255, 4—5. 265, 6f. u. 264, 7. 273, 25. 281, 19. 293, 27. 301, 19f. 321, 22. 331, 28f. Ich hoffe, mein Urteil an einem anderen Orte bei Gelegenheit begründen zu können[1].

Marburg/Lahn, den 5. Mai 1937.

W. Frankenberg

1 Wir sind S. 127, 28 durch die Beanstandung Herrn Frankenbergs auf eine Unregelmäßigkeit in der Durchführung unserer Änderung und S. 209, 1 auf einen Druckfehler aufmerksam geworden und haben beides berichtigt. An unserer Auffassung halten wir auch an diesen Stellen fest. H. L.

EINLEITUNG.

Lagarde hat 1861 nach zwei Londoner Handschriften (A = addit. 12150, Edessa 411 geschrieben, B = addit. 14609 etwa 400 Jahre später) Clementis Romani recognitiones syriace herausgegeben; nur A enthält den ganzen von La veröffentlichten Text, B gibt nur den dort auf S. 2—123 nach A gedruckten Text, dem in der lat. Übersetzung Buch I bis IV, 1 (z. T.) entspricht. Abweichungen B's von A gibt La in [ ]; sie sind öfter als La meint, vorzuziehen. Die Unterschrift unter diesem Hauptteil (S. 123) lautet bei B, der wie gesagt, nur diesen Teil enthielt: Ende der Geschichte des Clemens, des treuen Begleiters des Simon Kephas; bei A, der noch weitere Texte S. 124—167 gibt: zu Ende ist der erste Teil (λόγος) von Clemens.

Was wir auf diesen Seiten 124ff.[1] lesen, deckt sich nach Inhalt und Form bis auf Kleinigkeiten durchaus mit dem griechischen Text in Homilie ι—ιδ 12. Mit dem Lateiner hat der Syrer in diesen Partien, von Unwichtigem abgesehen, nur das gemeinsam, daß die Predigt über die φιλανθρωπία, ιβ 25—33, fehlt, und infolgedessen die Erkundigung der Mutter bei ihrem Sohne nach dem Schicksal des Gatten und Vaters nicht, wie jetzt nach dem Griechen ιγ 1 erst am folgenden Tage auf der Reise, sondern am selben Tage nach der Heimkehr stattfindet. Diese Predigt ist übrigens im Griechen deutlich später eingefügt und hat die Veränderung ιγ 1 gegen Lat. und Syrer erst hervorgerufen. Der Versuch etwa, aus diesem Grunde das corpus S. 124—167 den recognitiones zuzuschieben, ist abzuweisen: schon deshalb, weil in der charakteristischen und entscheidenden Wiedergabe der Erkennungsszene des Vaters der Syrer ganz mit dem Griechen gegen die recognitiones geht. Die Zusammenfassung des Stoffes 2—123 und 124—167 als Clementis Romani recognitiones beruht auf einer Verkennung bzw. einer Ungenauigkeit und hat

1 Die Seiten Lagardes sind am Rande der vorliegenden Ausgabe angegeben.



auch einen Irrtum zur Folge gehabt: die von La herausgegebene Übersetzung repräsentiert gewiß nicht einen Typ der Tradition der recognitiones und kann — von anderem abgesehen — nicht mit dem aliud corpus Rufins (praef. ad Gaudentium) identifiziert werden. Die Unterschrift lautet zwar: Ende der Erzählung des Clemens, aber die letzten Worte, genau wie ιδ 12 schließend, machen die Annahme, daß die Geschichte mit der Aussicht auf die Disputation mit Annubion und dem geruhsamen: und dann gingen wir zu Bett, schließt, unmöglich. Dafür, daß hier der Tag, aber nicht der Roman zu Ende ist, spricht auch die Überschrift dieses Teiles S. 162, 12 (= unten 326, 13) ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܒܥܣܪ d. h. 14. Homilie! Diese Bezeichnung ist meines Erachtens für die Herkunft und den lit. Charakter des Ganzen entscheidend. Sieht man sich die Überschriften der 3 voraufgehenden Stücke an, so ist S. 146, 31 (= 286, 12) τὰ ἀπὸ Τριπόλεως deutlich: das Stück, übereinstimmend mit hom. ιβ, erzählt die Erlebnisse auf der Reise von Tripolis nach Antaradus. Die beiden ersten tragen die Überschriften: „ܕܬܠܬܐ, gegen die Heiden“ und „ܕܐܪܒܥܐ“. Das heißt nicht, wie La, und auch Wright, übersetzt: liber tertius und liber quartus — was die literar. Rätsel, die so schon zahlreich genug sind, noch vermehren würde —, sondern ist einfach die aus den ersten Worten des Textes entnommene Angabe des Tages; als wollte man den Inhalt von ι und ια nach den ersten Worten wiedergeben: τῇ τρίτῃ (ἡμέρᾳ) und τῇ τετάρτῃ (ἡμ.). Wenn Syrer hom. ι = der 3. Tag in Tripolis und ια = der 4. Tag daselbst überschreibt, kennt er natürlich auch den 2. und 1. Tag dort, d. h. das Stück S. 124 ff setzt die Homilien η und ϑ voraus, und da der Text 162, 11 ff mit dem Gr. übereinstimmend als 14. Homilie bezeichnet wird, ist für den ganzen 2. Teil der Veröffentlichung La's die Homiliensammlung als einzige Quelle erwiesen. Ich glaube, man kann nach dem Befunde sagen: die syrische Tradition kennt nur den in lat. Übersetzung I—III vorliegenden Stoff, d. h. sie kennt keine „recognitiones“.

Eine Bestätigung dieser aus anderen Gründen gefolgerten Ansicht, daß der griechische Text der beiden syrischen Übersetzungen aus verschiedenen Quellen (d. h. aus den Rekognitionen und aus den Homilien) stammt, darf man nun auch in folgender Tatsache sehen. Bei einer Vergleichung der Übersetzung von S. 2—123 mit der von S. 124 ff ergibt sich, daß wir es mit zwei verschiedenen Übersetzern zu tun haben; so ein-

heitlich der Sprachcharakter in jeder dieser beiden Gruppen ist, so deutlich ist die sprachliche Verschiedenheit dieser gegen jene. Ich will mich hier nicht in einen Beweis im einzelnen für meine These einlassen, ihre Richtigkeit ergibt sich jedem Leser ohne weiteres. Der Übersetzer der Homilien übersetzt nicht so wortreich und ängstlich, mehr knapp und kurz, die für den ersten so charakteristischen ἐνδιαδυοῖν sind bei ihm seltener; damit hängt zusammen, daß seine Stellung zum Texte eine andere ist, freier und bisweilen bis zur eigenen Produktion unbesorgt.

Einige lit. Vorfragen in den gesteckten Grenzen zu klären, war hier notwendig, um falsche Anschauungen und Einschätzungen der syrischen Übersetzung von vornherein abzuweisen. Im übrigen ist diese Übersetzung bis dahin vernachlässigt worden, und man hat ihre Bedeutung nicht nur für das lit. Problem übersehen, sondern nicht einmal für das Verständnis des Textes, sowohl des griechischen wie besonders des lateinischen, erkannt bzw. fruchtbar gemacht. Es ist verhängnisvoll gewesen, daß La den Syrer bei seiner Herausgabe der Clementina (1865) spez. der Homilien, nicht genügend benutzt und auf seinen Wert hingewiesen hat, andererseits aber durch sein mildes Urteil über Rufins Übersetzungskunst ungewollt dazu beigetragen hat, daß der Syrer bis dahin ein ziemlich unbeachtetes Dasein geführt hat. Wenn man auch auf das Urteil seines giftigen Gegners Hieronymus nicht viel geben mag — die Stellen, wo wir Rufins Übersetzung durch Griechen und Syrer — ein Zeuge tuts meist auch schon — kontrollieren können, genügen völlig zu einem vernichtenden Urteil über seine Fähigkeit und seine Glaubwürdigkeit.

Die cap. 1—19 (nach Zählung La's cap. 1—11) des syrischen Textes, übereinstimmend mit der ersten der 20 Homilien, geben uns einen guten Einblick in die Art des Übersetzers. Man sieht auf Schritt und Tritt, wie die ärmere syrische Sprache ihn zwingt, zu Umschreibungen zu greifen, mehrere Ausdrücke anzuwenden, um eine Prägnanz des Griechen auszuschöpfen. Wer sich mit der syr. Übersetzung beschäftigt, findet überall dafür Belege, fühlt aber auch deutlich das ehrliche Streben des Übersetzers durchaus solide Arbeit zu leisten und sein Original getreulich wiederzugeben. Er versteht besser Griechisch als Rufin und ist dogmatisch nicht nervös, so daß seine Arbeit entschieden vorzuziehen ist.

An einigen Stellen — es sind nicht viele — verhilft der Lat. gegenüber dem Gr. und auch dem Syr. zu dem besseren Texte: so liest er α 13 (15, 28 unserer Ausgabe) mit 𝔖 βάρβαρον (*hospitem*) für Βαρναβαν, auch Syr. 28, 23 wird nach dem Lat. zu verbessern sein. Einzelne Abweichungen von 𝔖 stellen sich als naive Unwissenheit dar, wie III, 4, 4 = Syr. 158, 23, wo er in der Redensart „scherzhaft zu sagen" παιδιά und παιδεία verwechselt, oder III, 6, 1 = Syr. 162, 6, wo er ὡς σὺν θεῷ εἰπεῖν mit *cum deo dicente* wiedergibt; jedenfalls hat der Syr. ganz andere Kenntnisse im Griechischen als Rufin. Aber unendlich zahlreicher, belastender für den Übersetzer, verhängnisvoller für seinen ungeschützten Leser sind die Ungenauigkeiten, wo er in flüssiger Sprache über sprachliche oder gedankliche Schwierigkeiten hinweggleitet, oder den Inhalt absichtlich entstellt wiedergibt, weil er seiner Dogmatik nicht entspricht; der ahnungslose Leser merkt dann meist erst aus der syr. Übersetzung, wie dreist er angeführt worden ist. Im ersten Teil der Rekognitionen, also Homilie α nach der gewöhnlichen Zählung, finden sich solche irrtümlichen oder absichtlichen Entgleisungen seltener, weil der Text sprachlich leichter und dogmatisch unverfänglicher ist und von Buch IV an sind sie nicht leicht nachzuweisen, da von da an Syr. und Gr. uns verlassen. Nach unserer Überzeugung ist der Lat. an allen Stellen, wo er allein steht, mit größter Vorsicht zu benutzen; in vielen Fällen besteht seine Übersetzung in freier Ausspinnung eigener Gedanken, die sich über einen dunklen oder gefährlichen Text ergehen, von einzelnen Ausdrücken desselben inspiriert.

Selten und verhältnismäßig unschuldig sind, wie gesagt, die Veränderungen, die wir bei ihm bei der Vergleichung mit dem Texte der Homilie α antreffen. Cap. 5, 6: *tu post haec tamquam nihil esse putans post mortem desperabilius vives* ...; *si vero et aliquid ibi videre tibi visus fueris*. Cap. 9, 8 *quid ergo putatis futurum vobis* . . . *si erit judicium dei etc.* (für: was werdet ihr Heiden sagen; R. läßt nämlich das Zwiegespräch zwischen den Heiden und dem Richter aus, weil er dogm. Bedenken hat, daher die Veränderung in: wie wird's euch ergehen!). Cap. 15, 4: *auxilium invocent ejus, quem solum domus fumo impleta non claudit*. Cap. 16 Ende: der Exkurs über die *veritatis regula*! Wir lassen von Cap. 20 an, wo der Syrer zur Seite tritt, die vielen Ungenauigkeiten (wie gleich Cap. 20, 5 *verum tamen si*

usw.) auf sich beruhen und führen nur direkte Fehler oder absichtliche Entstellungen an. Cap. 23, 3: *non solum . . . definitionis tuae memor sum sed et praefinitionis illius quae . . . posita est*; es ist die Rede von der *definitio* Gottes, seiner οἰκονομία, dem ewigen Weltplan in der Bestimmung der beiden Reiche usw.; ebenso falsch ist im Zusammenhang am Ende des Cap. die *definitio veritatis*. Cap. 26 von *propter quod* an ist nichts als Phantasie über den gr. Text: zweimal wird der wahre Prophet, d. h. Moses! totgeschwiegen aus dogmatischer Befangenheit und ein ganz farbloses Gerede zusammengestellt. Ebenso unerhört ist die Wiedergabe in Cap. 37 von *viderent eum* an, wo die Weisheit Gottes, die vor dem Strafgerichte über Jerusalem die an den erschienenen Messias Gläubigen an einen festen Ort zum Leben rettete, verflüchtigt wird zu der γνῶσις *locum dei electum esse sapientiam ejus in qua conveniret offerri hostias deo*. Vorher, Cap. 34, 4, wird ingeniös aus „es erschien der wahre Prophet, Moses" gemacht *apparuit verus profeta Moysi* und, im Zusammenhang mit der Rufin feststehenden dogmatischen Exklusivität des Ausdrucks „wahrer Prophet", im folgenden *Moyses* eingesetzt, wo der Text ὁ προφήτης bot. Cap. 42, 2 erhält wieder ein unverstandener Text eine phantastische Auslegung. Cap. 44 fragen die zum jüdischen Osterfest nach Jerusalem gekommenen Brüder den Jakobus, was es im Volke und in der Gemeinde Neues gebe — bei Rufin fordert umgekehrt der Kirchenfürst die Erschienenen zum Berichte auf über die Vorgänge draußen. Cap. 45, 3 wirft der Übersetzer den Unterschied zwischen ὄνομα κοινόν und ἴδιον heillos durcheinander. Cap. 48 wird aus ἀπὸ τοῦ βαπτίσματος υἱὸς Χριστὸς ὠνόμασται gemacht *qui in aquis baptismi filius a deo appellatus est*. Cap. 49 wird der Beweispunkt: dieselben Propheten, die über Christi erste Ankunft geweissagt haben, die haben auch über die zweite geweissagt — völlig verschoben: *profetae enim de primo locuti sunt, et praecipue Jacob et Moyses, nonnulli tamen etiam de secundo*! Wo in Cap. 45 der Verf. als Haupt der Menschen seinen Christus nennt, macht Rufin flugs daraus *Christus Jesus*! Die Cap. 50. 51. 52 sind voll von Entstellungen. So könnte man fortfahren bis lib. III Cap. 75; aber das Angeführte mag genügen als Beleg für die oben ausgesprochene Behauptung von der völligen Unzuverlässigkeit der lat. Übersetzung. Als La in der Vorrede zu den Clementina

sein Urteil über Rufin dahin abgab, „daß seine Übersetzung der Rekognitionen bei weitem so schlecht nicht ist, als man hier und da zu glauben scheint", kann er höchstens die Übersetzung lib I, 1—19 zu der Homilie α verglichen haben. Auch wenn Rufins Gegner, Hieronymus, „nicht der Mann sein sollte, auf dessen Urteil wir viel geben könnten", so müßten wir auf das Urteil, das aus einer Vergleichung von Rufins lib. I, 20—III, 75 mit der Arbeit des Syrers sich aufdrängt, doch wohl etwas geben. Für die Tradition des in diesen Büchern behandelten Stoffes ist der Syrer der wichtige und ehrliche Zeuge, Rufins Arbeit fehlt die Solidität und die Unbefangenheit.

Die vorliegende Arbeit bringt auf S. 2—236, 10 eine kritisch bearbeitete Wiedergabe des von La herausgegebenen syrischen Textes, der inhaltlich den drei ersten Büchern der sog. recognitiones entspricht; S. 236, 11—336 schließt sich an der syrische Text zu dem ebenfalls von La (Clementina 1865) herausgegebenen griechischen Original der Homilien Nr. 10—14. Die gegenüberstehenden Seiten bringen auf S. 3—25 bzw. 237—337 die entsprechenden griechischen Originale in der Textgestalt, wie sie dem syr. Übersetzer vorlag. Den Hauptteil der Arbeit bildet S. 25, 24—237, 10 die von mir auf Grund des Syrers gemachte griechische Übersetzung. Wenn wir uns daran machen, den syr. Text, der, soweit uns bekannt ist, bis jetzt keine umfassende und ernsthafte Wiedergabe gefunden hat, zugänglich zu machen, so scheint es uns selbstverständlich, daß die Wiedergabe in der Sprache versucht wird, die der Verfasser geschrieben hat und die der Übersetzer las. Eine solche Übertragung ist wünschenswert vor allem deshalb, weil das griechische Gewand dem gebildeten Leser mit einem Schlage die Gedankenwelt und die literarischen Beziehungen lebendig werden läßt und in den Mutterboden des Originals mit einer Deutlichkeit und Eindringlichkeit einführt, die auch der besten Übersetzung in die moderne Sprache fehlen muß. Zudem wird so nicht nur der Gehalt so manches in jener Literatur prägnant gewordenen Ausdruckes dem Leser leicht und mühelos übermittelt; die Periode des Originales, die der Syrer nachweislich ziemlich treu beibehalten hat, wächst dem Übersetzer ganz von selbst in das geschmeidige griechische Gefüge wieder zu, und so werden die Gedanken mit jenen für das feine Verständnis unentbehrlichen Akzenten der Koordination und Subordination

usw. in ihrer Einheit erhalten. Damit ist auch gesagt, daß es töricht wäre, die vorliegende Übertragung irgendwie als eine Wiederherstellung des Originales werten zu wollen. Wenn man aus einer ärmeren Sprache in eine reichere, wie in unserem Falle, übersetzt, ist der Wortlaut zumeist nur eine Möglichkeit neben anderen, freilich eine Möglichkeit, die durch genaue Beobachtung der Art, wie der Syrer die uns erhaltenen griechischen Texte übersetzt, zur Wahrscheinlichkeit erhoben werden kann. Daß ein solches Griechisch nicht die klassischen Züge trägt und nicht nach der Hochsprache zu beurteilen ist, bedarf keiner Begründung; es ist in erster Linie an der Sprache der Homilien und etwa der Apologeten des 2. Jahrhunderts gebildet und deshalb wird der Leser sich über Dinge wie ἵνα c. fut., nachschleppendes ὅτι weil (= ἐπεί), gehäufte Partizipien hintereinander, Ausdrücke wie ἀρχὴν oder τὴν ἀρχὴν (= ἀπ' ἀρχῆς), τὰ ἀληθῆ („wohlgemerkt, nicht weil" usw.) ἐνεδρεύειν in spez. Sinne und manches der Art nicht wundern.

Zur Feststellung des syr. Textes standen mir dieselben Handschriften des brit. Museums zu Gebote wie Lagarde, addit. 12150 (A bei La) und addit. 14609 (B) in photogr. Wiedergabe. Der ganze Stoff steht nur in dem erstgenannten berühmten, 411 in Edessa geschriebenen Kodex; B bringt nur das Stück recogn. (Rufin lib. 1—3), nicht auch hom. ι—ιδ. Die Schrift ist in beiden sehr korrekt und deutlich lesbar, soweit sie nicht bei B durch Witterungseinflüsse und nachlässige Behandlung verdorben ist. Der Zustand dieser zweiten Handschrift hat sich, seitdem La sie einsah, bedeutend verschlechtert; die Schrift ist auf einer ganzen Reihe von Blättern, die La noch lesen konnte, besonders an den Rändern total verwischt. Die Blätter haben eine andere Numerierung bekommen, von den Blättern, die zu La's Zeit fehlten — es sind nach meiner Berechnung etwa 33 gewesen — haben sich seitdem 6 wiedergefunden.

La gibt in seiner Ausgabe den Text der Handschrift A, die ja allein die ganze Materie bringt; die Überlieferung in der ca. 400 Jahre jüngeren Handschrift B hat er dazu verglichen und die Abweichungen von A in [ ] nach dem betr. Passus eingesetzt. Seine Ausgabe will, nach seinen Worten, nichts anderes sein als eine getreue Wiedergabe von A mit den Abweichungen in B; deshalb sichtet er auch nicht zwischen den

verschiedenen Lesarten — B hat in vielen Fällen das Richtige gegen A — und enthält sich jeder Verbesserung, so notwendig sie auch sein mag. Es ist nicht zu verwundern, daß eine genaue, in Ruhe an der Hand der Photos angestellte Nachprüfung des Textes eine ganze Reihe von Stellen ergibt, die der schnell und in fremder Umgebung arbeitende Gelehrte übersehen und ungenau oder falsch wiedergegeben hat; ja, er hat an einzelnen Stellen, wo sowohl A wie B das Richtige bieten, Fehler in seinen Text gesetzt, so daß seine Ausgabe als eine genaue Wiedergabe der Handschriften durchaus nicht mehr gelten kann. Es ist richtig, der sehr korrekt geschriebene Text der Handschrift wird etwas beeinträchtigt durch die ziemlich regellos gesetzten bzw. weggelassenen diakritischen Punkte und durch die, wie es scheint, wild angebrachten Interpunktionszeichen — Fehler, die sich in demselben Ausmaße auch in Titus Bostr., den La aus derselben Handschrift ediert hat, finden; diese Punkte sind offenbar erst später ziemlich fahrig angebracht worden. Aber La's Ausgabe vermehrt noch in vielen Fällen diesen Eindruck der Regellosigkeit, indem bei ihm manche Punkte, die in der Handschrift als diakrit. Zeichen etwas sorglos unter oder neben ܘ gesetzt sind, als Interpunktion eines Satzteiles erscheinen. Ich habe seinen Text zunächst in dieser Beziehung zu reinigen gesucht, indem ich diese Punkte für Leser, die eine normale Kenntnis des Syr. besitzen, regelmäßig gesetzt habe und auch in die im Syr. so arme Interpunktion mehr Ordnung zu bringen mich bemühte. Im Gegensatz zu Lagardes Abdruck der Hs. A war es meine Aufgabe, einen kritisch bearbeiteten Text herzustellen, wobei ich den Lesarten von B, wie gesagt, in vielen Fällen den Vorzug geben mußte. Jedoch wird, um die Ausgabe Lagardes vollkommen zu ersetzen, im Apparat die abgewiesene Lesart regelmäßig verzeichnet, so daß der Leser sich jederzeit über den Bestand der Überlieferung unterrichten kann. Endlich glaubte ich überhaupt dem syr. Texte dieselbe philologische Aufmerksamkeit schuldig zu sein, wie dem griechischen, mag jener immerhin als Übersetzung manchem nur Mittel zum Zweck scheinen.

Für den vorliegenden Fall kommt er ja in erster Linie als der wichtigste Zeuge für die relativ älteste griechische Textgestalt in Frage und deshalb muß, ehe man an das ihm zugrunde liegende griechische Original geht, der syr. Wortlaut

möglichst festgestellt sein; ohne diese Vorarbeit würde die Rekonstruktion des Originals schwere Fehler aufweisen. Wo z. B. eine Abweichung vom Griechen auftritt, muß die erste Frage sein, ob hier eine echte oder eine nur scheinbare Variante, die auf ein Mißverständnis zurückgeht, vorliegt, ob in letzterem Falle der Fehler in der syr. Übersetzung oder in deren griech. Original vorliegt, ob die Abweichung vielleicht erst auf Grund des syr. Textes entstanden, nicht von dem Übersetzer, sondern von einem Leser oder Abschreiber (Diaskeuasten) herrührt usw. Wer sich die Mühe gibt, daraufhin den textkritischen Apparat, besonders aber die beigefügten Noten zum syr. Texte anzusehen, wird entdecken, wie zahlreich die Fehlerquellen sind und daß auf diesem Wege eine große Anzahl falscher Varianten zu 𝔊 ausgeschieden worden sind.

Zur Feststellung des Wortlautes der Übersetzung stehen — außer den oben besprochenen syr. Handschriften A und B — 𝔊 (griech. Wortlaut bei La) und eventuell die Lesarten von P und O, und — in geringerem Maße — der Lateiner (𝔏) zur Verfügung. Was sich aus dem Griechen und evtl. aus dem Lat. für die Herstellung von 𝔖 gewinnen ließ, ist versucht worden. Im allgemeinen ist nur bei Änderungen dieser letzteren Art eine kurze Begründung in den textkritischen Noten gegeben worden. Diese Noten in den kleinen, unter dem syr. Texte aus A und B gebildeten textkritischen Apparat zu verarbeiten, hielt ich nicht für richtig.

Es ist deutlich, daß jede Verbesserung des 𝔖 schließlich auch wieder dem griech. Original zugute kommt. Deshalb darf diese Arbeit nicht geteilt werden, da sie normalerweise aus einer conceptio kommt. In dem wertvollen Kodex A folgt gleich auf unsere Clementina die wichtige Streitschrift des Titus von Bostra, von La in der gleichen Weise herausgegeben; geschrieben von derselben Hand zeigt sie dasselbe Gesicht, wie unser Text. Ein solides Verständnis der von La in demselben Jahre griechisch und syrisch herausgegebenen Texte verlangt dieselbe textkritische Bearbeitung und — besonders für die beiden ersten Bücher — dieselbe gegenseitige Berichtigung aus beiden Sprachen, wie sie hier versucht werden soll.

Zur Prüfung des griech. Textes (hom. α und ι—ιδ) hatte ich zur Hand die Photos der Pariser Handschrift (Par. 930, im Apparat P), des Vatic. Ottob. 443 (O) und die syr. Übersetzung

(𝔖 = S. 2—24 und 236—336); die epitome, deren Bedeutung nicht auf diesem Gebiete liegt, aber immerhin an ein paar Stellen gute Dienste leistete, las ich nach dem Texte aus derselben vatik. Handschrift. Es ist verhängnisvoll gewesen, daß die für die folgenden Arbeiten grundlegende erste Ausgabe der Homilien durch Cotelier (1672) auf der damals allein bekannten Pariser Handschrift beruhte, und in demselben Maße verhängnisvoll, daß der seit 1838 bekannte cod. Vat. in der Ausgabe von Dressel (1853) nicht mit der Sorgfalt und dem Wissen, wie jene, herausgegeben wurde. Denn die Pariser Handschrift, obwohl zwei Jahrhunderte älter als die aus dem 14. Jahrhundert stammende römische, hat durchaus nicht den Wert dieser. Sie gibt in einer unangenehm manierierten Schrift aus der Feder eines Schreibers, dem La die Unlust, jeder aber völlige Unwissenheit anmerken kann, einen von Barbarismen und Mißverständnissen wimmelnden Text.

O ist in einer sehr sauberen, trotz ihrer Abkürzungen gut lesbaren Schrift geschrieben, die epitome, ihrem Werte entsprechend, etwas flüchtiger; die Handschrift, viel gelesen, wird interessant durch die Randbemerkungen, die nicht nur Textliches nachholen, sondern auch z. B. auf die constit. ap. als Clement. hinweisen und einzelne dogmatische Punkte des Verfassers kritisieren. Eigentümlich sind für O die ziemlich häufigen leergelassenen Stellen, die durchaus nicht immer Lücken im Texte anzeigen; ob ihre Ursachen im Material liegen, kann ich aus den Photos nicht erkennen. O, der bezeichnend öfter mit dem Syrer zusammentrifft, ohne daß deshalb die Annahme einer näheren Verwandtschaft nötig wäre, hat in vielen Fällen gegenüber dem in unseren Ausgaben dominierenden P die bessere Überlieferung. Ohne das Präjudiz, das in seiner ersten Ausgabe durch einen Gelehrten wie Cotelier für P lag, würde eine rein sachliche Beurteilung wahrscheinlich den Text von O zugrunde legen.

Die gegen ihre Vorgänger gereinigte Ausgabe La's (1865) beruht vor allem auf einer genauen, von ihm an Ort und Stelle in unglaublich kurzer Zeit unter ungünstigen Verhältnissen ausgeführten Kollation von P zu der Ausgabe von Cotelier (nicht der Originalausgabe, sondern dem Neudruck 1698). Er hat mit einer minutiösen Sorgfalt, der man auch da, wo sie fruchtlos bleibt, die Bewunderung nicht versagen wird, die Hand-

schrift studiert und alle Abweichungen von dem Text 1698 notiert, so daß durch eine wiederholte Nachprüfung kaum etwas zu gewinnen sein wird. O hat er nicht unter den Augen gehabt, kannte ihn nur aus der allerdings nicht genauen Ausgabe von Dressel; für den damals zuerst bekannt gewordenen Schluß der Cl., ιϑ 14 bis Ende, lag ihm außerdem eine von fremder Hand für ihn angefertigte Kollation aus O vor.

Von Konjekturen hat sich La möglichst ferngehalten und unter denen seiner Vorgänger gut aufgeräumt. Aber ganz ohne sie geht es nun einmal nicht, und tragischerweise bringt er sie manchmal an, wo sie gar nicht nötig sind; an vielen Stellen bleibt er, unter dem Bann der Tradition von P, dieser Handschrift treu, obwohl O deutlich das Bessere bietet. Ich will von den vielen Fällen, die der Leser selbst finden wird, nur einige als Belege für beide Behauptungen — nach La's Ausgabe — anführen: 13, 13. 32; 19, 33f; 106, 4 (O und P!). 15; 113, 2. 20; 116, 27 (O und P); 118, 14; 134, 29 (O und P gegen epit.); 138, 27; 139, 19. 29 (O und P). Auf die vor ihm sehr vernachlässigte Interpunktion als den nötigsten und kürzesten Kommentar zum Texte hat La mit Recht großen Wert gelegt; ich habe mich bemüht, ihm hierin nachzueifern und glaube, eine ganze Reihe von Stellen durch bessere Interpunktion dem Verständnis näher gebracht zu haben. Es ist keine Freude, P zu lesen; meine genaue Lektüre dieser Handschrift beschränkt sich auf die in Frage stehenden Homilien α und ι bis ιδ. Sie ergab, wie nicht anders zu erwarten war, daß La die Handschrift zu dem Texte von Cot. aufs gewissenhafteste verglichen hat; Versehen von Gewicht ließen sich kaum feststellen. Wer nicht froh ist, wenn er Regenwürmer findet, wird auf diesem Wege kaum noch etwas für einen besseren Text holen können. Die römische Handschrift dagegen habe ich ganz gelesen und mit La's Angaben verglichen; auch hier war die Ausbeute nicht allzu groß. Was mich von La hier unterscheidet, ist das Urteil in den einzelnen Fällen, das auf einer verschiedenen Wertung von O beruht.

Ein sehr wichtiges, von La gar nicht angewandtes Mittel zur Feststellung des Textes bilden die alten Übersetzungen, die oft da eintreten, wo die handschriftliche Überlieferung des griech. Textes versagt. Sie gehen zurück auf eine Textgestalt des Originals, die weit älter ist als unsere Handschriften und von

den im Laufe der Zeit durch Irrtum oder durch Absicht eingetretenen Veränderungen zum Teil freigeblieben ist. Sie werden dadurch zu bedeutsamen Zeugen nicht nur für den einzelnen Fall eines zweifelhaften Wortlautes, sondern darüber hinaus der literarischen Entwicklung des Stoffes und ihrer treibenden Kräfte. Diese Tradition schaffender geistiger Kräfte in den verschiedenen Textfassungen zum Ausdruck zu bringen, war das Hauptziel dieser Arbeit; ohne ihre Kenntnis gibt es kein solides Verständnis weder der Einzelheiten noch des literarischen und geschichtlichen Problems. Der Lateiner ist hierfür, wenigstens was den ersten Fall angeht, in geringerem Maße brauchbar, weil er, wie gesagt, sein Original vielfach mißversteht bzw. mißdeutet; immerhin kann man auch in Mißverständnissen mitunter Hinweise auf die ursprüngliche Fassung finden, und für die Erfassung der Linie, in der die Entwicklung geht, für das, was ich kurz die Katholisierung des Stoffes nennen möchte, ist der Lateiner sogar ein sehr wichtiger Zeuge. In ungleich höherem Maße aber besitzen wir in 𝔖 (Syrer) ein Instrument positiven Wertes zur Kritik des griech. Originals. Freilich muß man mit ihm umzugehen verstehen und wissen, was man ihm zutrauen kann und was nicht. Denn so treu der Übersetzer seine Vorlage wiedergeben will, ist er, an die Gesetze seiner Sprache gebunden und für seine Landsleute verständlich schreibend, doch entfernt von sklavischer Abhängigkeit. Er wechselt, wo es ihm nötig scheint, die Wiedergabe desselben griech. Ausdrucks, gibt das griech. Passiv in aktiver Fassung und umgekehrt, sucht dem inneren Reichtum eines griech. Wortes durch mehrere Ausdrücke gerecht zu werden usw. Dadurch wird die Gefahr für den Unerfahrenen, in der verschiedenen Sprache begründete Abweichungen als verschiedene Lesarten zu registrieren oder je nachdem ein plus oder ein minus zu erkennen, sehr groß. Eine gute Übung zu einem kritischen Blick ist das Studium des griech. und syr. Textes des N. T.s. Aber bei einer sachkundigen Benutzung kann 𝔖 zur Feststellung des griech. Textes und zu seinem Verständnis außerordentliche Dienste leisten und ist in manchen Fällen der Textverderbnis von unschätzbarem Werte. Selbstverständlich muß ein möglichst restloses Verständnis des 𝔖, ohne daß man alle Augenblicke zum griech. Text greift, voraufgehen — denn die Übersetzung muß verstanden werden können

von Syrern, die kein Griechisch können; erst dann kann man mit Erfolg an den (zweifelhaften) griech. Text gehen. Das gleiche gilt prinzipiell natürlich auch umgekehrt. Besonders betonen möchte ich noch, daß 𝔖 nicht nur etwa für die Wiederherstellung eines verderbten Wortes u. ä. wertvoll ist, sondern auch für die von Schreibern oder Herausgebern verkannte logische Verbindung von Satzteilen und also für die richtige Interpunktion Licht gibt. Die meisten Verschiedenheiten in beiden Texten, soweit sie nicht zu den folgenden Gruppen gehören, lösen sich so auf, daß sie sich als Fehler einer Seite mit Hilfe des anderssprachigen Textes erkennen lassen.

Es gehören nämlich nicht alle Abweichungen der Übersetzung vom Original in das Gebiet der Textkritik; es gibt eine Reihe von Verschiedenheiten, die des Versuches, sie auf einen gemeinsamen ursprünglichen Text zurückzuführen, spotten. Das sind die Verschiedenheiten, die als Zeugen einer verschiedenen literarischen Gestaltung des gemeinsamen Stoffes nebeneinander stehen. Beim Griechen, kaum bei 𝔖, bei dem uns ja das Kriterium zumeist fehlt, begegnet uns eine große Anzahl Zusätze größeren und geringeren Umfanges, von einzelnen Worten bis zu ganzen Sätzen, von denen 𝔖 nichts weiß und die sich eben durch ihre Art als Erweiterungen kennzeichnen. Was die ursprüngliche Fassung nur kurz andeutet, wird hier breiter ausgeführt, genügend angedeutete Züge geruhsam nachgemalt, freudige und leidvolle Situationen empfindsam ausgeschmückt, so wie ein gemütvoller Leser (oder Schreiber), von der Geschichte ergriffen, selbst etwas schriftstellert und zur Verschönerung der Erzählung beisteuert. Der Natur der Sache nach sind solche Erweiterungen seltener in den lehrhaften Stücken, häufig dagegen in den romanhaften Partien, denen man mit weniger Scheu und mit der inneren Freiheit des Herzens gegenübersteht. Man verwandelt nicht nur etwa indirekte in direkte Rede und erweitert die Klage einer gequälten Mutter so oder so (ιγ 5), sondern man macht sich z. B. bei der Wiedergabe vorher berichteter Dinge durch eine Person ganz frei, so, als ob man nur ein allgemein gegebenes Leitmotiv selbständig weiter ausführte. Die erzählenden Stücke gelten mehr oder weniger als ein Gut (הפקר), das der Finder nach Belieben gestalten darf, wenn er nur in der Marschroute bleibt und in den Lauf der Geschehnisse wieder einmündet. Es ist meines Erachtens

sehr wichtig, daß man sich diese begrenzte Freiheit der Überlieferer, Leser usw. gegenüber dem erzählenden Stoffe vor Augen halte, damit man sich hier nicht in „Quellen" verrennt. Die ersten — und die am stärksten — Überlieferer, Leser, Schreiber sind häufig Mitschaffende, deren Produktion in den Handschriften längst in den allgemeinen Strom untergetaucht ist und für uns fast (ιγ 5) unerkannt bliebe, hätten wir nicht die alte Übersetzung. Man denkt auch viel zu sehr an einen fertigen Plan und ahnt nicht, wie eine solche Geschichte von Fall zu Fall, auf launigen Umwegen, bald schnell fließend, bald durch Nebenumstände aufgehalten, endlich glücklich an das Ende kommt, das dann schließlich doch wieder der eine so gestaltet, der andere so gestaltet und der dritte krönt, indem er beide Gestaltungen aufnimmt. Bei dieser Art literarischer Schöpfungen sind schließlich nicht eine oder zwei ἐκδόσεις möglich, sondern viele. Eine ins Einzelne überdachte Konzeption mit wohlüberlegtem Abschluß kennt diese Schriftstellerei nicht: hom. α, wo man so etwas herauslesen kann, ist nach der ganzen Sammlung aufgestellt. Epitome, die syrischen und arabischen Weiterführungen sind nicht die Produkte artfremder „wilder" Triebe; als wild erscheinen sie uns nur gegenüber dem erstarrten Fluß, gegenüber dem abgeschlossenen, Literatur gewordenen Produkte derselben schöpferischen Kräfte.

Es ist ja kein heiliger Text, an den der Übersetzer, wie etwa bei der Bibel, gebunden ist und bei dem er durch das allgemeine Wissen der Gemeinde kontrolliert wird; wenn er sich — in unserem Falle — auch bei der Wiedergabe der Petrus zugeschriebenen Lehre kaum Änderungen erlaubt, so steht er den Erzählungen doch frei gegenüber. Wir werden uns die Einstellung der Leser und Schreiber der Clementinen zu ihrem romanhaften Stoffe nicht viel anders vorzustellen haben als etwa der Übersetzer und Diaskeuasten des Alexanderromans des Callisthenes.

Es gibt noch eine dritte Gruppe von Verschiedenheiten zwischen 𝔖 und 𝔊, deren Lösung auch nicht auf dem Gebiete der Textkritik zu suchen ist, die aber auch nicht aus der seelischen Haltung, die aus den eben besprochenen Erscheinungen spricht, zu erklären ist. Das sind die sachlichen Unterschiede, in denen die tatsächlichen Angaben etwa über Ort, Zeit und Zahl im syr. und im griech. Texte einander widersprechen.

Die im Vorhergehenden aus der Lektüre der Clementinischen Literatur im allgemeinen gewonnene Erkenntnis von der literarischen Entwicklung wird dem Leser im zweiten Hauptteil dieser Veröffentlichung an dem Schicksale eines leider nicht umfangreichen Textes aus der Homiliensammlung, der uns syrisch und griechisch zugleich erhalten ist und hom. α, ι—ιδ umfaßt, zur Anschauung gebracht. Hier soll versucht werden, das der syr. Übersetzung zugrunde liegende griech. Original möglichst getreu wieder herzustellen. Diese Rekonstruktion einer sehr alten, weit vor aller griech. handschriftlichen Überlieferung liegenden Textgestalt soll nicht nur die Möglichkeit bieten, zahlreiche Fehler und Mißverständnisse des Griechen zu verbessern, sondern vor allen Dingen einen Einblick geben in die literarische Entwicklung des Stoffes und, indem sie die Arbeitsmethode aus einer gewissen Verkrampfung befreit, die Lösung des Problems der inneren Literarkritik vorbereiten. Zu dem Zwecke werden der Syrer und sein griech. Original nebeneinander gestellt und 1. die Stellen (Worte oder Partien), in denen das griech. Original des Syrers vom überlieferten Text abweicht, in Kursiv gesetzt, während der übereinstimmende Text in gewöhnlicher Schrift erscheint, 2. die Stellen (Ausdrücke usw.), die 𝔊 über 𝔖 hinaus bietet, unter dem Texte in den textkritischen Apparat aufgenommen. Dieser textkritische Apparat enthält also grundsätzlich alle Abweichungen von 𝔖 (= griech. Original der syr. Übersetzung); unter 𝔊 ist der überlieferte griech. Text zu verstehen, die Handschriften P und O kommen für gewöhnlich nur zu Worte, wo 𝔖 nur mit einer von ihnen zusammenstimmt. Vielleicht geht 𝔖 etwas häufiger mit O, der späteren, aber besseren Handschrift, was ja verständlich ist; aber eine Verwandtschaft läßt sich in keinem Falle glaubhaft machen. Da der Apparat unter dem Texte nur Tatsächliches enthalten soll, ist alles Problematische und Begründende auch hier in textkritische Noten im Anhang verwiesen.

Die Übersetzung der biblischen Zitate folgt im allgemeinen dem geläufigen Text, ohne einer Untersuchung über den besonderen Charakter des in den Clementinen benutzten Textes vorgreifen zu wollen.

Die Kapiteleinteilung ist in Rec. I—IV 1 die der Gersdorfschen Recognitionen-Ausgabe, in Rec. I 1—19 sind ihr, lediglich aus praktischen Erwägungen, nicht um eine literarische Be-

ziehung anzudeuten, die Kapitel der Hom. I in Klammern beigefügt. Für Hom. X—XIV folgt die Kapiteleinteilung der Ausgabe der Homilien von La, unter Hinweis auf die Kapitel aus Rec. VII für Hom. XII, wo sie zusammenfallen, und Hom. XIII. Die Paragrapheneinteilung ist in beiden Teilen dieser Ausgabe neu. Sie wird auch in der im Auftrage der Kirchenväterkommission vorbereiteten Ausgabe der Recognitionen und Homilien durchgeführt werden, so daß nunmehr für die drei Gestaltungen des Stoffes eine in den parallelen Partien genau übereinstimmende Gliederung geboten wird. Die Zählung der Paragraphen folgt der jeweils längeren Fassung, in der kürzeren springt sie entsprechend um eine oder mehrere Ziffern. Eingeklammerte Paragraphenzahlen bedeuten, daß der betreffende Paralleltext stark abweicht.

INHALTSANGABE
ZU DEN SYRISCHEN REKOGNITIONEN.

A. Vorgeschichte. Clemens berichtet über seine religiöse Entwicklung bis zum Vorabend der Disputation in Cäsarea Stratonis.

Rec. I 1—5 Jugendliche Kämpfe und Zweifel, ruheloses, aber unbefriedigtes Suchen nach der Wahrheit.

6—11 Erste Botschaft über Jesus, Barnabas.

12—19 Reise nach Cäsarea, Bekanntschaft mit Petrus, Gespräche am ersten Tage der Ankunft.

B. Die Ereignisse in Cäsarea.

α) Der siebentägige Aufschub. Reden und Bericht des Petrus bis zum Vorabend der Disputation.

20—21, 1 Der erste Morgen. Zachäus meldet, daß Simon die Disputation um sieben Tage verschiebt und macht einen Vorschlag zur Benutzung der Zeit und zur Methodologie des Stoffes der Disputation.

21, 2—26 Nach der Antwort an Simon tröstet Petrus den Clemens über die Verzögerung, die nach Gottes Willen ihm zum rechten Verständnis der in der Bibel oft verhüllten Wahrheit dienen soll. Der Unterricht der ersten sechs Tage wird kurz berichtet, ausführlich aber die Reden am letzten Tage (§ 4ff.) wiedergegeben. Petrus fragt Clemens ab und läßt ihn einzelne Hauptstücke repetieren.

27—74 Petrus lehrt und berichtet von der Schöpfung bis „auf diesen Tag".

27—32 Petrus trägt mit der Begründung, daß Clemens es nie vergessen möge, dem Schüler noch einmal das Wichtigste vor. Die Schöpfung der oberen und der unteren Welt bis zur Erschaffung des Menschen. Abfall der Gerechten von dem engelreinen Leben, Folgen: die Giganten, Sintflut, Noah und seine Nachkommen.

32—34 Abraham der Stammvater und sein Geschlecht bis auf Mose.

35—38 Die 40jährige Wüstenwanderung, Gottes Absicht und des Volkes Unbelehrbarkeit; göttlicher Heilsplan für die Zukunft.

39—43 Erscheinen des verheißenen Propheten, seine Lehre, die rettende Macht der Taufe, das blinde Volk, der Tod des Propheten und die begleitenden Wunder; Zunahme der Gläubigen und Unruhe bei den Priestern des alten Volkes.

44, 1—3 Osterversammlung der Apostel in Jerusalem, Jakobus berichtet. Der Hohepriester wiederholt an die Jesusgläubigen die Aufforderung zu einer entscheidenden Aussprache über die Messianität Jesu.

44, 4—52 Clemens unterbricht den Bericht mit der Frage nach dem Wesen des Messias und gibt Petrus Gelegenheit, sich über Namen, Würde und Verhältnis zum Propheten auszulassen.

53—54 Petrus erzählt weiter. Die Sekten der Juden.

55—66, 1 Petrus wiederholt nach der Abschweifung den Zweck der vom Hohenpriester vorgeschlagenen öffentlichen Aussprache. Zug der Gemeinde zum Tempel, Aufstellung auf den Stufen, Eröffnung durch den Hohenpriester, Vorwürfe gegen den neuen Glauben und deren Widerlegung. Gamaliel beschwichtigt die am Schluß erregte Versammlung und entläßt das Volk.

66, 2—71 Am folgenden Tage Fortsetzung der Aussprache auf „den Stufen" über sieben Tage. Jakobus führt das Wort und überzeugt das Volk von der Messianität Jesu. Allgemeiner Aufbruch des Volkes zur Taufe — Erscheinen des „Feindes". Tumult, Blutvergießen, Verwundung des Jakobus. Nächtlicher Auszug der 5000 mit Petrus nach Jericho, Botschaft aus Jerusalem über die Pläne des ἐχθρός, der nach 30 Tagen an Jericho vorbei nach Damaskus reist.

72—74 Zweite Botschaft aus Jerusalem: Jakobus beauftragt Petrus, in Cäsarea der durch einen Magier Simon gefährdeten Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Jakobus erwartet von Petrus einen jährlichen Bericht über seine Arbeit. Fortsetzung der Erzählung bis zur Gegenwart: Zusammentreffen des Petrus mit Zachäus und Clemens und Aufforderung Simons zur öffentlichen Disputation „morgen" — alles an demselben Tage. Petrus verwundert sich selbst, daß er Clemens sogleich alle Geheimnisse der Wahrheit anvertraut habe. Mit der Aussicht auf gemeinsames Zusammenreisen bis nach Rom und dem Dank des Clemens schließt der Tag.

β) Die Vorgänge am ersten Tage der Disputation.

Gespräch des Petrus in der Frühe mit seinen Jüngern vor der Disputation.

Rec. II 1—3, 1 Petrus weckt mit dem Hahnenschrei seine Jünger, deren Zahl und Namen mitgeteilt werden; er nimmt Gelegenheit,

über die Macht der Gewohnheit, über den Vorzug insbesondere der nächtlichen Meditation zu sprechen; Clemens bestätigt das aus seiner Erfahrung mit der Seefahrt.

3, 2—7 Petrus fragt nach Person und Charakter des Simon; Niketes und Akylas warnen vor der gefährlichen Rabulistik des Magiers.

8—15 Die beiden Brüder Niketes und Akylas berichten über den Lebenslauf des Simon, seine Lehre und seine Künste.

16—19, 2 Abschließendes Urteil des Petrus über Simon; anschließend Belehrung des Akylas über die Frage, warum Gott solche gefährlichen Versuchungen durch die Dämonen an die Menschen zulasse.

Die erste Disputation zwischen Petrus und Simon.

19, 3—8 Zachäus meldet, daß das Volk mit Simon in der Mitte auf das Erscheinen des Petrus wartet; Petrus betet um Gottes Segen und geht hinaus.

20—25 Eröffnungsrede des Petrus mit Friedensgruß. Das Ziel der Menschen hier ist, zur Kenntnis der Gerechtigkeit Gottes und seines Reiches zu gelangen, weil Gott nur nach unseren guten Werken fragt, die allein durch jene Kenntnis für uns möglich werden. Warnung vor dem Grübeln über göttliche Geheimnisse und Bedeutung des wahren Propheten als Wegweisers zum Ziele. Petrus erklärt gegen den Einwurf Simons, wie er den Frieden verstehe.

26—31 Simon konstruiert Gegensatz zwischen der Haltung des Petrus und seines Meisters bzw. Widerspruch zwischen den Worten Jesu selbst (Mt 10, 34f.). Petrus stellt den rechten Sinn jenes Wortes fest und betont, daß seine Handlungsweise ganz mit dem Gebot des Meisters (Mt 10, 11ff.) im Einklang stehe.

32—36, 3 Simon bemängelt, daß Petrus die Aussprüche Jesu als Beweismittel seinen Ausführungen voranstellt, als ob er eingestandenermaßen Prophet wäre, während er doch viel Widersprüche enthält, wie Mt 12, 25. Petrus weist darauf hin, daß seine Stellung zu Jesu Worten aus seinem Amt als Bote seines Herrn folge und widerlegt die falsche Auffassung von Mt 12.

36, 4—46 Petrus lenkt — unerwartet und unbegründet — ab auf das für das große Publikum Wichtigste, auf den Glauben, daß es nur einen wirklichen Gott gibt, den Weltschöpfer und Richter, obwohl er weiß, daß vieles und viele gegen diesen Glauben sprechen. Simon entwickelt demgegenüber seine Ansicht aus dem Gesetz, daß es viele Götter gebe, der Schöpfergott und Gesetzgeber nur der Juden Gott sei und daß über allen ein unbekannter und verborgener Gott sei, und belegt seine Meinung mit zahlreichen Bibelstellen. Petrus weiß, daß der Sprachgebrauch mannigfaltig ist und im Ge-



setz gewiß viele Götter erwähnt werden, aber alle stehen unbestreitbar unter dem Einen, der allein diesen Namen verdient, der uns geschaffen hat und uns richtet. Diesen wahren Gott besitzt das Judenvolk, wie gerade Jesu Predigt und die Sünden, die er ihm vorwirft, beweisen.

47—48 Im Anschluß an Petrus Worte weist Simon auf Mt 11, 27 zum Beweise, daß Jesus selbst erst den höchsten, bis dahin unbekannten Gott gebracht habe. Petrus widerlegt diese Auslegung der Stelle aus dem Gesetz und der Ökonomie Gottes in der heiligen Geschichte.

49—52 Simon rügt nebenbei die Aussage, daß Gott einen Sohn habe und kommt — sprunghaft — auf das Problem des verborgenen Lichtes zu sprechen als einer unbegrenzten Macht, von dessen Existenz weder der Schöpfer noch der Gesetzgeber noch Jesus wußte. Petrus spottet über den durch solch einzigartige Offenbarung bevorzugten Simon, der aus dem Gesetz mehr herausliest, als der Gesetzgeber selbst weiß, und lehnt diese mytholog. neue Größe, zu deren Erfassung wir ein neues Organ nötig hätten, ab.

53—56 Simon entwickelt, wie er aus den in der Schrift bekundeten Mängeln des Weltschöpfers zur Erkenntnis dessen gekommen sei, den die Schrift selbst nicht kenne. Petrus zeigt, daß man Simons unbekanntem und durch keine Schöpfung bestätigtem Gott dieselben Mängel nachweisen könne wie dem wahren Gott, der doch schließlich als unser Schöpfer und Vater allein ein Anrecht auf unsere Liebe habe.

57—60 Simons Annahme der Gefangenschaft der zu dem guten Gott gehörenden Menschenseele in der unteren Welt und des Betruges des von dem obersten Gott beauftragten Weltschöpfers beweist nach Petrus, daß der unbekannte Gott eben kein Unbekannter gewesen ist, abgesehen davon, daß sich mit der von Simon beliebten formalen Logik auch ihm sehr leicht Gottes unwürdige Mängel nachweisen lassen. Jedenfalls aber sind wir jenem Unbekannten keinen Dank und keine Liebe schuldig; jener hat keinen Anspruch an uns, denen das Organ fehlt, ihn kennen zu lernen.

61—66, 3 Simon gibt den Weg innerer Schau an, auf dem man zu der Erfahrung des ewigen Lichtes kommen könne. Petrus kennt auch solche seelischen Zustände, wie sie Simon schildert, aber sie sind ihm Halluzinationen, Anzeichen krankhafter Störung des Bewußtseins und Vorboten geistiger Verwirrung.

66, 4—**70** Simon springt von dem Thema ab und fragt Petrus nach seiner Ansicht über den Himmel. Petrus erwidert, er vermöge wohl aus Natur und Gesetz eine klare Antwort auf diese Frage zu geben, aber da Simon die Erkenntnis des Einfacheren und Leichteren fehle, wolle er es nicht tun. Auf den Einwand Simons, es käme also wohl

auf blinden Wortglauben an, betont er, daß die Hauptsache das innere wirkliche Verständnis sei, ohne das der Glaube beim Menschen immer unsicher bliebe. Simon erklärt, er halte Petrus bei seiner Behauptung, aus dem Gesetze das grenzenlose Licht nachweisen zu können, und bricht vorzeitig die Unterredung ab. Nur ein Drittel der mit ihm angetretenen Anhänger seiner Sache folgt ihm, die übrigen beugen sich unter die betenden Hände des Apostels. Petrus heilt ihre Besessenen und Kranken und entläßt sie. Petrus ißt mit den Elfen zu Abend, Clemens mit anderen, die wie er Hörer waren.

71—72 Am Schluß des Tages gibt Petrus Clemens und den anderen den Grund an, warum sie nicht mit ihm am selben Tische essen.

γ) Die Vorgänge am zweiten Tage der Disputation.

Morgengespräch des Petrus mit seinen Jüngern in der Frühe vor der Disputation.

Rec. III 1—2, 3 Petrus spricht über die Schwierigkeit, vor einem gemischten Publikum die heiligen Geheimnisse zu behandeln, was Akylas, als Sprecher der anderen, zu der Bitte bewegt, ihnen als Vertrauten die Wahrheit unverhüllt zu sagen, insbesondere die Lehre von den principia zu entwickeln und die Berechtigung der von Simon getadelten Bezeichnung des Messias als Sohnes Gottes zu zeigen.

2, 4—4, 4 Petrus spricht zunächst über die Frage der principia, von der Welt der Sinne aufsteigend zu der geistigen. Danach gibt es, gegen den ersten Schein, nur eine ἀρχή und ein ἄναρχον, Gott. Er ist nicht Ursache seiner selbst, hat sich nicht als αὐτοπάτωρ oder αὐτογένητος selbst hervorgebracht, was sowohl der Frömmigkeit wie der Vernunft widerstreitet.

4, 5—6 Eine sichere Unterlage, um in dieser Frage zur Klarheit zu kommen, bietet uns das Gebot Jesu Mt 10, 28. Hier ist die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der seelischen Kräfte von dem Körper und ihre Freiheit von allen körperlichen Vorgängen (τομή ἀπόρροια παχύτης λεπτότης etc.) ebenso klar ausgesprochen wie ihre die körperlichen Funktionen leitende und ordnende Tätigkeit. Das führt zu der Erkenntnis, daß wirkliches Sein nur dem ἀγένητος und ἄναρχος θεός zusteht.

7—10, 1 Petrus antwortet auf die angedeutete Bitte des Clemens über das Wesen dieses ἀγένητος vorsichtig und zurückhaltend, da wir Menschen über jenes Wesen nur das Dasein ohne Anfang aussagen können. Den erstgeborenen Sohn zeugte er vor aller Schöpfung in der Weise, wie es dem göttlichen Wesen zukommt, also ohne πάθη, ohne Teilung, ohne Zwang und ohne Verlust, eben so, wie er wollte; daß er als ἀρρενόθηλυς sich selbst gezeugt habe, ist ein gottloser Wahn. Deshalb heißt das Gezeugte mit Recht „erstgeboren“ und „Sohn“.

10, 2—11 Es ist also frevelhaftes Gerede, wenn manche den Unterschied zwischen ἀγένητον und γενητόν verwischen, indem sie auch letzterem die dem Wesen des ersteren allein gebührende Ehrenbezeugung beilegen; durch diese Gleichmacherei wird das ἀγ. herabgesetzt. Diese Annahme (daß das γενητόν und das ἀγ. gleich seien) würde Gott, der doch weise ist, unterlegen, sich selbst an die zweite Stelle begeben zu haben, sein unvergleichliches Wesen nicht achtend; denn eins sind sie ja nicht und in sich zwiespältig ist der eine Gott auch nicht, vgl. Ps 109, 1. Ähnliche törichte Reden gehen über den heiligen Geist; er ist das genaue Abbild des Sohnes, wie dieser das erste und unveränderliche Abbild des ἀγένητος ist, dessen unsichtbare Gottheit er den irdischen und den himmlischen Wesen zur Anschauung bringt — aber er ist beileibe nicht der Urewige selbst, wie die, die nicht genau prüfen und nicht die rechte Gottesfurcht dem Studium voranstellen, irrtümlich meinen. Vor solchen lästerlichen Gedanken, geschweige Reden, soll man sich hüten. Am Schluß rekapituliert Petrus kurz das Verhältnis dieser drei Größen.

Die zweite Disputation zwischen Petrus und Simon.

12—13 Jemand meldet, daß die Menge mit Simon draußen wartet und der Magier das Volk gegen Petrus einzunehmen versucht. Die große Freude, mit der die Leute das Erscheinen des Apostels begrüßen, gibt Simon Anlaß, sich über den Unverstand der Menschen zu wundern und Petrus der Zauberei zu verdächtigen. Petrus klärt ihn über den Grund der Abneigung und der Zuneigung der Menge auf.

14—15, 3 Simon meint, Petrus wolle ihn sein Versprechen von gestern — er sei imstande, aus dem Gesetz das Dasein des unbegrenzten Lichtes und die Existenz (nur) zweier Himmel zu beweisen — vergessen machen; doch die Erfüllung seines Versprechens verlange er jetzt von ihm. Es kommt zu Ausfällen auf beiden Seiten, ohne daß das Thema erledigt wird.

15, 4—19 Simon läßt unter Schimpfworten das Thema fallen und wirft plötzlich die Frage auf: „wenn Gott alles schafft, woher kommt das Böse?“ Petrus stellt diese Frage als die eines Lernenwollenden fest und als Simon auf seine Frage sich höhnisch als einen solchen erklärt hat, weist er auf die verschiedenen Vorfragen hin, die das Problem stelle, und auf die verschiedenen Ansichten der Menschen über das Böse; sei doch selbst das Dasein des Bösen nicht allgemein anerkannt. Simon präzisiert darauf seine Frage: „gibt es Böses oder nicht?“ Petrus bedeutet ihn, wenn er als Gegenpart an der Untersuchung teilnehme, müsse er die Regeln einer geordneten wissenschaftlichen Disputation beachten und vor allem sich nicht das Amt des urteilenden Richters anmaßen. Das Schiedsrichteramt weist Petrus, entgegen dem Bedenken Simons, dem andächtigen Volke zu.

20—22, 1 Unterhaltung über den Gegenstand, den sie wählen wollen. Petrus ist im Anschluß an Jesu Wort (Mt 6, 33) der Meinung, man solle nicht über den Ursprung des Bösen disputieren, sondern nach dem Wesen der Gerechtigkeit Gottes fragen. Als Simon diese Frage, als bei den Juden möglich, die Gott kannten und von der Freiheit des Menschen überzeugt waren, für sich ablehnt, wird die Frage nach der Möglichkeit menschlicher Erkenntnis überhaupt zwischen beiden hin und her geschoben, bis Simon in die Enge getrieben, diese Möglichkeit für jedes Thema verneint, da auch hier bei der Erkenntnis alles von der schicksalhaften Bestimmung des Menschen abhänge.

22, 2—23, 1 Petrus weist die zuhörende Menge auf das widerspruchsvolle und verzweifelte Gebahren des Magiers und auf die alles sittliche Urteil und Streben vernichtenden Folgen dieser Ansicht hin. Er bekennt sich ausdrücklich zur sittlichen Freiheit des menschlichen Willens.

23, 2—25 Simon lobt höchlich die Definition Petrus' von der Willensfreiheit und verlangt Antwort mit Ja oder Nein auf die hinterhältige Frage: wenn Gott etwas will bzw. nicht will, geschieht es dann nach seinem Willen? Petrus deckt die Verkehrtheit dieser Frage auf, indem er auf den Unterschied zwischen der naturgesetzlich gebundenen und der menschlich freien Bewegung hinweist.

26 Dem Vorwurf Simons gegenüber: konnte Gott uns nicht alle gut schaffen von Natur? erwidert Petrus, daß gut sein immer die freie Entscheidung des Menschen voraussetze. Deshalb habe Gott für den Weltlauf so lange Zeit bestimmt, damit die vorausbestimmte Anzahl der guten Seelen voll werde und am Ende, wenn dieser Himmel vergangen ist, Lohn und Strafe sich auswirke, wie es der wahre Prophet lehrte.

27—29, 3 Simon weist das Anerbieten des Petrus, Jesus als den wahren Propheten zu beweisen, zurück und stellt die Frage: wenn dieser Himmel zum Untergang bestimmt ist, warum hat ihn Gott erst geschaffen? Petrus beantwortet diese und eine ähnliche Frage damit, daß er sagt, dieser Himmel habe nur einen vorübergehenden Zweck zu erfüllen, ähnlich etwa der Eierschale, die das junge Leben bis zum Durchbruch schützt; er verhindere, daß Gott in diesem Äon von den Unwürdigen geschaut werde. Die Werke des ewigen Gottes müßten auch nicht, wie Simon annehme, selbst ewig sein, sondern über ihre Dauer befinde allein sein Wille.

29, 4—30 Anknüpfend an die letzten Worte des Petrus will Simon einen Widerspruch feststellen zu Ex 33, 40. Petrus sagt, das schiene nur denen so, die die richtige Exegese von der καθέδρα Μωυσέως nicht kennen. Die Worte Jesu Mt 5, 8 bewiesen, daß das Schauen Gottes in der anderen Welt denen zuteil wird, die wie Engel geworden sind. Simon gelobt unter feierlichem Schwur, Petrus möge ihn doch



nur von der Unsterblichkeit der Seele überzeugen, dann wolle er sich ihm anschließen. Während Petrus die Belehrung beginnt, verläßt Simon vorzeitig den Platz; nur ganz wenige, und die nur aus Scham, begleiten ihn, alle anderen bekennen sich zu Petrus, der über ihnen betet und ihre Besessenen heilt. Das Abendmahl verläuft in der gewöhnlichen Form.

δ) Der dritte Tag der Disputation.

31—32 Daß die Jünger ihn in der Frühe des dritten Tages — wie an dem vorhergehenden — alle hellwach erwarten, gibt Petrus Veranlassung, zu erklären, wie er seine Mahnung zur Nachtwache (vom ersten Tage) verstanden wissen wolle. Die Jünger beruhigen ihn, ihre unbezwingliche Liebe zur Lehre hätte sie fast dazu getrieben, ihn zu wecken. Petrus verspricht ihnen darauf, es täglich so zu halten und die Lehrstücke, die in der vorhergegangenen letzten öffentlichen Aussprache zu kurz gekommen seien, jedesmal in der Frühe methodisch mit ihnen zu behandeln. So holt er an diesem Morgen nach, was durch die Schuld des ungebildeten Gegners in der Disputation des vergangenen Tages nicht genügend zur Aussprache kam oder übergangen werden mußte.

33—36 Nach dem üblichen Gebet begibt sich Petrus zu dem wartenden Volke. Nach dem gewöhnlichen Gruße beklagt er sich über die unehrliche Weise von Leuten wie Simon, die während des Gespräches unter der Hand von Lernenden zu Lehrenden sich aufwürfen. Der Erfolg des gemeinsamen Suchens nach der Wahrheit sei nur möglich bei strenger methodischer Behandlung des Stoffes von Stufe zu Stufe. Wer das Gesetz solcher Untersuchung nicht kenne, solle sich von dem, der darin Bescheid weiß, leiten lassen, oder erst die Methode lernen. Er behauptet seinen Standpunkt gegen Einwendungen Simons und sagt, daß er nichts anderes verlange, als was bei jedem Handwerk selbstverständlich sei. Vorausgesetzt den ehrlichen Willen, die Folgen und Pflichten der Wahrheit auf sich zu nehmen, könne auf diesem Wege jeder die Wahrheit finden und einsehen.

37 Auf Simons Frage, was der Wahrheitsuchende vor anderen lernen soll, schlägt Petrus als das Wichtigste die Kenntnis der Dinge vor, über die der Mensch einst gerichtet wird. Die Geheimnisse kennt der Prophet allein, und über die Rätsel der Schöpfung werden wir nicht geprüft; wir müssen, um gute Werke bringen zu können, wissen, daß Gott gerecht ist, nicht nur, daß er gütig ist.

38 Simon erhebt die Frage, wie kann der, der gut ist, zugleich gerecht sein? Petrus zeigt, daß ohne die Gerechtigkeit Gottes dort die alle umfassende Güte hier geradezu ungerecht ist.

39—41, 6 Simon wirft dieser Frage gegenüber als ihn allein interessierend und ausschlaggebend die auf nach der Unsterblichkeit der

Menschenseele, als primäre und für jene entscheidende. Im Widerstreit behauptet jeder unnachgiebig seinen Standpunkt, Petrus — erst die Anerkennung der Gerechtigkeit Gottes, Simon — erst der Beweis für die Unsterblichkeit.

41, 7—42 Simon höhnt, daß Petrus die Unsterblichkeit nicht beweisen könne, und tadelt ihn, daß er durch Verbreitung jenes Wahnes den Mut zum Lebensgenuß in vielen ersticke und sie durch ein Phantom um das Diesseits betrüge. Petrus, schwer erzürnt, brandmarkt den teuflischen Plan des Verführers, alle Sittlichkeit zu vernichten und durch zuchtlose Gier den Krieg aller gegen alle zu entfachen. Er deutet schließlich an, daß er wohl den Beweis für die Unvergänglichkeit der Seele erbringen könne.

43—45, 3 Simon will sich unter dem Vorwande des Zornes des Petrus zurückziehen, Petrus aber hält ihn zurück durch das Versprechen, ihn durch e i n Wort von der Unsterblichkeit zu überzeugen; er bricht dann durch Anspielung auf seine geheime Zauberei den frechen Trotz des Magiers.

45, 4—49, 1 Petrus sagt dem Volke die schnelle Umwandlung der verlogenen Reue Simons zu dem alten Wesen voraus und erklärt, daß er dessen Geheimnisse nicht als Prophet wisse, sondern aus dem Munde früherer Schüler des Zauberers erfahren habe. Die giftige Wut des übertölpelten Simon kennt keine Grenzen, er rühmt sich in wahnsinnigem Hochmut seiner göttlichen Kräfte und lästert Jesus. Als entlarvter Goet wird er schließlich von der erbitterten Menge ausgestoßen; ein einziger geht mit ihm.

49, 2—9 Petrus ermahnt das entrüstete Volk zu geduldigem Tragen des Unrechts nach dem Vorbild Gottes. In der Welt müssen Ärgernisse kommen. Er beklagt das Schicksal Simons, der schließlich aus einem ehemaligen Jünger Jesu durch seine unbußfertige Gesinnung ein vollendetes Werkzeug des Bösen geworden sei. Er bittet in feierlichem Gebete um Gottes Gnade für die bußfertige Menge und entläßt sie.

ε) Die Vorgänge in Cäsarea nach den Disputationen.

Morgengespräch des Petrus mit seinen Jüngern.

50—51 Petrus erklärt auf eine Bitte des Niketes seine Bereitschaft, allen jederzeit auf ihre Fragen Rede stehen zu wollen, und ermahnt sie, davon fleißig Gebrauch zu machen, da er nur auf diese Weise verborgene seelische Krankheit bald heilen könne.

52—56, 2 Niketes legt ihm die alle beunruhigende Frage vor, wie Gott solche Wunderwerke seines Feindes, wie sie Simon von sich wahrheitsgemäß rühme, zulassen könne. Petrus sagt, daß der Plan Gottes den Menschen Freiheit der Entscheidung lassen mußte, daß er deshalb die beiden Reiche bestimmte, deren einem sich anzuschlie-



ßen der Mensch die Wahl hat. Um die Bösen und die Guten in der Menschheit sichtbar werden zu lassen, hat Gott das höchste Gut (sein Reich) wohl unter verschiedenen Namen verkündigen lassen, aber doch verborgen, damit nur die Würdigen nach seinem Willen es finden, das sind die, die das Unvergängliche über alles lieben und alles Zeitliche ablegen, um das Ewige zu gewinnen. Zur Offenbarung der Gesinnung der Menschen hat Gott 10 Paare Mächte — ähnlich wie dort in Ägypten zur Prüfung des Volkes — zugelassen. Und wie dort nach dem Schlangenwunder Mosis die Zauberer ihm durch ihre Scheinwunder entgegentraten, so macht es jetzt Simon ihm gegenüber, um die Völker zu verwirren.

56, 3—61, 3 Niketes meint von neuem, daß unter diesen Umständen doch die durch solche Wunder betörten Ägypter keine Schuld gehabt hätten; vielleicht würde er selbst damals irre geworden sein; ebenso wenig könne auch heute den durch Simons Zauberwunder Verführten eine Schuld zugemessen werden. Petrus lobt den Eifer des Fragenden, erinnert ihn aber daran, daß Gott die ehrlichen Sucher die Wahrheit finden lasse. Von jedem jener Paare ist nun stets der erste Bote böse und der zweite gut, so daß alle ehrlichen Sucher, bei gleicher Einstellung zu beiden, stets die Wahrheit finden werden: wer dem Irrtum glaubte und an ihm erkrankte, wird von dem zweiten Boten als dem Arzte geheilt werden; wer die Wahrheit bereits hat, wird dem ersten nicht zufallen und braucht auch dem zweiten nicht zu glauben, weil er als Gesunder des Arztes nicht bedarf (Mt 9, 12). Außerdem sind die Wunder Jesu und Petrus' durchaus verschieden von den Zaubereien Simons; diese Verschiedenheit wird der Böse erst am Ende der Zeit aufheben und damit sein eigenes Reich zerstören. Es folgt die Aufzählung der 10 Paare.

61, 4—62 Petrus beschreibt im Anschluß an einen Ausruf Akylas das Wesen und die Pflichten des wahrhaft frommen und weisen Menschen, der zu Gott kommen will.

Die Nachricht von der Flucht Simons und die Anordnungen des Petrus.

63 Bei Tagesanbruch erscheint ganz zerknirscht der letzte Anhänger Simons und erzählt seine Flucht und die Ereignisse der vergangenen Nacht.

64—68, 1 Petrus erzählt dem Volke in Gegenwart des Boten, was geschehen ist. Das schlimmste Ärgernis bringe erst die Zukunft. An der sofortigen Verfolgung hindere ihn nur die Rücksicht auf die neu gewonnene Gemeinde, die er erst befestigen müsse. Er setzt ihnen Zachäus als Bischof und will noch 3 Monate in Cäsarea bleiben und dann Simon nacheilen, um den gefährdeten Heiden zu helfen. Von der Betrübnis der Gemeinde auch tief bewegt, bittet er Gott um

ihre Bewahrung, ordiniert Zachäus zu seinem Amte und erinnert alle mit Presbytern und Diakonen an ihre Christenpflichten. Die Taufbewerber sollen sich bei Zachäus anmelden und sich ernstlich auf die Taufe vorbereiten.

68, 1—69 In die Herberge eingetreten, erinnert er die 12 an die Pflicht der Selbstverleugnung, die auch von ihnen der Augenblick verlangt. Er begründet es, daß er Simon nicht sofort nacheilen und in seinem bösen Werke hemmen könne. Er teilt auch ihnen die Ordination des Zachäus mit und erklärt, daß er Clemens und die beiden Brüder Akylas und Niketes in seiner ständigen Umgebung haben möchte; diese 4 ersetzt er durch 4 andere aus dem weiteren Kreise und bestimmt, daß die neue Zwölferschar ihm vorauseile, Simon beobachte und ihm Bericht zukommen lasse. Die Jünger stimmen ohne weiteres seinen Anordnungen zu. Darauf spricht er auch mit den 4 neu eintretenden Ersatzmännern.

70—72 Am übernächsten Tage Abschied der 12 von Petrus, der für sie betet und sie eine Strecke begleitet. Zurückgekehrt spricht er an dem gewohnten Orte tief bewegt zu seiner Gemeinde und legt ihr nochmals den Abschied voneinander als Gottes Willen und heilige Pflicht auseinander. Die 3 Monate sollen sie treulichst für ihr Heil benutzen; wer dann, ohne eine heilige Pflicht zu verletzen, mit ihm ziehen wolle, möge es tun. In dieser Zeit predigt er ihnen täglich und tauft am Osterfeste mehr als 10000 Menschen.

73—74, 2 Ankunft eines Berichtes der vorausgesandten 12 über die Wühlarbeit Simons. Petrus liest ihn der Festgemeinde vor, erinnert nochmals alle an ihre Pflichten und teilt ihnen mit, daß er in Tripolis überwintern werde.

Die letzten Ereignisse in Cäsarea und die Abreise.

74, 3—75 Clemens avisiert dem Jakobus die Vorträge des Petrus, die er wegen der Unwürdigen nicht öffentlich habe halten können, aber seinen Freunden anvertraute; er habe sie auf Befehl des Petrus aufgeschrieben und Jakobus in 10 tomi von Cäsarea zugeschickt. Folgt Inhaltsangabe der einzelnen Bücher.

Rec. IV 1, 1—4 Abreise von Cäsarea, Reiseroute nach Tripolis.

Inhalt von hom. X—XIV.

hom. X. Missionspredigt am dritten Tage in Tripolis.

1—2 Petrus vollzieht die morgendliche Waschung und klärt die Jünger auf über den Unterschied zwischen irrenden Gläubigen und unwissenden Heiden.

3—4, 3 Jemand meldet, daß das Volk auf Petrus wartet; nach dem gewöhnlichen Gruß an die Menge beginnt er seine Predigt: Der Mensch

Gottes Ebenbild in seiner Herrschaft über die Geschöpfe und seiner Freiheit von allem Leid; der Verlust dieses Ebenbildes und Gottes Heilswille, der ihnen alte und neue jenseitige Güter anbietet.

4, 4—6 Bedingung für ihre Erlangung; der Weg zur alten göttlichen Freiheit und damit zu wahrem Menschenwesen.

7—10, 1 Weg mit den toten Götzen von Menschenhand, da doch nicht einmal die großen Schöpfungen Gottes am Himmel und auf der Erde des einzigen göttlichen Namens würdig sind.

10, 2—18 Die mannigfachen Listen der alten Schlange, die in uns gegen die göttliche μοναρχία kämpft (12—14, 1ff). Auch die verschämte Allegorisierung des Götzenglaubens hilft nichts, 18, 4ff.

19—20, 2 Nur die Besinnung auf das Einzigartige des göttlichen Wesens befreit vom Götzendienst.

20, 3—25, 3 Neue Scheingründe für den Bilderdienst und ihre Hohlheit.

26 Petrus entläßt die Menge in der gewohnten Form und beschließt den Tag im Kreise seiner Jünger.

hom. XI. Ereignisse am vierten Tage.

1—3 Nach kurzem Frühgespräch mit den Seinen redet Petrus zu der heidnischen Menge über die Notwendigkeit, durch intensive Heiligung den lange verwahrlosten Seelenacker zu reinigen.

4—5 Wahre Verehrung Gottes ist der Dienst an seinem Ebenbild, dem Menschen; aber die Schlange verführt den Menschen, das Bild Gottes in seinen Nächsten zu verderben und dagegen die toten Dinge als Gott zu verehren.

6—18 Einwürfe der Gegner: Warum vernichtet Gott nicht, was uns Abgott wird? 6. — Warum vernichtet er nicht gleich die Abgefallenen 7. — Warum hat er uns nicht so geschaffen, daß wir abgöttischer Gedanken unfähig sind? 8, 1—3. — Gott wirkt in uns solche Gedanken 8, 4f, ihm liegt nicht an seiner Ehre 8, 6f, ja, wenn wir neben ihm noch anderen Wesen danken, handeln wir besser 9—11 und Gott kümmert sich nicht um den Menschen 12. Wir müssen das heilige Erbe väterlicher Religion wahren 13, 1—4, wir wollen dem Einen nicht lästig fallen und unsere Feste sind notwendige Erholung und unschuldige Freude 13, 5, — nein, sie sind Orgien der Sinnenlust an den Stätten, wo die Dämonen ihre Opfer finden 14—15.

19—20 Gegen den Trug der Dämonen hilft nur eins: der heilige Zorn, von dem Jesus Mt 10, 34f redet, der um des Heiles willen auch vor der Trennung von dem Nächsten nicht zurückschreckt.

21—22, 1 Die rechte Elternliebe und die Liebe zum Schöpfer unseres Lebens ist eins.

22, 2—24 Die mystische Bedeutung des vom Geist bewegten Wassers bei der Schöpfung.

25—27 Einladung zu der in Wasser und Geist schöpferischen Taufe.

28—33 Über Taufe und guten Werken die rechte ἁγνεία nicht vergessen! Ähnlichkeit und Unterschied von der heidnischen.

34—36 Abschluß des Tages. Ende der 3monatigen Missionstätigkeit. Taufe des Clemens. Letzte Mahnungen, Ordnung der Gemeinde. Abreise von Tripolis nach Antiochien.

hom. XII.

1—3 Auftrag des Petrus an Niketes und Akylas; nächstes Ziel Laodicea.

4—11 Vertrauliches Gespräch zwischen Clemens und Petrus. Clemens erzählt seine Familiengeschichte.

12 Ausflug nach Aradus.

13—14 Petrus und die fremde Bettlerin.

15—18 Die Lebensgeschichte der fremden Frau.

19—23, 2 Erscheinen des Clemens. Auf Umwegen erfährt Petrus, daß die Fremde die Mutter des Clemens ist: Mutter und Sohn erkennen sich.

23, 3—24 Ansammlung der Bewohner der Insel. Hochherzige Erinnerung der Mutter und wunderbare Heilung ihrer Wirtin. Predigt des Petrus und Dankesgaben des Clemens an alle Inselbewohner. Clemens verläßt mit seiner Mutter und den anderen die Insel und kehrt in die Herberge zurück.

hom. XIII.

1, 1—3 Clemens erzählt in der Herberge der Mutter, was er vom Vater weiß; sie geben ihn beide verloren. Am anderen Morgen Abreise von Antaradus — die Mutter und die Frau des Petrus zu Wagen — und Ankunft in Laodicea.

1, 3—3 Niketes und Akylas nehmen sie vor der Stadt in Empfang; sie erfahren im Hin- und Herfragen, daß die fremde Frau, Clemens Mutter, ihre Mutter ist und geben sich als die verlorenen Faustus und Faustinus zu erkennen.

4—5 Petrus bereitet die Mutter vor, daß sie nach dem Gebot ihrer Religion vor der Taufe nicht mit Clemens essen darf. Metrodora macht ihm klar, daß sie vom Heidentum längst los und, von Ehebruch und Unzucht frei, sofort zur Taufe bereit sei.

6 Niketes und Akylas unterbrechen stürmisch die Unterredung und umfangen ihre Mutter.

7—8 Niketes-Faustinus berichtet über ihre Rettung und ihren Lebenslauf.

9—12 Erneuter Kampf um die augenblickliche Taufe der Mutter, der durch den Vorschlag des Petrus beendet wird.

13—21 Abendliche Ansprache des Petrus über den Lohn der tugendsamen Frau.

hom. XIV.

1, 1—3 Am frühen Morgen Auszug aller an den Strand und Taufe der Metrodora durch Petrus. Petrus schickt darauf die Brüder mit der Mutter und den Frauen voraus zurück zur Herberge in die Stadt.

1, 4—2, 2 Petrus erscheint nach längerer Zeit, teilt der Mutter mit den Söhnen das erste heilige Mahl aus und berichtet über den Grund seiner Verzögerung.

2, 3—8, 5 Petri Gespräch mit dem fremden armen Greis über das Fatum. Der Alte beruft sich, gegenüber den Beweisgründen des Apostels, für seinen festen Glauben an Schicksal und Astrologie auf die Erfahrung, die er an dem Schicksal eines vornehmen ihm befreundeten Römers gemacht habe. Aus der Geschichte, die der Greis vom Schicksal dieses Freundes erzählt[1], entnimmt Petrus, daß es sich um den Gatten der Metrodora handelt und wird dessen ganz sicher, als ihm der Alte die Namen der Familienglieder sagt.

8, 6—9 Während des allgemeinen Weinens, gerade mit dem Weheruf der Mutter, tritt der Fremde in den Raum — plötzliches Erkennen und überwältigende Freude.

10—11 Aus den Fragen, die Petrus aus Anlaß der Täuschung an Faustus stellt, ergibt sich, daß Faustus trotz der wunderbaren Fügung prinzipiell an seinem Wahn und an seinem Vertrauen in die Sterndeutekunst festhält.

12 Vorschlag des Clemens. Hoffnung auf ein Zusammentreffen mit dem sternkundigen Annubion, dem ständigen Begleiter des Magiers Simon. Mit Freude und Dank schließt der ereignisreiche Tag.

---

1 Inhalt der Lücke des Syrers.

DIE SYRISCHEN CLEMENTINEN

Rec. I (Hom. I)

1 (1),1 ܐܢܐ ܩܠܝܡܝܣ ܐܝܬܝ ܡܢ ܪܗܘܡܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ. ܘܡܢ ܛܠܝܘܬܝ ܩܕܡܝܬܐ
La 2 ܕܒܥܠܝܡܘܬܝ ܒܢܟܦܘܬܐ ܘܒܪܘܚܢܘܬܐ ܠܢܦܫܐ ܕܐܢܐ. ܕܚܫܒܝܢ ܡܢ ܛܠܝܘܬܝ
2 ܠܒܪܝܬܐ ܕܒܝ ܒܒܥܠܐ ܘܒܚܫ̈ܒܬܐ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ. ܐܝܟ ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܝ ܚܫܝܢ
ܪ̈ܚܡܐ ܕܡܢ ܐܡܬܝ ܕܝܢ ܢܗܘܐ ܫܘܪܝܐ ܠܐ ܝܕܥܐ. ܕܒܥܘܕܪܢܐ ܠܐܡܬܝ ܕܟܠ
3 ܡܘܬܐ ܒܟܠ ܚܝ̈ܝ ܩܪܝܒ ܗܘܐ ܗܘܐ. ܕܡܢܐ ܗܘ ܡܢ ܕܡܝܬܬ ܠܐ ܐܝܬ 5
ܠܗܘܢ ܡܛܠ ܕܐܦܠܐ ܐܝܬ ܗܘܬ. ܘܡܢܘ ܢܒܥܐ ܕܩܕܡܝܢ ܡܛܠ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘ.
ܕܗܘܐ ܥܠܡܐ ܗܢܐ ܕܠܐ ܡܫܬܡܥ. ܡܛܠ ܡܢܐ ܕܩܕܡ ܡܛܠ ܐܝܟ ܠܗܘܒܝܢ ܡܢܬܐ
ܘܒܬܪ ܕܢܬܓܠܐ. ܘܗܘܝܬ ܐܢܐ ܗܘ ܐܢܐ ܕܠܐ ܗܘܝܬ. ܕܢܚܬܐ ܗܘܢ ܕܗܘܘ ܐܝܟ
ܕܠܐ ܗܘܘ. ܟܕ ܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܘܠܐ ܡܬܚܙܐ ܐܢܐ ܘܐܝܟ ܗܢܐ ܕܠܐ ܗܘܝܬ ܘܠܐ ܗܘܐ
4 ܐܢܐ. ܘܒܥܠܡܐ ܟܕ ܗܘܐ ܡܢܗܘܢ ܗܘܐ ܐܝܟܢ ܕܗܘ. ܘܩܕܡ ܕܢܗܘܐ ܡܢܐ ܟܕ 10
5 ܐܝܬ ܗܘܐ. ܐܘ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܢ ܡܬܘܡܝܘܬܗ ܘܒܥܠܡܝܢ ܘܠܥܠܡ. ܐܘ
ܕܡܢ ܡܬܘܡ ܗܘܐ. ܐܦ ܡܬܚܪܐ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܥܢܝܢܗ ܡܢܐ ܟܕ ܢܗܘܐ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܡܟܝܠ
2 (2),1 ܫܬܐܠܐ ܘܛܘܒܐ. ܐܘ ܡܟܝܠ ܡܢܐ ܗܘܐ. ܠܐ ܡܬܚܫܒܐ ܕܢܬܝܕܥ. ܘܗܠܝܢ ܗܟܢܐ
ܘܐܣܬܪܝܩܘܬܐ ܕܪ̈ܥܝܢܝ ܠܗܘܢ. ܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܡܢ ܐܡܬܝ ܕܠܐ ܥܒܕܐ ܡܬܚܫܒ
ܗܘܬ. ܘܟܡܐ ܡܬܥܣܩܢܘܬܐ ܐܝܬ ܗܘܬ ܒܝ. ܘܗܘܝܐ ܫܘܬܦܐ ܗܘܬ 15
ܘܡܬܕܒܪ ܒܪܘܚܐ ܟܪܝܗܐ. ܘܕܡܝܐ ܕܝܢ ܡܢ ܗܘܐ ܕܐܡܬܝ ܕܗܘܐ ܙܒܢܐ
ܐܝܟ ܡܫܟܚܢܘܬܐ ܕܥܠܡܐ ܒܗ ܒܗܘܢܝ ܕܐܬܚܙܝ ܡܢܗ ܙܒܢ ܗܘܝܬ. ܠܗܕ
ܒܟܪܝܗܘܬܐ ܗܘ ܗܘܐ ܚܙܝ ܒܗ ܡܬܟܪܗ ܗܘܐ. ܘܟܡܐ ܟܪܝܗܘܬܐ ܘܟܡܢܝܘܬܐ
2 ܡܛܠ ܗܕܐ ܐܝܬ ܗܘܬ. ܗܘܝܬ ܠܒ ܕܝܢ ܗܘ ܕܐܡܪܬ ܠܐܚܝܢܐ ܕܒܗ ܒܟܠܗ
3 ܛܒܬܐ ܠܚܝ̈ܐ ܕܠܥܠܡ. ܐܝܟܢܐ ܕܠܡܢܬܐ ܒܥܝܢܐ ܚܝܒܐ ܘܐܪܓܫܬ. 20
ܘܠܐܠܗܘܬܐ ܡܢܐ ܡܛܠ ܐܝܕܥܬ ܡܥܒܕܐ. ܡܢܘ ܚܝܪ ܕܗܢܐ ܚܫܒܢܐ ܕܠܐܚܝ |
4 La 3 ܗܘܬ ܒܗ ܡܢ ܩܕܝܡ. ܠܟܠܗܝܢ ܘܠܥܡܝܩܘܬܐ ܕܠܒܗܘܢ ܕܪ̈ܥܝܢܐ ܐܠܗܝܐ
ܕܐܬܒܪܝ ܘܩܝܡ ܚܫܟܐ ܗܘܬ ܘܠܐ ܠܒܗܘܢ ܕܡܢ ܩܕܝܡ ܕܠܐ ܢܦܠܬܐ ܛܘܒܐ
3 (3),1 ܡܬܕܒܪ ܗܘܬ ܕܠܐܠܐ. ܡܢ ܩܕ ܛܒܐ ܐܢܐ ܗܘܝܬ ܒܫܘܡܠܝ ܒܟܘܠܗ

A B

Überschrift in A ܩܠܝܡܝܣ; Überschrift in B ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܠܝܡܝܣ ܐܢܐ ܕܐܬܟܬܒ ܠܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܕܝܠܗ ܕܠܘܬ ܐܒܘܢ, La 1 ܩܠܝܡܝܣ B | ܗܘܬ + ܐܝܟ B 4 ܝܕܥ ܐܢܐ B | ܠܐܡܬܝ, La 6 s. Note z. St. | ܐܝܟ] ܗܘ A 7 ܗܘܐ] ܗܘ B La bezeichnet eine Rasur, die ich nicht sehen kann | ܐܝܟ] ܕܐܝܟ B 8 ܐܢܐ[1] + ܗܘ B | zu "ܕܢܚܬܐ s. Note z. St. 12 ܘܐܦ B 18 ܗܠܝܢ] ܗܟܝܢ B dies Demonstr. hat B durchgehends für ܗܠܝܢ—ܗܟܝܢ bei A 20 ܘܠܚܝ̈ܐ B 24 ܛܒܐ [illegible]] ܕܛܒܐ, B | [illegible]] [illegible] B s. Apparat zu Z. 13

Rec. I (Hom. I)

Ἐγὼ Κλήμης, Ῥωμαίων πολίτης ὤν, καὶ τὴν πρώτην ἡλικίαν σω- 1 (1),1
φρόνως ζῆσαι δεδύνημαι, τῆς ἐννοίας μου ἐκ παιδὸς ἀπασχολούσης La 12
τὴν | ἐν ἐμοὶ ἐπιθυμίαν εἴς τε ἀθυμίας καὶ πόνους. συνῆν γάρ μοι 2 La 13
λογισμὸς οὐκ οἶδα πόθεν τὴν ἀρχὴν λαβών, περὶ θανάτου πυκνὰς
5 ποιούμενος ὑπομνήσεις ὅτι ἄρα θανὼν οὐκ εἰμὶ *πάλιν, ὅτι καὶ οὐκ ἦν*, 3
καὶ οὐδὲ μνήμην τις ποιήσει μού ποτε, τοῦ ἀπείρου χρόνου πάντων
τὰ πάντα εἰς λήθην φέροντος, ἔσομαι δὲ οὐκ ὤν, οὐκ ὄντας εἰδώς, οὐ
γινώσκων, οὐ γινωσκόμενος, οὐ γεγονώς, οὐ γινόμενος· καὶ ἆρά 4
ποτε γέγονεν ὁ κόσμος καὶ πρὸ τοῦ γενέσθαι τί ἄρα ἦν· εἰ γὰρ ἦν
10 αἰεί, καὶ ἔσται· εἰ δὲ γέγονεν, καὶ λυθήσεται· καὶ μετὰ λύσιν τί ἄρα 5
ἔσται πάλιν, εἰ μὴ τάχα σιγὴ καὶ λήθη; καὶ τάχα ἔσται τι ὃ νῦν
νοῆσαι οὐ δυνατόν. ταῦτά τε καὶ τὰ τούτοις ὅμοια οὐκ οἶδα 2 (2),1
πόθεν ἀπαύστως ἐνθυμούμενος ὀδυνηρὰν εἶχον λύπην τοσοῦτον
ὡς ὠχριακότα με τήκεσθαι· καὶ τὸ δεινότατον, εἴ ποτε ἀπώσασθαι
15 τὴν φροντίδα ὡς ἀνωφελῆ ἐβουλευσάμην, ἀκμαιότερόν μοι μᾶλλον
τὸ πάθος ἐγίνετο. καὶ ἠχθόμην ἐπὶ τούτῳ, οὐκ εἰδὼς σύνοικον 2
καλὴν ἔχων ἔννοιαν, ἀθανασίας ἀγαθ*ὴν* αἰτίαν μοι γενησομένην,
ὡς ὕστερον τῇ πείρᾳ ἐπέγνων καὶ θεῷ τῷ πάντων δεσπότῃ ηὐχαρί- 3
στησα. ὑπὸ γὰρ τῆς κατ' ἀρχὰς θλιβούσης με ἐννοίας εἰς τὴν τῶν
20 πραγμάτων ζήτησιν καὶ εὕρεσιν ἠναγκάσθην ἐλθεῖν· καὶ τότε 4
ἐταλάνιζον οὓς τὴν ἀρχὴν διὰ ἄγνοιαν μακαρίζειν ἐκινδύνευον. ἐκ 3 (3),1

𝔖 𝔊 P O

5 πάλιν — ἦν 𝔖 vgl. 𝔏 < 𝔊   17 ἀγαθὴν 𝔖 ἀγαθῆς 𝔊

ܘܟܕ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܚܘܫ̈ܒܐ ܐܝܬ ܗܘܬ܂ ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܡܕܡ ܫܪܝܪܐ ܠܘܬ
ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ ܕܡܬܚܫܫܐ ܒܐܡܝܢܘܬܐ ܐܡܪܢܬܐ܂ ܘܡܕܡ ܐܚܪܢܝ ܠܐ ܐܫܟܚܬ
ܠܗܘܢ܆ ܐܠܐ ܐܢ ܠܘܩܒܠ ܘܟܘܠܦܪܐ ܕܫܠܡܘܬܐ ܡܢܝܢܐ ܘܟܘܠܗܐ ܕܒܪܝܬܐ܂ ܘܦܢܝܬܐ
ܘܒܪܝܬܐ ܗܟܢܐ܂ ܘܐܘܡܢܘ̈ܬܐ ܕܢܡܘ̈ܣܐ܂ ܘܪܘܟܟܐ ܕܚܟܡܬܐ ܘܕܘܪ̈ܡܝܐ
2 ܕܩܠܐ܂ ܘܒܪܡ ܠܒܪܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܐܡܪܢܢ ܕܢܦܫܐ ܠܐ ܡܝܬܐ܂ ܘܒܪܡ 5
ܕܡܬܘܠܐ ܗܘ܂ ܐܡܬܝ ܗܘܝܐ ܕܗܘܐ ܡܠܬܐ ܠܒܪܐ ܗܘܐ܂ ܕܢܦܫܐ ܠܐ ܡܝܬܐ
3 ܚܕܐ ܗܘܬ܂ ܘܐܡܬܝ ܕܝܢ ܕܗܘܐ ܡܬܘܠܐ ܗܘ܂ ܡܬܬܠܒܟ ܗܘܬ܂ ܠܬܪܬܝܢ
ܕܝܢ ܡܢܐ ܗܘܐ ܠܝ ܘܡܚܒܠ ܗܘܬ܂ ܕܐܦܠܐ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ ܡܩܝܡܐ ܗܘܬ
ܕܒܢܦܫܝ ܐܡܪܬ܂ ܒܗܢ ܕܝܢ ܡܢ ܥܠܡܐ ܗܘܬ ܕܡܫܡܫ ܒܢܦܫܬܐ ܕܗܠܝܢ ܫܪ̈ܒܐ܂
ܡܢ ܠܘܬ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪܝܢ ܠܗܘܢ ܘܡܬܠܒܟܝܢ ܠܗܘܢ܆ ܕܡܛܠ ܐܘ ܫܪ̈ܒܐ 10
4 ܡܫܬܘܕܥܝܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܬܝܗܘܢ ܒܫܪܪܐ ܡܬܚܙܝܢ܂ ܟܕ ܗܘܝܬ
ܐܬܝܢܬ ܒܪܒܝ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܕܠܗܘܢ ܕܫܪ̈ܒܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܡܬܦܪܫܢܘܬܐ
ܗܘܬ ܐܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܕܠܗܘܢ ܕܐܡܪܝܢ ܗܠܝܢ ܡܫܡܫ ܒܬܚܡܝܬܐ ܙܒܢ܂ ܠܗܒ
ܡܬܥܣܩܬ ܐܝܟ ܕܘܪܐ ܐܣܝܪܝܢ ܗܘܘ ܠܝ ܒܗܘܢ ܒܪ̈ܘܚܬܐ ܘܡܢ ܒܥܘܡܩܐ
ܕܢܦܫ ܡܬܬܠܝܨ ܗܘܬ܂ ܐܦ ܠܐ ܡܢ ܡܕܡ ܕܐܡܪ ܒܢܦܫܝ ܡܟܝܠ ܗܘܬ܂ 15
ܘܐܦܠܐ ܙܥܘܪܐ ܘܡܢܝܚܘܬܐ ܕܟܠܗ ܗܘܠܝܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܢܝ ܡܫܡܫ ܗܘܬ܂ ܟܕ
5 ܦܨܝܚ ܙܒܢܐ ܗܘܬ ܐܝܟ ܡܐ ܕܩܕܡܬ ܐܡܪܬ܂ ܕܟܕ ܠܒܝܫ ܐܢܫܝܬܐ
ܘܐܬܬܘܣ ܫܦܝܪ ܗܘܬ܂ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܐ ܐܝܟܢܐ ܡܫܟܚܬ ܐܝܟ ܕܒܢܝܢܐ ܡܬܚܙܝܢܐ
4 (4), 1 ܕܒܠܒܝ ܕܗܠܝܢ ܘܐܬܬܘܣܝܢ ܒܗܘܢ ܒܟܠ ܗܘܐ܂ ܘܐܡܪ ܡܢ ܕܡܕܡ
ܒܫܦܝܪ ܐܡܪ ܗܘܬ ܠܢܦܫܝ܂ ܡܢ ܒܡܠܬܐ ܦܢܝܬܐ ܕܡܠܟܐ ܗܘ 20
2 ܙܒܢܐ܂ ܕܐܢ ܡܢ ܕܡܝܬܐ ܠܐ ܐܝܬ܂ ܗܢܐ ܕܐܝܬ ܠܐ ܙܕܩ ܠܝ ܕܐܬܬܠܒܟ܂
ܕܡܛܠ ܗܘ ܕܐܬܢܝܚ ܠܪܒܘܬܐ ܠܗܘܢ ܙܒܢܐ ܕܡܢ ܕܠܐ ܐܝܬ ܐܦܠܐ ܡܬܬܠܒܟ
ܐܢܐ܂ ܘܐܢ ܕܝܢ ܢܗܘܐ ܕܐܝܬ ܡܕܡ ܕܡܢ ܒܬܪܗ ܗܢܐ ܡܬܬܗܘܐ ܠܝ ܗܘܐ
La 4 ܕܡܬܬܠܒܟ | ܐܢܐ܂ ܘܐܡܪ ܒܢܦܫܝ ܥܠ ܗܠܝܢ܂ ܐܚܪܬܐ ܐܬܚܒܬ ܒܠܐ
3 ܗܘܬ ܒܠܒܝ܂ ܐܡܪ ܗܘܬ ܡܢ ܕܐܢ ܒܬܪ ܡܢ ܡܘܬܐ ܕܗܘܐ ܡܚܝܡ ܠܝ 25
ܗܘܝܢ ܕܗܘܐܡܝܢ ܦܩܘܕܐ ܐܝܬ ܠܝ ܕܐܫܡܠܐ܂ ܕܠܐ ܐܬܕܢܐ ܒܡܘܬܐ ܘܒܪܢܫܘܬܐ܂
ܘܡܫܬܠܡ ܐܢܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܩܠܐ ܕܐܢܫܝܢ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܠܦܘܪܥܢܘܬܗܘܢ܆
ܘܠܫܢܕܐ ܐܝܟ ܣܝܣܘܦܘܣ ܐܘ ܛܢܛܠܘܣ ܐܘ ܐܟܣܝܘܢ ܐܘ ܛܝܛܘܣ܂
ܘܗܘܐ ܐܢܐ ܒܥܘܠ ܠܥܠܡ ܒܫܘܢܩ ܒܢܝܐ܂ ܘܐܡܪ ܡܢܘܦ ܗܘܬ

A B

1 ܘܟܕ ܐܝܟ] ܘܐܝܟ B 2 ܕܡܬܚܫܫܐ B 3 ܘܟܦܘܪܐ A 4 ܘܐܘܡܢܘܬܐ B | ܕܠܚܟܡܬܐ] ܕܠܚܟܡܬܐ B 7 ܕܝܢ] ܕܝܢܐ B | ܡܬܬܠܒܟ A 9 ܕܡܫܡܫ] ܕܐܦ ܡܫܡܫ B
11 ܡܫܬܘܕܥܝܢ + ܗܘܘ B | ܡܬܚܙܝܢ + ܗܘܘ B 14 ܐܣܝܪܝܢ B 16 ܟܕ + ܦܨܝܚ B
18 ܕܒܢܝܢܐ] ܕܒܠܒܐ ܡܬܚܙܝܢܐ ܕܒܢܝܢܐ B s. die Note z. St. 19 ܕܗܠܝܢ] ܗܠܝܢ A
23 ܕܡܢ ܒܬܪܗ] ܡܢ ܒܬܪܗ B 25 ܐܡܪ] ܐܡܪܬ A | ܡܚܝܡ] ܡܚܝܡܝܢ A | ܠܝ]
ܠܝ B 26 ܕܗܘܐܡܝܢ] ܗܘ ܐܡܝܢ B 28 ܐܟܣܝܘܢ] ܐܟܣܝܘܢ A B 29 ܒܥܘܠ]
ܒܥܘܠܡ A

παιδὸς οὖν ἡλικίας ὢν ἐν τοιούτοις λογισμοῖς, χάριν τοῦ μαθεῖν
τι βέβαιον εἰς τὰς τῶν φιλοσόφων ἐφοίτων διατριβάς. καὶ οὐθὲν
ἕτερον ἑώρων ἢ δογμάτων ἀνασκευὰς καὶ κατασκευὰς καὶ ἔρεις
καὶ φιλονεικίας καὶ συλλογισμῶν τέχνας καὶ λημμάτων ἐπινοίας.
5 καὶ ὁτὲ μὲν ἐπεκράτει, φέρε λέγειν, ὅτι ἀθάνατος ἡ ψυχή, ὁτὲ δὲ 2
ὅτι θνητή. εἴ ποτε οὖν ἐπεκράτει λόγος ὅτι ἀθάνατος, ἔχαιρον·
ὁπότε δὲ ὅτι θνητή, ἐλυπούμην. πλεῖον δὲ ἠθύμουν ὅτι οὐδ' 3
ὁπότερον εἰς τὸν ἐμὸν βεβαιῶσαι νοῦν ἠδυνάμην. πλὴν συνενόουν
ὅτι αἱ δόξαι τῶν ὑποθέσεων παρὰ τοὺς ἐκδικοῦντας ψευδεῖς ἢ
10 ἀληθεῖς ὑπολαμβάνονται καὶ οὐχ ὡς ἔχουσιν ἀληθείας φαίνονται.
ἐπιστήσας οὖν ἤδη ποτὲ ὅτι οὐ παρὰ τὰς ἐκδικουμένας ὑποθέσεις 4
ἡ κατάληψις γίνεται, ἀλλὰ παρὰ τοὺς ἐκδικοῦντας αἱ δόξαι ἀπο-
φαίνονται, ἔτι μᾶλλον ἰλιγγίων ἐν τοῖς πράγμασιν. διὸ ἐκ τοῦ
τῆς ψυχῆς βάθους ἐστέναζον· οὔτε γάρ τι βεβαιῶσαι οἷός τ' ἤμην
15 οὐδὲ τὴν τῶν τοιούτων φροντίδα ἀποσείσασθαι ἐδυνάμην, καίπερ
βουλόμενος, ὡς φθάσας εἶπον· ὅτι ἐμαυτῷ πυκνότερον ἡσυχά- 5
ζειν ἐπιτάσσοντος, οὐκ οἶδ' ὅπως λανθανόντως μεθ' ἡδονῆς ὁ
τῶν τοιούτων μοι εἰσήρχετο λογισμός. καὶ πάλιν ἀπορού- 4(4),1
μενος ἔλεγον ἐμαυτῷ· τί ματαιοπονῶ; σαφοῦς ὄντος τοῦ πράγμα-
20 τος ὅτι εἰ μὲν θανὼν οὐκ εἰμί, νῦν ὄντα με λυπεῖσθαι οὐ προσῆ- 2
κεν. διὸ τηρήσω τὸ λυπεῖσθαι εἰς τὴν τότε, ὅτε οὐκ ὢν οὐ λυπη-
θήσομαι. εἰ δ' ἄρα εἰμί τι, νῦν ἐκ περισσοῦ μοι πρόσεστιν | τὸ La 14
λυπεῖσθαι. καὶ εὐθέως μετὰ τοῦτο ἕτερός με εἰσῄει λογισμός·
ἔλεγον γάρ· εἰ μήτι γε τοῦ νῦν με λυποῦντος ἐκεῖ χεῖρον παθεῖν 3
25 ἔχω, μὴ βεβιωκὼς εὐσεβῶς, καὶ παραδοθήσομαι κατ' ἐνίων φιλο-
σόφων λόγους Πυριφλεγέθοντι καὶ Ταρτάρῳ ὡς Σίσυφος ἢ Τιτυὸς
ἢ Ἰξίων ἢ Τάνταλος, καὶ ἔσομαι ἐν ᾅδου τὸν αἰῶνα κολαζόμενος.

𝔖𝔊PO

21f s. Note z. St.

Rec. I (Hom. I)

4 ܠܡܫܬܠܡܘܢ݀ ܘܐܡܪ ܗܘܝܬ ܕܐܠܐ ܗܟܢܐ ܠܐ ܐܫܬܟܚܢ . ܘܬܘܒ ܐܡܪ ܗܘܝܬ
ܐܘ ܕܝܢ ܐܫܬܟܚܢ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܗܢܐ ܪܥܝܢܐ ܠܐ ܝܕܥ ܗܘܐ ܘܡܫܐܠ ܗܘܐ .
ܐܡܪ ܗܘܝܬ ܠܘܬ ܕܡܫܬܐܠܐ ܗܘ ܘܚܫܒܬ ܒܗ ܡܚܫܒܬܐ ܕܥܠܝܡܘܬܐ
5 ܒܥܠܡܢܐ ܐܝܟܢܐ . ܘܬܘܒ ܡܬܘܟܪ ܗܘܝܬ ܕܐܝܟܢܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܐ ܕܡܛܠ
ܡܠܘܐ ܕܒܥܠܡܐ ܒܪܢܫܐ ܘܥܡܗ ܕܠܐ ܝܕܥܝܢ ܠܒܪܝܬܐ ܘܥܠܬܗ ܕܦܫܛ 5
6 ܐܪܥܐ . ܘܐܦܠܐ ܕܝܢ ܡܢܐ ܐܝܟܢܐ ܪܘܚܢܝܘܬܐ ܕܡܥܒܪܐ ܠܐܠܗܘܬܐ ܡܫܬܟܚܐ
ܝܕܥ ܐܢܐ ܘܐܦܠܐ ܒܟܠ ܢܦܫܐ ܕܠܐ ܡܝܘܬܬܐ ܗܘ ܡܫܬܘܐ ܐܢܐ . ܘܐܦܠܐ ܕܐܝܟ
7 ܗܘ ܡܠܟܘܬܐ ܥܬܝܕܐ ܡܫܬܘܐ ܐܢܐ ܕܐܠܗܝܬܐ . ܘܐܦܠܐ ܡܢܗܘܢ ܕܗܠܝܢ
5 (5), 1 ܢܦܫܐ ܘܡܬܦܪܥܬܐ ܕܐܝܬܘܗ ܡܢܐ ܐܢܐ . ܡܢܐ ܗܘܐ ܠܟ ܪܘܚ ܕܐܝܟܢ ܐܠܐ
10 ܠܡܬܪܦܝܘ ܐܪܟܐ ܘܡܠܝܠܐ ܩܠܝܠܝܢ ܐܬܪܐ ܕܡܚܬܐ ܡܩܘܦܬܐ ܕܐܝܟ ܕܐܬܥܢܝܬ
ܘܐܒܕܢ ܚܝܝܢ . ܘܡܢܐ ܕܐܡܟܢܬܗ ܒܡܫܡܥܐ ܥܢܝܢܐ ܐܦܣܩܘܗܝ .
ܕܡܫܡܫܢ ܕܢܫܡܐ ܗܢܝ ܕܡܬܡܢܝܐ ܒܡܪܡܚܝܢܐ ܡܪܓܫܐ ܕܡܢܬܐ ܢܚܙܝ ܐܝܟ
2 ܗܘ ܕܐܢܐ ܒܟܠ ܙܒܢ ܡܩܪܒ ܡܫܬܐܠ ܐܢܐ . ܗܘܘ ܕܝܢ ܡܬܠܚܡ ܢܗܘܐ ܒܟܠ
8 ܗܕܐ ܕܠܡ ܕܐܘ ܠܐ ܡܝܘܬܬܐ ܗܝ ܢܦܫܐ . ܘܡܢܗ ܦܠܓܘܬܐ ܕܝܢ
15 ܕܢܦܫܐ ܕܠܐ ܡܝܘܬܬܐ ܗܝ . ܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܗܕܐ ܕܐܬܚܫܒܬ ܘܐܬܡܨܝ ܠܡܗܘܐ ܠܝ
ܕܐܙܠ . ܐܠܐ ܒܠܚܘܕ ܡܢ ܗܕܐ ܕܐܬܐܚܕܬ ܠܝ ܐܡܬܝ ܕܡܠ ܕܒܗܘܢ ܒܒܢܝܐ
ܚܝܝܢ . ܐܬܬܣܝܡ ܠܝ ܗܕܐ ܠܡܬܡܟ ܒܪܘܚܐ ܡܢ ܗܕܐ ܒܠܚܘܕ ܕܡܬܚܫܒܐ
4 ܠܝ ܕܐܝܟܢܐ . ܘܐܡܪ ܗܘܝܬ ܡܬܡܠܟ ܠܐ ܡܫܬܟܚ ܕܩܠܠ ܕܠܐ ܢܬܒܥ ܕܠܡܫܬܡܠܝܘܬܐ
5 ܐܝܟ ܕܢܬܚܫܒ ܚܝܝܐ ܕܒܬܪܐ ܗܘܬ ܠܝ ܗܘܘ ܕܝܢ ܐܦ ܠܗ ܠܗܘܐ
20 ܣܘܓܐܐ ܐܦܢܝܬ ܠܡܬܠܡܫܢܐ ܚܕ ܕܡܢ ܗܘܐ ܒܥܘܗ . ܘܐܬܡܠܟܬ
ܒܗ ܘܐܡܪ ܠܝ ܘܡܠܟܢܝ . ܕܗܕܐ ܠܐ ܐܡܪܝܢ ܕܐܒܕܢ ܡܛܠ ܐܩܘܡܐ
6 ܫܒܝܠܐ ܐܘ ܚܪ ܒܟ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܐ ܬܬܠܡܝܣ ܗܘ ܢܦܫܐ ܒܥܢܝܐ
La 5 ܐܠܐ ܐܝܟ ܚܙܪܐ | ܕܫܒܝܐ ܕܒܡܘܒܠܐ ܕܗܘܝܢ ܕܡܫܠܡܢ ܠܗ ܒܗܕܐ .
7 ܒܥܘܡܪܝ ܒܡܫܡܫ ܒܪܢܫܐ ܕܐܠܐ ܡܘܒܠܐ ⟨...⟩ ܗܘܝܬ . ܫܒܩ ܐܢܐ ܒܟܡ
25 ܕܝܢ ܕܐܦܠܐ ܗܘ ܪܝܫܢܝܬ ܠܘܬ ܠܐ ܢܦܫܐ ܘܬܪܬܐ ܒܥܘܪ . ܕܡܛܠܬܗ ܐܦ
8 ܡܬܡܢܝܢ ܐܝܟ ܒܟܠ ܗܕܐ . ܐܡܪܝܢ ܚܙܝܪ ܕܒܟܠܒܥܘܬܐ ܗܘ ܠܐܠܗܘܬܐ
ܗܕܐ ܒܠܬܐ ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܒܬܪ ܥܢܝܐ ܘܡܛܠܬܗ ܕܦܫܛܐ ܡܬܚܢܢ ܘܡܬܚܡܠܝܢ
9 ܢܦܩܬܐ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܒܡ ܦܫܛܬ ܗܠܝܢ ܒܡܪܚܘܬܐ ܗܘܬ ܕܠܐ ܐܦܣ
ܒܠܒܝ ܕܗܠܝܢ . ܘܡܢ ܡܬܪܢܝܬ ܗܠܝܢ ܩܪܡܬܐ ܠܐ ܦܠܛܬ . ܐܠܐ ܐܝܟ
30 ܕܐܬܡܪ ܣܪܦܘ ܕܙܒܢܝܢ ܡܒܥ ܗܘܬ ܫܒܝܢ .

A B

2 Vor ܡܛܠ und an Stelle von ܕܝܢ[2] will La in B eine Rasur erkennen 3 ܗܘܐ + ܗܘ B 5 ܕܒܥܠܡܐ] ܒܥܠܡܐ A | ܒܪܢܫܐ] ܒܪܢܫܐ B
6 ܪܘܚܢܝܘܬܐ + ܗܘ B 7 ܕܠܐ] ܕܐܠܐ A | ܕܠܐ ܡܝܘܬܬܐ] ܡܝܘܬܬܐ ܐܘ ܠܐ ܡܝܘܬܬܐ ܕܐܠܐ 𝔊 |
ܗܘ < A 8 ܕܐܠܗܝܬܐ < A 24 ܒܪܢܫܐ mit 𝔊 ܒܪܢܫܐ A B | 𝔖 läßt durch Homoioteleuton die Worte βιώσεις· εἰ δὲ ἐπακούσεται, μετὰ τοῦ δυσσυνειδήτως fort | ܒܟܡ ܕܝܢ < A 25 ܕܐܦܠܐ] ܕܐܦ B | ܢܦܫܐ] ܢܦܫܐ B 29 ܐܝܟ] ܒܟܠ B

πάλιν τε ἀνθυπέφερον λέγων· ἀλλ' οὐκ ἔστιν ταῦτα. καὶ πάλιν 4
ἔλεγον· εἰ δὲ ἔστιν; ἀδήλου οὖν ὄντος τοῦ πράγματος, ἔλεγον,
ἀκινδυνότερόν ἐστιν μᾶλλον εὐσεβῶς βιῶσαί με. καὶ πῶς δυνή- 5
σομαι, τοῦ δικαίου χάριν εἰς ἄδηλον ἐλπίδα ἀφορῶν, τῶν τοῦ
5 σώματος κρατεῖν ἡδονῶν; ἀλλ' οὐδὲ τί ποτέ ἐστιν δίκαιον 6
ἀρέσκον θεῷ πεπληροφόρημαι οὔτε εἰ ἡ ψυχὴ ἀθάνατος ἢ θνητὴ
γινώσκω οὔτε τίς λόγος βέβαιος εὑρίσκεται, οὔτε τῶν τοιούτων 7
λογισμῶν ἡσυχάζειν δύναμαι. τί οὖν χρὴ ποιεῖν ἢ τοῦτο; 5(5),1
εἰς Αἴγυπτον πορεύσομαι καὶ τοῖς τῶν ἀδύτων ἱεροφάνταις τε
10 καὶ προφήταις φιλιωθήσομαι καὶ μάγον ζητήσας καὶ εὑρὼν
χρήμασι πολλοῖς πείσω, ὅπως ψυχῆς ἀναπομπήν, τὴν λεγομένην
νεκρομαντείαν, ποιήσῃ, ἐμοῦ ὡς περὶ πράγματός τινος πυνθανο-
μένου· ἡ δὲ πεῦσις ἔσται περὶ τοῦ μαθεῖν εἰ ἀθάνατος ἡ ψυχή. 2
ἡ δὲ τῆς ψυχῆς ἀπόκρισις ὅτι ἀθάνατός ἐστιν, οὐκ ἐκ τοῦ λαλῆσαι 3
15 ἢ καὶ ἀκοῦσαι ἔσται μοι γνῶναι, ἀλλ' ἐκ τοῦ ὀφθῆναι μόνον,
ἵνα αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς ἰδὼν αὐτὴν αὐτάρκη καὶ ἱκανὴν ἀπόφασιν
ἔχω ἐκ τοῦ μόνον φανῆναι ὅτι ἔστιν· καὶ οὐκέτι δυνήσεται τὰ 4
τῶν ὀφθαλμῶν ἴδια τὰ τῆς ἀκοῆς ἀνατρέψαι ἄδηλα ῥήματα.
ὅμως καὶ αὐτὴν ταύτην τὴν σκέψιν ἀντέβαλλόν τινι συνήθει 5
20 φιλοσόφῳ, ὃς συνεβούλευέν μοι τοῦτο μὴ τολμᾶν κατὰ πολλοὺς
τρόπους. εἴτε γὰρ οὐκ εἰσακούσεται, φησίν, ἡ ψυχὴ τῷ μάγῳ, 6
σὺ τοῖς ταῦτα ποιεῖν ἀπαγορεύουσι νόμοις ὡς ἀντιπράξας δυσσυν-
ειδήτως βιώσεις· εἰ δὲ ἐπακούσεται, μετὰ τοῦ δυσσυνειδήτως 7
σε βιοῦν οἶμαι τὰ τῆς εὐσεβείας σοι μηκέτι προχωρεῖν, οὗ εἵνεκεν
25 καὶ ἐτόλμησας· ἐχθραίνειν γὰρ τὸ θεῖον λέγουσιν ἐπὶ τοῖς τῇ 8
λύσει θανόντων σωμάτων σκύλλουσιν τὰς ψυχάς. ἐγὼ δὲ 9
ταῦτα ἀκούσας ὀκνηρότερος μὲν πρὸς τὸ τοιοῦτον ἐγχειρῆσαι
ἐγενόμην, τῆς δὲ ἀπ' ἀρχῆς μου οὐκ ἐπαυσάμην βουλῆς, ἀλλ' ὡς
ἐμποδισθεὶς τὴν ὁρμὴν ἠθύμουν.

ℭ𝔊PO

5 ποτε ἔστιν La, 𝔊 wie oben

Rec. I (Hom. I)

6 (6),1 ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܐ ܗܘܝܢ ܗܘܝܢ ܒܥܠܠ ܐ̈ܢܫܘܬܐ ܐܫܬܟܚ ܐܝܟ ܠܒܝ. ܟܕ
ܐܙܠܬ ܗܘܝܬ ܒܬܪ̈ܥܝܬܐ ܘܒܪ̈ܘܚܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܠܘܬ ܡܕܡ ܢܣܒܬ
ܒܡܠܟܘܬܗ ܕܐܢܫܘܬܗ ܡܦܪ ܡܘܬܐ ܢܡܘܬ ܗܘܐ ܡܢ ܥܘܠܡܐ ܕܢܦܩ
ܘܐܢܐ ܗܘܐ ܒܡܠܟܘܬܐ. ܘܐܝܟ ܡܠܬܐ ܕܒܗ ܕܐܠܗܐ ܒܡܠܟܘܬܗ ܒܥܠܡܐ ܙܘܓܐ
2 ܗܘܐ ܕܙܒܢܗ ܕܐܠܗܐ ܕܢܬܘܬܘ ܠܐ ܐܫܟܚ ܕܢܣܒܪ. ܒܡܠܟܘܬ ܘܡܛܠ 5
ܗܝܟܠ ܗܘܐ ܘܢܦܩ. ܘܡܬܐܡܪ ܗܘܐ ܕܐܝܬ ܠܟܘܢ ܒܪܘܡܐ ܕܢܡܘܬ ܡܘܬܐ
ܡܢ ܥܘܠܡܐ ܕܢܦܩ ܠܒܣܪܬܐ ܡܠܟܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܐܬܐܬ ܕܡܬܬܘܡ
ܡܦܩܪ ܟܕ ܐܡܪ ܕܡܬܒܣܡ ܒܗ ܡܠܠ ܡܢ ܕܡܩܒܠ ܒܪܘܪ̈ܬܐ ܗܟܠ ܐܪܙ
8 ܒܒܡܪܘܗ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܐܬܘܬܘ ܗܘ ܗܘܐ ܕܗܘܝܢ ܒܟܝ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܡܠܐ ܗܘܐ. ܠܕܡܪ̈ܬܐ ܗܝܟܠܬܐ ܘܐܬܬܐ ܘܢܦܫܐ ܫܟܪ ܗܘܐ ܒܫܘܦܪܐ 10
4 ܒܠܒܘܢ ܐܝܟ ܕܡܬܟܠܢܗ ܡܢܗ ܕܐܠܗܐ ܐܬܬܘܝܢ ܗܘܐ. ܠܒܪ̈ܩܐ
ܒܟܝ ܕܢܦܩܘܢ ܘܠܫܡܥܐ ܕܢܣܪܘܢ ܘܠܫܡ̈ܝܐ ܘܠܢܗ̈ܝܪܬܐ ܕܢܬܙܪܙܘܢ
ܘܟܠ ܡܕܪܘܢ ܙܪܥ. ܘܡܢܬܐ ܕܐܬܪܒܘ ܠܗ ܡܢܗ. ܘܢ̈ܝܪܐ ܡܢ ܙܘܥܐ
ܠܒܠܒܘܢ ܕܢܬܐܘܢ ܐܬܚܫܘ ܘܐܬܒܢܘ. ܘܠܗܠܝܢ ܡܕܡ ܕܠܐ ܐܫܟܚ ܕܢܒܒ
5 ܒܢܦܡ ܕܝܢ ܐܝܟ ܡܡܠܐ ܕܡܬܒܪܐ ܪܒܐ ܢܦܫ ܗܘܐ ܗܝܟܠ ܢܦܩ ܗܘܐ ܒܝܬ 15
ܗܝܟܠܐ ܕܐܬܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܬܙܙ ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܐ ܗܘܐ ܟܠܐ ܡܢܐ ܠܒܠܒܘܢ. ܐܠܐ
7,1 ܗܘ ܥܙܙܐ ܕܡܠܟܐ ܕܪܘܡܝܐ. ܗܘܝܐ ܢܦܩ ܐܦ ܡܢܠܐ ܒܦܩܘܕܝܢ ܕܦܩܘܕܝܢ
ܗܘܘ ܕܐܬܡܠܟܘܢ ܘܐܬܝܚܕܘܢ ܕܡܢܗ ܡܢ ܐܬܐܘܢ ܗܘ ܕܐܬܐܢܝܢ. ܘܡܛܠ
(7) 2 ܕܒܠ ܕܐܬܡܪ ܘܐܦ ܢܦܩ ܒܗ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܘܬܐ ܒܪܘܚܐܢܝܬܐ ܐܝܟ
8 ܡܢ ܕܗܘ ܡܕܡ ܒܡܠܐ ܡܠܟܘ ܒܦܪܘܣܘܦ ܡܢ. ܘܡܛܠ ܟܕ ܐܡܪ ܕܐܝܬܐ 20
ܐܬܪܘܡܝܐ ܥܡܟܘ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܐܬܐ ܠܒܝܬܘܢ ܘܐܡܬܝܢ ܠܡܠܟܘܬܗ ܐܡܠܝܢ
ܕܙܒܢ ܚܝܠܐ ܕܠܒܠܒܝܡ. ܐܘ ܗܘ ܕܐܝܟ ܕܒܢܗ ܕܪܗ ܕܡܦܪܗ ܢܦܩܘܢ
4 La 6 ܢܬܒܪܘܢ ܒܒܡܪܘܗܘܢ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܗܢܠܟܘ ܐܦܢܩܢܘܢ | ܡܢ
5 ܒܢܩܬܐ ܠܡܕܝܢ̈ܬܐ ܘܡܢ ܗܘܝܢ ܕܪܒܐ ܠܗܘܝܢ ܕܒܠܒܠܡ. ܘܕܒܗ
ܠܒܝ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܡܦܩܐ ܕܒܠܒܠܐ ܕܡܠܟܗ ܒܘܠܝܬ ܒܡܢܝܢ ܐܬܐܢ 25
6 ܡܕܡ ܚܕܐܗ ܡܠܝܬܐ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܠܡܬܚܠܫܘܢ ܘܐܝܟ ܕܒܢܗ ܠܐܬܪ̈ܘܢ
ܒܒܡܪܘܗܘܢ ܠܐܢܫܐ ܒܠܒܠܐ ܡܦܢܝܢ ܐܬܐܢ ܘܗܘܘܝܢ ܐܬܐܘܢ ܠܒܠܒܠܡ.
7 ܘܒܬܪܟܬܗ ܡܩܦܬܐ ܕܠܐ ܡܬܩܠܠܝܢ ܡܬܒܣܡܝܢ ܐܬܐܢ. ܐܬܐܘܢ ܗܘܐ
ܕܝܢ ܗܘ ܗܘܐ ܒܒܢܝܐ. ܡܢ ܐܪܒܐ ܕܒܗܠܝܢ. ܡܡܢܗ ܗܘܐ ܒܢܝ̈ܐ. ܘܐܡܪ
ܗܘܐ ܒܠܠ ܢܦܫܗ ܕܝܢ ܡܢ ܠܒܠܒܪܘܗܘܢ ܐܬܐܘܢ. ܘܐܦ ܒܝܢܐ ܡܢ 30
ܕܩܘܒܠܐ ܠܗܝܢ ܗܘܐ ܘܩܠܠ ܕܡܬܒܪܘܢ ܕܪܒܗ ܠܐܢܫܝܢ ܕܙܒܢ ܗܘܘܐ

A B

1 ܕܝܢ ܕܠܐ] ~ B 10 ܗܘܐ'+ ܘܐܦ B | ܘܐܬܬܐ + ܙܘܓܬܐ B | ܘܢܦܫܐ] ܘܦܪܘܫܐ B
11 ܐܝܟ] ܕܐܝܟ B | ܠܒܪ̈ܩܐ + ܢܦܩ B 15 ܒܢܦܡ] ܘܒܢܦܡ A 16 ܡܡܠܐ A
ܠܒܠܒܘܢ B 17 ܥܙܙܐ] ܥܙܝܙܐ B | ܕܦܩܘܕܝܢ + ܦܩܘܕܝܢ B 23 ܐܦܢܩܢܘܢ mit 𝔖
gegen ܐܦܢܩܢܘܢ 𝔖 24 ܘܕܒܗ] ܘܡܕܒܗ B 26 ܡܕܡ + ܗܘ B | ܚܕܐܗ ܡܠܝܬܐ]
ܚܕܐ ܕܡܠܝܬܐ B 29 ܗܘ < B 30 ܐܬܐܘܢ + ܗܘܐ B 31 ܕܙܒܢ] ܕܙܒܢܝܢ B

Καὶ ἵνα μή σοι τὰ τοιαῦτα μακρῷ διηγήσωμαι λόγῳ, ἐν 6(6),1
τοσούτοις λογισμοῖς καὶ πράγμασιν ὄντος μου φήμη τις ἠρέμα
ἐπὶ τῆς Τιβερίου Καίσαρος βασιλείας ἐξ ἐαρινῆς τροπῆς τὴν ἀρχὴν
λαμβάνουσα ηὔξανεν ἑκάστοτε καὶ ὡς ἀληθῶς ἀγαθὴ θεοῦ ἄγγελος
5 διέτρεχε τὸν κόσμον, τὸ τοῦ θεοῦ βούλημα σιγῇ στέγειν μὴ δυνα-
μένη. ἑκάστοτε οὖν πλείων καὶ μείζων ἐγίνετο, λέγουσα ὥς τίς 2
ποτε ἐν Ἰουδαίᾳ, ἐξ ἐαρινῆς τροπῆς λαβὼν τὴν ἀρχήν, Ἰουδαίοις
τὴν τοῦ ἀιδίου θεοῦ εὐαγγελίζεται βασιλείαν, ἧς ἀπολαύειν
λέγει ἐάν τις αὐτῶν προκατορθώσῃ τὴν πολιτείαν· τοῦ δὲ 3
10 πιστεύεσθαι αὐτὸν χάριν ὅτι θειότητος γέμων ταῦτα ποιεῖ,
πολλὰ θαυμάσια σημεῖά τε καὶ τέρατα διαπράττεται κελεύσει
| μόνῃ, ὡς παρὰ θεοῦ εἰληφὼς τὴν ἐξουσίαν· κωφοὺς γὰρ 4 La 15
ποιεῖ ἀκούειν, τυφλοὺς ἀναβλέπειν, κυλλοὺς ποιεῖ περιπατεῖν,
χωλοὺς ἀνορθοῖ, πᾶσαν νόσον ἀπελαύνει, πάντα δαίμονα φυγα-
15 δεύει. ἀλλὰ καὶ λεπροὶ ψωροὶ ἐκ διαστήματος μόνον ἐνορῶντες
αὐτῷ ἰώμενοι ἀπαλλάσσονται. νεκροὶ δὲ προσφερόμενοι ἐγείρονται,
καὶ οὐδέν ἐστιν ὃ ἀδυνατεῖ ποιεῖν. καὶ ὅσῳ γε μᾶλλον ὁ χρόνος 5
προέκοπτεν, πολὺ μείζων διὰ πλειόνων τῶν ἐπιδημούντων
βεβαιοτέρα ἐγίνετο οὐκέτι φήμη λέγω, ἀλλὰ τοῦ πράγματος ἡ
20 ἀλήθεια· ἤδη γάρ ποτε καὶ συστήματα κατὰ τόπους ἐγίνετο 7,1
βουλῆς καὶ σκέψεως, τὸ τίς ἂν εἴη ὁ φανεὶς καὶ τί βούλεται λέγειν.
καὶ δή ποτέ τις πρὸς αὐτῷ τῷ ἔτει ἐν φθινοπωρινῇ τροπῇ δημοσίᾳ (7) 2
στὰς ἐβόα λέγων· ἄνδρες Ῥωμαῖοι, ἀκούσατε· ὁ τοῦ θεοῦ 3
υἱὸς ἐν Ἰουδαίᾳ πάρεστιν, ἐπαγγελλόμενος πᾶσιν τοῖς βουλομένοις
25 ζωὴν αἰώνιον, ἐὰν τὰ κατὰ γνώμην τοῦ πέμψαντος αὐτὸν πατρὸς
βιώσωσιν. διὸ μεταβάλλεσθε τὸν τρόπον ἀπὸ τῶν χειρόνων ἐπὶ 4
τὰ κρείττονα, ἀπὸ τῶν προσκαίρων ἐπὶ τὰ αἰώνια· γνῶτε ἕνα 5
θεὸν εἶναι τὸν ἐπουράνιον, οὗ τὸν κόσμον ἀδίκως οἰκεῖτε ἔμπροσθεν
τῶν αὐτοῦ δικαίων ὀφθαλμῶν. ἀλλ' ἐὰν μεταβάλησθε καὶ κατὰ 6
30 τὴν αὐτοῦ βούλησιν βιώσητε, εἰς ἕτερον αἰῶνα ἐνεχθέντες καὶ ἀίδιοι
γινόμενοι τῶν ἀπορρήτων αὐτοῦ ἀγαθῶν ἀπολαύσετε· *ἦν δὲ οὗτος* 7
Ἰουδαῖος τῆς ἐκεῖθεν γῆς ὑπάρχων ὀνόματι Βαρνάβας, ὃς καὶ ἕνα τῶν

12 Mt 11, 5

SGPO

5 σιγῇ GO σιγᾶν GPLa 22 φθινοπωρινῇ τρ. S übersetzt, als wenn ἐν θέρει dastände: aber dies ist wohl nur sinngemäße Wiedergabe, wie Z. 3 bei ἐαρινὴ τροπή 31—10,3 ἦν — ἔλεγε S ἐὰν δὲ ἀπειθήσητε, αἱ ψυχαὶ ὑμῶν μετὰ τὴν τοῦ σώματος λύσιν εἰς τὸν τόπον τοῦ πυρὸς βληθήσονται, ὅπου ἀιδίως κολαζόμεναι ἀνωφέλητα μετανοήσουσιν· ὁ γὰρ τῆς μετανοίας καιρὸς ἡ νῦν ἑκάστου ζωὴ τυγχάνει. ἐγὼ μὲν οὖν ταῦτα 8

Rec. I (Hom. I)

14 ܡܬܚܫܒܬ ܐܡܪ ܗܘܐ . ܐܦ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܬܐܠܝܬ ܒܗܘܢ · ܘܡܛܠ ܠܗܘܢ
ܣܓܝܐܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܟܠܗ . ܘܥܡܠ ܗܘܬ ܩ̈ܕܡܝܗܘܢ ܘܡܬܟܪܙ ܗܘܬ
ܒܡܕܝܢ̈ܬܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܐܘܡܢܘܬܐ ܡܫܬܠܛܢܘܬܐ ܘܡܬܡܢܝܢܘܬܐ ܡܫܡܠܝܐ ܗܘܐ . ܐܠܐ
ܕܩܛܝܠ ܘܕܠܐ ܒܥܠܕܒܒܐ ܕܢܟܦܘܬܐ ܡܚܫܒ ܗܘܐ ܗܘܝܘ ܕܡܫܠܚ ܩܪܐ ܕܒܟܝ
15 ܘܐܡܪ ܗܘ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܕܐܬܐ . ܘܡܣܒܪܐ ܣܒܪܬܐ ܕܚܝܐ ܠܕܒܪܢܫܐ 5
ܘܕܚܝܐ ܩ̈ܠܐ ܕܡܢܗ ܡܬܐܡܪܢ ܗܠܝܢ ܐܦ ܡܢܗ ܕܫܠܚܗ ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܡܢܗ ܐܬܐ
8 (10), 1 ܗܘܐ ܘܡܢܘܬܐ . ܘܡܛܠ ܕܡܢ ܕܢܘܚ ܕܠܐ ܚܢܢܘܬܐ ܘܠܐ ܕܢܚܬܐ ܡܬܐܡܪܢ
ܗܠܝܢ ܚܝܘܬܐ ܡܬܠ ܡܫܬܒܚܢ ܗܘܘ . ܐܝܟ ܦܬܓܡܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ
ܡܪܕܘܬܐ ܚܟܡܝܬܐ ܡܬܢܨܚܝܢ ܗܘܘ . ܕܢܝܚܘܢ ܒܗ ܘܢܬܚܡܘܢ ܒܗ.
ܡܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܘ ܒܗ ܘܡܬܚܙܝܢ ܠܗ ܒܡܘܬܒܗ ܕܠܐ ܡܠܐ ܘܐܝܟ ܕܚܙܝܐ 10
2 ܬܚܝܬ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ ܒܐܘܡܢܘܬܐ ܕܚܝܘܬܐ ܕܒܢܝܐ . ܘܗܘܘ ܕܝܢ
ܕܚܙ ܗܘܐ ܡܢܗ ܠܪܘܚܗܘܢ ܘܠܐ ܪܗܛ ܗܘܐ ܠܘܬ ܚܝܘܬܐ ܘܢܟܦܘܬܐ
ܕܡܬܠܚܘܢ . ܐܠܐ ܕܠܐ ܕܚܠܬܐ ܡܢ ܠܐ ܡܬܝܪܒ ܗܘܐ ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܐܡܪ ܗܘܐ
3 ܠܐ ܡܫܡܠܐ ܗܘܐ . ܘܟܕ ܡܢ ܚܒܠܐ ܕܝܢ ܥܠܬܗ ܐܝܟ ܕܡܛܠ ܡܛܠ
ܒܥܠ ܗܘܐ . ܘܡܢ ܪܒܘܬܐ ܗܘ ܥܡ ܬ݀ܓܠܝܢ ܐܡܬ ܠܗ ܘܐܦ ܣܩܠ . 15
ܘܥܒܕ ܕܗܘ ܡܢ ܣܩ̈ܠܐ ܕܠܐ ܣܩܠ ܗܘ . ܘܐܬܟܢܫ ܬ݀ܓܠܝܢ ܒܟܠܗ ܕܐܡܬ
4 ܠܗ . ܗܘ ܕܝܢ ܡܢ ܒܟܪ ܗܘܐ ܥܘܕܠܐ ܗܘ ܡܛܠܬܐ ܕܐܬܒܥܪܝܬ ܗܘܬ
ܢܦܩ ܗܘܐ . ܘܐܝܟ ܕܠܡܥܒܕ ܥܘܕܠܐ ܦܫ ܦܬܓܡܐ . ܘܡܛܠܬܗ ܗܘ
ܕܡܢ ܥܘܪܐ ܦܫܬܐ ܗܘܬ ܡܬܩܘܝܐ ܢܦܫ ܘܚܘܒܐ ܒܟܠܗ ܥܘܪܐ
5 ܕܡܛܠܬܐ ܡܬܢܦܫ ܗܘܐ ܒܟܠܝ ܕܦܦܦܝܢ ܗܘܘ ܡܛܠܬܗ . ܕܐܢܫܝܢ 20
ܦܘܡܒܝܗ ܕܗܘ ܕܦܘܩ ܐܡܬ ܠܝ ܕܒܟܠܗ ܩ̈ܕܡܝܗܘܢ ܘܟܚܕܪܘܗܝ
ܘܦܘܚܪܬܗܘܢ ܕܠܐܦܘܪܬܐ ܬܐܡܪ ܠܒܘܢ ܘܢܠܒܫ ܐܢܩܬܐ ܩ̈ܠܝܠܬܐ
La 7 ܩ̈ܦܘܕܐ | ܩ̈ܘܒܠܐ ܡܢܟܘܢ ܕܡܥܢܝܢ ܐܠܗܝܢ ܡܘܟܝܢ ܐܢܫ ܠܟܘܢ

A B

1 ܐܦ] ܘܐܦ B   4 ܒܐܬܪܐ A   9 ܚܟܡܝܬܐ] ܚܟܡܬܐ A   12 ܠܪܘܚܗܘܢ] ܠܪܘܚܬܗܘܢ AB s. Note z. St.   13 ܕܡܬܠܚܘܢ] ܕܡܬܠܚܡ ܠܗܘܢ B   15 ܘܐܦ] ܐܦ A   20 ܒܟܠܝ] ܒܟܠ ܕ B   22 ܕܠܐܦܘܪܬܐ] ܕܠܐܦܘܪܬܐ A

ἀκούων ἠχθόμην ὅτι οὐδεὶς ἐκ τοσούτων ὄχλων τηλικαύτην ἀγγελίαν ἀκούσας εἴρηκεν· εἰς Ἰουδαίαν πορεύσομαι, ἵνα ἴδω εἰ ταῦθ' οὗτος λέγων ἀληθεύει ὡς ὅτι υἱὸς θεοῦ ἐπιδεδήμηκεν τῇ Ἰουδαίᾳ, ἀγαθῆς καὶ αἰωνίας ἐλπίδος χάριν τὴν τοῦ ἀποστείλαντος πατρὸς βούλησιν ἐκφαίνων, ἐπεὶ καὶ ὅπερ λέγουσιν αὐτὸν κηρύσσειν, οὐκ ἔστιν μικρόν· ὧν μὲν γὰρ τὰς ψυχὰς διαβεβαιοῦται αἰωνίους οὔσας αἰωνίων ἀπολαύσειν ἀγαθῶν, ὧν δὲ ἐν πυρὶ ἀσβέστῳ ῥιφείσας τὸν αἰῶνα κολασθήσεσθαι. (8) ταῦτ' ἐγὼ λέγων περὶ ἄλλων καὶ ἐμαυτῷ ὡμίλησα λέγων· 9
τί ἄλλους μέμφομαι, ἐν τῷ αὐτῷ τῆς ἀμελείας ὑπάρχων ἐγκλήματι; ἀλλ' εἰς Ἰουδαίαν ὁρμήσω, πρότερον τὸν ἐμὸν διαθεὶς βίον. καὶ δὴ οὕτως βουλευσα- 10
μένου μου πολὺς ὁ τῆς παρολκῆς ἐγενήθη χρόνος, τῶν βιωτικῶν πραγμάτων

Rec. I
(Hom. I)

αὐτοῦ μαθητῶν ἑαυτὸν εἶναι ἔλεγε καὶ ἐνταῦθά που καθεζόμενος τῆς τοῦ
διδασκάλου ὑποσχέσεως τοὺς λόγους τοῖς βουλομένοις ἑτοίμως ἔλεγε.
καὶ δὴ συνῆλθον αὐτοῖς καὶ σὺν τῷ παρεστῶτι ὄχλῳ ἔστην ἐπακούων 14
τῶν λόγων, καὶ συνενόουν τἀληθῆ οὐ διαλεκτικῇ τέχνῃ λέγοντα,
5 ἀλλὰ ἀκάκως καὶ ἀπαρασκευάστως ἐκτιθέμενον ἅ τε ἤκουσεν καὶ
ἑώρακεν τὸν τοῦ θεοῦ φανέντα υἱὸν πεποιηκέναι τε καὶ εἰρηκέναι·
πολλοὺς δὲ μάρτυρας τῶν ὑπ' αὐτοῦ λεγομένων θαυμασίων τε 15
καὶ λόγων καὶ ἐξ αὐτοῦ τοῦ παρεστῶτος ὄχλου παρεῖχεν. ἐπειδὴ 8 (10), 1
δὲ πρὸς τὰ ἀπανούργως λεγόμενα ἡδέως οἱ ὄχλοι διετίθεντο, οἱ
10 ἐκ παιδείας κοσμικῆς ὁρμώμενοι φιλόσοφοι γελᾶν αὐτὸν καὶ
χλευάζειν ἐπεβάλλοντο, σκώπτοντες καὶ διασύροντες θράσει
ἀμέτρῳ, ὡς μεγάλοις ὅπλοις κεχρημένοι τοῖς συλλογισμοῖς. ὁ δὲ 2
ἀπωθούμενος αὐτῶν τὸν λῆρον οὐ συνέτρεχεν αὐτῶν τῇ πανούργῳ
πεύσει, ἀλλ' ἀκαταπλήκτως ὧν ἔλεγεν οὐκ ἀφίστατο. καί ποτέ 3
15 τις αὐτοῦ ἐπύθετο διὰ τί κώνωψ ἐγένετο καὶ βραχύτατον ὄν, ἓξ
πόδας ἔχον ἔχει καὶ πτερά, ἐλέφας δέ, τὸ μέγιστον τῶν ζῴων,
ἄπτερος ὢν τέσσαρας μόνους ἔχει πόδας. ὁ δὲ μετὰ τὴν πεῦσιν 4
τὸν ἐμποδισθέντα ἀναλαβὼν λόγον, ὡς πρὸς τὴν πεῦσιν ἀποκρι-
νάμενος, τὸν αὐτῷ ἀπ' ἀρχῆς προκείμενον ἀνελάμβανεν λόγον
20 τούτῳ μόνῳ προοιμίῳ χρώμενος καθ' ἑκάστην ἐνκοπήν· ἡμεῖς 5
τοῦ πέμψαντος ἡμᾶς τοὺς λόγους καὶ τὰς θαυμασίους πράξεις
εἰπεῖν ὑμῖν μόνον ἔχομεν ἐντολήν, καὶ ἀντὶ τῆς λογικῆς ἀποδείξεως

5 vgl. I. Joh 1, 1

𝔖𝔊PO

δυσεκλύτων ὄντων. πέρας γοῦν συννοήσας ὠδίποτε τὴν τοῦ βίου φύσιν ὅτι 11
ἐλπίδι ἐμπλέκων τοὺς σπεύδοντας ἐνεδρεύει, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ὃν ποτε εἰσεκλάπην
χρόνον ἐλπίσιν δονούμενος, καὶ ὅτι οὕτως ἀσχολούμενοι οἱ ἄνθρωποι ἀποθνήσκο-
μεν, τὰ πάντα μου ὡς ἔτυχεν ἀφεὶς εἰς Πόρτον ὥρμησα, καὶ εἰς λιμένα ἐλθὼν
καὶ ἀναχθεὶς ἀνέμων ἔχθραις ἀντὶ τοῦ εἰς Ἰουδαίαν εἰς Ἀλεξάνδρειαν ἠνέχθην.
καὶ ἀνέμων ἀπορίᾳ ἐπισχεθεὶς | ἐκεῖ συνεφοίτων τοῖς φιλοσόφοις καὶ τὰ τῆς 12 La 16
φήμης καὶ τοῦ ἐν Ῥώμῃ φανέντος ἔλεγον τοὺς λόγους. οἱ δ' ἀπεκρίναντο ὅτι·
τὸν μὲν ἐν Ῥώμῃ φανέντα οὐκ ἴσμεν, περὶ δὲ τοῦ ἐν Ἰουδαίᾳ γενομένου καὶ υἱοῦ
θεοῦ ὑπὸ τῆς φήμης λεγομένου καὶ παρὰ πολλῶν τῶν κἀκεῖθεν ἐληλυθότων
ἠκούσαμεν καὶ περὶ πάντων ὧν λαλῶν ἐποίει θαυμασίων ἐμάθομεν. (9) ἐμοῦ δὲ 13
εἰπόντος· ἤθελόν τινι συντυχεῖν τῶν ἑωρακότων αὐτόν, εὐθὺς ἦγόν με λέγοντες·
ἔστιν τις ἐνταῦθα οὐ μόνον ἱστορήσας αὐτὸν ἀλλὰ καὶ τῆς ἐκεῖθεν γῆς ὑπάρχων,
ἀνὴρ Ἑβραῖος, ὀνόματι Βαρνάβας, ὃς καὶ ἕνα τῶν αὐτοῦ μαθητῶν ἑαυτὸν εἶναι
λέγει καὶ ἐνταῦθά που καθεζόμενος τῆς ἐκείνου ὑποσχέσεως τοὺς λόγους τοῖς
βουλομένοις ἑτοίμως λέγει 𝔊 3 αὐτοῖς καὶ + ἐλθὼν 𝔊

Rec. I (Hom. I)

6 ܗܠܝܢ ܐܠܝܢ ܕܐܢܐ ܒܣܢܝܐܘܗܝ ܒܗܘ ܐܢܐ ܠܒܗܘܢ ܐܝܟ ܙܒܢܐ ܢܩܝܦܐ.
7 ܡܛܠ ܕܡܬܒܠܒܠܐ ܗܘܐ ܕܠܒܝ؛ ܐܘ ܕܡܬܕܡܪܘ ܐܘ ܕܠܐ ܡܬܦܫܩܢ؛ ܘܗܘܐ
ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܡܬܕܪܐ ܠܒܝ ܘܐܡܪ ܠܒܝ؛ ܠܐ ܥܠܐ ܐܢܐ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܚܘܫܒܐ
8 ܗܘܐ ܠܝ ܐܝܟܘܬ. ܘܠܒܝ ܕܝܢ ܦܘܪܫܢܐ ܠܝ ܠܐ ܡܬܦܫܩܝܢ. ܐܠܐ ܐܦ
ܐܝܩܪܬܐ ܕܟܠ ܡܫܐܠܢܘܗܝ ܦܩܝܕܐ ܡܬܡܪ ܗܘܬ ܕܐܡܪ ܕܠܗ 5
9 ܒܢܝܫܬܐ ܥܙܝܙܐ ܡܬܠܝܢ ܗܘܬ. ܒܟܠ ܦܘܪܥܢܐ ܕܝܢ ܕܒܢܝܫܬܐ ܕܒܗܠ
ܘܕܦܠܐ ܕܠܐܡܪ ܠܒܝ ܕܠܐܠܗܐ ܕܟܠ ܟܠ ܠܐ ܢܕܒܪ ܐܢܬܘܢ ܠܐ ܗܘܐ
9(11),1 ܪܒܐ ܗܘ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܠܒܗܘܢ ܐܝܟ ܕܡܢ ܠܗܘܢ ܦܘܪܫܢܐ
ܥܦܝܦܐ ܐܬܦܘ. ܕܢܬܦܘܪܫܘܢ ܘܒܩܘܫܝܐ ܠܡܬܦܫܩܘܢ ܐܝܟ ܕܠܐܢܬ
2 ܕܗܘܐ ܘܒܢܒܢܝܐ ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܢ ܛܠܝܘܬܝ ܗܠܝܢ ܒܟܠܗ ܠܐ ܢܕܒܪ ܐܝܟܢܐ 10
ܘܒܦܘܪܫܢܐ ܕܒܫܠܝܘܬܐ ܕܐܬܦܘ ܐܦ ܠܐ ܢܫܬܡܥ ܕܐܬܡܪ ܐܠܐ ܒܦܘܪܫܢܐ
3 ܡܛܠ ܗܘܬ ܘܐܡܪ. ܒܪܝܐ ܘܒܘܠܒܠܐ ܠܒܗܘ ܕܡܢܗ ܗܘ ܕܠܐ ܢܬܕܪܟ
ܠܒܝ؛ ܕܡܢ ܢܒܥܘܢ ܕܠܐ ܥܡܝ ܐܝܟܘ؛ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܒܪܐ ܠܒܘܠܐ
4 ܡܬܚܙܐ ܕܡܢܒܥܬܐ ܘܡܥܒܕܐ ܦܪܘܫܐ ܡܫܠܝܘܬܗ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܗܘܐ
ܦܪܘܫܐ ܕܒܢܝܫܬܗ ܐܬܕܪܟܘ ܡܢ ܠܐ ܗܘܐ ܐܬܚܙܝܬ ܕܡܬܦܫܩܢܘܬܐ ܡܬܕܪܟܢ 15
ܐܠܐ ܒܩܠܐ ܦܫܝܛܐ ܡܬܚܙܝܢܐ ܕܠܐ ܙܒܢܐ ܕܒܢܝܫܬܐ ܕܠܒܝ ܘܡܬܕܪܟܝܢ ܐܝܟܢܐ
ܕܟܠ ܐܝܟ ܡܢ ܕܗܘ ܕܢܦܩ ⟨ܢܕܒܪ⟩ ܗܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪܢ ܘܠܐ ܒܐܦܩܡܐ
5 ܕܢܝܫܐ ܐܝܟ ܕܗܘ ܕܢܦܠ ܒܟܠ ܠܐ ܢܕܒܪ ܡܢܟܘܢ ܐܝܟܘ؛ ܘܟܡ ܗܘܐ
ܕܠܐ ܢܒܥܘܢ ܒܕܪܬܗܘܢ ܠܒܘܠܒܠܐ ܕܢܦܫܗܘܢ ܕܡܬܦܫܩܘܢ ܒܥܙܝܙܐ ܗܘ
6 ܕܠܦܫܩܡ ܒܢܝܫܐ ܕܠܒܗܘܢ ܒܗ ܒܒܢܝܐ ܡܬܕܒܪ ܘܡܬܢܕܒ ܗܘ ܕܐܦ 20
ܗܘܐ ܕܒܪܝܬܗܘܢ ܐܠܐ ܕܡܬܒܠܒܠܢ ܠܐ ܙܒܢ ܐܝܟܘ؛ ܡܛܠ ܕܢܦܫܗܘܢ
7 ܘܡܛܠ ܦܘܫܩܐ ܕܩܒܠܘܢ ܕܠܐ ܡܬܦܫܩܘܢ ܠܒܗܘܢ ܕܢܦܫ ܩܠܐ
ܦܫܝܛܐ ܘܦܪܝܫܬܐ ܐܝܟܘ ܘܠܐ ܗܘܐ ܢܦܫ ܥܙܝܙܐ ܘܢܦܫ ܢܦܫܬܐ:
ܒܪܝܐ ܗܘܟܠ ܠܐܡܬܝ ܕܢܦܩ ܐܝܟܘ ܕܡܬܒܠܒܠܝܢ ܡܢ ܐܦ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܬܒܠܒܠܝܢ
ܠܐ ܢܕܒܪ ܐܝܟܘ. ܡܛܠܠ ܗܢܐ ܦܫܝܛܐ ܐܝܟ ܒܠܒܗܘܢ؛ ܕܠܐ ܥܡܝ ܒܢܦܫܐ 25
8 ܡܬܕܪܟܐ. ܡܛܠ ܗܢ ܕܐܡܪ ܒܢܦܫܗܘܢ ܗܘܐ ܕܡܬܦܠܐ. ܡܢ ܢܗܘܐ ܕܠܗ ܚܕܐ |
9 La 8 ܢܦܫ. ܠܝ ܐܝܟ ܗܘܐ ܕܐܢܐ ܐܡܬܐ ܕܗܘܐ ܐܡܪ ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܡܢܐ ܐܘ ܠܐܠܗܐ ܕܒܢܝܫܘܬ
ܠܐ ܦܘܫܩܐ ܠܝ. ܠܐ ܗܘܐ ܐܡܬܝܢܐ ܥܡܕܝܢ ܐܝܟܘ ܠܝ ܡܟܝܠ ܠܒܝ؛ ܐܦ
10 ܠܒܗܘܢ ܦܘܫܩܐ ܐܝܟ ܗܘܢ ܕܐܢܐ ܕܝܢ ܐܢܐ ܡܢ ܠܐܡܬܝ ܕܒܠܒܐ

A B

1 ܢܩܝܦܐ] ܢܩܝܦܝܐ B 4 ܠܐ ܠܝ] ܐܠܐ A | ܐܦ] ܘܐܦ B 5 ܕܠܗ] ܠܗ B
7 ܗܘܐ + ܗܢܐ B 9 ܕܢܬܦܘܪܫܘܢ] ܕܢܬܦܪܫܘܢ A | ܢܬܦܫܩܘܢ]
ܢܬܦܫܩܘܢ B 10 ܕܗܘܐ ܘܒܢܒܢܝܐ ~ B 13 ܢܒܥܘܢ] La gibt an in B
erste Hand ܐܬܢܒܥܘܢ, zweite Hand ܐܬܢܒܥܘ; nein, das Pluralzeichen
kam erst mit ܐܬܢܒܥܘ, also erste Hand richtig ܐܢܒܥܘܢ 15 ܡܬܕܪܟܢ]
ܡܬܕܪܟܝܢ B 17 ܢܕܒܪ s. Note z. St. | ܕܡܬܐܡܪܢ] ܡܬܐܡܪܢ B | ܘܠܐ]
ܕܠܐ B 18 ܕܢܝܫܐ] ܢܝܫܐ A ܘܠܐ ܢܝܫܐ B s. Note z. St.

μάρτυρας παρέχομεν ὑμῖν τῶν ἐξ ὑμῶν παρεστώτων πολλούς, 6
ὧν ἐγὼ τὰ εἴδη μέμνημαι ὡς ἐμψύχους εἰκόνας. λοιπὸν τῆς ὑμετέρας
ἐστὶν ἐξουσίας ὑπείκειν ἢ ἀπειθεῖν. τοῦ δὲ λέγειν ὑμῖν τὸ συμφέρον 7
οὐ παύσομαι, ὅτι ἐμοὶ μὲν ζημία τὸ σιωπᾶν, ὑμῖν δὲ τὸ ἀπειθεῖν
5 βλάβη. ἀλλὰ καὶ τῶν εἰκαίων ὑμῶν προβλημάτων τὰς ἀποδείξεις 8
ἀποδοῦναι ἐδυνάμην, εἰ φιλαλήθως ἐπυνθάνεσθε. κώνωπος δὲ 9
καὶ ἐλέφαντος τὴν αἰτίαν τῆς διαφόρου δημιουργίας νῦν ὑμῖν
εἰπεῖν οὐκ ἔστιν εὔκαιρον τοῖς τῶν ὅλων ἀγνοοῦσι θεόν. ταῦτα 9 (11), 1
| αὐτοῦ λέγοντος, ὡς ἐκ συμφωνίας ἄτακτον ἠφίεσαν γέλωτα, La 17
10 κατασιωπᾶν καὶ ἀπορεῖν αὐτὸν πειρώμενοι ὡς βάρβαρόν τινα *καὶ*
δαιμονῶντα. ἐγὼ δὲ ταῦτα ὁρῶν, ζήλῳ οὐκ οἶδ᾽ ὅπως ληφθεὶς 2
καὶ εὐσεβεῖ θυμῷ τοῦ λοιποῦ σιγᾶν οὐκ ἐκαρτέρουν, ἀλλὰ μετὰ
παρρησίας ἐβόων λέγων· εὐλόγως ὁ θεὸς ὑμῖν ἀκατάληπτον 3
τὴν αὐτοῦ βούλησιν ἔθετο ἀναξίους προιδών, ὡς ἐξ ὧν νῦν *ὑμᾶς*
15 κριτικὸν νοῦν ἔχοντας πληροφορῶν φαίνεται. ἐπεὶ γὰρ νῦν 4
τῆς αὐτοῦ βουλήσεως κήρυκες ἐξαπεστάλησαν, οὐ γραμματικὴν
ἐπαγγελλόμενοι τέχνην, ἀλλὰ ἁπλοῖς καὶ ἀπανούργοις λόγοις
τὴν αὐτοῦ βούλησιν ἐκφαίνοντες, ὡς πάνθ᾽ ὁντιναοῦν ἀκούσαντα
νοεῖν τὰ λεγόμενα, καὶ οὐ μετὰ ἕξεώς τινος φθονερᾶς παρέχειν
20 πᾶσιν ἑαυτὴν μὴ βουλομένης, πάρεστε ὑμεῖς πρὸς τῷ μὴ νοεῖν 5
τὸ ὑμῖν συμφέρον ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ βλάβῃ γελᾶν τὴν εἰς τὴν ὑμετέ-
ραν καταδίκην ἐν βαρβάροις πολιτευσαμένην ἀλήθειαν, ἣν καὶ 6
ὑμῖν ἐπιδημήσασαν ξενίσαι οὐ βούλεσθε διὰ τὰς ἀσελγείας ὑμῶν
καὶ τὸ λιτὸν τῶν λόγων αὐτῆς, ἵνα μὴ ἐλεγχθῆτε ὅτι εἰκῇ 7
25 φιλόλογοί ἐστε καὶ οὐ φιλαλήθεις φιλόσοφοι. μέχρι μὲν οὖν πότε
λαλεῖν μανθάνετε οἱ *καὶ* τὸ λαλεῖν οὐκ ἔχοντες; πολλὰ γὰρ παρ᾽
ὑμῶν ῥήματα ἑνὸς οὐκ ἄξια λόγου. τί ἄρα ἐρεῖ ὑμῶν τὸ ἑλλη- 8
νικὸν πλῆθος μία ψυχὴ γενόμενον, εἴπερ ἔσται κρίσις, ὡς οὗτος
λέγει; διὰ τί, ὦ θεέ, τὴν σὴν βούλησιν οὐκ ἐκήρυξας ἡμῖν; οὐ 9
30 πάντως ἀκούσεσθε, εἴπερ ἀποκρίσεως καταξιωθήσεσθε, τάδε·
ἐγὼ πάσας τὰς ἐσομένας πρὸ καταβολῆς κόσμου εἰδὼς προαιρέσεις, 10

𝔖𝔊PO

2 ἐμψύχους εἰκόνας 𝔖 + ἱκανὰς μαρτυρίας 𝔊 10 καί² 𝔖 < 𝔊 12 καί < 𝔊 14 ὑμᾶς] τοὺς 𝔊 26 καί 𝔖 < 𝔊 | τό + καλῶς 𝔊

Rec. I (Hom. I)

ܕܒ̈ܢܝܢܐ ܡܠܘܗܝ ܕܟܬܝܒܝܢ ܕܡܛܠ ܐܝܟ . ܠܐܝܟ ܐܝܟ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܒܥܠܡܐ
11 ܡܛܠ ܕܐܚܪܬܐ ܘܐܠܒܝܬܐ ܘܕܘܟ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܗܘܡܐ ܐܠܗܘܬܐ ܕܒܥܬ ܕܠܒܗܘܢ
ܘܡܛܠ ܕܡܫܟܚܝܢ ܗܢ ܐܢܫ ܘܐܢܫ ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܡܢ ܥܘܕܪܐ ܡܢ ܕܪܐ ܡܩܕܡ
ܕܒܢܝܐ ܕܝܢ ܒܚܝܠܝܬܐ ܡܢܡ ܡܠܠ ܐܝܟ ܠܐ ܥܒܕܬܐ ܕܠܐܡܪ . ܘܗܘܡܐ
5 ܒܥܘܠܡܗ ܕܒܠܒܐ ܡܬܪܐ ܕܒܢܝܢ ܥܒܪܐ . ܗܘܢ ܕܗܘܐ ܐܦ ܡܫܟܚܝܢ
ܒܗܘܢ ܘܡܬܚܫܒܝܢ ܘܡܬܚܫܒܝܢ ܡܢ ܗܘܢ ܕܐܦܠܐ ܒܥܒܝܡ ܕܒܢܝ ܕܠܐܒܪܘܢ
12 ܘܐܡܫܠܐ ܡܢ ܣܘܟܐ ܕܝܢ ܡܬܚܫܒܝܢ . ܐܘ ܒܠܠ ܒܘܠܐ ܐܚܐ
ܕܒܡܐ ܠܡܛܠܐ ܡܢܒܝܢ ܡܬܪܐ ܘܗܘܝܢ ܗܠܝܢ ܒܩܒܝܢ ܠܗܘܢ ܡܢ
(12) ܐܝܠܐ ܗܘܢ ܕܠܥܘܪܢܐ ܩܠܝܠܐ ܡܬܡܢܝܢ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܝܢ ܕܒܘܠܝܬܐ
10 ܘܠܐ ܒܝܠܐ ܗܘܐ ܠܥܡܠܐ ܡܬܪܐ ܕܝܢ ܡܢ ܥܘܕܪܐ ܠܥܡܠܐ ܡܠܘܗܝ
ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ ‹ܠܐ› ܡܢ ܥܘܕܪܐ ܠܥܘܪܢܐ ܡܬܡܢܝܢ ܗܘܘ ܡܫܬܪܝܬܐ
14 ܗܘܢ ܕܢܦܫܝ . ܗܘܐ ܒܪܢܫ ܡܢܡ ܕܗܘܐ ܡܢܗܘܢ ܒܘܠܝܬܐ ܗܘܐ ܠܡܥܒܕ
ܒܪܘܚܐ ܕܟܠܠ ܒܗܝܠܘܬܐ ܕܝܢ ܕܒܠܝܘܬܐ ܗܘ ܗܘܐ ܕܡܥܪ ܠܡܥܠܬܐ
ܗܘ ܕܡܘܬܐ ܠܐܡܪܐ ܡܢ ܥܘܕܪܐ ܒܚܝܠܝܬܐ ܡܢܡ ܡܠܠ ܐܝܟ ܕܐܫܬܡܥܘ
15 ܠܒܪܐ ܠܐ ܕܒܗ ܕܠܐ ܒܘܕܪܐ ܐܠܐ ܕܒܡܬܡܐ ܠܗܘܐ ܐܝܟ ܡܫܡܥܬܐ ܕܒܗ ܘܠܐ
ܗܘܐ ܡܢ ܗܘܢ ܕܡܢ ܡܢܡ ܥܡܝ ܗܘܘ ܠܒܪ ܥܠܡܐ . ܡܛܠ ܕܐܦ
ܡܚܠܘܪ ܘܐܬܡܬܐܦ ܠܒܪ . ܐܠܐ ܡܢ ܗܘܝܢ ܘܡܢ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܗܘܐ
ܡܬܚܝܢ ܕܠܐ ܥܡܢ ܕܐܦ ܠܝ ܫܘܝܢ . ܘܗܘܢ ܠܗܘܢ ܕܢܦܫܗܘܢ ܠܐ
15 ܕܒܢ ܘܐܦ ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܦܘ ܒܫܝܠܐ ܕܟܠܠ ܗܘܐ ܒܒܪܐ ܘܠܝ ܠܥܘܐ
20 ܥܘܕܪܗ ܕܗܘܐ ܥܠܠܗ . ܐܘ ܐܝܟ ܥܘܐܠܐ ܕܡܫܐܠܠܐ ܐܢܐ ܠܥܡܪ ܡܢ ܕܒܐܪ
ܡܢܗܘܢ ܢܥܐ ܠܝ ܦܬܓܡܐ . ܘܠܐ ܐܝܟ ܡܠܟܐ ܕܒܢܝܐ ܠܐܝܬܘܗܝ ܘܡܢܟܬܐ
ܦܘܪܫܢܐ ܠܐܝܟܘ ܘܐܦܝܢܘ ܡܬܦܢܝܢܬܐ ܕܗܘܢ ܕܒܢ ܕܚܝܘ . ܐܘ
ܒܬܠܐ ܘܩܝܢܐ ܠܐܠܗܐ ܕܠܒܪܝܬܐ ܕܢܒܝܘܗܝ ܡܫܝܚܐ ܒܠܐ ܗܡܝܢܘܬܐ
16 ܡܬܛܠܒܝܢ ܐܢܬܘܢ؛ ܐܝܟܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܬܘܢ ܕܐܡܬܝ ܥܘܒܕܐ ܕܠܗܘܢ
25 17 ܕܒܝܬܗ ܕܐܠܗܐ ܡܬܚܘܝܐ ܕܢܐܡܪ ܠܗܘܢ ܡܬܒܥܝܢ ܐܢܬܘܢ . ܘܒܗܠܝܢ
ܠܒܪ ܐܝܟܐ ܗܘ ܕܪܘܚ ܗܘܐ ܕܐܦ ܡܢܡ ܥܕܪܐ ܠܐ ܢܐܡܪ ܗܘܐ ܠܒܪܢܫܐ
10 (13), 1 ܛܒܐ ܕܒܐܝܡܘܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܐܡܬܝ ܒܝ ܗܘܒܠܐ ܗܘܝܢ | ܐܡܪ
La 9 ܗܘܡܐ ܘܐܢܝܢ ܕܒܗܘܢ ܢܦܫܐ ܘܦܩܕܝܢ ܐܚܐ ܦܫܝܛܐ ܕܝܠܗ ܕܡܢܐ
ܗܘܐ ܗܘܐ . ܘܡܢܗܘܢ ܐܝܟ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܒܠܠ ܗܘ ܒܪܢܫܐ ܠܝ ܡܬܒܪܝܢ
30 ܗܘܘ . ܐܝܬܝܐ ܕܝܢ ܕܐܬܘܗܝ ܗܟܢܐ ܘܠܐ ܐܚܪܢܐ ܡܫܠܡܐ ܥܢܝܢܘܗܝ
2 ܠܥܡܠܝܢ ܡܬܪܡܝܢ ܗܘܘ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܡܡܠܠ ܐܡܝܢ ܐܕܪܟ ܗܘܐ .

A B

2 ܐܚܪܬܐ] ܐܘܪܚܬܐ B | ܗܘܝܐ] ܕܗܘܝܐ B   8 ܡܠܐ 𝔊 ܗܘܝܐ 𝔖   7 ܐܡܫܠܬܐ A
10 ܗܘܐ] ܗܘܐ B | ܡܢ] ܘܡܢ B   11 ܠܐ ܠܗ s. Note z. St. | ܠܥܘܪܢܐ < B
14 ܘܐܫܬܡܥܘ] ܘܐܫܬܡܥܘܢ A   16 ܐܝܟܐ] ܕܐܝܟܐ B ܠܐ später zugefügt
21 ܢܥܐ] ܕܢܥܐ B | ܐܠܗܝܢ] ܐܠܗܝ B, ܢ wie es scheint, ausradiert
27 ܗܘܐ ܗܠܝܢ ܗܘܝܢ B

ἑκάστῳ πρὸς τὸ αὐτοῦ ἄξιον λανθανόντως προαπήντησα·
τοῦτο δὲ αὐτὸ ὅτι οὕτως ἔχει βουληθεὶς τοὺς προσπεφευγότας 11
μοι πληροφορῆσαι διὰ τί ἀπ' ἀρχῆς ἐκ προτέρων γενεῶν τὴν
ἐμὴν βούλησιν δημοσίᾳ οὐκ εἴασα κηρυχθῆναι, νῦν πρὸς τῷ
5 τέλει τοῦ βίου κήρυκας ἐμῆς βουλῆς ἀπέστειλα, οἳ καὶ γελῶνται
καὶ ὑβριζόμενοι χλευάζονται ὑπὸ τῶν μηδὲν ὠφελεῖσθαι θελόντων
καὶ ἐπιτεταμένως τὴν ἐμὴν φιλίαν παραιτησαμένων. ὢ μεγάλης 12
ἀδικίας· μέχρι φόνου κινδυνεύουσιν κήρυκες, καὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν
εἰς σωτηρίαν καλουμένων ἀνδρῶν. τοῦτο δὲ τὸ ἀδίκως γινό- (12) 13
10 μενον κατὰ τῶν ἐμῶν κηρύκων ἀπ' ἀρχῆς ἂν εἰς πάντας ἐγίνετο,
εἴπερ ἀπ' ἀρχῆς εἰς σωτηρίαν ἐκαλοῦντο οἱ ἀνάξιοι. τὸ γὰρ νῦν 14
γινόμενον ὑπ' αὐτῶν ἀδίκως εἰς ἀπολογίαν τῆς ἐμῆς δικαίας
γίνεται προνοίας, ὅτι καλῶς τὸν τιμῆς ἄξιον λόγον ἀπ' ἀρχῆς
δημοσίᾳ εἰς ὕβριν θεῖναι οὐκ ἐβουλήθην ἀνωφελῶς, ἀλλὰ σιγᾶσθαι
15 αὐτὸν ὡς τίμιον ἐβουλευσάμην, οὐκ ἀπὸ τῶν ἀπ' ἀρχῆς ἀξίων,
οἷς καὶ μετέδωκα, ἀλλὰ ἀπὸ τούτων καὶ τῶν τοιούτων ὡς ὁρᾶτε
ἀναξίων, τῶν ἐμὲ μισούντων καὶ ἑαυτοὺς φιλεῖν μὴ βουλομένων.
καὶ νῦν γε παρέντες γελᾶν τὸν ἄνδρα τοῦτον ἐμοῦ πρὸς τὸ τούτου 15
ἐπάγγελμα πυνθάνεσθε ἢ πυνθανομένῳ μοι ὁ βουλόμενος ἀποκρι-
20 νάσθω, καὶ μὴ ὡς ἀσελγεῖς κύνες ὑλάσσετε, ψόφῳ ἀτάκτῳ μύοντες
τῶν σώζεσθαι θελόντων τὰς ἀκοάς. ἄδικοι καὶ θεο|στυγεῖς καὶ La 18
τὸν σώζοντα λογισμὸν εἰς ἀπιστίαν ἀπασχολοῦντες, πῶς 16
συγγνώμης τυχεῖν δυνήσεσθε, τὸν τὴν θειότητα τοῦ θεοῦ ἐπαγγελ-
λόμενον ὑμῖν εἰπεῖν ὑβρίζοντες, καὶ ταῦτα ἄνθρωπον ὃν ἐχρῆν 17
25 εἰ καὶ μηδὲν ἀληθὲς λέγοντα διὰ τὴν ἀγαθὴν αὐτοῦ πρὸς ὑμᾶς
ἀποδέξασθαι προαίρεσιν; ταῦτά μου λέγοντος καὶ τὰ τούτοις 10 (13), 1
ἀκόλουθα, πολὺς τῶν ὄχλων ἐγίνετο θρῦλος. καὶ οἱ μὲν ὡς τὸν
βάρβαρον ἐλεῶντες συνήραντό μοι, οἱ δέ, ἠλίθιοι ὄντες, δεινῶς κατ'
ἐμοῦ ἔβρυχον τοὺς ὀδόντας. ἐπεὶ δὲ ἤδη ποτὲ ἑσπέρα κατειλήφει, 2

5 Heb 1, 1?? — 8 Mt 22, 6

𝔖 𝔊 P O

5 βίου ܒܚܝܐ bei 𝔖 ist keine Variante (Mitteilung von E. Schwartz)
11f εἴπερ zum 𝔖 vgl. Note daselbst 27f τὸν βάρβαρον 𝔖 velut erga hospitem 𝔏 τὸν Βαρνάβαν 𝔊

Rec. I (Hom. I)

ܒܐܝܕܗ ܕܒܢܝܢܐ ܠܒܝܬܐ ܒܥܠܡܐ. ܡܢ ܠܐ ܙܒܢ. ܘܠܐܦܘܣܝܐ ܕܥܠܝ ܐܬܬܠܝܬܗ.
8 ܘܡܒܪܝܬܗ ܕܗܘܐ ܠܐܡܬܝ. ܘܠܐ ܐܝܟ ܢܗܘܐ ܒܟܠܗܘܢ ܐܢܫܐ. ܘܫܩܠܬܐ
ܒܗܕܐ ܗܘܐ ܒܟܠܝ. ܘܩܢܛܐ ܒܗܕܐܝܬܐ ܡܢ ܣܘܟܠܐ ܕܦܪܩܐ ܠܡܗܡܝܢܘ
4 ܡܟܝܠ ܐܝܟ ܕܒܫܩܠܬܐ ܒܗܕܐ ܘܐܡܪ ܕܡܫܬܪܘܢ ܐܢܐ ܠܒܝܘܡ ܕܡܛܠ
(14) ܒܪܐ ܕܠܡܫܬܐ ܕܡܬܒܥܝܘ. ܘܡܫܬܡܠܐ ܒܡ ܩܒܠ ܒܥܕܗ ܙܒܢ ܗܘܐ ܕܗܘܐ 5
11,1 ܘܒܗܕܐ ܦܘܪܥܢܘܬܐ ܐܒܝܫܐ. ܐܡܪܐ ܠܗ ܡܢ ܐܢܐ. ܕܐܝܟ ܒܠܒܘܬ
ܩܠܝܠܐ ܕܗܘ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܕܐܬܚܙܝ ܐܡܪ ܠܝ. ܘܐܢܐ ܒܩܠܐ ܕܠܝ ܡܬܒܥܬ
ܐܢܐ ܠܒܗܘܢ ܘܙܒܢܝܢ ܕܐܠܗܐ ܡܥܡܪ ܐܢܐ. ܘܗܘܐ ܒܝܗ ܣܘܥܪܢܐ ܕܗܟܢܐ ܦܪ
2 ܐܢܐ ܒܥܡܝ ܠܐܪܥ ܕܐܬܠ ܐܝܬ. ܗܝܟܢ ܡܢ ܡܣܒ ܐܢܐ ܕܐܬܐ ܠܐܬܪܐ
8 ܕܗܘܐ ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܦ ܒܥܡܡܐ ܐܚܪܢ ܕܗܟܢܐ ܙܒܢܐ ܕܫܢܝ. ܘܒܗ 10
ܕܝܢ ܡܢ ܫܡܥܬ ܗܠܝܢ ܗܘܝ ܠܝ ܦܬܓܡܐ ܕܐܬܐ ܕܠܝ ܕܡܐܪܐ ܙܒܢܐ
ܕܠܝ ܘܕܐܬܠܐܦ ܡܢܡ ܕܡܒܪܐ ܠܗ. ܙܒܢܐ ܒܢܫܒܬܗ ܦܪ ܒܫܢܝ
4 ܠܬܡܢ. ܘܠܝ ܕܝܢ ܠܐ ܐܬܩܪܐ ܕܡܒܡܪܢ ܘܕܡܠ ܕܙܒܢܐ ܐܢܐ ܣܘܡܐ ܐܡܪܐ
ܠܗ ܕܐܡܬܝ ܕܡܢܝܢ ܐܝܬ ܕܐܬܐ ܠܡܫܝܚܐ. ܐܢܐ ܕܝܢ ܠܥܡܝܪ ܦܪ ܐܢܐ ܠܗܠܐ
5 ܗܠܝܢ ܕܠܝ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܚܙܝܬܗ ܕܡܢ ܐܝܟ ܠܐ ܡܬܡܨܝܢ ܐܢܬܬ ܒܥܕܢܗ 15
ܒܪܡܐ ܠܬܡܢܐ. ܘܡܢ ܣܝܡܐ ܡܢܗ ܐܬܩܪܐ ܕܡܒܡܪܢܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪ ܘܐܡܪܐ
6 ܠܗ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܡܣܬܟܠ ܡܢܡ ܕܡܬܐܡܪ ܠܝ ܐܝܟ ܗܘܬ ܒܢܫܒܬܗ
7 ܗܘܐ ܒܥܡܝ ܦܪ ܗܘܬ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܒܟܝܢܐ ܡܦܪܫ ܐܢܐ ܠܝ. ܘܡܢ
ܐܡܪܐ ܠܗ ܘܐܬܡܠܟܬܗ ܠܒܥܝܢܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘܬ ܡܢܗ ܒܥܕܢܬܐ
8 ܗܝܟܢܐ ܡܢ ܒܥܘܢ ܐܢܐ ܠܗ ܠܒܢܝܢܐ ܥܠܝ. ܘܒܬܪ ܒܪܐ ܡܥܡܪܐ 20
12 (15), ܘܫܩܠܬܐ ܕܝܢ ܒܗܕܐ ܡܢܬ ܗܘܝ ܣܘܟܠܐ ܕܡܠܟܐ ܕܐܦܪܝܢ ܡܛܠ
ܗܦܪܘܟ ܠܐ ܐܬܡܨܝܬ ܘܟܠܐ ܫܪܝܪܐ ܕܡܢܗ ܒܥܕܬ ܐܝܟ ܕܡܒܡܪܐ ܗܘܐ
ܠܝ. ܘܒܟܝܢܐ ܐܢܐ ܠܒܝܘܡ ܕܪܘܬ ܘܒܣܘܥܪܢܐ ܣܘܩܒܠ ܠܡܫܪܐ
2 ܕܦܬܓܡܐ ܡܢܟܬ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܒܐܪܒܥܐ ܕܪܘܬ ܘܫܠܡܬ. ܘܒܝܬ
ܡܥܡܪܐ ܠܝ ܒܒܐ ܗܘܬ. ܠܟܠ ܕܐܝܟ ܕܡܬܐܡܪܐ ܫܡܥܗ ܦܛܪܘܣ 25
La 10 ܕܐܬܘܗܝ ܠܐܠܗܝܗ ܒܣܝܪܐ ܕܗܘ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܕܐܬܚܙܝ | ܒܥܘܢ ܘܐܬܩܪܐ
ܘܕܡܬܪܐ ܒܒܝ ܠܥܡܝܪ ܒܡ ܗܕܡܘܗܝ ܡܥܡܪܐ ܕܡܢ ܐܦܠܝ ܒܒܬܐ ܕܩܠܐ
8 ܒܒܝ ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܫܡܥܬ. ܒܒܝܬ ܡܢܗܘܢ ܕܒܝܬ ܡܒܡܪܢܗ ܕܗܘܐ
4 ܢܦܘܩܝܢ. ܘܡܢ ܢܦܘܩܝܢ ܘܣܠܩܬ ܫܦܝܐ ܕܐܪܒܥܐ ܐܬܡܢܚܬ ܘܐܡܪܐ
5 ܘܐܬܬܠܒܝܬ. ܡܢ ܐܢܐ ܘܡܢ ܐܝܟ ܐܬܬ. ܘܒܢܫܒܬܗ ܡܢܬ ܒܢܝܢܐ. ܘܡܢ 30
ܚܕܐ ܕܚܙܝܢ ܒܥܡܝܢ ܡܢ ܚܕܐ ܗܝܟܢ ܘܒܠܐ ܘܠܒܥܡܝܢ ܒܐܝܕܗ. ܘܡܛܠ

A B

8 ܒܟܠܝ < B 11 ܠܝ B 12 ܕܒܪܐ B | ܕܙܒܢ ܐܝܬ B 13 ܘܠܝ B | ܕܙܒܢ ܐܝܬ B | ܐܡܪ ܐܢܐ B 14 ܘܐܬܡܫܚܝܢ B ܘ verblaßt (radiert ?) außer der Reihe | ܡܢ + ܕܝܢ B 16 ܘܡܒܡܪܢܘܗܝ B, aber das erste ܘ unsicher | ܕܗܠܝܢ B 18 ܘܡܢ + ܗܠܝܢ B 22 ܡܒܡܪܢܐ B 27 ܦܠܝ B 28 ܕܒܝܬ ܡܒܡܪܢܗ] ܕܡܒܡܪܢܗ B 29 ܕܫܦܝܐ ܐܬܪܐ A

τῆς χειρὸς λαβὼν τὸν Βαρνάβαν, μὴ θέλοντα βίᾳ εἰς τὴν ἐμὴν ἤγον οἰκίαν, ἔνθα καὶ μένειν αὐτὸν ἐποίησα, ἵνα μή τις αὐτῷ χεῖρας ἐπιβάλῃ. καὶ ἡμερῶν ὀλίγων διατρίψας καὶ τοῦ ἀληθοῦς 3 λόγου βραχέα κατηχήσας με ὀλίγον ὡς ἐν ὀλίγαις ἡμέραις, σπεύ- 4
5 δειν ἔλεγεν εἰς Ἰουδαίαν τῆς κατὰ τὴν θρησκείαν ἑορτῆς χάριν, καὶ τοῦ λοιποῦ τοῖς ἑαυτοῦ ὁμοεθνέσιν συνεῖναι θέλων. φανερὸς (14) δ' ἦν μοι ἀποναρκήσας. ἐμοῦ γὰρ εἰπόντος· σύ μοι μόνον 11,1 τοὺς τοῦ φανέντος ἀνδρὸς ἐκτίθου λόγους, κἀγὼ τῷ ἐμῷ κοσμήσας λόγῳ τοῦ θεοῦ κηρύξω τὴν βούλησιν καὶ εἶθ' οὕτως ἐντὸς ὀλίγων
10 ἡμερῶν συνπλεύσω σοι. λίαν γὰρ ποθῶ ἐπὶ τὸν τῆς Ἰουδαίας 2 γενέσθαι τόπον, τάχα δὲ καὶ συνοικήσω ὑμῖν τὸν πάντα μου τῆς ζωῆς *χρόνον* — ὁ δὲ ταῦτα ἀκούσας ἀπεκρίνατο· σὺ εἰ μὲν 3 ἱστορῆσαι τὰ ἡμέτερα καὶ μαθεῖν τὸ συμφέρον θέλεις, ἐξ αὐτῆς μοι σύμπλευσον· εἰ δὲ μὴ τὰ σημεῖα τῆς οἰκήσεως *ἡμῶν* καὶ 4
15 ὧν θέλεις ἐγώ σοι σήμερον ἐρῶ, ἵνα ὅτε βούλει ἐλθὼν ἐπιστῇς ἡμῖν· ἐγὼ γὰρ αὔριον πορεύσομαι ἐπὶ τὰ ἐμαυτοῦ. καὶ δὴ 5 ἀδυσώπητον ἰδὼν συνῆλθον αὐτῷ μέχρι τοῦ λιμένος καὶ μαθὼν παρ' αὐτοῦ ἅπερ ἔλεγεν σημεῖα τῶν οἰκήσεων, ἔφην αὐτῷ· εἰ μὴ 6 ὅτι *ἀργύριόν* τι ἀπαιτῶ ὀφειλόμενόν μοι, ἐξ αὐτῆς ἂν σοι συνέπλεον·
20 πλὴν τάχιόν σε καταλήψομαι. καὶ ταῦτ' εἰπὼν καὶ παραθέ- 7 μενος αὐτὸν τοῖς τοῦ πλοίου ἡγουμένοις ὑπέστρεφον λυπού- μενος, μεμνημένος τοῦ καλοῦ καὶ συνήθους φίλου. 8

Ἡμερῶν δὲ διατρίψας καὶ τὸ χρέος οὐχ ὅλον λαβεῖν δυνηθεὶς 12 (15),1 τάχους ἕνεκα, ἀμελήσας τοῦ περιλειφθέντος ὡς ἐμποδίου ὄντος,
25 *εὐθὺς* εἰς Ἰουδαίαν ἀπέπλευσα καὶ δεκαπέντε ἡμερῶν εἰς Καισά- ρειαν κατήντησα τὴν Στράτωνος. ἐπιβάντος δέ μου τῆς γῆς 2 καὶ ξενίαν θηρωμένου, ἔμαθον ὅτι Πέτρος τις λεγόμενος, τοῦ ἐν Ἰουδαίᾳ εἰσφανέντος ἀνδρὸς τοῦ σημεῖα καὶ τέρατα πεποιηκότος ὁ δοκιμώτατος ὑπάρχων μαθητής, αὔριον Σίμωνι τῷ ἀπὸ Γιτθῶν
30 Σαμαρεῖ ζήτησιν ποιεῖται λόγων. ἐγὼ δὲ ταῦτα ἀκούσας ἐδεή- 3 θην τὴν τούτου μοι μηνυθῆναι μονήν· καὶ ὁμῶς ἔμαθον καὶ 4 τῷ πυλῶνι ἐπέστην *καὶ* ἀντέβαλλον τίς τε ὢν καὶ πόθεν ἥκω. | καὶ *εὐθὺς* Βαρνάβας ἐκβὰς ἅμα τῷ ἰδεῖν περιεπλάκη μοι, πολὺ 5 La 19 χαίρων καὶ δακρύων· καὶ λαβόμενός μου τῆς χειρὸς εἰσέφερεν

𝔖 𝔊 P O

2 οἰκίαν] ξενίαν 𝔖 8f ἀνδρὸς + οὓς ἤκουσας 𝔊 P 10f τὸν — τόπον 𝔖u. 𝔊 O τῶν — τόπων 𝔊 P 12 χρόνον 𝔖 Epit. βίον 𝔊 14 εἰ δὲ μὴ 𝔖 𝔊 O ἐπεί γε 𝔊 P | ἡμῶν 𝔖 μου 𝔊 19 ἀργύριον 𝔖 𝔏 αὔριον 𝔊 25 εὐθὺς 𝔖 καὶ αὐτὸς 𝔊 32 ἐπέστην καὶ ἀντέβαλλον 𝔖 𝔊 P (ohne καὶ) ἐπέστην. θεασάμενοι δὲ οἱ ἐν τῷ οἴκῳ ἀντέβαλον 𝔊 O 33 εὐθὺς 𝔖 ἰδοὺ 𝔊

Rec. I (Hom. I)

6 ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܠܐ ܕܐܠܗܘܬܗܘܢ ܗܘܐ ܦܝܠܣܘܦܘܣ . ܡܢ ܐܡܪ ܠܗ ܕܗܘܘ ܦܝܠܣܘܦܘܣ
ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܗܘܝܬ ܠܗ ܕܐܠܗܘܬܗܘܢ ܢܦܠ ܒܣܘܡܟܬܗ ܕܐܠܗܐ . ܘܠܗܘ
7. 8 ܕܠܐ ܡܟܝܠ ܒܠܚܘܕ ܡܕܡ ܗܘܬ . ܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܕܗܘܬܗ ܠܗܠ . ܕܠܗܘܢ
ܗܠܝܢ ܡܫܬܪܝܢ ܕܠܗܘ ܕܠܐ ܕܒܥܘܬܐ ܐܬܝܠܝܕܬ ܠܗ . ܘܐܦ ܒܟܠ ܐܢܫܝܢ
9 ܛܒܐ ܕܒܥܝܬ ܠܗ . ܗܘܝܐ ܕܐܦ ܗܘ ܡܬܠܐܟ ܐܝܟ ܕܠܚܘܕܝ . ܡܬܦܪܫܬܐ 5
ܗܘܝܐ ܢܦܠܬ ܒܐܝܕܝ ܡܫܡܗ ܐܠܐ ܠܝ ܠܗ . ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܡܪܢܝܢ
13 (16), 1 ܠܗ ܆ ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܡܫܡܥ ܐܘ ܦܛܪܐ . ܗܘ ܕܝܢ ܐܝܟ ܢܦܠ ܘܡܛܠ
ܢܦܫܬܐ ܗܘܐ ܘܚܣܝܐ ܕܡܫܟܐ ܫܡܫ ܢܫܡܫ ܘܒܥܒܕ ܕܐܝܬ . ܘܟܕ
2 ܫܟܝܚ ܐܡܪ ܠܗ ܕܡܫܪ ܒܟܒܐ ܕܒܥܕܢܐ ܡܪܘܪܐ ܕܡܪܢܐ ܒܐܘܟܝܣ
ܡܠܟܐ ܒܪܢܫܐ ܢܦܠ ܠܐܘܟܝܣ ܕܗܘܐ ܕܐܠܗܘܬܗܘܢ ܕܐܠܗܐ ܕܡܪܢܐ . ܡܢ ܠܐ 10
8 ܢܦܫܬ ܘܠܐ ܕܝܠܬ ܡܢ ܒܢܝܐ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܐܬܐܝܢ . ܘܡܬܘܒܠ ܠܗܘܐ . ܐܝܟܢܐ
ܫܪܝ ܕܐܝܬ ܠܗܘܢ ܕܐܠܗܘܬܗܘܢ ܐܝܟ ܐܢܫܐ ܕܡܪܢܐ ܡܠܟܐ ܒܟܘܡܪܝܢ ܒܐܘܟܝܣܐ
ܦܘܫܩܐ ܘܐܦ ܠܝ ܗܘ ܡܪܢܐ ܕܐܠܗܝ ܐܘܟܝܢܐ ܡܢ ܡܫܝܚܬܗ ܒܪ
ܡܫܝܚܬܗ ܢܦܫܝ . ܘܗܘܝܢ ܐܚܝܐ ܦܘܠܘܣ ܕܡܛܠ ܠܐܘܟܠܐ ܕܚܝܘܬܐ
ܕܗܘܐ ܐܘܪܚܬ ܕܐܬܚ ܒܢܝܐ ܠܐܘܟܝܐ ܠܗܘܐ ܕܝܘܡܬܐ ܗܠܝܢ ܕܠܟܠܗܘܢ 15
4 ܕܠܐ ܡܬܕܚܠܝܢ ܘܠܐ ܒܠܒܝ . ܘܠܐ ܐܫܟܚ ܠܝ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܚܙܝ ܠܝ
ܟܠ ܒܬܪܝ . ܡܠܗܘܢ ܫܪܝ ܗܘܝܢ ܕܠܝ ܒܪܢܫܐ ܗܘ ܕܠܐ ܕܐܬܚܙܝ ܐܢܫ
5 ܠܝ . ܡܢ ܡܠܘܡ ܒܗܘܕܝܢ ܛܒܐ ܦܪܝܫ ܒܟܝ ܗܘܐ . ܘܡܛܠ ܕܝܢ
ܕܒܦܘܫܩܐ ܐܝܟ ܕܠܒܪܢܫܐ ܢܦܫܐ ܗܘܐ ܕܗܘܝܐ ܦܪܝܫ ܐܡܪ ܠܝ . ܕܐܢ
ܡܢܝܢ ܠܐ ܡܬܡܪ ܠܝ . ܐܦ ܐܠܗܐ ܠܝ ܘܐܬܪܝܢ ܒܟܝܢ . ܡܢ ܡܫܬܐܠܐ 20
ܐܝܬ ܘܡܫܟܠܐ ܐܝܬ ܡܠܐ ܕܫܪܐ . ܗܠܝܢ ܕܒܟܠܐ ܡܢܝܢ ܒܠܒܝ ܐܢܐ ܕܐܒܟܝ .
6 ܒܢܝܐ ܠܗ ܠܡܪܘܡܐ . ܘܐܦ ܐܝܬ ܕܝܢ ܗܘ ܡܢܝܢ ܕܒܢܝܐ ܐܝܬ ܐܡܪ .
14 (17), 1 ܘܐܠܐ ܕܝܢ ܐܬܟܒܬ ܠܗ ܒܟܠ ܒܢܝܢ ܕܡܢ ܫܡܝܐ ܦܪܝܫܐ ܘܕܐܝܟܢܐ ܒܒܟܬܐ
ܘܦܩܝܕܐ ܐܬܦܫܬ . ܘܡܛܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܠܗܘܢ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܡܬܒܬ
La 11 ܕܠܐ ܠܘܬ | ܗܘܝܢ ܒܗܘܝܢ ܐܬܘܬ. ܐܡܪܢܐ ܠܗ ܕܝܢ ܕܡܬܦܢܝܬ ܐܢܐ ܗܘ ܕܐܪܕܐ 25
2 ܒܡܡܫ . ܘܗܘܝ ܗܘܐ ܠܐ ܝܕܥ ܐܝܬ ܡܫܠ ܒܝܘܬܐ ܕܒܠ ܐܢܐ ܒܗܘ . ܒܪܡ
ܕܝܢ ܒܟܠܗܘܢ ܕܫܪܪܐ ܠܗܘܢ ܕܐܬܡܠܐ ܕܒܠ ܐܢܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܕܥ ܐܢܐ ܢܦܫܐ
ܡܫܘܠܠܐ ܗܘ ܐܘ ܠܐ ܡܫܘܠܠܐ ܐܠܝܢ . ܘܐܢ ܠܒܠܡ ܡܝܬܐ ܘܟܠܐ ܗܠܝܢ
3 ܕܗܘܦܐ ܡܒܢܐ ܠܝ ܐܝܬ ܠܗܢ ܕܠܐܕܝܢ . ܘܡܛܠ ܐܠܗܘܬܐ ܡܢܗܘܐ ܘܕܝܢܘܬܐ
4 ܕܡܫܪܐ ܠܐܠܗܐ . ܘܐܢ ܡܬܗܘܐ ܗܘܐ ܒܟܠܡܐ ܘܡܛܠ ܡܛܠ ܗܘܝ ܘܐܢ ܠܐ 30
ܡܬܡܪܐ ⟨ܘܐܢ ܡܬܡܪܐ⟩ ܘܐܢ ܕܡܬܡܪ ܡܢ ܗܘܝܐ ܗܘܐ ܐܘ ܐܦ ܠܐ ܗܘܐ

A B

2 ܗܘ < B 7 ܘܗܘ B 8 ܘܚܣܝܐ B 11 ܘܠܐ] ܘܕܠܐ B , undeutlich, aber, da der Punkt darunter deutlich ist, ist eine absichtliche Entfernung nicht wahrscheinlich 13 ܐܦ B 17 ܡܢ ܫܪܝ B 18 ܕܝܢ] ܕܝܢ A 21 ܐܝܬ²+ ܡܠܐ B 23 ܕܒܟܒܐ A 28 ܗܘ bis ܡܫܘܠܠܐ < B 30 ܘܡܛܠ] ܘܡܢ B | ܘܠܐ A 31 ܘܐܢ ܡܬܡܪܐ nach 𝔊 < A B s. Note

ἔνθα ἦν ὁ Πέτρος, λέγων μοι· οὗτός ἐστιν Πέτρος, ὃν μέγιστον 6
ἐπὶ τῇ τοῦ θεοῦ σοφίᾳ ἐπηγγελλόμην σοι, ᾧ ἀπαύστως σε
ἀντέβαλλον, ὡς εἴσῃ ἐκ ταὐτομάτου· ὅτι πάντα τὰ κατὰ 7. 8
σὲ καλὰ ὄντα ἀψευδῶς ἀντέβαλλον, ἅμα καὶ τὴν προαίρεσιν
5 ἐξέφανα, ὡς αὐτὸν γλίχεσθαι *κἂν* ἰδεῖν σε. μέγα οὖν αὐτῷ 9
δῶρόν σε διὰ τῶν ἐμῶν προσφέρω χειρῶν. καὶ τοῦτ' εἰπὼν
προσενέγκας ἔφη· οὗτός ἐστιν Κλήμης, Πέτρε. ὁ δ' *ὡς* ἀγαθὸς 13 (16), 1
προσπηδήσας ἅμα τῷ ἀκοῦσαι τὸ ὄνομα κατεφίλησεν, καὶ
καθεσθῆναί με ποιήσας ἐξ αὐτῆς ἔφη· καλῶς ἐποίησας τὸν τῆς 2
10 ἀληθείας κήρυκα ξενίσας Βαρνάβαν εἰς τιμὴν τοῦ ὄντως θεοῦ
μεγαλοφρόνως, οὐκ αἰδεσθείς, οὐ φοβηθεὶς τὸν τῶν ἀπαιδεύτων
ὄχλων θυμόν. μακάριος ἔσῃ. ὡς γὰρ σὺ τὸν τῆς ἀληθείας 3
πρεσβευτὴν ὄντα ἐξένισας πάσῃ τιμῇ, καὶ αὐτή σε ἡ ἀλήθεια
ξένον ὄντα τῆς ἰδίας πόλεως καταστήσει πολίτην, καὶ τότε χαρήσῃ
15 μεγάλως ὅτι βραχεῖαν νῦν *δανείσας* χάριν, προαίρεσιν λόγων
καλῶν λέγων, ἀιδίων καὶ ἀναφαιρέτων ἀγαθῶν ἔσῃ κληρονόμος.
καὶ μὴ κάμνε ἀντιβάλλειν μοι τὸ σὸν ἦθος. πάντα γὰρ τὰ κατὰ 4
σὲ ὁ ἀψευδὴς ἡμῖν ἀντέβαλεν Βαρνάβας, σχεδὸν καθ' ἡμέραν τὴν
ἀγαθήν σου ποιούμενος μνήμην. καὶ ἵνα σοί ἐν ἐπιτομῇ ὡς 5
20 γνησίῳ φίλῳ τὸ προκείμενον ἐρῶ, εἰ μή σοι τι ἐμποδίζει, συνό-
δευσον ἡμῖν, μεταλαμβάνων τῶν τῆς ἀληθείας λόγων, ὧν κατὰ
πόλιν ποιεῖσθαι μέλλω μέχρι Ῥώμης αὐτῆς. καὶ σὺ δὲ *ὅ* τι βούλει 6
λέγε. κἀγὼ ἐξεθέμην τὴν ἐξ ἀρχῆς μου προαίρεσιν, καὶ ὡς εἰς 14 (17), 1
ζητήσεις ἀπόρους ἐκενώθην, καὶ πάντα ὅσα τὴν ἀρχὴν προεδή-
25 λωσα, ἵνα μὴ τὰ αὐτὰ πάλιν γράφω. ἔλεγον δέ· *ὑμῖν* ἑτοίμως
ἔχω συνοδεύειν, τοῦτο γὰρ οὐκ *οἶσθα* ὅπως χαίρων θέλω, πλὴν 2
περὶ ἀληθείας πρῶτον πληροφορηθῆναι θέλω, ἵνα γνῶ εἰ ἡ ψυχὴ
θνητὴ τυγχάνει ἢ ἀθάνατός ἐστιν καὶ εἰ ἀίδιος οὖσα περὶ ὧν
ἔπραξεν ἐνταῦθα ἔχει κριθῆναι καὶ *ὅ* τι ποτ' ἔστιν δίκαιον ἢ 3
30 ἀρέσκον θεῷ καὶ εἰ γέγονεν κόσμος καὶ διὰ τί γέγονεν καὶ εἰ 4
οὐ λυθήσεται καὶ εἰ λυθήσεται καὶ εἰ κρείττων ἔσται ἢ οὐδὲ ἔσται,

𝔖 𝔊 P O

5 κἂν 𝔖 καὶ 𝔊 7 ὡς 𝔖 < 𝔊 | ἀγαθὸς + Πέτρος 𝔏 La 15 δανεί-
σας 𝔖 𝔏 ἐδάνεισας 𝔊 16 λέγων, 𝔖 λέγων. La 22 ὅ τι 𝔖 εἴ τι 𝔊 24 ὅσα
+ σοι 𝔊 25 ὑμῖν 𝔖 σοὶ μὲν 𝔊 26 οἶσθα 𝔖 οἶδα 𝔊 29 ὅ τι (oder τί)
ποτ' ἐστὶν 𝔖 εἴ τί ποτ' ἔστιν 𝔊 31 εἰ λυθήσεται s. Note zum 𝔖

Rec. I (Hom. I)

ܐܠܗܘܬܗ . ܘܕܠܐ ܕܝܢ ܚܕܐ ܚܕܐ ܐܡܪ ܗܘܝܬ ܘܕܐܝܟ ܗܘܝܬ ܕܢܦܩ ܠܟܠܗܝܢ
5 ܐܡܪܬ . ܕܓܒܪܐ ܕܐܠܗ . ܗܘ ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ ܩܕܡܝܢ ܗܘܐ ܠܝ ܦܬܓܡܐ
ܘܐܡܪ ܒܡܫܩܠܬܐ ܠܐ ܡܠܡܕܘ ܗܘܝܐ ܠܟ ܚܟܡܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܐܠܗܘܬܐ .
15 (18),1 ܕܡܠܐ ܡܢ ܕܡܠܬܗ ܥܡܗ . ܕܚܣܝܗ ܕܠܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ ܡܢ ܠܐ
2 ܟܠ ܡܛܠ ܐܫܩܠܐ ܫܒܝܠܐ ܠܗܘܢ ܡܛܠ ܡܟܠܢܘܬܐ ܒܥܠܬܐ . 5
ܘܠܐܪܥܬܐ ܡܢܗܪܐ ܘܟܒܪܐ ܫܦܠܐ ܘܟܒܝܪܐ ܕܠܐ ܥܒܪ ܘܡܘܕܥܐ ܕܠܐ ܠܐܚܪ .
8 ܘܡܛܠ ܗܠܝܢ ܐܠܗܐ ܦܩܕܢ . ܘܡܢ ܠܐ ܕܚܠܬܐ ܘܠܐ ܗܡܝܢܘܬܐ ܘܪܚܡܬܐ
ܘܢܦܫܗ ܡܫܩܠ ܘܐܢܫܗ ܠܚܘܒܬܐ ܫܦܝܪܬܐ ܘܐܝܬܝܗܝܢ ܐܒܗܬܐ ܕܟܢܘܫܬܐ
ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܒܥܠܐ ܫܡܝܐ ܕܐܬܐ ܐܢܬ ܕܐܝܟ ܕܡܢ ܟܠܬܐ ܕܒܥܒܕ ܟܘ
10 ܟܘܠ ܟܠܡܐ ܡܠܐ† . ܘܐܦܠܐ ܕܠܐܢܫ ܡܢܗ ܣܓܝܐܐ ܠܡܢ ܘܕܐܢ ܘܠܐ ܥܒܕ
ܠܗ ܕܥܡܗܦܟܢܘܬܐ ܠܟܠ ܚܘܫܒܐ ܘܠܐܠܗܐ ܕܒܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܥܡܗܘܢ
4 ܕܠܗ ܥܒܪ ܢܦܫܗ ܘܡܕܒܪ . ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܪܘܚ ܠܒܢܝܢܫܐ ܥܒܕܐ
ܕܡܢ ܠܒܗ ܡܢ ܠܒܗܘܢ ܢܦܫܗ ܘܡܢܗܘܢ ܘܒܢܝܢܫܐ ܐܢܫ ܡܫܡܫܐ
ܒܪܘܚܐ ܢܦܫܗ ܠܒܗܘܢ . ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܕܡܢ ܠܒܪ ܡܢܗ ܕܒܥܠܐ ܕܡܛܠ ܠܐܢܫ
15 ܐܠܗܘܬܐ ܢܬܡܢܥ . ܘܐܪܟܐ ܢܬܠܒܫ ܘܗܘܝܐ ܢܦܫ ܢܗܘܪܐ ܕܡܫܡܫܐ ܗܘ
ܕܡܢ ܠܒܪ ܕܒܥܠܐ ܢܬܦܢܐ ܒܒܥܠܐ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܠܐܢܫ ܕܢܗܘܐ ܕܠܒܗ
16 (19), ܐܠܗܘܬܐ ܢܦܫ ܘܪܘܚ . ܐܝܟ ܗܘܝܐ ܡܕܒܪܐ ܕܐܡܪܬ . ܟܠ ܢܦܫ
ܗܘ ܐܡܪܬ . ܕܗܘ ܒܥܘܕܪܢܐ ܢܩܡܬܐ ܕܟܠ ܐܝܟܢܐ ܡܢܟܣ ܕܢܗܘܪ .
ܐܝܟܢܐ ܕܗܘܐ ܒܒܢܝܢܘܗܝ ܢܦܫܗ ܕܢܚܘܬ ܠܐܪܥܐ ܕܡܦܪܫܐ ܘܕܒܪܐ
2 ܕܠܟܠܗܘܢ . ܐܫܬܐܠܬ ܚܙܝ ܠܐ ܡܫܟܚܐ . ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܐܢܬ ܚܙܝ ܐܢܬ . 20
8 ܘܡܛܠ ܗܠܝܢ ܐܡܪܬ ܕܠܗܘܢ ܥܒܕܐ ܒܡܫܩܠܬܐ ܗܘ ܡܬܒܝܢ . ܘܐܝܟ
ܣܓܝ ܕܗܘ ܕܐܬܐ ܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܥܒܕܐ ܠܐ ܕܟܠ ܡܫܬܟܚܝܢ .
La 12 ܐܝܟܢܐ ܕܡܛܠ ܗܠܝܢ ܥܒܕܐ ܠܐ ܢܬܚܙܘܢ ܐܝܟ ܕܐܠܗܘܬܐ ܐܠܐ | ܡܢ ܠܒܪ ܡܢܗܘܢ
ܕܗܠܝܢ ܕܐܬܝܢ ܠܗܘܢ ܡܫܡܫ ܒܢܝܢܫܐ ܢܗܘܝܢ . ܠܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܠܐ ܕܠܐ
4 ܐܠܗܘܬܐ ܠܐ ܥܒܕܐ ܠܐ ܕܟܠ . ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܢܦܫ ܥܒܕܐ ܡܬܒܥܐ 25
ܠܡܠܟܐ ܕܒܪܐ ܕܕܚܠܬ ܐܠܗܐ . ܕܗܘ ܕܐܡܪ ܠܝ ܡܠܟܐ . ܐܝܟܢܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
5 ܘܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܕܗܘܝܢ ܟܠ ܡܠܐ ܡܕܡ ܡܕܝܢ ܘܠܐ ܕܠܗܘܢ ܠܗ
ܠܒܢܝܐ ܒܡܠܟܐ ܫܘܠܐ ܕܒܥܠܐ ܢܦܫܐ ܡܢܗܘܢ ܘܡܠܐ ܕܐܫܟܚܘܢ
6 ܥܒܕܐ ܡܛܠ ܟܠ ܡܠܟܘܬ ܠܗ ܢܗܘܘܢ . ܘܠܐ ܠܐܦ ܟܠ ܚܕܐ
ܚܕܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܢܗ ܡܬܐܡܪ ܠܡܥܒܕܘ ܐܠܐ ܢܦܫܐ ܐܝܟ ܕܐܠܗܘܬܐ 30
ܥܒܕܐ ܒܫܒܪܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܕܠܐܠܗܐ ܠܒܠ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܒܢܝܐ .
7 ܒܚܕܐ ܚܙܝ ܐܢܫܬܐ ܕܡܢ ܥܘܬܪܐ ܘܒܫܦܝܪܘܬܐ ܕܥܘܠܐ ܕܡܢ ܟܠ ܕܗܘܐ

A B

1 ܠܗܘܢ B 4 ܕܝܢ] ܡܢ B 5 ܡܟܠܢܘܬܐ A 6 ܒܟܒܪܐ ܫܦܠܐ B
9 ܘܐܝܟ] ܕܐܝܟ B 12 ܕܠܐ B 14 ܡܢ B 17 ܘܡܕܒܪܐ + ܕܗܠܝܢ B 22 ܠܗܘܢ]
ܠܗ ? B 26 ܐܡܪ B 32 ܕܥܘܠܐ B

καὶ ἵνα μὴ τὸ κατ' εἶδος λέγω, ταῦτά τε καὶ τὰ τούτοις ἑπόμενα μαθεῖν εἶπον θέλειν. ὁ δὲ πρὸς ταῦτα ἀπεκρίνατο· συντόμως 5 σοι, ὦ Κλήμης, τὴν τῶν ὄντων γνῶσιν παρέξομαι, καὶ τὰ νῦν ἐξ αὐτῆς ἄκουσον. ἡ τοῦ θεοῦ βουλὴ ἐν ἀδήλῳ γέγονεν κατὰ 15 (18), 1
5 πολλοὺς τρόπους. τὰ μὲν πρῶτα εἰσαγωγῇ κακῇ, συντροφίᾳ 2 πονηρᾷ, συνηθείᾳ δεινῇ, ὁμιλίᾳ οὐ καλῇ, προλήψει οὐκ ὀρθῇ· διὰ ταῦτα πλάνη, εἶτα ἀφοβία, ἀπιστία, πορνεία, φιλαργυρία, 3 κενοδοξία καὶ ἄλλα | τοιαῦτα μυρία κακά ὥσπερ καπνοῦ πλῆ- La 20 θος ὡς ἕνα οἶκον οἰκοῦντα *τοῦτον* τὸν κόσμον, τῶν ἔνδοθεν οἰ-
10 κούντων ἀνδρῶν ἐπιθολῶσαν τὰς ὁράσεις, οὐκ εἴασεν ἀναβλέψαντας ἐκ τῆς διαγραφῆς τὸν δημιουργήσαντα νοῆσαι θεὸν καὶ τὸ τούτῳ δοκοῦν γνωρίσαι. διὸ τοὺς φιλαλήθεις ἔσωθεν χρὴ 4 ἐκ στέρνων βοήσαντας ἐπικουρίαν προσκαλέσασθαι φιλαλήθει λογισμῷ, ἵνα τις ἐκτὸς ὢν τοῦ οἴκου τοῦ πεπλησμένου καπνοῦ
15 προσιὼν ἀνοίξῃ θύραν, ὅπως δυνηθῇ τὸ μὲν ἐκτὸς τοῦ ἡλίου φῶς εἰσκριθῆναι τῷ οἴκῳ, ὁ δὲ ἐντὸς τοῦ πυρὸς ὢν ἐκβληθῆναι καπνός. τὸν μὲν οὖν βοηθὸν ἄνδρα τὸν προφήτην λέγω, ὃς 16 (19), 1 μόνος φωτίσαι ψυχὰς ἀνθρώπων δύναται, ὥστ' ἂν αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς δυνηθῆναι ἐνιδεῖν τῆς αἰωνίου σωτηρίας τὴν ὁδόν. ἄλλως 2
20 δὲ ἀδύνατον, ὡς οἶσθα καὶ σύ, μικρῷ τάχιον εἰπὼν ὡς πᾶσα 3 ὑπόθεσις ἀνασκευάζεται καὶ κατασκευάζεται καὶ πρὸς τὴν τοῦ ἐκδικοῦντος δύναμιν ἡ αὐτὴ ἀληθὴς καὶ ψευδὴς νομίζεται, ὡς μηκέτι τὰς ὑποθέσεις φαίνεσθαι ὅ εἰσίν, ἀλλὰ παρὰ τοὺς ἐκδικοῦντας φαντασίαν λαμβάνειν τοῦ εἶναι ἢ μὴ εἶναι ἀληθεῖς ἢ ψευδεῖς.
25 τούτου ἕνεκεν προφήτου ἀληθοῦς ὅλον τὸ τῆς εὐσεβείας ἐδεήθη 4 πρᾶγμα, ἵνα ἡμῖν ἐρεῖ τὰ ὄντα ὡς ἔστιν καὶ ὡς δεῖ περὶ πάντων πιστεύειν. ὥστε πρῶτον χρὴ τὸν προφήτην πάσῃ τῇ προφη- 5 τικῇ ἐξετάσει δοκιμάσαντα καὶ ἐπιγνόντα ἀληθῆ, τοῦ λοιποῦ 6 τὰ πάντα αὐτῷ πιστεύειν καὶ μηκέτι τὸ καθ' ἓν ἕκαστον τῶν ὑπ'
30 αὐτοῦ λεγομένων ἀνακρίνειν, ἀλλὰ λαμβάνειν αὐτὰ βέβαια ὄντα δοκούσῃ μὲν πίστει, ληφθέντα δὲ ἀσφαλεῖ κρίσει· ἀποδείξει 7 γὰρ μιᾷ τῇ ἀπ' ἀρχῆς καὶ ἀκριβεῖ ἐξετάσει τῇ πανταχόθεν τὰ

20 Vgl. o. S. 5, 9ff.

𝔖 𝔊 P O

5f εἰσαγωγῇ — ὀρθῇ 𝔖 𝔊 O (O aber συντροφίας πονηρᾶς) 𝔏 εἰσαγωγὴ usw. 𝔊 P La 9 τοῦτον < 𝔊 10 ἐπιθολῶσαν 𝔖 und 𝔊, ἐπιθολώσαντα La coni. 17 τὸν² + ἀληθῆ 𝔊 19 δυνηθῆναι + ἡμᾶς 𝔊 31 δοκούσῃ μὲν πίστει 𝔊 προσδοκίᾳ τῆς πίστεως 𝔖

Rec. I (Hom. I)

ܟܠܗܘܢ ܠܐܘܪܚܬܐ ܕܒܢܝܢܫܐ ܠܡܬܥܣܩܘ . ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܡܕܡ ܡܠܟܝܢ ܪܘܚ .
ܕܠܗ ܠܒܢܝܢܫܐ ܫܦܝܪܐ ܢܬܠ . ܡܛܠ ܕܠܟܠܗ ܗܘܐ ܡܕܡ ܫܪܪܐ ܠܒܢܝ ܐܢܫܐ
17 (20),1 ܕܝܗܒܬ ܠܐ ܡܬܡܨܝܐ . ܗܘܘ ܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܚܙܘ ܠܝ ܕܫܢܝܘ ܐܠܗܘܬܝ
ܘܐܝܟܢܐ ܡܬܐܡܪ . ܘܒܫܪܪܐ ܢܘܟܪܝܐ ܠܝ ܕܐܬܦܫܩܘܢ ܘܐܡܪ ܡܢ ܗܘܝܢ
5 ܕܡܕܡ ܚܙܝܢ ܡܬܚܙܝܢ ܫܪܪܐ ܕܡܠܬܐ ܕܒܠܗܘܢ ܕܢܒܝܐ ܢܘܟܪܝܬܐ
ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܢܘܟܪܝ . ܗܟܢܐ ܕܐܬܪܐ ܘܐܬܪܘܬܐ ܕܐܒܐ ܘܐܦܠܐ ܐܝܟ ܡܬܐܡܪ
2 ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܡܢ ܡܛܠ ܐܝܟ ܡܬܐܡܪܝܢ ܘܒܒܝܫ ܕܝܢ ܠܡܬܡܨܝܘ
ܠܡܬܒܥܝܘ ܕܟܠ ܢܒܝܐ ܒܦܘܩܕܢܗ ܘܠܡܬܦܪܫܘ ܠܝ ܡܢ ܡܫܝܚܐ
8 ܕܡܬܚܙܝܢ ܘܐܡܪ ܕܐܝܬ ܦܘܪܩܢܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܡܩܒܠܐ ܘܦܘܪܥܢܐ ܕܫܒܩ
10 4 ܒܡܛܠ ܗܠ ܢܬܠܘܢ ܘܢܦܩ ܠܝ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܚܕ ܝܘܡܐ ܩܪܝܒܐ
ܕܦܘܪܩܢ ܚܕܝ ܕܟܠ ܢܒܝܐ ܕܫܪܪܐ ܕܐܡܪ ܠܝ ܟܠ ܗܠܝܢ ܡܕܡ ܐܢܫܝܢ
5 ܡܬܒܠܒܠ . ܘܗܘܝܢ ܐܡܪ ܗܘܐ ܕܗܘ ܗܘܝܐ ܘܐܬܐ ܒܒܠܒܠܬܐ ܕܗܘܝܐ
6 ܡܢ ܠܗܘܢܐ ܗܘܝܢ ܕܠܗܘܢܐ ܘܐܦ ܕܝܢ ܒܒܝܪܘܬܐ ܐܬܚܙܝ ܠܐ
ܕܝܬܝܪ ܐܢܐ ܡܬܚܙܝ ܕܠܒܐ ܐܝܟ ܒܟܠ ܫܪܪܐ ܕܠܝ ܐܬܚܙܝܬ ܠܡܬܚܙܝܘ .
15 ܡܛܠ ܕܐܢܐ ܐܬܚܙܝܬ ܕܐܬܦܫܩܬ ܘܠܐ ܗܘܐ ܗܘ ܫܪܝܪܐ ܗܘ ܕܒܝܬ ܢܒܝܐ ܕܫܪܪܐ
7 ܐܬܚܙܝܬ ܠܝ . ܗܘܘ ܕܝܢ ܡܬܚܙܝܢ ܕܐܦ ܠܐ ܒܡܠܬܐ ܕܗܘܠܐ ܡܬܕܡܐ
ܐܢܐ ܠܗܠ ܗܘܝܢ ܕܐܚܪܢܐ ܐܝܟ ܒܗܘܢ ܘܐܝܢܐ ܡܠܬܐ ܫܪܝܪܐ ܐܬܚܙܝܘܢ
ܡܛܠ ܕܡܬܡܨܝܢ ܐܝܟ ܕܝܕܥܝܢ ܡܢܗܘܢ ܕܩܠܐ ܐܝܠܝܢ ܐܝܟ ܕܒܝܬܐ ܕܫܡܝܐ
ܘܐܬܦܪܫܘܬܐ ܘܕܫܓܫܐ ܕܦܘܪܢܣܐ . ܘܐܝܠܝܢ ܐܝܟ ܫܘܬܐ ܘܡܫܬܥܝܢܘܬܐ ܕܠܒܝ
20 18 (21),1 ܒܫܪܪܐ ܕܠܗܘܢ ܡܬܚܙܝܢ . ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܝ . ܦܢܝܬ ܠܗ
ܦܬܓܡܐ ܘܐܦܢܝܐ . ܡܢ ܕܗܘܝܬܗ ܡܬܕܡܐ ܠܐܠܗܐ . ܐܝܟ ܡܠܐ ܕܐܬܐ ܕܒܠܐ
2 La 13 ܕܗܘܬ ܕܐܬܦܫܩ . ܗܟܢܐ ܚܙܐ ܠܝ ܕܐܬܬܡܠܐ . | ܗܘܘ ܕܝܢ ܡܛܠܬܐ
ܗܘܐ ܡܠܗ ܕܠܐ ܙܒܢܐ ܗܘܝܢ . ܕܐܦ ܠܐ ܡܬܬܡܪ ܡܬܦܠܓܝܢ ܐܢܐ ܐܝܟ ܗܟܢܐ .
ܕܐܦܠܐ ܠܝ ܐܝܬ ܠܙܒܢܐ ܐܡܬܝ ܕܗܘ ܡܢ ܫܪܒܗ ܕܢܒܝܘܬܐ ܠܡܬܚܙܝ ܠܐ ܡܨܐ ܐܝܬ
25 3 ܕܠܡܬܚܙܝ ܗܘܐ ܚܢܢ ܡܠܗ ܚܕ ܐܢܐ ܠܒܗܘ ܡܕܡ ܕܡܠܟܬ . ܘܠܐ ܠܡܬܚܙܝ
ܒܠܒܝ ‹ܕ›ܪܘܪܒܬܐ ܡܬܬܘܕܝܐ ܐܢܐ ܠܝ . ܗܝ ܗܕܐ ܕܠܐ ܡܬܦܠܓܝܢ ܐܢܐ ܡܬܬܘܡܪ .
ܡܛܠ ܕܐܦ ܠܐ ܐܢܐ ܘܐܦ ܠܐ ܐܝܟ ܡܢ ܩܕܝܫ ܐܢܫܐ ܕܡܬܚܙܝ ܡܠܬܐ ܕܟܠ
ܢܒܝܐ . ܡܬܚܙܝ ܡܬܬܘܡܪ ܕܡܬܦܠܓܝܢ ܡܠ ܕܠܗܘܢ ܟܠ ܫܪܝܪܐ ܕܫܪܪܐ
4 ܡܬܚܙܝ ܘܚܙܝ ܡܠ ܗܘ ܫܪܪܐ ܕܦܘܪܩܢܐ ܕܢܒܝܘܬܐ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܐܬܚܙܝ
30 ܐܬܬܠܝܬ ܟܠ ܗܘܐ ܢܦܫܐ ܕܐܝܟ ܙܒܢܐ ܗܘ ܕܐܠܗܐ . ܘܡܠܬܗ ܚܢܢ
5 ܐܬܚܙܝܬ ܘܙܒܢܬܐ ܕܒܫܡܝܐ ܐܬܚܙܝܬ ܠܝ . ܠܗܘܢܐ ܚܢܢ ܢܒܝܘܬܐ

A B

8 ܕܡܠܐ B 11 ܐܡܪ B | ܒܗ < B 19 ܡܫܬܥܝܢܘܬܐ s. Note z. St.
24 ܕܡܢ B | ܠܡܬܚܙܝܢ B 25 ܕܗܘ A 26 ܪܘܪܒܬܐ AB
29 ܘܚܙܝ + ܗܘ B | ܕܡܠܐ B | ܕܦܘܪܩܢܐ A | ܕܡܛܠܬܐ B 30 ܢܦܫܐ ܗܘ B
30—24, 28 fehlt B

ὅλα ὀρθῷ εἴληπται λογισμῷ. διὸ πρὸ πάντων τὸν ἀληθῆ προφήτην ζητεῖν δεῖ, ὅτι ἄνευ τούτου βέβαιόν τι προσεῖναι ἀνθρώποις ἀδύνατον. καὶ ὁμῶς ἀνέπαυσέν με, ἐκθέμενός μοι τίς ἐστιν 17 (20),1
καὶ πῶς εὑρίσκεται, καὶ ἀληθῶς εὑρετόν μοι παρασχὼν αὐτόν,
5 τῶν παρὰ ὀφθαλμοῖς ὁρωμένων ἐμφανεστέραν *τῆς* τοῦ προφήτου ὁμιλί*ας* τοῖς ὠσὶν δείξας τὴν ἀλήθειαν, ὡς ἐκπλαγέντα με θαυμάζειν πῶς τῶν πᾶσι ζητουμένων ἔμπροσθεν κειμένων οὐδεὶς ἐνορᾷ. πλὴν γράψα*ντα* τὸν περὶ προφήτου λόγον, αὐτοῦ κελεύ- 2
σαντος, ἀπὸ τῆς Καισαρείας τῆς Στράτωνος διαπέ*μψαι* σοὶ ἐποίησεν
10 τὸν τόμον, παρὰ σοῦ ἐντολὴν ἔχειν εἰπὼν τὰς καθ᾽ ἕκαστον 3
ἐνιαυτὸν ὁμιλίας τε καὶ πράξεις γράφοντα διαπέμπειν σοι. ὅμως 4
ἐν μιᾷ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἀρχὴν ἤδη μόνον ποιούμενος περὶ τοῦ τῆς ἀληθείας προφήτου, περὶ πάντων με ἐπληροφόρησεν. καὶ εἶθ᾽ 5
οὕτως ἔφη· ἐνόρα τοῦ λοιποῦ τὰς ἐξ ἐμοῦ πρὸς τοὺς ἐξ ἐναντίας
15 γινομένας ζητήσεις· καὶ εἰ τὸ ἧττον ἀπενέγκωμαι, οὐ δέδια 6
μήπως σὺ περὶ τῆς παραδοθείσης σοι ἀληθείας διακριθήσῃ, ὅτι ἐγὼ ἡττᾶσθαι ἔδοξα, οὐχὶ ἡ ὑπόθεσις | ἡ διὰ τοῦ *ἀληθοῦς* προ- La 21
φήτου παραδοθεῖσα ἡμῖν. πλὴν ἐλπίζω μήτε ἐν τῷ ἐξεταστικῷ 7
λόγῳ τὸ ἧττον ἀπενέγκασθαι πρὸς τοὺς νοῦν ἔχοντας φιλαλήθεις
20 *ὅτι* δύνανται γνωρίζειν τῶν λόγων τίνες εἰσὶ πιθανοὶ ἔντεχνοί τε καὶ ἐπιτερπεῖς, τίνες τε λιτοὶ καὶ ἁπλοῖ, μόνῃ τῇ δι᾽ αὐτῶν ἀληθείᾳ *πείθοντες*. ταῦτα αὐτοῦ εἰπόντος, ἀπεκρινάμην· ἤδη 18 (21),1
εὐχαριστῶ τῷ θεῷ· ὡς γὰρ ἐβουλόμην πληροφορηθῆναι, οὕτως μοι καὶ παρέσχεν. πλὴν τὰ περὶ ἐμοῦ τοσοῦτον ἀμέριμνος ἴσθι 2
25 ὅτι οὐ πώποτε ἐνδοιάσω, τοσοῦτον ὅσον εἰ καὶ αὐτὸς σὺ βουληθείης ποτὲ τῆς προφητικῆς ὑποθέσεως ἐκστῆσαί με, ἀδυνατῶν οὐ δυνήσῃ, τοσοῦτον οἶδα ὃ παρείληφα. καὶ μήτοι νόμιζέ 3
μέ σοι μέγα ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτ᾽ αὐτὸ τὸ μὴ ἐνδοιάσαι ποτέ· ἀλλ᾽ οὔτ᾽ αὐτὸς ἐγὼ οὔτε τις ἀνθρώπων τὸν περὶ προφήτου
30 λόγον ἐπακούσας ἐνδοιάσαι ποτὲ δυνήσεται, περὶ τῆς ἀληθοῦς ὑποθέσεως πρότερον ἐπακούσας καὶ νοήσας τίς ἐστιν προφητικῆς ἐπαγγελίας ἀλήθεια. διὸ θάρρει τῷ θεοβουλήτῳ δόγματι· 4
πᾶσα γὰρ τέχνη κακίας νενίκηται. πρὸς γὰρ προφητείαν 5

𝔊 𝔖 P O

5f τῆς — ὁμιλίας 𝔖 τῇ — ὁμιλίᾳ 𝔊 7 𝔖 versteht den gen. abs. als gen. part. 8f γράψαντα und διαπέμψαι 𝔖 γράψας und διαπεμφθῆναι 𝔊 16 διακριθήσῃ + εἰδὼς 𝔊 17 ἀληθοῦς 𝔖 < 𝔊 19 φιλαλήθεις + λέγω 𝔊 20 ὅτι 𝔖 οἵτινες 𝔊 22 πείθοντες 𝔖 πεποιθότες 𝔊 28 μέ σοι 𝔖 𝔏 μοι σὺ 𝔊 30f δυνήσεται, περὶ — ὑποθέσεως 𝔖 δυνήσεται περὶ — ὑποθέσεως, La (𝔊)

Rec. I (Hom. I)

ܘܐܦܠܐ ܡܕܡ ܡܬܡܨܐ ܕܢܦܠ ܘܐܦ ܠܐ ܠܡܬܒܥܘܬܐ. ܘܐܦ ܠܐ ܗܘܦܟܐ ܕܡܬܩܢܢܘܬܐ
6 ܘܐܦܠܐ ܕܢܬܟܬܒ ܕܡܬܩܢܢܐ ܐܦ ܠܐ ܒܥܠܕܪܐ ܐܢܫܐ ܕܡܕܡ ܠܝ ܗܘ ܕܡܬܡܨܐ
ܡܢ ܢܦܠ ܥܒܕܐ ܠܝ ܒܥܒܕܐ ܡܬܒܢܝܢ ܗܘ ܕܥܒܕܢܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܒܪܝܬܐ
7 ܕܥܒܕܢܐ ܡܕܡ ܐܢܫܐ ܡܬܒܢ ܘܒܥܠ. ܡܬܡܨܝܐ ܡܢܟ ܦܬܓܡܐ ܠܐ ܐܬܒܥܐ.
8 ܕܐܝܟ ܗܘ ܕܠܡܠ ܕܠܐ ܡܬܪܓܫ 〈...〉 ܒܡܬܚܙܝܢܘܬܐ ܢܗܘܐ. ܘܠܐ ܡܬܡܨܐ ܕܢܦܠ 5
9 ܡܢ ܥܒܕܐ. ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ. ܚܕܐ ܠܐ ܕܝܢ ܕܡܬܡܨܝܐ ܗܘ. ܕܐܝܟ ܕܒܥܠ
ܐܢܫ ܕܐܦ ܒܓܘܫܡܐ ܢܦܠ ܘܐܦ ܒܥܘܢܕܢܐ ܕܐܬܚܙܝܢܘܬܐ ܕܠܐ ܢܦܠ. ܚܕܐ ܐܢܐ
ܗܘܝܐ ܕܠܐ ܐܚܕܐ ܒܡܬܚܙܝܢܘܬܐ ܕܐܬܚܙܝܬ ܠܝ. ܡܛܠ ܕܒܓܘܫܡܐ ܐܬܚܙܝܬ
19 (22),1 ܕܠܐ ܡܬܦܫܩܐ ܗܘܐ ܗܝ ܥܒܕܐ ܒܠܚܘܕܝܗ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪܐ
ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܝ. ܕܡܘܕܐ ܐܢܐ ܠܐܠܗܐ ܘܐܦ ܒܥܠ ܦܘܪܫܢܐ ܡܬܚܐ ܕܝܠܟ. 10
ܘܐܦ ܒܥܠ ܚܘܒܐ ܘܣܒܠܐ ܕܝܠܟ. ܒܥܒܕܐ ܓܝܪ ܐܬܚܙܝܬ ܕܚܝܒܬ ܕܐܬܚܙܝܬ
ܡܛܠ ܐܠܗܘܬܐ ܪܚܡܬܐ ܕܒܫܡܝܐ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܐܡܪ ܕܐܝܟ ܐܢܐ. ܕܐܦ ܠܐ
ܠܐ ܠܝ ܐܝܬ ܐܢܐ ܕܗܘܐ ܗܘ ܕܠܐ ܐܬܗܘܐ. ܕܒܟܠܗ ܐܢܫ ܡܬܠܬܐ ܐܬܒܝܢ
2 ܠܐ ܐܬܬܣܝܡ ܕܐܬܡܨܝ ܕܐܬܒܝܢ. ܥܒܪ ܡܬܡܨܐ ܡܢ ܡܛܪ ܕܐܬܒܝܢ ܒܒܪܝܬܐ
ܕܗܘܘ ܕܒܬܘܟܠܐ ܐܠܗܘܬܐ ܕܝܢ ܒܬܒܪ ܒܒܪܝܬܐ ܠܚܘܒܐ ܫܘܬܦܘܬ 15
3 ܚܝܠܐ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܘܦܛܪܘܣܐ ܢܦܩ ܗܘ ܡܢܗ ܘܠܗ. ܕܐܬܬܣ
4 ܐܦ ܐܢܐ ܦܛܪ ܘܡܢܝܬ ܒܠܚܘܕ ܕܦܘܪܫܢܐ ܘܐܙܠܢ ܡܢ ܬܡܢ ܕܦܬܓܡ
5 ܘܐܬܦܢܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܒܠܚܘܕܗ ܕܗܘܐ. ܘܒܬܪܗܘܢ ܐܡܪ ܕܝܠܗܘܢ ܠܟܠ ܐܠܗܐ
ܕܒܥܠ ܡܕܡ ܠܐܬܪܐ ܠܗ ܘܠܒܬܪܢ ܗܘܝܢ ܡܢ ܗܝ ܦܘܪܫܢܐ ܒܥܢܐ
6 ܐܡܪ ܠܗܠܝܢ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܦܛܪ ܠܢ ܕܐܬܡܪ. ܘܐܦ ܓܝܪ ܗܘ ܡܢܗ 20
ܕܦܬܓܡܐ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܠܗ ܒܡܢܬܐ.

Rec. I — 20,1 La 14

ܠܐܢܫܐ ܕܝܢ | ܚܘܒܐ ܡܢ ܡܢ ܡܬܩܒܠ ܒܥܠ ܒܗܝ ܪܡܫ. ܡܛܠ
2 ܒܡܠܟܝܢ ܘܐܡܪ ܒܦܛܪܘܣ ܕܫܡܥܘܢ ܡܬܐܡܪ ܡܢ ܒܒܪܝܬܐ ܒܝܘܡܐ
3 ܠܐܝܬܝܗܘܢ ܒܗܘܐ ܚܙܝܐ. ܘܐܠܗܐ ܡܢ ܒܬܪ ܫܒܥܐ ܝܘܡܝܢ. ܐܡܪ
ܓܝܪ ܕܝܘܡܢ ܗܘ ܡܬܡܨܐ ܐܢܐ ܕܐܬܦܪܫܬ ܠܒܒܪܝܬܐ ܕܩܕܡ ܐܬܦܬܚ 25
4 ܘܐܦ. ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܝܢ ܐܦ ܢܣܒܘܢܝܗ ܕܝܘܡܐ ܡܥܒܕܐ ܗܘ ܐܚܪܝܢ ܕܫܡܥܝܢܐ
5 ܩܕܡܝܐ ܢܗܘܘܢ ܘܡܬܬܦܢܝܢ ܕܢܦܩ ܠܩܛܠܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܠܝ
ܡܥܠ ܠܟ ܒܟܠ ܕܝܘܡܐ ܕܐܬܡܠܝܢ ܗܘܝ ܐܝܟ ܠܢ ܩܛܠܐ ܗܠܝܢ ܕܗܘܝܢ
ܒܠܒܝ ܕܐܬܩܪܝ. ܡܢ ܡܩܪܝܢ ܩܕܝܫܝܢ ܒܩܘܠܐ ܩܕܝܫܐ. ܗܠܝܢ ܢܛܪ
ܠܣܦܪܐ ܕܒܠܠ ܐܝܟ ܠܗ ܒܠܠ ܐܠܗܝܢ ܒܠܚܘܕܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܕܒܝܬܐ ܢܒܥܝܢ ܡܠ 30
ܕܐܬܢܒܝܢ ܠܗ ܒܒܝܬܐ. ܐܢܫܐ ܕܢܝܚ ܢܝܚ ܡܢ ܢܦܩ ܢܦܠ. ܘܒܥܠܡܐ
ܒܥܠ ܢܦܫܗ ܢܬܒܥ ܘܡܬܠܘܬ ܒܗܘܢ ܘܢܦܠ ܕܒܠܠ ܐܝܟ ܡܠܬܐ ܡܢܐ
ܡܬܦܫܩ ܠܗ ܠܝ ܐܦ ܠܐ ܒܥܕܡ ܡܬܦܫܩ. ܘܠܝ ܕܝܢ ܡܬܦܫܩ ܡܢ ܕܐܬܐ ܠܗ

A B

5 ܡܪܓܫ ܒܡܬܚܙܝܢܘܬܐ 𝔖 springt von ἀναισθήτῳ zu αἰσθομένῳ
12 besser ܕܒܫܡܝܐ 𝔊

Rec. I (Hom. I)

οὐδὲν δύνανται οὔτε τέχναι λόγων οὔτε σοφισμάτων ἐπίνοιαι, οὐ συλλογισμοί, οὐκ ἄλλη τις μηχανή, ἐάν γε ὁ ἐπακούσας 6 προφήτου ἀληθοῦς ἀληθείας ὄντως ὀρέγεται καὶ οὐ προφάσει ἀληθείας ἕτερόν τι περιβλέπεται. ὥστε, κύριέ μου Πέτρε, μὴ 7 5 ἀθύμει ὡς ἀναισθήτῳ τὸ μέγιστον δωρησάμενος ἀγαθόν· αἰσθομένῳ γὰρ χάριτος ἐδωρήσω καὶ μὴ δυναμένῳ ἀπατηθῆναι 8 ἀπὸ τοῦ δοθέντος ἀληθοῦς. οἶδα γὰρ ὅτι ἔνεστιν *ὡς* βούλεταί 9 τις καὶ ταχέως λαβεῖν καὶ βραδέως μὴ τυχεῖν· οἶδα οὖν μὴ καταφρονεῖν τοῦ δοθέντος μοι διὰ τὸ τάχος ἀσυγκρίτου καὶ μόνου 10 ἀσφαλοῦς. ταῦτά μου εἰπόντος ὁ Πέτρος ἔφη· χάριν ὁμολογῶ 19 (22), 1 τῷ θεῷ καὶ περὶ τῆς σῆς σωτηρίας καὶ περὶ τῆς ἐμῆς ἀπολαύσεως. ἀληθῶς γὰρ ἥδομαι εἰδὼς ὅτι ἐπέγνως τί ποτ' ἔστιν προφητείας μέγεθος. ἐπεὶ οὖν, ὡς ἔφης, οὐδ' ἂν αὐτὸς ἐγὼ θελήσω ποτέ, ὅπερ ἀπείη, εἰς ἕτερόν σε μεταστῆσαι δόγμα, οὐχ ἱκανὸς ἔσομαι 15 πεῖσαί σε, ἄρξαι τοῦ λοιποῦ ἀπὸ τῆς αὔριον παρεῖναί μοι ἐν 2 ταῖς τῶν ἀντικειμένων ζητήσεσιν. ἔστι δέ μοι ἡ αὔριον πρὸς Σίμωνα μάγον. καὶ ταῦτ' εἰπὼν καὶ τροφῆς αὐτὸς μεταλαβὼν 3 ἰδίᾳ κἀμὲ μεταλαβεῖν ἐκέλευσεν· εὐλογήσας δὲ ἐπὶ τῆς τροφῆς 4 καὶ εὐχαριστήσας μετὰ τὸ κορεσθῆναι καὶ αὐτοῦ τούτου τὸν 20 λόγον μοι ἀποδοὺς ἐπήγαγεν λέγων· δῴη σοι ὁ θεὸς κατὰ 5 πάντα ἐξομοιωθῆναί μοι καὶ βαπτισθέντα τῆς αὐτῆς μοι μεταλαβεῖν τραπέζης. ταῦτα εἰπὼν ἡσυχάζειν μοι προσέταξεν. ἤδη 6 γάρ που καὶ τὸν ὕπνον ἀπῄτει ἡ τοῦ σώματος φύσις. Rec. I

Τῇ δὲ ὑστεραίᾳ Ζακχαῖος ὄρθριος (ἐπεισιὼν ἡμῖν) κατὰ τὸν 20, 1 25 νόμον ἀσπασάμενος Πέτρῳ· Σίμων, ἔφη, τὴν ζήτησιν ὑπερτίθεται εἰς τὸν ἐνδέκατον τοῦ μηνός, τουτέστι μετὰ ἑπτὰ ἡμέρας 2 ὡς τότε προσεχόντως τῇ ζητήσει ἀσχολεῖσθαι ἔχων· ὡς δὲ 3. 4 ἐμοὶ δοκεῖν ἡ ὑπέρθεσις καὶ συμφέρει ὥστε πολλοὺς τῶν λεγομένων ἀκροατὰς γενέσθαι τε καὶ κριτάς. ὁμῶς δὲ εἰ δοκεῖ σοι τὰ ζη- 5 30 τεῖσθαι μέλλοντα ἡμῖν συνειλεγμένοις διὰ πολλῆς ἐρευνήσεως (πεύσεως) προητοιμασμένα εἶναι, νῦν ἀλλήλοις ἐκδιηγώμεθα, περὶ τίνων ζητεῖν βουλόμεθα τῷ καιρῷ ἐγγίζοντες ἵνα ἕκαστος ἡμῶν προνοούμενός τε καὶ δι' ἡσυχίας παρ' αὐτῷ λογιζόμενος μελετᾷ, εἴ τινος λόγου τί ἐστιν ἀπορούμενον ἢ οὔ, καὶ

24ff vgl. Hom. II 35f; 32, 5—19 La

𝔖 𝔊 P O (bis Z. 23); von 24 — S. 237, 10 Rückübersetzung aus 𝔖

7 ὡς 𝔖 ὢν 𝔊

Rec. I

ܠܥܒܕܐ ܘܐܬܚܙܝ ܒܡܠܬܐ. ܡܛܠ ܡܢ ܗܢܐ ܕܠܫܘܡܠܝܗ ܡܫܡܠܐ
6 ܡܬܦܢܝܐ ܠܗ. ܐܢ ܕܝܢ ܡܢ ܡܠܐ ܦܬܓܡܝܢ. ܠܗ ܠܡܥܢܝܘ ܢܛܠܐ.
ܘܢܦܩ ܕܢܥܒܕ ܠܗ ܡܕܡ ܕܠܐ ܦܩܚ. ܘܡܠܝܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܥܠܘܗܝ ܠܐ ܡܬܕܪܫܝܢ.
ܗܘ ܕܗܘܐ ܡܫܘܐ ܠܗ ܒܗ ܒܛܠܐ. ܘܡܛܠ ܕܐܙܠ ܠܗܢܐ ܕܡܫܪܐ ܒܥܒܕܗ
7 ܕܢܒܥܐ. ܢܣܒܐ ܠܟܡ ܕܝܢ ܐܢܐ ܡܠܘܐ. ܐܢ ܐܦ ܠܝ ܫܡܥܘ. ܕܡܕܡ 5
ܡܘܠܐ ܡܕܡ ܠܡܬܐܠܐ ܕܐܝܟ ܗܘ ܒܥܠܬܐ ܡܦܣܬܐ ܕܠܐ ܡܬܒܥܝܐ ܕܡܠܐ
8 ܡܕܡ ⟨ܘܡܠܐ ܡܕܡ⟩ ܕܗܘܐ ܐܢ ܡܫܘܐ ܗܘܐ. ܘܕܡܢ ܗܘ ܘܡܢ ܡܬܠ. ܐܢ
ܠܐܘ ܡܢ ܚܕ ܐܘ ܡܢ ܬܪܝܢ ܐܘ ܡܢ ܫܟܝܚܬܐ ܢܫܘ ܡܫܘܡܠ ܡܕܡ
ܕܗܘܐ. ܐܢ ܠܐܘ ܡܢ ܠܐ ܡܕܡ ܐܘ ܡܢ ܡܕܡ ܕܐܬܐܘܗܝ ܕܐܢܫܐ ܗܘܐ
9 ܠܗ ܗܘܐ ܙܒܢܐ. ܐܢ ܐܝܬ ܡܕܡ ܚܠܐ ܕܡܟܠܝ ܠܟܠܐ ܐܘ ܕܡܬܚܒܠ 10
ܠܐܢܫ ܕܡܫܬܐ ܐܘ ܕܒܝܫ ܕܐܬܐܪܝܬ ܡܢ ܡܬܐܡܪ ܐܘ ܕܐܝܠ ܡܡܬܐܡܪ
ܐܬܐܪܝܬ. ܐܘ ܕܐܢ ܗܠܝܢ ܗܘܝܐ ܐܬܬܘܗܝ ܗܘܝܢ ܡܢ ܡܬܐܡܪ ܘܒܡܘܠܐ
ܙܒܢ ܘܒܒܠܡ. ܐܘ ܡܫܘܐ ܗܘܝܢ ܡܢ ܡܕܡ ܠܐ ܒܒܢ ܐܢܫ. ܘܡܫܬܐܪܝܢ
10 ܡܢ ܡܕܡ ܠܐ ܫܪܐ ܒܗܘܢ. ܐܢ ܗܘܠܐ ܡܢ ܗܕܐ ܡܫܪܝܢ ܐܢܫܝܢ ܒܗ
ܒܥܒܕܐ ܫܒܪ ܐܢܐ ܕܡܫܡܫܢܐ ܗܘ ܕܐܬܦܩܕ ܕܐܡܝܠ ܐܬܬܘܗܝ ܗܠܝܢ 15
11 ܕܡܬܒܪܝܢ ܕܡܢܗ ܕܗܘܠܐ ܢܫܡܬܐ ܡܬܒܣܪܢ. ܘܡܛܠ ܕܐܬܬܘܗܝ ܕܝܢ
ܕܒܠܐܬܗ ܡܫܡܠܐ ܢܘܒܝ ܒܝ ܐܝܟ ܕܗܠܝܢ ܕܒܬܪܗܘܢ ܕܢܫܦ ܒܗܘܢ.
ܗܠܗ ܕܝܢ ܕܡܠܟ ܗܘܠ ܡܠܒܫ. ܗܘܐ ܦܘܠܐ ܗܘ ܠܟ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܡܕܡ ܕܠܟ
21,1 La 15 ܫܡܥ ܐܢ ܗܘ ܕܡܢܣܒ ܐܢܬ. ܠܐ ܐܡܛܝ ܠܟ ܕܐܡܪ ܠܝ. | ܘܦܛܪܘܣ
ܗܘ ܦܬܓܡܐ ܒܟܠܐ ܗܠܝܢ ܘܐܡܪ. ܐܡܪ ܠܗ ܠܫܡܥܘܢ ܕܒܚܡ ܐܝܟ 20
ܕܙܒܢܐ ܒܟܡ ܗܘܐ ܕܐܬܐ ܕܒܡܠܟܝ ܗܠܝܢ ܕܐܠܗ ܒܦܛܝܠܘܬܐ ܕܐܠܗܐ
2 ܒܬܪܝ ܘܡܦܬܓܡ ܐܢܐ. ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܙܒܢ ܗܘ ܗܠܝܢ ܫܡܥܘ. ܢܫܘ
ܕܢܫܐ ܦܬܓܡܐ ܠܫܡܥܘܢ.
8 ܘܡܢ ܕܝܢ ܗܘ ܢܫܦ ܐܪܢܐ ܦܛܪܘܣ ܕܐܬܐܒܝܫ ܐܢܐ. ܡܛܠܠ ܒܥܒܕܗ
4 ܕܒܥܕܐ. ܘܐܡܪ ܠܝ ܐܘ ܡܠܟܫ ܢܒܥܒ ܗܢܐ ܡܢ ܕܡܒܠܠ ܘܐܡܪ 25
ܕܒܦܛܝܠܘܬܐ ܠܒܥܕܐ ܕܐܠܗܐ ܡܬܕܒܪ ܒܠܡܒܙ. ܠܐ ܡܬܒܥܡ ܒܠܠ ܙܒܢܐ
ܐܠܝܢ ܕܐܡܝܠ ܕܒܗ ܡܫܬܩܒܠܝܢ. ܡܫܫ ܗܘ ܦܫܪ ܕܡܛܠܠ ܕܐܠܗܐ
ܡܠܐܟܐ ܗܘ. ܘܗܢܝܢ ܡܬܪܐ ܦܩܚ ܠܗܘܢ ܡܫܡܫܝܢ ܕܡܘܠܗܝܢ ܙܒܢܐ
ܠܒܗܕܪܐ ܡܒܥܪ ܠܗ. ܡܬܪܐܬ ܕܝܢ ܕܗܘܐܘ ܕܒܗ ܡܬܦܫܫܢ.
5 ܕܡܛܠܠ ܗܘܐ ܗܢܐ ܡܢ ܕܦܩܚ ܕܗܘܐ ܗܘܠܐ ܐܬܐܬܐ ܠܗܢܐ ܡܕܡ ܕܡܫܬܡܠܐ 30
ܡܥܒܕܠ ܒܢܒܠܐ ܠܐܢܫ ܦܩܚ ܕܦܫܘܗܝ ܡܢ ܢܫܘܗ. ܡܛܠܠ ܕܐܠܗܐ

A B

5 ܠܟܡ] ܠܟ B 7 ܘܡܠܐ ܡܕܡ s. Note z. St. 8 ²ܡܢ < B | ܡܫܘܡܠ B
9 ܐܢܫܐ B 10 ܙܒܢܐ A 12 ܡܬܐܪܝ B | ܐܡܝܠ] ܐܝܠ B 13 ܐܘ] ܐܢ A
14 ܗܘܐ] ܐܘܪܗ B 17 ܢܫܘ A | ܢܫܦ B 18 ܗܘ] ܐܘ A 20 ܕܒܚܡ] ܕܒܚ B
24 ܒܥܒܕܗ] ܒܥܘܗ B 27 ܕܐܡܪ B 29 ܠܗ] ܠܗܝ B, mit Interpunktion
nach ܡܫܡܫܝܢ in vorhergeh. Zeile

ἐάν τι ᾖ ἀπορούμενον, τῇ ζητήσει προσελθὼν καὶ τὸν λόγον προβαλὼν ὑπάρχῃ τὸ ἀπορούμενον προδιαλύσας· ἐὰν δὲ πάν- 6 τοθεν τὴν ὑπόθεσιν ἐξετάσας ὅτι οὐδὲν ἀγνοεῖ καὶ τὰ αὐτοῦ πάντα ἀνίκητα ἔχει πεποίθῃ, τοῦτο ἐν τῇ ζητήσει ἀποδεικνύων ἤδη τοῦ
5 αὐτῷ διαλέγεσθαι ἀρχομένου κρείττων γέγονε. συμβουλεύω οὖν 7 εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ πρὸ πάντων ζητεῖσθαι τί ἡ πρώτη ἀνεπίληπτος αἰτία πάντων τῶν γεγενημένων, καὶ τὰ γεγενημένα εἰ γέγονε 8 καὶ τίνος ἐστὶ καὶ ἀπὸ τίνος· καὶ αὖθις εἰ παρ' ἑνὸς ἢ παρὰ δυοῖν ἢ παρὰ πολλῶν ἔχει τὴν κατάστασιν, καὶ εἰ ἀπὸ οὐδενὸς ἢ ἀπὸ
10 ὄντος τινὸς γέγονε οὗτος ὁ κόσμος, καὶ εἰ ἔστι δύναμις ἀνωτέρα 9 ἢ κατωτέρα, κρείσσων ἢ ἥσσων ὑπάρχουσα ἀιδίως κινουμένη ἢ οὔ, ἢ εἰ ταῦτα οὕτως γέγονεν ἀπ' αἰῶνος καὶ εἰς ἀεί, εἰ γέγονεν οὐδενὸς πεποιηκότος καὶ λυθήσεται οὐδενὸς λύοντος. ἐὰν οὖν 10 ἐντεῦθεν τῆς ζητήσεως ἀρχώμεθα, δοκεῖ μοι καταληφθῆναι δύνασθαι
15 τὰ ζητήματα διὰ σπουδῆς ἐξεταζόμενα· τὰ δ' ἂν εὑρεθέντα ἀπό- 11 νως ἤδη τὰ ἀκόλουθα ἐγχειριεῖ. πλὴν ταύτην τὴν συμβουλήν σοι μεμήνυκα, σὺ δὲ τὰ σοὶ δοκοῦντα μὴ ὀκνήσῃς λέγειν. ὁ δὲ Πέτρος 21,1 ἀποκρινόμενος· λέγε Σίμωνι, ποίει ὡς θέλεις μετὰ τοῦ εἰδέναι σε, ὅτι τὰ ἡμέτερα ἀεὶ τῇ τοῦ θεοῦ προνοίᾳ ἡτοίμασται.
20 Ζακχαίου δὲ Σίμωνι ἀποκρίνεσθαι ἐξελθόντος Πέτρος ἐπὶ τῇ 2. 3 τῆς ζητήσεως ὑπερθέσει ἀχθόμενόν με αἰσθόμενος, ὦ φίλε 4 Κλήμης, ἔφη, ὁ θεοῦ προνοίᾳ τὸν κόσμον διοικεῖσθαι πεπεισμένος ἐφ' ὁπωσδήποτε ἀπαντῶσι πράγμασιν οὐ λυπεῖται, πληροφορούμενος ὅτι ὁ θεὸς δίκαιος ὢν καὶ τὰ περισσὰ εἰδὼς πάντων
25 τὴν ἔκβασιν συμφερόντως οἰκονομεῖ, μάλιστα δὲ τὰ τῶν αὐτῷ προσφυγόντων. ὅθεν ὁ τοῦτο εἰδὼς τὸ αὐτῷ συμπῖπτον λυπη- 5 ρὸν ὀρθῷ λογισμῷ τῆς ψυχῆς ἀπωθεῖσθαι ἔχει, ὅτι τὸν ἀγαθὸν

17—29, 2 vgl. Hom. II 35f; 32, 8—19 La

Rec. I

ܡܛܠ ܐܘ ܡܠܡܕܘܗ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܡܬܠܡܕܢܘܗ ܕܡܛܠ ܕܗܘ ܕܠܐ ܡܨܒܝܢܐ
6 ܠܒܥܠܕܒܒܘܗܝ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܐܦ ܒܥܒܕܘܗ ܕܫܡܥܘܢ ܕܒܗܘܢ ܙܒܢܐ ܠܐ
7 ܢܒܥܘܢ. ܡܚܪ ܚܙܝ ܡܛܠ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܡܪܢܐ ܗܘܐ
ܠܡܘܕܥܘ ܕܝܠܝ ܐܢܫܐ ܕܗܠܝܢ ܕܒܢܦܫܗܘܢ ܠܥܠܡܐ ܕܟܠ ܕܢܣܒ ܠܗ ܐܠܗܐ
ܒܥܡܠܐ ܕܗܠܝܢ ܥܒܕܐ ܢܦܫܗܝܢ ܕܠܐ ܥܗܝܢܐ ܡܢ ܥܘܕܪܢܐ ܒܝܕ ܡܠܬܐ ܒܫܝܢܐ 5
ܐܝܟ ܡܠܡܕܢܘܬܗ ܕܟܠ ܕܡܪܢܐ ܠܡܫܝܚܐ ܘܐܡܠܟ ܠܟܘ. ܕܗܘ ܒܟܠܗ ܝܘܡܬܐ
8 ܚܕܐ ܕܗܠܝܢ ܕܗܘܘ ܐܢܫܐ ܗܢܘܢ. ܘܗܠܝܢ ܕܒܐܬܪܝܢ ܐܢܫܐ ܗܢܘܢ. ܘܗܠܝܢ
ܕܐܬܐܡܪ ܒܫܠܡܘܬܐ. ܘܐܬܐܡܪ ܕܝܢ ܒܫܘܠܡܗ ܘܒܫܘܫܛܐ ܕܡܠܬܗܝܢ ܕܠܐ
ܡܬܠܡܕܢܘܬܐ ܕܐܬܡܪܝܢ ܠܐ ܡܫܡܠܝܢ. ܡܛܠ ܚܣܝܪܘܬܐ ܕܒܥܘܗܝ ܡܬܐܡܪܝܢ.
9 ܐܢܫܐ ܕܢܦܫܗ ܐܡܪܢܐ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢܗ ܡܬܐܡܪܝܢ ܐܝܟ ܙܒܢܘܗ 10
22,1 ܕܗܠܝܢ ܢܥܒܕܘܢ. ܠܬܪܝܢ ܡܠܘܗܝ ܗܘܐ ܐܠܐ ܚܕܐ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ
ܐܦܫܝ ܒܥܫܩܘܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ ܥܘܪܝܢ ܕܒܢܝܐ ܒܝܕ ܠܒܗ ܗܘܐ ܫܡܠܐ
2 ܕܒܡܫܝܢܐ ܕܫܦܝܪܝܢ ܐܝܟܢܐ. ܘܐܡܪ ܠܢ ܕܗܠܝܢ ܐܝܟ ܕܒܥܒܕܘܗ
ܕܫܡܥܘܢ ܒܥܫܩܘܬܐ ܐܬܥܒܕܬ ܠܟܘ. ܕܗܘܝܬ ܚܕܐ ܢܦܫܐ ܕܟܠܗ ܡܛܠ
3 ܡܕܡ. ܒܐܝܕ ܐܢܫܝܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܚܒܪܐ ܕܒܗܠܝܢ ܕܡܬܬܠܡܕܝܢ ܐܦ ܕܗܠܝܢ 15
ܕܒܫܘܡܠܝܐ ܐܬܐܡܪ. ܒܥܠܬܐ ܐܝܬܝܗ ܐܝܟ ܕܐܬܡܪܬ ܠܟܘ ܡܢ ܥܘܕܪܢܐ
4 La 16 ܡܬܠܡܕܢܘܬܐ ܡܡܠܠܐ ܕܒܠܒܘܢ ܦܝܫ ܐܢܐ | ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܝܢ ܕܫܡܠܐ
ܕܫܡܠܐ ܒܠܒܘܢ ܐܬܚܙܝ ܠܢ ܡܢ ܫܘܠܡܗ ܗܠܝܢ ܕܐܬܒܪܝܘ. ܙܒܢܐ ܐܢܐ
ܕܐܡܪ ܗܠܝܢ ܗܠܝܢ ܕܐܬܝܕܥ ܐܬܐܡܪ ܠܟܘ ܦܬܓܡܐ ܒܥܫܩܘܬܐ ܕܡܛܠ
5 ܠܟܘ ܕܐܡܪ ܠܡܬܪܥܬܐ ܠܫܡܫ ܕܒܥܘܕܪܢ ܒܡܠܐ ܐܢܝܢ ܘܡܢ ܐܡܪ ܗܠܝܢ 20
ܐܢܫ ܠܢ ܗܘܝܐ ܘܐܡܪ. ܕܒܗܘ ܐܝܬ ܐܘ ܡܠܡܕܢ ܢܦܫܢ ܠܡܬܠܡܕܘ
6 ܕܟܠ ܒܠܒܝ ܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܡܥ. ܘܡܢ ܐܡܪܢܐ ܠܒܘ ܐܢܐ ܕܐܦ ܠܐ ܕܝܚܐ
ܐܘ ܦܬܓܡܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ <ܕܐܬܒܥܝ ܠܝ ܗܕܐ> ܠܐ ܐܬܒܥܝ. ܘܗܘ ܦܬܓܡܐ ܒܗܘܢ
23,1 ܐܬܐܡܪ ܘܦܫ ܠܢ ܦܛܡܐ. ܚܕܐ ܐܢܐ ܒܝ ܕܐܡܪܢܐ ܘܐܠܐ ܐܝܟ ܡܫܬܪܝܘܬܐ
ܦܫܛ ܦܛܡܐ. ܡܛܠ ܕܗܠܝܢ ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܡܫܬܥܠܝܢܘܬܐ ܒܥܠܡܐ ܙܒܢ 25
2 ܕܐܬܡܪܝܢ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܐܬܘܡܝܢ ܥܘܕܪܢ <ܟܠܗ> ܡܫܡܠ ܗܘ ܡܕܡ
ܕܒܗ ܐܢܐ ܐܡܪ ܟܠܗ ܡܠܟܘܬܐ ܗܝ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܒܗܘܢ ܗܝ ܕܡܬܡܠܟ
ܕܐܡܪ ܙܒܢܬܐ ܦܫܝܩܬܐ ܕܐܬܡܠܟ ܚܕܝܐ. ܕܗܘܐ ܐܦ ܐܢܐ ܡܛܠ ܕܝܗܒ
ܕܗܘܝܬܐ ܕܒܗܘܢ ܒܢܦܫܗ ܐܦ ܟܠܗ ܗܠܝܢ ܕܙܒܢܐ ܒܚܕܘܬܐ ܦܫܝܩܬܐ
3 ܡܫܝܚܐ ܘܕܒܠܘܬܗ ܕܡܛܠ ܘܐܬܦܬܚ ܠܟܘ. ܘܐܠܐ ܕܐܬܒܥܝܬ ܕܫܦܝܪ 30
ܚܕܐ ܒܥܘܕܪܢܐ ܕܐܬܚܝ ܕܡܫܒܚܝܢ ܦܫܛ ܦܛܡܐ ܗܘܐ ܕܠܐ ܒܠܒܘܢ ܟܠܗ

A B

2. 5 ܒܥܒܕܘܗ B 6 ܘܐܝܟ B 7 ܕܗܠܝܢ] ܗܠܝܢ B | ܗܘܘ] ܕܗܘܘ B
8 ܕܠܐ] ܘܕܠܐ A B s. Note z. St. 11 ܐܠܐ ܚܕܐ B 12 ܠܒܗ ܗܘܐ B
13 ܕܒܥܒܕܘܗ B 14 ܕܫܡܥܘܢܐ ܐܬܥܒܕܬ B 15 ܘܐܦ B 17 ܡܬܠܡܕܢܘܬܐ B
18 ܕܐܬܒܪܝܘ A 22 ܕܚܐ B 23 ܕܐܬܒܥܝ ܠܝ ܗ' s. Note z. St. 26 ܕܐܬܘܡܝܢ B |
ܟܠܗ s. Note z. St. 27 ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܟ' s. Note z. Z. 26 28 ܐܬܐܡܪ A

θεόν, ὦ Κλήμης, τέλος πράγματός τινος δι' ἀγνοίας καταστῆσαι
ἀδύνατον. ὥστε καὶ ἡ νῦν Σίμωνος ὑπέρθεσις μή σε λυπείτω. 6
τάχα γὰρ ὡς εἴρηκα τῇ θεοῦ προνοίᾳ εἰς τό σοι συμφέρον ἔσται, 7
ἵνα τὰ περὶ τῆς θεοσεβείας διὰ τὴν τούτων τῶν ἑπτὰ ἡμερῶν ὑπέρ-
5 θεσιν ἀθορύβως ἀπ' ἀρχῆς μέχρι τέλους κατὰ τὴν τοῦ ἀληθοῦς
προφήτου παράδοσιν ἐκτιθείς σοι παρακαταθήσω· ὅτι αὐτὸς
μόνος ἐπίσταται τὰ γεγονότα πῶς ἐγένετο καὶ τὰ ἐσόμενα πῶς
ἔσται· τὰ δὲ παρρησίᾳ μὲν εἰρημένα δυσκατανοήτως δὲ γεγραμ- 8
μένα καὶ ἐν τῇ συναγωγῇ ἀναγιγνωσκόμενα ἄνευ παραδόσεως
10 συνιέναι ἀδύνατον διὰ τὰς αὐτοῖς συναυξομένας ἁμαρτίας, ὡς
προεῖπον. ὅθεν τὰ παρ' ἐμοῦ λυθέντα κατὰ τὸ τοῦ νομοθέτου 9
βούλημα ὀρθῶς πάντα ἐπιγνώσῃ. καὶ μετὰ ταῦτα τὰ ἀπ' 22,1
ἀρχῆς τῆς κτίσεως μέχρι ἧς ἐν Καισαρείᾳ αὐτῷ συνήντησα ἡμέρας
ἐπιτόμως μοι ἐξέθετο καὶ ἔφη· ταῦτα ὡς διὰ τὴν Σίμωνος 2
15 ὑπέρθεσιν δι' ὀλίγων σοι παραδέδωκα, ἵνα τὸ περὶ παντὸς κεφά-
λαιον εἰδῇς· ἄλλοτε δὲ κατ' εὐκαιρίαν καὶ τῶν ἐπιτομώτερον 3
εἰρημένων διὰ μακροτέρων ἀπ' ἀρχῆς πληροφορῶν, ἣν ἐπήγγελκα
ἐξήγησιν ἀποδώσω. ἐπειδὴ οὖν ἡ σήμερον μόνη τῶν ὡρισμέ- 4
νων ἡμερῶν ἡμῖν λέλειπται τῶν προεκτεθέντων σοι τὰ κεφάλαια
20 συντόμως παραδοῦναι βούλομαι, ἵνα μᾶλλον μνήμῃ αὐτὰ κατέχειν
δύνῃ. καὶ οὕτως μοι διηγήσατο λέγων· μέμνησαι ἄρα, φίλε 5
Κλήμης, ὧν περὶ τοῦ ἀπείρου κόσμου σοὶ ἐμήνυσα; ἐμοῦ δέ, 6
ὅτι οὐδὲ ἓν μεμνῆσθαι δύναμαι, ὦ Πέτρε, ἐὰν τοῦτο μὴ κατέχω,
εἰπόντος, εὐφρανθείς· χαίρω, ἔφη, ἐπί σοι λέγοντι, ὅτι οὐχ ὡς 23,1
25 προπετὴς ἀπεκρίθης, ἐπεὶ τὰ κεφάλαια καὶ τὰ ἀνώτατα σιωπῇ βού-
λεται τιμᾶσθαι. ἵνα δὲ ἡ περὶ τῶν ἀποκρύφων ὧν κατέχεις 2
ἐπαγγελία πιστευθῇ, λέγε περὶ ὧν δευτέρων σοὶ παραδέδωκα ἅ σε
πλεονάκις ἐκφῆναι θεμιτόν, τοῦ δὴ λόγου τοῦ ὁρισμοῦ, ἵνα κἀγὼ τὸ
ἀσφαλὲς τῆς σῆς μνήμης ἐπιγνοὺς εὐθέως μετὰ χαρᾶς καὶ προθύμως
30 ὧν θέλω σοι μεταδῶ. αἰσθανόμενος δὲ αὐτὸν τῇ τῶν ἀκροατῶν 3
μνήμῃ ἐπιχαίροντα ὧδε ἀπεκρινάμην· οὐ μόνον τὸν ὁρισμὸν ἀλλὰ

Rec. I

ܚܐܪܘܬܐ ܒܟܘܢ ܐܢܐ ܠܐ ܘܐܦ ܥܠ ܩܕܡ ܚܐܪܘܬܐ ܘܡܫܘܚܬܐ ܕܡܟܠܗܘܢ
ܐܡܣܠܬܗ ܗܠܝܢ ܚܢܢ. ܐܠܗܝܬܐ ܒܪܘܚܢܝܘܬܗܘܢ ܠܗ ܕܐܬܚܠܠܬ ܗܠܝܢ ܚܢܢ ܕܐܬܐܡܪ
4 ܐܝܟ ܕܡܚܘܝܢ ܕܢܦܫ ܗܘ̈ܝܢ ܠܒܘܫܐ ܚܢܢ ܫܡܝܐ ܕܪܘܚܐ ܗܘܬ ܡܫܬܠܛܐ
5 ܚܝܠܐ ܐܦܫܪܬ ܠܟ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܠܐ ܐܬܡܪ ܒܟܠ. ܘܡܛܠ
ܕܒܗܘܢ ܒܟܘܢ ܡܬܝܕܥܝܢ ܐܢܐ ܒܟ ܡܫܬܠܛܐ. ܕܐܝܬܝܗ ܕܗܘܝܢ ܕܡܢܟ ܐܬܐܡܪ 5
ܒܟܠ ܡܫܬܠܛܐ ܒܟܘܢ ܐܢܐ ܡܫܬܐܠܝܢ ܐܢܐ ܡܢ ܒܚܝܪܘܬܐ. ܗܕܐ ܕܒܡܪܐ ܠܐ
6 ܗܘܐ ܗܝܕܝܢ. ܐܠܐ ܒܟܠ ܚܕ ܡܢ ܕܒܢܝܢ ܕܢܣܒܝܢ ܗܘܬ ܡܕܝܢ ܘܡܫܬܠܛܐ
ܗܘܬ. ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܒܪܘܚܢܝܘܬܗܘܢ ܫܠܝܛ ܗܘܬ ܒܢܦܫܗ ܕܗܘܝܐ
ܡܢܗ ܕܢܡܘܣܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܚܠܦ ܕܐܬܐܡܪ ܢܡܘܣܐ ܐܝܟ.
10 ܡܕܝܢ ܚܢܢ ܐܢ ܡܢܗ ܢܡܘܣܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܒܚܝܪܘܬܐ. ܗܘ ܚܢܢ ܡܢܟ 7
ܕܢܣܒܝܢ ܒܟܠ ܠܗ ܪܚܡܐ. ܘܡܢ ܕܐܡܣܟܗ ܢܛܪ ܠܗ. ܐܘ ܐܝܟܘ ܕܠܐ
ܒܗܘܕܗ ܠܐ ܢܡܘܣ ܕܡܢ ܗܘ ܕܡܠܟ ܠܗ. ܡܛܠ ܒܗܘܕܝܗ ܢܒܥܠ
8 ܘܢܦܩ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܐ ܐܫܬܘܝܘ ܠܟܘܠܗܘܢ ܦܠܓܝܐ ܕܟܠܗܝܢ
ܟܪܘܡܘܬܐ ܕܩܢܐ ܒܢܡܘܣܐ ܥܠ ܚܐܪܘܬܐ ܗܘ ܕܐܬܒܥܠܝ ܐܡܪ ܡܢܟ
15 ܐܝܟ ܕܒܡܫܩܠܬܐ. ܐܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܘܝܐ. | ܐܠܗܘܢ ܗܘܐ ܡܬܕܒܪܝܢ 24,1 La 17
ܘܐܠܗܘܢ ܒܟܠ ܒܟܠܡ ܘܐܠܗܘܢ ܠܟܠܟܡ ܕܡܢ ܕܡܢܗ ܗܘܐ ܙܒܢܐ
2 ܡܢܝܢܐ ܕܢܣܒ ܠܟܠܐ ܗܘܐ ܕܡܢ ܟܠܟܡ. ܡܢ ܗܘ ܗܘܝܐ ܙܒܢܐ
ܡܢܝܢܐ ܠܗܘ ܙܒܢܐ ܘܡܢ ܒܟܠܝܐ ܒܟܠܝܐ ܙܒܢܐ. ܘܡܢܗ ܫܘܠܛܢܐ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܡܢ ܫܘܠܛܢܐ ܕܢܦܫܐ ܕܐܢܫܝܐ. ܕܡܛܠ ܡܬܕܒܪܝܢ ܕܗܘܝܢ
20 ܕܝܢ ܡܬܟܣܝܐ ܡܫܬܐܠܐ ܕܐܠܗܐ ܡܬܒܥܝܐ. ܥܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܝܢ 8
4 ܕܗܘܝܢ ܒܢܦܫܗܘܢ ܐܬܩܪܝܬ ܕܒܟܠ ܐܢܫ ܐܡܪ ܠܟ. ܡܢ ܒܬܪ
ܗܟܢܐ ܗܠܝܢ ܐܡܪܐ ܡܣܩܢܐ ܕܙܒܢܐ ܒܟܠܡ ܗܘܐ. ܘܐܫܬܒܩ ܥܠ ܩܕܡ
ܚܐܪܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܩܕܡ ܡܢܗܘܢ ܡܬܩܪܝܢ ܡܩܪܒܐ ܡܠܟܘܬܗ
5 ܠܪܒܢܘܬܐ. ܘܡܫܘܚܬܐ ܕܠܐ ܡܬܒܥܝܐ ܠܦܪܘܫܐ ܒܒܪܗ. ܘܐܬܬܠܝ ܦܠܓܘܬ
25 ܚܙܘ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܗܕܐ ܕܡܫܘܚܬܐ ܘܕܒܟܝܐ. ܘܙܒܢܐ ܕܚܕܐ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ
ܚܙܘ ܘܦܫܛ ܕܢܦܩܐ ܠܒܘܫܐ ܕܕܝܠ ܕܡܢܗ ܐܬܚܘܝ. ܕܒܗ ܡܠܟܘܬܗܘܢ ܕܗܘܐ
6 ܘܚܝܠܐ ܡܬܕܒܪܢ. ܘܗܘܝܐ ܡܬܒܥܐ ܕܡܛܠ ܫܘܬܦܘܬܗܘܢ ܐܬܚܘܝ
ܠܟܝܢܐ ܠܟܠܗܘܢ ܒܢܝܢܐ ܒܗܘܢ ܕܠܟܠܟܡ ܡܬܕܒܪܝܢ. ܘܗܘܢ ܕܝܢ ܕܐܝܟ
ܙܒܢܐ ܕܐܠܗܐ ܒܟܘܪܐ ܕܒܠܐ ܒܟܘܡܪܗܘܢ ܐܬܒܪܝ. ܘܐܦ ܗܘܢ ܡܛܠ
30 ܒܟܝܢܗܘܢ ܦܠܓܐ ܡܬܒܥܝܢ ܘܐܝܟ ܢܗܘܪܐ ܡܢܗܘܢ. ܘܠܟܠܟܡܐ ܕܠܟܠܟܡ
ܒܟܠܝܢ ܘܠܐ ܚܝܠܐ ܡܢܗܘܢ ܘܒܦܠܓܘܬܗ ܦܩܘܕܐ ܕܐܠܗܐ ܡܬܕܒܪܝܢ

A B

4 ܡܛܠ² A 5 ܡܬܩܢܝܢ] ܡܬܒܥܪ A B s. Note z. St. | ܗܠܝܢ A | ܡܢܟ ܕܐܬܐܡܪ B 6 ܐܢܐ² < B 7 ܗܝܕܝܢ] ܗܝܕܝܢ A 9 ܕܫܠܝܛܘܬܐ B
10 ܐܦ ܡܕܝܢ B 12 ܒܗܘܕܝܗ] ܒܗܘܕܗ B 13 ܕܝܢ < B 16 ܘܐܠܗܘܢ + ܗܘܐ B 18 ܘܐܠܘ B 20 ܡܬܒܥܝܐ Rehm *construitur* ℒ ܡܬܒܥܝܐ A B |
ܦܘܪܫܢܐ B 22 ܡܛܠ ܗܠܝܢ B | ܙܒܢܐ + ܕܡܢ Schaeder (vgl. Z. 17)
24 ܡܬܒܥܐ A und B 25 ܘܙܒܢܐ B 31 ܒܦܠܓܘܬܐ B

καὶ τὸν προορισμὸν μέμνημαι καὶ ὧν μοι παραδέδωκας ὅλων τὴν
ἐπίγνωσιν διαπαντὸς κατὰ τοὺς τόπους κατέχω. τὰ γὰρ εἰρη-
μένα ὡς ἐκ τῆς ἐμῆς ψυχῆς ἦν ὅτι σφόδρα διψῶντι γλυκεῖαν 4
παρεῖχες πόσιν. μὴ οὖν ὑπολάβῃς μεμνημένον με αὐτὰ ῥήματί 5
5 σου διαφέρειν, ὥστε τὰ ὑπὸ σοῦ ἐν ἀποκρύφῳ μοι ῥηθέντα
λαβεῖν μὲν τὴν δὲ μνήμην αὐτῶν παραιτεῖσθαι, ὃ δὴ οὐκ
ἀληθές· ἀλλὰ ἑκάστοτε ὅτε ἀκούσας ἀπεχώρησα ἓν ἕκαστον 6
κατὰ τὸν τόπον ἐν τῷ νῷ παρακατατέθεικα, ἵνα οὕτως κατ'
ἀκολουθίαν τεταγμένα τὰ εἰρημένα ἀκριβῶς εἰδέναι ἔχω·
10 σφόδρα γὰρ συνεργεῖ τὸ ἀκόλουθον πρὸς τὴν ἀνάμνησιν. τὸ 7
γὰρ λειπόμενον ἐπιζητεῖ ὁ νοῦς καὶ εὑρηκὼς διατηρεῖ, ἐὰν δὲ μὴ
ἀναμιμνήσκῃ, παρὰ τοῦ διδάσκοντος διὰ τὸ ὄφελος ζητεῖν καὶ
ἀναλαβεῖν οὐκ αἰδεῖται. ἵνα δὲ μὴ διὰ μακρῶν τὸ ἀποκρίνασθαί 8
σοι παρέλκω, εὐθέως περὶ οὗ με ἠρώτησας ὁρισμοῦ ἄκουε· ἔχει
15 δὲ διὰ βραχέων ὧδε. ἦν ἀεὶ καὶ ἔστι καὶ ἔσται εἰς αἰῶνα 24,1
τὸ ἀφ' οὗ ἐγένετο τὸ πρῶτον βούλημα τὸ τὸν χρόνον
ἀειγένητον δεσμοῦν· ἀπὸ τούτου οὖν τοῦ πρώτου βουλή- 2
ματος αὖθις βούλημα καὶ οὕτως ὁ κόσμος καὶ ἀπὸ τοῦ κόσμου
ὁ χρόνος καὶ ἀπὸ τούτου πλῆθος τῶν ἀνθρώπων καὶ ἀπὸ
20 τοῦ πλήθους ἐκλογὴ τῶν ἠγαπημένων, ὧν διὰ τὴν ὁμόνοιαν ἡ
εἰρηνικὴ τοῦ θεοῦ βασιλεία οἰκοδομεῖται. περὶ δὲ τῶν λοιπῶν 3
κατ' ἀκολουθίαν ἄλλοτε καιροῦ ἐκδιηγήσεσθαί μοι ὑπέσχου.
μετὰ δὲ ταῦτα ἐξέθηκας τὸ σύστημα τοῦ χρόνου . . . καὶ ὡμίλησας 4
περὶ τοῦ προορισμοῦ τοῦ θεοῦ, ὃν ἐπὶ πάντων αὐτοῦ τῶν πρώ-
25 των ἀγγέλων θέλημα αὐτοῦ ἀποφήνας νόμον ἀπαράβατον τοῖς
λοιποῖς κατέστησε. καὶ δύο βασιλείας ὥρισε, τὴν καθεστῶσαν 5
ταύτην λέγω καὶ τὴν μέλλουσαν, καὶ ἑκάστης τὸν χρόνον διέταξε
διαμένειν εἰς τὴν τῆς κρίσεως ἡμέραν, ᾗ πᾶσαι αἱ γενεαὶ κριθήσον-
ται· καὶ τότε οἱ πονηροὶ διὰ τὰς ἁμαρτίας κατάρατοι πυρὶ αἰω- 6
30 νίῳ ἐμβληθέντες κολασθήσονται, οἱ δὲ κατὰ θέλημα τοῦ πάντων
δημιουργοῦ θεοῦ πολιτευσάμενοι καὶ αὐτοὶ διὰ τὰς εὐπραγίας
εὐλογούμενοι ὡς φῶς λάμψουσι καὶ εἰς τὸν ἀίδιον κόσμον εἰσελ-
θόντες ἄφθαρτοι ὑπάρχοντες τῶν ἀπορρήτων τοῦ θεοῦ ἀγαθῶν

32 Vgl. Prov 4, 18

16f τὸν χρόνον — δεσμοῦν: das Verständnis ist schwierig, vielleicht sollte man übersetzen τὴν τοῦ κόσμου γένεσιν τῷ χρόνῳ συγκλεῖον? **23** Bei Schaeders Ergänzung zum 𝔖 wäre zu übersetzen τοῦ χρόνου τοῦ ἀειγενήτου

Rec. I

25,1 ܘܡܬܡܠܟܝܢ܂ ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘܬ ܚܕ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܒܡܪܬܐ ܐܝܟ
ܡܬܠܐ ܘܐܬܡܣܟ ܐܬܚܙܝ ܠܐ ܥܡܠܐ ܟܠܠ ܕܕܠܡܐ ܘܐܬܡܣܟ ܥܢܘܗ ܘܟܠܠ
ܗܘܝܢ ܕܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܘܐܡܪ܂ ܡܫܡܠܝܐ ܐܡܪܢܐ ܘܐܦ ܗܠܝܢ ܡܢܝ ܕܟܠ
2 ܠܡܚܫܒܘܬܢ ܢܘܣܦܬ ܒܟܢܐ܂ ܘܐܠܐ ܠܗܘ ܦܢܐ ܠܗ ܦܠܓܘܬ ܕܗܘܝܢ
5 ܐܡܢܘܬܐ ܕܗܘ ܕܩܠܐ ܢܘܚܡ ܠܝ ܗܘ ܕܠܡܫܬܡܠܝܐ ܒܩܠܐ ܡܩܒܠܬܐ
ܡܫܬܡܠܝܐ܂ ܘܒܢܝܫܐ ܢܒܠܐ ܕܐܬܗܒܠ܂ ܐܝܟ ܓܒܪ ܐܢܫ ܕܪܒܬܐ ܕܩܠܐ
ܓܒܪܐ ܕܐܬܒܪܐ ܡܬܚܬܝܢ܂ ܘܠܐ ܙܒܢ ܕܒܩܠܐ ܡܩܒܠܬܐ ܘܡܩܒܠܬܐ ܢܣܒ܂
ܙܒܢܐ ܓܒܪ ܕܡܢܟܬܐ ܡܠ ܕܡܦܩܐ ܗܝܡ ܡܢܗܘܢ ܥܘܪܐ ܡܬܡܢܝܢ
8 ܕܠܒܢ܂ ܐܦ ܕܝܢ ܐܬܡܪ ܠܗ ܡܢ ܥܘܪܐ ܠܡܬܪܐܬ ܡܬܡܫܚ܂ ܒܢܝܡ ܕܝܢ
10 ܐܡܪܐ ܗܡܟܢ ܐܝܟ ܒܟܠܢ ܐܘ ܡܢܝ ܦܬܓܡܐ܂ ܕܢܗܘܐ ܐܝܟ ܒܗܝܡ ܥܘܡܩܐ ܕܗܘܝܢ ܐܢܫܐ܂
4 ܠܡܬܪܐܬ ܕܝܢ ܒܟܠ ܗܘܐ ܒܢܝܐ ܡܠܝ ܕܢܚܡܐ ܡܠܐ ܡܢܝܡ ܕܐܡܪܢܐ܂ ܕܝܢ
ܗܘ ܐܠܗܐ ܘܒܟܠܡܐ ܒܟܢܐ ܗܘ ܕܒܠܗ܂ ܘܡܛܠ ܕܐܝܬ ܗܘ ܠܡܠܡܢܝܡ܂
5 ܘܒܠܡܠܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܒܒܪܝܘܬܐ ܦܢܐ ܐܦܠܐ ܕܗܘ܂ ܘܒܠܐ ܗܘܐ ܐܬܬܠ
ܘܐܡܪܢܐ ܕܒܟܠ ܠܐܢܫܘܬܐ ܗܘܝܐ ܕܒܟܠ ܗܘܝܢ ܐܘ ܡܠܡܢܫ ܢܫܒܢ
15 La 18 ܒܝܘܡܐ | ܕܩܠܐ ܦܬܓܡܐ ܡܬܕܒܢ ܗܘܠܐ ܕܠܒܘܬܗ ܕܙܒܢ ܕܢܣܒ ܡܠܐ
ܕܒܝܠܐ ܥܘܪܐ ܐܬܝܗܒ ܠܗܘܢ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܩܠܐ ܡܫܬܡܠܝܐ ܐܡܪ ܠܐ ܡܬܒܥܝܐ
6 ܠܗܘܢ܂ ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܢ ܐܝܟܢܐ ܠܝ ܡܠܟܬܐ ܕܒܟܠ ܢܒܝܐ
7 ܒܡܘܠܕܗ ܠܐܢܫܘܬܐ ܡܫܡܫܐ ܡܥܪܝܢ ܠܒܢܝܢܫܐ܂ ܘܡܢ ܐܬܒܢܝܬ
ܗܘܝܐ ܕܗܘܐ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܢܚܬ ܐܠܗܐ ܒܥܘܪܐ ܒܢܡܘܣܗ ܦܢܝܬ
20 ܦܠܓܘܬ ܕܡܦܩ ܐܡܪܢܐ ܐܘ ܦܬܓܡܐ܂ ܘܡܛܠ ܗܘܐ ܡܫܡܠܝܐ ܐܝܟܢܐ ܠܝ
ܐܝܟ ܕܒܢܘܒܐ ܡܬܡܫܡܠܝܐ ܗܘܝܢ ܕܐܬܡܠܝܢ ܕܢܚܬ ܐܠܗܐ ܐܢܫܐ ܕܒܗ
8 ܒܢܒܝܐ ܕܥܘܪܐ ܡܫܢ ܕܒܗ ܒܠܒܗ ܕܐܡܫܢ ܡܫܬܡܠܝܢ ܒܗܘܢ ܕܝܢ
ܠܐܢܫܘܬܐ ܕܡܢ ܕܗܘܝܐ ܗܘ ܕܒܪܝܬܐ ܡܬܒܥܝܐ ܒܒܢܝܐ ܒܗܘܢ ܕܠܐ
ܡܫܬܡܫܢ ܠܦܪܘܣ ܕܒܗܘܢ ܒܟܠ ܢܒܝܘܬܐ ܗܘ ܕܠܐ ܐܬܒܐ ܠܐ ܒܪܝܫܠܐ
25 9 ܓܒܪܐ ܕܐܬܓܠܐ܂ ܘܡܢ ܗܘܝܢ ܐܡܪܢܐ ܒܝܡ ܠܐܬܠܡܝܕܐ ܠܡܬܕܪܫܘ ܠܝ
ܕܐܬܡܪ ܐܦ ܗܘ ܠܡܚܫܒܬܐ ܡܫܒܚܬܐ ܘܡܫܡܫܬܐ ܕܠܐ ܐܬܒܢܝ ܘܐܡܪ ܒܟܠ
10 ܠܐܢܫܘܬܐ ܕܒܟܠ ܚܕܐ ܚܕܐ ܡܢ ܩܠܐ ܒܪܒܘܬܗ ܠܡܠܠ ܠܝ܂ ܗܘܝܘ ܕܝܢ
ܐܬܒܪܝܬ ܠܝ ܒܡܫܩܠܬܐ ܗܘܝܢ ܕܡܢ ܥܘܕܪܗ ܕܒܟܠܡܐ ܒܪܡܐ ܠܒܗܡܐ
ܕܡܫܡܫܐ ܕܐܡܫܐ ܗܘܦ ܚܕܐ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ ܕܗܘܝܢ ܗܘܝܢ ܠܝ ܙܒܢܬ ܕܐܡܫܐ
30 26,1 ܒܗܘ ܕܐܠܐ ܠܗܘܢ ܡܫܡܫܢ ܐܠܐ ܕܐܡܪ܂ ܘܡܢ ܗܘܠܝܢ ܐܡܪܢܐ ܗܘ ܦܛܪܘܣ
ܦܢܐ ܦܠܓܘܬ ܢܦܫܬܗ ܚܕܐ ܐܠܐ ܒܪܘܚܢܝܬܐ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܡܠܟܬܐ ܡܢܝ܂
ܐܠܐ ܓܒܪ ܐܬܡܪܗ ܗܘܐ ܕܗܘ ܕܐܬܒܝ ܘܗܘܐ ܦܐܪܐ ܒܢܝܢܐ ܕܡܫܬܐܠܐ܂ ܗܘ
ܓܒܪ ܕܒܟܠ ܕܢܚܡ ܒܟܢܐ ܐܬܩܠ ܡܛܠ ܕܙܒܠ ܕܐܬܚܙܝ ܐܝܟ ܚܕܐ

A B

8 ܡܫܡܠܝܬܐ B 6 ܓܒܪ] ܕܝܢ B 9 ܐܬܡܪ A 15 ܡܬܕܒܢ]
ܡܬܕܒܪܢ A B 17 ܢܒܝܐ ܕ A 26 ܡܫܡܫܬܐ B

Rec. I

ἀπολαύσονται. ἐμοῦ δὲ ταῦτα λέγοντος ἥσθη ὁ Πέτρος 25,1
ἀληθῶς ὡς ἐφ' υἱῷ αὐτοῦ, ὑποφοβούμενος δέ, μὴ τῶν λοιπῶν
ἐπιλαθόμενος καταισχυνθῶ διὰ τοὺς παρόντας· ἱκανῶς, ἔφη,
εἴρηκας καὶ ἐμαυτοῦ ἐναργέστερον τὴν διήγησιν ἐποιήσω.
5 ἐγὼ δὲ ἀποκρινόμενος· ἡ τῶν λόγων τέχνη ἡμῖν ταῦτα δέδωκε, 2
ἡ πολλοὺς ματαιολογίαις θέλγουσα καὶ ἠρέμα ἀπατᾶν ἔχουσα·
εἰσὶ γὰρ οἳ τὸν κόσμον ῥημάτων εἰς ὄλεθρον πλανώντων
προαιρούμενοι ἁπλοῖς καὶ ἀδόλοις λόγοις σώζεσθαι μὴ βούλον-
ται. τὸ γὰρ λόγων εὔκοσμον τῆς ἀληθείας προφερομένης ὠφε-
10 λεῖν ἔχει, τοῦ δὲ ἀληθοῦς προτιμηθὲν βλάπτει. πλὴν πόσως 3
νομίζεις, κύριε Πέτρε, ἥδεσθαί με τά τε ἄλλα καὶ μάλιστα
ἐπὶ τῇ σου τὰ πάντα περιεχούσῃ φωνῇ, ὅτι εἷς ὁ θεὸς καὶ ὁ 4
κόσμος αὐτοῦ ἔργον, καὶ ὅτι πάντα δίκαιός ἐστι παντὶ ἀνθρώπῳ
κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ ἀποδιδούς ποτε. καὶ μετὰ ταῦτα μεταβὰς 5
15 ἔλεγες, ὅτι τούτων ἐπ' ἀποδείξει, ὦ φίλε Κλήμης, μυρίοι λόγοι
κεκινημένοι εἰσίν, ὥστε οἱ σωθῆναι βουλόμενοι, ἐὰν τὸν ἀληθῆ προ-
φήτην ἐπιγνῶσι, τῆς ληρώδους πολυλογίας οὐκέτι χρῄζονται.
διὸ τὸν περὶ τοῦ προφήτου λόγον μοι παραδοὺς διὰ πάσης ἀπο- 6
δείξεως ἐστήριξάς μου τὸν νοῦν. κἀγὼ συνεὶς ἤδη, ὅτι ὄντως 7
20 τοῦτό ἐστι ἡ ἀληθινὴ θεοσέβεια αὐτίκα ἀπεκρινάμην, πάνυ καλῶς,
ὦ Πέτρε, εἴρηκας· καὶ οὕτως οὖν λοιπὸν παράδος μοι ὡς γνωστῷ
πιστῷ τὰ τῆς θεοσεβείας ὡς τῷ ἀληθεῖ προφήτῃ ἀρέσκει ᾧ μόνῳ
πιστεῦσαι ἐπληροφόρησάς με. τὴν δὲ δι' εἰκασίας (στοχασμῶν) 8
ἀπόδειξιν, ἣ ὡς δέλεαρ θηρεύει, τοῖς ἀπιστοῦσι τήρει, οἷς περὶ
25 τῆς ἀπλάνου προφητείας ἀποφαίνεσθαι οὔπω σοι δέδοκται·
ταῦτα δὲ εἰπόντι μοι δύο ἐπηγγείλω, καὶ τὴν λιτὴν καὶ ἄπλανον 9
ὑφήγησιν ποιεῖσθαι καὶ ἑκάστου τῶν λόγων τὴν ἀπόδειξιν κατὰ
καιρόν μοι παρέξειν. ὁμῶς δὲ ἐπιτόμως τὰ ἀπ' ἀρχῆς τοῦ κόσμου 10
ἕως τῆς σήμερόν μοι καθ' ἓν ἀφηγήσω, ἃ βουλομένῳ σοι ὡς μέμνημαι
30 λέγειν ἔχω. μετὰ ταῦτα Πέτρος ἔφη· μεγάλα χαίρω ἐπὶ τῇ σου 26,1
ἀσφαλείᾳ, ὡς οὐδέν σε ἔλαθεν τῶν εἰρημένων· σημεῖον γὰρ
τοῦτό ἐστι τοῦ καρποφοροῦντος εἰς σωτηρίαν, ἐπεὶ ὁ μαθὼν
καλὰ ἔργα ποιεῖν, ἅτε μεμνῆσθαι βουλόμενος ὃ μεμάθηκε, ποιεῖν



Rec. I

2 ܕܠܒܢܝ ܗܘ ܡܕܡ ܕܠܟ. ܗܘ ܕܝܢ ܕܩܕܡ ܗܘܐ ܕܡܫܡܫܢܝ ܡܢܝܢ
ܠܗ ܡܢ ܥܠܡܐ ܡܬܬܩܢܝܢ ܡܢܗ. ܐܦ ܢܦܠ ܕܡܬܐܡܪ ܡܢܟܠ ܠܐ
3 ܡܫܡܫ ܕܡܢ ܥܘܕܪܐ ܠܐ ܒܥܐ ܕܗܘ ܡܠܐ ܕܐܠܐ ܠܗ ܠܡܒܥܐ. ܕܡܛܠ
ܗܕܐ ܥܠܡܐ ܟܠܗ ܐܝܟ ܒܝܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܐܬܒܢܝ ܗܘ ܒܚܟܡܬܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܗܘܐ ܢܦܠ
5 ܕܥܙܝܙܐ ܠܐܛܠܠܐ ܠܟ ܕܡܠܐ ܕܡܪܚܩܝܢ ܕܫܡܗ ܗܘ ܕܒܥܘܬܐ ܒܒܥܬܐ ܕܐܠܐ ܐܬܚܙܝܘܢ
ܗܘܐ ܒܒܝܬܗ. ܕܗܘܐ ܒܡܫܒܚܘܬܐ. ܐܦ ܐܝܟܢ ܢܬܚܫܒ ܒܥܘܒܐ ܕܒܪܝܬܗ
ܕܠܗ ܕܐܠܗܐ. ܗܘ ܕܡܠܟܘܬ ܡܫܡܫ ܕܒܟܠ. ܡܢܗܘܢ ܗܘ ܡܕܡ
4 ܕܒܢܝܘܬܗ ܕܐܪܒܥܬܐ ܡܒܕܪ ܠܟ. ܗܘ ܕܝܢ ܢܘܗܪܐ ܗܘܐ ܡܢ ܗܕܐ
ܕܠܒܪܐ ܐܝܟ ܕܫܒܩܗ ܕܠܗ ܗܘ ܕܟܠܗ ܡܕܡ ܕܗܘܐ ܐܬܚܙܝܘ ܢܗܘܐ
10 5 ܐܬܒܢܝ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܡܬܠܠ ܥܠܝܗ ܐܝܟ ܡܬܚܙܝܢܘܬܐ ܕܢܦܠ ܒܥܡܛܢܐ
ܕܝܠܐ ܕܗܘܝܢ ܕܡܪܚܩ ܥܡܝܩܬܐ. ܕܐܝܠܐ ܕܡܪܚܩ ܐܝܟܢܐ ܢܗܘܘܢ ܐܬܚܙܝܘܢ
ܒܟܠܗܘܢ.
27,1 La II ܒܪܝܬܐ ܡܢ ܒܟܠ ܐܠܗܐ ܥܒܕܐ ܘܐܕܐ | ܐܝܟ ܚܕ ܒܝܬܐ ܛܠܠܐ ܗܘܐ
2 ܕܗܘܐ ܡܢ ܦܘܩܕܢܘܗܝ ܕܒܥܠܡܐ ܠܒܘܢ ܕܢܛܪܗ ܡܢܗ ܐܝܟܢ. ܘܗܘܐ
15 ܗܘܐ ܒܫܘܪܝܐ ܗܘ ܕܐܝܟ ܙܒܢܗ ܕܐܠܗܐ ܕܚܕ. ܐܝܟ ܠܐ ܡܕܡ ܐܬܒܠܠ. ܘܡܢ
3 ܡܢ ܗܘ ܫܡܝܐ ܒܟܠܐ ܐܬܚܙܝ ܗܘ ܢܗܘܪܐ ܐܬܦܪܫ ܐܣܦܐ. ܘܒܡܕܝܢܬܐ
ܡܝܐ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܕܠܥܠ ܗܘܘ ܪܩܝܥܐ ܡܬܚܙܐ ܩܕܡ ܡܫܒܚܐ. ܘܒܪܝܬܐ
4 ܫܡܝܐ ܒܪܐ ܘܥܒܕܐ ܥܡܘܕܐ ܘܫܡܝܐ ܡܫܡܫܐ ܫܡ ܐܝܟ. ܗܘ
ܗܘܐ ܗܘܐ ܚܫܘܟܐ ܡܬܚܙܐ ܡܠܗ ܕܝܢ ܒܝܬܐ ܐܬܚܙܝܘ ܗܘܐ. ܒܪܝܬܗ
20 5 ܠܟܠܢ ܐܬܪܘܢ ܦܠܓܗ. ܒܟܠܐ ܕܝܢ ܕܦܘܠܓܗ ܪܩܝܥܐ ܗܘܐ.
ܡܛܠ ܕܐܬܪܐ ܗܘ ܕܒܟܠ ܡܬܡܛܪܐ ܠܡܬܩܦܠܐ ܢܗܘܐ. ܘܗܘܐ ܕܒܬܪܗ
6 ܠܒܢܝܢܫܐ ܢܬܬܕܒ. ܘܡܢ ܩܕܡ ܗܠܝܢ ܕܫܡܗ ܠܒܪܝܬܗ ܒܪܚܡܘܗܝ
ܕܫܡܘܢܐ ܠܡܒܥܐ ܕܐܕܐ ܥܒܕܗ ܘܐܬܚܫܒܗ ܘܗܘܐ ܐܬܚܙܝܬ ܐܕܐ
7. 8 ܒܪܝܬܐ ܘܒܝܘܡܐ ܕܩܕܡ ܐܬܦܪܫ ܫܒܥܐ. ܘܐܕܐ ܗܦ ܕܐܬܚܙܝܬ
25 ܢܗܪܐ ܐܝܟܢ ܘܡܫܟܚܐ ܘܡܥܪܬܐ ܕܢܘܗܪܐ ܒܟܠ ܛܘܪܐ ܒܐܬܘܡܝܗܘܢ
9 ܚܘܬܐ ܐܝܟܐ ܕܩܝܡ ܐܝܟ ܗܢܘܢ ܕܒܬܪܝܢ ܒܥܡܪܐ ܢܬܐܚܕ ܒܥܘܡ
ܕܒܗܘܢ ܘܗܘܝܐ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܢܦܫ ܕܒܥܢ ܒܗ ܗܘ ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܙܒܢ
28,1 ܕܗܘܐ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܐܦ ܛܒܥܬܐ ܐܘ ܒܪܝܬܐ. ܘܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ
ܒܡܩܒܠ ܙܒܢ ܐܝܟ ܒܥܩܪܐ. ܘܡܥܡܪܐ ܘܫܘܪܐ ܒܟܠ ܕܢܗܘܪܝܢ. ܚܕ
30 ܒܟܠܗ ܘܐܝܟܢܐ ܒܐܡܥܡܪܐ. ܡܢ ܐܦ ܡܒܪܝܢ ܗܘܝܢ ܕܐܬܚܙܝܘܢ ܘܗܘܝܢ
2 ܕܒܗܬܝ ܘܦܪܝܢ ܕܐܢܫܐ ܘܗܘܝܢ ܕܒܟܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܛܒܥ ܐܦ
ܠܐܬܪܐ ܘܒܐܪܥܐ ܘܠܚܝܘܬܐ ܗܘܐ ܘܡܛܠܠ ܐܝܟ ܡܬܚܙܝܢ. ܘܡܢ ܣܓܝܐܐ

A B

9 ܕܠܒܪܐ + ܚܡ B 10 ܐܬܒܢܝ A 14 ܡܢܗ] ܡܢܗܘܢ B 16 ܫܡܝܐ]
ܫܡܝܐ B | ܕܐܬܦܪܫ A 18 ܡܫܡܫܐ B 22 ܫܡܗ A 28 ܕܗܘܐ]
+ ܗܘܘ B 27 ܕܒܗܘܢ ܒܗܘܢ B 28 ܐܘ] ܐܘ B 32 ܠܐܬܪܐ B

Rec. I

οἶδε, ὁ δὲ τοὺς αὐτὸν ἀπὸ τοῦ πονηροῦ σώζειν δυναμένους λό- 2
γους κλεπτόμενος, εἰ καὶ βούλεται σώζεσθαι οὐ δύναται, ἃ ποιεῖν
δεῖ ἀπ' ἀρχῆς μὴ μεμνημένος. διὸ ἄκουε νῦν δὴ πάλιν πῶς ὁ 3
κόσμος ἐκτίσθη κατὰ τὴν τοῦ ἀληθοῦς προφήτου παράδοσιν, ἵνα
5 τὸν ποιήσαντα τοῦτον τὸν κόσμον τὸν μὴ ὄντα ὡς ἀγαθὸν ἐπι-
γνόντες καὶ ἡμεῖς στοργῇ πρὸς τὸν παντοδύναμον θεὸν φερώμεθα
καὶ τὰ ὑπερφερόντως ἡμῖν ὠφέλιμα λάβωμεν. ἡ δὲ πρὸς αὐτὸν 4
φιλία ἐστὶν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι ἡμᾶς κατὰ τὸ θέλημα αὐτοῦ, ὃ δὴ
πᾶσι νόμος γενέσθαι ὥρισται. ἀλλ' ἄκουε δὴ κατὰ τὴν τοῦ 5
10 προφήτου παράδοσιν ἐπιτομώτερον ὧν πρότερον ἀκήκοας τὰ
κεφάλαια, ὅπως ὡς προείρηκας μνήμῃ κατέχῃς.

Ἐν ἀρχῇ, ὅτε ὁ θεὸς οὐρανὸν καὶ γῆν ἐποίησεν ὡς ἕνα οἶκον, 27,1
ἡ ἀπὸ τῶν σωμάτων τοῦ κόσμου γενομένη σκιὰ τοὺς ἔνδον αὐτοῦ
ἐσκότισεν, ἣ τῷ κατὰ τοῦ θεοῦ θέλημα ἀνατείλαντι φωτὶ 2
15 ὡς οὐδὲν κατεπόθη· καὶ οὕτως τοῦ σκότου νυκτὸς ὀνομαζομένου
τὸ φῶς ἡμέρα ἐχρηματίσθη. ἐν μέσῳ δὲ τῶν ἐντὸς ὑδάτων 3
στερέωμα διέτεινεν ὕδατα παγέντα καὶ ὡς φραγμὸν ποιήσας
οὐρανὸν ἐκάλεσεν τῷ πρεσβυτέρῳ τιμήσας ὀνόματι. οὗτος οὖν 4
ὁ κύκλος ἐκτεταμένος τὸ ὅλον ὃ εἷς οἶκος ὑπάρχει εὐθέως εἰς δύο
20 χωρία ἐμέρισε· τούτου δὲ τοῦ μερισμοῦ ἡ αἰτία, ὅπως ὁ ἄνω τό- 5
πος τοῖς ἀγγέλοις οἴκημα γένηται, ὁ δὲ κάτω τοῖς ἀνθρώποις παρα-
σχεθῇ. καὶ εἶτα τῶν ὑδάτων τῶν κάτω μεινάντων ἐντολῇ θεοῦ 6
εἰς βυθοὺς τῆς γῆς ἀθροισθέντων ἡ ξηρὰ ὤφθη, τὸ δὲ σύστημα 7
τῶν ὑδάτων ὠνομάσθη θάλασσα. καὶ ἡ γῆ ἡ φανεῖσα φυτεύματα 8
25 παντοῖα προύφερε καὶ πηγὰς καὶ ῥεῖθρα ποταμῶν ἐπὶ τῶν ὀρῶν
κατὰ τοὺς ὅρους αὐτῶν ἔδειξεν, ἵνα τοῖς ἀνθρώποις τοῖς μέλλουσι 9
γενέσθαι οἰκητήριον παρασχεθῇ ἁρμόζον, ὥστε ἕκαστον ἔχειν ποιεῖν
ἃ ἂν προαιρῆται γενέσθαι, εἴτε ἀγαθὸν λέγω εἴτε κακόν. μετὰ 28,1
δὲ ταῦτα τὸν οὐρανὸν ἀστράσιν διεκόσμησε καὶ ἥλιόν τε καὶ σελήνην
30 φωτίζειν κατέστησε, τὴν μὲν νυκτός, τὸν δὲ ἡμέρας, σημαίνοντας τά
τε ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα, τά τε ἐπίκαιρα καὶ τὰ ἀίδια· διὰ 2
τοῦτο γὰρ εἰς σημεῖα καὶ εἰς καιροὺς καὶ εἰς χρόνους ἐγένοντο πᾶσι

12 Gen 1 f.

Rec. I

8 ܗܦܟ ܕܢܦܩ̈ܝ ܚܣܩ̈ܠܐ ܡܛܠ ܗܘܝ ܡܢ ܕܐܬܐ ܗܘ ܡܢ . ܡܬܠܡܕܝܢ ܕܝ
4 ܘܡܙܕܗܪܝܢ ܠܟܠ ܗܘ ܕܝܗܒ ܠܢ ܕܢܬܚܙܐ ܦܘܪܫܢܗ . ܘܒܬܪ ܗܠܝܢ ܠܒܝܬܗ
ܐܬܐ ܗܘ ܠܒܥܕ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܘܡܠܝܢ ܡܢ ܩܕܡ ܓܒܪܐ . ܗܘ ܕܦܬܓܡܐ
ܕܣܘܓܐܐ ܕܡܬܒܥܐ ܘܒܟܠܗܘܢ ܡܛܠ ܡܢ ܩܕܡ ܕܢܦܩ ܓܒܪܐ ܘܥܠܬܐ ܕܗܘܐ
29,1 ܕܥܠܘܗܝ . ܘܗܘܐ ܕܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܒܡܫܡܫܢܘܬܗ ܗܘܐ ܘܐܬܦܢܝ . ܡܢ ⁵
ܘܡܛܠ ܕܡܫܡܫ ܡܛܠ ܡܢ ܕܒܥܒܕܐ ܘܦܘܩܕܢܐ ܘܒܬܘܟܠܢܐ ܩܠܝܠ
ܐܢܫܐ . ܘܗܘܐ ܕܐܦ ܕܐܬܩܝܡܘ ܐܢܫܐ ܩܠܝܠܐ ܕܡܢܗܘܢ ܡܬܢܦܠܝܢ ܚܕ ܗܘܐ . ܡܛܠ
ܕܦܬܓܡܐ ܕܠܐ ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܒܦܘܪܫܢܐ ܕܡܢܗܘܢ ܒܝܕ ܟܠܗܘܢ ܕܫܠܡ ܗܘܐ
2 ܐܠܗܘܬܐ . ܘܡܛܠ ܡܢ ܕܡܬܩܕܫ ܠܗ ܒܝܬܐ ܐܠܗܝܐ . ܘܗܘܝܢ
ܗܘܝܢ ܕܢܩܒܠܘ ܒܝܬܐ ܕܐܬܩܪܝ ܠܗܘܢ ܐܢܫܐ ܕܗܘܐ ܚܕܐ ܒܥܠܬܐ ܢܩܒܠܘܢ ¹⁰
La 20 ܡܬܠܡܕܝ . ܘܗܘܝ ܕܐܦ ܠܟܠܗܘܢ ܐܢܫܐ ܒܥܕܢܐ | ܒܝܘܡܐ ܘܒܥܕܢܐ ܒܥܠܡܐ
3 ܕܢܬܠܘܢ ܒܟܠ ܗܘ ܕܒܥܕܢܐ ܕܡܛܠ ܩܘܕܫܐ . ܘܡܫܝܚܐ ܕܗܘܐ ܒܝܕܐ
ܕܐܬܩܪܝ ܐܠܗܘܬܐ ܒܢܝ̈ܢܫܐ ܗܘܝ ܘܡܫܡܫܝܢ ܡܢ ܩܕܡ . ܘܠܐ ܗܘܐ
ܕܠܟܠܗܘܢ ܕܐܢܫܝ̈ܐ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܐܡ̈ܪܝܢ ܦܩܘܕܐ ܕܢܦ̈ܫܬܐ ܠܐ
ܬܘܕܝܬܐ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ . ܘܠܡܬܘܪ̈ܐ ܬܘܕܝܬܐ ܕܩܕܡ ܗܘܐ ܒܪܒܘܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ¹⁵
ܗܘܝ ܕܡܢܗܘܢ ܕܐܢܫܐ ܡܛܠ ܠܐ ܡܬܒܥܝܐ ܒܦܘܪܩܢܐ ܕܦܩܘܕܢ ܦܘܩܕܢܢ
4 ܒܐܬܪ̈ܘܬܐ ܗܘܝ ܕܒܥܠܡ ܐܚܪܢ ܐܡܪܐ ܠܗ . ܘܒܟܠܗܘܢ ܕܗܠܝܢ
ܡܬܚܫܒܘ ܡܢܗܘܢ ܕܐܠܗܐ ܦܘܩܕܢܐ ܐܠܗܐ ܘܒܥܠܡܐ ܒܦܘܩܕܢܐ ܡܬܕܪܫܐ
ܗܘܐ . ܘܡܛܠ ܡܢ ܐܝܟ ܕܡܫܡܫܐ ܗܘܐ ܗܘܐ . ܘܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܕܬܫܡܫܬܐ ܐܚܝ
5 ܗܘܐ . ܘܗܘܐ ܕܝ ܚܝ ܡܐܬܐ ܕܒܗܘܢ ܕܥܠܐ ܠܥܠܡܐ ܕܡܫܡܫ ܗܘܐ ܢܩܒ ²⁰
ܒܥܠܡܐ ܒܗܘ ܐܠܗܐ ܩܕܡܝܢ ܘܩܕܡܝܗܘܢ ܐܠܗܘܬܐ . ܘܡܢ ܒܬܪ ܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ
ܕܩܕܡ ܒܗܘ ܚܣܩܠܐ ܗܘܝ ܕܒܥܠܡܐ ܒܟܠ . ܘܒܗܘ ܪܘܚܐ ܢܩܒ ܘܒܟܠܗܘܢ
30,1 ܒܥܕܢ . ܒܝܕܐ ܕܝ ܕܐܬܒܥܝ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܒܢܝ ܐܢܫ ܦܩܘܕ
ܕܢܫܬܡܫܘܢ ܘܡܬܦܪܫܐ ܡܢ ܩܕܡ ܢܥܒܕܘܢ ܕܠܐ ܢܫܬܡܫܘܢ ܕܚܝܠ . ܐܦ ܓܒܪ ܡܛܠ
2 ܗܘܐ ܦܘܩܕܢܐ ܗܘܐ ܗܘܐ . ܘܒܝܕܐ ܕܝ ܕܐܬܡܫܡܫܘܢ ܡܢ ܩܕܡܝܗܘܢ ܕܢܩܒ ²⁵
ܗܘ ܡܫܡܫܢܐ ܠܥܠܡܐ ܕܒܗ ܠܐܚܪܢܐ . ܘܒܥܕܢܐ ܐܠܗܝܐ ܪܘܚܐ
3 ܕܒܗܘ . ܘܡܢ ܐܢܫܝܢ ܡܫܡܫܢܐ ܢܩܒ ܒܥܕܢܐ ܡܛܠܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܗ ܘܐܬܐ .
ܕܒܗ ܐܠܗܘܢ ܐܠܐ ܕܢܗܘܐ . ܘܗܘܐ ܕܝ ܕܥܠܡܐ ܡܛܠܬܐ ܡܦܪܫܐ ܢܩܒ .
4 ܘܒܗ ܡܛܠܬܐ ܡܬܒܥܝܐ ܒܥܕܢܗ ܡܫܡܫܢܘܬܗ . ܘܒܝܕܐ ܕܝ ܕܐܬܒܥܝܢܢ
ܐܝܟ ܡܢ ܗܘ ܪܘܚܐ ܕܐܠܗܝܐ . ܡܫܡܫܐ ܡܛܠ ܚܫܝܒܐ ܒܥܠܡܐ ܒܟܠ . ³⁰
5 ܘܒܝܕܬܐ ܐܡܪܐ ܕܗܘܐ ܦܠܚܝܢ . ܘܒܝܕܐ ܕܝ ܕܢܬܡܫܡܫܘܢ ܩܠܝܠ ܐܢܫܐ

A B

2 ܕܒܥܕܢܐ] ܕܒܥܕ̈ܢܐ A 3 ܕܡܫܡܫܢܐ A 4 ܡܫܡܫܢܘܬܐ A B 7 ܒܝܘܡܐ A
9 ܢܩܒܠܘܢ B 11 ܩܠܝܠܐ B 14 ܗܘܐ] ܗܘܐ A 17 ܐܚܝ B | ܕܒܥܠܡ]
ܕܒܥܠܡ B 19 ܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ] ܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ B 22 ܘܒܟܠܗܘܢ La gegen A B
25 ܕܐܬܡܫܡܫܘܢ B 30 ܒܟܠ] ܒܟܠ B

Rec. I

μὲν ὁρώμενοι, τοῖς δὲ σπουδαίοις ἐπιγιγνωσκόμενοι. καὶ εἶτα 3
ἐκ γῆς καὶ ὑδάτων ζῷα ἐξίστασθαι ἐκέλευσε καὶ παράδεισον κατέ-
στησε τόπον τρυφῆς ὀνομάσας. καὶ μετὰ ταῦτα ἐποίησε τὸν 4
ἄνθρωπον, οὗ χάριν ταῦτα πάντα προπαρεσκεύασεν, οὗ ἡ εἰκών
5 ἐστι πρεσβυτέρα, δι' ὃν καὶ τὰ πάντα τὴν τοῦ εἶναι χάριν ἔλαβεν,
εἰς τὴν αὐτοῦ ὑπηρεσίαν καὶ βίον ὡρισμένα. ὅτε οὖν πάντα 29,1
ἐτελέσθη τὰ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι, τῶν ἀνθρώπων
πληθυνθέντων ἐγένετο ἡ ὀγδόη γενεά, ἄνθρωποι δίκαιοι κατ'
ἀγγέλους πολιτευόμενοι. οἳ διὰ κάλλος γυναικῶν τὴν προτέραν
10 πολιτείαν προιέμενοι συνουσίᾳ ἀδιακρίτῳ ἐχρήσαντο καὶ εἰς
τὸ πάντα ἀνοήτως πρᾶξαι ἐξώκειλαν. οἱ δὲ κατὰ διαδοχὴν 2
τὸ εἶναι λαβόντες καὶ τὸ περισσότερον κακουργεῖν διεδέξαντο, οἳ δὴ
καὶ πάντας ἀνθρώπους πῇ μὲν φόβῳ πῇ δὲ πειθοῖ εἰς τὸν κτίστην
ἁμαρτεῖν προύτρεπον. ἀπὸ τούτων τῇ ἐνάτῃ γενεᾷ οἱ γίγαντες 3
15 ἐγεννήθησαν οἱ ἀπ' αἰῶνος ὀνομαζόμενοι, οὐχ οἱ δρακοντόποδες
ὡς οἱ Ἕλληνες μυθολογοῦσιν, ἀλλὰ ὑπερμεγέθεις καὶ ὄρεσιν ἐοικότες
μεγέθει τῶν σωμάτων· ὧν δὴ καὶ τὰ ὀστᾶ εἰς σημεῖον διὰ τοὺς
ἀπίστους κατὰ τόπους κεῖται, ὡς ἄλλοτέ πού σοι δεδήλωκα.
τούτοις δὲ ἡ δικαία θεοῦ ἐπιμέλεια κατακλυσμὸν ἐπήγαγε τὸν 4
20 κόσμον καθαίρουσα. καὶ πάντα ὡς ἄβυσσος ἐγένετο καὶ τὸ πλῆθος
τῶν ἀσεβῶν ἀπώλετο. εἷς δὲ δίκαιος τότε ηὑρημένος, Νῶε τὸ 5
ὄνομα, διὰ λάρνακος μετὰ τῶν τριῶν υἱῶν καὶ τῶν τούτων γυναι-
κῶν ἐσώθη· ὃς δὴ τῶν ὑδάτων ἐκλιπόντων σὺν οἷς εἰσῆλθε
ζῴοις καὶ σπέρμασιν ἐξελθὼν ἐν τῷ κόσμῳ κατῴκησε. τῇ δὲ 30,1
25 δωδεκάτῃ γενεᾷ διὰ τῆς εὐλογίας τοῦ θεοῦ πληθύνειν ἀρξάμενοι
τὴν πρώτην ἐντολὴν ἔλαβον αἵματος μὴ γεύεσθαι· ἐπεὶ καὶ διὰ
τοῦτο ἐγένετο ὁ κατακλυσμός. τῇ δὲ τρισκαιδεκάτῃ γενεᾷ τῶν 2
Νῶε υἱῶν ὁ μέσος πρῶτον τῷ πατρὶ ἐνύβρισε καὶ αὐτοῦ τὸ σπέρμα
εἰς δουλείαν κατηράθη. τοῦ δὲ ἀδελφοῦ τοῦ πρεσβυτέρου τὸ 3
30 μέσον τῆς γῆς, ἐν ᾗ ἔστιν Ἰουδαία, λαχόντος καὶ τοῦ τρίτου
τὸ κατ' ἀνατολὴν λαβόντος ἐκεῖνος τὸ κατὰ δυσμὰς ἔλαχεν.
τῇ δὲ τεσσαρεσκαιδεκάτῃ τοῦ κατηραμένου σπέρματός τις πρῶτος 4
μαγείας χάριν θυσιαστήριον οἰκοδομήσας τοὺς δαίμονας δι' αἵματος
ἐτίμησε. τῇ δὲ πεντεκαιδεκάτῃ γενεᾷ οἱ ἄνθρωποι πρῶτον τὸ 5

10 Gen 6, 2 — 25 Gen 9, 2

Rec. I

ܠܥܡܪܡ ܡܫܝܚܐ ܠܒܝܬܐ . ܘܥܒܕܘ ܦܨܚܐ. ܘܥܕܡܐ ܠܥܐܕܐ ܚܕ ܠܥܠܡ
6 ܐܝܟ ܗܘܐ ܒܒܢܝܐ ܐܢܫ ܠܐܒܘܗܝ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܕܐܬܡܠܟܘ ܥܡܗ
ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܘܡܢ ܩܘܪܝܬܐ ܕܩܪܝܐ ܕܐܟܘܠܗܘܢ ܐܬܘ ܘܟܠ ܥܩܒܘܬܗܘܢ ܠܥܡܝ
7 ܠܩܘܪܝܬܐ ܥܡܗܘܢ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܕܥܒܕܬܘܢ ܢܥܒܕܘܢ ܦܨܚܐ ܒܒܠܠ
ܐܡܠܟ . ܘܡܕܝܢܬܐ ܒܠ ܘܡܢ ܐܡܢ ܠܥܢܫ ܥܒܕ . ܘܠܗܘܢ ܠܥܡܝ 5
31,1 ܕܫܡܝܥܘܢ ܠܒܝܬܐ ܠܠܥ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܕܐܬܡܠܟܘ ܩܫܝܫܐ ܒܥܡܐ
ܐܬܒܥܝ ܡܫܬܟܚܐ ܘܪܫܐ ܘܕܝܢܐ ܘܩܫܝܫܐ ܐܝܟ ܕܢܨܒܘ ܠܡܩܛܠܗ ܘܟܫܝܐ
2 ܒܝܗ . ܘܠܡܬܒܥܝܘ ܐܝܟ ܕܠܐܒܘܗܝ ܡܫܝܚܐ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܕܠܡܬܒܥܝ
ܩܕܡ ܒܢܩܘܫ ܕܗܘ ܕܡܢ ܒܬܪ ܠܡܩܛܠ ܐܬܟܠܝ . ܐܬܐ ܐܝܫܟܪܝܘܛܐ ܕܐܬܒܥܝ .
ܒܥܝܐ ܓܝܪ ܡܢܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܢܥܒܕ ܘܠܗܘܢ ܕܡܢܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܡܛܠ 10
ܐܝܟ ܠܡܕܝܢܬܐ ܒܝܕܐ ܠܥܢܫ ܠܐܪܙܐ . ܘܗܘܝܘ ܒܩܘܫܬܐ ܕܗܘܝܘ
8 La 21 ܕܐܬܩܪܝܘ | ܒܥܢܝܘ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܕܒܥܢܝܢ ܡܛܠ ܥܘܬܩܘܬܐ ܕܢܥܒܕ
ܠܥܡܪܡ ܒܥܒܐ ܢܥܒܕܘ ܒܪܐ ܡܪܡ ܐܒܘܗܝ ܡܢܗ .
32,1 ܒܬܪ ܕܝܢ ܕܒܥܢܝܢ ܡܢ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܚܕ ܫܡܥܘܢ . ܡܢ ܩܘܪܝܢܐ
ܕܗܘܝܘ ܕܐܬܩܪܝܘ . ܕܐܬܐܡܪ ܡܢ ܒܥܡܪܐ ܕܢܥܒ ܕܥܒܕܘ ܐܒܪܗܡ ܕܥܒܕܘ 15
2 ܩܢܘܡܐ ܕܠܝ ܒܒܢܝܐ ܕܡܬܐܡܢ ܐܦ ܡܢܘܪܬܐ ܡܫܝܚܐ . ܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ
ܡܢ ܡܠܟܐ ܒܥܠܡܐ ܕܫܘܒܚܐ ܐܬܐܡܪ ܗܘܐ . ܘܡܛܠ ܕܥܒܕܘ ܒܠܒ
ܗܘܐ ܕܢܐܒ ܠܐ ܗܘܐ ܒܩܫܐ ܐܠܐ ܒܒܝܬܐ . ܘܡܢ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܗܕܡ
ܗܘܢܐ ܢܥܒܕ ܗܘܐ . ܕܟܠ ܡܠܗ ܒܥܠܡܐ ܠܐܒܪ. ܗܘ ܒܝܒܠܗ ܕܟܠܐ
ܠܐܒܘܗܝ ܘܫܘܒܚܗ ܕܟܠܗ ܕܒܗ ܠܡܪܬܐ ܥܒܪ ܠܗ ܠܟܠܗ ܒܥܠܡܐ 20
8 ܕܠܐ ܢܐܒ ܥܒܪ . ܘܒܥܘܬܐ ܕܝܢ ܒܗܡ ܡܠܠ ܐܝܟ ܕܫܘܒܚ ܐܬܐܡܪ
ܗܘܐ ܒܐܘܪܚܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܡܢ ܫܡܥܘܢ ܕܡܩܕܫ ܠܗܘ ܕܫܡܥ ܐܝܟ
4 ܚܝܠ . ܘܒܫܘܒܚܗ ܕܠܐܒܘܗܝ ܗܘ ܕܠܗ ܚܝܠ ܡܠܐܟܐ ܡܢܟ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܘܐܫܬܡܥ ܠܗ ܒܠܠ ܒܫܘܒܚܐ ܘܐܪܒܥ ܗܘ ܕܠܫܡܥܘܢ ܡܬܡܢܥܐ
33,1 ܗܘܝܐ . ܠܐ ܗܘܐ ܕܢܦܠ . ܐܠܐ ܕܢܥܒܕܘ ܘܢܫܐ ܠܐܬܐܡܪܘ ܠܗ . ܠܗ ܕܝܢ 25
ܠܐܒܪܗܡ ܡܢ ܒܪܥܬܐ ܐܬܐܡܪ ܗܘܐ . ܘܐܝܟ ܗܘܐ ܕܢܒܠ ܗܘܝܢ ܕܐܬܐܡܪܝܢ
ܐܝܟ ܡܠ ܕܐܬܐܡܪܝܢ . ܗܘ ܢܒܠ ܕܥܒܪܐ ܐܬܒܥܝ ܒܠܗܘܢ ܗܘ ܕܗܘܐ
2 ܒܠܫܘܒܚܗܘܢ ܕܒܢܐ ܕܐܝܟ ܐܝܟ ܡܢ ܩܕܡ ܐܝܬܐ ܚܝܠ . ܘܡܢ ܫܡܥܐ
ܡܠܥܡܪܡ ܩܠܐ ܠܗ . ܘܡܥܒܕܘ ܐܦ ܒܠܠ ܠܐܒܘܗܝ ܘܟܠܠ ܗܘܝܘ ܕܒܠܥܡܐ
ܘܟܠܠ ܥܒܕܗ ܘܟܠܠ ܢܥܡܐ ܕܠܐ ܡܢܬܐ ܘܟܠܠ ܕܒܢܐ ܕܥܒܕܝܢ ܠܗ . 30
ܘܐܦ ܕܡܢܬܐ ܡܥܡܢ ܘܕܝܢܐ ܗܘܐ ܘܐܡܠܟ ܕܡܬܐܡܢ ܒܥܡܢܬܐ ܠܒܠܠܡ

A B

4 ܕܢܥܒܕܘܢ A 8 ܒܥܗ B 12 ܕܐܬܩܪܝܘ B 15 ܕܐܬܩܪܝܘ] ܕܐܬܒܥܝܘ A | ܒܥܡܪܗ B 21 ܡܠܠ ܒܗܡ ܕܝܢ] ܒܠܠܡ ܕܡܢ B 22 ܠܡܫܡܫܘܗܝ B
23 ܚܝܠ[1] ܐܘܚܕ B 24 ܘܐܪܒܥ A 25 ܢܥܒܕܘܢ A 26 ܐܬܐܡܪܝܢ < B

πῦρ ἐσέβοντο καὶ ξόανα ἐπενόησαν. ἕως τότε μία γλῶσσα ἐπε-
κράτει, ἡ ἑβραικὴ θεῷ φίλη. τῇ δὲ ἑκκαιδεκάτῃ ἐξ ἀνατολῆς 6
ἄραντες εἰς οὓς οἱ πατέρες αὐτῶν ἔλαχον τόπους κατήντησαν καὶ
αὐτῶν ὀνόματα αὐτοῖς ἐπέγραψαν. τῇ δὲ ἑπτακαιδεκάτῃ γενεᾷ 7
5 Νεβρὼδ πρῶτος ἐν Βαβὴλ ἐβασίλευσε καὶ πόλιν ᾠκοδόμησε
κἀκεῖθεν εἰς Περσίδα μεταβὰς αὐτοὺς τὸ πῦρ προσκυνεῖν ἐδίδαξεν.
ἐν δὲ τῇ ὀκτωκαιδεκάτῃ πόλεις τετειχισμέναι ᾠκοδομήθησαν καὶ 31,1
δυνάμεις καὶ ὅπλα καὶ δίκας καὶ νόμους οὓς ἐβούλοντο ἔταξαν καὶ
ναοὺς ἔκτισαν καὶ τοὺς ἄρχοντας ὡς θεοὺς ἐσέβοντο. τῇ δὲ 2
10 ἐννεακαιδεκάτῃ γενεᾷ οἱ ἔκγονοι τοῦ μετὰ τὸν κατακλυσμὸν
κατηραμένου καταλείποντες τὴν αὐτῶν χώραν — τὴν γὰρ κατὰ
δυσμὰς ἔλαχον — τοὺς τὸ μέσον λαχόντας εἰς ἀνατολὴν μέχρι
Περσίδος διώξαντες αὐτῶν τοὺς τόπους κατῴκησαν. ἐν δὲ 8
τῇ εἰκοστῇ γενεᾷ διὰ ἄνομον συνουσίαν πρῶτον υἱὸς πρὸ τοῦ
15 πατρὸς αὐτομάτως ἐτελεύτησεν.

Ἐν δὲ τῇ εἰκοστῇ καὶ πρώτῃ γενεᾷ ἦν ἀνήρ τις σοφὸς ἀπὸ τοῦ 32,1
τῶν ἐκβληθέντων γένους τοῦ υἱοῦ τοῦ πρωτοτόκου Νῶε, Ἀβραὰμ
ὄνομα, ἀφ' οὗ ἡμῶν τὸ γένος τῶν Ἑβραίων τῶν καὶ Ἰουδαίων κα-
λουμένων ἐπλήθυνεν. ὃς δὴ τοῦ κόσμου ὅλου πλανωμένου καὶ διὰ 2
20 δυσσέβειαν μέλλοντος ἀπολέσθαι οὐχ ὕδατι ἀλλὰ πυρί, τῆς δὲ
πληγῆς ἤδη ἀπὸ Σοδόμων ἀρχομένης ὥστε εἰς ὅλον τὸν κόσμον
μεταβαίνειν, οὗτος δι' ἣν πρὸς θεὸν εἶχεν συνήθειαν καὶ φιλίαν
αὐτῷ εὐαρεστότατος γενόμενος πάντα τὸν κόσμον τῆς ἀπωλείας
ἐρρύσατο. ἐν ἀρχῇ δὲ μετὰ πάντων πεπλανημένος κατὰ τὴν Χαλ- 3
25 δαίων τέχνην ἐκ τῆς ἀστέρων εὐταξίας τὸν διατάξαντα ἔγνω· προ-
νοίᾳ δὲ τοῦ θεοῦ αὐτὸν ἐφορῶντος ἄγγελος προσελθὼν αὐτῷ 4
διεμαρτύρετο περὶ τῆς ἐκλογῆς αὐτοῦ καὶ τὴν αὐτοῦ τῷ γένει
ὀφειλομένην χώραν οὐ δώσειν ἀλλὰ ἐκδικουμένην ἀποκαταστή-
σειν ἐπηγγείλατο. τῷ δὲ Ἀβραὰμ διὰ μεριμνῶν ὄντι καὶ τὰ 33,1
30 ὄντα πῶς ἔστι ἐπιγνῶναι σπουδάζοντι ὤφθη ὁ ἀληθὴς προφήτης
ὁ μόνος τὰς τῶν ἀνθρώπων φροντίδας εἰδὼς καὶ μιᾷ ἡμέρᾳ 2
πάντα αὐτῷ ἀπεκάλυψε περὶ θεοῦ βεβαιῶν καὶ γενέσεώς τε τοῦ
κόσμου καὶ διαλύσεως καὶ περὶ τῆς ψυχῆς ἀθανάτου οὔσης περί
τε τῆς αὐτῷ ἀρεσκούσης πολιτείας καὶ τῆς τῶν νεκρῶν ἀναστά-
35 σεώς τε καὶ κρίσεως ἐσομένης καὶ ὅτι οἱ ἐπ' ἀρετῇ εὑρεθέντες

15 Gen 11, 28 — **31** Gen 15, 5ff

Rec. I

ܠܚܕܐ ܡܫܒܚܬܐ ܡܡܠܠܝܢ. ܘܐܝܟܢ ܕܝܢ ܕܩܢܝܐ ܐܢܘܢ ܒܡܡܫ ܒܢܝܐ
ܕܢܘܪܐ ܕܠܟܠܟܡ ܗܘܘ. ܘܕܐܡܪ ܕܝܢ ܡܫܝܚܬܐ ܥܠ ܡܕܡ ܟܠ ܠܗ.
8 ܘܠܐܢܘ ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܕܪܫ ܥܡܢ. ܠܗ ܗܘܝܐ ܠܕܝܢܐ ܡܢ ܒܪܝܫܐ ܟܠܐ
ܒܝܬܐ ܕܐܒܗܬܐ ܐܬܝܗܒ ܗܘܐ. ܐܡܬܝ ܕܝܠܡܘܬܐ ܐܦ ܕܠܐ ܡܢ ܟܠ ܐܡܪܐ.
5 ܘܗܘ ܢܒܝܐ ܕܡܪܐ ܡܫܡܗܕ ܘܐܠܘܟ ܐܡܪܐ ܕܟܪܝܟ ܐܢܫ ܡܢܢ ܕܡܠܟ
ܐܣܬܟܠܘ ܠܐܡܪܢܐ ܠܟܘ. ܩܢܝܢܐ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܩܝ. ܕܝܢ ܡܢܢܘܗܝ
ܐܡܬܝܠܐ ܒܐܬܪܐ ܠܐܡܪܝ. ܘܗܘ ܐܝܬܝܐ ܠܐܒܗܬܐ ܕܡܢܢܘܗܝ ܥܝܢܬܐ
4 ܕܒܢܝܐ ܘܕܥܒܕܐ ܫܦܝܪ ܘܕܡܢܢܘܗܝ ܕܝܢ ܐܦ ܒܗܡ ܒܬܪܡܐ ܐܠܝܬܘܗ
ܕܡܩܒܠܢܘܗܝ ܗܘܘ. ܘܐܦ ܡܢ ܗܘ ܕܝܢ ܕܬܐܒܝܐ ܒܡܢ ܐܠܗܝܢ ܡܢ ܬܠܝܬܐ
10 ܠܡܪܝܡ ܐܬܝܗܘܢ ܕܡܢܟܝܢ ܗܘܘ ܠܗܘ. ܘܡܢ ܗܘܐ ܐܠܗܝܢ ܩܕܝܫܐ 5
ܘܡܪܝܐ ܒܝܬܝܐ | ܐܬܠܝܗܘܢ ܘܐܒܗܬܐ ܐܢܬܘܢܐ ܠܐܡܪܬܐ ܡܬܕܪܫܝܢ. ܐܦ La 22
ܗܘ ܢܒܝܐ ܕܒܝܬܐ ܠܐܠܗܝܢ ܡܢܢܘܗܝ ܡܫܝܚܐ ܕܕܡܢܢܘܗܝ ܠܟܢܫܐ
ܡܫܠܡ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܗܘ ܗܘܐ ܕܒܝܬܐ ܕܠܐ ܡܬܕܪܫ ܠܐܢܝ ܩܢܝܢ ܗܘܘ 34,1
ܠܗ. ܡܢ ܗܘܐ ܒܢܒܝܐ ܕܡܪܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܒܟܠ ܡܫܠܡ ܕܠܐܬܐ ܗܘܐ.
15 ܕܡܢ ܗܢܐ ܗܘ ܕܡܢ ܠܟܠܗܘܢ ܢܡܘܣܐ ܐܬܝܗܒܬ ܗܘܐ. ܕܐܬܠܢ ܗܘܐ
2 ܒܡܪܝܐ ܒܪܐ ܢܗܘܐ ܠܗ. ܘܐܬܐ ܠܗ ܗܘ ܕܐܡܫܝܚ ܡܢܢܝ.
ܘܐܡܫܝܚ ܐܚܝ ܠܟܡܝܢ. ܘܡܢܘ ܠܐܬܪܐ. ܘܐܬܪܐ ܠܡܪܝܢ
8 ܘܠܐܩܝ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܡܫܠܡ ܗܘܐ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܡܠܗ ܒܡܪܢܘܗܝ ܠܡܪܝܡ.
ܘܒܝܬܗ ܐܬܒܢܝܐ ܩܢܝܢ ܒܒܝܬܐ ܘܡܫܡܠܝܐ ܕܐܠܗܐ ܡܫܝܚܐ. ܘܡܢ
20 ܡܪܝܐ ܒܡܫܡܠܝܐ ܡܬܠܒܫ ܗܘܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܐܠܒܫ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܠܟܠܗܘܢ 4
ܢܒܝܐ ܕܡܪܐ ܡܫܡܠ. ܘܠܡܪܝܐ ܠܟܘܠܐ ܕܠܐ ܡܫܡܗ ܠܟܢܫܐ ܕܒܢܝܐ
ܕܢܡܘܣ ܘܐܬܠ ܠܐܬܪܐ ܕܐܬܚܘܝ ܫܡ ܒܢܝܗܘܢ؛ ܘܡܫܡܠܝܐ ܒܡܪ ܕܡܢ
ܡܫܠܡ ܢܦܩ ܐܢܘܢ. ܘܗܘܝܐ ܠܗܘ ܒܡܫܠܡ ܕܐܚܝܡ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܐܦܡ. ܘܡܫܠܡ ܗܘܐ ܐܠܗܝܢ ܕܢܡܘܣ ⟨ܡܢ⟩ ܡܪܝܐ ܒܡ ܡܠܡܘܗܝ ܕܠܗ 5
25 ܒܪܘܠܗܐ ܡܠܡܢ ܗܘܐ. ܢܡܘܣ ܘܐܬܪܐ ܠܟܢܫܐ. ܘܡܫܡܠ ܐܢܘܢ 6
ܒܪܘܚܐ ܚܕܐ ܕܡܢܒܠ ܕܢܦܠ. ܘܒܡܫܡܠܝܐ ܠܡܠܟܘܗܝ ܕܢܒܝܘܗܝ ܕܒܗ.
ܘܡܫܠܡ ܕܝܢ ܕܒܗ ܗܘܐ ܕܡܢܒܝܢ ܒܟܠܗܘܢ. ܗܘ ܢܒܝܐ ܒܪܟܠܗܘܢ
ܕܟܠܐ ܠܐܠܗܐ ܠܟܢܫܐ ܦܠܓ ܘܡܬܕܪܫܝܢ ܡܢܗܘܢ ܒܪܝܫ ܕܡܬܦܢܝܢ ܘܗܘܝܐ
ܗܘ ܒܡܫܠ ܒܒܪ. ܘܡܫܠܡ ܕܡܪܝܐ ܒܡܪܢܘܬܗ. ܡܠܗ ܒܟܠ ܒܐܬܪܘܗܝ
30 ܘܡܫܡܬ. ܡܢ ܒܬܪ ܐܚܝܢܐ ܕܒܒܝܬܐ ܗܠܝܢ ܗܘܐ. ܐܚܝܢܐ ܕܡܪܝܐ 7
ܢܫܡ. ܘܗܘܝܐ ܡܫܠ ܗܘ ܕܐܬܡܠܟ ܒܡܫܡܪܝܢ ܕܗܘ ܕܡܠܟܘܗܝ ܠܡܫܝܚ
ܡܫܝܚܐ ܐܬܡܠܟ ܘܡܪܝܐ ܕܪܘܚܐ ܡܠܟܘ ܒܗ ܡܫܡܫ ܒܢܝܐ.

AB (B bis Z. 18)

8 ܘܡܫܡܗܘܢ B 12 ܗܘ] ܡܢ̈ B 13 ܕܐ] ܐ A 16 ܗܘܐ] ܗܘܐ B | ܠܗ] ܠܗܿ AB s. Note z. St. 24 ܡܢ < AB s. Note z. St.

εἰς αἰῶνα ἀγαθὰ ἀπόρρητα ἀπολήψονται, οἱ δὲ πονηροὶ ἀιδίᾳ
διὰ πυρὸς κολάσει τιμωρηθήσονται· καὶ συλλήβδην εἰπεῖν πάντα
αὐτῷ ἐκφήνας εἰς τὸν ἀκατάληπτον αὐτοῦ τόπον μετέστη. τῷ δὲ 3
Ἀβραὰμ ἐν ἀγνοίᾳ τοῦ κρείττονος ἔτι ὑπάρχοντι, ὡς ὁ ἀψευδὴς
5 λόγος διηγεῖται καὶ ὁ ἀληθὴς προφήτης διαμαρτύρεται καί μοι
ἄλλοτε πρός σε ἀποδέδεικται, δύο υἱοὶ ἐγένοντο, ὧν ὁ μὲν Ἰσμαὴλ
ὕστερον κέκληται, ὁ δὲ ἕτερος Ἐλιέζιρος, ἀφ' ὧν αἱ φυλαὶ τῶν
Ἀράβων καὶ τῶν Περσῶν ἐπλήθυναν, ὧν τινες καὶ τοῖς Βραχμᾶ- 4
σιν γειτνιῶσιν ἐμίγνυντο· καὶ τοῦ ἐν Ἀραβίᾳ κατοικοῦντος οἱ
10 ἔκγονοι εἰς Αἰγυπτίους γειτνιῶντας διεσπάρησαν, ὅθεν καὶ 5
Ἰνδοὶ καὶ Αἰγύπτιοι περίτμητοι διαιτῶνται καὶ ἄλλας καθάρσεις
περισσῶς νομίζουσιν, καί τοί γε τῆς τοῦ χρόνου μακρότητος
ἐνίοις τὸ τῆς καθάρσεως καλὸν εἰς φαῦλον μεταστρεψάσης.
πλὴν οὗτος δή, ᾧ ἀγνοίας χρόνῳ δύο υἱοὶ ἐγένοντο, ἐν ἐπιγνώσει 34,1
15 ἀληθείας γενόμενος παρὰ θεοῦ ὡς δίκαιος ὢν ᾔτησεν αὐτῷ ἐκ
Σάρρας ἐκ νεότητος αὐτῷ νομίμως συνοικούσης, στείρης δὲ οὔσης,
υἱὸν γενέσθαι. καὶ ἐδόθη αὐτῷ ὃν Ἰσαὰκ ὠνόμασεν, Ἰσαὰκ δὲ 2
ἐγέννησε τὸν Ἰακὼβ καὶ Ἰακὼβ τοὺς δώδεκα, οἱ δὲ δώδεκα τοὺς
ἑβδομήκοντα δύο. λιμοῦ δὲ ἐπιγενομένου τὸ σύστημα αὐτῶν 3
20 ὅλον εἰς Αἴγυπτον κατήντησε καὶ ἐντὸς τετρακοσίων ἐτῶν τῇ
θεοῦ εὐλογίᾳ πληθυνθέντες ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων πονηρῶς κατε-
δυναστεύθησαν. θλιβομένοις δὲ προσῆλθεν ὁ ἀληθὴς προφήτης 4
Μωυσῆς καὶ τοὺς Αἰγυπτίους ἀδικοῦντας τὸν τῶν Ἑβραίων
λαὸν εἴς τε τῶν πατέρων γῆν ἐξελθεῖν οὐκ ἐῶντας δέκα ἐκ τοῦ
25 οὐρανοῦ πληγαῖς ἐτιμωρήσατο καὶ οὕτως τὸν θεοφιλῆ λαὸν
Αἰγύπτου ἐξήγαγε. διὸ καταλειφθέντες τινὲς τῶν Αἰγυπτίων 5
μετὰ τοῦ αὐτῶν βασιλέως αὐτοῦ τῇ ἀδικίᾳ συντιθέμενοι ἐξῆλθον
καὶ καταλαβόντες τοὺς Ἑβραίους πρὸς ὄχθῃ θαλάσσης συνεῖχον 6
πάντας μαχαίρᾳ κατασφάξαι βουλόμενοι· ὅτε δὲ αὐτοῖς ἐπιβαλεῖν
30 ἐβούλοντο, ὁ προφήτης εὐχῇ πρὸς τὸν θεὸν τὴν θάλασσαν εἰς
δύο μέρη ἔσχισεν, ὥστε ὁ λαὸς διέβη· τὸ δὲ Αἰγυπτίων σύστημα
μετ' αὐτοὺς θρασυτέρως ἐπειγόμενον ἀπώλετο ὅλον· ὅτε γὰρ 7
τῶν Ἑβραίων ὕστατος ἀνέβη τῶν Αἰγυπτίων ὕστατος κατέβη
καὶ ἡ θάλασσα πεπηγμένη τῇ τοῦ σχίσαντος ἐντολῇ εἰς τὴν
35 προτέραν φύσιν συνεχύθη, ὥστε τοὺς Αἰγυπτίους διώκοντας
ἐν αὐτῇ τὴν τιμωρίαν δέξασθαι.

Rec. I

35,1 ܗܘ ܗܘܠܐ ܡܫܡܥܐ ܒܫܘܡܠܝܗ ܕܐܠܗܘܬܐ. ܗܘ ܕܡܠܐ ܡܕܡ ܣܛܪ
ܠܒܪܝܬܐ ܡܫܬܐܠܢܝܬܐ ܕܒܒܪܝܬܐ ܠܡܥܒܕܗ ܐܠܐ. ܘܐܠܗܐ ܗܘ ܡܠܟܘܬܐ
ܕܡܢ ܡܕܡ ܠܗܘܢ ܡܫܡܠܝܐ ܐܬܦ. ܘܠܡܥܒܕܗ ܐܝܟܐ ܕܒܪ ܐܢܫ. ܐܝܟܐ
ܕܠܐܢܫܐ ܕܐܬܒܝܢ ܦܠܝܢ ܕܐܝܟ ܒܦܠܓܘܬܐ ܗܢܘܢ ܕܡܕܡ ܒܒܪܐ ܡܫܡܠܝܐ
5 ܕܢܦܫܗ ܕܪܒܐ ܐܬܬܚܫܒ ܠܗܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܪܒܐ ܕܒܡ ܗܝܡ ܢܡܘܣܐ
2 ܢܒܘܠ ܦܘܠܚܢ ܢܦܫ ܕܢܫܬܠܛ ܐܢܫ. ܗܟܢܐ ܗܘܝܘܠ ܠܟܠܗܘܢ
ܕܗܝܢܐ ܐܬܐ. ܘܒܒܝܬܐ ܦܠܐ ܡܦܠܓܘܬܐ ܢܡܘܣܗ ܕܐܠܗܐ ܡܫܡܠܘ ܒܫܘܦܪܐ
ܡܠܗܘܢ ܒܫܢܐ ܕܒܗܘܢ ܡܕܡܝܐ ܗܘܘ ܕܡ ܠܗ ܠܒܢܡܘܣܐ ܢܟܦܢ
8 ܕܡܘܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܡܫܡܠܝܐ ܠܐ ܢܒܥܕܘܢ ܠܗܘܢ. ܘܡܢ ܡܫܡܠܐ ܕܝ ܠܟܠܗܘܢ
10 ܗܢܘ ܐܬܒܝܢ ܦܠܢܝܢ ܗܠܝܢ ܡܢܦܐ ܕܝܗܒ ܠܡܕܡ ܕܒܗܢ ܡܬܪܝܢ ܐܬܡܫܡ
ܒܢܡܘܣܐ. ܘܒܫܡܐ ܕܐܬܦܠܓ ܒܬܪܥܝܗܘܢ ܒܒܪܗ. ܘܡܢܝܐ ܡܫܡܠܐ ܢܠܦ
ܠܒܫܡܐ ܢܗܒܗ ܘܡܢ ܡܐܦܐ | ܕܢܫܡܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܦܠܐ ܐܬܟܠܗ ܗܢܘܢ
4 ܕܒܢܠܐ ܕܐܠܗܐ ܐܝܟ ܕܒܢܝܗܘܢ ܐܬܒܝܢܘܢ ܡܫܬܐܠܢ ܗܘܐ. ܘܐܦܠ
ܐܝܟ ܗܘܘ ܐܝܟܢ ܪܒܐ ܕܢܦܫܐ ܘܐܬܦܠܓܬܐ ܕܒܢܐ ܒܐܡܫܡܐ ܡܬܦܠܓ ܡܫܡܠܐ
15 ܡܬܦܠܓ ܗܘܐ ܒܟܠܗܘܢ. ܘܒܟܠܟܠ ܕܝ ܡܬܦܠܓ ܢܫܘܡܐ ܐܬܦܠܓܬܐ ܕܢܦܫܐ
5 ܡܢܗܘܢ ܗܘܐ ܠܗܘܢ: ܡܢ ܐܬܟܠܡܢ ܡܫܡܠܐ ܗܢܘܢ ܒܡܫܡܠܗ ܕܗܘ ܦܠܒܪܐ
ܕܒܡܕܡ ܕܡܟܠܡܢܐ ܐܡܫܦ ܕܡܘܬܐ ܕܕܗܘܒܐ ܒܒܕܗ ⟨ܘ⟩ܠܗ ܡܫܒܪܘ. ܗܢܘܢ
ܕܡܢ ܒܟܪ ܗܢܘܢ ܡܠܗܘܢ ܐܝܩܠܬܐ ܒܒܢܘܗܝ ܗܘ ܒܫܡܐ ܡܢ ܠܒܢܘܗܝ
6 ܕܢܒܥܘܢ ܘܢܦܫܗܘܢ ܠܐ ܐܬܦܫܘ. ܘܡܬܦܠܓ ܗܕܐ ܡܫܡܠܐ ܡܢ ܢܣܒ ܡܢ
20 ܦܘܪܐ ܒܫܘܡܠܝܐ ܕܐܠܗܐ. ܐܬܐܝܠ ܗܘ ܡܠܟܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܢܡܢܘܬ ܐܡܪܢܐ. ܕܡܢ
ܡܕܡ ܠܗܘܢ ܡܫܡܠܐ ܐܬܦ. ܘܠܡܥܒܕܗ ܗܘ ܐܝܟܐ ܐܝܟ ܐܢܫ. ܐܝܟܐ
⟨ܕ⟩ܒܦܠܓܐ ܕܐܬܒܝܢ ܦܠܝܢ ܒܦܠܓܘܬܐ ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܒܒܢܝܐ ܡܫܡܠܐ ܕܒܦܠܓܐ ܐܝܟܐ
ܒܡܕܡ ܐܬܬܚܫܒ ܠܗܘܢ: ܐܝܟܢܐ ܪܒܐ ܕܒܡ ܗܝܡ ܢܡܘܣܐ ܢܒܘܠ
36,1 ܘܦܘܠܚܢ ܢܦܫ ܕܢܫܬܠܛ ܐܢܫ. ܕܡܬܦܠܓ ܗܕܐ ܘܐܦ ܡܫܡܠܐ ܡܢ
25 ܢܣܒ ܡܢ ܦܘܪܐ ܕܗܝܢܐ. ܘܢܣܒܘܗܝ ܠܒܪܗ ܗܘܐܝܠܐ ܐܝܟ ܕܒ ܒܦܠܐ ܦܠܓܐ
ܘܡܫܡܠܝܢܐ. ܐܬܒܝܢ ܕܠܐ ܡܫܡܫܢܐ ܕܒܫܡܐ ܗܘ ܡܠܗ ܢܣܒܐ ܕܢܦܫܐ ܕܡܫܡܠܐ
ܕܦܠܓܐ ܕܢܦܫܐ ܕܪܒܐ ܡܫܡܠܐ ܗܘܐ ܒܗ. ܕܡܢ ܠܐܬܒܝܢ ܒܫܡܐ ܕܒܡ
ܡܕܡܐ ܐܬܦܫܦ ܠܗ ⟨ܕ⟩ܒܠܐܝܠܬ ܢܦܠܦܦ ܡܢܗ ܘܡܬܦܠܓ. ܕܡܬܦܠܓ
ܗܕܐ ܐܦܫ ܠܗܘܢ ܕܢܒܥܘܢ. ܒܫܡܐ ܕܝ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܗܕܐ ܕܢܒܥܘܢ
30 ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܦܠܓܗ ܕܗܘܐ ܢܣܒܐ ܢܦܫ ܕܢܦܫܦ
ܘܡܬܦܠܓ. ܘܒܟܠ ܕܝ ܠܦܘܪܐ ܕܗܘ ܦܠܓܐ ܐܝܟܢܐ ܒܪܝܟ ܐܝܟܢ ܒܪ

AB (B von Z. 25 an)

6 ܢܒܘܠ bis ܢܦܫܗ s. Note z. St. 8 ܠܒܢܡܘܣܐ s. Note z. St.
14 ܕܢܦܫܐ] ܕܒܢܘܬܐ A | ܡܫܡܠܐ] ܡܫܡܠ A s. Note z. St. 17 ܘܠܗ] ܠܗ A
s. Note 21 ܐܝܟܐ + ܐܡܪܢܐ ܕܡܢܡܢܘܬ A s. Note z. St. 22 ܒܦܠܓܐ A s. Note
24 ܢܦܫ] ܘܢܦܫ A s. Note 25 ܕܢܣܒ B 26 ܕܢܣܒܐ A ܕܢܣܒ B s. Note z. St.
28 ܕܒܠܐܝܠܬ AB s. Note zu 26 30 ܕܐܦ B 31 ܠܦܘܪܐ B

Rec. I

Μωυσῆς δὴ οὖν κατ' ἐντολὴν θεοῦ τοῦ πάντα εἰδότος τὰς 35,1
πολλὰς Ἑβραίων μυριάδας εἰς τὴν ἄνυδρον ὡδήγησε καὶ τὴν
βραχεῖαν ὁδὸν ἐξ Αἰγύπτου εἰς Ἰουδαίαν ἄγουσαν παρεὶς εἰς τὴν
μακρὰν ἔρημον μετεβίβασεν, ἵνα τεσσαράκοντα ἐτῶν ὁδοιπορίᾳ, ἃ
5 ἐν Αἰγύπτῳ διὰ μακρᾶς συνηθείας αὐτοῖς προσεγένετο κακὰ ἄλλος
χρόνος μετὰ νομοθεσίας ἐπιγενόμενος μεταλλάσσειν δύνηται.
τέλος εἰς ὄρος Σινᾶ καταντήσαντες διὰ φωνῶν οὐρανίων θεοῦ 2
νόμον ἐν ταῖς δέκα ἐντολαῖς ὅλαις ἤκουσαν, ὧν ἡ πρώτη αὕτη,
ὅπως αὐτὸν μόνον θρησκεύοντες ἄλλο εἶδος λατρείας αὐτοῖς
10 μὴ ποιῶσιν. ὅτε οὖν Μωυσῆς τεσσαράκοντα ἡμέρας εἰς τὸ 3
ὄρος ἀνεχώρησεν, ἐκεῖνα τὰ πλήθη, ἃ Αἰγυπτίους δέκα πληγαῖς
τιμωρουμένους ἱστόρησαν καὶ διὰ θαλάσσης ἐσχισμένης ποσὶ
διέβησαν καὶ μάννα οὐράνιον ἀντὶ ἄρτου ἔλαβον καὶ ἐκ πέτρας
ἀκολουθούσης αὐτοῖς ὕδατα ἔπιον δυνάμει θεοῦ κατ' αὐτῶν θέλημα
15 τὴν γεῦσιν μεταβληθέντα, καὶ αὖθις ἅτε δὴ ὑπὸ ζώνῃ διακε- 4
καυμένῃ πορευομένους στῦλος νεφέλης ἡμέρας διὰ τὸν ἥλιον
ἐπεσκίασε, νυκτὸς δὲ διὰ τὸ σκότος στῦλος πυρὸς ἐφώτισε,
χρονίζοντος Μωυσέως αὐτοὶ οὗτοι κατ' εἰκόνα τοῦ ἐν Αἰγύπτῳ 5
Ἄπιος κεκλημένου εἰδώλου ὁμοίωμα χρυσοῦν ποιήσαντες προσεκύ-
20 νησαν οὗτοι, οἳ μετὰ τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα ἀποδείγματα τὴν
κακοήθειαν καρδιῶν ἀπώσασθαι οὐκ ἴσχυσαν. καὶ διὰ 6
τοῦτο Μωυσῆς ἀπὸ τοῦ ὄρους καταβὰς κατ' ἐντολὴν θεοῦ τὴν
βραχεῖαν ἐξ Αἰγύπτου εἰς Ἰουδαίαν ὁδὸν ὡς προείρηκα παρεὶς
διὰ τῆς μακρᾶς ἐρήμου ὡδήγησεν, ἵνα τεσσαράκοντα ἐτῶν ὁδῷ,
25 ἃ διὰ ἐκτενοῦς χρόνου συνηθείᾳ αὐτοῖς ἐν Αἰγύπτῳ προσετέθη
κακὰ ἕτερος χρόνος μετὰ νομοθεσίας εἰσκριθεὶς μεταβάλλειν ἔχοι.
ὅθεν καὶ Μωυσῆς ἀπὸ Σινᾶ κατελθὼν καὶ τὸ ἀτόπημα ὁρῶν ὡς 36,1
ἀγαθὸς καὶ πιστὸς οἰκονόμος ἐπέγνω, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται τὸν λαὸν
πολυχρονίου εἰδωλολατρείας πάθους ἐν αὐτῷ ὑπάρχοντός τε
30 καὶ διὰ τῆς κακῆς τῶν Αἰγυπτίων ὁμιλίας αὐξηθέντος εὐχερῶς
παύσεσθαι. ὅθεν αὐτοῖς θύειν συνεχώρει ἐπ' ὀνόματι δὲ τοῦ
θεοῦ τοῦτο ποιεῖν ἐκέλευσεν, ἵνα κἂν τὸ ἥμισυ ταύτης τῆς κακοηθείας
καταργηθείη. τῆς δὲ τοῦ ἑτέρου μέρους κατορθώσεως ἄλλοτε ὑπ'

9 μόνον θρησκεύοντες s. Note zu 42, 8

Rec. I

2 ܐܝܟܢܐ ܐܝܟ ܕܙܕܩ ܒܬܫܡܫܬܐ ܗܘܬ. ܒܗܘ ܕܐܡܪ ܢܒܝܐ ܢܦܩ ܠܥܡܗ؛
ܡܢܝܐ ܠܐܒܗܘܗܝ ܐܦܠܐ. ܠܗ ܫܡܥܘ ܒܟܠ ܡܕܡ. ܘܟܠ ܡܢ ܕܠܐ
ܢܬܬܫܡܥ ܠܗ ܒܥܘܠܐ ܢܗܘܐ. ܝܕܥܐ ܗܘ ܗܕܐ ܕܠܐܒܝܐ ܗܘ ܢܫܡܥܘ
37,1 ܢܗܘܐ. ܘܒܟܡ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܐܦ ܕܘܟܬܐ ܦܢܢ ܠܗܘܢ ܕܒܗ ܒܠܚܘܕ؛
2 ܫܠܝܛ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܕܝܢܐ ܢܕܒܪܘܢ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܦܘܠܚܗ ܕܐܬܦܪܫ 5
ܠܗܘܢ؛ ܡܛܠ ܕܐܡܠܟ ܕܐܬܐ ܗܘ ⟨ܙܒܢܐ⟩ ܕܒܗܘܢ ܕܒܗ ܢܫܡܫܘܢ ܕܢܫܡܫܘܢ
ܕܐܠܗܐ ܒܬܫܡܫܬܐ ܕܟܠ ܘܠܐ ܒܕܝܢܐ. ܗܟܝܠ ܢܒܝܐ ܗܘ ܕܗܘܠܟܝܢ ܐܡܪ
ܠܗܘܢ ܢܛܪܘ. ܘܐܠܟܝܢ ܕܒܗ ܡܗܝܡܢܝܢ ܒܫܡܫܬܐ ܕܐܠܗܐ ܠܒܘܫܬܐ
ܫܡܫܬܐ ܕܐܚܐ ܐܝܟ ܕܒܢܝܐ ܠܐܒܘܗܘܢ ܘܠܡܠܟܗܘܢ ܡܛܠ ܡܢܐ ܗܘ
ܕܟܠܬ ܡܢ ܟܠ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܬܬܦܫܝܢ ܡܛܠ ܦܘܠܚܢܗܘܢ ܠܐܒܘܗܘܢ 10
8 ܐܢܐ ܒܠܚܘܕ. ܗܘ ܗܟܝܠ ܕܝܢ ܡܢܐ ܠܐ ܗܘܬ ܠܡܬܒܥܬ ܘܡܢ ܫܠܡܐ
La 24 ܗܘܬ. ܐܠܐ ܘܐܦ | ܡܕܡ ܡܬܐܡܪܐ ܕܗܘܐ ܢܒܝܐ ܕܒܠܒܗ ܗܘܬ ܠܡܠܬܐ ܡܛܠ
ܒܗܬܐ ܕܕܝܢܐ ܙܩܝܦܬܐ ܦܫܝܛܬܐ ܒܬܫܡܫܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܢܐ ܒܠܚܘܕ ܗܘ
4 ܡܢܐ. ܘܒܫܒܝܐ ܗܘܝܢ ܗܘܘ. ܘܠܒܥܕܐ ܐܝܟܢܐ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܛܠ
ܕܡܛܠ ܗܢ ܕܘܟܬܐ ܠܒܬ ܗܘܬ ܠܗܘܢ ܕܒܗ ܗܘ ܦܠܓ ܢܬܦܫܛܐ 15
ܢܬܒܥܘܢ ܐܦܣ ܠܗܘܢ ܘܠܗ ܠܥܡܘܛܐ ܡܢ ܕܠܐ ܕܝܢܐ ܢܛܪܝܢ ܗܘܘ
ܡܬܦܢܝܢ ܘܡܬܦܪܫܝܢ ܗܘܘ. ܘܟܕ ܕܝܢ ܗܕܐ ܙܩܝܦܬܐ ܦܫܝܛܬܐ ܗܘܬ
ܠܗܘܢ؛ ܡܛܠ ܕܒܗܝܢ ܕܡܢ ܠܥܡܘܛܐ ܕܠܐ ܕܝܢܐ ܢܛܪܝܢ ܗܘܘ.
ܡܬܦܪܫܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܢܐ ܕܝܢ ܕܠܐܬܪܗܘܢ ܐܬܘ ܗܘܘ. ܡܢ ܕܝܢܐ ܡܬܒܥܝܢ
ܗܘܘ. ܢܥܡܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܒܩܝܢ ܡܢܗ. ܐܝܟܐ ܕܢܬܠܘܢ ܕܐܘܪ ܠܐ ܢܬܒܥܘܢ؛ 20
5 ܘܗܘܐ ܗܕܐ ܐܝܟܢܐ ܕܢܒܥܘܢ ܘܢܛܪ ܠܝܒܘܬܐ ܗܘ ܗܘܬ. ܡܢ ܐܦ ܢܬܒܟܪܘܢ
ܕܗܠܝܢ ܙܒܘܬܐ ܡܬܠܒܫܬܐ ܗܘܬ ܡܢ ܡܢܝܢܐ ܗܠܝܢ ܕܕܠܡܘܬܐ ܬܢܝܢ
ܗܘܘ. ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢܝܢ ܗܘܘ ܕܗܘܐ ܡܛܠ ܢܟܣܝܗܘܢ. ܕܠܐ ܢܬܒܥ ܢܬܪܥܘܢ
38,1 ܘܢܦܫܗܘܢ ܐܠܗܐ ܕܩܝܡܐ. ܘܗܕܐ ܕܝܢ ܕܒܪܝܫܐ ܢܦܫܗܘܢ ܕܙܒܘܬܐ ܗܘ
ܗܘܟܠ ܡܫܡܫܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܒܪ ܘܦܫܛܗ. ܘܐܦ ܚܝܠܐ ܠܐܝܟ ܕܡܬܦܪܐ 25
ܫܡܥ ܐܡܝܢ ܠܗܘܢ؛ ܕܠܐܚܐ ܕܒܪܝܗܘܢ ܢܛܠ ܐܝܟ ܒܫܠܡܬܐ ܡܚܝܠܬܐ
2 ܕܐܠܗܐ. ܡܢ ܗܟܝܠ ܘܡܕܡ ܡܠܗܘܢ ܡܛܠ ܡܢܐ ܗܘ ܕܐܫܠܐ ܐܝܟ ܒܪܡܫܐ
3 ܠܒܢܝܐ ܡܢܗ ܕܢܦܩ ܐܬܡܪ ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ ܦܢܝܐ ܠܐܚܐ ܕܐܒܘܗܘܢ
ܒܠܗ ܘܒܬܫܡܫܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܢܦܩܬܗ ܕܐܬܦܪܗ ܒܠܚܘܕ ܠܒܩܝܡܐ ܗܠܝܢ
ܬܡܢܐ ܐܚܪܢܐ. ܘܗܠܝܢ ܐܝܟ ܕܠܐܚܐ ܕܐܒܘܗܘܢ ܒܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܒܩܪܐ 30
4 ܠܒܢܝܢܗ. ܘܒܪܡܫܐ ܠܒܢܝ ܕܕܝܢܐ ܘܠܐ ܗܘܬ ܦܠܚܐ ܗܘܘ ܠܗܘܢ؛

A B

1 ܗܘܬ] ܢܗܘܬ A 6 ܙܒܢܐ s. Note z. St. | ܘܢܫܡܫܘܢ B 7 ܐܡܪܗ B
11 ܗܘܐ ܕܝܢ B 12 ܕܗܘܐ] ܗܘ A | ܕܢܒܝܐ B 14 ܡܬܚܙܝܢ] ܡܬܚܙܝܢ B
16 ܘܠܗ] ܠܗ A | ܠܐ A 21 ܘܐܦ B 22 ܡܬܠܒܫܐ A 23 ܢܬܪ + ܕܠܐ A u. B s. Note 26 ܡܚܝܠܬܐ B 31 ܕܕܝܢܐ] ܕܝܢܐ A B s. Note

Rec. I

ἄλλου γενησομένης ὡς ἔδει ἐπεμελεῖτο λέγων· προφήτην 2
ἀναστήσει ὑμῖν κύριος ὁ θεὸς ὑμῶν ὡς ἐμέ, αὐτοῦ ἀκούσεσθε κατὰ
πάντα· καὶ πᾶς, ὃς ἂν μὴ ἀκούσῃ αὐτοῦ, θανάτῳ ἀποθανεῖται·
δῆλον ὅτι αὐτὸς τὴν αὐτοῦ ψυχὴν εἰς ἀπώλειαν δώσει. πρὸς δὲ 37,1
5 τούτοις καὶ τόπον ὥρισεν αὐτοῖς ἐν ᾧ μόνῳ θυσιάζειν θεμιτόν.
τοῦτο δὲ ὅλον παρεσκεύασεν αὐτοῖς, ὅπως ὅταν ἔλθῃ ὁ καιρὸς 2
ᾧ δύνανται συννοεῖν, ὅτι ἔλεος θέλει ὁ θεὸς καὶ οὐ θυσίαν, τότε
ὁ τοῦτο κηρύσσων αὐτοῖς ἀποστέλλοιτο προφήτης καὶ οἱ αὐτῷ
πιστεύοντες θεοῦ σοφίᾳ εἰς ἰσχυρὸν τῆς χώρας τόπον εἰς σωτηρίαν
10 συνηγμένοι, τηρηθεῖεν διὰ τὸν πόλεμον, ὃς τοῖς ἀπιστοῦσι διὰ
τὴν διχόνοιαν εἰς ὄλεθρον ἐπελεύσεται. οὗτος δὲ ὁ πόλεμος 3
οὐκ ἀπροσδοκήτως (ἐξαπιναίως) ἐπιγενήσεται, ἀλλὰ καὶ πρὸ τῆς
τοῦ προφήτου παρουσίας ἐπ' ἀκυρώσει θυσιῶν ἐλθεῖν μέλλοντος
πολλάκις θεοῦ σπουδῇ αὐτοὺς κατέλαβεν οὗτος ὁ πόλεμος καὶ 4
15 αἰχμάλωτοι γενόμενοι ἄλλῳ ἔθνει παρεδόθησαν· καὶ ἐπεὶ ἤδη
τὸν τόπον, ἐν ᾧ θύειν ὁ νομοθέτης αὐτοῖς ἐπέτρεπεν, οὐκ εἶχον,
τὸν νόμον ἄνευ θυσιῶν τηροῦντες πάλιν ἠλευθερώθησαν· ὃ δὴ
πλεονάκις αὐτοῖς συνέβη, ἵνα ἐπιγνοῖεν, ὅτι τὸν νόμον χωρὶς
θυσιῶν τηροῦντες λυτροῦνται, εἰς δὲ χώραν αὐτῶν ἀνελθόντες καὶ
20 θυσίας ἄγοντες ἐκβάλλονται, ὅπως τὸ λοιπὸν θυσιάζοντες παύ-
ωνται. τοῦτο δὲ ἐπιγνῶναι ὤκνουν καὶ πάνυ ὀλίγοις ἐπέτυχε· 5
τούτων δὲ τῶν ὀλίγων ἡ ἐπίγνωσις καὶ ἠμβλύνετο ὑπὸ τῶν τἀναν-
τία φρονούντων ὄχλων τῶν τὸ τοσοῦτον ἐξετάσαι ἀδυνατούντων·
τὸ γὰρ οὐ διακρίνειν πλήθους ἐστί, τὸ δὲ διὰ λογισμῶν γιγνώσκειν
25 ὀλίγων. Μωυσῆς δὲ ταῦτα διατάξας καὶ στρατηγὸν αὐτοῖς 38,1
Ἰησοῦν τινα καταστήσας εἰς τὴν γῆν τῶν πατέρων αὐτοὺς καθηγη-
σόμενον ἐπὶ τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ τῷ ζωοποιῷ, ἐνώπιον πάντων ἀνα-
βὰς ἀπέθανεν, οὗ οὐδεὶς ἕως τοῦ νῦν τὸν τάφον εὑρεῖν ἐδύνατο. 2
οὗτοι δὲ οἱ ὄχλοι εἰς τὴν πατρῴαν γῆν εἰσελθόντες θεοῦ ἐπιμελείᾳ εὐ- 3
30 θὺς ὀφθέντες ἐκεῖνα τὰ πονηρὰ ἔθνη εἰς φυγὴν ἔτρεψαν, αὐτοὶ δὲ
ὡς πατρῴαν γῆν κατὰ φυλὰς κληρονομήσαντες ἐπεκράτησαν.
καὶ ἕως κριτὰς καὶ οὐ βασιλέας εἶχον, εὐτάκτως κατὰ τοὺς τόπους 4

1 Dtn 18, 15. 18f — 7 Hos 6, 6 Mt 12, 7

Rec. I

5 ܐܫܬܠܡܬ ܒܬܫܡܫܬܗܘܢ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ . ܡܢ ܕܝܢ ܡܬܢܛܪܢܘܬܐ ܠܦܘܪܩܢܐ ܘܠܐ
ܗܘܐ ܩܠܝܠܐ ܒܥܒܕܘ ܠܗܘܢ ܗܘܝܢ ܠܗܘܢ ܕܢܬܠܘܢ ܘܡܥܕܐ ܐܬܚܙܝܬ
ܠܗܘܢ ܠܒܥܠ ܕܒܥܠܐ ܠܚܘܫܒܐ ܒܒܝܬܗ ܘܐܢ ܕܡܢ ܐܝܟ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܕܠܐ ܒܪܫܝܬܗܘܢ ܕܝܢ ܗܕܐ ܕܒܥܒܕܗܘܢ ܡܬܢܛܪܢܘܬܐ ܐܬܝܕܥܬ . ܘܗܟܢܐ ܡܢ ܗܠܝܢ
ܩܠܝܠܐ ܬܠܡܝܕܐ ܕܒܥܝܢ ܗܘܘ ܗܘܘ ܒܠܒܗܘܢ ܠܫܘܒܚܐ ܡܬܢܛܪܐ 5
ܡܬܕܒܪܝܢ ܗܘܘ

39,1 ܡܛܠ ܗܟܝܠ ܕܡܕܡ ܗܘ ܚܕܬܘܬܐ ܕܥܠ ܟܠ ܠܐܘܪܚܐ ܚܫܝܫܐ ܗܘܐ ܠܗ
ܙܒܢܗ ܕܒܗܘܢ ܐܬܘܐ ܗܘܐ ܕܒܗ ܗܘ ܢܒܝܐ ܕܡܢ ܩܕܡܐ ܩܕܡ ܐܡܪ
ܡܬܚܙܐ ܗܘܐ . ܘܒܥܠܡܬܗ ܡܛܠ ܡܫܝܚܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܠܗܘܢ ܩܕܡ ܐܡܪܐ
2 ܠܗܘܢ ܕܢܚܠܘܢ ܘܢܬܡܠܘܢ ܡܢ ܕܒܪܝܫ ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܐ ܢܫܒܩܘܢ 10
La 25 ܠܗܘܢ ܕܡܬܚܫܚܝܢ ܠܗܘܢ ܡܢ ܫܘܒܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ | ܕܒܪܢܫܐ . ܘܗܘ
ܗܕܐ ܠܗܘܬܐ ܠܗܘܢ ܡܬܡܨܝܢܘܬܐ ܕܠܐ ܢܬܚܫܚܘܢ . ܗܘ ܡܬܡܛܝܢܘܬܐ ܕܒܝܢ
ܩܢܐ ܠܫܘܒܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܐܬܚܙܝܬ . ܐܬܚܘܝܬ ܠܗܘܢ ܗܘ ܕܐܝܟ ܒܣܪܐ
ܫܘܒܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܚܙܘ . ܘܠܐܝܠܝܢ ܕܫܡܥܘ ܗܘܘ ܒܢܝܐ ܕܒܠܒܗܘܢ ܕܠܐ
3 ܡܬܚܝܢ ܕܐܬܚܙܝ ܐܝܟ ܡܫܝܚܐ . ܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܕܐܠܗܐ ܫܒܩܗ ܒܫܘܒܚܗ 15
ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܡܛܠܐ . ܢܬܚܙܘܢ ܡܢ ܩܪܝܒ ܗܘ . ܕܡܛܠ ܗܠܝܢ ܕܠܐ
ܐܬܚܫܒܘ ܒܠܒ ܗܘ ܕܐܠܐ ܠܐܝܕܝܗܘܢ . ܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܩܕܡ ܕܒܪܫܝܬܗܘܢ
ܕܒܚܘܫܒܗܘܢ ܠܐ ܝܕܥ . ܗܘ ܗܕܐ ܡܢ ܕܫܡܥܘ ܡܢܗ ܕܐܬܐܡܪܘܢ ܘܗܘ ܕܡܛܠ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܠܗܢ ܡܢܗܘܢ ܐܝܬ ܠܗܘܢ ܐܦ ܕܠܐ ܒܪܫܝܬܗܘܢ ܐܝܟ ܡܢܐ
40,1 ܕܐܠܗܘܬܐ ܫܦܪ . ܢܫܒܩܘܢ ܕܢܬܦܫܩܘܢ . ܡܢ ܗܟܝܠ ܗܠܝܢ ܗܟܢܐ 20
2 ܐܬܐܡܪܘ ܗܘܘ . ܕܝܢ ܗܘ ܢܒܝܐ ܛܒܐ ܐܡܪ ܘܐܘܕܥ ܫܦܝܪ . ܘܐܦ ܠܐ
ܕܝܢ ܗܟܢܐ ܗܘ ܒܫܡܐ ܒܫܡܝܐ ܗܘܝܢ . ܡܢ ܗܕܐ ܡܫܡܫ ܡܬܒܥܝ ܗܘܐ
ܕܢܗܘܐ . ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܡܢ ܟܠ ܐܢܫ . ܕܐܦܠܐ ܒܛܒܐ
ܐܦܠܐ ܠܒܫܡܐ ܡܛܠ ܡܬܒܪܬܐ ܕܒܝ ܕܢܗܘܘܢ . ܐܠܐ ܒܟܠ ܗܕܐ ܕܠܐ
ܡܬܗܡܝܢ ܕܢܒܥܘܢ ܒܝܬ ܟܠܢܬܐ ܐܠܝܢ ܕܡܡܫܝܢ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ . 25
3 ܘܠܗܘܢ ܠܗܠܝܢ ܠܒܢܝܐ ܘܫܒܩܐ ܡܢܝ . ܘܗܟܢܐ ܡܬܠܝܗ ܡܬܡܛܝܐ
ܒܫܡܐ ܕܐܡܪ ܕܗܘܐ ܒܟܠ ܒܢܝܐ . ܗܟܢܐ ܚܙܘ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܢܫܬܒܩܘܢ
ܕܐܠܗܐ ܒܪܐ ܠܗܘܢ ܕܢܬܠ ܡܫܝܚܐ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܐܦ ܗܠܝܢ ܬܒܥܘ
4 ܗܘܘ . ܠܝ ܕܝܢ ܕܐܠܝ ܫܐܠ ܠܝ . ܗܘ ܕܡܢ ܐܢܐ ܠܫܘܒܚ ܠܝ
ܠܡܬܒܥܝܢ ܫܐܠܐ ܕܗܘܐ ܒܠܒܢܐ . ܘܡܢ ܫܘܒܚܝܢ ܘܐܬܝܢ ܠܡܥܡܪܐ 30
ܫܡܝܐ . ܕܐܦ ܗܟܢܐ ܒܝܬ ܕܡܘܬܐ ܢܬܒܥܘܢ ܡܬܩܠܐ ܕܗܘܘ ܗܘ ܕܡܢ

A B

1 ܘܐܫܬܠܡܬ AB   4 ܗܘܐ + ܕܢܬܚܙܘܢ AB | ܘܒܥܒܕܘ A   5 ܗܘܘ] ܗܘܝܢ B
7 ܕܡܕܡ] ܕܡܕܡܐ A   10 ܡܢ + ܗܘ B   13 ܠܫܘܒܚܐ s. Note z. St.
14 ܘܡܛܠܝܢ B | ܕܫܡܥܝܢ B | ܗܘܘ] ܗܘܐ B | ܒܢܝܐ] ܒܢܝ B   15 ܫܒܩ B
17 ܗܘ] ܗܘܐ B   19 ܐܝܬ] ܠܗܘܢ AB s. Note z. St.   20 ܕܢܬܦܫܩܘܢ]
ܕܢܬܦܫܩܘܢ A ܕܢܬܦܫܩܘܢ B s. Note z. St.   21 ܐܬܐܡܪܘ A   24 ܒܫܡܐ B

Rec. I

αὐτῶν ἔμειναν· ὅτε δὲ τυράννους μᾶλλον καὶ οὐ βασιλέας 5
αὐτοῖς κατέστησαν, τότε τὸν εἰς εὐχὴν ὡρισμένον τόπον εἰς ναὸν
κατήργησαν ὡς βασιλείᾳ ὑποχείριοι ἄκοντες αὐτὸ ποιεῖν ἠναγκασ-
μένοι, ὥστε ὑπὸ τῶν κατὰ χρόνους ἀσεβῶν βασιλέων μᾶλλον ἔτι
5 εἰς παρανομίαν ἀπήχθησαν.

Ἤδη οὖν ἐκείνου τοῦ ὑστερήματος κατόρθωσιν ἀπαιτοῦντος 39,1
ὁ καιρὸς ἐπῆλθεν, καθ' ὃν ὁ ὑπὸ Μωυσέως προαπηγγελμένος προ-
φήτης ἀποκαλυφθῆναι ἔμελλεν. ὃς δὴ ἐλθὼν κατὰ τὴν τοῦ θεοῦ
φιλανθρωπίαν πρῶτον ἐκέλευσεν αὐτοὺς τῶν θυσιῶν παύεσθαι·
10 ἵνα δὲ μὴ νομίζοντες ἀποστερηθήσεσθαι τῆς διὰ θυσιῶν ἀφέσεως 2
τῶν ἁμαρτιῶν τοῦ πιστεύειν ἀπέχοιντο, τὸ δι' ὕδατος βάπτισμα
εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ὡρισμένον αὐτοῖς ἀπεδείχθη, ἀληθῶς ἄφεσιν
ἁμαρτιῶν ἐνεργοῦν καὶ τοὺς τελεσθέντας εἰς ζωὴν αἰώνιον ἀθα-
νάτους τηρεῖν ἰσχύον, ἵνα θεῷ ἀρέσκοντες τῇ ἀπορρήτῳ αὐτοῦ 3
15 σοφίᾳ σώζοιντο ἀπὸ τοῦ πολέμου, ὃς ἐπὶ τῇ τῶν ἀπίστων ἀπω-
λείᾳ ἐπελθεῖν μέλλει, ἵνα ὃ ἑκόντες ποιεῖν ἀπεδοκίμασαν, αὐτὸ
τοῦτο τῆς τε χώρας ἐκπεσόντες καὶ τοῦ τόπου ἐκριζωμένοι ἄκοντες
κατὰ θεοῦ θέλημα παιδαγωγούμενοι ὑπομένοιεν. τούτων οὖν οὕ- 40,1
τως ὡρισμένων ὁ ἀγαθὸς προφήτης ἐφάνη καὶ σημεῖα ἐνήργησεν·
20 ἀλλ' οὐδὲ οὕτως τὸ παλαιὸν ἔθνος ἐπίστευσε καίτοιγε ὥστε πιστεύειν 2
προητοιμασμένον· εἰσὶ γὰρ οἱ παρὰ πάντας τάλανες, οἳ οὐδὲ τῷ
ἀγαθῷ (οὐδὲ τῷ πονηρῷ) διὰ τὸ συμφέρον πιστεύειν θέλουσιν,
ἀλλὰ πρὸς τῷ ἀπιστεῖν δι' ὧν ἐφευρίσκουσι προφάσεων αὐτοὺς
λοιδοροῦντες φάγους καὶ δαιμονιζομένους καλεῖν οὐκ ὀκνοῦσιν. καὶ 3
25 τοσοῦτον ἡ πονηρία κρατεῖ τῶν κακῶν, ὥστε εἰ μὴ θεοῦ σοφία
τοῖς φιλαλήθεσιν ἐβοήθει τάχα καὶ αὐτοὶ ἐπλανήθησαν. ἡμῖν δὲ 4
ἀπεκάλυψεν ὃς ἐλθὼν πρῶτον ἡμᾶς τοὺς δώδεκα ἐξέλεγεν ἀποστό-
λους καὶ εἶτα τοὺς ἑβδομήκοντα δύο μαθητὰς ἐκλεκτούς, ἵνα καὶ
οὕτως διὰ τοῦ ὁμοίου οἱ ὄχλοι ἐπιγνῶσιν, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ ὑπὸ

23f Mt 11, 18. 19 — 24 Mt 9. Joh 7 — 29 Num 11, 16

Rec. I

41,1 ܡܛܘܠ ܡܕܡ ܕܐܡܝܪ ܢܒܝܐ ܕܐܬܐ. ܐܠܐ ܡܟܝܠ ܡܫܝܚܐ ܠܥܠܡܐ ܐܝܟ ܕܟܠܐ
ܗܘ ܕܢܒܥܐ. ܐܠܗܐ ܕܝܢ ܘܐܝܬܘܗܝ ܗܘܝܘ ܕܒܥܐ ܒܥܠܡܐܝܬܗ ܐܝܟ ܠܐ ܡܬܡܬܚ
2 ܕܒܥܐ. ܡܛܘܠ ܕܝܢ ܒܥܒܕܝ ܐܠܗܐ ܒܥܐ ܗܘܘ ܢܒܝܐ ܕܢܗܘܘܢ ܡܢ
ܐܠܗܐ ܒܥܐ ܒܗ ܒܥܠܡܐ ܘܡܛܠ ܗܢܘܢ ܓܝܪ ܘܚܕܐ ܕܥܒܕܝܢ ܗܟܢ.
5 ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܒܥܠܡܐ ܕܥܡܐ ܡܫܡܫܝܢ ܒܝܬܐ ܕܩܘܕܫܐ ܐܠܗܐ
ܒܠܚܘܕ ܕܐܦ ܗܘ ܗܢܐ ܒܫܠܝܗ ܕܢܗܘܐ ܠܟܬܒܐ ܘܠܡܫܝܚܐ
8 ܫܠܡܘܢ. ܒܥܒܕܘ ܓܝܪ ܕܝܗܘ. ܗܢܐ ܡܛܠܗ ܒܠܥܠܡ ܚܕ. ܐܦ
ܓܝܪ ܡܫܝܚܐ ܚܕ ܘܦܘܡܒܐ ܐܠܗܝܢ ܘܡܢܐ ܐܬܝܠܝܢ ܘܠܗܘܬܐ ܐܠܗܢܘ
ܘܡܒܪܬܐ ܐܬܦܠܛܘ ܘܐܦ ܠܐܚܪܐ ܕܗܘܘ ܐܪܡܝܐ ܕܐܝܟ ܕܒܐܬܪܐ ܕܟܠ
10 4 ܫܘܪܒܗ ܕܡܘܬܐ ܕܒܬܪ ܗܘܐ ܠܐ ܗܘܐ. ܡܛܠ ܗܢܝܢ ܗܘܦܟܐ
La 26 ܡܠܗ ܒܥܠܡܐ ܐܬܝܗ ܗܘܐ. ܘܒܠ ܫܘܠܛܢܐ ܕܒܠܚܘܕ ܕܡܠܬܐ ܐܬܠܐܟܐ | ܗܘܐ
ܕܐܬܐ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܝܟ ܡܢ ܡܛܠܗ ܒܥܠܡܐ ܐܬܝܗ ܕܠܗܘܢ ܐܒܝܥܗܘܢ
42,1 ܒܠ ܫܘܠܛܢܐ ܕܗܘܐ ܠܐ ܐܬܝܗ. ܡܛܠ ܗܘܦܟܐ ܕܪܕܦ ܗܘܐ ܡܛܠ ܗܢܘܢ
ܕܠܐ ܐܬܦܫܩܘ ܕܗܢܘܢ ܕܡܢ ܒܥܡܡܐ ܢܬܩܢܘܢ ܠܡܠܟܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܗܘ
15 2 ܕܠܐܒܝܗܘܢ ܐܬܝܗ ܗܘ ܗܢܐ ܒܡܠܟܐ ܗܘܐ. ܘܒܥܠܡܗ ܒܥܠܡܐ ܦܫܩ.
ܘܒܗܘ ܚܝܠܐ ܡܫܬܡܠܐ ܕܠܡܫܘܚܐ ܕܗܢܘܢ ܒܬܪ ܚܝܠܐ ܐܡܒܝܠܬ ܐܒܥܬܗ
ܘܠܫܡܝܐ ܕܡܢ ܐܒܗܬܐ ܫܡܥ ܐܝܟ. ܐܝܟܢܐ ܕܗܢܘܢ ܕܒܢܝ ܕܐܬܡܢܥܘܢ
ܠܥܡܡܐ ܕܦܘܪܩܢܐ ܚܝܠܘܬܐ ܢܗܘܘܢ ܡܢ ܗܘ ܚܝܠܐ ܕܡܥܡܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ
8 ܘܕܠܐܘܪܚܐ ܒܝܕܝܗܘܢ ܙܒܢܐ ܕܦܘܪܩܢܐ ܢܗܘܘܢ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܡܢ ܗܘ
20 ܚܕ. ܡܢ ܦܬܐ ܥܡ ܒܝܬܐ ܠܥܡܐ ܚܝܠܐ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܫܡܥܐ
ܐܚܪܢ. ܘܐܬܒ ܗܘܝ ܙܒܢܐ ܐܡܝܢ ܐܝܟ ܕܐܬܢܝܚ ܗܘܘ ܗܢܘܢ ܒܢܝܢܐ
4 ܕܥܡܐ ܠܗܘܢ ܠܐܦܝܣܩܘܦܘܬܗ ܫܘܐ. ܡܢܗܘܢ ܓܝܪ ܠܒܪܗ ܕܝܫܘܥ ܘܠܐ
ܐܬܐܡܪ ܡܢ ܡܫܒܚܢ ܗܘܐ. ܢܒܝܐ ܐܡܪܗ ܒܠܚܘܕ ܕܐܬܐܘܢ ܘܠܐ ܕܢܠܗ
43,1 ܕܢܣܒܘܢ ܕܐܒܚܟܡ. ܗܘܐ ܕܝܢ ܙܡܢܐ ܗܘܐ ܗܘ ܡܐܬܘܬܗ ܕܡܪܝܐ.
25 ܗܘ ܓܝܪ ܕܡܛܠ ܕܒܥܬܐ ܐܬܐ ܗܘܘ ܕܢܗܘܐ ܒܠܝ ܠܐ ܢܫܡܥ
ܠܗܘܢ. ܐܬܒ ܓܝܪ ܠܡܪܝܐ ܐܝܟ ܕܒܛܝܠܐ ܕܐܠܗܐ ܒܡܠܟܐ ܗܘܝܢ
ܡܢܗܘܢ ܗܘܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟܢܐ ܕܡܫܠܡ ܐܦ ܡܬܚܫܒܘܢ ܢܫܟܚܘܢ ܕܕܡ
ܒܛܝܠܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܝܟ ܕܠܥܒܕܐ ܕܠܗܘܢ ܠܗܘܡܢܘܬܐ ܕܠܝ ܡܛܠܗ
ܒܥܠܡܐ ܕܐܬܐ ܘܐܡܒܝܠܬ ܡܫܝܚܝ ܗܘܘ ܘܡܬܠܒܝܢ ܗܘܘ ܠܝ ܐܝܟܢܐ ܕܟܠ
30 ܫܘܚ ܢܥܒܕܘܢ ܒܚܝܠܗ ܕܐܦ ܗܘ ܐܬܐܘܢ ܗܘ ܢܒܝܐ ܕܡܢ ܡܛܘܠ ܡܕܡ
2 ܕܐܡܝܪ ܕܐܬܐܘܢ ܡܫܝܚܐ ܕܡܢ ܒܠܚܡ. ܒܠܐ ܗܢܐ ܓܝܪ ܒܠܚܘܕ ܐܝܬ
ܦܠܓܘܬܐ ܒܝܬ ܒܝ ܕܡܗܝܡܢܝܢ ܐܚܝ ܒܫܘܥ ܠܗܘܢ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢܝܢ

A B

7 ܗܘܐ̈ B 12 ܒܥܠܡܐ] ܒܠܚܘܕ A und corr. in B 14 ܗܘܝ A
15 ܒܥܠܡܐ A ܒܠܚܘܕ B vgl. 𝔏 *mundani spiritus* 21 ܗܢܘܢ] ܐܢܘܢ A
24 ܙܡܢܐ̈ B 26 ܕܒܛܝܠܐ B 29 ܒܠܚܘܕ B

Rec. I

Μωυσέως προκεκηρυγμένος προφήτης. ἀλλὰ τάχα ἀριθμὸν 41,1
ἑκάστῳ εὐχερὲς καθιστάναι, ἃ δὲ ἐποίει σημεῖα καὶ τέρατα ἐν τῇ αὐ-
τοῦ παρουσίᾳ ἀριθμοῦν οὐδενὶ δυνατόν. Μωυσῆς γὰρ ἐν Αἰγύπτῳ
σημεῖα ἐποίησε καὶ ὁ προφήτης καταστὰς καθὼς ἐκεῖνος ἐν αὐτῷ τῷ 2
5 λαῷ τερατοποιῶν πᾶσαν μαλακίαν ἐδίωξε καὶ ζωὴν αἰώνιον ἐκήρυ-
ξεν. κατὰ δὲ τὴν τῶν πονηρῶν ἄνοιαν σταυρὸν αὐτοῦ κατεδίκασαν,
ὃ καὶ αὐτὸ τῇ αὐτοῦ δυνάμει εἰς ἀγαθὸν καὶ καλὸν μετέβαλεν·
αὐτῷ γὰρ πάσχοντι ὁ κόσμος ὅλος συνέπαθεν, ὁ ἥλιος ἐσκοτίσθη 3
καὶ τὰ ἄστρα συνεχύθη, ἡ θάλασσα ἐταράχθη, τὰ ὄρη ἐλύθη,
10 τὰ μνημεῖα ἀνεῴχθη καὶ τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ ἐσχίσθη ὡς
ἐπὶ τῇ τοῦ τόπου μελλούσῃ ἐρημώσει πενθοῦντος. ὅθεν πᾶν τὸ 4
ἔθνος ἐκπλαγὲν εἰς τὴν τοῦ πράγματος πεῦσιν ἠπείγετο· πλὴν
τοῦ ἔθνους ὅλου σαλευθέντος τινῶν ὁ λογισμὸς πρὸς τὴν τούτου
πεῦσιν οὐκ ἐκινήθη. ἐπειδὴ οὖν ἐχρῆν διὰ τοὺς ἀπιστοῦντας 42,1
15 καλεῖσθαι τοὺς ἀπὸ ἐθνῶν εἰς πλήρωσιν οὗ τῷ Ἀβραὰμ ἐδείχθη
ἀριθμοῦ, ἐγένετο αὕτη ἡ σύγχυσις καὶ ὅλον τὸν λαὸν (κόσμον) 2
ἐθορύβει καὶ τὴν διαστρέφουσαν δύναμιν τὴν ἐναντιουμένην τοῖς
ἐλευθέροις συνεχῶς ἐσκότισε καὶ εἰς τὸν παρὰ τῆς μεγαλότητος
ἐμπρησμὸν αὐτοὺς ἡτοίμασεν, ἵνα οἱ τῷ τῆς σωτηρίας λόγῳ
20 προσελθεῖν βουλόμενοι ἧς κατεῖχεν αὐτοὺς δυνάμεως κρείττονες γενό-
μενοι εὐχερῶς τὴν διὰ λυτρώσεως νίκην λάβωσιν. ἀλλὰ αὐτοῦ 3
πάσχοντος ἀπὸ ἕκτης ὥρας ἕως ἐνάτης σκότος ἐγένετο· ὅτε δὲ
ὁ ἥλιος φανεὶς πάλιν τὰ πράγματα ὡς ἦν μετέστησεν, οἱ πονηροὶ
τοῦ λαοῦ εἰς τοὺς αὐτῶν τρόπους ἐπανεστρέφοντο· αὐτῶν 4
25 γάρ τινες τὸν πεπονθότα καὶ φυλασσόμενον μὲν οὐχ εὑρεθέντα
δὲ μάγον ἐλοιδόρουν καταψεύδεσθαι τολμηρῶς οὐ φοβούμενοι.
ὅμως δὲ ἐνίκησεν τὸ τῆς ἀληθείας δίκαιον· ὅτι γὰρ ἐψεύσαντο 43,1
ἡμᾶς ὀλίγους ἔσεσθαι, αὐτοῖς οὐκ ἀπέβη· ἀλλ' ὡς ζήλῳ θεοῦ
ἑκάστοτε αὐτῶν πλείονες ἐγενόμεθα, ὥστε ἤδη καὶ αὐτῶν οἱ
30 ἱερεῖς φοβούμενοι, μή ποτε θεοῦ προνοίᾳ εἰς τὴν αὐτῶν αἰσχύνην
ὁ λαὸς ἅπας ἡμῶν τῇ πίστει προστεθῇ, πολλάκις ἀποστέλλοντες
ἠξίωσαν ἡμᾶς αὐτοῖς περὶ Ἰησοῦ διαλέγεσθαι, εἰ ἔστιν αὐτὸς
ὁ προφήτης ὁ ὑπὸ Μωυσέως προκηρυχθεὶς Χριστὸς ἀπ' αἰῶνος·
περὶ τούτου γὰρ μόνου ἐστὶν ἡ διαφορὰ ἀναμέσον ἡμῶν τῶν εἰς 2
35 Ἰησοῦν πιστευόντων καὶ τῶν ἀπιστούντων τοῦ λαοῦ ἡμῶν.

15 Gen 15, 5 — 26 Vgl. Mt 27, 63

Rec. I

3 ܡܢ ܩܕܡ ܟܠܡܢ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܙܒܢܐ ܩ̈ܫܝܐ ܡܢ ܟܠܡ
ܗܘܘ . ܘܐܝܟ ܙܒܢܐ ܕܟܠܗ ܫܢܝܢ ܗܘܝ ܡܢ ܫܢܝܗ ܕܫܡܥܘܢ ܡܚܘܝܐ
ܗܝ ܕܩܢܝܐ ܥܠܡ ܗܘܐ . ܘܡܛܠ ܕܠܐܘܪܫܠܡ ܕܡܢ ܩܕܡ ܠܐܡܬܐ ܡܫܝܚܐ
ܗܘܐ ܕܡܢ ܒܬܪܟܢ . ܗܘ ܕܡܫܝܚ ܕܡܢ ܐܦܣܩܘܦܐ ܐܡܝܢ . ܠܐܘܪܫܠܡ
5 ܘܐܬܝܬ ܡܬܕܒܪܐ ܗܘܬ .

44,1 ܡܢ ܗܟܝܠ ܐܝܟ ܠܬܪܬܝܢ ܫܒܥܝܢ ܒܫܒܘܥܐ ܕܫܢܝܐ ܐܡܝܢ ܚܢܢ
ܫܒܘܥܐ ܕܫܢܝܐ ܠܐܘܪܫܠܡ . ܕܟܠ ܐܢܫ ܒܟܒܟܒܐ ܢܬܦܢܐ . ܘܟܕ ܟܕ
ܡܢ ܡܢ ܟܢܘܫܐ ܟܠܗ . ܕܬܫܥܐ ܕܗܘܝܢ ܕܐܬܟܢܫ ܒܟܢܫܐ ܢܐܡܪ ܠܢ . ܘܟܕ
2 ܒܟܢܘܫܝܐ ܐܬܟܢܫ ܠܢ . ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܐܘ ܡܢܘܢ ܒܥܠܝ ܕܠܢ
10 ܕܩܠܝܠܐ | ܡܢܘܢ ܡܢ ܟܠܗ ܡܢܝ ܕܐܬܐ ܟܠܗܘܢ . ܐܡܪ ܕܝܢ ܢܦܩܘܢ La 27
ܕܢܦܩܘܢ ܐܝܟܘܬ ܡܫܝܚܐ ܕܡܢ ܟܠܗܘܢ . ܘܐ ܗܘ ܢܦܩܘܢ ܕܠܐ ܐܝܟܘܬ .
ܕܗܘܐ ܠܟܢܘܫܝܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܡܠܗ ܟܠܗ ܐܬܐ . ܘܗܝ ܗܘܐ ܙܒܢܐ
8 ܡܬܚܫܒܐ ܟܠ ܡܢ ܕܟܠܗ . ܐܝܟ ܕܝܢ ܠܐ ܙܒܢܐ ܠܡܫܐܠܘ . ܘܟܕ
ܐܝܟ ܕܙܒܢܐ ܕܟܠܗ ܫܢܝܢ ܗܘܝ .
15 4 ܘܐܢܐ ܡܫܐܠ ܗܘܝܬ ܠܗ ܦܛܪܘܣ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܢܐܡܪ
ܕܐܝܟ ܗܘ ܐܝܟܘܬ ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܡܬܒܪܐ ܠܥܠܡܐ ܕܟܠ ܕܢܦܩ ܐܠܗܐ .
ܡܛܠ ܕܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܘܐܦ ܐܘ ܡܢܘܢ ܒܗ ܗܘܝܢ ܥܡܪܐ ܕܐܢܫܐ ܠܡܫܐܠܘ
5 ܡܬܒܪ ܗܘܐ ܟܠ ܗܘܐ ܕܠܐܚܪ . ܐܘ ܕܢܦܩ ܗܘܝܢ ܕܟܠܗܘܢ . ܘܦܛܪܘܣ
ܗܘ ܠܗ ܦܛܪܘܣ ܕܐܬܐܡܪ ܡܠܟܘܬ ܐܘ ܫܒܝܚ ܡܫܝܚܐ . ܘܐܡܪܬ
20 ܐܠܗܝܬܐ . ܐܡܪ ܗܘ ܕܟܠܗܘܢ ܟܠܗ ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܫܡܐ . ܘܟܠܗܘܢ ܡܫܝܚܬܐ
ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܢܦܩܘܢ . ܘܟܠܗܘܢ ܫܡܝܐ ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܬܫܥܐ ܢܦܩܘܢ . ܘܟܠܗܘܢ
ܟܠܗ ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܢܦܩܘܢ . ܘܟܠܗܘܢ ܐܢܫܐ ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܫܡܥ . ܗܘܐ
ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܟܠܗܘܢ ܢܦܫܐ ܕܡܪܐ ܕܗܘܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܠܐܠܗܐ ܚܕ . ܗܘܐ
ܗܘ ܕܟܠܗ ܗܘ ܕܢܦܩ ܐܠܗܐ ܒܟܘܢܫܗ ܢܦܫܐ ܡܛܠ ܚܕܐ
25 6 ܡܬܚܫܒܐ . ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܦܛܪܘܣ ܠܗ ܡܫܝܚܐ . ܘܐܡܪ ܕܗܘܐ 25
ܕܗܘܘ ܐܝܟܘܬ ܢܦܫܐ ܕܡܪܐ . ܡܛܠ ܕܐܬܐ ܐܠܗܐ ܚܕ ܐܢܐ . ܗܘ ܕܝܢ
ܕܡܢ ܐܝܟܘܬ ܡܫܝܚܐ . ܘܡܛܠ ܡܢ ܡܬܐܡܪ ܟܠ ܐܢܐ ܕܐܝܟ . ܕܠܐ ܠܗܘܐ
45,1 ܦܛܪܘܣ ܟܢ ܚܕܐ ܕܟܠܗܘܢ . ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܠܡܐܡܪ ܗܘܐ .
ܕܝܗ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܪܝܗ ܠܟܠܡܐ . ܕܐܝܟܘܬ ܡܪܐ ܕܟܠܡܕܡ . ܬܫܥܐ
30 ܠܟܠ ܡܕܡ ܗܘ . ܒܪܐ ܠܗܘܢ ܠܒܪܝܬܐ ܘܠܡܐܟܐ ܘܠܡܠܟܐ
ܘܠܚܝܘܬܐ . ܘܠܡܠܟܘܬ ܒܪܝܬܐ . ܦܫܝܛܐ ܐܝܟ ܡܪܐ ܕܐܡܪ ܐܝܟ
2 ܒܪܡܠܟܘܬ . ܗܘܐ ܗܟܝܠ ܚܕܐ ܬܫܥܐ ܕܬܫܥܐ ܡܬܐܡܪ . ܘܕܬܘܚܐ ܬܘܚܐ .
ܘܕܡܘܣܦܐ ܡܘܡܬܐ . ܘܕܦܪܫܬܐ ܦܪܫܬܐ ܘܕܫܬܘܬܐ ܫܘܬܐ . ܘܕܬܫܥܐ ܬܫܥܐ .

A B

7 ܕܡܫܝܚܐ A 8 ܕܗܘܝܢ] ܡܠܝܢ B | ܒܟܠܡܢܐ A 11 ܗܘ̈ ܕ B 14 ܐܝܟ < B 17 ܘܐܡܪܬ A 23 ܚܕ] ܚܕܐ A und B s. Note z. St. 26 ܗܘܘ B

Rec. I

πλὴν αὐτῶν πολλάκις ἡμᾶς αἰτησάντων, ἡμῶν δὲ τὸ εὔκαιρον 8
περιβλεπόντων ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ πάθους ἑβδομὰς ἐτῶν ἐπληροῦτο
καὶ ἡ ἐν Ἰερουσαλὴμ ἐκκλησία ὑπὸ τοῦ κυρίου ἡμῶν ἱδρυθεῖσα
ηὐξήθη, ὑπὸ Ἰακώβου ὃν ὁ κύριος ἐπίσκοπον κατέστησεν ὀρθῶς
5 καὶ σωφρόνως διοικουμένη.

Ὅτε οὖν ἡμεῖς οἱ δώδεκα κατὰ τὰς τοῦ πάσχα ἡμέρας ἅμα πλήθει 44,1
πολλῷ ἐν Ἰερουσαλὴμ συνειλεγμένοι ἦμεν εἰς τὸ κατὰ τὴν ἑορτὴν
τοῖς ἀδελφοῖς ἡμῶν συνεῖναι, καὶ ἕκαστος τὸν Ἰάκωβον τὰ τῶν κατὰ
τὸ ἔθνος πεπραγμένων κεφάλαια ὑφηγεῖσθαι ἡμῖν ᾔτησεν, αὐτὸς
10 δὲ συντόμως ἐξέθετο, ἔπεμψεν ὁ ἀρχιερεὺς Καιάφας ἱερεῖς πρὸς 2
ἡμᾶς τοὺς ἀποστόλους ἀξιῶν ἡμᾶς πρὸς αὐτὸν ἐλθεῖν, ὅπως ἢ
ἡμεῖς αὐτὸν ὅτι Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ἐξ αἰῶνος ἐστὶν πείθωμεν, ἢ αὐτὸς
ὅτι οὐκ ἔστιν ἡμᾶς πείθῃ, ἵνα εἰς μίαν οἵαν δὴ πίστιν ὅλος ὁ λαὸς
ἔλθῃ. καὶ τοῦτο πλεονάκις ἡμᾶς ᾔτησε ποιεῖν, ἡμεῖς δὲ οὐ μικρὸν 3
15 παρῃτησάμεθα τὸν ἴδιον καιρὸν ζητοῦντες.

Ἐγὼ δὲ Κλήμης ἀποκρινόμενος· νομίζω, ἔφην, τὸ αὐτοὺς εἰ 4
ὁ Χριστός ἐστιν ἐπιζητεῖν τῷ τῆς θεοσεβείας λόγῳ μάλα συμφέρειν,
ὅτι καθὼς εἴρηκας καὶ ὁ ἀρχιερεὺς μετὰ τῶν ἄλλων συνεχῶς δια-
πέμπων ἠξίου περὶ αὐτοῦ ἢ διδάξαι ἢ μανθάνειν. Πέτρος 5
20 δέ· ὀρθῶς, φίλε Κλήμης, ἔφη, εἴρηκας καὶ ἐμφρόνως ἐπέγνωκας·
ἐπεὶ ὡς χωρὶς ὀφθαλμῶν οὐκ ἐνδέχεται ὁρᾶν καὶ χωρὶς ἀκοῆς
οὐκ ἔστιν ἀκούειν καὶ χωρὶς ῥινῶν ἀδύνατον ὀσφραίνεσθαι καὶ
χωρὶς γλώσσης λαλεῖν ἀδυνατοῦμεν καὶ χωρὶς χειρῶν ψηλαφᾶν
οὐ δίδοται, οὕτως χωρὶς τοῦ τῆς ἀληθείας προφήτου τὰ θεῷ
25 εὐάρεστα εἰδέναι οὐκ ἔχομεν. οὗτος γὰρ τῆς θεοσεβείας μόνης
ἐστὶ προφήτης διὰ τὴν πρόγνωσιν. μετὰ δὲ ταῦτα ἀπεκρινά- 6
μην· τοῦτο δὴ ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ προφήτης τῆς ἀληθείας ὡς ἡμᾶς
δεδίδαχας οἶδα· τὸ δὲ τί ἐστι Χριστὸς καὶ διὰ τί καλεῖται θέλω
ἐπιγνῶναι, ἵνα μὴ ἡ αὐτοῦ γνῶσις ἐν ἐμοὶ ᾖ ἀκατάστατος. Πέτρος 45,1
30 δὲ ἤρξατο ὧδε λέγων· ὁ θεὸς ὁ τὸν κόσμον κτίσας κύριος ὢν
πάντων ἄρχοντας παντὶ ἔστησε μέχρι τῶν φυτευμάτων καὶ τῶν
λίθων καὶ τῶν πηγῶν καὶ ποταμῶν καὶ πάντων κτισμάτων,
ἐπεὶ πάντα κατ' εἶδος καταλέγειν μακρόν. οὕτως δὴ ὥρισεν 2
ἀρχηγὸν ἀγγέλων ἄγγελον καὶ πνευμάτων πνεῦμα καὶ ἀστέρων
35 ἀστέρα καὶ ὀρνίθων ὄρνιν καὶ θηρίων θηρίον καὶ ἑρπετῶν ἑρπετὸν
καὶ ἰχθύων ἰχθὺν καὶ ἀνθρώπων ἄνθρωπον, ὅς ἐστιν ὁ Χριστός·

25 μόνης, aber der Sinn verlangt μόνος.

Rec. I

8 ܘܕܠܩܢܐ ܢܗܘܐ . ܘܕܟܢܫ ܐܕܡܐ ܒܪ ܐܢܫܐ ܗܘ ܕܐܠܗܘܗܝ ܡܫܝܚܐ . ܡܬܐܡܪ
ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܡܛܠ ܕܐܬܪܒܝ ܒܡܫܚܐ ܕܕܝܠܗ ܕܐܠܗܐ ܡܢܝܢ . ܐܝܟ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܓܝܪ ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܐܠܗܘܗܝ ܕܝܠܗ . ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܕܐܠܗܘܗܝ ܕܡܢ . ܕܡܫܝܚܐ
ܕܝܢ ܐܠܗܘܗܝ ܡܢܝܢ ܕܡܠܟܐ . ܕܝܢ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܦܪܨܘܦܐ ܐܢܫܐ . ܘܕܐܪܒܘܥܐ
4 ܕܝܢ ܡܢ ܗܘܝܐ ܐܦ ܕܢܬܩܪܐ ܐܠܗܘܗܝ ܡܫܝܚܐ . ܒܟܠܗ ܕܝܢ ܐܠܗܘܬܗ 5
La 28 ܕܐܬܩܪܐ ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܡܛܠ | ܕܪܒܐ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܡܢ ܐܢܫܐ
ܗܘܐ . ܘܕܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܐܢܫܐ ܩܕܡܝܐ . ܒܡܫܝܚܐ ܡܢ ܒܪܫܝܬ ܐܒܘܗܝ
5 ܡܫܝܚܗ . ܗܘ ܕܡܢ ܐܟܠܐ ܕܚܝܐ ܐܠܗܘܗܝ . ܒܗ ܗܘܝܐ ܒܗܘܕܐ ܐܦ
ܗܘ ܐܬܘܬܗ ܕܩܕܡ ܣܘܪܝܐ ܕܐܒܘܗܝ ܒܗܘܢ ܒܪܝܫܐ ܡܢ ܕܒܟܠܗܝܢ ܐܬܘ
ܕܐܝܟ ܕܒܐܘܪܚܐ ܡܫܝܚܐ ܕܗܘ ܡܛܠ ܒܡܠܬܗܘܢ ܐܝܟ ܕܒܫܘܚܠܦܗܘܢ ܒܗ 10
ܒܗܘ ܡܫܝܚܐ ܒܠܒܗܘܢ ܕܒܗ ܕܡܢ ܡܫܚ . ܘܗܘܝܐ ܐܝܟ ܢܗܘܪܐ ܡܢܗܘܪ .
6 ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܢܫܟܢ . ܘܠܐ ܡܢܩܝܐ ܒܢܝܐ ܕܒܟܠܗܘܢ ܗܘܝܢ . ܒܟܠ
46,1 ܡܢܗ ܕܝܢ ܕܐܟܠܐ ܕܚܝܐ ܢܓܒܐ ܕܐܡܪܢܐ ܠܟ ܒܪܝܫ ܐܢܫܝܢ . ܗܟܢܐ ܕܝܢ
2 ܘܐܦ ܒܟܠ ܕܡܠܟܘ ܕܒܪܐ ܕܐܡܪ ܠܟ . ܒܗܢܐ ܒܥܠܡܐ ܕܗܟܢܐ ܩܕܡܝܐ ܪܒ
ܡܠܟܐ ܐܝܟܢ ܒܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܐܬܡܫܚ . ܗܘ ܕܗܘܐ ܒܩܕܡܝܬܗ 15
ܕܗܘ ܥܒܪܐ ܘܒܟܠ ܒܫܡܐ ܐܠܗܟܠܗ . ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܐܝܟ ܡܠܟܐ ܪܫܝܬܐ
ܘܡܫܚ ܪܫܐ ܐܝܟ ܡܕܐܠܐ ܢܗܒ ܗܘܐ ܘܫܡܥ ܗܘܐ . ܘܐܝܟ ܕܐܠܐ ܕܗܘܝܢ ܕܗܘܪܐ
ܦܘܪܫܐ ܕܗܘܝܢ ܕܕܝܢܐ ܘܕܗܘܝܢ ܕܠܐ ܕܝܢܐ ܐܬܡܫܚܘ ܘܐܦ ܢܒܝܐ ܗܘܐ
ܠܟܗܢܐ . ܐܝܟ ܕܒܟܠܗܘܢ ܕܡܠܟܘ ܡܢܗ ܡܛܠ ܒܗܕܐ ܠܐ ܗܘܐ ܒܪܫܝܬܗ .
8 ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܠܟ ܐܦ ܕܡܢ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐܡܪ ܡܬܡܫܚ ܗܘܐ . ܐܝܟ 20
ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ ܒܗܘ ܩܕܡ ܕܐܝܬ ܠܗ ܫܘܠܛܢܐ ܐܦ ܗܘ ܠܡܠܟܘܬܐ
4 ܫܐ ܗܘܐ ܐܘ ܠܟܗܢܘܬܐ ܐܘ ܠܢܒܝܘܬܐ ܡܢܗܘܢ . ܒܪܡ ܕܝܢ ܕܪܒܐ ܐܠܗܘܗܝ
ܗܘܬ ܕܗܘܐ ܡܫܝܚܘܬܐ ܕܒܫܪܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܗܘܬ . ܐܝܬ ܠܗ ܗܘܝܐ ܕܝܢ ܡܢܐ
ܡܫܡܫ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܣܓܝܐܐ ܘܕܝܢܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܕܒܠܚܘܕ ܗܘ ܕܐܠܗܘܗܝ
ܡܢ ܕܐܦ ܗܘܐ ܕܡܢܝܢܗ ܗܘܐ ܣܓܝ ܗܘܐ ܕܝܠܗ ܡܫܝܚܘܬܐ ܕܦܪܨܘܦܐ 25
5 ܕܪܒܐ . ܡܢܐ ܓܝܪ ܐܝܬ ܒܗܢܐ ܒܥܠܡܐ ܕܗܟܢܐ ܕܐܬܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܒܟܠܗܝܢ
47,1 ܐܘ ܕܟܗܢܐ ܡܫܝܚܐ ܐܘ ܕܡܠܟܘܬܐ . ܘܐܢܐ ܡܠܟܫܦ ܦܫܛ ܠܗ ܫܠܡܐ .
ܕܒܗܢ ܐܢܐ ܕܐܡܪܢܐ ܠܟ ܐܘ ܦܬܓܡܐ ܒܟܠ ܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ ܩܕܡܝܐ ܕܗܘܐ . ܕܢܒܝܐ
2 ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ . ܘܕܐܬܡܫܚ ܕܝܢ ܠܐ ܐܡܪܢܐ ܠܟ . ܐܢ ܗܘܝܐ ܒܟܠܗܝܢ
ܡܫܝܚܘܬܐ ܐܝܟ ܢܒܝܐ ܒܟܠܗ ܐܢܫܐ ܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ ܩܕܡܝܐ ܡܢ ܠܐ ܐܬܡܫܚ 30
8 ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܢܒܝܐ . ܘܗܘܐ ܦܬܓܡܐ ܓܝܪ ܘܫܡܥ ܠܟ ܫܠܡܐ .

AB (B bis 26 ܡܢ)

1 ܐܠܗܘܗܝ A 5 ܡܫܚܐ B | ܕܐܠܗܘܬܗ A 6 ܡܛܠ ܕܗܘܐ] ܕܐܬܩܪܝ ܗܘ B
7 ܒܡܫܝܚܐ B 8 ܘܐܦ B 10 ܡܫܝܚܬܐ] ܒܡܫܝܚܬܐ B 11 ܒܫܘܚܠܦܗܘܢ B
13 ܡܫܚ] ܡܫܚܐ B 20 ܡܫܝܚܐ B | ܕܐܬܐܡܪ B 24 ܗܘ²] ܗܘܐ A u. B
s. Note z. St.

Rec. I

καλεῖται δὲ Χριστὸς μάλιστα ἐν τῇ θεοσεβείᾳ. πάντων γὰρ τῶν 3
ἀρχηγῶν ἔστιν ὄνομα κοινῶς χρηματιζόμενον καὶ ἔστιν ἰδίως. κοινόν
ἐστιν ὄνομα τοῦ βασιλέως, ἰδίως δὲ τῶν Παρθυαίων Ἀρσάκης καὶ
τῶν Ῥωμαίων Καῖσαρ καὶ οὕτως καὶ τῶν Ἰουδαίων Χριστός.
5 αἰτία δὲ τῆς προσηγορίας, ὅτι υἱὸς θεοῦ ὑπάρχων ἄνθρωπος 4
ἐγένετο καὶ ὅτι ὡς πρώτην ἀρχὴν αὐτὸν ἀρχῆθεν ὁ πατὴρ αὐτοῦ
ἔχρισε χρίσματι τῷ ἀπὸ δένδρου τῆς ζωῆς· αὐτῷ οὖν τούτῳ καὶ 5
αὐτὸς κατὰ τὸ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ προώρισμα τοὺς δικαίους ἐκεῖσε
ἐλθόντας ὡς τραχεῖαν ὁδὸν δραμόντας διὰ τοὺς πόνους αὐτῶν ὡς
10 εἰς ἀνάπαυσιν τούτῳ τῷ χρίσματι ἑαυτῷ ὁμοιωθέντας χρίσει· καὶ
οὕτως ὡς φῶς λάμψουσι καὶ ἅγιον πνεῦμα λήψονται καὶ ἀθάνατοι
ἐν ζωῇ αἰωνίῳ διαμενοῦσιν. περὶ δὲ τῆς φύσεως τοῦ ξύλου τῆς 6
ζωῆς ἄλλοτέ σοι πεφρακέναι σύνοιδα· νῦν δὲ καὶ περὶ τοῦ ἀντι- 46,1
τύπου αὐτοῦ σοι διηγήσομαι. ἐν τούτῳ τῷ κόσμῳ πρῶτος Ἀαρὼν 2
15 ὁ ἀρχιερεὺς τῷ κατεσκευασμένῳ τῆς χρίσεως χρίσματι ἐχρίσθη,
ὃ ἦν ἀντίτυπος τοῦ ἀληθοῦς, καὶ τοῦ λαοῦ ἐκράτησεν· ὅθεν καὶ
ὡς βασιλεὺς ἀπαρχὰς καὶ τοὺς ὑπὲρ κεφαλῆς φόρους ὡς τέλη
ἐπράττετο, καὶ ὡς κριτῇ ἡ τῶν ἐνθάδε διάκρισις τῶν καθαρῶν καὶ
τῶν ἀκαθάρτων αὐτῷ ἐπιστεύθη καὶ προφήτης Μωυσεῖ ὡς κρείτ-
20 τονι ἐγένετο συμφέροντος ἕνεκα, οὐ θέλων. ὁμῶς πᾶς τις τούτῳ 3
τῷ κατηρτισμένῳ κεχρισμένος ὡς κοινωνὸς τοῦ ἐξουσιάζοντος
γενόμενος καὶ αὐτὸς τῆς βασιλείας ἠξιοῦτο ἢ τῆς προφητείας
ἢ τῆς ἀρχιερωσύνης· πλὴν ὅτι πρόσκαιρος ἦν αὕτη ἡ διὰ 4
τοῦ χρίσματος δωρεά. σὺ οὖν λογίζου πόσον ἰσχύει ἐκεῖνο τὸ
25 ἠγαπημένον καὶ καθαρὸν χρῖσμα ὑπὸ θεοῦ δοθῆναι μέλλον, ἐπεὶ
καὶ τοῦτο τὸ ἀπ᾽ ἐκείνου γενόμενον τὸ ἀρχῆς προσκαίρου χάρισμα
μεταδοῦναι οἶδε· τί γὰρ ἐν τῷ νῦν κόσμῳ ἐπαγγελίαν προφη- 5
τείας ἢ ἀρχιερωσύνης ἢ βασιλείας ὑπερβάλλει; καὶ ἐγὼ Κλήμης 47,1
ἀποκρινόμενος· μέμνημαι, ἔφην, ὦ Πέτρε, σέ μοι λέγειν περὶ τοῦ
30 πρώτου ἀνθρώπου, ὅτι προφήτης ἦν, ὅτι δὲ κέχρισται οὐκ ἀπέ-
φηνας· εἰ οὖν χωρὶς χρίσεως οὐδεὶς προφήτης γίνεται, πῶς 2
ὁ πρῶτος ἄνθρωπος οὐ χρισθεὶς προφήτης ἐγένετο; Πέτρος 3
δὲ μειδιάσας ἀπεκρίνατο· εἰ ὁ πρῶτος ἄνθρωπος ἐπροφήτευε,

11 Vgl. Prov. 4, 18 — 29ff Vgl. Hom. III 17. 20; 40. 41 La

Rec. I

ܕܐܦ ܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ ܩܕܡܝܐ ܐܬܝܠܕ. ܡܠܟܐ ܗܘ ܕܝܢ ܕܐܦ ܡܫܝܚ ܗܘܐ.
ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܟܠ ܡܫܝܚܘܬܐ ܡܢܗ ܗܘ ܐܬܝ ܡܢܬܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ
4 ܐܚܘܝ ܠܝ ܕܐܝܟ ܗܘ ܕܒܢܝܐ ܡܠܟܐ ܗܘ. ܐܡܪ ܫܡܥܘܢ ܕܐܠܗܐ ܚܕ ܗܘ
La 29 ܗܘܐ ܕܡܫܝܚ | ܗܘܐ. ܡܛܠ ܡܫܝܚܘܬܐ ܠܗܘ ܕܡܫܝܚ ܗܘܐ ܕܢܗܘܐ
ܐܠܗܘܬܗ ܕܒܢܝ ܗܘܘ ܐܦ ܠܐ ܡܬܓܠܝܐ ܗܘܬ ܗܘܝܐ. ܡܛܠ ܕܢܗܘܐ 5
ܕܢܗܘܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܬ. ܡܠܟܐ ܗܘ ܕܝܢ ܠܗ ܕܐܦ ܡܫܝܚ ܗܘܐ. ܚܠܦ ܫܡܥܘܢ
5 ܡܫܝܚܘܬܐ ܢܬܠ ܠܐ ܗܘܬ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܪܕܝ ܗܘܬ ܠܗ ܕܬܬܐܡܪ ܕܐܦ
ܗܝ ܡܫܝܚܘܬܐ ܠܟܗܢܘܬܐ ܕܩܫܝܫܘܬܐ ܐܬܝܗܒܬ ܡܢ ܐܗܪܘܢ ܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ
ܩܕܡܝܐ ܕܐܡܪܐ ܐܠܗܐ ܟܗܢܐ ܕܐܗܪܘܢ ܡܢ ܐܘܡܢܘܬܐ ܒܡܫܚܐ ܠܟܠ
6 ܗܘܬ. ܘܐܢܐ ܗܢܐ ܠܗ ܒܡܫܚܐ ܕܠܐ ܐܬܡܫܚ ܐܘ ܒܡܫܚܐ. ܠܐ ܗܘܐ 10
ܫܡܥܘܢ ܟܠ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܕܒܝܬ ܐܡܪ ܐܢܐ. ܐܠܐ ܟܠ ܗܢܐ ܒܫܡܐ
ܘܒܫܡܗ ܕܡܢ ܟܠܗܘܢ ܕܟܠܗ ܠܗܘܢ ܐܠܗܘܬܗ ܘܒܡܫܝܚܘܬܗ ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܗܘܐ
48,1 ܗܘܐ ܡܠܟܐ. ܘܗܘ ܒܫܪܪܐ ܦܛܪ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܘܐܡܪ ܕܗܘܐ ܫܡܥܬ
ܐܢܐ ܐܘ ܡܠܟܘܬܐ. ܕܟܠ ܡܢ ܟܠ ܐܝܟ ܩܕܡ ܪܒܐ ܡܫܝܚ ܕܢܛܠ.
2 ܘܩܡܬ ܡܛܠ ܕܠܐ ܢܦܠ ܗܘܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ ܩܕܡܝܢ ܒܪܝܟ ܐܢܫܝܢ ܗܘܐ 15
3 ܕܢܗܘܐ ܐܬܚܙܝ ܐܦ ܟܠ ܗܘܐ ܢܘܪܐ ܐܡܪܬ ܠܗ. ܟܕ ܕܝܢ ܡܢ
ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ ܐܬܡܫܚ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܘܢܒܝܘܬܐ ܐܬܝܗܒܬ ܘܟܠܟܠܐ
4 ܐܟܠ ܘܢܘܪܐ ܐܬܝܗ ܠܟܠܗ ܘܠܡܠܟܘܬܗ ܟܡܐ ܐܚܪܝܢ. ܡܢ ܟܠ ܐܘܪܚܐ
ܗܘ ܡܛܠ ܗܘ ܩܕܡܝܐ ܗܘܐ ܕܡܢ ܡܬܐ ܢܒܝܐ ܘܐܬܚܪ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܟܠ ܡܫܝܚܐ
5 ܐܡܪܬ. ܐܠܐ ܟܠ ܗܢܐ ܕܡܢ ܡܫܝܚܘܬܐ ܟܪܐ ܡܫܝܚܐ ܐܬܩܪܝ. ܘܐܦ 20
ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܘܠܗܘܢ ܟܠܗܘܢ ܕܫܪܝܢ ܡܛܠ ܢܒܝܘܬܐ ܕܟܢܝܫ ܗܘܬ
6 ܠܟܘܢ. ܡܢ ܫܡܥܘܢ ܗܘܐ ܐܬܚܙܝ ܦܠܓܘܬ ܠܗ ܡܫܝܚܘܬܐ ܕܟܠܗ ܡܠܟܘܬܐ
49,1 ܘܒܪܝܬܐ ܘܕܡܠܟܘܬܐ. ܡܬܬܠܝܗ ܗܘܝܐ ܡܠܟܐ ܕܗܘܐ ܗܘ ܡܫܝܚܐ
ܢܒܝܐ. ܗܢܘ ܕܢܦܩܬ ܕܠܗܘܢ ܠܟܠܗܘܢ ܐܢܫܐ ܐܡܪ ܩܕܡ ܩܕܡ. ܘܐܦ
2 ܐܚܪܝܢ ܩܕܡܘܗܝ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܚܝ ܐܢܫܝܢ ܐܡܪܬ ܠܗ. ܕܐܦ ܗܘ ܩܕܡ 25
ܟܕ ܕܐܬܐ ܗܘ ܗܘܐ ܒܡܐܬܝܬܗ ܩܕܡܝܬܐ ܡܡܟܟܬܐ. ܘܒܡܐܬܝܬܗ ܕܝܢ
3 ܕܐܬܝܐ ܡܫܒܚܬܐ ܗܘܐ ܕܗܘ ܗܘܐ ܐܠܗܢ. ܠܗܘܢ ܫܡܥܘܢ ܩܕܡܝܬܐ
4 ܫܠܡ ܡܢ ܐܬܐ ܘܠܟܠ ܗܘܘ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝ ܘܐܬܚܠܠ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܡܐܬܝܬܗ
5 ܕܐܬܝܐ ܐܬܐ ܕܝܗܒ ܘܢܣܒ ܠܫܒܚܐ ܘܢܒܬܝܩ ܠܢܫܩܐ. ܡܬܩܢܝܢܐ
ܕܝܢ ܡܐܬܝܬܗ ܕܐܬܝܐ ܡܢ ܗܝ ܡܐܬܝܬܗ ܩܕܡܝܬܐ. ܢܬܠ ܫܡܥܘܢ ܗܠܝܢ 30
ܘܐܡܪ ܠܟܠܗܘܢ ܟܠ ܗܝ ܩܕܡܝܬܐ. ܗܠܝܢ ܐܡܪܘ ܐܦ ܟܠ ܗܝ ܕܐܬܝܐ.
6 ܘܐܬܝܗܘܢ ܢܬܠ ܐܠܗܘܢ ܡܫܟܚ ܘܡܫܐ. ܩܛܠܗ ܗܘ ܕܒܥܘܬܐ
ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܒܥܘܬܐ ܘܢܦܩܐ ܕܢܚܘܣܘܢ ܗܠܝܢ ܕܠܟܠܝܢ

A

3 ܐܚܘܝ] ܐܬܚܘܝ A s. Note z. St. 18 ܟܠܗܘܢ A 28 ܗܘ ܕܝܢ ܘܐܬܚܙܝ A s. Note z. St.

Rec. I

δῆλον ὅτι καὶ Χριστὸς ἦν· ὅθεν περὶ τοῦ αὐτὸν κεχρῖσθαι σιωπῶντος τοῦ ἀρχιερέως τοῦ τὸν νόμον ἡμῖν μηνύσαντος ἡμῖν τὸ πρᾶγμα φανερόν ἐστιν· 4 ὥσπερ γὰρ εἰ ὅτι κέχρισται ἐμήνυσε, διὰ τὸ κεχρῖσθαι τὸν κεχρισμένον προφήτην ἐγνώκαμεν ἄν, εἰ 5 καὶ μὴ ἐγέγραπτο, οὕτως ὅτι προφήτης ἐστὶν ἀποφηναμένου ἡμῖν πρόδηλόν ἐστιν, ὅτι καὶ Χριστὸς ἦν, ἐπεὶ παρεκτὸς χρίσματος οὐκ ἔστι προφήτης. 5 πλὴν τοῦτο ἐχρῆν σε ἀντιβάλλειν, ὅτι εἰ χρῖσμα τέχνῃ μυρεψικῇ ὑπὸ Ἀαρὼν τετέχνασται, πῶς ὁ πρῶτος ἄνθρωπος ἐχρίσθη τῆς τέχνης οὔπω ὑπαρχούσης. 6 καὶ ἐγὼ 10 ἀποκρινόμενος· μὴ πλανήσῃς με, ἔφην, Πέτρε· οὐ γὰρ περὶ τοῦ κατεσκευασμένου χρίσματος τοῦ προσκαίρου λέγω, ἀλλὰ περὶ ἐκείνου τοῦ λιτοῦ καὶ καθαροῦ καὶ ἐξ αἰῶνος παρὰ θεῷ ὑπάρχοντος, οὗ κατὰ τύπον τοῦτο κατεσκευάσθαι λέγεις. 48,1 ὁ δὲ Πέτρος ὡς ἐμοί γε δοκεῖν ὑποργιζόμενος· τί νομίζεις, ὦ Κλήμης, ὅτι πᾶς τις πρὸ 15 καιροῦ ἐπιγνῶναι δύναται; 2 νῦν δὲ ἵνα μὴ τὸν ἡμῖν προκείμενον λόγον παρῶμεν, ἄλλοτέ που τῆς δοκιμασίας σου τελειωθείσης καὶ περὶ τούτων σαφῶς σοι δηλώσομεν. 3 πλὴν τούτῳ τῷ παρεσκευασμένῳ χρίσματι χρισθεὶς ὁ ἀρχιερεὺς τὴν προφητείαν ἐπιστώθη καὶ τὸν βωμὸν ἀνῆψε καὶ τὸ πῦρ ἄρας παντὶ 20 τῷ λαῷ ἐδείκνυ. 4 μετὰ δὴ Ἀαρὼν ἐκεῖνον τὸν ἀρχιερέα οὗτος ὁ ἐξ ὑδάτων ἀναδὺς ἐφάνη, οὐ Μωυσέα λέγω, ἀλλὰ τὸν ἐκ τοῦ βαπτίσματος υἱὸν Χριστὸν χρηματίζοντα, 5 ὃς καὶ Ἰησοῦς ὠνόμασται καὶ τὸν διὰ τὰς ἁμαρτίας ἐνθάδε ἀναπτόμενον βωμὸν ἀπέσβεσεν· 6 αὐτοῦ γὰρ ἐπιφανέντος ἐξέλιπε τὸ χρῖσμα τὸ τῆς ἀρχιερωσύνης καὶ 25 τῆς προφητείας καὶ τῆς βασιλείας. 49,1 τούτου οὖν τὴν ἐπιφάνειαν Μωυσῆς ὁ προφήτης ὁ θεοῦ νόμον τοῖς ἀνθρώποις μηνύσας προεγνώρισε καὶ ἄλλος τις πρὸ αὐτοῦ ὡς ἄλλοτέ πού σοι ἀπήγγελκα, 2 ὃς καὶ προυδήλωσεν τὴν μὲν πρώτην αὐτοῦ παρουσίαν ταπεινήν, τὴν δὲ δευτέραν ἔνδοξον γενήσεσθαι. ὃ καὶ οὕτως ἐγένετο· 3 τὴν 30 μὲν γὰρ πρώτην παρουσίαν πεπλήρωκεν ἐλθὼν καὶ διδάσκων καὶ αὐτὸς ὁ κριτὴς καταδικασθεὶς καὶ ἀποθανών, 4 τῇ δὲ δευτέρᾳ ἔρχεται ὡς κριτὴς τοὺς μὲν πονηροὺς τιμωρήσων, τοὺς δὲ δικαίους εὐφρανῶν. 5 πιστοῦται δὲ ἡ δευτέρα αὐτοῦ ἔλευσις ἐκ τῆς πρώτης· οἱ γὰρ τὴν πρώτην προφητεύσαντες αὐτοὶ καὶ τὴν δευτέραν 35 ἐσήμηναν· εἰσὶ δὲ οἱ δύο προφῆται Ἰακὼβ καὶ Μωυσῆς. 6 τὸ δὲ μεγαλεῖον τῆς προφητείας ὅτι οὐ προείρηται καθὼς ἦν ἀκόλουθον, ὅτι οἱ προητοιμασμένοι αὐτὸν ἀγαπήσουσιν, ἵνα μή τις

22 Mt 3, 17

Rec. I

ܗܘܘ ܕܢܗܘܘܢ ܐܠܗܘܬܐ ܠܐܚܪ̈ܢܐ ܕܠܐ ܢܣܒܪ ܐܝܟ ܕܕܘܡܝܐ ܗܘ ܘܠܐ ܗܘܐ
50,1 La 30 ܢܒܝܘܬܐ ܐܬܡܠܝܬ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܕܐܡܪ ܐܢܐ | ܗܟܢܐ ܐܬܡܠܝܬ. ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܛܠ
ܕܐܬܐ ܗܘܐ. ܢܣܒܠ ܗܘܐ ܘܚܘܒܐ ܠܝܘܕܝ̈ܐ ܕܢܗܝܡܢܘܢ ܕܠܗ ܠܥܡܐ
ܕܢܫܡܥܘܢ ܠܟܘܪܗܢܐ ܐܠܗܝܐ ܠܗܘܢ؛ ܐܝܟܐ ܕܐܚܪ̈ܢܐ ܗܠܝܢ ܕܡܠܟܝܢ
5 ܥܒܪ ܡܢܝܢ ܗܘܘ ܠܐܠܗܐ ܠܗܘܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܡܢ ܒܩܘܪ̈ܒܢܐ
ܕܢܬܒܛܠܘܢ ܗܘܘ. ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܥܡܕܝܢ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܐܦ ܠܐ ܥܡܕܘ ܐܦ ܠܐ
2 ܡܬܠܛܝܘ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܗܘ ܢܒܝܐ ܗܘ ܩܕܝܡ ܕܠܐ ܡܬܗܦܟܝܢ ܩܕܡ ܟܠ
ܘܩܕܡ ܕܢܗܘܐ. ܘܐܡܪ ܕܢܗܘܐ ܥܡܕܐ ܠܟܢܫܐ. ܗܕܐ ܕܒܩܘܪ̈ܒܢܐ ܢܥܒܪܘܢ
8 ܒܗ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܡܬܝܕܥܐ ܗܠܝܢ ܕܡܒܠܘ ܘܡܥܒܕܘ. ܕܟܕ ܗܕܐ ܗܘ ܗܘ ܗܝܡܢܐ
10 ܒܦܘܡܐ. ܡܢ ܟܕ ܐܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ
ܠܗ ܠܐ ܢܕܥܘܢ ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܐܦܠܐ ܩܕܡ ܠܡܣܒܪ ܠܐ ܩܕܡܘ ܥܒܕܘ
4 ܢܥܒܕܘܢ ܡܢ ܐܬܐ ܘܕܐܬܐ ܡܫܡܫܝܢ ܠܗ. ܘܗܘܐ ܡܠܘܢ ܗܠܝܢ
ܕܦܘܢ ܢܒܝܘܬܐ ܕܠܐ ܡܬܗܦܟܢܐ ܗܘܬ ܢܬܬܠܬܐ ܐܠܗܝܬ. ܘܩܕܡ ܗܘܐ ܣܒܪܐ
5 ܕܩܘܪ̈ܒܢܐ. ܒܗ ܗܝܕܝܢ ܢܘܗܪܐ ܟܠܗ ܡܬܐܠܬܗ ܦܢܝܬܐ ܕܡܪܢ
15 6 ܘܐܬܬܘܬܐ ܕܐܬܐ ܠܗܘܢ ܠܗܝܢ. ܟܠܗ ܫܠܘܡ ܗܘ ܒܠܚܘܕ. ܗܕܐ
ܟܕ ܕܐܬܐ ܡܫܝܚܐ ܘܐܦ ܗܠܝܢ ܥܒܕܝܢ. ܡܫܡܫܝܢ ܐܝܟ ܠܗ ܟܕ.
7 ܗܕܐ ܕܝܢ ܕܐܬܐ ܠܗ ܒܥܘܕܢܐ ܗܘ ܕܐܬܡܪ ܫܠܘܡ ܠܐ ܢܕܥܘ. ܕܗܘ
ܗܕܐ ܡܬܪܐܬ ܡܫܬܡܥܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܕܗܘ ܐܬܬܘܬܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܡܠܘܗܝ ܠܐ
ܡܬܡܥܢܝܢ ܒܗ. ܐܬܬܘܬܐ ܗܠܝܢ ܕܠܗܘܢ ܐܬܬܘܬܐ ܗܘܐ. ܕܠܝ ܗܘܘܬ
20 ܗܘܐ ܗܘ ܕܐܬܐ ܕܗܘܐ ܐܦ ܐܬܐ ܠܗ ܐܘ ܐܚܪܢܐ ܗܘ ܕܒܥܠܠ ܠܐ ܐܬܐ ܗܘܐ ܗܘ ܗܘ
ܗܟܠ ܐܬܬܘܬܐ ܣܓܝ ܢܒܝܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪ ܐܚܪܢܝܢ ܒܡܠܬܐ ܕܟܠ ܢܒܝܘܬܐ
51,1 ܠܡܠܡܫܬ ܟܕ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܠܗ ܒܬܪܐ ܚܕܐ ܠܗܘܬܐ ܠܐܦܝ ܚܙܘܬܗ
ܕܒܠܡܠܐ. ܠܐ ܟܕ ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܕܒܦܬܓܡܘܗܝ ܕܩܒܠ ܐܝܟܢܐ ܢܬܡܪܩ
ܘܢܬܒܣܡܘܢ ܒܗ ܐܝܟ ܐܚܪܢ ܘܐܬܦܪܩ ܘܐܢܫ ܗܘ ܒܪܢܫܐ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ
25 ܟܠ ܕܥܒ̈ܕܐ ܕܒܢܝܪܘܬܐ ܕܥܢܝܐ ܕܡܟܠܝܢ ܒܢܦܫܗ. ܡܢ ܗܠܝܢ ܗܠܝܢ
2 ܢܛܥܢ ܗܘܘ. ܕܢܣܒܘܢ ܒܗ ܗܠܝܢ ܙܘܓܐ ܕܡܦܪܫ ܠܗܘܢ ܘܗܠܝܢ
ܕܡܛܠ ܕܡܥܕܪ ܠܗ ܒܡܫܘܚܬܐ ܕܢܦܫܗܘܢ ܐܬܠܝܘ. ܡܛܠ ܕܐܘܪܚܬܐ ܗܝ
ܕܒܫܡܝܐ ܠܟܕܝܢܐ ܡܣܬܟܠܬ. ܕܡܢ ܢܘܗܪܐ ܕܫܡܫܐ ܫܦܝܪ ܢܘܗܪܐ.
8 ܘܗܟܝܠ ܗܘ ܡܫܘܚܬܐ ܫܡܫܐ ܒܢܦܫܐ ܕܗܠܝܢ ܕܒܗܠܐ ܫܪܪܐ ܐܝܟ ܕܫܡܥ.
30 ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܗܠܝܢ ܩܕܡ ܥܒܕ ܫܪܪܐ ܕܐܬܚܙܝܘ ܗܠܝܢ ܚܝܠܐ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܠܗܘܢ ܘܠܫܡܫܬܐ ܐܬܬܚܝܒܘ ܘܡܠܒܫܐ ܕܫܘܒܚܐ ܕܐܬܚܘܝܬ ܠܗ ܠܟܠܢܫ
4 ܫܘܒܚܐ ܕܟܘܠܐ ܕܢܬܒܥܘܢ ܠܐ ܢܫܠܘ. ܟܠ ܫܪܪܐ ܕܝܢ ܕܗܠܝܢ

A

24 s. Note z. St. 30 f ܕܫܘܒܚܐ ܘܡܠܒܫܐ] ܘܠܫܘܒܚܐ A s. Note z. St.

αὐτὴν ὑπόληψιν ἐκ στοχασμοῦ ἀλλ' οὐ προφητείαν νομίζοι·
ὃ δὲ λέγω τοῦτό ἐστιν, ὅτι τῷ Χριστῷ ἐπιφανέντι τοὺς Ἰουδαίους 50,1
ἀκόλουθον ἦν πιστεύειν, οἷς δὴ ἐπὶ λυτρώσει αὐτὸν προσδοκᾶν
παραδέδοται παρὰ τῶν πατέρων τῶν πάντα καλῶς εἰδότων, ἀλλ' οὐ
5 τὰ ἔθνη τὰ πλανώμενα, οἷς οὔτε τὸ ὄνομα αὐτοῦ οὔτε ἡ παρουσία
ποτὲ ἤκουσται. ὅμως ὁ προφήτης προεμήνυσε τὰ ἄπιστα 2
λέγων· »αὐτὸς προσδοκία ἐθνῶν« ἔσται, ὅτι δὴ τὰ »ἔθνη ἐπ'
αὐτῷ ἐλπιεῖ« καὶ οὐχ οἱ Ἰουδαῖοι οἱ (περὶ αὐτοῦ) κατηχημένοι.
ὃ καὶ συνέβη· ὅτε γὰρ ἦλθεν, οἱ ἐκ παραδόσεως προσδοκῶντες 3
10 αὐτὸν οὐκ ἔγνωσαν, οἱ δὲ οὐδὲν ἁπλῶς προακηκοότες ἐπέ-
γνωσαν τὸν ἐλθόντα, ἀναχωρήσαντα δὲ προσδοκῶσιν, ὥστε 4
τὰ ἄπιστα τῆς προφητείας ἀκριβῶς πάντα πεπλήρωται· καὶ
αὐτὸς ἔσται προσδοκία ἐθνῶν. πλανῶνται δὴ οἱ Ἰουδαῖοι 5
περὶ τῆς πρώτης παρουσίας τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ ὃν ἔχουσιν
15 καθ' ἡμῶν ἀγῶνα περὶ Ἰησοῦ μόνον ἐστίν. ὅτι γὰρ ἐλεύσεται ὁ 6
Χριστὸς καὶ αὐτοὶ ἴσασιν ἅτε αὐτὸν προσδοκῶντες, ὅτι δὲ ἦλθεν
ἐν ταπεινότητι ὁ Ἰησοῦς κληθεὶς ἀγνοοῦσιν· ὃ δὴ καὶ μᾶλλον 7
βεβαιοῖ, ὅτι αὐτός ἐστιν καίπερ πάντων αὐτῷ ἀπιστούντων. ἡμῶν
δὴ ἡ πρὸς αὐτοὺς μάχη ἐστὶν αὕτη, εἰ ὁ αὐτός ἐστιν ὁ ἐρχόμενος ὁ
20 καὶ ἐλθών, ἢ ἄλλος τις οὔπω ἐλθὼν οὗτός ἐστιν ὁ εἷς προφήτης
ὡς ἄλλοτε ἐν τῷ περὶ προφητείας λόγῳ παραδέδωκά σοι. ἀλλὰ 51,1
τοῦτον προώρισεν ὁ θεὸς πρὸ τῆς τελευτῆς τοῦ κόσμου — οὐ γὰρ
ἐδύνατο τὰ τῶν ἀνθρώπων πονηρὰ ἐξαλειφθῆναι δι' ἄλλου ὥστε
τὴν κτίσιν σωθῆναι, λέγω δὲ περὶ πράξεων τῶν διὰ τοῦ αὐτεξ-
25 ουσίου, ἐκείνων τηρουμένων — ἵνα βασιλεύῃ μεθ' ὧν καταλήψεται 2
δικαίων καὶ τούτων, οἳ αὐτῷ εὐαρεστήσαντες ἐν ἀποκρύφῳ δια-
μένειν μετέστησαν, ἐπειδὰν ἡ οὐρανία Ἱερουσαλὴμ ἡ τοῦ ἡλίου
πολὺ λαμπροτέρα τοὺς δικαίους ἀποδέξηται· τότε ἡ δικαιο- 3
σύνη τοὺς ἀδικήσαντας τιμωρήσει κατὰ τὸ ἄξιον, ὡς καὶ αὐτοὶ
30 τῆς αὐτοῖς δεδομένης ζωῆς ὀλιγωροῦντες εἰς πονηρίαν μετεβάλοντο,
τὸν τῆς δικαιοπραγίας καιρὸν εἰς ἀδικίας πόρον μεταλλάξαι οὐ φει-
δόμενοι. περὶ δὲ τῶν λοιπῶν τῶν ἐκεῖ ἐσομένων ἐκφῆναι οὐ δυνα- 4

7. 18 Gen 49, 10 — Jes 11. 10

Rec. I

[illegible]

[illegible]

[illegible] | [illegible] — 52,1 La 31

[illegible]

5 [illegible]

2 [illegible]

[illegible]

3 [illegible]

[illegible]

10 4 [illegible]

[illegible]

[illegible]

5 [illegible]

[illegible]

15 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

20 6 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

25 53,1 [illegible]

[illegible]

[illegible]

2 [illegible]

[illegible]

30 [illegible]

3 [illegible]

[illegible]

4 [illegible]

[illegible]

A

14 [illegible]] [illegible] A   29 [illegible]] [illegible] A   34 [illegible]] [illegible] A

Rec. I

τόν, οὔτε ἀγγέλοις οὔτε ἀνθρώποις, ἀλλὰ μόνον ἰστέον ὅτι ὁ θεὸς τῶν ἀγαθῶν προκαθεζόμενος εἰς τὸν ἀπέραντον αἰῶνα εὐεργετήσει τοὺς τὸν νόμον αὐτοῦ τηρήσαντας. κἀγὼ πρὸς τοῦτο ἀντεισ- 52,1 έφερον· εἰ Χριστοῦ βασιλείας ἀπολαύσονται οὓς αὐτὸς καταλήψε-
5 ται δικαίους, οἱ προαποθανόντες ἄρα τῆς βασιλείας αὐτοῦ ἀμέτοχοι. ὁ δὲ Πέτρος ἀπεκρίνατο· τῶν ἀρρήτων τι ἀποφαίνεσθαί με 2 βούλει, ὦ Κλήμης· πλὴν μέχρι οὗ θεμιτὸν εἰπεῖν οὐκ ὀκνῶ. ὁ Χρι- 3 στὸς ἀπ' ἀρχῆς ἐν ταῖς γενεαῖς πάσαις ὑπάρχει καὶ τοῖς διὰ θεοσεβείας διάγειν βουλομένοις ἀποκρύφως συνῆν ὡς μακρὰν ἀπόντα
10 προσδοκῶσιν· ἐπεὶ οὗτοι ὢν ἐν χρόνῳ ἐπιφαίνεται, τοῦτο 4 κερδαίνουσιν ὅτι οὐ τῶν σωμάτων λυθέντων ἀνίστανται, ἀλλ' ὅτι διαμένουσιν ὡς ἔχουσιν ἐὰν δίκαιοι εὑρεθῶσι· πάντες γὰρ 5 οἱ ὅτε δή ποτε αὐτῷ εὐαρεστήσαντες κατὰ τὸ παράδειγμα τοῦ πρώτου ἀνθρώπου, ὃς διὰ τὸ εὐαρεστῆσαι μετετέθη, ὁμοίως αὐτῷ
15 ἐν παραδείσῳ διάγοντες εἰς τὴν τοῦ ἀγαθοῦ βασιλείαν τηροῦνται. τούτων δὲ οἳ τὸ μέτρον τῆς δικαιοσύνης οὐκ ἐπλήρωσαν, περιλείμματος πονηρίας ἐν τοῖς σώμασι ὑπάρχοντος, τὰ σώματα λύεται, αἱ δὲ ψυχαὶ ἐν διαφόρῳ τόπῳ ἐντίμως τηρούμεναι ἐν τῇ ἀναστάσει τῶν νεκρῶν τὰ σώματα διὰ τῆς λύσεως κεκαθαρμένα ἐν-
20 δύονται καὶ διὰ τὰς εὐποιίας τὴν αἰώνιον ζωὴν κληρονομοῦσιν. διὸ μακάριοι οἱ καταντῶντες καὶ τῆς βασιλείας τοῦ Χριστοῦ ἐπι- 6 τυχόντες οἳ καὶ τὴν Ἅιδου τιμωρίαν ἀποφεύγουσι καὶ ἄφθαρτοι μένουσι, καθὼς καὶ αὐτοὶ τὸν φόβον τῆς κρίσεως ἀποφυγεῖν ἐπεθύμησαν· καὶ αὖθις τὸν πρῶτον πατέρα αὐτοὶ ὄψονται καὶ ἐν
25 τοῖς πρώτοις τοῖς ἐνώπιον θεοῦ κατασταθήσονται.

Ὅθεν ἐπεὶ οὐ μικρὰ ἐγένετο ἡ περὶ τοῦ Χριστοῦ ζήτησις οἱ 53,1 τῶν Ἰουδαίων ἀπιστοῦντες πολὺ καθ' ἡμῶν τοὺς ὀδόντας ἔβρυχον διστάζοντες, μή πως αὐτός ἐστιν εἰς ὃν ἀδικοῦντες προήμαρτον· καὶ αὖθις μᾶλλον ἐν αὐτοῖς ὁ φόβος ηὔξησεν, ἐπεὶ εὐθὺς αὐτῷ σταυ- 2
30 ρωθέντι πάντα συνέπαθέν τε καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ φυλασσόμενον οὐχ εὑρέθη καὶ τῇ περὶ αὐτοῦ πίστει πάντοτε πολλοὶ προσῆλθον. ἠναγκάσθησαν οὖν οἱ ἀπιστοῦντες μετὰ τοῦ ἀρχιερέως αὐτῶν 3 Καιάφα περὶ τοῦ παθόντος εἰς ζήτησιν ἐλθεῖν· ὅθεν ὡς προεῖπον 4 πολλάκις πρὸς ἡμᾶς πέμψαντες ἠξίουν διδάξαι ἢ μαθεῖν, εἰ Ἰησοῦς

Rec. I

ܡܫܝܚܐ . ܘܐܢܫ ܐܢܫܝܢ ܕܬܠܡܝܕܘܗܝ ܝܘܚܢܢ ܗܘܘ ܡܟܪܙܝܢ ܒܥܡܐ
ܕܠܗܘܢ ܕܡܫܝܚܐ ܢܗܘܐ ܠܗܘܢ ܘܚܕܐ ܐܦ ܠܦܫܝܩܐ ܡܢܗܘܢ ܥܠ
ܦܘܪܫܢܐ ܣܓܝܐܐ | ܝܫܘܥ . ܠܬܪ̈ܥܝܬܐ ܚܙܝܢ ܣܓܝ̈ܐܬܐ ܗܘܘ ܒܥܡܐ — 5 La 32
ܐܬܦܠܓ ܗܘܐ ܕܥܡܐ ܡܢ ܫܘܪܝ ܢܘܚܝ ܡܫܡܥܢܘܬܐ ܢܫܐ . ܡܢ ܩܕܡ — 54,1
ܡܫܝܚܐ ܚܠܦ ܗܘܐ ܕܢܬܓܠܐ ܡܛܠ ܚܘܒܬܐ ܕܕܝܢܐ ܘܡܛܠ ܕܢܬܠܐ 5
ܘܫܘܐ ܡܫܡܥܢܘܬܐ ܗܝ ܐܡܛܠ ܡܢܐ ܕܢܒܛܠ ܡܢ ܩܕܡ ܣܘܪܕܐ ܠܦܘܠܚܢܐ
ܚܝܠ ܘܩܪܒܢܐ ܘܩܠܝܦܘܬܐ ܒܚܝܠ ܐܢܫܐ ܕܠܐ ܗܘ ܚܢܢܐ ܦܪܝܫܐ ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ
ܘܬܪܥܝܬܐ ܢܫܐ . ܦܘܪܫܢܐ ܕܐܬܐ ܠܦܘܪܥܢܐ ܢܫܡܫ ܕܒܥܡܐ . ܩܪܝܒܐ — 2
ܗܘܝܢ ܕܒܗܘܢ ܐܠܗܘܢ ܗܢܘܢ ܕܡܬܩܪܝܢ ܙܕܘܩܝܐ ܕܒܝܘܡܬܗ ܕܫܡܥܘܢ
ܥܒܕܘ ܕܐܝܟ ܙܕܝܩܐ ܡܢ ܒܥܡܐ ܢܦܪܫܘܢ ܘܒܫܘܡܠܐ ܕܡܬܐ ܢܫܬܪܘܢ . 10
ܘܡܠܟܐ ܕܠܐ ܗܘܝܘ ܗܘܘ ܐܝܟ ܡܫܬܡܥܐ ܐܚܪܢܐ . ܕܐܡܪܘ ܕܠܐ ܟܠܗ ܘܠܐ
ܕܥܠܡܐ ܕܡܬܚܕܐ ܢܫܬܡܥܘܢ ܘܢܚܝܠܘܢ ܠܐܠܗܐ . ܘܒܗܕܐ ܕܐܪܒܥܬܐ ܐܝܟ — 3
ܕܐܡܪܝܢ ܗܢܘܢ ܕܬܫܡܫܬܐ ܘܡܢ ܕܡܫܬܐܠܝܢ ܫܡܥܘܢ ܗܘ ܕܐܦ ܗܘ ܗܢܘܢ
ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܚܕ ܒܝܘܡܬܗ ܕܗܘ ܢܫܡܥܘܢ . ܘܐܬܩܪܝ ܕܝܢ ܐܢܘܢ ܕܡܬܩܪܝܢ — 4
ܡܣܬܪ̈ܝܢ . ܕܐܦ ܗܢܘܢ ܡܢܗܝܢ ܒܡܫܡܥܬܐ ܕܩܝܡܬܐ . ܘܥܠܝܗ ܐܘܪܝܬܐ 15
ܡܕܝܢܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܒܠܫܢܐ ܕܡܬܦܪܫ ܫܓܝܪܝܢ . ܘܥܒܕ ܕܝܢ ܠܐܘܪܝܬܐ — 5
ܢܒܝܐ ܕܐܠܐ ܡܫܡܫܝܢ . ܕܢܐܡܪ ܘܢܬܦܪܫ ܗܘܝܢ ܕܠܐ ܢܦܫܝ ܐܝܟ ܡܐ ܕܡܫܡܥܐ
ܩܕܡ ܒܩܕ . ܕܒܪܢܫܘܬܗ ܕܕܡܫܬܐܠܘܢ ܒܡܠܝܟܘܬܐ ܢܦܫܗ . ܘܗܘܝܐ
ܐܬܚܠܗ ܕܠܐ ܢܬܦܫܘܢ ܒܪ ܢܡܘܣܐ . ܘܦܫܪܐ ܕܝܢ ܘܦܪ̈ܝܫܐ ܕܡܢ ܢܘܚܝ — 6/7
ܒܡܕܗ . ܗܘܝܐ ܐܬܦܫܘܩ ܕܡܠܬܐ ܕܦܪܐ ܗܘ ܕܒܩܕܘܫܐ ܐܢܫܝܐ ܕܡܬܚܘܬܐ 20
ܕܥܡܐ ܐܬܢܗ . ܗܘ ܕܒܢ ܡܘܫܐ ܡܚܠܗ ܕܢܬܦܫܘܩ . ܘܗܢܘܢ ܕܝܢ — 8
ܗܢܘܢ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ ܕܩܕܡ ܕܝܘܚܢܢ ܫܓܝܫ ܦܠܓܘܗ ܡܢ ܒܥܡܐ
ܘܠܡܟܠܬܒܘܢ ܐܝܟ ܕܒܡܫܝܚܘܬܐ ܐܠܗܘܢ ܐܡܪܘ . ܕܡܢ ܗܕܐ ܡܛܠ — 9
ܕܡܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܦܠܓܘܬܐ ܒܥܡܐ ܥܠ ܗܘܘ ܡܫܡܥܘܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ
25 ܐܠܗܢܐ ܗܘܐ ܕܬܬܗܘܡܢ
ܡܛܠ ܗܟܝܠ ܕܪ̈ܒܬܐ ܫܦܝܪ̈ܐܐ ܗܘ ܐܒ ܡܢܬܐ ܒܟܠ ܥܕܬܐ ܕܡܢܬܐ — 55,1
ܒܟܠ ܡܢܝ ܕܗܘܝܢ ܕܒܠܠ ܫܡܥܘܢ ܠܐ ܢܠܦ ܠܐ ܬܠܡܝܕ ܒܥܠܡܐ ܕܡܠܟܐ
ܒܠܐ ܡܠܗ ܡܢܗܘܢ ܫܠܡܝܢ ܒܫܘܠܐ . ܘܡܫܝܢ ܥܠ ܕܬܓܠܐ ܒܟܠ — 2
ܡܠܗ ܡܢܗܘܢ ܡܢܘܡܝܐ . ܘܒܥܠܡܐ ܕܡܠܠ ܐܝܟ ܒܥܠܡܐ ܫܓܝܐܐ . ܠܗܘܩܕܡ
ܥܒܕ ܗܘܐ ܐܒ ܡܢܬܐ ܕܢܒܝܚ ܠܒܥܠܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܒܢܝܫܬܐ ܥܒܕܐ ܡܫܡܠܝܬܐ 30
ܙܒܠ ܗܘܐ ܕܢܒܠܐ . ܡܢ ܫܢܝܐ ܘܕܝܠܐ ܠܗܘܢ ܒܠܐ ܗܘܐ . ܕܒܠܐ ܗܘ
ܕܒܠܒܐ ܗܘܐ ܕܬܬܗܘܐ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܫܓܝܫ ܙܒܠܐ ܕܢܫܡܫ ܠܗܘܢ — 3

AB (B von 22 ܡܢ ܒܥܡܐ an)

14 ܕܩܠܝܦܘܬܐ + ܕ ,ܕܪܒܐ A   16 ܡܢ [ܕܝܢ La   23 ܘܠܡܟܠܬܒܘܢ B
25 ܕܬܬܗܘܡܢ A   26 ܕܡܛܠ B   27 ܒܥܠܡܐ B ܘ undeutlich

Rec. I

ἐστιν ὁ χριστός. καὶ ἡμεῖς διενοούμεθα εἰς τὸν ναὸν ἀνελθόντες ἐνώπιον ὅλου τοῦ λαοῦ περὶ αὐτοῦ ὡς Χριστοῦ αὐτοῖς μαρτυρεῖν, ἅμα δὲ καὶ αὐτῶν πολλοὺς περὶ πολλῶν ἀτοπημάτων ἐλέγξαι. εἰς 5 πολλὰς γὰρ αἱρέσεις ὁ λαὸς μεμερισμένος ἦν ἀπὸ τῶν Ἰωάννου
5 τοῦ βαπτιστοῦ ἡμερῶν ἀρχὴν λαβούσας. ὅτε γὰρ ὁ Χριστὸς 54,1 φανερωθῆναι ἔμελλεν, ἵνα τάς τε θυσίας καταργήσῃ καὶ τὸ βάπτισμα ἀπαγγείλῃ, ὁ ἀντικείμενος διάβολος ἀπὸ τοῦ προωρισμοῦ τὸν καιρὸν εἰδὼς σχίσματα ἐνήργησεν, ἵνα εἰ τὸ πρῶτον ἁμάρτημα μεταστραφὲν ἀνόρθωσιν λάβοι δεύτερον πλημμέλημα τὴν
10 ἀπολύτρωσιν κωλύειν δύναιτο. πρῶτοι οὖν αὐτῶν εἰσιν οἱ 2 λεγόμενοι Σαδδουκαῖοι οἳ καθ' ἡμέρας Ἰωάννου ἤρξαντο ὡς δίκαιοι τοῦ λαοῦ χωρίζεσθαι καὶ τὴν ἀνάστασιν τῶν νεκρῶν ἀρνεῖσθαι. καὶ τῆς αὐτῶν ἀπιστίας δόγμα ὡς πιθανὸν εἰσέφερον λέγοντες ὅτι οὐ δεῖ ἐπὶ μισθῷ χάριτος τὸν θεὸν φοβεῖσθαι. ταύ- 3
15 της δὲ τῆς δόξης ὡς προεῖπον ἤρξατο Δοσίθεος καὶ ἀπ' αὐτοῦ Σίμων, ὃς καὶ αὐτὸς ἤρξατο σχίσματα καθ' ὁμοίωμα ἐκείνου ὑπορθῶσαι. ἄλλοι δὲ αὖθις οἱ λεγόμενοι Σαμαρεῖται καὶ αὐτοὶ τὴν 4 ἀνάστασιν ἀρνούμενοι καὶ ἀντὶ τῆς ἁγίας πόλεως Ἱερουσαλὴμ τὸ ὄρος Γαριζεὶν σεβόμενοι· οἳ ἕνα προφήτην τὰ ἀγνοούμενα 5
20 ἐπανορθώσοντα καθὼς Μωυσῆς προαπήγγειλεν ὀρθῶς μὲν προσδοκῶσι, τῇ δὲ Δοσιθέου πανουργίᾳ εἰς σχίσματα πεσόντες τοῦ μὴ διὰ Ἰησοῦ μεταστρέφεσθαι ἐκωλύθησαν. οἱ δὲ γραμματεῖς 6/7 καὶ Φαρισαῖοι ὑπὸ Ἰωάννου βαπτισθέντες οὕτως διετέθησαν ὥστε τὸν τῆς ἀληθείας λόγον ὥσπερ κλεῖδα τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν
25 παρὰ Μωυσέως λαβόντες ἀποκρύπτειν. οἱ δὲ καθαροὶ Ἰω- 8 άννου μαθηταὶ πολὺ τοῦ λαοῦ διαφέροντες τὸν διδάσκαλον αὐτῶν ὡς ἐν ἀποκρύφῳ εἶναι ἔλεγον. ὅθεν πάντων τούτων 9 τῶν σχισμάτων τῷ λαῷ ἐπελθόντων τὸ Χριστοῦ βάπτισμα πιστεύεσθαι ἠμπόδιστο.

30 Ἐπεὶ οὖν πολλάκις ὁ ἀρχιερεὺς μετὰ τῶν λοιπῶν ἱερέων ἠξίω- 55,1 σεν ἡμᾶς τὰ περὶ Ἰησοῦ ἢ μαθεῖν ἢ διδάξαι, τῆς ἐκκλησίας ὅλης συμβουλευούσης εἰς τὸν ναὸν ἀναβάντες μετὰ παντὸς τοῦ πιστοῦ 2 πλήθους ἡμῶν ἐπὶ τῶν βαθμῶν ἐπέστημεν· μεγάλης δὲ πάντων σιγῆς γενομένης πρῶτον ὁ ἀρχιερεὺς ἤρξατο θέλγειν τὸν λαόν,
35 ὡς φιλαλήθως καὶ πρᾴως ζητεῖν θέλοι αὐτοὺς μάρτυρας καὶ κριτὰς αἱρούμενος τῆς μελλούσης ζητήσεως· πλὴν πολὺ ἐπαινεῖν 3

24 Mt 23, 13 (Lc 11, 52)

Rec. I

ܕܡܫܠܡܘܬܗܘܢ ܚܠܦ ܩܘܪܒܢܐ ܕܢܟܣܬܐ ܡܫܡܠܝܢ ܕܥܒܕܝܢ. ܘܐܬܚܙܝ
4 ܕܝܢ ܒܡܥܡܘܕܝܬܐ ܗܝ ܕܒܝܕ ܫܡܗ ܕܝܠܗ ܐܬܝܗܒܬ. ܗܘܝܘ ܕܝܢ
ܠܟܠܢܫ ܕܗܘܐ ܐܡܪ ܘܐܚܘܝ ܡܢܗ ܕܠܐ ܗܘܐ ܠܟܗܢܘܬ ܡܢ ܡܠܟܘܬܐ
ܕܥܡܡܐ ܡܫܬܠܛܐ ܗܘ ܕܠܐ ܒܥܒܕ ܐܠܐ ܐܦ ܒܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܒܡܥܡܘܕܝܬܗ
5 ܐܠܗܘܬܐ ܐܦ ܠܡܠܐ | ܒܥܘܡܕܗ ܘܒܢܚܬܗ ܡܛܠ ܗܘ ܕܡܢ ܚܝܠ ܕܠܥܠܡ La 33
ܢܫܘܐ. ܐܝܟ ܕܒܚܝܠܐ ܗܢܝܢ ܗܟܢܐ ܐܡܪ. ܘܗܠܝܢ ܕܠܗܘܢ ܢܩܫ
56,1 ܐܦܝܣ ܘܗܘܝܢ ܥܡܗ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܙܘܥܐ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢܝܢ
ܒܡܫܝܚܐ ܕܟܗܢܐ ܡܢ ܥܡܗܘܢ ܐܬܚܫܒܘ. ܘܚܕ ܡܢܗܘܢ ܡܢ ܡܕܒܪܢܘܬܗ
ܕܥܡܐ ܩܡ ܘܐܡܪ. ܕܢܩܘܡ ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܕܢܫܒܘܩ ܕܟܗܢܐ ܡܢܗܘܢ
10 2 ܐܡܬܝ ܕܝܢ. ܘܠܡܫܡܥܘ ܕܗܘܐ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܕܝܠܗ ܡܛܠ ܡܫܝܚܐ ܡܢܗܘܢ
ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܢܩܘܡ ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܕܢܫܡܥ ܕܡܫܝܚ ܟܗܢܐ. ܡܛܠ ܕܗܘ
ܕܡܢ ܡܫܝܚܐ ܐܬܩܝܡ ܐܬܡܪ ܕܐܬܐ ܢܒܝܐ ܕܐܠܗܘܢ ܫܡܥܘܢ ܒܟܠܗܐ ܕܝܠܗ
8 ܕܡܫܝܚ ܟܗܢܐ ܩܕܡ ܚܕ. ܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܡܬܚܫܒܐ ܕܗܘܐ ܐܠܗܘܢ
ܢܒܝܐ ܕܡܢ ܡܫܝܚܐ ܐܬܩܝܡ ܕܐܬܐ. ܠܡܩܕܡ ܙܕܩ ܗܘܐ ܕܢܒܝܐ ܕܝܠ
15 ܗܘ ܐܠܗܘܢ. ܘܡܢ ܕܝܕܥܝܢ ܕܗܘܐ ܙܕܩ ܕܢܒܠܥܘܢ ܟܠܗ ܡܛܠ ܩܕܡ ܡܢ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܝܠܗ ܕܐܢܫ. ܗܟܢܐ ܗܘܝܢ ܐܡܪ. ܘܗܠܝܢ ܕܠܗܘܢ ܢܩܫ
57,1 ܐܦܝܣ ܘܗܘܝܢ ܥܡܗ. ܡܫܡܥܢܐ ܕܝܢ ܚܕ ܗܘ ܕܕܠܫܘܒܚܐ ܕܟܗܢܐ
ܘܕܠܗܘܐ ܐܢܐ ܘܡܬܚܫܒ ܐܡܪ ܕܠܐ ܟܗܢܐ ܡܫܝܚܝܢ. ܘܠܡܪܐ ܕܒܪܝܬ ܚܠܦ
ܕܡܫܝܚܐ ܩܝܡܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܗ ܦܪܘܩܢܐ ܐܠܗܘܢ. ܘܐܝܟ ܕܒܟܠܕܒܠ
20 ܠܡܫܒܩ ܫܡܥܐ ܐܡܪ. ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܢܘ ܗܘ ܕܡܢ ܡܫܝܚܐ ܩܕܡ ܐܬܩܝܡ
2 ܢܒܝܐ ܕܐܬܐ. ܘܠܡܫܒܩܘ ܕܗܘܐ ܘܐܡܪܐ ܕܒܪܗ ܒܟܗܢܐ ܘܫܡܥܘܢ ܩܕܝ
8 ܠܟܘܢ ܫܡܥܘܢܝܐ ܡܠܟܘ. ܡܛܠ ܕܡܪ ܕܒܘܬܩܐ ܐܬܐ ܗܘܐ ܒܗܘܢ
ܕܠܐ ܙܕܩ ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܕܠܡܫܒܩܘܬܗܘܢ ܢܟܠܘܢ ܐܦܪܘܫܘ ܐܢܫܐ ܕܐܚܠ
ܢܟܠܘܢ ܒܗ ܗܠܝܢ ܕܡܠܝܢ ܗܘܘ ܕܢܟܠܘܢ ܒܗܘܢ. ܘܠܐ ܐܝܟ ܢܦܩܘܢ
25 ܡܫܡܫܢܘܢ ܕܐܘܕܝܘ. ܘܡܫܡܥܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܦܪܝܫܐ ܢܦܫܗܘܢ. ܫܡܥܘܢܐ
4 ܗܘܝܘ ܟܕ ܡܢ ܟܠܗ ܡܠܟܘ ܒܗܘܢ. ܡܛܠ ܕܡܪ ܕܗܘܐ ܦܪܝܫܐ
ܗܘܐ ܕܢܫܡܥܘܢ ܕܡܫܝܚ ܟܗܢܐ. ܘܕܟܗܢܐ ܡܢܝܢܐ ܕܐܬܦܪܫܘ ܗܘ ܕܐܬܡܪ.
ܗܘ ܒܫܡܗ ܐܬܚܙܝ ܒܗܘܢ ܕܒܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢܝܢ ܕܡܫܝܚ
ܟܗܢܐ. ܘܐܝܟܘܬܗ ܕܝܢ ܕܗܘܐ ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܒܗܘܢ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢܗ ܚܕ.
30 ܕܠܡܬܪ ܕܒܪܝܬ ܡܫܝܚܝܢ. ܘܕܫܡܥܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܦܪܫܘ ܡܠܟܘܢ.
ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܒܪ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܠܗ ܢܚܬ ܠܫܡܥܘܢ ܡܛܠ ܫܠܡܘܢܐ
ܢܡܠܠ ܐܦ ܒܡܫܝܚܐ ܕܟܗܢܐ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ. ܘܐܬܬܐ ܕܐܬܦܪܫܘ
5 ܡܫܒܚܝܢ ܗܘܘ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܐܡܪ. ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܩܕܡ ܟܠ ܡܕܡ

A B

1 ܕܡܫܠܡܘܬܗܘܢ] ܕܫܠܡܘܬܗܘܢ Schaeder (vgl. *sacrificiorum ritum* 𝔏)
2 ܕܝܢ < B 9 ܠܚܘܪܐ A 11 ܬܫܡܥܘܢ B 12 ܘܐܬܩܝܡ A 28 ܐܬܦܪܫܘ A
25 ܕܐܘܕܝܘ A

προείλετο τοὺς ὑπὲρ ἀφέσεως ἁμαρτιῶν λόγους ποιήσεσθαι δοκοῦν-
τας, τὸ διὰ Χριστοῦ ἡμῖν δεδομένον βάπτισμα μεμφόμενος. τοῦτον 4
οὕτως περὶ τοῦ βαπτίσματος εἰπόντα ἤλεγξε Μαθθαῖος, ὅτι οὐ
μόνον τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν ἐκβάλλεται ὁ μὴ βαπτιζόμενος,
5 ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῇ ἀναστάσει τῶν νεκρῶν κινδυνεύει, κἂν ἀγαθὸς τὴν
πολιτείαν καὶ τὴν διάνοιαν δίκαιος ὢν τῆς αἰωνίου ζωῆς ἀμέτοχος
γενέσθαι. μεθ' ἡσυχίας τοῦτο εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσας
ἐσιώπα. μετὰ δὲ ταῦτα τῶν Σαδδουκαίων τῶν τὴν ἀνάστασιν 56,1
οὐ πιστευόντων ἐφ' οἷς ἤκουσαν ὀργισθέντων τις ἐκ μέσου τοῦ
10 πλήθους ἐβόα· πλάνη ἐστὶ τὸ τοὺς νεκρούς ποτε ἀναστήσεσθαι
πιστεύειν. αὐτῷ δὲ ὁ ἐμὸς ἀδελφὸς Ἀνδρέας ἀντέλεγεν ἀπο- 2
φαινόμενος ὅτι οὐκ ἔστι πλάνη τὸ τὴν ἀνάστασιν ἡμᾶς πιστεύειν,
ἐπεὶ ὁ ὑπὸ Μωυσέως προκηρυχθεὶς προφήτης, ὁ δὴ Ἰησοῦς, περὶ
τούτου ὅτι ἀναστήσονται οἱ νεκροὶ προαπέδειξεν· εἰ δὲ ὁ ὑπὸ 3
15 Μωυσέως προμηνυθεὶς προφήτης εἶναι μὴ πιστεύεται, ἐχρῆν πρῶ-
τον ἐπιζητεῖν εἰ αὐτός ἐστιν· ἐγνωκότας δὲ αὐτὸν ὄντα δεῖ εὐχερῶς
περὶ παντὸς κατὰ τὴν αὐτοῦ διδαχὴν μαθεῖν. ταῦτα εἰπὼν καὶ
τὰ τοιαῦτα μαρτυρήσας ἐσιώπα. Σαμαρείτης δέ τις ἐναντία 57,1
τῷ λαῷ καὶ τῷ θεῷ φρονῶν ἔλεγεν, ὅτι οἱ νεκροὶ οὐκ ἀνίστανται
20 καὶ τὸ ὄρος Γαριζεὶν ἀντὶ τοῦ ἁγίου ἐν Ἰερουσαλὴμ τόπου προσ-
ευχή ἐστι, καὶ ὡς ἐχθρὸς τοῦ Ἰησοῦ οὐκ ἔφη αὐτὸν εἶναι τὸν
ὑπὸ Μωυσέως προκηρυχθέντα προφήτην. κατὰ δὲ τούτου καὶ 2
ἄλλου τινὸς αὐτῷ βοηθοῦντος Ἰάκωβος καὶ Ἰωάννης οἱ Ζεβεδαίου
σοφῶς διελέγοντο. ἐντολῆς γὰρ αὐτοῖς οὔσης μὴ δεῖν αὐτοὺς 3
25 εἰς τὴν αὐτῶν πόλιν ἐλθεῖν, ἐπενόησαν ὥστε μήτε διαλέγεσθαι
οἷς διαλέγεσθαι ἀπηγόρευνται, μήτε σιωπῶντας μεῖον ἔχειν δοκεῖν
καὶ τὴν τῶν πολλῶν βεβαίαν πίστιν βλάπτειν· σοφῶς δὴ
οὖν κατὰ παρασιώπησιν αὐτοῖς διελέγοντο. ἐπειδὴ γὰρ προσ- 4
φιλὲς ἦν τὴν τῶν νεκρῶν ἀνάστασιν πιστεύειν καὶ τὸν ἅγιον
30 τόπον Ἰερουσαλὴμ τιμᾶν, Ἰάκωβος αὐτοὺς κατεμέμφετο ὡς
κακῶς δογματίζοντας ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνάστασις· ὁ δὲ ἀδελφὸς
αὐτοῦ ἐπὶ δεινοτέρῳ τινὶ αὐτοὺς ἀδικοῦντας ἤλεγξεν, ἅτε τὸ Γα-
ριζεὶν ὄρος τιμῶντας, τὸν δὲ ἅγιον τόπον Ἰερουσαλὴμ ὀνειδίζοντας.
καὶ μετὰ ταῦτα εὐθὺς ἐπέφερεν, ὅτι εἰ Ἰησοῦν ἐπέγνωσαν, κατὰ
35 τὴν αὐτοῦ διδασκαλίαν ἀκολουθοῦντες καὶ τὴν τῶν νεκρῶν ἀνά-
στασιν ἐπίστευον ἂν καὶ τὸν τόπον Ἰερουσαλὴμ ἐδόξαζον. ὥστε, 5

24 Mt 10, 5

Rec. I

ܢܦܩ. ܐܢ ܗܘܐ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘ ܕܐܬܘ̈ܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܥܒܕ ܐܝܟ ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܡܢ
ܡܫܝܚܐ ܩܕܡ ܐܡܪ ܢܒܝܐ ܕܐܬܐ. ܗܟܢ ܗܟܝܠ ܐܡܪܗ ܘܫܠܡ ܕܒܬܪܗ
58,1 ܢܩܫ ܐܢܫܘܗܝ ܘܩܪܒ ܥܡܗ. ܘܐܦ ܚܕ ܡܢ ܣܦܪ̈ܐ ܡܢ ܡܨܥܬ
La 34 ܥܡܐ ܩܥܐ ܘܐܡܪ ܕܝܫܘܥ ܕܝܠܟܘܢ | ܐܬܘ̈ܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܥܒܕ ܐܝܟ ܚܪܫܐ
2 ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܢܒܝܐ. ܘܠܡܬܝ ܕܗܘܐ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܡܠܟܐ. ܘܐܡܪ 5
3 ܕܐܦ ܠܡܫܝܚܐ ܒܗܘܕ ܡܠܬܐ ܡܬܩܒܠ ܐܢܐ. ܡܛܠ ܕܐܦ ܗܘ ܐܬܘ̈ܬܐ
ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܥܒܕ ܒܥܕܢܐ ܒܗܘ ܐܝܟ ܢܒܝܐ ܕܐܦ ܡܘܫܐ ܥܒܕ ܗܘܐ. ܗܟܢ
ܕܝܢ ܐܡܪ ܡܛܠ ܕܐܬܟܪܙ. ܕܗܘ ܩܕܡ ܕܐܡܪ ܥܠ ܡܘܫܐ ܗܘ ܗܘܐ ܐܦ
ܥܠ ܡܫܝܚܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐܡܪ. ܗܟܢ ܗܟܝܠ ܐܡܪ ܘܫܠܡ ܕܒܬܪܗ
59,1 ܢܩܫ ܐܢܫܘܗܝ ܘܩܪܒ ܥܡܗ. ܘܐܦ ܚܕ ܡܢ ܦܪ̈ܝܫܐ ܡܢ ܥܡܐ 10
ܗܟܢ. ܐܬܚܪܝ ܒܦܝܠܝܦܘܣ ܕܐܡܪ ܥܠ ܡܘܫܐ ܕܫܘܐ ܗܘ ܥܡ
2 ܡܫܝܚܐ. ܘܠܡܬܝ ܕܗܘܐ ܒܪ ܚܠܦܝ ܡܠܟܐ ܩܘܡܝ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܫܘܐ
3 ܥܡ ܡܫܝܚܐ ܐܡܪܢ ܐܢܚܢ. ܐܠܐ ܕܪܒ ܗܘ ܡܢ ܡܫܝܚܐ. ܡܛܠ ܕܡܫܝܚܐ
ܢܒܝܐ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܗܘ ܩܕܡ ܕܐܠܗܘܗܝ ܐܦ ܡܘܫܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܩܕܡ
ܕܐܠܗܘܗܝ ܡܘܫܐ ܡܫܝܚܐ ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܐܠܗܘܗܝ. ܗܟܢܐ ܗܟܝܠ ܗܘ ܩܕܡ 15
ܕܐܠܗܘܗܝ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܘܗܝ ܐܦ ܡܘܫܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܩܕܡ ܕܐܠܗܘܗܝ ܡܘܫܐ
ܠܐ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ. ܗܟܢ ܗܟܝܠ ܐܡܪ ܘܫܠܡ ܕܒܬܪܗ
4 ܢܩܫ ܐܢܫܘܗܝ ܘܩܪܒ ܥܡܗ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܘܐ ܡܫܡܫ ܒܪ ܙܟܝܐ
ܡܠܟܐ ܘܐܦܝܣ. ܕܠܐ ܘܠܐ ܕܢܬܚܫܒ ܠܡܫܝܚܐ. ܐܢ ܢܒܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܕܩܕܡܘ
ܐܡܪܘ ܥܠܘܗܝ. ܐܠܐ ܠܗܘܢ ܠܢܒܝܐ ܕܢܒܝܐ ܐܠܗܘܗܝ ܐܢ ܗܘ ܕܗܘ 20
6 ܡܫܝܚܐ ܢܫܡܥ ܥܠܘܗܝ. ܠܐ ܓܝܪ ܕܐܦ ܕܒܫܘܪܝܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ ܢܫܡܥ
ܗܘ ܡܫܝܚܘܬܐ ܥܠ ܟܠ ܡܫܝܚ̈ܐ. ܐܠܐ ܒܫܘܪܝܐ ܕܟܠ ܡܫܝܚܘܬܐ ܢܦܩ
ܠܒܪ̈ܝܬܐ. ܗܟܢ ܕܝܢ ܗܟܝܠ ܐܡܪ ܘܫܠܡ ܕܒܬܪܗ ܢܩܫ ܐܢܫܘܗܝ
7 ܘܩܪܒ ܥܡܗ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܘܐ ܠܒܝ ܒܫܘܒܚܐ ܒܥܡܐ ܐܬܚܪܝ.
ܕܠܐ ܗܝܡܢܘ ܒܝܫܘܥ ܗܘ ܕܒܝܫܘܥ ܩܕܡ ܒܪܐ ܐܝܟ ܕܒܢܒܝ̈ܘܬܗ 25
ܘܒܐܦܝܣܘܬܗ ܘܒܚܝ̈ܠܘܬܗ. ܘܒܗ ܗܟܢ ܘܐܦ ܫܡܥܘܢ ܘܐܦܝܣ
ܠܗ ܠܗܘ ܕܒܥܠܡܐ ܡܫܬܢܝܢ ܘܒܬܪ ܠܡܠܬܗܘܢ ܗܘܐ. ܗܟܢ ܗܟܝܠ
60,1 ܐܡܪ ܘܫܠܡ ܕܒܬܪܗ ܢܩܫ ܐܢܫܘܗܝ ܘܩܪܒ ܥܡܗ. ܘܡܢ ܚܕ ܡܢ
ܬܠܡܝ̈ܕܘܗܝ ܕܝܘܚܢܢ ܘܥܠ ܝܘܚܢܢ ܡܫܒܚ ܗܘܐ. ܕܗܘ ܐܠܗܘܗܝ
ܡܫܝܚܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܝܫܘܥ. ܐܝܟܐ ܠܡ ܕܐܦ ܗܘ ܝܫܘܥ ܐܡܪ ܥܠܘܗܝ 30
2 ܕܪܒ ܗܘ ܡܢ ܢܒܝܐ ܟܠܗܘܢ ܕܡܬܝܠܕܝܢ ܗܘܘ. ܐܢ ܗܟܝܠ ܪܒ ܡܢ
ܡܫܝܚܐ ܪܒ ܗܘ ܢܒܝܐ ܗܘ ܕܐܦ ܡܢ ܝܫܘܥ. ܡܛܠ ܕܐܝܟ ܡܫܝܚܐ ܗܘ
ܩܡ ܝܫܘܥ. ܘܗܘܐ ܠܡ ܘܡܠܝܐ ܕܗܘ ܝܘܚܢܢ ܕܡܢ ܗܟܢ ܪܒ ܗܘ

A B

2 ܕܐܡܪܘ B 4 ܚܪܫܐ AB 13 ܕܡܛܠ A 17 ܕܒܬܪܗ B
18 ܗܘܐ] ܗܘܘ B 19 ܘܚܝܠܐ B 26 ܘܒܐܦܝܣܘܬܗ B 28 ܗܟܢ B

ἔφη, ἀνάγκη πρὸ πάντων εἰδέναι, εἰ οὗτος ὁ σημεῖα καὶ
τέρατα ὡς Μωυσῆς ποιήσας ἐστὶν ὁ προφήτης ὃν Μωυσῆς
προέλεγε. ταῦτα εἰπόντες καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσαντες
ἐσιώπων. τῶν δὲ γραμματέων τις ἐκ μέσου τοῦ λαοῦ ἐβόησεν· 58,1
5 ὁ Ἰησοῦς ὑμῶν σημεῖα καὶ τέρατα ἐποίησεν ὡς μάγος καὶ οὐχ ὡς
προφήτης· ᾧ Φίλιππος ἐναντιούμενος, καὶ Μωυσέως, ἔφη, 2
τοῦτο λέγων κατηγορεῖς, ὡς καὶ αὐτοῦ σημεῖα καὶ τέρατα 3
ποιήσαντος ἐν Αἰγύπτῳ ᾧ τρόπῳ καὶ Ἰησοῦς αὐτόθι· ταῦτα δὲ
εἶπεν, ἵνα ἐπιγνῷ ὅτι ὃ κατὰ Ἰησοῦ λέγει αὐτὸ τοῦτο καὶ Μωυσεῖ
10 ἐπιφέρεσθαι ἐγχωρεῖ. ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσας
ἐσιώπα. Φαρισαίων δέ τις τοῦτο ἀκούσας τὸν Φίλιππον 59,1
ἔψεγεν ὡς Ἰησοῦν Μωυσεῖ ἴσον νομίζοντα· ᾧ Βαρθολομαῖος 2
ἀντεισέφερε λέγων ὅτι οὐκ ἴσον Μωυσεῖ λέγομεν αὐτὸν ἀλλὰ αὐτοῦ
μείζονα· ὅτι Μωυσῆς προφήτης ἦν, ὃ καὶ Ἰησοῦς ἐστιν, ὃ δέ 3
15 ἐστιν Ἰησοῦς, τουτέστιν Χριστός, Μωυσῆς οὐκ ἔστιν· ὥστε δὴ ὃ
ἐστι Μωυσῆς, ἐστὶ καὶ Ἰησοῦς, ὃ δέ ἐστιν Ἰησοῦς Μωυσῆς οὐκ ἦν.
ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσας ἐσιώπα. μετὰ δὲ τοῦ- 4
τον Ἰάκωβος ὁ Ἀλφαίου λέγων ἔπεισεν ὅτι οὐ δεῖ Ἰησοῦ πιστεύειν,
εἰ οἱ περὶ αὐτοῦ προαπαγγείλαντες προφῆταί εἰσιν, ἀλλὰ αὐτοῖς
20 τοῖς προφήταις ὅτι προφῆταί εἰσιν, εἰ ὁ Χριστὸς αὐτοῖς ἐπιμαρτυ-
ρεῖ· οὐ γὰρ εὔλογον ἐπὶ τῇ τῶν ἐλαττόνων μαρτυρίᾳ περὶ τοῦ 6
κρείττονος πίστιν λαβεῖν, ἀλλ' ἐπὶ μαρτυρίᾳ τοῦ κρείττονος τὸν
μείονα ἐπιγνῶναι. πλὴν ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυ-
ρήσας ἐσιώπα. μετ' αὐτὸν Λεββαῖος διὰ πολλῶν τὸν λαὸν 7
25 ἐμέμφετο ὅτι Ἰησοῦ οὐκ ἐπίστευσαν τῷ πάντα αὐτοὺς ὠφελήσαντι
διὰ νουθεσίας αὐτοῦ καὶ ἰάσεως καὶ παραμυθιῶν, πρὸς δὲ καὶ
ἀποκτείναντες αὐτὸν μισοῦσιν τὸν πάντη αὐτοὺς εὐεργετήσαντα.
ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσας ἐσιώπα. εἷς δὲ τῶν 60,1
μαθητῶν Ἰωάννου ἐπελθὼν ἐσεμνύνετο τοῦτον εἶναι τὸν Χριστὸν
30 καὶ οὐκ Ἰησοῦν· ὥσπερ, ἔφη, καὶ αὐτὸς Ἰησοῦς περὶ αὐτοῦ ἔφασκεν,
ὅτι ὑπὲρ πάντας προφήτας πώποτε γενομένους μέγας ἐστίν·
εἰ οὖν Μωυσέως μείζων ἐστί, δῆλον ὅτι καὶ Ἰησοῦ, ὃς καθάπερ Μωυ- 2
σῆς ἐπεφάνη, ὥστε πρέπει Ἰωάννην τὸν τούτων μείζονα Χριστὸν

31 Mt 11, 9. 11

Rec. I

3 ܐܬܠܗܘܢ ܡܫܝܚܐ . ܘܠܡܫܡܠܝܘܬܗ ܕܗܘܐ ܡܫܡܥܘ ܡܢܝܢܐ ܐܦܝܣ ܕܡܫܝܚ
ܐܦ ܗܘܐ ܡܢ ܢܒܝܐ ܗܠܝܢ ܕܐܬܠܗܘܢ ܒܟܬܒܐ ܢܒܝܐ . ܘܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܗܘ |
4 ܕܒܪܗ ܗܘ ܕܐܠܗܐ . ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܦ ܡܫܝܚܐ ܐܬܠܗܘܢ . La 3
ܘܗܘ ܕܝܢ ܢܒܝܐ ܗܘܐ ܒܟܝܢܗ . ܗܢܐ ܕܝܢ ܒܠܒܗ ܩܢܝܢ ܗܠܝܢ ܕܫܡܥܘܢ
ܕܠܐܦܣܩܘܢ ܒܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܡܫܝܚ . ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܢܫܐ ܗܘ ܕܡܫܠܡܢܐ ܘܡܥܡܕܝܢ 5
ܕܘܟ ܡܢ ܗܘ ܕܡܥܡܕ ܠܗ . ܕܡܕܡܘܢ ܢܘܪܐ . ܘܗܘ ܕܩܠܝܠ ܒܥܡܘܕܐ
ܕܚܛܗܐ ܡܢ ܗܘ ܕܒܗ ܫܡܥܘ ܒܥܡܘܕܐ . ܗܠܝܢ ܗܟܢܐ ܐܡܪ ܘܗܠܝܢ
5 ܕܟܠܗܘܢ ܢܩܫܘ ܐܚܝܕ ܘܗܘܢ ܫܠܡ . ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܕܐ ܒܪ ܐܢܫ . ܗܘ
ܕܡܠܟ ܚܣܝܕܐ ܡܫܠܡܢܐ ܫܠܝܚܐ ܗܘܐ ܠܗ ܠܥܡܐ ܡܠܝܢ ܗܘܐ ܕܠܫܡܥܘܢ
6 ܠܐ ܢܫܬܡܥܘܢ ܘܐܦܠܐ ܢܬܒܪܘܢ ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܡܫܬܐ ܠܗܘ ܡܢ 10
ܕܠܐ ܢܬܒܗ ܠܥܡܐ ܕܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܠܐ ܢܫܬܘܢ . ܐܠܗܐ ܓܝܪ ܐܝܬܐ
7 ܟܠ ܚܘܒܐ ܗܘ ܚܛܗ . ܘܠܐ ܗܘܐ ܟܠ ܫܠܝܐ . ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܦܓܪܐ
ܡܢ ܒܝܬ ܩܘܕܫܐ ܢܫܒ ܘܗܘܐ ܡܘܬܐ . ܠܐ ܓܠܘܬ ܐܚܪܐ ܡܫܬܐ ܐܠܗܐ
ܟܠ ܗܘ ܕܫܐܠ ܠܗ . ܗܠܝܢ ܗܟܢܐ ܐܡܪ ܘܗܠܝܢ ܕܟܠܗܘܢ ܢܩܫܘ
61,1 ܐܚܝܕ ܘܗܘܢ ܫܠܡ . ܡܢ ܒܬܪ ܗܟܢܐ ܡܠܟܗ ܕܒܪ ܐܢܫ . ܗܘ ܡܬܠ 15
ܒܥܠܡܗ ܕܫܡܥܘܢ ܡܬܚܒܠ ܗܘܐ . ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܕܪܩܘܬܐ ܠܗܘܢ ܡܫܩܠܬܐ
2 ܒܥܠܡܬܗ ܡܠܬܐ ܕܡܘܬ ܓܘܫܡܐ ܠܡܩܫܝܐ ܘܡܬܘܬܚܬܐ ܠܗܘܢ ܐܬܒܠܝܬܐ
ܠܡܬܘܪܝܢ ܕܗܘܐ ܕܗܠܝܢ ܡܛܬܐ ܠܗܘܢ ܐܪܒܐ ܒܐܪܥܐ ܘܒܩܪܝܬܐ ܘܒܡܕܝܢܬܐ
3 ܢܬܠܡܕܘܢ ܘܗܠܝܢ ܕܟܠܗܘܢ ܕܩܕܡ . ܘܠܡܫܡܠܝܘ ܕܗܘܐ ܡܛܠ ܠܐܘܪܚܐ
ܡܢܘܢ ܕܒܬܪܗ ܡܬܚܫܒ ܟܠ ܫܡܥܘܢ ܘܐܬܕܘܢ ܕܐܦ ܢܒܝܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢܗ 20
ܗܘܢ ܐܠܗܐ ܗܠܝܢ ܕܕܡܝܢ ܠܗܘܢ ܐܡܪܘ ܐܠܐ ܠܐ ܐܬܕܟܪ ܕܐܝܟܢܐ ܡܫܝܚܐ
ܕܗܠܝܢ ܗܠܝܢ ܢܫܟܚܘܢ ܩܕܡ ܐܠܗܐ . ܗܘ ܕܝܢ ܐܦ ܚܕ ܘܐܝܠܐ ܕܐܝܟܢܐ
ܡܫܡܠܝܢ ܠܗܘܢ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܘܗܠܝܢ ܕܐܣܬܟܠܘ ܐܚܝܕ
62,1 ܘܗܘܢ ܫܠܡ . ܡܢ ܒܬܪܗ ܕܗܘܐ ܚܕ ܒܗ ܗܘ ܡܬܠ ܘܫܡܥܘܢ ܐܝܟ
ܡܠܟ ܠܗ . ܘܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܡܬܚܒܠ ܒܗ . ܐܡܪ ܕܬܠܡܝܕܘ ܕܠܐ ܠܡܐܡܪ ܟܠ 25
ܫܡܥܘܢ ܕܡܫܝܚܐ ܗܘ ܡܛܠ ܠܗܘܢ ܕܐܚܪܐ ܟܠ ܢܥܡܪ ܡܫܬܐ ܐܠܗܐ .
2 ܕܢܚܡ ܐܠܗܐ ܒܬܪܗ ܘܠܐܢܫܐ ܡܛܠ ܐܠܗܐ . ܘܡܬܚܒܠ ܗܘܐ ܕܝܢ ܠܗܘܢ
ܒܗ ܐܝܟ ܕܒܡܫܪܘܬܐ . ܕܡܢ ܗܕܝܢܐ ܠܗܘܢ ܐܬܠܗ ܘܒܐܘܪܫܠܡ ܕܝܢ
3 ܐܬܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܡܬܠܡܝܕ ܠܗܘܢ . ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܘܐܬܠܡ ܕܟܠܗܘܢ
ܕܩܕܡ . ܐܦ ܐܢܐ ܩܛܠܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܐܡܪܢܐ ܠܗ . ܕܟܠ ܕܠܒ ܡܬܒܠܘܬ ܒܗ 30
ܠܒ ܓܠܘܬܐ . ܠܝ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܐ . ܕܗܘܐ ܠܐ ܐܬܠܗܘܢ ܡܫܝܚܐ . ܡܠܟܐ
La 36 ܓܝܪ ܕܢܫܬܘܬܐ ܡܟܠܠܗ . ܠܗܝ ܕܝܢ ܕܠܗܝ | ܡܬܒܠܘܬ ܒܗ ܠܗܝ ܐܪܐ

A B

1 ܡܫܝܚܐ B   2 ܕܐܬܠܗܘܢ + ܗܘܐ B   5 ܕܡܥܡܕ B   11 ܢܫܬܘܢ B
17 ܒܥܠܡܬܗ A   18 ܘܒܩܪܝܬܐ B   20 f ܕܡܢܗ ܗܘܢ AB ܕܡܢܗ ܗܘܢ Schaeder
21 ܠܗܘܢ] ܠܗܘܢ B   24 ܘܡܢ B   28 ܕܡܫܪܘܬܐ A | ܠܗܘܢ ܗܕܝܢܐ B

Rec. I

χρηματίζειν. κατὰ τούτου δὲ Σίμων ὁ Καναναῖος ἔπεισεν ὅτι 8
Ἰωάννης μέγας ἐστὶ παρὰ τοὺς προφήτας τοὺς ἐν γεννητοῖς γυναι-
κῶν, ἀλλ' οὐ παρὰ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου· ὅθεν Ἰησοῦς καὶ 4
Χριστός ἐστιν, ἐκεῖνος δὲ προφήτης μόνον ἦν. τοσοῦτον δὲ τὰ τοῦ
5 Ἰησοῦ ἀπέχει τοῦ τοῖς Ἰωάννου συγκρίνεσθαι ὅσον ὁ ἀποσταλεὶς
πρόδρομος τοῦ ἀποστείλαντος καὶ ὁ τὰ τοῦ νόμου ἐργαζόμενος
τοῦ νομοθέτου. ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσας
ἐσιώπα. μετὰ τοῦτον Βαράββα ὁ ἀντὶ Ἰούδα τοῦ προδότου 5
ἀπόστολος γενόμενος τῷ λαῷ συνεβούλευε τὸν Ἰησοῦν μὴ μισεῖν
10 μηδὲ ὀνειδίζειν, ὅτι συμφέρει τῷ Ἰησοῦν ὡς Χριστὸν μὴ ἐπι- 6
γνόντι μὴ μισεῖν αὐτόν, ἐπεὶ ὁ θεὸς ἐπὶ ἀγάπῃ μισθὸν ἔθετο καὶ οὐκ
ἐπὶ μίσει. ὅτι δὲ σῶμα ἐκ Ἰουδαίων λαβὼν Ἰουδαῖος ἐγένετο, οὐ 7
τὸν τυχόντα ὄλεθρον ἐπάγει ὁ θεὸς τῷ μισοῦντι αὐτόν. ταῦτα
εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα μαρτυρήσας ἐσιώπα. μετὰ τὴν Βαράββα 61,1
15 συμβουλὴν Καιάφας τῆς Ἰησοῦ διδαχῆς ἐμέμφετο, ὅτι δή, ἔφη,
μάταια πολλὰ ἐν τῇ παρουσίᾳ αὐτοῦ εἶπεν, ὡς μακαρίζων 2
τοὺς πτωχοὺς καὶ δόματα ἐπίγεια ὑπισχνούμενος οἷον διαφέ-
ρουσαν γῆν κληρονομήσουσι καὶ ὅτι ἐσθίοντες καὶ πίνοντες χορ-
τασθήσονται καὶ τὰ τοιαῦτα· ᾧ Θωμᾶς ἀντιλέγων ἔδειξεν, 8
20 ὅτι ἀδίκως Ἰησοῦ ὀργίζεται, διδάσκων ὅτι καὶ οἱ ἔφθασαν πιστεύ-
σαντες προφῆται τὰ ὅμοια ἀπήγγειλαν, ἀλλ' οὐκ ἐμήνυσαν, ὅπως
ταῦτα οἱ ἄνθρωποι λαβεῖν δύνανται, αὐτὸς δὲ καὶ ἔδειξεν
ὅπως αὐτὰ ἀπολήψονται. πλὴν ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ ἀκόλουθα
μαρτυρήσας ἐσιώπα. μετὰ τοῦτον Καιάφας ἐμοὶ ἐμβλέψας τῇ 62,1
25 μὲν ὡς συμβουλεύων, τῇ δὲ ὡς μεμφόμενός με προσεφώνησε·
σιώπα, ἔφη, μὴ κηρύσσων τὸν Ἰησοῦν Χριστόν, ἐπεὶ ὄλεθρον τῇ
σῇ ψυχῇ ἐπισπᾷς πλανώμενος μετ' αὐτὸν καὶ ἄλλους πλανῶν.
κατηγόρει δέ μου αὖθις ὡς προπετοῦς, ὅτι, ἔφη, ἰδιώτης καὶ ἁλιεὺς 2
τὴν τέχνην ἐπεβάλου τοῦ διδασκαλεύειν. ταῦτα καὶ τὰ ὅμοια 8
30 αὐτοῦ λέγοντος κἀγὼ τοιούτους ἀντεισέφερον λόγους· ἐμοὶ μὲν
μικρὸς κίνδυνός ἐστιν, εἰ ὡς νομίζεις οὗτος μή ἐστιν ὁ Χριστός,
ἐπεὶ ὡς διδάσκαλον νόμου αὐτὸν δέδεγμαι· σοὶ δὲ μέγας ὁ κίνδυνος

2 Mt 11, 11 — 8 Act 1, 23. 26 — 18 Mt 5, 5. 6

Rec. I

ܕܠܐ ܪܚܡܘ . ܐܢ ܢܗܘܐ ܕܗܘܝܘ ܡܫܝܚܐ . ܗܘ ܕܐܝܟ ܕܒܢܒܝܐ ܗܘܝܘ

4 ܠܡܐܬܝܘܗܝ . ܐܠܐ ܚܙܝܢ ܗܡܢܝܢ ܒܗܘܢ ܕܐܬܐܢܫ ܘܐܬܠܒܫ . ܐܬܐ ܕܝܢ ܠܐܢܫܐ

5 ܐܢܫܐ ܕܠܐ ܚܙܐ ܗܝܡܢܘܬܐ ܡܫܡܥ ܐܬܐ ܕܐܝܬܝ ܐܬܐ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܗܘܐ

ܕܐܡܪܝܢ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܐܢܐ ܘܠܐ ܚܘܒܐ ܘܙܕܩܐ ܘܐܬܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܢܦܫܬܐ

ܡܫܬܥܝܢ ܐܢܐ ܠܟ . ܐܡܪܐ ܠܗ . ܕܗܝ ܗܕܐ ܫܪܝܪܬܐ ܘܠܐ ܕܐܢܐ ܕܐܝܬܝܟ . 5

6 ܠܗ ܚܙܝܢ ܡܢ ܡܪܕܘܬܐ ܢܦܫܝ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܠܗܘܢ ܠܚܟܝܡܐ .

ܒܟܝܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܕܙܕܩܐ ܘܕܚܝܠܘܬܐ ܕܟܝܢܐ ܡܬܐܡܪ ܗܘܐ ܘܠܐ ܗܘܐ

7 ܠܚܝܠܐ ܕܐܠܗܐ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܐܢܫܐ ܐܢܫܝܢ ܕܠܐ ܪܘܚ ܐܢܫܝܢ ܘܠܗܘܢ

ܠܝܩܪܐ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܪܘܚ ܐܢܫܝܢ . ܡܢܗ ܗܘܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܪܘܚܐ ܕܠܐ

ܚܝܠܐ ܗܘܐ ܠܗ . ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܟܠܗ ܐܢܫܐ ܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܚܘܒܬܐ ܕܠܟܝ . ܐܠܐ 10

ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܗܘܐ ܙܕܩܐ ܕܗܘ ܕܠܡܥܒܕ ܡܫܝܚ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܢܐ ܗܘܝܬ

ܐܡܪܐ ܠܗ ܘܗܘܝܬ ܕܠܗܘܢ ܬܡܢ . ܘܐܢܫܝܢ ܗܘܘ ܕܒܗܘܢ ܗܘܝܢܐ ܘܙܕܩܐ

63,1 ܐܦܢܝܬ ܠܗܘܢ ܠܡܫܠܡ ܡܢܗܘܢ ܟܠܗ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܗܘܐ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܒܥܠܡܐ .

ܘܠܗܘܢ ܕܙܕܩܐ ܟܠܗ ܡܫܡܠܝܐ ܕܡܫܬܐ . ܘܠܗܘܢ ܡܣܝܒܪܢܘܬܐ ܟܠܗ

ܐܬܚܠܡ ܒܡܪܐ ܡܢ ܠܐ ܗܘܐ ܠܡܫܬܡܥܘ ܟܠܗ ܐܠܐ ܠܒܪ ܡܢ ܚܝܠܐ 15

ܡܠܟܐ . ܘܠܗܘܢ ܫܡܝܐ ܘܫܡܝܐ ܟܠܗ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ . ܘܠܗܘܢ

ܠܡܫܡܠܝܘ ܕܢܦܩܝܢ ܕܠܐ ܢܫܬܡܥܘܢ ܒܗ . ܗܢܘ ܕܝܢ ܠܗܘܢ ܡܠܟܘܬܐ

2 ܐܡܪܝ ܕܢܫܡܥ ܐܢܬܘܢ ܡܫܝܚܐ ܕܡܢ ܟܠܗ . ܘܠܚܝܝܐ ܕܝܢ ܡܠܟܘܬ

ܐܠܗ . ܕܡܢ ܩܕܡ ܕܠܒܥܠܡܐ ܢܫܬܡܫ ܕܢܬܒܪ ܚܕܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܟܠ ܟܠ .

ܗܢܘ ܠܗܘܢ ܢܬܒܥܘܢ ܒܥܠܡܐ ܕܠܗܘܢ ܠܐܠܗܐ ܒܗܘܢ ܕܡܫܡܠܝܢ 20

3 ܠܝܫܘܥ . ܘܐܡܪܐ ܠܗܘܢ ܕܗܟܢܐ ܚܙܝܢ ܡܫܝܚܐ ܐܝܬܘܗܝ ܡܢ

ܕܚܒܝܒܘܬܐ ܠܝܫܘܥ ܕܐܡܪܢܢ ܬܘܒ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܡܫܡܠܝܘܬܐ ܕܡܫܡܠܝܐ

4 ܕܠܡܫܬܘܕܥܘ ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܗܘ ܡܪܝܐ . ܘܠܡܬܐܡܪܐ ܠܡܥܕܪܢ ܘܠܚܝܝܢ

ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܟܠܗ ܗܘܝܢ ܕܠܗܘܢ ܠܡܫܡܠܝܢ ܘܗܘܝܐ ܦܘܪܩܢܐ ܘܚܝܐ

ܕܠܥܠܡ ܠܡܫܡܠܝܢ . ܐܢܫܝܢܐ ܚܙܝܢ ܠܐ ܡܫܝܚܐ . ܐܦ ܬܘܒܐ ܕܥܠܡܐ 25

64,1 ܠܗ ܠܡܫܡܠܝܢ . ܗܘܝܐ ܚܙܝܢ ܐܢܫܝܢ ܚܝܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܡܬܐܡܪܐ ܟܠܗ

2 ܕܡܫܝܚܐ ܐܠܗܝܢ ܦܪܘܩ . ܡܢ ܟܠܗ ܫܘܠܛܢܗ ܕܙܕܩܐ ܕܕܝܢܐ . ܕܡܛܠ

ܗܘܐ ܐܦ ܗܘ ܗܘܝܐ ܡܬܐܡܪ ܘܫܘܠܛܢܐ ܕܢܘܗܪܐ ܒܗ ܟܠܐܪܐ ܩܝܡܐ

ܫܡܝܢ . ܘܗܘܝܢ ܫܡܝܐ ܠܒܢܝܢܐ ܠܫܘܠܛܢܐ ܡܫܡܠܝܐ ܡܛܠ ܐܫܝܘܬܐ

ܕܡܫܬܡܠܝܐ ܗܘܝܢ ܕܗܘܘܢ ܐܢܫܐ ܕܐܦ ܕܠܗܘܢ | ܫܘܠܛܢܗܘܢ ܢܗܘܐ . 30

3 ܡܢ ܡܠܟܘ ܚܙܝܢ ܟܠܡܐ ܒܢܝܢ ܕܐܝܢ ܒܢܝܗ ܗܘܐ ܒܪܘܚܐ ܒܥܠܐ ܐܘ

ܒܥܠܡܬܐ ܐܘ ܒܝܠܕܬܐ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܦܠܐ ܗܘ ܕܐܝܟ ܡܥܠ ܕܡܬܐܡܪܐ ܗܘܐ

La 37

A B

1] B | + A 7] A | A
9 bis] B 11 < B |] B
schreibt doppelt | A 13 A 18 A

Rec. I

καὶ οὐχ ὁ τυχών, εἰ οὗτος ὁ Χριστός ἐστιν, ὃ καὶ ἐπ' ἀληθείᾳ ὄντως ἐστί· ἐγὼ γὰρ πιστεύω ἐν τῷ φανέντι καὶ ἀποκαλυφθέντι, 4 σὺ δὲ ἄλλου τινὸς ἀγνοουμένου τὴν πίστιν τηρεῖν καταγγέλλεις. εἰ δὲ ὡς σὺ λέγεις ἰδιώτης ὢν καὶ ἀπαίδευτος καὶ ἁλιεὺς περισσότερον 5
5 σοφῶν πρεσβυτέρων ἐπαγγέλλομαι εἰδέναι, ἔφην αὐτῷ, ὅτι αὐτὸ τοῦτο μᾶλλόν σε δεῖ φοβεῖν· εἰ γὰρ ἀπὸ παιδείας ὁρμώμενοι 6 ὑμᾶς τοὺς σοφοὺς ἠλέγχομεν, ἦν τὸ πρᾶγμα τῷ χρόνῳ καὶ τῇ κατὰ φύσιν σπουδῇ ἐπιγεγραμμένον καὶ οὐ τῇ θεοῦ δυνάμει· ἐπειδὴ δὲ ἡμεῖς ἀπαίδευτοι ὑμῶν τῶν σοφῶν κατηλέγξαμεν, τίνι 7
10 νοῦν ἔχοντι οὐ δῆλον, ὅτι οὐκ ἀνθρώπων ἐστὶν ἡμῶν τὸ πρᾶγμα ἀλλὰ τοῦ θεοῦ τοῦ παντοδυνάμου. πλὴν ἐγὼ ταῦτα αὐτῷ εἶπον καὶ τὰ ἀκόλουθα· ἡμεῖς δὴ οἱ ἰδιῶται καὶ ἁλιεῖς ἐμαρ- 63,1 τυρήσαμεν ἐναντίον ἱερέων περὶ τοῦ θεοῦ τοῦ μόνου ἐν οὐρανοῖς, καὶ ἐναντίον Σαδδουκαίων περὶ τῆς νεκρῶν ἀναστάσεως, καὶ
15 ἐναντίον Σαμαρειτῶν περὶ Ἱερουσαλὴμ ἀληθῶς, εἰς πόλιν αὐτῶν οὐκ εἰσελθόντες, ἀλλὰ ἔξω δημοσίᾳ λέγοντες, καὶ ἐναντίον γραμματέων καὶ Φαρισαίων περὶ βασιλείας τῶν οὐρανῶν, καὶ ἐναντίον τῶν Ἰωάννου μαθητῶν, ἵνα μὴ ἐπ' αὐτῷ σκανδαλίζωνται, ὁμῶς ἐναντίον ἁπάντων κατηγγέλκαμεν, ὅτι Ἰησοῦς ἐστι Χριστὸς ἀπ'
20 αἰῶνος· τὸ δὲ τελευταῖον συνεβούλευσα αὐτοῖς, πρὸ τοῦ ἡμᾶς 2 ἐξιόντας τοῖς ἔθνεσι κηρύσσειν τὴν τοῦ ἐπὶ πάντων θεοῦ γνῶσιν, τὸν λαὸν αὐτῶν τῷ θεῷ καταλλάσσειν τὸν Ἰησοῦν δεχομένους, λέγων ὅτι οὕτως Ἰησοῦν ἐπιγνόντες διὰ τοῦ ἐπ' ἐπικλήσει τῆς 3 ἐνδόξου τριάδος βαπτίσματος τὸ ἅγιον πνεῦμα ἀπολαβεῖν δύ-
25 νασθε ὅ ἐστιν ἀλήθεια· καὶ ὁμολογίαν ποιήσετε καὶ μόνον τῷ 4 θεῷ ἐφ' οἷς ἐδίδαξε πιστεύοντες οὕτως τὴν αἰωνίαν ἀπολύτρωσιν ἕξεσθε· ἄλλως γὰρ οὐκ ἐνδέχεται εἰ καὶ μυρία ὁλοκαυτώματα αὐτῷ προσφέρετε· οὕτως γὰρ πεπείσμεθα, ὅτι μᾶλλον ὀργίζεται 64,1 ὑμῖν θυσιάζουσι τοῦ τῶν θυσιῶν χρόνου τελευτήσαντος. διὸ 2
30 καὶ ὁ ναὸς καθαιρεθήσεται καὶ βδέλυγμα ἐρημώσεως ἐν τῷ ἁγίῳ τόπῳ στήσουσιν, καὶ τότε ἡ ἐπαγγελία τοῖς ἔθνεσιν εἰς μαρτυρίαν βεβαιωθήσεται πρὸς ἴασιν τῶν ἐπελθόντων σχισμάτων, ὅπως καὶ ὑμῶν τὸ κριτήριον γένηται. ὅλος γὰρ ὁ κόσμος κατὰ 3 γενεὰς πονηρᾷ προαιρέσει καὶ λάθρᾳ καὶ προδήλως ἐνόσει πλὴν ὁ

30 Dan 9, 27 — Mt 24, 15

Rec. I

4 ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܫܘܠܡܝܗ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܗ . ܗܐ ܗܟܝܠ ܐܫܬܘܝ ܐܚܝܢ
ܠܐܝܟ ܐܝܟ ܡܢܗܘܢ ܟܠܠ ܩܕܡ ܕܢܫܬܪ ܗܘܐ ܠܗ . ܕܠܡܘܢ ܗܘ ܡܛܠ
65,1 ܕܐܟܪܙܘܢ ܗܘ ܩܕܡ ܕܢܦܪ ܠܡܘܢ ܘܐܫܬܪܙܘܢ . ܘܡܢ ܗܫܐ ܐܠܐ ܐܡܪܢܐ
ܒܠܗ ܒܫܘܠܡܗܘܢ ܕܡܢܬܐ ܐܣܟܠܠ ܟܠܠ ܗܕܐ . ܕܡܫܡܠܝܬ ܐܡܪܢܐ ܟܠܠ
2 ܒܫܘܪܝܗ ܕܗܘܝܐ . ܘܡܢ ܕܝܢ ܐܠܗܝܢ ܕܡܫܡܠܝܬܐ ܢܦܩ ܒܝܘܡܐ ܗܘ 5
ܕܡܛܠ ܒܗܕܐ ܫܡܠܝܬ ܐܢܘܢ ܐܬܠܘܗܝ ܗܘܐ ܒܥܠܬܐ ܕܟܠ ܗܘܝܢܘܬܐ
ܕܫܡܝܐ ܡܬܢܙܚܝܢ ܩܢܘܡܘܗܝ ܒܫܥܬܐ ܫܡܝܢܝܬܐ ܕܥܠܝܢ ܒܠܒܝܢ . ܐܡܪ
8 ܘܡܠܝܢ ܕܥܠܗ ܡܬܐܡܪܢ ܠܥܡܝ ܐܘ ܐܢܫܐ ܩܢܝ ܐܫܬܡܠܝ . ܠܐ ܓܝܪ
ܕܚܝܢ ܐܚܝܢ ܡܢܗ ܗܘܐ ܢܫܘܬܐ ܕܐܬܝܬ ܒܠܒܝܢ . ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܐܦܘ
ܐܢܘܢ ܠܗܘܠܝܢ ܐܢܫܐ . ܕܠܐ ܕܩܢܝ ܐܢܫܐ ܗܘ ܗܕܐ ܕܥܠܬܐ . ܒܗܠܐ . ܐܠ ܕܝܢ 10
ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘ . ܠܡܫܠ ܐܠܗܝ ܫܡܝܢܝܬ ܐܠܗܝ ܢܣܒ ܐܠܗܝܢ ܡܢ ܩܕܡ ܠܐ
ܡܬܚܙܝܢ ܐܠܗܝ ܕܐܫܬܪܙܘܢ . ܕܒܥܠܗ ܓܝܪ ܕܐܠܗܐ ܐܡܪܝܢܐ ܠܡܬܩܪܡ
4 ܙܒܢ ܕܙܒܢܐ . ܘܗܘܝܐ ܡܛܠ ܕܫܘܡܐ ܒܒܪ ܠܗ ܠܡܫܪ ܙܟܐ
ܠܐ ܕܐܝܬ ܦܘܪܫܢܗܘܢ ܒܫܡܗܘܢ ܐܣܟܠ ܐܝܟܐ ܕܫܘܠܡܗܘܢ ܕܩܘܡܝܢ
5 ܐܝܟ . ܗܟܢ ܕܝܢ ܡܢ ܡܬܢܙܚܝܢ ܩܢܘܡܘܗܝ ܘܫܥܬܐ ܘܪܘܚܢܐ ܡܠܟܝܢ 15
ܗܘܘ . ܒܫܒܪܐ ܗܘܐ ܕܠܡܫܚ ܩܕܡ ܒܠܗܘܢ ܡܬܦܫܫܝܢ ܐܚܝܢ
ܒܗܘܠܝܢ ܥܠܡܐ . ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܗܕܐ ܐܬܠܘܗܝ ܠܗܘܢ . ܘܒܫܢܐ ܥܢܝܢ
66,1 ܠܡܫܚܐ . ܘܐܚܝܢ ܕܝܢ ܗܫܐ ܕܐܬܐܡܪ ܐܬܝ ܐܬܠܘܗܝ ܠܫܘܡܥ . ܘܡܢ
ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܫܡܝܢܐ ܢܫܝܢ ܘܠܘܐܘ ܡܠܝܢ ܒܠܝܢ . ܘܡܠܗ ܒܠܒܐ
ܡܠܟܝܢ ܗܘܝܢ ܗܕܐ ܕܠܫܘܡܐ ܕܥܠܬܗ ܒܥܒܕܬܐ ܕܗܘܝܐ ܡܠܟܬܐ ܕܫܪܪܐ 20
ܕܠܝܢ ܠܐܠܗܘܢ ܘܐܬܐܡܪ
2 ܘܠܫܘܡܐ ܕܝܢ ܕܥܠܬܗ ܗܠܡ ܘܐܦ ܒܫܘܡܟ ܐܫܬܘܫܬ ܒܡܢ ܡܠܗ
ܒܢܦܫ ܠܫܘܡܠܐ . ܘܐܦ ܐܡܪ ܕܝܢ ܐܬܦܫܝ ܒܢܦܫ ܫܡܝܢܐ ܕܡܬܐܡܪ ܗܘܐ
3 ܠܝ . ܘܡܢ ܡܘܠܝ ܒܪܩܝܥܐ ܕܫܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܡܢܝܢ . ܐܢܫܐ ܕܡܛܠ
4 ܕܒܘܩܝܥܐ ܕܬܡܢ ܐܝܬܝ ܠܥܠܡܐ ܒܥܠܡ ܠܥܠܡܐ . ܘܡܢ ܕܝܢ ܥܠܡܐ 25
ܫܡܝܢܐ ܗܘܐ ܗܘ ܡܫܡܠܝܬ ܗܘ ܕܐܝܟ ܕܦܪܘܫ ܐܡܪܢܐ ܡܛܠ ܒܗܕܢܐ
ܒܫܡܐ ܗܘܐ ܡܢܗܘܢ ܕܐܝܟ ܗܘܐ ܕܠܝܢ . ܡܠܟܐ ܓܝܪ ܕܐܠܗܝܢ ܕܗܘܐ ܐܢܘܢ .
ܐܝܟ ܕܩܢܝ ܢܦܫܗܘܢ ܐܢܘܢ ܡܬܝܪܬܐ ܠܚܡܝܢ . ܠܗ ܗܟܝܠ ܠܗܘܕܐ
ܡܫܡܠܝܬ ܢܦܫܗ ܢܛܪ ܗܘܐ . ܡܛܠ ܕܐܡܠܟ ܕܠܫܘܡܠܝ ܩܕܡ
La 38 ܡܬܐܚܕܝܢ ܗܘܘ | ܗܠܝܢ ܗܠܝܢ ܢܦܫ ܐܚܝܢ ܕܝܠܗ ܘܕܝܢܗ ܐܝܟ 30
ܡܢܝ . ܘܒܡܟܠܬܐ ܕܒܢܝ ܡܫܡܠܝܬ ܐܦ ܠܗܘܢ ܕܠܫܘܡܠܝ ܒܫܡܐ
5 ܢܦܫ ܕܢܦܠܗ . ܒܢܘܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܫܡܐ ܕܠܝ . ܗܘ ܩܕܡܐ ܫܡܫܡܠܝܬ

A B

2 ܗܟܝܠ B 8 ܐܠ < B 9 ܗܘ ܡܛܠ B | ܕܗܘܐ und 10 ܘܐܠ A
16 ܡܬܦܫܫܝܢ A 18 ܘܐܬܠܘܗܝ A 20 ܫܘܡܐ A 22 ܐܦ B 25 ܒܥܠܡܐ A
29 ܕܠܫܘܡܠܝ AB 30 ܗܠܝܢ ܗܠܝܢ B | ܐܚܝܢ] ܐܝܟ B

Rec. I

ἰατρὸς ὅσον ἦν ἐπιζητούμενος εἰς κατόρθωσιν αὐτοῦ παρῆν· ἰδοὺ 4
μεμαρτυρήκαμεν ἡμεῖς ἑνὶ ἑκάστῳ ὑμῶν τὸ ἐλλεῖπον, ὑμῶν δ' ἐστι
τὸ λοιπὸν δοκιμάσαντας τὸ συμφέρον ποιεῖν. ἐμοῦ δὲ τοῦτο 65,1
εἰπόντος πᾶν τὸ σύστημα τῶν ἱερέων ὠλόλυξεν, ὅτι περὶ τῆς τοῦ
5 ἱεροῦ ἐρημώσεως ἐσαφήνισα. Γαμαλιὴλ δὲ ὁ τοῦ λαοῦ ἀρχηγός, 2
ὃς ἐπὶ τῷ συμφέροντι λάθρᾳ ἐν τῷ πίστεως λόγῳ ἀδελφὸς ἡμῶν
ἦν, ἐννοῶν ὀργῇ σχετλίᾳ καθ' ἡμῶν τοὺς ὀδόντας βρύχοντας,
ἔφη· ἡσυχάζετε καὶ σιωπᾶτε, ἄνδρες Ἰσραηλῖται, ὅτι ἀγνοοῦμεν, 3
ποῖος ἡμῖν ἐπιστήσεται οὗτος ὁ πειρασμός· διὸ ἄφετε τούτους τοὺς
10 ἄνδρας· καὶ ἐὰν ἀνθρώπων ᾖ τὸ ἔργον καταλυθήσεται, ἐὰν δὲ ἐκ
θεοῦ ᾖ, διὰ τί ὑμεῖς ματαίως ἁμαρτάνετε οὐδὲν διαπρᾶξαι ἔχοντες;
ὅτι θεοῦ βούλημα διαπαντὸς πάντα νικᾶν χρή. καὶ νῦν ἐπεὶ ἡ 4
σήμερον παρῆλθε, τῇ ἐπαύριον αὐτόθι ἐνώπιον ὑμῶν αὐτοῖς
διαλέγεσθαι θέλω αὐτῶν τὸν λόγον πλάνον ἐλέγχων. αὐτοὶ 5
15 δὲ βρύχοντες ὀδόντας καὶ θυμοῦ γέμοντες, ὅμως ἐλπίζοντες ἡμᾶς
τῇ αὔριον ἐνώπιον πάντων πλάνης κατελεγχθήσεσθαι ἐσιώπων·
ταῦτα δὲ ὑποσχόμενος ἐν εἰρήνῃ τὴν συναγωγὴν ἔλυσε. καὶ 66,1
ἡμεῖς τὰ λεχθέντα Ἰακώβῳ προσελθόντες ἐξεθέμεθα· μετὰ δὲ
ἄρτον λαβόντες πάντες παρ' αὐτῷ ηὐλισάμεθα ὅλην τὴν νύκτα
20 εὐχόμενοι, ἵνα τῇ ὑστεραίᾳ κατὰ τὴν ζήτησιν ἡμῶν ὁ ἀληθὴς
λόγος κρατήσῃ.

Τῇ δὲ ἐπιούσῃ καὶ Ἰάκωβος ὁ ἐπίσκοπος μετὰ παντὸς ἡμῶν 2
συστήματος εἰς τὸ ἱερὸν ἀνέβη καὶ αὐτόθι πλῆθος πολὺ ἡμᾶς
προσδοκῶν εὕρομεν. ἐπειδὴ δὲ πάντες κατὰ τοὺς τῆς προτεραίας 3
25 τόπους κατέστημεν, ἵνα ἐφ' ὑψηλοτέρων παντὶ τῷ λαῷ ὁρατοὶ
γενώμεθα, πολλῆς ἡσυχίας γενομένης Γαμαλιήλ, ὃς καθὼς 4
εἴρηκα ἡμῶν ἀδελφὸς γενόμενος αὐτοὺς ἔλαθεν ὠφελείας χάριν·
συμβούλευμα γὰρ τῶν τοιούτων ὡς ὁμοφρονούντων μᾶλλον
ἀποδέχονται· εἰς τοῦτο δὴ ἑαυτὸν κρύπτων ἐτήρησεν, ἵνα αὐτῶν
30 τι καθ' ἡμῶν ἐπιβουλευόντων ἔχωμεν ἐπιγνόντες ἀπώσασθαι καὶ
αὐτὸς τῷ ἁρμόζοντι συμβουλίῳ διὰ πεισμονῆς εἰρηνικῶς τοὺς
ἐναντίους ἡμῶν μεταθεῖναι δύνηται. πλὴν οὗτος ὡς ἐχθρὸς 5

5 Act 5, 34ff — 10 Act 5, 38f

Rec. I

ܡܠܟܐ . ܐܬܦܪܫ ܕܝܢ ܐܢܫܐ ܡܢ ܥܠܠܬܐ ܕܠܗ ܠܥܠܡܐ ܢܦܫܗ . ܕܒܪܢܫܘܬܐ
ܫܪܝܐ ܩܠܝܠ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܢܡܘܣܐ . ܘܡܢ ܒܣܢܗܕܪܝܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܡܢ
67,1 ܒܡܠܟܘܬܗ ܗܘܐ . ܕܐܦ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ ܗܟܢܐ . ܘܒܩܕܡܝܬܐ ܟܠܐ
ܫܪܝܐ ܠܡܥܡܘܕܝܬܐ ܐܬܐ ܠܗ . ܠܐ ܢܦܩ ܐܢܐ ܕܐܠܗܐ ܡܢ ܠܒܢܝܐ ܘܗܘܕܝܬܐ
5 ܡܕܡ ܕܥܠܡ ܘܡܟܦܪ ܠܚܛܗܐ . ܠܗܘܢ ܡܫܝܚܐ ܕܐܚܝܐ ܦܪܘܩܐ ܐܢܬ
2 ܠܗܘܢ ܡܕܡ ܕܡܬܠܐ ܡܢ ܢܡܘܣܗܘܢ ܠܡܐ ܠܗܘܢ . ܘܗܘܐ ܕܠܐ ܩܘܪܒܢܐ
ܘܠܐ ܐܢܫܐ ܘܠܐ ܩܛܠ ܚܝܘܬܐ ܘܠܐ ܐܟܪܐ ܘܠܐ ܡܕܡ ܐܚܪܝܢ ܐܝܟ ܕܡܢ ܫܪܝܐ
8 ܡܬܠܐ . ܘܐܝܟ ܡܩܒܠܐ ܘܡܫܬܪܝܐ ܠܝ ܐܡܪ ܕܝܠܝ ܡܕܡ ܚܕܝܢ ܐܠܗܐ
ܠܐ ܠܐܡܠܝ ܠܒܢܝ ܕܐܦ ܠܚܕܡܐ ܕܠܝ ܠܐܠܗܘܬ ܡܬܠܐ ܕܐܢܬܘܢ ܐܠܗ
10 ܒܡܠܟܐ ܕܕܝܠܗ ܐܠܗܐ . ܢܝܚܐ ܗܘܬ ܢܦܩ ܐܘ ܐܢܬ ܒܗܝܡܢܘܬܐ (4,5)
ܦܘܠܚܢ ܦܪܫܐ ܫܪܝܐ . ܐܝܟܐ ܕܗܘ ܡܕܡ ܕܢܦܫ ܐܘ ܠܝ ܐܘ ܠܟܘܢ ܗܘ
6 ܕܐܠܗܐ ܒܝܬ ܐܠܦܝܢ ܕܪܒܐ ܢܦܠܐ . ܘܐܠ ܕܝܢ ܒܒܪ ܡܬܠܐ ܕܢܦܩܬܐ
ܕܐܢܫܝܢ ܗܠܝܢ ܕܐܝܬ ܒܝ ܕܕܠܐ ܦܘܪܫܐ ܠܐܡܪܘܗ . ܐܠܗܐ ܡܢ ܢܦܫܗܘܢ
ܕܠܟܝܢ ܐܠܗܐ ܘܠܐ ܕܒܝܢ ܐܠܗܐ ܕܠܐܡܪܗ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܟܦܪ ܠܝ ܡܫܝܚܐ
15 ܐܠܐ ܐܦ ܗܘܐ ܒܟܠܗܘܢ ܢܦܫ ܐܢܐ ܠܟܘ ܘܡܠܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܒܐܠܗܐ ܚܝܐ
7 ܕܠܐ ܠܡܥܒܕ ܠܐܢܫ ܕܐܢܬܘܢ ܢܦܩܘ ܠܟܠܗܘܢ . ܡܢ ܐܝܬ ܠܟܘܢ ܩܘܡܐ
ܗܠܝܢ ܕܡܬܒܥܝܢ ܘܡܣܒܝܢ ܫܘܒܪܐ ܘܩܪܒܢܐ ܘܡܘܡܬܐ ܗܘ ܕܐܝܟ ܒܪܢܫܐ
ܠܡܘܬܐ ܠܟܘܢ ܕܠܐ ܒܘܨܪ ܠܐܡܪ ܐܢܫ ܐܢܫ ܡܢܟܘܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܠܗܐ .
68,1 ܘܐܢܫܝܢ ܒܪܢܫܘܬܐ ܫܪܝܐ ܫܡܥܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܡܫܝܚܐ
20 ܠܐ ܫܪܝ ܠܗܘ ܠܡܫܬܐ . ܘܐܝܟ ܕܐܢܐ ܐܢܐ ܡܕܡ ܫܒܩ ܒܪܢܫܘܬܐ ܒܟܠܗܘܢ .
2 ܘܗܘ ܡܠܐ ܒܟܠܗܘܢ ܕܢܛܪ ܡܥܒܕܐ . ܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܡܫܝܚ ܒܟܠ
ܡܫܝܚܐ ܘܒܟܠ ܒܥܡܡܐ ܦܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܗܘ ܗܘ ܦܪ ܡܢܬܐ ܒܒܐ
ܕܡܢ ܒܠܒܐ ܒܟܠ ܡܫܝܚܐ ܫܘܐܠܐ ܘܒܟܠܐ ܢܒܥܘܢ ܐܝܟܐ ܠܟܡ ܕܐܝܟ .
8 ܕܝܠܝ ܐܝܟ ܫܡܥܘ ܐܠܗܘܢ ܗܘ ܕܐܬܡܥܝܢ ܐܘ ܠܐ . ܘܗܘܐ ܒܫܡܥ ܐܡܪ
25 4 ܕܠܫܡܝܡ ܢܒܠܐ ܕܡܢ ܐܝܟܐ ܒܗܝܡܢܘܬܐ ܗܝ ܒܒܗܬܐ ܙܕܩ ܕܢܒܥܝܢ . ܗܘ
ܕܝܢ ܗܘ ܡܢ ܒܬܪ ܩܛܝܠܐ ܒܫܠܝܬܐ ܕܡܢ ܘܒܠܒܐ ܐܠܗܐ ܡܠܟܡ
69,1 ܠܗܘܢ ܕܡܢ ܢܡܘܣܐ ܒܬܪܐ ܢܒܥܝ . ܘܗܘܐ ܐܦ ܒܟܠܗܘܢ ܕܢܦܠ
ܒܡܠܟܘܬܐ ܗܘ ܒܫܡܥ ܐܡܪ ܘܫܘܒ ܕܠܒܝܡ ܕܐܡܪܗ ܡܢ ܢܡܘܣܐ
2 ܢܫܡܥܗ . ܘܗܠܝܢ ܕܠܗ ܦܠܚܝܢ ܫܪܝܐ ܡܠܟܘ . ܘܡܢ ܐܦ ܒܟܠ
30 La 39 ܦܬܓܡ ܕܡܠܦܢܘܬܐ ܐܡܪ ܕܐܝܟܐ ܘܐܡܪܬ ܘܡܢ ܡܢܗ ܐܬܦܬܚ . | ܘܐܝܟܐ
8 ܘܠܐ ܕܐܬܝܚܣ ܒܗܘܢ ܡܢ ܠܐܡܪ ܒܟܠ ܢܡܘܣܐ ܡܠܟܐ ܘܗܠܝܢ ܕܒܗ
ܕܐܝܟܐ ܐܬܐܡܪ ܒܡܠܟܘܬܗ ܕܡܢ ܡܢܗ ܘܒܝܬܐ ܡܠܟܐ ܕܟܠܐ ܡܫܝܚܐ
ܐܡܪ ܡܫܡܫ ܡܢ ܡܠܐ ܕܐܝܟ ܒܐܝܩܪܐ ܩܛܝܠܐ ܕܠܐ ܒܠܐ ܕܢܫܡܥ
ܐܠܗܘܢ ܡܫܝܚܐ ܕܒܗ ܒܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܒܡܠܟܘܬܗ ܡܫܡܫܢܘܬܐ

A 1—76, 18 fehlt B

31 ܡܠܟܗ A

ἡμῶν πρῶτος σοφῶς τὸν λόγον ἐποιεῖτο ἐπιτηδεύων ὅπως
αὐτοῦ χάριν τὸν λαὸν φιλαλήθως τὰ λεγόμενα ἀκοῦσαι πείθοι.
καὶ Ἰακώβῳ τῷ ἐπισκόπῳ ἐμβλέπων ἤρξατο ὧδε· ἐγὼ Γαμα- 67,1
λιὴλ γέρων, παρὰ δὲ τοῖς διδασκάλοις ἐπὶ τῇ ἀληθείᾳ ἔντιμος,
5 οὐκ αἰδοῦμαι παρὰ νέων καὶ ἰδιωτικῶν τὰ εἰς σωτηρίαν μου συμφέ-
ροντα μαθεῖν, ἐπεὶ οἱ φρόνιμοι ὑπὲρ τὴν ψυχὴν τιμιώτερον οὐκ
ἔχουσι· καὶ ἔδειξεν ὅτι οὐ βασιλεῖς οὐδὲ φίλοι οὐδὲ συγγενεῖς 2
οὐδὲ πατέρες οὐδὲ ἄλλο τι ἁπλῶς τιμιώτερον τῆς ἀληθείας.
ἡμᾶς δὲ ὡς δελεάζων· ἐάν τι, ἔφη, εἰδῆτε, μὴ ὀκνῆτε καὶ τῷ ἡμετέρῳ 3
10 λαῷ μεταδοῦναι ὡς ἀδελφοῖς ὑμῶν ἐν θεοσεβείας λόγῳ. ἐπιδῶμεν (4/5)
οὖν τὴν ψυχὴν ἡμῶν, ἀδελφοί, διὰ πίστεως πρὸς τὸ ἀληθὲς
φιληκοούσης, ἵνα τὸ εἴτε ἡμῖν εἴτε ὑμῖν ἐλλεῖπον ὁ θεὸς δι' ὧν
θέλει ἐκπληροῖ· ἐὰν δὲ τάχα φόβῳ τῶν παρ' ἡμῖν ὡς ἀκρίτων 6
προληφθέντων ὑμεῖς αὐτῶν τὸν δόλον δεδιότες τὸ ἡμῖν συμφέρον
15 δημοσίᾳ ἀποφῆναι μὴ θέλητε, καὶ ταύτην τὴν αἰτίαν ὑμῶν δεχό-
μενος ὀμνύω ὑμῖν τὸν ζῶντα θεόν, ὅτι οὐκ ἐάσω τινὰ χεῖρας ὑμῖν
ἐπιβαλεῖν τούτων τῶν παραστάντων ὄχλων μαρτυρούντων 7
ὑμῖν περὶ τοῦ ὅρκου ὑμῖν ὡς ἀρραβῶνος δεδομένου. ἀκωλύτως
ἀποφηνάτω ὑμῶν ἕκαστος ὃ μεμάθηκε καὶ ἡμεῖς φιλαλήθως ἀκού-
20 ωμεν. ταῦτα λέγων Γαμαλιὴλ οὐκ ἤρεσκε τῷ Καιάφᾳ, ὃς ἐμοὶ 68,1
δοκεῖν αὐτοῦ τι ὑποπτεύων αὐτὸς ἐπεχείρησεν ἐπιζητεῖν· καὶ 2
ἠρέμα ὑπομειδιῶν ἐπὶ Γαμαλιὴλ καὶ Ἰακώβῳ τῷ ἀρχιεπισκόπῳ
ὁ ἀρχιερεὺς ἠξίου ἀπὸ τῆς γραφῆς περὶ τοῦ Χριστοῦ ζήτησιν
ποιεῖν, ἵνα, ἔφη, γνῶμεν εἰ ὄντως Ἰησοῦς ἐστιν ὁ Χριστὸς ἢ οὔ.
25 Ἰακώβου οὖν λέγοντος ὅτι πρότερον ζητῶμεν ἀπὸ τίνος ἄρχεσθαι 3
χρὴ τὴν ζήτησιν, μετὰ πολλὰς ἀντιρρήσεις τῇ τῆς ἀκολου- 4
θίας ἀνάγκῃ ὑπείκων συνεφώνησεν ἀπὸ τοῦ νόμου τὴν ζήτησιν
ποιεῖν. ὥστε καὶ περὶ τῶν προφητῶν Ἰάκωβος διὰ λόγου 69,1
ἔδειξεν, ὅτι ἃ ἔφρασαν πάντα ἀπὸ τοῦ νόμου ἔλαβον καὶ τὰ αὐτῷ
30 σύμφωνα ἠλήθευσαν· ἔπειτα δὲ καὶ περὶ τῶν γραφῶν τῶν 2
βασιλειῶν ἐξέθετο, πῶς καὶ πότε καὶ ὑπὸ τίνος ἐγράφησαν καὶ
πῶς δεῖ αὐταῖς χρήσασθαι· καὶ πάλιν περὶ τοῦ νόμου ἀποφαινό- 3
μενος καὶ τὰ κατ' αὐτὸν πῶς ἔχει λόγῳ σαφηνίζων ἐπ' ἐσχάτῳ
τὸν περὶ τοῦ Χριστοῦ λόγον διεξιὼν ἐπληροφόρει πανταχόθεν
35 ἀναριθμήτοις ἀποδείγμασιν παριστῶν ὅτι Ἰησοῦς ὁ Χριστός
ἐστι, δι' οὗ πάντα τὰ περὶ τῆς ἐν ταπεινότητι παρουσίας πεπλή-

Rec. I

4 ܐܬܟܠܬܘܢ. - ܠܬܪܬܝܢ ܓܝܪ ܡܐܬܝܬܗ ܕܒܗ ܐܬܟܪܙܘ. ܚܕܐ ܗܝ ܕܡܘܟܟܐ
ܕܒܗ ܐܬܐ. ܘܕܬܪܬܝܢ ܕܝܢ ܗܝ ܕܫܘܒܚܐ ܕܒܗ ܐܬܐ ܘܡܡܠܟ ܥܠ ܟܠ
5 ܗܠܝܢ ܕܒܗ ܗܝܡܢܘ ܕܢܚܘܘܢ ܡܠܟܘܬ ܗܠܝܢ ܕܩܡܘ. ܘܡܢ ܐܦܣܩܗ
ܠܟܬܒܐ ܡܢ ܣܓܝ ܕܐܠܐ ܐܢ ܐܝܟ ܚܩܝܢܐ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪܘܗܝ ܢܒܝܐ ܠܟܬܒܝ
5 ܒܩܘܡܗܘܢ ܕܐܬܒܣܝܡܬܐ ܡܫܝܚܐ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܢܒܝܐ ܕܡܢܐ ܣܓܝ. ܘܐܦ
ܠܐ ܡܩܒܠܐ ܕܢܚܬܐ ܗܘܐ ܠܗ. ܘܐܦܠܐ ܠܡܬܠܡܕܘ ܕܐܠܗܐ ܟܠܗ.
ܘܫܘܝ ܕܗܠܝܢ ܡܠܟܘܬ ܦܘܡ ܚܘܪܐ ܐܬܟܠܡܘ ܕܒܗ ܕܐܠܗܐ ܐܝܟܢܐ
6 ܒܡܫܝܚܐ ܕܐܬܬܘܝܘ. ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܕܠܐ ܗܘܟܝܠ ܐܦܣܩܗܘܢ ܠܟܠܗܝܢ
ܕܐܬܐ ܐܠܗܐ ܐܡܪܝܢ ܐܢܫܝܢ ܐܘ ܚܕ ܕܐܬܟܠܝ. ܐܘ ܕܢܒܐ ܗܘܐ ܡܬܐܬܐ
10 (7) ܕܢܬܟܬܒ ܠܒܢܝܢܗ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪܝܢ ܗܠܝܢ ܬܡܢܐ ܢܬܒܥ ܕܡܢ. ܗܠܝܢ
ܕܝܢ ܐܦ ܒܟܠܗܘܢ ܕܒܪܐ ܐܡܪ. ܕܐܝܟܢܐ ܘܡܢ ܡܢ. ܘܕܠܐ ܗܘܐ ܕܠܐ ܦܪܝܫܐ
ܐܬܬܘܝܘ. ܘܕܠܐ ܡܫܝܚܐ ܡܬܐܡܪܐ ܒܟܠܗܘܢ ܗܘܐ ܕܐܡܪܬ. ܗܘܐ ܓܝܪ
8 ܒܡܫܝܚܐ ܢܫܡܥܘܢ ܕܐܬܐܡܪ. ܐܦ ܥܠ ܦܪܘܩܢܐ ܘܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ
ܩܕܝܫܬܐ ܐܡܪ ܘܐܦܝܣ ܠܥܡܐ ܟܠܗ ܒܝܘܡܐ ܚܕ ܦܪܘܩܐ ܒܥܒܕܐ ܡܩܕܫ
15 ܡܠܘܗܝ ܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܕܒܠܗ ܢܬܦܪܩܘܢ ܕܠܡܥܡܘܕܝܬܐ ܡܫܡܠ
70,1 ܢܐܡܪ. ܘܡܢ ܚܕ ܐܝܟ ܕܐܬܬܘܝܘ ܗܘܐ ܒܒܠܒܘܠܐ ܒܝܡ ܐܢܫܐ ܕܒܥܕܐ
2 ܠܗܝܟܠܐ ܥܠ ܠܘܬ ܒܒܝܬܐ ܡܢ ܡܬܠ ܘܐܡܪ. ܕܡܢܐ ܒܒܝܬ ܐܠܗܐ ܐܘ
ܐܢܫܐ ܩܛܠ ܐܦܣܪܢܝܠ ܐܝܟܢܐ ܒܒܝܬܐ ܐܠܗܝܬܘܢ ܠܐܢܫܐ ܕܩܪܐ ܕܡܦܩܗ ܒܠܗ
3 ܣܪܝܩܐ. ܒܪܡ ܕܝܢ ‹ܡܢ› ܐܡܬܝ ܕܗܠܝܢ ܐܡܪ. ܘܠܡܬܟܬܒܘܢ ܥܡܗ
20 ܘܕܐܬܪܓܫ ܡܢ ܟܗܢܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ. ܥܒܪ ܕܢܒܥܐ ܫܝܢܐ ܫܠܝܐ.
ܐܝܟܢܐ ܕܗܠܝܢ ܕܥܒܕ ܡܬܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܒܥܡܐ ܠܐ ܢܬܟܬܒܘܢ ܘܠܐ ܢܬܒܪܟܘܢ
4 ܘܢܬܗܪܟܘܢ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܡܛܠ ܐܦ ܥܠ ܟܠܗܘܢ ܘܥܠ ܢܫܡܥܘܢ
5 ܕܩܪܝܢ ܘܢܥܒܪ ܐܝܟܢ. ܘܐܡܪ ܕܡܢܐ ܡܟܬܒܝܢ ܐܢܬܘܢ ܘܡܛܠ ܡܢܐ ܕܝܢ ܠܐ
6 ܠܡܠܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܟܬܒܘ ܒܪ ܥܡܗ ܠܟܬܒܝ ܐܠܗܐ. ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܐܡܪ
25 7 ܗܘ ܦܬܓܡܐ ܥܘܕ ܘܐܘܕܝ ܡܢ ܟܠܗ ܫܠܡ. ܘܥܒܪ ܕܢܦܩܐ ܒܗ. ܘܡܢ
8 ܐܦ ܥܒܕܐ ܕܩܪܝܐ ܕܐܬܚܘܝ ܒܦܬܓܡܗ ܒܟܠܗ. ܘܒܬܪܟܢ ܗܘܝܢܐ
ܫܠܝܐ ܕܗܘܐ. ܡܫܘܚܘܢ ܢܟܠܝܢ ܗܘܘ ܟܠ ܚܒܪܘܗܝ ܘܡܫܘܚܘܢ ܟܠܗܘܢ
ܗܘܘ. ܘܠܐ ܐܟܘܬ ܗܠܝܢ ܕܡܛܠܗ. ܕܕܡܐ ܫܠܝܐ ܕܗܠܝܢ ܕܐܬܡܫܟܚ
ܐܬܟܫܦ ܗܘܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܗܘ ܒܪܢܫܐ ܒܒܠܒܘܠܐ ܠܗ ܠܟܗܢܐ ܦܩܕܝ
30 La 40 ܡܢ | ܠܟܠܗ ܡܢ ܕܪܘܚܐ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܢܦܠ ܗܘܝܘ ܐܝܟ ܡܝܬܐ. ܠܐ
71,1 ܡܫܝܚܘܢ ܕܐܬܐܬ ܪܕܝܦ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܠܟܗܢܐ ܕܗܘܐ
ܦܪܝܫ ܠܗ. ܡܪܝܡ ܘܫܠܡܘܗܝ. ܡܫܡܠܝܢ ܗܘܘ ܓܝܪ ܡܫܘܚܘܢ ܐܠܐ
ܡܛܠ ܕܫܠܡܐ ܕܐܠܗܐ ܗܠܝܢ ܠܡܬܪܬ ܡܫܒܪܘ ܕܠܡܫܠܛܢ ܘܠܐ ܢܫܬܠܛܘܢ.
ܘܡܢ ܫܡܫܐ ܡܫܘܚܘܢ ܫܠܠܝܢ ܗܘܘ. ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ ܐܬܐܫܐ ܡܛܠ ܕܫܠܡ

A

19 ܣܪܝܩܐ A | ܡܢ < A s. Note z. St.

Rec. I

ρωται. δύο γὰρ αὐτοῦ παρουσίαι εἰσίν, ἡ μὲν δι' ἀτιμίας ἣ ἐλή- 4
λυθεν, ἡ δὲ δευτέρα διὰ δόξης ἣ ἔρχεται βασιλεύσων τῶν εἰς αὐτὸν
πιστευόντων ὥστε πάντα τὰ ὑπ' αὐτοῦ ἐντεταλμένα πράττειν.
καὶ ἔπεισε τὸν λαὸν ἀποδεικνύων ἐάν τις μὴ ἐν ὕδατι ζῶντι ἐπι- 5
5 κλήσει τῆς ἐνδόξου τριάδος βαπτισθῇ, ὡς ὁ ἀληθὴς προφήτης
ἐμήνυσεν, οὔτε ἀφέσεως ἁμαρτιῶν τεύξεται οὔτε εἰς βασιλείαν
θεοῦ εἰσέρχεται, καὶ ἀπέφηνεν ὅτι πάντα ταῦτά ἐστι προωρισμένα
ὑπὸ τοῦ ἀγενήτου θεοῦ κατὰ τὸ ἀπόρρητον τῆς αὐτοῦ οὐσίας.
πρὸς δὲ ἐπέλεγεν· μὴ νομίσητε ἡμᾶς δύο ἀγένητα δοξάζειν ἢ ἓν 6
10 μερισθὲν ἢ σκεῦος γυναικεῖον ἑαυτῷ γενόμενον, ὡς ὀνομάζουσιν
οἱ ἀσεβεῖς ἀρρενόθηλυ. ὁμῶς καὶ περὶ τοῦ υἱοῦ διέλαβε τὸ (7)
πῶς καὶ ἀπὸ τίνος, καὶ ὅτι οὐκ ἔστιν ἄναρχος καὶ ὅτι τὸ λοιπὸν οὐ
λέγεται ἐπ' αὐτῷ τὸ πότε, ὃ δὴ ἐν ἀποκρύφῳ τίθεμεν. καὶ 8
περὶ τοῦ παρακλήτου καὶ τοῦ βαπτίσματος πολλὰ ἐξηγούμενος
15 πάντα τὸν λαὸν αὐτῷ τῷ ἀρχιερεῖ διὰ ἑπτὰ ἡμερῶν ὅλων ἔπεισεν,
ὥστε ἐξ αὐτῆς κατηπείγοντο ἤδη εἰς βάπτισμα ἐλθεῖν. καὶ 70,1
τότε ἄνθρωπός τις ἐχθρὸς μετ' ὀλίγων εἰς τὸν ναὸν ἀναβὰς πρὸς
τὸν βωμὸν ἐβόα· τί ποιεῖτε, ἄνδρες Ἰσραηλῖται, πῶς προπετῶς 2
ἁρπάζεσθε ὑπ' ἀνθρώπων ταλάνων μετὰ γόητα πλανωμένων.
20 πλὴν τοιαῦτα καταλαλῶν καὶ ἐναντία ἀκούων ὑπὸ Ἰακώβου 3
τοῦ ἐπισκόπου ἐλεγχθεὶς ἤρξατο θορυβεῖν τὰ πάντα, ἵνα μὴ
τὰ καλῶς λεγόμενα ἡσύχως δοκιμασθέντα πιστευθείη. ὅθεν 4
μεγάλῃ φωνῇ κατεβόα τῆς τε μωρίας καὶ κατηφείας τῶν ἱερέων καὶ
ὀνειδίζων, τί, ἔφη, ὑποστέλλεσθε; τί οὐ τοὺς μετ' αὐτοῦ πάντας 5
25 εὐθέως ἐπικρατεῖτε; τοῦτο λέγων αὐτὸς πρῶτος προπηδῶν 6
δαλὸν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ ἁρπάσας ἤρξατο κόπτειν· οἱ δὲ λοιποὶ 7
τῶν ἱερέων ὁρῶντες ὡσαύτως ἔπραξαν. πολλῆς δὲ φυγῆς 8
γενομένης οἱ μὲν ἐπὶ τοῖς ἑταίροις σφαλλόμενοι ἔπεσον, οἱ δὲ πληγὰς
ἔλαβον· καὶ οὐκ ὀλίγοι ἀπέθανον ὥστε πολὺ αἷμα τῶν φονευθέν-
30 των ἐχύθη. ἐκεῖνος δὲ ὁ ἐχθρὸς τὸν Ἰάκωβον ἄνωθεν τῶν βαθμῶν
ἀπέωσε, πεσόντα δὲ ὡς νεκρὸν κείμενον δεύτερον οὐκ ἔτυψεν. οἱ δὲ 71,1
ἰδόντες τὰ Ἰακώβῳ συμβάντα προσδραμόντες ἥρπασαν· αὐτῶν
γὰρ πλείονες ἦσαν, πλὴν φόβῳ θεοῦ μᾶλλον ὑπέμειναν ἀπο-
κτείνεσθαι ἢ ἀποκτείνειν καὶ πολὺ αὐτῶν ἰσχυρότεροι ὑπάρχοντες

Rec. I

2 ܠܐܠܗܐ. ܗܟܢ ܕܝܢ ܢܡܘܣܐ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ. ܗܠܝܢ ܡܢܗܘܢ ܠܩܘܒܠܐ ܐܝܟܘ.
ܘܐܝܟܢ ܕܝܢ ܠܒܢܝܢܗ ܕܒܥܘܬ ܐܠܗܐ. ܘܐܡܪ ܕܠܗ. ܘܥܡܗ ܕܐܠܗܐ
3 ܠܡܫܝܚܐ ܐܚܪܢ. ܘܐܬܘ ܗܘܘ ܐܝܟ ܚܟܝܡܐ ܠܐܠܦܐ ܕܟܗܢܐ. ܘܡܢ
ܟܠܗ ܠܟܠܗ ܣܓܝܐܐ ܐܢܫ ܡܢ ܐܢܫܐ ܘܐܬܟܢܫ ܠܗ ܡܢܗܘܢ ܕܗܘܐ ܡܢ
5 ܟܠܗ ܒܗ ܒܩܘܒܠܐ. ܡܩܒܠܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܥܡܐ ܗܠܝܢ ܡܢܗܘܢ ܕܒܥܘܬܗܘܢ
ܢܗܘܐ ܒܡܠܬܗܘܢ ܡܫܬܡܥܝܢ ܐܝܟ ܕܠܡܫܝܚܐ. ܡܢ ܠܐ ܡܬܒܥܝܢ ܗܘܘ ܕܒܪ
ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܝܠܗ. ܐܡܪ ܠܗ ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܗܘ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܒܠܒܪܢܫܐ
ܡܬܒܥܝܢ ܕܢܐܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܢܡܘܣܐ ܗܘ ܡܢܗܘܢ ܕܠܡܠܟܘܬܗܘܢ ܗܠܝܢ
4 ܕܒܫܡܗ ܡܫܝܚܐ ܢܣܒܘ. ܘܠܝܘܚܢܢ ܢܗܘܐ ܕܐܪܐ ܡܢ ܫܡܝܐ
10 ܠܒܢܝܐ ܡܢܗܘܢ. ܕܗܘܐ ܕܠܐܠܗܐ ܐܝܟ ܢܒܝܘܬܗ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܫܬܡܥܝܢ
ܡܫܬܡܥܝܢ ܠܗܘܢ ܕܡܬܡܥܢܝܢ. ܠܐܠܗܐ ܠܗ ܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬ ܕܟܠ
5 ܕܐܪܥܐ. ܡܛܠ ܕܡܢ ܕܠܫܡܝܐ ܠܐܠܗܐ ܐܝܟ. ܒܗ ܕܝܢ ܡܢ ܟܠܗ
ܠܟܠܗܘܢ ܣܓܝܐܐ ܒܟܠ ܥܡܐ ܟܠܗܘܢ ܠܡܫܝܚܐ ܠܐܠܗܐ ‹...› ܠܐܠܗܐ ܐܢܫܝܢ ܒܟܠܟܠ
ܒܗ ܒܩܘܒܠܐ ܡܢܗ ܘܠܠܒܢܝܗܘܢ ܕܗܠܝܢ ܡܬܒܥܝܢ ܒܟܠ ܥܡܐ ܡܢ ܥܡܐ
15 6 ܒܝܘܡܐ. ܘܥܡܐ ܕܫܡܥܘ ܐܬܒܗܠܘ. ܕܡܢܗ ܕܟܠ ܗܘܐ ܡܢܗܘܢ ܐܬܟܢܫܘ
ܘܠܒܝܬܗܘܢ ܠܐܠܗܐ ܗܘܐ.

72,1 ܡܢ ܟܠܗ ܗܘܐ ܒܥܕܢܐ ܕܡܢ ܐܡܪܝܢ ܠܡܫܝܚܐ. ܘܐܝܟܢܐ ܕܗܘܐ
ܐܡܪ. ܡܢ ܟܠܗ ܕܥܡܐ ܐܢܫ ܡܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܡܢܗ ܐܝܟ ܟܠܗ ܣܓܝܐܐ
2 ܕܐܬܟܢܫܘ ܡܢ ܟܠܗ ܒܥܕܢܐ. ܘܡܛܠ ܠܗܘܢ ܘܐܡܪ. ܕܠܐ ܠܡܫܝܚܐ
20 ܕܢܫܬܡܥܘܢ ܗܘܐ ܐܝܟ. ܗܘܐ ܠܗ ܠܗܘܢ ܡܢ ܟܠܗ ܟܗܢܐ ܠܥܡܐ
ܕܡܬܬܦܝܣܝܢ ܕܒܝܬ ܢܗܘܘܢ ܒܡܠܟܘܬ. ܘܡܛܠ ܗܘܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܟܠܗ
3 ܗܘܐ ܗܘ ܕܠܠܗܘܢ ܠܡܫܝܚܐ. ܐܡܪ ܠܗ ܗܘ ܕܐܬܟܢܫܘ ܒܟܗܢܐ
ܕܡܬܬܦܝܣܝܢ ܟܠܗ ܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܠܒܪܐ ܟܗܢܐ ܕܡܢ ܠܡܫܝܚ ܡܢܗ
ܕܐܬܡܫܚܘ ܐܠܗܐ ܣܓܝܐ ܠܟܗܢܐ ܡܢ ܕܠܗ ܡܢܗܘܢ. ܘܟܠ ܟܗܢܐ
25 ܒܗ ܘܟܠ ܢܡܘܣܐ ܐܡܪ ܕܐܢܐ ܐܢܐ ܗܘ ܕܐܬܐ. ܘܐܬܟܢܫܘ ܕܐܬܐ ܠܗ
ܡܫܝܚܐ ܘܐܦ ܟܗܢܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܐܡܪ ܟܠ ܢܡܘܣܐ ܕܣܠܐ ܠܗ ܐܬܐ
ܡܢ ܗܘ ܣܠܐ ܐܢܐ ܕܗܘ ܗܘܐ ܒܟܠܗ. ܕܡܢ ܐܦ ܡܢܗ ܕܗܘ ܠܐܠܗܐ ܕܠܒܟܠܗ

La 41 ܟܗܢܐ. ܗܘܐ ܗܘ ܕܝܢ ܐܠܗܐ ܟܗܢܐ ܒܝܘܡܐ | ܒܟܠ ܘܠܡܢܗܘܢ ܕܐܡܪ
ܡܢܝܢ ܐܡܪ ܘܠܡܢܗܘܢ ܐܡܪ ܐܡܪ ܘܠܡܢܗܘܢ ܠܗܘܢ ܗܘܐ ܐܝܟ.
30 4 ܘܒܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܕܟܠܗܘܢ ܐܡܪ ܟܠܗ. ܘܐܦ ܕܐܡܪ ܒܟܠ ܠܒܢܝܐ
ܕܐܬܐ ܡܢ ܐܡܪ ܗܠܝܢ ܕܟܠ ܠܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܕܠܗ. ܘܡܢ ܡܢܗ
5 ܡܬܒܥܝܢ ܒܒܪܝܗܘܢ ܐܬܚܙܝܘ ܗܘܐ. ܟܗܢܐ ܠܗ ܗܘܐ ܐܘ
ܟܗܢܐ ܐܡܪ ܡܫܝܚܐ ܠܟܗܢܘܬܗ ܕܐܬܟܠ ܒܟܠܗ ܐܢܫܐ ܕܡܢܗܘܢ ܟܠܗ
6 ܕܡܢܗ ܟܗܢܐ. ܐܠܐ ܗܘܐ ܒܟܠܗ ܠܟܗܢܘܬܗ. ܡܢ ܐܬܐ ܠܗ

A B (B von Z. 18 an)

19 ܕܕܐ B 25 ܘܐܬܐ A 27 ܕܣܠܐ A 32 ܒܒܪܝܗܘܢ B 34 ܕܡܢ B

διὰ τὴν θεοσέβειαν ἐλάττονες ἐφάνησαν. ἑσπέρας δὲ κατα- 2
λαβούσης οἱ ἱερεῖς τὸν ναὸν ἔκλεισαν, ἡμεῖς δὲ εἰς Ἰακώβου οἶκον
ἐλθόντες ηὐχόμεθα. πρὸ δὲ τῆς ἐπιφωσκούσης εἰς Ἱεριχὼ κατήλ-
θομεν ὡς πεντακισχίλιοι ἄνδρες. μετὰ δὲ τρεῖς ἡμέρας κατῆλθέ 3
5 τις ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν ἡμῖν ἀφηγούμενος τὰ μεθ' ἡμᾶς ἐν τῷ ναῷ
γενόμενα. οἱ γὰρ ἱερεῖς ἔπεισαν αὐτὸν κατὰ πάντα αὐτοῖς συγκατα-
θέσθαι ὡς ἱερέα, ἀγνοοῦντες αὐτὸν ἡμῖν πίστει ὁμόφρονα. διηγή-
σατο οὖν ἡμῖν ὡς ὁ ἐχθρὸς ἐκεῖνος ἐνώπιον τῶν ἱερέων Καιάφᾳ
τῷ ἀρχιερεῖ ὑπέσχετο πάντας τοὺς εἰς Ἰησοῦν πιστεύοντας
10 ἀνελεῖν· καὶ εἰς Δαμασκὸν ἐξῆλθε ἐπιστολὰς αὐτῶν λαβών, ὅπως 4
ἐκεῖ αὐτῷ ἐλθόντι οἱ ἄπιστοι συνεργῶσι τοὺς πιστεύοντας διαφθεῖ-
ραι. ἐκεῖσε, ἔφη, πρῶτον ἔσπευδε καταντῆσαι νομίζων Πέτρον
ἐκεῖσε ἀπελθεῖν. πλὴν μετὰ τριάκοντα ἡμέρας παρῆλθεν ἡμᾶς 5
ἐν Ἱεριχὼ ἐκεῖσε. 〈. . .〉 δύο ἡμῶν ἀδελφοὺς νυκτὸς αὐτόθι
15 ἐθάψαμεν, ὧν οἱ τάφοι κατ' ἔτος αὐτομάτως κονιώμενοι πολλῶν 6
τὸν θυμὸν κατέσβεσαν εἰδότων αὐτοὺς ὡς ἡμῶν τῆς πίστεως
μετέχοντας θείας μνήμης ἀξιοῦσθαι.

Μετὰ δὴ οὖν τὴν ἡμῶν ἐξ Ἱερουσαλὴμ εἰς Ἱεριχὼ φυγὴν καὶ 72,1
τὴν ἐκεῖ εὐχὴν ἡμῶν μετὰ τὴν νηστείαν ἧκέ τις ἐκεῖθεν πρὸς
20 ἡμᾶς ὡς πρὸ ἓξ ἡμερῶν ἀποσταλεὶς παρὰ Ἰακώβου πρὸς ἐμὲ
λέγων· μὴ ἀθυμήσῃς, ὡς μόνος ὁδεύων· ἔσονται γάρ σοι 2
πολλοὶ συνοδεύοντες ἐπειγόμενοί σοι διαπαντὸς συνδιαιτᾶσθαι.
διὸ τὰ νῦν πορεύου πρὸς τὸ σοὶ ἐπικείμενον ἔργον. Ζακχαῖος 3
γὰρ ὁ ἐν Καισαρείᾳ τῇ Στράτωνος διάγων γέγραφέ μοι, ὅτι
25 Σίμων τις Σαμαρείτης ἐκ Γιτθῶν κώμης μάγος τὴν τέχνην πολ-
λοὺς τῶν ἡμετέρων διαστρέφων αἱρέσεις ποιεῖ περὶ αὐτοῦ λέγων,
ὅτι ἐγώ εἰμι ὁ ἑστώς, καὶ ἄλλοτε δέ· εἰμὶ ὁ Χριστός, καὶ πολλὰ
αἰνιττόμενος ἑαυτὸν προσαγορεύει δύναμιν ἀπὸ δυνάμεώς τινος
ἀνωτάτης ὑπὲρ τὸν θεὸν τὸν τὸν κόσμον κτίσαντα. ὁμῶς πολλὰ
30 σημεῖα τῇ μαγείᾳ ἐνεργῶν τινὰς μὲν διστάζειν ἐποίησεν, ἄλλους
δὲ μετέστρεψε καὶ ἄλλους πρὸς ἑαυτὸν ἀπέστησεν. πάντα δὲ 4
ταῦτα περὶ αὐτοῦ Ζακχαῖος ἔγραψε καὶ ὅπως τέρατα ἔπραξε,
πυθόμενος παρά τινῶν ποτε αὐτῷ μαθητευσάντων καὶ ἀρχὴν
αὐτῷ συνεργησάντων. πολλοὶ οὖν, ἔφη, ὦ Πέτρε, ἐκεῖ τὴν 5
35 παρουσίαν σου προσδοκῶσιν, ἵνα σοῦ αὐτῷ διαλεγομένου τίνος
οἱ λόγοι ἀληθεύουσιν ἐπιγνῶσιν. ἴθι οὖν διὰ τάχους θαρρῶν 6

4 Vgl. Act 4, 4 — 8 Vgl. Act 9, 1f

Rec. I

7 ܡܫܥܒܕܢܐ ܠܐܠܗܐ ܠܒܪܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܗܘܝܬ ܡܠܟ ܠܗ ܒܟܠܗ ܥܠܐ
ܗܘܝܢ ܕܥܠܡܝܢ ܠܥܠܡܐ ܕܥܠܡܝܢ. ܡܬܪܢܬ ܕܝܢ ܒܩܢܝܢܐ ܕܡܫܘܚܬܐ.
8 ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܗܘܝܬ ܠܗܘܢ.
73,1 ܘܐܦ ܕܝܢ ܒܫܘܠܡܐ ܩܠܐ ܠܟܠ ܠܡܥܡܕܐ ܐܬܬ. ܘܡܢ ܒܬܪܟܢ ܐܢܐ ܩܪܝܬ
ܠܐܚܐ ܐܚܝܢ ܐܝܟ ܢܒܝܐ ܪܒܐ. ܘܫܡܫܝܢ ܘܢܫܝܢ. ܘܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܗܢܐ 5
ܕܗܘܐ ܐܠܗܝܢ. ܘܒܪ ܫܒܥܐ ܝܘܡܝܢ ܒܠܚܘܕ ܐܢܐ. ܡܢ ܫܢܝ ܡܢ ܥܡܡܐ
2 ܥܡܡܐ. ܘܐܦ ܐܡܪܐ ܠܗ ܕܡܢ ܫܡܗ ܡܫܝܚܐ. ܘܡܢ ܗܘ ܒܠܚܘܕ ܕܒܥܕܬܐ
ܥܠܝܢ. ܘܠܗܘܢ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܗܠܝܢ ܕܫܡܥܘܢ ܩܕܡ ܗܘܐ ܫܡܥ. ܐܫܬܡܥܬ
8 ܘܐܡܪܐ ܠܗ. ܕܐܝܟܐ ܗܢܘܢ ܒܢܝܐ ܠܒܥܕܬܐ ܩܕܡ ܟܠܗ ܥܡܐ ܙܒܢ؛
ܘܕܐܝܟܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܥܒܝܕ ܕܠܐܒܗܬܐ ܒܟܠ ܕܢܦܩܘ ܕܗܝܟܠܐ ܡܢ ܘܐܬܗܘܢ؛ ܘܕܐܝܟܐ 10
ܒܗܘܢܐ ܐܝܬܐ ܕܗܘ ܩܪܒܐ ܐܦ ܒܢܝܐ ܒܡ ܒܥܡܡܐ ܐܫܬܡܥܬ ܕܒܥܡ
ܗܠܝܢ ܠܗܝܟܠܐ. ܘܫܐܠܐ ܢܩܦܘ ܒܥܕܬܐ ܒܒܢ ܘܐܬܗܫܦ. ܘܗܘܝܬ ܕܒܐ
4 ܗܘܐ ܕܠܡܠܟܗ ܒܥܠܐ ܢܡܟ ܕܢܥܡܪܘܢ؛ ܘܥܒܪܐ ܕܡܢܗ ܕܢܡܪܘܢ.
ܥܒܕܐ ܚܕ ܕܐܬܠܗܘܢ ܗܘܐ ܒܒܥܠܕܒܒܐ ܐܢܫ. ܘܒܥܒܕ ܗܠܝܢ ܡܠܗܘܢ
ܕܡܠܟܬ ܐܡܪܐ ܕܠܐ ܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ. ܘܐܝܟܐ ܠܐܢܫܘܬܐ ܒܥܕܬܐ 15
ܒܙܡܢ. ܘܐܝܟܐ ܗܘ ܥܒܕܐ ܕܐܬܠܗܘܢ ܒܒܥܠܕܒܒܐ ܠܒܪܢܫܘܬ ܐܝܟ ܠܐ
ܕܢܫܪܘܢ ܗܠܝܢ ܕܐܡܢ. ܘܕܐܦ ܠܢ ܠܡܐ ܥܒܪܢ ܠܗܐܝ. ܘܡܛܠ ܕܐܬܬ
ܡܠܟ ܠܗ ܗܠܝܢ ܕܟܠ ܫܡܥܘܢ ܐܡܐ ܕܡܢܟܬ ܐܡܪܐ. ܕܐܢܐ ܐܢܐ ܘܠܗܘܢ
74,1 ܕܐܢܐ ܐܠܗܐ ܥܡܐ ܕܡܫܝܚܐ ܐܢܐ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪܐ ܠܗ.
20 ܘܗܘܐ ܙܡܢ ܗܠܝܢ ܕܟܠ ܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܠܗ. ܠܐ ܢܦܠܐ ܡܢ ܐܝܡܐ ܠܐܦ
ܕܐܬܬ. ܘܡܢܕ ܒܥܠ ܡܢܗ ܕܡܢܝܢ ܡܠܗ ܡܢܐ ܡܢܗ ܐܡܠܐ ܒܡܢܗ.
2 ܘܡܢ ܐܦ ܐܬܬܚܙܝܬ ܠܗ ܡܠܟܐ ܡܢܗܠܐ ܫܡܥܬ. ܒܪܫܥܬܗ ܒܗ
ܒܗܘܢܐ ܕܫܡܥܬ ܠܥܠܐ. ܕܐܬܦܪܫ ܠܡܫܝܚܐ ܒܥܕܐ ܕܗܘ ܕܐܡܝܢ
ܡܬܠܐ ܘܡܠܐ ܩܕܡܝܢ ܘܡܬܪܘܡܝܢ ܙܪܥ ܠܒܥܕ ܒܡ ܫܡܥܘܢ ܕܡܢ
ܫܠܡܝܢ ܒܥܠܐ | ܕܩܪܐ ܒܒܢ. ܘܐܬܬ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ. ܐܘ ܡܠܡܫܐ ܠܐܝ 25
ܥܠܝܗ ܘܡܫܠ ܒܠܐ ܡܥܡܪ؛ ܘܒܥܠܬ ܠܗܘܢ ܡܢ ܢܦܫ ܠܟ ܒܢܝܢܐ
8 ܡܬܐܪ. ܘܐܦ ܡܒܠܬܟ ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܡܢܡ ܐܝܟ ܠܗ ܒܠܒܟ. ܘܕܠܫܬ
ܒܒܪܐ ܢܦܫܬܟ. ܒܢ ܡܠܐܟ ܫܦܝܪ ܢܦܫܬ. ܘܠܐ ܢܦܠܐ ܐܝܡܐ
ܒܢܒܝܐ ܐܠܗܐ. ܘܒܫܘܝܐ ܒܠܐ ܡܠܡܢܡ ܠܟ ܐܬܠܡܕܬ. ܡܢܡ
30 ܡܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܘܐ ܚܕܐ ܕܐܠܐ ܘܡܫܠܡܐ ܒܠܐ ܢܚܠܐ ܥܢܙܐ. ܕܗܘܐ
4 ܒܠܫܘܢܘܬܗܘܢ ܐܬܠܗܘܢ ܡܠܐ ܛܒܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܐܝܬܝܗ ܠܐܠܗܐ. ܘܗܘܝܢ
ܥܢܝܬ ܠܟ ܡܢ ܢܡܘܣܐ ܗܘ ܕܐܬܬܠܗ. ܘܟܠܐ ܚܕ ܚܕ ܡܢ ܬܡܢܐ.
ܕܡܠܟܝܢ ܢܒܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܫܠܝܛ ܠܟ. ܘܠܐ ܡܫܠܡ ܡܠܗܘܢ ܛܟܣܐ ܡܢܟ

A B

1 ܥܠܐ] ܥܠܡܐ B 12 ܥܩܒܐ A 18 ܘܠܡܫܡܫܘ A 20 ܕܐܠܗܐ B
23 ܕܗܘ + ܠܡܫܝܚܐ B 28 ܕܒܢ B

La 42

Rec. I

θεοῦ σοι διὰ Χριστοῦ βοηθοῦντος· γράψον δέ μοι κατ' ἔτος 7
τὰ τῷ. τῆς διδασκαλίας ἡμῶν λόγῳ διαφέροντα, μάλιστα δὲ
κατὰ τοὺς τῶν σαββάτων ἐνιαυτούς. ταῦτά μοι ἀγγείλας 8
πρὸς αὐτὸν ὑπέστρεψεν.

5 Ἐγὼ δὲ ἐν ἓξ ἡμέραις εἰς Καισαρείαν κατήντησα· εἰσερχο- 73,1
μένῳ δὲ ἀπήντησεν ὁ ἠγαπημένος ἀδελφὸς ἡμῶν Ζακχαῖος καὶ
περιλαβὼν κατεφίλησε καὶ εἰς τὴν ἐκεῖ αὐτοῦ μονὴν κατήγαγε.
καὶ εὐθὺς περὶ τῶν ἀδελφῶν ἐπυνθάνετο ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ
ἐντίμου Ἰακώβου· καὶ ἐγὼ ἀπεκρινάμην αὐτῷ ὅτι τὸ σκέλος 2
10 χωλεύει, αὐτοῦ δὲ τὴν αἰτίαν πυνθανομένου ὧν μέρος ἀκούσας
ἔφθη, τὰ πάντα ἀπ' ἀρχῆς ἀφηγησάμην, πῶς οἱ ἱερεῖς εἰς ζήτησιν 3
δημοσίαν ἐκάλεσαν καὶ ἕκαστος ἡμῶν τῶν δώδεκα ἐπὶ τοῦ ἱεροῦ
βαθμῶν στὰς ἐμαρτύρησεν καὶ πῶς τῇ ὑστεραίᾳ Καιάφας ὁ ἀρχιε-
ρεὺς μετὰ Ἰακώβου τοῦ ἐπισκόπου ἡμῶν εἰς τὸ ἱερὸν ἀναβὰς
15 ἑπτὰ ἡμέρας συζητήσας ἐπείσθη, ὥστε ἐβούλετο πάντα τὸν λαὸν
συναχθῆναι καὶ βαπτισθῆναι· εὐθὺς δὲ προσελθεῖν ἀρχομένων 4
ἀνήρ τις ἐχθρὸς ἐπιφανεὶς πάντα ἃ προεῖπον ἔπραξεν, ἵνα μὴ τὰ
αὐτὰ πάλιν λέγω. καὶ πῶς νυκτὶ εἰς Ἱεριχὼ ἐφύγομεν καὶ ἐκεῖνος
ὁ ἐχθρὸς ἀνὴρ εἰς Δαμασκὸν κατῆλθε τοὺς ἐκεῖ διαφθερῶν· καὶ ὅτι
20 ἐμὲ πρὸς σὲ ἀπέστειλεν, ὅτι τὰ περὶ Σίμωνος αὐτῷ ἐμήνυσας, ὡς
προεῖπον, ἵνα ἐλθὼν τὰ αὐτόθι κατὰ δύναμιν κατορθώσω. ἐμοῦ 74,1
δὲ ταῦτα αὐτῷ ἀφηγουμένου καὶ Ζακχαίου μοι τὰ περὶ Σίμωνος
ἀγγέλλοντος, οὐκ οἶδα πόθεν μαθὼν ὅτι πάρειμι πέμψας ἠξίωσέ
με αὔριον ἐνώπιον παντὸς τοῦ πλήθους αὐτῷ συζητεῖν. ἐμοῦ
25 δὲ συγχωρήσαντος πᾶσα ἡ πόλις εὐθέως αὐτῇ ᾗ κατήντησα 2
ἡμέρᾳ ἤκουσεν, ὅτι Πέτρος ὁ ἐκλεκτὸς μαθητὴς ὁ τοῦ νεκροὺς
ἀναστήσαντος καὶ πᾶσαν μαλακίαν διώξαντος αὔριον μετὰ
Σίμωνος τοῦ ἀπὸ Γιτθῶν ζήτησιν ποιήσει. καὶ σὺ ὡς εἴρηκας,
ὦ Κλήμης, ἐκεῖ πυθόμενος κατέστης πρὸ τοῦ καταλύματος
30 ἡμῶν καὶ εἰσῆλθες πρὸς μὲ ὑπὸ Βαρνάβα τοῦ ἀγαθοῦ εἰσαχθείς,
καὶ ἐγώ σε ἀπεδεξάμην αὐτοῦ μοι περὶ σοῦ προδιηγησαμένου· 3
τὴν δὲ σπουδήν σου δι' ἔργων μαθὼν τῇ σου παρουσίᾳ μέγα
ηὐφράνθην. καὶ οὐκ οἶδα πῶς τῇ διανοίᾳ κινούμενος ταχέως
περὶ παντός σοι μετέδωκα, πρὸ πάντων δὲ περὶ τοῦ ἑνὸς τοῦ
35 ὑπερεχόντως ἀγαθοῦ, τοῦ ἀληθοῦς προφήτου, ὅς ἐστι μόνος
σκεῦος ἀγαθὸν τῆς θεοσεβοῦς διδασκαλίας· καὶ μετὰ ταῦτα 4
ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ ἐγγράφου νόμου περὶ ἑνὸς ἑκάστου τῶν
γεγραμμένων κεφαλαίων ἡδέως σοι ἐδήλωσα οὐκ ἀποκρύπτων σοι
πάντα τὰ ἀγαθὰ ἐν τῇ παραδόσει ἀπὸ τοῦ πρώτου λόγου μέχρι τοῦ

26ff Vgl. Hom. I 15f. 21; 18, 30ff. 21 La

Rec. I

5 ܒܡܫܡܠܝܢܘܬܐ . ܡܢ ܡܛܠܗܕܐ ܡܬܩܢܬܐ ܕܝܢܐ ܠܥܘܡܪܐ . ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ
ܕܒܬܪܝ ܡܢ ܒܬܪ ܡܚܪ . ܡܢ ܒܬܪܐ ܕܐܝܬ ܚܫܘܟ ܒܡܠܘܗܝ ܫܩܠܬܐ
ܐܝܬ ܠܟܘ ܕܬܫܡܥܘܢ . ܕܝܢܐ ܠܗ ܠܥܘܡܪܐ ܕܫܡܫܐ ܐܢܐ ܕܠܗ ܐܙܠ .
ܘܡܐ ܕܐܡܪ ܗܘܝܬ . ܒܠܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܫܒܝܠܐ ܘܒܠܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܡܫܡܠܝܢܐ
ܒܝ ܡܪܢ ܐܝܬ ܚܕ ܐܝܬ . ܘܫܪܟܐ ܕܝܢ ܕܥܕܬܐ ܒܠܘܗܝ ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܬܠܘܗܝ 5
6 ܫܡܪ ܫܘܠܡܐ ܢܣܒ . ܘܟܕ ܗܘܝܢ ܐܡܪ . ܘܐܢܐ ܒܟܠ ܡܚܝܒܘܬܐ
ܫܐܠܬܐ ܐܦܬܝ ܘܕܝܠܗ ܡܢܝ ܕܡܬܦܢܝܢ ܐܢܐ ܕܒܬܪܗ ܡܫܬܒܩ ܐܢܐ ܕܐܒܢܝ
ܐܡܪܬ . ܒܒܝܬ ܕܫܘܒܪܬܐ ܐܫܬܒ . ܐܢܐ ܘܗܘܝܢ ܕܒܢܘܗܝ . ܘܫܡܥ ܒܝ ܕܢܬܠ
ܘܗܘܝܢ ܫܠܡ .

Rec. II

1,1 ܘܟܕ ܕܝܢ ܗܘ ܝܘܡܐ ܕܒܗ ܡܫܬܥܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ . ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܒܨܦܪ 10
2 ܒܝܘܡܐ ܕܐܬܝܗܒܬ ܡܢܐ ܒܗ ܐܒܝܪ ܠܡܠܟ . ܐܬܟܢܫܘ ܗܘܘ ܕܝܢ ܒܗ
ܒܒܝܬܐ ܡܠܝ ܐܬܠܡܝܕܐ ܕܝܕܥܐ ܡܢܝ ܐܢܫܘܬܐ ܗܘܐ ܕܒܬܪ ܦܛܪܘܣ
ܢܝܢ ܘܡܢ ܙܟܝܐ ܘܡܘܫܐ ܘܥܡܐ ܘܐܠܝܫܒܥ ܘܚܒܝܫܐ ܘܐܬܒܪܟ ܘܐܠܝܫܥ
ܘܒܬܪܗܘܢ ܐܢܐ ܩܠܝܡܝܣ ܘܢܝܩܝܕܡܘܣ ܘܡܢ ܢܝܟܝܫ ܘܐܩܝܠܘܣ ܗܠܝܢ
ܕܡܢ ܩܕܝܡ ܐܬܝܗܘܢ ܗܘܘ ܠܐܦܠܝܛܘܢ ܕܫܡܥܘܢ ܘܠܝܚܐ ܕܝܢ 15
ܡܢ ܕܢ ܐܬܠܡܕܘ ܕܫܡܥܘܢ ܒܗܝܡܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܟܕ ܡܢ ܫܡܥܘ
3 ܡܫܝܚܐ . ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܦ ܠܐ ܚܕܐ ܐܝܬ ܗܘܬ ܒܟܡܢ . ܘܟܕ ܕܝܢ
ܠܦܛܪܘܣ ܗܘ ܦܪܘܫܐ ܕܝܢ ܕܠܦ ܐܬܡܝܢ ܡܢ ܠܐܒܝܢ . ܘܗܘܝܐ ܗܘ
ܦܛܪܘܣ ܚܕܐ ܕܡܠܝ ܒܒܪܗܬܐ ܒܬܪܝܢ ܒܗ ܡܬܦܢܐ ܗܘܝܢ . ܟܠܡܐ ܢܘܒ
4 ܠܝ . ܘܒܬܪܟܠܗ ܒܥܕܢܗ ܕܡܠܝܬܐ ܐܠܗܐ ܡܠܬܗ ܘܐܡܪ ܕܡܬܐܡܪ ܐܢܐ 20
ܒܗ ܐܘ ܐܚܝ ܒܡܫܐ ܕܐܢܫܬܐ . ܕܐܡܝܢ ܗܘܐ ܕܒܗܘܢ ܘܡܬܦܢܐ ܠܡܦܢܝܬܐ .
5 ܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ | ܕܒܡܫܝܚܐ ܠܟܠܗܘ . ܗܘܐ ܒܗܕܐܘ ܕܐܡܪܢ ܠܟܘܢ . ܒܪ La 43
ܡܟܠܗܘ ܚܝܢ ܕܒܪ ܦܠܚܘܗܝ ܕܒܟܠܐ ܐܢܐ ܡܢ ܢܦܫ ܡܬܐܡܪ ܐܢܐ .
6 ܘܐܡܪ ܡܫܡܠܐ ܕܐܡܪ ܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ ܚܦܛ ܠܗ .
ܡܢ ܟܕ ܒܟܠܝܘܡ ܩܠܐ ܗܘܝܢ ܕܡܢ ܡܪܝ ܫܡܥܐ ܗܘܬ ܡܬܦܠܓ ܢܫܒܘܢ 25
ܠܒܢܝܢ ܫܦܝܐ ܕܗܘܬ ܡܬܠܒܪܐ ܐܢܐ ܐܢܫܐ ܕܡܐ ܕܐܬܒܪܐ ܐܬܕܪ ܘܐܝܟ
7 ܘܐܫܡܥ ܕܐܬܒܘܕ ܐܢܝ . ܘܟܕ ܗܘܝܐ ܗܘܐ ܒܟܕ ܗܘܬ ܡܬܦܠܓ
ܕܒܝܘܬܐ ܫܪܪ ܗܘܬ ܒܝܐ ܗܘܐ ܠܗ ܕܐܬܒܪ ܐܦ ܡܢܝܢ ܠܟܠ ܠܗ
8 ܕܐܬܚܫܒ . ܘܡܛܠ ܕܠܗ ܕܒܝܐ ܒܡܛܠܬܐ ܗܘ ܒܫܥܬܐ ܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ

A B

1 ܘܡܢ B 7 ܡܬܦܢܝܐ B 8 ܕܐܫܟ ܫܒܪܐ B 12 ܒܬܪ B 18 ܫܠܡ A
20 ܡܬܐܡܪ B 21 ܐܢܝ] ܢܩܕܝܒ B 22 ܘܫܡܥ B | ܒܗܘܐ B

Rec. I

σήμερον. τὰ δὲ μέλλοντα μετὰ τὸ αὔριον ἀπὸ τῆς πρὸς 5
Σίμωνα ζητήσεως κατὰ πάσας τὰς ἡμέρας ἔχεις ἀκοῦσαι μέχρι
Ῥώμης, εἰς ἣν καταντήσειν ἐλπίζω. καὶ ὅταν ἐκεῖσε παρα-
γένῃ, ἃ ἂν διαπράξω καὶ κηρύξω πάντα παρὼν ἐπιγνώσῃ. τὰ δὲ
5 λοιπὰ πάντα τὰ πράγματα ὡς θεῷ ἀρέσκει ἕξει τὴν τελευτήν.
ὁ μὲν ταῦτα εἶπεν, ἐμὲ δὲ ἐπὶ τῇ μεγάλῃ αὐτοῦ χάριτι εὐχαριστή- 6
σαντά τε καὶ ἃ ἐντέταλμαι πάντα προθύμως ἐπιτελέσειν ὑποσχό-
μενον μετὰ τῶν σὺν αὐτῷ ἄρτον λαβεῖν ἐποίει· καὶ ἡσυχίαν
ἄγειν κελεύσας ἐσιώπησεν.

Rec. II

10 Τῆς δὲ τῆς ζητήσεως ἡμέρας ἐπιφωσκούσης Πέτρος ὑπὸ τὴν 1,1
ἀλεκτοροφωνίαν πάντας ἡμᾶς ἐξύπνισε· παρῆμεν γὰρ ἐν τῷ 2
οἴκῳ οἱ πάντες τρισκαίδεκα, ὧν πρῶτος μετὰ Πέτρον Ζακχαῖος
καὶ εἶτα Σοφονίας καὶ Ἰώσηφος καὶ Μιχαίας καὶ Ἐλιέζιρος καὶ
Φινεὲς καὶ Λάζαρος καὶ Ἐλισσαῖος, μετ' αὐτοὺς δὲ ἐγὼ Κλήμης καὶ
15 Νικόδημος καὶ εἶτα Νικήτης καὶ Ἀκύλας, οἱ τὸ πρότερον μαθηταὶ
Σίμωνος, τέλος δὲ ὑπὸ Ζακχαίου κατηχήθησαν ὥστε ἐν πίστει τοῦ
θεοῦ διὰ τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ πληροφορηθῆναι· γυναικῶν δὲ
οὐδεμία παρῆν. τὸν δὲ ἑσπερινὸν λύχνον φαίνοντα καταλαβόντες 3
πάντες ἐκαθεζόμεθα· ὁ δὲ Πέτρος ὁρῶν ἡμᾶς πάντας ἐγρηγο-
20 ρότας καὶ εἰς αὐτὸν ἀτενίζοντας ἠσπάσατο, καὶ εὐθὺς μετὰ τὸν
ἀσπασμὸν ἐδίδαξεν λέγων· θαυμάζω, ἀδελφοί, ἐπὶ τῇ ἀνθρω- 4
πίνῃ φύσει πῶς εἰς πολλὰ εὐτρεπῶς ἔχει, ἃ πείρᾳ μαθὼν νῦν ἀνα-
μνήσας ὑμῖν διηγήσομαι. εὐθέως γὰρ μετὰ τὸ μεσονύκτιον ἀπ' 5
αὐτομάτου ἐξυπνιζόμενος τὸ λοιπὸν ὑπνοῦν οὐ δύναμαι· συμβέ- 6
25 βηκεν δέ μοι τοῦτο ἀφ' ὅτε διὰ παντὸς τοὺς τοῦ κυρίου λόγους
ἤκουσα, οὓς ποθούμενος τῷ νῷ ἐγερθῆναι ἐπέταξα, ἵνα γρη-
γορῶν αὐτοὺς διαγνῶναι καὶ διὰ μνήμης λαβεῖν δύνωμαι· οὕ- 7
τως οὖν ποιῶν, ἐπεὶ μεθ' ἡδονῆς ἐγρηγόρουν, συνήθειά μοι ἐπ-
εγένετο ἐγερθῆναι, εἰ καὶ μὴ λογίζεσθαί τι ἔχω· ὥστε ἀπὸ ταύ- 8

11—17 Vgl. Hom. II 1; 21, 39—22, 7 La

Rec. II

ܕܠܡܦܩ ܠܟ ܡܫܐܠܬܐ ܠܡܬܫܐܠܘ. ܗܟܢܐ ܗܘܝܬ ܟܕ ܐܢܫܐ ܡܬܐܡܪܝܢ
ܘܡܫܬܐܠܝܢ ܠܟܕܝ ܕܡܬܡܪܘܢ. ܒܫܪܪܐ ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܟܠܗ ܘܪܘܚ ܘܠܐ ܗܘܐ
9 ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܠܐ ܡܕܡ. ܠܐ ܓܝܪ ܡܬܡܨܝܐ ܗܘܐ ܕܢܫܬܡܥ ܠܐ ܢܦܫܝ. ܘܠܐ
2,1 ܐܦܠܐ ܠܟܠܢܐ ܗܘܐ ܗܘܐ. ܕܟܠܗ ܠܚܘܫܢܐ ܕܫܡܥܬܐ. ܘܐܦ ܟܕ ܫܡܥܬ
2 ܐܡܪܬ ܕܢܦܫܝ ܐܡܪܬ ܐܘ ܦܠܛܐ ܕܟܝܬ ܟܕܝܬ ܡܫܬܐܠܝܢ. ܡܛܠ 5
ܓܝܪ ܕܐܦ ܐܢܐ ܟܕ ܒܫܘܐܠ ܢܩܫܬ ܒܗܢܐ. ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܫܡܥܐ ܘܪܢܝܬ
ܐܣܝܪ ܗܘܘ ܠܟ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܒܥܘ ܗܘܝܬ ܘܠܐ ܡܫܬܟܚ ܗܘܝܬ
8 ܦܓܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܫܡܥܐ. ܘܟܕ ܒܬܪ ܫܢܝܬܐ ܕܟܪܝܐ ܗܘܝܬ ܟܕܝܢܐ
ܘܕܠܐܠܗܐ ܡܫܬܟܚ ܗܘܝܬ ܠܗ ܠܡܦܪܫܘ ܘܠܡܥܒܕ ܕܐܝܠܝܢ ܦܝܫܬ
ܒܗ ܠܗܠܝܢ. ܗܘ ܕܡܢ ܥܠܡܐ ܩܕܡ ܡܢ ܡܕܡ ܘܐܦ ܠܐ ܡܫܬܟܚ 10
4 ܡܕܡ ܡܬܚܫܒܬܐ ܠܗܢ ܗܘܝܬ ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܡܢ ܟܕܘ ܕܐܬܝܢ ܒܗ ܒܗܘܢ
ܥܠܡܐ ܕܒܗ ܒܗ ܠܐܠܗܐ ܐܝܟ ܗܘܝܬ ܡܢܐ ܟܠܗ ܟܠܗ. ܕܐܦ ܗܘ
5 ܗܘܐ ܡܢ ܢܦܫܐ ܡܕܡܐ ܠܐܝܟ ܚܕܐ ܕܟܕܝ ܡܫܬܐܠܝܢ. ܒܗܢ ܕܝܢ
ܡܬܡܨܝܢ ܠܐ ܠܟ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܓܝܪܬ ܠܟ ܕܐܠܗܐ. ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܒܟܕܝܢ
ܡܛܠ ܕܢܦܫܐ ܙܟܝܬ ܕܐܠܗܘܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܐܢܫܝ ܡܠܟܐ ܡܢ ܥܠܡ 15
6 ܕܢܣܒܘ ܡܢܝ ܢܦܠ ܕܗܘܐ ܠܟܠܗ ܢܦܫ ܕܠܐܡܪ ܠܗܠܝ. ܡܢ
ܟܠܗ ܓܝܪ ܦܘܠܚܢܐ ܕܫܒܝܠܐ ܕܟܝܢܐ ܗܘ ܡܕܡ ܥܠܘܗܝ ܕܠܟܠܐ
3,1 ܢܗܘܐ ܠܗ. ܘܕܠܐܠܗܐ ܡܬܡܨܝ ܒܗܘܕܝܐ ܕܗܘܝ ܕܡܠܐܡܪܝ. ܘܗܘܐ
ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ ܟܠܗ ܗܘܐ ܫܡܥ ܣܓܝ ܕܣܓܝܐܬ ܟܠܗܝܢ ܡܬܚܫܒܬܐ
ܕܠܡܠܬܗ ܡܫܡܥܢ. ܣܓܝܐܐ ܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܡܛܠ ܕܠܡܠܝ ܟܠܗܘܢ 20
ܕܗܘܐ ܠܫܡܥܝ.
2 ܡܫܒܚ ܕܐܡܪ ܗܟܢܐ. ܕܓܒܪܐ ܗܘ ܡܫܡܠܐ ܘܗܘܐ ܒܗܘܐ ܕܟܠܐ ܗܘܐ
8 ܕܫܡܥܠ ܡܕܡܝ ܠܗܠܝܢ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܟܠܐ ܫܡܥܘܢ ܐܝܟܐ ܕܐܝܟ
La 44 ܕܡܠܐ ܗܘ ܐܫܡܥܘܗ. ܘܡܠܐ ܐܝܟ | ܫܡܥܬܢܘܗܝ. ܘܐܝܟ ܗܘܐ ܡܢ ܕܐܝܟ
4 ܠܐ ܠܡܠܝ ܠܗܘ ܕܐܡܪ ܠܟ. ܫܡܥܘܢ ܓܝܪ ܡܟܝܪܐ ܠܟ ܗܘܐ ܕܐܝܟ. ܠܝ 25
ܓܝܪ ܡܛܠ ܡܠܦܢܘܬܐ ܫܘܡܠܝ ܐܝܬ ܠܝ ܕܠܗܘܢ ܢܛܠ ܘܐܠܦ
ܕܡܢܗ ܫܘܐ ܕܠܗܘܢ ܫܡܥܢܐ ܟܕܝܢ ܕܢܡܠܠ. ܐܝܟܢܐ ܠܐ ܡܬܐܡܪܬ
ܗܘܐ ܠܟܠܐ ܕܢܦܠ ܕܠܗܝܢ ܩܠܐ ܕܟܠܐ ܣܓܝ ܕܠܟܠܗܘܢ ܣܓܝܢ ܐܣܝܢ
5 ܕܢܗܘܝܢ. ܡܛܠ ܓܝܪ ܕܢܣܒܝܢ ܐܣܝܢ ܘܡܛܠ ܠܝ ܟܠܐ ܡܬܩܢܝܢܬܐ
ܕܟܣܝܐܬܐ ܠܐ ܦܩܢ ܐܣܝܢ ܠܗܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܗܘܝܠܐ ܠܐ ܕܦܩܕܢ ܐܠܗܢܐ 30
ܗܘܐ ܕܩܠܐ ܕܟܠܐ ܣܓܝ ܕܠܟܠܗܘܢ ܠܟܠܐ ܐܝܟ ܕܡܫܬܠܡܢܐ ܠܒܪܢܐ
4,1 ܢܦܫܐ. ܘܠܐܡܪ ܕܝܢ ܒܗܘܐ ܠܗ ܕܐܝܟ ܕܡܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܡܛܠ

A B

7 ܐܣܝܪ B 8 ܒܫܡܥܐ B 9 ܘܡܕܡ B 10 ܗܘ] ܗܝ AB | ܬܫܥܝܢ
AB 14 ܒܟܕܝܢܗ] ܒܟܕܝܢܗ B 16 ܕܢܣܒܘܢ B 26 ܫܘܡܠܝܐ B
27 ܣܓܝ + ܒܟܕܝܢ B 30 ܟܣܝܐܬܐ AB

της τῆς συνηθείας κατ' ἀπόρρητόν τινα λόγον αὐτὸ τό μοι
συμβαῖνον ἠρέμα μεταβέβληται· οὕτως οὖν συνήθεια ἄλλη
ὑπομιγνυμένη τὴν προτέραν μεταβάλλει· ἀληθῶς καθώς ἐστιν
εὔλογον καὶ οὐ παρὰ τὴν φύσιν· ἀδύνατον γὰρ τὸ ἁπλῶς 9
5 μὴ καθεύδειν, ἐπεί γε οὐδὲ ἡ νὺξ ἂν ἐγένετο ἡ πρὸς τὸν ὕπνον
ἐπιτηδεία. κἀγώ, καλῶς, ἔφην, εἴρηκας, ὦ Πέτρε, ὅτι συνήθεια 2,1
συνηθείᾳ μεταβάλλεται· ἐπεὶ καὶ ἐμὲ ἐν ἀρχῇ ἐπὶ θαλάσσης 2
πλέοντα σκοτοῦσθαι καὶ ἰλιγγιᾶν συνέβη, ὥστε παρῃτούμην
τὴν τοῦ πόντου ὀσμὴν ὑποφέρειν ἀδυνατῶν. εἶτα δὲ μετ' ὀλίγον 3
10 εἰθισμένος εὐχερῶς τόν τε πλοῦν ἔφερον καὶ ὃ μετὰ τῶν ἀναβατῶν
ἤσθιον, ὁ πρὸ τῆς ἑβδόμης ὥρας ἀρχὴν οὐδενὸς γευσάμενος,
τανῦν δὲ ἐκ τῆς δευτέρας συνηθείας καθ' ἣν ὥραν μετὰ τῶν ἀνα- 4
βατῶν ἤσθιον πεινάζειν με εἰσέρχεται, ὃ καὶ αὐτὸ ἀπὸ τῆς προτέρας
πείρας μαθὼν αὖθις συνηθείᾳ μεταβληθήσεσθαι οἶδα. πλὴν 5
15 τοῦτό σοι οὕτως συμβεβηκέναι τὸ ἐξυπνίζεσθαι πιστεύω· τανῦν
δὲ εὐκαίρως διὰ τὸ ὠφέλιμον ἔδοξέ σοι προφέρειν, ἵνα καὶ ἡμεῖς
τοῦ ὕπνου τι ἀποβαλόντες τῇ διδασκαλίᾳ ἀσχολώμεθα· ἐπεὶ 6
μετὰ τὴν φυσικὴν τῆς τροφῆς πέψιν ὁ νοῦς τῆς νυκτερινῆς ἠρεμίας
τυχὼν ῥᾷον τὴν τῶν εἰρημένων ἀνάμνησιν εὑρίσκει. Πέτρος 3,1
20 δὲ μέγα ἡσθεὶς ἐπὶ τῷ με τὴν συμφέρουσαν τῆς αὐτοῦ ἀφηγήσεως
αἰτίαν ἐπεγνωκέναι ἐπῄνεσέ με δῆλον ὅτι πάντας ἡμᾶς ἐπὶ τοῦτο
προτρέπων.

Ἤρξατο δὲ ὧδε λέγων· καιρὸς δὴ ἴδιος περὶ τοῦ ἡμῖν προ- 2
κειμένου πυνθάνεσθαι, λέγω δὲ Σίμωνα, ἵνα αὐτοῦ τὸ σχῆμα 3
25 καὶ τὰς πράξεις ἐπιγνῶ, ἃ δὴ ὁ ἐπιστάμενός μοι ἀποφῆναι
μὴ ὀκνήσῃ, πολὺ γάρ με ὠφελεῖ ταῦτα εἰδέναι. εἰ γὰρ περὶ 4
τροφῆς ἐντολὴν ἔχομεν πρότερον πυνθάνεσθαι, τίς ἐστιν »ἄξιος«
παρ' ᾧ ἄρτον φαγεῖν μέλλομεν, πῶς οὐ μᾶλλον χρὴ γνῶναι τίνι
τοὺς αἰωνίου ζωῆς λόγους ἐπιτρέπειν δεόμεθα· ὅταν γὰρ προσέ- 5
30 χωμεν, μὴ »μαργαρίτας« τοῖς χοίροις προβάλλωμεν, πῶς οὐκ ἀσεβές
ἐστι τοὺς λόγους τοὺς περὶ τῆς αἰωνίου ζωῆς τῷ τυχόντι εἰς
ὕβριν προέσθαι; δεῖ δέ με τὸ κατὰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον 4,1

23—97, 15 Vgl. Hom. II 21—32; 27,22—31, 17 La — **27** Mt 10, 11 — **30** Mt 7, 6

Rec. II

2 ܗܘܝܐ . ܠܝ ܚܙܐ ܐܝܟ ܟܠܗܘܢ ܕܒܥܒܕܘܗܝ ܐܢܫ ܗܘ . ܒܟܘܢ ܕܠܐ
ܐܝܟ ܡܬܦܠܓܝܢ ܒܠܒܘܢ . ܡܬܚܙܝܐ ܡܢ ܗܘܢ ܕܢܣܒܬ ܠܗܘܢ ܡܬܬܘܕܝܢ.
ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܢܦܫܬܐ ܘܟܝܢܘܬܐ ܘܡܢܫܡܫܢܘܬܐ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܗܘܝܢ ܕܠܗܘܢ
ܢܩܦܢ ܗܘܝܢ ܕܟܠ ܐܝܟ ܚܕܐ ܕܡܫܬܢܝܐ ܐܝܟ . ܐܦ ܕܢܗܘܘܢ ܠܐ ܕܚܠܝܢ .
8 ܗܟܢܐ ܓܝܪ ܕܡܛܠ ܕܒܗܠܝܢ ܕܠܚܡܝܢ ܐܝܟ ܐܡܬܝ ܐܬܝܬܘܢ ܢܬܠ 5
ܠܗ ܐܝܕܥܬܐ ܗܝ ܕܝܗܒܬ ܠܗ . ܐܝܟܢܐ ܕܗܘܝܢ ܒܢܦܫܬܐ ܕܡܬܬܠ ܕܒܢܝܗ
4 ܡܢ ܐܬܒܪܝܬܗ ܠܬܕܡܝܬ . ܐܠܐ ܕܝܢ ܕܒܫܘܒܚܐ ܕܗܘܝܢ ܟܠܗ ܒܠܒܘܢ .
ܕܒܗܠܝܢ ܢܬܚܙܐ ܚܪܝܢܐ ܡܬܥܒܕ . ܒܠܒܗܘܢ ܗܘܝܐ ܕܐܦܣܝܣܘܢ ܘܐܣܪܘܢ
ܠܗ ܒܗܘܢܐ ܠܒ . ܕܕܒܫܐ ܡܢ ܢܦܫܟ ܐܬܦܬܚܘ ܘܕܘܒܪܗ . ܐܠܐ ܓܝܪ ܚܙܐ
ܕܐܝܟ ܗܘܝܐ ܐܬܥܠܗܘܢ ܡܢ ܒܬܪ ܫܘܠܡܐ ܠܐ ܕܝܢ ܕܡܛܠ ܕܒܥܒܕܘܗܝ 10
ܢܬܦܢܘܢ ܡܬܬܢܝܢ ܕܗܘܝܢ ܐܢܐ ܕܟܠ ܐܝܟܢܐ ܕܠܗܘܐ ܢܛܠܐ ܠܗܘܢ .
5 ܐܠܐ ܕܝܢ ܡܒܪ ܐܢܐ ܡܬܚܙܝܢ ܒܟܢ ܕܐܡܪ ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܠܐ ܐܠܐ ܕܐܡܪ ܠܗ .
6 ܡܛܠ ܕܠܐ ܐܡܝܢ ܒܥܒܕܘܗܝ ܢܦܫܬܗ ܕܝܢ ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ . ܡܛܠ
ܕܗܘܝܐ ܕܢܬܠܐ ܐܦܣܪܬ ܠܐ ܒܗܘܢܐ ܡܛܠ ܐܢܫܝ ܡܫܟܚܐ ܗܘܝܐ . ܗܘܢ
ܕܡܪ ܢܦܫܗܘܢ ܒܟܠܝܢ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܢ ܠܐ ܚܟܝܡ ܐܢܫܝܢ . ܘܡܛܠ ܗܘܝܐ 15
ܫܡܥ ܠܝ ܘܗܘܝܐ ܢܬܦܠܓܘܢ ܘܫܝܢ ܢܬܦܠܓܘܢ ܡܢ ܬܟܝܢ ܕܠܝ ܠܐ
5,1 ܚܕܝܢ . ܡܢ ܒܬܪ ܗܟܢܐ ܕܐܡܪ ܠܝ ܦܛܪܘܣ ܗܟܢܐ . ܢܦܩܘ ܒܟܠ
2 ܡܢܗ . ܕܢܦܩ ܠܗ ܕܐܡܪ . ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ ܐܦܩ ܠܗ ܐܡܪ ܕܒܟܘܢ
ܠܝ ܐܘ ܦܛܪܐ ܕܬܪܥܝܬܐ ܡܢܗ ܐܢܐ ܕܕܡܐ ܒܥܒܕܐ ܕܒܝܬ ܫܡܥܘܢ ܒܪܝܐ
8 ܠܡܬܐܡܢ . ܚܙܐ ܓܝܪ ܐܡܬܝ ܕܗܘ ܕܟܕ ܫܪܝܐ ܐܝܟ ܐܡܪ ܠܐ ܢܒܥܐ 20
ܡܛܠ ܡܩܘܒܠܐ ܕܗܘ ܠܐ ܦܪܘܫܐ ܐܝܬ ܐܘ ܕܐܬܦܬܚܘ ܠܗܘܢ ܕܒܫܘܒܚܐ ܐܘ
ܕܠܐ ܒܛܠ ܠܗܘܢ ܒܟܠ ܡܬܪܥܝܢܘܬܐ ܘܪܘܚܐ | ܒܟܢ ܕܢܒܥܐ ܒܛܒܥܐ La 45
4 ܚܘܒܢ . ܘܒܟܢ ܗܘܝܢ ܕܝܢ ܡܠܗܘܢ ܐܦ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܬܬܘܢ
ܫܦܫܛܐ ܕܚܒܪܐ ܡܢܝܒܐ ܕܒܘܩܝܐ ܘܒܓܕܝܐ ܕܢܦܩܚܐ ܐܬܦܢ . ܘܕܡܝܐ
5 ܕܝܢ ܘܒܝܐ ܡܢ ܡܠܗܘܢ ܕܐܦ ܒܢܦܫܬܐ ܬܪܥܝܬܐ ܡܢܦܩ . ܕܡܛܠ 25
ܗܘܝܐ ܕܢܒܐ ܕܕܡ ܡܛܠ ܕܡܢ ܡܠܠ ܕܗܘܐ ܒܢܝܬܐ ܡܢܦܩܢ ܠܗܐ
ܗܘܢ ܡܩܘܒܠܐ ܕܠܐ ܚܟܝܡ ܠܗ ܕܫܟܢܬܐ ܡܢ ܕܐܡܪ ܦܪܝܫܬܐ ܢܬܠܒܢ
6 ܠܗܘܢ . ܐܦ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܫܝܢ ܕܒܪܘܚ ܡܢܗ ܘܫܦܝܪܐ ܢܘܡܝܢ
ܡܡܫܝܢ ܗܘܝܢ ܠܗ ܠܐ ܕܡܬܕܪܟܘܢ ܗܘ ܒܒܥܕܘܗܝ ܐܝܟܢ ܗܘܝܢ
6,1 ܒܡܢܗ ܒܬܪܥܝܬܐ ܘܕܡܛܠܐ ܗܘ ܚܕܝܢ ܗܘܝܢ . ܘܟܕ ܢܦܩܘ ܗܟܢܐ 30
ܐܡܪ ܐܦ ܐܡܠܟܘ ܒܟܠ ܕܐܦ ܠܗ ܢܦܩ ܠܗ . ܕܡܢ ܐܡܪ ܘܢܦܩ

A B

5 ܕܢܬܠ B   9 ܚܢ] ܐܢܐ B   12 ܘܡܬܚܙܝܢ B   14 ܗܘܝܐ AB | ܕܐܢܫܝܢ A
16 ܫܡܥ] ܫܡܥ B   18 ܫܡܥܘܢ B   19 ܕܒܝܬ] ܕܟܠ B   20 ܘܐܡܪ B
23 ܘܐܦ B   24 ܘܒܓܕܝܐ B   25 ܡܛܠ B   29 ܕܡܬܕܪܟ A | ܗܘ < B
30 ܗܘ] ܠܗ B   31 ܘܐܦ B

ἐπιγνῶναι καὶ τοῦδε εἵνεκα. ἐὰν γὰρ μάθω αὐτὸν τὴν πολιτείαν 2
σώφρονα ἐφ' ᾗ οὐδεὶς διστάζει, μάλιστα τῶν θεοσεβῶν, λέγω δὴ
σωφροσύνην καὶ δικαιοσύνην καὶ οἰκτιρμοὺς καὶ ταπεινότητα καὶ
τὰ ἀκόλουθα, ἃ πάντες καλὰ ἴσασιν, εἰ καὶ μὴ βούλονται ὁμο-
5 λογεῖν, τότε εὔλογον αὐτῷ ὡς τὰ ὁμολογούμενα σωφρονοῦντι 3
μεταδοῦναι ἧς ἐνδεῖ γνώσεως, ἵνα τῶν τὴν πολιτείαν ῥυπαινόν-
των κακῶν αὐτοῦ ἡ ἔννοια καθαρισθῇ· ἐὰν δὲ τἀναντία περὶ 4
αὐτοῦ ἀκούω, ὅτι ἐν ταῖς φανεραῖς ἁμαρτίαις διάγει, μόνον κατε-
λέγχειν αὐτοῦ καὶ καταμαρτυρεῖν μοι ἔξεστιν, εἴ ποτε τὸν βίον
10 μεταβάλλει· ἐπεὶ τοῖς τοιούτοις μετὰ τὴν μαρτυρίαν πρὶν ἢ τὰς
πράξεις κατορθώσαντας ἐπιστρέφεσθαι τὰ τῆς θεοῦ γνώσεως
μυστήρια ἐκφῆναι οὐ προσήκει. εἰ δὲ τάχα ἐλθὼν ἐρεθίζει ἡμῖν 5
διαλεγόμενος περὶ ὧν οὐκ ἔξεστιν εἰπεῖν αὐτῷ τὸν βίον μὴ ὀρ-
θώσαντι σοφῶς δεῖ αὐτοῦ κατειρωνεύεσθαι· ἐπεὶ τὸ πάντως 6
15 παραιτεῖσθαι οὐκ ἔξεστι διὰ τοὺς ἁπλουστέρους ἀκροατάς, οἳ
τάχα ὡς ἀποκρίνεσθαι οὐκ ἔχοντας ὑπολαμβάνοντες ἡμᾶς ἀπο-
στρέφονται ὥστε διστάζοντας λίαν βλάπτεσθαι ἡμῶν τὴν ἔννοιαν
ἀγνοοῦντας. ταῦτα τοῦ Πέτρου εἰπόντος Νικήτης ἠξίου ἐπιτρέ- 5,1
πειν αὐτῷ λέγειν· Πέτρου δὲ ἐπιτρέψαντος, σύγγνωθί μοι, ἔφη, 2
20 ὦ Πέτρε, σφόδρα φοβουμένῳ μή συ Σίμωνι διαλεγόμενος τὸ ἧσσον
ἀπενέγκῃς, ὅτι συμβαίνει ποτὲ τὸν τἀληθῆ λέγοντα οὐ κρατεῖν 3
διὰ τοὺς ἀκροατὰς τοὺς ἢ μὴ κριτικοὺς ὄντας ἢ τῷ ἐναντίῳ προλη-
φθέντας ἢ περὶ τὸ κρεῖττον ἀμελοῦντας, τὴν δὲ νίκην ᾧ βούλονται
χάριτι προσνέμοντας. πρὸς δὲ τούτοις ὁ Σίμων ἐστὶ σοφιστὴς 4
25 πανοῦργος συλλογισμοὺς καὶ λήμματα λίαν πεπαιδευμένος· τὸ δὲ
πάντων δεινότατον, καὶ μαγείαις σφόδρα ἐνδιατριβείς, ὥστε περί- 5
φοβός εἰμι μὴ πανταχόθεν αὐτοῦ ἰσχυριζομένου τοῖς ἀκροαταῖς
αὐτοῦ ἀπείρως ἔχουσι τὰ αὐτῷ προφερόμενα ψεύδη ἀληθῆ δοκῇ·
ἐπεὶ οὐδὲ ἡμεῖς ἀποφεύγειν αὐτὸν καὶ εἰς Ἰησοῦν πιστεύειν ἐδυνά- 6
30 μεθα ἄν, εἰ μὴ σύνεργοι αὐτοῦ ταῖς μαγείαις γενόμενοι ὡς ἀπα-
τεῶνος κατέγνωμεν. μετὰ δὲ τὸν Νικήτην καὶ Ἀκύλας ἀξιώσας 6,1

Rec. II

2 ܕܐܡܪ: ܕܡܫܠܡܝܢ ܐܦ ܠܢ ܘܡܠܦܝܢ ܠܟܠ ܕܠܐܠܗܐ ܕܐܦ ܐܢܐ ܐܬܠܡܕܬ
3 ܕܢܣܒܬ ܒܝܕ ܫܡܥܘܢ ܐܠܗܐ. ܘܠܐ ܠܡܫܠܡܢܝܢ ܡܛܠ ܗܢܐ. ܕܐܬܚܫܒܬ
ܡܢ ܠܐܢܫ ܒܟܠ ܚܕܝܘ ܡܢ ܚܫܒܐ ܗܘ ܗܘܐ ܠܝ ܘܕܝܠܗܘܢ ܕܝܢ ܐܢܫ ܠܐ
4 ܒܪܢܫܐ ܡܢ ܫܡܥܬ. ܫܡܥܬ ܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܡܢܐ ܐܢܐ ܕܠܐ ܐܢܐ ܗܘܝܬ ܡܛܠ
ܕܒܪܢܫܐ ܐܢܬ ܒܚܢܝܢ ܘܐܝܟ ܗܢܐ ܕܢܣܒ ܐܢܬ ܒܚܒܠܐ. ܕܢܣܒ ܐܢܐ ܠܗ ܕܕܝܢ 5
ܒܪܢܫܐ ܠܐܠܗܝܢ ܡܢ ܫܡܥܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܐܠܗܐ ܗܘ ܗܢܐ ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܐܬܐ
ܡܫܬܐܠܝܢ ܡܢܟ ܗܘܝܬ ܡܢ ܒܚܒܠܐ ܚܒܪ ܗܘܝܬ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܗܘܐ ܕܗܘܝܢ
ܕܠܟܘܢ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܐ ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ ܕܡܫܬܘܕܥ ܕܗܘ ܚܒܠܐ. ܘܒܟܠ ܐܡܬܝ
ܕܝܢ ܒܡܛܠ ܠܢ. ܘܐܦ ܒܟܠ ܢܦܫܬܗܘܢ ܕܡܫܬܐܠ. ܘܟܕܡ ܡܠܠ ܡܢܡ
5 ܒܠܫܢܗ ܕܥܢܝܢܐ. ܒܡܠܟܗܘܢ ܕܝܢ ܕܒܠ ܗܘ ܗܢܐ ܚܝܠܐ ܕܫܡܥܘܢ. 10
6 ܡܛܠ ܕܐܬܚܙܝܬ ܓܝܪ ܠܢܐ ܠܗ. ܒܠܚܘܕ ܕܝܢ ܕܗܘ ܫܐܠܬܗ
ܒܕܡ ܐܢܫܝܢ ܕܡܢ ܢܒܝܘܬܐ ܩܛܠܐ ܡܫܬܪܝܐ ܒܚܫܒܬܗ ܗܘܘ ܠܗ.
ܘܠܐ ܠܐ ܕܐܢ ܒܡܕܪܫܐ ܬܫܡܫ ܠܐܠܗܐ ܐܠܗܝܢ ܗܘܝܢ ܐܦ ܒܪܘܚܐ ܒܥܘܠܐ
7 ܐܝܟ ܕܒܬܫܡܫܬܐ ܗܘܝܢ ܗܘܝܢ ܕܠܟܘ ܒܫܡܗ ܡܫܬܝܢ ܗܘܝܢ. ܐܠܐ ܚܫܒܐ
ܗܘ ܕܠܐܠܗܐ ܕܡܢܝܢ ܗܘܐ ܒܝ ܠܡܫܬܝ ܕܠܒܝܢ ܒܒܠܒܘܠܐ ܠܒܥܝܐ ܘܩܛܝܢ 15
8 ܒܗܬܐ ܠܒܛܠܐ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܫܡܥܬ ܐܢܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܠܐ ܒܬܫܒܘܚܬܐ ܕܒܥܝܬܐ
ܕܠܟܝ ܗܘܐ. ܕܒܗܘܢ ܬܫܒܐ ܠܗܘܢ ܢܗܘܐ ܘܢܚܐܬ ܕܐܝܟܢܐ ܗܘܝܢ ܫܡܥܬܐ
9 ܕܠܡܕܘܪܬܐ ܒܚܒܪ ܘܗܘܝܢ ܢܬܚܫܒܘܢ ܘܢܬܚܫܒ ܡܢܗ. ܡܢܗ ܕܝܢ
ܗܘ ܕܠܐ ܠܗܘܢ ܒܟܠ ܗܘܝܢ ܠܐܪܥܬܐ ܘܡܢܗ ܗܘܝܢ ܘܢܗܡܪ ܒܠܗܘܢ ܘܡܢ
La 46 ܗܡܢܐ | ܠܡܫܬܪܝܐ ܕܡܢܝܢ ܐܢܫܐ ܐܬܐ ܐܝܟ ܠܐܠܗܐ. ܘܐܬܐ ܕܝܢ ܒܟܠ ܗܘܝܢ 20
10 ܕܠܝܢ ܡܢܗ ܐܢܐ. ܘܠܗ ܠܐ ܡܫܬܪܝܢ ܗܘܐ ܒܗܘܝܢ ܕܡܢܗ ܗܘܝܢ
ܗܘܝܢ ܡܬܢܟܦ ܗܘܐ ܐܦ ܐܢܐ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܕܠܟܝ ܠܐ ܢܦܠ ܕܢܗܝܢ
ܘܡܬܝܢ ܡܢܗ ܕܚܒܪܝܢ ܕܚܝܢܗܘܢ ܒܚܒܪ ܠܚܟܝܢ ܕܒܥܝܢ ܗܘ ܚܝܠܐ
11 ܘܡܬܚܫܒܐ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܕܒܥܐ ܐܦ ܐܢܐ. ܕܡܫܠܚܝܢ ܗܘܝܢ ܕܒܠܗ
ܫܐܠܬܐ ܠܬܡܐ ܕܒܪ ܡܢܗ ܘܡܢ ܐܢܫܗ. ܘܡܢܐ ܕܒܠ ܘܐܠܟܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܒܠܗ 25
ܘܐܢܫܐ ܐܠܗܘܢ ܗܘܝܢ ܕܡܬܒܪ ܡܥܡܕ ܡܬܚܫܒ.
7,1 ܡܥܡܕܝܢ ܗܘܐ ܐܠܗܘܢ ܐܚܝܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܘܐܡܪܘ ܦܢܝܬܐ ܡܢ ܒܟܠܐ
ܕܡܥܒܪܢܐ ܘܡܢ ܒܥܠܝܢ ܡܢܬܐ ܘܐܬܬܐ ܘܡܫܪܝܢ ܡܬܒܪܢܘܬܐ ܕܩܛܠܐ
ܢܦܫ ܢܦܫܗ ܡܢ ܐܝܟ ܕܠܝܢ ܘܐܬܐ ܘܐܬܩܝܢ. ܘܒܪ ܕܥܒܕܬ ܕܐܬܬܘܗܘܢ
ܫܠܡ ܕܒܟܠܗ ܡܢ ܒܪܢܫܐ ܘܟܠܗ ܢܦܫܗ ܒܥܠܝܬܐ ܐܡܪ ܕܡܫܒܚܐ ܐܢܐ ܘܡܬܡܪܬ 30
2 ܕܐܡܪܬ. ܡܬܢܒܝܢ ܕܝܢ ܒܗܘܐ ܚܒܪܐ. ܡܛܠ ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܡܬܚܫܒܬ ܐܢܐ. ܐܝܟ
ܗܘ ܕܡܫܒܚ ܒܗ ܒܠܗܘܢ ܠܐܠܗܐ. ܐܝܟ ܕܢܫܡܥ ܕܒܟܠܟܝܢ ܢܦܫܐ.
8. 8,1 ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܕܐܡܪ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܕܐܢܫܐ ܫܠܡܐ ܠܐ ܡܫܬܡܥ ܕܢܦܠ. ܡܢ

A B

2 ܕܠܐܠܗܐ + ܠܗ B 8 ܕܩܡܫܡܘܢ A 12 ܠܫܡܥ A 21 ܕܡܢܗ < B | ܕܩܘܡ B 22 ܡܬܢܟܦ A

Rec. II

καὶ αὐτῷ λέγειν τι συγχωρεῖν εἶπεν ὧδε· δέχου καὶ ἐμὲ καὶ 2
τὴν ἀγαθήν μου πρός σε προαίρεσιν, ὅτι κἀγὼ ὡς Νικήτης ἀγωνίζομαι, καί με ἐπὶ τούτῳ μὴ περιίδῃς· τὸ γὰρ ἐπιμελεῖσθαι τοῦ 3
ἑταίρου φιλίας ἐστί, τὸ δὲ ἀμελεῖν οὐ πολὺ τῆς ἔχθρας ἀπέχει.
5 ἐπιμαρτύρομαι δὲ τὸν θεόν, ὅτι οὐχ ὡς ἧττω καὶ τὴν ζήτησιν 4
ἀσθενοῦντά σε νομίζων δέδια μὴ τὸ ἧττον ἀπενέγκῃς ὑπὸ Σίμωνος· πῶς γάρ, ἐπεὶ οὔποτέ σοι διαλεγομένῳ παρῆν· ὅθεν τὰ σοῦ
μὲν ἀγνοῶν, τὴν δὲ ἐκείνου πανουργίαν εὖ ἐπιστάμενος τῆς τέ
σου τιμῆς ἐπιμέλομαι καὶ τῶν ἀκροατῶν τῶν ψυχῶν, πρὸ δὲ
10 πάντων τῆς ἀληθείας· ὅτι ὧν ἂν βούληται ὁ μάγος ἐπιτυγχάνει, 5
τὰ πάντα ἀνελεήμων· τὰ γὰρ ἐκείνου ὅλα ἀκριβῶς ἴσμεν, ἐκ 6
παιδὸς τῆς αὐτοῦ κακίας συνεργοὶ γενόμενοι· καὶ εἰ μὴ ἀληθῶς
φιλόθεοι ἦμεν καὶ μέχρι νῦν ὡς διὰ πλάνης τὰ αὐτὰ συνεπράττομεν
ἂν αὐτῷ· ἀλλ' ἡ θεοῦ ἀγάπη ἡμῖν ἔμφυτος ἐχθροὺς τοῦ πονηροῦ 7
15 καὶ οἰκείους τοῦ ἀγαθοῦ ἡμᾶς κατέστησε. διὸ ὑπολαμβάνω 8
τὰ ἡμέτερα οὐκ ἀπρονοήτως γενέσθαι, ὥστε πρῶτον φιλιωθέντας αὐτῷ, πῶς τὰ τεράστια ἐπιτεχνᾶται, ἐπιγνῶναι καὶ τότε
καταγνόντας αὐτοῦ ἀποστῆναι. τίς γὰρ ἐπὶ τοῖς αὐτοῦ τέρα- 9
σιν ἔκθαμβος γενόμενος, αὐτὸν ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ τῆς ἀνθρώπων
20 λυτρώσεως χάριν ὡς θεὸν καταβεβηκέναι οὐ νομίσειεν ἄν; ἐγὼ 10
δὲ περὶ ἐμαυτοῦ ὁμολογῶ, ὅτι εἰ μὴ αὐτὸς αὐτῷ, ἐν οἷς ἔπραττε,
συνήργουν, κἀγὼ ὑφηρπάσθην ἄν· διὸ ἡμᾶς αὐτὸν ἀποστραφῆναι οὐκ ἔστι μέγα ἐπισταμένους αὐτὸν διὰ μαγείας αὐτὰ ποιεῖν
γόητα καὶ μάγον ὑπάρχοντα. εἰ δὲ καὶ σὺ ἐπιγνῶναι θέλεις τὰ 11
25 ἐκείνου πάντα ἀκριβῶς, τίνος ἐστὶν καὶ πόθεν καὶ τί βούλεται καὶ
ὁποῖα τὰ αὐτῷ πεπραγμένα, ἄκουσον.

Τούτου τοῦ Σίμωνός εἰσιν ὁ πατὴρ Ἀντώνιος καὶ ἡ μήτηρ 7,1
Ῥαχὴλ τοῦ τῶν Σαμαρειτῶν ἔθνους ἐκ Γιτθῶν κώμης· ἔστι δὲ μάγος
καὶ τῇ Ἑλληνικῇ παιδείᾳ περισσῶς ἐνδιατριβεὶς καὶ φρενωθεὶς βού-
30 λεται δύναμις ἀνωτέρω τοῦ κτίσαντος νομισθῆναι καὶ περὶ αὐτοῦ
αἰνίττεται ὅτι ὁ Χριστός εἰμι καὶ προσαγορεύομαι Ἑστώς,
τῷ ὀνόματι τούτῳ ὑποφαίνων, ὅτι οὐκ ἀναλυθήσομαι, ὡς τοῦ 2
σώματος αὐτοῦ ἐν τῇ θεότητι ὑφεστῶτος, ὥστε ἀεὶ διακαρτερεῖν· ὅθεν Ἑστὼς χρηματίζει ὡς φθορᾷ οὐχ ὑποπεσούμενος. 3
35 ἐπειδὴ οὖν Ἰωάννης ὁ βαπτιστὴς ἐκτάνθη, ὡς καὶ σὺ οἶσθα, καὶ 8,1

27 ff Vgl. Hom. II 22; 27, 25 ff La

Rec. II

ܚܙܝ ܐܢܬ ܡܛܠ ܗܢܝܢ ܡܟܝܟܘܬܐ ܐܚܝܐ ܕܐܦ ܐܢܬ ܚܙܝ ܐܢܬ. ܘܐܡܪ
ܫܘܠܛܢܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܒܗܢ ܗܠܝܢ ܙ̈ܒܢܐ ܕܐܬܝܗܘܢ
ܠܟܠܗܝܢ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܚܙܐ ܕܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ ܐܚܝܐ ܕܠܟܠܗܝܢ ܐܝܟ ܙܥܘܪܐ
ܕܡܫܡܫ ܠܗܘܢ. ܗܘ ܗܢܐ ܫܡܥܘܢ ܠܐ ܒܚܝܠܐ ܐܢܫܐ ܡܛܠ ܕܠܡܫܡܫܢܘܬܐ
2 ܫܘܪܝܬܐ ܡܣܒ ܐܪܒܥ ܒܝܘܡܬܐ ܘܡܢ ܣܘܓܐ ܕܐܢܫܐ ܒܟܠ ܡܢܗ 5
ܕܐܬܐ ܕܐܝܬ ܡܢ ܗܠܝܢ ܠܟܠܗܝܢ ܢܦܫܐ ܒܢܦܫܬܗ ܒܝܘܡܬܗ ܕܗܘ ܕܡܢܗ
ܠܗ ܢܦܫ. ܐܠܐ ܚܙܐ ܡܢܗ ܒܥܘܢܝܐ ܒܟܠ ܘܡܬܡܫܡܫ ܘܐܦ ܠܐ
3 ܒܟܠܗܘܢ ܕܡܢܝܢܐ ܐܝܟ ܡܬܬܘܣܦ ܐܘ ܒܪܐ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܗܠܝܢ ܗܠܝܢ
ܒܟܠܗܘܢ ܫܪܟܐ ܕܢܦܫܝ ܠܗܘܢ ܡܛܠ ܕܬܓܡܝܪܝܢ ܕܢܦܫܗܘܢ ܠܗ
ܒܝܘܡܬܐ. ܕܒܥܬܐ ܕܫܦܝܪ ܠܗ ܠܡܫܪܝܗܘܢ ܡܣܟܢ. ܡܛܠ ܕܡܢ 10
ܒܬܪ ܡܢܬܐ ܕܚܕ ܐܝܟ ܡܢ ܗܠܝܢ ܠܟܠܗܝܢ ܡܢ ܐ̈ܢܫܐ ܕܢܦܫܝ ܠܗܘܢ
4 ܗܘ ܐܢܐ ܕܒܢܝܢ ܕܦܘܐ ܒܝܘܡܬܗ ܕܗܘܐ ܕܡܢܗ ܡܫܡܫ. ܗܘ ܗܘ ܗܟܢܐ
ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܒܫܒܝܠܬܐ ܐܠܗܝܬ ܘܡܢ ܣܗܕ ܡܣܟܢܐ ܡܫܡܫܗ ܠܡܫܡܫܢ܆
9,1 ܗܘܘ ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ ܒܬܪ ܡܟܝܠ ܡܫܚܘ ܠܗܘܢ ܕܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ ܘܠܟܠ
ܘܠܟܠ ܒܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܠܗ ܐܠܗܐ ܕܐܝܬܐ ܣܓܝܐ ܐܬܬܘܣܦ ܒܟܠܗܘܢ 15
ܕܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ ܢܦܫ ܘܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܫܚ. ܘܡܛܠ ܕܒܪܐ ܕܒܟܠܗ
La 47 ܢܡܪܘܚ ܒܗܢ | ܠܝܘܡܬܐ ܠܐ ܕܟܠ. ܐܠܐ ܐܡܪ ܠܝ ܕܒܫܝܢܐ ܢܦܫܐ ܒܐܣܟܡܐ
2 ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܐܣܓܘܪ ܠܝ ܐܦ ܐܢܫܝܢ ܢܒܪܘܢ ܒܗܠܝܢ ܕܟܠ. ܘܐܡܪܐ
ܕܗܘܐ ܠܡܫܡܫܘ ܠܡܬܘܕܝ ܕܡܛܠ ܠܝ ܕܐܠܗܐ ܢܫܬܒܪ ܘܠܡܫܡܫܘ
ܐܫ̈ܬܐ ܢܦܫܐ. ܘܒܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܠܗ ܕܠܝ ܢܗܘܐ. ܘܐܡܪ ܠܝ 20
ܕܒܠܚܘܕ ܠܟ ܗܘܐ ܐܫܡܥ ܕܐܫܬܐ ܠܟܘܢ ܪܚܡ ܐܢܐ ܕܒܫܝܢܐ ܐܬܬܐ
ܫܒܝܠܬܐ ܕܐܒܘܟ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܐܢܫܐ ܕܠܡܫܡܫܘ ܘܐܡܪܝ ܢܦܫ
3 ܕܢܦܫܐ. ܠܝ ܠܟܘܢ ܚܙܐ ܢܒܥܘܢ ܕܠܒܫܝܢ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܠܐ ܐܬܚܙܝ.
ܘܟܠ ܕܙܒܢܗ ܕܐܬܚܙܝ ܡܬܚܙܝ ܐܢܐ. ܘܠܝ ܐܒܪܘܟ ܛܘܪܐ ܒܪܗ ܐܢܐ ܐܝܟ ܛܘܪܐ
ܦܪܝܫܐ ܘܒܟܪ ܐܢܐ. ܘܡܢ ܛܘܪܐ ܪܡܐ ܠܝ ܠܥܠ ܢܦܫ. ܐܝܟ ܗܘ ܕܛܒܥܝܢ 25
4 ܒܟ ܢܛܠܬܗ ܠܐܪܥܐ ܢܚܬ ܐܢܐ. ܘܢܦܫ ܥܙܐ ܐܢܐ. ܘܒܟܠܗܘܢ ܕܐܫܪܘܢ
ܕܐܬܚܙܝ ܒܟܝ ܐܢܐ. ܘܒܢܝܬ ܐܫ̈ܬܐ ܠܝ ܐܬܦܠܓ ܠܐܪܥܐ ܫܬܝܢ ܐܢܐ.
ܘܒܪ̈ܟܐ ܢܦܩܬܐ ܢܘܒ ܐܢܐ. ܐܢܫܐ ܕܢܫܒܩܘܢ ܠܗܘܢ ܗܘܢ ܕܚܝܝܢ
ܠܗܘܢ ܕܒ̈ܢܝ ܐ̈ܢܫܐ ܐܢܬܘܢ. ܘܪ̈ܓܠܐ ܡ̈ܬܐܠܐ ܒܪܡܫܐ ܒܟܠܝ ܐܢܐ.
ܕܢ̈ܦܫܝ. ܘܐܪ̈ܟܐ ܒܗ ܒܥܬܐ ܡܢ ܐܪܥܐ ܡܫܒܚ ܐܢܐ. ܘܒܗܘܪܐ ܠܝ ܠܥܠܐ 30
5 ܢܦܫ ܠܐ ܡܟܝܟ ܐܢܐ. ܘܢܦܫ ܡܫܡܠܐ ܐܢܐ. ܘܕܐܬܝ ܦܪ̈ܘܫܘܬܐ
ܠܟ̈ܠܗ ܐ̈ܢܫܐ ܡܬܚܙܝܐ ܐܢܐ. ܘܒܪ̈ܥܐ ܗܘܐ ܐܢܐ. ܘܟܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܐܢܐ. ܘܒܟܠܗܘܢ

A B

6 ܠܟܠܗܝܢ < B 8 ܗܘܐ] ܗܘܝ A 16 ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ AB s. Note
21 ܐܫܬܐ B 26 ܠܟ] ܠܗ A | ܕܐܫܪܘܢ A 28 ܗܘܢ] ܗܢܘܢ A 29 ܐ̈ܢܫܐ
scheint in B zu fehlen | ܒܪܡܫܐ vgl. 90, 9 ܒܪܡܫܐ AB s. Note
32 ܘܒܪܥܐ s. Note

τὴν ἀρχὴν ἔλαβε ταύτης τῆς αἱρέσεως Δοσίθεος μετὰ τῶν τριάκοντα ἀρχηγῶν καὶ μετὰ γυναικός, Σελήνης τὸ ὄνομα, ἵνα κατὰ τὸν τῆς σελήνης δρόμον τριάκοντα ὦσιν, οὗτος ὁ Σίμων οὐκ οἶδα πῶς διὰ κενοδοξίαν Δοσιθέῳ συντυχὼν 2 μετὰ προσποιητοῦ
5 φιλίας ἠξίου, εἴ τις τῶν τριάκοντα ἀποθάνοι, εἰς τὸν τοῦ ἀποθανόντος τόπον αὐτὸν εὐθὺς καταστῆσαι· ἐπεὶ οὔτε πρὸ δοκιμασίας καθίσταταί τις οὔτε τῷ ἀριθμῷ προστίθεται ἢ ἐλλείπει· 3 ὅθεν καὶ πάντες οἱ αὐτοῖς ἀκολουθοῦντες ὡς τούτου τοῦ τόπου καταξιωθῆναι γλιχόμενοι, πολιτείαν τῇ καταστάσει αὐτῶν ἁρμό-
10 ζουσαν ἐπιδείκνυνται, ἐπεὶ μετὰ τὸν ἑνὸς τῶν τριάκοντα θάνατον τῶν ἀκολούθων ὃν ἂν ἄξιον δοκιμάσωσιν εἰς τὸν τοῦ ἀποθανόντος τόπον καθιστᾶσιν. 4 ὁ δὴ Δοσίθεος πολλὰ δυσωπηθεὶς τοῦ ἀριθμοῦ ἐλλείψαντος τὸν Σίμωνα κατέστησεν. 9,1 ὁ δὲ μετ' ὀλίγον τῆς Σελήνης ἐρασθεὶς ἡμῖν τὰ κατ' αὐτὸν ὅλα ἐφανέρωσεν,
15 ὅπως μάγος ἐστὶ καὶ τῆς Σελήνης ἐρᾶται καὶ φιλόδοξος ὢν δι' ὕβρεως ταχέως τοῦ πράγματος ἐπιλαβέσθαι παραιτεῖται, ἀλλά, ἔφη, διὰ μακροθυμίας εὐσχημόνως διαπρᾶξαι δύναμαι, ἡμῶν ἐφ' οἷς ζητεῖ αὐτῷ συνεργούντων. 2 μισθὸν δὲ τῆς ὑπηρεσίας ἐπηγγείλατο ἡμῖν δώσειν, ὅτι θεοὶ νομιζόμενοι πάσης τιμῆς
20 ἀξιωθησόμεθα καὶ τὰ αὐτοῦ πάντα ἡμῶν ἔσται· μόνον δὲ τοῦτο, ἔφη, ἐμοὶ συγχωρεῖτε τὸ ἡμῶν πρωτεύειν, ἅτε μαγείᾳ διὰ πολλῶν σημείων τὴν τιμὴν ἡμῶν καὶ δόξαν μένουσαν καταστῆσαι ἔχω. 3 εἰ γὰρ ἡμᾶς καταλαβεῖν θέλουσι, δύναμαι γενέσθαι ἀόρατος, ὁρᾶσθαι δὲ βουλόμενος ἐπιφαίνομαι, καὶ εἰ ἀποφεύγω ὄρος διαρρήγνυμι
25 ὡς πηλὸν καὶ διέρχομαι, καὶ εἰ ἀφ' ὑψηλοῦ ὄρους ἐμαυτὸν ῥίπτω ὡς αἰρόμενος εἰς γῆν καταφέρομαι, 4 καὶ ἐμαυτὸν λύω, τοὺς δὲ δήσαντας δεθῆναι ποιῶ, καὶ εἰς δεσμωτήριον συνεχόμενος τὴν θύραν ἀνοίγνυμι, ἀνδριάντας δὲ ἐμψυχῶ, ὥστε τοὺς ὁρῶντας αὐτοὺς ἀνθρώπους νομίζειν καὶ φυτὰ νέα ἐν ῥιπῇ ποιῶ βλα-
30 στάνειν καὶ δένδρα ἐξάπινα ἐκ γῆς ἀνάγω, ἐπὶ πῦρ κυλιόμενος οὐ καίομαι, 5 καὶ μεταμορφοῦμαι ὥστε διπρόσωπον τοῖς ἀνθρώποις ὀφθῆναι, οἷς ἢ αἲξ ἐπιφαίνομαι, παιδαρίῳ πώγωνα δίδωμι,

23ff Vgl. Hom. II 32; 31, 10ff La

Rec. II

ܕܡܠܐ ܢܗܘܐ ܐܢܐ . ܘܚܠܦ ܗܢܘܢ ܐܢܐ . ܘܕܝܘܒܠ ܫܝܕܐ ܡܣܘܐ ܐܢܐ ܘܡܬܚܠܦ
6 ܚܕܬ ܐܢܐ . ܘܠܒܘܫ ܠܒܘܫܐ ܡܠܟܘܬܐ ܐܢܐ . ܘܡܣܬܓܕܢܐ ܘܐܠܗܬܐ
ܕܡܢ ܟܠ ܐܝܟ ܗܘܐ ܐܢܐ ܐܠܗܐ ܕܕܡܘܬܝ ܢܣܓܕܘܢ܆ ܘܐܝܟ ܕܐܠܗܐ
7 ܢܦܠܚܘܢ ܘܢܣܓܕܘܢ ܠܗ . ܘܡܢܐ ܡܠܐܟܬܐ ܕܚܪܫܘܬܐ ܐܡܪ ܕܡܠܐ
ܡܕܡ ܕܐܬܪܐ ܕܐܚܪܢ ܡܥܡܕ ܐܢܐ . ܗܐ ܚܪܫ ܚܪܫܘܬܐ ܐܝܟ ܕܠܒܢܫܐ 5
8 ܚܙܝܢ ܠܗ . ܒܪܝܫ ܠܟܘܢ ܚܪܫ ܡܢ ܢܦܫܐ ܐܡܪ ܫܡܥܘܢ ܠܗ ܕܠܚܡܪܐ
ܐܬܟܠ . ܐܢܐ ܠܥܠܝܡܐ ܕܫܡܥܬ ܫܡܥܬ ܕܐܬܐܟܠ ܘܐܡܪܬ ܘܗܘܝܐ ܗܘܐ ܟܠܗ
9 ܒܫܡܝܐ ܐܟܦܢܬ ܘܢܦܫܬܐ ܢܦܫܬܐ ܠܐܪܥܐ ܕܐܝܟܐ ܐܢܐ ܒܚܝܠܐ ܘܠܫܡܝܐ
ܐܢܐ ܒܗܘܢܐ ܕܡܠܬܐ ܕܢܦܫܐ ܒܚܝܠܐ . ܘܗܘܐ ܛܘܪܐ ܕܢܦܫ ܐܢܐ ܒܪܚܡܘܗܝ .
10,1 ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܗܘܐ ܐܡܪ ܗܘܐ ܟܠ ܢܦܫܬܐ ܘܟܠ ܒܪܒܘܗ ܕܛܘܪܐ 10
ܠܡܘܢ ܕܐܦ ܠܝ ܕܚܝܠܐ ܠܝ ܟܠ ܢܦܫܗ ܐܝܟ ܕܒܠ ܗܘܐ ܕܢܛܪܐ .
ܚܝܢ ܗܘܘ ܚܪܫ ܕܡܢ ܕܐܝ ܡܢܩܝܐ ܐܠܗܘܢ ܘܗܘ ܕܝ ܕܒܠ ܕܢܦܠܘܗܝ
2 ܕܝܢ ܒܚܝ ܐܢܫ . ܘܡܢ ܗܘܝܠ ܗܢܘܢ ܘܐܣܬܢܝܬܐ ܕܩܢܝܢ ܡܢܗܘܢ
ܡܥܒܕ ܗܘܘ . ܐܢܫ ܐܫܬܪܘܝܢ ܐܝܟ ܕܚܝܠܗ ܘܠܚܪܫܘܬܐ ܐܬܒܝ
ܚܠܘܗܘܢ | ܘܚܪܫܘܬܐ ܚܠܘܗܘܢ ܕܚܙܝ . ܘܗܘܝܢ ܡܕܡ ܕܠܐ ܢܚܒܝ ܚܝܐ 15
ܡܢܗܘܢ ܕܐܬܠܘܬܢ ܐܝܟܐ ܕܢܦܩܢܘܢ ܐܢܫ ܕܗܘܐ ܐܠܗܘܢ ܐܠܗܐ .
11,1 ܒܪܡ ܗܘܝܠ ܒܡܘܬܐ ܡܢ ܐܠܗܘܢ ܗܘܐ ܒܡ ܗܘܘ ܠܡܠܐܟܐ ܠܡܥܒܕܘܗܘܢ
ܕܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܡܕܒܪܘܢ ܕܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܕܠܐ ܠܡ ܕܫܠܡܬ
ܡܥܠܡ ܠܗܘܢ ܠܡܥܠܐ ܘܒܝ ܗܘܐ ܠܡ ܒܚܝ ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܫܝܫܠܐ
2 ܐܠܐ ܡܢܗܠ ܕܠܐ ܚܝܠ . ܘܡܢ ܒܪܝܢ ܐܢܫ ܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܒܡܫܠܐ ܡܪܘܗ 20
ܚܪܫܐ ܕܫܠܡܘܬܐ ܗܘ ܗܢܘܢ ܕܒܠ ܕܢܦܫܐ ܗܘܐ ܡܫܡܡ ܒܪܚܫܐ
ܕܚܪܫܐ . ܘܚܝܘܐ ܕܗܘ ܐܠܗܘܢ ܗܘ ܕܩܐܡ ܘܡܫܡܠܬܐ ܠܚܝܠܗ
ܢܠܚܝܢܘܗܝ ܐܝܟ ܕܚܝܐ ܐܠܐ . ܘܐܬܚܫܒ ܠܗܢܘܢ ܘܡܫܢܝܢ . ܗܘ
3 ܕܝ ܚܘܪܒܐ ܐܝܟ ܕܒܠܒܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܒܪܢܫܐ ܒܗ ܒܗܢܘܢ . ܘܡܢܗܠ
ܗܘܐ ܠܡܘܗ ܗܘ ܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܘܐܡܪ ܠܗ . ܠܝ ܐܝܟ ܐܝܟ ܗܘ ܕܩܐܡ . ܘܐܦ 25
4 ܐܫܟܚܘܕ ܠܝ . ܘܡܢ ܐܡܪ ܗܢܘܢ ܕܐܠܐ ܐܬܐ ܗܘ ܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܚܝܠ
ܟܠ ܢܦܫܗ ܕܠܐ ܐܠܗܘܢ ܗܘ ܕܩܐܡ ܘܢܦܠ ܫܦܝܪ ܠܗ . ܘܗܘܐ ܒܡ
ܗܘܘ ܒܫܢܝ ܘܐܬܚܙܝ ܬܡܢ ܐܢܫ ܫܡ ܢܦܫܗ ܘܒܘܫܡܬܐ ܕܗܒܪܐ
ܕܠܗ ܐܡܪ ܠܗܢܘܢ ܘܫܡܝ ܕܡܠܟܝܢ ܠܗ ܢܡܟܘܢ . ܒܝ ܗܘܝܠ
ܗܢܘܢ ܡܡ ܒܪܘܫܬܐ ܕܗܒܪܗ ܕܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܗܘ ܕܗܘܦܐܬܗܘܢ ܕܢܫܒ 30
12,1 ܕܘܫܠܗ ܕܗܢܘܢ ܢܦܠ ܘܡܢܗ . ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܘܝܠ ܡܢܠܗ ܕܕܗܘܦܐܬܗܘܢ
ܗܘ ܗܢܘܢ ܠܗ ܠܡܬܪܐ ܢܫܒܗ ܘܡܠܟܢܝ ܒܪܡܐ ܠܚܡܠ ܐܚܠܐ

A B

2 ܡܠܟܘܬܐ s. Note 8 ܐܬܟܠ ܕܐܬܟܠ Schwartz ܕܐܬܟܠܬܐ ܐܬܟܠ AB s. Note
10 ܢܦܫܬܐ B 11 ܠܝ] ܠܗ A 16 ܡܢ ܗܠܝܢ B 21 ܗܘ < A | ܕܗܢܘܢ A
s. Note z. St. 23 ܘܗܘ B 31 ܕܘܫܠܗ < B | ܗܢܘܢ B | ܡܢ B

Rec. II

ἐν ἀέρι πέτομαι, χρυσὸν πολὺν δείκνυμι, βασιλεῖς ποιῶ καὶ αὐ-
τοὺς καταργῶ, καὶ προσκυνούμενος τιμῆς πρὸς πάντων ἀξιω- 6
θήσομαι ὥστε ἀνδριάντα μου στήσαντας ὡς θεόν με σέβειν.
τί δὲ δεῖ μακρύνειν; ἁπαξαπλῶς, ὅ τι ἂν βούλωμαι ποιεῖν δύναμαι· 7
5 πολλὰ γάρ μοι ὡς ἐπὶ πείρας πεποίηται. Ῥαχὴλ τῆς μητρός 8
μοί ποτε ἐπιτρεπούσης εἰς θερισμὸν ἰέναι ἐγὼ δρέπανον κείμενον
ἐκέλευσα ἰέναι καὶ θερίζειν, ὥστε ἐγένετο δεκαπλασίων. καὶ 9
φυτεύματα καινὰ τὴν γῆν προάγειν ἐποίησα καὶ κυνάραν ἐν
ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ ἀνατεῖλαι ἐποίησα· καὶ τόδε τὸ ὄρος τὸ ἐγγὺς
10 διέρρηξα. αὐτοῦ δὲ τοῦτο περὶ τῶν φυτῶν καὶ τῆς τοῦ ὄρους **10,1**
διαρρήξεως ἀφηγουμένου ἐθαυμάζομεν, πῶς καὶ ἡμᾶς οἷς τὰ
καθ' αὐτὸν ἐδήλωσεν ἐπεχείρει ἀπατᾶν· ᾔδειμεν γὰρ αὐτὰ ἀπὸ
τῶν πρώτων γενεῶν ὑπάρχοντα, αὐτὸς δὲ ὡς αὐτὰ ποιήσας
ἠλαζονεύετο. ὅμως ταῦτα καὶ ἄλλα αὐτῶν ἀσεβέστερα 2
15 ἀκούσαντες, σπουδάζοντες κατὰ τὸ θέλημα αὐτοῦ παρὰ πολλοῖς
αὐτὸν διεφημίσαμεν ψεύδοντες πολλὰ καὶ ταῦτα πρὸ τοῦ αὐτὸν
ὧν ὑπέσχετό τι διαπρᾶξαι, ὥστε τοὺς ἀνθρώπους θεὸν αὐτὸν
ὑπολαβεῖν. πλὴν ἐν ἀρχῇ μετὰ τῶν τριάκοντα μαθητῶν Δοσι- **11,1**
θέου συνδιατρίβων ὑποδιαβάλλειν ἤρξατο τὸν Δοσίθεον ὡς μὴ
20 παραδιδόντα γνησίως τὰ μαθήματα· καὶ τοῦτο ποιεῖν ἔλεγεν
αὐτὸν οὐχ ὡς φθονοῦντα ἀλλ' ὡς ἀγνοοῦντα. καί ποτε ὁ 2
Δοσίθεος ὑπαισθόμενος τὴν τοῦ Σίμωνος ἔντεχνον διαβολὴν λύου-
σαν αὐτοῦ τὴν πρὸς τοὺς πολλοὺς ὑπόνοιαν, ἀποδεικνύουσαν
δὲ ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ Ἑστώς, θυμῷ ἐπὶ τὴν συνήθη παραγενόμενος
25 διατριβὴν ῥάβδῳ παίει εὑρὼν τὸν Σίμωνα· ἡ δὲ ὥσπερ καπνοῦ
τοῦ Σίμωνος διελθεῖν ἔδοξε σῶμα. ἐπὶ τούτῳ καταπλαγεὶς 3
ὁ Δοσίθεος λέγει αὐτῷ· εἰ σὺ εἶ ὁ Ἑστώς, καὶ προσκυνῶ σε. τοῦ 4
Σίμωνος εἰπόντος· ἐγώ εἰμι, ὁ Δοσίθεος ἑαυτὸν γνοὺς οὐκ ὄντα
τὸν Ἑστῶτα, πεσὼν προσεκύνησεν καὶ τοῖς εἰκοσιεννέα ἐξάρχοις
30 συγκαταβαλὼν ἑαυτὸν εἰς τὸν ἑαυτοῦ τῆς ὑπονοίας τόπον ἔστησε
τὸν Σίμωνα, κελεύων τὰ πάντα αὐτῷ ὑπακούειν. τοῦ Σίμωνος
οὖν ἐν τόπῳ τῆς τοῦ Δοσιθέου ὑπονοίας καταστάντος ὁ Δοσίθεος
τὸν τοῦ Σίμωνος τόπον ἀπολαβὼν πεσὼν ἐτελεύτησεν. μετὰ **12,1**
δὲ τὸν Δοσίθεον ἀποθανεῖν ὁ Σίμων τὴν Σελήνην παραλαβὼν
35 ἐκπεριέρχεται καὶ μέχρι τοῦ δεῦρο ὡς ὁρᾷς ἀναστατεῖ τοὺς ὄχλους

19—31 = Hom. II 24; 28, 23—34 La — 34 f = Hom. II 25; 28, 35—29, 1 La

Rec. II

ܕܚܙܐ ܐܢܬ . ܘܡܬܒܗܬܐ ܠܡܒܥܐ ܘܐܡܪ ܕܢܣܠ ܐܢܬ ܡܢ ܟܠܗ ܒܪܢܫܐ ܕܚܙܝܢ

2 ܫܡܥܘܢ ܐܢܐ ܕܐܬܒܥܝ . ܘܟܠܗ ܫܘܪܐ ܗܘ ܕܒܥܘܗ ܐܡܪ ܕܡܢ ܥܩܪܐ ܠܟܘܢ

ܚܟܡܬܐ ܢܣܒܬ ܠܟܠܟܡܐ . ܘܐܬܐ ܗܘ ܠܟܘܢ ܢܡܘܣܐ ܘܐܡܪܐ ܕܡܠܟܝܢ

ܕܡܫܠܡܢܗ ܠܟܘܢ ܡܩܪܐ ܡܬܚܕܢܐ ܐܠܗܘܬܐ ܒܡܘܬܐ ܕܟܠܡܐ ܕܚܙܝܢ . ܗܘ

5 ܓܝܪ ܕܐܦ ܒܥܙܐ ܐܠܗܐ ܒܗܘ ܪܓܐ ܠܗܐ ܗܘ ܐܠܗܐ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ

3 ܗܘܐ . ܓܒܪܐ ܗܘ ܕܝܢ ܕܠܗܐ ܗܘ ܡܪܝܐ ܒܠܚܘܕܘܗܝ . ܒܪܡ ܕܝܢ

ܕܐܝܟ ܗܘܝܢ ܒܝ ܡܬܚܙܝܢ ܒܩܘܒܠܐ ܕܚܝܠܐ ܡܫܡܫܢܝܬܐ ܐܡܪ ܘܠܡܫܡܫܢܘܬܐ

4 ܡܬܚܙܐ . ܗܘ ܗܘܝܬ ܡܕܡ ܕܐܢܐ ܚܙܝܬ ܓܒܪܐ ܕܐܡܪ . ܒܪ ܓܝܪ ܗܘ

ܫܘܪܐ ܗܘܐ ܕܠܗ ܒܥܝܢܐ ܐܠܗܐ ܗܘܐ . ܘܡܢܐ ܕܥܝܢܐ ܒܪܘܚܐ

10 ܠܚܕܐ ܐܬܡܠ ܘܡܢ ܟܠܗܘܢ ܒܢܘܗܝ ܕܡܬܚܙܝܢ ܡܢܗ ܗܘ ܡܢ

5 ܟܠܗܘܢ ܒܢܘܗܝ ܕܡܬܚܙܝܢ ܘܡܢ ܟܠܗܘܢ ܡܢܐ ܠܚܕܘܗ ܡܢܐ ܐܝܟ

ܗܘ ܕܡܪܝܐ ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ . ܘܐܝܬܝܗ ܫܘܬܦܐ ܒܟܠ ܘܐܦ ܒܟܠ ܐܢܫܐ

La 49 ܕܠܐܝܬܝܗ ܩܢܝ | ܐܢܫܐ ܘܡܫܒܚܝܢ ܒܟܠܗܘܢ ܕܝܢ ܒܗ ܗܘ ܐܠܗܘܬܐ

13,1 ܠܐܠܗܐ ܕܟܠ . ܘܟܠ ܕܝܢ ܘܒܠܚܘܕܘܗܝ ܡܢ ܫܡܠܝܐ ܕܐܦ ܫܡܥܘܢ

15 ܕܥܡܗ ܠܝ ܐܢܫܐ ܗܘܝܢ ܒܣܘܟܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܢܣܒܬܢ . ܘܡܢܐ ܐܠܗܘܬܐ

ܡܢܐ ܕܗܘܝܢ ܕܐܝܟ ܗܘܝܬ . ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܕܠܒܪܢܫܘܬܐ ܢܣܒܬ

2 ܐܠܗܘܬܐ ܕܫܡܥܘܢ ܘܐܡܪ . ܡܢܝ ܠܡܐܡܪ ܗܘܝܬ . ܠܢܦܫܐ ܠܟܘܢ

ܕܢܬܒܥܐ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܕܒܡܬܚܙܝܐ ܡܢܗ . ܕܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܫܬܢܝܐ ܐܬܡܢܝܬܐ .

ܒܒܪܬܐ ܕܐܡܦ ܠܟܘܢ ܐܝܟ ܕܠܗܘܢ ܕܐܫܬܘܐ ܘܠܡܒܪܡ ܒܠܥܕܘܗܝ ܕܐܢܐ ܫܡܥ

20 8 ܐܢܐ ܠܟܘܢ . ܘܡܢ ܐܢܐ ܐܡܪܬ ܠܗ . ܫܡܥܘܢ ܢܦܫܐ ܕܐܬܒܥܝ ܐܝܟ ܗܘܝܢ .

4 ܒܗ ܗܘܝ ܠܢ ܫܠܝܚܐ . ܕܗܘܐ ܓܒܪܐ ܐܢܐ ܕܐܬܚܫܒܘܢ ܕܐܬܒܢܝܬܐ ܕܠܐܠܗܐ

ܡܫܡܫܢܐ ܢܦܫܐ ܕܟܠ ܒܪ ܐܢܫ ܠܐܫܬܘܐ ܐܝܟ ܕܡܠܝܬ ܗܘܐ ܢܦܘܠ ܦܠܐ

ܕܦܓܪܐ . ܘܡܬܚܙܝܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܝܟ ܠܟܘܢ . ܕܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܐܦ ܠܒܢܝܢܫܐ

5 ܡܫܡܫ ܕܡܢܝܐ ܠܗ ܡܢܝ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܢܦܫܐ . ܘܐܢܐ ܐܡܪ ܫܒܩܬ ܠܗ

25 ܫܠܝܚܐ ܕܡܬܚܙܐ ܡܢܐ ܗܘܝܬ ܢܦܫܬܐ ܕܗܘܝܢ ܕܐܬܚܙܝܐ ܠܐ ܫܡܥܝܢ

6 ܒܪܢܫܐ ܕܗܘܝܢ ܕܡܬܚܙܐ ܐܝܟ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܐܬܒܥܝ ܡܢܐ ܐܡܪܬ

ܠܝ . ܕܡܢܐ ܕܢܦܫܐ ܡܢ ܦܓܪܐ ܐܦ ܚܝܠܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܝܬ ܠܟܘܢ . ܘܐܡܪܬ

7 ܠܗ ܐܢܐ ܕܒܗܘܢ ܐܢܐ . ܘܗܘ ܫܒܩ ܠܝ ܫܠܝܚܐ ܕܡܬܚܙܐ ܗܘܝܬ ܒܚܝܐ

ܕܡܢ ܦܓܪܐ ܢܦܫܐ . ܒܢܦܫܗ ܡܬܚܙܐ ܕܡܬܚܙܐ ܡܕܡ ܡܫܡܫܢܐ ܚܕܐ

30 ܡܫܡܫܐ ܗܘ ܕܐܢܐ ܗܘܐ . ܘܟܠ ܐܝܟ ܫܠܝܚ ܗܘܝܢ ܒܥܩܬܐ ܕܗܘܝܐ ܫܡܥ

ܠܒܟܠܗܘܢ ܘܕܢܦܘܩ ܫܡܥ . ܕܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܠܐ ܡܫܡܫܢܐ ܓܒܪܐ ܕܐܬܚܙܐ

ܒܢܦܫܐ ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܐܬܒܥܝ ܒܗ . ܡܬܚܙܐ ܕܐܦ ܟܠ ܗܘܝܢ ܒܥܩܬܐ

AB (18—102, 16 fehlt B)

3 ܐܡܪܐ A   9 ܒܪܘܚܐ A   10 ܠܚܕܐ] ܠܗܘܢ B | ܐܬܡܠ B
24 ܕܢܦܫܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ] ܘܡܫܡܫܢܝܢ ܐܢܫܝܢ A   30 ܡܫܡܫܐ] ܡܫܡܫܢܐ A: unmöglich

λέγων ὅτι· δύναμίς εἰμι μετὰ τὸν κτίστην μεγάλα ποιεῖν δυνάμενος·
τὴν δὲ μετ' αὐτοῦ Σελήνην ἀπὸ τῶν ἀνωτάτων οὐρανῶν κατενη- 2
νοχέναι λέγει τῷ κόσμῳ σοφίαν οὖσαν καὶ παμμήτορα· ἧς ἕνεκα,
φησίν, Ἕλληνές τε καὶ βάρβαροι ἐμαχέσαντο εἰκόνα φαντασθέντες
5 ἀληθείας· ἡ γὰρ ὄντως οὖσα τότε παρὰ τῷ πρωτίστῳ ὑπῆρχεν
θεῷ, φανερὰ δὲ παρὰ τῷ πρωτίστῳ μόνῳ οὖσα. πλὴν τοιαῦτά 3
τινα ἑλληνικοῖς μύθοις συμπεπλεγμένα πιθανῶς ἀλληγορῶν ἀπατᾷ 4
πολλούς. ὃ δὲ αὐτὸς ἐγὼ ἱστόρηκα, ἀπαγγέλλειν θέλω· ὅτε γὰρ
αὐτοῦ ἡ Σελήνη ἐπὶ πύργῳ ἔστη, πολλῶν ὄχλων θεάσασθαι αὐτὴν
10 συνδραμόντων πανταχόθεν τὸν πύργον περιστάντων, αὐτὴ παν-
ταχόθεν τοῦ πύργου ἀπὸ πασῶν τῶν θυρίδων παρακύπτουσα ὅλῳ
τῷ πλήθει ἐφαντάζετο. καὶ πολλὰ τεράστια ἐνήργησε καὶ ἐνεργεῖ 5
ὥστε τοὺς ἀνθρώπους ἐκθάμβους γενομένους ὑπολαβεῖν, εἴ ποτέ
ἐστι τῶν πάντων θεός. ἐμοὶ δὲ καὶ Νικήτῃ ἐρωτῶσιν αὐτόν, 13,1
15 εἰ δυνατὸν ἐκθέσθαι ἡμῖν, ὅπως τοιαῦτα μαγείᾳ ποιεῖν ἐνδέχεται
καὶ τίς ἡ τοιούτων φύσις, ὁ Σίμων ὡς φίλοις γνησίοις φανε-
ρῶσαι ἐπηγγείλατο, καὶ οὕτως ἤρξατο· παιδός, ἔφη, ἀφθόρου 2
βίᾳ θανόντος ψυχὴν ἀπορρήτοις ὅρκοις ἐμοὶ κολλᾶσθαι πεποίηκα,
ὥστε ὅσα ἂν ἐπιτάσσω αὐτὴν ἐπιτελεῖν. ἐμοῦ δὲ εἰπόντος, εἰ 3
20 δύναται ἡ ψυχὴ ταῦτα ποιῆσαι, ἀπεκρίνατο· θέλω ὑμᾶς πε- 4
πεῖσθαι ὅτι δευτερεῖα θεοῦ ψυχὴ παντὸς ἀνθρώπου ἔχει πρᾶξαι
τὸ σκοτεινὸν τοῦτο σῶμα ἀποδυσαμένη, καὶ πρόγνωσιν ἔχουσα·
ὅθεν καὶ νεκρομαντείαν λέγουσιν αὐτὸ καὶ ψυχῆς ἀναπομπήν.
ἐγὼ δὲ ἀντεισέφερον, διὰ τί οὖν αἱ τῶν φονευθέντων ψυχαὶ οὐ 5
25 τιμωροῦνται τοὺς φονεύσαντας; ὁ δὲ Σίμων· μέμνησο, ἔφη, 6
ὧν σοι εἴρηκα, ὅτι ἡ ψυχὴ σώματος ἐξελθοῦσα πρόγνωσιν ἔχει;
ἐγὼ δὲ μέμνημαι, ἔφην. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο· διὰ τοῦτο ἅμα τῷ 7
τοῦ σώματος χωρισθῆναι εὐθὺς ὡς πάντα προειδυῖα ἐπίσταται,
ὅτι κρίσις ἔσται παντὸς ζημίαν ὧν ἐνταῦθα ἐκακούργει διδόντος,
30 ὥστε αὐτὴν τοὺς εἰς αὐτὴν ἀδικήσαντας τιμωρεῖσθαι τὸ λοιπὸν
μὴ ἐπιθυμεῖν καὶ αὐτὴν ἐφ' οἷς ἐνταῦθα ἐπλημμέλησε πενθοῦσαν·

2—8 Vgl. Hom. II 25; 29, 1—6 La

6 φανερὰ — οὖσα Schaeder

Rec. II

8 ܕܫܡܥܘܢ ܗܘܐ ܐܚܝܠܐ ܗܘ . ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܟܠܗܘܢ ܘܐܦ ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ
ܠܗܘܢ ܕܢܐܬܘܢ ܠܗ ܢܚܙܘܢ ܡܕܡ ܬܗܪܐ ܗܘܘ ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܟܠܗܘܢ
9 ܡܝܬܝܢ . ܘܐܦ ܐܡܪ ܦܛܪܘܣ ܠܗ ܠܫܡܥܘܢ . ܕܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܠܗܘܢ
ܕܢܐܬܘܢ ܠܗܘܢܐ . ܐܘ ܕܢܚܙܘܢ ܡܕܡ ܕܝܗܒܝܢ . ܐܝܟܢܐ ܠܟܝܢܐ ܕܐܡܪ ܠܗܘܢ
10 ܐܝܟ ܘܩܛܠܬܝܢ ܪܚܝܩܘ . ܘܗܘܐ ܐܡܪ ܠܗ ܕܐܦ ܟܕ ܪܚܝܩܝܢ ܗܘܝܢ ܕܐܝܟ 5
ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܠܗܘܢ . ܡܐ ܕܝܢ ܕܠܗܘܢ ܠܡܠܐܟܐ ܐܘܡܝܬ ܐܝܟ ܒܡܘܡܬܐ
ܗܘ ܕܐܬܐ ܘܡܟܬܒܐ . ܡܛܠ ܕܐܝܬ ܠܗܘܢ ܗܝܕܝܢ ܡܫܡܫ ܒܪܘܚܐ ܡܛܪܬܐ
ܕܠܝ ܕܡܘܡܝܢ ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܢܦܫܬܐ ܕܐܠܝܢ ܕܟܒܝܢ ܐܝܟ ܣܘܟܝܢ
ܠܝ . ܐܝܟ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܘܢ ܡܫܡܠܝܢ ܕܡܛܪܬܐ ܡܫܡܫܝܢ . ܐܠܐ ܐܝܟ
11 ܕܡܛܪܬܐ ܡܫܟܚ ܐܝܟ ܟܠܗܘܢ . ܘܗܘܐ ܗܘܝܠܐ ܚܙܝܢ ܠܫܡܥܘܢ 10
ܗܘܐ ܕܚܙܐ ܐܢܬ ܡܛܠ ܕܐܡܪ ܠܐ ܐܫܟܚ ܕܢܫܒܩ ܡܫܡܫܢܘܬܗ ܗܝ
ܦܛܪܘܣ . ܗܘ ܕܐܦ ܐܢܐ ܟܠܝ ܗܘܝܬ ܕܐܟܬܒ ܟܕ ܠܗܘܢ ܕܒܠ ܗܘܝܬ
12 La 50 ܕܐܡܪܘܗܝ ܒܡܠܟܝܢ |. ܒܪܡ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ ܗܘ ܠܫܡܥܘܢ ܕܐܝܬ
ܗܘܝܠܐ ܠܐ ܕܚܝܠܐ ܐܝܬ ܡܢ ܡܘܬܐ ܕܚܝܐ ܕܐܡܪ ܐܝܬ ܒܡܛܪܐ ܠܡܠܐܟܐ
ܘܡܛܪܐ ܐܝܬ ܢܦܫܬܐ ܘܠܟܝܢ ܐܝܟܐ ܡܛܟܠܐ ܐܝܬ ܘܐܫܬܠܡܪ ܕܐܠܗܐ ܐܝܬ 15
13 ܠܟܐ ܫܡܝܐ ܡܬܠܐܟ ܐܝܬ . ܘܐܡܠܐ ܕܝܢ ܐܦ ܡܫܝܚܐ ܗܘܝܬ ܠܝ
ܕܐܬܐ ܕܚܝܐ ܗܘܐ ܐܡܠܐ ܕܐܝܟܢ ܡܢ ܡܘܬܐ ܐܡܪܝܢ . ܘܕܐܦ ܢܦܫܬܐ ܠܐ ܗܘܐ
ܠܐ ܡܬܩܛܠܐ ܐܝܟ ܐܡܠܐ ܕܐܝܟܢ ܫܒܩܝܢ ܕܟܕ ܐܝܬ ܒܒܬܚܝܬ ܚܝܐ ܐܝܬ
ܠܗܘܢ ܘܟܠܗ ܐܝܬ ܕܚܝܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܟܠܗ ܩܢܝ ܐܢܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
14,1 ܐܝܬ . ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܡܛܠ ܗܘܝܢ ܚܙܐ ܠܦܛܪܘܣ ܘܫܒܩ ܦܛܪܘܣ ܕܠܐ 20
ܠܫܡܥܘܢ ܟܠܗ ܕܢܦܪܐ ܐܢܐ ܒܪ ܢܫܡܥܘܢ . ܐܢܐ ܢܦܪ ܘܐܦܠܐ ܚܝܠܐ
2 ܐܠܗ . ܘܐܦܠܐ ܦܘܩܕܢ ܐܢܐ ܕܫܡܥܬ . ܘܐܦܠܐ ܒܪܗ ܐܢܐ ܕܐܠܗܝ . ܡܕܡ
ܢܦܪ ܕܦܪܝܫܐ ܐܡܪ ܠܡܬܠܐܦ ܠܗ . ܒܝ ܒܠܘܬܗ ܗܘ ܒܫܒܬܐ
ܡܛܠ ܕܡܫܡܥ ܐܢܐ ܕܗܘܐ ܦܪܐ ܘܪܒܘܬܐ ܡܠܐ ܕܟܠ ܐܢܐ . ܒܪ ܐܢܫܐ
3 ܗܘܝܠܐ ܒܟܠ ܐܢܫܐ ܐܠܗܝܬ . ܘܡܛܠ ܢܦܫܐ ܠܗܘܢ ܠܟܠܗܘܢ 25
ܢܦܫ ܠܝ ܬܫܥܐ ܐܡܠܐ ܕܟܠܗܘܢ ܒܥܩܒܐ ܘܒܬܘܗ ܐܬܬܪܐ ܡܩܛܠ ܡܢ
4 ܒܬܪ ܢܦܫܐ ܐܫܬܡܥܘ . ܗܘܝܢ ܗܘܝܠܐ ܐܝܟܢܐ ܕܢܦܫ ܒܟܠ ܢܦܫ
5 ܕܫܡܥܬܗ ܐܝܟ ܕܐܝܠܐ ܚܙܘܐ ܢܦܪܝܢ ܐܝܟܢ ܒܥܠܝ . ܘܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܠܘܗܝ
ܡܢ ܗܠܝܢ ܦܬܟܪ ܘܒܬܪܗ ܐܬܕܡܪܐ ܒܫܡܥܘܢ ܕܠܐ ܟܡܐ . ܘܐܢܐ ܢܒܥܐ
ܢܬܦܘܠ . ܘܕܢܚܐ ܕܝܢ ܡܕܡ ܢܦܫ ܠܝ ܡܢܗ . ܘܐܡܪܐ ܠܗ 30
6 ܠܫܡܥܘܢ ܕܐܬܐ ܠܗ ܒܟܠ . ܘܐܡܪܐ ܠܗ ܕܠܐ ܬܦܪܚ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܝ
ܒܟܠ . ܕܐܢܫܐ ܐܢܫܝܢ ܡܬܚܫܒܝܢ . ܐܝܬ ܕܠܐ ܡܬܚܫܒܐ ܐܝܬ .
7 ܐܠܐ ܡܛܠ ܪܚܡܝ ܠܬܪܐ ܕܝܢ ܒܪܘܚܐ ܠܐ ܚܙܝܢ ܗܘܝܢ ܡܢ ܐܝܬ
ܕܐܬܦܫܩ ܒܟܠ ܗܘܝܢ ܕܟܠ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܦܘܪܫܐ ܠܐ ܐܫܟܚ . ܕܠܐ ܚܙܝܢ
15,1 ܗܘܝܢ ܕܐܝܬ ܐܝܬ ܗܘ ܕܡܢ ܡܬܚܫܒܐ ܗܘܐ . ܗܠܝܢ ܗܘܝܠܐ ܘܐܠܝܢ 35
ܕܠܗܠܝܢ ܕܩܝܡ . ܒܦܪܘܣܐ ܐܡܪ ܠܗ . ܘܗܘܐ ܟܠܐ ܘܡܢܝܢܐ ܫܡܥܢ ܠܗ

Rec. II

πρὸς δὲ τούτοις οὐδὲ ἀφιᾶσιν αὐτὰς ἀνελθεῖν καὶ πρᾶξαί τι οἱ 8
ἄγγελοι, δι' αὐτὸ τοῦτο αὐτῶν προιστάμενοι. ἐγὼ δὲ πάλιν· 9
εἰ μὴ ἐῶσιν αὐτὰς ἀνελθεῖν ἢ ἃ βούλονται ποιῆσαι, πῶς τῷ μάγῳ
αὐτὰς καλοῦντι ἀνελθοῦσαι ὃ θέλει ἐπιτελοῦσιν; ὁ δὲ ἀπεκρίνατο· 10
5 εἰ καὶ θέλουσιν ἐκεῖναι ἀνελθεῖν οὐκ ἐπιτρέπουσιν· εἰ δὲ αὐτοὺς
τοὺς ἀγγέλους ὁρκίζομεν, τὸν μέγαν καὶ ἀνώτατον ὅρκον ὡς
ἀπολογίαν ἔχοντες ἣν ἡμεῖς αὐτοῖς ἐπιφέρομεν ἀνάγκην, ὧν ἐκζη-
τοῦμεν τὰς ψυχὰς ἡμῖν ἀναπέμπουσιν, ὡς δὴ οὐ τῶν ἀναγκαζο-
μένων παρανομούντων, ἀλλὰ ἡμῶν τῶν αὐτοὺς ἀναγκαζόντων.
10 ὁ δὲ ἑταῖρός μου ὅδε Νικήτης, ὃν ὁρᾷς, οὐκέτι αὐτὸν κατέχων τοῦ 11
μὴ προπετῶς ἀποκρίνασθαι, ὃ κἀγὼ ἤμελλον ποιεῖν, πρότερον
δὲ αὐτοῦ πάντα ἐξιχνιάσας· πλὴν ὁ Νικήτης αὐτῷ εἶπεν· σὺ 12
δὲ οὐ πεφόβησαι τὴν κρίσεως ἡμέραν ἀγγέλους δι' ἀνάγκης ἄγων
καὶ ψυχὰς ἀνακαλῶν καὶ ἀνθρώπους ἀπατῶν καὶ θεὸς παρὰ
15 πολλοῖς νομίζεσθαι ἐπιτεχνώμενος; πῶς δὲ ἡμᾶς πείθειν ἐπε- 13
χείρησας, ὅτι οὐκ ἔστι κρίσις καθὼς τῶν Ἰουδαίων τινὲς δογματί-
ζουσι, καὶ ὅτι αἱ ψυχαὶ οὐκ εἰσιν ἀθάνατοι ὡς ἔνιοι νομίζουσι, ὃς
καὶ αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτὰς ὁρᾷς καὶ τῆς ἀπὸ θεοῦ τοῖς ἀνθρώποις
ἐπιγενησομένης κρίσεως μέμνησαι ὡς λέγεις; ἐφ' οἷς ὁ Σίμων 14,1
20 ὠχριῶν, μὴ ὑπολάβητέ με, ἔφη, ἄνθρωπον τοῦ γένους ὑμῶν.
οὔτε μάγος εἰμὶ οὔτε ἐραστὴς τῆς Σελήνης οὔτε υἱὸς τοῦ Ἀντωνίου·
πρὸ γὰρ τοῦ αὐτῷ συγγίγνεσθαι ἡ μήτηρ μου Ῥαχὴλ παρθένος 2
οὖσά με συνέλαβεν. ἐπεὶ δύναμαι μέγας γενέσθαι ἢ μικρὸς καθὼς
θέλω. ἄνθρωπος οὖν ἀναμέσον ἀνθρώπων φανεὶς ὑμᾶς δοκι- 3
25 μασίας χάριν φίλους μοι ἐξελεξάμην, ἵνα ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ ἐν
τοῖς ἀπορρήτοις τόποις δεδοκιμασμένους ὑμᾶς καταστήσω. τὰ 4
γὰρ ἀνθρώπινά μου κατέψευσμαι τὴν πρός με ὑμῶν ἀγάπην
τελείως ἐπιγνῶναι βουλόμενος. ἐγὼ δὲ Ἀκύλας ταῦτα ἀκούσας 5
αὐτοῦ κατεφρόνησα, τὴν ἀναισχυντίαν θαυμάζων καὶ ἀντ'
30 αὐτοῦ ἐντρεπόμενος· δεδιὼς δὲ μή τι ἡμῖν παρ' αὐτοῦ συμβαίνῃ,
τῷ Νικήτῃ αὐτῷ ὑπείκειν ἐπινεύων, μὴ ὀργίζου, ἔφην, θεὸς 6
ὑπάρχων ἡμῖν ἀνθρώποις φθαρτοῖς ἄφθαρτος ὤν, ἀλλὰ δέχου 7
ἡμῶν τὴν ὀρθὴν προαίρεσιν, οἳ δὴ μέχρι νῦν τίς εἶ ἀγνοοῦντες
πεισθῆναι περὶ σοῦ ἃ περὶ θεοῦ ἀληθῶς οὐκ ἐδυνάμεθα, ἐπεὶ
35 οὐκ ᾔδειμεν, ὅτι σὺ εἶ ὃν ἐπιζητοῦμεν. ταῦτα καὶ τοιαῦτα διὰ 15,1
χρώματος αὐτῷ ἔφαμεν, ὁ δὲ μωρὸς τυφωθεὶς ἡμᾶς ἠπατηκέναι

Rec. II

2 ܕܐܬܓܠܝ. ܘܠܘܩܒܠ ܡܠܬܐ ܐܬܐܡܪ ܘܦܫ ܠܝ ܦܬܓܡܐ ܕܡܚܝܡ ܠܐ
ܒܠܒܗܘܢ ܡܬܩܠܐ ܣܘܟܠܗܘܢ ܕܠܘܬ ܕܐܝܬ ܐܠܗܐ. ܡܢ ܠܗ ܣܓܝ
ܡܫܟܚܝܢ ܗܘܘ ܠܐ ܚܙܝܢ ܗܘܘ ܘܡܢ ܠܗ ܟܕ ܚܙܝܢ ܗܘܘ ܠܐ
3 ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ. ܠܗܘ ܠܐ ܣܓܝ ܚܙܝܢ ܐܢܘܢ ܕܗܘܐ ܐܬܡܢܝ ܕܐܠܗܐ
ܕܢܗܘܐ ܪܚܡܐ ܘܪܒܐ ܡܬܐ ܕܐܦ ܙܒܢܐ. ܘܐܡܬܝ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝܬ ܠܟܠܢܫ 5
4 ܐܢܫܐ. ܗܟܝܠ ܡܢܐ ܐܢܐ ܕܢܙܪܐ ܐܡܪ ܠܗܘܢ. ܠܐ ܟܪܟ ܒܣܠܐ ܕܝܠܗ ܠܐܐܪ
ܠܡܝܐ ܚܠܦܬ. ܘܠܡܝܐ ܠܕܡܐ ܚܠܦܬ ܘܠܕܡܐ ܩܒܥܬ ܐܝܟ ܘܡܢ
ܐܢܫܐ ܛܠܝܐ ܚܕܬܐ ܙܢܐ. ܘܥܒܕܬܗ ܕܐܦ ܡܢ ܗܘ ܕܥܒܕܗ ܠܟܠܡܕܡ
5 ܢܦܫܗ. ܗܘ ܣܓܝ ܕܒܢܝܢܢ ܠܟܠܡܕܡ ܡܢ ܐܪܥܐ ܒܥܒܕܗ ܠܒܪ ܐܢܫܐ
La 51 ܘܐܦܠܐ ܕܝܢ ܡܢ ܐܐܪ ܕܡܝܐ ܗܘܐ ܕܒܛܠܐ | ܗܝ ܒܒܢܝܬܗ. ܘܒܗ ܒܗܘܢܐ ܥܒܕܬܗ 10
ܘܫܚܠܬܗ ܠܐܐܪ ܘܒܝܕܘܬܗ ܙܢܐ ܕܟܠܡܐ ܘܒܕܒܬ ܣܓܝ ܫܡܫܬܗ ܡܬܩܠܐ
6 ܐܢܫܘܬܐ ܕܪܘܚܢܐ. ܘܡܢ ܗܘ ܗܝܟ ܐܡܪ ܗܘܐ ܐܢܫܝܢ ܚܙܝܢ ܕܗܘܝܘ
ܗܘ ܛܠܝܐ ܕܒܛܢܬܐ ܡܢܗ. ܘܢܦܫܗ ܠܥܠܡܝܢ ܕܙܒܢܐ ܡܫܡܫܐ ܠܗ
ܐܝܟ ܕܐܡܪ.
16,1 ܘܗܘ ܗܟܝܠ ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܗܠܝܢ ܫܡܥ ܗܘܐ ܒܥܠ ܗܘܐ ܘܐܡܪ 15
ܕܡܬܕܡܪܐ ܒܦܬܓܡܐ ܦܫܛܐ ܕܐܠܗܐ ܘܒܡܥܒܕܢܘܬܗܘܢ ܕܡܢ
2 ܒܠܒܗ ܕܟܠܢܫ ܐܢܫܐ. ܐܝܟܐ ܣܓܝ ܡܠܬܐ ܡܩܒܠܐ ܕܐܦܩ ܡܫܡܫܢܐ
ܠܫܡܥܘܗܝ ܕܢܗܘܐ ܟܠܐ ܠܐܠܗܐ ܕܕܠܐ ܐܡܬܝ ܕܗܘ ܠܗܘܢ ܕܫܠܛܐ ܘܡܫܪܝܐ
ܫܡܥܗ ܡܠ ܕܐܝܟ ܕܫܡܥ ܕܡܢ ܢܦܫܬܐ ܡܬܬܡܣ ܒܗܘܢ ܕܙܒܢܐ. ܒܫܪܪܐ
3 ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܢܦܫܬܐ ܐܝܟ ܐܠܐ ܕܡܢܐ ܐܢܘܢ ܕܡܬܛܒܥܝܢ ܒܗ. ܗܘ ܗܟܝܠ 20
ܕܐܦܫ ܢܦܫܗ. ܕܢܦܫܬܐ ܠܐ ܡܩܛܠܐ ܐܬܬܘܝ ܘܡܬܕܪܟܝܢ ܒܟܠ ܗܠܝܢ
ܕܗܘܐ ܫܡܥܬ ܘܡܬܡܪܬܐ ܕܒܒܢܝܐ ܚܙܐ ܗܘ ܡܢܗ ܕܠܝ ܒܥܠܬܐ
ܡܗܝܡܢ. ܡܠܐ ܣܓܝ ܐܦ ܡܬܛܒܥܝܢ ܒܗ ܕܡܝܐ. ܐܠܐ ܗܘ ܫܡܥ ܕܡܩܛܠܐ
4 ܕܢܦܫܬܐ ܚܙܐ. ܘܒܗܕܐ ܡܠܦ ܒܢܦܫܬܐ ܡܬܐܪܒܐ. ܘܐܡܬܝ ܕܝܢ ܡܗܘܕܐ
ܕܒܡܠܬܗ ܫܡܥ ܘܒܟܢ ܐܘ ܕܡܬܛܠܠܝܢ ܕܗܠܝܢ ܡܬܕܟܝܢ ܕܚܙܐ ܙܒܢ 25
ܢܦܫܗ ܒܟܠܒܟܠ ܠܐܠܗܐ ܒܥܡ ܘܚܝܡ ܗܠܝܢ ܡܡܪܝܢ ܗܠܝܢ ܕܐܦܠܐ
5 ܫܠܝܛ ܕܢܬܐܡܪܢ. ܗܟܝܠ ܗܟܢܐ ܐܘ ܐܢܬ ܠܐܬܪܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܬܩܠ
ܣܗܕܘܬܐ ܕܐܢܫܘܬܐ ܐܝܬ ܒܗܘܢ ܗܘܐ ܕܠܐ ܢܬܦܫܩܘܢ ܠܡܠܬܐ ܕܕܚܠܬ
ܐܠܗܐ. ܐܠܐ ܡܬܩܠ ܪܒܐ ܕܣܛܪܝܗܘܢ ܐܠܝܢ ܕܗܠܝܢ ܐܘ ܕܡܬܕܡܪܝܢ
ܒܥܠ ܕܗܠܝܢ ܗܟܝܠ ܕܡܬܒܪܟܝܢ ܡܫܬܡܥܝܢ ܘܡܬܩܠ ܗܘܐ ܘܐܦ ܠܐ 30
17,1 ܕܢܗܘܢ ܠܡܬܠܬܐ ܡܫܡܫܝܢ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܡܬܩܠ ܕܫܡܥ ܗܘ
ܣܓܐ ܕܟܠܗ ܒܢܘܗܝ ܕܟܠܡܐ ܕܢܦܪܘܩ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܡܫܟܚܝܢ ܠܗ.
ܐܬܦܢܝ ܗܘ ܒܥܠ ܕܒܚܝܪ ܐܝܟ ܠܟܠܢ ܐܢܫܐ ܒܟܠܒܟܠ ܠܗ. ܕܡܬܩܠ
ܗܘܐ ܐܦ ܐܝܟ ܐܡܪ ܘܠܛܒܝܠܐ ܐܝܟ ܠܬܘܡܕܐ ܕܐܢܫܝܢ ܡܢܗܘܢ.

A

1 ܕܐܬܓܠܝܢ A   5 ܘܐܡܬܝ ܕܝܢ] l. ܘܐܝܟܢܐ ܕܢܬܚܙܐ ? = *nam quomodo apparere hominibus poteram* 𝔏 Schaeder   30 ܒܡܬܒܪܟܝܢ A

νομίζων ἔτι μᾶλλον φρενωθεὶς ἀπεκρίνατο, ἐλεῶν ἀφίημι ὑμῖν 2
διὰ τὴν ὑμῶν πρὸς ἐμὲ θεὸν ἀγάπην, ὅτι ἀγαπῶντες ἐμὲ ἠγνοεῖτε
καὶ ἐπιζητοῦντες ἐμὲ οὐκ ἦτε πεπεισμένοι. οὐ γὰρ ᾔδειτε, ὅτι 3
τοῦ θεοῦ ἐστιν μικρὸν ἢ μέγαν γενέσθαι καθὼς θέλει καὶ καθὼς
5 ἤθελον ὀφθῆναι τοῖς ἀνθρώποις. νῦν ἄρξομαι ὑμῖν τἀληθῆ 4
εἰπεῖν· ἐγώ ποτε τῇ δυνάμει μου ἀέρα εἰς ὕδωρ μεταβέβληκα, καὶ τὸ
ὕδωρ εἰς αἷμα μετέστρεψα καὶ εἰς σάρκα αὐτὸ πήξας καινοῦ ἀνθρώ-
που παιδὸς μορφὴν ἔπλασα μεῖζόν τι ἔργον ἀποδειξάμενος τοῦ
τὸν κόσμον κτίσαντος· ὁ γὰρ δημιουργὸς ἀπὸ γῆς ἔπλασε τὸν 5
10 ἄνθρωπον, ἐγὼ δὲ ἀπὸ καθαροῦ ἀέρος ἐποίησα, ὃ δή ἐστι
χαλεπώτερον· καὶ αὐτὸν δὲ ἀναλύσας εἰς ἀέρα πάλιν ἀπέδωκα.
καὶ καθ' ὁμοίωσιν αὐτοῦ εἰκόνα γράψας ἐν τῷ ἐνδοτέρῳ οἴκῳ
ἀνατέθεικα ἐπιδείξεως καὶ μνήμης χάριν. αὐτοῦ δὲ τοῦτο προ- 6
φέροντος ἔγνωμεν ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ βίᾳ τελευτήσας παῖς, οὗ τὴν
15 ψυχὴν πρὸς ὅ τι βούλεται αὐτῷ ὑπηρετεῖν ἐμήνυσεν.

Ὁ δὲ Πέτρος ταῦτα ἀκούσας μετὰ δακρύων, θαυμάζω, ἔφη, τήν 16,1
τε ὑπερβάλλουσαν θεοῦ μακροθυμίαν καὶ τὴν ἀπ' αἰῶνος ἀνθρώπων
τόλμαν· τίς γὰρ λογισμὸς τὸ λοιπὸν πείθειν δύναται τὸν Σίμωνα 2
ὁμολογεῖν, ὅτι ὁ θεὸς τοὺς κακούργους κρινεῖ ποτε, ἐπεὶ ὡς αὐτὸς
20 νομίζει ὑπὸ ψυχῶν πρὸς ἃ θέλει ὑπηρετεῖται· ἐπ' ἀληθείᾳ δὲ
οὔκ εἰσιν ψυχαί, ἀλλὰ δαίμονες αὐτοῦ καταχλευάζοντες. ὃς δὴ 3
ἑαυτῷ ἔπειθεν, ὅτι ἀθάνατοι αἱ ψυχαὶ καὶ περὶ ὧν ἐνταῦθα ἔπραξαν
κριθήσονται, μᾶλλον δὲ ἔργῳ ἑώρακεν, ἃ ἡμεῖς λόγῳ πιστεύομεν·
τί γάρ; εἰ καὶ οἱ δαίμονες αὐτῷ ἐμπαίζουσιν, ἀλλ' αὐτός γε πέπει-
25 σται ψυχῶν ὑποστάσεις θεάσασθαι καὶ ἐν πάσῃ ταύτῃ τῇ πονηρίᾳ
αὐξάνεται· πότε δὲ ὁμολογήσει, ὅτι κακούργηκεν ἢ ὅτι τούτων 4
δίκην δώσει ὁ ἅπαξ ἑαυτὸν ἐχθρὸν θεοῦ καταστήσας καὶ πρὸς
τούτῳ τολμῶν ἃ οὐδὲ λέγειν θέμις; ὥστε δὴ οὖν, ἀδελφοί, 5
τοῖς ἀνθρώποις οὐ διὰ τὸ τῆς ἀποδείξεως ἐλλιπὲς ἐγγίγνεται τὸ τῷ
30 λόγῳ τῆς θεοσεβείας ἀπειθεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ πλῆθος τῶν ὁπωσ-
ποτοῦν αὐτοῖς ἡμαρτημένων ἢ διὰ τὴν κακὴν πρόληψιν τῶν τὴν
διάνοιαν τυφλωθέντων, διὸ οὐδὲ πιστεύειν ἐκτενῶς δύνανται.
πλὴν τῆς πρὸς τὸν κτίστην ἀγάπης ἐπαρκούσης, ὥστε τοὺς 17,1
αὐτὸν ἀγαπῶντας σῶσαι, ἐπενόησεν ὁ πονηρὸς τοὺς ἀνθρώπους
ἐχθροὺς θεοῦ κατεργάζεσθαι καὶ διὰ τοῦτο καὶ ἤλεγξεν αὐτούς,

5—13 Vgl. Hom. II 26; 29, 10—24 La

Rec. II

2 ܫܘܦܪܐ ܚܙܐ ܡܪܐ ܠܐ ܡܫܟܚܐ ܘܐܚܪܢܐ. ܕܝܠܗ ܐܝܟ ܕܓܒܪܐ ܗܘܐ ܒܟܠ ܕܢܣܒܐ
ܠܟܠܗ ܐܢܫܐ ܡܫܩܐ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܐܦ ܡܢ ܩܕܝܡ.
ܡܠܘܗܝ ܟܠܗ ܐܢܫܐ ܐܚܝܕ ܗܘܘ. ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܫܡܥ ܠܗ
3 ܡܛܠ ܡܢܫܢܘܬܗ. ܘܠܐ ܚܙܐ ܒܫܘܠܐ ܕܠܘܬܗ ܡܢܫܢܝܢ
ܗܘܘ ܡܬܢܫܒܝܢ ܗܘܘ ܟܠܗ ܐܢܫܐ ܡܠܘܗܝ ܡܬܕܒܪܝܢ ܗܘܘ 5
ܡܢܗ. ܡܢ ܡܛܠ ܬܗܪܐ ܕܥܠܬܐ ܡܬܕܪܝܢ ܗܘܘ ܡܛܠ ܡܐܬܘܬܗ.
4 ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܐܬܦܝܣܘ ܩܘܫܬܐ ܕܒܟܠܒܟܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܬܦܝܣܘ. ܘܗܘܘ ܒܟܠܐ
ܠܡܣܒܗܘܢ ܒܝܕܐ ܠܡܢܚܝܢܘܗܝ ܒܠܐ. ܘܐܝܟ ܗܘ ܕܫܡܥ ܡܢ ܒܢܝܐ ܗܘ
5 ܡܫܘܐ ܠܗܘܢ. ܘܠܡܣܒܗܘܢ ܕܝܢ ܡܢ ܒܬܪ ܒܫܒܪܐ ܕܡܬܬܪܥܝܬܐ
6 ܡܬܬܢܚܐ. ܘܗܘܝܢ ܕܡܬܐܪ̈ܝ ܡܢ ܒܢܝܐ ܡܬܕܟܪܐ. | ܘܕܒܬܪ ܕܝܢ ܗܘܝܢ 10 La 52
18,1 ܗܘܝܢ ܒܫܢܬܐ ܕܡܬܚܘܝܐ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܥܡܗ ܘܐܦܣ ܠܗ. ܘܠܩܘܡܬܐ
ܗܠܝܢ ܐܩܠܝܡܣ ܐܡܪ ܕܡܢܐ ܗܘܝܢ ܡܫܡܠܝܢ ܟܠܗ ܐܢܫܐ ܠܝ ܗܘ ܒܫܡܐ
ܡܬܐܡܪܝܢ ܘܡܬܕܡܝܐ ܐܝܟ ܕܓܒܪܐ ܘܗܘܝܢ ܕܡܬܐܪ̈ܝ ܡܢ ܒܢܝܐ ܡܬܕܟܪܐ.
2 ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܡܫܒܪ ܐܢܐ ܕܠܐ ܐܝܬ ܕܐܬܐ ܡܢ ܗܘܐ ܘܕܐܝܡܬܝ ܗܘ ܕܝܢ
3 ܫܡܥܘܢ. ܘܐܢܐ ܠܟ ܦܛܪܘܣܐ. ܕܠܝ ܒܥܝܬ ܕܠܟܝ ܕܒܡܠܟܐ ܡܬܬܕܪܐ 15
ܡܬܦܠܓܘܬܐ ܐܬܐܡܪ. ܘܗܘܐ ܫܒܪܐ ܡܢ ܠܗܠܝ. ܘܠܟܝ ܕܝܢ ܒܫܠܡܘܬܗ
ܢܦܫܐ ܘܐܠܝܬܐ ܐܝܟ ܕܒܬܪܐ ܗܘ ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܕܠܟܝ ܡܬܐܡܪ ܢܬܠܠ. ܘܒܠܠ
ܡܐܬܐ ܕܫܒܩ ܠܐܚܐ ܕܡܢܗ ܢܫܠܡ ܕܐܬܐܬܐ ܒܟܝ ܐܡܪ ܐܢܐ ܒܠܗܘܢ.
4 ܠܐ ܕܒܠܐܬܐ ܒܟܝ. ܘܗܘܐ ܐܩܠܝܡܣ ܦܢܐ ܠܗ ܦܛܪܘܣܐ. ܕܠܡܠܠ
5 ܐܝܟ ܡܟܝܠ ܗܘ ܕܒܠܐܬܐ ܒܟܝ. ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܠܝ ܗܘܝܢܠܠ 20
ܒܗܕܐ ܕܒܠܠ ܒܪ ܐܢܫܐ ܐܡܪ ܐܢܐ. ܕܒܠܐ ܐܬܐܝܬ. ܚܝ ܡܟܝܠ ܡܬܐܡܪܬܐ
6 ܒܠܠ ܐܠܗܐ ܕܗܘ ܒܠܒܘܬܗܘܢ ܡܫܡܪܐ ܐܬܐܘܗܝ. ܕܒܡ ܗܘܐ ܕܒܟܝ
ܒ ܠܫܒܐܐ. ܕܡܢ ܠܐ ܩܕܡ ܒܟܝ ܕܗܘܐ ܐܬܐܝ. ܘܐܦ ܐܬܐܘܕܝ ܒܝ
ܡܢ ܒܬܪ ܕܡܫܢܝ ܐܢܫܝܢ ܠܗ ܗܘܐܠ. ܕܬܠܠ ܒܝ ܬܢܝܐ ܘܒܘܫܡܐ
7 ܕܠܒܠܒܡ. ܠܐ ܫܒܩ ܡܬܐܡܪܬܐ ܕܒܠܐ ܐܬܐܝܬ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܐܝܟܢܐ 25
ܕܬܦܫܘܩ ܠܟܬܒܐ. ܐܝܟ ܠܗ ܠܒܝܬܐ ܕܐܬܦܩܕܬ ܫܘܬܐܐ
8 ܢܬܐܡܪ. ܘܐܬܚܫܒܬܐ ܐܝܟ ܕܒܝܬܐܬܐ ܫܘܬܐܐ ܢܬܬܕܪܐ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܠܠܗ
ܒܫܒܪܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܢܫܐ ܢܬܦܢܐ ܠܒܪ ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܪܝ. ܒܪܕܝܐ
ܡܬܬܠܝܬܐ ܠܒܢܘ ܕܒܫܒܪܐ ܒܒܘܝ ܗܘ ܘܐܒܘܝ ܗܘ ܡܪܢܫ ܗܘܐ. ܘܗܘܐ
9 ܐܩܠܝܡܣ ܐܡܪ ܕܢܣܒ ܘܠܐ ܠܗܘܐ. ܘܦܛܪܘܣ ܐܦܢ ܐܝܟܢܐ ܗܘܡܠܠ 30
ܡܬܦܢܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܡܫܡܠܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܗܘܐ ܗܘ ܒܫܡܐ ܒܫܡܫܘܬܐ
ܕܢܗ ܕܒܫܒܪܐ ܐܬܐܘܗܝ ܠܐܠܗܐ. ܐܝܬܝܐ ܠܐܠܗܐ ܡܬܐܡܪ. ܐܘ ܒܟܠܠ ܡܢܗ
ܕܢܗ ܕܒܫܒܪܐ ܐܬܐܘܗܝ ܐܘ ܒܐܝܬܘܬܗ ܡܢܗ. ܡܛܠ ܕܗܠܝܢ ܕܒܝܬ
ܕܢܦܫܗܘܢ ܠܒܪܢܫܘܬܗܘܢ ܒܫܘܡܐ ܕܕܝܠܐ ܩܕܡ ܟܠܠ ܐܝܟ ܢܬܦܫܩܘܢ

A

18 ܡܬܐܡܪܐ A

Rec. II

τινῶν τὴν ἀχαριστίαν φανερὰν ποιῶν. ἐπιμαρτύρομαι γὰρ 2
οὐρανὸν καὶ γῆν, ὅτι εἰ καθὼς θέλει ἁμαρτεῖν τοὺς ἀνθρώπους
ποιεῖν τῷ πονηρῷ ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνεχωρήθη, τάχα καὶ ἀπ'
ἀρχῆς οἱ ἄνθρωποι πάντες ἁπλῶς ἀπώλοντο ἄν· ἀλλὰ τοῦτο ὁ
5 θεὸς δι' ἔλεος διέταξε· καὶ εἰ τῇ εἰς αὐτὸν στοργῇ προσκαρ- 3
τεροῦντες διέμειναν οἱ ἄνθρωποι, πάντες ἐσώθησαν ἂν ἐπὶ ταῖς
ἐλαφραῖς ἁμαρτίαις παιδευθέντες δικαιοσύνης εἵνεκα. νῦν δὲ 4
πολλοὶ ἐχθροὶ θεοῦ ἠλέγχθησαν καὶ ὁ πονηρὸς τινῶν μὲν τῇ δια-
νοίᾳ εἰσκριθεὶς ὡς κρείττων ἐστὶ τοῦ κτίστου αὐτοῖς ὑποφαίνει,
10 τισὶ δὲ ἐγρηγορόσι διὰ φαντασμάτων ὁρώμενος παρὰ τὸν κτίστην 5
περισσότερα ἐπαγγέλλεται. ταῦτα δὲ διαπρᾶξαι λόγῳ τινὶ 6
δικαιοσύνης αὐτῷ ἐπέτρεψε. πρὸς δὲ ταῦτα ὁ Ἀκύλας ἀντεισ- 18,1
έφερε· τί οὖν παρανομοῦσιν ἄνθρωποι, εἰ ὁ πονηρὸς καθὼς
βούλεται μετασχηματιζόμενος θεοῦ κρείττονα ἐπαγγέλλεται;
15 καὶ ὁ Πέτρος· δοκεῖ μοι, ἔφη, οὐδὲν τούτου δικαιότερον εἶναι, πῶς 2
δέ, ἄκουε. ἀπόκριναί μοι, εἰ ὁ υἱός σου πάσῃ παιδείᾳ ἐπιμελῶς 3
ἐκτραφείς, ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος σὲ ἀχαρίστως προέμενος ἑτέρῳ ὡς
πλουσιωτέρῳ τὴν σοι ὀφειλομένην τιμὴν ἀπονέμει ἐπὶ μεγάλῳ κέρδει
τὸν ἑαυτοῦ κατὰ φύσιν πατέρα ἀρνούμενος, ἆρα δικαίως ἢ ἀδίκως
20 πράττειν λέγεις αὐτόν; ὁ δὲ Ἀκύλας ἀποκρινόμενος· παντὶ 4
δήπου ὅτι ἀδίκως δῆλον. ὁ δὲ Πέτρος, εἰ οὖν, ἔφη, ἐπὶ ἀνθρώπου 5
πράξεως ὅτι ἀδικία ἐστὶν ὁμολογεῖς, πόσῳ μᾶλλον ἐπὶ θεῷ τῷ
μόνῳ ἐνδόξῳ, ὃς πρὸς τὸ εὐεργετῆσαι ἡμᾶς ἐκ τοῦ μὴ εἶναι 6
εἰς τὸ εἶναι καταστήσας καὶ εὐαρεστήσασιν αὐτῷ ἐνθάδε ζωὴν
25 καὶ ἡδονὴν αἰωνίαν δώσειν ὑπέσχετο — οὐ πολλῷ μείζων ἐστὶν
ἀδικία; ὅθεν ἵνα οἱ ἀχάριστοι ἐλεγχθῶσιν ἐπέτρεπεν τῷ πονηρῷ 7
ἐν πολλαῖς μορφαῖς ἐπιφανέντι ἄλλα ὡς εἰς μείζονα κέρδη ὑποσχέ-
σθαι. τί δέ; εἰ ἀληθῶς ἕτερός τις ἦν παρὰ τὸν ἡμᾶς κτίσαντα 8
θεὸν εὐλόγως καὶ δικαίως τὸν ὄντως ἡμῶν ποιητὴν καὶ πατέρα
30 κατελείπομεν ἄν; Ἀκύλας δὲ ἔφη· μὴ γένοιτο. ὁ δὲ Πέτρος· 9
πῶς οὖν ἔχομεν λέγειν, ὅτι οὐκ ἀδικοῦμεν, ἐπεὶ ὁ πονηρὸς ἐπι-
τρέποντος τοῦ ὄντως θεοῦ ἄλλους θεοὺς ἐπεισάγει ἢ ἀνωτέρους
τοῦ ὄντως ἢ κατωτέρους; ἐπειδὴ οἱ τὸν κτίστην αὐτῶν προέσθαι
συντιθέμενοι ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως κατέναντι πάντων ὡς ἄδικοι ἐλεγχ-

14 vgl. II. Cor 11, 14

Rec. II

ܐܝܟ ܛܠܘܩܐ ܘܡܢ ܡܠܟܘܬܗ ܕܠܥܠܡ ܕܗܘ ܕܛܠܩܘܗܝ ܢܫܬܠܛ.
10 ܠܗܘܢ ܝܫܘܥ ܕܒܣܪܐ ܐܣܩܘܗܝ ܐܝܟ ܕܗܘ ܐܠܗܐ ܗܘܝܘ ܕܠܗ ܕܠܥܠܡ
11 ܕܟܠ ܕܫܠܐ. ܗܘܐ ܕܝܢ ܗܘܝܘ ܒܪܒܝ ܐܢܫܝܢ ܒܛܠܝܘܬܗ ܘܫܠܡܘܬܗ
19,1 ܡܬܐܡܪ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܗܘ ܡܢܥܘܗܝ ܠܡܪܝܐ ܒܟܝ ܕܟܠ ܗܘܬ ܕܐܝܠܝ. ܘܗܘܐ
ܢܦܩ ܗܘܐ ܠܗ ܡܬܪܥܝܐ. ܕܠܡܪܝܐ ܡܢ ܚܕ ܕܥܡܗ ܒܡܕܝܢܬܗܘܢ 5
ܠܒܢܝ̈ܐ ܝܫܘܥ ܡܬܝܢ ܗܘܘ ܚܢܦܘܬܗ ܘܒܟܬܒܘܗܝ ܐܦܝܣܘܗܝ ܘܠܗܐ
ܪܡ ܐܬܢܒܝ. ܘܗܘܝܘ ܗܠܝܢ ܐܡܪܝ ܠܗ. ܗܘܝܘ ܕܐܦ ܠܝ ܗܘܐ
2 ܐܡܪܝ. ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܪܡ ܛܒܐ ܡܒܥܐ ܘܐܦܝܣ ܗܘܝܘ ܕܟܠܗ ܡܪܝ ܢܦܫܗ
La 53 ܡܦܣܐ ܘܒܘܣܡܝܢܘܬܐ | ܐܠܗܝ ܘܡܪܝ
3 ܘܡܢ ܗܘܝܘ ܐܡܪ ܢܦܩܗ ܪܡ ܕܩܕܡ ܡܠܟܐ ܢܦܩ ܗܘܐ ܐܬܐ ܒܟܠ 10
4 ܘܐܡܪ. ܕܗܐ ܡܢܝܢ ܒܝܬܐ ܗܘ ܐܘ ܦܛܪܐ. ܕܐܦܩܘ ܘܐܡܠܟܐ. ܡܢܝܐ
ܝܫܘܥ ܦܘܠܘܣ ܒܪܐ ܐܬܡܠܝ ܘܡܬܝܗܒ ܠܝ. ܘܡܫܝܚܘܬܗ ܐܝܟ ܕܡܢܝܗܘܢ
5 ܡܬܡܪ ܡܐܡ ܦܢܝܗܘܢ. ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܦܛܪܘܗܝ ܐܝܟ ܕܢܐܠ. ܦܩܕ ܠܗ
ܕܐܡܠܐ ܡܦܝܠܐ ܕܠܐ ܒܡܠܐ ܦܫܝܛܬ ܗܘܬ ܡܢ ܗܘܝܘ ܕܟܠܐ ܚܒܬܐ
6 ܡܩܒܠܝܢ ܦܪܫܝ̈ܬܐ ܗܟܢ ܠܗ. ܘܠܗܘܢ ܦܪܐ ܐܡܪ ܕܦܘܡܗ ܢܛܠܐ 15
ܘܢܒܥܐ ܕܒܗ ܐܠܗܐ ܒܢ ܡܦܝܣܗ ܒܬܫܥܘܬܗ ܗܘܢ ܕܠܐ ܢܦܩܘܢ ܘܠܐ
ܡܫܬܐܠܝܢ ܢܒܪܐ ܕܢܦܩ ܐܠܐ ܠܦܘܪܣܐ ܘܠܒܢܝܐ ܕܗܘܢ ܩܕܝܫ ܐܢܫܐ
7 ܕܡܢܗ ܐܬܒܪܗ. ܘܡܢ ܗܘܝܘ ܐܡܪ ܢܦܩ ܠܦܘܠܬܐ ܕܕܪܬܐ ܕܪܒܐ ܗܘܬ ܐܝܟܢܐ
8 ܐܬܪ. ܐܬܪ ܕܡܢܫܝܢ ܗܘܘ ܡܪܝܐ ܦܫܝܛܐ ܕܦܠܓܝܢ. ܘܡܢ ܩܡ ܗܘܝܘ
ܘܫܪܐ ܕܒܟܠܢ ܦܫܝܛܐ ܕܠܗ ܒܟܠ ܒܢܝܗܘܢ ܒܗ ܡܪܝ ܗܘܐ. 20
ܘܠܦܢܝܗܘܢ ܕܝܢ ܢܫܐ. ܕܩܡ ܐܝܟ ܦܫܛ ܡܬܒܥܐ. ܦܪܣ ܕܢܐܡܪ ܗܘܝܘ.
20,1 ܦܢܐ ܘܡܠܟܐ ܢܗܘܐ ܒܗ ܘܠܗܘܢ ܐܠܗܐ ܕܡܬܦܪܫܢܘܬܗ ܐܬܐܡܪ
ܕܢܦܫܗܘܢ ܠܐܠܗܐ ܠܒܪܗ ܕܐܠܗܐ. ܗܘܝܘ ܝܫܘܥ ܕܠܒܝܫܗ ܕܠܗ
ܡܬܛܦܝܢ ܒܟܠܬܐ ܕܡܫܬܡܥܝܢ ܕܒܗ ܛܒܘܬܐ ܩܕܡ ܒܟܝܢ. ܗܘܝܘ
ܡܢ ܠܗܘܬܗ ܦܪ ܩܕܡ ܕܦܫܛ ܡܢܝܢ ܠܗܘܢ ܢܦܩܝܢ ܕܡܬܠܒܝܢ 25
2 ܒܐܘܪܚܐ ܕܒܐܝܘܬܐ ܕܠܗ. ܕܦܠܓܐ ܗܕܐ ܠܩܕܡ ܗܕܐ ܡܬܐܪܐ. ܕܢܒܥܐ
ܒܢܘܬܗ ܘܡܠܟܘܬܗ. ܘܒܐܝܘܬܗ ܕܝܢ ܡܛܠ ܒܟܝܐ ܘܕܘܒܪܐ ܘܡܠܟܘܬܗ
ܐܝܟ ܛܝܒܐ ܕܒܥܠܬܗ ܘܡܫܬܘܕܥܢܘܬܐ ܕܐܬܐܡܪ ܠܛܠܝܐ ܒܦܫܛܐ ܕܛܒܬܐ
ܕܠܥܠܡ ܘܠܗܘܢ ܒܢܝܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܒܝܘܗ ܐܬܝܕܥܗ ܡܦܫܡ ܒܪܢܫܐ
3 ܕܒܩܛܠܗܘܢ. ܗܘܠܐ ܗܘܝܘ ܠܝ ܕܠܝ ܗܘܐ ܢܦܫܐ ܘܡܬܒܥܐ ܐܝܟ 30
ܕܒܥܒܕܗ ܕܪܥܝܗ ܕܐܠܗܐ ܢܪܐ. ܐܡܬܐ ܕܐܦ ܕܢܦܫܗ ܘܢܒܥ ܡܦܫܡ
ܐܢܫܝ. ܘܗܘ ܩܕܡ ܕܒܥܒܝܕ ܐܢܫܝ ܟܠܐ ܐܦ ܛܝܒܐ ܛܒܐ ܡܦܫܡܐ
4 ܕܒܥܒܕ. ܘܠܝ ܕܝܢ ܩܕܡ ܦܘܪܢܣܐ ܘܒܟܝܐ ܠܒܥܠܬܐ ܕܐܬܐ ⟨ܐܠܗܝ⟩ ܕܢܒܥܐ
ܘܢܛܠܐ ܠܐ ܡܬܐܡܪܝܢ ܠܝ ܘܐܦܠܐ ܡܬܐܡܪܝܢ ܠܝ. ܘܐܝܟ ܢܦܫܝ̈ ܦܪܣܐ

A

1 ܛܠܩܘܗܝ; 9 ܐܠܗܝ A 10 ܩܕܡ A | ܐܬܐܘ A 18 ܡܬܐܡܪ] l. ܡܬܐܛܪ? Schaeder 17 ܢܒܪܐ] ܢܒܪܝ A | ܡܦܘܪܐ A 33 ܐܠܗܝ < A

θέντες τῆς αἰωνίου οὗ ἠρνήσαντο βασιλείας ἐκβληθήσονται. τοῖς γὰρ ἀληθῶς αὐτοῦ φίλοις ὁ θεὸς τὰ ἑαυτοῦ αἰώνια δώσειν 10 μέλλει. πλὴν ταῦτα ἄλλοτε ἐπιμελῶς ἠκρίβωται. ἃ δὲ ὁ Σίμων 11 τελευταῖα ἔπραττεν εἰδέναι θέλω. ὁ δὲ Νικήτης ἀπεκρίνατο· ἐπ' 19,1
5 ἐσχάτῳ εἰδότος αὐτοῦ ὅτι σφόδρα αὐτοῦ καταφρονοῦμεν, ἐπεὶ ἀλλήλοις τὰς μαγείας αὐτοῦ ἀφηγησάμεθα, ἀποστάντες Ζακχαίῳ προσήλθομεν καὶ αὐτὰ ταῦτα ἀπηγγείλαμεν αὐτῷ, ἃ καὶ σοὶ νῦν πεφανερώκαμεν. ὁ δὲ ἀγαθὸς Ζακχαῖος ἐκδεχόμενος ἡμᾶς κατή- 2 χησε τὰ περὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ διδάσκων ἡμῶν
10 τὴν πίστιν ἐστήριξεν.

Ὅτε δὲ Νικήτης τοῦτο εἶπε, Ζακχαῖος πρὸ ὀλίγου ἐξελθὼν 3 εἰσῄει καί· ἤδη καιρός, ὦ Πέτρε, ἔφη, ἐξελθόντα διαλεχθῆναί σε· πολὺς γὰρ ἐπὶ τῆς αὐλῆς ἀθροισθεὶς ἀναμένει σε ὄχλος οὗ ἐν μέσῳ 4 ὡς δορυφορούμενος ἔστηκε Σίμων. ὁ δὲ Πέτρος εὐχῆς χάριν 5
15 ὑποχωρῆσαί με κελεύσας ὡς μήπω ἀπὸ τῶν δι' ἀγνοίας μοι προημαρτημένων λουόμενον τοῖς ἄλλοις ἔφη· ἐγερθέντες εὐξώμεθα, 6 ἵνα ὁ θεὸς διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ τοῖς ἀνεκλείπτοις αὐτοῦ οἰκτιρμοῖς συνεργήσῃ μοι ὁρμῶντι πρὸς σωτηρίαν τῶν ὑπ' αὐτοῦ κτισθέντων ἀνθρώπων. καὶ τοῦτο εἰπὼν ἐξῄει εἰς τὸν ὕπαιθρον τῆς 7
20 αὐλῆς τόπον μέγαν ὄντα, ἔνθα συνεληλυθότες ἦσαν πολλοὶ διακρινόμενοι. στὰς οὖν καὶ ἰδὼν μετὰ πολλῆς ἡσυχίας τὸν 8 πάντα λαὸν εἰς αὐτὸν ἀτενίζοντα, Σίμωνα δὲ τὸν μάγον ἑστῶτα ὡς πολέμαρχον τοῦ λέγειν ἤρξατο οὕτως·

Εἰρήνη εἴη πᾶσιν ὑμῖν τοῖς ἑτοίμως ἔχουσιν δεξιὰς διδόναι τῇ τοῦ 20,1
25 θεοῦ ἀληθείᾳ. οἱ γὰρ αὐτοῦ τῷ θελήματι πεισθέντες ἅτε δοκοῦντες αὐτῷ χαρίζεσθαι παρ' αὐτοῦ τὸ αὐτοὺς περισσῶς ὠφελοῦν λήψονται ὁδῷ τῆς δικαιοσύνης ἀναστρεφόμενοι. ὥστε πρῶτον συμ- 2 φέρει ἡμᾶς ζητεῖν τὰ τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ καὶ τῆς βασιλείας, τὰ τῆς δικαιοσύνης τῆς πολιτείας ἕνεκα, τὰ δὲ τῆς βασιλείας ὡς μισθὸν
30 τῆς ὑπομονῆς, τοῖς μὲν ἀγαθοῖς, ἀπόλαυσιν ἀιδίων ἀγαθῶν, τοῖς δὲ πονηροῖς οὐ κατὰ τὸ αὐτοῦ βούλημα βιώσασιν τιμωρίαν. ἐνθάδε οὖν προσήκει ἡμᾶς κατὰ τὸν καιρὸν τὸ θεοῦ βούλημα εἰδέναι, 3 ἵνα κατ' αὐτὸ πολιτεύεσθαι ἔχωμεν καὶ ἃ πράττομεν ἐπ' ἐλπίδι ἀγαθοῦ μισθοῦ δυνώμεθα ἐπιχειρεῖν. ἐὰν δὲ πρὸ τῶν ἀγαθῶν 4
35 πράξεων ζητῶμεν ζητήματά τινα ἀνωφελῆ καὶ ἀνεύρετα, ὡς

11—25 fast wörtlich = Hom. III 29f.; 44, 9—22 La — **28** Mt 6, 33 — **34** ἐὰν — **103, 7** χερσίν = Nilus epist. III 24; PG 79, 381 B

Rec. II

5 ܡܬܬܠܡܕܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܐܦ ܫܡܥܘܢ ܨܒܝܢܗ ܕܐܝܟ ܐܝܟ ܡܢܝܢ ܨܒܘܬܐ ܗܘ.
ܗܘܕܐ ܕܡܬܬܠܡܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܡܛܠ ܒܟܬܒܐ ܗܘ ܡܬܬܠܡܕܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܘܠܐ ܗܘܐ
ܕܡܛܠ ܚܕܬܐ ܕܗܘܝܢ ܡܦܩܢܬܐ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܠܐ ܪܕܡ ܕܢܗܘܐ ܕܢܥܒܕ
21,1 ܕܡܢܐ ܘܠܐ ܕܢܚܙܐ ܕܒܢܝܐ ܕܠܒܠܒܝܢ ܢܦܫܗ. ܐܦ ܫܡܥܘܢ ܢܬܬܠܡܕ ܒܗܘܢ
5 ܨܒܝܢ ܨܒܘܬܐ ܒܗܘܢ ܕܠܐ ܡܬܬܟܣܝܢ ܘܠܐ ܡܬܒܨܪܝܢ ܠܟ. ܡܫܡܫܢܐ ܡܢ
ܟܬܒܐ ܠܟܠ ܐܪܟܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܐܬܬܠܡܕ ܡܢ ܟܬܒܐ ܗܘܝܢ ܕܡܛܠܬܗܘܢ
2 ܐܦ ܡܬܬܕܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܟܠ ܡܕܡ ܫܡܥܘܢ ܨܒܐ ܕܠܗ ܐܝܬ ܠܗ. ܗܕܐ
3 ܫܡܥܘܢ ܕܢܚܙܐ ܕܗܘܐ ܗܘ ܘܕܬܦܢܝܬ ܕܝ ܕܐܡܪ ܗܘ. ܡܛܠ ܗܘܡܠܠ
La 54 ܕܠܐ ܢܬܬܠܡܕ ܠܥܡܡ | ܠܗܘ ܠܡܐܬܝܬܐ ܕܟܠ. ܕܗܘܝܐ ܐܝܟ ܕܪܫ ܠܬܘܪܐ
10 ܠܟܠ ܪܘܕܐ ܕܢܚܒ ܠܟ ܗܘܘ ܕܐܬܚܙܝ ܡܫܒܚܐ ܠܟܠ ܘܐܝܟ ܕܠܡܫܝܚܐ
4 ܠܡܬܠܡܕܘܬܗ ܕܠܗܘܢ ܢܐܪܒܠ. ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܠܗܘܢ ܕܐܬܪܐ ܐܝܟ ܘܐܝܟܢܐ
ܡܛܠ ܠܡܠܦܐ ܕܡܢܗ ܐܬܒܢܝ. ܟܠ ܗܘ ܘܡܚܝܠ ܕܡܢ ܒܗܠܝܢ ܒܢܬܗ
ܡܫܘܕܥܬܗ ܡܬܚܙܝܐ. ܡܛܠ ܗܘܝܠ ܕܗܘܐ ܠܐܬܐ ܟܠ ܗܘ ܘܡܚܝܠ ܗܘܝܢ
ܕܡܐܬܝܬܗ ܕܟܠ ܘܗܘܝܢ ܕܡܠܡܘܬܗ ܕܡܛܠܬܗ ܐܦ ܠܟܠܡܐ
15 5 ܡܡܠܠܝܢ. ܘܠܝ ܕܝ ܡܕܡ ܡܢ ܗܘܝܢ ܡܦܩܢܬܐ ܩܕܡ ܟܬܒܐ ܕܟܠ
ܗܘ ܦܪܝܫ ܫܡܥ ܠܟ ܐܝܟ ܕܡܛܠܬܗܘܢ ܣܓܝ ܐܢܫܝܢ ܕܒܫܡܝܐ ܢܦܫ
6 ܢܦܫ. ܕܠܥܡܡ ܘܠܐ ܕܟܬܒܐ ܠܟܠ ܢܦܩܘܢ ܕܡܛܠܬܗܘܢ ܣܓܝ ܐܢܫܝܢ
ܠܡܢ ܒܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܡܬܬܢܚܝܢ ܐܢܫܝܢ ܐܝܟ ܕܩܢܐ ܘܠܟܠ ܘܡܬܠܒܝܢ
ܡܩܦܬܐ ܕܠܐ ܒܟܬܒܐ ܡܛܠ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܟܢ ܐܝܟ ܕܒܬܘܩܢܐ
20 7 ܕܝܠܗ ܡܡܫܚܝܢ ܐܢܫܝܢ ܗܘܝܢ ܕܩܘܫܬܐ ܘܐܦܠܐ ܠܝ ܒܪܒܐ ܕܠܐ ܫܡܫܐ ܐܝܟ
ܢܒܠ ܐܝܟ ܠܐ ܒܠܒܘܕ ܠܐ ܚܝܠ ܠܗܘܢ ܐܠܐ ܫܡܥܘܢ ܠܟܠ ܘܠܐܒܕܐ ܢܦܫܗ
ܡܕܡܐ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܬܘܪܐ ܕܡܬܬܠܝܐ ܒܝܢ ܠܥܒܠ ܕܒܢܝܐ ܕܢܒܠܗ
22,1 ܕܟܠ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܡܠܟܘ ܠܟ ܕܠܥܡܡ ܗܘ ܡܬܬܠܝܐ ܢܒܠ ܐܡܬܐ
ܕܡܢ ܒܗ ܢܘܪܐ ܐܝܟ ܕܒܬܘܪܐ ܠܗ ܠܢܒܠܐ ܕܫܪܪܐ ܢܦܫ ܕܝܠܝ. ܠܐ
25 ܗܘܐ ܒܡܠܬܐ ܕܟܠ ܐܠܐ ܒܟܬܒܐ ܠܟܠ. ܘܗܘܝܐ ܠܗ ܢܬܠܠ ܒܠܠ
ܫܡܥܬܐ ܕܠܗ ܕܐܬܪܐ ܘܕܠܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܗܘܝܢ ܕܐܢܫܝܢ ܨܒܝܢ ܐܢܫܝܢ
2 ܕܝܠܗ. ܐܘ ܒܫܡܗ ܠܗܘ ܠܡܫܝܚܐ ܢܒܠܠ. ܘܗܘܝܢ
ܒܗܘܢ ܒܒܢܝܢ ܢܚܐ ܟܠ ܡܕܡ. ܘܡܢ ܕܠܐܠܗ ܢܬܠܐ ܘܡܬܬܠܡ. ܡܛܠ
8 ܕܗܘܝܢ ܠܟ ܩܕܡܐ ܕܟܠ ܡܕܡ. ܐܬܝܠ ܠܗܘܢ ܗܘܝܠ ܗܘ ܬܘܪܐ
30 ܕܐܬܚܙܝ ܕܒܢܝܐ ܘܟܬܒܐ ܠܟܠ. ܘܗܘܝܢ ܕܪܫ ܬܘܪܐ ܗܘܝܢ ܕܒܒܢܝܢ
ܠܟܠܐ. ܘܬܪܥܐ ܕܝ ܗܘ ܢܒܠ. ܘܗܘ ܡܫܝܚܐ ܐܬܚܙܝ ܡܠܟܘܬܐ ܕܒܗ
ܠܗ ܡܕܡ ܟܠ ܐܝܟ ܗܘ ܐܒܐ ܕܠܒܠܒܝܢ ܘܡܛܠܬ ܕܬܚܝܐ ܠܗܘܢ
4 ܕܠܒܢܝܬܐ ܕܩܢܐ ܐܝܬ ܠܗܘܢ. ܠܐ ܗܘܝܠ ܠܐܒܐ ܠܟ ܕܢܘܪܐ ܒܗ ܒܬܘܪܐ.

A B (B von Z. 16 an)

18 ܘܡܬܢܚܝܢܝܢ B   22 ܕܢܒܠܗ < B   29 ܢܝܢ + ܕܗܘܝܢ B
31 ܕܐܬܚܙܝ A

ἐνδεεῖς φρενῶν πλανώμεθα καὶ ἐνεδρευόμεθα. ὅ τε γὰρ ἑκάστου 5
χρόνος βραχὺς καὶ τὸ κρίνεσθαι ἡμῖν ἐστι περὶ ἔργων, οὐ περὶ
γνώσεως ἀπορρήτων. διὸ μὴ καταλείψωμεν ζητεῖν, τί χρὴ
ποιήσαντας ζωῆς αἰωνίου τυχεῖν. εἰ γὰρ ἀπασχοληθέντες 21,1
5 τὸν βραχὺν χρόνον εἰς δυσεύρετα καὶ ἀνωφελῆ ζητήματα τὰς
ἡμέρας τοῦ παρόντος βίου καταδαπανήσωμεν, ἀπερχόμεθα ἔνθεν
κεναῖς χερσὶν ἐνεδρευθέντες ἐφ' οἷς κρινόμεθα πράγμασιν. ἕκα- 2
στον γὰρ ἴδιον ἔχει καιρόν, τὸ πράττειν τὰ δίκαια ἐνταῦθα, τὸ δὲ
ἀπολαβεῖν τὴν μισθαποδοσίαν ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι. ἵνα οὖν 3
10 μὴ ἐνεδρευθῶμεν, μᾶλλον τὴν δικαιοσύνην ἰχνεύσωμέν τε καὶ
πράξωμεν, ὅπως καθάπερ τινὲς κάλλιστοι ὁδοίποροι τὰ ἐφόδια τῶν
ἀγαθῶν βαστάσαντες πράξεων ὥσπερ εἴς τινα πόλιν τὴν τοῦ θεοῦ
βασιλείαν εἰσέλθωμεν. ὁ γάρ τοι θεὸς τοῖς εὐγνωμονοῦσι διὰ 4
τὸν ὑπ' αὐτοῦ γενόμενον κόσμον πρόδηλός ἐστιν ὑπὸ πάσης
15 κτίσεως αὐτοῦ μαρτυρούμενος. προδήλου οὖν ὄντος τοῦ θεοῦ
τά τε τῆς δικαιοσύνης ἐπιζητῶμεν καὶ τῆς βασιλείας, ὡς δι' αὐτὰ
καὶ τὸν αἰῶνα ληψόμενοι. ἐὰν δέ τι τῶν ἀπορρήτων πρὸ τῶν 5
πράξεων ζητεῖν ἡμᾶς ὁ λογισμὸς προτρέπῃ ὡς δι' αὐτὰ ζήσοντας,
πείθωμεν αὐτὸν εὐλόγως, ὅτι πρῶτον δεῖ ἡμᾶς ἀγαθὰ ἔργα 6
20 ποιεῖν ὡς δι' αὐτῶν ἐκεῖ ζήσοντας ἐν ἁγίῳ πνεύματι, καὶ ὅτι ἀνα-
παυσόμεθα καθαροὶ καὶ ἅγιοι καὶ τὰ ἀπόρρητα πάντα ἄνευ
ζητήσεως διὰ τοῦ ἐν ἡμῖν ἁγίου πνεύματος ὡς προστεθέντα μα-
θεῖν ἔχοντες, ἃ τανῦν οὐδὲ δι' ἀπείρου χρόνου ζητῶν τις οὐ 7
μόνον οὐ καταλήψεται ἀλλὰ πολὺ πλανώμενος τὴν ψυχὴν ἀπολεῖ,
25 ὡς δὴ οὐ τῇ δικαίᾳ ὁδῷ διὰ τῆς θύρας τῆς ζωῆς εἰσελθεῖν πειρώ-
μενος. διὸ συμβουλεύω πρῶτον τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ ζητεῖν, 22,1
ἵνα ἐν αὐτῇ ὁδοιπορούμενοι τὸν ἀληθῆ προφήτην δυνώμεθα κατα-
λαβεῖν οὐ ποδῶν ὠκύτητι ἀλλὰ ἀγαθοῖς ἔργοις, καὶ οὕτως τῆς
τε ὁδοῦ καὶ τῆς πόλεως τὰ ἄπορα ἃ ἐπιγνῶναι θέλομεν αὐτοῦ
30 πυνθανώμεθα ἢ μετ' αὐτοῦ πορευόμενοι εἰς τὴν πόλιν εἰσέλθωμεν 2
καὶ τότε τοῖς ὀφθαλμοῖς ἐφορῶντες πάντα τοῦ τε μανθάνειν καὶ
πυνθάνεσθαι παυσώμεθα ὡς τῶν πάντων γνωστικοὶ γενόμενοι.
ἐπίγνωσθε δὴ οὖν ὅτι ἡ ὁδὸς ἀγαθὰ ἔργα, καὶ οἱ πορευόμενοι αὐτὴν 3
ἀγαθοποιοῦντες, καὶ ἡ θύρα ὁ προφήτης καὶ ἡ πόλις ἡ βασιλεία, ἐν
35 ᾗ παντὸς ἀνθρώπου ὁ ἀίδιος πατὴρ προκαθεζόμενος πᾶσι τοῖς
καθαροῖς τὴν καρδίαν ὁρᾶσθαι μέλλει. μὴ οὖν ὀκνήσωμεν τὴν 4

21 Lc 10, 25 — 7 ἕκαστον — 15 μαρτυρούμενος = Nilus epist. III 24; PG 79, 381 C

Rec. II

ܒܡܘܠܟܢܗ ܕܝܢ ܡܪܢ ܕܐܬܘܕܝ ܐܠܗܘܬܗ ܢܗܝܪܐ . ܐܘܦ ܡܪܢ ܗܘ ܗܘ ܗܘ
ܢܨܚܐ ܕܡܪܐ ܡܢ ܥܘܬܪܗ ܕܒܠܥܕܐ ܠܒܢܝܢܐ ܡܥܫܪܝܢ ܠܟ ܘܒܟܠܟܘܢ
5 ܒܡܢ ܪܘܚܐ . ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܝܐ ܒܡܢ ܒܡܠܟܘܬܗ ܡܫܒܚܬܐ . ܘܐܡܟܝܠ
ܕܡܬܒܥܐ ܕܢܬܓܠܐ ܡܬܓܠܐ . ܘܐܦ ܠܒܢܝ ܕܒܥܠܐ ܙܕܩ . ܘܒܦܘܠܚܢܗܘܢ
ܥܬܝܪܐ ܡܫܠܐ ܠܒܘܢ ܠܟܠ ܥܡܪܐ ܕܠܗ . ܘܒܟܠܬܐ ܕܝܢܐ ܕܠܟܠܟܘܢ ܗܘܐ 5
6 ܠܒܘܢ . ܕܠܗ ܗܘܝܐ ܡܠܟܐ ܐܝܟ ܕܠܒܢܝܢܐ ܕܡܪܐ ܥܡܪ ܗܘܐ ܕܝܢ
La 55 ܕܠܒܘܫܝܢ | ܢܨܚܐ ܟܠܗ ܡܠܝܘܬܐ ܡܫܬܪܝܐ ܕܝܢ ܐܠܗܐ ܕܡܫܬܘܕܝܢ ܕܫܒܝܢ
7 ܠܐܠܗܘܬܐ . ܠܝ ܗܘܝܐ ܐܢܐ ܠܐܢܫ ܕܢܐܡܪ ܕܢܥܩܐ ܘܟܕܘܬܐ ܡܢ ܗܕܐ ܢܐܡܪ .
8 ܒܠܒܘܫ ܢܫܡܬܐ ܡܫܬܡܠܝܐ . ܐܦ ܡܪܢ ܡܬܓܠܐ ܗܕܐ ܒܡܘܬܐ ܒܒܠܬܐ
23,1 ܕܡܠܟܐ ܥܡܐ ܟܠܗ ܒܠܒܘܢ ܕܠܗܐ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܠܒܘܥܠܐ ܗܘܝܢ 10
ܗܢ ܦܠܓܘܬܐ ܘܐܡܪ ܕܐܢܫܝܢ ܟܠܗ ܥܡܐ ܕܡܢܝܢ ܠܐ ܫܡܥܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܡܢܐ
ܡܪܢ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܐܘܪܚܐ ܗܘܝܢ ܠܐ ܩܕܡ ܡܟܪܙܐ ܠܒܫܘܠܚܗ ܕܫܡܝܢܐ .
2 ܐܘܦ ܐܠܗܐ ܡܪܢ ܡܠܟܝܢ ܠܫܪܪܐ ܐܦ ܠܒܢܝܢܐ ܘܪܒܢܐ ܘܟܠܗ ܡܢܐ
8 ܕܒܢܝܬܐ . ܘܐܦ ܐܢܫܝܢ ܕܝܢ ܠܝ ܡܬܓܠܐ ܥܡܐ ܕܢܟܠܡ ܒܟܠܐ ܡܟܠܬܐ
ܕܐܢܬ ܐܠܗܝ . ܡܕܡ ܠܐ ܡܟܪܙܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܡܫܘܚܬܐ . ܐܠܐ ܕܠܡܘܟܟܐ ܡܢ 15
4 ܡܫܬܠܚܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܐܝܟ ܕܢܫܡܬܐ ܡܢ ܫܪܪܐ ܡܫܡܥܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܕܡܬܓܠܐ
ܗܕܐ ܠܐ ܠܐܡܪ ܠܡܪܐ ܥܡܐ . ܐܠܐ ܡܢܟܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܐܚܘܗܝ ܕܝܠܐ . ܘܡܫܡܥܐ
ܕܡܫܡܥ ܐܢܐ ܐܡܫܝܚ ܠܡܬܒܥܝܢ ܡܢ ܠܐ ܒܡܠܟܐ ܠܟܘ ܟܠܗ ܢܘܚܐ .
5 ܕܗܘܘ ܡܫܡܪ ܠܗܢ ܕܠܐ ܒܚܝܠܐ . ܗܕܐ ܡܪܢ ܕܒܥܐ ܕܐܬܐ ܩܕܡ ܡܠܟܝܢ .
ܕܡܐ ܕܐܬܐ ܡܢ ܕܗܠܝܢ ܡܫܪܝܢ ܒܟܡ ܫܪܪܐ . ܒܢܝܚܘܬܐ ܕܝܢ ܡܢܗܘܢ 20
6 ܥܡܐ ܗܘܐ . ܕܡܬܓܠܐ ܗܕܐ ܡܢܐ ܕܡܫܡܥ ܐܢܐ ܐܬܟܠܝܬ . ܘܠܐ ܠܟܘܢ ܕܠܐ
24,1 ܡܪܢܐ ܥܡܐ ܗܕܐ ܕܠܐ ܡܫܡܥܢܐ . ܘܐܦ ܕܝܢ ܡܫܡܥܢܐ ܐܡܪ ܐܡܝܢܐ . ܘܗܘ
ܦܓܪܗ ܗܢ ܦܠܓܘܬܐ ܘܐܡܪ . ܕܢܗܘܐ ܐܘ ܐܚܪܝܢܐ ܘܡܫܡܥܗ ܒܒܘܝܐܐ .
2 ܕܡܢܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܩܕܡ ܕܐܬܐ ܐܢܐ ܕܐܫܬܡܥܢ . ܫܡܥܘ ܒܢܝܢܫܐ
ܘܫܡܥܘ ܒܠܒܘܢ ܕܒܠܥܕܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܫܡܥܬܐ ܪܒܬܐ . ܘܡܢ ܠܐܬܪܝܢ 25
ܡܕܝܢܝ ܕܠܐܬܪܝܢ ܐܚܪܢܝܢ ܕܗܠܝܢ ܩܕܡܐ ܕܐܬܟܠܝܢ ܕܠܡܘܟܟܐ ܕܫܪܪܐ . ܕܡܢ
8 ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܚܕ ܡܟܪܙܐ ܠܡܫܘܚܬܐ ܠܐܬܐ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܕܦܓܪܐ ܢܫܠܡܝܢ ܗܘܝܐ . ܕܡܠܟܘܬܗ ܚܕܐ ܠܐܚܪܝܬܐ ܢܗܘܘܢ ܘܕܠܐ ܡܬܓܠܐ ܡܢܪܐ
ܠܗܘ ܕܡܫܬܠܚܝܢ ܕܡܬܠܐ ܕܝܢ ܢܫܬܡܥܘܢ ܢܬܠܡܕܘܢ ܐܡܝܢܐ ܕܕܠܐ ܡܢܪܐ
ܠܟܠܗܘܢ ܢܗܘܐ ܠܒܘܢ ܕܢܬܠܡܕܘܢ ܘܢܣܒܘܢ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܪܗܛ ܕܠܡܘܟܟܐ 30
ܢܐܡܪ ܕܠܐ ܗܘܝܐ ܐܠܐ ܒܡܪܢܐ ܘܒܬܠܡܝܕܘܬܐ . ܐܡܝܢܐ ܕܠܐ ܕܪܗܛ ܕܢܗܘܐ ܐܠܐ ܕܪܗܛ

A B

8 ܘܐܡܟܝܠ + ܕܝܢ A 4 ܕܢܬܓܠܐ A 7 ܕܝܢ < A 8 ܕܢܐܡܪ [²ܢܐܡܪ B
ܕ später radiert 14 ܠܝ < B 15 ܐܠܗܝ + ܡܢ A B 16 ܕܡܫܬܠܚܝܢ A
ܡܫܬܠܚܝܢ B s. Note z. St. ¦ ܐܝܟ] ܘܐܝܟ A B 20 ܡܢܐ B 24 ܕܐܫܡܥܘܢ A
25 ܐܠܗܘܬܗ B 26 ܡܢ B

Rec. II

ὁδὸν πορεύεσθαι, ἧς ἐν τελευτῇ ἡ ἀνάπαυσις. ἐπεὶ καὶ ὁ ἀληθὴς
προφήτης ἀπ' ἀρχῆς τοῦ κόσμου εἰς τὴν ἀνάπαυσιν ἐπείγει ἡμᾶς
ἀεὶ μεθ' ἡμῶν τρέχων. ὥστε ἐστὶν μεθ' ἡμῶν πάσας τὰς ἡμέρας, 5
ἐὰν δέῃ ἐπιφαινόμενος, νουθετῶν τοὺς τῇ ἀδικίᾳ προσέχοντας
5 καὶ αὐτοῦ τοῖς ἀληθέσι λόγοις πρὸς τὴν ἀλήθειαν μεταστρέφων
αἴτιος αἰωνίου ζωῆς αὐτοῖς γιγνόμενος. ἐγὼ οὖν ὡς τῷ τῆς 6
ἀληθείας προφήτῃ δοκεῖ συμβουλεύω, πρῶτον περὶ τῆς δικαιοσύνης
ζητεῖν μάλιστα τοὺς θεοῦ ἐπίγνωσιν ἐπαγγελλομένους. εἰ δή 7
τις εὐλογώτερον ἔχει λέγειν λεγέτω, μόνον δὲ ἡσύχως· τούτου 8
10 γὰρ χάριν καὶ ἀρχόμενος εἰρήνην ὑπὲρ πάντων ὑμῶν ηὐξάμην.
Σίμων δὲ ἀποκρινόμενος· ἡμεῖς, ἔφη, τῆς παρά σου εἰρήνης ἀνεν- 23,1
δεεῖς ἐσμεν, συμφώνησις γὰρ καὶ ὁμόνοια πρὸς τὴν τοῦ ἀληθοῦς
εὕρεσιν οὐ συμφέρει. συμφωνοῦσιν γὰρ καὶ λῃσταὶ καὶ μοιχοὶ 2
καὶ πᾶσα σύστασις πονηρῶν· καὶ ἡμεῖς δέ, ἐὰν εἰρήνης χάριν 3
15 ὁτῳδήποτε λόγῳ συνθησόμενοι παρῶμεν, οὐδὲν ὠφελοῦμεν τοὺς
ἀκροατὰς ἀλλ' ἐναντία διηγησάμενοι ὡς φίλοι ἀποχωροῦμεν.
ὥστε μὴ ἄρξῃ εἰρήνην ἐπικαλεῖν ἀλλὰ πόλεμον τὸν αὐτῆς πατέρα, 4
καὶ κατὰ δύναμιν ἔλεγχε τὴν πλάνην, φιλίας αὐτὴν ἀκρίτως
κρατυνούσης μὴ φροντίζων. τοῦτο γὰρ σὲ πρὸ πάντων ἐπίστα- 5
20 σθαι βούλομαι, ὅτι ἐὰν δύο τινὲς αὐτοῖς πολεμῶσι τῇ ἑνὸς ἥττῃ
ἡ εἰρήνη συνίσταται. διὸ καθὰ δύνασαι μάχου μὴ χωρὶς πολέμου 6
τὴν εἰρήνην ἐπιζητῶν ὃ καὶ ἀδύνατον· εἰ δὲ δυνατόν, εἰπέ μοι.
καὶ Πέτρος ἀπεκρίνατο· ἐνορᾶτε, ὦ ἄνθρωποι, καὶ ἀκούσατε 24,1
νουνεχῶς ὅ τι ὑμῖν μηνῦσαι βούλομαι. τίθετε τὸν κόσμον 2
25 πεδίον μέγα εἶναι· δύο πόλεων δύο τινὲς βασιλεῖς ἑαυτοῖς ἐναν-
τιοῦνται καὶ παρὰ ἑκάστου συνήγορος εἰς μέσον ἔρχεται. ὁ δὲ 3
τοῦ ἀγαθοῦ συμβουλεύει ὧδε, ἵνα πάντες ὁμοφρονοῦντες χωρὶς
μάχης τῷ ἀμείνονι δοκοῦντι αὐτοὺς παραδῶσιν, ὥστε ἄνευ αἱμά-
των πᾶσιν ἐξεῖναι διασωθέντας ζῆν. ὁ δὲ ἐναντίος λέγει· οὐχ
30 οὕτως ἀλλὰ διὰ πολέμου καὶ σφαγῆς, ἵνα μὴ τοῦ ἀξίου ἀλλὰ

3 Mt 28, 20

Rec. II

4 ܕܢܣܒܘܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܬܢܝܢ ܘܡܫܪܝܐ ܢܗܘܐ. ܐܬܠܝ ܐܝܟ
ܚܝܒܝܢ ܗܘܝܬܘܢ. ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܕܗܘܐ ܚܝܒܝܢ ܗܘܝܬܘܢ ܕܟܠ ܚܝܠܐ
5 ܒܠܒܟܘܢ ܠܬܠܡܝܕܘܬܝ ܘܐܚܝܟ ܘܕܗܘܘ ܡܬܠܡܕܐ ܠܗܘܢ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܕܟܠ
ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܫܡܥܬܘܢ ܐܡܪ ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ ܢܚܠܡ ܒܘܢܝܐ
25,1 La 5 ܕܫܠܡܬܐ | ܡܠܦܢܘܬܝ ܐܠܐ ܕܒܡ ܡܠܠܐ ܒܫܡܥܬܐ ܥܣܪܐ ܢܫܡܥܘܢ. ܐܢܫܝܢ 5
ܓܝܪ ܒܒܠܬܐ ܡܐ ܕܐܬܚܙܝ ܘܡܬܦܫܩܐ ܠܗ ܡܫܒܚܘܬܗܘܢ ܡܛܠ
2 ܕܢܬܦܫܩ ܡܡܢܝܢ ܕܢܬܚܙܘܢ ܐܡܬܝ ܕܡܬܦܫܩܝܢ ܠܐ ܠܐܘܠܝܢ. ܘܡܛܠ
ܗܕܐ ܒܟܠ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܒܠܬܐ ܒܡ ܡܢܝܢܐ ܩܕܡܝܐ. ܐܝܟ ܕܕܪܓܐ. ܐܡܬܝ ܕܝܢ
ܢܬܠܒܪ ܡܕܡ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܠܦܢܘܬܝ ܘܠܐ ܠܐܬܪܐ ܐܚܪܢܐ ܐܬܥܒܪ. ܢܬܒܥܘܢ ܠܗܘܢ
3 ܕܡܢ ܚܕܐ ܢܬܠܐܠ. ܕܕܡ ܐܚܪܢܬܐ ܐܬܥܒܪ ܘܐܚܪܢܬܐ ܕܝܢ ܐܬܦܫܩܬ. 10
ܡܛܠ ܕܠܐ ܐܬܦܫܩ ܦܫܝܩ. ܐܘ ܕܝܢ ܦܫܝܩ ܐܬܐܡܪ. ܘܐܚܪܢܬܐ ܕܝܢ
4 ܐܬܚܙܝ. ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܢܛܪ ܠܫܡܥܐ ܕܚܕܐ ܐܡܬܐ ܕܒܡܣܟܢܐ ܦܘܫܐ
ܕܫܡܥܐ ܦܫܝܩ ܕܡܠܬܐ ܢܗܘܐ. ܘܢܦܩܘܗ ܒܒܘܫܐ ܐܚܪܐ. ܠܐ ܗܘܝܐ
ܠܒܢܝ̈ܐ ܢܣܒܘܢ ܘܐܦܠܐ ܢܚܡܪ ܘܢܦܩܘܢ ܠܒܢܝ̈ܐ ܘܐܦܠܐ ܠܒܢ̈ܝܬܐ ܢܟܝܢ
ܡܣܟܢ ܢܦܩ. ܐܠܐ ܠܘܬ ܢܦܫ ܘܠܡܒܥܘ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܦܫܝܩ ܐܬܐܡܪ. 15
ܐܡܬܐ ܕܒܠܒܗ ܐܘܪܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܗܘ ܡܕܡ ܕܒܥܝܢ ܢܬܐܡܪܐ ܕܢܦܫ.
5 ܣܓܝܢ ܐܢܫܝܢ ܓܝܪ ܕܢܒܥܘܢ ܕܗܘ ܡܢ ܕܡܬܕܡܐ ܡܢ ܗܘ ܕܦܣܪܐ ܚܝܠ.
ܠܐ ܗܘܐ ܗܘ ܐܕܝܩ. ܐܠܐ ܐܦ ܠܐ ܚܒܬܐ ܕܒܗ ܕܐܬܦܫܩ ܕܝܗܒ ܒܥܠܐ. ܕܡܢ
ܕܢܦܩܘ ܠܡܦܠܚܘ ܡܚܝܪ ܘܡܢܝܢ ܙܪܥ ܠܒܢ. ܐܘܪܚܐ ܕܬܢܝܐ ܘܕܦܣܪܐ
6 ܡܦܩܝܢ. ܕܟܕ ܗܘ ܓܝܪ ܠܒܢܝ̈ܐ ܦܫܝܩܐ ܡܕܡܝܢ. ܠܐ ܗܘܐ ܡܢ 20
ܗܕܐ ܕܝܕܥܐ ܒܫܠܡܬܐ ܐܠܐ ܕܡܛܠ ܬܢܝܢ ܥܣܪܐ ܢܒܥܐ ܘܡܦܫܩ ܢܕܝܥܐ.
7 ܐܦ ܗܟܝܠ ܒܫܡܥܬܐ ܥܣܪܐ ܘܗܕܐ ܢܒܥܐ ܠܐܡܬܝܬܐ ܒܟܠ ܗܠܝܢ ܕܦܫܩ
ܡܠܦܢܘܬܝ ܘܐܦ ܗܘ ܠܟܠܗ ܕܢܒܥܐ ܕܒܥܐ ܕܗܟܢܐ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܫܡܥܬܝ ܠܟ
ܡܛܠ ܡܦܫܩܘܬܗ ܕܣܒܪܝܢ ܘܕܟܠܝ ܡܫܬܡܥ ܒܒܥܝܐ ܕܐܝܟ ܐܝܟ
8 ܡܢܝܢ ܦܫܝܩ ܘܡܠܦ. ܡܛܠ ܓܝܪ ܕܐܬܐ ܗܘ. ܠܟܢܝܢ ܡܡܦܩ 25
ܠܡܣܒܪܐ ܕܗܘ ܡܕܡ ܕܡܬܒܥܐ. ܘܠܟܢܝܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܢܬܦܫܩ ܐܦ ܗܘ
9 ܡܕܡ ܕܓܠܐ ܗܘ ܦܠܓ. ܡܛܠ ܗܟܝܠ ܕܐܘܪܚܗ ܕܐܠܗܐ ܦܫܝܩ ܗܘ.
10 ܒܡܠܬܐ ܒܒܠܗ ܢܒܥܐ. ܘܡܒܥܝܢ ܟܠ ܡܢ ܕܒܥܐ ܟܠ ܡܕܡ ܕܒܥܐ ܕܒܥܝܢ
ܢܬܠ ܡܛܠ ܐܢܐ ܠܟܘ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܒܥܐ ܒܟܢ ܠܐ ܕܒܥܐ. ܐܢܐ ܡܒܥܐ
ܐܢܐ ܕܐܡܪ. ܘܗܘܝܢ ܩܠܐ ܕܒܡܦܠܐ ܐܢܐ ܠܡܦܠܚܘ ܦܠܓ ܐܢܐ ܡܒܥܐ ܐܢܐ 30
ܠܗܘܢ.
26,1 ܟܕ ܗܟܝܠ ܦܛܪܘܣ ܥܒܕ ܕܢܫܠܠ ܡܠܬܐ ܕܢܫܠܐ ܠܗܐ ܒܗܠܝܢ
ܐܝܟ. ܓܠܐ ܫܡܥܘܢ ܦܫܝܩ ܠܡܠܬܗ ܘܐܡܪ. ܕܡܢܐ ܡܫܬܐܠܬ ܐܢܬ

A B

4 ܐܝܟ] ܐܡܬܐ B 8 ܕܐܬܝܠܗ A corr. 16 ܕܒܥܝܢ + ܣܓܝ B 20 ܗܘ] ܗܘ̈ B
21 ܢܕܝܥ B

τοῦ ἰσχυροῦ μετὰ τῶν ὑπολειπομένων ζωὴ καὶ νίκη γένηται.
ὑμεῖς τί ἂν ἕλοισθε; οἶμαι δὲ ὑμᾶς μᾶλλον ἂν ἑλέσθαι τὸ μετ' εἰρήνης 4
πάντας σωθέντας τοῦ ἀγαθοῦ γενέσθαι. τοῦτο τοίνυν ἐστὶν 5
ὃ ἀξιῶ, μὴ καθὼς Σίμων λέγει ἡμᾶς εἰρήνης χάριν συντίθεσθαι
5 ἐπὶ κακῶς εἰρημένοις, ἀλλὰ μεθ' ἡσυχίας φιλαλήθως ἀκοῦσαι.
εἰσὶν γάρ οἱ ἐν ζητήσει· αἰσθόμενοι τὴν πλάνην αὐτῶν ἐλεγχ- 25,1
θησομένην, ἵνα λάθωσιν, ἄρχονται θορυβεῖν καὶ ἀναστα-
τεῖν ὅπως ἡ ἧττη μὴ καταληπτὴ γένηται. διὸ αἰτῶ ποιεῖν 2
τὴν ζήτησιν μετὰ μακροθυμίας προσηκούσης, ἵνα εἴ τι τῶν εἰρη-
10 μένων μὴ ὀρθῶς εἰρῆσθαι δοκῇ συγχωρῶμεν παρ' ἀλλήλων πυνθά-
νεσθαι, εἴποτε ἄλλως εἴρηται καὶ ἄλλως ἤκουσται ὡς μὴ σαφη- 3
νιζόμενον ἢ εἰ καλῶς μὲν εἴρηται ἄλλως δὲ ὑπείληπται. διὰ 4
τοῦτο προσκαρτερῶμεν τῷ ἀλλήλων διαλογισμῷ, ἵνα μακρο-
θύμως γένηται ἡ ἀπόκρισις, ὥστε μὴ συναρπάζωμεν αὐτοὺς
15 μηδὲ ἐγκόπτωμεν τῷ λόγῳ μηδὲ λήμματα θηρῶμεν, ἀλλ' ἀνα-
λάβωμεν τὰ μὴ καλῶς εἰρημένα ὥστε ὁδῷ δικαιοσύνης ἃ ζητοῦμεν
εὑρεῖν ἔχωμεν. δεῖ γὰρ ἡμᾶς εἰδέναι, ὅτι ὁ ὑπὸ τοῦ ἀληθεύοντος 5
νικηθεὶς οὐκ αὐτὸς ἥττηται ἀλλ' ἡ ἐν αὐτῷ ἄγνοια, κακὸν δαιμό-
νιον· ὃς δὲ ἂν τὴν ψυχὴν κατ' αὐτοῦ ἐπεγείρων διώκῃ αὐτόν,
20 τὴν ζωῆς καὶ ἀληθείας ὁδὸν εὑρήσει. τὸ γὰρ δὴ ὠφελεῖν 6
ἀλλήλους πρόκειται ἡμῖν οὐ διὰ τοῦ κακῶς νικᾶν, ἀλλὰ ἵνα
ζωῆς χάριν τὴν ἀλήθειαν ἐπιγνῶμεν καλῶς ἡττώμενοι. ἐὰν 7
οὖν διὰ φιλαληθείας ζητοῦντες ἐπὶ τοῖς καλῶς εἰρημένοις ὁμο-
λογῶμεν, ὁ θεὸς τὸ ἑκάστου βούλημα ἰδὼν ἐκ τοῦ ἀσθενοῦς
25 τῶν τε ἡμῶν λογισμῶν καὶ τῆς ζητήσεως ὑστεροῦν καθ' ἑκάστου
τὴν ἔννοιαν κρυπτῶς ἀναπληρῶν προσθήσει. δίκαιος γὰρ ὢν 8
τὸν μὲν ἡμῶν πρὸς τὴν τῶν ζητημάτων εὕρεσιν μεταβιβάσει,
τὸν δὲ μηδὲ τὸ ἐμφανὲς καταλαβεῖν ποιήσει. ἐπεὶ οὖν ἡ θεοῦ 9
ὁδὸς εἰρήνη ἐστί, τὴν ζήτησιν μεθ' ἡσυχίας ποιώμεθα. ὅστις 10
30 δὴ ἤδη περὶ ὅτου ἂν βούληται ἐμοὶ συζητῆσαι, ἑτοίμως ἔχω·
ἐὰν δέ τις διὰ ζητήσεως ἐμοὶ διαλέγεσθαι μὴ θέλῃ, ἐγὼ ἄρξομαι
καὶ τοὺς ἐναντίους λόγους κατ' ἐμαυτοῦ θεὶς λύσω.

Πέτρου οὖν πρὸς πάντα κοινῶς λέγειν ἀρξαμένου τῷ λόγῳ 26,1

Rec. II

2 ܕܠܐܡܪ ܗܘܝܬ ܕܠܝ ܫܡܥܘܢ . ܐܝܟܢܐ ܕܢܘܟܪܝܬ ܠܐܠܗܐ ܗܘܝܬ ܕܥܒܕܬ
La 57 ܐܝܬ ܕܠܐܠܗܐ ܠܚܕ ܐܝܟ ܠܥܡܡܝܢ . ܘܗܘܝܐ ܠܟܘܢ | ܕܠܐ ܡܕܡ ܠܗ
ܠܒܥܠܕܒܒܗ ܠܐܠܗܐ ܕܐܬܪܐܝܬ ܐܡܪ ܐܢܐ . ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ ܐܦ ܒܡܠܐ ܠܗܘܢ
3 ܢܥܒܕ ܠܝ ܘܡܫܡܥܐ ܗܘܐ ܡܫܡܥܬܝ . ܐܦ ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܡܠܬܐ ܕܐܡܪ
ܡܚܝܢܐ ܠܐܠܗܘܬܗ ܕܠܡܠܬܐ ܡܢ ܕܫܡܥܬ ܠܝ ܥܒܕܐ ܐܢܐ ܫܡܥܬܗ . ܠܗ 5
4 ܠܥܘܡܩܐ ܗܢܐ ܦܠܓܘܬܐ . ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܗ . ܕܡܦܩܬ ܠܐ
5 ܠܝ . ܐܢ ܒܠܫܢܗ ܡܠܬܝ ܒܥܝܐ ܒܟܠܗ ܐܢܬ ܕܬܒܥܐ . ܘܠܐܠܗܐ
ܗܟܝܠ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܗܢܘܢ ܦܠܓܘܬܐ ܘܐܡܪ ܕܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܐ ܐܘ ܠܐ
ܡܘܕܐ . ܕܠܐܠܗܘܬܐ ܕܗܘ ܡܫܝܚܐ ܕܠܝ ܒܥܐ ܐܢܬ . ܕܒܟܠ ܐܢܬ ܚܝܠܐ
ܗܘܐ ܕܢܘܟܪܝܐ ܗܝ ܠܡܫܝܚܐ . ܗܘ ܕܡܢܟܐ ܓܒܐ ܠܗ ܕܒܗ ܠܐ ܡܚܒܬܐ 10
6 ܕܒܪ ܐܢܫܐ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܒܐܠܗܘܬܐ ܒܟܠ ܐܢܬ ܠܗ ܠܚܝܠܐ ܡܢ ܥܩܘܒܬܐ .
ܒܐܠܗܘܬ ܒܟܝܢ ܗܘܐ ܗܘ ܡܫܝܚܐ . ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܐܬܝܬ ܕܐܪܡܐ ܫܝܢܐ ܒܐܪܥܐ
7 ܐܠܐ ܣܝܦܐ ܐܢ ܗܟܢܐ ܐܢܐ ܫܡܥܬ ܒܟܝܢ ܐܢܬ ܗܘ ܒܐܠܗܘܬܐ ܒܟܝܢ . ܘܐܢ
ܕܝܢ ܗܘ ܕܠܝ ܠܐܦ ܫܡܥܬ ܟܕ ܒܝ ܐܢܬ ܒܐܠܗܘܬܐ ܒܟܝܢ ܐܢܬ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܐ
27,1 ܘܡܚܒܬܐ . ܐܘ ܕܠܡܫܝܚܐ ܕܗܘ ܕܠܐܦ ܕܓܒܐ ܐܢܬ ܕܬܒܥܐ . ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ 15
ܗܢܐ ܦܠܓܘܬܐ ܠܐܠܗܐ ܗܘܝܬ ܕܐܦܠܐ ܗܘ ܕܠܗ ܥܒܕ ܒܐܠܗܘܬܐ ܒܟܝܢ
2 ܕܡܢܟܐ ܐܢܫ ܘܐܦ ܠܐ ܐܢܐ ܠܐܠܗܘܬܗ ܒܟܝܢܐ . ܕܚܝܠܐ ܕܓܒܐ ܕܐܬܪܐ . ܐܠܐ
ܐܢܬ ܕܠܐ ܒܐܝܬܝܘܬܐ ܘܡܫܬܪܥܪܥܐܝܬ ܩܘܡ ܕܐܝܟ ܐܠܗܘܬܐ . ܗܘܐ ܚܢܢ
ܕܐܡܪ ܡܫܝܚܐ ܠܒܢܝ ܥܠܡܐ ܕܩܕܡܘܗܝ ܕܐܠܗܐ ܢܬܩܪܒܘܢ ܠܐ ܫܡܥܬ .
3 ܘܡܠܬܐ ܗܕܐ ܐܠܐ ܕܗܕܐ ܒܟܝܢܐ ܠܐ ܗܘܐ ܠܡܫܝܚܐ ܠܐ ܐܬܦܫܩܬ ܕܟܠܗ 20
4 ܐܦ ܛܘܒܐ ܗܢܐ ܕܒܟܝܢܗ ܡܠܝ . ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܢ ܕܓܒܐ ܐܢܬ
ܡܫܡܫ ܦܘܠܐ ܒܟܠ ܢܦܫ ܕܬܒܥܐ . ܐܘ ܦܛܪܐ ܚܘܝܬ ܒܟܠ ܡܫܝܚܐ
ܕܗܟܢܐ ܒܟܢ ܕܒܝ ܗܘ ܠܐ ܗܘܐ ܕܒܟܝܢ ܗܢܐ ܐܠܐ ܗܘ ܗܘܐ ܕܐܬܪܐ ܠܒܟܝܢܗ
5 ܡܠܝ ܗܘܐ . ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܗܘ ܡܠܟܘܬܐ ܐܢܫܐ ܥܠܡܐ ܠܗܕܐ ܘܐܡܪ
28,1 ܕܫܡܥ ܠܗ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ ܕܗܘܘ ܐܝܟ ܢܒܝܐ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܗܘ 25
ܡܫܝܚܐ ܕܠܝ ܢܒܝܐ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ ܒܥܒܪܐ . ܘܒܟܠܗܝܢ ܒܟܝܢ ܗܘܐ
ܢܦܫܗ . ܘܠܐ ܗܘܝܬ ܕܠܡܫܝܚܐ ܕܠܗ ܡܠܟܐ . ܘܐܦܠܐ ܠܝ ܡܠܝ
2 ܕܒܟܝܢ . ܗܘ ܓܝܪ ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܐܬܝܬ ܕܐܪܡܐ ܫܝܢܐ ܐܠܐ ܣܝܦܐ . ܘܡܦܠܓܘܬܐ
ܠܐܪܥܐ ܕܡܦܠܓܝܢ ܐܒܐ ܥܠ ܒܪܗ ܘܒܪܐ ܥܠ ܐܒܘܗܝ . ܘܓܒܪܐ ܥܠ
ܐܢܬܬܗ . ܘܐܢܬܬܐ ܥܠ ܓܒܪܗ . ܘܐܡܐ ܥܠ ܒܪܬܗ . ܘܒܪܬܐ ܥܠ ܐܡܗ . 30
ܘܐܚܐ ܥܠ ܐܚܘܗܝ . ܘܚܡܬܐ ܥܠ ܟܠܬܗ . ܘܟܠܬܐ ܥܠ ܚܡܘܬܗ .
3 ܕܗܟܢܐ ܗܘܐ ܘܡܫܝܚܐ ܢܒܝܐ ܐܠܗܘܬܐ . ܒܡܘܕܝܐ ܓܝܪ ܡܠܬܐ
ܕܓܒܐ ܕܡܠܬܐ ܐܝܟ ܢܒܝܘܬܐ ܘܚܝܠܐ . ܡܛܠ ܐܝܟ ܘܡܠܬܐ ܐܝܟ ܠܒܒܐ .
La 58 ܕܢܗܪܘܢ ܩܪܐ | ܕܢܗܝܪܘܬܐ . ܠܡܫܩܠܐ ܓܝܪ ܛܘܒܐ ܚܕܐ . ܕܡܠܬܐ

A B (5—114, 29 fehlt B)

1 ܫܡܥܘܢ B 4 ܘܐܦ B 22 ܠܒܟܝܢ A s. Note

Rec. II

Σίμων ἐγκόπτων· τί, ἔφη, σπεύδεις τὰ σοὶ δοκοῦντα λέγειν, ἵνα 2
δολερῶς πρὸς ἃ μέλλεις προφέρειν ἐπιτηδεύσας τὰς ὑποθέσεις σου
παρὰ τοῖς τῆς μεθοδείας σου ἀπείροις ὀρθῶς λέγων δοκῇς; ἀλλ' οὐ
γὰρ παρ' ἐμοὶ δύναται οὗτος ὁ διαλογισμός σου. καὶ νῦν ὡς 3
5 ἰσχυρὸς ὅτου ἂν σε πυνθανομένου τὸ ἐρώτημα λύσειν ὑποσχόμενος
ἐμοὶ πρῶτον ἀπόκριναι. Πέτρος· ἕτοιμός σοί εἰμι, ἔφη, μόνον εἰ 4
εἰρηνικῶς διαλέγεσθαι βούλει. Σίμων δὲ πρὸς ταῦτα· ἢ γὰρ οὐ 5
συνίεις, ἀνόητε, ὅτι τῷ σῷ διδασκάλῳ ἐναντιούμενος ζητεῖς τὴν
εἰρήνην, ὃ δὴ ἀλλότριόν ἐστι τοῦ διδασκάλου πόλεμον κατὰ τῆς
10 τῶν ἀνθρώπων ἀγνοίας ἑλομένου. ὥστε εἰ δικαίως ζητεῖς εἰρή- 6
νην παρὰ τῶν ἀκροατῶν, ἠσέβησεν ὁ διδάσκαλός σου λέγων
»οὐκ ἦλθον βαλεῖν εἰρήνην ἐπὶ τὴν γῆν ἀλλὰ πόλεμον«. εἰ οὖν 7
σὺ καλῶς ποιεῖς, αὐτὸς κακῶς ἐποίησεν· εἰ δὲ ὁ διδάσκαλός σου
καλῶς ἐποίησε, σὺ κακῶς ποιεῖς ὡς οὐκ ὀρθῶς συνιεὶς ἢ τῷ σῷ
15 διδασκάλῳ τὰ ἐναντία αἱρούμενος. καὶ Πέτρος πρὸς ταῦτα· οὔτε 27,1
ὁ ἀποστείλας με κακῶς ἐποίησε πόλεμον βαλὼν οὔτε ἐγὼ αὐτῷ
ἐναντιοῦμαι εἰρήνην βαλεῖν πειρώμενος, ἀλλὰ σὺ δι' ἀγνοίας 2
καὶ προπετέστερον ψέγεις. τὸ γὰρ τοῦ διδασκάλου πρὸς τοὺς
εἰρηνοποιοὺς ὅτι »υἱοὶ θεοῦ κληθήσονται« οὐκ ἀκήκοας; ὥστε 3
20 ἐγὼ τοῦτο πράττων τῷ διδασκάλῳ μου οὐκ ἀπειθῶ τοῦ μακα-
ρισμοῦ χάριν εἰρηνοποιεῖν συμβουλεύων. Σίμων δὲ πρὸς ταῦτα· 4
θέλων ἀπολογεῖσθαι ὑπὲρ σεαυτοῦ, ὦ Πέτρε, τὸν διδάσκαλον
ἀποφαίνεις ὅτι πάνυ κακός, ὅτι δὴ εἰρηνοποιεῖν αὐτὸς οὐκ
ἐλθὼν αὐτὸ τοῦτο ἄλλοις παραινεῖ. πῶς δὲ αὖθις συμφωνεῖ 5
25 τούτῳ τὸ »ἀρκετὸν τῷ μαθητῇ, ἵνα γένηται ὡς ὁ διδάσκαλος
αὐτοῦ«; καὶ Πέτρος· ὁ διδάσκαλος ἡμῶν, ἔφη, προφήτης ὢν 28,1
ἀληθῶς ἑκάστοτε νήφων ἑαυτῷ τὰ ἐναντία οὐκ ἔλεγεν οὐδὲ ἐπήγ-
γειλεν ἡμῖν. ὃ γὰρ λέγει· »οὐκ ἦλθον βαλεῖν εἰρήνην ἀλλὰ 2
πόλεμον· ὄψεσθε γὰρ ἀπὸ τοῦ νῦν διαμεριζόμενον πατέρα ἐπὶ
30 υἱῷ καὶ υἱὸν ἐπὶ τῷ πατρί, τὸν ἄνδρα ἐπὶ τῇ γυναικὶ καὶ τὴν
γυναῖκα ἐπὶ τῷ ἀνδρί, μητέρα ἐπὶ τῇ θυγατρὶ καὶ θυγατέρα ἐπὶ
τῇ μητρί, ἀδελφὸν ἐπ' ἀδελφῷ, πενθερὰν ἐπὶ τῇ νύμφῃ, φίλον ἐπὶ
τοῖς φίλοις«, ὅτι πολλὴν εἰρήνην καὶ διδαχὴν ποιήσει ὑπέσχετο.
ἐν ἀρχῇ γὰρ πάντα ἄνθρωπον σώζεσθαι βουλόμενος θέλγων 3
35 πάντα ἄνθρωπον παρεμυθεῖτο τὸν τῶν πειρασμῶν κλῆρον ὑπο-

6ff Vgl. Hom. XI 19f; 114, 31ff La — **12** Mt 10, 34 — **19** Mt 5, 9 — **25** Mt 10, 25 — **28** Mt 10, 34. 35. Lc 12, 51f

Rec. II

ܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ ܕܡܫܒܚܝܢ ܡܫܡܫܝܢ . ܐܝܟܢܐ ܕܟܠ
ܐܦ ܫܒܪܐ ܛܠܐ ܟܕ ܒܗܘ ܕܒܪܘܚܐ ܢܗܘܘܢ ܘܠܐ ܢܛܥܡܘܢ
4 ܘܢܬܚܠܦܘܢ . ܟܕ ܢܦܩ ܡܢ ܦܓܪܗ ܡܬܕܒܪܐ ܐܝܟܢܐ ܒܠܚܘܕܝܬܐ .
5 ܘܐܦ ܠܗܘܢ ܕܢܦܩܝܢ ܘܪܘܚܝ ܕܡܫܬܘܕܥܝܢ ܡܢ ܦܓܪܐ ܕܒܟܠܡ
ܠܥܠܡܝܢ . ܡܛܠ ܕܕܟܠܗܝܢ ܗܠܝܢ ܕܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܢܫܡܥܘܢ ܘܠܐ 5
6 ܢܬܛܥܘܢ ܕܒܥܝܢ ܢܬܟܠܘܢ . ܘܒܗ ܒܪܡܫܐ ܕܝܢ ܘܐܦ ܠܗܘܢ ܕܕܡܝܢ
ܒܠܒܗܘܢ ܛܩܠܐ ܚܕ . ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܚܝܐ . ܐܝܟܢܐ
ܕܟܠ ܐܝܟ ܕܐܓܪܐ ܕܗܘܐ ܢܫܒܘܩ ܒܪܝܟܐ ܒܣܒܪܐ ܠܒܢܝܢܗ ܠܐ ܢܛܥܐ .
29,1 ܒܬܪ ܕܝܢ ܡܢ ܒܗܠܝܢ ܢܣܒܐ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܐ ܡܠܟܝܢ ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ
ܘܡܠܟ . ܕܒܫܘܬܐ ܒܗܘܢ ܥܡܐ ܐܦ ܗܠܝܢ ܕܒܬܘܟܝܬܐ ܐܬܝܗܘܢ ܢܦܫܘܢ 10
2 ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܒܗ ܬܠܬܝܗܘܢ ܡܫܡܫܢܐ ܕܐܠܗܐ . ܘܠܗܘܢ ܕܝܢ
ܒܠܒܐ ܕܒܟܘܫܫܐ ܘܒܓܠܝܐ ܐܬܝܗܘܢ ܘܠܐ ܚܕ . ܡܛܠ ܗܢܐ
ܕܒܫܘܩܐ ܢܫܘܢ ܘܢܬܠܘܢ ܐܝܟܢܐ ܕܠܐ ܡܛܠ ܫܡܫܘܬܗܘܢ ܕܒܗܝܢ
ܕܐܠܗܝ ܘܡܬܕܒܪܝܢ ܢܛܪܘܢ ܗܘܢܘܢ ܕܚܝܘܢ ܢܬܠܘܢ ܕܡܢ ܫܡܝܐ ܐܬ
ܠܗܘܢ ܕܒܡܬܟܢܫܘܢ ܢܣܒܘܢ ܐܦ ܠܐ ܒܬܘܟܝܬܗܘܢ ܐܣܟܡ ܒܠܒܗܘܢ . 15
3 ܕܡܢ ܗܡܛܠ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܗܘܐ . ܘܠܡܫܝܚܗܘܢ ܐܝܟܢܐ ܗܘܐ ܘܡܫܝܚܘܢ
4 ܒܒܠܒܘܬܐ ܗܘܘ ܠܗ . ܗܘܝܢ ܠܗܘܢ ܕܐܬܦܫܩܘ ܠܗ . ܕܫܡܐ
ܒܡ ܚܙܝܐ ܢܒܝܘܢ ܡܠܟ . ܒܗܘ ܕܐܡܪ ܕܢܦܫܗܘܢ ܠܒܘܟܪ ܥܠܡܐ
5 ܕܗܠܝܢ ܩܢܘܡܐ ܕܐܠܗܐ ܢܬܐܡܪܘܢ . ܘܠܗܘܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܐܬܦܫܩܘ
ܘܒܒܠܒܘܬܐ ܢܚܬܘ ܠܗܘܢ ܡܪܒܐ ܠܥܠܡܝܢ . ܗܢܘ ܕܐܬܬܘܡܝ 20
6 ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܒܗܘܢ ܕܐܡܪ . ܕܡܢ ܗܟܢܐ ܐܚܪܢ ܕܡܬܦܪܫܝܢ ܒܪܐ ܡܢ
ܐܒܗܘܢ ܘܢܗܪܐ ܡܢ ܐܬܘܬܗ . ܘܒܪܢܐ ܡܢ ܐܡܪܗ . ܘܐܝܟ ܡܢ ܐܝܟܢܘܢ .
ܘܡܫܚܐ ܡܢ ܡܠܬܗ ܘܢܘܪܐ ܡܢ ܐܘܪܚܗ . ܘܒܒܠܒܘܬܗܘܢ ܕܢܗܪܐ
7 ܒܬܪ ܒܗܠܗ . ܡܢ ܢܚܬ ܗܘ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܒܟܠ ܩܕܡ ܗܘܐ ܬܘܒ
ܗܠܝܢ ܕܡܬܦܩܢ ܗܘܘ ܘܒܡܬܢܝܬܗܘܢ ܠܐܪܥ ܗܘܘ ܡܬܬܘܪܒܝܢ ܗܘܘ 25
ܘܚܝܝܢ . ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܒܗܠܝܢ ܗܘܘ ܘܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܐܬܝܗܘܢ
ܠܐܪܥܐ ܡܬܦܫܩܝܢ ܗܘܘ . ܘܫܚܝܢ ܠܗܪ ܡܢ ܕܡܢ ܩܕܡ . ܡܛܠܬܐ
30,1 ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ ܘܐܒܝܢ ܗܘܘ . ܘܗܘܝ ܕܝܢ ܗܘܐ ܒܟܢ ܒܢܝܢܐ ܕܟܠܐ
ܗܘ ܕܐܬܚܙܝ ܠܡܬܦܫܩܢܘܬܐ . ܘܠܫܡܫܐ ܘܠܦܪܘܫܐ ܐܝܟ . ܡܛܠ
ܢܘܠܦܢܗܘܢ ܒܢܝܐ ܘܫܡܫܢܝܬܗܘܢ ܕܠܐ ܬܐܪܝܢ . ܘܒܡܪܐ ܠܐ ܗܘܐ 30
ܠܡܠܟܘܢ ܐܠܐ ܠܗܘܢ ܕܢܬܦܢܐ ܗܘ ܕܡܢ ܡܫܡܫܐ ܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ
2 ܛܥܢܘܗܝ ܐܝܟ ܕܠܐܠܗܐ ܕܒܗܘܢ ܠܒܗܠܐ ܕܡܠܟܘܬܐ . ܗܠܝܢ ܗܟܢܐ
ܐܝܟܢܐ ܒܠܗܘܢ ܕܡܫܡܫܐ ܡܫܝܚܐ . ܕܒܟܠܗ ܒܗܠܐ ܒܟܢ ܘܗܘ ܗܟܢܐ
La 59 ܗܟܢܐ ܐܦ ܠܢ ܕܢܒܥܐ ܗܘ ܡܢܝ ܫܡܝ . ܡܢ ܢܚܬ ܡܫܝܚܐ | ܗܘܐ ܠܢ

A

14 ܕܚܝܘܢ] ܕܢܠܘܢ A s. Note

Rec. II

μεῖναι, τοὺς πένητας μακαρίζων ὡς διὰ τὴν πενίαν τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν ἀποληψομένους, ἵνα ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι χαίροντες δι' ἐπιθυμίας μὴ ἀδικῶσιν· ἔστι γὰρ τῶν διαφθειρουσῶν 4 ἁμαρτιῶν ἡ πλεονεξία. τοῖς δὲ πεινῶσι καὶ διψῶσιν ὅτι τῶν 5
5 ἀιδίων ἀγαθῶν κορεσθήσονται ἐπηγγείλατο, ἵνα ῥαδίως τὴν πενίαν βαστάζοντες τῆς ἀδικίας μὴ ἐπιλαμβάνωνται· ὡσαύτως 6 καὶ τοὺς καθαροὺς τῇ καρδίᾳ ἐμακάρισεν ὡς τὸν θεὸν ὀψομένους, ἵνα πᾶς τοῦτο ἀπολαβεῖν βουλόμενος τὴν ἔννοιαν κακῇ ἐπιθυμίᾳ μὴ μολύνῃ. πλὴν εἰς τοῦτο ἀφορῶν ὁ διδάσκαλος ἡμῶν παρῄνε- 29,1
10 σεν ἐν ἀρχῇ τοὺς θλιβομένους μετ' εἰρήνης τῇ ὑπομονῇ προσκαρτερεῖν ὡς τὴν δικαιοσύνην αὐτῶν φυλάσσειν δυναμένῃ, τοὺς δὲ 2 πλουσίους ἐν ἡδυπαθείαις διαιτωμένους ἐταλάνισεν ἵνα τοῖς ἐνδεέσι μεταδῶσι, μή ποτε αὐτῶν διὰ τὴν τῶν ἀναγκαίων ἔνδειαν ἁμαρτανόντων αὐτοὶ δίκην δῶσιν, οἱ τὸν πλησίον ἀγαπᾶν κελευσθέν-
15 τες οὐδὲ ἐν θλίψεσιν ὄντα ἠλέησαν. ταῦτα δὴ ἀπαγγέλλων 3 τοὺς μὲν ἔπεισε, τοὺς δὲ ἐχθροὺς κατεστήσατο. τότε τοὺς μὲν 4 πειθομένους εἰρήνην μετ' ἀλλήλων ἄγειν ἐκέλευσεν ἐν τῷ »μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοί, ὅτι υἱοὶ θεοῦ κληθήσονται«· τοῖς δὲ ἀπει- 5 θοῦσι καὶ ἐχθραίνουσι πόλεμον προύτεινε αὐτοὺς ἐλέγχων·
20 »ἀπὸ τοῦ νῦν ὄψεσθε διαμεριζομένους τὸν υἱὸν ἀπὸ τοῦ πατρός, 6 ἄνδρα ἀπὸ τῆς γυναικός, θυγατέρα ἀπὸ τῆς μητρός, ἀδελφὸν ἀπὸ τοῦ ἀδελφοῦ, πενθερὰν ἀπὸ τῆς νύμφης, φίλον ἀπὸ τοῦ φίλου. καὶ ἐχθροὺς τοῦ ἀνθρώπου τοὺς οἰκιακοὺς αὐτοῦ«. τῆς οὖν 7 ἐλέγξεως κατὰ πᾶσαν οἰκίαν γενομένης οἱ μὲν μεταστρεψάμενοι καὶ
25 τὸν βίον κατευθύναντες ἐσώθησαν, οἱ δὲ αἰσχυνθέντες καὶ προσκαρτεροῦντες καὶ μᾶλλον σκληρυνθέντες ὑπὲρ τὸ πρότερον ἁμαρτωλοὶ ὤφθησαν καὶ ἀπώλοντο. αὐτὸ δὲ τοῦτο ἐπ' ἐσχάτῳ τῆς διδασκα- 30,1 λίας χρόνῳ πράττων τῶν τε γραμματέων καὶ Φαρισαίων τὴν κακὴν διδασκαλίαν καὶ τῶν πραγμάτων τὴν ἀταξίαν κατήλεγξεν, ἀληθῶς
30 δὲ οὐχ ἁπάντων ἀλλ' ὧν τὴν παρὰ Μωυσέως παράδοσιν ὡς κλεῖδα τῷ τῆς βασιλείας οἴκῳ ἁρμόζουσαν ἀπέκρυψαν. τοῦτο οὖν ἐμαρτύρησεν ἐπὶ Μωυσῇ τῷ πιστῷ ὅτι ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ αὐτοῦ ἐποίησε 2 καὶ οὕτως καὶ ἡμᾶς ποιεῖν ἐκέλευσεν ὁ κύριος· ἀποστέλλων γὰρ ἡμᾶς

1ff Mt 5, 3. 6. 8 — 7 Mt 5, 8 — 17 Mt 5, 9 — 20 Mt 10, 35f. Lc 12, 52f — 32 Num 12, 7

Rec. II

ܠܩܕܡܝܐ ܕܫܡܪ ܐܡܪ ܠܢ ܕܠܡܫܝܚܘܬܐ ܐܘ ܠܟܗܢܘܬܐ ܐܝܟܐ ܕܚܠܝܢ ܐܢܬܘܢ
8 ܠܗ. ܐܡܪܗ ܡܠܟܐ ܒܟܢܫܬܐ ܗܕܐ. ܘܐܦ ܠܟܘܢ ܢܗܘܐ ܠܐܒ ܒܪܗ
ܕܡܠܟܐ ܢܗܘܐ ܡܠܟܘܬܟܘܢ ܒܠܒܟܘܢ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܠܐ ܡܠܟܘܬܟܘܢ ܒܠܒܟܘܢ
4 ܢܗܘܐ. ܘܡܐ ܕܢܦܩܝܢ ܐܢܬܘܢ ܡܢ ܬܡܢ. ܗܢܘ ܚܙܐ ܕܬܫܡܫܘܢ܀
5 ܘܗܘܐ ܦܩܕ ܠܐܚܐ ܕܢܗܘܘܢ ܘܒܟܘܡܪܘܬܐ ܒܟܘܡܪܐ ܕܕܝܐ ܠܡܐܪ ܡܢ 5
6 ܕܠܗܘܢ ܡܕܝܢܬܐ. ܐܘ ܠܟܢܘ ܒܬܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܡܫܟܢܬܐ. ܕܢܦܩ
ܚܠܐ ܕܬܫܡܫܘܢ ܒܟܠ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܬܚܫܚܝܢ. ܡܛܠ ܕܐܦܣܩܘܢ ܐܡܪ
31,1 ܠܢ. ܘܟܡܐ ܐܦ ܐܚܝܢ ܢܬܚܫܒ ܐܝܟ ܡܠܟܝܢ ܒܟܠܗ ܐܚܝܢ.
ܘܟܡܐ ܢܬܠܐ ܡܬܩܪܝܢ ܐܚܝܢ. ܐܡܪܝܢ ܐܚܝܢ ܐܡܬܐ ܕܠܐ ܦܣܝܩܬܐ
2 ܡܛܠ ܐܦ ܢܦܩܝ ܕܢܬܥܝܪ ܘܢܐ. ܘܡܐ ܕܝܢ ܕܒܗܘܢ ܠܐ ܐܬܪܘ ܘܠܐ 10
ܡܢܟܘ ܗܘܝܢ ܕܢܦܩܘܢ ܒܟܘܡܪܐ ܒܝܬ ܐܚܝܢ ܕܫܦܝܪܝܢ ܐܬܬܚܝܢ
ܕܠܡܫܡܫܘܬܗܘܢ ܢܐܬܐ. ܕܐܦ ܗܕܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܒܠܒܬܐ ܡܢܟܝܢ ܐܚܝܢ
8 ܠܗ. ܒܥܒܕܘܒܬܐ ܕܝܢ ܘܡܢܟܐ ܘܪܘܚܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܬܡܫܚܝܢ.
ܐܦ ܗܕܐ ܒܟܠ ܗܠܝܢ ܕܡܬܡܫܚܝܢ ܡܢܟܐ. ܕܗܠܝܢ ܕܡܬܡܫܚܝܢ
ܢܬܬܥܝܪܘܢ ܠܗ ܠܟܝܢܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܫܠܝܢ ܠܗ ܒܠܒܘܢ ܡܫܝܚ 15
4 ܠܗ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܐܦ ܟܠ ܗܝܐ ܡܢ ܒܬܪ ܫܡܝܫܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܗܕܐ
ܡܫܡܫ ܗܘܬ. ܘܠܗ ܠܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܗܘܬ ܒܠܒܗ ܕܪܝܢܬܐ ܒܟܪ
ܥܠܡ ܗܘܬ ܠܢ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܥܡܐ ܕܐܝܟ ܗܝܐ ܕܒܠ ܠܗܘܢ ܠܚܫܝܫܬܐ
ܕܡܪܝܢ ܘܠܐ ܡܢܝܢ ܒܫܘܬܐ ܕܪܘܚܐ ܕܢܦܩ ܡܫܡܫ ܒܟܠ ܐܢܐ ܗܝܐ
ܠܐ ܗܘܐ ܥܡܐ ܗܘ ܕܢܥܠܡ ܠܚܕܝܬܐ ܐܝܟ ܕܫܒܩ ܐܢܬ. ܐܠܐ ܗܘ ܕܥܠܡܐ 20
ܘܢܦܩܐ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܡܬܐ ܕܒܫܦܝܪܐ ܪܘܚܐ ܗܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܕܠܐ
ܦܣܝܩܬܐ ܡܢ ܗܝܐ ܥܡܐ ܕܡܪܟ ܢܦܩܝܢ ܕܡܬܒܥܝܢ ܘܡܬܦܪܫܝܢ ܡܢ
5 ܦܠܚܘܬܐ ܘܢܦܩܘܢ ܕܢܦܩܘܢ ܠܗܘܢ ܡܠܟܐ ܕܟܠܗ. ܡܢ ܚܙܝܢ
ܦܠܚܝܢ ܒܪܚܡܝܗܘܢ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܐܠܐ ܐܢ ܕܢܥܠܘܢ. ܡܛܠ ܡܠܟܗ ܚܙܝܢ
ܕܡܬܦܠܚܐ ܒܟܠ ܢܦܩܘ ܚܕܐ. ܘܠܡܫܡܠܐ ܗܠܝܢ ܡܫܡܠܐ ܡܛܠ 25
ܕܟܠ ܐܢܬ ܐܡܪ.

32,1 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܬ ܒܟܝܢܗ ܕܠܐ ܚܒܠܝܢ. ܕܠܩܕܡ ܕܡܠܟܝܢ
ܫܠܡ ܐܢܬ. ܘܡܫܡܠܐ ܐܢܬ ܐܝܟ ܗܘ ܕܐܬܦܠܚ ܠܗ ܠܢ ܗܕܐ ܕܢܦܠ
ܐܬܦܢܝ ܗܘܐ. ܗܘ ܕܐܢܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܐܚܘܐ ܕܒܦܫܝܛܘܬܐ ܕܠܡܫܠܡܐ
2 ܕܢܦܩܘ ܐܡܪ. ܘܒܪܗܒܬܗ ܗܘܠܐ ܡܕܝܢ ܕܗܕܐ ܡܠܬܐ ܕܗܘܐ ܐܡܪܬܐ 30
ܡܫܡܫܢܘܬܗ ܐܚܪܢ. ܐܡܪܬܐ ܚܙܝ ܕܐܡܪ ܗܘ ܡܠܟܝܢ. ܕܡܛܠ ܡܠܟܗ ܐܘ
8 ܡܕܝܢܐ ܐܘ ܒܬܐ ܕܢܬܦܠܚܝܢ ܒܟܠ ܢܦܩܘ ܠܐ ܢܩܘܡ. ܘܒܪܘܟܬܐ ܐܚܪܢܬܐ
ܐܡܪ ܕܐܢܐ ܐܢܐ ܫܠܡܐ ܗܘ ܕܡܫܪܐ ܠܗܘܢ ܕܒܗ ܒܟܢܫܬܐ ܐܬܠܗܘܢ ܘܡܢ
La 60 ܗܝܐ ܠܐܚܘܢ ܕܡܬܦܪܫ ܐܚܐ ܡܢ ܒܪܬܗ. ܘܐܡܐ | ܡܢ ܒܪܬܗ. ܘܐܝܟܐ ܡܢ

A B

12 ܕܠܡܫܡܫܘܬܗܘܢ A   27 ܘܡܠܟܝܐ A

Rec. II

κηρύττειν »εἰς ἣν ἂν πόλιν ἢ οἰκίαν εἰσέλθητε, ἔφη, λέγετε εἰρήνη τῷ οἴκῳ τούτῳ· καὶ ἐὰν ᾖ ἐκεῖ υἱὸς εἰρήνης, ἐπαναπαήσεται 3 ἐπ' αὐτοὺς ἡ εἰρήνη ὑμῶν, εἰ δὲ μήγε, ἐφ' ὑμᾶς ἀνακάμψει. ἐξερ- 4 χόμενοι δὲ ἐκεῖθεν ἐκτινάξατε τὸν κονιορτὸν ἐκ τῶν ποδῶν ὑμῶν,
5 καὶ ἀνεκτότερον ἔσται γῇ Σοδόμων καὶ Γομόρρων ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως 5 ἢ τῇ πόλει ἐκείνῃ ἢ τῇ οἰκίᾳ«. καὶ οὐ χάριτος ἦν ἐκτινάσσειν 6 κονιορτὸν τῶν ποδῶν ἡμῶν ἐπὶ τῶν ἀπειθούντων πρὸ τοῦ ἡμᾶς αὐτοὺς ἐλέγχειν, ἔφη ἡμῖν. ὥστε καὶ ἡμεῖς τῷ διδασκάλῳ ἀκο- 31,1 λουθοῦντες ποιοῦμεν· ὅτι δὲ μεθ' ἡσυχίας διαλέγεσθαι προμηνύο-
10 μεν, λέγομεν ἵνα ἕκαστος ἄνευ θορύβου ἔχῃ σωθῆναι. ἐὰν 2 δὲ ἐπιστραφῆναι παραιτῶνται, τότε πολεμεῖν αὐτοῖς ἐπιστάμεθα ὑπ' αὐτῶν πρὸς ἔλεγχον μεταβῆναι ἀναγκασθέντες, οὗ δὴ οὐκ εὐχερῶς ἐπιλαμβανόμεθα. ἔχθρα δὲ καὶ πόλεμος καὶ διωγμὸς 3 παρὰ τῶν ἀπιστούντων τοῖς πιστοῖς τοῦτο ἐπάγει, ὅτι οἱ πιστοὶ
15 σοφῶς τὴν εἰρήνην ἀπὸ τῶν αὐτὴν μισούντων αὐτοῖς ἐπισπῶνται. διὰ τοῦτο καὶ σοὶ μετὰ τὴν ἐπιμαρτυρίαν ποιεῖν τοῦτο ἤδη οἷός 4 τέ εἰμι. εἰ δὲ μὴ θεράπων τῆς ἀληθείας ἦν, τάχα σοι συνε- θέμην ἄν, ἀλλὰ μὴν ὅτι τοιαύτη μου πρός σε εἰρήνη δύναται τοὺς πολλοὺς τῶν παρόντων τὸ κρυπτὸν τῆς ἐννοίας ἐπιγνῶναι
20 μὴ ἔχοντας διαφθεῖραι, αἰτοῦμαι ἤδη παρά σου εἰρήνην οὐ τὴν τοῦ ἀλλήλοις συμφωνεῖν ὡς σὺ νομίζεις, ἀλλὰ τὴν ἐφ' ἡσυχίᾳ καὶ ὑπομονῇ, ἵνα μετὰ μακροθυμίας τὰ λεγόμενα ἀθορύβως ὑπὸ τῶν παρεστώτων ἐπιγνωσθῆναι δύνηται, ὥστε τῆς διχοστασίας ἐλευθερωθέντας τῷ ἐρχομένῳ βασιλεῖ παραστῆναι ἔχειν· διστά- 5
25 ζοντας γὰρ διανοίᾳ ἀδύνατον μὴ πεσεῖν, ὅτι »πᾶσα βασιλεία μερισθεῖσα καθ' αὐτῆς ἐρημοῦται«. καὶ πρὸς τοῦτο τί βούλει λέγε.

Καὶ Σίμων· οὐ συνιεῖς, ἔφη, ὁ θεράπων τῆς ἀγνοίας, τὰ τοῦ 32,1 διδασκάλου σου ῥήματα προτιθεὶς καὶ λαλῶν ὡς σοι δεδομένου τούτου ὅτι προφήτης ἦν, ὃν δὴ πάμπολλα αὐτῷ ἐναντία
30 εἰπόντα ἔχω ἐλέγχειν. αὐτίκα ἀπ' αὐτοῦ οὗ ἐμήνυσας λόγου 2 τὸν ἔλεγχον ποιήσω. ὅτι προέβαλες τὸ τοῦ διδασκάλου σου· »πᾶσα βασιλεία ἢ πόλις ἢ οἰκία μερισθεῖσα καθ' αὐτῆς οὐ σταθή- σεται«, καὶ ἄλλοθί που· ὅτι ἐγὼ ἡ μάχαιρα ἡ διαμερίζουσα τοὺς 3 οἰκιακοὺς καὶ ὄψεσθε ἀπὸ τοῦ νῦν διαμεμερισμένον πατέρα ἀπὸ
35 τοῦ υἱοῦ καὶ μητέρα ἀπὸ τῆς θυγατρός, ἀδελφὸν ἀπὸ τοῦ ἀδελφοῦ,

1ff Lc 10, 5ff; Mt 10, 11ff — 25 Mt 12, 25 — 32 Mt 12, 25 — 33 vgl. Mt 10, 34f; Lc 12, 51ff

Rec. II

ܐܚܘܗܝ. ܘܫܘܒܚܐ ܡܢ ܡܠܐܟܘܗܝ. ܘܐܝܩܪܐ ܡܢ ܐܝܩܪܘܗܝ. ܐܦ ܠܡ ܚܢܢ
ܢܗܘܘܢ ܚܟܡܐ ܒܚܝܠ ܒܢܝܐ. ܠܡܠܟܘܬܐ ܒܟܠ ܐܬܪ ܢܬܦܠܓܘܢ. ܐܦ ܕܝܢ
4 ܠܡܠܟܘܬܐ ܢܗܘܘܢ ܐܬܪ ܒܟܠ ܚܕ ܢܬܦܠܓܘܢ. ܘܡܚܕܐ ܡܫܠܠ ܕܫܘܐܠ
ܕܡܬܦܠܓܝ ܕܢܦܠ ܐܠܐ ܠܗ. ܗܘ ܕܦܠܓܘܬܐ ܒܟܢ ܟܠܟܐ ܕܡܫܘܠܬܐ
ܐܠܗܘܗܝ. ܘܕܘܒܪܐ ܐܠܗܘܗܝ ܒܢܟܐ ܗܘ. ܘܠܡܘܡܟܐ ܗܘܐ ܡܕܡ 5
33,1 ܕܡܬܦܠܓܝܢ ܐܢܬ ܐܡܪ. ܗܘܝܘ ܦܠܓܘܬܐ ܐܡܪ ܕܠܐ ܚܣܝܪܘܬܐ ܘܡܫܬܪܝܘܬܐ
2 ܐܘ ܫܠܡܘܢ ܠܡܬܕܒܪܢܐ ܒܗܘܢ ܕܠܐ ܢܚܘܐ ܐܢܬ ܠܗܘܢ. ܠܗܠܝܢ ܕܝܢ
ܐܦܣ ܡܦܣ ܒܪܘܚܐ ܒܟܠ ܗܢ ܡܪܕܘܬܐ ܕܠܡܬܕܒܪܢܘܬܐ ܒܗ. ܕܩܕܡܘܗܝ
3 ܕܡܠܟܝܢ ܡܕܡ ܐܢܐ ܗܫܐ ܐܢܐ ܡܫܚܠ ܒܗܘܢ ܒܟܠ ܐܢܐ. ܕܗܘ ܕܝܢ
ܡܢ ܡܕܡ ܗܘܐ ܠܗ ܠܩܕܝܫܐ ܗܟܢ ܕܐܡܪܐ ܠܒܩܘܬܐ ܢܠܦ ܡܠܘܗܝ 10
4 ܗܠܝܢ ܕܗܘ ܗܟܝܢ. ܘܐܦ ܠܐ ܗܘܝܠܐ ܕܐܡܪ ܐܝܟ ܗܘܝܐ ܡܫܡܫܝܢ
ܐܝܟ ܐܝܟܐ ܕܡܫܟܚ ܐܢܐ. ܐܦܠܐ ܚܢܢ ܕܐܡܪ ܐܝܟ ܗܟܝܢ ܐܠܐ ܕܠܟ
5 ܒܟܠܗܘܢ ܕܐܝܟܐ ܚܕܐ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ ܒܡܪܐܬܐ ܐܠܗܝܬܐ. ܘܐܦܠܐ ܕܝܢ ܡܢ
ܕܠܟ ܕܐܡܪ ܡܫܡܫ ܠܟ. ܦ̈ܠܚܐ ܚܢܢ ܐܠܗܝ. ܡܫܠܐ ܕܗܠܝܢ
ܕܐܠܗ̈ܝܢ ܢܗܘܐ. ܘܒܟܠܗܘܢ ܒܟܠܗܘܢ ܢܡܠܠ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܩܕܡܘܗܝ 15
6 ܕܗܘ ܕܥܕܡܐ ܒܗ ܐܝܩܪܐ ܢܗܘܐ ܘܢܩܪܐ. ܡܫܠܐ ܠܝ ܐܡܪܬ ܗܘ ܡܕܡ
ܕܡܢ ܕܢܦܩܘܢ ܠܐ ܐܡܪ ܡܫܝܚܐ ܕܚܝܠܐ ܐܠܗܐ ܕܒܢܦܫܗ ܐܦܫܬ ܕܐܡܪ ܗܘ
7 ܡܕܡ ܕܠܗ ܠܐ ܫܦܝܪ. ܗܘ ܚܢܢ ܡܢ ܕܡܕܡ ܕܐܝܟ ܗܘܝܐ ܒܟܠ ܡܛܠ
ܠܗ ܕܟܠܠ ܢܫܡܥ ܫܡܝܪ ܕܡܬܢ ܗܘ ܡܢ ܗܘ ܕܢܦܩܘܢ. ܘܐܡܪ ܒܪܢܫܐ
8 ܘܫܡܝܪܬܐ. ܠܟܢ ܡܢ ܡܕܡ ܕܠܗܘܢ ܕܢܦܩܘ ܫܦܝܪ ܘܡܫܡܫܢܐ ܐܘ 20
ܠܗܘܢ ܗܫܐ ܘܒܟܠܗܘܢ ܐܡܪ ܘܗܘܝܢ ܡܬܡܟܠ ܡܫܠܐ ܕܡܫܪ. ܘܐܦ
ܠܐ ܗܘܝܐ ܐܡܝܢܐܝܬ ܫܟܝܚܐ ܐܠܗܘܗܝ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܕܫܠܡܘܬܐ ܕܗܠܝܢ
ܕܡܫܬܪܝܢ ܕܫܡܘܠܐ ܐܝܟ ܡܫܡܫ ܕܢܗܘܐ ܕܐܝܟ ܫܟܝܚܐ ܒܟܠ ܡܫܬܡܪ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܫܟܝܚܐ ܐܠܗܘܗܝ ܡܫܬܒܪ. ܠܐ ܚܢܢ ܐܠܗܝܬܐ ܗܘܐ ܘܟܠܗܐ
ܕܐܦ ܐܝܟ ܒܟܠ ܡܕܡ ܕܕܡܐ ܠܐܝܟ ܗܘ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘ ܕܐܫܡܥ ܕܢܗܘܐ 25
ܠܗ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܡܫܠܐ ܫܡܝܐ ܕܡܬܩܪܐ ܪܘܚ ܕܒܩܫܝܫܘܬܐ ܐܢܫܝܢ
9 ܐܒܟܢ ܗܘܐ ܕܐܢܐ ܗܘܝܐ ܡܠܡ ܐܢܐ ܕܐܒܟܢ. ܐܠܐ ܠܟܢ ܠܐ ܫܦܝܪ ܐܢܐ. ܘܐܦ
ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܡܢܗܝܐ ܐܢܐ ܕܐܒܟܢ ܕܐܬܚܫܒ ܕܟܠ ܒܗ ܗܘ ܕܢܦܩܘܢ ܗܘܐ
10 ܕܠܐ ܡܫܡܫܢܐ ܕܢܗܘܐ. ܢܟܠ ܚܢܢ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ. ܘܡܡܠܟܢ ܠܒܫܡܗ
34,1 ܫܠܡ ܗܘܐ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܠܐ ܐܠܗܘܗܝ ܢܟܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܢܟܠܐ. ܗܘܝܘ 30
ܗܫܡܘܢ ܐܡܪ ܕܠܐ ܗܫܡܝܐ ܕܗܘܐ ܠܟܠ. ܐܠܐ ܕܐܝܟܐ ܗܘܐ ܫܠܡܐ ܠܟܢ.
ܐܦ ܚܢܢ ܠܐܢܫܐ ܗܘܐ ܕܠܐ ܗܘܝ ܫܠܡܐ ܠܟܢ. ܐܬܚܙܝܬ ܠܟܢ ܕܠܐ ܐܠܗܘܗܝ
2 ܢܟܠܐ. ܗܘܝܘ ܦܠܓܘܬܐ ܐܡܪ ܐܠܐ ܐܦ ܗܘ ܕܠܗܘܢ ܐܢܫܐ ܕܢܟܠܐ |

A B (B von Z. 29 an)

21 ܐܦ ܐܘ A 31 ܫܠܡܐ + ܗܝ B 32 ܕܠܐ[1]] ܠܐ B | ܗܘܐ] ܗܝ |
ܫܠܡܐ ܠܟܢ < B | ܠܟܢ[2] < B

Rec. II

πενθερὰν ἀπὸ τῆς νύμφης, φίλον ἀπὸ τῶν φίλων· ἐὰν γάρ, ἔφη,
πέντε ἐν μιᾷ οἰκίᾳ ὑπάρχωσι, τρεῖς ἐπὶ δυσὶ διαμερισθήσονται·
ἐὰν δὲ τρεῖς, δύο ἐφ' ἑνὶ διαμερισθήσονται. ὥστε ἐπεὶ πᾶν 4
μεμερισμένον πεσεῖν ἀνάγκη, ὁ διαμερίζων αἴτιος τοῦ πτώματος
5 καὶ ὁ τοιοῦτος πονηρός ἐστι. πρὸς δὲ τοῦτο τί ἐπινοεῖς λέγε.
καὶ ὁ Πέτρος· μὴ ψέγης, ὦ Σίμων, τολμηρῶς ὃ ἀγνοεῖς. πρῶτον 33,1. 2
ἀπολογήσομαι πρὸς ὅ μου πρῶτον κατηγόρησας ὡς τοὺς τοῦ διδα-
σκάλου μου λόγους προτίθημι καὶ δι' αὐτῶν τὴν λύσιν ποιοῦμαι.
ὁ κύριος ἡμῶν ἀποστέλλων ἡμᾶς τοὺς ἀποστόλους ἐκέλευσε πάντα 3
10 τὰ ἔθνη διδάσκειν ἃ ἡμῖν ἐνετείλατο· ὥστε οὐκ ἔχομεν αὐτὰ 4
εἰπεῖν ὡς ἠκούσαμεν· οὐ γὰρ λέγειν αὐτὰ ἐκέλευσεν ἀλλὰ δι-
δάσκειν ὡς αὐτῶν ἕκαστον ἀληθῶς ἔχει· ἀλλ' οὐδὲ ἐκ τῶν ἡμετέ- 5
ρων λέγειν ἐπέτρεπεν, ὅτι ἀπόστολοί ἐσμεν ἐφ' ᾧ τὰ ἐπεσταλ-
μένα λαβόντας περὶ αὐτῶν μόνον ἀπαγγέλλειν, τουτέστι τοὺς
15 τοῦ ἀποστείλαντος λόγους δι' ἀποδείξεως βεβαιοῦν. ὥστε 6
λέγων, ἃ ὁ ἀποστείλας με κύριος οὐκ ἐπέταξεν, ἀπόστολος
ψευδὴς γίνομαι, ἅτε τῇ ψυχῇ τὰ αὐτῷ οὐκ ἀρέσκοντα εἰπεῖν ἐπι-
τρέπων. ὁ τοιαῦτα πράττων, αὐτὸν ἀπατᾷ ὡς νομίζων αὐτὸν 7
τοῦ ἀποστείλαντος κρείττονα, καὶ λέγει ἧττω καὶ ὑπομείονα παρὰ
20 τὰ τῷ ἀποστείλαντι δοκοῦντα. εἰ δὲ καὶ προτιθεὶς αὐτὰ καὶ 8
ἐξηγούμενος εἶτα ἐκδέχεται ὡς βεβαιῶν, οὐδὲ οὕτως διαπαντὸς
ἀπόστολός ἐστι, ἀλλ' ὡς τὴν τῶν ἐναντίως ἔχειν δοκούντων συμ-
φωνίαν ἀποδεῖξαι δυνάμενος ὡς ἀπόστολος ποιεῖν νομίζεται, ἀλλ'
οὐχ ὡς ἔστιν ἀπόστολος δεδοκίμασται· οὐ γὰρ ἔξεστιν ὑπολαβεῖν
25 τινα ὁμοιά τινι ποιοῦντα ὡς ἔστιν ᾧ παρομοιοῦσθαι δύναται.
πλὴν τῆς τῶν ἀκροατῶν πεισμονῆς χάριν συντόμως καθήκει
τὴν ἀπόδειξιν ποιεῖσθαι, ὃ δὴ νῦν ἐπιχειρῶν σοι οὐκ ἀρέσκω.
οὕτως δὲ ποιεῖν πειράζων ἐλεγχθῆναι μετὰ τοῦ με ἀποστείλαντος 9
ἕτοιμός εἰμι· ὃ δὴ ἀδύνατον, ἐπεὶ ὡς προφήτης ὑπάρχων 10
30 ἑκάστοτε αὐτῷ συνεφώνει· εἰ δὲ μὴ προφήτης ἐστὶν τοῦτο πρῶτον
ζητῶμεν. καὶ ὁ Σίμων· οὐ χρῄζω τοῦτο μαθεῖν, ἀλλὰ τὸ πῶς 34,1
τοῦτο ἐκείνῳ ἁρμόζει· εἰ γὰρ ἀσύμφωνα ἀποδείκνυται, δῆλον
ὅτι οὐκ ἔστιν προφήτης. ὁ δὲ Πέτρος· ἀλλ' ἐὰν προαποδείξω 2

2 vgl. Lc 12, 52 — 9 vgl. Mt 28, 19

Rec. II

La 61 ܐܠܗܘܬܗ . ܐܦ ܗܠܝܢ ܕܡܫܡܠܝ̈ܬܐ ܕܫܘܠܛܢܐ ܐܝܟ ܠܐ ܐܬܠܝܗܘܢ ܫܘܠܛܢܐ .
ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܡܢ ܡܠܟܘܬܐ ܕܩܠܐ ܢܦܠܐ ܐܝܟ ܐܠܗܘܬܗ . ܗܕܐ ܓܝܪ
ܠܐ ܢܦܠܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܗܘ ܗܟܢܐ ܡܢܐ . ܕܐܦܝܣܘܬܗ ܡܫܡܫܝܢ ܫܘܝܘܬܐ
3 ܡܣܘܪܐ . ܫܦܝܪ ܡܬܪܐܝܬ ܐܦ ܠܐ ܫܘܠܛܢܐ . ܡܛܠ ܗܟܢܐ ܕܫܘܝܘܬܐ
ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܡܫܡܠܝ̈ܬܐ ܠܐܢܫܝܢ ܕܫܘܠܛܢܐ ܕܢܬܒܪܐ ܐܬܠܝܗܘܢ . ܘܗܠܝܢ 5
ܒܥܙܪܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܚܙܪܐ ܐܝܟ ܒܗܘܢ . ܐܡܪܐ ܕܐܦ ܕܚܬܒܬܐ ܕܡܫܡܠܝ̈ܬܐ
4 ܕܩܠܝܢ ܐܝܟ ܠܚܙܪܐ . ܘܒܫܘܠܛܢܐ ܫܘܠܛܢܐ ܐܝܟ ܒܗܘܢ . ܡܛܠ ܗܕܐ
ܐܡܪ ܐܢܐ . ܕܠܐ ܐܝܟ ܐܢܫܐ ܐܘܪܚܐ ܕܐܙܪܐ ܡܢ ܗܕܐ ܠܚܒܬܐ ܘܠܚܘܫܒܐ
ܕܐܝܠܝܢ ܕܐܝܟ ܗܟܢܐ . ܠܐ ܕܚܘܫܒܗ ܚܕܐ . ܐܠܐ ܗܘ ܕܡܫܠܛܐ ܗܠܝܢ
5 ܕܡܫܡܠܝ̈ܬܐ ܕܫܘܠܛܢܐ ܢܦܠܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܐܠܐ ܓܝܪ ܐܠܗܘܬܗ ܢܦܠܐ 10
ܗܠܝܢ ܕܡܫܡܠܝ̈ܬܐ ܕܫܘܠܛܢܐ ܐܝܟ ܡܠܟܘܬܐ ܐܝܟ ܒܗܘܢ ܘܠܐ ܚܕܐ .
6 ܘܡܫܡܠܐ ܐܦ ܐܢܐ ܕܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܢ ܕܠܗ ܐܡܪ ܡܠܟܐ ܠܐ ܐܠܗܐ .
ܒܗܕܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܠܝܢ ܕܗܘ ܕܫܪܝ ܐܡܪ ܐܢܐ . ܐܠܐ ܘܐܦ ܡܢ ܕܠܗ ܕܠܫܘܠܛܢܐ
ܠܐ ܐܡܪ ܒܡܠܟܘܬܐ ܠܐ ܡܬܠܗܘܡܝܢ ܐܢܐ . ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܗܘܐ ܫܘܡܠܝܐ ܐܝܟ
ܠܗ . ܘܡܫܡܠܐ ܗܘܝܐ ܚܕܐ ܕܐܝܟܢ ܠܐ ܡܕܡ ܡܢ ܕܠܗ ܐܡܪܢ ܐܢܫܝܢ . 15
ܐܠܐ ܒܟܠܗ ܗܠܝܢ ܩܠܐ ܕܗܘ ܕܫܪܝ ܘܫܡܥܝ ܕܠܗ . ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܐܫܡܠܐ
35,1 ܒܟܠܗ ܥܙܪܐ ܕܩܠܝܗܘܢ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܠܐܚܝܢ ܕܐܝܟܐ ܡܠܟܘܬܐ
ܗܕܐ ܕܐܦ ܦܠܝܓܬܐ ܠܒܫܘܠܛܢܐ ܗܘܝܢ ܗܘ ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܘܡܫܡܘܠܝ
2 ܐܠܗܘ ܕܗܘ ܗܠܝܢ ܒܒܪܝ ܐܢܫܐ ܦܠܓܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܘܗܘ ܦܠܓܘܬܗ ܐܡܪ
ܫܡܥ ܕܐܢܫܐ ܡܠܟܘܬܗ ܡܠܟܘܬܐ ܢܦܠܐ ܒܗܕܐ ܕܡܫܡܠܝ̈ܬܐ ܒܝܢ 20
ܕܫܘܠܛܢܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܗܘ ܡܠܟܝܢ ܐܡܪ ܕܟܠܗ ܡܠܟܘ ܘܡܕܝܢܐ ܘܒܝܬܐ ܠܐ
8/4 ܡܫܡܠܐ ܕܐܩܘܡ ܠܝ ܠܐܦܠܓܝ . ܘܗܘ ܗܕܐ ܐܡܪ ܕܒܝܫܐ ܗܘ . ܘܗܘܝܘ
ܕܝܢ ܒܟܠܗ ܐܦ ܦܠܓܬܐ ܕܒܥܒܕ ܗܕܐ ܠܡܠܟܘܬܗ ܘܕܒܥܠܕܒܒܘܬܐ ܘܡܠܟܘܬܗ
ܐܠܗܘܬܗ ܫܡܥ . ܡܛܠ ܕܟܠ ܡܕܡ ܕܡܬܦܠܓ ܠܐ ܩܐܡ . ܐܘ ܒܝܬܐ ܐܘ
ܦܠܓܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܗܘ ܒܗܘܢ ܕܒܦܠܓܘܬܗ ܐܝܟ ܦܠܓܝ ܐܝܟ ܒܡܠܟܘܬܗ 25
ܥܙܝܙܐ ܡܛܠ ܕܗܘ ܦܠܓܘܬܗ ܐܦܠܐ . ܒܗܘ ܐܫܡܠܐ ܕܐܦ ܗܘ ܒܫܡܠܐ
ܕܟܠ ܕܒܥܙܪܐ ܐܦܠܓܝ ܒܡܫܡܠܐ ܡܕܡ ܕܦܠܓܘܬܗ ܐܡܫܐ ܕܗܘܐ ܥܙܝܙܐ ܠܐ
5 ܢܫܡܥ ܕܢܩܘܡ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܗܘܐ ܠܐ ܡܚܝܠܐ . ܕܐܠ ܗܘ
ܕܒܦܠܓܘܬܗ ܦܠܓܝ ܗܘܐ ܡܫܬܡܥܝܢ ܐܘ ܒܗ ܒܥܙܝܙܐ ܐܡܫܐ ܕܢܦܠ .
6 La 62 ܘܦܠܓܘܬܗ ܐܡܪ ܕܗܕܐ ܒܒܠܬܐ ܗܘ ܐܚܪܢܐ . ܐܠ | ܗܟܢܐ ܡܠܟܘܬܐ ܒܝܢ 30
ܗܕܐ ܕܟܠ ܡܕܡ ܕܡܬܦܠܓܝ ܕܢܦܠ ܐܝܟ ܒܗ . ܒܗ ܡܫܡܠܐ ܥܙܝܙܐ
ܒܗ ܕܐܚܘܐ . ܐܠ ܒܫܡܠܐ ܕܟܠ ܐܝܟ ܕܐܬܦܠܓ . ܕܗܘ ܫܡܥ ܕܠܒܝ ܥܙܝܙܐ
36,1 ܡܫܡܠܐ ܘܠܦܠܓܘܬܗ ܦܠܓܝ . ܡܛܠ ܕܐܬܦܠܓܬܐ ܘܦܠܓܐ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ

A B

6. 7 ܐܝܟ ܒܗܘܢ] ܐܠܗܘܬܗ B   8 ܐܘܪܚܐ ܐܚܪܢܐ B   11 ܚܕܐ Schaeder ܚܕܝ AB   14 ܗܘܐ B ܗ später gestrichen   16 ܠܗ] ܡܠܟܘܬ B   24 ܐܘ + ܐܠ B   25 ܕܒܦܠܓܘܬܗ A   33 ܦܠܓܐ B

Rec. II

αὐτὸν προφήτην ὄντα, καὶ τὰ νομιζόμενα ἐναντία οὐκ ἔστιν· ὅτι
οὐκ ἀπὸ τῆς τῶν λόγων συμφωνίας προφήτης τίς ἐστιν, ὅπερ δὴ
πολλοὶ παραστῆσαι δύνανται. εἰ δὲ ἡ συμφωνία προφήτην οὐκ
ἀποδείκνυσι, πολλῷ μᾶλλον οὐδὲ τὸ ἐναντίον· ἐπεὶ οὖν πολλὰ 3
5 ἀνθρώποις δοκοῦντα ἐναντία κατ' ἀλήθειαν συμφωνεῖ, ὡς καὶ
ἔνια συμφωνεῖν νομιζόμενα ἐπὶ ζητήσει ἐναντία ἀποφαίνεται.
διὰ τοῦτο λέγω ὅτι οὐκ ἔστιν ἄλλη παρὰ ταύτην ὀρθὴ μέθοδος 4
τὰ τοιαῦτα ἐπιζητεῖν καὶ δοκιμάζειν, εἰ μὴ πρότερον οἴδαμεν
εἰ ὁ τὰ ἐναντία νομιζόμενα εἰπὼν προφήτης ἐστίν· εἰ γὰρ προ- 5
10 φήτης ὑπάρχει, καὶ τὰ ἐναντιοῦσθαι ὑπειλημμένα συμφωνίαν
ἔχει καίπερ λανθάνουσαν. ὥστε κἂν ἐγὼ ἀπόστολος ὢν ἐκ 6
τῶν ἐμαυτοῦ λέγω, ἀπόστολος οὐκ εἰμι ὡς τὰ τοῦ ἐμε ἀπο-
στείλαντος οὐ λέγων· ἀλλὰ κἂν ἐκ τῶν ἐμαυτοῦ ἐναντία μὴ
ἀποφήνω, εὐλόγως οὐ πιστεύομαι, ὅτι τοῦτο οὐκ ἐντέταλμαι.
15 ἴσθι τοίνυν τὸ λοιπὸν ἡμᾶς μηδὲν παρ' ἡμῶν προφέρειν, ἀλλ' οὓς
ἡμᾶς ὁ ἀποστείλας ἐκέλευσε λόγους διδάξαι, τουτέστι πληρο-
φορεῖν περὶ τῆς τῶν αὐτοῦ λόγων ἀληθείας.

Ὁ δὲ Σίμων πρὸς ταῦτα· δίδαξόν με πῶς συμφωνεῖ ταῦτα, 35,1
εἰ μερισμοὶ πτῶμα κατεργάζονται, ὁ σωτηρίαν ὑποσχόμενος
20 εἰ αὐτὸς ἐκείνους ποιεῖ, πῶς ἀγαθός ἐστιν. Πέτρος δέ· ἄκουσον, 2
ἔφη, πῶς πάντως συμφωνεῖ ἅ σοι ἐναντιούμενα δοκεῖ. ὁ διδάσκα-
λος ἡμῶν λέγει, ὅτι πᾶσα βασιλεία καὶ πόλις καὶ οἰκία οὐ δύναται
σταθῆναι, εἰ μεμέρισται, καὶ τοῦτο ὅτι κακόν ἐστιν· αὐτὸς δὲ 3/4
ὑπὲρ τοῦ ἀγαθοῦ τοῦτο ποιήσειν ὑπέσχετο· ὅτι δὲ τοῦτο εὐλό-
25 γως καὶ συμφώνως ἔχει νόησον· διὰ γὰρ τὸ πᾶν μεμερισμένον
εἴτε κακὸν εἴτε ἀγαθὸν οὐχ ἵστασθαι αὐτὸς τοὺς ἐν πλάνῃ λόγῳ
τῆς ἀληθείας μερίζει, ὅπως ἡ πλάνη πέσῃ, ὃν τρόπον καὶ ἡ κακία
τὴν ἀλήθειαν μερίζειν σπουδάζει λόγῳ τῆς πλάνης, ἵνα τὸ ἀληθὲς
μὴ ἔχῃ στῆναι. Σίμων· τοῦτο οὐ πρόδηλον, πότερον τὴν πλάνην 5
30 ἐμέριζεν ὁ διδάσκαλος ὑμῶν ἢ τὴν ἀλήθειαν, ἵνα πέσῃ. Πέτρος 6
δέ· τοῦτό ἐστιν ἄλλη ζήτησις· εἰ οὖν ὁμολογεῖς τὸ πᾶν μερισθὲν
πεσεῖν ἔχειν, ἐμοὶ τὸ λοιπὸν προσήκει ἀποδεῖξαι, εἰ δι' εἰρήνης
ἐρωτᾶν βούλει, ὅτι ἡμῶν ὁ Ἰησοῦς τὸ ἀληθὲς λέγων τὴν πλάνην
ἐμέριζεν, ὅπως λυθεῖσα πέσῃ. Σίμων δέ· παῦσαι, ἔφη, τὸ τῆς εἰρή- 36,1

21ff Vgl. Hom. XI 19; 114, 30ff La

Rec. II

ܐܡܪ ܐܦܠܐ ܡܠܬܐ ܗܕܐ ܕܚܝܠܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܐܡܪ ܐܢܬ. ܘܗܘ ܡܕܡ ܕܣܒܪ
2 ܐܢܬ ܘܡܠܦ ܐܢܬ ܒܩܫܝܘܬܐ ܐܡܪ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܡܢܐ ܕܚܝܠܐ
ܐܢܬ ܕܐܠܗܘܬܐ ܟܠܗ ܚܝܠܐ ܠܡܣܒ. ܐܘ ܠܐ ܣܒܪܬ ܕܚܝܠܗ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܕܡܫܘܚܬܐ ܚܝܠܐ ܗܘ ܗܘ. ܡܢ ܓܝܪ ܢܒܗܘܬܐ ܗܘܝ ܣܓܝܐܐ. ܕܟܠܗܘܢ ܢܫܡܥܘܢ
ܡܢ ܟܠ. ܘܗܘܝܐ ܡܢ ܗܢܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܠܡܫܡܥܘܬܐ ܡܛܠ ܕܠܐ ܣܓܝܢ 5
ܚܝܠܐ ܗܘܐ. ܐܦ ܒܟܬܒܐ ܕܝܢ ܟܬܝܒܐ ܡܪܝܐ ܠܒܢܝ̈ܐ ܢܫܠܡܘܢ
8 ܘܟܠܗܘܢ ܕܝܢ ܒܫܘܒܚܐ ܠܝ ܗܘ ܕܠܐ ܢܣܒܘܢ. ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܫܬܠܡ
ܐܢܐ ܠܟ ܕܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܒܩܫܝܘܬܐ ܠܐܡܪ ܗܘ ܡܕܡ ܕܣܒܪ ܐܢܐ
ܘܡܠܦ ܐܢܐ.
4 ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܒܪܘܚܐ ܐܡܪܬ ܠܟܪ ܡܢ ܒܥܠܐ. ܡܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܢ 10
ܫܡܠܝ ܕܒܡܫܒܚܬܐ ܐܬܠܒܫ ܐܠܐ ܒܪܘܚܐ ܕܡܫܬܡܪܐ ܐܢܐ ܕܗܘ ܡܕܡ
5 ܕܡܢܝܢ ܠܚܝܐ ܒܡܫܒܚܬܐ ܐܡܪ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܒܩܫܝܘܬܐ ܐܡܪ ܐܢܐ
ܕܝܢ ܐܬܐܘܢ ܠܗܘܐ ܘܟܠܡܕܡ ܗܢܐ ܒܟܬܒܘ ܗܘ. ܗܘ ܕܡܛܠ ܕܐܢܐ
ܗܘ ܐܬܝܠܗ ܠܟܠ ܡܕܡ ܘܟܠܡܠ ܐܝܟ ܐܝܟ ܒܟܬܒܘܗܝ ܦܪܫ ܐܡܬܝ
ܕܗܘ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܣܒܪ ܐܢܐ ܕܠܡܫܒܚܘ ܐܣܘܬܐ ܕܟܠܐ ܗܕܐ ܬ̈ܒܥܬܐ 15
37,1 ܫܘܐܠܬܐ ܕܩܠܐ ܡܬܕܒܪܢ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܬܕܡܪ ܐܢܐ ܒܟ
ܒܚܘܫܒܐ ܕܡܫܡܫܬܟ ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܐ ܡܫܡܠܐ ܒܟܠ ܠܐ ܬܣܬܪܩ
2 ܕܬܒܥܝܢ. ܫܡܥܘܢ ܡܛܠ ܓܝܪ ܦܩܕܬ ܠܐܪܥܐ ܒܗܘܢ ܕܡܬܐܡܪܢ
ܠܡܫܒܚܘ ܗܘܐ ܫܘܐܠ ܘܦܩܕܬ ܠܐܕܡ. ܕܐܦ ܐܢܐ ܣܒܪ ܐܢܐ ܕܡܬܚܫܒܬܐ
ܕܟܠܐ ܗܕܐ ܫܘܐܠܬܐ ܬ̈ܒܥܬܐ ܕܩܠܐ ܡܬܕܒܪܢ. ܘܐܦ ܠܐ ܓܝܪ ܡܕܡ ܫܠܡ 20
8 ܗܘܐ ܫܘܐܠ ܕܐܬܐܘܢ ܒܫܪܪܐ. ܒܪ ܫܡܥܘܢ ܗܘܝܐ ܗܕܐ ܕܝܢ ܗܘ
ܐܠܗܐ ܘܟܠܡܕܡ ܒܟܬܒܘ ܗܘ ܒܗ ܒܗܘܢ ܠܟܠܡܕܡ ܡܢܗ ܫܠܡ ܠܝ.
ܫܒܩܬ ܕܐܦ ܠܐ ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܐܘ ܗܘܝܢܐ ܐܘ ܦܠܣܘܦܐ ܘܐܦܠܐ ܡܢ
ܡܬܕܪܫܐ ܠܐ ܢܘܟܪܐ ܐܘ ܣܟܠܐ ܕܒܗܘܢ ܘܐܦܠܐ ܐܢܐ ܕܝܠܗ ܠܡܫܡܥܘܬܐ
4 ܕܝܠܗܘܢ ܢܒܝܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܦܬܚ ܦܘܡܗ. ܕܐܬܐ ܕܐܡܪ ܡܫܡܫ 25
ܒܪܚܡܐ ܕܐܬܝܬ. ܐܡܪ ܠܟ ܐܢܐ ܕܡܢܝܢ ܐܢܐ ܠܟ ܘܡܢܝܢ ܐܢܐ ܠܝ ܡܢܐ
5 ܫܒܩ ܠܝ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܐܡܪ ܗܘ ܡܕܡ ܕܒܫܪܪܐ
ܣܒܪ ܐܢܐ. ܡܢܐ ܠܟ ܕܝܢ ܒܗܕܐ. ܘܡܢܠܗ ܐܢܐ ܕܡܬܚܫܒ ܐܢܐ. ܕܠܝ ܐܡܪ
ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܦܠܐ ܠܝ ܫܠܡ. | ܘܐܦܠܐ ܠܡܢܐ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܪܕܝܢ ܫܦܪ.
6 ܐܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܬܚܙܐ ܕܡܬܐܡܪ ܐܢܐ ܐܪܥܝܬ ܡܫܡܫ ܐܢܐ. ܘܒܪܡ ܐܢܐ 30
7 ܡܛܠ ܕܠܒܗ ܠܝ ܕܐܡܪ ܠܡܫܒܚܘܬܐ ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ ܡܢܐ ܐܝܟ ܠܐ
ܫܪܝܪܐ ܢܬܪܥܝ ܘܠܝ ܢܫܒܚܘܢ ܕܐܝܟ ܒܗܘܢ ܗܘܝܐ ܢܣܒ. ܒܗܘܢ
ܕܒܥܝܐ ܐܢܫܘܬ ܒܗܘܢ. ܘܠܗ ܕܝܠܗ ܢܫܠܡ ܐܝܟ ܗܘ ܕܒܫܪܪܐ ܚܙܝܐ

A B (6—122, 22 fehlt B)

3 ܐܢܬ ܣܒܪ B | ܕܣܒܪܬ B   6 ܐܦ + ܠܝ B   16 ܡܬܕܒܪܢ] ܡܬܕܡܪܢ A
19 ܒܡܬܚܫܒܬܐ A   20 ܡܬܕܡܪܢ A   31 ܐܝܟ] La ܠܝ s. Note

La 63

νης συνεχῶς παρεισφέρων καὶ ὃ οἶσθά τε καὶ διδάσκεις συντόμως
εἰπέ. Πέτρος λέγει· τί παραιτῇ τὸ τῆς εἰρήνης συνεχέστερον 2
ἀκοῦσαι; ἢ ἀγνοεῖς τέλος τῆς τοῦ νόμου δικαιοσύνης εἰρήνην
ὄν; ἐπεὶ ἐκ τῶν ἁμαρτιῶν στάσεις γίνονται αἷς ἀκολουθοῦσιν
5 μάχαι καὶ οὕτως, εἰ τῷ νόμῳ πείθονται οὐχ ἁμαρτάνοντες,
εἰρήνη καθίσταται, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐν ζητήσει φιλαλήθως παρ'
ἀλλήλων πυνθανομένων καὶ ἐν πράγμασι μὴ ἀδικούντων. Σίμων· 3
φαίνῃ μοι ἀδυνατῶν δι' ὀλίγων ἐκθέσθαι ἅ τε οἶσθα καὶ διδάσκεις.
Πέτρος δὲ ἔφη· ἑκουσίως λέγω παρὰ τὴν τάξιν, οὐ τοῖς ἐρω- 4
10 τήμασίν σου εἰς μέσον ἐνεχθεῖσιν ἀναγκασθείς, ἀλλ' ἑκουσίως
σπεύδων τὸ κοινῇ ὠφελοῦν ἐν μέσῳ προτιθέναι· ὥστε συντόμως
λέγω, ὅτι εἷς ἐστι θεὸς καὶ οὗτος ὁ κόσμος αὐτοῦ ποίημα· ὃς ἀεὶ 5
πάντα δίκαιος ὑπάρχων ἑκάστῳ ποτὲ κατὰ τὰ ἔργα ἀποδώσει·
πλὴν οἶδα ὅτι κατὰ τῆς περὶ τούτου ἀποδείξεως μύριοι λόγοι κινοῦν-
15 ται. ὁ δὲ Σίμων· θαυμάζω, ἔφη, τοῦ διαλογισμοῦ σου τὸ ὀξύ, 37,1
ἀλλ' οὐ δέχομαι τῆς ἐννοίας σου τὸ διεστραμμένον· σοφῶς γὰρ 2
προαισθόμενος τὰ κατὰ τῆς ἐπαγγελίας σου λεγόμενα ἔφθακας
μηνύων, ὅτι οἶσθα ἐπ' ἀποδείξει τούτου μυρίους λόγους κινεῖσθαι·
οὐδὲν γὰρ συμφωνεῖ αὕτη ἡ ἐπαγγελία σου τῇ ἀληθείᾳ. αὐτίκα 3
20 γοῦν τοῦτο ὅτι εἷς θεὸς καὶ ὁ κόσμος κτίσμα αὐτοῦ, τίς σοι συν-
θήσεται; οἶμαι οὔτε τῶν Ἑλλήνων εἴτε ἰδιωτῶν εἴτε φιλοσοφούν-
των, οὔτε τῶν Ἰουδαίων ὁ ἀγνώμων καὶ ὁ εὐτελέστατος, οὐδὲ
ἐγὼ τὸν αὐτῶν νόμον ἐπιστάμενος. καὶ Πέτρος ἀπεκρίνατο· 4
ἄφες ἄλλων λογισμοὺς καταλέγειν, ἀλλ' ἐμοὶ παρὼν παρόντι τί
25 σοι δοκεῖ εἰπέ. Σίμων δὲ ἔφη· δύναμαι ὃ ἀληθῶς οἶδα προφέ- 5
ρειν, ὀκνηρῶς δὲ ἔχω λογιζόμενος, μή πώς μου ἐκτιθεμένου ἅ σοί
τε μὴ ἀρέσκει καὶ τοῖς ὄχλοις ἀπαιδεύτοις μὴ δοκεῖ, σὺ μὲν ἅτε 6
ἐξιστάμενος τὰ ὦτα συνέχων φεύγῃς ὡς ἀποκρίνεσθαι οὐκ ἔχων,
οἱ δὲ ὄχλοι οὗτοι οὐ διακριτικοὶ βοηθοῦντές σε μὲν ἀποδέχωνται 7
30 ὡς εὐμαρῆ τῶν συνήθων ἡγεμόνα, ἐμὲ δὲ ἀποδοκιμάζωσιν
ὡς καινῇ καὶ ψευδεῖ ἀγγελίᾳ ἀπατῶντα καὶ πάντας θορυβεῖν

12ff Vgl. Hom. II 12; 24, 28ff La

Rec. II

ܘܕܓܠܐ ܡܫܬܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ܆ ܘܐܚܝܕܐ ܕܟܠܗܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܘܐܝܟܐ ܕܐܬܐ ܠܐ܂
38,1 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܫܡܥܘܢ ܡܛܠ ܡܫܬܐܠ ܠܟ ܕܠܐ ܦܬ̈ܓܡܐ ܐܚܪ̈ܢܐ܂
ܠܐ ܡܫܬܐܠ ܕܢܐܡܪ ܠܝ ܡܕܡ ܕܟܬܝܒ ܕܐܡܪ܂ ܐܠܐ ܕܝܢ ܐܢܬ ܠܝ ܫܪܪܐ
ܕܐܡܪ܂ ܡܢ ܠܐ ܡܕܡ ܡܬܡܨܐ ܐܢܬ ܗܘܝܬ ܠܦܘܫܩܐ ܠܝ ܠܡܫܠܡܘ ܐܢܬ ܟܠܗ
2 ܗܠܝܢ ܩ̈ܠܐ ܕܡܚܝܢ ܡܫܠܡܢܘܬܐ܂ ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܐܢܫ ܠܐ ܢܦܫܘܩ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܡܪ 5
ܐܢܬ ܡܦܢܝܢ ܠܗܘܢ܂ ܐܠܐ ܕܝܢ ܢܦܫܘܩ ܒܗܘܢ ܒܫܠܡܘܬܐ ܡܫܬܠܡܝܢ
ܕܢܦܫܩܘܢ܂ ܒܠܚܘܕ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܐܡܪ ܗܘ ܡܕܡ ܕܫܡܥ ܡܫܡܥ ܐܢܬ܂
3 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܐܢܐ ܐܡܪܢܐ ܕܟܬ̈ܒܐ ܐܠܗܝ̈ܐ ܐܠܗܘܗܝ܆ ܡܢ ܕܝܢ
4 ܐܠܗ̈ܝܢ ܣܓܝܐ̈ܐ ܐܠܗ̈ܐ ܕܟܠܗܘܢ܂ ܘܦܛܪܘܣ ܥܢܐ ܕܗܘ ܗܘܐ ܐܠܗܐ
ܕܐܡܪ ܐܢܬ ܕܐܠܗ̈ܝܢ ܣܓܝܐ̈ܐ ܡܢ ܡ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܕܒܟܬܘ̈ܒܐ ܡܬܚܘܝܢ 10
ܡܚܘܐ ܐܢܬ ܕܐܝܬܘܗܝ܂ ܐܘ ܡܢ ܐܝܢܐ ܐܠܗ̈ܝܢ ܕܗܠܝܢ ܕܐܚܪ̈ܢܝܢ ܡܚܘܝܢ ܠܐ
5 ܚܕ ܐܚܪܢ ܠܗܘܢ ܡܢ ܕܫܩܠ ܐܘ ܡܢ ܡ̈ܠܐ ܕܝܠܟ. . . . ܠܥܡܡ
ܡܫܘܐ ܐܢܬ܂ ܕܕܝܠܗܘܢ ܐܝܟ ܐܡܬܐ ܕܕܡܪܢܘܬܐ ܒܐܢܫܘܬܐ ܢܗܘܐ ܠܟ
39,1 ܕܢܬܚܫܒ ܐܠܗܝܢ܂ ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܢܗ ܒܟܠܗ ܕܢܡܘܣܐ ܕܝܗܘܕܝ̈ܐ
2 ܡܚܘܐ ܐܢܐ ܕܐܢܐ ܠܟ ܠܐܚܪܢܝܬܐ܂ ܟܬܝܒ ܗܘ ܓܝܪ ܠܥܡܡܐ ܐܝܟ 15
ܕܗܘ ܡܢ ܕܕܝܠܗ ܐܠܗܐ ܡܫܡܠܝܢ܂ ܐܝܟܐ ܠܗ ܕܥܒܕܐ ܢܦܠܘܢ܂ ܐܝܟ
ܡܢܝܢ ܕܟܢܫܐ ܕܢܥܒܕ ܐܝܟ ܐܝܟ ܐܢܬ ܠܗ܂ ܡܫܡܠܝܢ ܗܘ ܓܝܪ ܟܠܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܘܡܫܒܚܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܕܝܠܗ ܐܠܗܐ ܡܫܡܠܝܢ܂ ܕܕܝܠܗ ܗܘ
3 ܕܥܒܕܘܗܝ ܠܟܠܗܘܢ ܗܘ ܗܘܐ ܢܡܘܣܐ܂ ܕܡܫܬܠܐ ܗܘܐ܂ ܐܝܟ ܫܪܪܐ ܐܘ
ܕܟܬ̈ܒܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ܂ ܠܝ ܗܘ ܕܚܝܠܗ ܠܐ ܢܥܒܕ ܐܚܪܢܐ ܕܗܠܝܢ 20
4 ܕܡܫܬܡܠܝܢ ܠܐ ܡܫܡܠܐ ܕܢܡܫܠܐ܂ ܕܡܫܬܐܠ ܗܘܐ ܠܐ ܕܢܦܩܘܡ ܐܢܐ ܗܘ
ܠܐܚܪܢܐ ܕܢܡܘܣܐ ܠܐܘܪܚܐ ܐܚܪܢܐ܂ ܕܣܓܝܐܝܢ ܐܢܘܢ ܐܠܗ̈ܐ ܗܘܢ
5 ܐܠܗܘܗܝ ܡܚܝܠܐ ܗܘܘ ܕܗܠܝܢ ܕܐܠܗ̈ܝܢ ܐܠܗܘܗܝ܂ ܗܠܝܢ ܕܝܢ
ܕܣܓܝܐ̈ܐ ܐܠܗ̈ܐ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘ ܢܡܘܣܐ ܠܥܡܡܐ ܡܢ ܦܪܘܫܐ ܕܢܡܘܣܐ
ܗܘܐ ܠܟ ܟܢ ܐܦ ܕܐܡܪ ܠܚܘܐ ܐܢܬܬܐ ܡܦܬܝܢܐ܂ ܕܒܥܘܠܐ ܕܐܠܗܝܢ 25
ܡܢܗ ܕܐܟܠܐ ܕܐܝܠܢܐ܂ ܗܘܝܢ ܐܢܬܘܢ ܐܝܟ ܐܠܗܐ܂ ܗܕܐ ܕܝܢ ܐܠܗܝܢ ܕܐܝܟ
6 ܕܗܠܝܢ ܕܒܥܒܕܘܗܝ ܠܒܪ ܐܢܫܐ܂ ܡܢ ܒܬܪ ܓܝܪ ܕܐܟܠܘ ܗܘ ܐܠܗܐ
7 ܡܫܡܥ ܕܐܡܪ܂ ܕܗܐ ܐܕܡ ܗܘܐ ܐܝܟ ܚܕ ܡܢܢ܂ ܗܘܝܐ ܗܘܝܠܐ ܐܠܗ̈ܐ |
La 64 ܩ̈ܫܝܐ ܐܠܗ̈ܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܐܦ ܒܥܒܕܘܗܝ܂ ܘܐܦ ܡܘܫܐ ܓܝܪ ܗܘܝܐ ܐܡܪ
ܐܠܗܐ ܠܗܠܝܢ ܕܒܥܡܗ܂ ܕܒܥܒܕ ܒܪ ܐܢܫܐ ܘܐܡܪ܂ ܐܦ ܗܘ ܕܐܡܪ 30
8 ܕܢܫܡܥܘܢ܂ ܘܐܦ ܗܘ ܕܐܬܐ ܢܘܚܐ ܘܢܫܠܡ ܠܗܘܢ ܠܥܡܐ܂ ܕܦܬ̈ܓܡܐ
9 ܐܠܗ̈ܐ ܐܠܗܘܗܝ ܡܒܪܟܐ܂ ܘܐܡܪ ܡܠܟ ܕܐܠܗ̈ܐ ܠܐ ܠܡܪܝܐ܂ ܘܟܠܗܢܐ
10 ܕܒܥܝܢ ܠܐ ܠܡܠܟ܂ ܐܠܐ ܐܦ ܗܕܐ܂ ܕܡܬܝܠܐ ܗܘ ܒܟܠܗܘܢ ܕܒܪ ܐܠܗ

A

2 ܡܛܢܐ A 12 s. wegen der Lücke die Note 31 ܦܬ̈ܓܡܐ A

καὶ ἀναστατεῖν βουλόμενον. Πέτρος· διὰ τί, ἔφη, ἡμῶν ὡς οὐ 38,1
διακριτικῶν φθάνων κατηγορεύεις; εἴ γε μὴ ὅτι ἀληθές τι ἀποφαί-
νεσθαι οὐκ ἔχεις· ἐὰν δὲ ἔχῃς, ἄρξαι λέγων μηδὲν προμηχανώμενος,
εἰ ἐπὶ τοῖς λόγοις σου πέποιθας. εἰ δὲ ἀνθρώποις μὴ ἀρέσκει 2
5 τά σοι εἰρημένα, ὑποχωρήσουσιν· εἰ δὲ προσμένουσι, τοῖς ἀπο-
δείγμασι πεισθῆναι ἀναγκάζονται. μόνον ἄρξαι τά σοι δοκοῦντα
λέγειν. ὁ δὲ Σίμων· λέγω δή, ἔφη, ὅτι πολλοί εἰσι θεοί, εἷς δὲ 3
ἀπόκρυφος πάντων θεός. Πέτρος δὲ πυνθανόμενος· τοῦτον ὃν 4
λέγεις ἀπόκρυφον θεὸν ἐκ τῶν τοῖς Ἰουδαίοις πεπιστευμένων γρα-
10 φῶν ἔχεις παραστῆσαι ἢ ἐξ ἄλλων τινῶν ἡμῖν πᾶσιν ἀγνοουμένων
τῶν τε Ἑλλήνων ἢ καὶ σοὶ συγγεγραμμένων 5
πρότερον ἀποδεικνὺς ὅτι προφητικαί εἰσιν, ἵνα ἀσφαλῶς δι'
ἀποδείξεως ἔχωμεν αὐταῖς πιστεύειν. Σίμων· ὅτι μόνον ἐκ τοῦ 39,1
τῶν Ἰουδαίων νόμου ἀπόδειξιν διδόναι ἔχω· παντὶ γὰρ φανερόν 2
15 ἐστιν, ὅτι τὸν θεοσέβειαν ἐπαγγελλόμενον ἐπ' αὐτῷ σεμνύνεσθαι
δεῖ, κἂν ἕκαστος ἴδιον ἔχῃ λογισμόν. κρατεῖ γὰρ ἐπὶ πάσῃ τῶν
θεοσέβειαν ἐπαγγελλομένων τῇ πίστει, ὅτι αὐτοῦ τοῦ τὸν κόσμον
κτίσαντος καὶ ὅδε ὁ νόμος ἐστίν, ὥστε εἴτε ἀληθὲς εἴτε ψευδές τις 3
λέγει ἀπὸ τούτου τὴν τῶν ἐπηγγελμένων ἀπόδειξιν μὴ παριστάντα
20 δέχεσθαι ἀδύνατον. διὸ ἐγὼ τῇ τοῦ νόμου γνώσει συμφωνῶν 4
ὀρθῶς εἴρηκα, ὅτι πολλοὶ θεοί εἰσι καὶ εἷς ἀπόκρυφος ἀρχὴ
τούτων ὤν ἐστι θεός. ὅτι δὲ πολλοὶ οἱ θεοὶ ὁ νόμος πρῶτον ἐκ 5
προσώπου τοῦ ὄφεώς μοι διαμαρτυρεῖ τῇ Εὔᾳ τῇ πρώτῃ γυναικὶ
λέγοντος, ὅτι »ᾗ ἂν ἡμέρᾳ φάγησθε ἀπ' αὐτοῦ« — τουτέστιν
25 τοῦ τῆς γνώσεως ξύλου — »ἔσεσθε ὡς θεοί«, δηλαδὴ ὡς οἱ τὸν
ἄνθρωπον ποιήσαντες· μετὰ γὰρ τὸ αὐτοὺς φαγεῖν μαρτυρεῖ 6
ὁ θεός· »ἰδοὺ Ἀδὰμ γέγονε ὡς εἷς ἐξ ἡμῶν«, ὥστε πολλοί εἰσιν 7
θεοὶ οἱ αὐτὸν ποιήσαντες. καὶ γὰρ ἐν ἀρχῇ οὕτως λέγει ὁ θεὸς
τοῖς μετ' αὐτοῦ· »ποιήσωμεν ἄνθρωπον« καὶ πάλιν· καὶ ἐξαποστεί-
30 λωμεν αὐτόν. καὶ τὸ »δεῦτε καταβάντες συγχέωμεν αὐτῶν τὴν 8
γλῶσσαν« πολλοὺς θεοὺς ἀποφαίνει. καὶ αὖθις γέγραπται· 9
»θεοὺς οὐ κακολογήσεις καὶ ἄρχοντας τοῦ λαοῦ σου οὐ κακῶς
ἐρεῖς«, ἀλλὰ καὶ τὸ »κύριος μόνος ἦγεν αὐτούς, οὐκ ἦν μετ' αὐτοῦ 10

23 Gen 3, 5 — **27** Gen 3, 22 — **29** Gen 1, 26 — vgl. Gen 3, 23 — **30** Gen 11, 7 — **32** Ex 22, 28 — **33** Dtn 32, 11

Rec. II

ܘܥܠܝܗ ܗܘܐ ܒܥܒܕܗ ܠܐܠܗܐ ܠܡܥܒܕܢܐ . ܕܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܐܠܗ̈ܐ ܡܬܒܥܐ .

11 ܒܪܡ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܟܬܒ̈ܐ ܩܠܐ ܡܢ ܢܡܘܣܐ ܡܫܐܠ ܐܢܐ . ܒܟܬܒ̈ܐ ܘܡܩܒܠܐ

ܕܡܫܝܚܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܐܝܟ ܡܫܬܥܘ ܐܠܗܘܗܝ . ܗܘ ܕܠܟܠܢܫܐ ܕܡܝܩܪܐ

12 ܒܥܒܕ̈ܐ ܕܝܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܡܫܠܛܗ . ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܒܟܠ ܗܘܐ ܐܡܪܢܐ .

ܐܠܐ ܒܟܠ ܗܘ ܕܐܠܗܐ ܕܗܘܐ ܗܘ ܕܐܦܠܐ ܗܘܝܘ ܡܝܩܪܐ ܡܒܥܘܗܝ . ܘܐܦܠܐ 5

40,1 ܐܡܪ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܥܠܡ ܠܐ ܕܗܘܝܘ ܕܡܒܥܘܗܝ . ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܡܢ

ܥܒܕ ܐܡܪ ܕܠܐ ܠܡܣܠܐ ܠܗ ܡܫܡܥܘ ܕܐܦ ܠܐ ܐܢܫ ܡܨܐ ܐܣܝ ܘܐܦܠܐ

ܒܢܘܗܝ ܐܣܝ . ܐܝܟ ܠܝ ܐܡܪ ܠܡܘܫܐ ܡܠܟܐ ܕܠܟܠ ܕܐܣܘܐ

ܠܡܘܒܠ ܗܘܐ . ܘܐܝܟ ܗܘ ܐܠܗܘܗܝ ܠܐܠܗܐ ܒܠܫܘܪܘܗܝ . ܕܐܠܗܘܗܝ

ܒܪܢܫܐ ܕܡܥܡܐ ܘܐܦܣܩܐ . ܘܢܒܠܘܗܝ ܗܘܝܘ ܕܐܬܐܡܪ ܠܐܠܗܐ . ܗܘ 10

2 ܒܠܫܘܪܘܗܝ ܐܠܗܘܗܝ ܠܐܠܗܐ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܕܠܒܝܬ ܐܚܪܢܐ ܠܐܠܗܐ

ܡܛܠ . ܐܠܐ ܗܘܐ ܒܠܫܘܪܘܗܝ . ܡܛܠ ܐܝܟ ܡܢ ܕܢܛܥܒ ܘܡܫܘܕܥܐ ܗܠ

3 ܕܟܠܗ ܕܐܝܬ ܡܢܗ ܡܫܪܝܬܗ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܛܠ ܐܡܪ ܘܐܦ ܐܢܐ

ܠܐ ܝܕܥܬ ܕܐܝܬ . ܗܘܝܘ ܕܡܢܒܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܫܬܪܝܢ . ܕܡܛܠܬܗܘܢ ܐܦ ܗܘܝ

41,1 ܒܟܠܐ ܗܘܝܐ . ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ . ܕܥܒܕ ܐܢܫܐ ܕܐܝܟ ܠܡܘܒܠ ܕܐܦ 15

ܕܠܐ ܡܫܟܚܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܝܘ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܐܠܗ̈ܐ ܐܠܐ ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܕܡܝܩܪܐ

ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܕܟܠܗ ܕܐܝܬ ܡܢܗ . ܘܐܦ ܠܐ ܕܝܕܥ ܠܗ ܥܒܕܐ ܒܥܒܕܗ .

2 ܥܠܬ ܕܗܘܒܠܐ ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܗܘ ܗܘ ܢܒܝܐ ܡܫܡܫܐ . ܕܡܪܢܐ ܠܐܠܗܝ ܗܘܝܘ

3 ܐܠܗܐ ܕܐܠܗ̈ܐ . ܘܡܪܢܐ ܕܡܪ̈ܘܬܐ . ܐܠܗܐ ܪܒܐ . ܗܘܒܠܐ ܗܘܟܠܐ ܡܫܝܚܐ

ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܝܘ ܕܐܬܐܡܪܘ ܐܠܗ̈ܐ ܘܚܕ ܗܘ ܕܝܢ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘ ܕܐܝܬ ܡܢ 20

ܒܠܚܘܕ ܕܐܠܗܘܗܝ ܐܠܗܐ ܕܡܝܩܪܐ . ܘܗܘ ܐܠܗܘܗܝ ܠܐܠܗܐ ܐܦ ܕܗܘܝܘ

4 ܕܐܬܐܡܪܘ ܐܠܗ̈ܐ . ܠܐ ܗܘܐ ܐܡܪ ܠܝ ܐܬܐܡܪ ܐܝܟ ܐܠܗܐ ܒܥܒܕܐ ܠܐܠܗܐ

ܐܠܗܘܗܝ . ܘܐܦ ܡܫܡܫܐ ܐܡܪ ܐܬܐܡܪ ܠܐܠܗܘ ܕܡܪܒܝܢ ܘܒܒܪ ܐܢܫܐ

ܐܠܗܘܗܝ ܡܠܠ ܐܝܟ ܡܪܝܐ . ܘܐܦ ܕܬܪܐ ܕܝܢ ܐܠܗ̈ܐ ܐܬܐܡܪܘ ܘܕܡܠܟܝܢ

5 ܗܘܐ ܡܫܡܫܝܢ ܘܡܠܐܟ̈ܐ ܕܒܫܡܝܐ ܡܬܐܡܪܝܢ ܐܠܗ̈ܐ . ܘܡܠܟ ܡܕܝܢ ܐܚܪܢܝܢ 25

ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܠܐ ܠܬܫܡܫܬܐ ܐܝܟ ܕܒܥܒܕܝܢ ܒܪܢܫܐ ܙܒܢܐ ܡܢ ܠܟܠܠ

La 65 ܐܫܬܡܥܢܐ ܠܗܘܢ ܗܘܐ . ܡܛܠ ܕܗܘܝܘ ܕܒܗܘܢ | ܕܒܥܒܕܐ ܠܐܠܗܐ ܐܠܗܘܗܝ

ܠܐ ܝܕܥܘ ܒܠܚܘܕ ܡܠܐ ܕܗܘ ܠܐܠܗܐ ܢܗܘܐ ܠܗܘܢ ܡܛܠ ܕܒܗܘܢ ܚܕ

ܕܡܠܐ ܡܕܡ ܡܫܡܫܝܢ ܕܠܟܠ ܕܢܗܘܘܢ ܐܝܟܠܗ . ܘܐܝܟ ܗܠܝܢ ܠܐ

6 ܝܕܥܘ . ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܒܗܠܝܢ ܕܡܕܡ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܒܥܒܕܝܢ ܠܡܬܠܡܕܘ . 30

7 ܐܡܪ ܕܐܦܠܐ ܡܕܡ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܝܕܥܝܢ ܡܢ ܒܥܒܕܝ ܡܢܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܡܢ

ܗܠܝܢ ܕܕܠܐ ܢܦܩ ܐܝܟ ܒܗܘܢ ܕܐܦܠܐ ܡܕܡ ܐܠܗܘܬܐ ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܕܝܢ

ܕܢܩܦܐ ܐܝܟ . ܒܗܘܢ ܕܐܦܠܐ ܡܕܡ ܡܫܡܫܝܢ ܕܐܠܗܘܢ ܐܘ ܕܢܫܬܡܥܘܢ

42,1 ܕܐܝܬܝܗ ܫܘܠܛܢܐ ܕܗܘ ܚܕ ܐܠܗܘܬܐ . ܒܠܒܠܐ ܐܡܪ ܦܘܩܕܢܝܢ

A B (B von Z. 22 an)

8 ܐܠܗܘܗܝ A 5 ܐܠܗܐ A 14 ܡܢܒܝܢ A 28 ܐܦ B 30 ܕܡܕܡ < B ·

Rec. II

θεὸς ἀλλότριος«, πολλοὺς θεοὺς εἶναι δηλοῖ. πλὴν πολλὰς φωνὰς 11
τοῦ νόμου ἐμφανεῖς καὶ ἀποκρύφους ἔχω μηνύειν, ὅτι πολλοί εἰσιν,
ὧν εἷς ὁ τὸν Ἰουδαίων λαὸν κλήρῳ ὡς θεὸς λαχών. κἀγὼ οὐ 12
περὶ τούτου λέγω, ἀλλὰ περὶ τοῦ τούτου θεοῦ, ὃν οἱ Ἰουδαῖοι
5 οὐκ ἔγνωσαν· οὐ γάρ ἐστι θεὸς αὐτῶν, ἀλλὰ τῶν αὐτὸν ἐπιγνόν-
των. Πέτρος δὲ ἀκούσας· μὴ φοβηθῇς, ἔφη, ὦ Σίμων, ὅτι οὐδὲ τὰ 40,1
ὦτα συσχόντες ἀποφευξόμεθα, ἔχομεν γὰρ πρὸς τοὺς ψευδεῖς
σου λόγους ἀντεισφέρειν πρῶτον τόδε, ὅτι εἷς μόνος ἐστὶ θεὸς
κτίστης οὐρανοῦ τε καὶ γῆς καὶ πάντων τῶν θεῶν λεγομένων
10 αὐτός ἐστι μόνος θεός. ἐὰν δὲ ἀποδείξω, ὅτι ἄλλος θεὸς καινὸς 2
οὐχ ὑπάρχει ἀλλ' οὗτος μόνος, ὁμολογήσεις ἄρα πλανηθῆναι
καὶ ἀσεβέστατα πλημμελῆσαι; ὁ δὲ Σίμων· τί δέ, ἔφη, κἂν ἐγὼ 3
ὁμολογῆσαι μὴ βούλωμαι, οἱ παρόντες οὐ μαρτυρήσουσιν, ὧν
ἕνεκα καὶ ἡ ζήτησις γίνεται; Πέτρος· ἄκουσον ἵνα πρῶτον εἰδῇς, 41,1
15 ὅτι εἰ καὶ ἄπειροι οἱ λεγόμενοι θεοί, ἀλλ' ὑπὸ τὸν τῶν Ἰουδαίων
θεόν εἰσιν, οὗ οὐδεὶς ἢ μείζων ἢ ὅμοιος αὐτῷ ἐστιν. ὡς 2
γέγραπται ὅτι οὕτως ἔλεγεν αὐτοῖς ὁ προφήτης Μωυσῆς· »κύριος
ὁ θεός σου αὐτὸς θεὸς τῶν θεῶν καὶ κύριος τῶν κυρίων ὁ θεὸς
ὁ μέγας.« οὕτως οὖν πολλοὶ οἱ ὀνομαζόμενοι θεοί, εἷς δὲ ὁ μέγας 3
20 ὑπὲρ πάντας ὁ τῶν Ἰουδαίων θεός, ὅς ἐστι θεὸς καὶ τῶν λεγομένων
θεῶν· οὐδὲ γὰρ εἴ τις ὀνομάζεται θεός, καὶ ἔστιν ἀληθῶς, ἐπεὶ 4
καὶ Μωυσῆς κέκληται θεὸς τοῦ Φαραῶνος παντὸς αὐτὸν ἄνθρω-
πον ὄντα ὁμολογοῦντος. καὶ κριταὶ κέκληνται θεοί, καίπερ
θνητοὶ ἐμφανεῖς. καὶ σεβάσματα τῶν ἐθνῶν λέγονται θεοί, 5
25 καίπερ πάντες ἐπιστάμεθα, ὅτι οὐκ εἰσίν, ἀλλὰ τοῖς κακοῖς ὡς
ἐπὶ μεγάλῃ τιμωρίᾳ τοῦτο ἐπήχθη ἄνωθεν, ἵνα τοῖς τὸν ὄντως
θεὸν οὐκ ἐπιγνοῦσι πᾶν τι γένοιτο θεός, τοῦ ἑνὸς πάντα διδόναι
δυναμένου τὴν ἐπίγνωσιν παραιτησαμένοις. διὰ τοῦτο τοῖς 6
πράττειν τι ἀδυνατοῦσι παρεδόθησαν, ἵνα ὧν βούλονται ζητοῦντες
30 μηδὲν λάβωσι παρὰ τῶν ἀψύχων μὲν ὡς οὐδὲ ὄντων, παρὰ δὲ 7
τῶν ἐμψύχων ὥς τι διδόναι ἢ βλάπτειν ἁπλῶς ἀδυνατούντων
ὑπὸ τῇ τοῦ ἑνὸς ἐξουσίᾳ κειμένων· ἐν τρισὶ γὰρ διαφερόντως 42,1

3 Dtn 32, 9 — 14ff Vgl. Hom. XVI 7. 14; 153. 155 La — 17 Dtn 10, 17 — 22 Ex 7, 1

Rec. II

ܠܐܠܗܐ ܡܬܐܡܪ. ܗܘ ܕܐܝܟ ܒܡܪܝܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܘ ܕܡܢ ܗܘ ܕܒܡܪܝܐ ܐܠܗܘܬܗ
ܐܬܐܡܪ ܘܒܡܬܠܒܫܢܘܬܗ ܕܗܘ ܕܦܓܪܗ ܡܬܡܠܠ ܘܡܬܚܫܒ ܒܡܚܫܒܗ
ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܦܓܪܗ ܐܢܫܐ ܕܗܘ ܕܡܫܚܗ ܠܗ ܠܡܫܝܚܐ ܕܠܗ ܕܡܬܠܒܫܐ
2 ܗܢ ܡܡܬܡܨܝܢܘܬܐ ܠܦܓܪܗ ܕܗܘ ܕܦܓܪܗ ܠܡܫܝܚ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ
ܐܡܪܢ ܕܡܬܚܙܝܐ ܡܠܬܐ ܠܐܠܗܐ. ܐܦ ܥܒܪܐ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܐܝܬ ܠܗ ܕܡܬܐ 5
ܕܦܓܪܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܗܘܐ ܢܒܝܐ ܒܗܘ ܐܫܟܚܢܐ ܕܐܦ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܘܬܗ
ܗܘܐ. ܘܗܢܘܢ ܕܡܢ ܡܫܝܚܐ ܦܓܪܐ ܡܢܗ. ܡܛܠܗ ܟܠܗ ܦܓܪܐ ܕܠܗ
ܕܗܘ ܡܠܬܐ ܕܐܬܚܙܝ. ܘܡܢ ܐܠܗܐ ܠܗ ܠܗܘ ܕܒܪܡ ܡܛܠܗ ܐܡܪ ܟܠܗ
8 ܢܫܡܗ ܐܠܗܐ ܕܢܘܕܐ ܕܡܢܫܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܠܗܐ. ܡܢܐ ܥܒܪ
ܐܦ ܡܫܝܚ ܕܗܘܐ ܕܗܘ ܡܢܗ ܕܡܬܚܫܒ ܠܗ. ܡܛܠ ܗܘ ܕܡܠܟ 10
ܠܗ. ܕܐܡܪ ܒܟܠ ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܗ ܡܢ ܟܠܗ
ܫܘܐ ܠܐ ܡܫܝܚ ܕܐܡܪ. ܠܗܘ ܥܒܪ ܕܒܦܓܪܐ ܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܕܐ ܕܢܫܡܗ
4 ܟܠܗ ܢܫܡܗ ܠܐ ܡܫܬܟܚ ܠܗ. ܗܘ ܥܒܪ ܡܢܫܝܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܐܠܗܐ
ܒܠܚܘܕܘܗܝ. ܡܛܠ ܠܡܫܬܥܝܘ ܘܐܬܐܬ ܩܕܡ ܡܫܠܡ ܐܚܕ ܘܬܡܢܐ
5 ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܐܡܪ. ܘܗܘ ܕܐܦ ܡܢ ܗܘܝܐ ܡܢ ܟܠ ܐܠܗܐ ܕܐܠܗܘܬܗ 15
ܐܦ ܩܢܘܡܐ ܠܚܘܕܘܗܝ ܕܒܪܢܫ ܘܡܬܥܒܕ ܒܐܠܗܐ ܗܘ ܕܗܘ ܡܠܟ
6 ܐܬܚܫܒ ܕܗܘ ܢܒܪ ܐܝܟ. ܗܢܘܢ ܗܘܝܘ ܐܝܟ ܕܟܠ ܕܐܠܗܐ. ܘܐܦ
ܗܢܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܢܫܡܗܘܢ ܐܠܐ ܡܢܗ ܕܐܠܗܐ ܐܬܡܢܝ ܠܐܢܫܐ ܕܗܢܘܢ
ܬܫܡܫܐ. ܐܝܟ ܕܡܬܠܒܫܐ ܕܟܠ ܫܪܝܘܗܝ ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܐܦܠܘ ܕܐܠܗܐ.
ܒܗܘ ܐܫܟܚܐ ܕܐܦ ܡܫܝܚܐ ܐܬܚܫܒ ܠܦܪܨܘܦܝ ܘܬܪܝܢ ܕܗܢܘܢ ܕܡܬܝܠܕܝܢ. 20
7 ܡܛܠ ܗܕܐ ܥܒܪ ܡܠܟܐ ܗܘ ܕܠܐܠܗܐ ܠܐ ܐܬܚܙܝ. ܘܠܬܪܝܢ ܕܒܫܡܝܐ ܠܐ
8 ܐܬܚܙܝ. ܡܛܠ ܕܐܬܓܠܝ ܗܢܘܢ ܕܬܪܝܢ ܕܒܪܢܫܐ ܐܠܗܐ. ܘܗܘܐ ܕܝܢ
La 66 ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܗܘܢ ܕܬܪܝܢ ܕܗܘ | ܕܐܦ ܕܟܠ ܡܕܡ ܕܝܢ ܗܘܐ.
9 ܒܦܓܪܐ ܕܝܢ ܘܐܬܠܐ ܩܢܘܡܐ ܘܐܦ ܠܐ ܟܠ ܐܢܫܐ. ܘܐܬܠܐ ܒܪܢܫܐ ܡܕܡ ܠܐ
ܡܫܝܚܐ ܕܐܠܗܐ ܐܬܚܙܝ. ܐܝܬ ܠܗܘܢ ܥܒܪ ܡܠܟܘܬܐ ܗܘ ܕܒܠܚܘܕܘܗܝ 25
ܗܢܘܢ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܗܢܘܢ. ܠܩܢܘܡܐ ܗܕܐ ܕܢܫܡܗ ܘܠܗܘܢ ܕܝܢ
ܠܟܠ ܐܢܫܐ ܗܕܐ ܕܢܫܡܗ. ܘܠܗ ܕܝܢ ܠܒܪܢܫܐ ܗܕܐ ܕܐܬܚܙܝ. ܐܘ
10 ܐܝܟ ܕܒܦܓܪܐ ܕܗܘ ܡܕܡ ܕܗܘ ܕܒܟܝܢܗ ܢܒܝܐ. ܘܗܘ ܕܡܕܡ ܕܢܒܝܐ
ܢܟܝܢ ܗܘ ܗܘ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܟܝܢܐ ܘܒܡܫܠܡܢܘܬܐ ܐܠܗܘܬܐ ܐܠܗܐ. ܗܘ
ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܠܚܘܕ ܚܕ ܐܠܗܘܬܐ. ܐܠܐ ܐܦ ܠܐܢܫܐ ܕܢܫܡܗ ܡܫܝܚ ܕܐܬܠܐ. 30
43,1 ܘܡܠܐ ܕܢܗܘܐ ܐܦ ܕܢܫܒܘܩ ܐܡܪܢ ܕܟܠܐ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܗܘܐ ܡܟܠ
ܗܘ ܡܠܟܐ ܡܢ ܦܪܨܘܦܐ ܕܐܠܗܐ ܕܗܘܝܐ. ܕܢܗܘ ܗܘܠܠ ܢܗܘ. ܕܐܠܐ ܐܠܐ

A B (28—128, 2 fehlt B)

2 ܐܬܡܠܟܬ B   8 ܦܘܢ B | ܕܢܫܡܗ] ܐܠܗܐ B | ܘܡܬܠܒܫܐ B
19 ܬܫܡܫܐ] ܬܫܡܫܐ̈ B   24 ܐܦ ܠܐ B   28 ܒܟܝܢܗ A s. Note | ܡܕܡ A
s. Note

Rec. II

θεὸς λέγεται, ὁ ὄντως ἀληθείᾳ ὢν ἢ ὁ ὑπὸ τοῦ ὄντως ἀπεσταλμένος
καὶ τῇ τοῦ ἀποστείλαντος ἐξουσίᾳ ἐξουσιαζόμενος καὶ τῇ αὐτοῦ
προσηγορίᾳ χρώμενος, ἵνα τοῦ τῷ τε ὀνόματι τοῦ θεοῦ καὶ τῇ
ἐξουσίᾳ ὑπακούοντος ἡ πεισμονὴ τῇ τοῦ ἀποστείλαντος τιμῇ ἐπι-
5 γραφῇ. διὰ τοῦτο ὅταν ὁρᾶται ἄγγελός τινι, εἰ σοφός ἐστιν ἀνὴρ 2
ἔχων τὴν τῆς ἀληθείας εἰκόνα εἰς τὸ δοκιμάσαι ταύτην τὴν γνῶσιν,
ὡς Μωυσῆς ἦν καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ τὴν ἀλήθειαν ἀπολαβόντες,
πυνθάνεται τὸ τοῦ ὀφθέντος ἀγγέλου ὄνομα καὶ οὕτως τῷ πρὸ
μικροῦ περὶ αὐτοῦ ὡς θεὸς εἰπόντι ἀνάγκη, ὅτι κύριός ἐστι
10 καὶ οὐ θεός, ὁμολογεῖν. κύριος γὰρ δύναταί τις εἶναι οὗ αὐτῷ 3
δέδοται, διὰ τὸν αὐτῷ προσνείμαντα οὗ ἔλαχε λαοῦ προΐστασθαι,
τὸ δὲ ὅτι θεός ἐστι μετὰ τὴν πεῦσιν ἀδύνατον λέγειν, ἐπεὶ τῷ
ἀληθῶς μὴ ὄντι ἐφ' αὐτῷ τοῦτο μαρτυρήσασθαι οὐκ ἔξεστιν.
ὁ γὰρ ὕψιστος ὄντως μόνος θεὸς εἰς ἑβδομήκοντα δύο μέρη τὴν 4
15 γῆν ὅλην μερίσας ἄρχοντας αὐτοῖς ἐπέστησεν. ὁ δὲ μέγιστος 5
αὐτῶν μετὰ τὸν θεὸν ἄρχων τῶν ἀγγέλων τοῖς θεῷ τῷ μερίσαντι
προσφεύγουσι κατεστάθη ἡγούμενος. οὗτοι οὖν οἱ θεοσεβεῖς 6
καὶ αὐτοὶ οὐχ ὑφ' ἑαυτῶν ἀλλὰ ὑπὸ θεοῦ ὀνομάζονται θεοὶ τῶν
ἀδίκων ὡς τῆς αὐτῶν ζωῆς ἐξουσίαν ἔχοντες ὡς θεός, ὃν τρόπον
20 καὶ Μωυσῆς τοῦ Φαραῶνος καὶ οἱ κριταὶ τῶν κρινομένων. διὸ 7
καὶ γέγραπται τό· »θεοὺς οὐ κακολογήσεις καὶ ἄρχοντας τοῦ
λαοῦ σου οὐ κακῶς ἐρεῖς«, ὥστε οἱ τῶν Ἰουδαίων κριταὶ θεοὶ 8
γιγνώσκονται. ὁ δὲ Χριστὸς θεὸς τῶν κριτῶν ἐστι, ὃς καὶ πάντων
κριτὴς ὑπάρχει. ἐπ' ἀληθείᾳ δὲ οὔτε ἄγγελοι οὔτε ἄνθρωποι 9
25 οὔτε κτίσμα τι θεοὶ εἶναι δύνανται, ἐπεὶ ὡς γενόμενοι τῇ ἀνάγκῃ
ὑπόκεινται, οἱ μὲν ἄγγελοι τῇ τοῦ πάσχειν, οἱ δὲ ἄνθρωποι τῇ
τοῦ ἀποθανεῖν, τὸ δὲ κτίσμα τῇ τοῦ λυθῆναι ἢ ὡς ἂν ποτε τῷ
κτίσαντι δοκῇ. ὃς δὲ καθὼς ἂν θέλῃ ποιεῖν ἔχει αὐτὸς μόνος 10
εὐλόγως θεὸς ὑπάρχει, ὡς οὐ μόνον ζῶν ἐστιν ἀλλὰ καὶ ἄλλοις
30 τοῦ ζῆν μεταδιδόναι ἔχει, τὸ δὲ δεδομένον ἀφαιρεῖν ὁπόταν
θέλῃ. διὸ οὕτως κράζει ἡ γραφὴ ἐκ προσώπου τοῦ θεοῦ 43,1
τῶν Ἰουδαίων· »ἴδετε ἴδετε, ὅτι ἐγώ εἰμι καὶ οὐκ ἔστιν θεὸς πλὴν

14 vgl. Dtn 32, 8 — 21 Ex 22, 28 — 32 Dtn 32, 29

Rec. II

ܘܡܛܠ ܐܢܫܝܢ ܠܒܪ ܡܢܗ. ܐܢܐ ܡܡܝܬ ܐܢܐ ܘܐܦ ܡܚܐ ܐܢܐ. ܘܡܚܐ ܐܢܐ
ܘܐܦ ܡܐܣܐ ܐܢܐ. ܘܡܛܠ ܕܦܪܩ ܡܢ ܐܢܫ. ܐܦ ܠܗܠ ܚܙܐ ܠܐܠܗܐ ܠܗܘ
2 ܕܠܗ ܚܝܠܐ ܣܓܝܐ ܘܠܐ ܡܬܡܠܠ. ܘܚܝܠܐ ܘܡܬܚܝܠܢܘܬܐ ܐܝܬ. ܘܐܡܪ
ܡܪܢ ܗܘ ܡܠܟܐ ܠܡܘܫܐ. ܡܛܠ ܕܝܕܥ ܗܘܐ ܠܐܟܚܕܐ ܗܘܝ ܕܠܒܢܝ
ܕܗܘܘ ܕܠܒܢܝ ܗܘܘ ܕܢܐܡܪܘܢ ܐܢܫܐ ܠܐܠܗܐ ܠܐܪܒܥܐ ܠܗ ܠܫܡܝܐ ܠܒܪ 5
3 ܡܢ ܗܘ ܕܒܪܐ ܠܐܠܗܘܗܝ ܠܐܠܗܐ. ܘܐܡܪ ܕܡܢܐ ܠܟܘܢ ܗܘ ܐܠܗܟܘܢ
ܠܐܠܗܐ ܒܫܡܝܐ ܠܥܠ ܘܥܠ ܐܪܥܐ ܠܬܚܬ. ܘܡܛܠ ܠܗܘ ܠܒܪ ܡܢܗ.
ܐܡܪ ܗܘܝܠ ܡܡܠܟ ܐܟ ܕܐܡܪ ܕܐܝܬ ܠܐܠܗܐ ܐܢܫܐ ܠܒܪ ܡܢ ܗܘ
4 ܕܒܪܐ ܠܐ ܐܝܬ ܠܟ ܕܐܡܪ. ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܐܡܪ. ܕܡܢܐ ܠܐܠܗܟ ܐܝܟ
ܗܢܐ. ܘܡܢܘ ܥܡܐ ܘܐܪܥܐ ܘܡܠܐ ܕܒܗܘܢ ܘܠܐܟܚܕܐ ܥܠ ܕܠܡܢܟ 10
5 ܐܝܟ ܘܡܛܠ ܒܠܒܗܘܢ. ܗܘܝܢܐ ܗܘܐ ܕܡܠܠ ܐܚܪܢܐ ܡܪܢ ܗܘܐ
ܡܠܟܐ ܕܗܘ ܕܒܪܝܗܘܢ ܠܟܠܗܘܢ ܗܘ ܐܠܗܘܗܝ ܒܠܫܢܗܘܢ ܒܪܢܫܐ
44,1 ܠܐܠܗܐ ܘܐܦ ܕܗܢܘܢ ܕܒܢܝ ܐܢܫܘܬܗ ܐܝܟ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܒܫܡܠܝܐ
ܐܦ ܗܘܐ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟ. ܕܐܦ ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ ܐܠܗܝܗܘܢ ܗܘܘ ܠܐܢܫܐ. ܐܢܫܝܢ
ܗܘ ܕܗܘܐ ܐܠܗܝܗܘܢ ܗܘܘ. ܗܘ ܕܒܪܐ ܟܠܗ ܡܕܡ. ܡܛܠ ܕܗܘܝܢܐ 15
ܐܡܪ ܡܠܟܐ ܠܗܘܢ ܒܬܘܪܐ. ܘܡܢܘ ܠܐܠܗܟ ܗܘ ܐܠܗܘܗܝ ܠܐܠܗܐ
2 ܕܠܐܢܫܐ. ܘܡܢܘ ܕܐܢܫܐ. ܘܡܠܗ ܠܟܠܗ ܕܝܕܥ ܡܠܟܐ ܕܐܢܐ ܐܠܗܘܗܝ
ܡܢܟ ܘܐܡܪ ܕܡܢ ܡܢܘ ܠܐܠܗܟ ܕܚܠܐ ܘܡܠܗ ܒܠܫܢܗܘܢ ܥܡܡܐ.
3 ܘܐܡܪ ܕܥܡܗ ܐܝܣܪܝܠ. ܡܢܘ ܠܐܠܗܟ ܚܕ ܗܘ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܢ
ܒܗ ܒܪܢܫܐ ܕܐܝܟ ܗܘܝܢܐ ܒܫܡܥܬܗܘܢ ܐܝܣܪܝܠ. ܒܢܝܗܘܢ ܕܐܬܦܪܫܘ 20
ܐܡܪܝ. ܡܠܬܗܘܢ ܡܢܗ ܘܐܡܪܗ. ܐܝܟ ܕܒܫܘܠܛܢܐ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ
4 ܐܠܗܘܬܗ. ܕܡܢܗ ܕܕܝܢܐ ܠܟܝ ܒܠܐܢܫܐ ܐܘ ܡܢܘ. ܘܐܡܪ ܕܡܢܗ ܐܝܟ
5 ܠܐܠܗܘܢ: | ܘܡܘܕܝܢ ܡܠܟܐ ܐܝܟ ܕܡܬܩܢܝܢ ܗܘܘ. ܕܢܬܒܠܟܘܢ ܒܥܠܬܗ La 67
ܕܢܥܒܕܐ ܘܐܬܕܪܘܬܐ ܣܓܝܐܬܐ. ܗܝ ܕܐܦ ܪܘܚܢܐ ܫܢܝܢܬܐ ܡܛܠ ܕܫܢܝܬܗ
6 ܕܒܥܠ ܚܝܘ ܡܢܗܘܢ. ܗܝ ܕܒܫܡܗ ܕܠܡܫܝܚܐ ܐܢܫܐ ܘܐܡܪ ܕܒܫܡܝܐ 25
ܕܠܐܠܗܐ ܠܐ ܐܬܕܪܟܘ. ܗܘܝ ܗܘܐ ܕܝܢ ܡܢ ܗܝ ܠܒܪܢܫܐ ܕܟܠܗ ܚܝܠܐ
ܐܠܗܘܬ ܘܐܡܪ ܕܡܛܠ ܕܗܘ ܡܪܚܡܢܐ ܕܠܐܠܗܐ ܐܡܪ ܕܒܫܡܝܐ ܕܐܬܚܙܝ
7 ܐܝܬܘܗܝ. ܐܦ ܒܫܡܐ ܕܠܒܪܢܫ ܕܠܐܠܗܐ ܫܡܝܐ ܡܠܟܐ ܒܫܡܝܐ ܢܬܡܠܐ.
8 ܘܐܢ ܕܝܢ ܐܦ ܐܝܬ ܡܫܡܥܐ ܐܝܬ ܕܠܐܠܗܐ ܫܡܝܐ ܐܠܗܐ ܠܟܠ ܘܐܬܬܪܘܡܘ ܒܫܡܝܐ
ܥܒܝܕܐ ܒܫܘܪܝܐ ܕܐܢܫܐ ܠܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܫܡܝܐ ܫܘܒܚܗ ܕܒܫܡܐ 30
45,1 ܕܐܠܗܝܢ ܥܠ ܐܝܬ. ܐܠܐ ܠܟ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܐܝܬ ܠܟ ܕܡܬܦܫܩܝܢ
2 ܐܢܫܝܢ ܠܗ ܠܡܫܝܚܘܬܐ: ܐܝ ܚܙܝ ܢܦܫܐ ܘܢܬܠܟ ܠܟܝ. ܡܛܠ
ܕܡܬܕܪܫܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܐ ܡܢܗ ܡܟܝܪ ܠܟ ܡܢܗ ܒܪܘܚܐ ܗܘܐ. ܕܐܡܪܝܢ

A

4 ܠܐܟܚܕܐ A 24 ܡܛܠܗܘܢ 27 ܗܘ A 28 ܐܠܗܐ + ܗܘ ܡܛܠ A | ܐܦ < A s. die Note z. St. 30 ܒܫܘܪܝܐ A

Rec. II

ἐμοῦ, ἐγὼ ἀποκτενῶ καὶ ζῆν ποιήσω, πατάξω κἀγὼ ἰάσομαι, καὶ οὐκ ἔστιν ὃς ἐξελεῖται ἐκ τῶν χειρῶν μου«. καὶ γὰρ οὐκ ἔστιν ἔτι θεὸς ἐν ᾧ δύναμις ἀποκεκρυμμένη ἐστὶν ἀπόρρητος, ζωοποιοῦσα καὶ ἀποκτείνουσα. καὶ πάλιν παραινεῖ ἡ γραφὴ τοῖς Ἰουδαίοις 2
5 ὡς προορῶσα τοὺς λογισμοὺς τῶν ἄλλους θεοὺς ἐν γῇ καὶ οὐρανοῖς παρὰ τὸν ὄντως θεὸν διδάσκειν μελλόντων· ὅτι »κύριος 3 ὁ θεός σου οὗτος θεὸς ἐν τῷ οὐρανῷ ἄνω καὶ ἐπὶ τῆς γῆς κάτω καὶ οὐκ ἔστι ἔτι πλὴν αὐτοῦ«. πῶς οὖν τις τολμᾷ λέγειν ὅτι ἔστιν ἄλλος θεός παρὰ τὸν τῶν Ἰουδαίων οὐκ ἔχω εἰπεῖν. καὶ αὖθις 4
10 λέγει· »κυρίου τοῦ θεοῦ σου ὁ οὐρανὸς καὶ ὁ οὐρανὸς τοῦ οὐρανοῦ, ἡ γῆ καὶ πάντα ὅσα ἐστὶν ἐν αὐτῇ, καὶ τοὺς πατέρας ὑμῶν προείλετο ἀγαπᾶν αὐτοὺς καὶ μετ' αὐτοὺς ὑμᾶς«. οὕτως δὴ παντὶ 5 τρόπῳ ἐφανέρωσεν ἡ γραφή, ὅτι ὁ τὸν κόσμον κτίσας μόνος ἐστὶν ἀληθῶς θεὸς καὶ τῶν αὐτοῖς ὁμοφρονούντων. πλὴν ὡς 44,1
15 λόγῳ καὶ τόδε φημί, ὅτι εἰ ἀληθῶς εἰσὶ θεοί, τῷ τῶν Ἰουδαίων ὑποτεταγμένοι εἰσὶ τῷ πάντων κτίστῃ, ὡς τῆς γραφῆς ὧδε τοὺς Ἰουδαίους διδασκούσης· ὅτι »κύριος ὁ θεός σου οὗτος θεὸς τῶν θεῶν καὶ κύριος τῶν κυρίων«. καὶ τοῦτον ὃν δίκαιον οἶδε ἡ γραφὴ 2 μηνύει· »κύριον τὸν θεόν σου φοβηθήσῃ καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις«,
20 καὶ πάλιν· »ἄκουε, Ἰσραήλ, κύριος ὁ θεός σου εἷς ἐστι«. ὅθεν ἐν 3 τῷ νῷ ἐστηριγμένοι εὐθὺς ἐλευθερωθέντες ὁμοῦ πάντες ἔκραζον ὡς σταγόνος τοῦ ἁγίου πνεύματος κοινωνοῦντες· »τίς ὅμοιός σοι ἐν τοῖς θεοῖς κύριε«, καὶ πάλιν »τίς ἐστιν ὡς ὁ θεὸς ἡμῶν«. καὶ 4. 5 τότε δὴ ὡς αὐτῶν τὸ τῆς θεοῦ μοναρχίας ὑπερέχον χωρεῖν δυνα-
25 μένων ἣν πολλάκις ἕνεκα τοῦ λαοῦ ὠνόμασε Μωυσῆς, τὴν τῆς θρησκείας κάθαρσιν εἰσῆγε λέγων· »ὀνόματα θεῶν οὐκ ἀναμνησθήσεσθε«· τοῦτο δὲ τῆς τοῦ ὄφεως ἀρᾶς μεμνημένος εἶπεν, ὅτι 6 ὁ πρῶτον θεοὺς εἰπὼν γῆν φαγεῖν κατεδικάσθη καὶ τὸ 7 πρῶτον πολυθείαν λαλῆσαν στόμα γῆν πλησθῆναι. εἰ δὲ καὶ 8
30 σὺ ἀρχῇ πολλοὺς θεοὺς ἐπισπείρειν τῷ ἀληθεῖ λόγῳ ἐπαγγελίᾳ ἄλλου θεοῦ κρείττονος, πανούργως τὴν ψυχὴν ἀπολέσαι προαιρῇ· ἀλλ' ἡμᾶς τῆς σου τόλμης ἐπακούοντας οὐ καταλήψεις· προσ- 45,1. 2 θεμένους γάρ σου τῇ πλάνῃ οὔ τι ὠφελήσει ἡμᾶς ἐν κρίσει ἀπολο-

6 Dtn 4, 39 — **10** Dtn 10, 14f — **14ff** Vgl. Hom. 16, 7; 153, 13ff La — **17** Dtn 10, 17 — **19** Dtn 6, 13 — **20** Dtn 6, 4 — **22** vgl. Ps 85, 8. 70, 19 — **23** Ps 112, 5 — **26** Ex 23, 13

Rec. II

ܐܝܟ ܕܡܬܚܙܝܢܘ ܐܬܚܙܝ. ܘܐܦ ܠܐ ܚܙܝ ܠܟܘܢ ܐܠܗܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܕܒܥܠܡܐ ܘܡܥܒܕܢܐ ܒܪܝܬܐ ܗܘܬ ܕܐܡܪܬ ܕܢܘܠ ܐܬܚܙܝ. ܡܛܠ ܒܢܝܐ
3 ܚܙܝ ܕܡܘܬܐ ܡܫܠܡ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܗܘ ܡܥܡܐ ܚܕܐ ܐܚܝܕ ܠܟܠܡܐ
ܟܠ ܡܢܘܬܐ ܕܢܣܒ ܠܐܠܗܐ ܘܪܘܚ ܐܢܘܢ ܘܐܡܪ. ܕܐܪܕܝܘܗܝ ܘܠܐ ܠܐܬܪܝܢ ܡܢ
4 ܡܢܝܐ ܠܐܠܗܘܬܗܘܢ. ܘܒܗ ܒܡܠܬܐ ܐܚܝܕ ܐܢܘܢ ܘܐܦ ܟܠ ܗܘ ܐܠܗܐ 5
5 ܕܐܬܒܥܝ ܘܢܦܩܬ ܡܢܗ ܒܪܢܫܐ ܘܠܐ ܡܢܗ ܐܬܒܪܝ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܕܝܢ
ܡܠܘܗܝ. ܘܐܦ ܠܐ ܠܗ ܒܡܪܝܐ ܢܒܝܐ ܕܐܠܗܐ ܐܝܬܝ ܐܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ
ܚܘܒ ܡܛܠ ܕܢܦܫܢ ܘܐܡܪ ܠܟ ܕܝܢ ܕܢܗܠܟ ܠܐܠܗܐ ܐܚܪܢܐ ܠܒܪ
ܡܢ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܡܪܝܐ. ܘܐܦܠܐ ܠܗ ܠܗܘܢ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ.
6 ܗܟܝܠ ܚܙܝ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܢܡܘܣܗ ܕܐܠܗܐ. ܕܡܢܗ ܕܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܫܠܡܬ 10
7 ܬܬܒܪ ܠܗ ܠܡܠܟܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܢܩܘܡ ܒܟ ܢܒܝܐ ܐܘ ܚܠܡ ܚܠܡܐ
ܘܢܬܠ ܠܟ ܐܬܐ ܐܘ ܬܕܡܘܪܬܐ. ܘܢܐܬܐ ܒܥܓܠ ܗܘ ܗܘ ܕܐܬܐ ܘܬܕܡܘܪܬܐ
ܚܘܒ ܠܟ ܘܢܐܡܪ ܠܟ ܕܢܐܙܠ ܢܦܠܘܚ ܠܐܠܗܐ ܐܚܪܢܐ. ܗܢܘܢ ܕܠܐ ܝܕܥ
8 ܐܢܬ. ܠܐ ܬܫܡܥ ܠܡܠܘܗܝ ܕܢܒܝܐ ܗܘ ܐܘ ܕܚܠܡ ܚܠܡܐ ܗܘ.
ܡܛܠ ܕܡܢܣܝܘ ܡܢܣܐ ܠܟܘܢ. ܕܢܚܙܐ ܐܢ ܪܚܡܝܢ ܐܢܬܘܢ ܠܡܪܝܐ 15
46,1 ܠܐܠܗܟܘܢ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܗܘ ܡܢܝ ܕܐܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܣܘܟ ܘܒܗ
ܒܐܠܗܐ ܕܠܗܘܢ ܐܘܟܝ ܒܪܡܐ ܘܒܘܪܢܫܐ ܡܢܗܘܢ ܕܩܘܒܠܐ ܠܐܢܫܝܢ.
2 ܐܢܬ ܕܝܢ ܘܐܦ ܠܗ ܒܡܪܝܐ ܢܒܝܐ ܗܘܐܬ. ܘܐܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܗܠܝܢ
ܕܡܫܠܡܝܢ ܐܢܬ ܚܘܒ ܗܘܝܬ. ܘܐܚܪܢܐ ܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܐܘ ܠܐܠܗܐ ܡܫܡܪ
ܐܢܬ. ܡܛܠ ܕܒܡܪܝܐ ܚܙܝܬ. ܠܢܡܘܣܐ ܕܫܡܥܐ ܕܕܝܠܗ ܠܐܠܗܐ 20
3 ܢܒܥܐ. ܒܡܠܬܐ ܠܐ ܡܫܬܡܥܝܢ ܐܢܬ. ܚܙܝ | ܗܘ ܚܙܝ ܒܡܪܝܐ La 68
ܐܠܗܘܗܝ ܐܠܗܐ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦ ܡܢܝ ܫܡܥܘܢ ܡܢܣܝܐ ܕܐܬܐ ܡܠܟܝ
ܕܢܒܥܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܡܛܠ ܕܫܡܥ ܚܙܝܢ ܗܘܘ ܕܗܘ
ܐܠܗܘܗܝ ܐܠܐ ܒܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܕܡܢܠܗ ܫܡܝܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ ܡܫܠܡܢܘܬܗ
4 ܕܡܥܡܐ ܘܐܝܟ ܕܠܐܠܗܝܐ ܕܒܗܘܢ ܠܒܢܝܐ ܕܡܫܠܡܘܬܐ ܢܦܩܘܢ. ܘܗܘܝܐ 25
ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܚܒܝܢ ܗܘܘ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦ ܠܐ ܕܢܒܥܘܢܝܗܘܢ ܡܠܟܝ
ܐܢܘܢ. ܘܠܐ ܡܢܣܝܐ ܗܘܬ ܕܠܗ ܒܡܪܝܐ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܚܒܝܢ ܗܘܘ. ܡܛܠ
ܗܘܐ ܕܢܒܥܘܢ ܐܢܘܢ ܕܢܒܥܘܢ ܠܗܘܢ ܕܡܢ ܟܠ ܡܢܗ ܡܠܟܐ ܗܘ.
5 ܘܡܛܠ ܕܗܘܐ ܒܗܘܢ ܒܗܝܢ ܕܫܘܚ ܪܒܘܬܐ. ܠܡܪܝܐ ܐܝܟ
ܕܢܦܫܘܢ ܒܗܝܢ ܠܐܠܗܐ ܐܡܪܬ ܕܝܢ ܟܠ ܠܡܠܟܐ ܕܚܠܝܢܘܗܝ ܘܟܠ 30
ܒܢܝܐ ܕܡܢܩܝܢܘܗܝ ܘܟܠ ܕܒܐܝܘܗܝ ܕܒܢܝܐ. ܘܐܝܟܢܐ ܕܐܝܟ ܗܘܝܢ
ܕܫܘܚ ܪܒܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܪܝܐ ܐܡܪܐ ܡܛܠ ܕܠܗ ܗܘܐ ܠܗ ܗܘ
ܕܐܝܠ ܕܒܗ ܢܬܒܥܐ ܒܗܘܢ.

A B (B von Z. 2 an)

3 ܚܕܐ] ܙܒܢܐ B 5 ܒܡܠܬܐ] ܘܒܗ ܒܡܠܬܐ B 10 ܐܠܗܐ B
13 ܘܢܦܠܘܚ A | ܐܚܪܢܐ < B 16 ܡܛܠ B | ܐܬܬܐ A 19 ܐܢܬ] ܗܘܝܬ B
20 ܢܡܘܣܐ A 23 ܕܠܗ ܫܡܥ B 30 ܕܢܣܦܘܢ B 31 ܕܡܦܩܢܘܗܝ A

γουμένους, ὡς σὺ ἡμᾶς ἠπάτησας, οὐδὲ γὰρ τὴν πρώτην γυναῖκα κακῶς πιστεύσασαν ὠφέλησε τό· »ὁ ὄφις με ἠπάτησε«, κατάκρισιν θανάτου μὴ λαβεῖν. διὸ ὁ ἀγαθὸς Μωυσῆς τὸν λαὸν 3 τῆς τοῦ ἑνὸς θεοῦ κυριότητος ὑπέμνησε λέγων· »προσέχετε 5 αὐτοῖς, μὴ ἐπιλάθητε κυρίου τοῦ θεοῦ ὑμῶν«. τῷ αὐτῷ 4 λόγῳ ἀνέμνησεν αὐτοὺς τῆς γυναικὸς ἠπατημένης, συγγνώμης δὲ κατ' ἀπολογίαν μὴ τυχούσης. πρὸς δὲ τούτοις, εἰ καὶ ἀληθῶς 5 προφήτης θεοῦ ἐφάνη θαυματουργῶν εἰς τὸ ἡμᾶς αὐτῷ πιστεύειν, ἄλλους δὲ θεοὺς παρὰ τὸν τῶν Ἰουδαίων σέβειν ἐκέλευσε, οὐδὲ τῷ 10 τοιούτῳ ἐπείσθημεν ἄν. οὕτως γὰρ ἡμᾶς διδάσκει ὁ θεοῦ νόμος 6 ἐκ παραδόσεως καθαρῶς τὸν λόγον φυλάσσων· »ἐὰν δὲ ἀναστῇ 7 ἐν σοὶ προφήτης ἢ ἐνυπνιαζόμενος καὶ δῷ σοι σημεῖον ἢ τέρας καὶ ἔλθῃ πρὸς σὲ ὁ τὸ σημεῖον καὶ τὸ τέρας δοὺς λέγων σοι· πορευθῶμεν καὶ λατρεύσωμεν θεοῖς ἑτέροις, οὓς οὐκ οἶσθα, οὐκ 8 15 ἀκούσεσθε τῶν λόγων τοῦ προφήτου ἐκείνου ἢ τοῦ ἐνυπνιαζομένου, ὅτι πειράζει σε εἰδέναι, εἰ ἀγαπᾶτε κύριον τὸν θεὸν ὑμῶν«. ὅθεν ὁ κύριος ἡμῶν σημεῖα καὶ τέρατα δοὺς καὶ τὸν 46,1 αὐτῶν θεὸν ὁμολογήσας δικαίως ὑπὸ τῶν ἀκουόντων πεπίστευται· σὺ δὲ εἰ καὶ ἀληθῶς προφήτης εἶ καὶ ἃ ἐπαγγέλλῃ σημεῖα 2 20 καὶ τέρατα ἔδωκας, ἕτερον δὲ θεὸν ἢ θεοὺς κηρύσσεις, ὡς ἀληθῶς εἰς πειρασμὸν τῶν θεοσεβῶν βλαστήσας εὐλόγως οὐ πιστεύῃ. εἷς γὰρ ἀληθῶς ὁ θεός, διὸ καὶ ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς 3 ἐλθὼν παρῄνησε ζητεῖν οὐ τὸν θεόν, ὡς εὖ γνόντας αὐτὸν ὄντα, ἀλλὰ τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ, ἣν οἱ γραμματεῖς ἐκ παραδόσεως Μωυσέως 25 παρειληφότες ὡς κλεῖδα τῇ οἰκίᾳ τῆς βασιλείας ἁρμόζουσαν κατέκρυψαν. καὶ οὕτως αὐτὸν θεὸν γιγνώσκοντας οὐδὲ ζητεῖν ἐμήνυσεν· 4 καίτοι ἀδυνάτου γε ὄντος, ὅτι αὐτός, εἰ ἀληθῶς τὸν θεὸν ἠγνόησαν, τὴν παραίνεσιν τὸν τὰ πάντα ὑπερέχοντα ζητεῖν παρεὶς μέμφεται ἐπ' αὐτῶν τὰ ἐλάχιστα, ὥς γε πρὸς τὸν θεὸν παραβαλλόμενα, 5 30 λέγω δὲ τὰ τῶν φελονῶν κράσπεδα καὶ τοὺς ἱμάντας τῶν ὑποδημάτων καὶ τὰς ἐν πλατείαις προσευχὰς καὶ ἄλλα τοιαῦτα ὡς ἔφθην λέγων ἐλάχιστα, ἐπεὶ μείζονα αὐτοῖς μέμφεσθαι οὐκ εἶχεν.

2 Gen 3, 13 — 4 Dtn 8, 11 — 11ff Dtn 13, 1—3 — 24 vgl. Mt 6, 33 — 30 vgl. Mt 23, 5f

Rec. II

47,1 ܘܥܢܐ ܫܡܥܘܢ ܠܦܛܪܘܣ ܘܗܟܢ ܐܡܪ. ܕܡܢܘ ܝܠܗ ܕܡܠܟܝܢ ܡܣܬܟܠܐ
ܠܢ. ܕܐܦ ܗܘ ܗܢܘ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܝܕܥ ܗܘܐ ܠܡܬܒܠܥܘ ܐܟܠܐ ܘܐܡܪ.
2 ܡܢ ܝܫܘܥ ܕܐܡܪ ܠܗܘ ܕܥܒܕܗ ܝܕܥ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܕܗܘ ܐܠܗܘܬܐ
ܒܪܘܚܗ ܕܒܠܚܘܕ. ܘܠܗ ܐܦ ܚܕܘ ܝܕܥ ܕܡܢܘ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܗܘܐ ܕܡܢܘ
5 ܠܐܒܘܢ ܠܗ ܕܢܕܥܘܢ ܠܗ ܡܥܠܬܐ. ܘܒܗ ܒܝܕܥܬܐ ܐܦ ܐܒܪܗܡ ܘܐܝܣܚܩ
ܘܝܥܩܘܒ. ܘܡܘܫܐ ܘܟܠܗ ܥܡܐ ܥܡ ܟܠܗܘܢ ܒܢܒܝܐ ܡܘܕܝܢ ܗܘܘ
3 ܒܗ ܕܗܘ ܐܠܗܘܬܐ ܠܐܠܗܐ ܕܒܪܝܬܐ ܠܒܠܚܘܕܝܐ. ܗܘ ܝܫܘܥ ܕܝܢ ܗܘܐ
ܕܠܟܘܢ ܘܡܢ ܟܠ ܐܒܗܬܟܘܢ ܠܒܪܢܫܐ ܐܡܪ ܕܠܐ ܐܢܫ ܝܕܥ ܠܐܒܐ
ܐܠܐ ܐܢ ܒܪܐ. ܘܐܦܠܐ ܠܒܪܐ ܝܕܥ ܐܢܫ ܐܠܐ ܐܒܐ. ܘܐܡܪ ܕܒܪܐ ܕܐܠܗܐ
10 4 ܕܝܫܘܥ ܠܡܪܢ. ܗܢܐ ܗܟܝܠ ܐܘ ܦܛܪܘܣ ܕܠܟܘܢ ܐܝܟܢ ܐܠܗܐ
48,1 ܕܥܠܡܐ ܡܢ ܟܠ ܐܢܫ ܘܠܐ ܝܕܥ ܒܥܠܡܐ ܐܡܪ. ܘܥܢܐ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ
ܠܗ. ܕܝܕܥ ܗܘܐ ܕܩܫܝܢ ܐܡܪ ܐܢܬ ܠܦܛܪܘܣ ܢܥܡܝ. ܘܠܐ ܒܗܝܐ ܐܢܬ. ܐܢ
2 ܝܫܘܥ ܘܐܦ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܕܠܝ ܝܕܥ ܠܗ ܠܗܘ ܐܠܗܐ ܡܫܝܚܐ ‹ܝܫܘܥ
ܗܢ ܕܠܐ ܝܕܥ ܗܘܠܝ ܒܠܚܘܕܝ. ܐܢ ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ ܕܠܝ ܝܕܥܗ› ܘܗܘܐ
15 ܡܘܡܐ ܕܐܬܚܙܝ ܡܢ ܠܒܝ ܒܟܠ ܦܛܪܘܣ ܢܒܝܐ ܕܐܬܐ ܒܗ ܒܐܬܓܠܝܬܐ
ܕܗܘ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ. ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܘܐܦ ܠܐ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܝܕܥ ܗܘܐ ܠܗ
ܕܢܒܐ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܕܝܕܥ ܒܩܫܬܐ ܗܘ.
3 ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܝ ܗܘ ܐܒܐ ܕܫܠܚ ܕܐܠܗܘܬܐ ܒܫܡܝܐ. ܘܒܪܐ ܐܝܬ ܠܗ
‹ܕ›ܡܢ ܒܪܢܫܐ ܐܝܟ ܕܒܪܐ ܒܪܝܫ ܕܐܝܟ ܡܫܝܚܐ ܘܡܫܠܚ ܗܕܐ ܘܐܦܠܐ ܐܢܫ
20 4 ܡܢ ܒܚܒܐ | ܠܐ ܝܕܥܗ. ܘܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܐܢܬ ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܕܬܫܡܥܐ — La 69
ܠܝܕܥܬܗ ܕܐܒܐ ܡܢ ܡܠܟܝ ܐܢܬ ܠܒܪܐ. ܗܢܘ ܕܡܠܗ ܒܥܠܡܐ ܐܝܟ ܕܠܐܒܐ
ܫܡܪܗ. ܘܫܡܥ ܠܗ ܒܝܕܥܐ ܠܗܢ ܠܚܝܠܐ. ܡܠ ܕܡܠܬܗܘܢ ܐܚܝܢܐ
ܕܒܢܝܐ ܕܒܪܐ ܐܠܗܘܬܐ
49,1 ܘܠܦܛܪܘܣ ܗܟܝܠ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܗܘܝܬ ܒܗܘ ܕܐܦ ܒܪܐ ܐܡܪܬ
25 ܕܐܝܬ ܠܗ ܠܐܠܗܐ. ܘܒܠܐ ܡܢ ܡܫܝܚܐ ܡܥܒܪ ܐܢܬ ܠܒܝ. ܕܒܝܕܥܬܐ
2 ܗܘܝܢ ܢܦܩܬܐ ܘܠܐ ܢܥܡܐ ܐܡܪ ܐܢܬ ܕܝܫܘܥ. ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ ܒܪܐ ܗܘ ܕܗܘܐ
ܡܠܬܐ ܕܢܦܩ ܠܗܘܐ ܡܢܗ ܠܐ ܡܢ ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܬܪܝܢ ܐܢܐ ܕܐܡܪ ܠܟܠ
3 ܗܘ ܢܗܘܐ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ. ܡܫܡܫ ܗܘ ܗܘܐ. ܕܒܪ ܐܝܬ ܗܘ ܡܕܡ
ܒܫܡܫܬܐ ܢܗܘܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܚܝܠܐ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ ܒܪܝܬܗ. ܗܢܘ ܕܐܦܠܐ
30 ܒܪܢܫܐ ܝܕܥܗ ܘܐܦܠܐ ܡܫܝܚܐ ܫܠܡ ܢܫܡܫܐ ܘܐܦܠܐ ܦܛܪܘܣ ܡܠܟܐ.
50,1 ܘܥܢܐ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܠܐ ܗܘ ܡܫܬܒܪܢܐ ܠܝ ܕܫܡܥܘܢ ܚܣܝܪ ܢܓܒܐ
ܐܠܗܘܬܐ ܗܢܘ ܕܐܦ ܡܫܝܚܐ ܕܐܝܬ ܐܢܫܐ ܠܟܠܐ ܡܢ ܗܢܘ ܐܠܗܐ ܕܒܪܬܐ

A B

2 ܝܕܥ A   8 ܡܢ A   13 𝔖 überspringt durch Homoioteleuton die von 𝔏 bezeugten Worte *ergo iam non a te solo est cognitus. 2. Immo si Iesus noster eum novit*   15 ܕܐܠܗܘܬܐ B   18 ܕܡܢ Schaeder ܡܢ A B | ܐܝܟܢܐ B | ܕܡܫܝܚܐ B   24 ²ܒܗ < A   27 ²ܗܘ < B

Rec. II

Σίμων δὲ πρὸς ταῦτα· ἀπὸ τοῦ διδασκάλου σου ἐλέγξω σε, 47,1
ὃς καὶ αὐτὸς ταῖς ὑμῶν φυλαῖς ἄγνωστον θεὸν εἰσάγων ἐκήρυξεν.
ἐπεὶ γὰρ Ἀδὰμ τὸν αὐτὸν ποιήσαντα ἐπέγνω ὄντα τοῦ κόσμου 2
κτίστην, ὡσαύτως δὲ Ἐνὼχ ὑπ' αὐτοῦ μετασταθείς, καὶ Νῶε
5 ὑπ' αὐτοῦ κιβωτὸν ποιεῖν κελευσθείς, ὡσαύτως δὲ καὶ Ἀβραὰμ
καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ καὶ Μωυσῆς καὶ ὁ λαὸς ὅλος μετὰ πάντων
τῶν ἐθνῶν ὡμολόγησαν αὐτὸν θεὸν εἶναι τὸν κτίστην· ὁ ὑμῶν 3
Ἰησοῦς μετὰ τοὺς πατέρας ὑμῶν τελευταῖος φανεὶς λέγει· »οὐδεὶς
ἐπιγινώσκει τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱὸς οὐδὲ τὸν υἱόν τις ἐπιγινώσκει
10 εἰ μὴ ὁ πατὴρ καὶ οἷς ἂν βούληται ὁ θεὸς ἀποκαλύψαι«. οὕτως 4
δὴ καὶ ὁ ὑμέτερος Ἰησοῦς ἕτερον θεὸν ἀπόκρυφον πᾶσιν καὶ ἄγνω-
στον ᾐνίξατο. καὶ Πέτρος· ὅρα, ποσάκις σαυτῷ ἐναντιούμενα 48,1
λέγεις οὐκ αἰσχυνόμενος. εἰ γὰρ καὶ ὁ Ἰησοῦς ἡμῶν τὸν ἀπό-
κρυφον θεὸν οἶδε, 〈δῆλον ὅτι οὐ σοὶ μόνῳ ἔγνωσται· εἰ δὲ ὁ 2
15 Ἰησοῦς ἡμῶν αὐτὸν οἶδε〉 καὶ Μωυσῆς ὁ πρὸ αὐτοῦ φανεὶς ἐμήνυσε
περὶ Ἰησοῦ προφήτου, ὃς ἥξει ἐν ᾧ αὐτὸς ἦν σχήματι — ἆρα οὖν
καὶ αὐτὸς Μωυσῆς αὐτὸν οὐκ ᾔδει προφήτης ὢν ὡς καὶ Ἰησοῦς
τὰ ἀπόκρυφα εἰδώς; τί δέ; εἰ ὁ πατὴρ τῶν πάντων, ὁ ἐν ἀπορ- 3
ρήτοις, ἔχει υἱὸν ἀπ' ἀρχῆς ὡς θέλει αὐτὸν κατὰ γενεὰς ἀποκα-
20 λύπτοντα, ὥστε τῶν πατέρων οὐδένα αὐτὸν ἀγνοεῖν, σὺ δὲ πῶς 4
δύνῃ ἀξιωθῆναι τῆς τοῦ πατρὸς γνώσεως τὸν υἱὸν βλασφημῶν;
ὃν πᾶς λαὸς ὡς τὸν πατέρα ἐτίμησε καὶ τιμήσει ἕως τέλους, ὅταν
πάντες ὁμοῦ αὐτὸν ὡς υἱὸν ἐπιγνῶσιν.

Πρὸς ταῦτα Σίμων· μέμνησο ὅτι υἱὸν τῷ θεῷ ἐπιγράφων 49,1
25 ἀναισθήτως βλασφημεῖς αὐτὸν ὡς κατὰ τὰ ἔμψυχα καὶ τὰ ἄψυχα
πάσχοντα. ἀλλ' οὐκ ἔστι καιρὸς πᾶν τὸ ἀναίσθητόν σου 2
κατελέγχειν σπεύδοντί μοι περὶ τοῦ ἀπείρου φωτὸς ἐξηγεῖσθαι.
ἄκουσον δή, ὅτι ἔστι τάχα φῶς τι, δύναμις τὸ μέγεθος ἄπειρος, ὃ 3
οὐδὲ ὁ κτίστης ἔγνω, οὐδὲ Μωυσῆς ὁ νομοθέτης οὐδὲ Ἰησοῦς
30 ὁ διδάσκαλος. καὶ Πέτρος· ἆρα οὐ δοκεῖ σοι πάνυ ὀλιγόφρων 50,1
εἶναι ὃς ἂν πιστεύων, ὅτι ἐστὶν ἄλλος ὑπὲρ τὸν ὄντως θεόν, αὐτὸ

1ff Vgl. Hom. XVIII 4. 13; 169, 31ff. 173, 17ff La — 8 Mt 11, 27

Rec. II

[illegible]
2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
3 [illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
4 [illegible]
[illegible]
5 [illegible]
15 [illegible]
6 [illegible]
La 70 [illegible]
51,1 [illegible]
[illegible]
20 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
25 [illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
6 [illegible]
30 [illegible]
7 [illegible]
[illegible]

A B

1 [illegible] B 4 [illegible] B | [illegible] < B | [illegible] B 7 [illegible] B
11 [illegible] B 12 [illegible] B 19 [illegible] B 21 [illegible] A B
s. Note | [illegible] A B s. Note | [illegible] B 31 [illegible] < B

Rec. II

τοῦτο μετ' ἐνδοιασμοῦ τοῦ »τάχα« προφέρει, πρὸ τοῦ αὐτὸν πληροφορῆσαι τοῦτο ἄλλον πείθειν ἐπιχειρῶν; 2 ἢ ἔστιν ἄρα ἄλλος τίς σου προπετέστερος, ὥστε σοι πείθεσθαι ἐνδοιάζοντι, ὅτι ἐστὶν ἄλλη δύναμις, ἣν ἀγνοεῖ ὅ τε κτίστης τοῦ κόσμου
5 καὶ Μωυσῆς ὁ προφήτης καὶ νομοθέτης καὶ Ἰησοῦς ὁ διδάσκαλος; καὶ ποία ἐστὶν ἐκείνη ἡ δύναμις ἡ ἀπόκρυφος, ὥστε μηδενὶ ἐπιγνωσθῆναι, εἰ μὴ ἑνὶ μόνῳ, σοὶ δηλαδὴ οὕτως κατὰ πάντα ταῦτα ἔχοντι. 3 πῶς δέ, εἰ καινή ἐστιν, ἄλλην καινὴν αἴσθησιν ἡμῖν οὐκ ἔδωκε, δι' ἧς ἂν καινῆς δεδομένης ἡμῖν τὴν καινὴν καταλαβεῖν
10 δυναίμεθα; ἀλλὰ τάχα ἀποκρίνῃ, ὅτι δοῦναι οὐκ ἰσχύει· πῶς δὲ σοὶ δέδωκεν; ἀλλ' ἴσως ὡς βουλομένῳ· καίτοι καὶ ἡμεῖς βούλεσθαι ἔχομεν· κινδυνεύειν δὲ καὶ κλυδωνίζεσθαι οὐ βουλόμεθα. εἰ οὖν σοὶ ἀπεκάλυψε, τί οὐ καὶ ἡμῖν; 4 εἰ δὲ ἀπὸ σαυτοῦ ἔγνωκας, ἃ οἱ προφῆται οὐκ ἐγνώκασιν, κἂν ὡς προφήτης ἀπόφαινε, ἃ λογι-
15 ζόμεθα ἡμεῖς καὶ οὐκ ἐκεῖνος ὁ εἷς. 5 εἰ γὰρ πνεῦμα τοῖς σοι ἐοικόσιν ἴσον ἔχεις, τάχα καὶ τοὺς λογισμοὺς οἶσθα· 6 εἰ δὲ ἡμῶν τῶν παρόντων τοὺς λογισμοὺς ἀποφῆναι μὴ ἔχεις, πῶς ἐκείνου τοῦ ἀποκρύφου οἶσθα τοὺς λογισμοὺς ἢ κἂν αὐτὸ τοῦτο μόνον, ὅτι ἔστιν οὐσία πᾶσιν ἀποκεκρυμμένη; 51,1 πίστευε δέ μοι, ὅτι οὐδὲ τοῦτο
20 ᾔδεις ἂν τί τὸ φῶς, εἰ μὴ παρ' αὐτοῦ τό τε ὁρᾶν ἔλαβες καὶ τὴν ἔννοιαν τοῦ ὁρωμένου. 2 ταῖς πέντε αἰσθήσεσιν ταῖς δεδομέναις σοι φαντάζῃ ἐπ' αὐταῖς ὧν εἴληφας ἀχαρίστως ἄλλο τι μεῖζον, ὃ ἐπ' ἀληθείᾳ ἐνύπνιόν ἐστι καὶ οὐκ ἀληθές· 3 ἐπεὶ μέχρι οὗ ἂν παρὰ τὰς πέντε καινὴν αἴσθησιν ἡμῖν μὴ ἐφεύρῃς, καινὸν θεὸν
25 ἀποδεῖξαι οὐκ ἔχεις. 4 Σίμων ἔφη· ταῖς πέντε αἰσθήσεσι πάντων περιεχομένων ἡ δύναμις καινήν τινα οὐκ οὖσαν δοῦναι οὐκ ἴσχυσε. 5 Πέτρος δέ· ψεύδῃ, ἔστι γὰρ ἕκτη τις αἴσθησις ἡ λεγομένη πρόγνωσις· αἱ γὰρ πέντε τῆς γνώσεως δεκτικαί εἰσιν, ἡ δὲ ἕκτη τῆς προγνώσεως σημαντική· 6 πῶς δὲ σὺ οἶσθα ταύτην
30 τὴν ἀπόκρυφον δύναμιν, ἣν οὐδὲ οἱ προφῆται ἔγνωσαν, προφήτης οὐκ ὤν, ἀκούειν βούλομαι. 7 Σίμων δὲ ἤρξατο λέγειν· ἣν λέγω δύναμιν ἀπόκρυφον ὑπεράνω οὖσαν τοῦ θεοῦ τοῦ κτίστου

Rec. II

ܩܛܠܬܐ ܚܕܐ. ܘܐܦ ܠܐ ܡܢ ܕܩܠܐ ܐܘ ܡܢ ܡܘܬܪܬܐ. ܐܘ ܡܢ ܒܬ̈ܝܠܬܐ ܗܠܝܢ
8 ܕܡܢ ܒܪܢܫܐ ܢܦܘܩ. ܡܛܠ ܕܐܦ ܠܐ ܗܘ ܒܪܢܫܐ ܚܕܗ. ܗܘ ܕܐܦ ܠܗ
ܠܒܢܝܢܫܐ ܫܡܗ. ܗܘܝܘ ܒܢܝܢܫܐ ܠܟܠܗܝܢ ܡܢ ܐܦ ܠܐ ܗܘ ܚܕ ܡܕܡ
52,1 ܕܠܟܠ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܡܬܕܡܪ ܐܢܐ ܐܢܫܐ ܛܒ ܡܢ ܒܢܝܢܫܐ
ܡܬܚܫܒ ܐܢܬ ܕܐܠܗܐ ܡܫܡܫ ܐܢܬ. ܘܐܢܫܐ ܕܝܢ ܐܦ ܠܐ ܫܩܠܬ ܡܢܗ ܡܫܐܠܬܐ 5
2 ܐܢܬ ܡܛܠ ܕܐܝܠܐ ܗܘ ܗܘ ܕܫܡܗ ܠܒܢܝܢܫܐ ܘܠܟܠܗ ܒܟܠܡܐ ܒܪܐ ܠܐ
ܚܕܐ. ܐܢܬ ܒܗ ܒܥܠܝ ܗܘܐ ܩܐܡ ܐܢܬ ܡܢ ܫܡܥܬܐ ܠܗ ܗܘܬ ܕܐܝܬܐ
3 ܪܒܘܬܐ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܚܪܝܘܗܝ ܠܦܛܪܘܣ ܕܢܚܝܢ ܒܟܡ ܡܠܗ
ܡܢܠܐ ܐܡܪ ܕܢܚܝܢ ܐܢܬ ܐܘ ܦܛܪܐ ܡܢ ܡܬܐܡܪܢ ܩܠܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ.
4 ܘܦܛܪܘܣ ܦܢܐ ܠܗ ܦܬܓܡܐ ܕܠܐ ܠܐܢܫܬܐ ܫܡܥܘܢ ܠܐ ܢܦܪܘܫ ܡܕܡ 10
ܠܒܪ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܐܬܬܪܝܨ ܒܟܝܢܝ. ܠܐ ܢܦܪܘܫ ܠܐܦܝ ܫܡܥܘܢ ܘܐܦ ܠܐ ܡܢ
5 ܫܡܥܐ ܒܢܒܥܬܗ ܥܣܩܐ ܐܠܐ ܘܐܦܠܐ ܠܒܥܡܪ ܠܐܪܚܢ. ܘܐܦܠܐ ܢܦܪ
La 71 ܕܫܘܫܐ ܐܠܗܢ ܡܠܠܬܐ ܗܕܐ ܕܡܢ ܠܐܡܪܬܐ ܐܢܫܐ ܐܝܟ ܕܐܦ ܡܛܠ | ܕܕܡܬܐ
ܠܡܠܠܬܐ ܥܪܝܪܬܐ ܢܠܐܘܕ ܗܘܝܢ ܘܠܐܪܟ ܒܢܝܢܝܢ. ܘܐܠܐ ܡܪܚܒ ܠܗ
ܠܗܘܐ ܥܘܕܪ ܕܐܚܕ ܕܐܝܬܐ ܡܢ ܐܝܟ ܒܥܠ ܐܠܗܐ ܡܢ ܒܢܝܢܫܐ ܚܕ 15
6 ܗܘ ܡܕܡ ܕܗܘ ܕܫܡܗ ܠܐ ܚܕ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܝܠܝ ܠܐܝܠܐ ܡܢ
7 ܢܦܫܐ ܕܢܚܝܢ ܐܢܬ. ܡܛܠ ܐܢܫܐ ܚܕ ܐܢܐ ܠܟܘ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ
ܦܢܐ ܠܗ ܦܬܓܡܐ. ܕܐܦ ܕܐܝܢܝ ܥܠܐ ܐܢܐ. ܡܛܠ ܕܐܢܫ ܕܐܝܟ
ܕܐܠܗܐ ܡܢ ܡܢ ܠܐܠܗܐ ܐܠܗܐ ܒܢܝܢܫܐ ܚܕܬ ܐܢܬ ܗܘ ܕܐܦ ܠܐ ܗܘ
ܕܫܡܗ ܠܒܢܝܢܫܐ ܕܐܡܬܘܢ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܚܕ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܐܢܬ. 20
53,1 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܫܡܥ ܡܫܠ. ܕܡܛܠ ܐܝܟ ܡܕܪܐ ܗܘ ܐܝܟ ܕܡܢ
ܒܦܠܓܘܬܐ ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܡܠܠܐ. ܕܝܢ ܗܘ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܘܠܐ ܕܢܗܘܐ ܐܠܗܘܬ
ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܐܦܠܐ ܗܘ ܡܬܪ ܡܢ ܟܠ ܕܡܢܗ ܟܠ ܡܕܡ ܥܘܬܐ ܢܗܒ
ܘܠܗ ܡܢ ܡܦܝܣ ܪܘܡ ܕܢܬܠܒܒ ܒܟܠ ܡܕܡ ܕܡܢ ܒܠܐܘ ܐܝܟ
2 ܕܠܒܢܝܐ. ܡܫܠ ܘܡܫܠ ܕܐܦ ܚܕܬܘ ܠܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܒܪܘܚܗ ܕܒܟܠܡܐ 25
ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܒܗ ܒܢܝܢܫܐ ܕܢܦܫܗ ܐܠܗܝܢ ܐܡܪ ܕܠܐܦܩܫܐ ܦܫܝܛܬܐ ܒܪܢܫܐ
ܗܘ. ܘܕܝܢ ܗܘܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܡܫܬܟܚܐ. ܠܐܢܫܐ ܕܐܬܐܘܢ
3 ܡܫܬܟܚܐ ܐܝܟ ܐܠܗܘܬ ܕܦܪܝܫܬ ܗܘ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܩܛܠܐ
4 ܒܟܠ ܡܕܡ ܒܪܝܐ ܗܘܐ ܕܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ. ܘܡܫܠܐ ܐܠܗܝܢ. ܕܠܡܕܡ
ܕܒܟܠ ܠܐ ܡܫܘ ܐܠܗܐ ܕܗܘ ܪܒܐ. ܘܫܒܚܐ ܠܐ ܐܠܗܘܬ ܡܛܠ 30
ܕܠܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ ܡܕܡܐ ܒܢܝܢܫܐ ܫܡܗ ܕܡܢ ܡܠܘܗܝ ܐܚܪܢܐ ܕܒܦܪܘܫܬܐ

A B

2 ܗܘ¹ + ܗܘ A   12 ܥܣܩܐ] ܥܡܠܐ B | ܐܦ ܠܐ B zweimal   14 ܥܪܝܪܐ La s. Note | ܘܢܠܐܘܕ B   16 ܐܠܐ] ܠܗ La s. Note   19 ܗܘ + ܗܘ B   23 ܗܘ² < B   27 ܕܠܐܢܫܐ B, ܕ außer der Reihe später hinzugefügt   28 ܕܐܢܫܐ B, ܕ später getilgt

Rec. II

τοῦ κόσμου, ἣν τῶν ἀγγέλων οὐδεὶς ἔγνωκεν οὐδὲ δαιμόνων ἢ
Ἰουδαίων ἢ τῶν τοῦ δημιουργοῦ κτισμάτων τι, ἐπεὶ οὐδὲ ὁ 8
κτίστης οἶδεν αὐτὴν ὁ τὸν νόμον δούς, αὐτὸς ὁ νόμος με δεδί-
δαχεν, ἃ διδάσκει οὐκ εἰδώς. Πέτρος· θαυμάζω, ἔφη, πῶς σὺ 52,1
5 ὑπὲρ τὸν διδάσκαλόν σου νόμον περισσότερα εἰδέναι δύνῃ καὶ
πῶς ἀποδείξεις παρ' αὐτοῦ παρέξεις (καὶ πῶς) τοῦ νομοθέτου 2
τε καὶ κτίστου τοῦ κόσμου ἀγνοοῦντος σὲ μετὰ πάντων ἡμῶν
ὧδε ἑστῶτα ἥδε ἡ μικρὰ αὐλὴ χωρεῖ. ὁ δὲ Σίμων ὁρῶν τὸν 3
Πέτρον γελῶντα μετὰ παντὸς τοῦ συστήματος· γελᾷς, ἔφη, Πέτρε,
10 ἐπὶ τοιούτοις λόγοις; Πέτρος δὲ ἀποκρινόμενος· μὴ ὀργισθῇς, 4
Σίμων, ἐπεὶ οὐδὲν παρ' ἃ ἐπηγγέλμεθα ποιοῦμεν, οὐ τὰ ὦτα συν-
έχοντες οὐδὲ ἀκούσαντες εὐθὺς ἀποχωροῦντες· ἀλλ' οὐδὲ ὅλως 5
ἐκινήθημεν, ἐπεὶ οὔ τι πιθανὸν ἔχει τά σοι εἰρημένα, ὥστε κἂν διὰ
τὸ τῇ ἀληθείᾳ παραπλήσιον ταρασσομένους ἡμᾶς τῷ λογισμῷ
15 ἐκπλαγῆναι. ἀλλὰ τῷ παρά σου ἐπηγγελμένῳ ἡμᾶς πρόσαγε, ἵνα
εἰδῶμεν, πῶς τις θεὸν ζητῶν ἐκ τοῦ νόμου ἐπιγινώσκει, ἃ ὁ νομοθέ-
της ἠγνόει. Σίμων ἔφη· ἐὰν παύσῃ γελῶν, πᾶσάν σοι δώσω ἀπό- 6
δειξιν. Πέτρος ἀπεκρίνατο· καὶ παύσομαι γελῶν, ἵνα ἔχω μαν- 7
θάνειν, πῶς τοῦ νόμου παρὰ θεοῦ κειμένου σὺ ἐπίστασαι, ἃ οὐδὲ ὁ
20 νομοθετῶν θεὸς ἐπίσταται, κατά γε τὸν σὸν λόγον. Σίμων δέ· 53,1
ἄκουε δή· πᾶς τις ὡς ἐξ ἀνεκδιηγήτου σπουδῆς συντίθεται, ὅτι
εἷς μόνος θεὸς εὐλόγως ὑπάρχει ὁ ὑπὲρ πάντα κρείττων, παρ'
οὗ τὰ ὅλα τὴν ἀρχὴν ἔλαβε καὶ ἀναγκαίως πάντα τὰ μετ' αὐτὸν
αὐτῷ ὡς ἀρχῇ ὑποτέτακται. ἐπειδὴ οὖν ἔγνωκα τοῦτον τὸν θεὸν 2
25 τὸν κτίστην, καθὰ ὁ παρ' αὐτοῦ κείμενος νόμος σαφηνίζει, πολλὰ
ὑστεροῦντα, ὃ δὴ τελείου θεοῦ οὐκ ἔστιν ἴδιον, ἄλλον τινὰ τέλειον
ὑπείληφα καὶ ἔγνωκα μᾶλλον, ὅτι οὗτος κατὰ τὰς γραφὰς 3
παντάπασιν ἐφάνη ἐνδεὴς καὶ ἀσθενής. καὶ πρῶτον μὲν ὅτι 4
ὃν ἔπλασεν ἄνθρωπος οὐ διέμεινε καθὼς αὐτὸς ἐβούλετο· καὶ
30 ἀγαθὸς οὐκ ἔστιν, ἐπειδὴ τῷ πρώτῳ ἀνθρώπῳ νόμον ἔθετο, ἵνα

26—137, 30 Vgl. Hom. XVI 6f. III 38; 152, 11ff. 46, 24ff La

Rec. II

[illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
[illegible]
[illegible] 5
[illegible]
7 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10
La 72 [illegible]
54,1 [illegible]
[illegible]
2 [illegible]
[illegible] 15
8 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
4 [illegible] 20
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 25
[illegible]
6 [illegible]
[illegible]
55,1 [illegible]
[illegible] 30
[illegible]

A B

2 [illegible] B 4 [illegible] A u. B s. Note | [illegible] B 6 [illegible] B
9f [illegible] + [illegible] B 11 [illegible] B 16 [illegible] B 17 [illegible] B 19 [illegible] B
20 [illegible] A [illegible] B 25 [illegible] A 26 [illegible] < B 27 [illegible]
+ [illegible] B 31 [illegible] B

ἀπὸ πάντων τῆς παραδείσου δένδρων φάγῃ, ἀπὸ δὲ τοῦ τῆς γνώσεως μὴ φάγῃ· ἐὰν δὲ φάγῃ ἀποθάνῃ. διὰ τί δὲ ἐκώλυσεν 5 φαγόντα ἐπιγνῶναι, τί ἐστιν ἀγαθὸν καὶ κακόν, ὥστε ἰδόντα τὰ μὲν κακὰ φεύγειν, τὰ δὲ ἀγαθὰ ἑλέσθαι; νῦν δὲ οὐδὲ συνεχώρει 6
5 αὐτῷ. ἐπειδὴ δὲ φαγὼν καὶ διὰ γνώσεως γενόμενος τὴν αἰσχύνην σκέπων αὐτὸν ἐτίμησεν, ἅτε συνειδὼς ὅτι αἰσχρὸν ἔμπροσθεν τοῦ αὐτοὺς κτίσαντος γυμνοὺς στῆναι, ἐκεῖνος τῷ αὐτὸν τιμᾶν μαθόντι θάνατον ὡς ζημίαν ἐπέθηκε καὶ τὸν ὄφιν αὐτῷ μηνύσαντα κατηρᾶτο· καὶ εἰ ὡς βλαβερὸν κατηρᾶτο, τί οὐ πρότερον 7
10 αὐτὸν ἐκώλυεν; εἰ δέ, ὅτι ἐπ' ἀγαθῷ ἔμελλεν ἔσεσθαι τὸ αὐτὸν φαγεῖν, διὰ τοῦτο τὸν ὄφιν εἴα μηνῦσαι αὐτῷ, ὡς ἀπ' ἀρχῆς κωλύσας πονηρός ἐστιν· ἢ γὰρ οὐ προέγνωκεν ὥστε ἀγνοεῖ, εἰ δὲ εἰδὼς μὴ ἐκώλυσεν ἀσθενής ἐστιν ἢ οὐκ ἀγαθὸς ὁ τὸ ἀγαθὸν ποιεῖν μὴ βουλόμενος. ἐπειδὴ οὖν ὁ τὸν ἄνθρωπον πλάσας τε καὶ 54,1
15 τὸν κόσμον κτίσας κατὰ τὰς γραφὰς ἀσθενής ἐστι καθὼς ἀποδέδειχα, ὅτι ἕτερος ὑπάρχει τέλειος, νοεῖν ἡμῖν δίδωσιν· ἀναγκαῖον γὰρ εἶναι τὸν τὰ πάντα δυνατόν, δι' ὃν καὶ ἡ κτίσις τὴν τάξιν 2 φυλάσσει. ὅθεν ἐπεὶ οἶδα, ὅτι ἀληθῶς δεῖ ὑπάρχειν πανάγαθον 3 καὶ παντοκράτορα, τὸν δὲ τὸν κόσμον κτίσαντα καὶ θεὸν κατὰ τὰς
20 γραφὰς ἀσθενῆ ὄντα, ὡς συγκρίσει ὑπεθέμην, ὅτι ἀνάγκη τὸν μόνον τέλειον ὑπάρχειν, χωρὶς γραφῆς ἀπὸ τῶν γραφῶν τὸν θεὸν ἐπιγνούς. καὶ οὕτως δή, ὦ Πέτρε, ἀπὸ τοῦ νόμου μαθεῖν ἐδυνάμην, ὃ 4 ὁ νόμος οὐκ οἶδεν. ἀλλὰ καὶ εἰ πρὸ τοῦ νόμου ἐγενόμην ἢ ὁ νόμος 5 τὴν ἀσθένειαν τοῦ κτίστου σαφηνίζειν μὴ ἐβούλετο, παρ' αὐτῶν
25 τῶν τοῦ κόσμου κακῶν καὶ οὐ κατωρθωμένων ἐπιγνῶναι εἶχον, ὅτι ὁ τὸν κόσμον κτίσας θεὸς ἀσθενής ἐστι τὰ κακῶς ἔχοντα οὐ κατορθῶν, ἢ εἰ ἰσχύσας εὐθῦναι μὴ ἐβούλετο πονηρός ἐστιν, εἰ δὲ μήτε ἴσχυσε μήτε ἐβούλετο πρὸς τῷ ἀσθενῆ εἶναι καὶ πονηρός ἐστιν, ὥστε 6 ἀνάγκη γνῶναι, ὅτι ἔστιν ἕτερος θεὸς παντοδύναμος. πρὸς ταῦτα ἃ
30 ἔχεις πρόφερε. καὶ Πέτρος· τοιαῦτα, φησί, ὦ Σίμων, μέμφεσθαι εἰώθασι τοῦ θεοῦ πάντες οἱ χωρὶς ὁδηγήσεως τὸν νόμον ἀναγιγνώσκειν τολμῶντες καὶ οἱ πρὸ τοῦ τὰ τοῦ νόμου διδαχθῆναι ἀκριβῶς τὰ 55,1

1 Gen 2, 16. 17

Rec. II

ܕܢܦܘܫܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ . ܫܘܒܚܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܢܣܒ ܗܘܐ ܕܝܠܗ .
2 ܒܪܡ ܕܝܢ ܠܝ ܐܝܟ ܗܢܐ ܕܐܫܬܘܕܝ ܗܘܝܬ ܕܩܛܠܐ ܢܣܒ ܐܚܪܢܐ ܘܡܫܬܡܫ
ܐܚܪܢܐ ܕܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܡܫܬܐܠ ܐܠܗܘܬܗ ܘܠܐ ܗܘܐ ܡܛܠ ܗܘ . ܘܡܫܬܡܠܝܢ
ܗܘܝܢ ܕܪܥܝܢܐ ܕܐܡܪܬ . ܒܗ ܒܗܘ ܒܪܓܠܐ ܢܦܠ ܐܦ ܗܢܐ ܫܐܠ ܕܫܪܒ
ܐܢܬ ܒܠܥܕܘܗܝ . ܒܝܡ ܗܘܕܐ ܕܡܢܝܢܘܬܐ ܘܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܦܪܩ ܐܠܗܘܬܗ ܗܢܐ 5
3 ܕܫܪܒ ܐܢܬ ܒܠܥܕܘܗܝ . ܡܛܠ ܗܘܝܠ ܘܐܦ ܗܘܐ ܐܡܪ ܐܢܐ ܒܠܥܕܘܗܝ
ܕܗܘܝܢ ܒܬܫܐܠܬܐ ܕܗܘܝܐ ܗܘܝܢ ܠܐ ܡܬܬܙܝܥ ܘܠܐ ܠܡܐ ܕܐܦ ܡܫܬܐܠ ܐܠܗܘܬܗ
ܐܘ ܠܝ ܡܢ ܡܬܡܨܐ ܠܐ ܕܚܠ ܒܫܡܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܡܬܡܨܐ ܡܫܬܐܠ
La 73 ܗܘ ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܕܚܠ ܘܠܐ ܡܬܡܨܐ | ܘܐܦ ܒܫܡܐ ܘܐܦ ܡܫܬܐܠ ܐܠܗܘܬܗ .
4 ܡܛܠ ܗܘܝܠ ܕܐܬܪܘܪܒܘܬܗ ܕܝܠܗ ܕܒܪܓܠܐ ܦܫܝܛܐ ܐܠܗܘܬܗ ܒܗ . 10
5 .... ܗܢܐ ܣܒܪ ܕܒܢܝܢܐ ܠܥܠܡܐ ܗܘ ܗܘܐ ܒܠܥܕܘܗܝ ܕܐܠܗܘܬܗ ܡܢ
6 ܗܘܐ ܕܒܟܠ ܒܥܠܡܐ ܗܘܐ ܗܘ ܡܬܚܙܐ ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܝܟ ܡܕܡ . ܗܢܐ ܕܝܢ
ܫܐܠ ܕܐܡܪ ܐܢܬ ܕܐܝܬ ܠܐ ܡܕܡ ܡܫܬܐ . ܕܐܦ ܗܘܐ ܒܠܥܕܘܗܝ ܕܐܠܗܘܬܗ
56,1 ܢܬܚܙܐ . ܐܝܟ ܐܚܪܢܐ ܗܘܝܠ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ ܕܢܬܝܗܒ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܪܐ
ܘܠܥܠܡܐ ܒܫܡܝܐ ܐܚܪܢܐ ܘܒܟܠ ܡܕܡ ܕܝܠܗ ܡܫܬܡܫܢ ܐܚܪܢܐ . 15
ܘܚܙܘ ܠܗܢ ܕܒܗ ܗܢܐ ܕܐܦܠܐ ܡܕܡ ܠܐ ܒܠܥܕܘܗܝ ܠܐ ܫܪܝܪ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ .
2 ܠܐ ܐܦܠܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܫܡܫܢ ܐܚܪܢܐ ܡܛܠ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܢܗܘܪܐ
ܐܡܪ ܐܢܬ ܒܠܥܕܘܗܝ ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܢܗܪ ܡܢ ܗܘܐ ܢܗܘܪܐ ܕܐܝܟ ܒܗ ܠܥܠܡܐ
3 ܡܢ ܗܘܝܐ ܢܫܬܒܚ . ܘܐܚܪܝܢ ܒܥܠܡܐ ܠܐܠܗܘܬܗ ܡܘܕܐ ܐܢܬ . ܘܐܢ
ܠܘܬ ܡܕܒܪܐ ܘܐܢ ܚܝܠܐ ܘܐܢ ܡܛܠ ܘܐܢ ܡܠܐ ܕܒܗ ܕܐܡܪ ܡܫܠ ܢܫܬܒܚ ܐܢܬ 20
4 ܘܐܡܪ ܐܢܬ ܘܒܥܠܡܐ ܡܘܕܐ ܐܢܬ ܒܠܥܕܘܗܝ . ܘܐܝܟܢܐ ܗܘܝܠ ܡܢ ܒܪܬ
ܒܗ ܡܕܡ ܚܕܐ ܐܦ ܕܐܬܝܗܒ ܠܟܠ ܚܕܐ ܚܕܐ ܐܚܪܢܐ ܠܒܪ ܡܢ ܗܢܐ
ܕܒܪܐ ܠܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܕܐܦ ܠܐ ܫܡܥܐ ܚܕܐ ܕܐܡܪ ܒܠܥܕܘܗܝ ܐܝܬ
5 ܒܗ . ܚܕܐ ܣܒܪ ܠܐ ܗܘܐ ܒܠܥܕܘܗܝ ܕܒܗ ܗܘܐ ܡܬܐܡܪ ܐܠܐ ܐܦ ܗܘܝܢ
6 ܫܟܝܚܐ ܕܠܡܫܟܚܘܬܗ ܕܝܠܗ ܐܠܗܘܬܐ . ܘܠܐ ܡܢ ܫܪܪܐ ܠܟ ܗܘܐ . 25
7 ܕܚܙܘ ܠܐܠܗܐ ܕܒܢܝ ܢܫܐ ܕܐܝܟ ܐܚܕ ܗܘܐ ܠܗ ܐܝܟ ܕܐܝܬ . ܘܐܢ ܕܝܢ
ܐܝܬ ܐܚܪܢܐ ܡܢ ܕܒܗ ܡܛܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܬ . ܐܝܟܢܐ ܠܐ ܡܬܩܝܡ ܡܢܗ .
8 ܘܐܢ ܕܝܢ ܡܬܩܝܡ ܒܫܡܐ ܕܒܗ . ܗܘܐ ܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܕܝܠܗ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܒܠܥܕܘܗܝ .
ܠܝ ܡܬܩܝܡ ܠܐ ܗܘܐ ܒܫܡܐ ܗܘ ܐܠܐ ܡܠܬܐ . ܠܟܢܫܐ ܐܢܫܐ ܣܒܪ ܕܝܠܗ
9 ܩܢܐ . ܗܢܐ ܕܝܢ ܕܡܕܡ ܠܐ ܗܘܐ ܠܟ . ܠܝ ܡܬܩܝܡ ܡܢܗ . ܡܛܠ ܕܠܐ 30
ܒܢܝܢ ܠܗܘܢ . ܐܝܟܢܐ ܡܛܠ ܐܠܗܘܬܗ ܕܗܝܡܢ ܒܢܝܢ . ܟܠܐ ܕܠܐ ܫܡܥܢ

A B

2 ܠܝ < AB s. Note 6 ܐܢܬ < A | ܘܡܛܠ B | ܐܢܬ] ܐܢܐ B 7 ܐܡܝ] ܡܛܠܡܝ AB 9 ܘܐܦ] ܘܐܝܟ B 11 Lücke s. Note z. St. 14 ܕܒܪܐܗ AB 22 ܠܐܬܝܗܒ B | ܘܠܟܠܗ AB 25 ܕܠܡܫܟܚܘܬܗ A | ܡܢ] ܡܢ B 27 ܐܝܟܢܐ B 30 ܠܝ] ܐܠܐ B

αὐτοῦ ἐπίστασθαι οἰόμενοι. πλὴν εἰ ὡς σὺ τὰ τοῦ νόμου συνιέντες 2
ἑρμηνεύοιμεν, ὅτι δὴ ἀσθενής ἐστιν ὁ θεὸς καὶ οὐκ ἀγαθὸς καὶ
ὅσα ἂν αὐτοῦ κατηγορεῖν βούλῃ, τῇ αὐτῇ μέμψει ὑποπίπτοι ἂν
καὶ ἣν σὺ νομίζεις δύναμις, πρὸς δὲ μεγάλως κινδυνεύει ὁ τοιαύτην
5 ὑπολαβών. τάχα οὖν καὶ οὕτως λέγω κατ' αὐτῆς, ὅτι τὰ 3
ἐνθάδε κακὰ οὐκ ὀρθώσασα ἢ ἀσθενὴς ὑπάρχει ἢ εἰ δυναμένη μὴ
ἐβούλετο πονηρά· εἰ δὲ μὴ ἴσχυσεν, ἀσθενής ἐστιν. εἰ δὲ μήτε
ἐβούλετο μήτε ἴσχυσε, καὶ πονηρά ἐστι καὶ ἀσθενής, ὥστε 4
ὑπὸ τῷ αὐτῷ ψόγῳ ἐστίν. ἀλλ' ὁ τὸν κόσμον κτίσας αὐτὸ 5
10 τοῦτο μόνον ὅτι ἔστιν ἀφ' οὗ ἐδημιούργησε κόσμου τούτου
ὁρᾶται καὶ παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ἣν δὲ σὺ ὑπάρχειν 6
λέγεις δύναμιν οὐδὲν κἂν μόνον ὅτι ἔστιν ἀποδείκνυσιν. πῶς 56,1
οὖν τὸν θεὸν τὸν κτίστην οὗ τῷ κόσμῳ ἐνδιαιτώμεθα εὐεργε-
τούμενοι, ἀπολείψαντες περιβλεπώμεθα ἄλλον τινὰ δήποτε, οὗ
15 οὐ μόνον οὐδέν τι ὁρῶμεν, ἀλλ' οὐδὲ γιγνώσκειν ἔχομεν ὡς οὐκ
ὄντα. καὶ εἰ φῶς αὐτὸν λέγεις ὑπὲρ τὸ ἐνθάδε λαμπρόν, τὴν 2
προσηγορίαν ἀπὸ τῶν ἐνθάδε λαμβάνων ἅμα τὴν οὐσίαν αὐτοῦ
λόγῳ μεγαλύνεις, καὶ εἰ νοῦν ἢ ζωὴν ἢ ἀγαθὸν ἢ ὁτιδήποτε 3
κατηγορεῖς ἀπὸ τῶν ἐνθάδε λαμβάνων, λόγῳ μόνον αὐξάνεις.
20 πῶς οὖν καινόν τι οὐδὲ ἐπινοεῖν δυνάμενος εἰσάγεις δύναμιν ἑτέραν 4
καινὴν παρὰ τὸν ὄντως θεόν, ἧς οὐδὲ ὄνομα καινὸν κατηγορεῖν
ἔχεις; δύναμις γὰρ οὐ μόνον αὐτὴ ἀκούει ἀλλὰ καὶ ἐκεῖναι, αἳ 5
εἰς τὴν αὐτοῦ δόξαν γεγόνασιν. οὐκ οὖν δοκεῖ σοι δίκαιον ἡμᾶς εἰς 6
ὃν ἡμᾶς ἔκτισε καὶ ὡς πατὴρ ὁδηγεῖ ὡς οἶδε θεὸν ἐμβλέπειν; καὶ 7
25 εἴ τις ἔστιν ἕτερος ὡς σὺ ἀξιοῖς ἀγαθὸς παντελῶς, οὐ μὴ τιμωρήσει
ἡμᾶς· εἰ δὲ τιμωρεῖ, πονηρός ἐστιν. οὗτος δὲ ὃν ἐγὼ λέγω θεὸς 8
ἡμῶν, εἰ τιμωρεῖ, οὐκ ἔστι πονηρὸς ἀλλὰ δίκαιος, τοὺς ἑαυτοῦ γὰρ
ἀνθρώπους παιδεύει. ἐκεῖνος δὲ ἡμῖν οὐδέν τι προσέχων, εἰ κολά- 9
ζει ἡμᾶς ὡς αὐτῷ οὐ προσφυγόντας, πῶς ἀγαθός ἐστι τιμωρῶν
ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸν πατέρα ἀπολιπεῖν ἡμᾶς καὶ λογισμοῖς ἀσθενέσι

28ff Vgl. Hom. XVIII 22; 176, 20ff La

Rec. II

ܠܐܒܘܗܝ ܘܒܪܘܝܗ ܫܒܩܗ. ܘܐܬܬܡܠܟ ܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܢܘܟܪܝܬܐ. ܐܝܟܢܐ ܗܟܝܠ
ܐܡܪ ܐܢܬ. ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܗܢܘ ܕܐܫܠܛ ܥܠܝܐ ܐܠܗܘܬܗ.

57,1 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܗܢܐ ܡܢܗ ܠܐܠܗܐ ܐܢܬ ܐܘ ܦܛܪܐ. ܢܘܟܪܝܐ ܓܝܪ
ܕܠܐ ܡܢܗ ܕܗܘ ܠܐܠܗܐ ܒܒܠܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܘܒܠܐ ܕܝܢ ܒܥܠܡܐ ܗܢܐ.
2 ܘܗܘ ܦܛܪܘܤ ܐܡܪ ܕܡܕܝܢ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ ܡܫܡܠܝܐ ܡܢ ܟܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ 5
ܡܟܝܠ ܐܡܪܬ. ܘܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܥܠܝܗ ܗܘ ܗܢܘ ܠܐܠܗܐ ܗܘܐ ܕܟܠ ܐܦ ܡܫܡܫ
3 ܒܢܝܐ ܕܒܥܠ ܗܘܐ ܕܥܠܠ ܐܠܗܘܬܐ ܕܡܛܠ ܡܢ ܟܠ. | ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ La 74
ܐܡܪ. ܕܗܘ ܨܒܝܢܗ ܠܗܘ ܕܒܪܝܗ ܠܥܠܡܐ ܠܡܬܒܪܝܘ. ܗܢܐ ܕܝܢ
4 ܕܒܪܝܗ ܟܠ ܢܦܫܗ ܐܡܪ ܘܐܘܕܝ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܤ ܐܡܪ ܡܕܝܢ ܐܝܟܢܐ
ܕܡܕܡ ܡܟܝܠ ܐܡܪܬ ܠܐ ܗܘܐ ܡܫܡܠܝܐ ܗܘ ܕܠܐ ܚܣܝܪ ܡܕܡ ܕܐܦ ܢܘܟܪܝܐ ܡܢ 10
ܐܡܝܢ ܗܢܐ. ܘܐܦ ܗܢܘ ܕܒܪܝܗ ܠܥܠܡܐ ܡܢܗ ܐܬܒܪܝ. ܗܢܘ ܕܐܝܟ ܕܐܡܪܬ
6 ܕܐܬܐ. ܘܡܛܠ ܗܢܘ ܕܨܒܝܢܗ ܢܦܫܗ ܐܘܕܝ ܘܐܡܪ. ܐܡܪ ܠܝ ܕܝܢ ܗܕܐ.
ܗܘ ܗܟܝܠ ܕܡܨܐ ܗܘܐ ܠܡܥܒܕܘܗܝ ܠܗ ܠܐ ܚܣܝܪ ܗܘܐ ܠܡܬܒܪܝܘ ܗܢܘ ܕܡܬܒܪܝ
ܗܘܐ. ܐܘ ܓܝܪ ܠܐ ܚܣܝܪ ܗܘܐ ܠܐ ܚܝܠܬܢ ܗܘ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܚܣܝܪ ܗܘܐ ܘܗܘ
ܐܝܬ ܠܗ ܒܥܠܠ ܒܟܝܢ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܐܝܬ ܠܗ ܡܫܟܚ ܗܘ. ܘܐܢ ܕܝܢ 15
ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܕܒܟܝܢ ܕܡܛܠ ܡܢ ܗܕܐ ܘܠܐ ܒܟܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܗܘ.
7 ܘܐܢ ܕܝܢ ܚܣܝܪ ܕܢܬܡܫܡܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܘܠܐ ܡܠܝܘܬܐ ܫܩܝܠ ܡܛܠ ܗܢܘ
58,1 ܕܐܡܪܝܢ ܠܐܠܗܐ ܥܠܝ ܡܢ ܗܢܘ ܕܠܐ ܐܡܫ ܕܢܕܥܘܗ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ
ܐܡܪ. ܕܟܠܗܘܢ ܕܐܝܟ ܕܒܥܠܝܗܘܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܕܠܗ ܡܕܡ. ܘܦܛܪܘܤ
ܐܡܪ ܕܐܦܠܐ ܗܘܐ ܚܝܠܐ ܗܘܝ. ܗܘܝ ܓܝܪ ܗܘܐ ܒܟܝܢ ܐܦ ܗܢܐ ܕܟܢܫ ܡܕܡ 20
2 ܐܢܬ ܒܟܠܗܘܢ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܐܠܐ ܗܢܘ ܠܐܠܗܐ
ܒܗܘܐ ܒܟܝܢܗ ܕܝܒܢ ܠܗ ܡܕܡ ܠܗܘܢ ܗܢܘ ܕܝܢ ܕܒܪܝܗܘܢ ܠܥܠܡܐ
3 ܡܛܠ ܕܐܠܗܐ ܢܬܚܫܚܘܢ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܤ ܐܡܪ ܡܕܝܢ ܒܝܬܐ ܘܟܠܦܠܓܐ
ܘܟܠܐ ܡܫܬܡܫܢܐ ܡܦܠܓܐ ܒܟܝܢܗܘܢ ܕܟܠܗܘܢ ܡܫܚ ܠܗܘܢ ܒܢܦܫܐ. ܕܝܢ
ܘܠܦܠܓܐ ܘܠܡܫܬܡܫܢܐ ܡܦܠܓܐ ܕܠܐ ܐܡܫܘ ܐܢܐ ܡܕܡ ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܠܐ 25
ܒܟܝܢܗ ܠܐ ܡܫܚ ܠܗܘܢ. ܘܗܟܝܠ ܟܠ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܕܡܫܬܡܫ ܐܢܬ.
4 ܠܐ ܗܘܐ ܕܒܝܬܐ ܡܫܚ. ܐܠܐ ܕܐܦ ܒܟܠܝܬܐ ܘܒܟܢܫܐ ܠܐ ܡܫܚ. ܘܗܘ
ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܥܡܠܐ ܓܝܪ ܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܗܢܐ ܕܒܟܝܢܗܘܢ ܩܕܡ ܐܢܐ
ܡܢ ܒܦܪܘܫܐ ܐܠܗܝܐ. ܠܐ ܓܝܪ ܡܕܡ ܒܪܘܪ ܡܢ ܝܕܥܐ ܘܡܢ ܦܫܝܐ
5 ܦܛܪܐ ܗܢܐ. ܕܒܟܝܢܐ ܠܗ ܢܫܡܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܤ ܐܡܪ. ܡܕܝܢ ܗܢܘ 30
ܠܐܠܗܐ ܗܢܘ ܕܒܛܠ ܒܟܠ. ܗܢܘ ܕܝܢ ܕܒܟܢܫܐ ܠܟܠܗܐ ܗܘ ܗܢܘ ܕܦܫܝܛܐ

A B

5 ܐܝܟܢܐ B 6 ܕܝܢ < B 12 ܘܡܛܠ so hat deutlich auch B (gegen La) 14 [ܘܐܢ] ܐܢ B 19 ܕܐܝܬܝܗܘܢ B 20 ܚܝܠܐ A | ܗܘܝ < B 22 ܒܗܘܐ ܒܟܝܢܗ B 24 ܡܦܠܓܐ + ܠܐ B 26 [ܠܐ] ܘܠܐ B 28 ܕܥܡܠܐ B *labor* 𝔏 ܕܥܡܠܐ A s. Note

πεποιθότας αὐτῷ προσφυγεῖν; πῶς οὖν λέγεις ἀγαθὸν τὸν οὐδὲ
δίκαιον ὄντα;
Σίμων· τοσοῦτον πλανᾷ, Πέτρε· αἱ γὰρ ψυχαὶ ἡμῶν ἀπὸ τοῦ 57,1
ἀνωτάτου ἀγαθοῦ οὖσαι ἐνθάδε εἰς αἰχμαλωσίαν κατῆλθον.
5 Πέτρος δέ· οὐκ ἄρα ἐστὶ πᾶσιν ἀπόκρυφος ὡς πρὸ ὀλίγου εἶπας· πῶς 2
δὲ εἴασεν ὁ ἀγαθὸς τοῦτο ἐπὶ τῇ τιμωρίᾳ ἡμῶν γενέσθαι, δύναμις
πάντων κρατίστη ὑπάρχουσα; Σίμων δέ· ἔπεμψε τὸν δημιουρ- 3
γὸν τοῦ κτίσαι τὸν κόσμον, ὁ δὲ κτίσας περὶ αὐτοῦ ἐκήρυξεν.
Πέτρος· οὐκ ἄρα κατὰ τὸ σοὶ λεγόμενον ἀπόκρυφος ἦν ὁ ἄγνωστος, 4
10 ἐπεὶ καὶ αἱ ψυχαὶ ἐκεῖθεν ἥκουσι καὶ ὁ κτίστης ἀπ' αὐτοῦ ἔσταλται,
ὃς κατά σε ἀντὶ τοῦ ἀποστείλαντος αὐτὸν κηρύσσων ὑπεισῆγε.
λέγε δέ μοι τόδε· ὁ αὐτὸν ἀποστείλας οὐκ ᾔδει τὴν τοῦ ἀπε- 6
σταλμένου πανουργίαν; εἰ γὰρ μὴ ᾔδει ἀγνοῶν ἐστιν, εἰ δὲ
εἰδὼς ἐπέτρεπεν ἠδίκησεν, εἰ δὲ μὴ ἐπέτρεπεν ἀσθενής ἐστιν· καὶ
15 εἰ δυνάμενος βέλτιον παρὰ τοῦτον πρᾶξαι μὴ ἔπραξεν, ἀγαθὸς
οὐκ ἔστιν· εἰ δὲ προιδὼν ὅτι καλῶς ἀποβήσεται μὴ ἐκώλυσεν, 7
πολλῷ κρείττων ὁ τὰ ἀγαθὰ τολμήσας ὑπὲρ τὸν φθάσαι μὴ δυνά-
μενον. καὶ Σίμων· τοῖς αὐτὸν γνῶναι καὶ ἰδίους αὐτοῦ γε- 58,1
νέσθαι βουλομένοις βοηθεῖ. Πέτρος· οὐδὲ τοῦτό ἐστι καινόν,
20 αὐτὸ γὰρ τοῦτο ποιεῖ. καὶ ὃν θεὸν ὄντα μετ' ἐμοῦ ὁμολογεῖς.
Σίμων· ἀλλ' ὁ ἀγαθὸς ἐν τῷ αὐτὸν ἐπιγνῶναι μόνον βοηθεῖ, ὁ δὲ 2
κτίστης, ἐὰν τὸν νόμον αὐτοῦ τηρῶσιν. Πέτρος· οὐκοῦν τοὺς 3
πόρνους καὶ φονεῖς καὶ ἀνελεήμονας διὰ τὴν αὐτοῦ ἐπίγνωσιν
σώζει, τοὺς δὲ ἁγνοὺς καὶ ἀγαθοὺς καὶ ἐλεήμονας ὡς οὐχ εὑρόντας
25 σημεῖον τῆς αὐτοῦ ὑπάρξεως οὐδὲ αὐτὸν ἐπιγνόντας οὐ σώζει·
ἢ μέγα ἀγαθὸν ἐπαγγέλλῃ, οὐχ ὅτι τοὺς πόρνους σώζει, ἀλλ'
ὅτι τοὺς ἀγαθοὺς καὶ ἁγνοὺς οὐ σώζει. Σίμων· πόνος γὰρ 4
ἐστι μέγας τὸ ἐπιγνῶναι αὐτὸν τοὺς ἀνθρώπους ἐν σώμασιν ὄντας,
ἐπεὶ σκότους καὶ πηλοῦ οὐ διαφέρει ὃ ἐνδέδυται ἡ ψυχὴ σῶμα.
30 Πέτρος δέ· οὐκοῦν, ἔφη, ὁ ἀγαθὸς τὸ δυσχερές, ὁ δὲ ὄντως θεὸς 5

11ff Vgl. Hom. XVIII 12. III 2; 173, 2. 36, 28 La

Rec. II

6 ܐܠܗܐ . ܢܦܫܐ ܠܗ ܗܘܝܐ ܐܝܟ ܕܝܠܐ ܠܗܿ ܗܿܘ ܐܠܗܐ ܕܒܪܝ . ܘܗܝܐ
ܕܢܦܩܝ ܡܢ ܦܓܪܐ . ܘܐܬܚܝܒ ܗܘܐ ܢܦܫܐ . ܡܬܡܫܚܝܢ ܐܢܫܝܢ
7 ܕܐܝܟܢܘܬܗܘܢ . ܘܗܘܝܢ ܡܫܪܝܬܐ ܗܝ ܢܦܫܐ ܠܗ ܠܒܪܢܫܐ ܚܕܐ .
ܕܗܘܐ ܒܟܣܝܘܬܗܘܢ ܐܠܗܘܬܗܘܢ ܠܐܠܗܐ . ܘܟܠܗܘܢ ܡܬܡܨܝܐ ܘܬܬܝܕܥ ܕܐܢܫܐ
ܠܐ ܕܚܠܐ . ܕܡܢܐ ܚܕܬܐ ܕܡܢܬܐ . ܘܠܐ ܗܟܢܐ ܒܗܠܐ . ܕܠܒܪܝܗ ܘܐܠܗܘܬܗ 5
La 75 ܒܚܝܠܐ | ܐܢܫܝܐ . ܗܘ ܕܠܐܝܟ ܐܢܫ ܠܐ ܐܬܚܙܝ . ܐܠܐ ܠܗܝܡܢܘܬܗ
8 ܒܟܣܝܘܬܗܘܢ . ܘܐܡܬܝ ܕܝܢ ܕܝܠܐ ܗܘ . ܐܢ ܢܦܩܐ ܘܩܐܡܐ ܠܐ ܚܕܐ . ܘܐܡܬܝ
ܕܝܢ ܡܬܚܫܒܐ ܗܘ ܗܘ ܕܐܢ ܗܘ ܕܒܗܝܢ ܐܝܟ ܕܐܟܘܬܗܘܢ ܠܐ ܢܬܚܙܐ ܠܐ
9 ܚܕܐ ܕܠܒܪܢܫܘܬܗܘܢ . ܘܠܐ ܕܝܢ ܚܕܐ ܕܐܠܗܝܢ ܣܓܝܐܐ ܗܘ ܕܗܘܝܐ ܕܝܠܐ
ܐܠܗܘܬܗܘܢ . ܘܐܡܬܝ ܕܐܢܫܐ ܠܐܠܗܐ ܐܝܬ ܚܕ . ܘܐܡܬܝ ܕܝܢ ܐܠܗܘܬܗ ܡܬܝܕܥܐ 10
59,1 ܗܘܐ . ܘܡܢܐ ܕܐܬܚܙܝ ܐܝܟ ܒܒܢܝ ܠܫܡܗ ܥܡܪ ܠܗ ܠܗܘܢ ܠܐܠܗܐ . ܘܗܘܐ
ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ . ܠܐ ܗܘܐ ܕܐܡܪܬ ܗܝ ܗܘܐ . ܕܒܠܐ ܐܦ ܣܓܝܐܐ ܕܢܗܘܘܢ ܠܗܠܝܢ
2 ܗܘ ܕܒܠܗܝ ܒܠܫܒܘܚܬܐ . ܘܫܦܝܪܘܬܗ ܐܡܪ ܕܐܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܐܢܬ . ܠܐ
ܗܘܐ ܡܫܟܚ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ ܕܒܪܝܬܗ ܘܢܦܫܬܗ ܒܗܝܡܢܘܬܐ . ܫܦܝܪ
ܡܫܪܝܬܐ ܕܡܠܝܘܬܐ ܗܝ ܗܘܐ ܕܠܗܠܝܢ ܐܚܪܢܝܢ ܕܠܐ ܢܗܘܐ . ܐܦ ܡܬܚܫܒܐ 15
3 ܗܘܐ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܕܐܡܪܬ ܗܝ ܗܘܐ ܕܢܦܫܐ ܗܘ ܕܠܝܬ ܡܫܬܠܛ
ܡܢܗ ܕܢܬܐ ܡܢ ܒܢܝܗ ܘܫܦܝܪܘܬܗ ܕܐܢܫܐ . ܘܠܐ ܡܫܬܡܥܐ ܒܗܠܐ ܗܘܐ
ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܒܪܝܗܘܢ ܠܒܟܠܢܫܐ ܫܦܝܪ ܡܫܪܝܬܐ ܗܘ ܗܘ ܕܝܠܐ ܠܐ ܢܐܬܐ
4 ܒܗܠܐ ܗܘܐ ܕܡܘܕܝܢ ܠܗܿ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܒܪܝ . ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܕܡܫܪܝܬܐ
ܡܬܡܠܠܐ ܠܝ . ܕܐܝܟܢ ܥܒܕܐ ܒܪܐ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܒܪܝ ܡܢ ܡܬܚܫܒܐ 20
ܗܘܐ . ܕܐܦ ܠܗ ܕܠܗ ܗܦܟܝܢ ܠܐ ܡܫܬܕܠܝܢ ܗܘܘ ܕܒܪ ܐܢܫܐ ܢܗܪ
5 ܥܒܪܐ . ܘܗܘܝܘ ܕܝܢ ܕܒܢܝܗ ܡܢܗ ܠܐܣܛܘܣܐ ܡܛܠ ܥܘܕܪܐ ܡܬܕܪܐ .
ܐܢ ܢܬܚܙܘܢ ܐܢܫܐ ܕܡܬܝܕܥ ܡܢܗ . ܐܦ ܠܗ ܡܬܚܙܝܢ ܠܗ ܡܫܪܝܬܐ
ܒܗܘܢ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܒܥܠܝܗܘܢ . ܘܐܬܚܙܝ ܕܢܦܫܬܗ ܒܗܘ ܐܚܐ ܕܡܠܝܘܬܗ .
6 ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ . ܕܡܢܐ ܕܝܢ ܕܐܢ ܕܗܘ ܐܝܟ ܢܦܫܬܐ ܘܠܐ ܚܕܐ ܠܗ . 25
60,1 ܕܗܘ ܐܠܗܘܬܗ ܒܥܒܪܐ ܐܚܪܢܝܢ . ܘܗܘܐ ܫܦܝܪܘܬܗ ܗܝ ܠܗ ܡܫܪܝܬܐ
ܕܫܦܝܪ ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ ܡܛܠܠܐ ܐܝܬ . ܠܐ ܚܙܝ ܡܬܡܨܝܐ ܕܐܢ ܕܠܗ ܗܘܝ
2 ܢܦܫܬܐ ܕܗܘ ܡܫܪܝܬܐ . ܕܒܪ ܗܘ ܒܪܢܫܐ ܢܚܫܒ ܗܘܝ ܠܡܫܪܝܬܐ . ܘܐܦܠܐ
ܠܐ ܚܕܐ ܗܘܝ ܠܗ ܗܘܝܢ ܢܦܫܬܐ ܗܘܝܐ ܡܢ ܕܐܬܦܪܫ ܡܢ ܦܓܪܐ
ܡܫܡܫ ܒܢܝܐ ܡܢܗ ܡܬܩܒܠܝܢ ܗܘܝ . ܐܠܐ ܐܦ ܗܘܝܐ ܡܬܚܫܒܝܢ . ܡܛܠ 30
8 ܕܠܗ ܠܐ ܚܕܐ ܕܢܦܫܬܐ ܠܐܠܗܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܢܦܫܬܐ . ܘܡܫܬܟܚܐ ܐܝܬ ܠܝ
ܕܝܢ ܕܠܐ ܚܕܐ ܐܝܬ ܡܢܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܕܐܦ ܐܚܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܐܦ ܐܠܗܐ .

A B (22—144, 27 fehlt B)

3 ܚܕܐ B 8 ܗܘ² < B | ܕܐܢ] ܘܐܢ B 10 ܚܕ B ܚܕ A s. Note
19 ܕܡܘܕܝܢ B 21 ܘܠܐ B 26 ܕܗܘ Schaeder ܘܗܘ A 28 ܕܒܪ]
ܕܡܢ A 30 ܗܘܝܐ = ܐܡܝܢ ?

Rec. II

τὸ ῥᾷον ἐπιζητεῖ. ἀφιέτω δὴ ὡς ἀγαθὸς ἡμᾶς παρὰ τῷ ἡμᾶς 6
ποιήσαντι πατρί, καὶ ὅταν ἐκ τοῦ σώματος μεταβάντες τοῦ σκό-
τους τούτου ἀπαλλαττώμεθα, αὐτὸν ἐπιγνῶναι ἔχομεν· τότε 7
δὲ μάλιστα ἡ ψυχὴ τὸν κτίστην γνώσεται ὡς μόνον θεὸν καὶ αὐτῷ
5 προσκαρτεροῦσα ἄλλου γενέσθαι οὐ θελήσει καὶ καθαρὰν γνῶσιν
κεκτημένη οὐδὲν ἀδικήσει προσφυγοῦσα ἄλλῃ τινὶ δυνάμει, ἣν
οὐδεὶς ἀνθρώπων οἶδεν εἰ μὴ Σίμων μόνος. πῶς δὲ ἀγαθὸς ὑπάρχει, 8
εἰ ἁγνοὺς καὶ δικαίους μὴ ζητεῖ, καὶ πῶς οἰκτίρμων ὅς, εἰ μή τις
πρότερον εἰς τὸν πατέρα αὐτοῦ ἀσεβεῖ, βοηθεῖν οὐκ οἶδε; καὶ 9
10 οὐκ οἶδα, κατὰ ποίας αἰσθήσεις ὁ τοιοῦτος ἀγαθός ἐστι, καὶ πῶς
ὅτι ἕτερος ἔστι θεὸς γιγνώσκομεν καὶ πῶς ἐστι δικαιοσύνη τὸν
εἰς τὸν εὐεργέτην ἀνομήσαντα ἀρέσκειν τούτῳ τῷ θεῷ; Σίμων· 59,1
οὐκ ἔστιν ἀσέβεια κέρδους ἕνεκα τῷ ἐνδοξωτέρῳ προσφυγεῖν.
Πέτρος δὲ ἔφη· εἰ κατὰ σὲ μή ἐστιν ἀνομία ἀλλοτρίῳ προσ- 2
15 φυγεῖν, πολλῷ μᾶλλον δικαιοσύνη ἐστὶ τῷ πατρὶ ἡμῶν κἂν
πένητι ὄντι προσμένειν. καὶ εἰ μή ἐστιν ἀσεβὲς τὸν ἡμέτερον 3
ἀπολιπόντας διὰ κέρδος ἄλλῳ κολλᾶσθαι καὶ μὴ ὀργίζεται ἐπὶ
τούτῳ ὁ τὸν κόσμον κτίσας, πολλῷ μᾶλλον ἐκεῖνος ὁ ἀγαθὸς
οὐκ ὀργισθήσεται ἐπὶ τῷ ἡμᾶς τῷ ποιήσαντι προσμένειν. νομί- 4
20 ζω δὲ αὐτὸν μᾶλλον δέχεσθαι ἡμᾶς τὴν πρὸς τὸν ποιήσαντα θεὸν
πίστιν τηρήσαντας, λογιζόμενον ὅτι καὶ εἰ αὐτοῦ ἐγενόμεθα,
οὐκ ἂν κολακείαις ἀπατηθέντες πρὸς ἄλλον πίστιν ἐποιησάμεθα.
οἱ δὲ διὰ μειζόνων ἐπαγγελίαν αὐτῷ προσφυγόντες, ἐὰν εὕρωσιν 5
ἄλλον πλουσιώτερον, καὶ αὐτὸν ἐγκαταλείψουσιν, μάλιστα δὲ ὡς οὐ
25 φύσει αὐτοῦ τέκνα ὄντες τὸν αὐτῶν πατέρα ἀρνεῖσθαι δύνανται.
Σίμων· τί δέ, ἔφη, εἰ αἱ ψυχαὶ αὐτοῦ ἦσαν καὶ οὐκ ἔγνωσαν αὐτὸν 6
τὸν αὐτῶν ἀληθῶς πατέρα; Πέτρος δὲ ἀποκρινόμενος· πάνυ 60,1
ἀσθενῆ προβάλλῃ· ἀδύνατον γάρ, εἰ αὐτοῦ ἴδιαι ἦσαν τοῦ κρείτ-
τονος, μετὰ τοῦ ἥττονος καταβαίνειν αὐτὰς κάτω· οὐδὲ αὐτὸν 2
30 ἐνθάδε μὴ ἐπιγνοῦσαι χωρισθεῖσαι τοῦ σώματος τιμωρίαν ὑπ' αὐτοῦ
ἔλαβον ἄν, ἀλλὰ καὶ ἐκεῖ ἀφεθήσεται ἀγνοησάσαις, ἅτε εἰς ξένον
τόπον καθὼς ἀξιοῖς καταβάσαις. δοκεῖς δέ μοι ἀγνοεῖν τίς ἐστιν ὁ 3
καὶ πατὴρ ὢν καὶ θεός· ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ψυχῶν πόθεν καὶ πότε

7ff Vgl. Hom. XVIII 14, 174, 3ff La

Rec. II

ܐܠܐ ܕܝܢ ܐܘܦ ܗܠܝܢ ܕܢܦܩܬܐ ܕܡܢ ܐܝܟܐ ܘܐܡܬܝ ܘܐܝܟܢܐ ܗ̈ܘܝ ܡܬܡܨܝܢ
ܗܘܝܬ ܕܐܡܪ ܠܟ. ܠܐ ܕܝܢ ܡܕܡ ܠܐ ܗܘܐ ܕܐܡܪ ܠܟ. ܡܛܠ ܕܝܕܥ ܐܢܬ
4 ܡܢ ܗܘ ܕܡܫܬܐܠ ܡܢ ܟܠ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܢܗܘܐ ܠܟ ܙܒܢܐ
ܐܡܬܝ ܕܢܐܬܐ ܗܘܐ ܕܐܡܪܬ ܠܟ ܟܠܗ ܗܘ ܫܐܠ ܡܫܐܠ ܘܠܐ ܢܒܥܐ.
5 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܗܘܝ ܠܟ ܗܘܟܢܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܡܢ ܩܕܡ ܐܡܪܢܐ | 5
La 76 ܠܟ ܐܘ ܐܝܟ ܠܐܠܗܐ ܚܙܝܬ ܐܘ ܐܝܟ ܕܡܢ ܠܥܠ ܗܘ ܚܙܝܬ ܐܝܬܝܟ ܒܥܝܢܐ
ܚܙܝܬ ܐܝܟܢܐ ܕܒܗ ܒܥܝܢܐ ܚܙܝܬ ܢܦܫܟ ܕܐܝܟ ܠܗܘ ܠܐܠܗܐ ܚܙܝܬ.
6 ܘܟܠܗܝܢ ܓܝܪ ܪ̈ܓܫܐ ܕܐܬܒܪܝܘ ܒܢ ܕܠܗܢܝܢ ܥܒܪܐ ܠܟܠ ܗܘ ܒܪܘܝܐ ܕܥܒܕܐ
ܕܢܚܙܘܢ ܢܚܟܬܐ ܕܗܘ ܐܝܬܘܗܝ ܕܠܐ ܐܬܚܙܝ ܡܢܐ ܠܟܠ ܠܟܘܢ.
61,1 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܚܙܝ ܘܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܠܟܢ. ܐܝܟܐ ܕܐܬܦܩܣ ܕܒܟܠܠܐ 10
2 ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܠܥܠܡ ܐܡܪܬ. ܗܘܐ ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ. ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܝܬ
ܒܣܘܟܠܐ ܘܠܒܪܢܫܐ ܡܬܚܙܝܐ ܠܐܬ̈ܪܘܬܐ ܕܝ̈ܘܢܐ ܐܘ ܠܒ̈ܪܝܬܐ. ܘܗܘܐ ܡܟܝܠ
ܠܡܢ ܗܘܝܬ. ܐܝܟܐ ܕܐܦܠܐ ܗܠܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܠܟ ܐܢܫܐ. ܘܐܦܠܐ ܢܦܫܟ
3 ܠܢܦܫ. ܐܝܟܐ ܗܘܐ ܐܢܬ. ܡܛܠ ܢܦܫܟ ܕܚܙܝܐ ܗܘ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ
4 ܐܡܪ ܕܐܢ ܫܡܥܘܢ ܗܘܐ ܪܟܝܒܬܐ ܗܘܬ ܠܟ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܗܘܝܐ 15
ܗܘܟܠ ܐܦ ܗܘܝܐ ܠܗ ܠܒܪܢܫ ܡܬܚܙܐ ܠܥܩܠܐ. ܘܚܙܝ ܕܡܢܐ ܘܠܐ
ܕܗܘܐ ܐܬܚܙܝ ܗܘ ܐܬܪܐ ܕܒܥܒܪ ܡܢ ܒܥܠܡܐ. ܐܝܟܐ ܕܒܟܠܗ ܘܐܦܠܐ ܥܡܝܠܐ
5 ܘܐܦܠܐ ܐܬܪܐ. ܐܝܟܐ ܕܒܬܚܘܡܗܘܢ ܕܗܘܝܢ ܠܘܬ ܚܝܠܐ ܢܗܘܐ. ܕܒܗܕܐ
ܡܛܠ ܕܐܦ ܠܐ ܒܪܘܩܝܬܐ ܐܬܚܙܝ. ܘܐܦ ܠܐ ܚܫܟܐ ܕܠܐ ܫܘܠܐ ܡܢ
6 ܡܛܪ ܢܘܗܪܐ ܐܬܚܙܝ. ܘܢܘܗܪܐ ܕܐܝܟ ܐܝܠܐ ܗܘܐ ܐܬܚܙܝ. ܕܐܢ ܒܟܠܗ 20
ܒܟܠܡܐ ܡܠܐ ܗܘܐ ܢܘܗܪܗ ܕܫܡܫܐ ܐܬܚܙܝ ܒܫܡܫܐ ܪܟܝܒܐ ܐܝܟ
ܐܝܟܐ ܫܟܝܢ ܐܢܬ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܚܠܦ ܘܠܐ ܒܫܡܫܐ ܗܘ. ܗܝܐ
ܒܟܠܗ ܐܝܟ ܒܡܠܐ ܕܢܘܗܪܗ ܕܫܡܫܐ ܚܫܘܟܐ ܠܐܡܪ ܕܐܬܚܙܝ ܘܠܐ ܗܘܐ
62,1 ܢܘܗܪܐ. ܘܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܦܛܪܘܣ ܦܢܝ ܠܗ ܦܬܓܡܐ
ܘܐܡܪ. ܕܒܡܫܟܢܐ ܩܪܝܒ ܒܟܠ ܠܐܬ̈ܪܘܬܐ ܡܥܒܪ ܐܦ ܒܟܠ ܠܐܢܫܘܬܐ ܗܘ 25
2 ܕܚܣܝܪܐ ܘܐܦ ܟܠܗ ܗܘ ܢܘܗܪܐ ܕܠܐ ܡܬܕܪܟ. ܚܙܝ ܠܐ ܒܥܝܢܐ ܐܘ
ܫܡܥܘܢ ܕܗܘܝܬ ܒܣܘܟܠܐ ܘܠܒܪܢܫܐ ܡܬܚܙܝܐ ܠܒ̈ܪܝܬܐ ܩܝܘܡܬܐ
3 ܘܠܐܬ̈ܪܘܬܐ ܕܐܝܟܢܐ ܐܝܟ ܒܢܒܝܐ ܠܐ ܡܩܒܠ ܒܪܝܫ ܡܢ ܕܒܟܠܗܝܢ. ܘܡܢ
ܗܘܝܠ ܒܡܬܢܚܡ ܒܫܘܪܝܐ ܐܝܟܢ ܕܚܙܝܐ ܕܢܦܠ ܐܝܟ ܗܘܝܬ.
ܘܟܠ ܡܐܬܐ ܗܠܝܢ ܗܘܝܬ ܘܒܠܘܟܠ ܒܟܠܡܐ ܩܪܐ ܗܘܐ ܠܝ. ܘܒܢܘܗܪܐ 30
ܕܐܠܗܝ ܠܐ ܐܬܚܙܝ. ܡܛܠ ܕܐܢܫܝܢ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܐ ܠܟܠܐ ܐܬ̈ܪܘܬܐ ܗܘ
ܕܡܫܒ ܗܘܝܬ ܕܠܗ ܪܟܝܒܐ ܒܟܠܗܝܢ ܗܝܟܠܐ ܕܡܬܚܙܐ ܐܝܟ ܠܐ ܗܘܝܬ
4 ܒܚܙܘܐ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܐܦ ܠܡܦܪܫܘ ܗܘܐ ܕܗܝܟܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ ܒܗ

AB (B von Z. 27 an)

6 ܠܥܠܝ A   8 ܒܪܘܝܐ] ܢܒܝܐ A s. Note   9 ܐܢܫܐ wohl zu Unrecht, wie öfter, doppelt geschrieben   17 ܐܝܟܐ] ܐܝܟ A s. Note   28 ܐܝܟܢ A   33 ܘܐܦ B

Rec. II

καὶ πῶς εἰσιν, ἔχοιμι ἄν σοι ἐκτίθεσθαι· ἀλλ' οὐκ ἐνδέχεται τανῦν
ἐξηγεῖσθαί σοι περὶ τὸ ἐν ὑπεροχῇ συμφέρον πλανωμένῳ. Σί- 4
μων· ἔσται ὅτε μεταμελήσῃ, ὅτι λέγοντός μου περὶ τῆς ἀποκρύφου
δυνάμεως οὐκ ἐπέγνωκας. Πέτρος δέ· δός μοι οὖν, ὡς ἔφθην 5
5 λέγων σοι, ἢ ὡς θεὸς καινὸς ἢ παρὰ τοῦ καινοῦ καταβὰς αἰσθη-
τήριον καινόν, ἵνα διὰ τοῦ καινοῦ τούτου τὸν καινὸν θεὸν
ἐπιγνῶναι ἔχωμεν, τὰ γὰρ ἐν ἡμῖν κτισθέντα αἰσθητήρια τὴν 6
πρὸς τὸν ἀληθῆ κτίστην πίστιν τηροῦντα γνῶσιν τοῦ ἑτέρου τοῦ
μὴ ὄντος καταλαβεῖν οὐ πέφυκεν.

10 Ὁ δὲ Σίμων ἔφη· συνίει καὶ καθὼς σοι λέγω ποίησον, ἵνα δι' 61,1
ὁδοῦ ἀοράτου αὐτῷ ἐγγίζειν ἔχῃς· ἄκουσον ἤδη. οὐκ ἄρα ποτὲ 2
ἐπὶ φροντίδων γενόμενος τὸν νοῦν ἐκτέτακας εἰς τόπους μακρὰν
ὄντας ἢ εἰς νήσους καὶ τοσοῦτον ἐκεῖ ἐγένου, ὥστε οὐδὲ τὰ ἐγγύς
σου καθορᾶν οὐδὲ ὅπου κάθησαι ἐπιγνῶναι διὰ τὸ τῆς ὁράσεως
15 θέλγον; ὁ δὲ Πέτρος· ναί, Σίμων, πολλάκις μοι τοῦτο συνέβη. 3
Σίμων ἔφη· οὕτως δὴ καὶ νῦν τὸν νοῦν ἔκτεινε εἰς τὸν οὐρανὸν 4
καὶ ὅρα ὁποῖον εἰκὸς εἶναι τὸν ἔξω τοῦ κόσμου τόπον, ὅπου
οὔτε οὐρανὸς οὔτε γῆ ὑπάρχει, ὥστε διὰ τὴν τούτων σκιὰν αὖθις
σκότον γενέσθαι, ἐν ᾧ (τόπῳ) ἐπεὶ σώματα οὐκ ἔστιν οὐδὲ 5
20 σκότος, ἀνάγκη φῶς ἄπειρον ὑπάρχειν· ὁποῖον δὲ φῶς, ὧδε λογί-
ζου· εἰ τὸν κόσμον ὅλον τοῦτο τὸ τοῦ ἡλίου σμικροῦ δὴ σώμα- 6
τος ὄντος φῶς πληροῖ, πόσον νομίζεις ἐκεῖνο τὸ ἄπειρον καὶ ἀσώ-
ματον; τοσοῦτόν γε ὥστε τις τὸ τοῦ ἡλίου σκότος ὀνομάζοι ἂν καὶ
οὐ φῶς. πρὸς ταῦτα Σίμωνος Πέτρος ἀπεκρίνατο· μακροθύμως, 62,1
25 ἔφη, περὶ ἀμφοτέρων ἄκουσον καὶ περὶ τοῦ τῶν λογισμῶν παρα-
δείγματος καὶ περὶ τοῦ ἀκαταλήπτου φωτός. σύνοιδά μοι ἀλη- 2
θῶς, ὦ Σίμων, ἐπὶ λογισμῶν γεγονότι καὶ τὸν νοῦν ἐκτείναντι εἰς
νήσους μακρὰν ἀπεχούσας καὶ χώρας, ὥστε αὐτὰς τῷ νῷ καθορᾶν
οὐχ ἧττον ἢ τοῖς ὀφθαλμοῖς. ἐν Καφαρναοὺμ ἀρχὴν ὅτε ἁλιεύων 3
30 ἐπὶ πέτρας ἐκαθήμην τὸν ἄγκιστρον εἰς τὸν βυθὸν βαλών, ἰχθύος
ἀγρευθέντος οὐκ ᾐσθόμην, ὅτι ὁ λογισμός μου ἐκτεταμένος ἦν
πρὸς Ἱερουσαλὴμ τὴν ἠγαπημένην, εἰς ἣν πολλάκις προσφορᾶς
αἰτίᾳ ἀληθῶς ἀναβεβήκειν. πλὴν καὶ Καισαρείαν ταύτην ὑπὸ 4

Rec. II

ܚܙܐ ܗܘܬ ܒܗ ܒܥܝܢܐ ܐܦ ܡܢ ܠܐ ܚܙܝܐ ܗܘܐ ܠܝ ܡܕܡ. ܘܡܬܚܫܒ
ܗܘܬ ܐܦ ܒܠܒܝ ܡܠܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܒܠܐ ܡܦܝܣܢܘܬܐ ܘܠܐ ܕܢܬܚܫܒ. ܐܦ
La 77 ܠܐܬܪܐ ܐܦ ܡܘܬܐ. ܘܐܦ ܩܕܝܫܘܬܐ ܘܡܫܡܠܝܘܬܐ | ܘܟܪܝܬܘܬܐ ܘܗܠܝܢ ܕܢܩܦܢ
5 ܠܗܘܢ. ܗܘܐ ܠܗ ܗܟܢ ܗܘܬ ܕܚܙܐ ܗܘܬ ܠܗܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܬܚܒܠ
ܢܦܫ ܒܡܪܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܐܢܬ ܡܫܬܟܚ ܐܡܪܬ. ܕܐܦ ܠܐ ܠܒܪܗ ܕܡܢܟ ܠܝ 5
63,1 ܐܚܪܐ. ܘܐܦ ܠܐ ܢܦܫ ܐܠܗܘܬܐ ܕܐܝܟܐ ܥܠܠ ܐܢܐ. ܗܟܢܐ ܗܟܝܠ ܪܒܘܬܐ
ܕܫܡܝܐ ܡܫܬܒܚܢ ܠܡܪܬܗ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܫܡܝܐ ܒܚܠܡܐ ܗܘܬ ܒܗ
ܒܢܘܢܐ ܪܒܐ ܕܒܠܘܥܐ ܐܠܗܝܐ ܠܐ ܐܬܚܫܒ ܕܠܒܠܥܬܗ. ܡܢ ܗܘܐ ܡܘܠܕܗ
ܡܫܬܪܝܐ ܗܘܐ ܠܝ. ܐܝܟܢܐ ܕܢܦܩܘ ܒܗ ܢܦܫܐ ܡܢܝ ܢܦܫܗ
ܡܛܠ ܡܫܬܪܝܘܬܗ ܕܡܬܚܙܐ. ܘܐܢܐ ܕܝܢ ܠܐ ܡܬܚܫܒ ܗܘܬ. ܘܪܒܘܬܐ 10
ܡܫܬܪܝܢܘܬܐ ܡܬܚܙܝܐ ܗܘܬ ܕܐܦܠܐ. ܗܘܐ ܗܟܝܠ ܐܝܟܢܐ ܐܝܟ ܕܠܐ
ܗܘܐ ܕܠܝ. ܪܒܘܬܐ ܡܫܬܪܝܘܬܐ ܕܗܢܐ ܗܘܐ ܠܝ ܒܡܫܬܪܝܐ ܘܐܝܟ ܕܠܗܘܢ
2 ܕܡܫܢܝܢ ܘܡܛܝ ܡܬܚܫܒ ܗܘܐ ܠܝ. ܘܐܡܪ ܕܠܐ ܚܙܐ ܐܢܬ ܐܘ ܡܫܪܐ ܢܦܫܐ
ܗܘ ܕܝܕܥ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܗܕܐ ܐܚܝܢܝ. ܘܡܛܠ ܕܟܝܢ ܠܟ ܠܐ ܐܬܦܫ ܕܐܡܪ
3 ܠܝ. ܘܐܢܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܥܒܕܐ ܠܟܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܕܐܬܚܙܝ ܡܢ ܗܠܝܢ 15
ܕܚܙܝܬܝܢ ܗܘܝ ܠܟܠܝ. ܘܐܡܪܬܐ ܠܗ ܕܠܐ ܡܕܡ ܒܟܠ ܨܒܘ ܠܝ.
ܠܐܘܪܥܗܘܢ ܨܒܪ ܗܘ ܕܚܕܝܐ ܠܝ ܚܙܐ ܗܘܬ. ܒܠܒܗ ܕܝܢ ܐܦ
ܒܫܡܝܐ. ܘܗܟܢܐ ܗܟܝܠ ܒܫܡܝܐ ܒܡܫܬܒܚܘܬܗ ܐܝܟ ܗܘܬ.
4 ܘܡܢܦܫ ܕܝܢ ܠܐܘܪܥܗܘܢ ܘܒܫܡܝܐ ܗܘܐ ܗܘܬ. ܗܘܘ ܕܝܢ ܐܢܫܘܗܝ
64,1 ܠܐ ܢܚܬ ܠܝ ܐܝܟܢܐ ܡܠܟܐ ܒܫܡܝܐ ܕܫܪܝܐ ܐܡܪ ܠܝ. ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ 20
ܡܢܐ ܒܚܝܠܐ. ܗܢܘܢ ܨܒܪ ܕܒܠܥܝܢ ܕܕܡܝܐ ܢܗܘܘܢ ܘܡܢ ܠܐܬܪܥܬܗܘܢ
ܕܒܡܝܐ ܢܦܠܘܢ. ܗܟܢܐ ܒܗܘܢܐ ܡܬܠܐܪܒܥܝܢ ܘܡܢ ܡܢ ܫܡܫܘܬܗ
2 ܕܫܘܪܝܐ ܕܗܢܝܢ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܐ ܡܬܒܥܘܢ ܡܫܬܠܡܝܢ. ܗܘܝ ܕܝܢ ܗܕܐ
ܐܠܗܘܬܐ ܕܢܦܫܐ ܡܛܠ ܕܡܬܠܒܒܐ ܒܡܘܪܕܐ ܘܠܐ ܚܙܝܐ ܗܘܝܢ ܕܐܠܗܘܬܐ
3 ܘܪܒܝܐ ܗܘܝܢ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܐܡܪܐ ܨܒܪ ܕܗܢܘܢ ܕܩܢܝܐ ܐܢܘܢ ܪܒܘܬܐ 25
ܡܫܬܪܝܐ ܡܫܬܢܝܢ ܕܕܩܘܬܐ ܚܙܝܢ. ܡܛܠ ܢܦܫܗܘܢ ܕܡܛܪܐ ܒܟܝܢܘܬܐ
ܒܡܫܬܪܝܘܬܐ ܕܗܢܝܢ ܕܠܒܗ ܠܟܠܝ. ܘܗܟܢܐ ܐܦ ܡܠܟܘܬܐ ܗܢܘܢ ܕܒܠܒܝ
ܡܢ ܡܪܦܘܬܐ ܕܐܝܟ ܗܕܐ ܠܟܠܝܢ ܢܦܫܬܐ ܒܡܕܒܪܢܘܬܐ ܡܬܠܝ. ܘܗܢܝܢ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܡܬܬܟܝ ܠܐ ܚܙܝܢ. ܘܗܢܝܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܐ ܐܝܟ ܗܘ
4 ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܡܬܟܝ ܡܫܬܢܝܢ ܕܚܙܝܢ. ܘܗܟܢܐ ܕܝܢ ܠܐܘܟ ܐܦ ܩܫܝܬܐ 30
ܕܒܪܘܚܐ ܡܫܒܝܢ ܡܛܠ ܕܕܡܘܬܐ ܡܫܬܚܠܦܢ ܘܐܘܪܝܬܐ ܐܝܟ ܕܒܡܫܪܝܢܘܬܐ
ܚܙܝܢ ܘܡܢ ܡܫܬܢܝܢ ܕܢܚܙܝܢ ܡܕܡ ܠܐ ܚܙܝܢ. ܘܗܕܐ ܕܝܢ ܗܘܬ ܠܗܘܢ

A B

2 ܘܐܦ B 3 ܘܟܪܝܬܘܬܐ B 6 ܘܡܢ + ܗܟܝܠ B 7 ܘܒܗ B 10 ܡܬܚܫܒ] ܐܬܚܫܒ B 11 ܕܐܦ B 14 ܨܒܘ B | ܐܬܐܡܪ B 17 ܘܐܦ B 20 ܠܡܠܟܐ B 21 ܒܟܝܢ ܐܝܬ B | ܕܒܠܥܝܢ] ܕܚܝܠܝܢ B 23 ܡܬܒܥܝܢ A, ܕܡܬܒܥܝܢ B
26 ܒܟܝܢܘܬܐ La s. Note

πολλῶν θαυμαζομένην τῇ αὐτῇ ἐπιθυμίᾳ εἶδον, ἣν οὔποτε ἱστορήκειν, καὶ ἐπ' αὐτῇ ἐφαντάσθην πάντα τὰ ἐπὶ πόλει, οἷον πύλας καὶ τείχη καὶ βαλανεῖα καὶ ἀγορὰν καὶ πλατείας καὶ τὰ ἀκόλουθα. τοσοῦτον δὲ ἐδόκουν μοι αὐτὰ καθορᾶν ὥστε ἐπιλαθόμενον ἐμαυ- 5
5 τοῦ, ὡς καὶ σὺ ἔφθης λέγων, οὐδὲ τὸ ἐγγὺς ὁρᾶν οὐδὲ ὅπου ἐκαθήμην μεμνῆσθαι. τέλος δὲ πολλάκις τοῦ λογισμοῦ περὶ τὰς 63,1 μακρὰν πόλεις ἀσχολουμένου μεγάλου ἰχθύος ἀγκίστρῳ κατεχομένου οὐκ ᾐσθόμην οὕτω βιαίως με ἕλκοντος, ὥστε διὰ τῆς μεγάλης βίας αὐτὸν ἀπ' ἐμοῦ ἀποσπάσαι· ἐγὼ δὲ οὐκ αἰσθανόμενος
10 πολλάκις ἐκινδύνευον πεσεῖν. ὁ οὖν ἀδελφὸς 'Ανδρέας ἐγγύς μου καθήμενος πολλάκις με νύξας ὡς βαθὺ ὑπνοῦντα ἐξήγειρε λέγων· οὐχ ὁρᾷς, Πέτρε, ὃν ἤγρευκας ἰχθύν; τί δὲ μετεωρί- 2 ζεταί σου ὁ νοῦς καὶ τί πέπονθας εἰπεῖν μὴ αἰδοῦ. ἐγὼ δὲ 3 αὐτῷ ὀλίγον ὀργιζόμενος ὡς τὰ προσφιλῆ μοι γεγονότα ἀφε-
15 λόντι· οὔ τι, ἔφην, κακὸν πέπονθα, ὅτι τὴν 'Ιερουσαλὴμ τὴν φίλην ἑώρακα, μετ' αὐτῆς δὲ καὶ Καισαρείαν, ὥστε δὴ κατὰ τὸ σῶμα ἐν Καφαρναοὺμ ὑπάρχων τῇ ψυχῇ ἐν 'Ιερουσαλὴμ καὶ ἐν Καισαρείᾳ ἐρεμβόμην. ὁ δὲ 'Ανδρέας, οὐκ οἶδά πως τὸ ἀπό- 4 κρυφον τῆς ἀληθείας προφέρων· ὅρα, ἔφη, Συμεών, τί πράττεις. 64,1
20 οἱ γὰρ δαιμονίζεσθαι μέλλοντες καὶ τῆς κατὰ φύσιν ἐννοίας ἀλλοτριοῦσθαι οὕτως ἀρχὴν φαντάζονται καὶ τότε ὑπὸ εἰκαίας ἡδονῆς περὶ τὰ μὴ ὄντα κενοπαθοῦσιν. ἔστι δὲ τοῦτο ψυχῆς νόσῳ 2 καταληφθείσης, ὅτε τὰ ὄντα οὐχ ὁρῶσα τὰ μὴ ὄντα ἐπιθυμεῖ· ὥσπερ γὰρ οἱ ἐξεστηκότες πολλάκις δοκοῦσι εἴδωλα ὁρᾶν διὰ τὴν 3
25 ψυχὴν φαντασίαις ἐκπλαγεῖσαν ἐπί τε τοῖς πολλοῖς αὐτῇ ἐπερχομένοις ταραττομένην, οὕτως οἵ ποτε τοιαύτῃ καταναρκήσει ἐκλελυμένοι ἠρέμα τὸν νοῦν νενεκρωμένοι τὰ μὲν ὄντα καὶ τὰ πλησίον οὐχ ὁρῶσιν, τὰ δὲ μὴ ὄντα ὡς ὄντα καὶ ἐγγὺς δοκοῦσιν ὁρᾶν. ὡσαύ- 4 τως καὶ πολλοὶ δίψῃ καιόμενοι ἐν ὕπνῳ πηγὰς καὶ ποταμοὺς
30 φαντασιωθέντες ὁρῶσι καὶ δοκοῦντες πίνειν οὐδὲν πίνουσι, τούτου αὐτοῖς συμβαίνοντος διὰ τὸ τὰς ψυχὰς τῇ τῶν σωμάτων ξηρότητι

Rec. II

5 ܘܡܢ ܒܫܘܡܠܝܗ ܕܦܘܪܫܢܐ ܠܢܦܫܬܗܘܢ ܡܛܠܡܢܝܢ . ܣܓܝ ܗܘܝܬܘܢ
La 78 ܕܢܫܐ | ܘܦܘܪܫܢܐ ܡܪܬܢܝܢܘܬܐ ܕܐܝܟ ܗܘܝܢ ܠܢܦܫ ܕܐܠܗܘܬܐ .
65,1 ܘܕܡܘܬܐ ܕܝܢ ܐܠܗܐ ܫܡܥܘܢ . ܠܐܘܪܫܠܡ ܗܘ ܕܢܣܒ ܐܢܬ . ܡܢ ܗܘܐ ܠܗ
ܐܢܬ . ܚܕܐ ܗܘܬ ܠܗܘ ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܠܗܐ ܒܦܪܨܘܦܐ . ܡܕܝܢܐ ܗܘܐ ܫܡܥܘܢ
2 ܚܕܐ ܗܘܐ ܠܢ ܒܦܪܨܘܦܐ . ܗܘ ܕܝܢ ܐܦ ܠܡܫܝܚܐ ܕܡܕܡܝܗ ܐܡܪ ܐܢܬ 5
ܕܫܡܝܐ ܕܚܝܠܬܐ . ܘܐܠܐ ܕܝܢ ܒܠܐܦܝܗܘܢ ܕܥܠܡܐ ܕܫܡܝܐ ܘܒܪܨܘܦܐ ܗܘܐ
ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܒܢܝܢܫܐ ܡܕܝܢܐ ܗܘܬ ܠܗܘ ܡܠܐܟܐ ܗܘܬ ܩܕܝܫ
ܘܡܬܚܙܝܢܐ ܗܘܬ . ܘܒܦܪܨܘܦܐ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܐܡܪ ܗܘܬ ܐܝܟ ܡܐ ܕܫܡܝܐ
8 ܗܘܬ . ܕܚܕܐ ܗܘܬ ܠܗ . ܡܢ ܕܝܢ ܠܟܠ ܐܠܐ ܠܐܢܬ ܒܫܡܝܐ ܠܢܦܫ ܕܐܦ
ܠܐ ܡܕܡ ܕܕܡܐ ܚܕܐ ܗܘܬ ܒܗ ܒܥܡܡܐ ܒܢܝܢܫܐ ܐܠܐ ܗܘܝܢ ܕܡܕܝܢܐ 10
ܗܘܬ ܡܢ ܡܕܡ ܕܝܕܥ ܗܘܬ ܡܢ ܠܐܢܫܐ . ܐܦ ܠܐܢܫܐ ܡܕܝܢܐ ܗܘܬ
4 ܒܢܝܢܫܐ ܒܦܪܨܘܦܐ ܡܢ ܗܘܘ ܕܡܬܚܙܝܢ ܚܙܝܢ ܗܘܐ ܠܗ . ܠܐ ܫܡܥܘܢ
ܐܝܟ ܡܫܡܫ ܕܡܕܡ ܚܕܐ ܚܙܝܐ . ܐܠܐ ܠܝ ܢܗܘܐ ܟܠܟܠܗ ܡܢ ܗܘܝܢ
ܕܡܣܬܟܠ ܕܡܬܩܪܝܢ ܬܢܝܢ ܠܗܘ . ܠܝ ܫܡܥܘܢ ܐܠܐ ܐܢܫܐ ܘܐܠܐ ܠܡܠܟ ܠܗܘܐ
ܕܢܩܝܡܐ ܦܪܨܘܦܗ ܠܐ ܡܚܙܝܐ ܐܠܗܘܬܗ ܕܢܩܝܡܐ ܦܪܨܘܦܗ . ܗܘ ܫܡܥܘܢ 15
ܡܣܬܟܠ ܕܟܠܗ ܗܘܝܢ ܕܢܬܚܙܐ ܦܪܨܘܦܗ ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܚܙܝܢ
5 ܗܘܘ ܠܗ . ܕܝܢ ܦܪܨܘܦ ܡܬܚܙܝܐ ܠܗ . ܘܐܦ ܐܢܬ ܗܘܐ ܠܝ ܒܦܪܨܘܦܐ
ܗܘܝܢ ܕܐܡܪ ܐܢܬ ܕܒܢܝܢܫܐ ܕܡܬܚܙܝܢ ܗܘܝܬ ܐܢܬ ܕܚܙܝܬ . ܠܟܠܗ ܡܢ
6 ܫܡܥܝܢ ܒܦܪܨܘܦ ܠܗ ܠܗܘ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ . ܕܟܠܗ ܗܘ ܠܗ ܗܘ ܗܘܐ
ܕܐܬܚܙܝ ܦܪܨܘܦ ܠܡܠܐܟܐ ܕܐܝܟ ܐܝܟ ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ . ܘܐܬܚܙܝ 20
7 ܠܗ ܠܐܬܚܙܝܘ ܒܦܪܨܘܦܗܘܢ . ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܗܘܝܢ ܒܢܝ ܦܪܨܘܦ
66,1 ܘܡܬܚܙܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ . ܘܡܫܡܥܬ ܗܘܝܢ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܗܘ ܦܠܘܛܘܣ .
2 ܘܐܡܪ ܕܡܛܠ ܕܦܘܪܫܢܐ ܐܝܟ ܕܒܦܪܨܘܦܐ ܐܡܪ ܐܢܬ ܫܡܥܘܢ . ܠܐ ܗܘܝܢ
ܡܫܡܫܢܐ ܕܟܠ ܡܐ ܕܚܙܐ ܕܐܝܟ ܠܡܫܡܥ ܕܠܐ ܒܦܪܨܘܦܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܗܘܝܢ
ܫܡܥ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬ ܕܕܡܘܬܐ ܠܗܘ ܠܗܘܢ ܐܦܠܐ ܠܡܠܐܟܐ ܕܐܝܟ 25
8 ܡܫܡܫܢܐ ܕܠܐܢܫ . ܘܗܘܐ ܦܠܘܛܘܣ ܐܡܪ . ܕܗܘܐ ܗܘܝܢ ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܠܝ
ܠܡܫܡܥ ܐܝܟ ܕܐܠܗܘܬܗ ܐܘ ܠܗ ܠܗܘܐ ܠܐܢܐ ܕܠܐ ܠܢܦܫ . ܠܝ ܗܘ ܗܘ ܕܗܘܐ
ܢܦܫܐ ܕܢܗܘܪܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܕܢܫܡܐ ܗܘ . ܐܢܫܐ ܠܗܘ ܡܫܡܫܐ
ܕܗܘܐ ܡܢ ܗܘ ܗܘ ܢܗܘܪܐ ܢܗܘܐ ܘܢܫܡܐ .
4 ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ . ܕܐܬܐ ܗܘܐ ܗܘ ܡܕܡ ܕܠܐ ܐܡܪܢܐ . ܐܢܐ ܐܢܬ ܡܛܠ 30
67,1 ܡܠܐܫܡܥ ܐܢܐ ܟܠܗ ܦܩܕܐ ܐܡܪ ܠܗ . ܘܗܘܐ ܦܠܘܛܘܣ ܐܡܪ ܕܠܟܘ ܠܐ
La 79 ܠܡܫܡܫܘ ܗܘ ܕܢܗܘܪܐ ܠܟܠ ܗܘܬ ܡܫܡܫܐ | ܗܘܬ ܠܗ . ܘܡܛܠ
2 ܐܠܗܘܬ ܘܐܢܫܐ ܗܘ ܗܘ ܕܠܐ ܡܫܡܫܐ . ܘܠܐ ܗܘܐ ܡܪܬܢܝܢܘܬܐ

A B

5 ܗܘ] ܗܘܐ B 8 ܐܡܪܢܐ B 24 ܐܝܟ B 25 ܕܡܫܬܐ B s. Note
27 ܐܠܝܫܥ B 28 ܢܫܡܐ A u. B 31 ܠܐ < A u. B 32 ܡܫܡܫܐ A

Rec. II

πυκνοῦσθαι. πάθος οὖν ψυχῆς καὶ σώματος τοιαῦτα φαντάσματα 5
νομίζομεν· ὅτι δὲ οὕτως ἔχει ἄκουσον. Ἱερουσαλὴμ τὴν σοὶ 65,1
ποθουμένην αὐτόθι καθήμενος ἑώρακας ὡς ἔστιν ἀληθῶς, ἐπεὶ
αὐτὴν πρότερον ἀληθῶς ἱστόρηκας· τὴν δὲ Καισαρείαν κατὰ 2
5 τὴν εἰκόνα αὐτῆς δοκεῖς ἑωρακέναι. ἐγὼ δὲ κατὰ διάνοιαν παιδα-
ριώδη, ὅτι ἀληθῶς οὕτως ἐστίν, ὡς νῷ ᾔκασα, διισχυριζόμην καὶ
ὅτι ἀληθῶς οὕτως ἔχει, ἔφην, ὡς ἐδόκουν αὐτὴν ἑωρακέναι. κατελ- 3
θὼν δὲ ἐνθάδε ἐμαυτὸν ἤλεγχον, ὅτι οὐδέν τι ὅμοιον ἑωράκειν τῇ
ἐννοίᾳ, ἀλλ' ἃ εἴκασα ἀφ' ὧν ᾔδειν, ἀπὸ πυλῶν καὶ πυλὰς ἀπεί-
10 κασα νῷ ἀληθῶς ἀφ' ὧν πρότερον ἱστορήκειν. οὐ γὰρ δύναταί 4
τις ἁπλῶς καινόν τι εἰκάζειν, εἰ μὴ τὰς αἰτίας λαβὼν ἀφ' ὧν
πρότερον ἑώρακεν εἰδῶν. εἰ γὰρ πλάττομαι ταύρους πεντεκεφάλους,
οὐχ ὑπάρχουσι δὴ πεντεκέφαλοι· ὁ γὰρ λογισμὸς τῶν πεντε-
κεφάλων ἀπὸ τῶν μονοκεφάλων προκατοφθέντων μοι δοκεῖ μετει-
15 λῆφθαι. καὶ σοί γε τανῦν, εἰ ἀληθῶς καθὼς ἀξιοῖς τῷ νῷ ἐκ- 5
τεταμένῳ ἑωρακέναι διισχυρίζῃ ἐπέκεινα τοῦ οὐρανοῦ μέχρι
ἐκείνου τοῦ ἀπεράντου, εὔκολόν ἐστιν ἐκτείνοντι τὸν νοῦν 6
πρὸς τὴν ἑκάστου τῶν παρόντων καρδίαν ἀποφῆναι τοὺς λογισμοὺς
αὐτῶν καὶ ἐννοίας — ἀλλ' οὐ τῶν σοι συμφωνούντων, λέγω. 7
20 Σίμων πρὸς ταῦτα ἀπεκρίνατο· ἐπειδὴ πολλὰ ὡς δι' εὐτραπελίας 66,1
διηγῇ ἄκουσον· οὐκ ἐνδέχεται ὅ τι ἂν τις λογίσηται τοῦτο 2
οὐκ ἀληθῶς ὑπάρχειν· τὰ γὰρ οὐκ ὄντα ὡς ἄμορφα οὐδὲ εἰς
λογισμὸν ἐλθεῖν δύναται. Πέτρος· ἐπεὶ ἄρα, ὁτιδήποτέ τις 3
λογίζεται, ἔστιν, εἰ ἐκεῖνον τὸν ἄπειρον τόπον ὁ μὲν εἰκάζει
25 φῶς ὄντα, ὁ δὲ σκότος, πῶς τὸν αὐτὸν φῶς εἶναι καὶ σκότος ἐνδέ-
χεται;

Σίμων· ἄφες, ἔφη, νῦν ἃ εἴρηκα· σὺ δὲ περὶ τοῦ οὐρανοῦ τί νομί- 4
ζεις εἰπέ μοι. Πέτρος ἔφη· εἰ μὴ τὴν πηγὴν τοῦ φωτὸς ἐβλασ- 67,1
φήμησας, ἐμήνυσά σοι ἄν, τί ἐστι καὶ πῶς ὑπάρχει τὸ ἄπειρον,
30 οὐ ψευδῆ φαντάσματα (προφέρων) ἀλλὰ τάξει ἀκόλουθα καὶ κατ' 2

Rec. II

ܬܫܒܚܬܐ ܐܠܐ ܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܡܢ ܐܢܫܐ ܕܒܪܝܬܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܠܐ ܗܘܐ ܡܢ
ܚܕ ܐܢܫ ܐܠܐ ܡܢܗ ܕܢܡܘܣܐ ܘܡܢܗ ܕܟܠܐ ܐܡܠܐ ܕܐܝܟ ܕܬܪܥܝܬ
8 ܚܕ ܗܘ ܠܗ ܠܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ ܗܘ ܢܡܘܣܐ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܠܗܘ
ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ ܚܕ ܠܐ ܡܕܡ ܡܫܡܠܐ ܐܢܬ ܕܫܐܠܐ ܡܢܗ. ܘܚܢܢ ܒܗܕܐ
ܕܬܫܒܚܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܗܝ ܕܢܫܒܚ ܕܐܝܬ ܡܕܡ ܕܠܐ ܚܕ ܠܐܠܗܐ. ܡܛܠ ܕܗܘ 5
4 ܢܡܘܣܐ ܕܡܢܗ ܐܬܝܗܒ ܥܠ ܡܕܡ ܚܕ. ܠܐ ܕܝܢ ܐܡܪܬܐ ܠܟܝ ܗܟܝܠ
ܥܠ ܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ. ܐܠܐ ܠܝ ܠܥܘܡܩ ܥܠ ܡܬܕܪܫܢܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܫܘܐܠܐ
ܕܡܫܬܐܠܝܢ ܚܢܢ ܗܘܐ ܠܗ ܕܢܬܥܟܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܠܝ ܐܢܫܐ ܡܢܗ
5 ܕܢܡܘܣܐ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܠܗܘܢ ܕܡܫܬܐܠܝܢ ܕܐܝܟ ܠܐ ܡܬܚܫܚ ܐܢܬ.
ܗܟܢ ܠܬܪܥܝܬ ܠܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ ܐܦܠܐ ܚܕ ܐܢܬ ܐܦ ܠܐ ܕܐܝܟ 10
68,1 ܡܬܚܫܚ ܐܢܬ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܦܢܐ ܦܬܓܡܐ ܠܩܠܝܡܝܣ ܗܟܢ.
ܘܡܠܬܐ ܗܝ ܗܟܢܐ ܕܢܗܘܘܢ ܗܦܟܘܗ ܘܡܫܬܡܠܝܢ ܕܐܝܬ ܠܐܠܗܐ.
2 ܗܘܐ ܒܟܢܘܫܝܗܘܢ ܥܡܐ ܕܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܒܟܠܗ ܡܫܪܝܐ. ܘܗܘܐ
ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ. ܕܠܐ ܗܟܢܐ ܐܠܐ ܕܐܝܟ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܒܥܒܪܐ ܐܠܗܘܬܗ ܢܐܡܪ.
ܘܫܩܠܐ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܕܐܦ ܒܥܒܪܐ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܢܡܘܣܐ ܐܡܪ ܕܡܢܗܘܢ ܗܘ 15
3 ܒܟܠܗ ܕܚܕ ܠܗ ܐܦ ܠܗܘܢ ܕܡܫܪܐ........ ܒܡܘܠܟܢܐ ܕܥܠ ܡܕܡ
ܡܬܡܢܥ ܘܡܒܪܢ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘܐ ܕܢܦܩܘ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܗܘܝܢ ܒܗܕܐ ܕܠܐ
4 ܡܫܪܐ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܠܩܠܝܡܝܣ ܗܟܢ ܐܡܪ. ܕܗܠܝܢ ܗܟܢܐ ܢܗܘܘܢ
ܐܠܗܝܢ ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܐܡܪ ܐܢܬ. ܠܗܘ ܕܡܗܝܡܢ ܡܫܟܚ ܕܢܗܘܘܢ
ܐܠܗܝܢ ܗܟܢܐ. ܠܗܘ ܕܝܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܢܡܘܣܐ ܐܚܝܕ ܠܟܝ ܠܐ 20
ܡܫܡܥܐ ܕܐܬܠ ܠܗ. ܠܬܪܥܝܬ ܕܝܢ ܥܠ ܐܝܕܥܬܐ ܕܢܗܘܐ ܕܠܐ
69,1 ܡܫܬܐܠ. ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ. ܕܠܐ ܠܐܬܪܐ ܒܠܝܢ ܕܗܠܝܢ ܗܠܝܢ
ܒܗܡܢܘܬܐ ܒܠܚܘܕ ܐܠܗܝܢ ܠܝ. ܐܠܐ ܐܦ ܒܡ ܠܐܚܪܢܐ. ܕܡܛܠ
ܗܕܐ ܐܦܠܐ ܕܒܠ ܐܠܐ ܕܒܗܡܢܘܬܐ ܐܬܠܠ ܐܝܟ ܐܦܠܐ ܫܦܝܪ ܐܠܗܝܬܐ ܗܕܐ
2 ܪܗܘܢܐ ܕܐܒܪ. ܗܘ ܫܦܝܪ ܕܒܐܝܬܘܬܐ ܢܦܩ ܡܕܡ ܡܛܠ ܦܪܘܫܘ 25
ܕܗܘ ܕܐܬܝܗܒ ܠܗ ܠܐ ܡܘܗܒ ܠܗ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܦܛܪܘܣ ܡܠܟ
ܠܡܕܡ ܕܡܬܐܡܪ ܠܗ. ܠܐ ܡܕܝܘܪ ܒܗ ܘܐܦ ܠܐ ܡܒܪ ܐܡܝܪܬ ܫܪܪܐ
ܒܗ. ܠܐ ܫܦܝܪ ܡܕܝܘܪ ܘܡܛܪ ܗܘ ܕܕܒܠܝܠܬ ܡܗܝܡܢ. ܕܒܠܝܠܬ ܫܦܝܪ
La 80 ܐܦ ܠܐ ܡܗܝܡܢ. ܘܠܐ ܕܝܢ ܫܪܪ ܡܛܠ ܕܠܐ ܚܕ ܕܡܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ | ܡܕܡ
4 ܕܡܗܝܡܢ. ܡܢ ܠܐ ܗܝܡܢܘܬܐ ܗܟܠ ܦܩܝܕܬܐ ܘܡܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪܪܬܐ 30
70,1 ܗܘܐ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܐܦ ܗܘ ܗܠܐ ܦܘܩܕܢܐ. ܕܡܫܬܐܠ ܐܢܬ
ܕܡܢܘ ܐܢܬ ܥܠ ܢܡܘܣܐ ܕܟܠ ܥܠ ܢܗܘܪܐ ܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠ ܕܡܢ
2 ܒܟܠܗ. ܘܡܢ ܗܟܠ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܡܪܬ ܕܒܚܠܬ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ

A B

8 ܡܫܬܐܠ + ܚܕ B   5 ܠܐܠܗܐ B   16 Lücke s. Note   28 ܕܒܠܝܠܬ A
29 ܐܦܠܐ AB   31 ܕܒ B   33 ܕܒܚܠܬ ܐܢܬ B

Rec. II

ἀνάγκην ἀληθῆ, οὐδὲ ἄλλοθέν που (δεικνύων) ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ
τοῦ νόμου καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς φύσεως, ἵνα ἐπιγνῷς ὡς περισσῶς
ἐκεῖνο τὸ ἄπειρον οἶδεν ὁ νόμος· εἰ δὲ τὸ ἄπειρον οἶδεν, οὐδὲν 3
ἄρα λοιπὸν ἀποκεκρυμμένον ἐστὶν αὐτῷ· ὅθεν ψευδές ἐστιν ὑπο-
5 λαβεῖν τι τῷ θεῷ ἄγνωστον, τοῦ παρ' αὐτοῦ κειμένου νόμου πάντα
εἰδότος. ἀλλὰ τανῦν περὶ τοῦ ἀπείρου οὐ διαλεχθήσομαι, ἐὰν 4
μὴ πρότερον περὶ τῆς τούτου τοῦ πεπερασμένου οὐρανοῦ κατα-
λήψεώς μοι συμφωνῇς ἢ τοὐναντίον ἀπὸ τοῦ νόμου ἀποδείξῃς·
εἰ δὲ τὰ πεπερασμένα εἰδέναι μὴ ἔχεις, πολλῷ μᾶλλον τὸ ἄπειρον 5
10 οὔτε οἶσθα οὔτε εἰδέναι οἷός τε εἶ. Σίμων δὲ ἀποκρινόμενος· 68,1
κρεῖττον ἄρα, ἔφη, ἁπλῶς καὶ ἀπεριέργως πιστεύειν ἡμᾶς, ὅτι
ἔστι θεὸς καὶ οὗτος μόνος ὁ οὐρανὸς ὁ ἐπὶ παντὶ τῷ κόσμῳ φαινό-
μενος; Πέτρος δέ· οὐχ οὕτως, ἔφη, ἀλλ' ὅτι εἷς ἐστι θεὸς ἀληθῶς 2
λέγομεν καὶ οὗτοι οἱ οὐρανοὶ ἀληθῶς ὡς ὁ νόμος διδάσκει γενό-
15 μενοι· ὧν ὁ ἄνω περιέχων τοῦτον τὸν αἰσθητὸν <ἀίδιος ὑπάρχει
μετὰ τῶν ἐνοικούντων, ὁ δὲ ὁρατὸς οὗτος> ἐν τῇ συντελείᾳ τῶν 3
πάντων ἑλιγήσεται καὶ παράγει, ἵνα ὁ πρεσβύτερος μετὰ τὴν
κρίσιν τοῖς ἀξίοις ὀφθῇ. Σίμων δὲ πρὸς ταῦτα· ὅτι, ἔφη, ταῦτα 4
οὕτως ἔχει ὡς λέγεις ὁ πιστεύων πληροφορηθῆναι δύναται, τῷ
20 δὲ αὐτῶν ἀπὸ τοῦ νόμου ἀπαιτοῦντί σε λόγον δοῦναι οὐκ ἔχεις,
μάλιστα δὲ τῆς τοῦ ἀπείρου φωτὸς γνώσεως. Πέτρος· μὴ νόμιζε 69,1
ἡμᾶς διὰ πίστεως μόνον ταῦτα ἔχειν ἀλλὰ καὶ μετ' ἀποδείξεως·
ὥστε οὐδὲ θέλω αὐτὰ διὰ πίστεως μεταδιδόναι ὡς τούτου βεβαιό-
τητα οὐ παρέχοντος. ὁ γὰρ δι' ἀποδείξεως λαβών τι διὰ τὸ 2
25 βέβαιον οὐκ ἀποβάλλει τὸ μεταδεδομένον, ὁ δὲ ἁπλῶς προσθέ-
μενος τῷ ἀπηγγελμένῳ οὐ φυλάσσει, τάχα δὲ οὐδὲ ἀσφαλῶς
ἐν αὐτῷ ἵδρυται· ὅτι οὐ διατηρεῖ ὁ ῥᾳδίως πιστεύων ὡς καὶ
ῥᾳδίως ἀπιστῶν, οὐδὲ διακαρτερεῖ ὡς ἃ πιστεύει οὐκ ἐπιγνούς.
ἐκ πολλῆς οὖν ἀπιστίας πίστις βέβαιος γίνεται. Σίμων· μέγα 4. 70,1
30 τοίνυν ὃ ἐπαγγέλλῃ ἀποδεῖξαι, ὅτι ὁ νόμος περὶ ἐκείνου τοῦ
ἀπείρου φωτὸς αἰωνίου δηλοῖ. Πέτρου δὲ λέγοντος· πότε βούλει, 2
Σίμων ἔφη· ἐπεὶ ἡ σήμερον παρελήλυθε, αὔριον παρόντι μοι καὶ

17 vgl. Jes 34, 4

Rec. II

ܕܡܬܚܘܠܐ ܕܫܘܡܠܐ ܕܒܥܕܢ ܠܗ. ܡܫܪܐ ܡܢ ܦܪܫ ܐܢܐ ܘܐܡܪ ܐܢܐ
ܠܡܘܒܠܟ. ܗܢܐ ܠܝ ܕܒܒܪܐ ܐܠܗܘܬܐ ܒܥܠܡܐ. ܘܗܘܝܢ ܢܦܩܬܐ ܠܐ
8 ܡܛܠ: ܘܗܘܐ ܐܢܐ ܠܟ ܡܟܝܪܐ ܒܡܢܬܪܘܬܟ. ܗܝܕܝܢ ܗܘܐ ܐܡܪ ܠܗܘܢ
ܠܗ. ܘܢܦܩܘ ܕܝܢ ܒܫܠܡܐ ܡܢ ܗܘܢ ܡܛܠ ܕܒܥܕܢܐ ܒܠܠܝܐ ܣܓܝ ܡܢ
4 ܠܗܠܐ ܡܬܩܪܝܢܘܗܝ ܕܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܠܐ. ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ ܐܢܫܐ ܒܟܠ 5
ܒܬܪܥܘܗܝ ܒܪܝܫ ܘܢܦܠܘ ܩܕܡ ܦܛܪܘܣ. ܗܘ ܕܝܢ ܙܠܝܢ ܒܟܠܗܘܢ
ܘܐܣܝܐ ܕܐܢܫܝܢ ܡܢܗܘܢ ܐܦܢ. ܘܠܡܢܝܢܘܗܝ ܕܪܘܚܝܢ ܗܘܘ ܐܦܝܢ.
ܘܠܒܘܠܒܗ ܒܝܬܐ ܦܪܗܘܢ ܡܢ ܚܕܐ. ܘܩܡܢ ܐܢܘܢ ܕܠܡܚܪ ܒܒܘܪܟܬܐ
5 ܬܠܬܐ. ܗܘ ܗܘܝܠܐ ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܢܦܩܘ ܗܘܘ ܡܬܚܠ ܦܩܕ ܕܟܠܐ
ܐܬܠ ܢܦܩܘܢ ܒܨܦܪܐ ܕܕܢܐ ܐܬܘܠܐ ܐܠܐ ܐܢܐ ܕܗܘܝ ܒܟܠܐ ܗܘܐ. ܘܐܦܠܩܡܝ 10
6 ܗܘ ܒܗ ܗܘܘ ܡܬܒܥܐ. ܘܐܢܐ ܕܝܢ ܒܗ ܐܢܫܐ ܐܢܫܝܢ ܕܐܦ ܗܘܘ
ܡܬܐܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܗܘܘ ܡܚܟܡܝܢ ܐܦܠܩܡܝܢ
ܘܡܬܒܪܝܐ ܢܗܘܘܢ.
71,1. 2 ܗܘ ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ ܠܘܬ ܐܢܫܐ. ܕܕܠܡܐ ܡܢ ܡܢܗ ܐܢܐ ܘܐܡܪ ܕܠܐ
ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܒܪܝܬܐ ܐܘ ܡܠܟܘܬܐ. ܠܐ ܐܦܠܐ ܐܢܐ ܒܗ ܗܘܘ ܕܒܥܠܡܐ ܠܐ 15
ܠܐܪܦܘܗ ܠܐ ܕܕܚܠܐ ܐܢܐ ܕܕܠܡܐ ܢܦܩ ܐܦܣܩ. ܘܠܗܘܢ ܡܢܗ ܠܐ
8 ܐܒܪܐ. ܗܘܐ ܝܫܘܥ ܗܘܐ ܡܬܘܒ. ܕܐܠܐ ܡܢ ܕܠܬܠܡܝܕܐ ܦܩܕ ܐܡܪ
ܕܗܘ ܐܡܪܐ ܕܝܢ ܠܒܢܝܐ ܕܡܠܐܟܐ ܠܠܝܐ ܡܢ ܬܘܒܐ ܠܡܦܩܬܐ ܠܐ
4 ܦܢܘ. ܡܛܠ ܝܫܘܥ ܕܗܘܐ ܥܡܐ ܕܕܢܐ ܒܡܘܬܐ ܡܢܗܘܢ ܢܦܩ
5 ܘܢܦܩ ܠܗ. ܠܐ ܗܘܝܠܐ ܐܠܗܘܗܝ ܕܝܠ ܡܢ ܬܘܒܐ ܠܡܦܩܬܐ. ܐܦ ܗܘ 20
ܕܠܬܠܡܝܕܐ ܦܩܕ ܗܘܐ ܡܛܠ ܕܢܦܩܬܐ ܐܘ ܡܛܠ ܢܘܟܪܝܐ. ܘܐܦ ܗܘ
ܠܗܕ ܕܡܢ ܕܢܦܩ ܠܦܩܬܐ ܠܒܝܬ ܡܛܠ ܕܐܬܠܘܬ ܠܗ ܠܬܠܡܝܕܐ ܕܕܢܐ.
ܘܐܦ ܗܘ ܠܗܕ ܕܝܫܘܥ ܡܛܠ ܢܘܟܪܝܐ ܕܒܠܐ. ܗܝܕܝܢ ܝܫܘܥ ܐܠܗܘܗܝ
ܘܬܘܒܐ ܕܕܢܐ ܠܡܫܘܡܠܝܘܬܐ ܕܢܩܦܬܐ ܕܡܢܗܘܢ ܗܘܝܢ ܢܘܟܪܝܐ ܕܦܪܘܣܐ
25 ܡܛܠ ܒܪܘܚܐ ܕܡܢ ܢܦܫܗ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܢ ܒܬܪ ܕܪܘܚܐ ܡܩܕܫܐ 6
ܐܢܫܝܢ ܒܗܘܢ ܕܗܘܝܢ ܐܝܠܐ ܕܢܦܩܢ ܡܢܗܘܢ ܬܘܒܐ ܠܡܦܩܬܐ ܗܘܝܢ
ܕܠܝܗ ܒܫܘܠܛܢܐ ܕܢܦܫܗܘܢ ܐܠܗܘܢ. ܘܕܦܫܝܢ ܕܝܢ ܕܐܦܠܐ ܕܠܝܗ
La 81 ܐܠܗܘܢ ܡܫܘܢ ܢܦܫܗܘܢ ܕܠܐ ܡܢ ܕܐܬܒܪܝ ܡܫܝܚܐ | ܢܬܬܕܥ
72,1 ܠܗܘܢ. ܦܩܕܐ ܗܘ ܝܫܘܥ ܠܗܘܢ ܗܘܐ ܕܢܦܩܘܢ ܐܠܗܘܢ ܒܦܘܪܫܢܐ
ܕܟܠ ܐܢܫ. ܐܝܟܢܐ ܕܢܦܠܚܘܢ ܒܗܘܢ ܒܡܫܡܫܢܐ ܕܗܘܝܢ ܕܡܬܬܚܝܢ. ܡܛܠ 30
ܝܫܘܥ ܕܗܘ ܢܦܩ ܒܡܬܠܡܕܢܘܬܐ ܒܢܦܫܐ ܡܢ ܠܘܬܐ ܐܬܦܪܫܬ ܠܗ.
ܠܡܠܗܘܢ ܟܠ ܐܢܫ ܕܐܝܟ ܗܘܝܐ ܡܬܒܪܢܐ ܠܒܝܬܐ ܒܒܪܐ ܠܗܘܢ.
2 ܕܝܢ ܡܢܗܘܢ ܐܠܗܘܗܝ ܦܫܩܘ ܗܘܐ ܕܒܗ ܒܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܐܠܟܦܝ.

A B (22—156, 4 fehlt B)

2 ܕܒܒܝܬܐ B 7 ܐܦܝܢ B 14 ܘܗܘ B | ܡܢ ܦܫ] ܡܢ B 18 ܐܠܦܝܐ] ܠܡܠܟܝܢ B

ἀντιλέγοντι ἀπόδειξον, ὅτι ὁ κόσμος ἔκτισται καὶ αἱ ψυχαὶ ἀθάνατοι ὑπάρχουσι, καὶ ἐγώ σοι τοῦ κηρύγματος συναντιλήψομαι.
ταῦτα εἰπὼν ἀπηλλάχθη καὶ μετ' αὐτοῦ ἀπεχώρουν τῶν αὐτῷ 3
συνεισελθόντων ὄχλων τὸ τρίτον μέρος ὡς χίλιοι· οἱ δὲ λοιποὶ 4
5 γονυπετήσαντες Πέτρῳ προσέπεσον· ὁ δὲ ὑπὲρ αὐτῶν εὐξάμενος δαίμονάς τινων ἐξέβαλε καὶ νοσοῦντας αὐτῶν ἰάσατο καὶ τὸ πλῆθος ὅλον ἀπέλυσε χαῖρον, κελεύσας αὐτοὺς αὔριον ὀρθριάζοντας παρεῖναι. Πέτρος οὖν ἐξελθόντων τῶν ὄχλων ἐπὶ γῆς ἐν τόπῳ 5
τῆς αὐλῆς ὑπαιθρίῳ, ὅπου ἡ ζήτησις ἐγένετο, στρῶσαι κελεύσας
10 μετὰ τῶν ἕνδεκα κατέκλινεν. ἐγὼ δὲ μετὰ ἄλλων τινῶν καὶ 6
αὐτῶν ἀκροᾶσθαι ἀρχομένων φίλων κατακλίναντες σῖτον ἐλάβομεν.

Ὁ δὲ ἀγαθὸς Πέτρος λογιζόμενος μή ποτε ἄχθομαι ἔφη· οὐ 71,1. 2
δι' ὑπερηφανίαν, ὦ Κλήμης, οὐκ ἐσθίω μετὰ τῶν οὔπω καθαρισθέν-
15 των, ἀλλὰ φοβούμενος μὴ τὴν ψυχὴν βλάπτωμαι οὐδὲ αὐτοὺς ὠφελῶ. τοῦτο γὰρ πέπεισο, ὅτι πᾶς τὰ εἴδωλα σεβόμενός 3
ποτε, τοὺς νομιζομένους θεοὺς λέγω, τῶν ἀκαθάρτων πνευμάτων οὐκ ἔστιν ἀπείρατος· κοινωνὸς γὰρ γενόμενος τῶν δαιμόνων 4
σύμβιον ἐνοικοῦντα ἑαυτῷ ἐπισπᾶται· ὥστε οὐκ ἔστι καθαρὸς 5
20 τῶν βεβήλων πνευμάτων, εἴ τις εἴδωλα σέβεται φόβῳ ἢ ἀγάπῃ, καὶ εἰ τῶν μεμολυσμένων θυσιῶν γεύεται τραπέζῃ τῶν δαιμόνων κοινωνῶν, καὶ εἰ μοιχεύει διὰ ἀσεβοῦς μίξεως· αὗται γάρ εἰσιν αἱ ὁδοὶ τῶν δαιμόνων εἰς ὄλεθρον τῶν ψυχῶν ἐξ ὧν γίνεται φθορὰ τῶν σωμάτων τῆς ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν φυγῆς ἕνεκα. διὰ 6
25 τοῦτο μετὰ τὴν κάθαρσιν βαπτίζομεν τοὺς ἀξίους, ἵνα ἐξέλθῃ τὰ ἀκάθαρτα πνεύματα τὰ λάθρᾳ τῇ ψυχῇ ἐνδομυχοῦντα· τὸ δὲ δεινότερον ὅτι ἐνοικοῦντα οὐδὲ ἀποφαίνεται, μὴ φανερὰ γενόμενα ἐκβληθῇ. προσφιλὲς γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐν σώμασιν ἀνθρώπων ἐνοι- 72,1
κεῖν, ἵνα δι' αὐτῶν ὧν ἐπιθυμεῖ ἡδέων λάβῃ. ὅταν γὰρ ἡ ψυχὴ τῇ
30 πονηρᾷ ὀρέξει τῶν ἀγαθῶν ἀποχωρισθῇ, πάντας ἀνθρώπους οὕτως ἔχοντας οἰκητήριον δαιμόνων καταρτίζει. ὧν εἷς ἐστιν ὁ Σίμων 2
οὗτος τοιαύτῃ νόσῳ ληφθεὶς καὶ ἰάσεως λαχεῖν ἀδύνατος διὰ τὴν

Rec. II

8 ܘܐܫܟܘܬܐ ܡܛܠ ܡܬܘܡܘܗ ܠܐ ܡܫܟܚܐ ܕܢܗܘܐ ܠܗ . ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ
ܕܠܐ ܒܪܚܡܬܗ ܐܬܬܘܝ ܒܗ ܗܘ ܕܗܘܐ ܕܠܗ ܠܗܘܠܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܐܝܟܢܐ
ܕܢܬܦܫܘܢ ܡܢܗ ܡܛܠ ܕܐܝܟ ܕܐܝܬ ܕܐܡܪ ܢܦܫܗ ܡܢܗ ܠܐ ܦܫܝܛܐ
4 ܡܬܠ ܠܗ . ܘܕܝܠܐ ܕܡܛܠ ܡܬܡܚܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܒܪܡ ܕܝܢ ܠܐ ܐܝܟ
ܡܫܡܥ ܢܬܚܫܒ ܕܦܝܫ ܡܢ ܫܬܐܣܝ ܐܝܟ ܐܝܟ ܓܝܪ ܕܟܠ ܡܟܠ ܕܗܘܐ 5
ܕܟܠ ܡܬܦܢܐ . ܡܛܠܐ ܓܝܪ ܐܬܦܢܝܘ ܗܘܘ ܕܟܠܗ ܡܛܠܐ ܕܟܠܗ
5 ܕܠܥܠܡ ܘܫܦܝܪ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܟܠܗ ܕܟܠ ܫܦܝܪܐ ܕܟܠܗ . ܠܐܝܟ
ܐܝܟ ܓܝܪ ܒܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܟܠܗ ܐܟܠ ܠܗ ܕܟܠܗܝܢ ܕܟܠ ܕܟܠܗܘܢ ܠܘ ܠܐܝܟ
ܕܐܬܟܠܗ ܕܟܠܐ ܫܘܬܦܘܬܗ ܘܟܠܐ ܚܝܠܘܗܝ . ܘܡܛܠܐ ܠܟܘܢ ܗܘ
ܕܟܠܗܘܢ ܐܬܟܠܘ ܫܠܝܛ ܠܟܘܢ ܐܟܠܝ ܕܟܠܝ ܐܠܗܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܟܠܝ 10
ܕܟܠܝ ܐܢܫܝ . ܠܐ ܓܝܪ ܡܫܟܚ ܠܝ ܕܟܠܡܟܘܢ ܠܗܘܠܐ . ܐܠܐ ܐܢ ܕܟܠܗܘܢ
6 ܐܟܠܘܢ ܡܟܠܡܘܢܘܬܐ . ܘܡܛܠܐ ܐܠܗܐ ܗܘ ܡܟܠ ܐܠܗܐ ܠܝ ܕܟܠܡܟܘܢ
ܠܐ ܠܗܘܠܐ . ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܢܫܝ ܠܟܘܢ ܕܗܘܐ ܒܫܡܥܬܗ ܕܟܠܝ ܕܟܠܡܟܘܢ .
7 ܘܟܕ ܗܘܐ ܐܡܪ ܒܪܝܫ ܘܐܟܠܐ . ܘܡܢ ܟܠܗ ܕܫܡܥܘ ܐܬܪ ܡܫܡܥ
ܡܟܠܐ ܕܡܢ . ܘܗܘܟܠ ܕܝܢ ܘܐܦ ܐܢܫܝ ܟܕܝ . ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ ܓܝܪ 15
ܢܡܘܣܐ .

Rec. III

1,1 ܘܟܕ ܗܘܡܠܐ ܦܛܪܘܣ ܩܡ ܒܫܢܬܐ ܕܐܬܥܝܪ ܡܢܗ ܒܗ . ܒܫܥܬܗ ܡܢ
ܕܟܠ ܗܘܐ ܕܒܬܪ ܠܝ . ܚܙܐ ܕܡܠܝ ܒܫܢܝ ܐܢܫܝ . ܒܕܡܠܐ ܓܝܪ ܗܘ
ܫܪܝܐ ܢܗܪ ܗܘܐ . ܫܠܡܐ ܒܟܠܡܢ ܘܚܙܐ ܕܡܠܝ ܡܠܟܝ ܐܢܫܝ . ܘܡܢܗ
2 ܕܐܡܪ ܗܘܐ . ܕܠܐ ܐܫܬܟܚܘܢ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܫܡܥ ܕܟܠܐ ܫܪܪܐ ܐܝܟ ܢܡܠܟܐ 20
3 ܒܟܡ ܩܠܝܠ ܕܡܫܬܟܚܝܢ ܡܢ ܡܠܐ ܓܝܪܐ . ܗܘ ܓܝܪ ܡܕܡ ܕܐܬܐܘܢ
ܕܐܡܪܝܢܘܢ ܠܟܠܐ ܐܝܟ ܠܐ ܫܠܝܛ ܠܗ . ܡܛܠܐ ܗܠܝܢ ܣܓܝܐܐ ܘܩܠܝܠ .
4 ܘܕܝܢ ܓܝܪ ܠܐ ܕܝܢ ܕܝܢ . ܡܛܠܐ ܗܠܝܢ ܕܡܫܟܚܝܢ ܫܪܪܐ . ܡܛܠ ܗܘܡܠܐ
ܢܟܚܒ ܗܘ ܕܡܕܡ ܩܠܝܠ ܡܫܟܠܠܐ ܠܗ . ܠܫܪܪܐ ܢܛܝܠ . ܘܐܡܠ ܡܫܡܥ
5 ܠܗܘܢ ܕܫܡܥ . ܘܠܐ ܫܪܪܐ ܢܡܠܟܐ ܠܗܘܢ ܕܠܐ ܕܟܠܝ ܕܐܢܫܝ ܠܗܘܢ 25
ܕܡܕܪܗ ܛܠܡ . ܗܘ ܕܠܩܠܠܘܢ ܗܘܝ ܕܠܟܬܒܝܢܝܬܐ ܕܩܕܡ . ܦܘܡ
6 ܕܠܗܘܢ ܕܐܫܟܚܐ ܕܡܠܟܐ ܘܕܝܠܝܬܐ ܡܢܝ ܠܐ ܢܛܠܐ ܐܢܝ . ܗܘܢ
ܕܡܠ ܕܢܫܟܚܗ ܐܢܝ ܒܫܡܥܬܐ ܘܒܪܟܬܐ ܕܩܠܐ ܕܡܩܠܠܬܐ ܡܢ ܢܦܫܬܐ
ܐܬܟܘܢ ܡܠܟܝܢ ܠܟܘܢ . ܐܡܠ ܕܒܫܩܠܬܐ ܕܩܕܡܘܗܝ ܦܘܟܕܢܐ
7 ܕܐܬܟܘܠܬܐ ܢܗܘܐ ܗܘܐ ܠܟܘܢ . ܕܡܛܠܐ ܗܘܐ ܒܦܩܝܕܬܐ | ܡܬܟܢܝ ܗܘܬ 30 La 82

A

7 ܘܦܩܝܕܝܢ A

Rec. II

πρόληψιν, ἐπεὶ οὐ χωρὶς τοῦ βουλήματος αὐτοῦ ὁ δαίμων 3
αὐτῷ ἐνοικεῖ, ὃν δὴ ἐὰν θέλωμεν ἐκβαλεῖν αὐτοῦ τῆς ψυχῆς ὡς
εἰπεῖν ἀχωρίστου αὐτοῦ οὔσης ἀποθανεῖται, ὥστε φόνου ἔγκλημα
ἡμᾶς καταλαβεῖν. πλὴν μηδεὶς ὑμῶν ἀχθέσθω τῆς ἡμῶν τρα- 4
5 πέζης χωριζόμενος, ὅτι ὃν ἂν βούληται χρόνον ἕκαστος χωρίζεται·
βραχὺν μὲν οἱ μετὰ μικρὸν βαπτισθῆναι προελόμενοι, μακρὸν δὲ
οἱ μετὰ μακρὸν χρόνον ἤθελον, ὅτι ἕκαστος ἐξουσίαν ἔχει τοῦ 5
ποιεῖν βραχὺν ἢ μακρὸν τὸν τῆς μετανοίας χρόνον ὑπὲρ τῆς
σωτηρίας αὐτοῦ, ὥστε ὑμῖν μετ' ἐμοῦ ἐσθίειν παράκειται, ὅταν
10 βούλησθε ὑμεῖς καὶ οὐχ ὅταν ἡμεῖς βουλώμεθα· ὅτι ἡμῖν οὐκ
ἔξεστι μεθ' ὑμῶν ἐσθίειν, εἰ μὴ πρότερον τὸ βάπτισμα ἀπο-
δέχεσθε, ὥστε ὑμεῖς μὴ ἐσθίειν μεθ' ὑμῶν ἡμᾶς ἐμποδίζετε καὶ 6
οὐχ ἡμεῖς οἱ ἐξαυτῆς ἡμᾶς βαπτίζειν ἕτοιμοι. μετὰ τοῦτο εὐλογή-
σας ἤσθιε, χορτασθεὶς δὲ ηὐχαρίστησε καὶ εἰσελθὼν ἐκάθευδεν· 7
15 καὶ οὕτως καὶ ἡμεῖς ἐποιοῦμεν, ἐπεὶ ἤδη νὺξ κατέλαβεν.

Rec. III

Πέτρος δὲ περὶ ἀλεκτοροφωνίαν ἀναστὰς εὐθὺς θέλων ἐγεῖραι ἡμᾶς 1,1
εἶδε ἐγρηγορότας τοῦ λύχνου ἔτι φαίνοντος, καὶ προσηγόρευσεν
ἡμᾶς· πάντας δὲ καθημένους ἰδὼν ἤρξατο· μὴ νομίσητε ὅτι οὐ 2
δεινὸν περὶ τῆς ἀληθείας διαλέγεσθαι πρὸς ὄχλους παντοδαποὺς
20 ἐπιμίκτους. τὸ γὰρ ἀληθῶς ὂν ᾧτινι οὖν ἐκφαίνειν οὐκ ἔξεστι 3
διὰ τοὺς πανούργους καὶ κακούς, ψεύδεσθαι δὲ οὐ προσήκει διὰ
τοὺς φιλαλήθεις· τί οὖν ποιεῖν δεῖ τὸν παρὰ (συμμίκτοις) ὄχλοις 4
διαλεγόμενον; τὸ ἀληθὲς κρύψει — πῶς δὲ τοὺς ἀξίους πείσει;
ἀλλὰ τὸ ἀληθὲς προφέρων τοῖς σωθῆναι μὴ βουλομένοις τὸν 5
25 ἀποστείλαντα ἀδικήσει, ὃς τοὺς τῶν λόγων αὐτοῦ μαργαρίτας
τοῖς κυσὶ καὶ χοίροις ὁμοίοις μὴ μεταδοῦναι ἐκέλευσεν· οἳ δὴ 6
λαβόντες αὐτοὺς ἐν σοφίσμασι καὶ τέχναις κόπρου εὐτε-
λεστέραις ἐνειλίσσουσι, τῆς παρὰ τοῖς ἁπλουστέροις καυχήσεως
καὶ δόξης γλιχόμενοι. ὅθεν καὶ πολλὰ ἀναστροφαῖς καὶ κατα- 7

25 Vgl. Mt 7, 6

Rec. III

ܘܡܬܕܡܪ ܐܢܫܐ ܕܡܠܬܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܗܝ ܕܟܠ ܡܠܠ ܡܬܡܠܝܐ ܡܢܗ

2,1 ܗܢܘ ܕܠܐ ܥܒܝܕ ܐܠܗܐ ܘܐܒܐ . ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܗܘܐ .

ܐܩܠܝܡܣ ܐܡܪ ܠܗ . ܕܐܬܪܬܐ ܐܡܪܬ ܕܡܬܠܝܢ ܗܘܐ ܠܟ ܐܡܪ ܠܟ ܗܠܝܢ

2 ܕܡܠܗ ܕܡܪܐ . ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ . ܘܡܢܘ ܕܝܕܥ ܐܠܗܐ ܥܠܝܗ

3 ܡܕܡ ܡܠܠ . ܘܗܘ ܐܩܠܝܡܣ ܐܡܪ ܕܟܠ ܡܠܬܐ ܗܝ ܕܟܠ ܢܒܝܘܬܐ . ܐܘ 5

ܟܠ ܢ̈ܒܝܘܬܐ ܘܡܫܠܡܢܘܬܐ ܐܡܪ ܠܝ . ܘܗܝ ܕܐܬܝܠܕܬ ܫܡܥܬ ܐܝܟ ܕܠܐ

ܗܘܐ ܕܬܬܐܡܪ ܕܒܪܐ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܐ ܡܫܝܚܐ ܕܠܐ ܢܬܐܡܪ ܠܗ ܕܝܠܗ

ܗܠܝܢ ܕܕܩܝܩ ܠܒܪܝܬܐ . ܘܕܢܦܠ ܕܗܠܝܢ ܕܕܠܐ ܢܫܬܠ ܐܢܘܢ ܘܕܚܙܬܐ ܗܠܝܢ

ܢܩܒܠܬܐ .

4 ܘܗܘ ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܫܪܐ ܕܢܠܟ ܗܠܝܢ ܗܠܝܢ ܕܟܠܝܢ ܗܘܝܢ ܕܢܫܡܥܘܢ . 10

3,1 ܠܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܕܟܠ ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܠܝ ܗܘܝܐ . ܕܗܘ ܫܡܥܐ ܕܢܒܝܘܬܐ

ܟܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܒܪܝܬܐ ܡܬܩܢܝܬܐ ܡܬܐܡܪ ܐܦ ܟܠ ܗܠܝܢ ܡܬܦ̈ܪܫܢܐ

2 ܘܐܦ ܟܠ ܗܠܝܢ ܡܬܝܕܥܢܐ . ܠܐ ܡܛܠ ܕܠܐ ܩܕܡ ܢܗܘܐ ܘܡܬܦ̈ܪܫܢܐ

ܟܠ ܗܠܝܢ ܡܬܝܕܥܢܐ ܢܬܐܡܪ ܕܡܢܟܘܢ ܐܢܫ . ܐܝܟ ܘܪܕܐ ܕܠܥܡܩܐ

ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܠܢܪܐ . ܘܡܛܠ ܕܐܬܦܬܚܬ ܬܪܥܐ ܐܝܟ ܒܪܒܘܬܐ ܢܫܡܥ 15

ܡܢܗܘܢ . ܗܟܢ ܐܘܦ ܟܠ ܡܬܕܪܫܢܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܒܪܝܬܐ ܡܬܝܕܥ

3 ܢܗܘܐ . ܘܢܗܪܐ ܡܢ ܗܕܐ ܕܫܡܥܐ ܐܬܚܙܝ ܬܘܒ ܕܢܬܠܟܘܢ ܟܠ

ܐܢܫܐ . ܘܫܘܪܐ ܕܝܢ ܟܠ ܗܠܝܢ ܕܠܡܕܒܠܗ . ܘܗܠܝܢ ܗܠܝܢ

ܕܢܬܠܟܘܢ ܐܬܚܙܝܘ ܡܢ ܗܘ ܕܐܦ ܗܕܐ ܕܗܘܘ ܐܢܘܢ ܡܢ ܫܘܪܐ

4 ܡܢܗ ܢܫܡܥ . ܘܗܘ ܗܘ ܕܠܗܘܢ ܠܗܠܝܢ ܠܘܬ ܫܡܥܐ ܘܐܬܪܐ ܩܕܡ 20

ܒܪܐ ܠܡܘܬܐ ܘܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܘܐܦ ܗܠܝܢ ܬܢܝܢܐ ܕܟܠ ܐܬܪܐ ܘܕܫܡܥܐ

ܘܢܦܫܬܐ ܘܐܬܪܐ ܘܒܬܪܐ ܠܘܬ . ܘܡܬܐܡܪ ܠܗ ܠܒܪ ܐܢܫܐ . ܘܠܐ ܗܘܐ

ܒܠܚܘܕ ܫܘܪܐ ܕܗܘܐ ܐܠܗܘܢ ܢܫܡܥ . ܐܠܐ ܐܦ ܕܚܠܐ ܐܝܟ ܫܘܒܚܐ

5 ܕܐܠܗܐ ܕܢܗܘܐ ܠܗ . ܘܗܘܝܐ ܕܦܘܪܫܢܐ ܕܢܒܝܘܬܐ ܐܠܗܝܢ ܠܐ ܡܫܡܫܢܐ .

ܚܕܐ ܗܝ ܓܝܪ ܢܒܝܘܬܐ ܡܢܐ ܗܝ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܗܘܝ . ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܟܬܪ 25

6 ܐܬܐܠܝܢ ܐܝܟ ܕܒܫܡܫܐ ܡܬܐܡܪ ܐܦ ܡܬܡ̈ܪܝܢ ܢܒܝܘܬܐ . ܡܛܠ

ܕܝܢ ܐܡܪܬ ܘܐܦ ܒܟܠܬܐ ܕܗܘܐ ܕܪܘܚܐ ܕܐܝܬ ܘܡܫܡܫ ܡܢ ܗܠܝܢ

ܡܬ̈ܦܪܫܢܐ ܠܗܠ ܗܠܝܢ ܡܬܝܚܕܢܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘܐ ܐܬܪܐ ܕܗܘܪܬܐ

ܡܫܬܪܝܐ ܠܐܢܫܘܬܐ ܘܟܠ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܡܬܝܕܥܢܬܐ ܕܗܘܪܬܐ

7 ܠܡܘܪ . ܐܡܪܝܢ ܐܢܫܝܢ ܗܘܝܐ ܕܐܠܗܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܗܘ . ܡܢ ܒܫܘܚܠܦܐ 30

ܕܠܐ ܡܬܚܠܦܐ ܡܬܕܪܫܢ ܐܢܫܝܢ . ܘܡܬܬܪܝܨܝܢ ܐܢܫܝܢ ܒܟܠܗ . ܘܠܐ ܗܘܐ

ܗܘܝܘ ܒܟܠ ܢܦܫܗ ܘܐܦܠܐ ܕܗܘ ܡܢ ܒܢܦܫܗ . ܐܠܗܘܢ ܓܝܪ ܕܠܐ

A B (B von Z. 4 an)

15 ܗܘܐ] ܘܡܢ B   16 ܡܬܕܪܫܢܘܬܐ A   22 ܘܐܬܠܩܝܘܢ B   24 ܕܦܘܪܫܢܐ]
ܕܝܢ ܡܬ̈ܦܪܫܢܐ A ܦܘܪܫܢܐ B s. Note   25 ܗܘ² + ܗܘ B   31 ܒܟܠܗ ܘܠܐ
s. Note   32 ܡܢ B

Rec. III

στροφαῖς κέχρημαι, ἵνα τὸν τῆς θειότητος κυριώτατον λόγον
τοῖς ἀναξίοις ἀποκρύπτω. Πέτρου τοῦτο εἰπόντος Ἀκύλας· 2,1
ὀρθῶς εἴρηκας, ὥστε ἡμῖν δὴ τὸ ἀληθὲς πρόφερε. Πέτρος· ὃ 2
βούλεσθε ἐρωτήσατε ἤδη. Ἀκύλας ἔφη· τὰ περὶ ἀρχῆς 3
5 ἢ ἀρχῶν καὶ ἐξουσιῶν ἔκθες ἡμῖν καὶ ὅ τι ἐμέμψατο Σίμων
ὡς οὐκ ἐξὸν λέγειν, ὡς υἱὸς θεοῦ ὁ Χριστός, ἵνα μὴ νομίζηται
πάσχειν τὰ τῶν φυτῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἀψύχων καὶ τῶν ἐμψύχων
ζῴων.

Πέτρος δὲ ὁρῶν ἡμᾶς πάντας ταῦτα ἀκούειν ἐπιθυμοῦντας 4
10 τούτων τὸν πάντα λόγον ἡμῖν παρέθηκεν ὧδε· τὸ τῆς ἀρχῆς 3,1
ὄνομα ἐπὶ πολλῶν καὶ διαφόρων πραγμάτων κατηγορεῖται εἴτε
αἰσθητῶν εἴτε νοητῶν. ἵνα δὲ μὴ πρὸ πείρας τῶν αἰσθητῶν 2
τὰ νοητὰ δοκῶμεν μετελθεῖν, εὔλογόν ἐστιν ἀπὸ τῶν αἰσθητῶν
ἄρξασθαι καὶ ἀπόδειγμα βέβαιον ὡς ἀρραβῶνα ἀπ' αὐτῶν λαβόν-
15 τας τότε τῇ τῶν νοουμένων καταλήψει ἐπιχειρεῖν. ἀρξώ- 3
μεθα δὴ ἀπὸ τούτου, ὅτι ὁ ἥλιος κατεστάθη ἀρχὴ τῶν τῆς ἡμέρας,
ἡ δὲ σελήνη τῶν ἐναντίων· ἄρχειν δὲ κατεστάθη αὐτὰ παρ' οὗ
καὶ τὸ εἶναι ἀπείληφεν. ὁ δὲ αὐτὰ καταστήσας αὐτὸς καὶ τὸν 4
οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν ἐν ἀρχῇ ἔκτισε καὶ μετ' αὐτῶν τὰ ζῷα τά τε
20 ἐπίγεια καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τὰ πετεινὰ τά τε δένδρα καὶ τὰ
φυτὰ ἀπήρτισε καὶ μετὰ ταῦτα τὸν ἄνθρωπον· ὃς οὐ μόνον τὴν
ἀρχὴν τοῦ εἶναι ἔλαβεν ἀλλὰ καὶ τοῦ ζῆν καθ' ἣν αὐτῷ θεὸς
ἔδωκεν ἐντολήν. καὶ οὕτως πολλὰς ὑπάρχειν ἀρχὰς οὐκ ἐνδέ- 5
χεται, ὅτι μία ἐστὶν ἡ ἀρχὴ καὶ ἓν τὸ ἄναρχον· τὰ δὲ μετὰ τὰ δύο
25 καταχρηστικῶς λέγεται, εἰ καὶ ὀνομάζεται, ἀρχαί. προείρηκα 6
δὲ καὶ τὴν αἰτίαν ταύτης τῆς μεθόδου ἀπὸ τῶν αἰσθητῶν πρὸς
τὰ νοητὰ ἀναφερούσης, ἵνα ταύτῃ τῇ ὁδῷ βεβαίως χρώμενοι περὶ
τῆς τῶν νοητῶν παραδόσεως ἀσφάλειαν κτήσησθε. λέγομεν 7
δὴ ὅτι ἄναρχος ὁ θεός, σπουδῇ ἀνεκλείπτῳ ἀνελκόμενοι πρὸς
30 αὐτόν, ὃς οὐκ ἔστιν αἰτία αὐτοῦ οὐδὲ αὐτὸν ἐγέννησεν. ἔστι γὰρ

Rec. III

8 ܫܘܪܝܐ ܘܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ . ⟨ܘܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ⟩ ܠܐ ܒܪܝܐ ܕܡܛܠ ܐܠܗܘܬܗ
La 83 ܡܬܡܨܝܐ ܠܗ ܕܢܗܘܐ . ܐܠܐ ܕܠܐ ܗܘܐ | ܡܬܗܘܐ ܗܘܐ . ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܡܬܐܡܪܢ
ܠܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܢܦܫܗ ܘܟܠܢ ܢܦܫܗ ܕܒܬܡܘܬܗܘܢ ܐܡܪܢܢ .
9 ܕܐܬܬܥܝܪܘ ܠܬܪܥܝܬܐ ܘܠܣܘܟܠܐ ܕܢܦܫܐ . ܕܐܬܚܫܒ ܚܢܢ ܕܢܐܠܦ
ܢܦܫܗ ܗܘ ܕܐܠܗܘܬܗ ܩܕܡ ܕܢܗܘܐ ܒܪܝܬܐ ܠܟܠܗ ܐܬܚܙܝܬ ܘܫܡܥܬܗ . 5
ܘܗܘ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܣܓܝ ܗܘ ܕܐܠܗܘܬܗ ܫܡܥܗ . ܘܐܝܟ ܗܘ ܕܟܠܢ ܢܦܫܗ
ܗܘܐ ܐܡܪܗ ܒܫܘܠܐ ܕܫܡܗ ܘܠܒܪܝܬܐ ܕܢܬܩܝܡܘܢ ܒܗܘ ܐܠܗܐ ܕܠܐ
10 ܗܘܐ ܗܠܝܢ ܕܬܘܒ ܐܡܪܢܗ . ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܠܘܐܢ ܠܦܘܩܗ ܡܢ ܢܦܫܐ
ܐܠܗܝܢ ܘܢܦܫܐ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܠܐ ܡܬܦܫܩܢܘܬܐ . ܠܐ ܚܢܢ ܡܢܗ ܕܗܘ
ܡܢ ܗܘ ܐܡܪܝܢ ܕܐܠܗܘܬܗ ܘܠܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܒܗܘ ܚܢܢ ܕܟܠܢ ܢܦܫܗ 10
ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ . ܘܒܗܘ ܕܝܢ ܕܡܬܟܠܢ ܡܢ ܢܦܫܗ ܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ .
11 ܠܐ ܗܘܝܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ ܡܛܠ ܕܡܬܟܠܢ ܘܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ ܡܛܠ
ܕܟܠܢ . ܘܕܐܬܐܡܪ ܕܝܢ ܢܐܡܪ ܠܟܠܗܘܢ ܕܗܘ ܡܢ ܗܘ ܐܠܗܘܬܗ ܠܐ ܡܫܟܚ
4,1 ܠܗ ܗܘ ܡܬܟܠܢܐ ܕܕܝܠܗ ܠܟܠܗ . ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܐܦ ܗܠܝܢ ܣܘܟܠܐ
15 ܕܦܝܫܐ ܠܬܠܝܬܐ ܘܐܬܡܪܢܝܬܐ ܕܝܗܒ ܠܗ ܡܢܗ ܠܗܘܢ ܦܘܕܫܐ ܘܗܟܢ
2. ܕܐܝܟ ܠܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܐܡܪ ܚܘܒܢ ܠܗ . ܡܛܠ ܗܘܝܠܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ .
ܡܛܠ ܕܐܬܐܠܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܩܕܡܘ ܐܡܪܗ . ܠܐ ܗܘܐ ܕܠܗܘܢ
8 ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܕܕܗܘܐ ܐܝܟ ܕܢܦܫܗ ܒܟܠܢ ܗܘܐ . ܗܘ ܗܘܝܠܐ ܕܗܘܐ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܐܬ ܠܗ . ܩܕܡ ܕܠܢܦܫܗ ܢܟܠܐ ܕܢܗܘܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܝܟ
20 ܕܢܦܫܗ ܘܟܠܢ ܢܦܫܗ ܒܠܚܘܕ ܠܬܪܥܝܬܐ ܕܢܬܐܡܪ ܡܡܫܚܐ . ܘܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ
ܠܗܘܢ ܕܩܕܡ ܐܠܗܘܬܗ ܐܚܕ ܗܘ ܐܬܐ ܕܣܘܟܠܐ ܐܠܗܝܐ . ܘܡܬܪܢܝܬܐ ܗܝ
4 ܕܝܢ ܕܐܡܪ ܕܗܘܐ ܡܢ ܢܦܫܗ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ . ܚܢܢ ܕܝܢ ܗܘܐ
ܠܗܠܝܢ ܕܗܘܝܠܐ ܐܡܪܝܢ ܕܐܝܟ ܕܒܡܬܪܘܬܐ ܐܡܪ ܗܘ ܕܗܘܝܠܐ ܠܗܠܝܢ ܕܗܘܝܢ
ܕܠܬܠܝܬܝܗܘܢ ܣܓܝ ܣܓܝܐܐ ܫܘܪܝ .
5 ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܘܠܐ ܕܩܕܡ ܡܠܟܝܢ ܒܟܠܐ ܟܠܗ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܫܟܚܐ ܐܝܟ 25
ܢܟܝܢ ܡܢ ܡܬܢܝܢ ܐܚܝܢ ܡܢ ܡܬܟܠܢܘܬܗ ܕܡܢܗ ܐܝܟܐ ܕܡܠܟ ܠܗ
ܒܟܠܗܘܢ ܕܡܫܟܚܐ ܕܡܬܟܠܢܝܢ ܠܗܠܝܢ ܕܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܕܡܬܚܝܠܝܢ
ܘܢܦܫܐ ܒܟܠܗ ܠܗ ܠܟܠܗ ܢܡܣܪ ܒܡܣܪܐ ܘܒܡܘܣܪܐ ܕܗܠܝܢ
6 ܠܬܠܝܬܐ ܕܡܬܟܠܢܐ ܒܗܘܢ ܕܐܡܪ . ܕܠܐ ܬܬܚܠܦ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܬܟܠܢ ܦܘܪܫܢܐ .
ܘܢܦܫܐ ܠܐ ܡܫܟܚ ܕܢܬܟܠܢ ܕܐܚܕܗ ܕܝܢ ܡܢ ܗܘ ܕܡܫܟܚ ܐܦ ܦܘܪܫܢܐ 30
7 ܐܦ ܢܦܫܐ ܕܢܗܘܐ ܒܦܘܪܫܢܐ . ܘܡܫܪܝܐ ܕܝܢ ܠܝ ܗܘ ܕܟܠܗ ܦܘܪܫܢܐ ܠܐ ܡܫܟܚܐ
ܢܦܫܐ ܘܐܦ ܠܐ ܡܬܦܫܩܢܐ . ܘܐܦ ܠܐ ܩܕܡ ܚܕܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܦܘܪܫܢܐ

A B (16—162, 32 fehlt B)

1 ܗܘܐ ܕܠܐ ܘܗܘ < A B s. Note 3 ܕܟܠܢ B das erste ܕ nicht ganz sicher 4 ܕܐܬܚܫܒ B 7 ܘܕܢܬܩܝܡܘܢ La s. Note 13 ܕܐܬܐܡܪ B 14 ܡܬܟܠܢܐ s. Note 21 ܠܗܘܢ] l. ܠܗܘ? Schaeder

Rec. III

ἄναρχον καὶ ἀγένητον· καὶ τοῦτο τὸ ἀγένητον οὐ τὸ τί ἐστιν 8
ἡμῖν ὑποβάλλει, ἀλλὰ τὸ ὅτι οὐκ ἐγένετο. οἱ δὲ τὸ ἀγένητον αὐτο-
πάτωρα καὶ αὐτογέννητον καλοῦντες ἀσεβεῖν κατ' αὐτοῦ τολμῶσιν
ἐννοίαις ἀσθενέσιν ὑποταχθέντες· ὡς γὰρ χρείαν ἔχει αὐτὸν 9
5 γεννῆσαι ὁ πρὸ τοῦ γενέσθαι ὑπάρχων παίδων τρόπῳ ὑπολαμ-
βάνουσι τὸν οὐκ ὄντα ἀντὶ τοῦ ὄντος τιθέμενοι, καὶ ὅτι δι' αὐτοῦ
ἐγένετο, μαινόμενοι λέγουσι καὶ φυτοῖς ὁμοιοῦν τὸν ἀγένητον
δαιμονιζόμενοι τολμῶσιν. ταῦτα δὲ πάντα ἐντὸς ἀσεβείας 10
κεῖται, ἐπακολουθεῖ δὲ αὐτοῖς αὖθις ἀναισθησία· οὐ γὰρ συνιᾶσιν
10 τὸν αὐτὸν λέγοντες εἶναι καὶ μὴ εἶναι· τῷ γὰρ αὐτὸν γεννᾶν
ἔστι, τῷ δὲ ὑφ' αὐτοῦ γεννᾶσθαι οὐκ ἦν, ὥστε οὐκ ἦν ὡς 11
γεγεννημένος, ἦν δὲ ὡς γεννήσας, ἑκάτερα δὲ τοῦ αὐτοῦ κατηγο-
ρεῖν οὐ συγχωρεῖ ἡ ἐπαγγελία τῆς θεοσεβείας. ἀλλὰ καὶ κοινοὶ 4,1
λογισμοὶ σπουδαίως τὴν βλασφημίαν ἀπωθοῦνται ἡμῶν τὸ τῷ
15 ἀγενήτῳ εὐπρεπὲς ὑπολαβεῖν ἡμῖν διδόντες. τί οὖν, λέγοι ἄν τις 2
ὑπὸ τῶν ἀσεβῶς προειρηκότων ἐρωτώμενος, ἆρα οὐ πρότερον
ὑπάρχει ὁ αὐτοπάτωρ γενέσθαι μέλλων; ὁ οὖν τὸ εἶναι ἔχων 3
πρὸ τοῦ τὸ εἶναι ἑαυτῷ διδόναι αὐτοπάτωρ καὶ αὐτογένητος
προσαγορεύεσθαι τίνι λόγῳ δύναται; . . . .
20 τολμηρὸν δέ ἐστι λέγειν ὅτι ἀφ' αὐτοῦ (αὐτομάτως) ἐγένετο τὸ
ἀγένητον· συμβαίνει δὲ τοῖς οὕτω δοξάζουσιν ὡς διὰ παιδιᾶς 4
εἰπεῖν οἷα τοῖς μεθύουσιν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν σκιᾶς ὡς τάφρου ἀλλο-
μένοις.

Διὰ τοῦτο εὔλογον πρὸ πάντων ἡμᾶς ζητεῖν περὶ τῶν ἀθανά- 5
25 των ἀρχομένους ἀπὸ τῆς τοῦ κυρίου ἡμῶν παραδόσεως, ὅπου
ἡμᾶς διδάσκει τὴν τῶν θνητῶν τοῖς ἀθανάτοις (ὀφειλομένην)
ὑποταγήν, ἵνα κινδύνους καὶ πειρασμοὺς ἕως θανάτου ὑφιστώ-
μεθα τὰ τῆς βασιλείας ἀγαθὰ προσδοκοῦντες, λέγων· »μὴ φο- 6
βεῖσθε ἀπὸ τῶν ἀποκτεννόντων τὸ σῶμα, τὴν δὲ ψυχὴν μὴ δυνα-
30 μένων ἀποκτεῖναι· φοβεῖσθε δὲ μᾶλλον τὸν δυνάμενον καὶ σῶμα
καὶ ψυχὴν ἀπολέσαι ἐν γεέννῃ«. καὶ ἀληθῶς, εἰ τῷ σώματι μὴ 7
συναποθνήσκει ἡ ψυχή, οὔτε χωρίζεται οὔτε ἄλλο τι πάσχει

28 Mt 10, 28

19 Das Übergangene ist vielleicht so zu übersetzen: καὶ ὅτι οὐκ ἦν αὐτῷ (?) τὸ προϋπάρχειν, ποῖον ἂν εἴη τῆς γνώσεως σημεῖον (?); Schaeder

Rec. III

ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܐܘ ܢܘܪܐ ܕܠܓܘ ܐܘ ܕܢܘܪܐ ܕܠܒܪ ܐܘ ܕܡܫܚܘܬܐ ܐܘ ܕܟܡܝܘܬܐ .
8 ܐܘ ܕܣܘܟܡܐ ܐܘ ܕܡܘܪܘܬܐ . ܐܘ ܕܫܡܫܐ ܐܘ ܕܡܟܝܟܘܬܐ . ܐܠܐ ܘܐܦ ܟܕ
La 84 ܒܠܒܗܘܢ ܕܟܠܢ ܐܢܫܐ ܠܐ | ܡܕܡ ܡܬܡܪ ܠܗܿ ܠܢܦܫܐ ܟܕ ܒܦܓܪܐ . ܐܠܐ
ܕܒܗܘܢ ܕܗܘܐ ܒܪܘܚܢܗ ܡܫܬܐ ܗܢܘ ܒܡܫܘܡܕܗ ܕܠܐ ܡܫܬܠܡ . ܟܕ
ܕܝܢ ܒܫܬܐܪܚܘܬܗ ܡܫܬܪܝܐ ܠܗܿ ܡܢ ܟܠܗ ܠܗܿ ܠܦܓܪܐ ܠܐܬܪܐ . 5
9 ܐܪܐ ܗܘܠܝܢ ܫܘܝܢ ܒܐܬܘܗܝ ܘܒܬܘܡܗ ܗܘ ܦܓܪܐ . ܐܝܟܐ ܕܡܬܡܫܝܐ
ܕܒܗ ܒܢܦܫܐ ܢܬܒܥܐ ܘܠܐܠܗ . ܡܢ ܒܬܪ ܚܙܝ ܡܥܡܕܘܗܝ ܕܗܠܝܢ
ܕܡܬܚܙܝܢ ܗܘ ܫܘܡܠܝܘܗܝ ܕܦܪܫܐ ܡܛܠ ܠܐܘܪܚܬܐ ܕܒܗܠܝܢ ܕܕܝܢܐ
10 ܘܡܬܕܝܢܐ ܐܝܟ ܕܒܬܡܬܘܡܐ ܒܡܟܠܬܐ ܒܪܘܚܬܐ . ܘܗܘ ܕܐܬܡܢܝܢ ܡܫܬܪܪܢ
11 ܕܢܦܫ . ܗܘ ܕܝܢ ܕܡܢܝܢܗ ܡܫܬܪܪܢ ܕܢܦܫܗ . ܗܘܝܢ ܕܝܢ ܗܕܐ 10
ܒܟܠܗ ܡܫܝܚܐ ܠܗܘܢ ܠܒܢܝܐ ܠܢܦܫܬܐ ܘܠܡܦܪܫܘܬܐ ܕܠܗܿ ܕܕܡܘܬܐ .
ܘܡܢܐ ܕܦܓܥ ܕܝܢ ܫܢܐ ܐܘ ܡܬܝܚܘܣ ܕܦܓܥܐ ܗܘܐ . ܐܘ ܕܡܕܡ ܡܢܝܬܐ
5,1 ܐܝܟ ܕܒܫܝܢܐ ܡܫܬܡܠܝܐ . ܐܠܐ ܚܙܝ ܐܦ ܗܠܝܢ ܡܕܡ ܕܒܚܕܐ ܗܘ
ܕܦܓܥ ܢܦܫܐ ܡܕܡ ܡܬܚܙܐ ܘܡܕܡ ܡܛܠ ܡܢܐܬܐ| ܒܡܘܟܠܗܝܢ ܡܢܘܬܐ
ܕܟܠ ܐܝܟ . ܐܝܟ ܗܘܝܐ ܕܚܙܝܐ ܐܢܫܝܐܝܬ ܘܒܐܫܡܥܬܐ ܐܢܫܐ ܕܗܘ ܕܐܬܟܠܡ . 15
2 ܘܕܦܓܪܐ ܕܝܢ ܐܢܫܝܐܝܬ . ܗܘ ܚܙܝ ܚܙܝܐ ܐܝܬ ܗܘ ܒܗ ܚܠܦܗ
ܕܡܬܐܡܪܐ ܕܗܠܝܢ . ܠܐ ܕܝܢ ܐܝܬ ܠܗ ܒܚܝܠܗ ܐܦ ܪܘܚܢܗ ܕܢܦܫܐ .
ܗܘ ܕܝܢ ܕܐܬܟܠܡ . ܡܛܠ ܗܘ ܠܗ ܠܚܝܠܗ ܠܐ ܕܝܢ ܒܪܚܡܐ ܐܝܬ
ܠܗ ܚܫܚܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܦܪܐ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܦܓܪܐ ܗܘ ܡܢ ܒܡ ܕܒܚܝܠܗ
3 ܐܦ ܡܫܟܠܝܢ ܕܚܫܚܬܐ . ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܒܠܚܘܕ ܡܫܬܡܫܐ 20
ܕܐܡܪ ܟܠܗ ܢܦܫܐ ܕܠܐ ܡܢܝܬܐ ܘܟܠܗ ܦܓܪܐ ܕܕܘܪܐ ܗܘ . ܐܠܐ ܐܦ ܡܢ
ܗܠܝܢ ܡܘܬܪܐ ܕܠܗܿ ܕܠܒܪ ܐܝܟ ܕܠܒܝܫܐ ܐܬܚܙܝ ܐܝܟܐ ܕܗܘ ܡܢܝ
4 ܐܡܪ . ܘܐܬܐܡܪ ܠܡܦܩܢܐ ܕܠܐ ܠܦܓܪ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܐܦ ܠܐ ܡܢ ܚܘܪܐ
5 ܡܫܘܪܐ ܠܦܓܪܐ ܠܡܬܠܒܒ . ܘܫܡܥܝܢ ܠܠܗܘܬܗ ܐܡܪ . ܐܠ ܚܙܝ ܗܘ
ܦܓܪܐ ܡܫܬܐܝܬ ܫܡܝܪ ܗܘ ܠܟܠ ܦܓܪܐ ܫܘܬܦܘܬܐ ܕܢܦܫܐ . ܗܠܝܢ ܕܝܢ 25
ܡܦܪܫܐܝܬ ܡܬܒܥܝܢ ܠܟܠ ܗܠܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܡܛܠ ܐܦ ܕܗܘܘ ܐܬܬܘܗܝ .
ܘܕܒܗܘܢ ܒܐܫܬܘܬܐ ܗܠܝܢ ܢܗܘܘܢ ܕܗܘ ܐܢܫ ܐܬܚܙܝ ܠܡܦܪܥ ܕܠܗ
6 ܕܦܓܪܐ ܐܝܟܐ ܗܘܠܝܢ ܐܦ ܢܬܒܥ ܕܠܦܓܪܐ ܗܘ ܐܬܐܡܪܐ ܗܘܐ ܕܠܐ
ܠܦܓܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪܢܐ ܕܐܦ ܠܐ ܠܦܓܪܐ ܠܡܬܠܒܒ ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܠܟܠܗܝܢ
ܕܡܬܚܙܐ ܗܘ ܒܡܫܘܡܕܗ ܡܢ ܫܢܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ . ܘܐܝܬ ܠܗ ܕܐܬܒܓ ܘܐܬܒܪ 30
ܒܡܫܒܪܢܘܬܐ ܠܗ ܠܦܓܪܐ ܠܐܝܟܐ ܕܡܫܡܪܢ ܕܪܚܡܬܐ ܡܢܗܐ ܠܗ .
7 ܗܟܢܐ ܚܙܝ ܐܦ ܡܛܠ ܕܡܫܬܡܥܝܢ ܐܢܫܝܢ ܘܡܬܡܫܟܢܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܗܠܝܢ
ܕܒܬܪܗ ܠܐ ܦܓܥܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܘܠܫܡܥܬܐ ܪܚܝܩ ܐܢܫܝܢ . ܘܡܢ ܬܢܐ ܡܬܚܙܝܢ
ܐܢܫܝܢ ܚܝܠܐ ܘܪܚܝܩܝܢ ܕܒܡܫܒܪܐ ܕܗܠܝܢ ܕܒܬܪܗ ܦܓܥܝܢ ܡܬܦܪܫܝܢ ܐܢܫܝܢ

A

8 ܡܬܡܪ s. Note 19 ܗܘ + ܗܘܐ A

τῶν τοῦ σώματος οἷα ἐπίρροιαν ἢ ἀπόρροιαν ἢ λεπτότητα ἢ παχύτητα, ἢ ὑγίειαν ἢ νόσον, ἢ τμῆσιν ἢ συνάφειαν. 8 ἀλλὰ καὶ ἐν αὐτῇ τῶν ἀνθρώπων τῇ γενέσει οὐδὲν θορυβεῖται ἡ ψυχὴ κατὰ τὴν ῥεῦσιν, ἀλλὰ πανταχοῦ ἐν ταῖς αὐτῆς κινήσεσι καθίσταται 5 ἀμετάβλητος, διὰ δὲ τοῦ κινητικοῦ αὐτῆς διαφέροντος πρὸς πᾶν πρᾶγμα τὸ σῶμα εὐθύνουσα. 9 ὥστε ῥέει καὶ πάσχει τὸ σῶμα κατὰ τὴν αὐτοῦ ὑπόστασιν, ὡς διὰ πείρας δέδοται μαθεῖν· μετὰ γὰρ τὸ παγῆναι τὸ ἔμβρυον ἡ κένωσις τῆς μήτρας διὰ τὴν αὔξησιν τοῦ βρέφους ὡς διὰ μάχης ὠθοῦντος καὶ ὠθουμένου, κατὰ τὸν 10 ποιητικὸν λόγον, 10 τοῦ μὲν συσταθέντος ἐξελθεῖν ἐπειγομένου, τοῦ δὲ συστήσαντος ἐκβαλεῖν σπουδάζοντος· 11 αὕτη δὲ ἡ αἰτία μεθίστησι τὴν φθορὰν εἰς διαδοχὴν ζωῆς καὶ καρποφορίαν τοῦ ἰδίου εἴδους. ὅτε δὲ πάθος συμβαίνει, κίνδυνος ἢ τῷ κοινῷ ἢ μέρει τινὶ ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐπιγίνεται. 5,1 ἀλλὰ γὰρ καὶ τὸ τῇ περὶ τὰς γυναῖκας 15 ἐπιθυμίᾳ δουλεῦον πᾶν προητοίμασται κατὰ φύσιν πάσης ἡλικίας, ὡς ἄλλως μὲν ὁ παῖς, ἐν ἄλλῳ δὲ σχήματι ὁ ἀκμάζων καὶ αὖθις ἑτέρως ὁ ἀνὴρ ἔχει· 2 ἐπεὶ ὁ μὲν παῖς ἔχει τὴν δύναμιν τῆς συνουσίας αὐτῶν ἀλλ' οὐ τὰς τῆς ψυχῆς κινήσεις· ὁ δὲ ἐν ἀκμῇ ἡτοίμασται μὲν εἰς τὴν ὁρμήν, τὴν δὲ χρῆσιν βεβαίαν οὐκέτι ἔχει· ὁ δὲ 20 ἀνὴρ κέκτηται μετὰ τοῦ θελήματος καὶ τὸ τέλειον τῆς χρήσεως. 3 οὐδὲ ἀπὸ τούτου μόνον ἔχομεν λέγειν περὶ τῆς ψυχῆς ὡς ἀθανάτου καὶ τοῦ σώματος ὡς ῥευστοῦ, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῶν αὐτῷ κοινῶς δεδομένων ἐντολῶν, ὅπου ὁ κύριος ἡμῶν λέγει· 4 »ἐρρέθη τοῖς ἀρχαίοις· οὐ μοιχεύσεις, ἐγὼ δὲ λέγω ὅτι« οὐδὲ ἐμβλέπων τῇ ἐπι- 25 θυμίᾳ ὑποταγήσῃ. καὶ πάνυ θείως λέγει· 5 εἰ γὰρ τὸ σῶμα φυσικῶς ἐπιθυμίᾳ τῆς μετὰ τῶν γυναικῶν συνουσίας δέδεται, ἅτε ἀναγκαίως δουλεῦον ταύταις, παρ' ὧν τὸ εἶναι εἴληφε, καὶ τὸ ἐν τούτοις τοῖς σχήμασι διάγειν ἀρχῆθεν τοῦ σώματός ἐστι, πῶς τις οἴεται, ὅτι τῷ σώματι εἴρηται τό 6 »οὐ μοιχεύσεις, ἐγὼ δὲ λέγω 30 ὅτι« οὐδὲ τῇ ἐπιθυμίᾳ δουλεύσεις, καὶ οὐκ ἐκείνῃ τῇ καθ' ἑαυτὴν τοιούτων παθῶν ἐλευθέρᾳ, ἐχούσῃ δὲ κατὰ πρᾶξιν ἰθύνειν τὸ σῶμα ὅποι ἡ τοῦ κρείττονος ἐντολὴ αὐτὸ προτρέπει; 7 οὕτως καὶ προσδοκῶντες τὰ μέλλοντα οὐκ ὀργιζόμεθα τὸν θυμὸν καταργοῦντες καὶ ἀπὸ γυναικῶν τὸ βλέμμα καὶ τὸ φρόνημα ἀποστρέ- 35 φομεν ἐπ' ἐλπίδι τῶν ἐσομένων τὴν διάνοιαν ἀναπτεροῦντες.

23 Mt 5, 27 — **29** Mt 5, 27 — Vgl. Hom. X 6; 102, 5f La

Rec. III

ܘܐܝܟ ܕܐܡܪܢܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܠܟܗ ܗܢܐ ܥܠ ܕܐܬܝ ܠܥܠܡܐ ܗܘ ܘܡܫܡܫܢܐ
ܕܦܓܪ | ܢܩܠ . ܐܠܐ ܡܕܡ ܡܢ ܐܠܗܘܬܗ ܒܥܠܡܐ ܒܫܡܗ ܐܝܟ ܕܝܗܒ — La 85
ܗܘ ܕܐܠܗܘܬܗ ܦܓܪܐ . ܘܡܕܡ ܕܝܢ ܡܢ ܐܠܗܘܬܗ ܕܝܗܒ ܠܗ ܗܘ ܕܐܠܗܘܬܗ
6,1 ܙܒܢܗ ܕܢܦܫܐ ܗܝ ܕܠܐ ܡܝܬܐ . ܘܕܗܠܝܢ ܗܘܝܢ ܗܘܐ ܐܠܗܘܬܗ
ܒܡܒܥܐ ܡܫܝܚܐ ܠܒܪܝܬܐ ܕܗܠܝܢ ܡܬܝܕܥܢܝܬܐ ܠܡܫܝܚ ܐܝܟ ܕܐܡܪ 5
2 ܐܢܐ ܒܪܒܐ ܕܐܠܗܐ . ܘܡܫܝܚܐ ܒܙܪܐ ܕܠܐ ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܡܬܡܫܚܝܢ
ܐܢܫ ܒܚܘܫܒܐ ܗܢܐ ܕܢܦܫܐ ܕܠܐ ܡܝܬܐ . ܘܐܦ ܠܐ ܡܫܝܚܐ ܢܒܥܘܢ ܫܘܠ
ܦܓܪܐ ܕܒܗܘܢ ܒܫܘܡܠܐ ܗܘ ܡܬܚܒܠ ܘܠܐ ܡܝܬܐ ܡܢ ܐܦܪܐ ܗܢܐ
ܡܠܟܘ ܦܠܓܝܢ ܐܢܫܝܢ ܚܕ ܠܚܕ ܡܢ ܗܠܝܢ ܡܬܚܒܠܐ . ܐܝܟ ܡܠ ܕܗܘܐ
3 ܢܦܫܐ ܡܢܗܘܢ ܕܐܠܗܘܬܗ ܐܘ ܕܡܬܡܫܚܝܢ ܐܠܗܝܢ . ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܝܐ 10
ܠܡܩܕܡ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܚܠܘܬܗ ܐܦ ܢܦܫܐ ܐܚܪܝܬܐ . ܕܐܢܐ ܐܢܐ
ܡܩܕܡ ܘܐܢܐ ܐܢܐ ܒܐܚܪܝ . ܘܠܒܪ ܡܢܝ ܠܝܬ ܐܠܗܐ ܐܚܪܢܐ ܠܒܪ . ܡܢ ܗܘ
ܕܠܒܪ ܡܢܝ ܡܬܩܪܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܘܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ .
7,1 ܘܗܘܘ ܕܝܢ ܡܠܟܘܬܐ ܘܗܘܠܘܢ ܫܡܠ ܠܒܢܝܢܫܐ ܫܡܥܝܢ ܗܘܘ ܕܢܚܙܘܢ ܗܘܘ
2 ܕܢܫܡܥܘܢ ܡܢܠ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ . ܘܗܘܘ ܕܝܢ ܦܓܪܘܬܐ 15
ܐܠܗܝܢ ܘܐܡܪ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܬܝܠܕ ܗܘ ܒܪܐ . ܕܟܠ ܗܘ ܕܕܠܐ ܫܘܪܝ
ܗܘ ܕܐܡܪ ܡܫܝܚܐ . ܘܐܢܘܢ ܕܝܢ ܡܛܠ ܢܦܫܐ ܘܡܬܚܫܒܝܢ ܕܗܠܝܢ
ܕܐܠܐ ܕܐܚܪܢ ܒܡܬܝܠܕܐ ܕܠܐ ܡܬܡܫܚ ܡܬܐܪܓܝܢ ܐܠܗܝܢ ܘܐܦ
ܠܗ ܕܗܘ ܗܘܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܕܕܡܝܐ ܡܬܝܕܥ ܐܠܗܝܢ ܕܫܡܥܝܢ ܐܠܗܝܢ ܕܡܫܝܚ
3 ܐܢܐ ܕܐܢܫܐ ܕܠܒܪܗ ܕܡܫܐ ܗܘ ܘܠܐ ܡܬܡܫܚܠܠ ܐܡܪܝܢ . ܡܛܠ ܐܢܐ 20
ܠܟܘܢ ܕܝܢ ܐܚܪ ܘܡܬܩܪܐ ܕܠܐ ܠܐܚܪܝܢ ܗܘܐ ܕܡܠܐ ܐܠܗܘܬܐ . ܐܠܐ ܗܘܐ
ܒܠܒܘܢ ܕܐܠܗܘܬܐ ܐܚܪܘ ܕܠܡܫܝܚܘܢ . ܐܦ ܓܝܪ ܕܐܡܪ ܒܠܒܗܘܢ
4 ܕܗܘܐ ܒܡܬܕܡܝܢܘܬܐ ܠܐ ܘܠܐ ܪܘܚ . ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܝܐ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܡܡܠܐ ܫܦܝܪܐ ܡܫܡܪ . ܐܠܗܘܬܐ ܓܝܪ ܐܦ ܕܠܐ ܫܘܪܝ . ܗܘ
ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝ . ܘܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܠܟܠܗ . ܡܢ ܗܝܕܝܢ 25
5 ܡܬܝܕܥ ܒܪܝܐ ܠܦܓܪܐ ܒܠܒܘܢ . ܘܡܫܡܗ ܕܝܢ ܕܠܒܗ ܡܬܕܪܟ . ܠܐ
ܓܝܪ ܡܫܡܫ ܡܕܡ ܡܫܡܗ ܕܡܬܕܡܡ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘܐ . ܘܡܕܡ ܕܡܬܐܪܓ
6 ܗܘܐ ܕܢܚܙܐ ܢܦܫܗ ܒܗܕܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܕܠܐ ܫܘܪܝ ܐܠܗܘܬܐ . ܗܕܐ ܓܝܪ
ܒܟܠܐ ܘܒܡܫܡܠ ܕܦܓܪܐ ܕܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܗܕܐ ܗܝ ܒܫܡܗ ܘܐܠܗܘܬܐ ܘܠܐ
ܡܬܐܡܪ ܕܢܬܝܕܥ ܠܡܫܡܠ ܒܗܕܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܕܗܘܝܐ ܕܒܟܠܐ ܠܟܠ ܠܟܠ . ܠܐ 30
7 ܓܝܪ ܠܐܢܫ ܠܗ ܗܕܐ ܕܐܠܗܘܬܐ . ܡܢ ܗܘ ܕܝܕܥ ܕܐܠܗܘܬܐ . ܚܕ
8 ܗܘ ܗܘܝܐ ܢܦܫܗ ܘܠܐ ܡܫܡܫ ܡܫܠܡ ܟܠܠ ܢܦܫܗ . ܐܠܐ ܗܘܝܢ ܘܐܦ
ܠܒܪ ܡܢ ܟܠ ܕܙܕܩ ܘܠܐ ܐܡܪܢܢ . | ܦܫܝܛܐ ܗܘ ܓܝܪ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ — La 86

A B (B von Z. 32 an)

7 ܒܚܘܫܒܐ A 25 ܐܠܗܐ + ܗܘܐ ܠܐ A s. Note 28 ܗܘܐ + ܚܙܐ ܡܠ Schaeder | ܢܚܙܐ s. Note 33 ܠܐܘ] ܠܐ B

καὶ ὡς ἔφθην λέγων, ὅτι οὐ πᾶν ὃ ἐσμὲν δουλεῦον ὑποτέτακται
τῇ γυναικείᾳ ἐπιθυμίᾳ, ἀλλὰ τὸ μὲν ἡμῶν κατὰ φύσιν δουλεύει,
ὡς ἀπεδείξαμεν, τὸ δὴ σῶμα, τὸ δὲ ἡμῶν αὐτεξούσιόν ἐστιν, ἡ τῆς
ἀθανάτου ψυχῆς κίνησις. τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων ἴχνος καλὸν 6,1
5 πρὸς τὴν τῶν νοητῶν κατάληψιν εὑρήκαμεν ὡς σὺν θεῷ εἰπεῖν.
κατάγωμεν οὖν ἀσαλεύτως τούτῳ τῷ τῆς ἀθανάτου ψυχῆς πηδα- 2
λίῳ χρώμενοι καὶ τὸ λοιπὸν μὴ ἐάσωμεν πάθος σωματικὸν ὑπο-
δύεσθαι τὴν νοητὴν καὶ ἀθάνατον κατάστασιν, τοσαύτην ἀπονέ-
μοντες τιμὴν ἑκάστῳ τῶν νοητῶν οἵαν ἡ τάξις ἐπιτρέπει τῶν
10 ὄντων ἢ τῶν προόντων. ἔστι γοῦν πρῶτον ὁ ἀγένητος, περὶ 3
οὗ οἱ προφῆται μαρτυροῦσιν· »ἐγὼ πρῶτος καὶ ἐγὼ μετὰ ταῦτα,
πλὴν ἐμοῦ οὐκ ἔστιν θεός«, τοῦ »πλὴν ἐμοῦ« δηλοῦντος, ὅτι ἐστὶν
ἄναρχος καὶ ἀγένητος.

Ὁ δὲ Κλήμης καὶ οἱ ἄλλοι ἀλλήλοις ἐπένευον ὡς βουλόμενοι 7, 1
15 ἀκούειν τί ἐστιν τὸ ἀγένητον. Πέτρος δὲ ἐπιγνοὺς ἔφη· οὐ μικρός 2
ἐστι κίνδυνος περὶ τοῦ ἀνάρχου διαλέγεσθαι ἢ ἀκούειν, ὑμεῖς
δὲ στοργῇ τῶν εἰρημένων ἄμετρον κίνδυνον ὑφίστασθαι ποθεῖτε
καὶ ἐμὲ αὐτὸ τοῦτο ἵνα πάθω ὡς ἔοικεν παγιδεύετε, νομίζοντες δή,
τὰ ἀπόκρυφα καὶ ἀπόρρητα ὑποφαίνειν μὲ οἷόν τε εἶναι. συμ- 3
20 βουλεύω δὲ ὑμῖν, ἀδελφοὶ καὶ σύνδουλοι, μὴ τὸ τί ἐστι ζητεῖν,
ἀλλὰ τὸ ὅτι ἔστι μόνον ἀκούειν ἐπιθυμεῖν, ἐπεὶ διὰ πολλῶν ἐξη-
γεῖσθαι περὶ τούτου οὐκ ἔξεστιν. ἔστιν οὖν τὸ ἀγένητον οὐ 4
ἁπλῷ ὀνόματι τετιμημένον· ἔστι γὰρ καὶ ἄναρχον. τοῦτο δὲ τὸ
ἄναρχον καὶ τὸ ἀγένητον, ὅ ἐστιν ὁ θεός, ὑπὸ τῶν γενητῶν
25 ἀπὸ φήμης μόνον δοξάζεται, ὑφ' αὐτοῦ δὲ καταλαμβάνεται.
οὐ γὰρ εὑρήσει ἑαυτοῦ τι μὲν προυπάρχον, ἄλλο δέ τι μεταγενό- 5
μενον τοῦ ὁρᾶν ἑαυτὸν καθ' ὅ ἔστι καὶ καθ' ὃ ἄναρχός ἐστιν·
αὕτη γάρ ἐστιν ἡ ζήτησις τῶν γενητῶν. διὸ τὸ ἀπόκρυφον αὐ- 6
τοῦ, ὅτι ἔστι καὶ οὐ λέγεται, ὅτι προκαταμανθάνει τὸ ὅτι ἔστι (?),
30 τόπον ζητήσεως οὐκ ἔχει· οὐ γὰρ δευτερεύει τὸ ὅτι ἔστι παρὰ τὸ
ἐξετάζειν ὅτι ἔστιν. ἐπιγινώσκει οὖν αὐτὸν οὐ προσεξετάζων 7
περὶ αὐτοῦ. ἀλλὰ ταῦτα κἂν ὑπὲρ ἃ θεμιτόν, εἰρήκαμεν· φιλεῖ 8

11 Jes 44, 6

26f Die Übersetzung ist nicht sicher. Frkbg. Vielleicht so: οὐ γὰρ εὑρήσει ἑαυτοῦ τι μὲν προυπάρχον· τὸ δὲ ἄλλο ὕστερον γενόμενον <ὁρᾷ ἑαυτὸν> ὁρῶν καθ' ὅ ἔστι καὶ καθ' ὃ ἄναρχός ἐστιν Schaeder

Rec. III

9 ܗܘܐ ܕܒܥܡܠܐ ܘܒܥܩܬܐ ܒܓܘܫܗ ܕܦܓܪ. ܕܠܐ ܡܣܝܒ ܗܘ ܢܦܫܐ ܗܘܬ
8,1 ܡܣܝܒܐ ܐܝܟ ܚܠܐ ܕܒܟ ܕܠܐ ܡܬܚܠܦܐ ܡܢ ܡܟܠܬܗ. ܗܘ ܢܦܫܐ
ܠܗܘܐ ܗܘ ܕܠܐ ܡܣܝܒ ܐܬܗܘܢ ܒܟ ܠܒܣܪܗ ܒܓܘܫܗ ܩܕܡ ܡܬܟܠܦ
ܒܪܝܬܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܠܐܠܗܘܐ ܚܠܐ. ܡܢ ܠܐ ܡܬܡܚܠܦ ܘܠܐ ܡܬܚܠܦ. ܘܠܐ
2 ܡܬܟܠܝܐ ܘܠܐ ܙܕܐ. ܘܠܐ ܒܪܐ ܡܢܝܢ. ܒܗܘܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܝܢ ܕܐܣܟܐ ܗܘܝܢ 5
ܬܢܝܢܐ ܕܡܦܪܫܝܢ ܐܢܫܘ ܗܘܝ ܕܐܦ ܠܒܣܪܐ ܕܗܠܝܢ ܐܝܟ ܒܙܡܢ
ܕܕܚܠܝܢ ܕܕܡܝ ܠܐ ܡܬܚܠܦܢ ܡܐ ܕܗܘܝܢ ܐܢܫܘܬ ܠܗ ܐܦܠܐ ܠܗ.
5 ܒܗ ܗܘ ܢܦܫܐ ܒܗܝ ܕܐܢܫܘܬ ܠܗܘܐ ܒܟ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܢܣܒ ܦܓܪܐ
6 ܡܢܝܢ. ܒܗܝ ܕܒܪܐ ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܚܠܝܗ ܢܦܫܐ ܡܬܟܢܫ ܒܗܘܐ
ܕܒܣܪܗ. ܘܐܦܠܐ ܒܟܢ ܚܠܝܗ ܠܒܣܪܐ ܕܒܣܪܗ ܐܠܐ ܒܡܢܘܬܐ ܐܝܟ ܡܐ 10
7 ܕܒܪܐ ܗܢܐ ܐܦ ܒܟ ܒܗܝ ܕܐܢܫܘܬ ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܗܝ ܕܢܣܒ. ܐܢ ܕܝܢ
ܗܘܝ ܕܡܩܒܠܐ ܕܠܦܓܪܐ ܕܒܣܘܬܐ ܡܬܟܒܕܝܢ ܡܢܝܢܐ ܕܦܓܪܢܝܬܐ
ܡܬܟܢܫܝܢ. ܚܕ ܡܢܐ ܡܬܪܐܬܐ ܒܗܘ ܚܠܐ ܐܬܐܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܢܦܠܐ ܒܗ
9 ܗܘܐ ܕܢܦܫ ܗܘ ܒܗ ܚܝܐ ܕܡܢܗ. ܕܡܦܠܐ ܗܘܐ ܢܦܫܐ ܒܟܪܐ
10 ܡܟܪܐ ܒܡܬܟܢܬܐ ܐܬܡܝܢܗ. ܡܦܠܐ ܕܒܡܢܝܢܗ ܠܐ ܐܬܗܘܢ ܐܝܟ. ܒܗܘܕ 15
ܐܠܐ ܕܝܢ ܕܐܬܒܠܐ ܗܘܐ ܗܝܡܢܘ ܕܐܡܪܝ ܗܘܢ ܕܒܪܐ ܕܠܗܘܐ ܐܬܗܘܢ
ܡܬܚܫܚܐ ܘܦܘܪܫܐ ܐܡܪ ܒܟܠܢ. ܕܐܝܟ ܒܗ ܠܒܫܝܢ ܐܢܫܐ ܘܠܒܢܝܫܬܐ
ܡܬܡܢ ܐܬܗܘܢ ܒܗ ܠܐܠܗܘܐ. ܘܐܬܗܘܢ ܡܢ ܡܘܠܕܗ ܢܦܫܗܘܢ ܕܠܐܠܗܘܢ
9,1 ܐܬܡܬܪܘܒܬܗܘܢ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܡܘܠܕܐ ܐܡܪ ܒܗ ܚܒܝܒܘܬܐ. ܗܘ
ܦܓܪܘܗܝ ܐܡܪ ܕܢܦܫܐ ܗܘ ܐܘܪܚܗ ܕܠܐ ܡܬܚܫܚܘܬܐ ܐܘ ܐܦܠܐ ܘܐܬܗܘܢ 20
2 ܥܩܪܐ ܕܐܢܫܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܕܠܐ ܥܦܪܢܝܬܐ ܚܕܐ ܘܒܗܡܐ ܦܓܪܐ ܗܘ ܒܟܠܗܘܢ
ܒܡܬܡܟܟܬܗ ܡܟܠܐ ܕܚܠܐ ܕܢܘܡܝܢ. ܡܐ ܕܝܢ ܕܐܬܬܪܝܣ ܡܢ ܗܘ
ܕܡܬܡܣ ܕܒܟܬܐ ܕܠܐ ܗܡܢܘܬܗ ܡܢܗ ܢܦܪܘܫ ܒܚܝܘܬܗ ܕܗܘܐ ܥܘܕܪܐ
ܡܬܚܫܚܐ. ܘܠܐ ܡܬܬܠܠ ܕܢܦܫܐ ܗܘ ܠܐ ܗܡܢܘܬܗ ܕܒܠܒܗ ܕܒܟܬܗ
ܚܘܒܗ ܕܒܪܐ ܕܠܠܗ. ܦܓܪܢܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܡܬܬܘܪܚ ܕܠܐ ܗܡܢܘܬܐ. 25
8 ܐܠܐ ܠܗܘܐ ܡܟܠܗ ܕܒܟܠ ܗܕܐ ܡܢ ܒܬܪܡ ܕܩܕܡ ܠܦܓܪ ܒܗܐ ܥܘܒܕܐ
ܥܡܝܩܐ ܕܗܡܢܘܬܐ. ܘܠܒܟܬܐ ܩܕܡ ܗܡܢܘܬܐ ܐܡܪܝܢ. ܒܟܠ ܕܗܘܐ
ܢܦܫܐ ܢܬܩܪܒ ܢܬܡܪ ܡܢ ܒܗܝ ܗܘ ܠܗܘܐ ܗܘܝ ܒܟܬܐ ܕܒܟܠܗܘܢ.
5 ܢܬܒܠ ܒܡܢܝ ܢܦܫܐ ܕܐܝܟ ܡܐ ܕܚܐ ܠܐܠܗܘܐ ܒܟ ܠܚܣܝܢܗ ܘܠܒܪܗ
6 ܒܓܘܫܗ ܩܕܡ ܡܬܟܠܦ ܒܪܝܬܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܠܥܘܒܕܢܐ ܕܢܦܫܗ ܐܬܐ 30
ܘܢܦܫܗ ܒܟ. ܠܐ ܕܝܢ ܡܬܡܐ ܗܘܐ ܕܠܐ ܚܝܠܐ ܘܠܐ ܡܣܘܬܐ ܠܗ ܗܘ ܒܗ
7 ܦܓܪ ܗܘܐ. ܕܦܓܪܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܢܦܫ ܒܟܠ ܐܬܐܐ ܗܘ ܕܠܐ

A B

1 ܕܠܐ A s. Note   10 ܒܟܢ B   16 ܕܝܢ < B   23 ܥܘܕܪܐ A B
27 ܥܡܝܩܐ] ܥܡܝܚܐ A ܥܒܝܚܐ B undeutlich s. Note | ܐܡܪܝܢ B
29 ܐܝܟ A u. B s. Note | ܠܚܣܝܢܗ B

Rec. III

γὰρ τὸ ἀγένητον σιγῇ μόνον τιμᾶσθαι. ἄναρχον δὴ ταύτην 9
τὴν οὐσίαν κατὰ τὴν ἡμῶν δύναμιν ἀκινδύνως παρ' ἡμῶν εἰλή-
φατε. οὗτος οὖν ὁ θεὸς ὁ ἄναρχος ἐγέννησε τὸν υἱὸν αὐτοῦ 8,1
πρωτότοκον πασῶν κτίσεων, ὡς θεῷ πρέπει, οὐκ ἀλλοιούμενος
5 οὐδὲ μεταβαλλόμενος οὐδὲ μεριζόμενος οὐδὲ ῥέων οὐδὲ ἐλαττού-
μενος. μέμνησθε γὰρ ὅπως ταῦτα τὰ πάθη σωματικά ἐστιν, 2
ἃ καὶ τῇ ψυχῇ διδόναι ἐφεύγομεν δεδιότες μήποτε τὸ αὐτῆς ἀθάνα-
τον τούτων εἰς αὐτὴν ἀναφερομένων κενωθῇ. θεὸς οὖν ὢν 5
ἐγέννησεν οὐδὲν ἀποκοπῆς ἢ τμήσεως παθών. βουλομένου 6
10 γὰρ ἡ ἰσχὺς οὐχ εὑρέθη χωλὴ πρὸς ὃ ἐβούλετο, οὐδὲ τὸν τοῦ
βουλήματος σκοπὸν ὑπερέβη, ἀλλὰ ἁρμοζόντως ὡς ἐβούλετο
οὕτως καὶ ἐγέννησε καθ' ὅ ἐστι καὶ οὐ καθ' ὃ ἔπαθεν. εἰ γὰρ τὰ 7
σώματα ἀνάγκῃ τῆς παχύτητος ὑποκείμενα σκιῶν σύστασιν προ-
βάλλει, πόσῳ μᾶλλον τῇ ἀγενήτῳ δυνάμει δώσομεν, ὅτι ὁ μονογενὴς
15 αὐτῇ ἀκολουθεῖ. διὸ ἀληθῶς γέννημα προσηκόντως προσαγο- 9
ρεύεται, ὑποστάσει (οὐσίᾳ) πατὴρ οὐκ ὤν. μέμνημαι δὲ Σίμωνα 10
μεμφόμενον ἡμᾶς τὸν Χριστὸν υἱὸν θεοῦ εἰπόντας καὶ βλασφημίαν
κατηγοροῦντα ἡμῶν ὡς ἀνθρώποις τε καὶ φυτοῖς ἐξομοιουμένων
τὸν θεόν· καὶ ὑμεῖς πάσῃ ψυχῇ καταμαθεῖν ἠπείγεσθε. ἡμῶν 9,1
20 δὲ πάντων ἀσμένως αὐτῷ ἐπινευόντων ἔφη Πέτρος· δῆλός ἐστιν
τῆς ἀπιστίας ἡ ὁδός, ὦ Ἀκύλα καὶ ὑμεῖς οἱ λοιποί. ὁ γὰρ μὴ 2
βεβαίως εἰδὼς καὶ ἕως φήμης μόνον παραλαβὼν φοβεῖται πιστεύειν·
πληροφορηθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ τὴν τῆς ἀπιστίας αὐτοῦ πρόφασιν
ἀπωθεῖν δυναμένου χαρᾷ τῆς ἐπαγγελίας ταύτης σπουδαζόμενος
25 οὐχ ὑποστέλλεται ὥστε τὴν περὶ τὸ ζήτημα αὐτοῦ ἀπιστίαν
καλύπτειν, φιλομαθίᾳ προτραπείς· πολλαὶ γὰρ τῆς ἀπιστίας
νόσοι. ἀλλὰ ὁ περὶ τούτου λόγος ἡμῶν μετὰ ταῦτα ἔσται, 8
μήποτε πρὸς ἐπαγγελίαν κενὴν πίστεως παρασπῶν ἡμᾶς εἰς
ζήτησιν πρὸ πίστεως μετάγῃ. πανταχοῦ δὲ παρ' ἡμῖν προτι-
30 μηθήτω ὁ θεὸς καὶ ἡ αὐτοῦ ζήτησις. γνωσθήτω τοίνυν ὑμῖν, 5
ὅτι πρεπόντως ὁ θεὸς ἐγέννησε τὸν μονογενῆ αὐτοῦ καὶ υἱὸν πρω-
τότοκον πρὸ πάσης κτίσεως. οὐ γὰρ εἰς αὐτὸν ἐνεργῶν ἐγέν- 6
νησεν ἑαυτόν, ἐπεὶ οὐκ ἂν ἀπαθὴς ἔμεινε καὶ ἄβλαπτος εἰς αὐτὸν
ἐνεργήσας· ἐπεὶ ἀσεβὲς ταῦτα περὶ τοῦ ἀγενήτου ὑπολαβεῖν. 7

31 Vgl. Col 1, 15

Rec. III

La 87 ܗܘܐ ܐܝܟ ܗܢܘܢ . ܕܡܫܬܠܗܘܢ ܓܝܪ ܗܘܘ ܗܢܘܢ ܬܡܗܐ ܕܐܝܟ | ܗܘ
ܕܒܥܠܕܒܒܐ ܐܬܦܩܣܘ ܘܐܬܪܥܝܬ ܓܝܪ ܗܘ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܕܐܠܗܐ ܗܘܐ ܕܢܥܒܕ
ܕܢܒ . ܒܗܘܢ ܐܝܠܐ ܕܝܢ ܕܐܦ ܒܠܚܘܕ ܕܗܘܐ ܐܕܝܢܐܝܬ ܗܘܘܢ ܠܗ ܐܢܬ .
10,1 ܒܗܘܢ ܗܘܝܠܐ ܕܐܠܗܘܢ ܥܠ ܗܘ ܐܠܗܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܬܝܕܥܬ ܐܠܗܘܬܐ .
ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܒܥܕܢܐ ܐܬܡܢܝ . ܡܛܠ ܓܝܪ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܗ . 5
ܘܒܪܐ ܥܢܝܢܐܝܬ ܐܬܡܢܝ ܡܛܠ ܓܝܪ ܕܗܘ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܬܝܠܕ .
2 ܠܡܬܚܬܢܘܬܗ ܕܝܢ ܗܢܘܢ ܕܠܒܢܐ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܡܫܡܠܝܬܐ ܘܒܡܠܬܐ
ܡܛܠ ܢܦܫ ܕܗܢܘܢ ܕܡܬܢܦܚܝܢ ܕܠܒܪܐ ܐܠܗܐ ܒܡܬܠ ܕܗܘܐ ܒܠܒܗܘܢ
ܢܦܩܘܢ ܘܠܗ ܠܗܘܐ ܕܦܢܐ ܒܪܠܡܘܒܠܐ ܕܡܛܠ ܡܬܠܒܘܢܝܢ
3 ܒܡܘܡܬܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ . ⟨ܘܐܦ⟩ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܡܬܐܡܪ ܡܬܐܡܪܐ ܗܘ 10
4 ܡܕܡ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܡܕܡ ܕܐܠܗܘܬܗ ܠܐ ܡܬܐܡܪܐ . ܐܠܗܘܬܗ
ܓܝܪ ܡܢ ܐܠܗܘܬܐ ܒܡܬܘܡܘܬܗ . ܐܢ ܕܝܢ ܡܬܐܡܪܐ ܗܘܐ ܡܬܒܪ ܗܘ ܕܒܪܗ
ܡܕܡ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܬܡܢܝ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܗܘ ܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܗ ܡܬܠܠܐ
ܡܢ ܢܦܫܗ . ܘܗܘ ܡܢ ܢܦܫܗ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܗܘ ܐܝܟܢܐ ܠܐ ܕܫܘܠܐ ܗܘ
5 ܗܘܐ . ܗܢܘ ܕܝܢ ܐܦ ܠܐ ܡܫܬܡܫܢܐ ܕܢܐܡܪ . ܕܗܘ ܒܗ ܗܘ ܐܠܗܘܬܗ 15
ܐܠܗܐ . ܘܗܘ ܡܢ ܗܘ ܡܛܠܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܕܠܐ ܐܦ ܗܘ ܠܢܦܫܗ ܡܬܐܪܐܬ
ܡܫܚ ܕܢܦܫ ܠܗ ܕܢܥܠ ܒܠܥܕܝ ܕܐܬܝܠܕܘ ܕܗܘܝܐ ܕܡܫܡܪ ܗܘ ܡܬܒܥܐ
6 ܡܢ ܠܐ ܡܬܒܥܐ . ܣܢ ܓܝܪ ܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܐܦ ܠܐ ܕܝܢ ܗܘ ܠܢܦܫܗ
ܡܫܚܐ ܗܘܐ . ܘܐܡܪ ܕܐܬ ܠܟܢ ܡܢ ܡܫܝܚ ܒܪܝܐ ܕܐܝܬܝܗ ܒܠܒܪܝܬܐ
7 ܡܘܒܠܐ ܐܝܟܢܐ ܦܐܝܫ . ܐܠܐ ܘܐܦ ܠܐ ܐܬܟܝܪ ܠܘܬ ܢܦܫܗ . ܘܡܛܠ 20
11,2 ܢܦܩܐ ܐܠܗܐ ܘܡܛܠ ܠܗܘܐ ܢܠܗܒ . ܕܐܡܪ ܕܝܢ ܗܢܘܢ ܒܠܠ ܐܠܗܐ
ܦܫܛܐ ܗܘ ܥܒܐ . ܦܘܠܐ ܗܘ ܓܝܪ ܘܡܠܬܗܘܢ ܗܢܘܢ ܕܐܦ ܡܛܠܠ
ܡܬܒܣܢ ܕܠܒܢܘܢ ܡܘܕܝܢ ܒܠܠ ܡܬܒܫܗ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܒܠܒܐ
3 ܕܡܛܠ ܠܐ ܫܠܡ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܒܠܐ ܡܠܬܐ ܘܐܦܠܐ ܡܬܟܬܒ ܡܟܐ ܕܠܡܘܒܠܐ
ܕܠܐ ܢܬܠܒܘܢ . ܡܢ ܒܡܫܝܚܐ ܐܬܦܪܫܘ . ܠܐ ܓܝܪ ܐܠܗܘܬܗ ܐܒܐ ܕܢܦܫܗ . 25
ܐܝܟܢܐ ܠܐ ܡܬܐܪܐܬ ܒܡܠܟܘܬܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܕܢܦܩܐ ܐܝܟ ܗܘ ܐܠܗܐ ܒܡܬܘܡܘܬܗ
4 ܘܒܠܒܐ ܕܝܢ ܐܬܡܟܢ ܒܠܐܪܥܝܘܬܐ . ܕܗܘܐ ܕܝܢ ܫܡܠܝܘܬܐ ܐܡܪܢ ܐܠܗܘܬܗ
ܠܐ ܢܒܠܐ ܕܒܠܠ ܐܠܗܐ . ܒܪܝܬܗ ܕܝܢ ܘܫܠܡܗ ܠܐ ܠܡܫܘܠܐ ܗܘ ܕܡܘܫܠ
5 ܕܡܘܕܝܐ . ܗܢܘܢ ܕܐܘܪܚܐ ܗܘ ܘܠܗܘܐ ܕܗܢܘܢ ܕܡܢ ܡܢܢ ܐܬܡܘܬ ܠܢ .
6 ܗܢܘܢ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܒܠܐ ܫܡܥܬܐ ܫܝܢܐ ܕܡܫܡܫܬܗ ܡܬܒܥܝܢܐ . ܕܠܗ 30
ܕܚܙܐ ܐܠܗܘܬ ܠܒܠܐ ܘܕܡܘܬܐ ܫܠܡܬܐ ܕܫܠܡܗ ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܗܘ ܒܪܐ
ܡܫܝܚܐ ܘܒܡܡܪܐ ܕܡܕܡ ܡܛܠ ܡܕܡ ܕܠܒܢܐ ܐܠܗܘܬܗ ܫܠܡܬܐ ܕܕܠܐ

A B (7—168, 15 fehlt B)

1 ܕܐܝܟ] ܐܝܟ A s. Note 2 ܐܬܦܩܣܘ B | ܘܐܬܪܥܝܬ B 3 ܐܕܝܢܐܝܬܗܘܢ A
10 ܕܝܢ] ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ . ܘܐܦ ܕܝܢ ܘܕܠܐ ܗܘܐ A s. Note | ܘܐܦ ܕܝܢ + ܡܬܐܡܪ A
12 ܐܢ ܕܝܢ < A | ܕܝܢ + ܡܬܐܡܪܐ A s. Note 28 ܡܢ ܕܝܢ] ܘܡܢ A | ܡܘܫܠ A
32 ܕܠܒܢܐ + ܕ ܫܠܡܬܐ A s. Note

Rec. III

κινδυνεύουσι γὰρ καὶ οἱ ἀσεβεῖς . . . . . . καὶ μεγάλως βλασφη-
μοῦσι κατὰ τοῦ ἀγενήτου ὡς ἀνδρογύνου· μέμνημαι δὲ καὶ αὐτὸς
διαλεξάμενος ὑμῖν, ἀδελφοί, περὶ τούτων. ἐν ᾧ οὖν ἐστιν ὁ 10,1
θεὸς ἐγέννησε καθὼς προεῖπον. ὥστε ἀληθῶς μονογενὴς χρη-
5 ματίζει, ἀπὸ τοῦ ἀγενήτου ἔχων τὸ εἶναι καὶ υἱὸς ἀληθῶς ἐπωνο-
μάσθη παρὰ τοῦ ἀγενήτου (ἀγεννήτου) γεννηθείς.

Τὴν βλαβερὰν δὲ ματαιολογίαν κατ' ὀλίγον καταστείλωμεν 2
τῶν τολμώντων τὸ ἀγένητον τῷ τοῦ γενητοῦ μόνον ὀνόματι δια-
κρίνειν, τὸ δὲ γενητόν, ἐναντίῳ διεσταλμένον ὀνόματι, τῇ τοῦ
10 ἀγενήτου οὐσίᾳ σεμνυνόντων· εἰ δὲ οὕτως λέγεται, καλεῖται μὲν 3
ὃ οὐκ ἔστιν, ὃ δὲ ἐστὶν οὐ καλεῖται· ἔστι γὰρ οὐσία καθ' 4
ἑαυτήν, εἰ δὲ καλεῖται γενητόν, ὑβρίζεται ἐπὶ τῷ ὃ οὐκ ἔστι
καλούμενον. μάλιστα δὲ τοῦ θεοῦ ὄντος λογικοῦ ἀφ' αὐτοῦ τε
καὶ ἀνάρχου ἀφ' αὐτοῦ, πῶς οὐκ ἀσεβές, μᾶλλον δὲ ἀδύνατον 5
15 εἰπεῖν ὡς ὁ αὐτὸς ὢν ἀγένητος καὶ ὁ αὐτὸς ὢν λογικὸς οὐχ αὐτῷ
συμπαραμένειν μᾶλλον αἱρεῖται ἢ τῷ δευτερείῳ ὑποπεσεῖν, τὸ
γεννητὸν εἶναι δηλαδὴ τοῦ ἀγεννήτου τιμιώτερον θέμενον; εἷς 6
γὰρ οὐκ ἔστιν οὐδὲ αὐτὸς αὐτὸν παρεκάλει λέγων »κάθου ἐκ
δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν
20 σου«. ἀλλ' οὐδὲ πρὸς ἑαυτὸν στασιάσαντος μέρος τι ἀγένητον 7
ἐνέμεινε, μέρος δὲ εἰς τὸ γενητὸν κατεσπάσθη. ὃ δὴ κατηγορεῖν 11,2
τοῦ θεοῦ σφόδρα ἀσεβές, ἐπειδὴ ἐμφανές ἐστι καὶ πάντες κἂν ὀλίγον
νοῦν ἔχοντες ὁμολογοῦσιν περὶ τῆς τοῦ ἀγενήτου ὑποστάσεως
(οὐσίας) ὡς ἐπὶ τῷ γεννῆσαι οὐ πάσχοντος. εἰ δὲ μετὰ τὴν 3
25 γέννησιν οὔποτε ἠναντιώθησαν ἀσυμφωνοῦντες, ἀριθμῷ διεσταλ-
μένοι — ἐπεὶ οὐκ ἔστιν αὐτοπάτωρ —, πῶς οὐ μᾶλλον τῇ τῆς
οὐσίας ἑνότητι ἐμμεῖναι ἠγάπα τὸ ἀγένητον, γεννήσει εἰς δευτερεῖον
ἀριθμηθέν; ταύτης δὲ τῆς ἀνοίας μήτηρ ἐστὶν ἡ περὶ τοῦ θεοῦ 4
ἄγνοια, αὐτῆς δὲ ἀδελφὴ καὶ ἑταίρα ἡ περὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα ἀμά-
30 θεια, τὸν ἀρραβῶνα καὶ ὧν παρὰ τοῦ κυρίου ἡμῖν δέδοται 5
φύλακα, ὃ οὐ μετὰ πολλὰς τῆς ἀναλήμψεως αὐτοῦ ἡμέρας εἰλή-
φαμεν. ἔστι δὲ τοῦ μονογενοῦς σφραγὶς καὶ ἀκριβὲς αὐτοῦ τῆς 6
δυνάμεως ἀπείκασμα, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ μονογενὴς υἱὸς καὶ πάντων

7ff Vgl. Hom. XVI 15f. 156, 9ff La — 18 Ps 109, 1. Mt 22, 44

Rec. III

ܡܫܝܚܐ . ܕܚܝܠܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܘܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ . ܘܒܠܥܕܝܗ ܗܘ ܒܠܒܘܫܗ ܕܠܐ
La 88 ܡܫܝܚܐ ܘܚܝܠܗ ܕܝܢ | ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ ܚܙܐ ܡܢ ܡܬܚܙܝܢܐ
8 ܠܦܬܟܪܐ ܐܘ ܠܡܬܨܝܪܘ . ܗܘ ܓܝܪ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ ܠܐ
ܐܠܗܘܬܗ ܠܐ ܣܒܠܗ ܗܘ ܡܠܬܗ ܕܐܠܗܐ ܒܐܠܗܘܬܗ ܘܒܠܠܗܘܬܗ . ܘܗܘܐ
9 ܡܠܬܗ ܐܝܟ ܡܢܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܡܫܬܘܐ . ܘܒܠܬܗܘܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܒܦܣܝܠܬܐ 5
ܡܡܠܠܝܢ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܫܬܡܥ . ܠܗܐ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܕܡܦܪܫܐ ܠܚܒܪܘܬܗܘܢ
ܘܣܠܬܐ ܕܐܠܗܐ . ܠܐ ܒܠܒܘܫ ܕܐܬܪܘܢ ܕܐܝܟ ܗܘܢܐ ܡܡܠܠܝܢ ܐܠܐ ܐܦ
10 ܕܢܬܒܘܢ ܡܬܕܪܫܝܢ . ܘܟܕ ܗܘܢܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܗܘܐ . ܘܟܕ ܡܠܬܐ
ܦܢܝܐ ܗܘ ܢܘܗܪܐ ܕܡܘܕܥܐ ܒܪܐ ܕܠܐܒܪܐ ܠܐ ܡܬܡܣܝܐ . ܘܐܦ ܠܐ ܒܬܡܝܪܐ .
ܡܬܡܣܝܐ ܕܝܢ ܒܗܡ ܐܒܐ ܘܒܗܡ ܒܪܐ ܐܝܟ ܕܢܗܘܪܐ ܗܘ ܒܫܡܫܐ ܦܪܝܫܐ 10
11 ܕܣܒܠܗ ܕܬܪܝܢܐ . ܘܐܦ ܓܝܪ ܗܘ ܒܪܐ ܕܡܠܬܐ ܕܐܒܐ ܣܒܠܗ ܗܘ ܘܦܪܘܫܘܬܗ
ܘܒܠܥܕܘܗܝ ܪܘܚܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܕܡܘܬܐ ܦܫܛܐ ܐܝܟ ܡܠܬܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܠܒܘܫܐ ܒܒܣܪܗ
12 ܡܬܚܙܝܐ . ܘܡܫܝܚܐ ܕܝܢ ܘܐܦ ܐܣܬܒܠܗ ܒܟܠ ܐܒܐ ܘܒܟܠ ܒܪܐ ܘܒܟܠ
ܢܘܗܪܐ ܕܡܘܕܥܐ ܐܡܪ . ܘܐܦܢܝ ܠܟܠܝ ܘܠܐ ܒܪܢܫ ܡܢ ܒܣܢܬܐ ܕܒܣܒܪܐ
ܠܢܦܫܬܐ ܕܡܬܡܪܢܝܢ ܥܕܬܐ . ܚܢܢ ܗܘܝܐ ܕܡܠܟܐ ܡܢ ܥܡܡܐ ܚܝܒܬܐ 15
ܠܢ ܒܟܠܗ ܩܕܡ ܐܒܐ ܕܡܫܚܐ ܥܢܒܘ ܘܗܘܡܐ ܡܢ ܥܕܬܐ .
12,1 ܘܡܢ ܒܬܪܟܢ ܩܕܡ ܕܡܫܡܫܐ ܗܘܐ . ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܒܗܡ ܕܒܟܬܒܐ ܡܢ
ܒܠܥܕ ܗܘܐ . ܘܟܕ ܐܬܐ ܠܟܠܢ ܘܐܝܟ ܒܢܝܢܐ ܕܟܠ ܡܠܟܐ . ܘܗܦܟ ܒܟܠ
ܐܦ ܠܟܠܢ ܘܐܡܪ ܕܢܫܐ ܩܫܝܫܐ ܕܐܢܫܐ ܐܚܐ ܘܒܗܘܡܐ ܕܦܩܕܐ ܐܢܫܐ ܐܚܐ
ܐܠܗܘܗܝ ܫܡܥܘܢ ܒܥܕܒܬܗܘܢ ܩܠܝܡ . ܘܒܩܠܐ ܒܢܝܫܬܐ ܡܢܫܐ 20
2 ܕܠܡܫܡܫܬܗܘܢ ܢܦܩ ܠܒܗܢ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܡܥܠܐ .
ܒܢܦܫܗ ܢܗܘܐ ܘܩܡ ܒܪܘܚܐ ܗܘ ܕܐܬܡܠܟ ܒܥܕܬܐ ܡܠܟܐ . ܘܡܢ
3 ܕܡܠܬܗ ܡܠܬܐ ܚܝܠܐ ܐܠܗܐ ܘܡܣܒܪܢܐ ܒܬܫܒܘܚܬܐ ܒܗ ܐܬܪ . ܘܗܘܐ
ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܠܦܢܝܬܐ ܩܫܝܫܐ ܕܒܗܡ ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܫܡܥܐ
4 ܗܘ ܩܫܝܫܐ ܕܠܗܘܢ ܕܡܠܬܗ ܗܘ ܣܒܠܐ ܐܠܗܐ ܘܐܡܪ ܡܢ ܠܘܬܗ 25
ܘܡܬܕܡܪܐ ܒܥܕܠܘܬܗܘܢ ܕܩܕܡ ܐܢܫܐ ܕܟܠ ܚܙܝܐ ܡܢܝܢ ܘܠܦܛܪܘܣ
ܐܫܬܢܝ ܘܡܫܬܒܚ . ܡܢ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܕܢܬܘܒܘܢ ܐܢܘܢ ܘܩܕܡ ܚܝܒܝܢ ܠܗ
5 ܡܠܬܐ ܣܒܠܝܢ ܗܘܘ ܕܫܒܘܩ . ܘܡܫܠܡܐ ܗܘܐ ܐܦ ܡܢܗ ܕܗܘܐ ܐܢܐ
ܐܠܟܠ ܕܢܚܙܐ ܐܢܬ ܒܗܘ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܦܠܐ ܕܢܫܬܐ
ܗܘ . ܕܟܠ ܡܢ ܒܪܐ ܡܬܚܙܝܢܐ ܗܘܐ ܕܚܡܠܝܢ . ܠܐ ܐܢܬ ܟܠ ܕܗܘܐ 30
ܕܚܡܠܝܢ . ܘܟܠܗ ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ ܗܘܐ ܕܚܡܠܝܢ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܢܐ ܗܘܐ
13,1 ܠܗ . ܘܡܢ ܫܡܥܘܢ ܗܘܢܐ ܐܝܟ ܗܢܘܢ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܠܒܥܕܠܗ

A B

1 ܗܘܐ ܠܐ] ܗܘܐ ܕܠܐ A s. Note 12 ܒܪܘܚܐ A s. Note 17 ܘܡܢ + ܕܝܢ B
22 ܘܩܡ B ܕ gestrichen 25 ܗܘ < B 31 ܫܡܥܘܢ + ܠܗ A | ܕܚܡܠܝܢ B 32 ܕܐܝܟ B

πρωτότοκος εἰκὼν ἀπαράλλακτος τῆς ἀγενήτου δυνάμεως ὑπάρχει,
εἶδος τοῦ ἀγενήτου παρέχων τοῖς νοητοῖς τε καὶ τοῖς αἰσθητοῖς
ὁρώμενος· τὸ γὰρ ἀγένητον οὐκ ἔστιν, ἀλλὰ δύναμις αὐτοῦ 8
ὅλη κατὰ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν θεότητα καὶ πᾶν τοῦτο καθὼς
5 ἔστιν ἀποδεικνύων· τοῖς δὲ μὴ ἀκριβῶς ἐπιζητοῦσι τὸ ἀγένητον 9
νομίζεται, ὧν δὲ τῆς ζητήσεως προηγεῖται φόβος τοῦ θεοῦ, οὐ μόνον
τοιαῦτα λέγειν ὑποστέλλονται ἀλλὰ καὶ μὴ λογίζεσθαι φυλάττον-
ται. ἑνὸς οὖν ὄντος τοῦ ἀγενήτου καὶ ἑνὸς γεννήματος ἀληθοῦς, 10
τὸ ἅγιον πνεῦμα υἱὸς μὲν ὀνομάζεσθαι καὶ πρωτότοκος οὐ δύναται,
10 συναριθμεῖται δὲ τῷ πατρὶ καὶ τῷ υἱῷ ὡς πρῶτον τῆς τοῦ δευτέρου
δυνάμεως ἀντίτυπον· ἐπεὶ καὶ ὁ υἱὸς τοῦ πατρὸς δύναμις ὢν 11
καὶ ὁμοίωμα καὶ ἀπείκασμα αὐτοῦ τῆς οὐσίας, τῆς τε αὐτῆς μετέχων
βουλῆς, ὡς τῆς αὐτοῦ οὐσίας γέννημα εὐλόγως αὐτῷ συνθεωρεῖται.
πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου 12
15 πνεύματος λέγων ἡμᾶς πάντας ἔπεισε καὶ οὐχ ἧττον τῆς δι'
ὀφθαλμῶν ἐναργείας τῇ δι' ἀκοῆς αἰσθήσει τὸ ἀληθὲς παρέσχεν,
ὥστε πάντας ἡμᾶς περιλύπους γενέσθαι περὶ τῶν ἀνθρώπων,
πῶς τῆς ἀληθείας σφαλέντες ἐξετρέποντο.

Ἐπιφωσκούσης δὲ πρὸ τοῦ τὸν ἥλιον ἀνατέλλειν ὁ Πέτρος μετ' 12,1
20 ὀλίγων οἴκου ἐξελθὼν ὑπεστράφη πρὸς ἡμᾶς καὶ καθὼς εἴωθεν
εὐξάμενος ἐκαθέζετο. εἰσελθὼν δέ τις ἔλεγεν, ὅτι ὄχλος πολὺς
ἐλθὼν πάρεστιν εἰς τὸν ὑπαίθριον τῆς αὐλῆς τόπον καὶ Σίμων
ἐν μέσῳ αὐτῶν ἔστηκε καὶ κακολογίαις αὐτῶν τὴν ἀκοὴν προκατα-
λαβεῖν ἐπιχειρεῖ. Πέτρος δὲ ταῦτα ἀκούσας εὐθὺς ἐκβὰς ἔστη 2
25 ᾧ χθὲς αὐτῷ διελέγετο τόπῳ καὶ ἐξαυτῆς τὸ σύστημα ὅλον
μεταστρεψάμενον μετὰ χαρᾶς εἰς αὐτὸν ἠτένιζεν. ὁ δὲ Σίμων 3
αἰσθόμενος τὴν πολλὴν πρὸς Πέτρον χάριν τῇ ὑπερβαλλούσῃ εἰς
αὐτὸν παντὸς τοῦ πλήθους στοργῇ ἐκπλαγεὶς ἔφη· ὅτι θαυμάζω 4
ἐπὶ τῇ τῶν ἀνθρώπων ἀφροσύνῃ ἐμὲ μάγον καλούντων, Πέτρον
30 δὲ ἀγαπώντων, ἐπεὶ ὡς ἐμοῦ φίλοι ὄντες καὶ συνήθεις ἐμὲ μᾶλλον
ὤφελον ἀγαπᾶν· ὥστε καὶ ἐκ τούτου τοῦ σημείου οἱ νοῦν 5
ἔχοντες Πέτρον μάγον ἐπιγνῶναι δύνανται, ἅτε ἐμὲ ἐκ συνηθείας
ἀγαπᾶν προσήκοντος οὐκ ἀγαπῶσιν, ἐκεῖνος δὲ ὑπερβαλλόντως
τοῦ ἀγαπᾶσθαι ἐπιτυγχάνει οὐκ ὀφειλομένου. καὶ πολλὰ τοιαῦ- 13,1

Rec. III

[illegible]

A B

4 [illegible] A 5 [illegible] < La s. Note 7 [illegible] A 8 [illegible] B
10 [illegible] B [illegible] später durchstrichen 12 [illegible] < A 14 [illegible] A | [illegible] B 15 [illegible] B 19 [illegible] B | [illegible] B | [illegible] B 21 [illegible] B 26 [illegible] B, [illegible] durchstrichen 28 [illegible] — [illegible] Frkbg. vgl. [illegible] A B 30 [illegible] A B s. Note

τα Σίμωνος κατὰ Πέτρου ὡς μάγου λέγοντος ὁ Πέτρος τὸ πλῆθος
ὅλον ἀσπασάμενος ἀπεκρίνατο· ἀπόχρη, ἔφη, πρὸς τὴν τινος
καταφρόνησιν ἡ αὐτοῦ ἔννοια (ὑπόληψις)· εἰ δὲ τοῦτό 2
σε λανθάνει, ὅτι οὗτοι, οἵ ἑταῖροί σου καὶ συνήθεις ἦσαν, οὐ
5 μόνον οὐκ ἀγαπῶσίν σε ἀλλὰ καὶ μισοῦσι, παρ' ἐμοῦ τὴν αἰτίαν
ἀκούσας ἐντράπηθι. ἔστιν δὲ αὕτη, ὅτι πλάνῳ ὄντι ἀλήθειαν 3
δὲ ἐπαγγελλομένῳ πολλοὶ φιλαλήθεις φίλοι ἐγένοντο, οἵ δὴ 4
ἐναντία τῇ ἐπαγγελίᾳ σου παρά σοι ἱστορήσαντες οὐ μόνον οὐκ
ἀγαπῶσίν σε, ἀλλὰ ὡς προεῖπον φιλαλήθεις ὄντες τὸν ψεύστην
10 μισοῦσιν. οὐ κατέλιπον δέ σε, ὅτι περὶ τῶν μεγίστων κἂν 5
ὑπέσχου αὐτοῖς δηλῶσαι ὅτε δήποτε. καὶ ὅσον ὁ ἀληθῶς 6
δυνάμενος δηλῶσαι οὐ παρῆν ὑπέμεινάν σε· τῆς δὲ ἐλπίδος τῶν
κρειττόνων παραγενομένης εὐλόγως σου καταφρονοῦσιν καὶ τὰ
κρείττονα ἀγαπῶσι. σοὶ δὲ ἄνομα ἀπ' ἀρχῆς πράξαντι καὶ αὐτοὺς 7
15 ἀπατήσειν ἐλπίσαντι ὧν προσεδόκας τὰ ἐναντία ἀπέβη, ὅτι τὴν
ἀλήθειαν οὐ μόνον ἠγνόεις, ἀλλ' οὐδὲ παρὰ τῶν εἰδότων αὐτὴν
ἀκήκοας· εἰ γὰρ ἤκουσας, ᾔδεις ἂν τί τὸ »οὐδέν ἐστι κεκαλυμ- 8
μένον ὃ οὐκ ἀποκαλυφθήσεται καὶ κρυπτὸν ὃ οὐ γνωσθήσεται«,
ἅ ἐστιν θεοῦ μυστήρια τοῖς ἀξίοις κατὰ τὸ θέλημα αὐτοῦ ἀποκα-
20 λυπτόμενα. πλὴν εἰ ἤκουσας ἢ ταχέως ἢ βραδέως τὸ ἀληθὲς
πάντως ἐπέγνως ἄν· καὶ εἰ διὰ τάχους πιστὸς μὴ ἐγένου, διὰ χρόνου
τελευταίως ἂν ὡς ἀπιστῶν διὰ πείρας ἐπληροφορήθης.

Ταῦτα καὶ τὰ τούτοις ἑπόμενα τοῦ Πέτροι λέγοντος Σίμων· 14,1
μὴ ἀπασχολήσῃς με, ἔφη, τοῦ σε ἀπαιτεῖν, ἃ ἐχθὲς ὑπέσχου.
25 εἶπες γὰρ ὅτι ἔχω ἀποδεῖξαι τὸν νόμον περὶ τοῦ ἀπείρου φωτὸς 2
τοῦ αἰωνίου δηλοῦντα, δύο οὐρανῶν μόνον ὑπαρχόντων τούτων, οἵ
καὶ ἐγένοντο, ὧν ὁ ἄνω τόπος ἐστὶ τοῦ φωτὸς ἐκείνου τοῦ ἀπείρου,
ἐν ᾧ μόνος διαιτᾶται ὁ ἀληθὴς πατὴρ ὁ ἀπόρρητος ἐκεῖνον θρόνον
εἰς αἰῶνα μένοντα ποιησάμενος· καὶ κατ' εἰκόνα ἐκείνου γέγονεν 3
30 οὗτος ὁ αἰσθητὸς ὁ παρελθεῖν μέλλων. καὶ ἀναγκαίως δὴ εἰς 4

17 Mt 10, 26

Rec. III

ܠܐ ܡܬܬܚܡܣܢ ܘܐܬܝܢ ܘܠܐ ܡܬܬܚܡܣܢ ܕܗܘܘܢ ܐܠܗܘܗܝ ܠܐ ܡܬܡܣܝܢܐ. ܐܘ
ܕܝܢ ܠܐ ܐܫܟܚ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܕܠܐ ܢܫܐܠ ܐܠܗܘܬܐ. ܡܫܬܠܡ ܠܗܘ ܓܒܪ ܚܕ
5 ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܡܢ ܚܒܪܘܗܝ. ܐܦ ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܗܕܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܒܟܠܗܘܢ ܐܡܪ ܐܢܬ ܐܠܐ ܐܦ ܡܢܘ ܐܢܬ ܡܢܗ ܕܢܫܬܐܠ. ܠܗܠܝܢ ܡܠܐ
6 La 90 ܡܫܬܐܠܐ ܐܦܠܐ ܘܒܢܦܫܟܘܢ | ܐܡܪ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܠܗܐ ܡܬܚܫܒ 5
ܕܐܡܫܝܚܐ ܡܬܚܫܒ ܗܘܐ ܕܠܐܡܪ ܠܡܘܒܠܘ ܐܠܗܐ ܡܬܚܫܒܐ ܗܘܐ ܡܢܝ
7 ܕܐܡܪ. ܐܫܟܚ ܡܬܚܡ ܚܕܐ ܡܠܬܐ ܡܢܝ ܐܢܬ ܗܘܐ ܠܟ ܕܐܬܚܫܒ. ܐܠܐ
ܡܬܚܫܒ ܕܠܐܝܢ ܠܗ ܠܐܡܪܐ ܕܡܬܚܫܒ ܠܚܒܪܘܗܝ ܕܐܟܪܗ ܪܘܚ. ܕܕܠܟܠܬܐ ܐܦ
ܢܘܟ ܕܝܠܗ ܡܠܬܐ ܕܟܪܣܘܐ ܪܐܟܐ ܢܦܠܐ ܐܘ ܟܠܠ ܦܘܟܐ. ܐܘ ܟܠܠ
ܐܘܢܐ ܕܢܦܫܬܐ ܐܘ ܟܠܠ ܒܘܪܐ ܕܡܩܒܠܐ. ܕܗܠܝܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܕܗܘ ܦܠܛܝܢ 10
15,1 ܠܒܟܠ ܕܡܢ. ܡܢ ܓܒܪܐ ܕܢܣܒ ܟܠܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܓܢܒܐ ܕܠܐ ܕܡܢ. ܘܗܘ
ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܫܬܟܚ ܐܢܬ ܠܟ ܕܡܢܓܕ ܓܒܪܐ. ܡܬܚܫܒ ܗܘܐ ܡܕܘܪ
2 ܐܢܐ. ܕܡܬܚܫܒܐ ܐܢܐ ܡܢܝܢ ܕܟܠܬܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܝܟ ܐܢܐ ܕܡܬܚܫܒ
ܕܐܓܘܢܐ ܕܟܠܝܢ ܐܢܬ ܕܐܬܦܫܫܘ. ܐܦܣܩܬܬܐ ܓܒܪܐ ܕܡܢ ܟܠܬܐ
8 ܠܡܬܚܫܒ. ܘܐܠܐ ܡܢܐ ܐܦܣܩܬ ܕܓܘܓܐ ܟܠܠ ܓܒܪܐ. ܕܟܠܘܢܐ ܦܘܠܝܗ 15
ܡܢܐ ܓܒܪܐ ܕܢܓܕܐ. ܘܟܡ ܗܘܐ ܕܡܕܡ ܟܠܗ ܠܗ ܕܐܡܪ ܡܕܝܢ ܢܦܫܗ
ܟܡܣܡܣܐ ܘܐܝܟ ܕܟܡܘܟܠܓܐ ܐܦ ܦܣܡ ܕܢܟܠܐ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܓܒܪܐ. ܘܐܠܐ
ܗܘܐ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܟܠܬܐ ܟܠܗܝܢ ܘܓܒܪܐ.
4 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܐܟܢ ܐܢܐ ܢܦܫ ܕܓܒܪ ܦܐܝܠ ܟܡ ܗܘܐܓܠܝܐ.
ܐܝܟܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܐܝܬ ܓܒܪܐ ܐܝܬ ܕܐܬܓܠܐ ܠܟܢܫܐ ܗܢܐ. ܘܐܢܐ ܕܝܢ ܫܪܪܐ ܐܡܪ 20
5 ܐܢܐ. ܘܐܦ ܗܟܐ ܡܪܫܐ ܐܢܐ ܠܟܢ ܠܟܠܬܐ ܗܢ ܕܟܠܐ ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܬܚܝܢ.
ܘܟܠܡܟܠܐ ܗܘܝܢ ܕܡܬܠܐ ܐܢܐ ܟܢ ܫܐܠ ܟܢ ܦܬܓܡܐ. ܕܐܝ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ
6 ܠܐܠܗܐ ܟܟܢ ܡܠܐ ܡܕܡ ܡܢ ܐܝܠܐ ܗܘ ܟܝܠܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ
ܕܠܬܐܠܐ ܐܝܟ ܗܟܝܠ ܠܐ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ ܕܗܘ ܕܟܠܐ ܐܠܐ ܕܗܘ ܕܠܟܘ. ܐܘ
ܗܟܢܠܐ ܕܠܐܠܗܐ ܓܒܪܐ ܐܝܬ ܐܘܪܐ. ܘܟܠܘܡܕܡ ܡܬܠܟܘ ܐܢܐ ܟܢ ܕܐܡܢܐ 25
7 ܡܬܡܢܐ ܕܠܐܠܗܐ. ܘܡܢ ܡܐ ܕܡܕܡ ܕܐܬܡܢܝ ܡܬܡܪܐ ܐܢܐ ܕܐܢܫܢ. ܐܘ
ܕܝܢ ܠܐ ܓܒܪܐ ܐܝܬ ܕܐܠܗܐ. ܐܝܟ ܕܐܬܡܪܐ ܕܡܕܡ. ܐܢܐ ܡܪܡܢܐ ܫܪܪܐ ܕܟܠܗܝܢ
ܡܬܡܪܙ ܗܠܝܢ ܐܢܐ ܟܡܪܟܬܐ. ܗܟܢ ܐܦ ܐܝܬ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܬܬܠܡܪ ܟܢ
ܕܫܪܪܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܗܢܐ ܕܐܬܐܡܪ ܓܒܪܐܝܬ ܫܪܪܐ ܕܐܬܝܢ ܟܢ ܟܟܠܬܐ
8 ܡܟܠܬܐ ܐܝܟ ܕܡܬܠܐ ܡܫܢܝܐ ܠܐܬܝܐ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܐܬܐ ܠܟܢ 30
ܕܐܓܒܪ ܕܡܢܗ ܡܬܡܠܐ ܕܡܠܟ ܠܟܢ. ܗܘܗ ܕܝܢ ܡܬܡܫܡܫ ܐܢܐ ܟܢܗ

A B

3 ܘܐܠܗܝܢ] ܐܠܗܘܗܝ ܘܠܐ A B s. Note 7 ܡܬܚܡ ܚܕܐ B 8 ܕܡܬܚܫܒ B | ܡܬܚܫܒ B 9 ܕܟܪܣܘܐ A B 10 ܡܩܒܠܐ B 14 ܕܐܦܣܩ A ܕܐܦܣܩܬܬܐ B | ܐ durchstrichen 17 ܕܟܡܘܟܠܓܐ + ܕܝܢ B 18 ܟܠܗܝܢ B 22 ܐܘ B | ܘܐܡܪ ܐܝܬ B

ἐστιν ὁ πάντων πατήρ, ἐπεὶ δύο οὐρανοὶ ἄπειροι εἶναι οὐ δύνανται· εἰ δὲ μή, οὐδέτερος ἄπειρός ἐστιν ὡς ἑτέρου ὑπὸ τοῦ ἑτέρου περατουμένου. εἰ οὖν τοῦτο οὕτως ἔχειν οὐ μόνον λέγεις, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ 5 τοῦ νόμου ἀποδεῖξαι ἔχεις, παρεὶς τὰ περισσὰ εἰπέ. Πέτρος δέ· 6
5 εἰ διά σε τὸν τοῦ διηνεκῶς μοι ἀντιλέγειν ἐλθόντα ᾐτούμην λέγειν, οὐδὲ ἓν πώποτέ μου ῥῆμα ἤκουσας ἄν· ἀλλ' ἐπεὶ δεῖ τὸν γεωρ- 7 γὸν τὸν διὰ τὸ καλὸν τοῦ ἀγροῦ σπείραντα ὀλίγα τινὰ ἀποβάλλεσθαι τοῦ λόγου ὡς σπέρματος πεσόντος ἢ ἐπὶ τὰ πετρώδη ἢ παρὰ τὴν ὁδὸν τὴν πεπατημένην ἢ ἐπὶ τὰς ἀκάνθας· ἃ ὁ ἀγαθὸς
10 διδάσκαλος ἐν παραβολῇ εἶπε τὰ τῶν θελημάτων (προαιρέσεων) διάφορα ὑποφαίνων. ὁ δὲ Σίμων· δοκεῖς μοι, ἔφη, ὑποργίζεσθαι, 15,1 ὥστε τὴν ζήτησιν παραιτοῦμαι. Πέτρος δέ· οὐκ ἀγνοῶ σε 2 ἐλεγχθήσεσθαι ὑπαισθόμενον εὐσχημόνως τὴν ζήτησιν παραιτεῖσθαι θέλειν· εἰ δὲ μή, τί ἠδίκηκα ὀργιζόμενος ἀνδρὶ τοῦ- 3
15 τον τὸν ὄχλον ὅλον ἀπατῆσαι βουλομένῳ; ὃς πρὸς τούτῳ, ὅτι οὐδὲν ἔχει προφέρειν, ταπεινοφροσύνην μὲν ὑποκρινόμενος ὑπείκει, ὡς δὲ ἐξουσιάζων ἀξιοῖ ζητῆσαι ὡς αὐτὸς θέλει καὶ οὐχ ὡς τὰ τῆς ζητήσεως ἀπαιτεῖ.

Σίμων ἔφη· ἐμαυτὸν ἀναγκάζω μακροθυμεῖν πρὸς τὴν σὴν ἰδιό- 4
20 τητα, ἵνα σὲ τὸ πλῆθος τοῦτο ἀπατῆσαι βουλόμενον ἀποδείξω, ἐμὲ δὲ τἀληθῆ λέγοντα. καὶ τανῦν παρίεμαι τὴν περὶ τοῦ 5 ἀπείρου ζήτησιν καὶ πρὸς ὃ ἐρωτῶ ἀπόκριναι· εἰ καθὼς λέγεις ὁ θεὸς πάντα πεποίηκεν, πόθεν ἐστὶ τὸ κακόν; Πέτρος δέ· 6 οὕτως ἐρωτᾶν σε οὐκ ἔστι συζητοῦντος, ἀλλὰ μανθάνοντος·
25 ἐὰν οὖν μαθεῖν βούλῃ, εἰπέ, καὶ πρῶτον διδάξω πῶς μαθεῖν δύνῃ καὶ εἶτα ἀκοῦσαι ἐπισταμένῳ ἀποδεῖξαι ἄρξομαι. ἐὰν δὲ 7 μὴ θέλῃς μαθεῖν ὡς ὀρθῶς ἐπιστάμενος, ἐγὼ πρότερος τὴν δι' ἐμοῦ κηρυσσομένην ἀλήθειαν εἰς μέσον παραθήσομαι· θὲς δὲ καὶ σὺ τό σοι ἀληθὲς εἶναι δοκοῦν, ἵνα τῆς ἑκάστου ἡμῶν ἀληθείας
30 ἐμφανοῦς γενομένης τῇ συζητήσει ὁ κρείσσων λόγος ἐπιγνωσθῇ. Σίμων ἔφη· γελᾶν μοι ἐπέρχεται, τίς με διδάξαι ἐπαγγέλλεται· 8

1ff Vgl. Hom. XVI 17; 157, 1ff La — 8ff Lc 8, 5

Rec. III

ܠܗܕܝܘܛܘܬܐ ܘܠܡܫܡܥܢܘܬܐ. ܘܡܕܡ ܕܠܐ ܕܪܓܠ ܐܢܐ ܕܒܠܚܘܕ ܐܠܗܐ ܐܣܪܐ ܐܡܬܝ
16,1 ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܕܬܠܚܘܕ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܢ ܒܣܒܪܐ ܕܒܠܚܘܕ ܕܪܓܠ
ܐܢܐ. ܠܘܩܒܠ ܐܠܗܐ ܕܐܡܠܐ ܕܠܐ ܒܣܝܒܪܬܐ ܫܐܠܬ. ܐܡܪܢܐ ܗܟܝܠ ܕܐܢ
ܐܠܗܐ ܡܠܠ ܡܕܡ ܒܕܝܢ. ܡܢ ܐܡܪ ܗܘ ܒܡܠܐ. ܩܕܡ ܗܟܝܠ ܗܕܐ ܐܠܗ̈ܬܐ |
2 La 91 ܩܘܠܣܝܢ ܡܫܡܫܝܢ ܒܡܠܝܘܬܐ. ܠܘܩܒܠ ܕܝܢ ܐܠܗܘܬܗ. ܘܡܢ ܕܡܠܐ 5
3 ܐܠܗܘܬܗ. ܘܗܘܝܢ ܕܠܡܥܠ ܐܠܗܘܬܗ. ܘܡܢ ܐܝܟܐ ܐܠܗܘܬܗ. ܘܗܘ
ܫܡܥܘܢ ܗܢܐ ܦܘܫܩܐ ܕܐܘ ܗܝܡܢܘܬܐ ܘܠܐ ܚܘܒܐ. ܡܢܘ ܡܢ ܩ̈ܕܡܝܗ ܐܢܫܐ
4 ܕܠܐ ܡܕܡ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܒܠܒܠܐ ܒܡܠܐ. ܕܡܫܟܚ ܗܘܐ ܠܐ ܐܝܟ ܕܠܟܘܢ
ܕܚܝܠܐ ܘܠܐܪܥܢܬܐ ܕܢܚܘܐ ܐܢܬ ܠܗ. ܫܐܠܬܟ ܕܡܢ ܐܝܟܐ ܗܘ ܒܡܠܐ. ܠܐ
ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܪܓܠ ܐܢܐ ܕܒܠܚܘܕ ܐܢܐ ܕܠܡܩܕܡ ܚܙܐ ܐܢܐ ܡܢܝ ܕܡܕܡ ܠܐ ܚܙܐ 10
5 ܐܢܬ. ܐܠܐ ܕܐܦܫܪ ܕܪܓܠ ܐܢܐ ܕܡܕܡ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܬ. ܘܠܐ ܠܡܐܡܪ ܕܡܫܟܚ
ܕܢܚܘܐ ܒܠܚܘܕ. ܗܟܝܠ ܡܫܐܠܬܐ ܡܠܠܬ. ܐܠܐ ܡܫܟܚ ܕܐܠܨ ܐܢܐ ܒܠܠ
6 ܗܠܝܢ ܕܐܡܪܬܝܢ ܕܪܓܠ ܐܢܬ ܕܬܫܟܚ ܐܢܘܢ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܗ.
ܕܫܦܝܪ ܒܡܠܐ ܐܢܬ ܕܡܢ ܗܘܐ ܠܟܘ ܪܓܠܐ. ܐܡܪܢܐ ܕܠܐ ܢܚܘܐ. ܗܕܐ ܕܠܐ
7 ܡܫܡܫܢܐ ܕܠܡܣܪܐ ܠܐܢܐ. ܟܕ ܢܗܘܐ ܠܐ ܠܡܩܕܡ ܠܗܘܐ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ 15
ܡܫܟܚ ܕܠܐ ܐܫܬܐܠ ܒܟܝ ܕܡܫܟܚܬܗ ܡܫܟܚܢܐ ܐܝܟ ܕܠܐ ܐܢܬ ܠܟܝ ܕܐܡܫ
8 ܠܡܫܐܠܬܐ ܗܕܐ ܕܡܫܟܚ ܒܡܠܬܗ ܠܐܡܪܢܐ. ܐܡܪܢܐ ܗܟܝܠ ܕܡܠܠ ܐܢܬ ܡܕܡ
ܗܘ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܡܠܐ. ܘܟܕ ܗܕܐ ܕܢܚܘܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܠܘܩܒܠ ܗܟܝܠ ܐܦ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܡܠܠܬܗ ܒܡܠܐ ܕܗܘܐ ܡܛܠ ܒܗ ܠܒܪ ܡܢ ܡܘܬܒܐ
17,1 ܕܡܡܠܐ ܒܠܚܘܕ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܫܡܥ ܠܡܫܐܠܬܐ ܘܐܡܪ. ܕܐܬܪܐܝܬ 20
2 ܘܡܛܠ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪܬ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܡܠܐ ܐܘ ܠܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ
ܐܡܪ ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܕܐ ܫܡܫܐ ܠܟ ܗܟܢܐ ܕܐܝܬܘ. ܐܠܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܠܬܗܘܢ ܩ̈ܕܡܝ
3 ܐܢܫܐ ܐܡܪܝܢ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܡܠܐ. ܘܗܘܝܢ ܕܐܬܐܝܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܟܝ ܕܠܡܫܟܚ
ܕܡܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܒܡܠܐ ܐܠܗܘܬܐ ܗܘ ܘܡܫܡܫܐ ܐܘ ܡܫܬܪܝܐ ܐܘ ܚܝܠܐ.
4 ܒܬܪ ܕܝܢ ܐܦ ܐܫܬܐܠܬܐ ܐܝܟ ܩ̈ܫܝܬܐ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܗܘܝܢ ܕܒܠܠ 25
ܡܠܐ ܗܘ ܘܐܡܠܐ ܗܘ. ܘܠܡܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܒܡܠܐ. ܕܡ ܠܗ ܠܐܠܗܐ.
ܐܘ ܠܡܠܐܟܐ ܐܘ ܠܒ̈ܢܝ ܐܢܫܐ. ܐܘ ܠܫ̈ܡܝܐ ܐܘ ܠܒ̈ܝܫܬܐ ܐܘ ܠܡܠܟܘܬܗܘܢ.
5 ܐܘ ܐܦ ܠܐ ܠܐܢܫ. ܘܡܠܐ ܕܝܢ ܕܢܫܘܫ ܗܘ ܗܘ ܐܘ ܠܐ ܢܫܘܫ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ
6 ܐܦ ܡܫܬܐܠܢ ܐܫܬܐܠܬܐ ܫܩ̈ܠܐ ܠܗܘܢ ܥܕܡܐ ܕܫܡܝܐ ܩܕܡܝܢ ܢܩܫܝܢ. ܘܗܘ
ܫܡܥܘܢ ܗܢܐ ܦܛܪܘܣ. ܕܢܫܘܫ ܠܝ ܕܐܬܚܙܢܐ ܕܡܫܡܫܝܢ ܩܕܡܝܐ. 30
ܫܡܥܘܢ ܠܟ ܕܗܘܐ ܩܕܡܝܐ ܡܫܟܚ ܐܢܐ ܠܟܝ ܕܐܠܗܘܬܗ ܒܡܠܐ ܐܘ ܠܐ. .

A B

5 ܡܫܡܫ B letzter Buchstabe verwischt   8 ܒܡܠܐ ܒܒܠܒܠܐ B
10 ܪܓܠ A   19 ܐܠܗܘܬܗ AB   21 ܕܐܝܬ B   26 ܗܘ̈ < B   27 ܕܡܠܐ B
28 ܘܡܫܘܫ B | ܕܠܐ ܐܘ B   29 ܐܫܬܐܠ ܡܫܬܐܠܢ B | ܢܩܫܝܢ B   30 ܕܡܫܡܫܝܢ B
31 ܠܟܝ + ܕܐܢ B

Rec. III

ὅμως τὴν σὴν ἀλαζονείαν ὑποφέρων ὁμολογῶ μαθεῖν βούλεσθαι, ἵνα πῶς σὺ ἐμὲ διδάξαι ἔχεις ἐπιγνῶ. Πέτρος δέ· ἐὰν ἐπ' ἀληθείᾳ 16,1 μαθεῖν βούλῃ, πρῶτον μάθε πῶς ἀλόγως ἠρώτηκας λέγων· εἰ ὁ θεὸς πάντα πεποίηκε, πόθεν τὸ κακόν. ὅτι ταύτης τρεῖς ἐρωτή-
5 σεις προηγοῦνται εὐλόγως, πρῶτον μὲν εἰ ἔστιν, μετὰ δὲ τί 2 ἐστι, εἶτα δὲ εἰς τί ἐστι καὶ πόθεν. ὁ δὲ Σίμων ἀπεκρίνατο· ὦ 3 ἰδιῶτα ἀγνοῶν, τίς ἀνθρώπων οὐχ ὁμολογεῖ εἶναι κακὸν ἐν τῷ κόσμῳ;. ὅθεν ἐγώ σε ὡς τὸν κοινὸν λογισμὸν ἔχοντα ἠρώτησα, 4 πόθεν τὸ κακόν, οὐχ ὡς μαθεῖν θέλων ἐγὼ τὰ πάντα ἐπιστάμενος
10 παρὰ σοῦ τὰ πάντα ἀγνοοῦντος, ἀλλ' ἵνα παραστήσω σε οὐδὲν εἰδότα. καὶ μὴ νόμιζε, ὅτι σοι ὀργιζόμενος οὕτω σκληρῶς 5 λαλῶ, ἀλλὰ φειδόμενος τῶν ὧδε παρόντων, οὓς θέλεις πλανῆσαι. Πέτρος· σφόδρα πονηρὸς εἶ, ἐὰν ταῦτα πάντα λοιδορῶν λέγῃς μὴ 6 ὀργίζεσθαι· ἀδύνατον δὲ καπνὸν ὁρᾶσθαι πυρὸς μὴ προυπάρχον-
15 τος. πλὴν λέγω, ἵνα μή σοι δοκῶ ἀπολέγεσθαι, ὡς οὐκ ἔχων 7 ἐλέγξαι τά σοι κακῶς εἰρημένα. εἴρηκας γὰρ ὅτι πᾶς τις τὸ 8 εἶναι κακὸν ὁμολογεῖ, ὅπερ ἐστὶ ψεῦδος· πρῶτον γὰρ κἂν τὸ εἶναι πᾶν τὸ τῶν Ἰουδαίων ἔθνος ἀρνεῖται, χωρὶς τοῦ Μωυσέως θρόνου μόνον. Σίμων δὲ τῷ λόγῳ ἐγκόπτων· ὀρθῶς οὖν, ἔφη, λογί- 17,1
20 ζονται οἱ λέγοντες, ὅτι ἔστι κακὸν ἢ οὔ; Πέτρος· οὐ τοῦτο νῦν 2 μοι πρόκειται ἀποδεῖξαι, ἀλλ' ὅτι οὐ πάντες ἄνθρωποι συμφωνοῦσιν, ὅτι ἔστι κακόν. μετὰ δὲ τοῦτο ἔδει σε ἐρωτᾶν τί τὸ κακόν, 3 οὐσία ἢ ὑπόστασις ἢ πρᾶξις ἢ συμβαῖνόν τι, πλήν ἐστι καὶ πολλὰ ἄλλα. καὶ εἶτα ἐπὶ τίνι ἐστὶ καὶ πῶς καὶ τίνι ἐστὶ κακόν, εἰ τῷ 4
25 θεῷ ἢ ἀγγέλοις ἢ ἀνθρώποις, εἴτε πονηροῖς ἢ δικαίοις, εἴτε πᾶσι ἢ οὐδὲ ἑνί· καὶ εἴ ποτέ τι συμφέρει ἢ οὐ συμφέρει· ὁμῶς καὶ 5 πολλὰ ἄλλα ζητήματα τῇ προκειμένῃ ὑποθέσει ἀκολουθεῖ. Σίμων ἀποκρινόμενος· ἄφες μοι, ἔφη, παραλογισαμένῳ ἐν τῇ 6 πρώτῃ μου ἐρωτήσει καὶ νόμιζέ με νῦν πρῶτον ἐρωτᾶν σε, εἰ ἔστι

Rec. III

18,1 ܘܐܡܪ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܗ. ܕܐܝܟܢܐ ܡܫܟܚ ܐܢܫ ܐܝܟ ܠܘܩܒܠ ܐܘ ܐܝܟ
2 ܡܬܚܫܒܐ ܐܘ ܐܝܟ ܗܘ ܕܒܥܐ. ܐܠܐ ܚܙܝ ܐܝܟ ܠܘܩܒܠ ܐܢܫ ܠܟ ܕܬܬܒܥ
ܕܡܠܐ ܩܕܡ ܟܠܡܐ ܙܕܩ ܠܟ ܕܬܫܐܠ ܐܡܬܝ ܕܥܠܘ ܒܢܡܘܣܐ ܘܥܠܘ ܒܦܬܓܡܐ
3 ܡܢ ܢܝܫܐ ܕܐܬܒܥܘܗܝ ܠܡܠܬܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܡܬܚܫܒܐ ܠܐ ܫܦܝܪ ܠܟ
4 ܕܠܐܠܗ. ܐܢܬ ܠܟ | ܚܙܝ ܗܘ ܕܡܢܗ ܡܬܥܒܕ ܫܘܠܬܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܐܝܟ 5
ܒܥܘܬܐ. ܐܝܠܝܢ ܕܐܬܝܢ ܢܫܡܥ ܒܡܥܪܟܬܐ ܡܫܡܫ ܒܪܒܢܝܢ ܘܡܛܘܝܢ ܩܕܡܝܢ
5 ܢܚܙܐ. ܠܐ ܚܙܝ ܙܕܩ ܠܟ ܕܬܬܥܠܠ ܐܝܟ ܠܘܩܒܠ. ܘܐܬܐ ܠܡܬܚܫܒܘ ܐܝܟ
ܡܬܚܫܒܐ. ܐܡܬܝ ܕܡܢ ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܦܬܓܡܐ ܕܠܟ ܕܠܟܝ ܠܡܗܘܐ ܕܬܐܡܪ.
6 ܕܬܬܠܬܐ ܠܗ ܒܫܘܠܬܐ ܐܡܪܢܐ ܠܟ ܠܡܫܠܡܘܬܐ. ܕܡܬܘܠܐ ܗܘܐ ܠܐ ܡܫܡܫ
ܠܟ. ܕܡܢ ܒܪܘܚܐ ܕܕܠܡܘܬܐ ܩܐܡ ܐܢܬ ܕܬܐܬܐ ܠܗܘܐ ܒܫܘܠܬܐ ܕܒܐ. ܐܠܐ 10
ܗܘܝܐ ܕܥܠ ܠܟ ܕܬܬܒܥܐ ܒܥܘܢ ܒܩܠܐ. ܬܐܠܐ ܢܫܡܥ ܡܫܡܫ ܒܬܪܒܢܝܢ
ܒܡܥܪܟܬܐ. ܘܡܢ ܐܝܠܝܢ ܐܝܟ ܕܠܡܘܬܐ ܠܗܘܝܐ ܬܢܝܢܐ ܐܡܪܝܢ ܐܝܠܝܢ.
19,1 ܗܘܐ ܒܥܠܐ ܦܘܩ ܠܐܠܗܐ ܕܡܢܝܬ ܡܐܬܐ ܢܗܘܐ ܕܒܠܐ. ܘܐܡܪ ܩܠܝܡܝܣ
ܐܡܪ. ܕܠܐ ܡܫܬܐܠܢܐ ܠܟ ܡܢ ܗܘܐ ܕܫܡܠܐ ܗܘ ܕܠܚܡܐ ܕܠܐ ܚܙܐ ܘܠܐ
2 ܦܪܐ ܢܬܒܠܐ ܠܟ ܕܒܠܐ. ܘܐܡܪ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ. ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܘܝܐ ܗܘ 15
ܐܡܢܝܬܐ. ܗܘ ܚܙܝ ܩܕܡ ܕܡܢ ܚܕ ܒܬܠܝܬܐ ܡܫܬܘܫ ܡܢ ܫܘܚܠܦܐ
ܡܫܡܫ ܕܬܪܝܢ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܕܒܫܘܚܠܦ ܐܘ ܬܒܥܘܢ ܕܡܢܐ ܕܒܥܘܬܐ
3 ܫܦܪ. ܘܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܬܥܢܝܢ ܗܘ ܗܘܐ ܩܢܝܐ ܕܡܢܝܬ ܡܬܬܠܐ ܕܦܘܩ
ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܚܕ ܐܬܬܘܒ ܒܡܫܬܡܥܢܘܬܗ ܒܗܝܐ ܢܘܟܪܗ ܕܫܪܪܐ. ܐܡܬܝ
4 ܕܬܐܬܐ ܡܢ ܕܠܐ ܢܫܬܡܥ ܚܕ ܩܢܝܐ ܠܐ ܐܬܚܙܝܘܗܝ. ܘܚܕ ܕܝܢ ܗܘܐ ܩܢܝܐ 20
ܕܡܢܝܬ ܕܐܝܟ ܚܕ ܒܪ ܐܢܫܐ ܐܬܬܘܒ ܡܢܗ ܕܫܬܡܥܘܢ ܠܒܢܝܢ ܕܐܡܬܝ
ܒܡ ܡܠܗ ܫܒܝܠ ܕܠܐ ܘܙܕܩ ܐܝܟ ܡܢ ܕܝܕܐ ܐܢܬ ܐܘ ܩܕܡ ܕܡܕܡ ܢܠܐܫܘܢ
5 ܠܗ ܠܫܪܪܗ ܕܐܠܗܐ ܐܡܪܐ ܡܬܢܒܝܢ ܫܒܝܠ ܘܡܬܐܡܪ ܕܡܢ ܠܒܝܬܗܘܢ
6 ܕܬܐܪ ܡܢ ܗܘܐ ܕܐܬܠܗܘܢ ܡܢ ܢܦܫܗܘܢ ܒܪܘܚܐ ܠܐ ܡܠܦܘ. ܕܡܬܘܠܐ
ܗܘܐ ܡܫܬܒܪ ܐܢܐ ܒܐܠܗܐ ܕܪܒܝܢܗܘܢ ܦܬܐ ܕܠܗܘܢ ܡܫܡܠܐ. ܘܠܗܢܘ 25
ܕܐܬܚܙܝ ܕܫܪܪܐ ܐܬܬܘܒ ܙܡܢܐ ܣܓܝ ܐܝܬܝܐ ܕܐܦ ܠܗܘܢ ܗܘ ܕܒܪܘܙܐ
ܗܘ ܕܫܪܪܐ ܢܬܦܠܐ ܘܢܬܚܙܐ.
20,1 ܘܐܡܪ ܩܠܝܡܝܣ ܐܡܪ ܕܡܛܠ ܐܝܢܐ ܕܥܠ ܐܢܬ ܕܢܒܥܐ ܐܡܪ ܕܐܦ ܐܢܐ
2 ܠܡܬܚܫܒܘ ܐܠܬܐ ܘܒܥܝܬ ܒܥܠܬܐ ܐܚܪܢ. ܘܐܡܪ ܦܛܪܘܣ ܗܘ
ܠܗ ܦܬܓܡܐ ܕܐܘ ܐܝܟ ܡܠܐ ܕܠܟ ܫܦܝܪ ܕܥܠ ܐܢܬ ܕܐܚܪܢ ܐܢܐ ܐܝܟ 30
ܒܡܕܝܢܬܗ ܕܡܬܚܫܒ ܕܥܠ ܐܢܐ ܕܐܚܪܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܬܐ ܠܚܟܡܬܐ ܕܠܝ ܕܒܬܪܝܬܐ
ܕܚܙܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘ ܕܫܩܝܠܐ ܘܐܬܐ ܘܟܠܐ

A B (20—178, 30 fehlt B)

8 ܦܬܓܡܐ B   9 ܕܡܬܘܠܐ] ܕܒܠܐ B   11 ܡܫܡܫ ܬܐܠܐ ܢܫܡܥ ܒܬ' B
13 ܢܗܘܐ] ܕܢܗܘܐ A B s. Note   17 ܡܫܡܫܐ B | ܒܫܘܚܠܦ] ܒܗܘܢ B

Rec. III

κακὸν ἢ οὔ. Πέτρος δέ· πῶς ἐρωτᾷς, ὡς μαθητὴς ἢ ὡς διδάσκαλος 18,1
ἢ ὡς συζητῶν; εἰ γὰρ ὡς μαθητής, ἔχω σε διδάξαι τί πρὸ τοῦ 2
κακοῦ δεῖ σε ἐρωτᾶν, ἵνα κατ' ἀκολουθίαν καὶ τάξιν ἀπὸ σαυ-
τοῦ ἐπιγνῷς τὸ κακόν. εἰ δὲ ὡς διδάσκαλος, οὔ μοι χρεία μαν- 3
5 θάνειν ὡς ἔχοντι παρ' οὗ πάντα δεδίδαγμαι. εἰ δὲ ὡς συζητῶν, 4
εἰς μέσον παραστήσωμεν ἀμφότεροι τοὺς διαλογισμοὺς ἡμῶν καὶ
εἶτα τοὺς λόγους ποιώμεθα· οὐ γὰρ προσήκει σε πυνθάνεσθαι 5
ὡς μαθητὴν καὶ ἀντιλέγειν ὡς διδάσκαλον, ὥστε μετὰ τὴν
ἀπόκρισίν μού σοι ἐξεῖναι ἐπιλέγειν, ὅτι καλῶς ἢ κακῶς τὸν
10 λόγον εἴρηκα. διὸ οὐ δύνασαι ἐν τόπῳ ἀντιπάλου καταστὰς 6
δικαίως κριτὴς γενέσθαι. ἐὰν οὖν μοι διὰ λόγων συζητεῖν βούλῃ,
ἀμφότεροι τοὺς διαλογισμοὺς ἡμῶν ἐν μέσῳ παραστήσωμεν·
ἡμῶν δὲ ἀλλήλοις ἀντιλεγόντων ὁ λαὸς οὗτος ὁ θεοφιλὴς δίκαιος
ἔσται κριτής. Σίμων· ἄρα οὐκ ἄτοπόν σοι δοκεῖ τὸ πλῆθος τὸ 19,1
15 ἀγνοοῦν καὶ ἀπαίδευτον κριτὴν ἑλέσθαι; Πέτρος· οὐχ οὕτως ἔχει 2
διαπαντός· ἐπεὶ τὸ ὑφ' ἑνὸς μόγις εὑρεθὲν ὑπὸ πολλῶν θηρεύεσθαι
ἐνδέχεται, ὧν ἐπὶ πολὺ καὶ ἡ φήμη προφητείᾳ τι ὁμοιοῦται.
πρὸς δὲ τούτοις ἅπασιν αὕτη ἡ σύστασις θεοφιλὴς οὖσα ἕν ἐστι 3
τῇ πρὸς τὴν ἀληθείας στοργὴν ὁμονοίᾳ, ὡς δύο μὴ ὁμονοοῦντες
20 σύστασις οὔκ εἰσιν. αὕτη δὲ ἡ σύστασις ὅπως εἷς ἄνθρωπος 4
ὑπάρχει, ἐκ τῆς σιωπῆς αὐτῶν ἐπιγίγνωσκε, ὡς μετὰ πάσης τῆς
προσηκούσης σιγῆς ὁρᾷς αὐτοὺς πρὸ τοῦ τι μαθεῖν τῇ θεοῦ ἀληθείᾳ
τιμὴν ἀπονέμοντας τὴν παρ' αὐτῶν σιγήν, ὡς δὴ πλέον ταύ- 5
της δοῦναι οὔπω μαθόντας. ὅθεν ἐλπίζω ὅτι ὁ θεὸς τὴν ἀγα- 6
25 θὴν αὐτῶν πρὸς αὐτὸν προαίρεσιν δεχόμενος τῷ ὑπὲρ τῆς ἀληθείας
πρεσβεύοντι νίκην δώσει, ὥστε καὶ αὐτοῖς τὸν ἀληθείας κήρυκα
ἐμφανῆ γενέσθαι.

Σίμων· περὶ τίνος ἡμᾶς ζητεῖν θέλεις εἰπέ, ἵνα κἀγὼ τὰ ἐναντία 20,1
παρασκευασάμενός σοι συζητῶ. Πέτρος δὲ ἀπεκρίνατο· εἰ κατὰ τὸ 2
30 ἐμοὶ δοκοῦν ποιεῖν θέλεις, ἐγὼ κατὰ τὴν τοῦ διδασκάλου μου ἐντολὴν
πρᾶξαι προαιροῦμαι. ὃς ἐλθὼν πρὸς τὸν ἐμὸν λαὸν τῶν Ἑβραίων,
οὓς ᾔδει ἕνα θεὸν ὁμολογοῦντας τὸν οὐρανοῦ καὶ γῆς καὶ πάντων

Rec. III

ܕܒܗܘܢ ܒܟܢ ܡܛܠ ܕܐܬܒܪܝܬ ܚܙܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܗܘܐ ܕܢܚܘܢ ܠܐ ܦܫܛ
ܠܗܘܢ: ܐܠܐ ܕܢܚܙܘܢܗ ܕܗܘܐ ܕܢܦܫܗܘܢ ܡܛܠ ܐܘܪ: ܡܛܠ ܕܐܝܟ
ܕܒܡܘܠܟܢܗܘܢ ܕܟܠ ܐܢܫܐ ܐܠܗܐ ܕܐܬܡܪܘ ܘܢܦܫܗܘܢ ܘܟܪܝܗܘܢ ܗܘܝܢ
8 ܕܟܠܗܘܢ ܡܬܕܝܢܝܢ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܐܡܪ ܕܒܟܠ ܐܢܫ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܢ
La 93 ܐܢܫܐ ܗܘ ܟܠܐ. ܐܢܫܐ ܕܐܝܬ ܡܢ ܡܟܠܠ ܒܟܠܗ | ܘܐܡܪܝܢ ܕܡܢ ܐܢܫܐ 5
ܗܘ ܒܢܫܐ ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܠܗܘܢ ܡܬܘܠܬܗ ܕܗܟܢܐ ܢܦܫ. ܒܗܘܢ ܕܐܡܪ
ܕܒܗܘ ܠܗܘܢ ܗܘ ܡܬܘܠܬܗ ܕܐܠܗܐ. ܘܗܘܝܢ ܡܟܗܘܢ ܠܐܬܩܢܫܝܢ
ܠܗܘܢ: ܡܛܠ ܕܐܝܬ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܚܙܝܢ ܗܘܘ. ܠܐ ܡܛܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ
4 ܕܠܗܘܢ ܡܬܘܠܬܗ ܢܒܥܘܢ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܛܠ ܗܘܠܐ
ܕܒܟܬܒܐ ܐܝܟ ܕܠܗܘܢ ܕܐܬܒܪܝܬ ܠܐܠܗܐ ܚܙܝܢ ܘܡܛܠ ܐܝܟ ܒܡܘܠܟܢܐ 10
ܕܠܗ ܐܝܬ ܠܗ ܕܢܚܙܘܪ ܗܘܝܢ ܕܟܠܗܘܢ ܡܬܕܝܢ. ܘܠܐ ܕܝܢ ܗܘܝܢ
21,1 ܕܠܗܘܢ ܡܫܬܝ ܠܐ ܦܠܚܝܢ ܠܟ. ܡܢ ܐܡܬܝ ܐܡܪܬ. ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ
ܐܡܪ. ܕܐܠܐ ܡܛܠ ܐܝܟ ܕܠܗܘܢ ܢܟܠܐ ܕܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܕܝܕܥ ܗܘܝܢ
2 ܕܒܗܪܘܢ ܡܬܬܟܝܢ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܐܠܐ ܐܬܒܪܝܬ ܐܠܐ ܒܟܠ
3 ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܗ ܐܦ ܡܠܬܐ ܒܪܝܬܐ ܕܡܛܠ ܐܝܟ ܠܟܠܢ. ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ 15
ܐܡܪ ܕܡܢܝܢ ܥܡܪܐ ܗܘ ܠܟ ܗܘܐ ܕܐܝܬ ܗܘ ܡܢ ܫܘܠܛܢܐ ܕܝܕܥ. ܕܐܢ
ܗܘܠܐ ܐܝܟ ܥܡܪܐ ܗܘ ܠܟ ܒܠܒܘܟ ܗܘܐ. ܡܛܠ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܡܢܐ
4 ܕܡܫܪ ܠܟ ܢܦܪܐ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܠܐ ܐܬܒܪܝܬ ܐܝܬ ܡܢ ܘܒܫܘܠܛܢ
ܗܘܐ. ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܢ ܗܘܠܐ ܠܐ ܐܠܗܐ ܒܫܘܠܛܢ ܗܘܐ ܡܬܬܐ
ܗܘ ܗܘܐ ܕܢܒܠ ܒܟܠ ܐܠܗܐ ܠܝ ܗܘ ܕܠܗ ܒܫܘܠܛܢ ܕܢܒܠ ܘܕܢܦܫ. 20
ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܫܪ ܡܟܠܬܐ ܕܢܒܠ ܠܗܘܢ ܠܝ ܐܝܬ ܡܢ ܫܘܠܛܢܐ
5 ܗܘܐ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܫ ܐܦܠܐ ܗܘ ܗܘܐ ܕܝܕܥ.
6 ܕܐܢ ܐܝܬ ܡܢ ܡܕܡ ܫܘܠܛܢܐ. ܘܗܘܐ ܦܛܪܘܣ ܐܬܟܢ ܕܠܚܝܢܐ ܚܙܘܒ
ܢܦܫܗ ܡܛܠ ܕܐܬܕܝܢ ܐܢܫܐ ܕܠܫܡܫܐ ܡܠܬܐ ܒܟܠܐ ܢܦܠ. ܘܦܫ ܠܗ
7 ܦܠܓܐ. ܕܐܢܫܐ ܗܘܠܐ ܚܕ ܐܝܬ ܕܠܗܘܢ ܡܕܡ ܕܒܫܘܠܛܢܗ ܕܒܪ 25
22,1 ܐܢܫܐ ܕܝܕܥ. ܡܢ ܗܘ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܚܕ ܐܝܬ. ܘܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ
ܕܠܐ ܚܕ ܐܢܐ ܠܝ ܗܘ ܗܘܐ ܚܕ ܐܢܐ. ܠܐܝܟ ܐܝܟ ܒܪܐ ܐܝܟ ܕܢܦܫܗ ܠܗ
ܐܦ ܚܕ ܘܐܦ ܒܟܢ ܘܐܦ ܢܦܠ.
2 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܝܕܥ ܐܢܬܘܢ ܠܗ ܐܢܫܝܢ ܒܠܚܘܕ ܡܠܬܐ ܫܘܠܛܢܐ
ܘܫܘܪܝܐ ܫܡܥܘܢ ܡܬܠܡܕ. ܗܘ ܕܡܢ ܕܐܠܐ ܐܢܐ. ܡܛܠ ܗܘܐ ܐܝܟ ܗܘ 30
ܕܒܗܘܢ ܗܘ ܕܟܠ ܐܢܫܐ ܘܒܫܘܠܛܢܗܘܢ ܐܝܬ ܠܗܘܢ ܐܦ ܕܝܕܥܘܢ
ܘܐܦ ܕܢܒܥܘܢ ܗܠܝܢ ܕܒܥܝܢ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܕܐܬܐܡܪ ܡܢܗܘܢ ܕܩܠܐ ܡܫܪ
ܠܗ ܕܒܫܘܠܛܢܗܘܢ ܕܟܠ ܐܢܫܐ ܠܟܠ ܕܝܕܥܘܢ ܠܐ ܢܒܥܘܢ ܐܦ ܡܢܐ

A B (B von Z. 30 an)

3 ܘܢܦܫܗܘܢ] ܕܢܦܫܗܘܢ As. Note 13 ܕܝܕܥ La 30 ܡܛܠ ܗܘ La

τῶν ἐν αὐτοῖς κτίστην, ὡς ὀρθῶς γιγνώσκουσι ζητεῖν τοῦτο οὐκ
ἐνετείλατο, ἀλλὰ τὸ θέλημα αὐτοῦ εὑρεῖν ἐβούλευσεν εἰδὼς ἐπὶ τῇ
τῶν ἀνθρώπων ἐξουσίᾳ ὂν τὸ καταλαμβάνειν καὶ ποιεῖν περὶ ὧν
κριθήσεσθαι μέλλουσιν. διὰ τοῦτο ἡμᾶς οὐ προέτρεπε ζητεῖν 3
5 πόθεν ἡ ἀδικία, καθὼς σὺ πρὸ ὀλίγου ἐζήτησας λέγων πόθεν
τὸ κακόν, ἀλλὰ συνεβούλευεν ἡμᾶς πρότερον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ
δικαιοσύνην ἐπιζητεῖν λέγων· »ζητεῖτε πρῶτον τὴν δικαιοσύνην
θεοῦ καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν«. εἰ δὲ τὸν θεὸν μὴ
ᾔδεσαν, οὐκ ἂν συνεβούλεσεν αὐτοῖς πρῶτον τὴν δικαιοσύνην
10 αὐτοῦ ζητεῖν. Σίμων· ἐπειδὴ τοῖς Ἑβραίοις ὅτι τὸν θεὸν ὀρθῶς 4
γιγνώσκουσι καὶ ὅτι ἕκαστος ἐξουσίαν ἔχει πράττειν ὧν πέρι
κριθήσεται (πέπεισται), ἐμοὶ δὲ τὰ ἐκείνοις δοκοῦντα οὐκ ἀρέσκει,
πόθεν ἐγὼ ἄρξωμαι; Πέτρος· ἐγὼ συμβουλεύω πρῶτον ἐπισκέ- 21,1
ψασθαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστιν ἐπιγνῶναι τὰ διακρίσει δοκιμαζόμενα.
15 Σίμων· οὐ πάνυ· ἀλλὰ περὶ θεοῦ (scil. λέγειν ἀρκτέον), ἀφ' οὗ 2
καὶ ἡ παντὸς ἀνθρώπου κτίσις ὅλη κρέμαται. Πέτρος ἔφη· 3
βέβαιον ἄρα σοι ὅτι ἐφ' ἡμῖν ἐστι γνῶναι· ἐὰν οὖν τοῦτο βέβαιόν
σοι ᾖ, ὁμολόγει μόνον καὶ περὶ θεοῦ ὡς σοι δοκεῖ ἀρξώμεθα.
Σίμων· πάντως οὐκ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦτο. Πέτρος· εἰ οὖν μὴ ἐφ' 4
20 ἡμῖν ἐστι, περισσόν ἐστι ζητεῖν περὶ θεοῦ ἀδυνατοῦντας ζητοῦν-
τας εὑρεῖν· ὥστε καλῶς βεβούλευκα πρῶτον ἐπισκέψασθαι, εἰ
ἐφ' ἡμῖν ἐστι αὕτη ἡ ἐξουσία. Σίμων· οὐδὲ τοῦτο ἐπι- 5
γνῶναι ἔνεστιν ἡμῖν, εἰ ἔστι τι ἐφ' ἡμῖν. Πέτρος δὲ συνείς, ὅτι 6
πρὸς φιλονεικίαν ἑαυτὸν ἐνδιδοῖ ὡς ἡττημένος, ἵνα τὴν ζήτησιν
25 ὅλην εἰς τὸ ἄπορον μεθιστῇ, ἀπεκρίνατο· πῶς οὖν οἶσθα, ὅτι 7
ὁ ἄνθρωπος οὐκ ἐξουσίαν ἔχει γνῶναί τι αὐτὸ τοῦτο πρότερον
εἰδώς; Σίμων· οὐκ οἶδα εἰ αὐτὸ τοῦτο οἶδα, καθὼς γὰρ εἵμαρ- 22,1
ται ἑκάστῳ καὶ οἶδε καὶ πράττει καὶ πάσχει.

Πέτρος· ὁρᾶτε, ἀδελφοί, ἐν ποίᾳ ἀφροσύνῃ καὶ ἀτοπίᾳ Σίμων 2
30 φωρᾶται· ὃς πρὸ τοῦ με ἐλθεῖν ἐδίδασκεν, ὅτι ἐπ' ἀνθρώποις
ἐστὶ τό τε εἰδέναι καὶ πρᾶξαι ἃ ἂν βούλωνται, νῦν δὲ ἐκ τῶν
λόγων θλιβόμενος ἀρνεῖται ἐπ' ἀνθρώποις μὴ εἶναι εἰδέναι ἢ
πρᾶξαι ὁτιδήποτε ἐδιδάχει. καὶ νῦν παραγενομένου ἐμοῦ πειράζει

7 Mt 6, 33

Rec. III

8 ܕܗܘ ܕܡܠܟ ܗܘܐ . ܘܗܘܝܐ ܕܡܪܢ ܡܫܝܚܐ ܕܠܟܠ ܚܝܣ . ܘܐܝܟܢܐ
ܕܝܢ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܕܐܢ ܒܟܠ ܥܕܢܐ ܐܘ ܒܟܠ ܫܘܒܚܐ ܠܒܢܘܗܝ ܕܡܢܝܢ
4 ܒܥܘܠܝܬܐ ܕܠܒܢܘܗܝ ܠܟܠ ܠܒܢܘܗܝ . ܘܒܗܘܕܐ ܕܝܢ ܡܠܟܘܬܐ ܡܬܝܗܒܐ
La 94 ܠܗ ܘܡܫܡܠܝܐ ܡܠܟܢܝܢ | ܐܡܪܬܐ ܕܝܢ ܕܐܦ ܢܫܩܘܢܬܐ ܕܟܢܐ ܡܬܠܝܬܐ
ܘܡܢܗܘܢ ܕܢܐ ܕܡܫܡܫܝܢ ܒܢܝܐ ܕܒܟܐܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܪܚܡܘܗܝ ܢܝܫܗ 5
5 ܘܡܬܠܟܠܟܝܢ ܕܝܢ ܐܦ ܢܡܘܣܐ . ܕܡܬܦܩܝܢ ܫܘܒܚܐ ܠܟܠ ܡܢ ܒܢܝܐ .
ܘܕܘܪܐ ܗܘ ܗܘ ܡܬܠܐ ܕܡܫܡܫ ܡܐܢܘܬܐ ܘܡܬܚܫܚܝܢ ܒܢܝܐ ܕܡܪܕܝܢ
6 ܘܡܬܠܚܡܝܢ ܕܟܠܗ ܡܐܢܘܬܐ ܘܕܒܪܐ . ܘܡܢ ܡܬܚܙܐ ܡܬܚܫܒ ܕܡܐܢܘܬܐ
ܒܡܫܠܡ ܗܘܢܐ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܒܟܠ ܒܝܢܝܐ ܐܬܗܘܝܘ ܐܡܝܢܐܝܬ ܐܬܗܘܝܢ
ܡܫܬܪܝܐ ܘܡܬܢܚܬܐ ܕܒܢܝܐ ܘܡܫܝܚܬܐ ܕܝܢ ܘܩܘܫܬܐ ܕܫܘܠܐ . ܘܡܢܝܢ ܐܦ ܠܗܬ 10
ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܗܘܐ . ܐܢ ܕܝܢ ܕܫܒܬܐ ܠܐ ܡܬܒܥܝܐ . ܘܡܢܘܬܐ ܠܐ
7 ܡܬܒܥܝܐ . ܘܗܘܝܢ ܗܘܠܐ ܗܘܝܢ ܫܡܥܘܢ ܠܐ ܚܙܐ . ܘܒܪܢܫܐ ܕܒܪܝܐ
ܡܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܫܘܝܐܬܐ ܘܡܫܡܠܝܐ ܡܢ ܒܪܝܬܐ ܒܟܠܗܝܢ ܕܟܠܗ ܟܠܢ
8 ܒܡܘܠܟܢܗܘܢ ܕܟܝܢ ܐܝܟܐ ܕܒܚܘܪ ܘܡܫܡܫܢ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ ܠܗ
ܒܥܕܢܐ ܢܝܚܐ ܗܘܐ ܕܗܘܐ ܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܐܢܐ ܐܝܟ ܐܢܐ ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܕܠܟܠ . 15
ܐܠܐ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ . ܕܠܟܠ ܐܢܫܐ ܚܐܪܘܬܐ ܐܝܬ ܠܗ . ܘܡܠܟܝܗ ܗܘ
9 ܒܢܦܫܗ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ . ܘܡܢܐ ܐܝܬܝܗ ܚܐܪܘܬܐ . ܕܡܠܟܝܗ ܒܢܦܫܗ
ܐܡܪ . ܘܗܘ ܦܠܝܦܘܣ ܐܡܪ ܕܐܢ ܠܗ ܒܡܘܠܟܢܝܢ ܕܐܬܐܠܨ . ܡܢܐ ܓܒܪܐ
ܐܝܬ ܕܐܬܡܨܐ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܐܠܐ ܠܗ ܠܝ ܕܐܬܐܡܪ ܒܟܠ ܗܘܐ
23,1 ܡܢܝܢ . ܘܗܘ ܦܠܝܦܘܣ ܐܡܪ ܕܐܡܪܬ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܬܚܝܠ ܐܬܐܠܨܬ . ܐܠܐ ܐܝܟ 20
ܕܡܢ ܦܠܝܚ ܕܡܪܢ ܐܬܟܬܒ ܡܢܗ ܕܚܐܪܘܬܐ ܐܝܬܝܗ ܐܝܟܢܐ ܘܡܦܪܫܢܐ
ܕܢܦܫܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܡܬܒܥܝܐ ܕܐܬܠܐ ܒܟܠ ܫܘܒܚܐ ܐܠܝܢ ܕܒܪܝܐ .
2 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܒܗܘܕܐ ܥܒܝܕܐ ܠܦܠܝܦܘܣ ܘܐܡܪ ܕܒܥܕܢܐ ܕܐܬܟܢܫܬ
ܘܠܐ ܫܘܝܡ ܐܡܪܬܐ . ܡܢ ܣܦܪ ܦܫܝܩ ܐܦܢ ܐܝܬ ܚܒܠܐ ܕܐܫܬܘܕܝ ܠܒܢܘܗܝ .
ܗܘܐ ܕܝܢ ܡܬܠܟܠ ܐܢܐ ܠܟܝ . ܘܐܢ ܒܥܕܢܐ ܕܐܬܡܪܝܪ ܠܝ . ܒܟܠ ܐܢܫܝܢܬܐ 25
3 ܡܬܦܫܡ ܐܢܐ ܠܟܝ . ܗܝ ܕܝܢ ܕܒܪܝܐ ܐܢܐ ܕܐܠܗ ܐܝܬܝܗ ܗܘܐ ܕܐܢ ܗܘ
ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܒܪܐ ܕܢܗܘܐ ܡܢܝܢ ܘܐܬܘܗܝ . ܘܠܐ ܒܪܐ ܒܡܢܝܢ ܘܠܐ ܐܬܘܗܝ .
4 ܐܝܟ ܐܘ ܠܐ ܦܠܐ ܠܝ ܦܬܓܡܐ . ܘܗܘ ܦܠܝܦܘܣ ܦܬܚ ܠܗ ܦܬܓܡܐ .
ܕܐܢ ܗܘ ܕܡܦܪܫܝܢ ܘܡܫܠܡܝܢ ܕܡܠܟܝ ܠܐ ܢܦܩ ܐܝܟ . ܡܫܡܥ ܐܢܐ ܠܟܝ .
ܘܐܢܐ ܡܬܕܟܪ ܐܢܐ ܠܟܝ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܡܢ ܢܦܩ ܐܝܟ ܡܠܬܐ . ܫܐܠܬܐ ܘܦܘܢܝܬܐ 30
5 ܠܐ ܬܦܪܘܩ ܒܒܪܐ . ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ . ܕܝܢܐ ܐܢܐ ܒܗ ܒܗܘܢ ܕܐܬܐܦ
ܒܟܠܐ ܕܡܠܐ ܡܢܝܢ . ܗܘ ܕܐܘ ܒܡܠܐ ܐܘ ܒܦܘܪܫܢܐ ܡܬܢܦܫܐ ܡܢ ܗܘܦܟ
La 95 ܕܡܫܡܠܝܢ ܕܡܬܠܝܢܬ ܠܗ ܠܝ ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗ | ܠܫܘܠܡܐ

AB

1 ܘܡܠܟ A | ܕܐܠܟ A   10 ܘܡܫܝܚܬܐ] ܘܒܬܝܚܬܐ B   13 ܟܠܢ < A
22 ܕܐܬܠܐ B   26 ܘܒܪܐ B | ܗܘ < B

Rec. III

ταῦτα διδάξαι. πῶς δὲ ὁ θεὸς περὶ ἀληθείας ἢ πράξεως δικάσει 3
τούς τὸ αὐτεξούσιον οὐκ ἔχοντας; τούτῳ τῷ λόγῳ πάντα ἁπλῶς 4
διαφθείρεται καὶ λύεται, λέγω δὲ καὶ τὴν πρὸς τὴν τελειότητα σπουδήν, ὥστε ἀδικοῦσιν κριταὶ κολάζοντες τοὺς οὐ προαιρέσει ἀδικήσαν-
5 τας, ματαιολογοῦσι δὲ καὶ νόμοι πράξεις ἀγαθὰς καὶ πονηρὰς δια- 5
κρίνοντες, καὶ ἄθλιος ὁ τέλειος τὴν δικαιοσύνην διακαρτερῶν, ἀγαλλιῶνται δὲ οἱ πονηροὶ ὑπερήφανοι, ὅτι οὐκ ἔστι δικαιοσύνη 6
καὶ κριτής. καὶ ἀναγκαίως τῆς μὲν δικαιοσύνης διὰ μόχθου ἀποτελουμένης, τῆς δὲ ἀνομίας διὰ ῥᾳστώνης, διαπαντὸς αἱ ἡδυπάθειαι
10 τῶν κακῶν, τὰ δὲ δεινὰ καὶ μοχθηρὰ τῶν ἀγαθῶν γίνεται. τοιγαροῦν οὔτ' εἴη ἂν θεὸς οὔτε δίκαιος, εἰ τὸ ἀγαθὸν μὴ βοηθεῖται καὶ δικαιοσύνη μὴ ἐπιζητεῖται. αὐτὰ οὖν ταῦτα Σίμων οὐκ 7
ἀπεφήνατο, βουλόμενος δὲ φεύγειν διελεγμὸν καταφανῆ, ὑποστέλλεται τὴν ζήτησιν προφάσει ὡς δὴ οὐκ ἔχουσιν ἐξουσίαν οἱ ἄνθρω-
15 ποι ζητοῦντες εὑρεῖν. τοῦτο δὲ εἰ ἀληθῶς ἦν πεπεισμένος, οὐκ 8
ἂν ἀπόντος μου ἐπεχείρησε διδάξαι. ἀλλὰ ἐγὼ ὁμολογῶ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος ἐλευθερίαν ἔχων αὐτεξούσιός ἐστιν. Σίμων· τί ἐστιν 9
ἡ κατὰ τὸ αὐτεξούσιον ἐλευθερία, λέγε. Πέτρος δὲ ἔφη· εἰ τοῦ μαθεῖν μὴ ἔχεις ἐξουσίαν, τί ἀκοῦσαι βούλει; Σίμων· ἀλλ' οὐκ
20 ἔχεις τι περὶ τούτου λέγειν; Πέτρος ἔφη· λέγω οὐχ ὑπό σου 23,1
ἀναγκασθείς, ἀλλ' ὡς ὑπὸ τῶν παρόντων ἐρωτώμενος· ἐλευθερία ἐστὶ διάκρισις ψυχῆς πρὸς ἃς αὐτὴ βούλεται πράξεις συγκατατίθεσθαι ἑτοίμως ἐχούσης.

Σίμων δὲ ἐπὶ τούτῳ ἐπαινῶν τὸν Πέτρον ἔφη· ἀληθῶς με- 2
25 γαλοπρεπῶς καὶ ἀσυγκρίτως ἐξεδιηγήσω· καλῶς γὰρ εἰπόντι ἐπιμαρτυρεῖν οἶδα. τόδε δέ σε ἐρωτῶ ὃ ἀληθῶς ἀποφηναμένῳ σοι περὶ τῶν ἄλλων πεισθήσομαι· ὃ δὲ μαθεῖν βούλομαι 3
τοῦτο ἐστίν, εἰ θεοῦ θέλοντός τι γενέσθαι ἔστι, καὶ μὴ θέλοντος οὐκ ἔστι, ναὶ ἢ οὔ, ἀπόκριναι. Πέτρος δὲ ἀπεκρίνατο· εἰ τὸ 4
30 διεστραμμένον καὶ μωρὸν τῆς σῆς πεύσεως μὴ συνιεῖς, ἀφίημί σοι καὶ ἐγώ σοι ἀποδείξω· εἰ δὲ συνιεὶς πυνθάνῃ, πανούργως καὶ πονηρῶς οὐ κατώρθωσας. Σίμων ἔφη· ὄμνυμι τὴν πάντων 5
αἰτίαν, ἣ φύσει ἢ διακρίσει τιμωρεῖται τοὺς παρανομοῦντας, ἣν καὶ ἐμφανῶς λέγειν οὔ μοι θέμις, μὴ εἰδέναι με οὗ ἐπυθόμην

21f Vgl. Hom. XX 2; 189, 35f La

Rec. III

24,1 ܘܠܡܣܘܪܚܐ ܕܡܠܬܐ ܕܫܐܠܬ܂ ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܦܣܩ ܠܗ ܦܬܓܡܐ܂
2 ܕܡܛܠ ܕܐܘܕܝܬ ܕܠܐ ܝܕܥ ܐܢܬ ܐܠܗܐ܂ ܕܗܘ ܡܫܠܡ ܠܟܠ ܠܐܦܝ ܥܒ̈ܕܘܗܝ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܠܡܫܡܠܐ ܚܕ ܡܢ ܦܬܓܡܐ ܐܚܪܢ܂ ܘܟܕ ܚܙܐ ܕܒܘܠܒܠܗܘܢ
ܠܟܢܫܐ ܩܕܡܘܗܝ ܡܬܟܢܫܝܢ܂ ܘܐܦ ܠܡܠܦܢܐ ܕܫܡܥܘܢ ܘܐܦ ܠܩܪܝܒܐ܂ ܐܡܪ
5 ܕܢܦܩܘܢ ܕܒܡܠܦܢܐ ܕܫܡܥܘܢ ܐܬܚܙܝܘ ܐܡܬܝ ܕܢܗܘܘܢ ܗܠܝܢ܂ ܘܢܦܩܘܢ
3 ܕܟܕ ܕܡܢ ܒܥܝܢܘܗܝ ܠܐ ܐܡܪܝܬ܂ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܡܠܦܢܐ ܗܠܝܢ ܢܥܒܕ
ܡܥܒܕܐ ܕܢܘܗܪܐ ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܐܬܚܙܝ܂ ܘܗܘ ܕܟܕ ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܢܗܘܪ ܐܝܟ
4 ܡܕܡ ܕܙܕܩ܂ ܕܡܛܠ ܗܠܝܢ ܢܦܩܝܢ ܕܒܡܠܦܢܐ ܕܒܙܘܢܬܐ ܦܠܚܝܢ ܠܐ
ܡܫܡܫܝܢ ܕܡܕܡ ܐܢܫ ܢܗܘܐ ܠܒܪ ܡܢ ܗܘ ܕܐܬܚܙܝ ܕܢܦܩܘܢ ܘܐܡܪܐ
10 ܘܡܣܒܪܢܐ ܠܟܠ ܠܗܘܢ܂ ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܟܕ ܕܡܫܠܡܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܬܚܙܝ
5 ܕܢܗܘܐ ܗܘ ܕܒܪܝ ܐܝܟ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܙܕܩ ܢܛܪ ܠܗܘܢ܂ ܗܘ ܕܝܢ ܕܐܝܬ
ܠܗ ܒܡܫܠܡܢܘܬܗ ܕܢܥܒܕ ܕܢܗܘܪ ܡܛܠ ܡܕܡ ܕܙܕܩ ܕܗܘ ܗܠܝܢ ܠܐܝܬ
ܐܡܪܐ ܘܡܣܒܪܢܐ ܘܐܝܟ ܡܫܡܫ ܒܢܝܐ ܐܠܗܘܬܐ ܘܐܡܪܐ ܕܝܢ ܐܝܬ ܠܗ
25,1 ܠܝ ܢܗܘܪ ܡܫܝܚܐ܂ ܐܝܬ ܕܝܢ ܐܦܢܐ ܕܠܝ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܙܕܩ ܡܕܡ܂
15 ܘܐܠܗܘܬܐ ܘܠܐ ܙܕܩ ܡܕܡ ܘܠܐ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܐܡܪܐ ܕܡܛܠ ܕܐܡܪܬ ܠܟ ܕܡܕܡ
ܕܙܕܩ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܘܡܕܡ ܕܠܐ ܙܕܩ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܠܐܡܪ ܐܢܬ ܕܡܕܝܢ ܗܘ ܙܕܩ
ܕܢܗܘܐ ܐܠܗܘܬܐ ܢܦܩ ܒܢܦܫܐ ܕܒܟܠܡܕܡ ܦܠܚܝܢ܂ ܡܛܠ ܕܡܠܠ ܕܙܕܩ
2 ܐܠܗܘܬܐ܂ ܘܗܘ ܡܕܡ ܕܠܐ ܙܕܩ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܘܠܝ ܕܝܢ ܠܡܐ ܐܡܪ ܠܟ
ܕܠܐ ܐܡܪܝܬ ܡܠܠ ܕܙܕܩ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܘܡܠܠ ܕܠܐ ܙܕܩ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܗܟܢ
20 ܐܝܟܢܐ ܐܝܬ ܠܟ ܕܠܐܡܪ܂ ܕܡܕܝܢ ܡܫܠܐ ܐܠܗܘܬܐ ܒܢܦܫ ܕܙܕܩ܂ ܘܗܘܝܐ
3 ܐܝܬ ܡܬܡܠܟܢܐ܂ ܟܕ ܡܕܡ ܠܐܬܪܐܝܬ ܠܐ ܐܡܪܬ܂ ܐܝܟ ܗܘ ܕܐܡܪܬ܂ ܟܕ ܠܐ
4 ܢܕܥ ܐܢܬ ܚܕܐ ܚܕܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪܐ ܙܕܩ܂ ܙܕܩ ܓܝܪ ܠܟܠ ܡܕܡ ܕܠܐ
ܢܥܒܕ ܡܕܡ ܐܝܟܢܐ ܕܝܕܥ܂ ܠܒܪ ܡܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ܂
5 ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦܠܐ ܐܡܪܐ ܡܫܡܫ ܒܢܝܐ ܡܫܡܠܝܐ܂ ܘܙܕܩ ܕܝܢ
25 ܕܡܕܡ ܐܝܬܘܗܝ ܕܒܡܫܠܡܢܘܬܗ ܢܗܘܐ ܐܝܬ ܠܗ ܕܢܥܒܕ ܕܢܗܘܪ ܗܘ ܡܛܠ
ܕܙܕܩ ܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܟܠܟܠܐ ܕܠܗ ܐܘ ܐܡܪܐ ܐܘ ܡܫܡܫ ܒܢܝܐ ܢܗܘܐ
6 ܠܗ܂ ܟܕ ܗܟܝܠ ܡܬܩܪܝܢ ܗܠܝܢ ܠܐܢܫܝܢ ܡܠܦܢܐ ܕܫܪܪܐ܂ ܗܟܝܠ
ܡܠܠ ܕܙܕܩ ܠܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܐ ܘܗܘ ܡܕܡ ܕܠܐ ܙܕܩ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ܂ ܕܗܘ ܡܢ
ܡܫܠܡܢܐ ܕܒܥܝܢܘܗܝ ܠܐ ܢܦܠ ܠܗ ܡܕܡ ܕܙܕܩ܂ ܐܠܐ ܡܕܡ ܕܐܬܚܙܝ܂
30 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܠܐ ܚܙܐ | ܡܡܠܠ ܗܘܐ ܕܢܟܒܝܢ ܠܡܫܠܡ 26,1 La 9
ܕܢܗܘܐ ܐܝܬܝ ܛܒܐ ܟܕ ܡܕܡ ܐܚܪܝܢ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܕܢܗܘܐ܂
2 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܦ ܗܢܐ ܒܟ ܐܚܪܢܐ ܐܡܪܐ܂ ܠܐܠܗܐ ܚܙܐ ܒܟܝ
ܗܘܐ ܕܠܐ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ ܘܐܡܪܝ ܕܛܒܐ ܢܗܘܐ ܒܡܕܐ ܛܒܐ ܠܐ ܐܝܬܝ
ܗܘܘ܂ ܡܛܠ ܕܡܕܡ ܐܚܪܝܢ ܕܢܟܒ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ܂ ܘܗܘܝܐ ܠܐ

A B

8 ܕܒܙܘܢܬܐ B | ܦܠܚܝܢ A 12 ܡܛܠ] ܡܕܡ B 19 ܕܡܠ B

Rec. III

λόγου τὸ διεστραμμένον· Πέτρος ἀποκρινόμενος· ἐπειδή, ἔφη, 24,1
ὡμολόγηκας μὴ εἰδέναι μάθε. ἡ ἐρώτησίς σου περὶ δύο πραγμά- 2
των ἐναντιουμένων ἑαυτοῖς μίαν ἀπαιτεῖ ἀπόκρισιν. τὰ γὰρ
κινητικὰ δίχα διαιρεῖται, κατά τε τὸ τῆς φύσεως ἀναγκαῖον καὶ
5 κατὰ τὸ ἐθελούσιον· ὥστε τὰ φύσει ἀναγκαῖα διηνεκῶς οὕτως
ἔχει, τὰ δ' ἐκ θελήματος οὐ διηνεκῶς. ὥσπερ ὁ ἥλιος ταύτην 3
εἴληφεν ἀνάγκην τοῦ τρέχειν κατὰ τὰ διατεταγμένα, ὁ δὲ ἄνθρωπος
τοῦ πράττειν καθὼς θέλει. διὸ τὰ τῆς κτίσεως τῇ ἀνάγκῃ 4
δουλεύοντα ἅτε ἀδυνατοῦντα ἄλλο τι πράττειν παρ' ὃ τέτακται,
10 τιμῆς καὶ ζημίας ἀμέτοχά ἐστι καὶ μετὰ τὸ ἃ τέτακται ἀποτελέσαι
αὐτὰ ὁ κτίσας καθὼς θέλει τηρεῖ. τὸ δὲ ἅ ποτε ἂν θέλῃ πρᾶξαι 5
ἐξουσίαν ἔχον τιμῇ καὶ ἀποδόσει καὶ ζημίᾳ ὑπόκειται καὶ τιμὴν
ἔχει, εἰ καλῶς πράττει. σὺ δὲ εἴρηκας, εἰ θεοῦ θέλοντός τι ἔστι, 25,1
μὴ δὲ θέλοντος οὐκ ἔστιν, ἵνα ὅ τι ἂν θέλῃ ἔστι καὶ ὃ μὴ θέλῃ
15 οὐκ ἔστιν ἀποκρινομένῳ μοὶ ἔχῃς ἀντιλέγειν· οὐκοῦν αὐτὸς τὰ ἐν
τῷ κόσμῳ κακὰ εἶναι θέλει, ἅτε δὴ ὃ ἂν θέλῃ ἔστιν, ὃ δ' ἂν μὴ
θέλῃ οὐκ ἔστιν· ἐμοῦ δὲ ἀντιβάλλοντος ἄν, ὅτι οὐ πάντως ὅσα 2
ἂν θέλῃ ἔστιν, ὅσα δ' ἂν μὴ θέλῃ οὔ, τότε ἔχῃς ἄλλο λέγειν,
ὅτι οὐκοῦν ἀσθενής ἐστιν περὶ ἃ θέλει, καὶ οὐδὲν ὀρθῶς εἰπὼν
20 καυχήσῃ ὡς τὸ κρεῖττον ἀπενεγκάμενος, ἀγνοῶν καθὸ ἓν 3
ἕκαστον θέλει. θέλει γὰρ τὸ μὲν μὴ ἔχειν ἄλλο τι πρᾶξαι παρὰ 4
τὸ αὐτῷ ἐπιτεταγμένον, ὥστε μήτε τιμὴν μήτε ζημίαν λαβεῖν· τὸ 5
δὲ κατὰ τὸ αὐτεξούσιον δύνασθαι πρᾶξαι ἃ ἂν βούληται, ὥστε
ἐκ ταύτης τῆς αἰτίας ἢ τιμὴν ἢ τιμωρίαν ἔχειν. τούτων δὴ τῶν 6
25 δύο μερῶν διακρινομένων οὕτως ὅ τι ἂν θέλῃ ὁ θεὸς ἔστι καὶ ὃ μὴ
θέλει οὐκ ἔστιν· ὥστε αὐτὸ (scil. τὸ κινητικόν) ἐκ τῆς ἰδίας ἐξουσίας
οὐχ αἱρεῖται ὃ θέλει, ἀλλ' ὃ τέτακται.

Σίμων ἔφη· οὐ γὰρ ἐδύνατο ἡμᾶς πάντας ἀγαθοὺς κατα- 26,1
στῆσαι ἄλλο τι γενέσθαι οὐκ ἔχοντας; Πέτρος δέ· καὶ τοῦτο 2
30 τῷ ἑτέρῳ συνέζευκται. εἰ γὰρ ἐποίησε ἡμᾶς ἀμεταβλήτους ἀγα-
θοὺς εἶναι, ἀληθῶς οὐκ ἂν ἦμεν ἀγαθοὶ διὰ τὸ ἀδυνατεῖν ἡμᾶς

1ff Vgl. Hom. XI 7; 110, 15ff La

Rec. III

ܗܘܐ ܕܠܒܗ ܗܘܐ ܕܙܕܝܩܐ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܫܬܒܗܪ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܕܠܒܗ ܕܡܬܚܙܐ
3 ܕܗܘܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ. ܐܝܟܢܐ ܗܟܝܠ ܗܘ ܕܗܘܝܐ ܗܘ ܕܐܡܪ ܐܢܫ
ܒܟܝܢܗ ܕܛܒܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܗܘ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܨܒܝܢܗ ܛܒܐ ܐܝܬܘܗܝ.
4 ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܐܦ ܙܕܩܐ ܠܐܢܫܐ ܠܐ ܡܬܝܗܒ ܠܗ ܠܒܟܝܢܐ. ܒܨܒܝܢܐ ܕܝܠܗ
ܡܢܝܢܐ ܕܢܩܫܬܐ ܛܒܬܐ ܕܩܕܡ ܐܠܗܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܫܡܫܠܝܗ ܢܫܒ. 5
ܘܗܘܝܢ ܗܠܐ ܫܡܝܐ ܕܡܬܚܙܐ. ܒܪܒܘܬܐ ܡܫܬܠܡܬܐ ܠܡܦܪܫ ܘܠܒܪ.
5 ܘܗܠܝܢ ܢܩܫܬܐ ܕܛܒܬܐ ܠܒܝܫܬܗܘܢ ܐܝܟ ܢܘܗܪܐ ܠܠܒܫܝܢ. ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ
ܕܬܥܒܕܢ ܡܛܠ ܫܘܒܩܢܗܘܢ ܒܫܢܝܐ ܒܪܘܚܐ ܕܢܘܪܐ ܒܫܝܬܗܘܢ
ܠܟܦܪܝܢ ܘܠܒܫܘܫܘܬܐ ܕܢܘܪܐ ܕܠܐ ܕܥܟܐ ܢܫܡܗ. ܘܠܥܠܡ ܡܫܡܫ ܒܢܘܪܐ
6 ܢܫܬܠܡܘܢ. ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܗܘܝܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܗܘ ܗܘ ܟܝܢܐ ܕܠܐ ܡܢ ܨܒܝܢܐ 10
ܠܥܠܡ ܠܗ. ܗܘ ܕܝܢ ܙܕܩܐ ܡܫܘܕܥܐ ܠܗ ܕܟܝܢܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܡܢ ܐܝܟܢܐ
7 ܙܟܘܬܐ ܫܒܝܚܬܐ ܡܦܪܫܢܐ ܕܠܡܫܒܚܘ. ܐܦ ܫܡܥܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܢܗ
ܒܗܘ ܙܕܩܐ ܠܐܡܪ. ܘܗܟܢܐ ܕܝܢ ܒܗܘ ܒܡܫܘܚܬܗܘܢ ܗܠܝܢ ܘܗܠܝܢ ܕܡܢ
ܒܠܒܗܘܢ ܕܗܘܝܢ ܐܡܪ ܐܢܫܝܢ ܗܠܝܢ ܐܝܟ. ܘܡܫܝܚܘܬܐ ܫܡܥܢ ܕܗܠܝܢ
ܕܟܠܬܐ ܕܗܘܝܢ ܗܠܝܢ ܕܗܘܐ ܠܗܘܢ ܢܦܩ ܠܝ. 15
27,1 ܘܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ ܡܛܠ ܕܡܢ ܫܒܝܚܘܬܐ ܡܠܟ ܕܠܐ ܦܘܪܥܢܘܬܐ ܡܛܠܬܐ
ܕܟܠܗ ܢܒܝܐ ܡܥܡܕ ܕܢܦܩ ܘܗܘܐ ܕܒܗ ܡܫܬܡܠܝܐ ܡܠܟܐ ܒܟܠܗ.
2 ܐܡܠܠ ܕܢܫܡܥ ܡܠܬܐ ܕܟܠܐ ܢܒܝܐ ܘܦܢܝ ܦܠܓܢܐ ܘܐܡܪ ܕܟܠܐ
ܗܠܝܢ ܕܒܟܠ ܐܠܐ ܗܟܐ ܒܗ ܦܠܓܢܐ. ܘܡܢ ܐܡܪ ܥܠܡܐ ܗܘܝܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
ܠܟ ܕܗܘܐ ܫܦܝܪ ܕܚܕ ܠܒܟܝܢܐ ܒܪܐ ܠܗ ܡܛܠ ܡܢܐ ܡܢ ܦܘܪܫܢܐ 20
8 ܗܘܐ. ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ. ܕܡܛܠ ܫܒܝܚܘܬܐ ܗܠܝܢ ܕܗܘܝܐ ܗܘܐ ܐܝܟ
ܫܒܝܚܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܢܫ ܕܠܐ ܫܘܐ ܠܐ ܢܚܙܐ ܠܐܠܗܐ. ܗܘ ܫܡܥܢ ܕܚܙܐ ܠܗ.
ܕܢܚܙܐ ܐܝܟ ܠܗ ܠܟܠܟܡ. ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܠܗܘܢ ܕܕܟܝܢ ܒܠܒܗܘܢ ܗܘ
4 ܠܐܠܗܐ ܡܫܬܒܚ ܗܘ ܕܢܚܙܐ ܠܗܘܢ ܒܠܒܘܬܗܘܢ. ܘܡܛܠ ܗܕܐ
ܒܗܘܐ ܙܕܩܐ ܕܐܝܟܢܐ ܠܐ ܡܬܚܙܐ ܒܗܕܐ ܠܡܫܡܫܘܬܐ ܕܫܡܝܐ ܘܠܒܗܘܢ ܕܟܝܢ 25
5 ܫܘܠܡܐ ܠܗܘܢ ܗܕܐ ܙܟܘܬܐ ܕܗܘ ܠܐܠܗܐ ܐܦ ܠܡܚܙܐ ܠܗܘܢ. ܘܟܕ
ܫܡܥܢ ܐܡܪ ܕܝܢ ܗܘ ܒܪܘܚܐ ܛܒܐ ܗܘ. ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܒܟܝܢܐ ܫܦܝܪܐ ܗܘ.
La 97 ܐܝܟܢܐ ܗܘ | ܛܒܐ ܒܟܝܢܐ ܫܦܝܪܐ ܫܦܝܪ ܠܗ ܐܡܠܟ ܕܗܘ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܫܦܝܪ
ܠܗ ܒܟܝܢܐ ܫܦܝܪܐ ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܛܒܐ ܗܘ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܕܗܘܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܫܦܝܪ
28,1 ܠܗ ܐܝܟܢܐ ܠܐ ܗܘܝܐ ܗܘ ܕܠܗܘܝܐ ܒܟܢ ܡܢ ܒܪܢܫܐ. ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ 30
ܐܡܪ ܡܛܠ ܕܐܬܦܪܫܝܢ ܕܠܐ ܢܬܪܘܩ ܡܢ ܡܫܝܚܝܐ. ܡܛܠ ܕܗܠܝܢ ܢܗܒܝܢ
2 ܦܠܓܘܬܐ ܒܟܠ ܗܠܝܢ ܕܡܬܟܠܠܝܢ ܡܫܡܫܢܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܘܒܬܪ ܕܝܢ
ܫܡܥܘܢ. ܟܕ ܗܘܐ ܫܦܝܪܐ ܕܒܪ. ܠܗ ܢܣܒܐ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܡܛܠܬܗ

A B (11—188, 32 fehlt B)

4 ܐܠܗܝܐ B   5 ܐܠܗܝܢ B   14 ܗܘܝܢ[1] A + ܗܠܝܢ A | ܐܡܪ ܕ A |
ܘܦܘܪܥܢܘܬܐ A s. Note z. St.

Rec. III

ἄλλο τι πρᾶξαι· ὥστε τὸ πεπραγμένον οὐκ ἦν προαιρέσεως, ἀλλὰ
τῆς ἀνάγκης οὕτως διακειμένης. πῶς οὖν τὸν οὕτως ἔχοντα 3
λέγοι ἄν τις ἀγαθὸν τὸν οὐ προαιρέσει ἀγαθόν; διὰ τοῦτο 4
μακροῦ ἐδέησε χρόνου ὁ κόσμος, μέχρις ἂν ὁ παρὰ τοῦ θεοῦ προ-
5 ορισθεὶς τῶν ἀγαθῶν ψυχῶν ἀριθμὸς ἀναπλήρωσιν λάβῃ. καὶ
τότε οὗτος ὁ ὁρατὸς οὐρανὸς ὡς βιβλίον ἑλιγήσεται καὶ ἀφανι-
σθήσεται. καὶ αἱ τῶν ἀγαθῶν ψυχαὶ ὡς φῶς τὰ σώματα ἀμ- 5
φιέσονται, αἱ δὲ τῶν ἀσεβῶν διὰ τῶν ἀκαθάρτων πράξεων πυρινῷ
πνεύματι ἐν τοῖς σώμασιν αὐτῶν ἀνακεκραμέναι εἰς τὸν βυθὸν
10 τοῦ ἀσβέστου πυρὸς ἐνεχθεῖσαι εἰς αἰῶνα κολασθήσονται. ταῦτα 6
δὲ οὕτως ἔχειν ὁ ἀψευδὴς προφήτης ἡμῖν παραδέδωκεν, ὅν σοι
βουλομένῳ προφήτην ἀποδείξω ἐκ μυρίων παραδειγμάτων πλη-
ροφορῆσαί σε ἔχων· καὶ γὰρ ἐκ τῶν τότε αὐτῷ εἰρημένων, νῦν 7
δὲ τοιούτων γεγονότων καὶ ἃ μετὰ ταῦτα εἴρηκε γενήσεσθαι
15 ἀληθῶς ἐκβήσεται, ἐπεὶ τὴν τῶν μελλόντων γενήσεσθαι πίστιν
τὰ γεγονότα ἡμῖν παρίστησιν.

Σίμων δὲ διὰ πολλῶν ἐπιστάμενος, ὅτι ἐὰν μεγαλοπρεπῶς τὸν 27,1
περὶ τοῦ προφήτου λόγον συστῆσαι ἔχῃ, πᾶσα ἡ ζήτησις ἀπο-
τελεσθήσεται, παραιτούμενος τὸν περὶ τοῦ προφήτου λόγον
20 ἀκοῦσαι ἀπεκρίνατο· περὶ ὧν θέλω ἀκοῦσαι δός μοι λόγον· 2
καὶ ταῦτ' εἰπὼν ἠρώτησεν· εἰ, ὡς ἔφης, ὁ οὐρανὸς οὗτος ὁ τὸν
κόσμον περιέχων παράγει, διὰ τί ἀρχὴν ἐγένετο; Πέτρος· διὰ 3
πολλοὺς τοὺς νῦν ἐγένετο φραγμός, ἵνα μὴ ἀνάξιός τις τὸν θεὸν ἴδῃ,
ἐπεὶ ὁ αὐτὸν ἑωρακὼς εἰς αἰῶνα ἔχει ζῆν. τούτου χάριν τοῖς καθα-
25 ροῖς τῇ καρδίᾳ μόνοις ὁ θεὸς μέλλει ὀφθήσεσθαι. ὅθεν ἐν τούτῳ 4
τῷ τοῦ ἀγῶνος χρόνῳ οὐχ ὁρᾶται διὰ τοῦτο τὸ σκέπασμα τοῦ
οὐρανοῦ, τοῖς δὲ νικήσασι κεῖται τοῦτο τὸ μεγαλεῖον, ὅτι θεὸς
πατὴρ αὐτοῖς ὀφθήσεται. Σίμων· εἰ ὁ κτίστης, ἔφη, ἀγαθός ἐστιν, 5
ὁ δὲ κόσμος καλός, πῶς ὁ ἀγαθὸς τοῦτον τὸν καλὸν λύσει ποτέ; εἰ
30 δὲ λύει τοῦτον τὸν καλόν, πῶς ἐστιν ἀγαθός; εἰ δὲ ὡς φαῦλον λύει,
πῶς οὐ φαῦλος ὁ φαῦλον κτίσας ἀπ' ἀρχῆς; Πέτρος ἔφη· ὡς 28,1
ὑποσχόμενοι μὴ φεύγειν τοὺς βλασφημοῦντας ἅτε περὶ ὧν λέγουσι
δίκην δώσοντας ὑπομένομεν. πλὴν ἄκουσον· οὗτος ὁ παράγων 2
οὐρανὸς εἰ ἦν μονογενὴς καὶ ἑαυτοῦ χάριν γεγονώς, τάχα λόγον

8—10 Vgl. das Zitat bei Johannes Damasc.; Holl Fragm. 23 = Texte u. Untersuchungen NF 5, 2 (1899) S. 12 — **24f** Mt 5, 8

Rec. III

3 ܗܘܐ܂ ܡܒܪ ܐܝܬ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܒܒܪ܂ ܠܝ ܕܝܢ ܡܛܠ
ܐܣܝܪܐ ܡܕܡ ܗܘܐ ܠܟܠ ܗܘ ܕܒܥܒܕ ܐܢܫܐ ܕܗܘ ܕܡܛܠܬܗ ܗܘܐ ܢܬܐܡܪܐ܂
4 ܐܡܪܐ ܕܐܦ ܗܢܘܢ ܥܙܝܙܬܐ ܕܥܒܕܐ ܕܡܫܝܚܐ ܚܙܝܢ ܘܡܫܬܐܠܝܢ ܡܫܬܡܥܢܘܬܐ
ܡܢ ܟܠ ܚܕܚܕ ܕܢܐ ܕܠܐܠܗܐ ܦܠܐ܂ ܡܛܠ ܕܗܘ ܦܢܝܢ ܕܡܛܠܬܗ
5 ܗܠܝܢ ܢܦܫ ܡܬܐܡܪܐ܂ ܗܟܢܐ ܘܐܦ ܗܢܐ ܥܡܐ ܕܫܡܥ ܠܗ ܠܟܠܗܝܢ 5
ܒܥܐ܂ ܡܛܠ ܕܗܘ ܡܟܢܐ ܠܦܓܪܐ ܒܟܠܗܘܢ ܒܡܫܡܥܬܐ ܢܦܫ
29,1 ܕܡܬܐܡܪܐ܂ ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܠܐ ܐܡܪܬ ܒܥܐ ܫܡܥܐ ܗܢܐ ܕܡܢ
ܠܐܠܗܐ ܗܘܐ܂ ܡܢ ܗܢܐ ܚܙܝ ܕܟܠܟܡ ܐܝܬܝܟܘܢ ܘܟܠܢ ܕܟܠܟܡ ܐܢܘܢ
2 ܗܘܘ܂ ܘܡܢ ܗܢܐ ܕܡܬܚܫܒܢܐ ܗܘ ܡܬܚܫܒܢܐ ܗܘܘ܂ ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ
ܐܡܪ ܕܠܐ ܐܡܪܬ܂ ܐܠܐ ܡܢ ܡܬܚܫܒܢܐ ܡܬܚܫܒܢܐ ܗܘܘ܂ ܡܢ ܗܢܐ ܕܝܢ 10
ܕܠܐ ܡܬܚܫܒܢܐ ܠܐ ܗܘܐ ܐܡܪܬ ܡܬܚܫܒܢܐ ܐܘ ܠܐ ܡܬܚܫܒܢܐ ܗܘܘ܂
3 ܐܠܐ ܐܝܟܢܐ ܕܒܟܠ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܒܟܢܘܫܝܐ܂ ܡܛܠ ܕܗܢܘܢ ܕܗܠܝܢ
ܘܡܬܡܛܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܢܦܫܗܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܠܡܫܡܠܐ ܚܝܠܗ ܕܠܐܠܗܐ
⟨ܐܠܐ⟩ ܐܝܬܝܗܘܢ ܢܦܫܬܐ ܕܗܢܘܢ ܕܗܠܝܢ ܕܗܘܝܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܐܝܟ ܡܐ ܕܗܘ
ܒܟܢܘܫܝܗܘܢ ܙܒܢܐ܂ 15
4 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܬܚܫܒ ܐܢܐ ܟܕ ܟܠܗ ܗܢܘܢ ܡܠܬܐ ܡܬܡܛܝܐ
ܕܐܡܪܬ ܕܠܐܠܗܐ ܗܘܐ ܠܐ ܡܬܐܡܪܐ ܡܛܠ ܕܒܥܝܢܐ ܕܠܐ ܢܬܚܝܒܘܢ ܘܟܠܟܡ
ܒܦܓܪܐ ܕܢܦܫܗܘܢ ܢܬܚܝܒ܂ ܕܡܛܠ ܗܕܐ ܒܪܘܚ ܐܢܫ܂ ܡܢ ܒܬܪ ܕܒܥܐ
5 ܗܢܐ ܥܡܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܟܢܘܫ ܒܦܓܪܐ ܘܒܥܒܕܐ ܡܬܐܡܪܐ܂ ܠܐ ܗܘܝܐ
ܡܫܬܒܪܐ ܟܕ ܗܘܐ ܕܕܒܫܘܒܠܐ ܐܝܬܝܗ ܕܗܢ ܒܢܝܐ ܘܟܠܗ ܕܢܦܫܗܐ ܗܢ 20
30,1 ܕܐܡܪܐ ܕܐܡܪ ܠܐܠܗܐ ܕܠܐ ܚܙܐ ܠܗ ܒܪ ܐܢܫܐ ܡܚܝܐ܂ ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ
ܗܢ ܠܗ ܦܬܓܡܐ ܕܠܗܘܢ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܡܦܪܫܗ ܕܡܡܠܐ ܡܟܠܗܘܢ
ܠܢܦܫܗܐ ܡܟܠܬ ܥܙܝܙܐ ܕܒܫܘܒܠܐ ܡܫܬܒܪܐ ܕܐܝܬܝܗ ܗܘܐ ܕܠܐ ܐܝܬܝܗ
2 ܗܘܝܐ܂ ܘܕܠܐ ܕܝܢ ܐܝܬܝܗ ܥܡܢ܂ ܡܠܐܟܐ ܕܝܢ ܚܙܝܢ ܠܗ ܠܐܠܗܐ܂
ܘܟܠ ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܡܢܐ ܕܟܠ ܐܢܫܐ ܐܝܟ ܕܢܚܙܘܢܝܗܝ ܠܐܠܗܐ ܠܐ 25
3 ܡܫܟܚܝܢ܂ ܒܡܫܡܥܬܐ ܕܝܢ ܕܟܝܢܬܐ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܡܠܐܟܐ ܗܘܝܢ ܡܫܟܚܝܢ
4 ܕܢܚܙܘܢܝܗܝ܂ ܘܗܘܝܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܒܫܘܒܠܐ ܐܝܬܝܗ܂ ܘܐܠܐ ܘܐܦܠܐ ܗܘ
ܡܠܟܝܢ ܐܦܢ ܗܘܐ ܕܢܬܚܝܒܘܢ ܠܢܦܫܗ ܕܕܝܢ | ܒܟܠܗܘܢ ܕܗܠܝܢ La 98
5 ܢܚܙܘܢܝܗܝ ܠܐܠܗܐ܂ ܘܗܘܕܐ ܕܐܡܪ ܟܠ ܒܟܠܡܐ ܕܟܠܡܢ ܒܪܡ ܕܒܗ
6 ܐܦ ܐܝܟ ܡܠܐܟܐ ܗܘܝܢ܂ ܡܢ ܒܬܪ ܗܘܝܐ ܘܟܠܢ ܟܠܐ ܘܐܢܫܝܬܐ 30
ܕܐܬܬܝܗܝܢ ܕܢܦܫܢ ܠܗܘܢ ܫܘܦܪܐ܂ ܐܡܪ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܘܐܡܪ ܕܟܠܗܘܢ
ܒܡܠܬܐ ܕܟܠ ܢܦܫܐ ܡܫܬܠܝܢ܂ ܕܠܝ ⟨ܠܐ⟩ ܡܬܘܐܐ ܗܘ܂ ܘܢܦܩ ܐܢܐ ܡܫܠܡ
ܐܢܐ ܠܒܝܫܘ܂ ܗܘܢ ܕܝܢ ܠܡܫܪ ܐܦܪ ܐܢܬ܂ ܫܡܥܐ ܚܙܝ ܕܫܡܥܐ ܒܥܐ
7 ܠܗ܂ ܘܡܢ ܗܘܝܐ ܦܛܪܘܣ ܥܢܐ ܗܘܐ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܢܦܩ ܠܗ

A

3 ܕܟܝܢܬܐ A   4 ܙܢܝܐ] ܢܛܝܪܐ A s. Note   14 ܐܠܐ < A   32 ܠܐ < A

Rec. III

ἂν εἶχε τὸ διὰ τί παράγει· εἰ δὲ ἄλλου τινὸς ἕνεκα γέγονεν, 3
ἀνάγκη αὐτὸν παρελθεῖν, ἵνα τὸ οὗ ἕνεκα ἐγένετο ὁρᾶται· ὥσπερ 4
καὶ τὰ τῶν ᾠῶν κελύφη κάλλιστα ὄντα καὶ πανταχόθεν τελείως
μορφούμενα εὐλόγως συντρίβεται, ἵνα τὸ νοσσίον, οὗ ἕνεκα ἐγένετο,
5 διακύπτον ἐκφανῇ· οὕτως καὶ ὁ οὐρανὸς οὗτος τὸν κόσμον περι- 5
λαμβάνων παράγει, ἵνα ὁ βασιλεὺς τοῖς ἀγαθοῖς μόνοις ἐν δόξῃ
καθορᾶται. Σίμων δὲ ἔλεγεν ὅτι πάντως οὐ παρέρχεται οὐρα- 29,1
νὸς ὑπὸ θεοῦ γενόμενος, ἐπεὶ ἀπὸ τοῦ ἀιδίου τὰ ἀίδια γίνεται,
ἀπὸ δὲ τοῦ φθαρτοῦ τὰ φθαρτά. Πέτρος ἔφη· οὐ πάντως· ἀλλ' 2
10 ἀπὸ φθαρτῶν μὲν φθαρτὰ γίγνεται, ἀπὸ δὲ τοῦ ἀφθάρτου οὐ δια-
παντὸς φθαρτὰ ἢ ἄφθαρτα, ἀλλ' ὡς ὁ θεὸς ὁ κτίστης αὐτῶν θέλει·
ἐπεὶ τὰ γεγονότα οὐκ ἔστι νόμος κατὰ τῆς θεοῦ δυνάμεως, ἀλλὰ 3
ἡ θεοῦ δύναμις νόμος τῶν γεγονότων, ὥστε γενέσθαι καθὼς ὁ
κτίσας αὐτὰ θέλει.

15 Σίμων ἔλεγεν· ἀνακαλῶ σε πρὸς ὃν εἴρηκας πρῶτον λόγον 4
ὅτι ὁ θεὸς νῦν οὐχ ὁρᾶται, ἵνα μὴ οἱ ἀσεβεῖς ὁρῶντες αὐτὸν εἰς αἰ-
ῶνα ἐν ἀγαθοῖς ζῶσι· διὸ ἄλλοτε μετὰ τὸ τοῦτον τὸν ὁρατὸν
οὐρανὸν παρελθεῖν τοῖς καθαροῖς μόνον καὶ δικαίοις καθορᾶται.
ἆρα οὐ δοκεῖ σοι ταῦτα ἐναντία τῇ τοῦ νόμου φωνῇ ὅπου λέγει· 5
20 »ὁ θεὸς λέγει· οὐ μὴ ἴδῃ ἄνθρωπός με καὶ ζήσεται«; Πέτρος 30,1
ἀποκρινόμενος· τοῖς νόμον οὐ παρὰ τοῦ θρόνου Μωυσέως παρει-
ληφόσι δοκεῖ ὁ ἀληθής μου λόγος ἐναντίος εἶναι ὃ οὐκ ἔστιν· καὶ
ὅτι οὐκ ἔστιν ἄκουε. ἄγγελοι τὸν θεὸν ὁρῶσιν, ἄνθρωποι δὲ 2
ἕως εἰσὶν ἄνθρωποι θεὸν ὁρᾶν ἀδυνατοῦσιν· ἐν δὲ τῇ τῶν νεκρῶν 3
25 ἀναστάσει οἱ ὡς ἄγγελοι γενόμενοι αὐτὸν ὁρᾶν δύνανται· ὥστε 4
οὐδὲν εἶναι ἐναντίον. εἰ δὲ μή, οὐδὲ ὁ διδάσκαλος ἡμῶν ἔφη ἂν
»μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ θεὸν ὄψονται«. ὃ δὴ 5
ἔλεγε, περὶ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος ἐγνώρισεν, ἐν ᾧ ὡς ἄγγελοι
ἐσόμεθα. μετὰ τούτους τοὺς λόγους καὶ ἄλλους αὐτοῖς ἀκο- 6
30 λούθους μεθ' ὅρκου εἶπεν ὁ Σίμων· μόνον περὶ τοῦ τῆς ψυχῆς
λόγου με πληροφόρησον, εἰ ἔστιν ἀθάνατος, καὶ τῷ θελήματί σου
ἀκολουθήσω. τοῦτο δὲ αὔριον ἐρεῖς ἐπεὶ ἡ σήμερον παρελήλυθεν.
Πέτρου δὲ ἀρχομένου λαλεῖν Σίμων ἐξῆλθεν ἑπομένων αὐτῷ τῶν 7

20 Ex 33, 20 — **25** Mt 22, 30 — **26** Mt 5, 8

Rec. III

ܘܫܡܥܘ ܕܝܢ ܟܢܫܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܐܡܠܗ ܪܡܫܐ ܕܠܗܠ. ܗܠܝܢ ܕܐܦ ܠܡܫܡܥ
8 ܗܘܘ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܠܘܗܝ ܫܪܪܐ ܕܐܝܬܝܗ ܒܦܛܪܘܣ ܐܬܚܙܝܘ.
ܘܟܠܗ ܒܬܪܥܝܬܗܘܢ ܚܙܘܗ. ܘܡܫܒܚܝܢܘܗܝ ܐܠܗܐ ܕܟܠܗ ܢܦܫܐ ܕܡܬܪܥܝܐ
ܘܕܡܠܐܟܐ ܐܠܗܝܐ ܗܘܘ ܘܕܪ̈ܫܐ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܪܟܬܗ ܕܦܛܪܘܣ
ܠܐܬܪܘܗ ܘܐܬܕܡܪܘ. ܘܐܬܦܢܝܘ ܒܚܕܘܬܐ ܡܢ ܒܝܬ ܡܘܬܒܐ ܕܟܠܗ ܠܒܝܬܐ ܕܡܫܪܝܐ 5
9 ܕܬܒܥܝܢܘܗܝ ܠܐܬܡܠܝܗ. ܘܫܡܥܘ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܟܠܗ ܒܒܢܝ ܘܐܬܥܣܩܝܢ
ܘܟܠܠ ܐܬܐ ܫܡܘܗ ܠܗ. ܘܐܫܬܡܥܝ ܐܝܟ ܐܝܟ ܒܝܘܡܬܐ ܗܠܝܢ ܕܒܗܠ
ܕܝܘܡ ܫܡܥܐ ܐܫܬܡܥ ܒܗ. ܘܗܘܐ ܫܒܝܚܐ ܢܫܒܚ. ܘܐܘܕܝ ܡܫܒܚܝܢ
ܘܟܠܢ ܠܚܕܐ ܘܐܝܢܝ ⁘

31,1 ܘܠܐܢܫܐ ܕܝܢ ܫܡܥܐ ܐܝܟ ܒܝܬܗ ܒܒܪܐ ܗܘ ܕܫܡܥ ܠܗ ܟܠܟܠܐ ܡܢ 10
ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܘܐܫܡܥܝܢ ܠܟܠܢ ܕܡܬܦܢܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܡܫܪܝ ܕܢܐܡܪ
2 ܗܟܢܐ. ܕܟܠܐ ܐܢܐ ܘܡܬܥܢܝܢ ܐܢܐ ܡܫܡܥܘ ܐܢܫ ܘܡܬܥܠܝܢ ܕܐܢ ܐܝܬ ܐܝܟ
ܕܠܐ ܡܫܡܫ ܕܢܥܒܕ ܠܐ ܡܬܠܐ ܕܢܦܩ ܡܢܗ ܠܟܠܗܝ ܢܫܡܥܘܗ. ܗܘ ܚܙܢ
ܡܢܡ ܕܒܚܙܝܬܐ ܐܝܟ ܠܐ ܡܫܡܫ ܕܒܟܝܢܘܬܢ. ܗܘ ܗܘܐ ܒܪܟܐ ܢܚܙܐ
3 ܡܫܡܫ ܕܢܫܬܢܝܢܘܢ. ܡܬܠܐ ܚܙܐ ܕܡܢ ܒܬܪܐ ܐܢܫܝܢ ܡܬܬܠܐ 15
ܒܪܬܐ ܡܬ̈ܬܠܐ ܘܢܚܙܬܐ ܕܢܬܚܟܡ ܘܬܬܠܝܢ ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܒܒܪܐ
4 ܚܙܐ ܡܢܐ ܗܘ ܕܐܬܝܢ. ܫܡܘܥ ܠܗ ܚܙܐ ܠܐܠܗܐ. ܕܠܐ ܡܬܬܒܥܐ ܐܢܐ
ܟܠ ܗܘܐ. ܕܐܢ ܐܝܟ ܠܐ ܫܡܥ. ܐܠܐ ܕܐܢ ܐܝܟ ܡܠܘܗ ܟܠܟܠܐ ܢܦܩ ܘܟܐܡܬܢܐ
5 ܠܐ ܢܬܠܐ ܗܘܝܢ ܕܟܠܟܠܐ. ܘܠܐ ܚܙܐ ܘܪܘܡ. ܕܐܬܒܠܥܬ ܒܡܘܠܚܐ ܢܦܫ
ܐܬܠܐ ܕܗܘ ܐܒܠܐ ܒܗܘܕܝܐ ܕܠܐܠܗܐ ܒܟܢܘܫܝܢ ܢܗܘܐ ܐܝܬ ܒܗ. 20
32,1 ܡܬܠܐ ܕܐܬܠܐ ܕܒܗܘܕܝܐ ܕܗܘ ܐܝܬ ܒܥܠܐ ܕܢܟܘܪ ܠܐ ܡܫܡܫ. ܘܡܢ
ܗܠܝܢ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ. ܘܟܠܢ ܐܡܝܢܐܝܬ ܡܫܬܡܠܝܬ ܐܫܬܡܫܘܢ
ܘܐܡܪ ܕܫܟܝܚ ܡܢܟ ܡܟܝܠ ܫܠܝ ܫܒܚܝ. ܘܐܬܚܙܝ ܘܢܦܩ ܕܟܢܫܝ
2 ܠܗ. ܡܬܠܐ ܕܐܦ ܠܐ ܐܝܬܐ ܕܐܬܦܪܣܬ ܢܫܡܥܘܢ ܠܟܠܢ ܠܫܠܡܘܬܝ ܡܢ
ܗܘ ܡܬܠܐܟܝܢ ܗܘܝܢ ܠܗ ܕܢܫܬܪܐ. ܫܒܝܚ ܚܙܐ ܗܘ ܠܟܢ ܘܐܟܢܫ 25
ܡܢ ܚܕܘܬܐ ܕܟܠܗܘܢ ܕܦܠܐ ܡܫܡܪ ܠܢ. ܘܟܠܗ ܠܫܝܢܬܐ ܠܡܪ ܘܢܫܟ.
ܘܡܬܠܐ ܚܘܒ ܕܟܠܐ ܫܘܠܚܐ ܕܗܘܐ ܢܫܘܡ ܢܦܪ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܠܢ.
4 ܘܕܠܚܢܝܢ ܠܟܠ ܗܘܐ ܠܢ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܡܬܠܐ ܗܟܢܐ | ܕܡܢ La 99
ܫܘܟܐ ܕܟܠܗܝܢ ܕܦܠܐ ܐܘܕܥܗܝ ܕܢܫܬܡܥܘܢ ܐܠܗܝ ܘܒܢܝ. ܕܟܠܐ ܕܡܬܠܐ
ܠܐ ܒܟܠܗ ܡܟܠܬܐ ܕܟܠܐ ܗܠܝܢ ܕܐܬܡܠܝ ܐܬܡܠܠܐ ܐܠܗܝܐ ܘܡܬܒܠܥܬ 30
5 ܒܡ ܡܠܘܗ ܠܡܫܬܐ ܕܪܘܡ ܡܫܬܡܠܝܬ ܐܫܠܡ ܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܐܦ ܩܠܐ
ܕܟܠܐ ܪܒܝ ܒܐܡܬܢܐ ܗܘܝܢ ܒܟܠܬܐ ܕܢܬܠܐ ܠܢ ܒܟܠܐ ܠܒܢ̈ܝܟܘܢ ܡܠܐ
ܕܬܫܪܝܬ ܕܢܬܠܐ ܒܡ ܢܫܡܥ ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܐܬܒܗܘܕ ܐܝܟ
6 ܒܦܬܓܡܝܢ ܘܡܢܡ ܕܢܫܬܢܝ ܒܗܘܢ ܢܬܠܐ. ܘܡܢ ܗܘܐ ܐܡܪ ܫܪܝ
ܕܢܗܘܐ ܠܢ ܒܟܠ ܗܠܝܢ ܕܡܢܡ ܫܘܡܐ ܕܒܐܝܠܐ ܦܬܓܡܐ ܒܒܠܝܬܝܢ 35
ܡܬܐܢܚܐ ܗܘܐ ܕܢܗܘܐ. ܘܠܐ ܢܗܘܐ ܡܬܠܐ ܫܘܒܪܗ ܫܪܝܐ ܘܐܢܫܝܬ

A B (B von Z. 32 an)

ἰδίων πάνυ ὀλίγων καὶ αὐτῶν αἰδουμένων· οἱ δὲ λοιποὶ ἅπαντες 8
Πέτρῳ προσέφυγον γονυπετήσαντες. καὶ αὐτῶν οἱ παντοίαις
νόσοις καὶ ἀσθενείαις κατεχόμενοι καὶ δαιμονιζόμενοι διὰ τῆς
Πέτρου εὐχῆς ἰαθέντες ἐκαθάρθησαν καὶ χαίροντες ἀπελύθησαν,
5 τῇ πρὸς τὸν ὄντως θεὸν διδαχῇ τοὺς διαλογισμοὺς πληροφορη-
θέντες. ἔμειναν δὲ οἱ συνήθεις ἡμῶν καὶ φίλοι· καὶ ἐπὶ τῆς γῆς 9
ἔστρωσαν ἡμῖν καὶ ᾧ ἕκαστος ᾔδει τῆς προτεραίας τόπῳ ἀνεκλί-
θημεν καὶ οὕτω σῖτον ἐλάβομεν καὶ εὐχαριστήσαντες εἰσελθόντες
ἐκοιμήθημεν.

10 Τῇ δὲ ὑστεραίᾳ κατὰ τὸν εἰωθότα χρόνον τῆς νυκτὸς ἀναστὰς ὁ 31,1
Πέτρος εὗρεν ἡμᾶς πάντας ἑτοίμους καὶ ὧδε ἤρξατο λέγων· δέο- 2
μαι ἡμᾶς, ἀδελφοὶ καὶ σύνδουλοι, εἴ τις ἀδυνατεῖ γρηγορεῖν, μὴ
ἐμὲ αἰδούμενον ἑαυτὸν θλίβειν· ὃ γὰρ ἄν τις διὰ τάχους ποιεῖν
μὴ ἰσχύῃ, τοῦτο διὰ μακροῦ οἷός τέ ἐστι διαπρᾶξαι· ἀπὸ 8
15 διαφόρων γὰρ ἐθῶν ὁρμώμενοι διὰ χρόνων διαφόρων καὶ μακρῶν
μεταβάλλεσθαι δυνάμεθα, ἐπειδὴ δευτέρα φύσις ἡ συνήθεια.
μάρτυς γάρ μοι ὁ θεός, ὅτι οὐκ ἄχθομαι, ἐάν τις μὴ γρηγορῇ, 4
ἀλλ' ἐάν τις τὴν νύκτα ὅλην καθεύδων ἡμέρας τὰ τῆς νυκτὸς μὴ
ἀναπληροῖ. χρὴ γὰρ συνεχῶς τῇ διδασκαλίᾳ ἐγκύπτειν, ἵνα 5
20 μόνην τὴν τοῦ θεοῦ μνήμην ἡ διάνοια διατηρῇ· ὅτι ὅπου ἂν αὐτοῦ
ἡ μνήμη ὑπάρχῃ, ἐνταῦθα τὸ πονηρὸν ἐνδομυχεῖν οὐ δύναται.
Πέτρου δὲ τοῦτο εἰπόντος πάντες ἐκτενῶς διὰ σπουδῆς ἐπείθομεν 32,1
λέγοντες, ὡς πρὸ ὀλίγου τοῦ ὕπνου κορεσθέντες ἠγέρθημεν καὶ
ἐγεῖραί σε ὑπῃδέσθημεν, ἐπεὶ οὐ πρέπει τοὺς μαθητὰς τῷ εὐεργέτῃ
25 αὐτῶν προστάττειν, καίπερ λίαν τολμῆσαι ἀναγκαζόμενοι· 2
ἐπεὶ δεινῶς ἡ καρδία ὑφ' ἡδονῆς τῶν λόγων ἀλλομένη τὸν ὕπνον
ἀπήλασε διὰ τὴν τῆς διδασκαλίας στοργὴν ταύτην προτιμῆσαι 4
πείθουσα καὶ ἐξεγεῖραί σε ὑπώτρυνε. Πέτρος δέ· ἐπειδή, ἔφη,
ὑπὸ τῆς τῶν λόγων στοργῆς ὁμολογεῖτε ἐγρηγορέναι, οὐ μόνον
30 τὸν περὶ τῶν χθὲς εἰρημένων λόγον ὑπομιμνῄσκων ἀσμένως
μετὰ πάσης τῆς προσηκούσης τάξεως πληροφορῶν ὑμῖν παρα-
δοῦναι θέλω, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἑκάστοτε ἡμέρας ἐν τῇ ζητήσει 5
γενομένους λόγους ταῖς νυξίν, ὅτε πρὸς αὐτοὺς διαλέγεσθαι μᾶλλον
οἷοί τέ ἐσμεν, κατὰ τάξιν ἀναμνήσωμεν καὶ τὰ ὑστεροῦντα ἀνα-
35 πληρῶμεν. καὶ ταῦτα εἰπὼν ἤρξατο ἡμῖν ἐκδιηγήσασθαι περὶ 6
τῶν ἐχθές, κατὰ ποίαν τάξιν αὐτῶν τὴν ζήτησιν χρῆν γενέσθαι

Rec. III

ܡܬܒܥܝܢܘܬܗ ܕܗܘ ܕܕܠܡܘܬܐ . ܐܘ ܠܐ ܚܘܒܠܗ . ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܡܪܬ
ܕܐܝܟ ܕܒܡܘܡܬܐ ܐܬܝܕܥܬ ܘܗܘܝܢ ܕܗܘ ܕܠܡܘܬܐ ܡܬܠܐܡܬ ܫܪܪܗ
ܘܡܬܗܠܟ . ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ ܕܠܝ ܘܐܦ ܠܐ ܡܠܘܝܢ ܐܦ ܠܐ ܡܬܠܐܡܬ ܐܡܪܬ
7 ܐܢܫ . ܘܗܟܢܐ ܠܝ ܕܠܝ ܐܝܟ ܡܐ ܕܕܝܢ ܗܘܐ ܒܫܡܫܐ ܡܫܡܫܢܐ ܗܘ
ܡܠܬܐ ܕܒܠܫܘܢ ܐܠܗܐ ܠܝ . 5

33,1 ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܡܫܠܡ ܕܫܡܥܘܢ ܫܠܡܐ ܗܘܐ . ܢܦܩ ܠܒܪ . ܘܐܝܟ
ܕܩܐܡ ܥܡܐ ܗܠܐ ܘܥܠܝܢ . ܘܐܬܐ ܘܩܡ ܒܦܘܡܬܐ ܗܘ ܕܩܐܡ ܥܡܐ ܒܗ
ܩܐܡ ܗܘܐ . ܘܚܙܐ ܕܥܡܐ ܣܓܝܐܐ ܐܬܟܢܫ . ܘܫܬܩܘ ܕܝܢ ܒܥܕܢܗܘܢ
ܕܥܡܐ ܐܝܟ ܕܐܬܟܢܫ ܩܐܡ ܗܘܐ ܒܫܠܝܐ . ܫܐܠ ܒܫܠܡܗܘܢ ܘܐܡܪ .
2 ܕܫܒܩ ܐܢܐ ܕܐܡܪܐ ܗܘ ܕܐܡܪܬ ܠܝ ܘܡܬܐܡܪ ܥܠ ܐܢܫܝܢ ܗܠܝܢ ܕܡܐ 10
ܕܡܢܗ ܒܥܠܝ ܘܒܒܗ ܡܢ ܕܐܠܗܐ ܡܐ ܕܐܢܫܝܢ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܝ ܫܪܝܢ
ܐܢܫܝܢ . ܗܢܘܢ ܡܫܬܠܡ ܢܒܥܝܢ ܠܝ ܡܠܬܐ . ܘܡܠܟܢ ܚܙܝ ܐܝܟ ܠܐ
8 ܚܕܬܐ . ܘܐܡܪܝܢ ܕܝܢ ܠܡܘܬܒ ܐܝܟ ܚܕܬܐ . ܠܐ ܡܟܝܠ ܢܬܢܩܦ ܐܢܬ
ܡܢܗܘܢ ܘܐܡܪ ܕܗܘ ܕܡܠܝܠ ܡܛܠ ܕܐܠܗܐ ܡܠܐܟ . ܘܡܐ ܕܝܢ ܕܫܡܥܬ
ܘܐܬܚܙܝ ܕܠܐ ܠܐܢܫܘܬܐ ܐܠܗܝܬ . ܡܫܡܠ ܡܬܟܪܟܐ ܗܘ ܕܡܫܬܠܡܢܐ ܠܫܡܝܢܐ 15
ܕܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܒܠܡܘܬܐ ܐܠܗܝܬ . ܘܫܡܪܐ ܕܝܢ ܫܘܐܠܐ ܠܟܠ ܫܘܐܠܐ
34,1 ܐܠܗܘܬܝ . ܠܐ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܒܗ ܢܬܬܠܐ ܡܢܗ ܐܠܗܘܬܝ ܩܕܡܝܐ
ܘܡܢܗ ܕܝܢ ܕܐܬܝܢ ܘܬܠܡܝܕܐ ܘܬܚܘܝܐ ܐܢܬܬܐ ܗܠܝܢ ܕܝܠܝ ܢܬܬܟܟܝܢ
ܡܡܠܠܐ ܕܢܬܠܡܕܝܢ ܕܠܐ ܒܫܡܫܐ ܕܝܢ ܠܝ ܢܬܠܡܕܘܢ ܡܫܬܠܡܢܝܢ ܕܐܦ
2 ܠܐ ܡܫܬܡܥܝܢ . ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܘܠܐ ܕܠܘܩܒܠ ܫܡܫܐ ܕܩܕܡܝܬܐ ܢܛܪ . 20
ܘܒܠܐ ܡܐ ܕܗܘ ܕܒܠܐ . ܗܘ ܕܕܝܢܐ ܠܘܩܒܠ ܗܘ ܢܒܠܐ ܘܡܫܡܫ .
3 ܗܟܢܐ ܐܝܟ ܕܡܬܐܡܪ ܕܐܘܪܚܐ ܢܦܫ . ܘܒܗܘ ܩܕܡܝܬܐ ܕܒܠܝܬܐ ܗܪܐ . ܐܦ
ܒܗܘ ܕܐܬܐܡܪ ܗܘܝܐ ܒܗ ܘܡܢ ܗܘ ܕܐܬܐܡܪ ܐܠܗܐ ܡܠܐܟܬܐ ܗܘ ܕܐܬܐ
La 100 ܕܒܠܝܬܐ | ܡܫܡܫ ܘܡܫܡܠ ܕܕܝܢ ܗܘܐ ܡܠܘܗ ܡܠܐܟܬܐ ܐܝܟ ܗܪܐ ܐܘܪܚܐ
ܠܟܠܐ ܡܬܓܠܝܐ ܠܗ ܘܡܬܦܫܩܐ ܒܦܘܡܐ ܕܠܗ ܐܢܐ ܠܒܗܘ ܩܕܡܝܬܐ 25
4 ܕܫܪܪܐ . ܕܒܠܐ ܗܘܐ ܕܐܢܐ . ܗܘ ܗܟܢܐ ܕܠܐ ܚܘܒܠ ܗܘ ܘܫܡܠܐ ܘܐܘܪܚܬܐ
ܕܒܠܬܐ ܠܐ ܚܙܐ ܐܝܟ ܗܘܐ ܢܦܪܘܫ ܠܟܠ ܘܠܒܪܗ ܕܡܢܗ ܗܘ ܕܩܕܡܝܬܐ
ܕܢܬܡܠܐ ܠܐ ܡܫܬܒܪ ܠܒܪ ܡܢ ܠܐܚܐ ܕܫܪܐ ܡܬܚܙܝܐ ܘܡܫܡܫ ܠܒܪ .
ܘܗܟܢܐ ܒܫܡܫܗ ܕܠܟܠܐ ܕܠܐ ܒܫܡܫܐ ܒܡܫܠܠܐ ܕܠܐܚܪܢܐ ܡܫܬܠܡܝܢ
5 ܗܪܐ . ܡܛܠ ܗܟܢܐ ܕܡܐ ܕܒܫܡܫܘܬܝܢ ܕܠܗܘܢ ܡܬܠܡܕܝܢ ܗܠܝܢ 30
ܕܟܬܒܐ ܡܬܠܡܝܢ ܠܫܡܫܐ ܕܝܢ ܕܒܠܬܐ ܗܘ ܕܫܡܠܐ ܗܘ ܘܠܐ ܚܘܒܠ
ܗܘ ܠܐ ܚܙܐ ܠܗ ܒܗܘܐ ܘܕܝܢܐ ܐܘ ܕܠܚܘܒܠ ܢܬܠܡ ܗܘ ܕܗܘܝܘܬܐ ܗܘ .

A B

2 ܐܝܟ A | ܕܒܡܘܡܬܐ AB s. Note 3 ܠܐ[1] < B 6 ܕܫܡܥܘܢ < B | ܕܢܗܘܐ B 8 ܘܫܬܩܘ B | ܕܒܥܕܢܗܘܢ B 16 ܐܡܪ AB 28 ܕܢܬܡܠܐ B
32 ܠܚܘܒܠ A

Rec. III

καὶ οὐκ ἐγένετο διὰ τὴν κενοδοξίαν καὶ φιλονεικίαν τοῦ ἀντιπάλου ἢ τὴν ἄγνοιαν· διὸ ὡμολόγησεν ὅτι διαστρέφων τὰ τοῦ ἐναντίου διὰ πλειόνων καθῄρηκα, τὰ δὲ ἐμαυτοῦ οὔτε ἅπαντα οὔτε δηλαυγῶς ἀπεφηνάμην. καὶ οὕτως ἡμῖν ὡς ἔδει κατὰ 7
5 τάξιν πλήρη περὶ αὐτῶν τὸν λόγον παρέδωκεν.

Ἤδη δὲ ἐπιφωσκούσης ἐξῆλθε καὶ ὡς τῇ προτεραίᾳ ὑποστραφεὶς ηὔξατο καὶ κατέστη ἐν ᾧ τῇ προτεραίᾳ τόπῳ. ὁρῶν δὲ ὄχλους πολλοὺς ἠθροισμένους καὶ Σίμωνα ἐν μέσῳ αὐτῶν ὡς τῇ προτεραίᾳ κατὰ τὸ εἰωθὸς προσαγορεύσας· δικαίως, ἔφη, νομίζω ἡμᾶς 2
10 λυπεῖσθαι περὶ τούτων, οἳ ἡμῖν προσιόντες μανθάνειν παρ' ἡμῶν ἀξιοῦσι, διδάσκειν δὲ ἀρξαμένων ἡμῶν λάθρα διδάσκαλοι ὑπανίστανται ἐρωτῶντες ὡς ἀγνοοῦντες, ἀντιβάλλοντες δὲ ὡς εἰδότες. ἀλλὰ τάχα ὑμῶν τις νομίζει ὅτι ὁ ἐρωτῶν ἵνα μάθῃ ἐρωτᾷ· 3
εἰ δὲ ἀκούσας οὐκ ὀρθῶς τοῦτο ἔχειν ἐνθυμεῖται, ἀποκρίνεται
15 ὃ πολλοῖς ἀντιλέγοντος εἶναι δοκεῖ· ἀληθῶς δέ ἐστι πεῦσις μετὰ πεῦσιν. ἐγὼ δὲ νομίζω ὅτι τῆς διδασκαλίας ἐστὶ πρῶτα 34,1
καὶ δεύτερα καὶ τρίτα καὶ μύρια ἄλλα, ἃ ἐπιζητούμενα ἔστιν εὑρεθῆναι, ἀτάκτως δὲ ἐπιχειρούμενα καὶ ἀνεύρετα δοκεῖ. διὸ χρὴ πρῶτον τὴν τῶν πρώτων τάξιν τηρεῖν καὶ περὶ οὗ ἂν ζητῇ 2
20 τις τὰ ἐν πρώτοις δέοντα ἐπιζητοῦντα εὑρεῖν· οὕτως ὡς ἀρχὴν 3
ὁδοῦ λαβὼν ἐν τῇ πρώτῃ εὐοδούμενος καὶ τὴν δευτέραν τρέχει καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς δευτέρας τὰ τρίτα αὖθις εὐκολώτερον εὑρήσει καὶ καθόσον προχωρεῖ, τοσούτῳ μᾶλλον ὡς ἡ ἀγαθὴ ὁδὸς δήλη καὶ εὔπορος εὐχερῶς προκόπτει μέχρι εἰς τὴν ἀληθείας πόλιν καταντᾷ,
25 ἣν καταλαβεῖν ἐπόθει. ὁ δὲ ἀμαθὴς καὶ τῶν τῆς ζητήσεως ὁδῶν 4
ἄπειρος ὡς ἀλλότριος ὁδηγὸς πλανᾶται καὶ τῷ ἐπιχωρίῳ προσέχειν μὴ ἀνεχόμενος ἔξω τῆς θύρας τῆς ζωῆς διατελεῖ, ὥστε ἐν νυκτερινῷ σκότῳ ἀτάκτως ἐν τρίβοις πρὸς ἀπώλειαν ἀπαγούσαις ἀλᾶσθαι. ὅθεν, ἐπειδὴ κατὰ τὴν αὐτῶν τάξιν ἐπιζητούμενα τὰ πράγματα 5
30 καταλαμβάνεται, τὴν δὲ τῆς ζητήσεως τάξιν ὁ ἀπαίδευτος ἀγνοεῖ, δεῖ αὐτὸν ἢ εἰδότι προσέχειν ὡς ἰδιωτικὸν ὄντα, ἢ πρότερον τὸν

Rec. III

ܐܘ ܕܠܡܐܡܪ ܢܠܦ ܗܘ ܢܥܩܒܗ ܕܫܪܪܐ ܘܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܡܥܩܒܗ
35,1 ܕܠܒܪ . ܘܡܩܕܡ ܡܫܐܠ ܘܡܫܚ ܦܠܓܘܬܐ ܕܩܠܐ ܢܟܦ . ܘܟܕ ܫܡܥܘܢ
ܦܫ ܠܗ ܦܠܓܘܬܐ . ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܘܝܐ ܕܡܛܠ ܐܝܟ ܐܝܠܝܢ ܫܪܝܪܬܐ ܠܐ
ܕܗܢܘܢ ܒܠܚܘܕ ܕܐܝܟܢܐ ܘܡܫܪܪܐ ܕܫܪܪܐ ܢܟܦܝܢ . ܗܘܝܘ ܕܠܐ ܒܫܘܠܡܐ
ܐܠܝܢ ܕܟܕ ܚܕ ܐܝܬܘܗܝ ܐܠܗܐ ܕܡܛܠ ܠܐ ܡܠܘܗܝ ܢܗܘܘܢ ܫܘܝܢ ܠܟܠ 5
2 ܗܘܐ ܕܢܫܬܐܠܘܢ ܕܐܝܟܢ ܗܠܝܢ ܕܠܗ ܥܒܕܝܢ . ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ
ܕܡܠܘܗܝ ܗܘܘ ܡܢܗ ܒܫܘܠܡܐ . ܫܡܥ ܐܢܬ ܕܐܡܪܬ ܕܢܫܬܐܠܘܢ
3 ܫܪܝܪܐ . ܡܛܠ ܕܐܠܐ ܐܝܟ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܦܘܩܕܢܐ ܡܫܬܠܡܝܢ ܒܗ ܒܢܝ .
ܢܫܐ ܗܘܐ ܚܘܒܐ ܐܠܐ ܡܢ ܟܠ ܡܕܡ ܠܐ ܚܙܐ ܡܬܠܟܝܢ ܘܒܬܪܟܢ ܕܝܢ
4 ܐܬܪܐ ܢܗܘܐ ܠܗ ܠܚܟܡܬܐ . ܡܛܠ ܕܬܚܝܠܘܗܝ ܕܟܠ ܐܢܫ ܡܬܝܕܥ 10
5 ܒܗ ܠܡܠܟܘܬܐ ܚܟܡܬܐ . ܐܘ ܡܢܗ ܕܠܐ ܢܚܙܐ . ܕܗܢܘܢ ܕܠܗܘܢ ܡܢ ܩܕܡ
6 ܠܐ ܝܕܥܝܢ ܗܘܘ ܠܗܘܢ . ܘܟܕ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܒܥܘܬܐ ܐܡܪ ܐܢܬ . ܘܟܕ
ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܝܢ ܗܘܟܠ ܒܬܘܟܠܢܐ ܕܒܥܠܡܐ ܠܡܩܕܡ ܢܠܦܝܢ ܘܡܢ
ܡܠܦܝܢ . ܡܬܪܐܝܬ ܓܝܪ ܠܗܢܘܢ ܕܡܫܬܠܡܝܢ ܕܒܝܢܬܐ ܡܩܕܡܝܢ
ܕܠܡܩܕܡ ܢܠܦܘܢ ܘܡܢܗܝܢ ܢܠܦܘܢ؛ ܘܠܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܠܐ ܦܘܩܕܢܐ ܐܢܘܢ 15
7 ܠܐܢܫܐ ܐܝܟܢܐ ܢܠܦܘܢ . ܘܟܕ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܠܐ ܒܬܘܟܠܢܐ ܕܒܥܠܡܐ
ܡܛܠ ܐܝܟ ܗܘܢܐ ܕܠܗ ܡܢܗ ܗܘ ܕܝܕܥ . ܗܘܢܐ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܢܫܬܐܠ ܠܐ
36,1 ܐܫܬܟܚ ܫܐܠ ܕܠܗ . ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ . ܕܗܢܐ ܡܢ ܕܒܗ ܒܦܠܓܘܬܐ
ܐܝܟ ܡܐ ܕܟܠܗ ܘܢܦܩ ܫܐܠ ܚܕ ܠܗ ܠܫܪܪܐ . ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܠܐ ܙܟܐ
ܕܢܫܐܠ ܒܠܗܘܢ ܐܟܠܗܘܢ ܕܕܘܟܝܬܐ . ܗܘ ܕܝܢ ܢܫܐܠ ܠܗ ܠܫܪܪܐ . 20
2 ܠܐ ܡܫܟܚ ܕܐܬܦܫܩ . ܐܝܟ ܕܐܦ ܫܘܚܠܦܐ ܡܐ ܕܠܗܘܢ ܐܘܡܢܘܬܐ | ܘܠܒܘܝܢ Le 101
ܠܗܘܢ ܐܬܘܢ ܐܝܟ ܐܝܟ ܕܠܐ ܬܥܒܕܘܢ ܠܗܘܢ . ܘܡܕܡ ܐܚܪܢ ܡܫܚܠܦ
ܕܢܥܒܕܘܢ ܘܡܛܠ ܡܢܗ ܒܪܢܫܘܬܗܘܢ ܕܟܠ ܗܘܐ ܫܘܠܡܐ ܕܐܬܘܢ ܗܘ
ܡܕܡ ܕܐܠܗܘܢ ܡܐܬܐ ܘܒܪܬܐ ܒܠܒܪ ܕܝܢ ܐܘܡܢܘܬܐ ܕܐܬܘܢ ܡܬܦܪܫܝܢ
3 ܕܐܬܡܠܘܢ . ܘܟܕ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܡܛܠ ܐܝܟ ܕܢܫܐܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ 25
4 ܕܥܒܕܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܡܐ ܕܢܫܐܠ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܒܥܒܕܐ ܗܢܘܢ
ܕܒܦܠܓܘܬܐ ܫܐܠܝܢ ܗܢܝܢ ܕܢܩܦܝܢ ܠܥܒܕܐ ܡܛܠ ܕܠܐ ܡܫܬܟܚܝܢ ܕܐܬܡܠܘܢ
ܠܡܫܐܠܬܗܘܢ ܕܟܕ ܠܗܘܢ ܒܥܒܕܐ ܐܦ ܙܒܢ ܕܒܗܘܢ ܢܬܕܒܪܘܢ ܘܐܦ
5 ܕܢܗܘܘܢ ܒܗܘܢ ܡܫܬܡܪܝܢ . ܘܗܕܐ ܕܝܢ ܕܐܢܫܐ ܕܫܐܠܝܢ ܘܠܐ ܙܒܢ
ܕܐܠܗܐ ܢܫܐܠܘܢ ܕܢܥܒܕܘܢ ܠܚܟܡܬܐ ܡܬܚܫܚܐ ܕܒܫܘܠܡܐ ܕܠܗܘܢ 30
6 ܫܘܠܡܐ . ܕܟܕܘܢ ܗܠܝܢ ܕܐܦܠܘ ܙܒܢ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܡܠܘܗܝ ܗܠܝܢ

A B

2 ܕܩܠܐ < B 8 ܗܘܐ] ܚܘܒܐ . B 5 ܕܚܙܐ < A 7 ܘܢܫܬܐܠܘܢ B
9 ܗܘܘ B, vielleicht urspr. ܗܘܐ 10 ܕܬܚܝܠܘܗܝ A 11 ܕܢܚܙܐ A
14 ܡܩܕܡܝܢ B 17 ܗܘܢܐ < A 23 ܒܪܢܫܐ B 26 ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ B
27 ܠܡܫܬܐܠܬܐ B

Rec. III

νόμον τῆς ζητήσεως καὶ τὴν τάξιν μαθόντα τότε τὰς ἐρωτήσεις
τῶν λόγων καὶ τὰς ἀποκρίσεις ποιεῖσθαι. Σίμων δὲ ἀπεκρίνατο· 35,1
οὐκ ἄρα παντὸς ἀνθρώπου ἐστὶν ἡ ἀλήθεια, ἀλλὰ μόνον τῶν
τῆς ζητήσεως τὴν μέθοδον καὶ τάξιν εἰδότων· ὃ δή ἐστιν ἄλογον
5 ἑνὸς ὑπάρχοντος τῶν πάντων θεοῦ οὐ πάντας τὰ αὐτῷ ἀρέσκοντα
εὑρεῖν τε καὶ ἐπιγνῶναι ἀξιωθῆναι. Πέτρος ἔφη· πάντες πρὸς 2
αὐτοῦ κατ' ἰσότητα ἐγένοντο καὶ τὴν ἀλήθειαν καταλαβεῖν
ἄξιοι. καὶ γὰρ τῶν ἐπιστημόνων νομιζομένων οὐδεὶς μιᾷ 3
ἡμέρᾳ ἐπιστήμων ἐγένετο, ἀλλὰ πάντα ἀγνοῶν γεννηθεὶς μετὰ
10 ταῦτα δεύτερον ἔλαβε τὴν ζήτησιν, ἐπεὶ ὁ τῶν ἀνθρώπων λο- 4
γισμὸς εἰς πάσας ἐπιστήμας κατηρτισμένος ἐστίν. ἢ τίς ἀγνοεῖ 5
ὅτι οἱ μαθόντες πρότερον ἠγνόουν; Σίμων ἔφη· ἀληθῶς λέγεις.
Πέτρος· οὐκοῦν, εἰ ἐν ταῖς κοσμικαῖς τέχναις πρῶτον μανθάνουσι 6
καὶ εἶτα διδάσκουσι, τοὺς τὰς ψυχὰς ἐφοδιάζειν ἐπαγγελλομένους
15 πολλῷ μᾶλλον χρὴ πρῶτον μαθεῖν καὶ τότε διδάξαι καὶ μὴ ἀγνο-
οῦντας ἄλλοις γνῶσιν ὑποσχέσθαι. Σίμων δὲ ἔφη· ἀλλ' ἐν ταῖς 7
κοσμικαῖς τέχναις πᾶς τις μαθὼν εἰδέναι πέποιθεν, ὧδε δὲ ὁ ἀκροα-
τὴς οὐ διαπαντὸς ἀκούει ὥστε μεμάθηκεν. Πέτρος· ὁ κατὰ τὴν 36,1
τάξιν προσηκόντως ἀκούων ἐπιγιγνώσκει τὴν ἀλήθειαν· ἀλλὰ διότι
20 ἀναδέχεσθαι οὐ θέλει τὸ τῆς πολιτείας μέγεθος τὸ τῇ ἀληθείᾳ
ἀκολουθοῦν, οὐχ ὁμολογεῖ πεπεῖσθαι· ὡς καὶ πολλοὶ τέχνας 2
μαθόντες ἀφιᾶσιν ὡς οὐχ ἁρμοζούσας αὐτοῖς καὶ ἀφιστάμενοι
ἄλλου τινὸς ἐπιλαμβάνονται καὶ ἀπολογούμενοι ὑπὲρ τῆς αὐτῶν
ἀφροσύνης, ἃ μεμαθήκασιν ἀποβαλόντων, ἧς ἠφίεσαν τέχνης λοι-
25 δορίας ἐπινοοῦσιν. Σίμων ἔφη· δεῖ πάντα ἀκροατὴν πιστεῦ- 3
σαι ἀλήθειαν εἶναι ὃ ἂν ἀκούσῃ. Πέτρος δέ· ἀληθῶς, ἔφη, οἱ 4
κατὰ τάξιν τὰ τῇ ἀληθείᾳ ἀκόλουθα ἀκούοντες ἐναντιοῦσθαι
οὐκ ἔχοντες ἴσασιν αὐτὰ ἀληθῶς, ἐὰν κατ' αὐτὰ πολιτεύεσθαι
βούλωνται καὶ ὁμολογεῖν αὐτὰ σπουδάζωσι. τὸ δὲ ἄλλους 5
30 ἀκοῦσαι μέν, ἑαυτοὺς δὲ τῷ ἀγαθοποιεῖν ἐπιδοῦναι οὐ βούλεσθαι
ἀποδεικτικὸν τοῦ ἐπ' αὐτοῖς εἶναι ἃ βούλονται ποιεῖν. εἰ δὲ 6

Rec. III

ܕܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܐܘ ܡܬܬܥܝܪܝܢ ܗܘܘ. ܐܘ ܠܐ ܡܬܬܓܫܫܝܢ ܗܘܘ. ܡܛܠ
ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܕܗܘ ܕܡܬܓܫܫ ܗܘܐ ܡܬܚܙܐ ܕܐܡܝܢܐܝܬ ܚܝ ܗܘܐ ܗܘܬ ܐܘܪܚܐ
7 ܕܥܘܠܡܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܓܝܪ ܕܠܐ ܡܫܡܫܢܐ ܕܢܬܓܫ ܠܐܝܟ ܕܢܗܘܐ ܪܟܘܒܐ ܐܘ
ܐܝܟܢܐ ܡܬܚܙܐ ܕܠܐ ܥܒܕ ܗܘ ܚܝܠ ܗܘܬ ܐܘ ܒܥܘܙܐ ܐܠܘ ܠܒܪ ܠܥܠܡܐ
ܟܠ ܐܝܟ ܡܬܡܠܟܐ ܗܘܐ ܐܘ ܠܐ ܡܬܡܠܟܐ ܗܘܐ ܚܝܠ. ܐܠܗܘܬܗ ܗܘܐ 5
ܗܘ ܕܠܒܪ ܗܘܐ ܕܥܘܠܡܘܢ ܐܝܬܘܬܐ ܒܥܠܡܐ ܢܬܡܠܟܘܢ. ܐܘ ܐܦܠܐ
ܐܝܟ ܡܥܡܪܝܢ ܢܬܡܠܟ.

37,1 ܘܒܬܪ ܗܠܝܢ ܗܢܐ ܠܗ ܗܕܡܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘܠܐ ܠܝ. ܕܡܠܐ
2 ܠܥܠܡ ܐܝܟ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܚܙܐ ܡܢܗ. ܘܗܘ ܗܢܘܢ ܐܡܪ ܕܡܢ
ܒܥܠܡ ܐܝܟ ܕܢܒܠ ܕܡܠܐ ܡܫܡܫܐ ܕܡܢ ܒܪܐ ܒܪ ܐܢܫܐ ܢܬܡܪܐ ܕܢܫܡܫ. 10
8 ܠܐܪܐ ܗܘ ܓܝܪ ܐܦ ܡܬܚܙܐ ܕܐܠܗܐ ܒܠܚܘܕ ܗܘ ܕܝܠܗ ܒܠܐ ܫܘܒܚܐ
ܠܥܠܡ ܐܝܟ. ܕܗܘܠܐ ܗܘ ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܝܠܗ ܕܢܒܥܐ ܕܒܠܝܬܐ ܘܐܦ ܕܝܠܗ
ܕܡܠܐ ܐܝܬܘܬܗ ܐܦ ܐܢ ܒܚܝܠܐ. ܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܐܦܪܝܐ ܕܠܐ ܡܢܟ ܐܝܟ
ܡܬܡܪܐ ܕܢܫܡܫ ܕܐܝܟܢܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܠܐ ܐܢ ܠܥܠܡ ܒܠܐ ܫܘܒܚ ܕܒܠܚܘܕ
4 ܡܬܚܙܐ ܠܡܫܩܠ ܒܗܘܢ. ܘܫܘܒܚ ܕܐܠܗܐ ܡܢ ܫܘܒܚ ܗܘ ܠܚܝܠ 15
ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܗܘ. ܘܒܥܠܡܐ ܗܘ ܗܘܐ. ܡܛܠ ܓܝܪ ܗܫܝܢ
ܘܡܬܒܥܐ ܠܗܘܢ ܠܟܠܗ ܐܢܫܐ ܕܐܠܗܘܢ ܕܐܝܟܢܐ ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ. ܠܗܘܢ
ܕܝܢ ܕܚܟܝܡ ܕܒܚܝܠܬܗ ܕܗܘ ܕܒܥܝܢ ܐܝܟ ܢܗܘܘܢ ܫܡܫܐ ܗܘ ܕܐܠܗܘܢ
5 ܗܘܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܫܡܝܐ ܕܟܠܗ ܐܝܬܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܡܫܡܫܝܢ
La 102 ܐܢܫܝܢ ܕܗܘܘܢ ܐܝܟ ܕܟܠܗ ܗܘܐ ܕܐܝܟܢܐ ܒܥܠܡ | ܢܬܡܠܟܘܢ ܘܡܬܒܛܠܘܢ. 20
6 ܘܐܦܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܒܠܚܘܕ ܕܗܘܐ ܡܬܕܪܫܝܢ ܕܟܠܗ ܡܛܠ ܠܐ ܢܬܠܘܢ ܕܐܝܟܢܐ
ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ. ܐܠܐ ܟܠܗ ܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܕܒܪܝܗ ܘܕܠܗ ܢܒܥܘܢ
7* ܕܒܐܪܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܒܐܪܥܐ ܕܒܪܝܬܐ ܡܫܡܫܐ ܕܐܠܗܘܬܗ. ܕܡܬܚܙܐ
ܗܘܐ ܐܦ ܐܝܟ ܢܦܠ ܕܗܘܝܘ ܐܠܗܘܬܗ ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܒܥܠ ܠܐ ܫܡܫܐ
ܠܗ ܗܘܐ ܢܒܥܐ ܠܫܘܪܝܗ ܘܠܚܪܬܗ. ܡܢ ܓܝܪ ܕܥܘܠܡܘܢ ܗܟܢܐ 25
ܡܢ ܡܫܘܚܬܗ ܡܬܚܫܚܝܢ ܗܢܘܢ ܕܗܟܢܐ ܒܠܚܘܕ ܕܒܥܠ ܐܠܗܘܬܗ
ܢܒܥܘ ܘܕܗܘܐ ܢܒܥܐ ܒܠܚܘܕ ܫܡܫܐ ܠܗܘܢ ܡܬܐܡܪ ܡܢ ܡܕܡ ܡܬܪ
8 ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܢܒܥܘܢ ܠܐ ܫܒܩܘ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܐܦ ܒܐܪܥܐ ܢܒܥܘ.
ܘܗܢܘܢ ܕܢܫܩܘܢ ܠܗܘܢ ܢܒܥܬܗܘܢ ܫܒܩܘ ܐܦ ܡܢ ܗܢܘܢ ܓܒܪܐ ܕܟܠܗܝܢ
9 ܠܟܠܗܘܢ ܡܬܚܫܚܝܢ. ܕܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ ܠܗܘܢ ܒܒܪܝܬܐ 30
ܕܢܒܥܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܐܦܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܒܗ ܠܡ ܠܥܠܡ ܗܘ ܒܐܪܥܗ.
ܐܝܟ ܕܢܒܥܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܕܒܥܠ ܐܠܗܘܬܗ ܘܒܐܪܥܗ ܕܝܢ ܠܐ ܢܒܥܝܢ ܗܘܘ
ܕܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ. ܐܝܟ ܕܒܠܚܘܕ ܐܠܗܐ ܒܥܠ ܒܠܚܘܕ ܐܠܐ

A B (16—196, 23 fehlt B)

4 ܐܠܗ] ܐܘ A 12 ܘܐܦ] ܕܐܦ A B 15 ܘܫܘܒܚ + ܕܝܢ B | ܕܐܠܗ̈ܝ A | ܢܒܝܠܐ ܗܘ] ܗܘ ܕܢܒܝܠܐ B 18 ܫܡܫܐ mit ℒ *sufficit* ܢܫܡܫ A B s. Note

Rec. III

πάντες ἀκροαταὶ ἢ συνέθεντο ἢ ἠπείθουν, φύσεως ἂν ἦν τὸ πεπεῖσθαι, μιᾶς διηνεκῶς πάντων ὁδοῦ γενομένης. ὥσπερ γὰρ οὐκ 7
ἐνδέχεται, πείθειν τινὰ βραχὺν ἢ μακρὸν γενέσθαι, τῆς φύσεως
οὐκ ἐώσης, οὕτως καὶ ἀληθῶς, εἰ πᾶς τις τῷ λόγῳ μετεβάλλετο
5 ἢ μὴ μετεβάλλετο, φύσις ἂν ἦν ἡ κρατοῦσα πάντας διαπαντὸς ἢ
μεταβληθῆναι ἢ καὶ οὐδένα πώποτε μεταβληθῆναι.

Σίμων ἀποκρινόμενος· δίδαξον δὴ ἡμᾶς, ἔφη, τί πρῶτον δεῖ μαθεῖν 37,1
τὸν φιλαλήθη. Πέτρος· πρὸ πάντων, ἔφη, δεῖ ζητεῖν τί ἐνδέχεται 2
τὸν ἄνθρωπον ἐπιζητοῦντα εὑρεῖν· ἀναγκαιότατον γὰρ τοῦ θεοῦ 3
10 παντὸς τὰς πράξεις κρινεῖν μέλλοντος τὸν ἄνθρωπον οὕτως ἔχειν,
ὥστε ποιεῖν θέλειν ῥαδίως καὶ τί τὸ ἀγαθὸν ἢ τὸ κακὸν ἐπιγνῶναι.
διὸ νομίζω ὡς ὁ ἄνθρωπος οὐδὲν ὡς ἔστι καταλαβεῖν δύναται,
ἐὰν μὴ πρότερον περὶ ἃ ἔσται ἡ κρίσις σπουδάσῃ· τὰ δὲ 4
τούτων περισσότερα ὁ προφήτης μόνος οἶδε. καὶ εὐλόγως·
15 τί γὰρ χρείαν ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι ἐπιγνῶναι πῶς ὁ κόσμος
ἐγένετο. τοῖς δὲ ἐν φόβῳ τοῦ κτίσαντος γενέσθαι βουλομένοις
ἀρκεῖ τοῦτο μαθεῖν. οὐδὲ ὡς ἐμοὶ δοκεῖν τοῖς ἀνθρώποις 5
ὡς συνέργοις θεοῦ ἔσεσθαι δυναμένοις περὶ τὸ πῶς τὸν κόσμον
πεποίηκε ματαιολογεῖν πρέπει, ὅτι οὐδὲ περὶ τούτου κριθή- 6
20 σονται, διότι ὅπως ὁ κόσμος ἐγένετο οὐ μεμαθήκασιν, ἀλλὰ
περὶ τῆς τοῦ αὐτὸν ποιήσαντος γνώσεως ἵνα εἰδῶσιν αὐτὸν
δίκαιον εἶναι, ὁδῷ δὲ δικαιοσύνης αὐτοῖς ἐπίγνωστον γενέσθαι. διὸ κἂν τις εἰδῇ αὐτὸν μόνον ἀγαθὸν οὐκ ἐξαρκεῖ αὐτῷ 7
ἡ γνῶσις αὕτη πρὸς σωτηρίαν· πάντων γὰρ νῦν τῶν αὐτοῦ
25 δομάτων ἀπολαυόντων οἱ νῦν μόνον ἀγαθὸν ὄντα ἐπιγνόντες
καὶ ταύτῃ τῇ γνώσει ἐπαναπαυόμενοι ἀποθνῄσκουσιν οὐδὲν
περισσὸν ὑπὲρ τοὺς αὐτὸν ἀγνοοῦντας πράξαντες· οἱ δὲ καὶ τὴν 8
δικαιοσύνην αὐτοῦ ἐπιγνόντες τά τε ταύτῃ τῇ γνώσει ἀκόλουθα
ποιήσαντες καὶ τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν ἀπολαύσονται. ὥστε 9
30 εὐλόγως πρὸς τοὺς αὐτὸν ἐπιγνόντας Ἑβραίους εἶπε »ζητεῖτε πρῶτον τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ« ὡς δὴ ὅτι ἀγαθός ἐστιν εἰδότας, τὴν
δὲ δικαιοσύνην αὐτοῦ ἀγνοοῦντας, ἵνα μὴ παρανομῶσιν ὡς πρὸς
ἀγαθὸν θεὸν μόνον πρᾶγμα ἔχοντες, ὅτι δὲ καὶ δίκαιός ἐστιν

30 Mt 6, 33

Rec. III

10 ܠܗܘܢ ܘܠܐ ܚܣܝܪ ܗܘܐ ܕܐܦ ܟܐܢܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܘܛܒܐ ܕܝܢ ܐܠܗܘܬܗ ܒܟܐܢܘܬܐ
ܒܟܠܡܕܡ ܕܥܒܕ . ܐܝܟܢܐ ܕܡܠܟ ܐܝܟ ܢܡܘܣ ܕܟܝܐ . ܟܐܢܐ ܕܝܢ ܐܠܗܘܬܗ ܒܚܢܢܐ
ܕܒܠܗ ܐܝܟܢܐ ܕܩܘܪܒܐ ܘܢܝܚܐ ܕܠܒܠܒܐ ܕܗܢܘܢ ܕܥܡܗ ܒܠܒܗܘܢ ܢܗܘܐ .

38,1 ܘܬܘܒ ܡܫܝܚܢ ܐܡܪ ܕܐܝܟܢܐ ܡܫܝܚܐ ܕܗܘ ܡܢ ܗܘ ܛܒܐ ܐܦ ܟܐܢܐ
2 ܢܗܘܐ . ܘܬܘܒ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܒܠܒܗ ܟܐܢܘܬܐ ܗܘ ܛܒܐ ܡܬܐܠܦ ܕܟܠܠ 5
ܢܗܘܐ . ܗܝ ܕܐܝܬ ܕܛܒܐ ܗܘ ܕܦܘܪܫܢܐ ܘܡܬܦܪܫܐ ܠܟܠܗܘܢ ܢܬܠ ܦܘܪܥܢܐ .
3 ܐܦ ܠܡܐܬܐ ܐܦ ܠܟܦܘܠܐ . ܟܕ ܕܝܢ ܘܡܛܠ ܕܝܗܒ ܛܒܐ ܐܠܗܘܬܗ ܒܦܘܡ
ܕܝܢ ܕܦܘܪܥܢܐ ܠܒܢܝܢܐ ܐܦ ܠܥܒܕܐ ܒܠܐ ܐܠܗܘܬܗ . ܠܒܪ ܡܢ ܕܠܐܘ
ܠܐ ܕܗܘܝܐ ܢܦܩ ܦܘܪܫܢܐ ܘܡܬܦܪܫܐ ܡܛܠ ܕܐܒܐ ܕܢܩܦܬܐ ܠܦܘܪܥܢܐ .
4 ܘܡܛܠܗ ܕܝܢ ܐܝܟ ܐܦ ܩܝܫܐ ܒܪܫܐ ܠܚܝܐ ܐܦܢ ܕܠܡܐ ܛܒܘܬܐ 10
ܐܦ ܟܐܢܘܬܐ ܡܬܐܡܪܐ ܘܦܝܫܐ ܠܒܪ ܢܦܫܗ ܘܪܚܡܐ ܠܟܠܗ ܡܬܪܚܡܐ .
5 ܗܟܢܐ ܐܦ ܗܢܐ ܕܟܐܢܐ ܘܛܒܐ ܡܬܦܪܫܝܢ ܦܘܪܫܢܐ ܡܢܗܘܢ ܕܠܗܘܢ
ܕܡܬܦܠܓܝܢ ܛܒܐ ܐܠܗܘܬܗ ܡܛܠ ܗܢܘܢܝܘܬܐ ܘܦܘܪܫܢܐ ܕܝܢ ܕܕܝܢܐ ܕܟܠܗ
ܟܐܢܐ ܠܡܦܠܓܘܬܗ ܒܟܠܗ ܘܛܒܐ ܠܒܪ ܢܦܫܗ ܗܝ ܟܐܢܘܬܗ ܡܬܚܙܝܐ .
6 ܘܐܠܐ ܟܠܗ ܒܦܘܪܫܢܐ ܠܒܠܒܡ ܡܦܩܝܢ ܗܘܐ ܒܫܠܐ ܒܗܘ ܛܒܐ ܡܬܐܠܦܐ 15
ܗܘܐ ܗܝ ܗܕܐ ܕܐܬܡܛܠ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܠܒܗ ܠܐ ܗܘܐ ܛܒܘܬܐ ܗܝ ܐܠܐ
ܐܦ ܟܐܢܘܬܐ ܐܘ ܕܠܐ ܦܘܪܫܢܐ ܘܕܠܐ ܕܝܢܐ ܕܗܢܘܢ ܛܒܐ ܡܢܗܘܢ ܕܢܦܠ ܒܗ
ܗܢܘܢ ܒܢܝܢܐ ܒܟܠܗ ܐܝܟ ܒܗܘܢ .

39,1 ܘܬܘܒ ܡܫܡܫ ܐܡܪ ܕܒܝܬ ܕܘܟܬܐ ܒܠܒܗ ܕܐܦܠܓܘܬܐ ܕܝܠܝ ܢܦܫܐ ܠܐ
La 103 ܡܫܬܐ . ܠܐ ܚܙܝܬ ܡܫܝܚܐ | ܐܢܐ ܕܢܦܫܗ ܕܟܐܢܘܬܐ ܐܝܟܠܐ ܒܠܒ . ܐܠܐ ܠܝ 20
ܠܗܘܢ ܒܠܠ ܗܝ ܕܐܬܡܛܠܬ . ܠܝ ܚܙܝ ܠܐ ܐܬܚܙܝ ܠܐ ܡܬܐܠܦܐ ܘܐܦ ܠܐ
2 ܡܢ ܡܢ ܗܢܘܢ ܒܩܪܝܐ ܕܕܝܠܗ ܠܟܘܢ ܡܫܡܫ ܕܢܗܘܐ . ܘܬܘܒ
ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܠܗܘܢ ܢܦܠ ܕܝܠܝ ܟܐܢܐ ܗܘ ܠܟܘܢ ܘܠܝ ܐܡܬܝ
3 ܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ ܒܠܒܗܘܢ ܗܢܘܢ ܕܕܝܠܗ ܘܕܠܒܘܬܗ . ܘܬܘܒ
ܡܫܡܫ ܐܡܪ ܕܡܫܪܝܐ ܒܠܒܗ ܕܛܒܘܬܐ ܕܩܠܐ ܡܬܐܠܦܘܢ ܐܝܬ ܕܢܝܚ . 25
ܘܗܢܐ ܕܠܐ ܒܛܒܘܬܐ ܦܠܓܐ ܒܠܒܝܬܐ . ܡܢ ܐܢܐ ܚܙܝ ܒܟܠܗ ܕܠܐܦ ܕܐܝܟܢܐ
ܠܐ ܡܬܐܠܦܐ ܗܝ ܢܦܫܐ ܡܛܠ ܕܗܢܘܢ ܕܡܦܪܫܝܢ ܐܡܟܠ ܐܝܬ ܐܡܪܬ
4 ܕܠܗܘܢ ܢܦܠ ܕܝܠܝ ܟܐܢܐ ܗܘ . ܘܬܘܒ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ . ܕܫܡܝܐ ܘܕܠܐ
40,1 ܫܘܒܚ ܗܝ ܒܠܒܐ . ܘܬܘܒ ܡܫܡܫ ܐܡܪ ܕܓܒܪܐ ܐܢܐ ܕܠܐܦ . ܘܬܘܒ
ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܫܡܥܬ ܡܢܢ ܕܡܢܗܘܢ ܕܒܢܝ ܐܢܫܐ ܚܙܘ ܒܠܗܘܢ 30
ܘܫܒܩܘ ܒܠܠ . ܘܐܬܦܫܩܘ ܘܦܫܩܘܗܝ ܢܦܫܗܘܢ ܒܠܠ ܒܪܫܗܘܢ
2 ܡܠܬܐ . ܘܡܢ ܗܢܘܢ ܕܠܗܘܢ ܡܫܪܪܬܐ ܫܘܘ ܕܐܬܡܪܢܘ . ܘܐܚܪܢܐ ܕܝܢ
ܩܕܝܫܐ ܐܢܫܐ ܫܡܥܘܗܝ ܘܟܐܢܘܬܐ ܫܡܪܘ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܦܠܓܐ ܫܡܪܘ
3 ܘܡܛܠ ܟܐܢܘܬܐ ܡܬܩܢܝܐ ܡܠܬܗ ܘܐܦܠܐ ܕܐܬܡܪܢܘ ܫܘܘ . ܐܝܟܠ

A B (B von Z. 23 an)

25 ܕܢܝܚ A B ܕܐܢܝܚ Schaeder 34 ܐܦ ܠܐ B | ܕܐܬܡܪܢܘ B | ܐܡܠ A

ἀγνοοῦντες. ἀγαθὸς μέν ἐστιν ἐν τούτῳ τῷ νῦν κόσμῳ, ἵνα 10
πᾶς ἄνθρωπος ζῆν ἔχῃ, δίκαιος δέ ἐστιν ἐν τῇ μελλούσῃ κρίσει,
ἵνα ἡ αἰωνία σωτηρία τῶν ἀξίων μόνον γένηται.
Σίμων· πῶς ἐνδέχεται ὁ αὐτὸς εἶναι ἀγαθὸς καὶ δίκαιος; Πέτρος 38,1. 2
5 δὲ ἔφη· χωρὶς δικαιοσύνης τὸν ἀγαθὸν ἄδικον εἶναι ἀνάγκη. ἀγα-
θοῦ γάρ ἐστιν, ὅτι ἥλιον καὶ ὑετὸν ἐξ ἴσου πᾶσιν δίδωσι καὶ τοῖς
δικαίοις καὶ τοῖς ἀδίκοις, ὥστε ἐν τῷ διδόναι ἀγαθὸς μέν ἐστιν, ἐν 3
δὲ τῷ ἐξ ἴσου πονηροῖς τε καὶ ἀγαθοῖς ἄδικος ὑπάρχει· εἰ μὴ ὅτι
νῦν τόν τε ἥλιον καὶ τὸν ὑετὸν σίτου ἕνεκα χαρίζεται εἰς χαράν·
10 αὐτῷ δὲ συναυξάνονται καὶ ἄκανθαι μέχρι τοῦ θερισμοῦ, ὅταν 4
τῇ ἀγαθότητι τῆς δικαιοσύνης ἐπελθούσης αἱ μὲν ἄκανθαι ἐκ-
βάλλωνται, ὁ δὲ σῖτος εἰσκομίζηται. οὕτως καὶ νῦν δικαίων 5
καὶ ἀδίκων ἐξ ἴσου ἐπὶ τοῖς δόμασιν αὐτοῦ εὐφραινομένων ἀγαθός
ἐστιν διὰ τὸ εὐεργετεῖν, ἐν δὲ τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως τῶν δικαίων
15 εἰς τὴν βασιλείαν αὐτοῦ εἰσερχομένων, τῶν δὲ ἀδίκων ἔξω βλη-
θέντων ἡ δικαιοσύνη αὐτοῦ ὀφθήσεται. εἰ δὲ εἰς αἰῶνα ἐξ ἴσου 6
οἱ πονηροὶ τοῖς ἀγαθοῖς συνδιετέλουν, ἀναγκαίως ἐνομίζετο ἂν
οὐ μόνον οὐκ ἀγαθότης, ἀλλὰ καὶ ἀδικία ἀδιάκριτος τὸ τοὺς ἀγα-
θοὺς τῆς αὐτῆς τοῖς πονηροῖς παρ' αὐτῷ ἐπιτυχεῖν μερίδος.
20 Σίμων ἔφη· περὶ ἑνὸς μόνου πληροφορεῖσθαι θέλω, εἰ ἡ ψυχὴ 39,1
ἀθάνατός ἐστιν, διότι τὸ σκληρὸν τῆς δικαιοσύνης βάρος οὐκ ἐνδέχο-
μαι ὑποστῆναι, μὴ πρότερον περὶ τούτου βεβαιωθείς. ἐὰν γὰρ
μὴ ὑπάρχῃ ἀθάνατος, οὐδὲν τῶν τῆς θεοσεβείας ἐπαγγελμάτων
στῆναι δύναται. Πέτρος· πρῶτον, ἔφη, ζητῶμεν, εἰ δίκαιος ὁ 2
25 θεός, καὶ ἐὰν εὑρεθῇ, πάντα τὰ τοῦ φόβου αὐτοῦ καὶ τῆς διδασκα-
λίας ἐστήρικται. Σίμων δὲ ἔλεγε· δοκεῖς μοι ἐπὶ τῇ τῶν λόγων 3
τάξει καυχώμενος νῦν ἀτάκτως ἀποκρίνασθαι· ἐμοῦ γὰρ ἀξιοῦντος
μαθεῖν, πῶς ἀθάνατος ἡ ψυχή, ἵνα τὰ τῆς ἐπαγγελίας σου δέχω-
μαι, σὺ ἀντιβάλλεις, ὅτι πρότερον εἰ δίκαιός ἐστι ζητῶμεν. Πέ- 4
30 τρος· σφόδρα καὶ ἀσυγκρίτως τοῦτο χρή. Σίμων· θέλω μανθάνειν.
Πέτρος· ἄκουσον δή, ἔφη. τῶν ἀνθρώπων τινὲς βλασφημήσαντες 40,1
αὐτὸν καὶ παρανομήσαντες καὶ ἐν ἡδυπαθείαις βιώσαντες ἐπὶ
τῆς κλίνης αὐτομάτως ἀπέθανον καὶ ὑπὸ τῶν ἰδίων ἐνδόξως
ἐθάπτοντο. ἄλλοι δὲ δοξάσαντες αὐτὸν καὶ δίκαια πράξαντες 2
35 καὶ διὰ πτωχείας πεινάσαντες καὶ δικαιοσύνης χάριν μονούμενοι
ἀπέθανον οὐδὲ τάφου ἀξιωθέντες. ποῦ οὖν ἐστι θεοῦ δικαιο- 3

4ff Vgl. Hom. XVIII 1ff; 168, 19ff La — **6** Mt 5, 45 —
10ff Mt 3, 12 — **20ff** Vgl. Hom. II 13; 24, 33ff La

Rec. III

ܘܡܛܠ ܐܠܗܘܬܐ ܡܠܝܘܬܗ ܕܠܟܘܢ ܐܝܬܘܗܝ ܕܢܦܫܐ ܠܐ ܡܬܡܠܝܐ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ.
ܐܡܬܝ ܕܠܐܝܟ ܐܝܟ ܗܘ̇ ܡܕܡ ܕܢܦܫܢ ܒܗ ܢܬܡܠܐ ܒܗ. ܐܡܪܢܐ ܕܝܢ
ܕܠܒܪܗ ܕܢܦܫܬܗ ܠܐܒܗܝܢ ܡܢܗܘܢ ܒܢܝܐ ܕܗܘܠܝܢ ܘܠܒܪܗ ܕܝܢ ܕܡܛܠ
ܡܠܝܘܬܗ ܡܠܘܗܝ ܗܘܝܢ ܕܐܘܠܨܢܐ ܦܓܪ ܒܦܘܫܟܐ ܗ̇ܘ ܕܐܡܪ ܕܡܫܟܚܘܬܐ
4 ܕܒܠܒܘܢ. ܘܐܦ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܗܘ ܫܪܝܪ ܗܘ ܕܐ ܢܨܒܐ ܠܟ ܕܠܐ 5
ܢܬܡܥܢ ܕܫܪܝܪܐ ܒܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܫܘܠܛܢܗ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܢܦܫܗ ܘܫܪܝܪܐ
ܒܢܝܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܢܦܫܬܐ ܒܫܠܘܬܐ ܢܨܒܐ ܒܟܘ ܢܦܠ ܡܢܗ.
41,1 ܘܐܦ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܦ ܗܘ ܕܠܟ ܢܨܒܐ ܠܟ ܕܠܐ ܬܬܥܝܩ. ܐܦ
2 ܡܥܠܝܐ ܠܟ ܕܕܝܢܐ ܐܦ ܗܘ ܗܘܐ ܐܡܬܝ ܕܗܘܐ. ܡܢ ܫܪܝܪ ܕܗܘ ܠܟܘܢ
ܐܬܝܕܥ ܕܡܠܐܟܐ ܗܘ ܠܟܪܐ ܐܦ ܕܐܢܫܐ ܒܥܠܡܐ ܐܝܟ ܕܒܗ ܟܠܗ ܐܝܟ 10
ܫܘܒܚܐ ܕܢܐܘܬܗ ܘܕܫܘܠܛܢܗ ܡܫܡܠܝܐ. ܘܡܠܝܘܬܗ ܕܠܟܘܢ
8 ܡܬܐܡܪܐ. ܘܠܗ ܕܝܢ ܗܦܟ ܐܝܟ ܡܢ ܕܫܒܪ ܗܘܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܡܫܡܠܝܐ
ܗܘܐ ܕܟܠ ܐܠܗܝܢ ܗܘܝܢ ܘܐܡܪܢ ܐܢܫܝܢ ܕܗܘܐ ܐܡܬܝ ܕܗܘ ܕܝܢܐ. ܠܟܘ
ܒܟܠ ܐܝܟ ܗܦܟ ܐܝܟ ܕܩܘܐ ܡܫܡܠܝܐ ܗܘܐ. ܐܦ ܗܘܡܠܐ ܗܘ ܕܗܦܟ
La 104 ܠܐ ܐܡܬܝܠܝܬ ܐܝܟ ܐܝܟ ܐܝܟ ܫܘܒܚܘܗܝ ܡܫܡܫ ܒܥܠܡܐ ܡܥܫܩܐ | ܗܘܢ 15
4 ܕܢܒܥܘܢ ܐܢܫܝܢ ܕܠܐܠܗܐ ܡܠܐ ܐܦ ܕܗܘܐ ܗܘ ܕܢܠܐ. ܘܐܦ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ
ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܗܦܟܐ ܐܠܐ ܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܐ. ܘܐܦ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܡܛܠ
ܕܠܐ ܫܡܥܬ ܡܢ ܗܘ ܢܒܝܐ ܕܫܪܪܐ ܘܐܡܪ ܕܒܗ ܠܒܣܝܡ ܗܘ ܡܠܝܘܬܗ
5 ܘܗܦܟ ܡܠܘܢ ܢܬܐܩܫܘܢ ܠܟܘܢ. ܘܐܦ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܫܒܘܩ
ܠܗ ܕܠܐ ܕܒܝܐ ܕܠܒܣܝܡ ܐܒܝܐ ܒܟܠ ܡܠܝܘܬܗ ܡܕܡ ܕܐܝܢ ܕܐܢ ܢܦܫܐ ܠܐ 20
6 ܡܬܡܠܝܐ ܗܘ. ܘܐܦ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܗܘܐ ܒܠܫܘܢ ܫܒܘܩ ܠܗ ܕܠܐ
ܐܒܥܐ ܠܒܪ ܡܢ ܡܐ ܕܗܘ ܢܒܝܐ ܕܫܪܪܐ ܡܢ ܡܢܗ ܡܠܟ ܠܟ ܕܬܒܥܐ.
7 ܘܐܦ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܥܒܝܕܬܐ ܡܬܐܡܪܐ ܐܢܬ ܕܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܟܠ ܢܦܫܐ ܕܠܐ ܡܬܡܠܝܐ ܗܘ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܡܫܒܚ ܐܢܬ ܕܢܒܥܐ ܐܢܬ ܕܐܢ
ܐܬܝܕܥ ܕܡܬܡܠܝܐ ܗܘ. ܡܫܬܐܠ ܠܗܘܢ ܘܠܒܠܒܢ ܡܠܘܗܝ ܗܘܢ ܥܡܪܐ 25
8 ܕܕܝܢܗ ܠܐܠܗܐ. ܕܡܢ ܗܘܐ ܡܫܡܠܝܐ ܒܟܠ ܗܘ ܦܪܝܫ. ܐܠܐ ܠܐ ܡܫܡܫ
ܐܢܐ ܠܗ ܠܫܘܪܝܐ. ܠܫܪܝܪܬܐ ܢܨܒܐ ܢܩܦܬܐ ܦܫܝܛܬܐ ܕܟܠܗ ܐܢܫܐ
ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܕܐܝܬܝܟ ܠܒܣܝܡ ܘܠܡܫܒܚܬܐ ܒܫܒܪܐ ܘܒܫܘܫܠܐ ܕܗܘܢ
9 ܡܬܦܢܝܐ ܕܒܠܒܝ ܗܘܢ. ܕܡܫܬܡܠܝܐ ܠܟܘܢ ܕܐܠܐ ܒܗܘܢ ܕܗܘܦܟܐ
ܠܡܫܡܫܘܢ ܐܦ ܠܐ ܗܘܢ ܕܐܡܪ ܢܦܫܗ ܡܛܠ ܕܒܪܢܫܘܬܗ ܕܡܠܟܝܢ 30
42,1 ܐܦ ܢܦܫܗܘܢ ܡܛܠ ܠܒܪ. ܘܐܦ ܦܛܪܘܣ ܒܗ ܗܘܢ ܥܡܗ. ܢܨܒܬܐ
2 ܫܪܘܝܗ ܚܙܘ ܘܐܩܝܡܘ ܡܫܡܠ ܘܐܬܐܠ ܘܐܡܪ. ܕܢܗܘܐ ܒܫܠܡ ܐܠܗܢ.

A B

6 ܫܪܝܪܬܐ B 7 ܘܕܫܘܠܛܢܗ AB 9 ܠܟ] ܠܗ B 10 ܐܝܟ B
14 ܐܡܬܝ B 15 ܐܝܟ < A | ܢܦܫܗ B 16 ܘܐܦ B 23 ܕܥܒܝܕܬ B
25 ܐܬܝܕܥ] ܐܬܝܕܥܬ B 29 ܕܗܘܦܟܐ] ܕܐܠܐ A 30 ܕܡܛܠ A

σύνη, εἰ ἡ ψυχὴ μὴ ὑπάρχει ἀθάνατος, ὅπως ἑκάστῳ τὸ ὑστέρημα
ἀναπληρωθῇ, λέγω δὲ τῷ κακῶς ἡδυπαθήσαντι ἡ ἐκεῖ τιμωρία,
τῷ δὲ διὰ τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ πάσας τὰς θλίψεις ὑπομείναντι
ἡ ἀπόλαυσις τῶν ἐκεῖ αἰωνίων ἀγαθῶν; Σίμων δὲ ἔφη· αὐτὸ 4
5 δὴ τοῦτο ἡμᾶς ἀπιστεῖν παρατρέπει ὅτι πολλοὶ ἀγαθοὶ θλιβό-
μενοι κακῶς τοῦ κόσμου ἀπηλλάχθησαν, πολλοὶ δὲ κακοὶ παρα-
νόμως ἡδυπαθήσαντες ἐν γήρᾳ ἀλύπως ἀπέθανον. Πέτρος· 41,1
αὐτὸ τοῦτο, ὃ σὲ ἀπιστεῖν παρατρέπει, ἡμᾶς πείθει, ὅτι ἔσται ποτὲ
κρίσις. ἐὰν γὰρ ὁ θεὸς δίκαιος ἐπιγνωσθῇ, δεῖ ἄλλον κόσμον 2
10 ὑπάρχειν, ἐν ᾧ πᾶς ἄνθρωπος τὸν τῆς αὐτοῦ αὐτεξουσιότητος
μισθὸν ἀπολαμβάνεται καὶ θεοῦ δικαιοσύνη ἐμφανὴς γίνεται.
εἰ δὲ νῦν καθὼς πράττει ἕκαστος ἐλάμβανε, ψευδεῖς ἐφωράθημεν 3
ἂν λέγοντες, ὅτι ποτὲ ἔσται κρίσις, εἰ δὴ πᾶς τις νῦν τὸν ἄξιον
μισθὸν ἔλαβεν. αὐτὸ οὖν τοῦτο τὸ νῦν οὐ πάντως ἕκαστον κατὰ
15 τὰς πράξεις αὐτοῦ λαβεῖν ἡμᾶς πείθει πάντας τοὺς τὸν θεὸν δί-
καιον ἐπιγνόντας, ὅτι ἔσται κρίσις. Σίμων· διὰ τί οὖν ἐγὼ 4
οὐ πέπεισμαι; Πέτρος ἀπεκρίνατο· ὅτι οὐκ ἤκουσας τοῦ ἀληθοῦς
προφήτου λέγοντος· »ζητεῖτε πρῶτον τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ
καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν«. Σίμων δέ· ἄφες μοι 5
20 παραιτουμένῳ ζητεῖν περὶ τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ, πρὶν ἂν ὅτι
ἀθάνατος ἡ ψυχὴ ἐπιγνῶ. Πέτρος· τοῦτο μόνον ἄφες μοι οὐ 6
πράττοντι παρ' ἃ ὁ προφήτης τῆς ἀληθείας παρὼν ἡμῖν παρῄνει.
Σίμων ἔλεγε· πρόδηλος εἶ οὐκ ἔχων ἀποδεῖξαι, ὅτι ἀθάνατος 7
ἡ ψυχή ἐστι, διὸ ὑποστέλλῃ εἰδὼς ὅτι ἐὰν θνητὴ φανῇ, πᾶσαι αἱ
25 τῆς θεοσεβείας ἐπαγγελίαι καταργοῦνται· ὅθεν δέχομαι μέν σου 8
τὴν ἔννοιαν, τὴν δὲ πρόληψιν οὐκ ἐπαινῶ. ὅτι πολλὰς ἀσεβεῖς
ψυχὰς ἀνθρώπων κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμίας προσδοκίᾳ τῶν
μελλόντων κρεισσόνων πείθεις, αἳ οὔτε τῶν ἐνθάδε ἀπολαύ- 9
σονται οὔτε τῶν ἐκεῖ τεύξονται, ἐπεὶ εὐθὺς ἀποθανόντων καὶ ἡ
30 ψυχὴ ἀποθνῄσκει. Πέτρος δὲ ταῦτα ἀκούων ἠρέμα τοὺς ὀδόν- 42,1
τας βρύχων καὶ τὸ μέτωπον τρίβων ἀνεστέναξε· μάγος πονηρὸς 2

18 Mt 6, 33

Rec. III

ܘܡܬܢܝܚܘ ܕܢܦܫܐ ܡܬܚܙܝܐ ܐܝܟ ܗܘ. ܐܦ ܣܒܪܝܢ ܒܦܘܪܫܢܐ ܕܐܠܗܐ ܐܝܟ
3 ܢܫܡܬܐ ܠܡܬܪܘܡܘ. ܘܐܝܟ ܢܦܫܐ ܕܒܥܝܪܐ ܠܬܚܬ ܠܬܚܬܝܬܐ ܢܚܬܐ.
4 ܘܡܢ ܒܬܪܗ ܕܗܘܐ ܠܡܫܡܫܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܠܘܬ ܐܠܗܐ ܐܝܬ ܫܒܝܩܐ ܘܐܦܢܐ
ܕܠܐ ܘܪܘܚ ܕܐܦ ܕܢܗܘܐ ܐܝܬ ܕܐܬ ܡܢ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܡܪܐ ܕܒܥܠܡܐ ܒܪܐ
ܘܟܕ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܒܥܠܡܐ ܐܠܗܘܬܗ ܐܘ ܕܡܫܝܚܐ ܐܝܬ ܠܗ ܕܐܡܪܘ. ܐܘ ܕܐܦܠܐ
5 ܠܡܣܒܪ ܐܝܬ ܐܠܗܐ. ܘܡܢ ܟܕ ܐܦ ܠܐ ܗܘܝܢ ܠܡܫܝܚܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܐܦܢܐ ܕܢܦܫܐ ܡܬܚܠܠܐ ܗܝ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܦܠܐ ܐܝܟ ܡܬܠ ܫܒܪܐ ܕܡܬܚܙܝܐ
6 ܒܡܬܝܬܐ ܚܝܐ. ܠܐ ܣܒܪܝܢ ܡܫܡܫܐ ܕܐܝܟ ‹ܠܐ› ܢܬܓܠܐ ܘܢܬܚܫܒܘܢ. ܐܠܐ
ܢܬܒܠܐ ܒܐܝܢܐ. ܐܢ ܠܐ ܚܝܐ ܐܝܟܢܐ ܕܒܗܘܢ ܐܢܫܝܢ ܠܒܥܘܠܝܢ ܕܠܐ
7 ܕܡܬܒܥܐ ܕܒܠܐ ܗܘܝܢ ܡܬܚܠܐ ܘܗܠܐ ܡܬܚܠܐ ܦܘܪܢܐ ܐܠܗܐ ܐܝܬ
ܕܠܐܒܠܐ ܠܒܥܠܡܐ ܗܘܐ ܕܗܠܝܢ. ܘܐܡܪ ܐܝܬ ܒܠܐ ܢܦܫ ܕܡܬܚܙܐ | ܐܝܬ. La 105
ܘܒܟܠ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܝܬ ܕܢܦܫܐ ܗܝ. ܒܠܐ ܕܠܐ ܫܒܩ ܐܢܐ ܒܗܘܢ ܠܒܢܝ
ܐܢܫܐ ܡܬܠ ܫܒܪܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܕܐܝܟ ܢܦܫܗܘܢ ܘܒܗ ܣܒܪܐ ܠܢܦܫܗܘܢ
ܘܣܝܡܘܗܝ ܘܢܦܠܘܢ ܡܬܠ ܢܦܫܗܘܢ ܘܪܓܬܗܘܢ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܡܬܚܠܐ
ܕܡܬܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܗܘ ܢܬܚܫܒ ܘܢܬܓܠܐ ܕܒܗ ܫܒܪܐ ܐܝܬܐ.
8 ܘܐܝܟ ܕܝܢ ܚܝܐ ܐܝܬ ܒܗܘܢ ܕܡܬܡܬܚܝܢ ܘܡܫܬܪܝܢ ܒܗ ܣܒܪܐ. ܠܐܠܗܐ
ܗܘ ܣܒܪܝܢ ܒܢܦܫܗܘܢ ܕܒܫܠܡܐ ܠܚܝܘܗܘܢ ܒܟܢܝܢ. ܕܐܦ ܗܢܘܢ ܕܐܡܬܝܢ
9 ܘܕܪܟܝܢ ܒܗܘܢ ܡܢܗܘܢ ܢܦܫܗܘܢ ܐܘ ܡܢ ܒܪܗ ܐܘ ܡܢ ܒܒܪ. ܚܙܐ
ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܐܡܠܐ ܐܝܬ ܘܗܘܕܐ ܕܡܪܒܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܚܝܐ. ܘܕܒܠܐ ܘܕܐܡܬܐ ܘܠܐ
ܗܘܐ ܕܡܬܚܠܐ ܘܕܢܡܘܣܐ. ܒܡܬܚܠܐ ܣܒܪܝܢ ܗܘ ܗܘ ܐܡܬܐ ܕܒܠܐ ܘܕܡܬܚܫܒܐ.
10 ܢܡܘܣܐ ܕܝܢ ܐܒܘܗܝ ܗܘ ܕܚܝܐ. ܐܦ ܗܟܢܐ ܣܒܪܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܠܐ
ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܢܦܫܐ ܠܐ ܡܬܚܠܐ ܗܝ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܒܘܣܪܐ ܘܡܒܣܪ
11 ܐܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܡܕܡ ܕܒܢܗ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܒܗ ܣܒܪܝܢ ܘܐܦ ܒܗܕܐ. ܘܠܐ
ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚ ܠܐܠܗܐ. ܚܙܐ ܐܢܐ ܣܒܪܝܢ ܐܦ ܐܝܟܢܐ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܗ. ܘܒܟܝ
ܒܠܝܢ ܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܐܠܐ ܡܬܚܙܐ ܐܢܐ ܠܟܝ. ܘܒܠܚܘܕܝܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܚܙܝܢ
ܡܫܡܠܐ ܐܢܐ ܐܡܬܝ ܕܠܐ.
43,1 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܠܝ ܗܘ ܕܝܢ ܕܣܒܪ ܐܝܬ ܐܦܠܐ ܡܫܠܡܠܐ ܐܢܐ. ܐܦܠܐ
2 ܕܠܡܫܡܫ ܙܒܢܐ ܐܢܐ. ܘܗܘ ܦܠܛܘܢ ܐܡܪ ܕܐܝܬ ܠܝ ܒܒܠܬܐ ܒܒܠ ܐܝܬ ܠܟܝ
3 ܕܙܒܢܐ ܐܝܬ ܕܠܒܪܘܢ ܫܒܝܩ ܐܝܬ ܐܦ ܕܠܐ ܒܒܠܬܐ ܕܠܒܪܘܢ. ܒܠܗܘܢ
ܣܒܪܝܢ ܐ̈ܢܫܐ ܫܡܥܘ ܐܝܟ ܠܡܫܠܡܢܘ ܗܠܝܢ ܕܡܕܡ ܠܐ ܡܫܬܘܕܥ. ܠܐ ܣܒܪܝܢ
ܡܕܡ ܐܦܢܐ ܘܣܘܟܐ. ܐܠܐ ܒܠܢܦܫܗ ܫܡܥܬ ܡܫܡܫ. ܘܡܢ ܫܡܥܬܗ ܐܡܪܐ

A B

4 ܕܗ̇ܠܐ] ܘܗ̇ܠܐ AB | ܐܘ B | ܢܗܘܐ B | ܕܒܠܥܡܐ B 5 ܕܐܝܟ A | ܠܗ A
8 ܐܠܐ² < AB | ܐܠܐ + ܠܝ AB vgl. Note 9 ܢܬܒܠܐ] ܐܬܒܠܐ AB |
ܢܬܠ ܠܐ ܠܝ] ܢܬܚܫܒ ܐܠܐ ܐܘ AB vgl. Note 10 ܡܫܡܫ + ܐܢܐ AB 11 ܕܐܬܒܠܐ A
14 ܘܣܝܡܘܗܝ B 19 ܘܗܘܕܐ + ܐܝܬ B 20 ܐܡܬܐ B 21 ܘܢܡܘܣܐ B
23 ܐܦ B 28 ܒܒܠܬܐ B 29 ܙܒܢܐ B

εἰ καὶ ἰὸν τοῦ πλάνου ὄφεως ἔνεστί σοι· ἐπεὶ τὸ πρῶτον ἐπηγγείλω
ὡς σοφὸς διδάξαι καὶ ὡς ὄφις πολυθεΐαν εἰσάγειν ἐπεχείρησας· ἐπὶ 3
τούτῳ δὲ κατελεγχθείς, ὅτι πάντως οὐκ ἔστι θεὸς ὑπέθου, λέγων 4
ὅτι δεῖ ἤ τινα μείζω τούτου τοῦ ἀληθινοῦ θεοῦ τοῦ τὸν κόσμον
5 κτίσαντος ὑπάρχειν ὡς ὄντος πονηροῦ, ἢ πολλοὺς αὐτῷ ὁμοίους
εἶναι ἢ μηδ' ὅλως εἶναι θεόν. ἔπειτα δὲ οὐδὲ τοῦτο ἀποδεῖξαι 5
ἔχων εἴρηκας ὅτι θνητὴ ἡ ψυχή, ἵνα μηδεὶς ἐπ' ἐλπίδι τῶν
κρειττόνων δικαίως πολιτεύηται. χωρὶς γὰρ τῆς ἐλπίδος, ὅπως 6
ἄλλοτε τοῖς ἀξίοις τὰ τοιαῦτα ἀποδώσει ὁ θεός, οὐκ ἔνεστί τινα
10 δι' ὕβρεως μὴ τρυφᾶν, ἀλλ' ἀδικεῖν τοὺς ἄλλους (?). καὶ 7
τοσαύτην ἀσέβειαν γλιχόμενος εἰς τὸν ἄθλιον τοῦτον κόσμον
εἰσφέρειν σὲ μὲν ἀγαθόν, ἐμὲ δὲ ἀσεβῆ λέγεις ὡς οὐκ ἐῶντα
τοὺς ἀνθρώπους διὰ τὴν τῶν κρειττόνων προσδοκίαν ὅπλοις
καταπολεμεῖν ἀλλήλους ἁρπάζοντας καὶ φθείροντας ἡδονῆς καὶ
15 ἐπιθυμίας χάριν, ὡς τούτου ἑκάστῳ συμφέροντος ὁπωσδήποτε
ἡδυπαθεῖν ἅτε ἄλλης οὐχ ὑπαρχούσης ἐλπίδος. ποίαν δὲ 8
ἡδονὴν ἕξουσιν οἱ ἀλλήλοις διαμαχόμενοι; δεῖ γὰρ τοὺς εἰς τοὺς
ἑταίρους παρανομοῦντας καὶ αὐτοὺς ὅμοια πρὸς αὐτῶν παθεῖν
ἢ ἔνδοθεν ἢ ἔξωθεν. οἶδα οὖν σε ἀρχηγὸν πολέμου ὄντα καὶ οὐκ 9
20 εἰρήνης, ἀδικίας καὶ ἀσεβείας καὶ οὐ δικαιοσύνης τε καὶ νόμου· ἡ
παρανομία γὰρ μήτηρ ἐστὶν ἁρπαγμῶν καὶ ἁμαρτιῶν, ὁ δὲ νόμος
πατὴρ τῆς εἰρήνης. καὶ νῦν οὐχ ὡς ἀδυνατῶν τὴν ψυχὴν 10
ἀθάνατον ἀποδεῖξαι ἐνδοὺς τῇ ὀργῇ ὧν ζητεῖς τὴν ἀπόδειξιν
παραιτοῦμαι· ἐρῶ γὰρ καὶ ταύτην οὐχ ὡς ὑπό σου ἀναγκαζό- 11
25 μενος, ἐπεὶ οἶδα καὶ πῶς λέξω καὶ σὲ μόνον οὐ πείσω, ἀλλὰ ὑπο-
μνήσω σέ, τοὺς δὲ ἀγνοοῦντας πληροφορήσω, ὅταν δέῃ.

Σίμων· εἰ, ἔφη, ὀργίζῃ, οὔτε πυνθάνομαι οὔτε ἀκούειν βούλο- 43,1
μαι. Πέτρος ἔφη· εἰ πρόφασιν ζητεῖς ἀποδρᾶναι θέλων, καὶ ἄνευ 2
προφάσεως φεύγειν σοι ἔξεστιν. πάντες γὰρ τὰ σὰ ῥήματα οὐδὲν 3
30 σημαίνοντα ἀκηκόασιν· οὐδὲν γὰρ ἀπέδειξας ἀλλὰ θέσεις μόνον

Rec. III

ܠܡܫܡܠܝܘܬܗ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ ܟܠܗ ܐܝܟ ܡܫܡܫ ܕܠܚܒܪܗ ܕܡܢ ܒܬܪ
4 ܡܫܡܠܝܘܢ ܐܢܫܘܬܐ ܠܡܐܡܪ ܕܡܕܡ ܠܐ ܐܡܪܢܐ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܐܚܪܢܐ ܕܟܝܢܐ
ܡܠܬܐ ܡܫܝܚܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܕܢܫܐܠ ܠܐ ܡܫܬܐܠܐ ܗܘܐ. ܡܫܐܠ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܗܫܐ
ܕܟܠ ܐܝܟ ܣܢܝܩ ܠܗ. ܐܡܪ ܠܗ ܟܐܦܐ ܡܠܬܐ ܡܫܝܚܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܕܢܫܐܠ
5 ܠܐ ܡܫܬܐܠܐ ܗܘܐ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܟܠܠܐ ܗܘܐ ܐܬܟܢܫ ܗܘܐ ܠܗ 5
ܐܝܟ ܗܘ ܕܢܦܠ ܦܛܪܘܣ ܘܡܦܝܣ ܗܘܐ ܕܢܬܪܘܡ ܡܢ ܡܛܠ ܕܚܙܘܗܝ
6 ܕܢܫܐܠ ܘ⟨ܡܠܐ⟩ܕܫܘܝ ܐܡܪ. ܕܡܬܚܝܠ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܦܠܓܘܬܐ. ܗܘ ܕܐܡܪܢܐ
ܕܟܠ ܐܝܟ ܢܦܩ ܠܗ. ܐܢܫܐ ܕܐܬܥܒܕ ܚܣܝܪܐ ܡܠܬܐ ܐܝܟ ܕܐܬܥܘܕܪܬ
44,1 ܕܐܢܫܐ ܢܫܐܠ ܠܐ ܡܫܬܐܠܐ ܗܘܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܐܝܟ ܕܠܟܘܢ
La 106 ܠܟܠܢ | ܡܢ ܟܠ ܐܝܟ ܕܝܕܥ ܐܢܬ ܘܦܪܝܫ ܐܢܬ. ܒܠܚܘܕ ܫܐܠ ܠܟ 10
ܦܠܓܘܬܐ ܕܡܠܐ ܠܗܘ ܕܠܐ ܡܬܘܡܝܢ ܠܡܬܪܓܡܘ ܡܫܝܚ ܕܢܫܬܠܡܘܢ.
ܚܙܐܐ ܠܗ ܫܦܝܪ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܦܢܐ ܦܠܓܘܬܐ ܕܚܙܐܐ ܠܡܬܪܓܡܘ.
2 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܢܫܐ ܗܘܝܐ ܒܟܠܗ ܕܢܫܬܐܠ ܒܟܠ ܐܝܟ ܡܢܗ
ܕܐܬܚܫܒ ܒܡܠܬܐ ܡܢ ܒܟܒܪܐ ܡܫܬܐܠ ܐܢܬ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܠܐ
8 ܚܙܐ ܐܢܐ ܐܢܫܐ ܐܦܢ ܐܢܬ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܢ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܬ ܕܟܠ 15
ܠܟܠܗܘܢ ܘܟܠܗ ܠܒܪ ܒܟܠܗܘܢ ܓܘܢܐ. ܘܚܙܐ ܐܢܬ ܕܗܢܘܢ ܠܟܘܢ ܕܠܥܠܡܐ
ܕܐܝܬ ܒܗ ܫܘܡܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܒܥܠܕܒܒܐ ܡܢܗ ܕܡܬܠܦܝܢ ܐܪ̈ܓܘܢܐ. ܘܒܠܗ
ܥܠܠ ܡܠܦ ܠܟܘܢ ܡܢ ܡܠܐܟܐ ܒܠܚܘܕ ܘܐܢ ܕܟܠ ܐܝܬ ܐܦ ܡܫܡܠܝܘ
4 ܒܫܡܝܐ. ܡܢܐ ܕܝܢ ܡܬܚܒܠ ܕܐܫܬܪܝ ܡܢܗ ܕܐܢ ܗܘ ܕܠܐ ܡܫܬܐܠܐ ܗܘܐ
ܢܫܐܠ ܡܠܐ ܕܡܪܝܐ ܗܘܐ ܘܡܬܚܙܝܐ. ܗܘ ܓܝܪ ܡܕܡ ܕܠܐ ܐܬܚܙܝܘ ܐܢܫܐ 20
5 ܡܫܡܫ ܕܠܐܚܪܐ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܬ ܒܟܠ ܐܢܫܐ ܕܠܥܠܡܐ ܐܡܪܢܐ ܠܟܘܢ.
45,1 ܡܢ ܕܫܡܥܘ ܒܗܝܢ ܒܫܒܪܐ ܓܒܪܢܐ ܠܟܠܗܘܢ ܐܪܟܐ. ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ
ܡܢ ܗܘܐ ܢܥܒܕ ܡܢܗ ܕܡܫܡܫ ܒܪܢܫܘ ܒܟܠ ܒܡܫܡܫܢܘܬܗ ܘܡܪܗ
ܐܦܘܗܝ ܘܐܝܟ ܕܦܫܒܪ ܐܢܐ ܕܣܠܐ. ܕܕܡܐ ܡܢ ܢܦܫܗ ܠܐܬܒܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ
ܒܐܝܕܗ. ܐܘ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܢܣܒܬ ܒܟܠ ܗܘܐ. ܘܓܠܝܬܗ ܕܐܡܪܝܢܗ 25
ܘܥܩܪܗܘܢ. ܘܡܕܡ ܡܠܐ ܐܝܟ ܠܡܬܪܓܡܘ ܬܫܡܫܐ ܘܬܦܪܢܐ. ܦܢܐ
2 ܦܠܓܘܬܐ ܘܐܡܪ. ܕܒܟܠ ܐܢܐ ܡܢܝ ܐܘ ܦܛܪܐ. ܕܠܓܠܝܘܬܐ ܕܐܝܟ ܚܘܝ
ܠܒܫܝܡܬܐ ܕܝܢ. ܘܡܛܠ ܐܬܒܠܝ. ܘܫܡܫ ܐܢܬ ܠܗ ܕܗܘܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ
8 ܡܟܪܙܐ ܒܡܪܘܪܘܬܝ. ܗܫܐ ܓܝܪ ܒܗ ܒܢܦܫܐ ܠܥܠܡ ܕܐܝܟ ܢܒܠ
ܐܠܗܝ ܕܗܘ ܠܟܠܗ ܕܥܕܪܐ. ܡܛܠ ܗܘܐ ܗܢܝܢ ܒܫܡܬܐ ܕܒܬܪ ܐܢܫܐ 30
ܒܠܚܘܕܝ ܢܝܚ ܐܢܬ.
4 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܐܚܝ ܐܬܝܢ ܐܘ ܐܢܫܝ ܕܗܘܐ ܐܬܐܘܢ ܫܡܥܘܢ.

A B

1 ܠܡܫܡܠܝܘܬܗܘܢ B 7 ܘܕܫܘܝ AB 10 ܘܦܪܝܫ? B 11 ܕܡܠܐ] ܗܘ ܕܡܢܐ B | ܡܢ + ܠܗܘ B 23 ܡܢܗ B 24 ܠܐܬܒܠܐ B
26 ܘܥܩܪܗܘܢ B 30 ܕܡܛܠ B

προύφερες καὶ οἷς ἤκουσας ἀντέλεγες· ὃ δὴ πᾶς τις ποιεῖν δύναται, μετὰ πάσας ἀποδείξεις λέγειν ὅτι οὐδὲν εἴρηκας. 4 ἵνα δὲ ἐπιγνῷς, ὅτι ἐνὶ ῥήματί σε πείθειν ἔχω, ὅτι ἀθάνατος ἡ ψυχή, ἐρωτῶ σε ὃ πᾶς ἐπίσταται· λέγε μοι, καὶ ἐνὶ ῥήματι ὅτι ἡ ψυχὴ ἀθάνατος 5 πείσω σε. 5 Σίμων δὲ ὡς ὀργιζομένου τοῦ Πέτρου πρόφασιν εὑρὼν καὶ ἀποδρᾶναι ἑτοίμως ἔχων διὰ τὸ μέγεθος τῆς ἐπαγγελίας ἔμεινε λέγων· 6 ἐρώτησον, ἀποκρινοῦμαί σοι περὶ οὗ πάντα ἄνθρωπον εἰδέναι εἴρηκας, ἵνα ἀκούω ἐνὶ ῥήματι, ὡς ὑπέσχησαι, ὅτι ἀθάνατος ἡ ψυχή. 44,1 Πέτρος· λέγω σοὶ ὡς μόνῳ παρὰ πάντας 10 εἰδότι· ἀπόκριναι μόνον τί ἀπιστοῦντα μᾶλλον πληροφορῆσαι δύναται, ὅρασις ἢ ἀκοή; Σίμων ἀπεκρίνατο· ὅρασις μᾶλλον. 2 Πέτρος δὲ ἔλεγε· πῶς οὖν περὶ ψυχῆς ἐπιζητεῖς λόγῳ βεβαιοῦσθαι, ἐπειδὴ πράγματι πεπληροφόρησαι; Σίμων· οὐκ οἶδα ὅπως λέγεις. 3 Πέτρος δὲ ἔφη· ἐὰν μὴ εἰδῇς, ἴθι εἰς τὴν οἰκίαν σου καὶ εἴσελθε εἰς 15 τὸν οἶκον τὸν ἐνδότερον καὶ ὄψει εἴδωλον παρά σου ἀνατεθειμένον, ἐφ' οὗ διαγέγραπται εἰκὼν παιδὸς βίᾳ ἀνῃρημένου πορφύραν ἠμφιεσμένη· παρὰ τούτου πυθοῦ, διδάξει σε ὁρώμενος μόνον, εἰ δὲ βούλει καὶ λαλήσει πρός σε. 4 καίτοι τί δεῖ παρ' αὐτοῦ ἀκοῦσαι, εἰ ἀθάνατος ἡ ψυχὴ αὐτῆς ὁρατῆς παρούσης· τὸ γὰρ 20 μὴ ὑπάρχον πῶς ὁρᾶσθαι δύναται; 5 εἰ δὲ περὶ τίνος εἰδώλου εἶπον ἀγνοεῖς, ἐξαυτῆς μετὰ δέκα ἀνδρῶν εἰς τὴν οἰκίαν σου μεταβαίνωμεν. 45,1 Σίμων δὲ τοῦτο ἀκούων ὑπὸ τῆς συνειδήσεως τὸν νοῦν ταρασσόμενος τὸ πρόσωπον ὠχρίασε καὶ ὡς ἐμοὶ δοκεῖν ἐφοβεῖτο, μὴ ἀρνουμένου παρ' αὐτοῦ τὸ πρᾶγμα ἐκζητηθῇ, ἢ 25 Πέτρος θυμωθεὶς πρόδηλον αὐτὸ καθιστῇ καὶ ἔμπροσθεν πάντων μᾶλλον ἐλεγχθέντα αὐτὸν στηλιτεύῃ· ὅθεν ἀπεκρίνατο· 2 παρακαλῶ σε, Πέτρε, τῇ σου ἀγαθότητι νίκα τὸ ἐν ἐμοὶ πονηρὸν καὶ τὴν μετάνοιάν μου δέχου καὶ ἕξεις με συνεργὸν τοῦ κηρύγματός σου. 3 ἐπεὶ τανῦν πείρᾳ ἔμαθον, ὅτι ἀληθῶς προφήτης εἶ τοῦ 30 ἀληθοῦς θεοῦ· διὸ τὰ τῶν ἀνθρώπων κρυπτὰ μόνος ἐπίστασαι.

4 Πέτρος δὲ ἔφη· ὁρᾶτε, ἀδελφοί, ὅτι Σίμων μεταμέλεται, μετ'

14ff Vgl. Hom. II 26; 29, 10ff La

Rec. III

5 ܒܬܪ ܡܠܠ ܚܕ ܐܠܗܝ ܠܗ. ܘܐܦ ܒܬܘܟܠܢܘܬܗ ܡܘܡܐ. ܡܚܪ
ܝܢ ܒܟܠ ܕܝܬܒ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܥܠܝܗ ܗܘܐ ܒܥܒܕܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܚܒܢ ܠܗ. ܘܐܬܚܙܝ ܕܡܠܬܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܐ ܡܫܟܚ ܐܠܐ ܒܟܠ ܢܦܫ
6 ܗܕܐ ܕܠܐ ܥܠܝܗ ܠܝ ܕܐܝܟܐ ܕܗܘܐ ܒܬܘܟܠܐ ܚܝܐ ܐܘ ܠܐ ܚܝܐ. ܡܚܝܕܝܢ
ܠܝ ܝܢ ܡܫܡܥ ܘܐܦܪܫ. ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܦܢܐ ܒܥܒܕܘܬܐ ܠܗ ܗܢܘܢ ܕܐܝܟ 5
7 ܕܒܐܪܐ ܥܡܐ ܕܠܐ ܩܕܡ ܒܢܝܐ ܐܦܢܐ. ܐܠܐ ܡܢ ܐܢܫ ܗܢܘܢ ܕܡܫܬܪܝܢ
ܗܘܘ. ܘܗܟܢܐ ܕܝܢ ܒܥܡܠܘܬܐ ܕܠܝ ܐܬܘܗܝ ܢܦܫܬ ܘܐܦܢܐ. ܡܛܠ
ܗܟܢܐ ܕܢܦܫܬ [ܘܐܡܪܐ]. ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܒܥܒܕܐ ܡܫܡܫܬܐ ܐܦܢܐ ܐܝܟ ܡܠܐ
46,1 La 107 ܕܡܫܬܥܠܝܢ. | ܘܐܦ ܕܝܢ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܡܫܡܠ ܗܢܘܢ ܥܒܪ ܕܢܟܪ
10 ܘܢܦܩܘ. ܘܐܦܢ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢܟܪܐ ܘܡܠܐ ܢܦܠ ܐܠܗܐ ܐܢܫܐ ܕܢܦܫܬ
2 ܒܟܝܢܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܥܒܪܐ. ܕܐܢܐ ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܗܕܝܢ ܐܢܐ ܒܟܠ ܐܝܟܢܐ
ܐܦܢܐ. ܕܐܬܦܬܚܬ ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܐܢܬ ܐܡܪܬ ܒܟܠ ܕܐܬܦܬܚܬ. ܘܐܬܚܙܝ
ܕܠܝ ܐܝܟ. ܘܒܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܒܡܠܬܐ ܕܗܘܝܘ ܐܡܝܢ ܘܐܡܪ ܐܢܫܐ
8 ܕܒܢܝܐ ܐܡܝܢ. ܐܢܬ ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܢܝܚܐ ܐܝܟ ܘܐܬܩܢܬ ܕܒܚܝܠܘܬܐ
15 ܐܦܢܐ ܕܐܬܦܬܚܬ. ܡܫܬܡܥܬ ܠܝ ܐܝܟ ܗܘ ܕܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܒܢܦܠ. ܡܛܠ
4 ܕܠܝ ܒܡܘܕܝܢ ܩܕܡ ܒܢܝܐ ܗܢܘܢ ܕܠܐ ܢܦܠ ܐܢܐ ܠܚܘܐ. ܘܐܬܩܢܬ
ܕܝܢ ܕܡܢ ܒܬܪ ܗܕܐ ܦܘܪܫܢܐ. ܡܬܛܠܒ ܐܢܐ ܒܫܡܥܬܐ ܕܐܘܪܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܥܒܪܐ
5 ܕܒܥܬ ܕܐܬܬܐ ܩܕܡܬ ܐܦܢܐ ܒܟܠ ܬܘܟܠܢܘܬܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪܬ ܕܝܢܐ
ܕܠܝ ܠܗܘܐ. ܐܘ ܐܡܪܐ ܒܗ ܒܗܝ ܡܬܬܘܟܠܘܬܐ ܕܐܦܢܐ. ܐܘ ܕܐܝ ܗܘ ܕܠܐ
20 ܐܡܪܐ. ܘܐܢܬ ܠܘܬ ܐܦ ܒܗܘܕܐ ܫܘܫܡܐ ܐܢܬ ܕܩܕܡܬ ܢܦܫܬ. ܘܐܢܐ ܐܝܟ
ܕܒܡܫܟܢܐ ܐܪܕܝܢܬ. ܕܠܐ ܩܕܡܬ ܢܦܫܬ ܢܡܠܠ ܕܠܝ. ܘܐܢܬ ܕܝܢ ܕܠܝ
6 ܢܦܫܬ. ܦܪܫܬܐ ܗܘ ܗܟܢܐ ܐܬܝܫܝܬ ܘܒܟܝܢܐ ܕܝܢܬ ܘܠܐ ܗܘܐ
ܒܥܒܪܐ. ܢܦܫܐ ܕܝܢ ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܠܐ ܢܦܫܬ ܕܐܢܐ ܕܐܡܪ ܐܝܟ. ܘܡܠܠܬ
7 ܒܥܡܝ ܡܛܠ ܬܫܒܘܚܐ ܘܡܫܒܠܬܝ. ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܡܫܝܢܐ ܐܢܐ ܒܝ
25 47,1 ܠܫܘܬܐ ܕܠܝ. ܐܡܪܐ ܕܐܦܠ ܘܐܫܬܝܘܕ ܠܝ. ܐܢܐ ܚܝܠܐ ܐܝܟ ܩܕܡܐ
ܘܠܐ ܫܡܥܬ ܦܘܪܫܢܐ ܕܗܘܐ ܠܝ ܕܒܡܬܥܒܪ ܐܝܟ. ܘܒܡܥܪܒܘܬ ܕܢܚܫܐ
ܢܟܝܐ ܘܐܬܟܪܝܬ ܐܝܟ ܒܪ ܐܢܫܐ ܡܛܠ ܕܠܟܠܗܝ ܐܢܫܐ ܐܡܫܚ ܕܐܬܚܝܐ.
2 ܐܢܐ ܦܪܫܬ ܘܒܥܘܕܪܐ ܘܒܐܪܙܐ ܐܬܡܣܪܬ ܘܒܬܪܒܢܝܐ ܢܦܩܬܐ ܚܘܒܬ. ܘܩܕܡܝܐ
ܠܫܡܐ ܒܥܒܪܐ. ܘܡܢ ܛܘܪܐ ܒܛܘܪܐ ܦܪܫܬ. ܘܐܬܒܢܝ ܩܕܡܝܐ ܐܬܡܪܢܐ.
30 8 ܘܠܐܦܪܐ ܐܬܚܬ. ܘܡܢܝܢ ܗܢܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܒܠܫܘܢ ܒܪܒܝ ܒܥܒܪܐ ܐܝܟ ܐܠܐ
ܐܦ ܗܟܢܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܐܥܒܪ ܐܝܟ. ܕܐܝܟܢܐ ܕܒܥܒܪܐ ܐܦܫܪ ܠܡܡܠܠ
ܐܢܫ ܕܐܢܐ ܐܢܐ ܫܡܥܢ ܗܘ ܕܠܝ ܕܩܕܡ ܠܟܠܟܘܢ. ܘܗܢܘܢ ܕܒܝ

A B

3 ܢܦܫ] ܗܕܐ B 4 ܥܠܝܗ bis ܕܗܘܐ < B | ܚܝܐ[1]] ܚܝܐ B 8 ܘܐܡܪܐ
s. Note | ܕܒܥܒܪܐ A 12 ܘܐܬܦܬܚܬ A 14 ܘܐܬܩܢܬ A 17 ܦܘܪܫܢܐ B
18 ܕܐܬܬܐ B 19 ܡܬܬܘܟܠܘܬܐ A B 22 ܗܘ] ܗܝ B

Rec. III

ὀλίγον ὄψεσθε αὐτὸν αὖθις τῇ ἀδικίᾳ προσκαρτεροῦντα. ὑπο- 5
λαβὼν γάρ με προφήτην εἶναι ὡς τὰ ἐν ἀποκρύφῳ αὐτῷ παρα-
νομηθέντα ἐκφήναντα μεταμέλεσθαι ἐπήγγελται. ἐγὼ δέ, ἃ μὴ
δύναμαι, ἐμαυτῷ οὐκ ἐπιγράφομαι, ἵνα ὁ ἀσεβὴς οὗτος σωθῇ
5 ἢ μὴ σωθῇ. ἐπιμαρτύρομαι γὰρ τόν τε οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, 6
ὅτι οὐ διὰ προφητείας ἐξέφηνα, ἃ ὡς αἰνιττόμενος ὅσον πρέπει
ἔμπροσθεν ὄχλων ἔφασκον, ἀλλὰ παρά τινων αὐτῷ ποτε συνερ- 7
γησάντων, νῦν δὲ τῆς ἐμῆς πίστεως μετεχόντων διδαχθείς· ὥστε
μαθὼν καὶ οὐ διὰ προγνώσεως εἴρηκα, καθ' ἃ ἀκηκόατε. Σίμων 46,1
10 δὲ ταῦτα ἀκούσας ἤρξατο λοιδορεῖν καὶ θορυβεῖν λέγων· ὦ ἐπο-
νείδιστε καὶ πανοῦργε, μάθε ὡς τύχῃ νενίκηκας καὶ οὐκ ἀληθείᾳ.
ὅτι οὐχ ὡς γνώσεως ἐνδεὴς ἔλεγον μεταμέλεσθαι, ἀλλ' ἵνα μετα- 2
μέλεσθαί με οἰομένου σου μαθητὴς ἐγὼ γενόμενος πάντα τὰ
τῆς ἐπαγγελίας ἀπόκρυφα σοῦ ἐκτιθεμένου ἐπὶ τέλει κατελέγχω.
15 σὺ δὲ πανοῦργος ὢν ἐμὲ δι' ὑπενδόσεως μεταμέλεσθαι εἰπεῖν ἐν- 3
νοήσας συνέθου μοι ὡς τοῦ δόλου οὐκ αἰσθόμενος, ἵνα ἐμὲ πρῶτον
ἔμπροσθεν τῶν ὄχλων ὡς ἀγνοοῦντα παριστῇς· προορῶν 4
δέ, ὅτι μετὰ τοῦτον τὸν παραδειγματισμὸν ὑπ' ὀργῇ θλιβόμενος
ὁμολογήσω, ὅτι οὐκ ἀληθῶς μεταμέλεσθαι ἐβουλόμην, ἐμοῦ τὴν
20 μεταστροφὴν προκατηγόρησας, ὥστε πάντως τὴν νίκην σοῦ 5
γενέσθαι εἴτε ᾗ ὑπεκρινάμην μεταμελείᾳ προσκαρτερῶ εἴτε μή. σὺ
δὲ καὶ τοῦτο σοφὸς εἶ προειδώς, ἐγὼ δὲ δι' ἐνέδρας νενίκημαι τὴν
ἐπιβουλήν σου οὐ προϊδών, σοῦ δὲ τὴν ἐμὴν ἐπιγνόντος· τεχ- 6
νάσματι οὖν χρησάμενος τύχῃ κεκράτηκας καὶ οὐκ ἀληθείᾳ.
25 ἐπίσταμαι δέ, διότι οὐκ ἐπέγνωκας εἶναί με τὸν Ἑστῶτα, καὶ διὰ
φιλανθρωπίαν σοι διαλεγόμενος ἀπεδεξάμην σε· νῦν δὲ τὴν θεό- 7
τητά μού σοι ἀποδείξω, ἵνα προσπεσὼν ἐμὲ προσκυνήσῃς. ἐγώ 47,1
εἰμι ἡ πρώτη δύναμις οὐδὲ ἀρχὴν ἔλαβον, ὥστε ἔχω διὰ παντὸς
διαμεῖναι, καὶ ἐν τῇ μήτρᾳ Ῥαχὴλ εἰσδυόμενος ἐτέχθην ὡς ἄνθρωπος,
30 ἵνα τοῖς ἀνθρώποις ὁρατὸς γένωμαι. ἐγὼ ἐπτάμην, πυρὶ καὶ 2
ἀέρι ἐμίχθην, ἀνδριάντας ἐμψύχους κατέστησα, ἐκ λίθων ἄρτους
ἐποίησα, ἀπ' ὄρους πρὸς ὄρος ἐπτάμην καὶ διὰ χειρῶν ἀγγέλων
εἰς γῆν κατηνέχθην. καὶ ταῦτα οὐ μόνον ποτὲ ἐποίησα, ἀλλὰ 3
καὶ τανῦν ἐνεργῆσαι ἔχω, ἵνα ἔργῳ πάντας πείσω, ὅτι ἐγώ εἰμι ὁ
35 Ἰησοῦς σου ὁ ἑστὼς εἰς αἰῶνα. καὶ τοὺς ἐν ἐμοὶ πιστεύοντας στῆσαι

Rec. III

4 ܡܬܬܡܗܝܢ ܕܐܡܪ ܡܫܝܚ ܐܢܐ. ܘܐܝܠܝܢ ܕܝܢ ܩ̈ܠܐ ܫܘܩ̈ܠܬܐ ܐܠܗܘܬܟ
ܘܠܐ ܡܕܡ ܟܕܒܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܢܩ̈ܦܝܢ ܒܫܪܪܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܦܠܐ ܗܘ ܕܡܫܪܪ
48,1 ܕܢܚܘܐ ܗܘܐ ܕܢܬܚܙܐ ܠܥܡܗ ܡܢ ܪܡܫܐ ܠܡܚܪ. ܘܟܕ ܗܢܘܢ ܫܡܥܘܢ
ܐܡܪ ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܚܣ ܠܗ ܦܠܓܘܬܐ. ܕܠܐ ܗܢܘܢ ܕܠܒܝ ܠܐܢܫܐ ܠܡܥܢܐ.
La 108 ܐܢܬ ܣܛܢܐ ܕܢܚܘܐ ܐܠܗܐ ܡܢ ܗܢܘܢ | ܕܒܟܕܒܐ ܐܬܝܬ. ܘܡܫܠܡܢܘܬܐ 5
ܐܠܗܘܬܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܡܠܟܗܝܢ ܕܟܠ ܕܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܘܒܪ ܐܢܫܐ ܐܠܗܘܬܟ
ܦܟܠ ܐܠܗܘܬܟ. ܘܕܐܝܟ ܒܡܪܐ ܕܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܟ ܠܟܠܗܘܢ ܗܘ
2 ܢܦܫܟ ܐܡܠܟܬ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܘܐܠܐ ܡܠܐܡܪܐ. ܐܢܬ ܕܝܢ ܐܠܐ ܡܕܡ
ܐܢܬ ܕܢܚܘܐ ܐܠܗܐ. ܟܕ ܫܘܬܐ ܠܟܠܗ ܐܝܟ ܐܢܐ. ܘܗܘܝܢ ܡܠܝܢ
3 ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܕܢܚܘܐ ܗܘ. ܘܟܕ ܦܛܪܘܣ ܗܢܘܢ ܐܡܪ ܗܘ ܫܡܥܘܢ 10
ܥܠ ܕܐܬܬܚܕ ܐܝܟ ܕܡܫܟܚܐ ܗܘܐ. ܘܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܠܐ ܐܫܬܪܝܬ. ܘܗܘ
ܦܛܪܘܣ ܡܛܠ ܫܘܪܩܘܗܝ ܢܦܩ ܠܥܡܗ ܐܡܪ ܕܠܐ ܢܫܠܒܘܢ ܕܐܪ̈ܕܝܢ.
49,1 ܘܟܕ ܠܐܒ ܗܘܝܠ ܦܛܪܘܣ ܡܢܐ ܘܡܢ ܕܪܒܐ ܗܘܐ ܕܢܫܬܡܥܘܢ ܗܘܘ
ܡܢܐ ܠܐܢܫܐ ܠܟܠܗܘܢ ܕܫܡܥܘܢ ܘܟܕ ܠܐܬܪܐ ܕܕܘܟܬܐ ܕܝܠܗ ܘܐܫܬܡܥܘܢ
ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܢܦܩܘ ܡܢ ܬܡܢ. 15
2 ܘܟܕ ܗܘܝܠ ܚܒܐ ܗܘܐ. ܗܘ ܦܛܪܘܣ ܥܠ ܕܐܡܪ ܕܒܟܫܝܪܐ ܢܘܚܐ
ܚܒܝܒ ܐܠܗܘܢ ܐܘ ܐܢܬ ܕܐܫܬܡܥܘ ܐܝܟ ܠܟܬܒܐ ܡܢ ܪܘܚܐ ܐܠܗܝ ܗܕܐ
ܕܐܦ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܕܡܫܝܚ ܗܘܐ ܕܢܦܩ ܠܫܡܥܘܢ ܘܢܛܠܝܘ ܐܝܟ ܡܫܡܫܢܐ
ܠܗܘܢ ܒܪܡܐ ܠܟܘܠܐ ܗܘ ܕܢܚܘܐ ܕܒܗ ܕܢܬܠ ܐܝܟ ܗܘܐ. ܠܐ ܗܘܝܢ
3 ܘܠܐ ܕܐܦ ܐܢܫܝܢ ܢܫܡܥܘܢ ܡܠܐ ܕܐܦ ܠܐܠܗܐ ܡܫܡܫܢܐ. ܘܡܛܠ ܡܠܐ ܕܝܢ 20
ܠܐ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܒܪܘܚܐ ܕܢܫܐ ܐܦ ܠܗ ܠܒܪܢܫܐ ܢܫܡܥ. ܡܠܐ ܕܐܦ
ܗܘ ܕܡܫܡܫ ܡܢ ܟܠ ܡܬܚܙܐ ܘܡܢ ܡܫܝܚ ܕܐܬܟܪ ܢܫܡܥܘܢ. ܠܐ ܙܒܢܐ
ܕܫܡܥܐ ܡܛܠ ܕܐܦ ܡܫܝܚܐ ܢܦܫܗ ܠܐܠܗܐ ܘܡܠܟܐ ܬܫܒܚܬܐ ܠܐܢܫܘܬܗ.
4 ܐܦ ܠܫܡܥܘܢ ܣܛܢܐ ܠܗ ܠܐ ܐܫܬܡܥ ܒܫܡܐ ܠܐܢܫܐ ܡܫܝܚ ܗܘܐ.
ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܣܛܢܐ ܕܐܬܘ ܡܫܬܩܠܐ ܠܟܠܟܠ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܗܘܢ ܕܐܬܚܙܝܘܢ 25
5 ܐܬܚ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܕܐܦ ܕܐܡܪܐ ܠܝ ܘܡܫܬܥܐ ܟܠ ܫܡܥܘܢ ܕܡܬܐ
ܕܫܡܥܐ ܗܘܐ ܠܗ ܠܟܠܗܘܢ. ܘܠܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܗܘܐ ܠܗ ܘܠܥܠܡܐ
6 ܡܠܝܢ ܗܘܐ ܠܗ ܠܗ ܠܐ ܢܫܡܥ ܠܟܠܗܘܢ ܫܡܥܘܢ. ܡܠܐ ܣܛܢܐ
ܐܦ ܠܐ ܗܘܡܢ ܒܫܡܥܐ ܕܟܠ ܘܡܠܟܘܬܐ ܕܐܫܬܡܥ ܠܥܡܗ ܕܢܩܦܬܐ ܠܐ
7 ܡܫܬܪ. ܡܠܐ ܣܛܢܐ ܐܦ ܡܬܚܙܝܢ ܒܗ ܕܬܫܐ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܗܘ ܫܡܥܘܢ 30
ܕܢܫܐ ܕܦܬܐ ܕܒܡܦܪܐ ܡܢܗ ܠܠܡܫܡܫܢܘܬܗ ܐܝܟ ܠܗ. ܗܕܐ ܕܒܫܪܪܐ
8 ܕܗܘܐ ܐܠܗܘܢ. ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܠܟܘܠ ܡܫܡܫ ܒܢܒܝܘܬܗ ܗܘ ܐܡܪܐ
9 ܗܢܘܢ ܕܐܡܪܐ ܠܟܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܐܦ ܡܢ ܣܘܕܪܐ ܥܡܗ ܕܗܘܐ ܗܘ ܕܝܠ.
ܡܛܠ ܣܛܢܐ ܕܠܗܘܢ ܕܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܥܒܝܕܐ ܡܫܬܡܠܝܢ ܘܫܦܝܢ ܘܠܐ

A B

19 ܕܗܘܐ] ܠܟܠܗ B   20 ܕܝܢ < B   22 ܕܡܢ ܟܠ ܡܫܡܫ B   27 ܘܠܐ B

δύναμαι. σοῦ δὲ οἱ λόγοι μάταιοί εἰσιν οὐδὲν ἔργῳ ἀποδεῖξαι 4
ἀληθῶς δυνάμενοι, ὡς οὐδὲ ὁ ἀποστείλας σε μάγος ὢν αὐτὸν
ἀπὸ τοῦ σταυροῦ ἀπαλλάξαι ἐδύνατο. Σίμωνος ταῦτα λέγοντος 48,1
Πέτρος ἀπεκρίνατο· μὴ τά σου ἄλλοις προσάψῃς, ὅτι σὺ μάγος
5 εἶναι ἀφ' ὧν ἐποίησας ὡμολόγηκας σαφῶς ἐληλεγμένος. ὁ δὲ
διδάσκαλος ἡμῶν θεοῦ τε υἱὸς καὶ ἄνθρωπος ὤν, ἀγαθός ἐστιν,
ὅτι δὲ ὄντως θεοῦ υἱός ἐστι μόνος ὁ Ἰησοῦς, ὅτε ἔδει, εἴρηται καὶ
αὖθις ῥηθήσεται. σὺ δὲ ἐὰν μάγος εἶναι μὴ ὁμολογῇς, μετὰ πολ- 2
λῶν εἰς τὸν οἶκόν σου ἐλεύσομαι καὶ τότε ὅστις μάγος ὑπάρχει φω-
10 ραθήσεται. Πέτρου ταῦτα λέγοντος Σίμων ἤρξατο βλασφημεῖν, 3
ἵνα θορύβου γενομένου αὐτοῦ τὸ ἥττημα μὴ σαφὲς γένοιτο.
Πέτρος δὲ ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις αὐτοῦ ἐμακροθύμησεν ἵνα μὴ
ἡττᾶσθαι νομίζοιτο. καὶ αὖθις Πέτρου προσμένοντος τῷ αὐτὸν
ἐλέγξαι ὁ δῆμος κατὰ Σίμωνος θυμωθεὶς ἐκ τῶν τῆς αὐλῆς 49,1
15 πυλῶν αὐτὸν ἐξέβαλε· καὶ εἷς μόνος συνεξῆλθεν αὐτῷ ἀκολουθῶν.

Σιγῆς δὲ γενομένης Πέτρος ἔφη· μακροθύμως ὀφείλετε, ὦ ἀδελφοί, 2
φέρειν τοὺς κακούς, εἰδότες ὅτι καὶ ὁ θεός, ἔχων φθάσας ἀναιρεῖν
αὐτούς, ὑπομένει μέχρι τῆς ὡρισμένης ἡμέρας τῆς πάντων κρίσεως·
ἆρα οὐκ εὔλογον καὶ ἡμᾶς ἀνέχεσθαι ὡς ὁ θεός; τί δὲ οὐ ταπει- 3
20 νῶς μετὰ καθαρᾶς καρδίας καὶ τὴν ὕβριν φέρωμεν, ὅπου καὶ ὁ
πάντων τιμιώτατος λοιδορεῖται καὶ τιμωρήσασθαι δυνάμενος
οὐκ ἐθέλει νῦν ἵνα τῆς αὐτοῦ μακροθυμίας προδήλου γενομένης
οἱ ἀσεβεῖς πάντες ἐλεγχθῶσιν; καὶ γὰρ Σίμωνα εἰ μὴ εὗρεν 4
ὁ πονηρὸς ἄλλον εὗρεν ἄν, ὅτι ἀνάγκη ἐστὶν ἐλθεῖν σκάνδαλα εἰς
25 τὸν κόσμον, οὐαὶ δὲ τούτοις δι' ὧν ἔρχεται. ὅθεν δεῖ λυπεῖσθαι 5
ἐπὶ Σίμωνι ὅτι σκεῦος ἐκλογῆς τῷ πονηρῷ ἐγένετο· ἀλλ' οὐκ ἂν
ἀπατήσας αὐτὸν διδάσκαλον κατέστησεν, εἰ μὴ κατ' αὐτοῦ ἐξου-
σίαν ἔλαβε. τί γάρ; ἆρα οὐκ ἐπίστευσεν εἰς Ἰησοῦν ἡμῶν καὶ 6
περισσῶς ὅτι ἀθάνατοι αἱ ψυχαὶ πεπεισμένος ἦν; τί γάρ, κἂν 7
30 ἐμπαίζωσιν αὐτῷ οἱ δαίμονες; ἀλλ' οἴεται αὐτός, ὅτι ψυχὴ παιδὸς
βίᾳ ἀνῃρημένου αὐτῷ ὑπακούει, ἀληθῶς δέ ἐστι δαίμων. ὅθεν 8
κατὰ τὴν ἔννοιαν αὐτοῦ ἔφην ἃ εἴρηκα περὶ αὐτοῦ. ἀλλὰ 9
καὶ παρὰ τῶν Ἰουδαίων ἤκουσεν, ὅτι ἔσται κρίσις. τοῖς γὰρ εἰς
τὴν ἀληθῆ πίστιν παρανομοῦσι καὶ ἁμαρτάνουσι καὶ οὐ μετα-

24 Mt 18, 7 — 29ff Vgl. Hom. II 29f; 30, 17ff La

Rec. III

ܠܡܚܒ . ܗܘ ܟܝܢܐ ܐܝܟ ܕܠܡܩܒܠܢܘܬܐ ܒܣܛܢܘܬܗܘܢ ܡܬܚܘܝܐ ܘܡܬܕܪܟܐ

50,1 ܒܗܘܢ ܒܗܘܢ ܕܐܡܪ ܐܬܪܐ ܕܐܣܬܒܠܬ ܠܟ ܒܗܘܢ . ܐܠܗܐ ܗܘܝܠܐ

La 109 ܕܐܚܝܢ ܐܠܗܐ ܘܡܬܚܫܒ ܐܠܗܐ ܒܪܘܚܗܘܢ | ܠܐܠܗܐ ܡܚܘܪܐ . ܘܡܢ

2 ܗܟܝܠ ܐܡܪ ܦܛܝܢܘܣ ܠܟܠܗ ܟܝܢܐ ܒܟܠ ܒܪܘܚܗܘܢ ܡܢ . ܗܘ ܕܝܢ

ܦܛܝܢܘܣ ܠܡܟܢܘ ܐܝܟ ܒܢܦܫܗ ܘܒܡܠܬܐ ܘܒܦܘܩܕܢܐ ܕܟܠ ܕܗܘ ܐܠܗܐ 5

3 ܒܪܫܝܬܗ ܘܡܬܚܫܒܢܘܬܗ ܠܗܘܢ ܕܠܗ ܐܬܦܢܝܘ ܢܩܒܠ ܐܘܢ .

ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܟܠܗ ܐܡܪ ܕܠܡܣܪ ܒܡܘܕܝܢܐ ܐܬܦܢܝܘ . ܡܢܗܘܢ ܠܟܝܢܐ

ܘܗܘܕܝܘ ܐܝܟ ܟܕ ܗܡܢܘܬܐ ܢܦܫܗ ܘܕܡܘܗܝ .

51,1 ܟܕ ܗܟܝܠ ܗܘ ܦܛܝܢܘܣ ܓܒܪܐ ܕܟܠܗ ܕܚܙܐ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ

ܘܠܡܠܟ ܒܪܐ ܕܒܢܝܢ ܐܢܫܝ ܘܡܠܐ ܒܡܠܘܫܐ . ܢܣܛܘܣ ܐܡܪ ܠܗ 10

2 ܡܪܝܐ . ܕܐܢ ܡܫܬܐ ܐܢܬ ܠܟ ܡܢ ܦܛܝܢܐ . ܐܢܬ ܠܟ ܡܕܡ ܕܐܡܪ . ܘܗܘ

ܦܛܝܢܘܣ ܐܡܪ ܕܡܫܝܚܐ ܠܐ ܒܠܚܘܕ ܠܝ . ܐܠܐ ܐܦ ܠܟܠܟܘܢ ܘܠܐ ܒܠܚܘܕ

ܗܢܐ ܐܠܐ ܐܦ ܒܟܠ ܙܒܢ ܐܝܡܐ ܕܟܠ ܐܢܫ ܒܟܠ ܡܕܝܢܬܐ ܕܢܣܒܘܗ ܕܡܫܚܐ

3 ܠܗ ܢܗܘܐ ܘܐܫܬܘܐ ܠܐܫܬܡܠܝܘ ܠܗ . ܗܢܘܢ ܓܝܪ ܕܐܬܩܢܝ ܡܛܠ

ܕܟܠ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܡܫܝܚܐ ܘܒܗܢܐ ܒܗ ܒܥܘܕܪܢܐ ܘܣܒܠܐ ܕܚܫܝܫܘܬܐ 15

ܡܬܐܡܪܐ ܒܟܠܝ ܒܗ . ܠܐ ܗܟܝܠ ܡܫܝܚ ܐܢܐ ܕܠܡܬܚܫܒܐ ܡܬܠܬܐ ܐܝܟ

ܕܒܗܘܢ ܡܠܟܘܬܐ ܠܟܘܢ ܐܡܪܬ ܠܗܘܢ : ܐܠܐ ܠܝ ܐܘܕܥ ܗܢܘܢ ܕܡܬܚܫܒܝܢ

4 ܒܟܠ ܗܕܡܐ ܕܐܬܬ ܒܗܘܢ . ܟܕ ܠܐ ܕܝܢ ܡܗܝܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘ ܒܠܚܘܕ

ܡܫܝܚ ܕܐܬܐ ܐܝܟ ܕܒܗܘܢ . ܐܢܫܝܢ ܕܝܢ ܠܐܢܫ ܐܢܫ ܕܡܬܚܫܒ ܘܡܫܬܐ

5 ܒܪܫܝܬܗ ܠܪܒܢܐ ܗܘ ܢܗܘܪܐ ܕܐܬܚܙܝܘ ܡܫܝܚܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܟܕ 20

ܢܗܪ ܒܗ ܒܡܫܝܚܐ ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܢܚܬ ܒܗ ܘܡܠܟܘܬܐ ܐܫܬܡܠܝܬ ܠܟܠ

ܐܢܫ ܕܐܬܩܢܝ ܐܢܬ ܠܝ ܠܐ ܢܗܪ ܡܫܝܚܐ ܕܡܢ ܠܡܠܟܘܬܐ ܗܢܘܢ ܕܡܬܩܪܒܝܢ

ܠܡܠܟܘܬܐ ܒܗܘܢ ܒܡܬܪܐ ܐܚܪܝܢ ܕܠܐ ܢܒܥܐ ܐܡܪܬ ܕܗܘ ܐܦ ܟܠ ܗܘ

6 ܕܐܠܗܐ ܐܢܬ ܡܬܒܥܐ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܕܟܠܐ ܫܡܝܐ ܡܫܝܚ

ܕܒܥܒܕܗ . ܟܕ ܐܢܬ ܠܗ ܡܬܒܥܐ ܗܘ ܦܛܝܢܘܣ ܕܡܫܝܚܐ ܕܐܝܟ ܕܐܒܗܬܐ 25

ܟܠ ܡܠܟܝܢ ܗܢܝܢ ܕܡܬܩܪܒܝܢ ܕܠܒܪ ܡܫܝܚ . ܘܐܦ ܗܟܝܠ ܕܝܢ ܡܕܡ

ܕܟܠܐ ܐܢܬ ܐܡܪ .

52,1 ܘܗܘ ܢܣܛܘܣ ܐܡܪ ܡܕܡ ܐܢܫܝ ܡܢܝ ܐܘ ܦܛܝܢܐ ܕܠܐ ܢܣܒܬ ܐܠܗܐ .

ܒܪܡ ܕܝܢ ܗܘ ܕܟܠܐ ܐܢܐ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܢܐ ܗܘܐ ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܫܡܝܢ ܕܫܡܝܐ

ܕܠܡܘܟܠ ܕܐܠܗܐ ܡܫܝܚ ܕܒܪܐ ܐܝܟ ܗܢܘܢ . ܐܠܐ ܢܗܪ ܡܕܡ ܕܢܗܪܐ 30

2 ܡܢ ܗܢܘܢ ܕܢܗܪܐܝܬ ܐܘܕܝ ܕܟܒܪ . ܘܗܘ ܦܛܝܢܘܣ ܥܢܐ ܘܐܡܪ ܗܟܝܠ

ܕܝܢ ܐܬܚܙܝ ܐܠܗܐ . ܘܡܠܟܘܬܗ ܕܝܢ ܒܡܫܝܚܗ ܓܘܢܐ ܕܫܡܝܐ ܙܒܠܐ

AB

1 ܕܡܩܒܠܢܘܬܐ B 15 ܠܐ] ܡܢ B 20 ܕܐܬܚܙܝܘ A 28 ܢܣܒܬ hat auch B deutlich, gegen La 24 ܗܘܐ + ܐܦ B 25 ܕܡܫܝܚܐ A | ܐܝܟ AB 26 ܠܡܠܟܝܢ AB s. Note z. St. 29 ܗܘ] ܗܘܐ B

Rec. III

νοοῦσιν ὁ πονηρὸς ὡς ἐν ἁμαρτίαις τελείοις φανταζόμενος ἐμπαίζει·
οἳ δ' αὖ μετανοίας τόπον οὐκ ἔχουσιν. ὑμεῖς δὲ οἱ μετα- 50,1
νοοῦντες θέσθε τὰ γόνατα τῷ θεῷ. καὶ Πέτρου ταῦτα εἰπόν-
τος ἡ σύστασις πᾶσα τὰ γόνατα ἔκαμψεν. καὶ Πέτρος εἰς 2
5 οὐρανὸν ἄρας τοὺς ὀφθαλμοὺς μετὰ δακρύων ηὔξατο, ἵνα ὁ θεὸς
κατὰ τοὺς οἰκτιρμοὺς αὐτοῦ καὶ τὴν ἀγαθότητα τοὺς αὐτῷ
προσελθόντας ἐκδέχηται. καὶ μετὰ τὴν εὐχὴν ἔφη· αὔριον ὄρ- 3
θριοι ἀθροίζεσθε, καὶ τὴν συλλογὴν ἔλυσε. καὶ τότε κατὰ τὴν
συνήθειαν τροφῆς μεταλαβόντες ἐκοιμήθημεν.

10 Πέτρος δὲ κατὰ τὸν ὡρισμένον καιρὸν τῆς νυκτὸς ἐξυπνισθεὶς 51,1
καὶ πάντας ἐγρηγορότας ὁρῶν προσηγόρευσεν. καὶ Νικήτης
αὐτὸν πρῶτος προσέφη· εἴ μοι συγχωρεῖς, κύριε Πέτρε, ἔχω τι
λέγειν. καὶ ὁ Πέτρος· συγχωρῶ, ἔφη, οὐ μόνον σοὶ ἀλλὰ ὑμῖν 2
πᾶσι καὶ οὐ μόνον νῦν ἀλλὰ παντὶ καιρῷ, ἵνα πᾶς περὶ ὃ τῆς
15 ψυχῆς μέρος νοσεῖ δηλῶν ἰάσεως τύχῃ. τὰ γὰρ σιωπηθέντα, 3
ὡς ἡμῖν οὐ μηνυόμενα, χρονίζοντα ἐν τῇ ψυχῇ πάθη δυσίατα
ἐνεργεῖ, ὥστε οὐκ ἔχω τοῖς σιωπῶσι τὸν συμφέροντα λόγον
προσφέρειν, εἰ μὴ οἱ κάμνοντες περὶ ὃ ἀλγοῦσι μέλος δηλοῦσιν.
τοὺς μὴ δηλοῦντας δὲ ὁ θεὸς μόνος ἰᾶσθαι δύναται ὡς προσή- 4
20 κει. ἡμεῖς δὲ ἑκάστῳ σιωπῶντι καὶ ἐν νῷ κρύπτοντι διὰ μακροῦ
χρόνου ἀπαντήσαιμεν ἄν· κατὰ γὰρ ἀκολουθίαν ἀπ' ἀρχῆς 5
μετιόντας διὰ πασῶν τῶν ἀποδείξεων ἑκάστῳ ἡμᾶς ἀπαντᾶν δεῖ,
ἐπεὶ ἀδύνατόν ἐστιν ἡμᾶς πᾶσι τοῖς καθ' ἡμῶν εἰρημένοις διὰ
λύσεων ἀπαντῶντας παριέναι ὁποτεδήποτε ὧν ἕκαστος χρῄζει·
25 τοῦτο δὲ διὰ μακροῦ χρόνου γενέσθαι ἔνεστι, συμφερούσης, ὡς 6
εἴρηκα, τῆς κατὰ τάξιν ἀκολουθίας πρὸς τὸ τὰ ἐπιζητούμενα
μετελθεῖν δύνασθαι. νῦν δὲ ἃ βούλει εἰπέ.

Νικήτης δέ· ἐπαινοῦμεν, ἔφη, Πέτρε, σοῦ τὸ ἄφθονον. ἀλλὰ 52,1
ὃ βούλομαι μαθεῖν ἐστι τόδε· διὰ τί Σίμων θεῷ ἐναντιούμενος
30 τοιαῦτα κατεργάζεσθαι οἷός τέ ἐστιν· οὐδὲν γὰρ ἐψεύσατο ὧν
προδήλως ποιεῖν ὡμολόγει. Πέτρος δὲ ὧδε λέγειν ἤρξατο· εἷς 2
ἐστι θεὸς καὶ τῷ πρωτοτόκῳ αὐτοῦ φίλους ἀγαθοὺς συνιστάναι

Rec. III

3 ܕܢܦܘܩ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܢܦܠ ܕܦܬܓܡܐ ܕܗܘܘ ܠܐ ܡܬܡܨܝܢ ܐܠܐ ܐܢ ܐܬܝܗܒ
La 110 ܠܗܘܢ | ܢܦܫܐ ܘܪܘܚܐ ܡܢ ܣܠܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬ ܒܫܡܝܐ ܐܝܟܐ ܕܡܪܚܝܢܗܘܢ
ܕܠܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܙܕܩ. ܘܐܠܐ ܐܝܠܝܢ ܕܗܘܝܐ ܠܐ ܐܬܝܗܒ ܠܗܘܢ ܒܥܦܪܐ
ܦܓܪܐ ܠܐ ܗܘܝܢ. ܐܢ ܠܐ ܒܪܘܚܢܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܗܘ ܡܠܐ ܕܗܘܝܢ. ܐܠܐ ܒܗܘ
5 ܕܡܕܡ ܐܚܪܝܢ ܕܗܘܘܢ ܠܐ ܡܬܡܨܝܢ. ܕܡܛܠ ܗܝܐ ܥܘܠܬܐ ܗܝܐ ܠܥܠܡ
4 ܠܗܘܢ ܕܗܘܘܢ ܡܕܡ ܕܙܕܩ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܕܡܕܡ ܒܪܝܐ. ܕܡܛܠ ܕܐܝܬ
ܠܗܘܢ ܚܐܪܘܬܐ ܒܪܘܚܢܗܘܢ ܕܡܠܟܘܬ ܫܡܝܐ. ܡܢܗܘܢ ܨܒܝܢ
ܕܢܗܪܘܢ ܦܓܪ̈ܐ ܘܡܢܗܘܢ ܕܝܢ ܒܫܡܠܝܘܬܐ ܘܗܘܝܐ ܠܟܠܗ̈ܝܢ ܒܫܡܝܐ ܡܫܝܢܐ
ܡܘܠܟܐ ܫܘܠܛܢܗܘܢ ܕܟܠ ܐܢܫ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܠܟܠܗܘܢ ܒܢ̈ܝܐ ܡܠܟܐ
10 ܐܝܟ ܕܙܕܩ ܨܒܝܢ ܘܐܬܐ ܕܢܗܘܐ ܠܗ ܐܦܣ. ܕܡܢܗܘܢ ܗܘ ܡܕܡܐ
ܕܐܡܟܢ ܒܚܝܠܐ ܚܕܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܐܢܫܐ ܕܡܡܟܢ ܒܦܬܓܡܐ ܚܕܐ. ܘܟܠ ܕܝܢܐ
ܡܢ ܕܝܠܐ ܘܢܥܘܪܐ. ܘܠܟܠܗܘܢ ܗܟܢܐ ܗܘܝܢ ܡܢܗ ܐܬܚܪܘ ܣܘܓܐܐ
5 ܒܡܫܡܫܢܐ ܕܠܐ ܚܒܪ. ܕܗܟܢ ܗܟܢܐ ܡܛܠ ܕܣܓܝܐܐ ܚܢܢ ܐܝܬ ܡܕܡ
ܕܝܢ ܙܒܢܐ ܕܐܝܟܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܛܠܬܗ ܐܘ ܡܫܟܚܐ ܕܟܠ ܒܙܒܢ ܐܢܫܝܢ
15 ܡܠܟܐ ܕܟܠ ܡܕܡ ܚܘܫܒܐ ܐܬܟܠܡܬ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܗܢܘܢ ܕܟܠܗܘܢ ܡܬܚܝܒܝܢ
ܐܝܟܐ ܕܐܦ ܢܬܦܫܘܢ ܒܫܡܫܐ ܕܗܘܐ ܡܠܟܐ ܕܥܠܡܐ ܠܟܠܗ ܕܟܠܗܝܢ
ܡܠܟܐ ܠܫܡܫܐ ܘܐܝܟ ܦܘܪܐ ܕܥܒܕܐ. ܫܡܫܐ ܗܘ ܕܠܟܠܗܝܢ
53,1 ܡܬܚܫܒ ܠܡܪ̈ܢܐ ܕܐܝܟ ܗܘܢܝ ܡܡܫܢ ܕܢܫܪܐ. ܟܡ ܕܡܠܐ ܗܘܢܐ
ܚܐܪܐ ܗܘ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܕܝܫܘܥ ܗܘ ܐܠܗܘܬ ܗܘ ܕܟܡܕܡ ܕܡܟܪ
20 2 ܠܗ ܒܟܠ. ܕܡܢ ܦܠܓ ܢܗܘܐ. ܐܝܟܐ ܢܨܪ ܗܘ ܕܗܘܝܐ ܗܘ ܦܓܪܐ
ܘܦܪܝܫ ܥܠܝ ܐܝܟܐ ܡܫܡܫ ܕܗܘܐ ܗܘ ܕܢܫܡܗ ܠܐ ܦܪܝܫ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܠܐ
3 ܒܟܠܕܒܟܠ ܐܠܗܘܬ ܗܘ ܕܦܪܫܐ ܕܢܫܡܗ ܕܗܘܐ ܠܐ ܐܬܡܫ. ܡܛܠ
ܗܟܢܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܢܬܚܙܐ ܗܟܢ ܕܒܦܠܓܐ ܨܒܝܢ. ܘܗܟܢ ܕܒܦܬܓܡܐ
ܙܒܢ ܕܗܘܘܢ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܗܘܐ ܕܡܕܒܪܐ ܨܝܕ ܐܠܗܐ ܡܪܝܐ ܕܡܫܡܫܢܐ
25 ܕܡܫܝܐ ܦܓܪܐ. ܐܝܟܐ ܕܐܢ ܐܝܟ ܢܦܫܐ ܫܡܝܐ ܘܫܡܫܐ ܕܠܐ ܠܐܠܗܝܢ
4 ܐܝܟܐ ܕܐܦܠܐ ܐܝܟ ܒܝܠܐ ܕܠܗ ܢܬܡܪܐ ܕܢܫܬܡܫ. ܘܦܓܪ ܕܝܢ ܕܒܠܚܘܕ
ܒܡܠܐ ܕܐܦ ܒܡܩܕܘܐ ܡܫܬܡܠ ܠܫܡܫܡܫܬܐ ܕܟܠ ܐܝܟ ܐܠܗܐ. ܐܝܟܐ
ܕܗܘܝܢ ܕܠܐ ܒܗ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܟܪ ܠܗܘܢ ܒܒܫܝܐ ܕܟܠ ܒܗܘܢܝܗܘܢ
ܒܢ̈ܝܐ ܢܦܫܗܘܢ ܘܢܨܒܝܢ ܡܢ ܗܘ ܕܠܐ ܙܒܢ ܕܢܫܡܫܗ. ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ
30 ܕܒܢܦܫܗ ܦܓܪܐ ܡܕܡ ܕܡܟܪ ܠܗܘܢ ܒܗ ܘܦܓܪܐ ܐܬܚܙܝ ܢܫܡܫܘܢ.
5 ܠܐ ܗܘܐ ܒܚܝܠܐ ܕܠܗܘܢ ܐܠܐ ܒܪܘܚܢܗ ܕܗܘ ܕܦܫܝܛ. ܐܝܟܐ ܕܠܟܠܗܝܢ
La 111 ܕܒܢ | ܠܗܘ ܢܗܠ ܠܗܘܢ ܕܢܫܡܫܘܢ. ܐܢ ܗܘܝܢ ܡܠܐ ܡܢ

A B

4 ܡܘܢ + ܐܠܐ A B | ܐܠܐ² < A B | ܐܠܐ < A B   12 ܘܢܥܘܪܐ B
aber ܪ und ܠ sind verdächtig   17 ܠܡܫܡܫ + ܕܝܠܗ B | ܕܠܡܫܡܫܬܐ A
23 ܕܡܫܝܐ B   25 ܢܦܫܗ B   25 ܠܐ A

Rec. III

θέλει. εἰδὼς δὲ ὅτι ἀγαθοὶ γενέσθαι ἀδυνατοῦσιν, εἰ μὴ δέδοται 3
αὐτοῖς ἔννοια καὶ θέλημα κατὰ προαίρεσιν αὐτεξούσιον, ἵνα κατὰ
τὴν αὐτῶν προαίρεσιν ἃ βούλονται γένωνται· εἰ δὲ μή, οἱ μὴ
οὕτως ἔχοντες, ἀληθῶς ἀγαθοὶ οὐ γενήσονται, ἐὰν μὴ θελήματι
5 γίγνωνται ἃ γίγνονται, ἀλλὰ τῷ ἄλλο γενέσθαι ἀδυνατεῖν· διὰ
τοῦτο ταύτην τὴν ἐξουσίαν αὐτοῖς ἔδωκεν γενέσθαι ὃ βούλονται.
αὖθις δὲ προειδὼς ὅτι ἐχόντων τὸ αὐτεξούσιον οἱ μὲν ἀγαθοποιεῖν, 4
οἱ δὲ κακουργεῖν αἱρήσονται καὶ οὕτως πᾶν τὸ πλῆθος ἀνθρώπων
εἰς δύο συστήματα διάφορα καταστήσεται, ἀμφοτέροις ὃν ἂν ἕλωνται
10 βασιλέα καὶ τούτῳ τόπον ἐπέτρεπεν. ὧν ὁ πρῶτος βασιλεύσας ἐπὶ
φθορᾷ χαίρει, ὁ δὲ ἄλλος βασιλεύσων ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς, τοὺς
δικαίους ἐπιποθῶν σῶσαι. ἀμφοτέροις οὖν προωρισμέναι εἰσὶ προ-
θεσμίαι διὰ νόμου ἀπαραβάτου. ὧν ἐπειδὴ πολλοὶ μεθ' ἡμῶν 5
εἰσι, ὅ τι ἐστὶν εὔχρηστον ὑπομνῆσαι βούλομαι, οὐ διὰ σέ, Κλήμης,
15 ᾧ δὴ ἄλλοτε τὸν περὶ προορισμοῦ λόγον παραδέδωκα, ἀλλὰ διὰ
τοὺς παρόντας ἡμῖν, ἵνα καὶ Νικήτης οὗ ἐπύθετο λόγου τὴν
λύσιν μανθάνῃ, διὰ τί κατ' ἐμοῦ τοῦ τῆς ἀληθείας κήρυκος Σίμων
ἐναντία φρονῶν τοιαῦτα τέρατα ποιεῖν ἔχει. ἐν πρώτῳ οὖν 53,1
κέκριται παρὰ θεῷ, ὅτι πονηρός ἐστιν ὁ τοῦ ζητοῦντα λαβεῖν
20 τὸ αὐτῷ συμφέρον καταφρονῶν. πῶς γὰρ ὁ τοιοῦτος ἀγαθὸς 2
καὶ φιλάνθρωπος ἂν εἴη ὁ αὐτὸν μὴ ἀγαπῶν; τίνος δὲ ἐχθρὸς οὐκ
ἂν εἴη ὁ ἑαυτοῦ φίλος γενέσθαι ἀδυνατῶν; ἵνα οὖν ἐμφανεῖς γέ- 3
νωνται οἱ τὸ κακὸν προαιρούμενοι καὶ οἱ ἐν ἀγαθοῖς γενέσθαι βου-
λόμενοι, ὁ θεὸς τοῦτο τὸ ὑπερεχόντως συμφέρον, τὸ κτῆμα τῆς
25 βασιλείας τοῦ οὐρανοῦ, κατέκρυψεν ὥσπερ εἴ τις θησαυρὸν ἀπο-
κρύπτει, ὥστε μηδένα διὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως εὑρεῖν ἐνδέχεσθαι·
αὐτῆς δὲ τὴν φήμην διὰ πασῶν τῶν γενεῶν διαφόροις ὀνόμασιν εἰς 4
ἀκοὴν τῶν ἀνθρώπων πάντων ἤγαγεν, ἵνα οἱ τὰ αὐτοῖς συμφέροντα
μὴ ζητοῦντες διὰ τῆς τοῦ συμφέροντος ἀμελείας κακοὶ ἀποδειχθέντες
30 ὧν κτᾶσθαι κατεφρόνουν ἀποστερηθῶσιν, οἱ δὲ διὰ φιλαλήθειαν
τὸ συμφέρον ζητοῦντες καὶ ἀγαθοὶ φανέντες εὕρωσιν αὐτήν,
οὐ τῇ αὐτῶν ἰσχύι ἀλλὰ κατὰ τὸ τοῦ ἀποκρύψαντος θέλημα ὡς 5
τοῖς δικαίοις τοῖς ζητοῦσιν αὐτὴν εὑρεῖν διδόντος. εἴ τις οὖν αὐτὴν

8ff Vgl. o. S. 31, 24ff u. Hom. XX 2; 189, 31ff La

Rec. III

ܒܠܚܘܕ ܐܝܟ ܢܒܚܘܪ ܡܨܡܨ ܕܢܬܒܚܪ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܐ ܐܬܬܠܝ ܚܕܐ
54,1 ܠܗܘ . ܐܦ ܚܙܝ ܡܢ ܟܠ ܐܝܟ ܢܡܘܣܐ ܢܗܘܐ . ܘܕܢܒܚܘܪ ܗܘܟܝܠ
ܠܒܪ ܡܢ ܟܠ ܡܕܡ ܐܡܪ ܐܠܐ ܗܘܐ ܕܠܒܪ ܡܢ ܒܘܠܬܐ ܘܚܝܠܐ ܘܦܘܪܣܐ
2 ܘܐܒܗܬܐ ܡܟܝ ܚܫܫܐ ܘܐܫܝܢܐ ܡܢ ܥܠܬ ܣܓܝܐܘܬܐ ܐܘ ܚܒܪܐ ܐܘ
3 ܡܬܕܡܝܐ ܐܘ ܒܫܝܢܐ . ܘܐܠܝܢ ܕܠܘܬܗܝܢ ܕܩܢܝܢ . ܐܢ ܗܟܝܠ ܐܝܟ 5
ܢܡܘܣܐܝܬ ܠܗܘ ܠܗܘܕܐ ܢܒܥܐ ܡܕܡ ܗܘ ܕܢܬܒܚܪ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܐܝܟ
ܒܠܚܘܕ ܗܘ ܘܒܠܚܘܕ ܕܗܘܝܐ ܡܕܡ ܡܕܡ . ܘܐܡܬܝܢܐ ܡܟܝܠ . ܗܘ
ܡܕܡ ܕܡܕܡ ܚܙܝ ܐܝܬ ܠܗ . ܘܗܘ ܗܘܐ ܠܐ ܢܫܟܚ ܐܢ ܡܨܝܐ . ܘܐܢ ܕܝܢ
ܦܓܥܬܐ ܒܚܝܠܐ ܘܐܦ ܒܗ ܒܗܘܢ ܡܬܒܥܐ ܡܕܡ ܕܡܬܡܨܐ . ܘܠܐ ܗܘܐ
ܡܕܡ ܕܝܕܥ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܢܣܒ ܡܢܗ ܘܡܕܡ ܚܙܝ ܐܝܬ ܕܡܚܝܢ . ܘܐܢ ܕܝܢ 10
4 ܐܝܟ ܡܕܡ ܐܢܫܝܢ ܡܕܡ ܕܐܠܗܐ ܡܬܡܪ ܗܡܠܐ ܐܠܗܘܬ . ܐܢ ܚܙܝ
ܐܒܗܬܐ ܡܠܟܝ . ܘܐܢ ܟܕ ܬܘܕܝܬܐ ܠܐ ܡܨܝܢ . ܘܐܢ ܐܝܬܝܐ . ܘܡܕܡ
ܦܝܠܐ ܐܝܬ ܐܝܟ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܚܠܐ ܗܘ ܕܐܠܗܐ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܒܡܬܕܡܝܐ ܠܒܢܝ
5 ܠܐ ܗܘܐ ܡܡܨܝܐ ܗܘ . ܘܐܢ ܕܝܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܚܪ ܠܗ ܒܫܡܐ ܕܢܬܒܚܪܘܢ
ܒܫܡܐ ܐܠܗܘܬ ܗܘܐ ܡܢܗ . ܐܝܟܢܐ ܕܒܡܕܡܘܬܗ ܠܗܘ ܕܐܦܐ ܗܘ ܕܢܦܠܐ 15
6 ܗܢܘܢ ܒܒܪ ܒܡܕܡܘܬܗ . ܡܛܠ ܕܗܘ ܥܠܡ ܠܐܡܡܐ ܕܡܫܚ ܠܗ
ܘܒܡܬܒܥܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܠܐܦܪܝܫܘܬ ܡܬܢܣܒ ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܒܟܠ ܒܥܘܕܗ
55,1 ܒܫܡܐ ܐܡܬܝ ܕܠܐ ܢܬܚܘܒ ܘܢܣܒ . ܡܛܠ ܗܟܝܠ ܐܠܝܢ ܕܗܘܝܐ ܐܝܟ
ܐܡܬܝ ܕܝܢ ܒܟܠ ܗܠܝܢ ܕܒܫܝܢ ܐܬܚܙܝܘ ܠܗ ܠܒܠܚܘܕ ܠܒܫܝܢܐ
ܕܠܗܘܢ ܗܢܘܢ ܕܗܡܐ ܕܩܛܠ ܒܫܡܐ ܐܝܟ ܗܢܘܢ ܐܝܣܘܪܬܐ ܕܒܥܕܢܝ . 20
2 ܒܐܒܥ ܚܙܝ ܟܕ ܒܫܡܐ ܠܐܡܢ ܡܬܐܡܪ ܗܘܐ . ܡܕܡܐ ܐܝܬܝ ܘܒܠܐ ܡܢ
ܡܠܟܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܕܢܬܒܚܪܘܢ ܠܒܫܡܐ ܕܒܢܝܢܐ ܕܢܦܩܘܢ ܡܢ ܡܕܝܢ .
3 ܐܡܬܝ ܕܠܐܒܗܬܐ ܕܐܒܗܬܗܘܢ ܢܒܥܘܢ ܘܐܬܘܢ . ܘܗܘ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝ ܒܫܡܐ
ܪܩܝܢ ܘܗܘ ܗܘܐ ܒܫܡܐ ܪܒܢܝ ܦܩܕ ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܒܟܠ ܪܒܘܬܐ ܕܦܩܕ
ܡܣܘܬܐ ܒܗ ܡܠܟܘܬܗܘܢ ܡܕܝܢܬܐ ܚܠܦ ܗܘܐ . ܘܒܠ ܕܐܬܐܬܝ ܗܘܐ ܠܐܒܐ 25
4 ܡܬܦܪܫܐ ܗܘܐ . ܘܕܪܫܝܢ ܡܩܒܠܐ ܢܣܒ ܒܫܡܐ ܪܩܝܢ ܒܗ ܡܕܝܢܬܐ ܟܠܝ
ܦܪܝܫܘ ܗܘ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܟܠܗܐ . ܟܕ ܚܙܝ ܡܕܡܐ ܒܡܬܡܨܝܢ ܕܐܠܗܐ
ܠܟܠ ܗܘܐ ܠܗ ܠܒܫܡܐ . ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܡܬܐܒܠ ܗܘܐ . ܡܛܠ ܕܠܗܘܐ
ܠܗ ܐܠܐ ܠܒܫܡܐ ܐܡܪ ܠܗ ܕܢܛܠ ܠܗ ܠܕܡܬܕܪܫܐ ܡܕܡ . ܘܗܘ ܕܝܢ
La 112 ܒܡܬܡܨܝܢ | ܕܐܠܗܐ ܠܫܘܐܪܐ ܗܘ ܕܠܒܝܢ ܗܘܐ ܥܕܡܐ ܒܐܦܝܐ 30
5 ܘܒܫܪܪܐ ܗܘܐ ܢܣܒ . ܘܟܕ ܗܘ ܕܝܢ ܒܢܦܫܬܗ ܡܢ ܡܛܪܐ ܡܬܛܫܝܐ
ܗܘܐ . ܗܘ ܡܕܝܢܬܐ ܒܫܡܐ ܕܒܢܝܐܬܗܘܢ ܘܒܪܒܝܢܗܘܢ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ

A B

2 ܘܕܢܒܚܘܪ A 3 ܗܘܐ] ܗܘܐ B 5 ܘܐܠܝܢ] ܘܐܦ B 8 ܚܙܝ B
10 ܡܢܗ ܢܣܒ B aber Stellung durch ⸪ korrigiert 19 ܐܬܚܙܝܘ B
22 ܕܢܬܒܚܪܘܢ B | ܠܒܫܡܐ B doppelt 23 ܐܒܗܬܗܘܢ B 29 ܕܠܡܬܕܪܫܐ B

Rec. III

ὑπὲρ πάντα ἀγαπᾷ λαβεῖν δύναται, εἰ δὲ μή, οὐδὲ οἶδεν αὐτὴν
κἂν παρὰ πάντας ἀνθρώπους σοφὸς ᾖ. τὸ δὲ ὑπὲρ πάντα αὐτὴν 54,1
ἀγαπᾶν λέγω ὑπὲρ πλοῦτον καὶ τρυφὴν καὶ ἐπιθυμίας καὶ πατέρας
καὶ συγγενεῖς καὶ φίλους, εἴ τις ἀποδύεται γενναίως καὶ συνήθειαν 2
5 καὶ πρόληψιν καὶ ἀμέλειαν καὶ τὰ ὅμοια. εἰ οὖν τις σοφῶς 3
ἐπιζητεῖ αὐτὴν εὑρεῖν ἐνδέχεται. εἰ δέ τις πλούσιος ὢν τὸν ἐν-
θάδε πλοῦτον προτιμᾷ καὶ τὴν δόξαν ἀγαπᾷ, ὃ προτιμᾷ ἔχει
μέν, εἰ δὲ ἐπιμενεῖ οὐκ οἶδεν· καὶ εἰ ἐπιθυμίαν προαιρεῖται, ἐπ' αὐτῇ
ὅσον δύναται εὐφραίνεται, ἀλλ' οὐχ ὅσον βούλεται· καὶ εἰ τὴν
10 τρυφὴν ἀγαπᾷ — καὶ τί ἐστι τὸ ποιοῦν τρυφᾶν; καὶ εἴ τις ἄλλο τι
παρὰ τὸν θεὸν προτιμᾷ ἄφρων ἐστίν· εἰ γὰρ πατέρας, ἀποθνή- 4
σκουσιν, εἴτε συγγενεῖς, οὐ μένουσιν, εἴτε φίλους — καὶ τίς ἐστι φίλος
τὸν θεὸν μὴ φοβούμενος; καὶ εἰ προλήψεως ἐπικρατεῖ, οὐκ ἔστιν
ἀλήθεια. καὶ εἰ τὸ αὐτῷ συμφέρον ἀμελεῖ λαβεῖν, πονηρός 5
15 ἐστι τοσοῦτον, ὥστε τῇ πονηρίᾳ αὐτοῦ τὸν τῆς πονηρίας ἀρχηγὸν
πάνυ ὑπερβάλλειν, ἐπεὶ ἐκεῖνος τῷ σχήματι, ὃ αὐτῷ ἐπιτέτραπ- 6
ται, συμφωνῶν τῇ θεοῦ ἀγαθότητι οὐκ ὀρθῶς χρῆται, οὗτος
δὲ τῆς αὐτοῦ ὠφελείας ἀμελεῖ ὥστε μὴ σωθῆναι. διὰ τοιούτους 55,1
οὖν, λέγω τοὺς ἀμελοῦντας, προωρισμέναι εἰσὶ τῷ κόσμῳ εἰς
20 πειρασμὸν πάντων τῶν νῦν συζυγίαι δέκα κατὰ τὸ ἐπ' Αἰγύπτου
παράδειγμα. κατὰ καιρὸν γὰρ τοῦ δήμου ἐν Αἰγύπτῳ παροι- 2
κοῦντος Μωυσῆς φανεὶς παρὰ τοῦ τῶν Αἰγυπτίων βασιλέως ᾔτησε
τὸν τῶν Ἑβραίων δῆμον ἐᾶν Αἰγύπτου ἐξελθεῖν ὥστε εἰς τὴν πα-
τρῴαν γῆν ἀναστρέψασθαι. ὁ δὲ δεκάκις ὑπισχνούμενος καὶ 3
25 δεκάκις ψευδόμενος ἐφ' ἑκάστῳ ψεύδει μετὰ πάντων τῶν Αἰγυπτίων
πληγὴν ἔλαβε καὶ ὁπότε μετεμέλετο ἐρρύετο. ὅτι δὲ ταῦτα τὰ 4
δεινὰ δεκάκις μετὰ τῶν ὁμοφρόνων Αἰγυπτίων ἔπασχεν, αὐτὸς αὐτοῖς
ἐγένετο αἰτία. Μωυσέως γὰρ θεοῦ ἐντολῇ τὸν δῆμον ἐξαιτοῦντος
ὁ βασιλεὺς ἀπαιτηθείς, ἵνα σημεῖον γένηται, τῷ Μωυσεῖ ἔφη τέρας
30 τι αὐτῷ παραστῆσαι. ὁ δὲ θεοῦ κελεύοντος οὗ ἐκράτει βακτηρίου
εἰς γῆν κατέβαλε καὶ ἀληθῶς ὄφις ἐγένετο. ἐπειδὴ δὲ αὐτίκα ὑπ' 5
ἀνάγκης πεπεισμένος ἦν, ἐκεῖνο τὸ πονηρὸν μέρος διὰ τὸ αὐτεξού-

18 ff Vgl. Hom. II 15f; 25, 15 La

Rec. III

ܣܓܝܐܐ ܐܫܬܠܛܘ ܕܒܡܘܬܗ ܕܗܘ ܡܘܫܐ ܕܢܒܝܐ ܒܡܗܝܡܢܘܬܐ
ܕܐܠܗܐ. ܘܠܗ ܠܡܫܝܚܐ ܥܡ ܡܕ̈ܪܐ. ܕܠܐ ܢܗܝܡܢܘܢ ܐܝܟ ܕܐܬܐ ܡܢ
ܙܒܢܘܗܝ ܕܠܗܘܢ ܥܢܠܗܘ ܐܝܟ ܡܫܠܡܢܘ ܕܕܝܢܐ ܕܐܬܐܡܪܘ ܕܗܘ
ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܗܘܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܐܬܐܡܪ. ܕܐܬܒܥܝ ܠܗܘܢ ܠܒܥܠܐ. ܘܐܬܡܢܥ ܕܗܘܐ
ܢܒܥܐ ܡܛܠ ܕܐܦ ܣܓܝܐܐ ܕܐܬܝܢ ܠܗܘܢ ܐܡܘܢܐ ܕܢܒܝܐ ܐܝܟ ܕܫܒܩܘܗܝ. 5
6 ܟܕ ܫܫܐ ܗܘܐ ܗܘ ܥܡܐ ܕܣܓܝܐܐ ܕܢܗܘܐ ܕܒܥܫܝܢ ܒܙܒܢܐ ܒܥܕܢܐ
7 ܐܬܝܢ ܕܬܘܒ ܡܢܗܘܢ ܐܡܬܝ ܕܐܦ ܗܘ ܡܢ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܐܢܫܝܢ ܕܬܐܢ
ܕܬܘܒ ܒܝܬܐ ܠܥܡܐ ܗܢܘܢ ܣܓܝܐܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܐܡܘܢܐ ܕܢܒܝܐ.
8 ܘܒܡܘܫܬܐ ܕܝܢ ܐܚܪܬܐ ܕܡܘܬܐ ܕܒܡܬܪܢܘܗܝ ܐܬܝܬ ܗܘܐ. ܟܕ ܡܡܠܐ
ܐܡܪܐ ܕܟܢ. ܘܠܒܥܠܐ ܒܝܬܐ ܦܬܚ ܒܝܬܐ ܕܥܡ ܡܡܠܐ ܐܦ ܡܬܬܒܥܬܐ 10
56,1 ܦܪܥܘ ܠܗܘܢ ܘܕܚܫܘ ܒܥܐ ܡܠܠܘ ܒܗܘ ܡܢܗܘܢ. ܗܘ ܗܘܟܠܐ
ܗܘܟܐ ܐܦ ܗܘܐ ܒܐܬܒܝ ܒܬܘܒ ܕܠܐ ܚܝܐ ܐܢܐ ܕܬܘܒ. ܐܡܬܝ ܚܒܠܐ
ܕܒܗܘ ܙܒܢܐ ܟܕ ܡܡܠܐ ܒܐܬܘܬܐ ܘܒܬܕܡܪ̈ܬܐ ܡܫܬܫ ܗܘܐ ܠܗ ܠܡܫܝܚܐ
ܘܠܡܕ̈ܪܐ ܕܢܗܝܡܢܘܢ ܒܐܠܗܐ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܣܓܝܐܐ ܒܥܫܝܢ ܒܙܒܢܐ
ܕܗܠܝܢ ܕܬܘܒ ܠܒܝܬܗ ܫܒܩܝܢ ܡܫܒܩܝܢ ܗܘܘ ܕܠܐ ܢܬܗܦܟܘܢ 15
2 ܠܡܥܒܕܐ. ܗܟܢܐ ܐܦ ܗܟܐ ܕܐܢܐ ܢܦܩܬ ܕܒܐܬܘܬܐ ܐܦܫ ܠܗܘܢ ܕܡܢ
ܒܥܡܐ. ܕܢܗܝܡܢܘܢ ܒܐܠܗܐ ܕܫܪܪܐ. ܗܘ ܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܚܝܐ ܩܐܡ
ܠܡܥܒܕ ܘܬܘܒ ܕܡܫܬܠܛܝܢ ܕܬܘܒ ܠܒܝܬ ܫܒܩ. ܐܡܬܝ ܕܐܦ ܬܘܒ
ܒ̈ܢܝܗܘܢ ܕܗܘܐ ܦܬܚܘ ܠܡܥܒܕ ܡܡܠܐ ܒܥܕܢܐ ܐܡܬܝ ܕܬܘܒ ܕܡܢ
ܒܥܡܐ ܐܠܝܢ ܕܒܛܠܬ ܕܚܝܢ ܠܗܘܢ ܠܥܒ̈ܕܐ ܢܬܚܝܘܢ ܘܐܠܝܢ 20
ܕܬܬܬܒ ܢܬܗܦܟܘܢ ܘܢܚܘܢ.

8 ܘܟܕ ܬܘܒ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ. ܕܒܥܠ ܐܢܐ ܡܢܝ
ܕܡܛܠ ܕܒܥܘܬܝ ܐܝܬ ܠܝ. ܐܫܟ ܠܝ ܕܐܡܪ ܡܕܡ ܕܒܥܠ ܐܢܐ. ܘܗܘ
57,1 ܦܛܪܘܣ ܚܕ ܒܫܦܝܪܘܬܗ ܕܠܡܥܒܕ ܘܐܡܪ ܠܗ ܕܐܡܪ. ܘܗܘ
ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܕܡܛܠ ܗܟܢܐ ܐܫܟܚܬ ܗܢܘܢ ܡܕ̈ܪܐ ܕܒܗܘ ܙܒܢܐ ܕܠܐ 25
ܗܝܡܢܘ ܠܡܫܝܚܐ ܒܗܘ ܕܐܦ ܣܓܝܐܐ ܕܗܘܢ ܠܗܘܢ ܒܗܘ ܐܦ
2 ܒܫܒܪܐ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܐܦ ܐܢܐ ܐܠܗܐ ܐܠܝܬ ܗܘܬ ܒܗܘ ܙܒܢܐ ܠܐ ܗܘܐ
ܒܗܘ ܕܗܘܢ ܕܬܘܒ ܒܗܘ ܣܓܝܐܐ. ܐܦ ܟܠܗ ܡܡܠܐ ܫܡܥܘܢ ܗܘܬ
3 La 113 ܕܫܡܥܐ ܗܘ. ܠܐ ܕܐܦ ܗܢܘܢ | ܣܓܝܐܐ ܒܪܒܐ ܕܐܠܗܐ ܒܥܕܢܗ. ܘܡܬܐܡܪ
ܗܘܬ ܕܠܐ ܡܬܦܫܩ ܗܘܘ ܣܓܝܐܐ ܕܗܢܘܢ ܕܬܘܒ ܐܦ ܒܝܬܐ ܠܥܡܐ 30
4 ܠܒܪܗ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܐܬܐܡܪ ܕܢܒܝܐ. ܘܗܢܘܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܗܘܐ. ܡܛܠ
ܡܫܟܚܝܢ ܗܢܘܢ ܕܢܫܡܥܘܢ ܡܗܝܡܢܝܢ ܒܐܬܘܬܐ ܕܐܝܟ ܗܟܢܐ ܠܐ ܐܘ ܠܐ

A B

1 ܒܡܗܝܡܢܘܬܐ A   7 ܡܢ < A B   9 ܘܒܡܘܫܬܐ B | ܐܚܪܬܐ B | ܡܘܬܐ A B
12 ܕܠܒ B   14 ܘܗܢܘܢ B   17 ܫܡܥܘܢ ܚܝܐ B   27 ܐܢܐ + ܠܐ B
ܐܠܗ < A B   29 ܡܬܐܡܪ B   31 ܢܒܝܐ A

σιον μάγοι ὑπάρχοντες ἤλπιζον παραπλήσια αὐτῷ ποιεῖν θεοῦ
συγχωροῦντος, καὶ τὸν βασιλέα μετὰ τῶν Αἰγυπτίων, ἵνα μὴ
πιστεύωσιν ὡς ἔπρεπε, τοῦ βουλήματος αὐτῶν ἀπέστησαν· καθότι
ἐλογίσαντο ὅτι Μωυσῆς οὐ παρὰ θεοῦ ἔσταλται ἐπὶ τῷ τὸν δῆμον
5 ἐκδικῆσαι, καὶ ὅτι τοῦτο ποιεῖν ἐδύνατο ὡς καὶ τῶν μάγων τὰ ὅμοια
πρᾶξαι ἔχειν οἰομένων· καίτοι γε τῆς τῶν μάγων προσηγορίας 6
ἱκανῶς δηλούσης, ὅτι φαντασίᾳ συνέβη τὰ παρ' αὐτῶν γενόμενα, ὡς
καὶ ἀπὸ τῆς παραδόσεως γιγνώσκεται, ὅτι οἱ μάγοι ἕως ποσοῦ, 7
ὡς εἴρηται, ποιεῖν ἐδύναντο τὰ παραπλήσια, ἐν δὲ τῇ τελευταίᾳ 8
10 πληγῇ, ἥτις θάνατος τῶν πρωτοτόκων αὐτῶν ἐγένετο, Μωυσέως
πρόβατον σφάζοντος καὶ τὸν δῆμον τῷ αἵματι λυτροῦντος, μεθ' ἱκε-
σιῶν δόματα προσφέροντες τὸν δῆμον ὅλον ἐξελθεῖν παρεκάλουν.
ὃ δὴ καὶ νῦν ἐφ' ἡμῶν ἐν τοῖς ἐμαυτοῦ γίνεσθαι ὁρῶ· ὡς γὰρ τότε 56,1
Μωυσῆς σημείοις καὶ τέρασι τὸν βασιλέα καὶ τοὺς Αἰγυπτίους εἰς
15 θεὸν πιστεύειν ἔπειθεν, οἱ δὲ μάγοι φαντάσμασι τοῖς αὐτοῦ ὁμοίοις
τοὺς ὑβριστὰς μὴ σώζεσθαι ἐκώλυον, οὕτως καὶ νῦν ἐξελθόντι 2
μοι ἵνα σημείοις τοὺς ἀπὸ ἐθνῶν εἰς θεὸν ἀληθῆ πιστεύειν πείθω,
οὗτος ὁ μάγος Σίμων ἀνθίσταται τὰ τοῖς ἐμοῖς παραπλήσια
δοκοῦντα ἐνεργῶν, ὡς καὶ ἐκείνου οἱ διδάσκαλοι τῷ δούλῳ (θεοῦ)
20 Μωυσεῖ ἠναντιοῦντο, ἵνα τῶν ἐθνικῶν οἱ μὲν ἀδίκως κρίνοντες τὰ
πράγματα φανεροὶ γένωνται, οἱ δὲ δικαίως σώζωνται.

Πέτρου δὲ ταῦτα εἰπόντος Νικήτης ἔφη· δέομαί σου, διότι 3
ἐν μνήμῃ ἔχω, ἐπιτρέπειν μοι ὃ βούλομαι λέγειν. Πέτρος δὲ τῇ τῶν
μαθητῶν σπουδῇ χαίρων· λέγε, ἔφη. καὶ ὁ Νικήτης ἔφη· τί οὖν 57,1
25 ἥμαρτον ἐκεῖνοι οἱ Αἰγύπτιοι τότε Μωυσεῖ οὐ πιστεύσαντες, ἐπειδὴ
καὶ οἱ μάγοι τὰ ὅμοια ἐποίησαν, κἂν κατ' οἴησιν; τί δέ; καὶ ἐγώ, 2
εἰ ἐν τῷ τότε καιρῷ ἐγενόμην, οὐ διὰ τὸ τὰ ὅμοια ποιεῖν τοὺς μάγους
καὶ Μωυσῆ μάγον ὑπέλαβον ἂν ἢ καὶ τοὺς μάγους θεοῦ ἐπιτρέπον-
τος ποιεῖν, λογιζόμενος τοὺς μάγους τὰ τῷ ὑπὸ θεοῦ ἀπεσταλ- 3
30 μένῳ ὅμοια πρᾶξαι κἂν ἐπὶ παιδιᾷ μὴ οἵους τε εἶναι; τὰ δὲ νῦν, 4
τί ἀδικοῦσιν οἱ Σίμωνι πιστεύοντες διὰ τοιαῦτα τέρατα; ἢ γὰρ οὐκ

13ff Vgl. Hom. II 33; 31, 19ff La

Rec. III

ܗܘܐ ܚܙܝܢ ܠܐܬܘ̈ܬܐ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܥܒܕ ܢܚܫܐ ܘܚܪܫܘܬܐ ܠܡܨܪܝܢ. ܘܡܬܪܟܡܐ
ܕܡܬܚܙܝܢ ܒܥܝܢܐ ܘܠܦܠܦܠ ܕܓܠܝܐ ܕܐܝܟ ܢܦܩܬܐ ܒܥܝܢ ܚܙܘܐ. ܡܛܠ
ܕܠܐ ܡܨܝܢ ܕܢܥܒܕܘܢ ܗܠܝܢ ܠܐܬܘ̈ܬܐ ܕܫܪܝܪܬܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܥܒܕܬܐ ܗܘܝ.
ܘܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܢܥܒܕܘܢ ܕܫܪܝܪܐ ܠܟܠܗ ܒܥܝܢ ܘܐܬܕܡܪܘ ܐܬܬܢܝܚܘ.
5 ܘܐܢ ܕܝܢ ܗܘ ܡܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܡܛܠ ܠܐܬܘ̈ܬܐ ܡܫܬܡܥܝܢ ܐܢܫܐ ܠܐ ܒܥܠܡܐ 5
ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܐܦ ܗܢܘܢ ܐܫܬܟܚܘ ܕܚܟܡܝ ܘܡܚܫܒܘ. ܡܛܠ ܐܬܘ̈ܬܐ ܘܠܐܬܘ̈ܬܐ
58,1 ܕܒܥܝܢ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܡܫܡܠܐ ܐܠܐ ܒܗ ܒܫܘܠܛܢܝ ܕܗܘ ܡܕܡ
ܕܡܬܚܙܐ ܗܘ ܕܡܬܚܙܝܢ ܠܐܬܘ̈ܬܐ ܕܒܥܝܢ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܐ ܫܠܝܛ. ܕܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦ
2 ܐܫܬܘܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܡܪܝܢ. ܒܥܘ ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܐܡܪܢܐ ܕܒܥܐ ܡܢ ܟܠ
ܐܠܗܘܬܐ ܗܘ ܕܒܥܐ ܕܢܠܒܫ ܡܕܡ ܕܡܒܪܝܐ ܠܗ. ܘܗܘ ܢܣܒܘܗ ܐܡܪ 10
8 ܕܒܥܝܢ ܠܐ. ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܘܐܡܪ ܐܦ ܗܘ. ܕܐܡܠܐ ܗܘ ܐܠܗܐ
ܠܥܙܪܐ ܕܠܗ ܬܒܥ. ܡܛܠ ܕܠܗܘܢ ܕܒܢܝܫܐ ܡܫܡܠܝܐ ܒܟܠ ܢܛܠ
ܠܗܘܢ ܕܢܣܬܒܪܘܢ. ܘܗܘ ܢܣܒܘܗ ܐܡܪ ܕܐܦ ܠܗܘܐ ܠܐ ܬܒܥܐ.
4 ܘܗܘ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܕܡܠܐ ܗܘܐ ܦܬܓܡܐ ܐܝܬ ܕܗܘ ܐܠܗܐ ܠܥܙܪܘܗ
ܒܐܪܥܐ ܬܒܥܝܗ ܘܬܘܕܝܬܐ ܒܚܪ ܒܟܠܗܘܢ ܐܢܫܐ ܕܫܡܥܝܢ ܢܩܘܒܝ ܘܠܡܠܘܗܝ 15
5 ܕܢܫܬܡܠܝܘܢ. ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܐ ܡܫܡܠܐ ܐܠܐ ܐܢܫܐ ܕܐܦ ܐܪܥܐ ܘܬܘܕܝܬܐ
ܡܠܡܝܢ ܒܬܫܡܫܬܐ ܕܫܡܝܐ ܗܘܠܐ ܐܠܗܝܢ ܐܦ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ ܗܢܘܢ
ܕܝܢܐ ܕܗܘܘ ܡܫܠ ܡܛܠ ܕܠܗܘܢ ܕܫܡܥ ܕܗܘܘ ܫܡܥܝܢ ܐܠܗܐ
59,1 ܕܦܩܕ ܐܘܪܝܬܐ. ܕܠܗܘܢ ܗܘܢ ܪܘܚܐ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܬܐ ܐܠܗܘܬܐ
2 ܒܫܡܝܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܐܬܐ ܐܠܗܘܬܐ ܢܛܠ. ܐܢܫܐ ܕܡܢ ܕܠܐܬܐ ܒܗܘܢ 20
ܠܓܒ̈ܪܐ ܡܢܟ ܐܢ ܫܡܥܬ ܗܘ ܘܐܢ ܢܣܒܬ ܗܘ. ܐܫܬܟܚ ܠܗܘ ܫܪܝܪܐ
8 ܕܐܘܕܥ. ܐܢ ܚܙܝܪ ܒܥܠܐܬܗ ܕܗܘ ܡܕܡܐ ܗܘ ܕܫܡܥܬ ܗܘ ܢܗܘܢ
ܠܒܥܠܕܒ̈ܒܘܗܝ ܘܠܐܬܘ̈ܬܐ. ܡܢ ܒܬܪ ܗܘܐ ܗܘ ܕܫܪܝܪܐ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܬܐ ܠܗܘ
4 ܡܕܡܐ ܕܠܐ ܢܗܘܘܢ ܒܒܝ ܠܗ. ܗܘ ܗܘܐ ܕܫܡܥܬ ܗܘ ܕܒܚܠ
ܕܠܟܠ ܐܝܟ ܢܗܘܘܢ. ܠܗܘ ܕܐܬܐ ܡܬܚܙܝܢ ܕܗܘܐ ܗܘ ܘܡܬܐܡܪܟ. 25
La 114 ܘܐܡܠܐ | ܕܝܢ ܠܟܠ ܕܠܐ ܪܘܚ ܕܠܟܠ ܐܝܟ ܢܗܘܘܢ ܚܕ ܐܝܬ ܡܕܡܘ
5 ܕܢܡܠܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪܢ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܠܗܘ ܕܐܬܐ ܠܐ ܢܬܚܙܐ.
ܒܟܠ ܒܥܠܕܒܒܐ ܡܬܚܙܝ ܡܛܠ ܕܒܐܬܐ ܒܒܝ. ܒܥܠܕܒܐ ܗܘ ܚܙܝܪ
ܕܠܗܘ ܡܕܡܐ ܢܗܘܘܢ ܘܠܗܘ ܕܝܢ ܕܐܬܐ ܠܐ ܢܗܘܘܢ. ܐܘ ܕܐܡܪ ܚܙܝܪ
ܕܡܛܠ ܡܢܐ ܠܗܘ ܡܕܡܐ ܗܘܝܢ. ܘܡܛܠ ܡܢܐ ܠܗܘ ܕܐܬܐ ܠܐ 30
(6) ܗܘܝܢ. ܐܠܐ ܠܐ ܡܫܡܫ ܕܐܡܪ. ܗܘ ܚܙܝܪ ܕܫܪܝܪܐ ܗܘ ܚܝܠܐ
ܐܠܗܘܬܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܥܒܕܐ ܠܗܘܢ ܠܓܒ̈ܪܐ ܡܢܟ. ܕܠܐ ܒܥܒܕܐ ܕܝܢ ܘܐܝܟ

A B

2 ܡܛܠ] ܗܟܢ ܕܡܛܠ B   3 ܗܘܝ B   4 ܢܥܒܕܘܢ B   9 ܒܥܘ B
10 ܕܠܒܫ B   11 ܕܒܥܝܢ B   13 + ܠܐ ܕܐܦ B   18 ܢܗܘܘܢ B   19 ܡܕܡܐ
A B   23 ܐܘ ܠܐܬܘ̈ܬܐ B   31 ܚܝܠܐ B

ἔστι τέρατα τάδε δι' ἀέρος πέτεσθαι καὶ πυρὶ κραθῆναι καὶ ἀνδριάντας βαδίζειν ποιεῖν καὶ κύνας λιθίνους ὡς ἐμψύχους ὑλακτεῖν ἀποδεῖξαι; ἐπεὶ οὐκ ἐπίστανται διακρίνειν τὰ ψεύδη τέρατα τῶν ἀληθῶν· πρὸς δὲ καὶ λίθους ἄρτον ποιεῖν πιστεύεται καὶ μύρια
5 ἄλλα. εἰ δὲ ὁ διὰ τέρατα πιστεύων ἁμαρτάνει, πῶς οὐκ εἰκότως 5
λέγοι ἄν τις ἁμαρτάνειν καὶ τοὺς τῷ κυρίῳ ἡμῶν δι' ἃ ἐποίησε σημεῖα καὶ τέρατα πιστεύσαντας. Πέτρος· ἐπαινῶ, ἔφη, σοῦ 58,1
τὸ σπουδαῖον, ὅτι τὸ κατὰ τὴν ψυχήν σου τὴν πίστιν θορυβοῦν οὐ κατέκρυψας, ὥστε καὶ τὴν ἴασιν λαβεῖν σε ἐνδέχεται· μέμνη- 2
10 σαι δὲ ὅτι πάντων κάκιστον εἴρηκα τὸν τὰ αὐτῷ συμφέροντα μαθεῖν ἀμελοῦντα; Νικήτης δέ· μέμνημαι, ἔφη. Πέτρος δέ· καὶ 3
τόδε αὖθις, πῶς ὁ θεὸς τὴν αὐτοῦ ἀλήθειαν ἔκρυψεν, ἵνα τοῖς διὰ φιλαλήθειαν ζητοῦσιν αὐτὴν εὑρεῖν διδῷ; Νικήτης ἔλεγε· καὶ τοῦτο οὐκ ἐπιλέλησμαι. Πέτρος δέ· τί οὖν, ἔφη, οἴει, ὅτι ὁ θεὸς 4
15 τὴν ἀλήθειαν γῇ κατέκρυψε καὶ ὄρος αὐτῇ ἐπέθηκεν, ἵνα ἐπιπόνως ὀρύσσοντες καταλαβεῖν ἔχωσιν; ἀλλ' οὐκ ἔστιν οὕτως, ἀλλ' 5
ὡς γῆ τε καὶ ὄρη οὐρανοῦ καλύμματι περισκέπονται, οὕτως καὶ τὰ θελήματα αὐτοῦ ὥρισεν εἶναι κεκρυμμένα, ἵνα παρὰ τῶν ἀξίων εὑρεθῶσιν, ὡς προείρηκα. πασῶν τούτων τῶν συζυγιῶν πρῶτος 59,1
20 ὁ ἐρχόμενος πονηρός ἐστιν, ὁ δὲ δεύτερος ἀγαθός, ὥστε ὁ δικαίως 2
τῶν πραγμάτων ἐπιβαλλόμενος, εἴτε ἁπλοῦς ἐστιν εἴτε σοφός, διαπαντὸς τῇ ἀληθείᾳ συντυγχάνει. εἰ γὰρ ὁ ἁπλοῦς τοῦ πρώ- 3
του ἐλθόντος τοῖς λόγοις τε καὶ σημείοις πιστεύει, ὁ τῆς ἀληθείας μετὰ τοῦτον ἐρχόμενος τὸν πρῶτον μὴ πιστευθῆναι ποιήσει.
25 ὁ οὖν ἁπλοῦς ὁ παντὶ πιστεύειν ἑλόμενος τὸν δεύτερον εἶναι ἀγαθὸν 4
πιστεύων μεταβληθήσεται· ὅπως δὲ μανθάνει, ὅτι οὐκ ἔξεστι παντὶ πιστεύειν, ἐκ τῶν καθεξῆς λεγομένων ἐπιγνώσεις. εἰ δὲ 5
τῷ δευτέρῳ μὴ πιστεύει, εὐλόγως ἄδικος ὢν ἁλίσκεται ὡς ἀδίκως ποιήσας· ἀδικία γάρ ἐστιν, ὅτι τῷ πρώτῳ μὲν ἐπίστευε, τῷ δὲ
30 δευτέρῳ οὔ· ἢ λεγέτω, διὰ τί τῷ μὲν πρώτῳ ἐπίστευε καὶ τῷ δευτέρῳ οὐκ ἐπίστευεν· ἀλλ' οὐκ ἔχει λέγειν. ὁ γὰρ ἁπλοῦς (6)

1ff Vgl. Hom. II 32; 31, 10ff La — 19ff Vgl. Hom. II 15; 25, 20ff La

Rec. III

ܕܓܒܝܠܐ ܥܒܕ ܢܦܫܗ ܐܝܟ ܕܡܫܬܡܫܢܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܡܫܒܚܝܢ ܗܢܘܢ ܕܠܫܡܫܬܐ
ܗܓܝܪ. ܗܢܘܢ ܕܥܒܕܐ ܒܥܠܐ ܡܣܒܒܝܢ ܐܠܝܢ ܕܡܫܦܝܫܝܢ ܠܗܘܢ ܘܠܐ
ܕܒܝܢ ܕܐܬܥܒܕܬܐ ܢܦܫܗܘܢ ܡܢܗܘܢ ܗܢܘܢ ܒܥܠܬܐ ܘܒܗܘܢ ܐܚܪܢ ܘܐܝܟ
(7) ܗܢܘ ܕܠܝܢ ܡܫܦܝܫܝܢ ܡܣܒܪܝܢ. ܐܢ ܗܟܝܠ ܠܗܢܘܢ ܕܡܫܒܚ ܟܠܠ
ܒܡܕܒܪܢܘܬܗܘܢ ܢܗܘܐ ܕܢܫܬܡܫܠܐ ܠܗܘܢ؛ ܐܦ ܕܠܐ ܡܫܡܫܐ ܡܛܠ ܕܡܫܡܫܝܢ 5
ܠܗܘܢ ܒܗ ܒܫܡܫܬܐ ܗܕܝܢ ܐܦ ܠܗܢܘܢ ܕܒܢܝܢܗ ܐܠܗܐ ܡܫܝܚܐ
ܐܘܦ؛ ܗܢܘ ܕܝܢ ܚܙܝܐ ܕܠܥܒܕܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܢܐܒܕܘܢ. ܘܗܢܘܢ ܕܝܢ ܕܐܬܐܡܪ
8 ܟܠܠ ܡܫܝܚܐ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܢܫܡܥܐ ܐܠܗܘܬܗ ܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܐܦ ܗܘ
ܠܗܘܢ ܠܒܪܢܫܐ ܐܬܚܙܝ. ܘܠܐ ܡܕܡ ܡܢܬܐ ܠܗ ܢܦܫܗ ܠܡܫܝܚܘܬܗ
ܕܡܫܝܚܘܬܐ. ܐܝܟܐ ܗܘ ܓܒܪ ܕܠܗܘ ܡܕܡ ܕܐܬܐ ܕܠܐ ܢܦܫܐ ܐܘ ܢܦܫܐ 10
(9) ܘܠܗܘ ܕܐܬܐ ܒܗ ܒܡܕܡ ܠܒܢܝ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܐܢ ܠܥܒܕܐ ܚܕ ܠܗ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܗܘ ܡܕܡ. ܠܐ ܢܦܫܐ ܐܘ ܠܐ ܠܗܘ ܕܐܬܐ. ܠܐ ܓܒܪ
(10) ܗܢܘܢ ܐܝܟ ܢܦܫܐ ܟܠܠ ܐܦܝܐ ܕܐܬܐܦܝܐ. ܘܐܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܡܫܡܫܝܢ
ܠܡܕܡ ܢܦܫܐ ܐܘ ܠܗܘ ܕܐܬܐ. ܡܐ ܓܒܪ ܕܫܒܩ ܡܢ ܛܘܒܐ
ܕܗܘ ܡܕܡ ܐܝܬ ܗܘ ܠܗ ܡܫܡܫܢܐ ܟܠܠ ܗܘ ܕܐܬܐܦܝܐ ܠܗ ܕܐܬܐ. 15
ܐܘ ܗܟܝܠ ܡܫܒܚ ܕܡܛܠ ܡܫܒܚ ܗܘ ܒܥܠܐ. ܡܕܡ ܐܬܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ
11 ܡܫܬܪܐ ܕܐܬܐ. ܘܟܠܗܘܢ ܕܝܢ ܕܐܬܐܬܐ ܘܐܬܦܪܥܬܐ ܒܗܘܢ ܗܢܘܢ ܕܦܩܥܝܢ
ܠܗܘܢ. ܒܗܠܝܢ ܡܦܪܫܝܢ ܐܝܟ ܗܢܘܢ ܐܬܦܪܥܬܐ. ܟܕ ܓܒܪ ܗܘ ܒܥܠܐ
ܗܠܝܢ ܕܠܗ ܒܗܘܢ ܗܘܐ ܘܗܘܘ ܕܝܢ ܡܫܬܪܐ ܗܢܘܢ ܕܡܬܒܪܢܫܬܐ ܐܝܟ.
60,1 ܕܠܐ ܒܗܕܐ ܐܝܟ ܓܒܪ ܗܢܘܢ ܕܗܘܐ ܕܠܚܟܡܐ ܕܡܬܠܒܒܝܢ ܘܡܟܬܒܐ ܕܐܬܦܐ 20
ܕܠܒܫܝܢ ܘܛܘܒܐ ܕܡܫܡܫܝܢ ܗܢܘܢ ܘܐܠܝܢ ܕܠܗܘܢ ܕܩܒܝܢ ܕܐܡܪܝܢ
2 ܕܐܬܒܢܝ ܓܒܪ ܡܫܡܫܝܢ. ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܡܬܒܪܢܫܬܐ ܐܬܝܗܘܢ ܒܗܠܝܢ
La 115 ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܟܕ ܕܠܫܡܫܐ ܟܕ ܕܢܦܩܘܢ ܘܠܒܪܝܬܐ ܕܢܫܡܥܘܢ |
ܘܠܚܝܘܬܐ ܘܠܫܘܦܪܐ ܕܐܬܐܪܘܢ. ܘܐܦ ܐܘ ܠܒܪܝܬܐ ܛܒܪ ܘܠܥܒܕܝܗܘܢ
ܐܝܟ ܘܠܡܫܝܚܘܬܐ ܐܒܝܢ ܐܝܟ ܗܢܘܢ ܒܗܠܝܢ ܕܐܦ ܠܝ ܢܦܫ ܐܠܗܝ 25
3 ܕܟܕ ܐܢܐ ܗܢܘܢ ܕܕܒܗܕܐ ܐܝܟ ܘܕܐܢܫܐ ܕܟܠܠ ܩܢܝ ܐܢܫܐ. ܘܗܘ
4 ܒܥܠܐ ܠܐ ܟܕ ܠܗܘܢ ܐܠܐ ܠܚܝܐܬܐ ܚܕܐ ܙܒܢ ܒܠܚܘܕ. ܡܐ ܕܢܚܙܐ
ܐܬܐܬܐ ܛܟܣܬܐ ܗܘܐ ܗܘ ܕܝܢ ܕܠܒܪܝܬܐ ܛܒܪ ܘܠܡܬܕܪܢܘܬܐ ܡܒܪܝܢ. ܕܡܛܠ
ܗܕܐ ܐܝܟ ܕܒܪ ܠܗ ܐܢܫܐ ܕܠܗ. ܘܐܬܦܠܝ ܟܠܠ ܢܦܫܗ. ܘܐܡܪ
ܠܡܫܒܚ ܗܢܘܢ ܕܠܗ ܡܢ ܦܢܝܬܐ ܗܘ ܕܐܦܢ ܠܗ ܡܬܐܪܐ ܠܗ. 30
ܡܛܠ ܕܐܢܐ ܟܠܠ ܐܢܫܐ ܕܠܗ ܕܐܚܪܬܐ ܕܒܗ ܟܠܠ ܒܩܛܐ ܗܢܘܢ ܕܠܗܘܢ
(5) ܕܐܝܠܝܢ ܛܒܐ ܦܬܓܡܐ ܛܟܣܐ ܚܕ. ܘܗܘ ܒܥܠܐ ܒܥܠܐ. ܗܢܘܢ ܕܐܝܬ

A B

1 ܕܓܒܝܠܐ B | ܕܡܫܒܚ B 2 ܕܡܫܦܝܫܝܢ B 4 ܕܠܗܘܢ A 7 ܕܠܥܒܕܐ B, ܕ vor der Reihe hinzugesetzt 9 ܐ B 10 ܢܦܫܐ[2]] ܕܢܦܫܐ B, ܕ vor der Reihe 11 ܠܗ + ܕܝܢ B 26 ܕܒܗܕܐ A 28 ܢܫܘ B 30 ܠܡܫܒܚ A | ܡܬܐܪܐ B

Rec. III

φιλονείκως καὶ οὐ δι' ἐρευνήσεως τῶν πραγμάτων ἐπιλαμβάνεται, ἀλλὰ χωρὶς δοκιμασίας παραβάλλει ἑαυτὸν τῷ τυχόντι, ὡς οἱ εἰδωλολάτραι, οἳ κακοηθείᾳ τὰ αὐτοὺς βλάπτοντα ἀγαπῶσι, τὰ δὲ κακὰ δι' ἐπιγνώσεως ἀπωθεῖσθαι παραιτούμενοι αὐτοὶ 5 ἀπόλλυνται, ἡμᾶς δὲ βλάπτειν δοκοῦσιν. (7) εἰ οὖν τοὺς αὐτῶν βοηθείας ἀμελοῦντας ἐπιτυχεῖν ἔστιν (?) — ὃ δὴ ἀδύνατόν ἐστιν αὐτῶν τῇ κακίᾳ προσκαρτερούντων —, ἔπειτα καὶ τοῖς ἐν φόβῳ θεοῦ ἁπλοῖς, μᾶλλον δὲ φιλονείκοις, ἔσται τῇ ἀληθείᾳ συντυχεῖν. καὶ τοῦτο μὲν περὶ τῶν ἁπλῶν εἴρηται. 8 εἰ δέ τις σοφὸς 10 καὶ αὐτὸς μὴ δικαίως τοῖς πράγμασι προσέρχεται, οὐδὲν αὐτῷ ἡ σοφία πρὸς τὴν τῶν κρειττόνων εὕρεσιν συμφέρει. ἐπεὶ δίκαιον αὐτὸν τῷ πρώτῳ ἐρχομένῳ ἢ ἀπιστεῖν ἢ πιστεύειν, καὶ τῷ δευτέρῳ ὡσαύτως. (9) λέγω δέ, ὅτι εἰ τὸ ἀληθὲς εἰδὼς τῷ πρώτῳ μὴ πεπίστευκεν, οὐδὲ τῷ δευτέρῳ πιστεύσει, ἐπεὶ ὡς ἰσχύων ἰατροῦ χρείαν 15 οὐκ ἔχει. (10) ἐὰν δέ τις πιστεύῃ τῷ πρώτῳ, πιστεύσει καὶ τῷ δευτέρῳ, ὅτι τῇ τοῦ πρώτου πλάνῃ πληγεὶς τοῦ αὐτὸν ἰωμένου δευτέρου χρείαν ἔχει. διὰ τί οὖν ὁ μὲν πονηρὸς πρῶτος ἔρχεται, ὁ δὲ κρείττων δεύτερος ἀκήκοας. 11 τὰ δὲ περὶ τῶν σημείων καὶ τεράτων καὶ τῶν ἀκολούθων — εὐλόγως διαφέρει ταῦτα τὰ 20 τέρατα, ἐπεὶ ὁ πονηρὸς τὰ ὄφελος μὴ ἔχοντα, ὁ δὲ κρείττων τὰ συμφέροντα ἐνεργεῖ. 60,1 ἀνωφελὲς γὰρ τὸ ἀνδριάντας βαίνοντας καὶ κύνας λιθίνους ὑλακτοῦντας καὶ ὄρη ἀλλόμενα ἀποδεῖξαι καὶ τὰ ὅμοια, ἃ Σίμωνα ἐνίοτε πεποιηκέναι λέγουσιν. 2 συμφέροντα δέ ἐστι τὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν, ὃς τυφλοὺς ἀναβλέπειν καὶ κωφοὺς ἀκούειν 25 καὶ χωλοὺς καὶ ἀσθενεῖς ὀρθοῦσθαι ἐποίησε καὶ αὖθις δαίμονας ἐξέβαλλε καὶ νοσοῦντας ἰάσατο καὶ νεκροὺς ἀνέστησε, ὡς πάντα, ἃ κἀμὲ ποιοῦντα ὁρᾶτε, ἅ ἐστι βοηθείας τε καὶ φιλανθρωπίας. ἅτινα ὁ πονηρὸς οὐ ποιεῖ εἰ μὴ ἐπὶ τοῦ τέλους ἅπαξ μόνον, 3. 4 ὅτε ἀγαθὰ ἐμμείξει σημεῖα, τουτέστι δὲ δαίμονας ἐκβαλεῖ καὶ νόσους 30 ἀπελάσει· ὅθεν ὡς τοὺς ἰδίους ὅρους παραβὰς καὶ καθ' αὐτοῦ μερισθεὶς καὶ τῶν οἰκείων καταπολεμῶν ἧς ὠλιγώρει ἀρχῆς ἐκβληθήσεται, ἐπεὶ τοὺς τοῦ κρείττονος ὅρους ὑπερέβη, ἵνα ἀδικήσῃ τοὺς δικαίους τοὺς μαθόντας, ὅτι πᾶν δένδρον ἀγαθὸν καλοὺς καρποὺς ποιεῖ, τὸ δὲ σαπρὸν πονηρούς· (5) οὓς ἔστι προμαθεῖν, ὅτι καὶ ἐν τῇ

14 Mt 9, 12 — 18ff Vgl. Hom. II 33f; 31, 30ff La — 33 Mt 7, 17

Rec. III

ܠܗܘܢ ܕܢܦܩܘܢ ܠܠܒܪ ܐܘ ܒܪܘܚܐ ܕܠܘܩܒܠ ܕܐܬܐ ܗܘ ܒܟܠ ܒܪܢܫ
ܕܠܗܠ . ܘܒܪܘܚܐ ܕܝܢ ܕܒܥܬܐ ܗܟܢ ܠܕܪܬܐ ܡܥܬܕܐ . ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܡܫܝܚܐ
61,1 ܢܐܬܐ ܐܦ ܠܡܫܩܠܐ ܡܠܗܘܢ ܐܚܪܝܢ ܗܘܐ . ܒܥܕܬܐ ܗܘܝܐ ܐܬܝܗܘܢ
ܪܘܚܐ ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܐܝܟ ܡܠܟ ܘܗܘܒܠܐ . ܘܕܐܬܐ ܕܝܢ ܗܘ ܕܒܫܩܠܐ ܢܣܒ
5 ܘܬܠܬܐ ܕܗܢܘܢ ܘܕܐܚܪܢܝܢ ܘܕܐܬܘܬܐ ܕܩܠܝܠܬܐ ܘܕܐܣܝܘܬܐ ܘܕܫܩܠܐ
2 ܕܒܗܘ ܘܕܒܟܡܐ ܘܕܦܬܐ ܕܢܣܒ ܘܕܗܠܡ ܢܒܘܬܐ . ܘܕܡܫܟܚܐ
ܕܡܢܗܝܢܐ ܘܕܒܢܝܐ ܕܐܢܫܐ . ܘܕܐܡܝܢܐ ܕܗܝܡܢ ܘܕܡܢ ܕܦܠܓܘܬܐ ܘܕܐܠܦܐ
ܕܪܒܐ ܕܙܒܢܐ ܘܕܐܘܪܚܬܗܘܢ ܕܡܠܬܐ ܕܠܡܬܦܫܩܘܬܐ ܡܛܠ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘ
ܡܕܡ . ܘܠܫܘܐܪܗ ܢܗܡܘܢ ܠܦܘܩܕܢܐ . ܘܕܒܬܪ ܕܗܘ ܕܠܘܩܒܠ
10 3 ܡܫܝܚܐ ܘܕܠܗ ܕܡܫܝܚܐ . ܗܘ ܕܝܢ ܕܠܘܩܒܠ ܡܫܝܚܐ ܐܬܐ ܘܣܢܐ
ܡܕܝܢܬܐ ܟܠܗ ܕܟܠܗ ܠܡܚܝܒ ܩܠܗܘܢ ܕܠܐ ܡܢܗ ܗܘܢܐ ܠܗܘܢ ܕܒܪܘܚܐ
ܕܠܩܒܠ ܦܘܩ ܙܒܢܐ ܘܡܦܩ ܚܝܐ ܕܠܥܠܡ ܠܐ ܡܐܬܐ ܢܗܘܘܢ ܘܒܡܫܝܚܘܬܗ
ܕܒܗܠ ܠܐ ܢܗܦܟܘܢ . ܘܗܟܝܠ ܡܫܬܠܛܐ ܥܠܝܗ ܕܒܗܐ ܗܘܬ ܐܝܟܢܐ ܕܒܪܥ
ܐܚܝܢ ܒܩܠܐ ܕܟܠ ܪܘܚܐ ܒܠܚܘܕܝܬܐ ܐܬܝܬܐ ܡܬܠܡܕܐ .
15 4 ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܦܠܓܘܬܐ ܐܝܟ ܐܡܠܬܐ ܐܡܪ ܠܗ . ܕܒܡܘܡܬܐ ܢܘܟܪܝܐ
ܠܐܘܢܐ ܡܬܩܒܠܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܒܡܠܟܘܬ ܒܟܠ ܚܕܐ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ
62,1 ܢܬܚܙܐ . ܘܗܘܐ ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡ ܠܗ ܦܬܓܡܐ ܕܡܢܗ ܗܘܢܐ
ܕܢܦܩܬܐ ܕܢܘܟܪܝܐ ܠܐܘܢܐ ܡܫܬܠܛ ܒܠܗܘܢ . ܐܠܐ ܐܦ ܗܘ ܕܠܢܫܡܬܗ
ܐܝܟ ܕܢܦܫܬܗ . ܘܡܢ ܟܠ ܡܕܡ ܡܬܬܐܠ . ܐܝܟܢܐ ܕܐܬܦܠܓܬ ܕܢܦܫ
20 2 ܡܠܬܐ ܢܦܫ . ܗܘ ܕܒܗ ܒܠܚܘܕܝܗܘܢ ܕܢܝܫܐ ܗܘ ܠܗ ܠܟܝܢܐ
La 116 ܕܢܦܫܐ ܚܦܝܛ ܕܩܕܡ ܟܠ | ܡܕܡ ܕܚܝܐ ܘܢܦܫܗ ܢܦܫܗ ܕܒܪ . ܡܛܠ
ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܢܩܒܠ ܒܠܚܘܕ ܕܟܠ ܡܕܡ ܢܦܩ ܡܢܗ . ܘܢܦܫܗ ܢܐܐ
ܟܠ ܐܝܟ ܒܗܘܢܐ ܘܡܠܐܟܐ . ܐܠܐ ܐܦ ܗܘ ܕܢܝܫܐ ܗܘ ܗܘ ܕܚܝܠ ܕܡܬܠ
ܗܘ ܦܘܪܫܢܐ ܒܝܬ ܗܢܘܢ ܕܒܢܐ ܠܗܘܢ ܕܠܥܠܡ . ܘܒܝܬ ܗܠܝܢ ܕܒܘܬܪܬܐ
25 ܠܗܘܢ ܕܠܐ ܡܫܬܡܥܝܢ . ܘܒܝܬ ܩܢܝܢ ܐܝܟܐ ܠܗܘ ܠܐܠܗܐ ܕܡܠܟܝܢ
3 ܡܡܟܢ . ܘܡܛܠ ܕܡܫܬܚܪ ܕܢܗܘܐ ܦܬܓܡܐ ܕܠܥܠܡ ܐܠܐ ܐܦ ܒܪ ܐܢܫܐ
4 ܦܬܐ . ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܦܬܐ ܐܠܐ ܐܦ ܗܘ ܕܠܐܠܗܐ ܡܬܚܒ . ܘܡܛܠ ܕܝܢ
ܕܡܚܒ ܠܐܠܗܐ . ܐܠܐ ܐܦ ܗܘ ܕܢܦܫܗ ܢܛܪ ܒܡܠܟܝܢ . ܘܐܝܟܢܐ ܕܝܢ
ܐܝܟ ܡܡܟܢ ܕܢܒܥܐ ܐܠܐ ܐܦ ܠܡܬܦܠܓܘ ܠܡܫܟܚܘ ܘܒܗ ܠܬܘܪܥ ܘܠܡܦܪܫ
30 5 ܒܪܘܚܝ ܕܐܝܟ ܠܗ ܘܢܬܦܫܩܘܢ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܢܚܡ ܠܗ . ܘܠܐ
ܗܘܐ ܒܐܦܬܐ ܕܐܝܟ ܡܢܗܝܢ ܡܫܡܪ ܠܗ . ܘܒܬܡܢܝܬܐ ܘܒܬܪܟܐ ܗܝܢ
ܕܠܗܘܢ ܢܟܝܠܬܐ ܡܬܐܢܚ . ܘܡܘܗܒܬܐ ܐܦܠ ܢܦܫܗ ܒܠܚܘܕ . ܐܝܟܢ

A B

2 ܡܥܬܕܐ B   6 ܒܗܘ und ܘܒܟܡܐ A   9 f ܡܫܝܚܐ bis ܕܠܘܩܒܠ < B
17 ܗܘܐ < B | ܦܠܓܘܬܐ ܘܦܠܓܘܬܐ B | ܠܗ < B   18 ܕܢܦܩܬܐ < B   21 ܢܦܫܗ
< B   22 ܡܕܡ < B   27 ܡܛܠ B | ܡܬܚܒ] ܡܬܚܒܒ B   32 ܡܬܐܢܚ A

ἐνάτῃ συζυγίᾳ ὁ πονηρὸς τὰ τοῦ ἀγαθοῦ προφέρειν μέλλει, κατὰ δὲ τὴν δεκάτην συζυγίαν καλὰ τέρατα ποιήσει, ἵνα εἰ δύναται ἀπατᾶν καὶ τοὺς ἐκλεκτούς, πάντες ἀπόλωνται. δέκα οὖν 61,1 εἰσιν συζυγίαι αἱ ἀπὸ Ἀδάμ· Καὶν καὶ Ἄβελ, ἡ δευτέρα ἡ καθ' 5 ἡμέρας Νῶε, ἡ τρίτη Φαραῶνός τε καὶ Ἀβραάμ, ἡ τετάρτη τῶν Φυλιστιείμ καὶ Ἰσαάκ, ἡ πέμπτη τοῦ Ἡσαῦ καὶ Ἰακώβ, ἡ 2 ἕκτη Ἰωάννου καὶ τοῦ νομοθέτου, ἡ ἑβδόμη τοῦ πειράζοντος καὶ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου, ἡ ὀγδόη Σίμωνος καὶ ἐμοῦ Πέτρου, ἡ ἐνάτη σπέρματος ζιζανίων καὶ τοῦ εὐαγγελίου τοῦ εἰς ἐπιστροφὴν 10 σταλέντος, ἐὰν τοῦ ἁγίου καθαιρεθέντος τῇ ἐρημώσει ἐπιθήσουσι τὸ βδέλυγμα, ἡ δεκάτη δὲ τοῦ ἀντιχρίστου καὶ τοῦ Χριστοῦ. ὁ δὲ ἀντίχριστος ἐλθὼν δυνάμεις συμφερούσας ποιήσει, δι' οὗ 3 πλανηθήσονται οἱ μὴ φθάσαντες πιστεῦσαι τῷ ἐν τῇ ἐνάτῃ συζυγίᾳ προμηνύσαντι καὶ ζωὴν αἰώνιον ἐπαγγείλαντι, εἰ δίκαιοι 15 μένοντες τῇ τοῦ πονηροῦ χριστότητι μὴ ἀπατῶνται. καὶ τότε πάντα μεταστραφήσεται ὡς ἄλλοτε περὶ τῶν συζυγιῶν διὰ μακροτέρας διηγήσεως παραδώσω.

Καὶ Πέτρου ταῦτα εἰπόντος, Ἀκύλας· ἀληθῶς, ἔφη, ἐκτενοῦς μα- 4 θήσεως χρεία, ἵνα τις παντὶ χρόνῳ περὶ ἓν ἕκαστον σπουδάζῃ. 20 Πέτρος ἀπεκρίνατο αὐτῷ· τίς οὖν ἐκτενῆ μαθήσεως σπουδὴν ὑπο- 62,1 στήσεται, εἰ μὴ ὁ τὴν αὑτοῦ ψυχὴν φιλῶν, ἵνα σώσῃ αὐτήν, καὶ πάντα παραιτούμενος, ὅπως ἀνεκλείπτως τὸν λόγον ἀκοῦσαι δύνηται· ὃς μόνος σοφὸς τῷ τῆς ἀληθείας προφήτῃ νομίζεται πρὸ 2 πάντων τὴν ψυχὴν σῶσαι βουλόμενος. τίς δὲ ὁ πάντα ἀποβαλεῖν 25 ὑποδεχόμενος καὶ τὴν ψυχὴν τοῦ συμφέροντος ἕνεκα σῶσαι, εἰ μὴ ὁ σοφὸς ὁ ἐπιγνούς, πόση ἐστὶν ἡ διαφορὰ μεταξὺ τῶν ἐπικαίρων καὶ τῶν ἀιδίων, καὶ τούτων τῶν σμικρῶν καὶ τῶν ἀπεράντων, καὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ τοῦ παντοκράτορος θεοῦ. καὶ τίς τὰ ἀίδια 3 ἀγαθὰ λήψεσθαι ἐλπίζει εἰ μὴ ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος· τίς δὲ ἀγαθός, 4 30 εἰ μὴ ὁ θεὸν ἀγαπῶν, καὶ τίς τὸν θεὸν ἀγαπῶν, εἰ μὴ ὁ τὴν σοφίαν αὐτοῦ πάντοτε εἰδώς· πῶς δὲ αὐτὴν εἰδέναι δύναταί τις, εἰ μὴ ὁ ἀπαύστως αὐτὴν ἀκούων καὶ ἐπ' αὐτῇ θαυμάζων καὶ διὰ τῶν αὐτῷ πρεπόντων αὐτὴν τιμῶν καὶ αὐτὸν ἀγαπῶν. τίς δὲ αὐτὸν φιλεῖ 5 καὶ οὐ τῇ προσηκούσῃ τιμῇ αὐτὸν προτιμᾷ καὶ εὐλογίαις καὶ προσ- 35 ευχαῖς ταῖς πρὸς αὐτὸν προσφιλῶς στενάξει; καὶ μέγα ὑστέρημα

3ff Vgl. Hom. II 16f; 26, 1ff La — 11 Vgl. Mt 24, 15 Mc 13, 14

Rec. III

ܕܩܕܡ ܐܣܢܝ ܐܦ ܠܡܪܐ ܕܡܚܒܬܐ ܕܢܥܠܠ ܡܬܐܠܟܪ. ܠܐ ܓܝܪ ܡܥܡܕܐ
ܢܥܠ ܐܝܟܐ ܕܢܣܒܘܗ ܕܐܠܗܐ ܡܟܝܠ ܕܩܕܡ ܐܣܢܝ ܠܐܣܘܪ ܘܠܐܣܝܪܐ. ܐܠܐ ܠܝ
6 ܗܘ ܩܕܡ ܕܠܗ ܥܡܪ. ܗܠܝܢ ܓܝܪ ܕܠܐ ܙܟܝܢ ܕܦܠܚ ܕܠܗ ܥܡܪܝ
ܕܠܗܘܩܕܡ ܒܬܟܢܫܬܗܘܢ ܢܣܒܘܢ ܘܗܘܝܢ ܗܘܐ ܢܥܠܠܘܢ ܐܝܟ ܗܠܝܢ
7 ܕܒܫܘܡܠܐ ܫܡܝܢ ܡܘܡܘ. ܘܡܘܢܐ ܥܡܝܐ ܕܢܣܒܘܢ ܠܐ ܡܥܡܕܝܢ. ܘܩܕܡ 5
8 ܕܢܫܡܥܘܢ ܒܟܠܗܝܢ ܕܒܠܐ ܬܒܘܐܐ ܠܐܝܟ ܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܓܝܪ ܕܐܟܝܢܐ
ܠܗܘܢ ܒܟܬܒܐ ܕܬܘܒܝܢ. ܡܠ ܕܟܠ ܐܠܗܐ ܥܡܟܝܢ. ܐܝܟ ܕܒܡܥܠܐ
ܕܠܐ ܡܢܝܢ ܒܗ ܡܬܢܗܪܝܢ ܒܫܘܒܚܐ ܘܡܬܐܠܒܫܝܢ ܒܗ.
63,1 ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܗܘܐ ܢܘܚܐ ܗܘܐ ܠܗ. ܘܐܬܐ ܗܘܐ ܝܘܡ
2 ܠܡܫܝܚܐ ܕܫܡܥܘܗܝ ܡܢ ܟܠ ܘܡܫܒܚܝܢ ܘܐܡܪ: ܕܟܠ ܐܢܐ ܡܢܝ ܦܛܪܐ. 10
ܡܟܠܝܢ ܠܢ ܠܢܦܫܢ ܕܡܢ ܫܡܥܘܢ ܢܚܫܐ ܟܪܝܗ ܡܠܘܠܐ ܡܬܐܫܬܩ
ܗܘܐ. ܐܝܟ ܓܝܪ ܕܐܠܗܐ ܥܡܝܐ ܠܐܠܐ ܗܘܐ ܠܗ. ܕܦܠܚ ܠܐܣܬܪܐ
3 ܕܡܢܗ ܦܩܕ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܗܘܐ ܠܗ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܐܢܬ ܡܠܠܬ
4 ܠܡܢܗ. ܘܐܬܚܫܒ ܘܐܬܐܢܝ ܕܟܪ ܐܢܫܐ ܗܘ ܒܝܫܐ. ܘܐܦ ܠܐ ܐܢܬ
ܢܡܢܗ. ܘܐܢܐ ܠܟܢܘܫܝܐ ܐܬܝܬ ܗܘܐ ܦܘ ܕܢܥܠܬ ܠܡܢܗ. ܡܛܠ 15
5 ܓܝܪ ܕܠܐ ܒܝܕܠܐ ܡܟܝܠܬ ܢܒܠܗ ܗܘܐ ܠܗ ܠܢܦܫܐ. ܣܝܪ
ܕܢܦܫ ܐܢܐ ܠܗ. ܐܡܪ ܠܝ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܐܝܬ. ܘܐܬܒܠܥ ܠܫܠܝܘܬܗ.
ܘܒܥܠܝܗ ܕܟܠܐ ܥܕܡ ܕܐܡܪ ܠܝ ܕܡܠܬܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܩܢܝ ܐܢܫܐ
6 ܟܕܡ ܐܢܐ ܠܟ. ܠܝ ܗܘ ܕܒܝܕܐ ܠܒܢܝܐ ܠܐܕܠܐ ܕܠܥܠܡ ܠܗܘܐ. ܘܡܢ
La 117 ܕܝܢ | ܐܢܐ ܠܡܬܘܕܝܬ ܠܗ. ܕܟܕ ܐܟܠܬ ܒܡܢܗ ܦܘܐ ܐܢܐ. ܡܘܡܬܐ ܠܐܦܝ 20
ܡܢܝ ܕܫܪܝܐ ܐܬܪ ܒܡܢܗ. ܘܡܘܡܐ ܐܡܪ ܙܪܥܐ ܕܙܟܘܬܐ ܠܩܢܝܢܐ ܘܡܦܩܢܬܐ
7 ܘܟܕܒܝܢ ܕܐܬܚܫܒܘܢ. ܘܫܡܥ ܠܝ ܕܐܬܚܫܒܘܢ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܠܒܢܝܐ
ܐܠܐܝܢ ܫܦܝܪܬܐ ܠܡܬܡܢܗ ܠܟܢ. ܘܟܠܐ ܗܘ ܒܠܚܘܕܘܗܝ. ܘܢܦܫ
8 ܗܘ ܙܪܐ. ܘܟܬܪ ܡܠܠܐ ܢܦܫ ܡܢ ܠܟܬ ܒܠܚܘܕ ܗܘ ܙܪܐ ܕܐܟܠܐ
ܠܡܢܗ. ܘܫܬܠܐ ܗܘ ܕܐܝ ܕܒܡܫܡܠܐ ܕܢܬܐ ܫܝܗܘܢ. ܘܟܕ ܡܢܝ 25
ܕܒܢܦܫܬܗ ܐܝܬܘܗܝ ܒܡܢܗ. ܡܢ ܐܡܪ ܕܡܠ ܕܒܪܘܡܐ ܐܬܟܬ. ܗܠ ܩܠܗ
ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܕܐܬܟܢ ܐܝܟܠܐ ܕܫܒܩܗ ܟܠܢ ܕܐܠܗܐ ܐܢܐ. ܘܠܐܡܪܐ ܡܢ
9 ܡܠܠ ܐܢܫ ܠܡܐ. ܘܗܘܝܢ ܠܟ ܒܡܫܡܠܐ ܡܬܟܪ ܐܢܐ. ܘܟܡܠ ܠܝ ܙܟܐ
ܐܝܬ ܕܠܚܘܫ ܒܡ ܫܘܬܦܐ ܡܥܒܕ ܐܢܐ ܠܟ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܐܢܐ ܦܠܚ ܥܡܟܬ
ܡܢܗ. ܡܢܝܬ ܕܩܕܡ ܡܩܠܡܠ ܕܐܠܗܐ ܠܟܬ ܒܗܘܢ. ܘܕܢܦܫܐ ܘܡܬܚܫܒܐ 30
10 ܐܬܘܗܝ ܢܒܥܬ. ܐܡܪܐ ܠܗ ܕܟܠ ܐܢܐ ܡܢܝ. ܕܫܡܥ ܠܝ ܕܡܬܒܥ

A B

1 ܕܫܡܠܬܐ B 8 ܡܢܝܢ B | ܡܬܢܗܪܝܢ] ܡܬܢܗܪܝܢ Frkbg. s. Note 11 ܡܬܐܫܬܩ B 17 ܘܐܡܪ B 19 ܕܐܕܠܐ A 20 ܐܢܐ + ܐܢܐ B 21 ܡܢܝ] ܒܢܝܢ B | ܕܫܪܝܐ B, ܕ gestrichen 23 ܐܠܐ ܫܦܝ B 26 ܠܒܪܘܡܐ B | ܗܠ] ܗܘܐ B 27 ܕܡܢ B 30 ܕܡܩܠܡܠ B

λογίζεται, εἰ ἄλλο τι καὶ πρὸς ῥιπὴν ὀφθαλμοῦ λέγειν ἀναγκάζεται·
οὐ γὰρ δύναται ψυχὴ ἀγάπης θεοῦ γέμουσα εἰς ἄλλο τι βλέπειν
ἢ εἰς τὸ αὐτῷ ἀρέσκον. οἱ γὰρ μὴ θέλοντες τὰ αὐτῷ προσφιλῆ 6
πρῶτον τῇ διανοίᾳ ὁρᾶν καὶ εἶθ' οὕτως λέγειν ὅμοιοι τοῖς ἐν
5 σκότῳ ἐπὶ πολὺ διαμείνασι καὶ οὐρανίῳ φωτὶ ἐμβλέπειν ἀδυνα-
τοῦσιν, οἳ πρὸ τοῦ τῆς ζητήσεως τῶν κρειττόνων ἐπιλαβέσθαι 7
κοπιῶσιν· εἰθισμένοι γὰρ τοῖς τῆς πλάνης κακοῖς, περὶ θεοῦ 8
ἀκούοντες ὡς ἐπὶ λόγῳ ἀχαρίστῳ πληγέντες τῷ νόμῳ λυποῦνται.

Πέτρου ταῦτα διηγησαμένου ἐπέφωσκεν ἡ ἡμέρα καὶ ἦλθεν ὁ 63,1
10 εἷς μαθητὴς τοῦ Σίμωνος βοῶν· δέομαί σου, Πέτρε, δέχου με 2
τὸν ἀσεβῆ ὃς ὑπὸ Σίμωνος ὅσον οὐ συνηρπάσθην. ὡς γὰρ θεοῦ
ἐπουρανίου αὐτοῦ ἐξηρτήμην ἐπὶ τοῖς αὐτοῦ τέρασιν ἐκπλαγείς.
ὅτε δὲ σοῦ αὐτῷ διαλεγομένου κατηλέγχθη ὡς ἄνθρωπος πονη- 3
ρός, οὐδενὸς ἀκολουθοῦντος αὐτῷ μόνος συνεξῆλθον ὡς οὔπω 4
15 παντελῶς τὸν ἀσεβῆ ἐπιγνούς. ἰδὼν δὲ ἀκολουθοῦντά με μακα- 5
ρίσας εἰς τὸν οἶκον κατήγαγε. μέσῃ δὲ νυκτὶ ἤρξατό μοι λέγειν
ὅτι παρὰ πάντας ἀνθρώπους σε κρείττονα ποιήσω, ἐὰν ἕως τέλους
συνεῖναί μοι θέλῃς. ἐμοῦ δὲ ὅτι πάντοτε αὐτῷ συνδιαιτᾶσθαι θέλω 6
ἐπαγγειλαμένου ὅρκον ἀπῄτησεν ὡς ἀλήθειαν πρὸς αὐτὸν τηρή-
20 σοντος. καὶ τότε συνδήσας σάκκον ἀκαθάρτων καὶ ἀποκεκρυμμέ-
νων πραγμάτων βαστάζειν με ἐκέλευσεν. εἰς δὲ τὴν θάλασσαν 7
ἡμῶν καταβάντων ἐπιτυχὼν νεὼς μόνος ἐπιβὰς τὸν σάκκον ἀπέλαβε
καὶ μετ' ὀλίγον ἐξῆλθε τὸν σάκκον οὐκέτι ἔχων, δῆλον ὅτι εἰς τὸν 8
βυθὸν τῆς θαλάσσης ἀποβαλών. καὶ ἠξίου με ἐξ αὐτῆς αὐτῷ
25 συναπέρχεσθαι λέγων· εἰς Ῥώμην ἐλθὼν τοσοῦτον προκόψω ὥστε
θεὸν νομιζόμενον πάσης ὑπὸ πάντων τιμῆς ἀξιωθήσεσθαι.
καὶ τότε πλουτίσω σε καὶ ἐνθάδε ἀναστρέψαι ἐὰν βούλῃ μετὰ πολ- 9
λῶν σε ἀποπέμψω. ἐγὼ δὲ ταῦτα ἀκούων οὐδὲν θείας ἐπαγγε-
λίας ἔχοντα ὡς μάγου ψευδοῦς καταγνούς· δέομαί σου, ἔφην, 10
30 ἄφες μοι, ἀλγεῖ τὰ σκέλη, ὥστε Καισαρείας ἐξελθεῖν ἀδυνατῶ·

8 ἐπὶ λόγῳ ἀχαρίστῳ πληγέντες Frkbg. Aber dem überlieferten S entspräche λόγῳ ἀχαρίστῳ φωτισθέντες τῷ νόμῳ, wozu Z. 4f zu vergleichen ist. Eltester

Rec. III

ܠܗ ܥܩܒ. ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܕܐܦܣܘܣ ܡܢ ܡܫܢܝܐ ܠܐ ܡܕܪܝܐ. ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܕܐܦ
11 ܐܬܠܐ ܡܩܒܠܐ ܬܠܡܘܕܐ ܐܢܐ ܠܟ. ܘܐܠܦܬܢܝ ܐܢܬ ܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ. ܘܗܘ
ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܥܡܗ ܕܚܙܝܬ ܡܣܬܟܠ ܘܠܥܣ ܗܘ ܒܠܒܘܬܗܘܢ ܠܐܦܝ
ܕܗܢܐ ܘܐܡܪ ܕܡܛܠܬܗ ܕܠܘܬܟ ܐܢܐ ܡܛܐ ܕܡܫܡܥ ܗܠܝܢ ܕܐܦܝܢ ܠܟ ܒܕܘܪܫܐ.
12 ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܕܝܢ ܐܡܪ. ܗܘ ܥܒܕ ܐܝܟ ܕܠܕܘܪܫܐ. ܘܐܢܐ ܕܝܢ ܒܢܘܗܪܗ 5
ܠܗܘܪܐ ܐܬܐ. ܐܡܬܐ ܕܐܡܟܢܝܢ ܕܡܛܠܬܐ ܐܢܐ ܥܠ ܗܝܕܝܢ ܕܡܢ ܩܕܡ
ܐܬܚܫܒܬ ܒܗܘܢ.

64,1 ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܐܦܢ ܗܘ ܕܥܠ ܒܥܠܝ. ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܩܕܡ ܠܗ ܕܢܩܘܡܬܐ
2 ܕܕܪܫܐ ܢܥܒܪ ܠܗ. ܘܡܢ ܗܘ ܕܝܢ ܡܥܠܬܐ ܗܘܐ. ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܙܠ.
ܘܒܟܠ ܕܝܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܢܝܐ ܗܘܐ ܠܐܚܪ ܡܢ ܕܠܒܘܢ ܢܩܡܬܐ 10
ܘܕܢܩܡܬܐ ܗܘ ܕܐܬܡܟܢ ܩܕܡ. ܘܒܠܚܘܕ ܕܟܠ ܠܘܬܗ ܢܣܒ ܐܢܘܢ. ܘܡܫܪ
8 ܕܐܡܪ ܗܘܝܐ. ܕܗܘܐ ܓܒܪܐ ܐܢܫ ܕܐܦ ܡܣܘܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܒܡܘܕܝܐ ܐܬܐ
ܠܘܬܝ. ܘܟܠ ܚܢܦܘܬܗ ܕܫܡܥܘܢ ܐܫܬܥܝ ܠܝ. ܕܐܝܟܐ ܗܘܝܢ
ܐܦܩܘܗܝ ܕܣܓܝܐܐ ܒܫܘܫܦܗ ܕܡܢܐ ܥܒܪ ܐܢܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܐܬܐ
4 ܠܗ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܚܝܠܐ ܕܠܐ ܢܬܡܫܫ ܘܢܬܓܠܐ. ܘܒܬܪ ܕܝܢ ܡܫܝܗ 15
ܐܝܟ ܕܗܘ ܐܡܪ. ܘܡܫܘܕܥܬܐ ܕܒܠܒܐ ܗܘܐ ܐܬܟܬܒ ܗܘܐ ܠܗ. ܘܡܢ ܐܝܟ
ܕܐܡܪ ܠܐ ܐܬܚܫܚ ܠܗ ܣܦܪܗ ܘܓܒܪܗ ܥܡܗ. ܘܡܕܪܫܬܗ ܐܝܟ ܕܐܡܪ |
5 La 118 ܠܕܘܪܫܐ ܒܥܠܡ ܕܒܥܐ. ܘܡܢ ܫܡܥܘܢ ܗܢܝ ܐܡܪ. ܗܘ ܗܘ ܓܒܪܐ
ܕܥܠ ܒܥܠܝ ܓܒܠܐܝܬ ܒܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܡܫܬܝܬܐ ܘܒܩܐܬܐ ܕܫܡܥܘܢ
ܫܘܒܥܝܘܗܝ ܠܒܩܐ ܗܠܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܐܬܠܒܟ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܗܘ ܒܥܠܐ 20
ܡܬܠܒܫܝܢ ܗܘܘ ܒܠܐ ܚܢܦܘܬܗ ܕܫܡܥܘܢ ܘܒܠܐ ܫܘܒܥܝܘܗܝ ܒܩܐ.
65,1 ܘܗܘ ܫܡܥܘܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ. ܕܠܐ ܐܬܒܥܝܘ ܒܠܐ ܗܠܝܢ ܕܒܥܪ. ܐܠܐ
ܐܝܕܘܗ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܒܬܪܝ. ܗܠܝܢ ܓܒܪ ܕܒܥܪ ܠܗܘܢ ܫܡܘܢ ܢܦܩ
ܠܗܘܢ. ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܒܬܪܝ ܐܝܟܘܬܐ ܠܗܠܝܢ ܕܢܦܠܝܢ ܒܗܘܢ ܐܬܐ
2 ܠܗܘܢ ܕܢܬܠܒܝܢ. ܠܐ ܓܒܪ ܡܥܠܬܐ ܡܟܪܙܝܢ ܡܡܫܠܐ ܡܢ ܒܠܥܐ. 25
ܐܝܟ ܡܛܐ ܕܠܗܘܢ ܕܒܡܘܬܐ ܡܫܬܫܐ ܠܗ ܕܒܪܚܡܬܗ ܢܣܒ. ܐܡܬܐ
ܕܠܗܢܘܢ ܕܦܬܓܡܐ ܐܢܘܢ ܘܐܣܡܟ ܣܓܝܐܐ ܢܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܢܬܦܪܘܢ
ܘܢܬܚܙܘܢ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܦܬܓܡܐ ܐܢܘܢ ܘܒܗܝܢ ܒܢܦܫܗܘܢ ܕܐܬܝܢ
3 ܡܬܓܒܝܐ ܢܥܒܕ ܘܡܬܕܪܝܢ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܐܡܝܢܐ ܕܐܦ ܐܬܬܝܢ
ܥܡܗܬܘܢ ܕܗܘ ܫܡܥܘܢ ܢܦܩ ܕܢܦܩ ܢܦܠܘܢ ܡܫܡܥܬܐ ܕܒܩܐܬܐ 30
ܗܠܝܢ ܕܠܫܘܪܝܐ ܘܒܢܝܐ ܐܬܡܢܘ. ܠܒܪ ܠܟ ܐܦ ܠܟ ܕܐܦܣܘܣ ܒܒܡܒܗ
4 ܘܐܬܐܘܪ ܘܐܦܝܐ ܠܒܩܐܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢܗ ܡܬܚܫܒܝܢ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܐܬܐ

A B

6 ܘܡܛܠܬܐ B | ܕܡܢ ܩܕܡ] ܡܢ ܩܕܡ B, aber ܡܢ gestrichen
15 ܕܕܚܝܠ < B 16 ܕܡܫܘܕܥܬܐ] ܘܐܦ ܡܫܘܕܥܬܐ B 17 ܐܬܚܫܚ ܠܗ]
ܐܦܣܘܣ B 18 ܕܒܥܪ B 22 ܗܘ B

καὶ αὖθις γυναῖκα καὶ τέκνα νήπια ἔχω, ἃ ἀπολείπειν οὔ μοι ἔξεστι. ὁ δὲ ἀκούσας ἐλοιδόρει με καὶ ὠνείδισε καὶ μόνος τὴν 11 ἐπὶ Δῶρα ἐξῆλθε λέγων ὅτι μεταμελήσῃ τὰ ὑπ' ἐμοῦ ἐν Ῥώμῃ πραττόμενα ἀκούων. καὶ ταῦτα εἰπὼν εἰς Ῥώμην ὥρμησεν· 12
5 ἐγὼ δὲ εὐθὺς ἐνθάδε ἐλθὼν πάρειμι, ἵνα ἐφ' οἷς τὸ πρότερον ἐσπούδακα μεταμελόμενόν με ἀποδέχῃ.

Ὅτε δὲ ὁ ἡμῖν προσελθὼν ταῦτα εἶπεν, ἐκέλευσεν αὐτὸν ὁ Πέτρος 64,1 ἐν τῷ τῆς αὐλῆς τόπῳ παραμένειν. καὶ Πέτρος εἰσελθὼν εἶδεν τὸν 2 ὄχλον πολὺ περισσεύοντα ὑπὲρ πάσας τὰς ἡμέρας καὶ ἐν τῷ χθὲς
10 ἱστάμενος τόπῳ ἐπέδειξεν αὐτοῖς τὸν προσφυγόντα καὶ ἤρξατο λέγειν ὧδε· ὁ ἀνὴρ ὅδε, ἀδελφοί, ὃν ὑμῖν δείκνυμι, ὄρθριος 3 προσελθών μοι περὶ τῆς Σίμωνος μαγείας ἐξηγεῖτο ὡς τὰ μαγικὰ ἐπιτηδεύματα εἰς βυθὸν τῆς θαλάσσης ἀπέρριψεν οὐχ ὡς μετανοῶν, ἀλλὰ φοβούμενος μὴ φωραθῇ. καὶ παρακαλῶν αὐτὸν ὡς αὐτὸς 4
15 ἔφη τούτου τοῦ κόσμου δόματα αὐτῷ ἐπηγγείλατο· ὅτε δέ, ἔφη, αὐτῷ οὐκ ἐπείσθη, λοιδορῶν ἀπεχώρησε τὴν εἰς Ῥώμην, ὡς ἔφη, ὁρμώμενος. καὶ Πέτρου ταῦτα διηγησαμένου ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος ὁ ἡμῖν 5 προσφυγὼν δημοσίᾳ πάντα τὰ ἀπόρρητα τῆς Σίμωνος κακουργίας τῷ παρεστῶτι ὄχλῳ διηγήσατο. τοῦ δὲ ὄχλου ἀγανακτοῦντος ἐπὶ
20 τῇ Σίμωνος μαγείᾳ καὶ κακουργίαις Πέτρος· μὴ ἀγανακτῆτε, ἔφη, 65,1 ἐπὶ τοῖς παρεληλυθόσιν, ἀλλὰ φυλάττεσθε τὰ μέλλοντα· τὰ γὰρ παρεληλυθότα τέλος εἴληφε, τὰ δὲ μέλλοντα τοῖς εἰς αὐτὰ περιπίπτουσιν ἀγῶνα παρέξει. οὔποτε γὰρ σκάνδαλα ἐκ κόσμου 2 ἐκριζωθήσεται, καθόσον τῷ ἐχθρῷ ἐπιτέτραπται καθὼς βούλεται
25 θρασύνεσθαι, ἵνα οἱ φρόνιμοι καὶ φιλομαθεῖς ἔχωσι σωθῆναι, οἱ δὲ ἄφρονες καὶ ἑαυτῶν ἀμελοῦντες ταῖς τοῦ πλάνου χερσὶν ἐμπεσόντες ἁλίσκωνται. ἐπειδὴ οὖν, ὡς καὶ αὐτοὶ ἀκηκόατε, Σίμων ἐξῆλθεν τὰς 3 ἀκοὰς τῶν εἰς ζωὴν κεκλημένων ἐθνῶν προκαταληψόμενος, ἀνάγκη καὶ ἐμὲ κατ' ἴχνος αὐτοῦ ἐπεξιόντα τὰ παρ' αὐτοῦ διεφθαρμένα
30 ἔθνη μεταστρέψαντα ἀνορθοῦν· ἀλλὰ γὰρ ἐπεὶ δίκαιόν ἐστιν 4

24 Lc 17, 1. Mt 18, 7

Rec. III

ܗܘ ܕܗܘܐ ܕܒܠܒܗܘܢ ܕܟܠܗܘܢ ܕܗܘܐ ܡܫܡܠܐ ܠܓܘܗ ܡܢ ܥܘܕܪܐ ܕܬܢܝܢܐ
ܠܐܝܟܘܢ ܕܒܫܠܡܘܬܐ ܬܫܪܪܐ ܐܚܝ̈ܢ. ܡܛܠ ܕܗܘ ܕܡܫܡܠܐ ܐܬܡܠܝ
ܠܗ ܠܝ ܗܘ ܕܐܬܟܪ. ܢܘܗܪܐ ܪܒܐ ܐܝܬ ܒܗ. ܗܘ ܕܝܢ ܕܒܪܫܠܐ ܠܐ
ܐܬܡܠܝ. ܠܝ ܗܘ ܕܐܬܡܪ ܢܘܗܪܐ ܐܬܚܙܝ. ܘܠܝ ܗܘ ܕܠܐ ܒܗܘܢ ܕܠܐ ܐܬܡܠܝ
5 ܒܠܒܘܢ ܐܝܬ ܒܗ ܢܘܗܪܐ. ܡܛܠ ܗܘܒܠܐ ܕܐܦ ܐܢܬܘܢ ܠܡܪܕܝܬܐ ܒܬܪܗ 5
ܒܡܫܡܫܬܐ ܠܡܬܪܕܘ: ܘܐܦ ܗܢܘܢ ܒܡܥܠܬܐ ܕܒܢܝ̈ܐ ܐܬܡܢܘ ܠܐ ܚܣܝܢ
ܢܬܡܒܪܘܢ ܒܗ ܒܒܝܬܐ. ܙܒܢܐ ܕܝܢ ܕܬܠܬܐ ܝܪ̈ܚܝܢ ܐܣܝܡ ܠܟܘܢ: ܘܐܢܐ ܕܝܢ
ܡܢ ܢܗܝܪܐ ܠܐܠܗܐ ܬܪ̈ܝܢ ܐܝܟܐ ܠܟܐܝܟܘܢ: ܘܐܦܘܢ ܠܟܠܢܫܐ ܐܚܠܐ ܕܐܦ
ܠܗܘܢ ܐܬܝܢ. ܕܕܝܢ ܡܢ ܗܫܐ ܢܬܒܕܪܘܢ ܒܫܡܘܬܗ ܕܫܡܥܘܢ ܒܛܠܝܬܗ
66,1 ܢܡܫܘܢ ܕܢܬܐܡܢܘܢ. ܘܟܕ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܡܠܘܗ ܡܢܗܐ ܟܡܐ ܗܘܐ. 10
ܕܢܡܟܘܢ ܕܟܠܗ ܗܘ ܕܫܡܥ. ܘܒܗ ܕܝܢ ܒܫܥܬܐ ܡܢ ܣܒܗ ܕܟܠܗܘܢ
2 ܣܝܡܬ ܠܗ ܘܒܟܐ ܐܦ ܗܘ. ܘܐܪܡ ܒܥܝܢܘܗܝ ܠܫܡܝܐ ܘܐܡܪ ܕܒܟܢ
ܐܣܝܢ ܡܢܝ ܠܐܠܗܐ ܕܫܡܝܐ ܘܐܪܥܐ ܘܟܠ ܕܒܗܘܢ ܐܝܬ. ܕܠܟܘܢ
ܕܒܗ ܡܬܛܟܣܝܢ ܘܠܟܠܗܘܢ ܐܝܬ ܐܝܟܐ ܘܠܡܠܟܐ ܐܢܬ: ܡܛܠ ܐܢܫܝܢ ܗܠܝܢ
ܚܢܢ ܕܠܘܬܟ ܡܣܒܪܝܢ ܠܟ. ܕܡܠܟܐ ܕܫܪܪܐ ܕܠܟ ܐܝܬ ܠܗܘܢ. 15
8 La 119 ܕܡܛܠ ܗܘܐ | ܐܝܬ ܒܥܒܕܝܢ ܗܝ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܢܛܪ ܡܬܪܟ ܐܢܝ. ܠܐ
ܚܢܢ ܫܟܢܢ ܗܘ ܓܝܪ. ܘܐܦ ܠܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܟܢ ܐܢܫܐ. ܕܢܗܘܐ ܠܟܘܢ
4 ܡܢܛܪܢܐ. ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܘܐܚܪܢܝܢ ܕܟܘܬܗܝܢ ܢܩܫ ܐܡܪ. ܐܝܕܐ ܕܠܟܠ ܓܝܪ
ܝܘܡ. ܘܓܒܪ ܟܠܗܘܢ ܕܠܐ ܕܒܠܒܝ ܡܢܗܝܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ ܢܛܪ
5 ܘܣܒܪ ܠܐܒܪܗܡ ܡܩܝܡܐ ܦܢܐ. ܘܡܩܝܡܬܐ ܐܬܚܠ ܐܡܪ. ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ 20
ܕܐܢܐ ܠܟܘܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܐܩܝܡܬ ܠܟܘܢ ܡܛܠ ܕܒܗ ܕܫܠܛ ܐܠܗܐ ܐܦ
6 ܒܡܠܬܐ ܫܦܝܪܐ ܐܬܚܙܝ. ܗܘ ܕܡܛܠ ܕܟܠܗ ܐܬܚܙܝ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܬܪܢܝܢ ܡܢ ܡܬܬܡܟܢ ܐܢܬܘܢ ܠܗ ܡܛܠ ܫܘܪܝܐ ܡܟܐ ܕܠܟܘܢ.
ܡܢ ܐܦ ܗܘܐ ܕܢܬܐܡܢ ܡܫܡܫܝܢ ܕܐܡܪܐ ܘܒܬܪܐ ܕܟܠܐ ܗܘܐ ܠܟܠܐ ܡܫܝܚܐ
7 ܡܢܗ. ܘܡܢ ܡܫܝܚܐ ܠܟܠܐ ܐܠܗܐ ܫܠܡ. ܗܢܘܢ ܩܠܝ̈ܠܐ ܗܘܝܠܐ 25
ܠܡܚܪܬܗ ܡܣܬܒܪܬ ܡܢܗ ܫܡܥܗ ܘܩܠܝ̈ܠܐ ܘܡܬܪܢܝܢܘܬܐ ܡܢ ܡܬܬܠܐ.
8 ܘܛܡܣܠ ܕܝܢ ܘܒܥܠܬܐ ܡܢ ܡܬܡܟܢܐ. ܘܠܐܬܡܠܝܬܐ ܫܡܥܗ ܘܠܡܠܟܐ
ܒܪܗ. ܘܒܟܠ ܡܬܩܢܐ ܐܬܡܠܝ. ܘܠܒܪܢܫܐ ܢܡܫܗ. ܘܕܡܬܚܫܒܬ ܐܡܪ
9 ܠܒܢܝ̈ܐ ܒܡܘܠܐ ܡܢܝܢ ܡܢܗ ܘܒܪܗ. ܐܡܠܐ ܕܡܢ ܠܐܠܗܐ ܒܪܫܐ ܕܢܫܡܠܐ
ܘܕܐܬܐ ܫܦܝܪܝܢ ܐܢܬܘܢ ܘܒܡܫܝܚܐ ܡܬܡܫܚܝܢ ܐܢܬܘܢ: ܘܠܒܢܝ̈ܐ ܡܣܒܪܝܢ 30
ܐܢܬܘܢ ܒܒܪܐ ܫܘܒܚܗ ܕܣܘܟܠܗܘܢ ܐܝܟܘܢ.
67,1 ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܘܐܚܪܢܝܢ ܕܟܘܬܗܝܢ ܐܡܪ. ܐܩܪܝ ܠܗܘܢ ܘܐܡܪ ܕܡܛܠ
ܕܒܪܬ ܕܐܠܗܐ ܬܪ̈ܝܢ ܠܟܐܝܟܘܢ ܐܠܐ ܡܢ ܕܡܢܝܢ ܘܙܒܢܐ ܡܢܝܢܘܢ ܠܟܘܢ

A B

2 ܕܡܛܠ A | ܗܘ A   11 ܗܘ] ܗܘܐ B   18 ܘܠܟܠܗܘܢ A   14 ܐܚܠܐ]
ܐܚܠܐ B   22 ܕܡܫܝܚܐ ܐܬܚܙܝ B   24 ܠܟܐ] ܕܠܟܐ B

ὑμῶν τῶν ἤδη ἐντὸς τειχῶν τῆς ζωῆς γενομένων περισσότερον προνοεῖν με — ἐπειδή, εἰ τὸ ἤδη κεκτημένον ἀπόλλυται, μεγάλη ἡ ζημία ἐστί, τὸ δὲ οὔπω κεκτημένον εἰ μὲν προκαταλαμβάνεται κέρδος ἐστίν, εἰ δὲ μή, ἐν τῷ μὴ κεκτῆσθαι μόνον ἐστὶν τὸ ὑστέρημα· 5 ἵνα οὖν
5 καὶ ὑμεῖς πλέον τῇ ἀληθείᾳ στηριχθῆτε καὶ τὰ ἔθνη εἰς ζωὴν κληθέντα μὴ ἄγαν προκαταληφθῶσι τῇ πονηρίᾳ, θέλω ὑμῖν Ζακχαῖον καταστῆσαι ποιμένα, αὐτὸς δὲ ἀπὸ τῆς σήμερον τρεῖς μῆνας παρ' ὑμῖν μείνας πρὸς τὰ ἔθνη μετέρχομαι, ὅπως αὐτὰ καταλάβω, μήπως τῇ Σίμωνος μαγείᾳ διὰ μακροῦ προκαταληφθέντα δυσίατα γένη-
10 ται. 66,1 ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ τὸ σύστημα ὅλον ἔκλαιεν ἀκοῦσαν ὅτι μέλλει ἀποδημεῖν. Πέτρος δὲ ἐπὶ τῇ μετ' αὐτῶν συμπαθείᾳ ἀλγῶν ἔκλαιε καὶ αὐτός· ἄρας δὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἔφη· 2 δεόμεθά σου, ὁ θεὸς ὁ τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς καταστήσας, ὅπως τούτους τούς σοι προσφυγόντας
15 θλιβομένους παραμυθῇ· ὅτι διὰ τὴν πρὸς σὲ ἀγάπην ἀγαπῶσιν ἐμὲ τὸν τῆς σῆς ἀληθείας διδάσκαλον αὐτοῖς γενόμενον. 3 διὰ τοῦτο τῇ ἐλεήμονι δεξιᾷ σου αὐτοὺς τήρησον· οὐ γὰρ ἀρκεῖ Ζακχαῖος οὐδὲ ἄλλος τις ἄνθρωπος αὐτοῖς φύλαξ γενέσθαι. 4 ταῦτα καὶ τὰ ἀκόλουθα εἰπὼν χεῖρας Ζακχαίῳ ἐπέθηκεν ὑπὲρ αὐτοῦ εὐχόμενος,
20 ἵνα ἄμωμον τὸ τῆς ἐπισκοπῆς μέρος τηρήσῃ. 5 εἶτα δώδεκα πρεσβυτέρους ἀφώρισε καὶ τέσσαρας διακόνους κατέστησε καὶ ἔλεγεν αὐτοῖς· ἐγὼ ὑμῖν τὸν Ζακχαῖον ἐπίσκοπον κατέστησα, ὡς μετὰ τοῦ θεοσεβὴς εἶναι καὶ ἐν τῇ διδασκαλίᾳ ἐστὶ πολύς. 6 ὃν Χριστοῦ εἰκόνα ὄντα τιμᾶτε ὑπακούοντες αὐτῷ διὰ τὴν ἰδίαν σωτηρίαν,
25 πεπεισμένοι καὶ τοῦτο, ὅτι τιμὴ αὐτοῦ καὶ ἀτιμία Χριστῷ προσέρχεται καὶ ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ εἰς τὸν θεὸν ἀναφέρεται. 7 ἐκείνας τὰς διδασκαλίας οὖν συνεχῶς καὶ σπουδαίως παρ' αὐτοῦ ἀκούσατε καὶ συμβουλὰς καὶ παραινέσεις παρὰ τῶν πρεσβυτέρων, τάξιν δὲ καὶ παραμυθίαν παρὰ τῶν διακόνων. 8 ταῖς χήραις ἐπαρκεῖτε
30 καὶ τοῖς ὀρφανοῖς βοηθεῖτε, τοὺς πένητας ἐλεεῖτε καὶ τοὺς νέους σωφρονίζετε, καὶ συνελόντι εἰπεῖν ἀλλήλους κατὰ πάντα ἐπανορθοῦτε, 9 ἵνα θεὸν κτίστην οὐρανοῦ καὶ γῆς σεβόμενοι καὶ εἰς Χριστὸν πιστεύοντες καὶ ἀλλήλους ἀγαπῶντες ἔργῳ τὰ τῆς ὑμῶν ἀγάπης ἀποδείξητε.

35 67,1 Ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα εἰπὼν κατήγγειλεν αὐτοῖς λέγων· ἐπεὶ τρεῖς μῆνας ὑμῖν παραμεῖναι θέλω, ὁ βουλόμενος ὑμῶν βαπτισθή-

13 Gen 14, 19

Rec. III

ܕܗܘܐ ܩܕܡ ܒܥܠܕܒܒܐ ܕܡܬܩܪܒܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܠܡܬܚܠܛܘ . ܘܒܒܗܢܐ
2 ܟܠܗ ܕܥܡܐ ܗܢܘܢ ܕܒܐ ܕܠܟܠܗ ܒܥܠܡܐ ܗܘܐ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܠܗܘ
ܕܟܕ ܢܬܚܙܐ . ܘܢܗܘܐ ܠܗܘ ܢܦܫܐ . ܘܐܦ ܩܕܡ ܕܡܬܥܠܝܐ ܕܥܠܡܐ ܘܢܗܘܐ
3 ܢܗܘܐ . ܘܡܛܠ ܗܠܝܢ ܢܗܘܐ . ܘܢܗܘܐ ܢܛܝܪܐ . ܘܗܘܐ ܕܝܢ ܕܒܬܪܗ
5 ܠܡܠܟܐ ܬܪܝܢ ܘܡܢܘ ܩܪܝܒܐ ܢܗܘܐ . ܒܗܢܐ ܕܝܢ ܥܠܡܐ ܐܝܟ ܕܐܝܬܘܗܝ 4
ܗܢܘܢ . ܒܗܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܕ . ܡܢ ܡܫܡܫܢ ܒܬܪܗܘܢ ܒܥܠܡܐ ܗܢܐ
ܕܠܥܠܡܐ . ܘܢܗܘܐ ܕܥܠܡܐ ܘܐܝܟ ܠܗܘ . ܘܒܬܪܗܘܢ ܕܝܢ ܡܫܡܫܝܢ
ܒܗܢܐ ܘܒܪܬܗܘܢ ܩܕܡܝܐ ܒܗܢܐ ܐܢܫܐ ܕܡܢ ܠܡܫܡܫܘ ܠܗܢܘܢ
ܕܐܬܚܙܝ ܥܡܗܘܢ . ܒܬܪ ܕܝܢ ܒܗܠܝܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܗܘܝܢܢ ܐܡܪ ܘܒܗܘܢ 68,1
10 ܠܥܠܡܐ ܗܢܐ . ܘܒܗܢܐ ܡܫܡܫܢܘ ܒܥܠܡܗ ܟܠܗ .

ܘܡܢ ܕܝܢ ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܬܠܡܝܕܐ . ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܟܕ ܘܒܪܢܫܐ ܘܫܡܥ
ܘܥܡܐ ܘܠܥܠܡܐ ܘܫܡܥܘܢ ܘܠܡܠܟܐ ܘܠܟܠܗܘܢ . ܘܐܦ ܡܠܟܘܬܐ ܘܫܠܝܚܘܬܐ
2 ܘܫܡܥܘܢ ܘܐܡܪܝܢ ܡܛܠ ܗܢܐ ܘܐܡܪ ܕܐܢܐ ܠܡܫܡܫ ܐܘ ܐܢܫ
La 120 ܗܘܐ ܕܫܡܝܐ ܐܝܟ | ܠܝ . ܕܐܢܐ ܒܥܠܡܐ ܢܗܘܐ ܕܒܪܢܫܐ ܢܗܘܘܢ .
15 ܐܠܗܐ ܫܡܥ ܡܢ ܡܫܡܫܝܢ ܐܠܗܐ ܒܥܠܡܐ ܘܡܢ ܐܝܟܢ ܗܘܝܢ ܐܠܗܐ 3
ܘܒܪܐ ܡܢܘ ܢܗܘܐ . ܡܢ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܗܘܐ . ܕܒܗܢܐ ܕܗܘܝܢ ܐܢܫܐ
4 ܕܡܫܡܫ ܗܘܐ ܘܒܪܐ ܗܘܐ ܕܠܥܠܡ ܕܢܗܘܐ ܐܢܫܝܢ ܘܒܫܡܫܘܬܐ . ܐܠܐ
ܡܛܠ ܕܥܠܡܐ ܐܠܗܐ ܗܘܐ . ܕܐܢܫܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ ܕܗܘܐ ܐܠܗܐ ܒܗ
ܡܫܡܫܢܐ ܕܗܘܘ ܕܒܥܠܡܐ ܒܪܢܫܐ ܡܢ ܒܥܠܡ ܡܢ ܐܠܗܐ ܐܝܟ
20 ܐܡܪ.ܐܠܗܐ ܕܠܗ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܠܡܠܟܐ ܬܪܝܢ ܐܡܪ . ܘܐܠܗܐ ܐܝܟ
ܕܐܢܫܐ ܘܒܪܢܫܐ ܒܗܢܘܢ ܘܠܗܘܢ ܕܝܢ ܕܒܪܢܫܐ ܠܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܐܢܐ ܐܝܟ . ܕܐܝܟ ܒܗܢܐ ܫܡܥܐ ܗܘܐ ܘܡܫܡܫܝܢ ܒܥܠܡܐ ܒܗܢܐ
5 ܒܗܢܐ ܢܗܘܐ ܕܢܗܘܐ ܡܢܗ . ܘܡܛܠ ܗܘܐ ܒܪܐ ܐܢܐ ܕܐܡܪ ܠܝ
ܐܦ ܠܗܘܢ ܡܫܡܫܢܐ ܕܐܢܐ ܗܘ ܗܘܐ ܕܐܝܟ ܕܟܕ ܗܘ ܕܗܘܐ ܕܢܗܘܐ
25 . ܐܫܬܡܥ ܡܢ . ܒܥܠܡܐ ܕܬܠܡܝܕܐ ܐܡܪ ܠܟܠܗܘܢ ܒܪ ܥܠܡܐ
ܘܐܝܟ ܡܠܟܘܬܐ ܗܘ ܕܡܫܡܫܐ ܕܒܥܠܡܐ ܗܘܐ ܒܗܢ . ܕܡܢ ܒܥܠܡܐ
ܗܘ ܘܡܫܡܫ ܗܘ ܒܥܠܡܐ . ܒܐܢܫܐ ܒܪ ܡܫܡܫܐ . ܘܐܝܟ ܕܝܢ
ܢܗܘܐ ܘܐܡܪܝܢ ܕܐܦ ܗܘܐ ܐܝܬܘܗܝ ܐܠܗܘܬܗ ܒܥܠܡܗ ܕܡܫܡܫ
6 ܠܥܠܡܐ ܐܢܫܐ ܕܟܕ ܘܒܪܢܫܐ ܗܘ ܚܢܢ . ܘܗܘܐ ܗܘܐ ܠܬܠܡܝܕܐ
30 . ܘܐܝܟ ܠܬܠܡܝܕܐ ܐܝܟ ܒܥܠܡܐ ܐܢܫܐ ܘܐܢܫ ܒܥܠܡܐ ܒܥܠܡܗ ܗܘܐ
ܐܦ ܡܠܟܘܬܐ ܘܢܗܘܐ ܘܐܡܪܝܢ . ܘܠܗܘܢ ܠܬܠܡܝܕܐ ܐܡܪ ܕܒܪܐ ܐܢܐ 69,1
ܕܐܠܗܐ ܡܢ ܟܠ ܡܫܡܫܐ ܠܥܠܡܐ ܒܥܠܡܗ ܘܫܡܥܘܢ ܐܢܫܐ

A B

3 ܗܘܝܢ] ܗܘܝ B 7 ܕܐܝܬ ܗܘܐ B 10 ܐܠܐ] ܐܢܐ 13 ܕܐܠܐ A
14 ܘܫܡܝܐ B 15 ܕܫܡܫܐ A 17 ܕܡܫܡܫ B, ܘ ܗܘܐ ܕܡܫܡܫ] ܕܡܫܡܫ
Schaeder 18 ܐܬܚܙܝ A 24 ܗܘܐ A B

Rec. III

τω, ἵνα τὰ αὐτῷ προημαρτημένα καταργηθῇ καὶ τὸ λοιπὸν δι' ἔργων ἀγαθῶν τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν κληρονόμος γένηται. πλὴν Ζακχαίῳ προσελθὼν τὸ ὄνομα ἀποφαινέτω καὶ τῆς μελλού- 2 σης βασιλείας τὰ μυστήρια ὑπ' αὐτοῦ κατηχούμενος καὶ νηστείᾳ 3
5 προσκαρτερῶν ἑαυτὸν δοκιμαζέτω καὶ οὕτως τριῶν μηνῶν πληρωθέντων τοῦ πάσχα ἐπιγενομένου βαπτισθήτω. βαπτιζέσθω δὲ 4 πᾶς ὁ βουλόμενος ὑμῶν ἐν ὕδατι ζῶντι ἐπικαλουμένου αὐτῷ τοῦ τῆς τριάδος σεμνοῦ ὀνόματος καὶ τὰ δέοντα κατηχημένος· πρότερον δὲ χριέσθω χρίσματι ὑπ' εὐχῇ ἁγίᾳ ἡτοιμασμένῳ, ἵνα ἡγιασμένοι
10 τὸ ἅγιον δέχεσθαι δύνησθε. λοιπὸν δὲ περὶ τοῦ βαπτίσματος 68,1 πολλὰ διηγησάμενος ἔλυσε τοὺς ὄχλους καὶ εἰς τὸ κατάλυμα καθὼς εἰώθεν ἦλθεν.

Παρόντων δὲ ἡμῶν τῶν δώδεκα, λέγω δὲ Ζακχαῖον καὶ Σοφονίαν καὶ Ἰώσηπον καὶ Μιχαῖαν καὶ Ἐλιέζιρον καὶ Φινέαν καὶ
15 Λάζαρον καὶ Ἐλισσαῖον καὶ ἐμὲ Κλήμεντα καὶ Νικόδημον καὶ Νικήτην καὶ Ἀκύλαν, ὧδε ἔλεγεν. δικαίως συλλογισώμεθα, 2 ἀδελφοί, νῦν σκοπὸν ἔχοντες ὅπως τὰ ἔθνη βοηθεῖσθαι δύναται. παρόντες γὰρ ἠκούσατε, ὁποῖα ὁ Σίμων ἐννοῶν ἔφθη ἐξελθών. 3 παραυτίκα οὖν ἐχρῆν, ὅποι ποτὲ αὐτὸς καταντᾶν βούλεται ἡμᾶς
20 ἐκεῖσε παρελθόντας αὐτὸν ἐλέγξαι· ἀλλ' ἐπεὶ ἄδικόν ἐστιν ἀφέντα 4 με τοὺς ἄρτι ἡμῖν προσφυγόντας τῶν παντὶ τρόπῳ ἀφ' ἡμῶν ἔτι μακρὰν ὄντων τὴν σωτηρίαν προτιμᾶν, τοῖς αὐτόθι τρεῖς μῆνας ἐπιμένων παραστῆσαι αὐτοὺς βεβαίους καὶ ταῖς αὐτῶν ψυχαῖς προσέχοντας προῄρημαι, τοὺς δὲ μακρὰν οὐ πάντως προίεσθαι,
25 μήποτε οἱ κακῇ διδασκαλίᾳ διὰ μακροῦ χρόνου προκαταληφθέντες δυσχερῶς ἐπιστρέφωνται. διὸ θέλω εἰ καὶ ὑμῖν τοῦτο δοκεῖ 5 δίκαιον, ἀντὶ Ζακχαίου τοῦ ἐνθάδε ἐπισκόπου κατασταθέντος τῷ τῶν δώδεκα ἀριθμῷ προστιθέναι Βενιαμὶν τὸν Σάφφα καὶ ἀντὶ Κλήμεντος, ὃν ἀεί μοι συνεῖναι κέκρικα ὡς ἀπὸ ἐθνῶν ὄντα καὶ πάνυ
30 τὸν λόγον διψῶντα, Ἀνανίαν τὸν Σάφρα καὶ ἀντὶ Νικήτου καὶ Ἀκύλα καὶ αὐτῶν προσφάτως τῷ Χριστοῦ λόγῳ μαθητευθέντων Ῥούβιλον ἀδελφὸν Ζακχαίου καὶ Ζαχαρίαν τὸν οἰκοδόμον. τέσσαρας οὖν ἀντὶ τεσσάρων εἰς τὸν ἀριθμὸν εἰσήγαγεν, ὥστε δὴ 6 ἡμᾶς συνεχῶς αὐτῷ συνδιαιτᾶσθαι, ἐμὲ Κλήμεντα καὶ Νικήτην καὶ
35 Ἀκύλαν. τοῖς δὲ δώδεκα ἔφη· θέλω ὑμᾶς μετὰ τὴν αὔριον κατ' ἴχνος 69,1 Σίμωνος πρὸς τὰ ἔθνη ὁρμᾶσθαι ὥστε τὰ παρ' αὐτοῦ πραττόμενα

Rec. III

2 ܕܦܠܚܝܢ ܘܡܫܡܫܝܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܡܫܝܚܐ ܠܗ ܘܠܐܒܘܗܝ. ܘܐܢܬ ܕܝܢ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܢܗܘܐ ܕܪܚܡܐ ܕܐܝܟ ܐܒܐ. ܘܡܛܠ ܡܬܠܡܕܬܐ ܕܝܠܗ ܕܐܦܣܩܘܦܐ
ܒܟܐܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܐܝܩܪܗܘܢ ܠܐܒܘܗܝ ܐܝܟ. ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܒܐܪܥܐ ܐܬܬ ܐܡܪ ܠܗܘܢ:
3 ܕܐܝܩܪܘܢ ܠܟܗܢܘܢ ܐܝܟ ܕܒܡܬܠܡܕܬܐ ܕܝܠܗ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ. ܡܢ ܦܠܚܝܢ
ܘܕܩܫܝܢ ܠܗܘܢ ܐܡܪ ܐܦܣܩܦ ܘܐܡܪ ܕܟܠ ܗܠܝܢ ܐܘ ܐܝܬ ܚܕ ܚܕ 5
ܡܢܗܘܢ ܡܕܡ ܕܡܥܒܪ ܠܗ ܢܐܡܪ ܕܕܝܢ ܠܗ ܕܝܠܗ ܕܗܘܐ ܠܗܠ ܡܫܝܚܐ.
4 ܡܢ ܠܐ ܗܘܐ ܠܐܬܪܐ ܐܠܗܐ. ܘܗܘܝܘ ܕܝܢ ܡܠܟܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܢ ܚܕܐ ܢܦܫܐ
ܡܫܝܚܘܬܐ. ܘܒܗ ܡܢܗ ܕܠܐ ܡܕܡ ܒܡܠܬܐ ܕܝܠܗܘܢ ܢܒܥܐ. ܐܠܐ ܗܘ
ܡܕܡ ܕܝܠܗ ܡܥܒܪ ܐܦ ܢܦܫܗ ܒܟܝܢܗ ܘܐܡܪܗ ܕܒܢܝܫܬܗ ܗܘܐ ܠܗܠ
5 ܘܡܛܠ ܠܝ ܕܢܫܬܠܡ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܢܝ ܡܬܩܒܠ ܠܝ. ܘܡܢ ܦܠܚܝܢ ܐܡܪܗ 10
ܥܒܕ ܒܬܪ ܒܢܝܢܐ. ܡܚܝܢܐ ܘܦܘܪܩܢܐ ܘܚܝܐ. ܘܡܢ ܐܬܐ ܒܝܘܡ ܒܡܕܡܐ
ܐܝܟ ܕܐܬܐ ܐܦ ܒܥܠܡܐ | ܡܛܠܠܐ.
70,1 ܡܢ ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܗܘ ܚܕ ܫܡܥܘܢ ܐܬܐ ܗܘܐ ܦܠܓ. ܘܐܡܪܗ ܕܠܐ
ܐܦܣܩ ܒܟܠܝ. ܐܘ ܡܢ ܦܛܪܐ. ܕܠܐ ܗܘܐ ܙܒܢܐ ܡܫܡܫ ܐܢܫܝܢ ܕܡܢ
2 ܡܫܠܡܐ ܕܡܬܡܢܝܢ ܡܫܡܫܢܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܟܠܗ ܬܪܝܢ. ܐܠܐ ܟܠܗ ܐܦ 15
ܒܚܕܐ ܗܘ ܡܕܡ ܕܫܦܝܪ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܫܡܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܡܢ ܠܥܠܡܘܗܝ
ܒܫܘܠܐ ܙܒܢ ܒܢܝܢܝܢ ܚܕܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܘܗܘܝܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܫܦܝܪ ܒܚܝܘܬܐ
3 ܘܒܢܝܢܐ ܐܙܠܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܘܗܢܘ ܕܝܢ ܙܟܝ ܒܠܒܗܘܢ ܘܠܗܘܢ ܐܡܪ.
ܐܠܗܘܢ ܗܘܘ ܕܝܢ ܦܠܚ ܕܐܬܝܗܘ ܡܢܗܘܢ ܫܠܡ ܙܟܐ ܒܢܝܢܝܢ ܒܪ
ܥܠܡ. ܘܙܟܝܐ ܘܫܡܥ ܘܡܫܠܡ ܘܡܬܒܪܟ ܘܫܒܚܘ ܘܠܒܪܐ ܘܡܠܟܐ 20
ܘܫܡܥܘܢ. ܘܫܠܡ ܚܝܐ ܘܫܠܡ ܢܦܫܗ ܘܐܡܠܟܗ ܦܘܪܩܢܐ
ܘܪܚܡܐ. ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܕܝܠܢ ܐܪܟܗ ܗܘ ܦܬܓܡܐ ܟܠܗ ܘܒܬܪ ܕܡܛܠ
4 ܡܢ ܕܒܢܝܘ ܡܫܡܠܠ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܚܝܘܗܝ ܠܡܫܡܠ ܕܫܠܝܚ ܗܘܐ
ܠܗ. ܘܒܗ ܚܙܐ ܗܘܐ ܘܚܡܠ. ܡܛܠ ܕܡܕܡ ܫܡܥܠ ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܕܟܠܢ
5 ܗܘܐ ܕܢܦܠ ܐܢܫ ܡܛܠ ܐܢܫܐ ܕܫܡܥܘܢ. ܚܙܐ ܒܗܘܢ ܐܦ ܗܘ ܘܡܠܟܐ 25
ܗܘܐ ܕܒܗ ܒܡܕܡܝܢ ܡܢܗ ܗܘܐ. ܕܩܕܡܘܗܝ ܚܙܐ ܟܠܗ ܗܘܐ. ܘܡܢ
ܡܠܟܐ ܢܒܠ ܟܠܗ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܒܗ ܒܡܕܡܐ ܕܠܗܘܢ ܐܦ ܗܘ ܒܢܦܫܗ
71,1 ܫܡܥ ܘܡܚܒ ܗܘܐ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܒܐܝܕܗ ܠܥܠܡܘܗܝ ܡܫܠ ܗܘܐ. ܘܐܡܪ
ܕܐܬܟܢܫܘ ܘܐܬܚܠܘ ܐܢܫ. ܕܢܦܩܬܐ ܡܬܚܫܒܢܬܐ ܡܢܝ ܐܠܗܐ ܐܚܝ.
ܗܘܝܐ ܠܢܦܫܝ ܒܫܡܥܐ ܠܐܬܪܐ ܢܚܬ ܘܠܟܠܢ. ܘܡܠܟܘܢ ܒܟܠܗܘܢ 30
2 ܢܛܠ ܐܢܫ ܗܘ ܕܙܒܢܗ ܒܟܠܗܘܢ ܕܐܡܪ ܢܥܒܕ ܫܒܠ ܠܝ. ܗܘܐ
ܓܝܪ ܕܡܛܠ ܚܕܐ ܕܟܠܗܘܢ ܐܝܟ ܠܥܠܡܐ ܙܒܢܗ ܘܐܙܠ ܕܐܬܐ
ܠܟܠܗܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܫܡܫ ܗܘ ܕܒܥܠܡܐ ܢܬܒܥ ܒܡܫܡܫܬܐ ܕܐܘܪܚܐ

A (4—234, 24 fehlt B)

21 ܘܫܠܡ A 27 ܡܠܟܐ ܢܒܠܗ A s. Note

Rec. III

διὰ γραφῶν μοι μηνῦσαι· πεῖραν δὲ αὖ τῆς ἑνὸς ἑκάστου προ- 2
αιρέσεως λαβόντες τὴν ἐμοῦ παρουσίαν ἀληθῶς μέλλουσαν γενέ-
σθαι προαγγείλατε αὐτοῖς· συντόμως δὲ εἰπεῖν προετοιμάσατε
αὐτοὺς ὥστε τῆς ἐμῆς παρουσίας γλίχεσθαι. τούτοις καὶ τοῖς 3
5 τοιούτοις ἐπετίθει λέγων· περὶ τούτων ἡμῶν, ἀδελφοί, ἕκαστος τὸ
δοκοῦν λεγέτω, μή ποτε ἐμοὶ τοῦτο καλὸν δοκῇ οὐκ ὂν ὀρθόν.
αὐτοὶ δὲ ὁμοθυμαδὸν ἐπαινέσαντες ἠξίουν μηδὲν κατὰ τὴν βουλὴν 4
αὐτῶν ποιεῖν, ἀλλὰ τὸ αὐτῷ ἀρέσκον μόνον κελεῦσαι, λέγοντες ὅτι·
ἐξαυτῆς δίκαιόν ἐστιν ἡμᾶς τὰ παρὰ σοῦ ἐπιτεταγμένα ἀποτελεῖν.
10 ταῦτα αὐτῶν εἰπόντων μετεπέμψατο Βενιαμὶν καὶ Ἀνανίαν καὶ 5
Ῥούβιλον καὶ Ζαχαρίαν καὶ ἐλθοῦσι κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ
αὐτοῖς ὡμίλησεν.

Μετὰ μίαν οὖν ἡμέραν ἐλθόντες ἐκεῖνοι ἔφησαν· μὴ νομίσῃς, κύριε 70,1
Πέτρε, ἡμᾶς μικρὸν ἄχθεσθαι τῆς ὁμιλίας σου τρεῖς μῆνας ἐστερη-
15 μένους, ἀλλὰ τῆς ὠφελείας χάριν τὰ παρὰ σοῦ κελευσθέντα ἑτοί- 2
μως ἔχομεν ποιεῖν, τὸ πρόσωπόν σου διὰ παντὸς ἐν τῇ διανοίᾳ
ὁρῶντες. καὶ νῦν καθ' ἃ ἐκέλευσας μετὰ εὐθυμίας πορευσόμεθα.
καὶ αὐτὸς ὑπὲρ αὐτῶν εὐξάμενος προύπεμψεν. ἦσαν δὲ οἱ προ- 3
πεμφθέντες ἀντὶ Ζακχαίου Βενιαμὶν ὁ Σάφφα καὶ Σοφονίας καὶ
20 Ἰώσηπος καὶ Μιχαίας καὶ Ἐλιέζιρος καὶ Φινέας καὶ Λάζαρος καὶ
Ἐλισσαῖος καὶ Νικόδημος καὶ ἀντὶ ἐμοῦ Ἀνανίας καὶ ἀντὶ Νικήτου
τε καὶ Ἀκύλα Ῥούβιλος καὶ Ζαχαρίας. πορευθέντων δὲ τούτων ὁ
Πέτρος εἰσελθὼν ἐν ᾧ εἴωθε λαλεῖν τόπῳ ἔστη· καὶ ἐπεὶ τὸ 4
σύστημα σφόδρα πολὺ εἶδεν ὑπάρχον καὶ αὐτῷ ἐμβλέπον καὶ
25 κλαῖον, ὅτι τῇ προτεραίᾳ διὰ Σίμωνα αὐτοὺς καταλείψειν ἔφασκε,
καὶ αὐτὸς αὐτοῖς ἐμβλέψας ὁμοίως αὐτοῖς λυπούμενος ἐφάνη, καὶ 5
γὰρ δάκρυα ἔκλεψε καὶ διὰ τῆς φωνῆς τρεμούσης πρόδηλος ἦν ὡς
αὐτοὶ καὶ αὐτὸς τῇ ψυχῇ ἀχθόμενος· πλὴν τρίψας χειρὶ τὸ 71,1
πρόσωπον ἔφη· θαρρεῖτε, ἀδελφοί, οἱ οἰκτίρμονας ψυχὰς κεκτη-
30 μένοι· ἡμεῖς οὖν τὴν ψυχὴν ὀρθῷ λογισμῷ παραμυθοῦμενοι πάντα
θεῷ ἀνατιθῶμεν, ὃς ἵνα τὸ θέλημα αὐτοῦ μόνον προτιμῶμεν ἡμᾶς
ἐξελέξατο. τὸ γὰρ διὰ τὴν ἐμοῦ πρὸς ὑμᾶς ἀγάπην ἀνθιστά- 2
μενον τῷ αὐτοῦ θελήματι ὑμῖν με παραμεῖναι — ἆρα οὐ δύναται

18ff Vgl. Hom. XII 3; 121, 17ff La

Rec. III

8 ܦܫܝܛܘܬܐ . ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܒܙܒܢ ܚܕܐ ܕܒܥܘܬܐ ܢܦܫܝ ܐܝܟ ܩܠܝܠܐ
ܘܬܢܝܢܐ ܕܠܗ ܕܦܢܝܢ ܘܒܙܒܢ ܕܟܠܗ ܡܢ ܩܕܝܡ ܠܒܝܬܗ ܕܠܗ ܕܐܠܗܐ
ܠܐܠܗܝܢ . ܘܐܦ ܐܢܘܢ ܕܟܠ ܦܠܐ ܡܢ ܩܕܝܡ ܒܦܘܡܗܘܢ ܠܐܝܟܢܐ ܡܫܡܫܝܢ
ܐܢܘܢ ܕܠܦܬܟܪܐ . ܢܒܥܐ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܐܦ ܐܢܘܢ ܠܐ ܡܛܠ ܡܢ ܩܕܝܡ ܐܣܝܪܝܢ
4 ܡܣܬܒܪܝܢ ܐܢܘܢ ܠܝ . ܐܠܐ ܡܛܠ ܦܫܝܛܘܬܗܘܢ ܕܠܒܗܘܢ . ܐܝܟ ܦܫܝܛܐ 5
ܗܘܠܐ ܕܐܠܗܐ ܫܠܡܘ ܘܡܛܘ ܠܒܝܬܗ . ܘܟܠ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝܘ
5 ܗܢܘܢ ܕܐܬܝܗܒ . ܕܐܝܟ ܕܠܘ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܕܡܢ ܐܢܘܢ ܡܢ ܦܘܡܗܘܢ
ܝܗܒ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܠܒܗܘܢ ܠܐ ܐܬܐ ܗܘܬ ܕܢܥܒܪ ܗܘܬ ܡܢ ܗܢܘܢ
ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܡܕܝܢܐ . ܟܕ ܗܘܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ ܙܒܢ ܙܒܢܐ ܡܛܠܬܐ ܘܛܥܢܐ
6 ܐܦ ܒܡܠܐ . ܗܘܐ ܗܘܠܐ ܐܦ ܗܘܐ ܕܦܬܓܡܐ ܗܘ ܕܠܒܩܘܒܠܐ ܗܢܘܢ 10
ܕܡܬܠܝܬܐ ܡܣܒܝܢ ܘܫܡܥܘܢ ܡܦܪܥ ܒܥܒܘܗܝ ܕܠܐ ܐܫܬܟܚ ܠܒܗܘܢ
7 ܕܫܠܡܘ ܡܬܬܠܒܢ ܐܢܐ . ܒܝܠܐ ܕܝܢ ܕܒܪܬܗ ܕܝܘܡ ܒܐܣܟܬܐ | ܒܥܕܬܐ La 122
72,1 ܕܒܝܬܗ ܕܒܥܠܐ ܢܒܐ . ܟܕ ܕܝܢ ܠܥܕܬܐ ܬܠܝܢ ܡܟܢܫܐ ܠܒܗܘܢ
ܘܒܗܘܢ ܐܢܘܢ ܠܡܥܡܕܘ ܘܫܝܘܬܐ ܡܢܘܚ ܡܡܠܠ ܡܠܬܐ ܕܚܝܐ .
ܘܡܐ ܕܫܠܡܘ ܠܥܕܬܐ ܬܠܝܢ . ܘܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܡܥܡܕܝܢ ܕܬܐܬܐ 15
2 ܠܡܥܡܕܘ ܢܦܫܢ . ܡܠܝܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ . ܕܟܕ ܠܐܢܫ ܠܐ ܡܥܡܕܝܢ ܡܢ
ܗܢܘܢ ܕܠܐ ܙܕܩ . ܐܘ ܠܐܠܗܐ ܒܪܐ ܢܚܒܘܢ . ܐܘ ܠܐܢܫܐ ܕܐܢܫܘܬܐ ܟܠܗ
3 ܗܘ ܕܒܗܘܢ ܒܥܕܬܗ . ܟܕ ܕܝܢ ܡܫܟܠܐ ܗܘܐ ܒܥܕܬܗ ܒܡܠܬܐ
ܒܗܢܘܢ ܠܥܕܬܐ ܬܠܝܢ . ܘܟܕ ܕܝܢ ܚܙܐ ܦܘܫܐ ܥܠܝ ܡܢ ܦܬܓܡܐ ܠܟܠܗ
ܠܡܢ . 20
73,1 ܘܒܗܘܢ ܕܝܢ ܒܗܢܘܢ ܝܘܡܬܐ ܡܠܠ ܐܦܪܝܐ ܡܢ ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܦܪܘܩܘܗܝ
ܕܗܢܝܢ ܗܘܝܬܘܗܝ ܒܢܝܐ ܕܫܡܥܘܢ ܡܫܕܪܐ ܗܘܬ . ܘܐܦ ܗܘܐ ܗܘܐ ܒܗ
ܕܝܢ ܥܠ ܐܦܪܝܐ ܕܐܡܪܐ ܗܘ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܩܘܠܐ ܕܡܢ ܡܦܪܫ ܠܗܘܢ . ܒܟܠ
ܡܕܝܢܬܐ ܡܫܪܐ ܠܥܡܐ . ܘܠܦܬܓܡܗܘܢ ܡܝܬܪ ܘܡܕܝܢܐ . ܘܡܫܬܪܝܐ ܐܦܪܝ
2 ܠܦܬܘܠܡܣ . ܘܠܗ ܕܝܢ ܒܥܡܕܗ ܗܘܐ ܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘ 25
ܦܬܓܡܐ ܐܦ ܠܐ ܐܢܫ ܡܫܬܟܚܘ ܠܗܠܝܢ ܠܗ ܐܝܟ ܕܐܣܝܪܐ ܘܠܐ ܐܠܗܐ
ܘܡܬܒܪܐ ܡܣܟܢܐ ܘܕܡܝܐ . ܘܕܡܬܟܪܐ ܗܢܘܢ ܕܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܒܗܘܢ .
3 ܘܐܡܪ ܕܒܬܪܐ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܠܟܠ ܕܠܐ ܡܫܡܫܐ ܕܗܘܬ . ܘܡܛܠܗ ܠܟܠ
ܕܒܗܘܢ ܕܡܫܡܫܝܢ ܠܗ ܡܫܬܥܐ ܠܦܘܠܘܣ ܟܕ ܐܢܫ ܡܫܬܒܗܪܝܢ ܗܘܘ
ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܠܟܠ ܐܢܐ ܙܒܢܐ ܘܦܬܓܡܗ ܘܡܢ ܢܦܠܗ ܕܚܝܠܐ ܘܒܬܪܗ 30
74,1 ܕܕܝܢ ܒܫܪܒܐ ܠܦܘܠܘܣ . ܐܘ ܒܡܫܬܥܐ ܠܦܬܓܡܐ ܠܡܫܬܒܚܝܢ . ܘܗܘܐ
ܗܘܠܐ ܦܬܓܡܗ ܡܢ ܗܘܐ ܗܘܐ ܦܪܝܫܐ ܡܢ ܩܕܝܡ ܐܢܫܐ ܡܢܗ ܠܐܦܪܝܐ ܠܗ
ܠܥܡܐ ܘܡܛܠܠ ܒܥܕܬܗ ܐܝܟܐ ܕܟܠܗ ܡܢ ܩܕܝܡ ܠܟܠܗ ܠܐܠܗܝܢ .
2 ܗܘ ܕܡܠܝ ܦܬܓܡܗܘܢ ܠܐܢܫ ܒܥܕܬܗ ܘܗܢܘܢ ܠܐܦܪܝܐ ܠܗܘܢ ܠܥܡܐ

A

7 ܡܠܬܐ A   8 ܡܫܡܫܝܢ + ܕܐܬܐ A s. Note | ܒܫܠܡܘܢ A s. Note

Rec. III

διὰ θανάτου ἀποπέμψαι με μακροτέραν ὁδόν; διὸ ἑκόντες τὰ 3
μικρὰ φέρωμεν ὡς δίκαιοι καὶ θεοσεβεῖς πάντως τῷ θεοῦ θελήματι
πείθεσθαι ἑλόμενοι, καὶ οὕτως ὑμεῖς, οἱ κατὰ πάντα ὀρθῇ πίστει
πείθεσθαι δοκεῖτε. οἶδα δὲ καὶ ὑμᾶς οὐ δι' ἄλλο ἡμᾶς ἀγαπᾶν,
5 εἰ μὴ διὰ τὴν ὑμῶν εἰς αὐτὸν ἀγάπην, ὡς οὖν θεοῦ φίλοι 4
ὑπάρχοντες ἀκολουθεῖτε τῷ αὐτοῦ θελήματι συντιθέμενοι. πρὸς
δὲ τούτοις λογίζεσθε καὶ τὸ δίκαιον, ὅτι ὡς ἄδικον ἦν με πρὸς 5
ὑμᾶς ὑπὸ Σίμωνος πλανωμένους μὴ ἐλθεῖν ὑπὸ τῶν προγεγονότων
ἐκεῖ ἀδελφῶν κατεχόμενον — καίτοιγε ἔχετε Ζακχαῖον ἔξοχον ἄνδρα
10 καὶ περὶ τοὺς λόγους δυνατόν —, οὕτως καὶ τοῦτο ἀσεβὲς ἦν, εἰ 6
τοῖς ἔθνεσι παντελῶς μονωθεῖσι καὶ ὑπὸ Σίμωνος πολεμουμένοις
μὴ ἐξελθὼν ἐβοήθουν ὑφ' ὑμῶν κρατούμενος. προσέχωμεν δέ, 7
μὴ φιλίας ἀδίκου χάριν τὸ θέλημα τοῦ πονηροῦ διαπράξωμεν.
πλὴν τρεῖς μῆνας ὑμῖν παραμενῶ, ἐν οἷς συνεχῶς καὶ σπουδαίως 72,1
15 λόγῳ ζωῆς προσιόντες ἀκούσατε· πληρωθέντων δὲ τῶν τριῶν
μηνῶν πάντες οἱ δικαίως δυνάμενοι ἀκολουθούντων μοι· δικαίως 2
δὲ λέγω μηδένα λυποῦντες ὧν οὐ θέμις, ἢ γυναῖκα ὁμοδοξοῦσαν
ἢ ἄλλους οἷς συνδιαιτᾶσθαι ἀνάγκη. ὡμίλει δὲ αὐτοῖς καθ' 3
ἑκάστην ἡμέραν ἐν τοῖς τρισὶ μησί. τοῦ πάσχα δὲ ἐπιγενομένου
20 ὑπὲρ μυρίους αὐτόθι ἐβάπτισεν.

Κατ' αὐτὰς δὲ τὰς ἡμέρας ἐδέξατο ἐπιστολὴν παρ' ὧν πρού- 73,1
πεμψε τὰς Σίμωνος κακουργίας μηνύουσαν· γέγραπτο δὲ ἐν αὐτῇ,
ὅπως Σίμων ἀφ' ἧς ἡμέρας Καισαρείας ἐξῄει κατὰ πάσας τὰς πόλεις
τοὺς ὄχλους ἀπατᾷ καὶ Πέτρον κακολογῶν λοιδορεῖ· ἐπὶ μακρὸν
25 δὲ ἐν Τριπόλει διέτριψε· καὶ πάντα ἐπιτηδεύει, ὅπως Πέτρῳ 2
φανέντι μηδεὶς ἀκοὴν παρέξει ὡς γόητι καὶ ἀθέῳ καὶ λοιδόρῳ καὶ
πανούργῳ καὶ ἰδιώτῃ, ἀδύνατα ἐπαγγελλομένῳ καὶ λέγοντι τοὺς
νεκροὺς ἀναστήσεσθαι, ἃ δή, ἔφη, οὐκ ἐνδέχεται γίγνεσθαι. καὶ 3
ἐπιχειρεῖ, φησί, τοὺς αὐτὸν κατελέγχοντας λάθρᾳ φονεύειν διὰ τῶν
30 αὐτῷ συνεργούντων· διὸ κατελέγξας αὐτὸν ἀπέφυγον τὴν ἐπι-
βουλὴν αὐτοῦ φοβούμενος, μήποτε ἐμὲ μαγείαις διαφθείρῃ ἢ λάθρᾳ
θανάτῳ παραδῷ. ὁ Πέτρος οὖν τῇ πρὸ τῆς ἐσχάτης τοῦ πάσχα 74,1
ἡμέρᾳ τὴν ἐπιστολὴν τῷ συστήματι ἀναγνοὺς διελέγετο, ὅπως
πᾶν τι τῷ ὑπ' αὐτοῦ ἐπισκόπῳ κατασταθέντι Ζακχαίῳ πειθαρ-
35 χῶσι. ἔπειτα συνέστησε τοὺς πρεσβυτέρους καὶ διακόνους 2

16f Vgl. Hom. XII 5; 122, 14f La

Rec. III

ܥܡ ܡܫܡܫܢܐ ܐܦ ܠܗܘܢ ܠܗ ܠܥܡܐ. ܘܐܝܟ ܕܩܠܐ ܗܘܐ ܘܪܕܦ ܡܠܠܐ
ܠܥܡܗܘܢ ܘܫܒܩ ܐܢܘܢ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܕܠܛܝܒܘܬܗ ܡܫܠܡܢܐ ܐܢܐ.
3 ܘܥܡܐ ܕܝܢ ܒܟܝܢ ܩܠܐ ܕܐܡܪܝܢ ܠܘܬܗ ܡܢܘ ܡܢ ܐܠܐ ܐܝܟ ܡܛܠܐ ܐܢܫ
ܕܠܐ ܥܒܕ ܠܐ ܡܬܬܚܫܒܝܢ ܠܠܡܪ ܘܡܚܠܦ ܠܗ ܐܝܟ ܕܠܚܕܬܘܢ
4 ܥܡܟܘܢ ܐܢܫ ܘܕܐܬܚܘܒ ܐܢܫ ܫܦܪ ܠܢ ܠܬܘܬܒܐ ܘܐܡܪ ܐܢܫ 5
75,1 ܠܟܝ. ܕܡܢܗܘܢ ܗܘ ܛܘܡܫܐ ܩܪܝܒܐ ܐܢܬ ܒܗ ܒܠܐ ܥܕܪܗ ܕܒܥܐ.
2 ܘܢܦܫ ܕܠܗ ܕܢܥܘܫܐ ܐܚܐ ܕܝܗܘ ܡܦܪܫܘܗ ܕܡܘܫܐ ܡܥܠܝܢ. ܘܗܘ
ܕܝܢ ܕܐܬܐ ܒܠܐ ܢܦܫܗ ܘܐܚܬܐ ܚܕܐ ܐܝܬܝܗ ܐܘ ܠܐ. ܘܕܠܐ ܛܒܐ ܠܗ
3 ܠܚܡܫܐ ܕܚܕ ܒܟܬܒܐ ܗܘ ܕܡܢ ܡܠܐ ܕܗܘܐ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ. ܘܗܘ
4 ܕܝܢ ܕܐܬܠܬܐ ܒܠܐ ܠܐܬܪܐ ܘܒܠܐ ܗܘܢܝ ܕܚܕܗ ܐܬܝܗ. ܘܗܘ ܕܝܢ 10
La 123 ܕܐܪܒܥܐ ܕܡܢ ܩܝܣܪܝܐ ܐܬܐܡܪ ܠܠܘܬܐ ܚܕ ܕܝܗܘ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘ | ܘܗܘ ܕܚܡܫܐ
5 ܠܠܘܬܐ ܕܝܗܘ ܐܚܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܩܕܡ ܠܐܢܫܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܫܬܐ ܕܐܬܐ
ܐܠܗܘܢ ܒܠܫܢܗ ܥܒܪܝܐ. ܕܡܢܗܘܢ ܚܕ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘ ܕܡܬܚܙܐ. ܗܘ ܕܐܦ
6 ܒܥܕܢ ܠܗ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܐܚܪܝܢ. ܕܠܥܠܡ ‹ܘܕ› ܠܐ ܡܬܚܙܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܫܒܥܐ
ܒܠܐ ܛܒܐ ܘܒܠܐ ܒܥܐ. ܒܠܐ ܛܒܐ ܕܝܢ ܕܒܘܠܒܠܐ ܠܗ ܡܢ ܐܚܐ 15
ܡܬܥܒܐ ܡܠܡܝܢ ܘܒܠܐ ܒܥܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܡܢܐ ܘܐܢܫܐ ܘܡܢ ܐܢܫܐ
ܘܡܥܒܕ ܕܝܗܘ ܠܗ ܠܛܒܬܐ ܒܪܒܝܗ ܒܥܐ. ܘܐܠܗܝ ܐܠܗܐ ܐܠܗܘܗܝ
ܕܛܒܐ. ܘܐܠܗܝ ܕܝܢ ܕܠܗ ܕܒܥܐ ܘܐܢܐ ܗܘ ܗܘܦܪܐ ܕܐܢܫܐ ܘܕܪܫܐ.
7 ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܬܡܢܝܐ. ܒܠܐ ܢܦܫ ܕܢܦܫܗ ܠܐܒܗܬܐ ܐܚܘܗܝ ܩܕܡ ܒܥܠܐ
8 ܒܗ ܒܗܡܠܐ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܐܬܫܥܐ ܒܠܒܗܘܢ ܕܩܠܗܘܢ ܕܡܠܟܐ ܘܕܝܢܐ 20
ܐܠܗܘܢ ܘܠܐ ܡܬܚܠܠ ܕܠܥܘܠܐ. ܠܐ ܐܫܬܘܕܝ ܘܒܗ ܗܘܝܢ ܥܒܝܕܝܢ
9 ܓܒܝ. ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܐܬܥܣܪܐ ܕܡܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܐܬܚܫܒ ܘܒܠܒܗ ܡܠܐ
ܐܠܗܘܢ ܒܥܠܠ ܩܕܡ ܗܘ ܥܡܐ ܘܡܠܟܐ ܕܡܢ ܬܒܥܐ ܡܥܡܕ ܕܢܚܡ.
10 ܘܗܘ ܕܝܢ ܕܒܥܕܢܐ ܡܬܠܬܐ ܕܒܠܐ ܠܟܝܐ ܐܢܬ ܒܗ. ܐܦ ܕܠܗ ܕܒܪ ܐܢܫܐ
ܕܡܢ ܡܬܠ ܗܘ ܕܐܠܗܘܗܝ ܡܒܥܘܕܬܐ. ܒܠܐ ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܕܡܢܗ ܢܘܚܠܐ 25
ܕܪܥܒܗ. ܘܡܢܐ ܗܘ ܡܬܠܬܐ ܕܢܥܡܐ ܕܠܗ ܘܕܐܢܫܐ ܒܪ ܚܐܪܐ ܘܡܬܚܙܝ
11 ܒܢܥܡܗ ܐܠܗܘܢ. ܘܕܐܦ ܠܐ ܐܠܗܘܢ ܕܛܒܐ ܢܗܘܐ ܒܥܕܢܐ. ܛܒܐ ܠܐ
ܐܠܗܘܢ. ܒܢܝܡ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܦܪܩܬ ܐܡܪܬܐ. ܒܗ ܢܥܡ ܡܢ ܠܐܡܢ ܛܘܒܢܐ
12 ܘܠܒܝ ܒܠܐ ܩܠܐ ܕܐܡܢ ܢܩܘܢ. ܐܘܫ ܠܢ ܕܠܟܝ ܐܡܪ ܐܢܘܢ ܘܒܡܘܕܝܐ
30 ܒܡ ܕܟܠܐ ܐܢܫܝܢ ܕܐܬܦܢܝܘ ܡܢ ܡܫܢܐ ܕܦܛܪܘܗܝ ܢܥܡ.

A B (B von Z. 24 an)

14 ܘܕܐ mit ܠ ܐ AB   22 s. Note   25 ܕܡܢ] ܘܕܡܢ s. Note |
ܢܘܚܠܐ] ܕܡܥܠܐ A, B unlesbar s. Note z. St. Was La aus B angibt, ist
nicht mehr zu kontrollieren   27 ܛܒܐ < B nach La

καὶ αὐτοὺς τῷ λαῷ καὶ ὡς ἔδει αὐτοῖς διετάξατο καὶ εἶπεν αὐτοῖς, ὅτι ἐν Τριπόλει παραχειμάσω.

Καὶ οὕτως τοὺς λόγους, οὓς ἐκεῖ δημοσίᾳ διά τινας ἀναξίους 3 οὐκ ἐπιτελῶς εἰρημένους ἀνὰ μέσον ἡμῶν ὡς γνησίων αὐτοῦ 5 φίλων ἐπλήρωσε, διέταξέ μοι συγγράψαι καὶ ἐν τόμοις σοὶ δια- 4 πέμψαι. ὧν ὁ πρῶτος τόμος περιέχει περὶ τῆς ἀληθείας τοῦ προ- 75,1 φήτου καὶ τὰ τοῦ νόμου ὡς ἡ καθέδρα Μωυσέως παραδίδωσιν. ὁ δεύτερος περὶ ἀρχῆς καὶ πότερον μία ἐστὶν ἢ οὔ, καὶ ὅτι τὸν 2 νόμον τῶν Ἑβραίων οὐκ ἔλαθε τὸ πανταχόθεν ἄπειρον. ὁ 3 10 τρίτος περὶ θεοῦ καὶ τῶν αὐτῷ ὡρισμένων. ὁ τέταρτος ὅτι 4 πολλῶν θεῶν ὀνομαζομένων εἷς ἐστιν ἀληθῶς θεός, ὡς αἱ θεῖαι γραφαὶ μαρτυροῦσιν. ὁ πέμπτος ὅτι δύο μόνον οὐρανοὶ ὑφί- 5 στανται, ὧν ὁ μὲν ὁ ὁρατὸς ὁ καὶ παράγων, ὁ δὲ ἄλλος ἀίδιος καὶ ἀόρατος. ὁ ἕκτος περὶ τοῦ ἀγαθοῦ καὶ τοῦ πονηροῦ, ὅτι τῷ 6 15 μὲν ἀγαθῷ εὐλόγως ὑπὸ τοῦ πατρὸς πάντα ἐπιτρέπεται· περὶ δὲ τοῦ πονηροῦ διὰ τί καὶ πῶς καὶ πόθεν ἐστὶ καὶ ὅτι τῷ ἀγαθῷ συνεργεῖ τῇ πονηρᾷ αὐτοῦ προαιρέσει, καὶ ὁποῖά ἐστι τὰ σημεῖα τοῦ ἀγαθοῦ καὶ ὁποῖα τὰ τοῦ πονηροῦ καὶ τίς διαφορὰ τοῦ δευτέρου καὶ τῶν συζυγιῶν. ὁ ἕβδομος περὶ ὧν οἱ δώδεκα 7 20 ἐμαρτύρησαν ἔμπροσθεν τοῦ λαοῦ ἐν τῷ ναῷ. ὁ ὄγδοος περὶ 8 τῶν τοῦ διδασκάλου λόγων καὶ ὅτι προφήτης ὢν ἐναντία ἀλλή- λοις οὐ λέγει, ἀλλὰ ὅτι δοκεῖ, πρὸς δὲ καὶ αὐτῶν τὰς λύσεις ἐπι- φέρει. ὁ ἔνατος ὅτι αὐτὸς ὑπὸ θεοῦ κατασταθεὶς μόνος τὰ πάντα 9 δίκαιος ὢν εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν δι' ἐλέους καταστῆσαι δύναται· 25 ὁ δέκατός ἐστι λόγος περὶ γεννήσεως. περιέχει δὲ καὶ αὐτοῦ τοῦ 10 ἀνθρώπου τὴν δι' ὕδατος, ἥτις ἐστὶ βάπτισμα. περὶ δὲ τοῦ ἀνθρώ- που τίς ἡ τοῦ σπέρματος αὐτοῦ διαδοχή, καὶ τίς ὁ λόγος τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, καὶ ὅπως ἐλεύθερός ἐστιν καὶ αὐτεξούσιος . . . πλὴν, ὡς προείρηκα, ἐκεῖθεν ἐξιὼν τοὺς τόμους τούτους περὶ 11 30 τῶν ἐκεῖ γεγενημένων λόγων ἐπέτρεψέν μοι πέμψαι σοι. καὶ 12 ἅμα ὄρθρῳ μετ' ὀλίγων ἀφωρισμένων Καισαρείας τῆς Στράτωνος ἐξῆλθεν.

Rec. IV

1,1 ܘܟܕ ܕܝܢ ܡܢ ܩܣܪܝܐ ܕܣܛܪܛܘܢ ܢܦܩܢ. ܕܐܙܠ ܠܛܪܝܦܘܠܝܣ
2 ܕܦܘܢܝܩܐ ܝܘܡܐ ܩܕܡܝܐ ܒܕܘܪܐ ܗܘܝܢ. ܘܡܛܠ ܕܡܩܪܒܝܢ ܗܘܘ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܗܢܝ ܕܬܪܬܝܢ ܥܡܐ ܣܓܝܐܐ ܕܗܝܡܢܘ ܠܡܠܬܗ ܢܦܩܘ
3 ܘܥܡܢ ܐܬܘ. ܘܒܝܘܡܐ ܕܝܢ ܕܬܪܝܢ. ܡܛܝܢ ܗܘܝܢ ܠܛܪܝܦܘܠܝܣ
5 ܘܒܥܘܪܐ ܢܩܦܝܢ ܠܘܬܢ ܩܘܡ ܘܟܡ ܐܢܫܝܢ ܡܠܠܝܢ. ܘܠܐܚܪܢܐ ܕܟܬܝܒܐ
ܕܫܡܥܘ ܩܪܝܒܝܢ ܢܘܟܪܝܐ ܐܝܟܢܘܗܝ ܘܕܝܠܢܝ ܟܕܡܢ ܗܘܘ.
ܕܛܪܝܦܘܠܝܣ ܡܫܬܠܚܝܢ ܐܝܟ ܟܡܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܢܦܩܝܢ ܡܢ
4 ܐܡܝܢ. ܘܗܘܝܢ ܕܝܢ ܐܦ ܠܙܘܓܐ. ܘܟܕ ܒܗܘܢ ܐܦ ܠܩܪܝܢܐ
ܘܠܒܢܘܬܐ ܕܗܘ ܕܗܘܐ ܕܝܠܝܟܘܢ ܫܦܝܪ ܟܕܝܢ ܗܘܘ ܕܛܪܝܦܘܠܝܣ
10 ܡܫܬܠܚܝܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܠܗܘܢ.

Hom. X

1,1 La 124 ܟܕ ܥܠܬ ܠܛܪܝܦܘܠܝܣ ܗܝ ܡܢ ܩܘܕܡܐ ܡܢ ܥܠܬܗ ܚܝܡ
ܦܛܪܘܣ ܘܟܢܘܫܬܐ ܣܓܝܐܬܐ ܗܘܬ. ܐܡܪ ܕܐܢܫܐ ܣܓܝܐܐ ܐܬܟܢܫܘ ܩܕܡ
2 ܗܘܘ. ܘܟܕ ܐܡܪ ܫܠܡܐ ܘܝܬܒ ܥܠ ܟܘܪܣܝܐ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܕܣܓܝܐܝܢ
ܩܪܝܒܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟܢ ܕܚܙܐ ܣܓܝܐܐ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܩܕܡ ܢܦܫܗ ܐܡܪ.
15 2,1 ܫܪܝ ܦܛܪܘܣ ܠܡܐܡܪ ܐܢܐ ܕܐܝܬ ܒܝܫܬܐ ܐܝܟܢ ܕܠܐ ܝܕܥܝܢ ܠܡܘܬܝܢ
ܕܐܬܝܢ. ܐܝܟ ܓܒܪ ܕܠܐ ܝܕܥ ܫܒܪ ܐܢܐ ܕܕܡܐ ܠܗܘ ܕܡܕܝܢܬܐ ܡܘܫܠܡܬܐ
ܠܡܐܬܐ ܠܐ ܙܕܩ. ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܠܐ ܝܕܥ ܠܒܪܬܐ ܕܐܡܝܢ. ܐܝܟܢ ܕܝܢ
ܕܐܬܐ ܠܗܘ ܕܠܒܪܬܐ ܡܢ ܕܡܕܝܢܬܐ ܗܘ ܟܠܗ ܠܗ. ܘܟܕ ܒܐܘܪܚܗ
2 ܙܕܩ ܡܕܠܗ ܫܠܡ. ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܬܐ. ܗܟܢܐ ܫܪܝ ܦܛܪܘܣ
20 ܫܒܪ ܐܢܐ ܕܐܝܬ ܒܝܫܬܐ ܗܠܝܢ ܕܠܡܐܬܐ ܕܚܠܝܢ. ܠܗܘܢ ܕܒܡܕܝܢܬܐ
ܐܠܗܐ ܐܒܝܢ. ܗܠܝܢ ܓܝܪ ܕܠܡܐܬܐ ܫܪܝܪܝܢ ܠܐ ܡܫܬܡܥܝܢ ܒܢܝܐ
ܕܒܠܒܗܘܢ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦܠܐ ܡܬܬܙܝܥܝܢ ܠܗܘܢ. ܡܕܡ ܓܝܪ ܕܐܝܬ
ܠܐ ܝܕܥ ܕܢܣܒ ܠܐ ܡܫܬܡܥ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܕܢܩܒܠ ܐܠܗܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܓܝܪܗ
ܠܗܘܢ ܘܕܝܢܐ ܕܒܠܒܗܘܢ ܠܒܪܬܐ ܡܬܬܘܕܝܢ ܠܗܘ ܠܗܘܢ ܐܝܟܘ ܕܡܢ
25 ܒܐܪܥ ܠܒܪ ܡܢ ܟܠ ܕܠܐܠܗܐ ܫܦܝܪ ܐܘ ܢܬܩܝܡܘܢ ܐܘ ܢܬܒܪܘܢ.
ܕܡܢ ܠܐܠܝܢ ܕܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܡܢ ܕܐܘܪܚܐ ܢܦܩܘ ܠܡܐܬܐ ܠܡܕܝܢܬܐ
3,1 ܡܫܝܚܝܬܐ. ܘܟܕ ܙܪܝܢ ܡܢ ܐܘܪܚܐ ܠܐܪܥܐ ܛܒܬܐ. ܗܝ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܠܝ

A B (B bis Z. 10)

4 ܕܐܬܝܢ] ܐܬܝܢ B (La) 7 ܐܝܟܢܘܗܝ] ܐܝܟܢܐ B, deutlich | ܘܢܦܩܘ B
9 ܗܘܘ B 10 Unterschrift in A . ܫܠܡ ܠܫܘܠܡܐ ܡܫܠܡܐ ܩܕܡܝܐ ܕܡܫܪܝܢ.
Unterschrift in B ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܡܫܪܝܢ ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܡܫܪܝܢ ܩܐܡܐ
11 Ueberschrift ܕܐܓܪܬܐ ܕܦܫܝܛܬܐ ܡܢܝܢܐ A 19 ܡܛܠ A 22 ܕܐܝܬ] ܕܝܢܐ A
25 ܡܬܒܪܘܢ A

Rec. IV

Ἐξελθόντων δὲ ἡμῶν Καισαρείας τῆς Στράτωνος τὴν εἰς 1,1
Τρίπολιν τῆς Φοινίκης τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἐν Δώροις ἐγενόμεθα.
καὶ ἐπεὶ ἐγγὺς ἦμεν ἧς ἐξήλθομεν πόλεως ὄχλος πολὺς μαθη- 2
τευομένων προσιὼν ἡμῖν συνώδευεν. τῇ δὲ δευτέρᾳ εἰς Πτο- 3
5 λεμαΐδα κατηντήσαμεν καὶ δέκα ἡμέρας αὐτοῦ διατρίβοντες
τισὶ διελεγόμεθα· καὶ ἄλλοις ὀλίγοις σφόδρα φιλομαθέσιν
ἡμᾶς ἐκεῖ κατέχειν ζητοῦσιν ἐν Τριπόλει ὁμιλήσειν αὐτοῖς ὑπο-
σχόμενοι ἐξήλθομεν. οὕτως δὲ καὶ τοῖς Τυρίοις καὶ ὡσαύτως 4
καὶ Σιδωνίοις καὶ Βηρυτίοις σπουδάζουσιν σφόδρα ἡμᾶς κατείρ-
10 γειν ὅτι ἐν Τριπόλει παραχειμάσομεν ἔφη.

Hom. X

Τῇ μὲν οὖν ἐν Τριπόλει τρίτῃ ἡμέρᾳ ὀρθριαίτερον ἐξ ὕπνου 1,1 La 100
ἐγερθεὶς ὁ Πέτρος εἰς τὸν κῆπον εἰσῄει, ἔνθα ἦν ὑδροχοεῖον μέγα,
εἰς ὃ διηνεκῶς πλούσιον ἔρρεεν ὕδωρ. ἐκεῖ λουσάμενος, εἶθ' 2
οὕτως εὐξάμενος ἐκαθέσθη. ἡμᾶς δὲ περικαθεζομένους καὶ εἰς
15 αὐτὸν ἀτενίζοντας ὥσπερ ἀκοῦσαί τι βουλομένους συνεὶς ἔφη·
πολλή μοι δοκεῖ εἶναι διαφορὰ τῶν ἀγνοούντων πρὸς τοὺς πεπλα- 2,1
νημένους. ὁ γὰρ ἀγνοῶν ἐοικέναι μοι δοκεῖ ἀνδρὶ ἐπ' εὐθηνου-
μένην πόλιν μὴ ὁρμᾶν βουληθέντι διὰ τὸ ἀγνοεῖν τὰ ἐκεῖ καλά,
ὁ δὲ πεπλανημένος μαθόντι μὲν τὰ κατὰ τὴν πόλιν ἀγαθά, ἐν δὲ
20 τῷ ὁρμᾶν κατὰ τὴν ὁδὸν τρίβον παραλλάξαντι καὶ διὰ τοῦτο
πλανωμένῳ. οὕτως οὖν μοι δοκεῖ πολλὴν διαφορὰν εἶναι τῶν 2
εἴδωλα σεβόντων πρὸς τοὺς ἐν θεοσεβείᾳ ἀλωμένους. οἵ τε γὰρ
εἴδωλα σέβοντες ἀγνοοῦσιν τὴν αἰώνιον ζωήν, οὗ εἵνεκεν οὐδὲ
ὀρέγονται αὐτῆς· ὃ γὰρ μὴ ἴσασιν, ἀγαπᾶν οὐ δύνανται. οἱ δὲ
25 τὸν ἕνα θεὸν σέβειν ἑλόμενοι καὶ αἰώνιον ζωὴν τοῖς ἀγαθοῖς δεδο-
μένην μεμαθηκότες ἐάν τι παρὰ τὰ δοκοῦντα τῷ θεῷ ἢ πιστεύ-
σωσιν ἢ ποιήσωσιν, ἐοίκασιν τοῖς τὴν μὲν | πόλιν τῆς τιμωρίας ἐκ- La 101
βεβηκόσιν ἐλθεῖν εἰς τὴν εὐθηνουμένην, καὶ ἐν τῇ ὁδῷ τῆς εὐθείας
πλανηθεῖσιν. ταῦτα αὐτοῦ διαλεγομένου ἡμῖν εἰσῄει τις τῶν 3,1

𝔈 𝔊 P O

28 ἐλθεῖν εἰς 𝔈 𝔊 P ἐλθεῖν δὲ εἰς 𝔊 O s. Note

Hom. I

ܐܡܪ ܗܘܐ. ܟܠ ܚܕ ܡܢ ܐܢܫܝܢ ܕܕܚܠܝܢ ܡܢ ܗܘܐ ܡܬܘܕܐ ܗܘܐ ܘܐܡܪ
2 ܡܢܗ ܡܢܐ ܦܬܟܪܐ ܟܠܗ ܠܐܠܗܐ ܡܢܟܝܢ. ܡܢ ܕܝܢ ܐܦܣ ܦܬܟܪܐ
ܕܚܢܐ ܟܠܗ ܗܘܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܟܠܗ ܕܗܘܐܐ ܗܘ ܕܐܬܡܠܟ ܦܝܡ ܘܡܕܡܝܢ
3 ܕܕܢܚܬ ܠܐܠܗܐ ܒܡܠܟܘܬܗ ܥܠܠ ܘܐܡܪ. ܕܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܟܢܐ ܡܫܝܚܐ
ܘܐܬܐ ܗܘܠܐ ܕܢܗܘܐ ܟܢܟܢ. ܐܝܟ ܕܢܒܝܐ ܗܘ ܐܫܥܝܐ ܐܡܪ ܠܝ. ܟܢ ܐܬܐ 5
ܟܕܠܟܬܗ ܘܟܡܘܬܗ ܐܠܟܝܢ ܘܕܗܘܘ ܗܘܐ ܡܢܐ ܘܕܢܠܥܝ ܟܢܥܠ ܐܬܩܝܡ.
4 ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܐܠܗܝܢ ܕܐܬܐ ܐܢܫ ܘܐܬܐ ܘܚܩܠܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܦ ܡܢܗ
ܡܢ ܕܟܢܐ ܠܟܡܝܪܐ ܡܢܟܝܢ ܐܢܫܝܢ. ܕܟܢܘܬܗ ܠܐܠܗܝܢ ܡܢ ܕܐܬܐ
ܠܟܐܝܢ ܢܝܚ ܘܐܠܗܝܢ ܕܟܡܘܟܢܐ ܟܠܠ ܡܢܝܢ. ܘܐܠܗܝܢ ܕܐܬܐ ܕܪ
ܡܢ ܟܟܘܟܒܐ ܡܢܗ ܦܬܟܪܐ ܪܘܚܝ ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܩܢܐ ܘܐܪܘܚܐ ܘܐܠܗܝܢ 10
4,1 ܕܠܗܘܢ ܡܢܗܘܢ. ܡܢ ܗܘܝܘ ܡܠܐ ܐܠܗܘܬ ܗܘܐ. ܐܦ ܡܢ ܡܠܘܗܝ
ܢܫܐ ܡܚܟܟ ܗܘܐ. ܘܐܝܟ ܕܟܗܢܐ ܕܠܐ ܡܕܐ ܚܩܠܐ ܕܢܩܦ ܠܐ ܡܢܟܝܢ
ܗܘܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܢܚܬ ܐܝܟ ܡܢܡ ܕܐܬܡܠܟ ܘܡܬܡܢܝܢ ܚܙܝܢ. ܡܚܬܠ
ܕܗܘܐ ܟܢܪܐ ܕܢܝܫܐ. ܐܢܫܐ ܡܠܘܗܝ ܢܫܐ ܢܚܬܠ. ܘܡܢ ܡܠܘܗܝ
2 ܦܬܟܪܐ ܟܢܝܫܐ ܕܡܢܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ. ܠܐ ܥܒܪ ܕܘܡܐ ܗܘܐ. ܕܡܢ ܗܘܘܛܐ 15
ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܡܬܘܩܠܗ ܠܟܐ ܦܬܟܪܐ | ܢܡܠܘܢ. ܡܢ ܡܢܝܚܘܬܐ La 125
ܕܝܢ ܦܬܟܪܐ ܐܝܟ ܕܐܬܚܫܒܘܢ ܟܡ ܡܢܡܫܐ ܐܦ ܦܬܟܪܐ ܕܠܟܠܡ
3 ܕܠܗܘܢ ܠܢܝܚܘ ܚܢܐ. ܢܚܬ ܕܝܢ ܠܢ ܕܐܡܪ ܠܒܘܬܢ ܕܡܢܐ ܐܠܗܝܢ
4 ܘܠܡܠܘܟܢ ܚܢܝܢ. ܕܐܠܗܘܢ ܕܝܢ ܡܥܒܕܢܘܬܢ ܚܢܢܐ. ܐܠܗܝܢ ܕܝܢ
ܕܠܐ ܠܡܠܐܟܘ ܐܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܐܦ ܠܐܠܗܐ ܟܟܘܪܐ ܕܟܠ ܢܦܫܐ. 20
ܗܘ ܕܐܬܘܗܝ ܕܢܚܝܢܘܢ ܐܡܠܟܘܢܘܢ ܡܢܗ ܟܡ ܡܢܡܫܐ ܘܐܦ ܐܠܗܝܢ
5,1 ܕܠܗܘܢ ܦܬܟܪܐ ܕܠܟܠܡ ܐܡܠܟܢ. ܕܐܬܡܠܟܘܢ ܗܘܝܘ ܠܐܠܗܝܢ
ܘܡܢܝܢ ܡܢܝܢ ܐܝܟܘ ܐܢܘܢ ܕܠܫܐ ܟܡܐ ܕܐܠܗܝܢ ܟܢܚܢܘܢ ܐܝܟ
ܠܡܥܢ ܐܡܢܘܢ ܠܡܢܐ ܠܐܢܫ ܕܢܚܠ ܘܠܗ ܟܠܡܘܕܝܢ ܐܬܟܠܡܢ.
2 ܡܢ ܟܢܠ ܐܠܗܝܢ ܗܘܝܘ ܗܘܐ ܟܢܬܐ ܕܡܢܗ ܟܠܡܘܕ ܐܦ ܢܦܫܐ. ܠܐ 25
3 ܐܝܟ ܕܡܢ ܟܢܠܐ. ܠܐ ܐܝܟ ܕܡܢ ܡܕܐ. ܐܦ ܡܢ ܟܟܠܐ ܥܒܪ ܐܦ ܕܢܦܫܐ.
ܕܠܐ ܟܟܠܬܐ ܢܡܘܠ. ܡܢ ܡܕܐ ܕܝܢ ܕܕܠܡܠܐ ܡܢ ܟܡܠܟܘܬܐ ܢܡܠܘܢ
ܢܡܠܘܢ. ܡܢܝܢ ܐܠܗܝܢ ܗܘܝܘ ܟܢܫܐ ܕܐܠܗܐ ܕܠܗܘܢ ܡܢ ܦܬܟܪܐ
4 ܕܕܢܚܬܐ ܡܢܩܦܫܬܐ ܐܬܦܪܫܢ. ܠܟܢ ܥܒܪ ܡܢܐ ܘܡܟܡܘܕܐ ܕܟܠܠ

A

21 ܗܘ ܕܝܢ A

ἡμετέρων *τοῦτο ἀπαγγέλλων καὶ* λέγων· πολλοὶ ὄχλοι, κύριε, πρὸ τῶν θυρῶν ἑστήκασιν. ἐπιτρέψαντος οὖν αὐτοῦ πολὺς ἐπεισῆλθεν 2 ὄχλος. ὁ δὲ ἐγερθεὶς καὶ τῇ ἐχθὲς βάσει ἐπιστάς, τῷ τῆς θεοσεβείας ἔθει προσαγορεύσας ἔφη· θεοῦ τοῦ τὸν οὐρανὸν κτίσαν- 3
5 τος καὶ τὴν γῆν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς πεποιηκότος, ὡς ὁ ἀληθὴς εἴρηκεν ἡμῖν προφήτης, ὁ ἄνθρωπος κατ' εἰκόνα καὶ καθ' ὁμοίωσιν γεγονὼς ἄρχειν τε καὶ κυριεύειν κατεστάθη, λέγω δὲ τῶν ἐν ἀέρι καὶ γῇ καὶ ὕδασιν, ὡς ἐξ αὐτοῦ τοῦ πράγματος ἔστιν 4 συνιδεῖν ὅτι τῇ ἑαυτοῦ συνέσει τὰ μὲν ἐν ἀέρι φέρει κάτω, τὰ ἐν
10 βυθῷ ἀνάγει ἄνω, τὰ ἐν γῇ ἀγρεύει, καίτοιγε κατ' ἀλκὴν αὐτοῦ πολλῷ μείζονα ὄντα, λέγω δὲ ἐλέφαντας καὶ λέοντας καὶ τὰ τούτοις παραπλήσια. ὅτε μέντοι δίκαιος ἐτύγχανεν, καὶ πάντων παθη- 4,1 μάτων ἀνώτατος ἦν, ὡς ἀθανάτῳ σώματι τοῦ ἀλγεῖν πεῖραν λαβεῖν μὴ δυνάμενος· ὅτε δὲ ἥμαρτεν ὡς ἐχθὲς καὶ τῇ πρὸ αὐτῆς
15 ἐδείξαμεν, ὡς δοῦλος γεγονὼς τῆς ἁμαρτίας πᾶσιν ὑπέπεσεν τοῖς παθήμασιν, πάντων καλῶν δικαίᾳ κρίσει στερηθείς. οὐ γὰρ 2 εὔλογον ἦν τοῦ δεδωκότος ἐγκαταλειφθέντος τὰ δοθέντα παραμένειν τοῖς ἀγνώμοσιν. ὅθεν ἐξ ὑπερβαλλούσης αὐτοῦ εὐσπλαγχνίας πρὸς τὸ ἀπολαύειν ὑμᾶς ἅμα τοῖς πρώτοις καὶ τὰ ἐσόμενα αἰώνια
20 ἀγαθὰ τὸν αὐτοῦ ἔπεμψεν προφήτην. ὁ δὲ προφήτης ἡμᾶς 3 πρὸς ὑμᾶς λέγειν ὑμῖν ἃ δεῖ φρονεῖν καὶ ποιεῖν ἐνετείλατο. ἑλέσθα*ι* οὖν ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ κεῖται ἐξουσίᾳ. ἃ μὲν οὖν δεῖ φρονεῖν, ἐστὶν 4 ταῦτα· τὸν πάντα πεποιηκότα σέβειν θεόν, ὃν ἂν ἀπολάβητε τῷ νῷ, ὑπ' αὐτοῦ ἀπολήψεσθε ἅμα τοῖς πρώτοις καὶ τὰ ἐσόμενα
25 αἰώνια ἀγαθά. πεῖσαι οὖν ἑαυτοὺς πρὸς τὰ συμφέροντα δυνή- 5,1 σεσθε, ἐάνπερ τῷ ἐμφωλεύοντι ἐν τῇ ὑμετέρᾳ καρδίᾳ δεινῷ ὄφει ὥσπερ ἐπᾴδοντες λέγητε »κύριον τὸν θεὸν φοβηθήσῃ καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις«. ἐκ παντὸς οὖν λογισμοῦ συνφέρει τὸ αὐτὸν 2 μόνον φοβεῖσθαι οὐχ ὡς ἄδικον, ἀλλ' ὡς δίκαιον. καὶ γὰρ ἄδικόν 3
30 τις φοβεῖται μὴ ἀδίκως ἀναιρεθῇ, καὶ τὸν δίκαιον μὴ ἁμαρτίᾳ φωραθεὶς τιμωρηθῇ. δύνασθε οὖν *ἑνὶ* τῷ πρὸς αὐτὸν φόβῳ πολλῶν τῶν ἐπιβλαβῶν ἀπαλλαγῆναι φόβων. ἕνα γὰρ τὸν 4

4 Gen 14, 19 — 5 Gen 1, 26 — 6 Gen 1, 28 — 9 La erinnert an Sophocles Antig 332ff — 27 Mt 4, 10

𝔖 𝔊 P O

1 τοῦτο ἀπαγγέλλων καὶ 𝔖 ὁ ἐπὶ τῷ ἀπαγγέλλειν αὐτῷ τὰ τοιαῦτα καθεστηκὼς 𝔊 O, ὁ vor τὰ τοιαῦτα 𝔊 P | κύριε + μου Πέτρε 𝔊 19 ἀπολαύειν 𝔖 ἀπολαβεῖν 𝔊 | ὑμᾶς 𝔖 ἡμᾶς 𝔊 21 ἑλέσθαι 𝔖 ἑλέσθε 𝔊 s. Note 22 οὖν + ὃ 𝔊 24 πρώτοις + καλοῖς 𝔊 31 ἑνί 𝔖 ἐν 𝔊

Hom. I

ܐܠܐ ܠܐܝܠܝܢ ܓܒܪ̈ܐ ܕܟܠ ܒܢ̈ܝܢ ܠܒܗܘܢ ܡܫܬܡܗܘܢ ܐܠܗܝܗܘܢ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ
ܕܕ̈ܝܢܐ ܘܕܝܢܐ ܘܕܠܐ ܡܕܡ ܕܚܐܪܐ ܕܗܘ ܗܘܝܐ ܡܫܡܫ ܠܥܡܗ.
6,1 ܐܠܐ ܠܟܠܗܘܢ ܗܟܝܠ ܘܡܢܝܚܘ ܠܘܬ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܕܐܦ ܡܢ ܒܢܝܫܬܐ ܡܬܬܠ
ܠܡܗܘܐ ܘܠܡܫܬܡܠܝܘ ܒܟܠ ܗܘܝܘܗܝ. ܐܝܟ ܕܒܥܠܕܒܒܘܗܝ ܡܢ ܐܠܗܘܬܗ
2 ܕܠܡܥܒܕܘ ܠܡܐ ܕܝܢ ܒܡܚܝܢܘܬܗ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܢܗܘܐ ܕܐܬܚܒܠܘ. ܡܛܠ 5
ܕܝܢ ܕܡܕܡ ܕܥܒܕܐ ܚܝܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܠܟܠ ܠܗܘܢ ܡܥܒܕܐ ܢܦܫܐ ܕܒܪ
ܐܢܫܐ ܠܡܥܒܕܗ ܘܐܝܟ ܚܝ̈ܘܬܐ ܦܠܠܬܐ ܕܦܠܓܐ ܗܘܠܟܘܢ. ܠܝ ܗܟܝܠ ܢܦܫܗ
3 ܕܠܘܬܐ ܠܡܥܠܘܢ ܒܬܪ ܐܢܫܐ ܗܘܦܟ ܐܠܗܝ. ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܠܚܝ̈ܘܬܐ
ܚܝ̈ܘܬܐ ܡܬܐܡܪ ܠܐ ܠܡܬܠܘܬܗ ܘܠܐ ܠܓܘܪ ܡܢܝܢܐ ܕܐܢܫܝܘܬܐ. ܡܛܠ ܗܢܐ
10 ܠܐ ܠܐܚܕܗܘܢ ܒܢܦܫܗܘܢ ܡܢ ܡܬܐܡܪܝܢ ܐܠܗܐ ܠܚܝܘܬܐ ܡܦܩܢܬܐ
4 ܠܚܝܘܬܐ. ܡܛܠ ܗܘ ܓܝܪ ܠܝ ܕܒܢ ܒܒܪܐ ܠܡܥܠ ܠܐܠܗܐ ܠܡܕܡܘܢ
ܘܡܛܠ ܕܚܘܝܘܗܝ ܒܒܢܘܗܝ ܠܡܫܝܚܘܢ ܡܬܠ ܕܠܐ ܠܡܥܡܝܢ ܠܡܗܘܐ.
7,1 ܗܢܘ ܗܟܝܠ ܠܡܥܠܝܢ ܕܢܦܠܬܐ ܡܡܝܬܢܬܐ ܕܦܠܓܘܬܐ ܗܬܝܡܐ ܕܗܘܐ ܐܦ
ܡܢ ܒܪܝܬܐ ܕܒܗܠܐ ܠܒܢܝܗܘܢ. ܡܬܠ ܓܝܪ ܗܘܘ ܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܡܢ ܐܦ
2 ܠܐ ܠܒܒܪܐ ܢܦܫܝ ܠܗܘܢ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܒܠܐ ܦܠܓܐ ܕܚܝܘܬܐ. ܕܢܦܠ 15
ܠܗܘܢ ܒܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܐܦܠܐ ܠܒܪܝܬܐ ܢܦܫܝ ܠܗܘܢ. ܠܐ ܓܝܪ ܡܡܠܠܝܢ
3 ܘܠܐ ܚܝܝܢ. ܘܠܐ ܡܬܢܦܫܝܢ ܘܠܐ ܡܬܚܫܚܝܢ ܐܠܐ ܐܦ ܠܐ ܕܡܬܪܓܫܝܢ ܡܕܡ. ܐܘ
ܕܠܡܢܐ ܓܝܪ ܙܕܩ ܐܢܫ ܡܢܝܢܗ ܕܢܗܘܐ ܚܝܐ ܐܝܟ ܕܗܠܝܢ ܚܝܝܢ. ܐܘ
ܕܢܡܟܢ ܐܢܫܐ ܕܢܥܒܕܝܢ. ܐܘ ܕܢܙܕܩ ܘܢܬܐܪܝܟ ܐܝܟ ܕܗܠܝܢ. ܐܠܐ ܠܐ
La 126 ܢܗܘܐ | ܠܗ ܕܒܗܘܢ ܡܠܟܐ ܕܚܝܘܬܐ ܐܝܬܐ ܠܟܠ ܒܪ ܐܢܫ ܕܠܡܥܒܕܗ 20
8,1 ܕܠܘܬܐ ܠܐܢܫ. ܘܐܦ ܕܗܘܐ ܕܢܚܝܠ ܠܘܬܢ. ܠܐܠܝܢܘܢ ܗܟܝܠ
ܕܕܡܝܐ ܠܗ ܕܐܠܗܐ. ܐܘ ܕܡܢ ܐܢܫܘܬܐ ܗܠܐ ܠܡܥܒܕܗ ܠܚܝܘܬܐ
ܡܬܡܠܐ ܗܘܐ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܠܗܢܝܢܐ ܘܠܠܒܐ ܘܠܡܢܝܢܐ ܕܐܢܫܝܘܬܐ
ܐܝܟ ܕܠܡܫܡܫܬܐ ܢܦܫܝ ܠܗܘܢ ܕܗܘܐ ܐܦ ܒܪܚܡܬܐ ܕܡܢ ܒܢܝܫܬܐ
2 ܐܬܒܪܝ ܠܗܘܢ ܢܦܫܝ ܠܡܥ ܠܡܬܥܒܕܘ ܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܟܕ ܠܡܬܪ 25
ܕܠܐ ܢܫܬܡܫܘܢ ܗܢܐ ܠܡܥܡܕ ܢܬܩܦܘܢ ܕܐܝܟ ܕܒܟܠ ܡܢ ܐܠܗܘܬܐ.

A

17 ܢܬܐܠܝܢ A   19 ܘܢܬܐܪܝܟ A

Hom. X

πάντων κύριον καὶ ποιητὴν ἐὰν μὴ φοβῆσθε, πάντων τῶν κακῶν δοῦλοι ἐπὶ τῇ ἑαυτῶν βλάβῃ ἔσεσθε, λέγω δὲ δαιμόνων καὶ παθημάτων καὶ παντὸς ᾠδήτινι τρόπῳ βλάπτειν δυναμένου. θαρ- 6,1 σήσαντες οὖν πρόσιτε τῷ θεῷ, οἱ τὴν ἀρχὴν ἐπὶ τῷ πάντων ἄρχειν 5 καὶ κυριεύειν γεγενημένοι, | οἵτινες ἔχετε αὐτοῦ ἐν μέν τῷ σώματι La 102 τὴν εἰκόνα, ὁμοίως τε ἔχετε ἐν τῷ νῷ τῆς γνώμης τὴν ὁμοιότητα. ἐπεὶ οὖν ἀλόγοις ζῴοις ἐοικότα *ἐπράξατε* τὴν ἀνθρώπου ψυχὴν 2 ἀπωλέσατε, ὥσπερ χοῖροι γενόμενοι δαιμόνων αἰτήματα. ἐὰν οὖν τοῦ θεοῦ νόμον ἀναδέξησθε, ἄνθρωποι γίνεσθε. οὐ γὰρ 3 10 οἷον ἀλόγοις ζῴοις ἔστιν εἰπεῖν »οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις« καὶ τὰ ἑξῆς. διὸ μὴ φθονήσητε ἑαυτοῖς εἰς τὴν πρώτην ἀνακαλούμενοι εἰσελθεῖν εὐγένειαν. δυνατὸν γάρ ἐστιν, ἐὰν 4 τῷ θεῷ διὰ τῶν ἀγαθῶν πράξεων ἐξομοιωθῆτε· καὶ διὰ τὴν ὁμοιότητα υἱοὶ ἐκείνου εἶναι λογισθέντες πάντων δεσπόται ἀπο- 15 κατασταθῆναι δυνήσεσθε. ἄρξασθε οὖν ἀποδύεσθαι τῶν κενῶν 7,1 εἰδώλων τοὺς ἐπιβλαβεῖς φόβους, ὅπως τὴν ἄδικον φύγητε δουλείαν· δεσπόται γὰρ γεγόνασιν ὑμῶν ἐκεῖνοι, οἳ καὶ εἰς δούλους ὑμῖν ἄχρηστοι τυγχάνουσιν. λέγω δὲ περὶ ὕλης τῶν ἀψύχων 2 ἀγαλμάτων τῶν μηδὲ πρὸς τὸ δουλεύειν ὑμῖν χρησιμευόντων. 20 οὔτε γὰρ ἀκούει οὔτε βλέπει *οὔτε ὀσφραίνεται* οὔτε αἰσθάνεται, ἀλλ' οὐδὲ μὴν κινηθῆναι δύναται. ἦ γὰρ βούλεταί τις ὑμῶν 3 οὕτως ὁρᾶν ὡς ὁρᾷ καὶ ἀκούειν ὡς ἀκούει καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ κινεῖσθαι; ἀλλ' ἀπείη τοιαύτῃ λοιδορίᾳ λοιδορεῖν πάνθ' ὁντινοῦν ἄνθρωπον, εἰκόνα περιφέροντα θεοῦ, εἰ καὶ τὴν ὁμοιότητα *τῆς* 25 *γνώμης* ἀπώλεσεν. τοὺς γοῦν θεοὺς ὑμῶν τοὺς χρυσέους καὶ 8,1 ἀργυρέους ἢ καὶ ἐξ ἄλλης τινὸς ὕλης γεγενημένους εἰς τὴν πρώτην αὐτῶν *χρῆσιν* ἀποκαταστήσατε, εἴς τε φιάλας λέγω καὶ λεκάνας καὶ τὰ λοιπὰ πάντα, ὅσα ὑμῖν πρὸς ὑπηρεσίαν χρήσιμα εἶναι δύναται, καὶ *τὰ* ὑμῖν ἀπ' ἀρχῆς δοθέντα ἀγαθὰ ἀποκαταστα- 30 θῆναι δυνηθήσεται. ἀλλ' ἴσως ἐρεῖτε· οὐκ ἐῶσιν ἡμᾶς τοῦτο 2 ποιῆσαι οἱ τῶν ἐφεστώτων νόμοι. καλῶς ὅτι νόμοι, καὶ οὐκ αὐτῶν

4 Gen 1, 28 — 8 Lc 8, 32 — 10 Ex 20, 13—15

𝔖 𝔊(P O)

7f ἐπράξατε 𝔖 πράξαντες 𝔊 | πράξαντες + ἐκ τῆς ψυχῆς 𝔊 8 αἰτήματα + ἐγένεσθε 𝔊 10 μοιχεύσεις + οὐ κλέψεις 𝔊 20 οὔτε ὀσφραίνεται 𝔖 < 𝔊 24f τῆς γνώμης < 𝔊 ὁμ. ist in dieser Bez. Kunstausdruck bereits der jüd. Exegese zu Gen 1 und τῆς γνώμης an u. St. aus 241,6 wiederholt 27 χρῆσιν 𝔖 φύσιν 𝔊 29 δύναται, καὶ τὰ 𝔖 δύναται· καὶ ταῦτα 𝔊 (bzw. La)

ܥܒܪ ܕܝܢ ܕܢܬܦܣܩܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܠܗܘܢ ܕܗܠܝܢ ܕܢܬܠܟܐ ܫܬܩܬܐ ܣܓܝ
8 ܐܘ ܕܠܐ ܐܠܗܘܬ. ܐܡܪ ܕܝܢ ܕܐܠܗܐ ܐܝܟ ܫܡܥܢܢ ܡܢ ܡܢ ܢܦܫܬܐ
ܕܩܢܝ ܐܢܫܐ ܡܬܐܡܪܝܢ. ܘܡܢ ܡܠܟܐ ܡܬܦܠܚܝܢ ܘܐܝܟ ܡܩܛܠܐ ܠܒܪܢܫܐ
ܡܬܐܡܪܝܢ. ܘܗܘ ܠܝ ܢܗܘܘܢ ܕܕܗܒܐ ܐܘ ܕܣܐܡܐ ܐܘ ܕܢܚܫܐ. ܘܗܠܝܢ
ܓܒܪ ܕܣܐܡܐ ܐܘ ܕܢܚܫܐ ܡܢ ܐܠܝܢ ܕܥܒܕܝ ܠܐ ܡܬܦܠܚܝܢ. ܡܛܠ ܕܠܗܘܢ 5
4 ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܡܬܬܓܪܝܢ ܠܐܠܗܐ ܕܣܐܡܐ ܐܘ ܕܢܚܫܐ ܠܡܥܒܕ. ܐܝܟܢܐ
ܡܫܬܘܕܥ ܗܘܝܠ ܢܚܐ ܐܢܘܢ ܐܠܝܢ ܕܡܢ ܗܘܠܐ ܡܣܬܪܩܐ ܒܥܒܕܝܢ.
ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܐܦ ܠܐܠܗܐ ܐܢܘܢ ܡܢ ܡܬܬܫܝܚܝܢ ܘܡܢ ܡܬܬܩܢܝܢ
9,1 ܘܡܬܬܥܒܕܝܢ ܘܡܬܦܠܚܝܢ. ܐܘ ܐܝܟܢܐ ܕܩܢܝ ܐܢܫܐ ܕܢܗܐ. ܕܡܢ ܡܕܡ ܕܡܢܗ
ܡܢ ܩܢܝܬܐ ܕܥܒܕܝܢ. ܐܠܐ ܓܒܪ ܡܢܬܐ ܡܪܐ ܐܠܐ ܕܐܡܪܐ ܐܢܐ ܗܠܝܢ ܕܐܦ 10
ܠܐ ܡܬܩܪܝܢ ܣܠ ܠܗܘܢ ܐܠܗܐ ܠܐ ܓܒܪ ܡܢܬܐ ܕܩܢܝ ܐܢܫܐ ܡܩܪܒܐ
2 ܐܠܗܘܬ. ܟܠܐ ܓܒܪ ܕܩܢܝ ܡܢ ܒܐܬܪܐ ܢܦܫܐ ܢܫܬܡܠܐ ܐܝܟ ܕܠܐ
ܡܥܡܪ ܒܢܦܫܐ ܗܠܝܢ ܕܢܚܙܐ. ܠܐ ܠܝ ܡܢܬܐ ܕܩܢܝ ܐܢܫܐ ܡܢܬܐ ܐܝܟ ܘܐܦ
ܠܐ ܠܝ ܕܗܠܝܢ ܕܡܬܡܛܝܢ ܠܐܠܗܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܢܦܠܐ ܘܠܐ ܠܟ ܕܕܐܠܗܐ ܐܝܟ
ܫܒܝܩ ܘܠܐ ܗܘܐ ܡܫܬܘܕܥ ܐܠܗܐ. ܠܗ ܠܐ ܓܒܪ ܥܠܬܐ ܘܥܒܕ. ܡܛܠ 15
3 ܥܡܘܪܐ ܕܕܡܘܬܐ ܐܝܟ ܕܠܡܚܙܐ ܕܩܢܝܬܐ ܒܥܒܕ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܟܠ
ܗܕܐ ܒܝܬܐ ܠܐ ܡܬܬܟܠ ܟܢ ܐܝܟܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ ܠܒܣܪܗ. ܥܒܕܐ
ܗܘ ܓܒܪ ܠܐܝܠܐ ܕܐܒܠ ܕܢܫܬܡܠܐ ܕܡܕܡ ܠܐ ܐܠܗܘܬ. ܐܠܐ ܠܝ ܕܠܥܠܡ
4 ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܚܙܐ ܠܐ ܚܙܐ. ܡܛܠ ܗܘܐ ܡܬܬܟܠ ܕܐܝܟ ܡܕܡ ܗܘ
ܕܥܒܝܕ ܢܦܩ ܗܘܐ ܘܐܡܪ ܒܗܘܢܐ ܗܘܐ ܡܢ ܡܕܡ ܕܫܒܝܩ ܐܝܬ ܠܐ ܒܥܝ 20
ܐܝܬ ܕܠܐ ܚܙܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܐܦ ܗܘܐ ܥܒܕ ܕܠܐ ܥܒܕ ܘܐܫܬܟܠ ܕܠܐ ܡܬܟܠ
5 ܕܒܠܒܝܒ ܐܢܫܐ ܓܒܪ ܕܡܢܗ ܒܥܒܕܝ. ܠܝ ܕܝܢ ܢܦܘ ܡܢ ܕܒܥܒܕܘ ܡܢܗ.
ܐܝܟܢܐ ܡܕܡ ܕܡܢܗ ܐܠܗܐ ܠܐ ܢܦܠܘܢ. ܒܟܠܐ ܗܘܝܠ ܠܟܠܒܐ ܕܡܫܘܐ
ܫܒܝܩ ܐܝܬ ܠܗܘ ܕܢܫܩ ܦܪܘܫܐ ܠܗ ܒܗ. ܡܢ ܐܠܝܢ ܕܦܠܚܝܢ ܐܠܗ
ܠܗܘܢ ܐܦ ܠܐ ܠܒܢܝܢܐ ܫܒܝܩܝܢ ܐܦ ܠܐ ܠܐܣܛܘܟܣܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ ܐܠܗܐ 25
ܐܠܗܝܢ ܡܫܝܚܝܢ. ܡܪܢܐ ܕܝܢ ܠܫܡܝܐ ܘܠܫܡܫܐ | ܘܠܣܗܪܐ ܘܠܐܪܥܐ La 127
ܘܩܝܡܐ ܘܟܠ ܕܒܗܘܢ ܡܛܠ ܕܐܝܬܝܗ ܐܠܗܘܬܗ. ܕܐܦ ܠܐ ܠܡܕܡ ܕܡܢܗ
6 ܐܠܗܝܢ ܢܫܒܘܚ: ܐܠܐ ܠܐܠܗܐ ܒܪܘܝܐ ܘܡܗܘܟܢ ܕܟܠ ܒܝܕܗ. ܒܗܕܐ
ܓܒܪ ܐܦ ܗܠܝܢ ܒܪܝܬܐ ܣܓܝ ܡܢ ܐܡܪܗ ܕܗܘ ܕܒܪܐ ܐܢܝ ܠܗܘܢ
10,1 ܐܝܟ ܠܐ ܢܡܪܕ. ܕܠܗ ܗܘ ܓܒܪ ܒܠܒܘܕܘܗܝ ܐܬܚܘܝܬ ܡܫܡܥܢܐ 30
ܕܗܘ ܕܒܡܘܬܗ ܒܠܒܘܕܘܗܝ ܠܐ ܗܘܐ. ܡܛܠ ܕܣܪܐ ܕܟܠ ܡܕܡ ܒܥܒܕܐ
ܐܠܗܘܬ. ܐܝܟܢܐ ܗܘܝܠ ܕܠܗܘ ܕܠܐ ܐܠܗܝܢ ܡܪܝܐ ܕܐܠܗ ܗܘ ܗܘ ܢܗܘܐ.
2 ܗܘܝܠ ܟܠ ܡܕܡ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܐ ܐܠܗܘܬ. ܡܢ ܡܕܡ

A ·

11 ܐܠܗ] ܐܘ A s. Note z. St. 15 ܘܠܐ] ܠܐ A 22 ܕܒܠܒܝܒ ܐܢܫܐ ܓܒܪ] ܐܢܫܐ ܓܒܪ ܕܒܠܒܝܒ A | ܡܢ] ܡܢܗ A s. Note 28 ܐܠܗܘܗܝ A
32 ܕܠܗܘ + ܗܘ A 33 ܕܟܠ A

Hom. X

τῶν εἰκαίων σεβασμάτων ἡ μὴ οὖσα δύναμις. πῶς οὖν αὐτοὺς 8
θεοὺς νενομίκατε, ὑπὸ ἀνθρωπίνων νόμων ἐκδικουμένους, ὑπὸ
κυνῶν φρουρουμένους, ὑπὸ μοχλοῖς φυλασσομένους; καὶ ταῦτα
ἐὰν χρύσεα ᾖ ἀργύρεα ᾖ χάλκεα· τὰ γὰρ λίθινα ᾖ ὀστράκινα
5 ὑπὸ τῆς ἀτιμίας φυλάσσεται, ὅτι οὐδεὶς ἀνθρώπων λίθινον ἢ
ὀστράκινον ὀρέγεται κλέψαι θεόν. ὥστε μεγάλῳ κινδύνῳ ὑπό- 4
κεινται οἱ ἐκ πολυτελεστέρας ὕλης γεγενημένοι. πῶς *δὲ* καὶ
θεοί εἰσιν, κλεπτόμενοι, χωνευόμενοι, σταθμιζόμενοι, φρουρού-
μενοι; ὦ τῶν ταλαιπώρων ἀνθρώπων φρένες, νεκρῶν νεκρότερα 9,1
10 δεδιότων· οὐδὲ γὰρ νεκρὰ αὐτὰ λέγειν δύναμαι τὰ μηδέποτε ζή-
σαντα, εἰ μὴ τάφοι ἀρχαίων ἀνθρώπων εἰσίν. ἐνίοτε γὰρ ἐπιβάς 2
τις ἀγνώστοις τόποις οὐκ οἶδεν οὓς ὁρᾷ ναούς, πότερον νεκρῶν
ἀνδρῶν μνήματά ἐστιν ἢ τῶν λεγομένων θεῶν· πυθόμενος δὲ καὶ
ἀκούσας ὅτι θεῶν, προσεκύνησεν οὐκ αἰδεσθείς, ὅτι εἰ μὴ ἐξετάσας
15 μεμαθήκει, διὰ τὸ ἴσον τῆς ὁμοιότητος ὡς νεκροῦ μνημεῖον ἂν
παρεληλύθει. πλὴν οὐ | χρή με *περὶ ταύτης τῆς* δεισιδαιμονίας 3 La 103
πολλὴν παρέχειν ἀπόδειξιν. ῥᾴδιον γάρ ἐστιν τῷ θέλοντι νοῆσαι
ὅτι οὐδέν ἐστιν, ἐκτὸς εἰ μή τις οὐ βλέπει *ὃ βλέπει· ὅθεν χρῆν τινα*
ἐναντίον τοῦ προσκυνοῦντος ἱστάμενον λέγειν· ὦ οὗτος τυφλότερος
20 *ἢ ὃ προσκυνεῖς, οὐ συνίῃς ὅτι οὐ βλέπει*; πλὴν κἂν νῦν ἄκουσον 4
ὅτι οὐκ ἀκούει, καὶ νόησον ὅτι οὐ νοεῖ. χεῖρες γὰρ αὐτὸ θανόντος
ἀνθρώπου ἐποίησαν. εἰ δὲ ὁ ποιήσας ἐτελεύτησεν, πῶς τὸ ὑπ' 5
αὐτοῦ γεγονὸς οὐ λυθήσεται; τί οὖν θνητοῦ ἔργον προσκυνεῖς,
παντελῶς ἀναίσθητον ὄν; ὁπότε οἱ λογισμοὺς ἔχοντες οὐδὲ τὰ ζῷα
25 προσκυνοῦσιν οὐδὲ στοιχεῖα τὰ ὑπὸ θεοῦ γεγενημένα κολακεύουσιν,
λέγω δὲ οὐρανόν, ἥλιον, σελήνην, γῆν, θάλασσαν καὶ πάντα τὰ ἐν
αὐτοῖς, ὀρθῶς κρίνοντες μὴ δεῖν τὰ ὑπ' αὐτοῦ γενόμενα προ-
σκυνεῖν, ἀλλὰ τὸν τούτων δημιουργὸν καὶ πάροχον σέβειν θεόν.
ἐπὶ τούτῳ γὰρ καὶ αὐτὰ χαίρει *τὰ κτίσματα* ὅτι τὴν τοῦ πεποιη- 6
30 κότος τιμὴν οὐδεὶς αὐτοῖς προσῆψεν. αὐτοῦ γὰρ μόνου ἐστὶν 10,1
ἡ ἔντιμος δόξα τοῦ μόνου ἀγενήτου, ὅτι τὰ λοιπὰ πάντα γενητὰ
τυγχάνει. ὡς οὖν τοῦ ἀγενήτου ἴδιον τὸ θεὸς εἶναι, οὕτως πᾶν
ὁτιοῦν γενόμενον θεὸς τῷ ὄντι οὐκ ἔστιν. πρὸ πάντων οὖν 2

𝔖𝔊PO

3 ὑπὸ μοχλοῖς 𝔖 ὑπὸ μοχλῶν 𝔊 5 ὑπὸ τῆς ἀτιμίας 𝔊 τῶν ἀτίμων οὐ 𝔖
7 γεγενημένοι 𝔖 + ὑμῶν θεοί 𝔊 | δὲ 𝔖 δὴ 𝔊 8 φρουρούμενοι 𝔖 𝔊
σφυρούμενοι Cotel. nach Rufin 11 μὴ + ἐκτὸς 𝔊 12 πότερον + πότε 𝔊
16 περὶ ταύτης τῆς 𝔖 πρὸς τὴν τῆς τοιαύτης 𝔊 18—20 ὃ βλέπει — οὐ
βλέπει; 𝔖 < 𝔊 26 σελήνην + ἄστρα 𝔊 29 τὰ κτίσματα 𝔖 < 𝔊

Hom. I

ܡܛܠ ܩܕܡ ܗܘܝܐ ܠܡܥܒܕܘܗ ܣܢܝܢ ܐܠܗܐ ܢܡܠܟܘܢ ܕܝܚܝܕܬܐ
ܕܢܘܚܐ ܒܥܠܡܐ ܗܢܐ ܕܒܗܘܢ ܐܬܚܘܝ. ܗܘ ܕܒܪܫܝܬ ܡܢܗܝܐ ܠܗܘܢ؛
ܘܐܝܟ ܡܥܠܘܬܐ ܕܒܚܝܠܘܗܝ ܩܕܡ ܕܡܠܐ ܐܦ ܒܗܘܢ. ܘܡܢ ܡܢܝܢܐ
ܘܒܕܡܐ ܠܗܘܦܟܐ ܒܪܝܬܐ ܫܪܐ ܒܗܘܢ؛ ܘܗܘܐܐ ܐܒܐ ܢܫܝܒܐ ܠܗ
11,1 ܠܚܘܒܗܘܢ. ܡܛܠ ܕܡܫܬܐ ܚܙܝ ܒܥܡܘܕܐ ܕܡܢ ܒܢܫܬܐ. ܕܐܦ ܗܘ 5
ܕܥܡܡ ܒܢܝܢܐ ܕܐܬܝܢ ܕܗܘܐ ܕܡܬܩܪܝܢ ܐܠܗܐ ܠܦܘܪܣܝܗܘܢ ܕܥܠܝܗܘܢ
ܕܠܚܘܒܐ ܕܗܢܘܢ ܢܦܫܐ ܚܝܝܬܐ ܐܣܝܪܝܢ ܐܠܗܘܬܐ ܦܬܚܐ ܒܗܝܡܢܘܬܗܘܢ
2 ܐܠܗܐ ܠܗ. ܕܗܘܐ ܕܝܢ ܦܬܓܡܐ. ܡܛܠ ܕܗܘ ܕܒܪܐ ܠܥܠܡܐ ܐܠܗܐ
ܠܗܘ ܕܡܛܠ ܚܛܝܬܐ ܕܦܓܪܐ ܡܥܠܬܐ ܠܥܠܡܐ ܠܘܬ ܡܥܠܝܗ. ܡܢ
ܢܦܩܘܬܗ ܕܝܢ ܒܣܘܓܐܐ ܕܥܡܐ ܚܙܝ. ܘܕܗܠܝܢ ܕܝܢ ܠܐܚܪܢ؛ ܡܛܠ 10
12,1 ܢܦܩܝܢ ܠܡܫܠܡܘ ܡܕܒܪ ܒܗܘܢ. ܡܢܗ ܗܘ ܚܙܝ ܡܘܠܕܗܘܢ
ܡܢܗܘܢ ܒܬܪܝܢܐ ܩܢܝܐ ܕܠܚܘܒܐ ܥܠ ܚܝܘܬܐ ܢܦܫܢܝܬܐ ܒܒܢܝܢܫܗܘܢ
ܡܕܪܢܝܢ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܥܠܡܐ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܢܫܡܥܘܢ ܘܟܠܐ ܚܝܘܬܐ
ܒܟܠܗ ܕܟܠ ܒܬܪܗ ܡܢ ܙܪܥܗܘܢ ܠܐܕܡܘܢ. ܘܡܢ ܗܕܐ ܒܟܠܗ ܚܝܘܬܐ
ܡܕܡ ܠܗܘܢ ܕܡܫܟܚ ܠܗܘܢ ܕܗܕܐ ܥܒܕ ܐܠܗܘܬܐ؛ ܕܐܦ ܐܝܟ ܠܟܡ 15
2 ܠܡܠܟܬܐ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܢܫܡܥ ܠܚܝܐ ܠܐ ܡܬܐܡܪ. ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܢܫ
ܠܚܝܢ ܘܠܡܫܡܥܘ ܠܐ ܙܕܩ ܐܝܟ ܕܠܐ ܢܗܘܐ. ܘܠܐ ܡܫܡܥ ܕܐܦ ܗܘ ܠܐ
ܢܚܙܐ ܠܚܘܕܝܗ ܡܘܗܒܐ ܗܘ. ܕܠܗܘܐ ܫܡܝܐ ܕܡܘܬܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܚܙܝ
3 ܕܐܦ ܐܝܟ ܡܢ ܠܐ ܢܚܙܐ ܢܫܟܠ ܫܡܝܐ ܕܡܘܬܐ ܡܛܠ ܗܢܐ ܠܐ ܡܬܐ. ܗܘܝܐ
ܘܐܦ ܬܠܬܐ ܒܡܝܬܘܬܗܘܢ ܠܐܝܢܐ ܕܢܬܬܠ ܡܛܠܝܢ. ܘܐܦ ܡܢ ܠܐ ܢܚܙܐ ܩܕܡ 20
13,1 ܕܠܐ ܘܠܐ ܢܫܒܘܩ. ܐܦ ܗܘܝܐ ܒܐܠܝܢ ܕܠܐ ܫܡܥܝܢ ܡܠܬܐ ܕܐܝܠܐ ܗܘܐ.
ܡܬܪܐܬܐ ܐܠܗܐ ܢܦܫ ܠܐܠܝܢ ܕܠܐ ܙܕܩ ܕܢܬܠܘܢ ܕܐܠܗܐ ܠܡܫܬܠܘ.
ܐܝܠܐ ܚܙܝ ܕܠܐ ܙܕܩ ܕܢܦܠ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܠܐ ܢܬܐܡܪ ܗܘܐ ܐܝܟ ܚܘܒܐ
2 ܡܬܐܡܪ. ܢܚܙܐ ܚܙܝ ܗܘ ܩܕܡ ܕܕܢܫܡܥ ܠܐ ܙܕܩ. ܠܐ ܐܝܬ ܗܘܝܐ
3 ܕܙܕܩܐ ܕܡܫܡܥ ܒܪܘܚܐ ܠܗܘܐ | ܐܠܗܐ ܢܚܙܐ ܕܒܠܚܘܕܘܬܐ. ܡܛܠ ܗܢܐ 25 La 13
ܒܪܘܚܗ ܡܢ ܡܫܡܥܬܐ ܕܙܕܩܬܐ ܕܢܘܚܐ ܒܥܠܡܐ. ܗܢܘܢ ܕܒܢܝܢܫܗܘܢ
ܡܢܫܡ. ܐܦ ܚܙܝ ܡܫܬܪܐܬܐ ܡܢ ܐܝܟ ܠܐ ܢܚܙܐ ܠܐܠܗܐ ܡܢ ܒܠܚܘܕ
ܗܘܐ ܢܫܡܥ. ܢܦܠ ܢܫܟܠ ܕܡܢ ܢܘܪܐ ܫܡܝܐ ܒܥܒܕ ܒܗ ܠܐ ܐܬܩܪܒ
ܒܪܘܚܗ ܘܕܡܢܗ ܗܘ ܢܗܘܐ ܗܘܐ ܠܚܠ ܕܫܡܝܐ ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ. ܘܡܛܠ
ܗܘܐ ܐܝܟ ܗܢܐ ܕܠܐ ܫܦܝܪ. ܘܐܝܟ ܟܠܐ ܠܚܘܒܐ ܘܒܝܫܐ ܡܫܬܟܚܐ ܡܢ 30

A

4 s. Note   7 ܘܐܬܪܝܢܐ   8 ܒܥܪܐ   9 ܡܥܠܬܐ   15 ܠܗܘܢ +
ܘܐܬܟ ܕܝܢ s. Note   24 ܕܢܫܡܥ   30 ܐܝܟ

ἐννοηθῆναι ὀφείλετε τὴν τοῦ ἐν ὑμῖν ἀπατῶντος ὄφεως κακοῦργον ἐπίνοιαν, ὃς φρονίμως ὑμᾶς ἀπατᾷ ὑποσχέσει κρείττονος λογισμοῦ, ἕρπων ὑμῶν ἐκ τοῦ ἐγκεφάλου εἰς τὸν νωτιαῖον μυελὸν καὶ μέγα κέρδος ἡγούμενος τὴν ὑμετέραν ἀπάτην. εἰδὼς γὰρ **11,1**
5 τὸν ἀπ' ἀρχῆς νόμον ὅτι ἐὰν ὑμᾶς εἰς ὑπόνοιαν ὡνδήποτε λεγομένων θεῶν ἐνέγκῃ, μόνον ἵνα εἰς τὸ τῆς μοναρχίας ἀγαθὸν ἁμάρτητε, κέρδος αὐτῷ γίνεται ἡ ὑμῶν καταστροφή, λόγῳ δὲ τούτῳ, ὅτι γῆν ἐσθίειν καταδικασθείς, τὸν δι' ἁμαρτίαν εἰς **2** γῆν λυθέντα ἐσθίειν ἔχει ἐξουσίαν, τῶν ψυχῶν ὑμῶν εἰς τὴν
10 τοῦ πυρὸς αὐτοῦ γαστέρα χωρουσῶν, — ἵνα οὖν ταῦτα πάθητε, πᾶσαν τὴν καθ' ὑμῶν ὑμῖν ὑποβάλλει οἴησιν. *ὑπ'* **12,1** αὐτοῦ γὰρ πᾶσαι *αἱ* κατὰ τῆς μοναρχίας ἀπατηλοὶ τῷ νῷ ὑμῶν ἐνσπείρονται ὑπολήψεις. πρῶτον μὲν ἵνα μὴ τοὺς τῆς θεοσεβείας ἀκούσαντες λόγους τὴν τῶν κακῶν αἰτίαν ἀπελάσητε
15 ἄγνοιαν, προφάσει γνώσεως ἐνεδρεύει *ὑμᾶς*, ἥτις ἐστὶν τὸ νομίζειν καλῶς *τοῦτο* βεβουλεῦσθαι, ὅτι ἐὰν μή τις ἀκούσῃ τοῦ τῆς θεοσεβείας λόγου, οὐκ ἔστιν ἔνοχος τῇ κρίσει. διὸ καὶ οὕτως ἀπα- **2** τώμενοί τινες ἀκούειν οὐ θέλουσιν, ἵνα ἀγνοῶσιν, οὐκ εἰδότες ὅτι ἡ ἄγνοια αὐτὴ καθ' αὑτὴν ἱκανὸν θανάσιμόν ἐστιν φάρμακον.
20 οὐ γάρ, εἴ τις προσλάβοι θανασίμου φαρμάκου ἀγνοῶν, οὐκ ἀποθνήσκει. οὕτως φυσικῶς αἱ ἁμαρτίαι ἀναιροῦσιν τὸν **3** ἁμαρτάνοντα, κἂν ἀγνοῶν πράσσῃ ἃ μὴ δεῖ. εἰ δὲ ἐπὶ παρα- **13,1** κοῇ λόγων κρίσις γίνεται, πολλῷ μᾶλλον ὁ θεὸς ὀλοθρεύσει τοὺς μὴ θελήσαντας τὴν εἰς αὐτὸν θρησκείαν ἀναδέξασθαι. ὁ
25 γὰρ μὴ θέλων μαθεῖν ἵνα μὴ ἔνοχος ᾖ, ἤδη ὡς εἰδὼς κρίνεται. ἔγνω γὰρ ὃ | μὴ ἀκοῦσαι θέλει· ὥστε οὐδὲν δύναται πρὸς ἀπο- **2** La 104 λογίαν ἐπίνοια πρὸς καρδιογνώστην θεόν. διὸ φεύγετε τοῦ **3** ὄφεως τὴν πανοῦργον ὑποβαλλομένην ὑμῶν τῷ νῷ ἐνθύμησιν. *ἐὰν* δὲ καὶ ὄντως ἀγνοήσας τις *τὸν θεὸν* τὸν παρόντα βίον τελευ-
30 τήσῃ ἔγκλημα ἕξει, ὅτι βιώσας χρόνον οὐκ ἔγνω *τὸν κτίστην αὐτοῦ καὶ τίς* τῶν αὐτῷ ἐπιχορηγηθεισῶν τροφῶν ὑπῆρξεν εὐεργέτης, καὶ *διότι* ὡς ἀναίσθητος καὶ ἀχάριστος πολὺ ἀνάξιος δοῦλος τῆς τοῦ

7 Gen 3, 14 — **17** Mt 5, 21 (La) — **27** Act 1, 24

𝔖 𝔊 P O

3 νωτιαῖον μυελὸν s. Note zum syr. Texte **6** ἐνέγκῃ, μόνον ἵνα muß interpungiert werden, auch ohne die Bestätigung durch 𝔖 und 𝔏 ἐνέγκῃ μόνον, ἵνα La **9** λυθέντα + γῆν γενόμενον 𝔊 **11** ὑπ' αὐτοῦ u. αἱ 𝔖 αὐτοῦ u. αἱ 𝔊 **13** ὑμῶν + ἐπὶ βλάβῃ 𝔊 **15** ὑμᾶς 𝔖 < 𝔊 + ψευδοῦς — I. Tim 6, 20 (La) —, τὰ μὲν πρῶτα μιᾷ τῇ κατὰ πάντων προλήψει χρώμενος 𝔊 **16** τοῦτο 𝔖 < 𝔊 **29** ἐὰν 𝔖 ἵνα 𝔊 | τὸν θεὸν 𝔖 < 𝔊 **30** τὸν κτίστην αὐτοῦ καὶ τίς 𝔖 τίς αὐτῷ τε καὶ 𝔊 **32** διότι 𝔖 ὅτι 𝔊

Hom. I

14,1 ܡܫܟܚܘܬܗ ܕܐܠܗܘܬܐ ܢܫܬܐܠ. ܐܦ ܕܝܢ ܡܢܝܢܗ ܕܝܠܗ ܚܫܚܐ ܗܘ ܚܝܠܐ
ܡܛܠ ܕܒܟܝܢܐ ܕܐܒܘܗܝ ܘܐܬܝܠܕ ܗܘܐ ܕܢܦܩ ܐܦ ܡܟܝܢܬܐ ܡܫܝܚܐ
ܐܡܝܢ ܕܝܠܝܕ ܐܢܫܐ ܠܟܢ ܐܦ ܐܢܫܐ. ܕܝܢ ܗܘ ܐܠܗܐ ܡܪܐ ܕܟܠ.
2 ܠܐ ܐܦ ܗܠܝܢ ܠܟܢܘܬܐ ܐܬܚܙܝ. ܐܡܪܐ ܓܝܪ ܕܐܦ ܡܛܠ ܚܕ ܗܘ. ܠܐ
ܐܝܟ ܠܗ ܐܢܫ ܥܒܕܝܗܘ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܬܘܩܢܬܐ ܘܗܦܟܬܐ ܘܡܠܟܘܬܐ 5
ܘܡܫܬܪܝܢܘܬܐ. ܒܗ ܒܝܕܥܬܐ ܡܢ ܚܕ ܐܬܚܘܝ ܐܠܗܐ ܐܦܠܐ ܒܝܕܥܬܐ ܡܛܠ
ܐܦ ܗܢܘܢ ܒܝܕܥܬܐ ܦܘܠܚܢܐ ܕܡܬܒܥܝܢ ܠܗ ܠܟܢܘܬܐ ܐܝܟ ܕܠܗܘ ܡܢ
3 ܡܬܒܥܝܢ ܘܠܐ ܡܬܦܪܫܝܢ. ܫܡܥܘ ܗܟܝܠ ܐܚܝܢ ܕܗܘܐ ܚܡܝܪܐ
ܐܝܟ ܕܡܢ ܡܢܐ ܒܝܬܐ ܡܢܗ ܐܬܚܙܝ ܒܗܘܢ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܛܠ
ܒܟܝܢܐ ܒܝܬܐ ܕܗܘܐ ܐܢܫܝܬܐ. ܕܗܘܬ ܠܐܬܚܘܝܘ ܦܠܓܘܬܐ ܘܒܥܠܬܐ. 10
ܒܗ ܠܐ ܓܝܪ ܒܝܕܥܬܗ ܕܐܦܠܐ ܒܐܠܗܝܢ ܕܝܠܗ ܡܬܐܡܪܝܢ ܝܘܡܝ ܐܢܫܘܬܗ.
15,1 ܕܒܝܕܥܬܐ ܦܢ ܕܡܛܠ ܠܐܠܗܐ ܐܝܬܝܗ ܐܢܫܘܬܗ ܘܒܝܕܥܬܐ ܕܒܗ ܘܡܬܐܡܪ
ܡܫܬܠܡܐ ܠܗܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܠܟܢܘܬܐ. ܟܕ ܐܦ ܠܐ ܒܗ ܠܐܢܫܘܬܗ
2 ܡܫܠܡܝܢ ܐܢܫܘܬܗ. ܐܠܐ ܓܝܪ ܡܫܠܡܝܢ ܗܘܝܬܗ. ܡܬܟܠܐ ܗܘܐ ܠܒܗ
ܕܢܗܘܐ ܕܐܝܟܢܐ ܕܠܐ ܡܫܬܠܡ ܕܐܝܟ ܡܫܠܡ ܕܡܛܠ ܠܐܢܫܝܢ ܢܬܠ. ܐܦܢ ܐܢܐ 15
ܕܝܢ ܠܗܝܡܢܘܬܐ ܐܘ ܠܡܫܬܪܝܢܘܬܐ ܐܘ ܠܐܝܟ ܐܢܫܝܢ. ܡܛܠ
ܕܗܘ ܕܝܗܒ ܠܐ ܚܝܠܐ ܐܦ ܗܘ ܕܢܣܒ ܡܬܩܛܠ. ܗܟܢܐ ܡܬܝܗܒ ܡܢ
3 ܐܝܬܘܬܗ ܗܢܐ ܫܡܝܐ ܕܐܠܗܐ ܠܡܬܠ ܠܐܢܫܝܢ ܠܐ ܡܫܬܠܡ. ܡܛܠ
4 ܕܐܝܟܢܐ ܕܡܬܐܡܪ ܐܘ ܕܢܣܒ ܐܘ ܕܡܩܒܠ ܡܢܐ. ܘܠܝ ܗܟܝܠ ܕܒܪܐ
ܕܡܢ ܒܪ ܐܢܫܐ ܠܒܪ ܐܢܫܐ ܗܘܐ ܕܐܝܟ ܡܩܒܠ. ܡܬܪܢܝܬ ܐܢܫ ܫܘܐܠܐ 20
5 ܕܠܒܠܒܟ ܢܗܘܐ ܐܝܠܝܢ ܕܠܟܢܘܬܐ ܐܝܬܝܗ ܡܒܥܝܢ. ܘܗܕܐ ܒܫܘܐܠܐ ܐܝܟ
ܡܪܕܘܬܐ ܕܐܠܗܐ. ܡܛܠ ܕܫܡܐ ܗܢܘ ܕܐܬܝܗܒ ܠܗܘܢ ܒܟܠ ܚܣܝܪܘܬܐ
6 ܦܩܘܕܘ ܠܥܡܡܐ. ܒܟܠ ܠܗ ܐܫܟܚܘܗܝ ܡܪܕܝܢ ܗܘܘܬܗ. ܠܐ
ܗܘܐ ܓܝܪ ܦܠܘ ܫܡܥܘ ܫܪܪܐ ܗܘܐ ܕܐܠܗܐ ܐܠܐ ܐܢܬܘܢ ܠܗܘ ܕܗܘ ܗܘ
ܡܠܟܘܬܗ ܘܪܒܘܬܗ ܠܗܘ ܕܐܬܝܗܒ ܠܗܘܢ. ܕܐܝܟܢܐ ܕܒܗ ܐܬܚܙܝܘ 25
ܒܫܡܐ ܗܘ ܫܪܪܐ ܢܬܝܗܒ ܠܗܘܢ. ܐܬܘ ܕܝܢ ܒܡܠܟܘܬܐ ܕܒܪܐ
16,1 ܡܥܒܕܢܘܬܗ. ܐܦ ܬܫܒܘܚܬܗ ܓܝܪ ܕܡܪܕܘܬܐ. ܘܠܝܢ ܕܒܪܘܬܐ
ܕܟܠܐ | ܕܩܠܐ ܡܬܥܒܕܢ ܘܗܦܟܐ ܕܒܦܩܕܐ ܠܥܒܕܐ ܡܬܐܡܪܝܢ ܡܢ La 129
ܡܛܠ ܒܟܝܢܐ ܒܫܡܐ ܕܝܠܝܢ ܒܗܘܢ ܒܟܠ ܕܒܪܐ ܐܝܟ ܕܡܢ ܙܥܘܪܘܬܗ
2 ܡܥܒܕܘܗܝ. ܐܝܟ ܓܝܪ ܡܢܗܘܢ ܕܐܬܥܒܕ ܠܟܢܘܬܐ ܗܘ ܕܡܬܐܡܪ ܐܦܩܗ 30
ܠܡܥܒܕܢܘܬܐ. ܘܐܝܬܝܗ ܠܟܝܢܐ ܘܐܝܬܝܗ ܠܡܫܬܪܝܢܘܬܐ ܘܐܝܬܝܗ ܒܫܡܐ ܐܠܐ ܐܦ

A

11 ܠܐ ܓܝܪ] ܒܗ ܠܐ ܕܝܢ ܠܐ   22 ܠܗܘܢ

Hom. X

θεοῦ ἀποδοκιμάζεται βασιλείας. πάλιν τε ὑποβάλλει ὑμῖν 14,1
ὁ δεινὸς ὄφις ὑπόληψιν τοῦτο νοεῖν καὶ λέγειν τοῦτο αὐτό, ὃ σχε-
δὸν οἱ πλεῖστοι ὑμῶν λέγουσιν· ἴσμεν καὶ ἡμεῖς ὅτι εἷς ἐστιν ὁ
πάντων κύριος, ἀλλὰ καὶ οὗτοι θεοί εἰσιν. ὅνπερ γὰρ τρόπον 2
5 εἷς ἐστιν ὁ Καῖσαρ, ἔχει δὲ ὑπ' αὐτὸν τοὺς διοικητάς, ὑπατικούς,
ἐπάρχους, χιλιάρχους, ἑκατοντάρχους, τὸν αὐτὸν τρόπον ἑνὸς
ὄντος τοῦ μεγάλου θεοῦ ὥσπερ Καίσαρος καὶ αὐτοὶ κατὰ τὸν τῶν
ὑποκειμένων ἐξουσιῶν λόγον θεοί εἰσιν, ὑποκείμενοι μὲν ἐκείνῳ,
διοικοῦντες δὲ ἡμᾶς. ἀκούσατε οὖν οἱ ταύτῃ τῇ ὑπονοίᾳ ὡς 3
10 δεινῷ ὑπαλειφθέντες ἰῷ ὑπ' αὐτοῦ, λέγω δὲ τοῦ παραδείγματος
τὴν κακὴν ὑπόνοιαν, ὅπως εἰδῆτε τί καλὸν καὶ τί πονηρόν· οὔπω
γὰρ ἀνεβλέψατε, ὅτι οὐδὲ τοῖς προβαλλομένοις ὑφ' ὑμῶν ἐνορᾶτε,
οἳ εἰς τὸν τοῦ Καίσαρος *τόπον* τὸν θεὸν *ἔχετε, εἰς δὲ τὸν τῶν ὀνομαζο-* 15,1
μενων ἐξουσιῶν τοὺς λεγομένους θεούς, οὐδὲ τῷ ὑμῶν στοιχ*οῦν-*
15 *τες* παραδείγματι. εἰ γὰρ ἐστοιχεῖτε, ἐχρῆν τοῦτ' εἰδέναι 2
ὅτι ὡς οὐκ ἔξεστιν τὸ Καίσαρος ὄνομα ἑτέρῳ δοῦναι, λέγω δὴ
ἢ ὑπάτῳ ἢ ἐπάρχῳ ἢ χιλιάρχῳ ἢ ἑτέρῳ τινί, ὅτι ὁ διδοὺς οὐ
ζήσεται καὶ ὁ λαμβάνων ἀναιρεθήσεται, οὕτως ἐκ τοῦ ὑμετέρου
παραδείγματος τὸ θεοῦ ὄνομα ἑτέρῳ δοθῆναι οὐκ ἔξεστιν· ἐπεὶ 3
20 καὶ ὁ πεισθεὶς εἴτε λαβεῖν εἴτε δοῦναι ἀπόλλυται. εἰ δὲ ἡ ἀπ' 4
ἀνθρώπου *εἰς ἄνθρωπον* ὕβρις δίκην παρέχει, πολλῷ μᾶλλον
οἱ ἑτέρους θεοὺς *εἰσά*γοντες αἰωνίῳ ὑποκείσονται κολάσει. καὶ 5
εὐλόγως ὡς θεὸν ὑβρίσαντες, ὅτι τὸ εἰς τὴν αὐτοῦ μοναρχίαν
παραδοθὲν ὑμῖν τιμᾶν ὄνομα πάσῃ *εἰ* ἠδυνήθητε ὑπεβάλετε ὕβρει·
25 οὐ γὰρ τὸ ὄντως ἐστὶν αὐτοῦ ὄνομα θεός, ἀλλ' ὑμεῖς *αὐτὸ* παρειλη- 6
φότες ὑβρίσατε, ὃ ἐδόθη ὑμῖν ἵνα ὡς ἂν αὐτῷ χρήσησθε, εἰς τὸ
ὄντως αὐτοῦ ὄνομα λογισθῇ· ὑμεῖς δὲ αὐτὸ πάσῃ ὕβρει ὑπε-
βάλετε. αὐτίκα γοῦν τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἀρχηγέται, οἱ περὶ 16,1
μετεωρολογίας αὐχοῦντες καὶ τῶν ἄστρων τὰς *φορὰς* διακρίνειν
30 ἐπαγγελλόμενοι, ὑπὸ κακῆς αὐτοῖς ἐνδομυχούσης ὑπονοίας πάσῃ
αὐτὸ ἀτιμίᾳ ὅσον τὸ κατ' αὐτοὺς ὑπέβαλον. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν 2
παρέδοσαν βοῦν τὸν λεγόμενον Ἆπιν σέβειν, οἱ δὲ τράγον, οἱ

𝔖𝔊PO

6 ἑκατοντάρχους + δεκαδάρχους 𝔊 **13** οἳ 𝔖 εἰ γὰρ φατὲ ὡς 𝔊 | τόπον 𝔖 λόγον 𝔊 | ἔχετε 𝔖 ἔχειν 𝔊 | εἰς — ἐξουσιῶν 𝔖 τὰς ὑποκειμένας ἐξουσίας 𝔊 **14** στοιχοῦντες 𝔖 στοιχεῖτε 𝔊 **21** εἰς ἄνθρωπον 𝔖 < 𝔊 **22** εἰσάγοντες 𝔖 λέγοντες 𝔊 **23** ὡς θεὸν ὑβρίσαντες 𝔖] fehlt hier in 𝔊 und steht dort nach θεοὺς λέγοντες in der Zeile davor **24** εἰ 𝔖 ἢ 𝔊 **25** αὐτὸ ? 𝔖 τέως 𝔊 **28** Αἰγυπτίων + ὑμῶν 𝔊 **29** φορὰς 𝔖 φύσεις 𝔊

Hom. I

ܠܚܝܘܬܐ ܘܠܦܪ̈ܚܬܐ ܘܠܚܢܘܫܐ ܕܡܪܚܫܐ ܘܠܚܝܘܬܐ ܕܝܒܫܐ ܘܠܚܘܪ̈ܩܐ ܕܝܩ̈ܬܐ
ܘܡܬܠܬܐ ܠܗ ܠܗܘܢ ܟܡ ܪܚܘ ܐܣܝܪ̈ܬܐ ܕܐܝܟ ܪ̈ܢܒܝ ܘܠܐ ܩ̈ܠܝܢ .
17,1 ܡܢ ܗܠܝܢ ܦܠܚܘܗ ܐܡܪ . ܒܡܠܐ ܕܡܬܩܪܝܢ ܩܐܡ ܗܘܐ ܚܣܝܢ .
ܘܦܠܚܘܗ ܠܒܣܬܐ ܚܣܡܘܗܝ ܐܡܪ . ܐܢܘܢ ܚܫܝܒܝܢ ܐܢܘܢ ܟܠܐ
5 ܗܠܝܢ ܡܢ ܠܐ ܡܬܩܪܝܢ ܐܢܘܢ ܕܐܬܚܙܝܬ ܡܢ ܗܠܝܢ ܡܬܚܫܒܝܢ
2 ܐܢܘܢ . ܐܠܐ ܕܝܢ ܟܠܐ ܕܢܬܦܪܥ ܚܫܝܒܝܢ ܐܢܘܢ . ܕܠܗܘܢ ܚܫܝܒ ܡܢ
ܚܬܪܐ ܚܬܝܪܐ ܒܦܓܪܢܘܬܐ ܐܠܗܘܬܗܘܢ ܘܠܐ ܚܫܝܒܝܢ ܐܢܘܢ . ܕܐܝܬܝܗ ܕܝܢ
ܚܡܪܬܐ ܚܫܝܒܘܬܗܘܢ ܐܦ ܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܐܠܐ . ܡܛܠ ܕܠܚܝܘ̈ܬܐ ܕܡܠܬܐ
ܠܗ ܠܗܘܢ ܩܠܝ ܐܝܟ ܩܠܠܐ ܦܫܝܩܢ ܗܠܝܢ ܕܐܦ ܡܫܚܐ ܩܠܝܠ .
10 8 ܐܝܟܐ ܕܝܢ ܐܦ ܦܘܠܐ ܚܝܘ̈ܬܐ ܡܬܚܫܒܝܢ ܘܐܡܪܝܢ ܥܡܟܗ . ܐܝܟܢ ܟܡ
ܐܦ ܠܗܠܝܢ ܕܩܠܝܠ ܦܫܝܩܢ ܐܝܟܢ . ܐܠܐ ܐܦ ܒܪܢܫ ܚܝܐ ܠܗܘܢ .
4 ܐܢܘܢ ܕܝܢ ܠܗܠܝܢ ܕܡܬܩܪܝܢ ܠܐ ܬܢܚ ܕܚܠܝܢ ܐܢܘܢ . ܘܟܡ ܗܠܝܢ
ܗܘ ܐܡܪ . ܡܛܠ ܕܕܡܘܬܐ ܟܡ ܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܠܡܥܡܪܗ ܙܕܩ ܐܝܟܢ .
ܘܟܠܐ ܕܠܐ ܡܬܚܫܒ ܕܐܝܬܝ ܗܘ ܠܟܠܐ ܕܡܢ ܠܡܥܡܪܗ ܚܝܝܢ . ܐܠܐ ܕܝܢ
15 ܡܢ ܗܠܝܢ ܘܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܐܡܪܝܢ ܕܐܝܬܝܗ ܡܬܚܙܝܐ ܡܬܚܙܝܢ ܠܡܬܕܟܪܘ .
18,1 ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦ ܐܢܘܢ ܐܠܗܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܬܚܙܝܢ ܐܢܘܢ . ܠܐ ܗܘܐ ܚܙܝܢ
ܐܝܟ ܕܠܐܡܬܪܗ ܕܗܘ ܐܠܗܐ ܕܥܒܕܐ ܠܗܠܝܢ ܕܚܠܝܢ ܐܢܘܢ ܘܠܐ ܠܟܠܐ
ܕܩܕܡ ܡܬܚܙܝ ܦܫܝܩܢ ܗܘܠܝܢ . ܗܟܢ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܟܕ ܚܙܝܢ ܐܢܘܢ .
2 ܐܝܟ ܚܫܝܒ ܡܬܚܙܝܢ ܕܟܠܐ ܦܫܝܩܢ ܕܐܬܚܙܝ ܐܠܗܐ ܘܠܗܠܝܢ ܕܠܚܝܘܬܐ
20 ܘܦܪܚܬܐ ܕܚܠܝܢ ܡܬܚܙܝܢ . ܘܟܕ ܕܗܘܐ ܕܐܝܬܝܗ ܡܬܚܙܝܢ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܡܬܩܪܐ
3 ܘܐܝܟ ܕܚܝܘܬܗ ܡܬܚܫܒܝܢ ܐܢܘܢ . ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܐܝܟ ܕܚܙܝܢܐ ܕܡܬܠܐܡ
4 ܘܠܗܘܢ ܗܘܢ ܡܢ ܚܣܝܢܐ ܦܫܝܩܢ . ܐܝܟ ܕܠܗܘܢ ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܠܐܚܪ̈ܢܐ . ܐܠܐ
ܕܝܢ ܡܛܠ ܐܝܟ ܡܬܚܙܝܢ ܕܚܙܝܐ ܠܚܝܘܬܐ ܒܡܬܚܙܝܐ ܗܘ ܕܐܝܬܝܗ ܢܦܫܝ .
ܡܛܠ ܕܗܠܝܢ ܦܠܚܝܢ ܗܘ ܕܠܗܘܢ ܡܛܠ ܐܝܟ ܚܝܘܬܐ ܙܕܩ
25 ܕܠܟܠܐ ܢܗܘܘܢ ܐܝܟ ܘܟܕ ܙܕܩܐ ܐܝܬܐ ܠܚܝܘܬܗܘܢ ܦܠܚܘܬܐ ܙܕܩ
5 ܕܡܬܚܙܝܢ . ܐܠܐ ܕܝܢ ܐܦ ܠܗܘܢ ܠܟܠܐ ܚܙܝܢ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܝܢ . ܠܗ
ܠܐܠܗܐ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܝܢ . ܠܗܘܢ ܕܗܘܐ ܡܠܗ ܩܐܡܐ ܕܦܬܟܪ̈ܐ ܕܐܡܪܝܢ
ܒܗܘܢ ܘܠܚܝܘܬܐ ܒܡܬܚܙܝܐ ܩܕܡ ܐܠܗܐ . ܠܐ ܚܫܝܒ ܡܬܩܪܝܢ
ܕܠܗܘܢ ܕܚܝܘܬ ܒܚܙܝܢ ܐܠܗܐ ܠܡܬܚܙܝܢ . ܐܠܐ ܐܦ ܠܗܘܢ ܕܡܬܚܙܝܢ
30 ܚܣܝܢ . | ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܐܢܘܢ ܟܕ ܕܡܬܚܙܝܐ ܚܫܝܒܝܢ ܐܠܗܘܬܗܘܢ 6 La 130
ܕܡܬܚܙܝܢ ܠܐ ܚܫܝܒ ܐܢܘܢ . ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܕܠܡܥܡܪ ܕܚܫܝܒ ܐܢܘܢ
19,1 ܐܠܗܘܬܐ ܠܡܥܡܪܗ ܠܡܬܚܙܝܐ ܕܟܡܢ ܗܢܐ . ܐܝܟ ܗܘܝܢܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܠܡܬܚܙܝܐ ܕܟܠ ܡܢ ܡܢܗ ܟܠܐ ܡܢܗ ܡܬܚܙܝܐ ܠܗ ܠܡܬܚܙܝܐ ܡܛܠ ܐܝܟ
ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܕܐܠܗܐ ܒܚܙܝܢ ܐܢܘܢ . ܗܘ ܕܠܗܐ ܐܝܬܐ ܠܡܬܗܘܐ ܠܐ

A

1 ܠܚܝܘܬܐ 14 ܕܐܝܬܝ 16 ܡܢ ܡܬܚܙܝܢ

Hom. X

δὲ αἴλουρον, οἱ δὲ ὄφιν, ἀλλὰ καὶ ἰχθὺν καὶ κρόμμυα καὶ γαστρῶν
πνεύ|ματα καὶ ὀχετοὺς καὶ ἀλόγων ζῴων μέλη σὺν καὶ ἄλλοις La 105
μυρίοις πάνυ αἰσχροῖς ἀτοπήμασιν. ταῦτα τοῦ Πέτρου εἰπόν- 17,1
τος ἐγέλασεν ὁ παρεστηκὼς ὄχλος. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη πρὸς τὸν
5 γέλωτα· γελᾶτε ὑμεῖς τὰ ἐκείνων, οὐκ εἰδότες πολλῷ μᾶλλον ὑπ'
ἐκείνων γελώμενοι. πλὴν τὰ ἀλλήλων γελᾶτε· τὰ γὰρ ἴδια 2
ὑπὸ συνηθείας κακῆς εἰς ἀπάτην ἀχθέντες οὐ βλέπετε. ὅτι δὲ
ὄντως ὀρθῶς καταγελᾶτε τῶν Αἰγυπτίων, σύνφημι, ἐπεὶ ἄλογα
ζῷα λογικοὶ ὄντες προσκυνοῦσιν, τὰ πάντως θνήσκοντα. πῶς 3
10 δὲ κἀκεῖνοι ὑμῶν καταγελῶντες λέγουσιν, ἀκούσατε· ἡμεῖς, φησίν,
εἰ καὶ θνήσκοντα προσκυνοῦμεν, ἀλλά γε κἂν ζήσαντά ποτε,
ὑμεῖς δὲ τὰ μηδέποτε ζήσαντα σέβεσθε. πρὸς τούτοις φασίν· 4
τοῦ ἑνὸς θεοῦ τιμᾶν θέλοντες τὴν μορφὴν καὶ μὴ εὑρόντες ποία
ἐστίν, πᾶσαν μορφὴν προτιμᾶν εἱλόμεθα. καὶ ὁμῶς τοιαῦτά τινα
15 λέγοντες ὀρθότερον ὑμῶν οἴονται φρονεῖν. διὸ καὶ ὑμεῖς ἀπο- 18,1
κρίνασθε πρὸς αὐτούς· ψεύδεσθε· οὐ γὰρ τιμῇ τῇ πρὸς τὸν ὄντως
θεὸν αὐτὰ σέβεσθε· πᾶσαν γὰρ ἂν μορφὴν προσεκυνεῖτε οἱ πάντες,
νῦν δὲ οὕτως ποιεῖτε. οἱ μὲν γὰρ ὑμῶν κρόμμυον ὑπονοήσαντες 2
εἶναι τὸ θεῖον *τοὺς* γαστρὸς πνεύματα σέβοντας πολεμοῦσιν· καὶ οὕ-
20 τως ὁμοίως οἱ πάντες ἕν τι προτιμήσαντες τὰ ἄλλων ψέγετε. δια- 3
φόρῳ δὲ γνώμῃ τοῦ αὐτοῦ ζῴου μελῶν ὃς μὲν ἄλλο σέβει, ἕτερος
δὲ τὸ ἕτερον. πλὴν *οἱ* αὐτῶν ἔτι τὰ τοῦ *ὀλεθρίου* λογισμοῦ πνέον- 4
τες, αἰδούμενοι ἐπὶ τῷ προδήλῳ αἰσχρῷ, εἰς ἀλληγορίας αὐτὰ ἄγειν
πειρῶνται, δι' ἑτέρας ἐπινοίας τὰ τῆς ἀπάτης αὐτῶν θανάσιμα
25 κρατύνειν βουλόμενοι. ὅμως καὶ τὰς ἀλληγορίας διηλέγξαμεν 5
ἄν, εἴπερ ἐκεῖ ἦμεν, ὧν τὸ τοσοῦτον μωρὸν ἐπεκράτησεν πάθος
μεγίστην τῇ ἐπινοίᾳ ἐνποιῆσαν νόσον· οὐ γὰρ χρὴ τὴν ἔμπλα-
στρον προσφέρειν ἐπὶ τὸ ὑγιεῖνον μέρος τοῦ σώματος, ἀλλ' ἐπὶ
τὸ πάσχον. ἐπεὶ οὖν ὑμεῖς διὰ τοῦ γελάσαι τὰ Αἰγυπτίων 6
30 ἐφάνητε μὴ παθόντες τὰ ἐκείνων, περὶ οὗ ὑμεῖς πεπόνθατε, εὔλο-
γον ἦν με ὑμῖν τὴν ἴασιν τοῦ ἐν ὑμῖν πάθους παρέχειν. ὁ θεὸν 19,1
σέβειν αἱρούμενος πρὸ πάντων εἰδέναι ὀφείλει τί μόνον τῆς θεοῦ
φύσεως ἴδιόν ἐστιν, ὃ ἄλλῳ προσεῖναι ἀδύνατον, ἵνα εἰς τὸ ἰδίωμα

𝔖 𝔊 P O

18 νῦν δὲ οὕτως ποιεῖτε 𝔖 οὐχ ὡς ἐποιεῖτε 𝔊 19 τοὺς 𝔖 καὶ 𝔊 | σέβοντας 𝔖 σέβοντες 𝔊 22 οἱ < 𝔊 | ὀλεθρίου 𝔖 ὀρθοῦ 𝔊 24 ἐπι-νοίας 𝔖 𝔊 O ἀπονοίας 𝔊 P (La) 26 τὸ τοσοῦτον 𝔖 𝔊 P (La) τοσοῦτον 𝔊 O 27 ἐνποιῆσαν 𝔖 ἐνποιῆσαι 𝔊 31 ἦν + παρόντα 𝔊

Hom. I

ܡܫܡܫ. ܕܡܢ ܒܗ ܢܗܘܐ ܡܬܚܡܐ ܘܒܗܘܐ ܐܣܝܪܐ ܠܐ ܢܫܬܟܚܘܢ. ܕܗܘܐ
2 ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܡܫܬܡܥ ܒܟܠ ܡܕܡ ܐܝܟܢ ܠܐ ܢܬܚܙܐ ܠܡܫܡܫܘ. ܐܠܗܘܬܐ
ܕܝܢ ܗܕܐ ܕܡܣܝܒܐ ܕܐܠܗܐ ܒܟܝܢܘܬܗ ܕܗܘ ܢܗܘܐ ܡܬܚܙܐ ܡܢ ܟܠ. ܐܝܟ
ܒܟܘܢܐ ܕܟܠ. ܡܬܚܙܐ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܒܚܝܠܐ ܗܘ ܕܒܟܠ ܡܢ ܗܘ ܕܡܬܒܥܐ
ܒܢܡܘܣܐ ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܡܢ ܐܢܫ ܕܡܬܚܙܐ. ܒܚܝܠܐ ܗܘ ܣܓܝܐ. 5
3 ܒܫܘܠܛܢܐ ܗܘ ܛܘܒܐ. ܒܡܕܒܪܐ ܗܘ ܡܬܚܟܡܢܐ. ܒܗܘܕܐ ܕܝܢ ܕܡܫܘܐ
4 ܐܦ ܒܐܝܬܝܘܬܐ ܒܟܠܗ ܕܠܐ ܦܘܫܩ ܡܬܚܙܝܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܡܛܠ ܗܘܟܢܐ
ܕܠܐܠܗܐ ܒܟܝܢܗ ܡܢܗ ܐܝܟܢܐ ܕܐܝܬܝܐ ܕܗܘ ܢܗܘܐ ܡܬܚܙܐ ܡܢ ܟܠ.
ܡܛܠܗ ܕܝܢ ܒܟܠܗܝܢ ܕܟܠ ܐܝܬ ܒܗ ܐܠܗܝܢ. ܟܠܗ ܗܝ ܠܐܠܦ ܕܐܬܡܪ
ܕܡܕܡ ܡܢ ܐܠܗܝܢ ܕܡܢܗ ܐܠܗܝܢ ܒܡܢܗ ܠܡܬܦܫܩܘ ܠܐ ܡܫܡܫ. 10
20,1 ܠܝ ܡܕܡ ܕܝܢ ܕܠܐ ܦܘܫܩ ܠܐܠܗܐ ܕܢܗܘܐ ܠܐ ܡܟܐ. ܘܠܝ ܗܘܟܢܐ ܒܟܠܡܐ ܘܠܗ
ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܠܡܕܒܪܘ ܠܐ ܡܫܡܫ. ܐܝܟ ܡܛܠ ܡܬܩܢܐ ܕܡܢܗ ܠܐ
2 ܡܐܬܝܬܐ ܠܐܘܬܐ ܢܬܩܢܝܢ. ܡܬܩܢܐ ܕܝܢ ܐܦܢ ܐܢܐ ܠܐܠܘܬܐ ܕܡܢܗܘܢ
ܐܠܗܝܢ ܕܡܢ ܕܗܘܐ ܘܡܫܚܐ ܘܢܦܫܐ ܘܩܐܡܐ. ܐܘ ܡܢ ܐܝܬܝܘܬܐ ܐܠܗܝܢ
3 ܕܗܘܝ ܩܕܡ ܐܠܗܝܢ ܘܡܢ ܐܝܟ ܡܬܩܢܢܐ ܐܠܗܝܢܘ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܒܗܘܟܢܐ 15
21,1 ܗܟܢ ܢܣܒ ܡܢܐ ܒܚܘܫܒܐ ܕܟܕ ܐܢܫܐ ܢܣܒܐ ܒܫܡܐ ܢܦܫ. ܐܠܐ ܡܢܐ
ܐܡܪܝܢ ܦܫܝܛܐ ܡܢ ܐܠܗܝܢ ܕܕܣܠܝܢ ܠܗܘܢ. ܦܫܝܛܝܢ ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܠܐ
ܠܡܕܒܪ ܘܐܦ ܠܐ ܠܫܘܐܠܐ. ܐܦ ܠܐ ܠܡܬܦܫܩܐ ܐܘ ܠܡܩܝܡܐ. ܢܒܥܝܢ
ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܩܕܡ ܐܦ ܐܝܟ. ܕܗܟܢ ܡܕܡ ܠܐ ܐܬܚܙܝ ܐܠܐ ܠܝ ܗܟܠ
ܕܢܦܫܐ ܒܟܠ ܒܗ. ܘܐܦܪܘܫܘܬܐ ܕܟܕ ܐܢܫܐ ܡܫܘܐ. ܐܠܐ ܠܟܘܢܐ ܕܒܗܘܢ 20
2 ܒܡܕܐ ܒܗܘܕܐ ܠܐܠܗܐ ܡܢܗ ܐܝܟ. ܐܠܗܝܢܘ ܗܘܟܢܐ ܒܗ ܒܗܘܕܐ
ܡܬܠܐ. ܡܛܠ ܗܘ ܕܗܘܐ ܡܕܡ ܕܡܬܚܙܐ ܕܒܠܐܝܬ ܡܬܚܘܢ ܕܡܕܡ
ܠܐ ܐܬܚܙܝ. ܒܡܕܡ ܕܠܐ ܡܬܚܙܐ ܐܬܟܣܝܘ ܕܐܝܟ ܕܒܡܕܡ ܕܠܐ ܢܬܚܙܐ
3 ܠܡܬܚܙܝܘ ܠܐ ܢܫܟܚܘܢ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܡܬܚܙܝܢ ܒܡܢ ܒܡܬܩܢܐ ܐܠܗܝܢ ܕܗܕܐ
ܐܡܪܝܢ ܕܦܠܓܐ ܕܒܚܫܘܒܗܘܢ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܐܬܚܙܝ. ܐܠܐ ܗܟܠ ܕܠܐ ܦܪܨܘܦܐ. 25
ܡܛܠ ܗܕܐ ܡܬܐܣܪܝܢ ܠܡܫܘܚܘ. ܕܐܡܠ ܡܫܡܫܝܢ ܕܐܘܫܐ ܠܐܠܗܘܬܐ
4 ܒܡܕܐ ܒܗܘܢ. ܕܢܣܘܒܝܢ ܕܝܢ ܕܐܢܬ ܒܗܘܢ ܠܐ ܡܕܝܢ. ܡܛܠ ܕܐܦܠܐ
La 131 ܐܠܗܘܬܐ. ܘܒܗܘܢ ܕܢܐܙܠ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ | ܐܝܟ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܐܝܟ
ܕܐܘܫܐ ܒܟܠ ܒܗܘܢ ܐܝܟܢܐ ܢܦܩ. ܕܡܢ ܠܐܠܗܘܢ ܗܘ ܗܘ ܕܡܫܬܟܚܝܢ
ܕܐܘܫܐ ܕܪܐ ܒܗܘܢ ܘܢܦܩܘܢ ܐܠܗܝܢ ܕܠܡܪܐ ܡܫܝܚܐ. ܘܡܢ ܡܫܡܫ 30
22,1 ܒܢܒܝܐ ܦܫܝܛܐ ܢܦܠܘܢ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܡܢ ܡܕܡ ܟܠ ܡܕܡ ܠܝ ܗܘ ܗܘ ܕܐܝܟ

A

5 ܒܢܡܘܣܐ | ܠܗܘܢ 11 ܦܫܝܛ 12 ܕܗܘܝ] ܢܗܘܐ 23 ܡܕܡ 24 ܒܡܬܩܢܐ
26 ܡܫܡܫܝܢ 29 ܢܦܩ + ܐܠܗܘܬܐ nach 𝔊 Schaeder

Hom. X

αὐτοῦ ἀποβλέπων καὶ παρ' ἑτέρῳ αὐτὸ μὴ εὑρίσκων, ἑτέρῳ τὸ θεῷ
εἶναι μὴ ἀπατηθῇ δοῦναί ποτε. ἔστιν δὲ ἴδιον θεοῦ τοῦτον μόνον 2
εἶναι, ὡς πάντων ποιητήν, οὕτως καὶ κρείττονα. κρεῖττόν ἐστιν
δυνάμει μὲν τὸ ποιοῦν τοῦ ποιητοῦ, πρὸς μέγεθος τὸ ἄπειρον τοῦ
5 πεπερασμένου, πρὸς εἶδος τὸ εὐμορφότατον, πρὸς εὐδαιμονίαν
τὸ μακαριώτατον, πρὸς νοῦν τὸ τελειότατον. ὁμοίως δὲ καὶ 3
ἐν τοῖς ἄλλοις αὐτὸς ἀπαραβλήτως | τὴν ὑπεροχὴν ἔχει. ἐπεὶ 4 La 106
οὖν (ὡς ἔφην) ἴδιον θεοῦ τὸ αὐτὸν εἶναι τῶν ὅλων κρείττονα, ὑπ'
αὐτοῦ δὲ ὁ πάντα περιέχων γέγονε κόσμος, ἀνάγκη πᾶσα λέγειν
10 μηδὲν ὑπ' αὐτοῦ γεγονότων αὐτῷ δύνασθαι τὴν ἴσην ἔχειν
σύγκρισιν. *εἰ* δὲ τὸ ἀπαράβλητον *θεὸς* εἶναι οὐ δύναται, 20,1
εἰ *οὖν* ὁ πᾶς κόσμος *θεὸς* εἶναι οὐ δύναται, καθὸ γεγένηται,
πόσῳ γε μᾶλλον τὰ μόρια αὐτοῦ οὐκ ἂν ἀλόγως κληθείη θεός;
μόρια δὲ λέγω τοὺς ὑφ' ὑμῶν *γενομένους* θεούς, ἐκ χρυσοῦ καὶ 2
15 ἀργύρου χαλκοῦ τε καὶ λίθου ἢ καὶ ἐξ ἄλλης ὕλης ἡστινοσοῦν γεγο-
νότα, καὶ ταῦτα ὑπὸ θνητῆς χειρὸς δεδημιουργημένα. ὅμως 3
δὲ πρὸς ταῦτα ἴδωμεν οἷα δι' ἀνθρώπου στόματος ὁ δεινὸς ὄφις
φυσᾷ. *τί δέ; λέγουσιν πολλοὶ τῶν σεβόντων αὐτά*· σέβομεν οὐ τὸν 21,1
χρυσὸν οὐδὲ τὸν ἄργυρον οὐδὲ ξύλον ἢ λίθον, ἴσμεν γὰρ καὶ ἡμεῖς
20 ὅτι ταῦτα οὐδέν ἐστιν ἢ ἄψυχος ὕλη καὶ ἀνθρώπου θνητοῦ
τέχνη, ἀλλὰ τὸ κατοικοῦν ἐν αὐτοῖς πνεῦμα, τοῦτο θεὸν λέγομεν.
ὁρᾶτ' οὖν *τοῦτον τὸν λόγον*. ἐπεὶ γὰρ τὸ φαινόμενον εὐέλεγκτόν 2
ἐστιν ὅτι οὐδέν ἐστιν, κατέφυγον ἐπὶ τὸ ἀόρατον, ὡς ἐπ' ἀδήλῳ
τινὶ ἐλεγχθῆναι μὴ δυνάμενοι. πλὴν συνομολογοῦσιν ἡμῖν 3
25 οἱ τοιοῦτοι ἐπὶ μέρους ὅτι τὸ ἥμισυ τῶν παρ' αὐτοῖς ἱδρυμάτων
θεὸς οὐκ ἔστιν, ἀλλ' ἀναίσθητος ὕλη· λοιπὸν δὲ περιλείπεται
δεῖξαι αὐτοῖς πῶς πιστεύομεν ὅτι θεῖον ἔχει πνεῦμα. ἀλλ' 4
ἐπιδεῖξαι ἡμῖν οὐ δύνανται ὅτι ἔστιν, ἐπεὶ μὴ ἔστιν, καὶ αὐτοῖς
ἑωρακέναι οὐ πιστεύομεν. ἡμεῖς *οὖν* αὐτοῖς ὅτι θεῖον οὐκ ἔχει πνεῦμα
30 τὰς ἀποδείξεις παρέξομεν, ὅπως τοῦ δοκεῖν αὐτὰ ἔμπνοα εἶναι οἱ
φιλαλήθεις τὸν ἔλεγχον ἀκούσαντες τῆς λυσσώδους ὑπονοίας
ἀποτράπωνται. τὸ μὲν δὴ πρῶτον, εἰ ὡς ἔμπνοα ὄντα σέβεσθε 22,1

𝔖𝔊PO

11 εἰ 𝔖 La ὁ 𝔊 | δὲ + μὴ ἔχων 𝔊 | ἀπαράβλητον 𝔖 + καὶ ἀνυπέρ-
βλητον καὶ πάντη πάντοθεν ἀνενδεὲς 𝔊 | θεὸς 𝔖 𝔊 P αὐτὸς 𝔊 O 12 οὖν 𝔖
δὲ 𝔊 | θεὸς 𝔖 τοῦτο 𝔊 14 γενομένους 𝔖 λεγομένους 𝔊 18 φυσᾷ 𝔖
φαρμάσσει 𝔊 + τοῖς ἐπειγμοῖς (O, P hat ὑπειγμοῖς) τοὺς ἐξαπατωμένους 𝔊
La conj. συριγμοῖς, näher liegt ἐμπαιγμοῖς | τί δέ — σέβομεν 𝔖 λέγουσι
γὰρ οἱ πολλοί· τῶν σεβασμάτων ἡμῶν σέβομεν 𝔊 22 τοῦτον τὸν λόγον 𝔖
τῶν ταῦτα λεγόντων τὴν κακοήθειαν 𝔊 29 οὖν < 𝔊

ܕܡܛܠ ܕܪܘܚܐ ܐܝܬ ܒܗܘܢ ܕܚܝܝܢ ܐܢܘܢ ܠܗܘܢ. ܟܠܗ ܡܛܠ ܒܗܘܕ
ܠܡܕ̈ܪܐ ܕܐܢܫ ܡܢ ܡܦܠܐ ܫܩܝܠܝܢ ܐܢܘܢ. ܗܘܐ ܗܟܝܠ ܐܦܠܐ ܒܗܘܕܐ
2 ܡܬܚܙܝܢ ܐܢܘܢ. ܠܐ ܕܝܢ ܠܗܘ ܪܘܚܐ ܐܝܬ ܗܘܬ ܒܗܘܢ ܡܢ ܢܦܫܗܘܢ
ܡܬܙܝܥܝܢ ܗܘܘ ܘܠܐ ܡܘܬܒܝܢ ܗܘܘ. ܐܝܟ ܕܒܟܝܢܗܘܢ ܡܗܝܢܐ ܡܬܒܪܝܢ
ܗܘܘ. ܠܐܠܝܢ ܕܡܬܢܥܠܝܢ ܘܡܬܟܒܝܢ ܠܗܘܢ ܡܢ ܙܕܩܗܘܢ ܕܢܦܫܝܢ ܗܘܘ. 5
ܒܗܘܢ ܕܙܟܬܗܘܢ ܢܦܩܝܢ ܡܛܠܝܢ ܗܘܘ. ܗܫܐ ܕܝܢ ܚܙܐ ܡܢ ܗܠܝܢ
ܠܐ ܚܒܝܪܝܢ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܡܣܬܒܪܐ. ܘܛܒ ܛܒ ܕܝܢ ܐܝܠܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ.
3 ܡܬܚܢܝܢ ܚܝܠܐ ܐܝܟ ܕܐܦ ܡܢ ܩܕܡ ܐܡܪܢܐ. ܐܘ ܠܐ ܚܝܠܐ ܥܩܠܐ
ܘܩܘܡܬܐ ܡܢ ܬܘܪܬܐ ܠܥܠܡܗܘܢ ܡܬܬܒܥܝܢ ܐܢܘܢ ܐܝܟ ܡܛܠ
ܫܘܚܠܦܐ ܕܡܬܐܬܐ ܕܒܟܠܗܘܢ ܡܬܚܠܦܝܢ ܐܢܘܢ. ܐܘ ܕܠܥܠܡ ܠܐܘܪ ܠܐ 10
4 ܪܩܝܢ ܫܘܚܠܦ ܠܡܬܪܘ ܘܠܡܬܩܢܘ ܘܗܘܝܢ ܠܡܬܚܙܝܘ. ܐܘ ܠܐ ܠܐܘܪ
ܛܒܐ ܡܢ ܒܢ̈ܝܐ ܐܝܠܝܢ ܕܫܚܝܢ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܒܥܝܢ ܠܒܪ
23,1 ܠܚܝܠܬܗܘܢ ܫܘܚܠܦܐ ܕܡܘܬܒܝܗܘܢ ܡܬܚܢܝܢ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܠܡ
ܒܚܝܠܬܗܘܢ ܡܛܠ ܠܡ ܪܩܝܢ ܠܡܬܚܙܘ. ܘܗܘܝܐ ܕܡܬܚܠܦܐ ܗܝ. ܡܛܠ
2 ܚܝܠ ܐܝܬ ܕܠܐ ܠܡܬܚܙܘ. ܠܝ ܕܝܢ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܐܢܫ ܠܡܬܚܡܘ ܚܝܠܐ 15
ܡܕܡ ܠܡܥܒܕܘ ܒܗܘܢ ܡܨܐ ܛܒܝܢ. ܐܦ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܚܝܠ ܕܡܬܚܙܝܢ
ܒܗ ܡܣܒܪ̈ܢܐ ܡܢܗܘܢ ܡܬܩܪܝܢ. ܘܡܢܗܘܢ ܕܝܢ ܠܐ ܡܬܩܕܡܝܢ. ܘܠܐ
3 ܗܘܐ ܡܢ ܩܪܘ ܒܚܝܠܐ ܕܐܢܘܢ ܘܡܬܚܙܝܢ ܐܝܠܝܢ ܕܠܡܬܩܪܘ ܠܡܬܚܙܘ. ܗܘ
ܗܘ ܐܝܬ ܠܡܥܒܕ ܒܠܐ ܠܐܠܗܐ ܗܠܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܘܡܬܦܩܕܝܢ. ܠܐ
4 ܡܛܠ ܐܡܪܝܢ. ܠܐ ܠܡ ܒܛܠܐ ܠܗܘܢ ܒܠܐ ܚܝ̈ܠܘܬܐ ܡܕܡ. ܡܛܠ 20
ܡܛܠ ܒܗܘ ܐܢܘܢ ܡܬܚܙܝܢ ܐܢܘܢ ܘܛܥܝܢ ܐܢܘܢ ܠܗܘܢ ܟܕ ܡܬܒܥܐ
ܘܡܬܦܫܝܢ ܘܡܫܬܚܢܝܢ ܠܗܘܢ ܘܡܫܬܡܥܝܢ ܚܒܝܪܝܢ ܐܢܘܢ ܘܡܬܩܠܠܝܢ
ܘܒܥܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܢ ܗܫܐ ܐܫܬܡܥܬ ܕܠܐ ܗܘܬ ܒܙܒܢܐ ܠܐܝܪܐ ܗܘܐ
ܚܒܝܪܝܢ ܐܢܘܢ. ܐܝܟܐ ܚܝܠ ܕܠܡܥܒܕܐ ܡܬܩܪܝܢ ܐܢܘܢ ܗܘܝܐ ܐܦ
24,1 ܠܐܠܗܝܢ ܡܬܒܥܝܢ ܐܢܘܢ ܘܡܬܩܢܝܢ. ܘܠܐ ܡܛܠ ܥܠܡܐ ܠܡܬܚܙܝܘ 25
ܗܘ ܕܡܥܒܕ ܘܡܫܬܠܛܢܘܬܗ ܗܘܐ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܘܢ ܕܡܫܬܥܝܢ ܠܝ. ܟܕ
ܠܗܘܢ ܒܠܐ ܡܕܡ ܒܟܝܢܗܘܢ ܒܛܠܐ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܕܦܩܕܬ ܐܡܪܢܐ.
2 ܗܢܘܢ ܚܝܠ ܡܕܡ ܠܡܥܒܕ ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ. ܘܐܠܐ ܐܡܪܘ ܠܝ ܡܛܠ ܡܫܬܥܝܢ
ܐܘ ܡܛܠ ܫܒܩܝܢ ܒܚܘܒܐ ܕܒܠܗܝܐ ܕܐܬܪܘܢ ܐܬܪܘܢ. ܐܘ ܕܠܡܐ ܐܝܟ ܥܡܡܐ
3 ܡܬܒܥܝܢ ܗܠܝܢ ܕܢܦܩܐ ܡܬܚܙܝܢ ܐܢܘܢ ܠܗܘܢ. ܐܘ ܕܠܡܐ ܐܝܟ | 30
La 132 ܕܒܢ̈ܝܐ ܡܠܟܐ ܡܬܚܙܝܢ ܐܦ ܗܢܘܢ ܠܡܫܬܥܝܘ ܡܬܩܢܝܢ ܗܢܘܢ ܕܐܠܐ
ܢܦܫܗܘܢ ܡܬܚܙܝܢ. ܐܘ ܕܠܡܐ ܦܠܓܐ ܐܝܟ ܐܬܪܐ ܗܘܝܢ. ܗܠܝܢ ܕܕܚܝܠ

A

1 ܡܛܠ ܪܘܚܐ 4 ܡܬܚܙܝܢ 8 ܐܠܗ ܠ 24 ܡܬܩܪܝܢ 25 ܐܝܬܘܬܐ
26 ܗܘܝܐ] ܗܠܝܢ

αὐτά, τί καὶ ἀνθρώπων ἀρχαίων τάφους προσκυνεῖτε; οὕτως
οὐδὲ κατὰ τοῦτο ἀληθεύετε. πλὴν εἰ ἔμπνοα ἦν ἀφ' ἑαυτῶν 2
ἂν ἐκινεῖτο, φωνὴν ἂν εἶχεν, τὴν ἐπ' αὐτοῖς ἀράχνην ἀπεσείετο,
τοὺς αὐτοῖς ἐπιβουλεῦσαι θέλοντας καὶ κλέπτοντας ἀπεωθεῖτο
5 ἄν, τοὺς τὰ ἀναθήματα ἀποσυλῶντας συνελάμβανεν ἄν. νῦν δὲ
τούτων οὐδὲν ποιοῦσιν, ἀλλ' ὡς κατάδικοι καὶ μάλιστα οἱ τιμιώ-
τεροι αὐτῶν φρουροῦνται, ὡς καὶ τὴν ἀρχὴν εἰρήκαμεν. τί δέ; 3
οὐ φόρους καὶ τέλη ὑπὲρ αὐτῶν ἀπαιτοῦσιν ὑμᾶς οἱ δυνάσται
ὡς πολλὰ καρπιζομένους τῶν ἐκεῖ; τί δέ; οὐ | πολλάκις διηρπάγη- La 107
10 σαν καὶ συντριβέντες διενεμήθησαν; οὐχὶ καὶ τῶν ἔξω *οἱ* 4
θρησκε*ύοντες αὐτοὺς* πλέον ἐπὶ τῇ θρησκείᾳ ἑαυτῶν κατεγνω-
κότες, τῶν ἀναθημάτων πολλὰ ὑφαιροῦνται; ναί, φησίν, ἀλλὰ 23,1
ποσάκις προνοίᾳ αὐτῶν ἐφωράθησαν; ψεῦδός ἐστιν· πόσοι γὰρ
οὐκ ἐφωράθησαν; εἰ δὲ διὰ τὸ ἐνίους συνειλῆφθαι δύναμιν 2
15 αὐτοὺς ἔχειν λέγουσιν, πεπλάνηνται. καὶ γὰρ τῶν τυμβωρύχων
τινὲς μὲν εὑρίσκονται, τινὲς δὲ λανθάνουσιν, καὶ οὐ δήπου γε τῇ
τῶν νεκρῶν δυνάμει οἱ συλληφθέντες ἐφωράθησαν. τοιοῦτόν 3
τι καὶ περὶ τοὺς κλεπτομένους καὶ συλωμένους θεοὺς ἔστιν ἡμῖν
νοεῖν. ἀλλά, φησίν, οὐ πεφροντίκασιν τῶν ξοάνων αὐτῶν. τί 4
20 οὖν αὐτὰ ὑμεῖς τημελεῖτε σμήχοντες καὶ πλύνοντες καὶ καθαίρον-
τες, στεφανοῦντες, ἐπιθύοντες; ἐντεῦθεν συννοήσατε μηδὲ ὀρθῷ
λογισμῷ *τοῦτο* ποιοῦντες. ὡς γὰρ τοῖς νεκροῖς ἐπικλαίετε, οὕτω
καὶ τοῖς θεοῖς ὑμῶν ἐπιθύετε καὶ σπένδετε. οὐκέτι μέντοι τοῦτο 24,1
οὐδὲ τῷ τοῦ Καίσαρος καὶ τῶν ὑπ' αὐτὸν ἐξουσιῶν συμφωνεῖ
25 παραδείγματι, διοικητὰς αὐτοὺς λέγειν, ὁπότε ὑμεῖς αὐτῶν τὴν
πᾶσαν ποιεῖσθε πρόνοιαν, ὡς προεῖπον. αὐτὰ γὰρ οὐδὲν 2
δύναται ποιεῖν. ἐπεὶ εἴπατε ἡμῖν τί διοικοῦσιν; τί ποιοῦσιν
τοιοῦτον ὁποῖόν τι οἱ κατὰ τόπον ἡγούμενοι; ἢ μήτι φαίνουσιν 3
ὡς ὁ ἥλιος, οἷς λύχνους ὑμεῖς ἅπτετε; μὴ ὥσπερ τὰ νέφη ὑετοὺς
30 φέρει, καὶ αὐτοὶ φέρειν δύνανται, οἱ μηδὲ ἑαυτοὺς κινεῖν δυνά-
μενοι; ἢ καρποὺς παρέχονται τὸν αὐτὸν τῇ γῇ τρόπον οἷς

𝔖 𝔊 P O

1 προσκυνεῖτε 𝔖 + τῶν ὁμολογουμένως οὐδὲ πνεῦμα θεῖον ἐσχηκότων 𝔊
2 εἰ + ὄντως 𝔊 | ἦν + τὰ σεβάσματα ὑμῶν 𝔊 **5** ἄν² + ῥαδίως 𝔊
9 πολλάκις + ὑπὸ πολέμων 𝔊 ὑπὸ πολεμίων Cotel (La) s. Note **10f** οἱ
θρησκεύοντες αὐτοὺς 𝔖 θρησκευόντων αὐτοὶ 𝔊 **11** πλέον + οἱ ἱερεῖς 𝔊 |
τῇ + ἀχρήστῳ 𝔊 **12** ποσάκις < 𝔊 **14** ἐφωράθησαν + αὐτῶν 𝔊
19 αὐτῶν + οἱ ἐν αὐτοῖς ὄντες θεοί 𝔊 **21** ἐπιθύοντες + διόπερ 𝔊
22 τοῦτο 𝔖 < 𝔊 **26** προεῖπον + κατὰ πάντα τημελοῦντες ὑμῶν τὰ
ἱδρύματα 𝔊 **27** δύναται 𝔖 δυνάμενα 𝔊 | ποιεῖν 𝔖 οὐδὲν ποιεῖ 𝔊
28 ἡγούμενοι 𝔖 + τί δὲ ἐνεργοῦσιν τοιοῦτον ὁποῖον οἱ τοῦ θεοῦ ἀστέρες 𝔊 |
ἢ 𝔖 εἰ 𝔊 **30** φέρειν + ὄμβρους 𝔊 **31** δυνάμενοι + ἐὰν μὴ ἄνθρωποι
ἐπιλάβωνται 𝔊

Hom. X

25,1 ܡܫܬܥܒܕܝܢ ܐܢܘܢ ܠܗܘܢ. ܘܟܠ ܡܕܡ ܠܡܥܒܕ ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ. ܡܢ ܐܦ
ܠܗܘ ܡܕܝܢ ܗܘܘ ܡܕܡ ܠܡܥܒܕ. ܠܐ ܡܬܬܙܝܥ ܠܗ̈ܘܢܐ ܡܢܗܘܢ ܡܬܚܫܒܝܢ
ܗܘܘ. ܡܢ ܐܦ ܠܐ ܠܐܣܛܘܟܣܐ ܕܥܒܕܝܢ ܠܗ̈ܘܢܐ ܐܝܬ ܠܡܥܒܕ ܐܠܐ
ܒܠܚܘܕ ܠܗܘ ܕܗܘ ܐܡܪ ܐܝܟ ܕܠܚܘܫܒܐ ܕܟܠ ܟܠ ܡܕܡ ܠܡܥܒܪ
5 ܡܫܟܚܐ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܡܠܬܐ ܠܟܠ ܐܝܬܐ ܐܘܬܒ. ܗܘ ܕܡܫܟܚܐ ܕܢܫܒܘܩܝܘ
ܠܐ ܡܫܬܒܩܝܢ ܐܢܘܢ ܐܣܛܘܟܣܐ ܕܠܡܥܒܕܘܬܐ ܡܫܥܒܕܝܢ ܠܗܘܢ
2 ܒܨܒܝܢܗܘܢ. ܟܠ ܕܝܢ ܐܝܬ ܠܡܐܡܪ ܥܠ ܐܣܛܘܟܣܐ ܡܢ ܐܦ ܡܠܐܟܐ
ܕܢܦܫܐ ܐܝܬ ܠܗܘܢ ܒܨܒܝܢܗܘܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܠܚܘܕ ܡܫܬܒܩܝܢ ܫܒܝܩܝܢ
3 ܐܢܘܢ ܠܗܘܢ ܐܠܐ ܐܝܟ ܥܒ̈ܕܐ ܒܡܠܟܘܬ ܡܫܬܥܒܕܝܢ ܐܢܘܢ. ܘܡܫܟܚܐ
10 ܗܘܐ ܒܡܕܡ ܕܠܐܒܘܗܝ ܣܓܝܐܝܢ ܘܟܝܢܬܐ ܢܦܫܗ ܡܥܒܕܐܢ. ܐܠܐ ܕܝܢ
ܒܪܝܬܐ ܕܐܠܗܐ ܘܟܕ ܥܒܕܐ ܡܛܠ ܡܕܝܢ ܐܢܘܢ ܐܦ ܡܪ̈ܐ ܠܡܫܘܪܐ.
ܘܫܩܠܬ ܐܝܟ ܕܠܥܒܕܐ ܠܡܫܡܫ. ܘܐܝܟ ܩܢܝܐ ܕܐܠܗܐ ܡܪ̈ܐ ܕܡܫܡܫܝܐ
26,1 ܕܠܥܠܡ ܠܗܘܘܢ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܗܘܝ ܠܐܠܗܝܢ ܕܡܢ ܕܒ̈ܐ ܘܡܢ
ܡܘܬܐ ܡܫܠܛܝܢ ܕܐܬܪܚܡܘ ܠܗ. ܘܡܢ ܡܪܗܘܢ ܦܪܚܘ ܐܬܪܘܗܝ
15 ܫܡ ܘܢܟܠܝ ܒܠܫܘܢ ܡܬܥܐ ܐܝܟ ܡܢ ܣܟܠܘܬܝܢ. ܘܗܕܐ ܡܥܒܕܘ ܗܘܐ
ܠܗܘܢ ܘܠܡܥܡܪܐ ܕܥܡܠܐ. ܕܗܘܐܠ ܒܘܠܗܘܢ ܐܥܢܝܢ ܣܘܥܢܬܐ ܕܐܬܝ ܡܥܡܠܠ
2 ܠܗ. ܡܢ ܕܝܢ ܩܢܝܐ ܢܫܡܘ. ܘܫܪܘܫ ܒܩܢܝܐ ܕܐܡܝܢ ܬܘܒ ܗܘܘ ܗܘܢܐ
ܒܗܘ ܐܠܗܝܢ ܕܙܒܢ. ܘܟܠܐ ܐܘܪܚܐ ܓܒܝ ܕܢܬܠܘܢ ܠܝ. ܘܐܢܫܐ ܗܘܕܐ
ܘܐܟܠܐ ܒܒܢܝܗܬܐ. ܡܫܟܚܐ ܡܛܠܠ ܘܥܠܡܪܐ ܐܣܬܟܡܝܢ. ܘܗܘܝܢ ܗܡܒܪܬܐ
20 3 ܡܟܠܝܢ. ܘܡܢ ܡܥܒܠܐ ܒܢܝ ܘܐܘܪܝ ܠܠܒܗܐ ܒܟܠ ܗܡܒܘܠ ܒܒܝܬܐ
ܕܒܒܝܬܐ. ܡܫܟܚܐ ܕܒܡܫܠܐ ܒܝܬܐ ܗܟܝܢ ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܢܬܠܒܘܢ ܟܠܐ
4 ܡܕܡ ܕܙܒܢܝܢ ܐܣܩ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܒܥܡܪܝܢ ܠܡܢ ܢܦܩܝܢ ܗܘܝܢ. ܠܚܝܢ
ܚܕ ܡܕܡ ܕܡܫܠܐ ܗܘܐ ܡܦܩܩ ܗܘܐ. ܘܡܢ ܕܝܢ ܡܥܒܠܐ ܢܦܫܐ ܡܪܡܝ
ܒܥܒܕܐ ܕܒܗ ܡܥܒܪ ܒܟܠ ܘܒܥܒܕܘ ܡܟܝ ܐܚܝܕܐ ܗܡܟܢ.

A

19 ܡܛܠܐ + ܕܝܢ

Hom. X

ὑμεῖς θυσίας χορηγεῖτε; οὕτως οὐδὲν δύνανται. εἰ δὲ καὶ ποιεῖν 25,1
τι ἐδύναντο, οὐκ ἂν αὐτοὺς ὀρθῶς θεοὺς ἐλέγετε, ὁπότε οὐδὲ τὰ
στοιχεῖα *τὰ γεγονότα* ὀνομάζειν ἔξεστιν θεούς, ἀλλὰ τὸν μόνον
τάξαντα αὐτὰ πρὸς τὴν ἡμετέραν χρῆσιν ἐκτελεῖν τὰ πάντα, *τὸν*
5 *θεὸν ὄντα τὸν δι' ὅλων τὸν ἄνθρωπον προτιμήσαντα*, οὗ τῆς εὐερ-
γεσίας ὑμεῖς μὴ αἰσθανόμενοι τὰ ὑμῖν δοῦλα ἀπονεμηθέντα στοι-
χεῖα *ἐτιμήσατε*. καὶ τί περὶ στοιχείων δεῖ λέγειν; ὁπότε καὶ 2
ἄψυχα ἀγάλματα πεποιηκότες οὐ μόνον προσκυνεῖτε, ἀλλ' ὡς
δοῦλοι κατὰ πάντα αὐτοῖς ὑποτετάχθαι ἀξιοῦτε. διὰ τοῦτο 3
10 δι' ὧν παρεφρονήσατε, δαίμοσιν ὑποχείριοι γεγόνατε. πλὴν διὰ
τῆς εἰς αὐτὸν τὸν θεὸν ἐπιγνώσεως ἐκ τῶν καλῶν πράξεων δύνασθε
δεσπόται γενέσθαι καὶ δαίμοσιν ὡς δούλοις ἐπιτάξαι καὶ ὡς υἱοὶ
θεοῦ αἰωνίου βασιλείας κληρονόμοι καταστῆναι. ταῦτα εἰπὼν 26,1
ἐκέλευσεν τοὺς δαιμονῶντας καὶ νόσοις ἐγκατειλημμένους αὐτῷ
15 προσφέρεσθαι, προσενεχθεῖσι δὲ τὰς χεῖρας ἐπιθεὶς καὶ προσευ-
ξάμενος ἀπέλυσεν αὐτοὺς | ὑγιαίνοντας, ὑπομιμνήσκων *τοῦτο* La 108
αὐτοὺς καὶ τοὺς λοιποὺς ὄχλους *ὅτι* ἐνταῦθα παρεδρεύε*τε*, ὅσων
ἂν ἡμερῶν ἐπιδημῶν διαλέγ*ωμαι*. τῶν οὖν *ὄχλων* ἀναχωρη- 2
σάντων ὁ Πέτρος ἐν τῷ ἐκεῖ ὑδροχοείῳ λουσάμενος σὺν τοῖς θελή-
20 σασι, χαμαὶ στρωθῆναι *ἡμῖν ἐκέλευσεν* ὑπὸ πυκνὴν τῶν δένδρων
κόμην διὰ τὴν σκιάν, *καὶ* κατ' ἀξίαν *κατεκλίθημεν*. καὶ οὕτως
τροφῆς μετελάβομεν. εὐλογήσας οὖν καὶ ἐπευχαριστήσας τῷ 3
θεῷ ἐπὶ τῷ *χορτασθῆναι* κατὰ τὴν Ἑβραίων συνήθη πίστιν,
ἔτι πολλῆς οὔσης ὥρας πυνθάνεσθαι ἡμᾶς περὶ ὧν θέλοιμεν
25 ἐπέτρεψεν. καὶ ὅμως *ἐκεῖ* εἴκοσι οὖσιν ἡμῖν ἐν μέρει ἑκάστῳ 4
πυθομένῳ ἐπέλυσεν. ἤδη δὲ ἑσπέρας ἐπικαταλαβούσης εἰς τὸν
τῆς ξενίας οἶκον εἰσελθόντες ἅμα αὐτῷ ἐκεῖ οἱ πάντες ὑπνώσαμεν.

𝔖𝔊PO

3 τὰ γεγονότα 𝔖 < G | θεοὺς + δι' ὧν τὰ ἀγαθὰ χορηγεῖται 𝔊
4f τὸν θεὸν — προτιμήσαντα 𝔖 καὶ κελεύσαντα ἀνθρώπῳ ὑπηρετεῖν, μόνον
ὀρθῷ λόγῳ θεὸν ὀνομάζομεν 𝔊 7 ἐτιμήσατε 𝔖 καθ' αὐτῶν δεσπό-
ζειν ἀνηγορεύσατε 𝔊 9 τοῦτο + ἑαυτοὺς 𝔊P 12 γενέσθαι + πάλιν 𝔊
16 τοῦτο 𝔖 < 𝔊 17 ὅτι 𝔖 < 𝔊 | παρεδρεύετε 𝔖 παρεδρεύειν 𝔊 18 δια-
λέγωμαι 𝔖 διαλέγηται 𝔊 | ὄχλων 𝔖 ἄλλων 𝔊 20 ἡμῖν ἐκέλευσεν 𝔖
κελεύσας 𝔊 | ὑπὸ + τινὰ 𝔊 21 καὶ[1] 𝔖 < 𝔊 | κατεκλίθημεν 𝔖 ἕκαστον
κατακλιθῆναι ἐποίησεν 𝔊 23 χορτασθῆναι (oder πλησθῆναι) 𝔖 εὐφραν-
θῆναι 𝔊 25 ἐκεῖ 𝔖 < 𝔊 26 τὸν + εὐρύτατον 𝔊

Hom. XI

1,1 ܒܝܘܡܐ ܕܝܢ ܕܐܪܒܥܐ ܒܛܪܝܦܘܠܝܣ. ܟܕ ܒܨܦܪܐ ܩܡ ܦܛܪܘܣ
ܘܐܬܥܝܪ ܡܢ ܫܢܬܗ ܐܢܫܝܢ ܡܛܠ ܒܥܠܡܝܢ. ܘܢܦܩ ܠܐܬܪܐ ܕܒܗ ܡܝܐ
ܕܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܢܣܚܐ ܘܢܨܠܐ ܬܡܢ. ܗܘܝܢ ܕܝܢ ܘܐܦ ܐܚܝ ܓܒܝ.
2 ܡܢ ܕܝܢ ܐܡܣܬܐ ܙܠܝܢ ܘܠܚܡ. ܥܠܠ ܕܝܘܡܐ ܠܡܬܪܡܪ ܫܪܝ ܗܘܐ. ܡܛܠ
ܕܝܢ ܕܐܬܥܒܕ ܐܠܦ ܗܘܐ ܠܡܣܒܐ ܕܒܥܠܐ ܐܦܫ ܗܘܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܥܠܠ 5
ܒܥܠܐ ܫܡܫܐ ܢܦܠ ܒܥܠܡܗ ܒܥܕܢܗ. ܘܗܘܝܢ ܥܕܢ ܠܡܬܪܡܪ.
2,1 La 13 ܡܛܠ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܫܡܫܐ. ܕܠܫܘܡܫܢܗܘܢ | ܡܢܗܘܢ ܐܬܡܠܟ.
ܐܟܣܢܝܐ ܐܘܟܝ ܡܢܗܘܢ ܕܟܝܠ ܫܡܫܬܐ ܕܟܠܒܐ ܡܫܬܡܠܝܐ
ܡܬܦܠܓܝ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܐܪܐ ܕܚܢܐ ܡܢ ܟܠܗ ܦܠܓܐ ܕܫܡܫܐ ܥܠܠ
ܢܗܝܪܐ ܫܡܫܐ ܒܪܘܡܐ. ܕܙܒܢܐ ܡܛܠܐ ܥܫܝܢܐ ܕܡܬܗܘܐ ܠܗܘܢ 10
ܐܝܟ ܪܓܠܐ ܠܓܠ ܢܡܠܠܘܢ ܐܟܣܢܝܐ ܘܟܪܣܬܐ ܒܥܝܢܐ ܢܣܝܒܢ. ܘܕܠܐ
2 ܦܠܓܐ ܠܐܘܐ ܡܢ ܟܠܒܐ ܕܡܟܒܪܝܢ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܡܬܬܥܠ ܠܐܠܝܢ ܕܟܠܗܘܢ
ܠܗܘܢ ܥܠ ܚܝܠܘܗܝ. ܕܐܡܬܝ ܢܗܘܘܢ ܫܡܥܝܢ ܡܠܬܐ. ܕܟܬܒܐ
ܕܒܢܗܝܪܐ ܫܡܫܐ ܐܬܡܠ ܒܟܠܐ ܙܒܢܐ ܕܡܢ ܠܗܘܢ ܒܫܡܫܬܐ
3 ܫܡܫܐ ܢܗܘܘܢ ܠܡܪܗܘܢ. ܡܛܠ ܕܫܡܝܐ ܗܘ ܡܢ ܟܠ ܐܝܟ ܫܘܠܛܢܐ 15
ܕܒܡܪܗ ܕܒܥܠܡܐ. ܐܬܚܙܝܬ ܫܡܫܐ ܕܒܪܐ ܡܢ ܠܟܠܗܘܢ
ܠܡܕܡܪ. ܠܐ ܕܝܢ ܒܡܠܐܟܐ ܒܥܠܡܐ. ܠܐ ܚܙܐ ܡܕܡ ܐܠܗܐ ܗܘܬ
3,1 ܠܡܬܕܪܟܘ ܢܗܝܪܐ ܚܙܐ ܫܡܫܐ ܒܢܦܫܗ. ܐܣܟܡܐ ܕܝܢ ܫܘܦܪܐ
ܕܫܡܫܘܬܗ ܠܐ ܡܫܟܚܐ ܠܡܬܕܪܟܘ. ܐܠܐ ܐܬܚܙܝܬ ܥܠ ܢܦܫܗ
ܘܐܬܚܙܝ ܒܗ. ܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܐܝܟ ܟܠܒܐ ܡܣܬܟܠܝܢ ܐܠܗܘܬܗ ܒܕܘܢ 20
ܘܐܬܡܥܠܗ ܒܟܘܫܟܐ ܒܥܝܢܐ. ܘܗܘܘܢ ܗܘܝܐ ܒܥܠܡܗ ܕܐܠܗܘܬܐ
2 ܐܬܚܙܝ ܥܠ ܐܟܣܢܝܐ ܐܝܟ ܢܘܪܐ ܥܠ ܐܪܥܐ ܒܢܗܪܐ. ܐܦ ܕܝܢ ܒܗܝ
ܠܗܘܢ ܗܘܝ ܢܘܪܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܠܟܘ ܡܢ ܐܝܟ ܫܡܫܐ ܐܠܗܘܬܗ ܘܐܝܟܐ
ܫܡܫܐ ܐܬܓܠܝܢܗ. ܡܢܗ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܡܬܕܒܪܐ. ܘܗܘܘܐ ܢܬܠܒܪ
ܐܟܣܢܝܐ ܘܐܝܟ ܢܘܪܐ ܡܢ ܗܠܟܘܗܝ ܕܗܘ ܕܡܠܟ ܢܬܓܘܪ ܒܥܡܬܐ. 25
ܘܡܫܟܚ ܢܦܫܗ ܒܪܐ ܕܒܫܝܢܬܐ. ܘܡܫܢܝܐ ܕܡܢ ܐܪܒܥܐ ܒܠܚܘܕ
4,1 ܡܫܟܚܝܢ ܐܠܗܐ ܠܡܬܚܙܝܘ. ܨܠܡܐ ܚܙܐ ܐܠܗܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܠܐ
ܡܬܚܙܝܐ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܝܠܝܢ ܕܐܠܗܐ ܙܕܩ ܠܡܬܚܙܝܘ. ܠܐ ܠܡܬܚܪܐ
ܢܦܫܗ ܨܠܡܐ ܕܐܠܗܐ. ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܠܡ ܠܐ ܠܡܬܚܙܝܘ ܡܢܗܘܢ. ܟܕ
ܐܢܫܐ ܚܙܐ ܐܠܗܘܬܗ ܨܠܡܗ ܕܐܠܗܐ. ܐܝܟ ܗܟܢܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܙܕܩ 30
ܠܡܬܚܙܝܘ. ܒܡܠܘܐܐ ܠܒܪ ܐܢܫܐ ܢܗܪ. ܡܛܠ ܕܨܠܡܗ ܕܐܠܗܐ ܛܒܝܢ

A

1 Ueberschrift ܕܐܪܒܥܐ 4 ܗܘܘܐ 7ff s. Note

Hom. XI

Τῇ μὲν οὖν τετάρτῃ ἐν Τριπόλει ἡμέρᾳ ὁ Πέτρος ἐγερθεὶς καὶ ἐγρη- 1,1
γορότας ἡμᾶς εὑρών, προσαγορεύσας ἐξῄει εἰς τὸ ὑδροχοεῖον, ὅπως
λουσάμενος εὔξηται, ὁμοίως τε καὶ ἡμεῖς ἐποιήσαμεν. συνευ- 2
ξαμένοις οὖν καὶ προκαθεσθεῖσιν τὸν περὶ τοῦ δεῖν ἁγνεύειν ἐποιεῖτο
5 λόγον. καὶ ἐπειδὴ λοιπὸν ἡμέρα γεγόνει, τοῖς ὄχλοις εἰσελθεῖν
ἐπέτρεψεν. εἰσελθόντος δὲ τοῦ ὄχλου πολλοῦ συνήθως προσα-
γορεύσας λέγειν ἤρξατο· ἐπειδὴ πολλῇ τῇ καθ' ὑμῶν ὑφ' 2,1
ὑμῶν γενομένῃ ἀμελείᾳ ὁ νοῦς τὰς πολλὰς τῶν βλαβερῶν θρησκειῶν
ὑπονοίας ἐξέφυσεν, καὶ γεγόνατε ὥσπερ γῆ ἀπορίᾳ γεωργοῦ χερσεύ-
10 σασα, πολλοῦ πρὸς κάθαρσιν *δεομένη* χρόνου, ἵνα τὸν μεταδιδό-
μενον ὑμῖν λόγον ἀληθῆ ὥσπερ καλὸν σπόρον ὁ νοῦς λαβὼν μὴ
κακαῖς φροντίσιν συνπνίξας ἄκαρπον καταστήσῃ πρὸς τὰ σώζειν
δυνάμενα ἔργα, διὸ χρὴ τοὺς πεφροντικότας τῆς ἑαυτῶν σωτη- 2
ρίας συνεχέστερον ἐπακούειν, ὅπως τὰ ἐκ μακρῶν χρόνων ἀπο-
15 πήματα πληθυνθέντα βραχεῖ τῷ περιλειπομένῳ χρόνῳ συνεχεῖ
σπουδῇ πρὸς κάθαρσιν ἀναλογῆσαι δυνηθῇ. ἐπεὶ οὖν ἕκαστος 3
ἄδηλον ἔχει τοῦ ἰδίου χρόνου τὸ τέλος, σπεύσατε τὰς πολλὰς
τῶν καρδιῶν ὑμῶν ἐξελεῖν ἀκάνθας, μὴ κατ' ὀλίγον· οὐ γὰρ
δυνήσεσθε *οὕτως* καθαρθῆναι, ἐπὶ πολὺ γὰρ ἐχερσεύσατε. οὐκ 3,1
20 ἄλλως δὲ τὸ πολὺ τῆς σπουδῆς πρὸς κάθαρσιν ὑμῶν ἐξαρκεῖ,
ἐὰν μήγε αὐτοῖς ὀργισθέντες ἐπιπλήξητε περὶ ὧν ὡς ἀχρεῖοι
δοῦλοι ἐνηδρεύθητε συνθέμενοι ταῖς κακαῖς ὑμῶν ἐπιθυμίαις,
ἵνα τὴν δικαίαν ὑμῶν ὀργὴν τῷ νῷ ὡς πῦρ χερσευσάσῃ
ἀρούρῃ ἐπαφεῖναι δυνηθῆτε. εἰ μὲν οὖν οὐκ ἔχετε δίκαιον πῦρ, 2
25 μάθετε ἀπὸ ποίων καλῶν ἐνηδρεύθητε καὶ πρὸς ποίαν κόλασιν
κατηρτίσθητε καὶ ὑπὸ τίνος ἠπατήθητε, καὶ οὕτως ὑμῶν ὁ νοῦς
νήψας καὶ ὥσπερ πῦρ ὑπὸ τῆς τοῦ | πέμψαντος ἡμᾶς διδασκαλίας La 109
ἐξαφθεὶς εἰς ὀργήν, *τὰς ἀκάνθας* τῆς ἐπιθυμίας ἀναλῶσαι δυνηθῇ.
πιστεύσατέ μοι ὅτι θελήσαντες πάντα κατορθῶσαι δυνήσεσθε.
30 θεοῦ *γὰρ* τοῦ ἀοράτου ἐστὲ εἰκών. ὅθεν οἱ εὐσεβεῖν βουλόμενοι 4,1
μὴ τὰ εἴδωλα λεγέτωσαν θεοῦ εἰκόνα εἶναι καὶ διὰ τοῦτο δεῖν
αὐτὰ σέβειν. εἰκὼν γὰρ θεοῦ ὁ ἄνθρωπος. ὁ εἰς θεὸν εὐσεβεῖν
θέλων ἄνθρωπον εὐεργετεῖ, ὅτι εἰκόνα θεοῦ τὸ ἀνθρώπου βαστά-

11 Mt 13, 7. 22 — **21** Mt 24, 49. 25, 30 — **27** Lc 12, 49

𝔖 𝔊 P O

3 ἡμεῖς + ἀκολούθως 𝔊 **6** πολλοῦ 𝔖 u. 𝔊 O πολλοὺς 𝔊 P La **8** τῶν βλαβερῶν 𝔖 καὶ βλαβερὰς τῶν 𝔊 **10** δεομένη 𝔖 δεῖσθε 𝔊 **19** οὕτως 𝔖 < 𝔊 **20** ἐξαρκεῖ 𝔖 ἀναδέξασθαι ὑπομενεῖτε 𝔊 **23** πῦρ + τὴν κατὰ τῶν κακῶν ἐπιθυμιῶν ὀργὴν λέγω 𝔊 **28** τὰς ἀκάνθας 𝔖 τὰ κατὰ 𝔊 s. Note **30** γὰρ 𝔖 < 𝔊

Hom. XI

ܒܥܝܢܗ. ܕܡܘܬܐ ܕܝܢ ܠܐ ܐܬܚܙܝ ܒܗܘܢ ܡܛܠ ܐܝܟ ܐܠܐ ܒܗܘܢ ܦܓܪܐ ܕܡܢܐ
2 ܕܢܦܫܐ ܠܗܕܐ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܗܘܢ ܠܘܩܒܠ ܕܒܨܠܡܐ ܕܐܠܗܐ ܐܬܒܪܝ
ܒܗܘܐ ܠܡܥܒܕ ܡܢܘܬܐ ܐܡܪܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܗܘܢ. ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܝܗܒ
3 ܕܡܘܬܗ ܠܡܘܬܐ ܠܐܕܡ. ܐܡܪ ܕܝܢ ܕܒܨܠܡܗ ܕܐܠܗܐ ܕܐܬܒܪܝܘܗܝ
ܒܪ ܐܢܫܐ ܗܢܘ ܕܐܝܟ ܠܡܥܒܕܗ ܢܦܩ ܫܘܠܛܢܐ ܘܠܡܪܘܬܗ ܫܘܡܠܝܐ. 5
ܘܠܒܪܝܬܗ ܠܡܫܡܫܘܬܐ. ܘܠܡܥܒܕܘܗܝ ܫܘܒܚܐ ܘܠܐܬܦܢܝܘܬܗ ܡܛܠܬܐ.
ܘܐܝܢܐ ܕܒܗ ܢܘܗܪܐ ܕܐܝܟ ܢܗܝܪܐ ܘܒܪܗ ܐܝܟ ܕܐܬܐ ܒܢܘܗܪܗ.
4 ܘܕܠܐ ܡܬܚܙܐ ܒܒܪܐ ܚܕܐ ܐܡܪ. ܗܕܐ ܐܡܪ ܐܢܐ. ܕܡܛܠ ܡܕܡ ܕܥܒܕ ܕܟܠ
La 134 ܐܝܟ ܠܥܡܗ. ܗܘ ܒܗܘܐ ܐܢܐ ܕܗܢܘܢ ܢܗܘܘܢ ܘܗܘܝܢ ܠܡܪܐ | ܠܗܕܐ
5 ܢܬܝܗܒ ܠܗ. ܕܢܣܒ ܪܡܘܬܐ ܒܨܠܡܗ ܕܐܠܗܐ. ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܐܦ 10
ܗܠܝܢ ܠܡܥܒܕ ܠܐ ܢܨܐ. ܐܝܟ ܡܕܡܝܢܐ ܕܒܨܠܡܗ ܕܐܠܗܐ ܢܬܐܡܪ.
5,1 ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܡܠܟܐ ܗܘ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܘܢ ܕܡܛܠ ܕܫܠܝܛܘ ܕܐܠܗܐ ܒܟܠ
ܕܥܡ ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܢ ܠܡܥܒܕܗ ܡܫܡܫܢܐ ܕܐܬܒܪܝ ܒܪ ܐܢܫܐ
ܒܟܠ ܡܬܚܙܝܢ ܐܢܘܢ ܒܝܘܪܐ ܘܒܝܫܘܥܬܐ ܘܒܡܛܠܬܐ ܘܒܡܬܪܐ
2 ܕܐܬܦܢܝܘܬܐ ܕܥܒܕܐ. ܡܬܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܝܢ ܕܚܕܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܒܥܡܬܐ 15
ܠܐ ܐܫܟܚܘܢ ܕܒܗܘܢ ܡܬܐܡܪܗ ܒܪ ܐܢܫܐ. ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܡܬܚܙܝܢ ܗܠܝܢ
ܫܟܝܢ ܐܢܘܢ ܕܒܗܘܢ ܗܘܐ ܒܥܡܬܐ ܠܒܪ ܐܢܫܐ. ܒܥܡܬܐ ܕܝܢ ܕܒܗܘܢ
ܗܘ ܗܘܐ ܒܫܛܠܐ ܘܒܝܫܘܥܬܐ. ܘܡܢ ܢܬܝܗܒ ܡܕܡ ܕܐܝܬ ܠܗ.
3 ܘܒܥܒܕܐ ܕܐܬܦܢܝܘܬܐ ܐܝܟܢ ܕܠܗܘܢ ܠܐ ܕܒܢ ܐܢܘܢ ܠܡܥܒܕܐ. ܐܢܘܢ
ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܐܬܡܥܒܕܘܢ ܠܥܒܕܐ ܗܘ ܕܒܥܠ ܠܡܥܒܕܬܐ ܘܐܬܡܥܒܕܘܢ 20
ܒܡܫܡܫ ܒܥܒܕܐ ܕܕܢܚܬ ܠܐܠܗܐ ܒܫܝܢܐ ܒܝܕܘܬܐ ܡܢ ܗܘ ܫܘܦܪܐ
ܕܐܠܗܐ ܡܬܡܠܝܢ ܐܢܘܢ ܒܥܠܢܫܐ ܕܝܢ ܐܝܠܝܢ ܕܡܛܠ ܠܒܗ ܒܗܘܢ
6,1 ܠܡܥܒܕ ܡܠܘܬܐ ܫܟܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܗܘܢ ܠܡܛܠ
ܗܢܝܢ ܐܡܪܝܢ. ܕܠܗ ܠܐ ܕܒܢ ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܕܢܗܘܘܢ ܠܐ ܐܬܚܙܝܘܢ ܗܘܘ.
ܠܐ ܡܬܒܥܠܝܢ ܗܘܘ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܐܦ ܐܢܐ ܐܡܪ ܐܢܐ. ܕܝܕܥ ܗܘܐ ܫܘܡܠܝܐ ܗܘ. 25
ܐܦܠܐ ܕܡܠܝܢ ܩܠܝܢ ܐܢܫܐ ܢܒܝܘܬܐ ܕܒܗܘܢ ܢܗܘܘܢ ܘܗܘܝܢ ܢܬܝܠܦ
2 ܒܒܥܠܐ ܗܢܐ ܕܗܟܢܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܝ ܗܘ ܕܗܢܐ ܪܕܝܢ ܐܢܘܢ ܠܗ ܠܡܥܒܕ
ܕܠܐ ܢܥܒܘܪ ܗܘܐ ܡܕܡ ܡܢ ܡܠܠܐ ܕܡܫܬܒܩܝܢ. ܐܡܪܗ ܠܝ ܠܒܪ ܡܢ
3 ܒܟܠ ܕܐܬܚܙܝܘܢ ܠܐ ܫܠܝܛܝܢ. ܠܐ ܡܢܝܢ ܠܡܥܒܕܐ ܘܡܢܝܢ
ܠܡܥܒܕܐ. ܐܚܪܢܐ ܕܝܢ ܠܡܫܡܫܐ ܘܐܚܪܢܐ ܠܐܦܕܐ ܐܚܪܢܐ ܠܫܘܦܪܐ ܘܐܚܪܢܐ 30
ܠܒܪܟܬܐ ܐܚܪܢܐ ܠܪܘܚܢܐ. ܘܐܚܪܢܐ ܠܒܪ ܐܢܫܐ ܐܝܟ ܕܒܡܕܪܫ ܐܦܪܝܐ
4 ܒܗ ܫܪܟܐ ܕܐܬܦܢܝܘܬܐ ܫܟܝܢ. ܡܬܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ ܗܟܢܐ ܠܐܠܗܐ.

A

8 ܒܟܠ

ζει σῶμα· τὴν δὲ ὁμοιότητα *οὐ* πάντες, ἀλλὰ ἀγαθῆς ψυχῆς
ὁ καθαρὸς νοῦς. πλὴν ὡς ἡμεῖς οἴδαμεν *τοῦτον* κατ' εἰκόνα 2
γεγονότα τοῦ θεοῦ, εἰς τοῦτον ὑμᾶς εὐσεβεῖν λέγομεν, ἵνα εἰς θεόν,
οὗπέρ ἐστιν εἰκών, ἡ χάρις λογισθῇ. τιμὴν οὖν τῇ τοῦ θεοῦ 3
5 εἰκόνι ὅπερ ἐστὶν ἄνθρωπος προσφέρειν δεῖ οὕτως· πεινῶντι
τροφήν, διψῶντι ποτόν, γυμνητεύοντι ἔνδυμα, νοσοῦντι πρόνοιαν,
ξένῳ στέγην, καὶ τῷ ἐν εἱρκτῇ ὄντι ἐπιφαινόμενοι βοηθεῖν ὡς δυνα-
τόν ἐστιν. καὶ ἵνα μὴ τὸ κατ' εἶδος λέγω, πάντα ὅσα ἑαυτῷ 4
τις θέλει καλά, ὡσαύτως χρῄζοντι παρεχέτω, καὶ τότε αὐτῷ εἰς
10 τὴν τοῦ θεοῦ εἰκόνα εὐσεβήσαντι δύναται ἀγαθὸς λογισθῆναι
μισθός· ᾧ λόγῳ εἰ καὶ ταῦτα ποιεῖν μὴ ἀναδέξηται, ὡς ἀμε- 5
λήσας τῆς εἰκόνος *τοῦ θεοῦ* κολασθήσεται. οἷον οὖν ἔστιν λέγειν 5,1
ποτὲ ὅτι εὐσεβείας τῆς εἰς θεὸν χάριν πᾶσαν μορφὴν σέβομεν, οἳ
τὸν ἄνθρωπον τὴν ὄντως εἰκόνα *αὐτοῦ* ἐν πᾶσιν ἐνυβρίζετε,
15 μοιχεύοντες, κλέπτοντες, φονεύοντες καὶ κατὰ πολλὰ ἄλλα ἀτιμά-
ζοντες; ἐχρῆν δὲ μηδὲν *τούτων τῶν* κακῶν πράττειν, δι' *ἃ* ἄν- 2
θρωπος λυπεῖται· νῦν δὲ *ταῦτα* πάντα πράττετε, δι' ἃ ἄνθρωπος
ἀθυμεῖ· ἀθυμία *γὰρ* γίνεται διὰ τοῦ φονεύεσθαι *καὶ κλέπτεσθαι* καὶ
ἀφαιρεῖσθαι τὰ αὐτοῦ καὶ ὅσα ἄλλα παθεῖν οὐ θέλετε. ὑμεῖς 3
20 δὲ ἑρπετῷ κακούργῳ πρὸς κακίαν ἀπατηθέντες ὑπονοίᾳ πο-
λυθέου γνώσεως εἰς μὲν τὴν ὄντως εἰκόνα *τοῦ θεοῦ* ἀσεβεῖτε, εἰς
δὲ τὰ ἀναίσθητα *σεβάσματα* εὐσεβεῖν δοκεῖτε. τινὲς δὲ *πρὸς* 6,1
ταῦτα λέγουσιν· εἰ μὴ ἤθελεν αὐτὰ εἶναι, οὐκ ἂν ἦν, ἀλλ' ἀνῃρεῖτο
ἄν. φημὶ κἀγώ· τοῦτο ἔσται, ὅταν πάντες τὴν αὐτῶν πρὸς αὐτὸν
25 δείξωσιν προαίρεσιν καὶ οὕτως ἀλλαγὴ τοῦ νῦν γενήσεται κόσμου.
πλὴν εἰ καὶ οὕτως ἠθέλετε αὐτὸν ποιῆσαι, ἵνα μηδὲν τῶν προσκυ- 2
νουμένων ὑπῆρχεν, εἴπατε ἡμῖν τί τῶν ὄντων οὐκ ἐθρησκεύσατε;
οὐχ οἱ μὲν ὑμῶν τὸν ἥλιον, οἱ δὲ σελήνην, οἱ δὲ ὕδωρ, οἱ δὲ γῆν, 3
οἱ δὲ τὰ ὄρη, οἱ δὲ φυτά, οἱ δὲ τὰ σπέρματα, οἱ δὲ καὶ ἄνθρω-
30 πον ὡς ἐν Αἰγύπτῳ *λέγω μετὰ τῶν λοιπῶν* προσκυνοῦσιν;
ἐχρῆν οὖν τὸν θεὸν *τούτων* μηδὲν ἐᾶσαι, ἀλλὰ μηδὲ ἡμᾶς, ἵνα μηδὲν 4

2 Gen 1, 26 — **5** Mt 25, 35f — **8** Mt 7, 12

𝔖 𝔊 P O

1 οὐ 𝔖 οὐκέτι 𝔊 **2** τοῦτον 𝔖 τὸν ἄνθρωπον 𝔊 εἰκόνα + καὶ καθ' ὁμοίωσιν 𝔊 **3—4** ἵνα — λογισθῇ 𝔊 ἵνα ἀπὸ θεοῦ, ὃς τὴν αὐτοῦ εἰκόνα ἔδωκεν, χάριν ἀποδέχησθε 𝔖 **9** ὡσαύτως + ἄλλῳ 𝔊 **12** τοῦ θεοῦ 𝔖 < 𝔊 **13** σέβομεν οἳ 𝔖 σεβόμενοι 𝔊 **14** αὐτοῦ 𝔖 θεοῦ ὄντα 𝔊 **15** φονεύοντες, μοιχεύοντες, κλέπτοντες 𝔊 **16** τούτων τῶν κακῶν 𝔖 κακὸν 𝔊 | δι' ἃ 𝔖 δι' ὃ 𝔊 **17** ταῦτα < 𝔊 **18** ἀθυμεῖ + ἀδικία γὰρ καὶ 𝔊 | γὰρ 𝔖 < 𝔊 | καὶ κλέπτεσθαι 𝔖 < 𝔊 **19** ἄλλα + ἴστε ἅπερ 𝔊 **21** τοῦ θεοῦ 𝔖 < 𝔊 | εἰκόνα + ὅπερ ἐστὶν ἄνθρωπος 𝔊 **22** σεβάσματα 𝔖 < 𝔊 | πρὸς ταῦτα 𝔖 < 𝔊 **30** λέγω μετὰ τῶν λοιπῶν 𝔖 < 𝔊 **31** τούτων 𝔖 < 𝔊

ܕܡܕܡ ܡܢ ܗܠܝܢ ܠܐ ܢܙܩܐ. ܐܠܐ ܐܦ ܠܐ ܠܝ ܕܠܐ ܢܬܐܚܕ ܗܘܐ ܡܕܡ ܠܐ
ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܡܣܬܒܪܝܢ. ܐܦ ܠܐ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܡܫܬܒܩܝܢ ܠܗܘܢ. ܡܫܬܪܝܬ
ܗܘܢܐ ܕܒܢܝܢܫܐ ܕܚܝܐ ܒܢܝܐ ܗܘ ܕܐܝܠܝܢ ܘܐܦ ܒܗܘܢ ܕܠܐ ܚܙܝܬ
5 ܒܠܒܘܬܗܘܢ. ܢܣܒ ܕܝܢ ܕܗܘܝܐ ܠܚܕܐ. ܠܐ ܗܝ ܐܝܟܢܐ ܡܬܚܫܒܐ ܡܕܡ
6 ܕܡܫܬܟܚ ܡܢ ܡܬܚܙܝܐ ܡܫܬܥܒܕ ܡܢ ܫܝܕܘܗܝ. ܐܦ ܐܝܟܢܐ ܡܢ 5
ܡܠܘܗܝ ܒܬܪ ܐܝܟܢܐ ܕܝܠܐ ܕܒܬܠܐ ܢܬܬܟܝܠ. ܐܠܐ ܠܐ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܠܐ ܐܝܟܢܐ
ܡܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܝܠܐ ܠܐܠܐ ܒܠܠ ܐܝܟ ܕܡܫܒܚ ܒܝܬܐ ܘܒܠܠ ܐܝܟ ܕܡܫܬܥܒܕ
ܠܗ. ܐܠܐ ܐܦ ܠܝ ܗܘ ܐܝܟ ܕܡܫܬܟܚ ܒܪܚܡܘܗܝ ܢܬܒܠܥܘܢ ܐܡܪܐ ܗܘ
7,1 ܕܠܝܢ ܒܠܒܘܬܗܘܢ ܡܬܐܡܪ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܐܡܪܝܢ ܡܬܚܒܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ
ܡܕܝܢ ܕܒܠܘܗܝ ܫܘܒܚܐ ܢܬܦܢܘܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܐܬܬܘܗܝ ܕܐܝܬܝܗ | 10
La 135 ܠܐ ܢܬܩܢ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܠܐ ܗܘܝܐ ܢܦܫ ܡܢܗ ܦܝ ܕܗܘܐ ܐܦܪ. ܕܐܝܟ ܢܦܫܐ
2 ܡܢܗ ܡܬܚܠܐ ܠܠܐ ܠܗ. ܢܦܠ ܗܘ ܡܕܡ ܕܝܗܒ. ܠܡܠܘܗܝ ܐܝܟܢܐ
ܐܝܠܝܢ ܕܕܠܐ ܡܬܚܙܐ ܐܢܘܢ ܡܫܬܢ ܦܘܠܐ ܐܝܟ ܡܬܢܣܒܐ ܘܐܝܟ ܐܝܟܐ ܡܬܚܙܝܐ.
ܡܛܠ ܕܢܦܠ ܕܐܦ ܡܢ ܒܬܠܐ ܡܠܬܐ ܡܬܐܡܪܝܢ. ܐܠܐ ܐܦ ܡܢ ܐܝܠܝܢ
ܕܡܫܬܒܩܝܢ ܠܗܘܢ ܠܗܠܝܢ ܕܒܬܠܐ ܛܢܦܬܐ ܘܕܘܝܐ ܠܟܠ ܒܗܘܢ 15
ܫܝܕܐ ܒܗܘܢ ܢܬܚܘܘܢ ܘܡܢ ܕܠܡܫܬܒܩܝܢ ܠܗܘܢ ܘܠܡܬܚܙܐ ܥܠܘܗܝ
8,1 ܘܐܠܗܘܬܗ ܒܠܚܘܕ. ܘܒܬܪܟܢ ܘܡܢܟܒܐ ܛܢܦܐ ܘܒܝܫܘ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܠܗܘܢ
ܡܬܚܒܠ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܕܗܢܘܢ ܠܐ ܢܬܚܙܐ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܢܦܫܐ.
ܦܝ ܕܝܢ ܗܘܐ ܐܡܪܝܢ ܐܠܗܐ: ܠܐ ܡܫܬܟܚܝܢ ܐܠܗܐ ܡܛܠ ܗܘ ܚܙܘܐ.
2 ܘܐܡܪܐ ܡܕܝ ܐܝܟ ܛܒܐ ܕܠܡܫܬܥܒܕ ܢܗܘܐ. ܐܝܟ ܕܒܪܚܡܘܗܝ ܐܬܬܘܗܝ 20
ܛܒܐ. ܡܫܬܪܝܬ ܛܒܐ ܗܘ. ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܕܡܢ ܡܬܚܙܝܐ ܕܐܝܬܝܗ ܗܘܐ ܛܒܐ.
ܒܥܒܕܐ ܛܒܐ ܠܐ ܐܬܬܘܗܝ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܪܚܡܘܗܝ ܐܬܬܘܗܝ ܡܕܡ
3 ܕܐܬܬܘܗܝ. ܡܛܠ ܗܘܝܐ ܕܚܙܘܐ ܐܝܟ ܕܝܠܗ ܐܝܟ ܡܕܝܠ ܛܒܐ
ܘܒܢܝܐ ܒܥܒܕܐ ܠܡܫܬܡܥ. ܕܐܝܟ ܢܗܘܐ ܦܝܫܐ ܐܘ ܒܒܠܒܒܐ ܠܐܠܗܐ ܒܢ
4 ܗܠܝܢ ܠܐܦܝܗ. ܠܐ ܠܡ ܐܠܐ ܡܛܠ ܡܕܡ ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܐܚܝܢ. 25
ܗܘܝܘ ܒܒܢ ܕܐܬܚܙܝ. ܥܠܗ ܠܗܘܢ. ܠܥܠܡ ܛܐܪ ܡܫܬܒܩܝܢ ܐܠܗܐ:
5 ܐܝܠܝܢ ܕܗܘܐ ܐܡܪܝܢ. ܠܝ ܓܝܪ ܡܠܘܗܝ ܢܘܟܪܝܐ ܗܘܝܘ ܡܬܢܨܚ ܒܗܘܢ.
ܗܘ ܗܘܐ ܒܟܠܗ ܠܫܘܪܐ ܘܠܡܛܠܐ ܘܠܒܠܥܒܕܬܐ ܘܠܡܘܬܐ ܢܦܘܩ.
ܥܠܗ ܠܗܘܢ ܡܢ ܕܠܡܬܒܥܬܗ. ܐܝܠܝܢ ܕܠܡܫܒܚܬܐ ܘܡܛܠ ܐܡܪ
6 ܡܬܐܡܪܝܢ ܗܘܐܢ ܠܗ. ܘܠܐ ܠܐܡܪܢ ܕܠܐ ܫܒܩܘ ܐܠܗܐ ܒܟܠ 30
ܫܘܒܚܐ. ܐܦ ܗܘ ܒܟܠ ܡܕܡ ܠܐ ܫܒܩܘ ܐܠܐ ܠܝ ܡܬܚܒܠ ܗܘܐ.
ܒܢܝܐ ܕܡܢܗܐ ܠܗܘ ܕܒܟܠ ܐܛܐܬ ܠܝ ܒܟܠܐ ܕܠܡܫܒܚܬܐ ܢܦܩܘܢ

A

4 ܡܬܚܙܐ] ܒܪܡܫܐ   5 ܡܢ < s. Note   8 ܠܝ ausgefallen, s. Note
23 ܡܛܠ ܗܘ ܚܙܘܐ   31 ܐܠܐ ܠܐ   32 ܒܢܝܐ

ἂν ἦν *τῶν* προσκυνου*μένων μηδὲ τῶν* προσκυνο*ύντων*. ἀληθῶς
τοῦτο βούλεται γενέσθαι ὁ | ἐν ὑμῖν δεινὸς ἐνδομυχῶν ὄφις, ὃς οὐ La 110
φείδεται ὑμῶν. ἀλλ᾽ οὐχ οὕτως ἔσται. οὐδὲν γὰρ ἁμαρτάνει 5
τὸ προσκυνούμενον· βίαν γὰρ πάσχει ὑπὸ τοῦ προσκυνεῖν αὐτὸ
5 θέλοντος. εἰ γὰρ ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἄδικος γίνεται κρίσις, 6
ἀλλ᾽ οὐχ ὑπὸ θεοῦ. οὐ γὰρ δίκαιόν ἐστιν τὴν αὐτὴν τιμωρίαν
ἀναδέξασθαι τὸν διαθέμενον καὶ τὸν πάσχοντα, ἐκτὸς εἰ μὴ *ὁ
προσκυνούμενος* ἑκὼν ἀναδέξηται τὴν τοῦ μόνου τιμιωτάτου
τιμήν. ἀλλά, φησίν, ἐχρῆν αὐτοὺς τοὺς προσκυνοῦντας ἀναι- 7,1
10 ρεῖσθαι ὑπὸ τοῦ ὄντως θεοῦ, ἵνα ἄλλος τοῦτο μὴ *τολμᾷ*. ἀλλ᾽
οὐκ εἶ σοφώτερος *αὐτοῦ ὁ τοῦτο λέγων*, ἵνα αὐτῷ ὡς φρονιμώτερος
γνώμην δῷς. οἶδεν ὃ ποιεῖ. πᾶσι γὰρ ἐν *ἀγνοίᾳ* οὖσι μακρο- 2
θυμεῖ, ὡς ἐλεήμων καὶ φιλάνθρωπος πατήρ, εἰδὼς ὅτι καὶ ἐξ
ἀσεβῶν εὐσεβεῖς γίνονται. καὶ αὐτῶν τῶν σεβόντων τὰ αἰσχρὰ
15 καὶ ἀναίσθητα πολλοὶ νήψαντες τοῦ μὲν αὐτὰ σέβειν καὶ ἁμαρ-
τάνειν ἐπαύσαντο, τῷ δὲ θεῷ προσφυγόντες εὐχαῖς καὶ καλοῖς
ἔργοις ἐσώθησαν. ἀλλὰ ἔδει *τὸν θεὸν ἐᾶσαι* ἡμᾶς μηδὲ ὅλως 8,1
περὶ τοιούτων ἐνθυμεῖσθαι. ταῦτα λέγοντες ἀγνοεῖτε τί ἐστιν
τὸ αὐτεξούσιον, καὶ πῶς δυνατόν ἐστιν ἀγαθοὺς τῷ ὄντι εἶναι.
20 ὅτι ὁ ἰδίᾳ προαιρέσει ὢν ἀγαθὸς ὄντως ἀγαθός ἐστιν, ὁ δὲ 2
ὑφ᾽ ἑτέρου ἀνάγκης ἀγαθὸς γενόμενος ὄντως *ἀγαθὸς* οὐκ ἔστιν,
ὅτι μὴ ἰδίᾳ προαιρέσει ἐστὶν ὅ ἐστιν. ἐπεὶ οὖν τὸ ἑκάστου 3
ἐλεύθερον ἀποτελεῖ τὸ ὄντως ἀγαθὸν καὶ τὸ ὄντως κακόν, ἐν
ἑκάστῳ γενέσθαι ἐχθρὸν ἢ φίλον διὰ *τούτων* ὁ θεὸς ἐμηχανή-
25 σατο. οὔ φησιν, ἀλλὰ πᾶν ὃ ἐνθυμούμεθα, αὐτὸς ἡμᾶς ποιεῖ 4
νοεῖν. παύσασθε· τί πλεῖον βλασφημεῖτε οἱ τοῦτο λέγοντες;
εἰ γὰρ πᾶν ὅ τι ἂν ἐνθυμη*θῆτε*, ἀπ᾽ αὐτοῦ ἐνεργ*εῖσθε*, αὐτὸν 5
αἴτιον λέγετε πορνειῶν, ἀσελγειῶν, πλεονεξιῶν καὶ πάσης βλασ-
φημίας. παύσασθε δυσφημοῦντες, οἱ εὐφημεῖν καὶ πᾶσαν τιμὴν
30 αὐτῷ ἀπονέμειν ὀφείλοντες. καὶ μὴ λέγετε· οὐκ ἐπιδικάζεται 6
ὁ θεὸς τιμῆς. εἰ γὰρ αὐτὸς οὐδενὸς ἐπιδικάζεται, ἀλλ᾽ οὖν γε ἡμᾶς
ἐχρῆν εἰς τὸ δίκαιον ἀφορῶντας τὸν ἐν πᾶσιν ἡμᾶς εὐεργετήσαντα

𝔖 𝔊 P O

1 τῶν προσκυνουμένων 𝔖 τὸ προσκυνούμενον 𝔊 | μηδὲ 𝔖 μήτε 𝔊 | τῶν προσκυνούντων 𝔖 τὸ προσκυνοῦν 𝔊 **7** διαθέμενον — πάσχοντα 𝔖 πάσχοντα — διαθέμενον 𝔊 **7f** ὁ προσκυνούμενος 𝔖 αὐτὸς 𝔊 **10** τολμᾷ 𝔖 ποιῇ 𝔊 **11** αὐτοῦ 𝔖 τοῦ θεοῦ 𝔊 | ὁ τοῦτο λέγων 𝔖 < 𝔊 **12** ἀγνοίᾳ 𝔖 ἀσεβείᾳ 𝔊 **16** δὲ + ὄντως 𝔊 **17** ἀλλὰ + τὴν ἀρχὴν 𝔊 | τὸν θεὸν 𝔖 < 𝔊 | ἐᾶσαι 𝔖 ποιῆσαι 𝔊 **21** ἀγαθὸς[2] 𝔖 < 𝔊 **23** καὶ + δεικνύει 𝔊 **24** τούτων 𝔖 τῶν ὑποθέσεων 𝔊 **27** ἐνθυμηθῆτε — ἐνεργεῖσθε 𝔖 ἐνθυμηθῶμεν — ἐνεργούμεθα 𝔊

Hom. XI

9,1 ܠܓ̈ܠܐ ܠܡܥܢܝܢܘ. ܐܠܐ ܡܢܐ ܐܡܪܝܢ ܡܫܪܝܐܝܬ ܠܟܡ ܟܬܒܝܢ ܐܚܪܢܝܢ
ܕܡܫܡܫܝܢ ܐܚܪܢܝܢ ܐܘ ܠܗܠܝܢ ܥܡܗ. ܐܠܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪܝܢ ܐܠܗܐ
2 ܠܐ ܡܫܬܡܠܝܢ ܐܠܗܐ ܢܛܠ ܕܚܠܝܢ ܠܗܘܢ ܗܘܘ. ܐܝܟܢܐ ܓܝܪ ܕܐܡܬܝ
ܕܠܡܪܝܐ ܣܒ ܣܘܓܐܐ ܕܐܠܗ̈ܐ ܢܫܬܘܕܘܢ ܠܡܫܬܠܡܘ. ܕܠܐ ܡܕܡ.
ܣܒ ܕܝܢ ܐܝܟܐ ܕܡܫܪܪܐܝܬ ܡܫܡܫ ܠܡܐܠܗܘܬܐ ܠܐ ܡܫܟܚ ܫܡܫܬܗܘܢ. 5
ܡܛܠ ܕܡܫܡܫ ܕܝܢ ܗܘ ܡܫܠܡ ܐܝܟܢܐ ܡܫܬܥܒܕ. ܗܘܝܐ ܐܘ ܐܠܗܐ.
3 ܡܢ ܠܟܡ ܐܝܟܢܐ ܡܫܬܒܚܐ. ܐܝܠܝܢ ܕܝܕܥܝܢ ܠܟܠ ܥܡܗܘܢ ܠܐ ܡܟܝܪ. ܐܠܐ
ܡܢܐ ܠܟܡ ܡܕܝܢ ܡܫܬܠܡ ܥܡܗ ܠܐܠܗܐ ܟܠܗ ܗܕܐ. ܐܢ ܡܢ ܗܘ ܢܟܪ
ܐܝܟܢܐ ܢܫܬܥܒܕ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܦ ܠܐ ܡܫܬܠܡ ܥܡܗ ܡܟܝܪܐ ܕܢܟܣܬܐ
4 ܕܢܗܘܐ ܠܐ ܙܟܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܗܘ ܢܟܪ. ܡܫܬܪܐ ܗܘ ܕܡܕܡ ܠܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܐܝܟ 10
ܡܟܝܪܐ ܢܫܬܥܒܕ. ܡܫܟܚ ܕܝܢ ܦܓܠ ܠܢܟܣܬܐ ܡܢ | ܢܫܬܥܒܕ ܡܫܬܪܐ La 136
5 ܗܘ ܕܡܕܡ ܠܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܣܓܝ ܐܠܗܐ ܡܟܝܪܐ. ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܦ ܐܢܐ.
ܕܐܠܗ ܠܐ ܕܡܫܟܚ ܢܫܬܟܚ ܠܗ ܐܝܟܐ ܕܪܚ ܢܟܣܬܐ ܠܗܘܢ ܕܢܟܣܐ
ܠܟܠ ܥܡܗܘܢ ܐܘ ܗܘ ܗܕܐ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܐܠܗܐ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܐܟܣܢܝܐ
6 ܣܓܝ ܣܓܝܐܐ ܘܐܣܟܡܐ ܐܝܠܝܢ ܕܗܠܝܢ. ܐܠܗܐ ܓܝܪ ܡܛܠ ܕܡܕܡ 15
ܠܐ ܣܢܝܩ ܠܗ. ܟܠ ܡܕܡ ܠܐ ܫܩܝܠ. ܐܘ ܠܐ ܡܬܝܗܒ ܡܢ ܡܕܡ.
ܕܠܗܘܢ ܗܘ ܓܝܪ ܐܘ ܟܘܪܗܢܐ ܐܘ ܢܟܣܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܦ ܫܡܫ ܠܐ ܡܢ
ܢܣܒ ܡܬܝܗܒܐ. ܐܦܠܐ ܡܢ ܢܫܬܟܚ ܡܕܡ ܡܫܬܒܪ. ܐܠܐ ܐܝܟܐ ܕܡܫܡܫ
ܐܠܗܘܬܗ ܕܠܐ ܡܫܠܡܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܕܡܣܬܒܪ ܐܠܗܘܬܐ ܐܝܟ ܡܣܬܒܪܢܘܬܐ
ܕܡܫܠܡܐ. ܗܟܢܐ ܐܘ ܐܝܠܝܢ ܕܠܐܠܗܐ ܡܫܡܫܝܢ ܡܢ ܠܗ ܡܕܡ ܠܐ 20
ܡܬܐܡܪ. ܢܫܡܫܘܢ ܡܫܚ. ܗܢܐ ܒܫܘܐܐ ܘܐܦ ܐܝܠܝܢ ܕܡܣܬܒܪܝܢ ܠܗ
10,1 ܡܕܡ ܠܐ ܢܣܒ. ܢܫܡܫܘܢ ܕܝܢ ܡܣܬܒܪܝܢ. ܐܠܐ ܡܢܐ ܠܟܡ ܠܐ ܗܘܐ ܫܡܫܐ
ܗܕܐ ܕܠܘܬ ܐܠܗܐ ܘܗܦ ܕܠܘܬ ܒ̈ܢܝ ܐܢܫܐ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܐܦ ܐܢܐ ܐܡܪ ܐܢܐ
ܕܠܐ ܫܡܫܐ. ܗܘ ܗܘ ܓܝܪ ܫܘܠܡܗ ܕܐܝܠܐ ܕܡܫܡܫ ܕܪܒ ܡܢܗܠ. ܒܪܝܬ
2 ܗܘ ܕܝܢ ܕܐܝܠܐ ܕܠܚܡܘܪ ܣܓܝܐ. ܐܝܟܢܐ ܗܘܝܠܐ ܕܡܢ ܦܠܠ ܐܦ ܗܘ 25
ܐܠܗܐ. ܗܟܢܐ ܐܘ ܕܝܠ ܡܫܪܐ ܢܡܟܠ ܐܝܠܐ ܕܠܗ ܡܢܗܠ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܗܘ
ܒܐܪܝܘܬܗ ܡܬܝܗܒ ܡܢܗ. ܐܠܐ ܦܠ ܒܢ̈ܝ ܐܢܫܐ ܟܠ ܗܕܐ.
3 ܘܒܫܡܫܐ ܠܡܫܪܒܝܘܬܗ ܡܫܬܘܕܥ. ܠܐ ܓܝܪ ܢܦܩ ܗܘܐ
ܠܩܒܘܪܐ ܐܘ ܠܐ ܫܡܫܐ ܢܗܘܘܢ ܐܦܠܐ ܐܪܒܐ ܦܘܪܢܣܐ. ܘܠܐ ܡܫܒܚܐ
ܡܢܐ. ܐܦܠܐ ܒܫܘܠܐ ܫܠܝܛܐ ܕܐܝܟ ܢܣܒ ܠܢܫܡܗ. ܡܢ ܐܦ ܣܘܡܟ 30
4 ܡܕܡ ܫܘܠܡܗ ܕܟܠܡܐ. ܡܢ ܡܠܝܐ ܦܠܚܝܢ ܒܬܪܗܐ ܠܣܡܝܢ. ܡܛܠ

A

4 ܐ 13 ܕܦܫܝܩ? φυσικῶς in 𝔊 wird richtig sein, vgl. 263, 29
ܠܣܡܝܢ 27 ܡܢ ܡܢ [ܕܡܢ | ܕܟܐܢܐ 25 ܡܢ + ܒܪܝܬ 24 ܕܐܝܟܐ [ܕܐܬܐ !

εὐχαρίστῳ ἀμείψασθαι φωνῇ. ἀλλά, φησίν, κρεῖττον ποιοῦμεν 9,1
ἅμα αὐτῷ καὶ *τούτοις* εὐχαριστοῦντες. ἀλλὰ ταῦτα λέγοντες
οὐκ ἴστε τὴν καθ' ὑμῶν ἐπιβουλήν. ὡς γάρ, ὁπόταν ἕνα κάμ- 2
νοντα πολλοὶ ἰατροὶ θεραπεύειν ἐπαγγέλλωνται μηδὲν δυνάμενοι,
5 εἷς δέ τις ὄντως ἰᾶσθαι δυνάμενος τὴν αὐτοῦ ἀντίδοτον μὴ προσ-
φέρῃ, λογισάμενος ὅτι, ἂν αὐτὸς θεραπεύσῃ, ἄλλοι ἐπιγράφονται·
οὕτω καὶ ὁ θεὸς μετὰ *ἄλλων* ἀξιούμενος τῶν μηδὲν δυναμένων
οὐκ εὐεργετεῖ. τί οὖν, φησίν, ὁ θεὸς ἐπὶ τούτῳ ἀγανακτεῖ, ἐάν 3
γε αὐτοῦ θεραπεύοντος ἄλλος ἐπιγραφῇ; φημί, εἰ καὶ μὴ ἀγα-
10 νακτεῖ, ἀλλ' οὖν γε οὐ θέλει τῆς ἀπάτης συνεργὸς γενέσθαι.
αὐτοῦ γὰρ εὐεργετήσαντος τὸ μηδὲν ποιῆσαν εἴδωλον ὡς δυνη- 4
θὲν πιστοῦται· *πάνυ δὲ μεγάλη ἡ ἀπάτη, ὅτε τὸ μηδὲν ὠφελῆσαν
εἴδωλον παρὰ τὸν εὐεργετήσαντα θεὸν πιστοῦται.* ἀλλὰ κἀγώ φημι 5
ὅτι, εἰ μὴ φυσικῶς ἠδίκητο | *ὁ* πρὸς ἀναίσθητα ἐπτοημένος, ἴσως La 111
15 ἂν καὶ τοῦτο ὑπομεμενήκει *ὁ θεός*· διὸ νήψατε ὑπὲρ τῆς σωτηρίας
ὑμῶν τὰ εὔλογα νοεῖν. ὁ θεὸς γὰρ ἀνενδεὴς ὢν αὐτὸς οὐδενὸς 6
δεῖται οὔτε βλάπτεται. *ὑμῶν* γάρ ἐστιν τὸ ὠφελεῖσθαι ἢ βλά-
πτεσθαι. ὅνπερ γὰρ τρόπον *καὶ* Καῖσαρ οὔτε βλασφημούμενος
βλάπτεται οὔτε εὐχαριστούμενος ὠφελεῖται, ἀλλὰ τοῦ εὐχαριστοῦν-
20 τος μὲν γίνεται τὸ ἀκίνδυνον, τοῦ δὲ βλασφημοῦντος ὄλεθρος,
οὕτως *καὶ* οἱ θεὸν εὐφημοῦντες αὐτὸν μὲν οὐδὲν ὠφελοῦσιν, ἑαυ-
τοὺς δὲ σῴζουσιν, ὁμοίως καὶ οἱ βλασφημοῦντες αὐτὸν μὲν οὐκ
ἀδικοῦσιν, αὐτοὶ δὲ ὀλοθρεύονται. ἀλλά, φησίν, οὐχ ὁμοίως 10,1
ἐπ' ἀνθρώπου καὶ θεοῦ. σύμφημι κἀγὼ ὅτι οὐχ ὁμοίως. μείζων
25 γὰρ ἡ κόλασις *εἰς* μείζονα ἀσεβήσαντι, ἥττων δὲ τῷ εἰς τὸν ἥτ-
τονα ἁμαρτήσαντι. ὡς οὖν πάντων μείζων ὁ θεός, οὕτως 2
μείζονα ὑφέξει κόλασιν ὁ εἰς αὐτὸν ἀσεβήσας, οὐκ αὐτοῦ αὐτό-
χειρος ἀμυνομένου, ἀλλὰ πάσης τῆς κτίσεως ἐπὶ τούτῳ ἀγα-
νακτούσης καὶ φυσικῶς ἐπεξερχομένης. οὐ γὰρ δώσει τῷ βλασ- 3
30 φήμῳ οὐχ ἥλιος τὸ φῶς, οὐ γῆ τοὺς καρπούς, οὐ πηγὴ τὸ ὕδωρ,
οὐκ ἐν ᾅδῃ τῇ ψυχῇ ὁ ἐκεῖ καθεστὼς ἄρχων τὴν ἀνάπαυσιν,
ὁπότε καὶ νῦν ἐπὶ τῆς τοῦ κόσμου προθεσμίας ὑφεστώσης παραγα-
νακτεῖ πᾶσα ἡ κτίσις. διὸ οὔτε τελείως οὐρανὸς ὑετοὺς παρέχει 4

16 vgl. Dtn 11, 17

𝔖𝔊PO

2 τούτοις oder ἐκείνοις 𝔖 πᾶσιν 𝔊 **7** ἄλλων 𝔖 πολλῶν 𝔊 **11** εὐεργετήσαντος + καὶ 𝔊 **12** πάνυ δὲ — πιστοῦται 𝔖 < 𝔊 **14** ὁ πρὸς 𝔖 πρὸς 𝔊 **15** ὁ θεός 𝔖 < 𝔊 **16** ὑμῶν 𝔖 < 𝔊 **17** ὑμῶν 𝔖 ἡμῶν 𝔊 **18** καὶ 𝔖 < 𝔊 **21** καὶ 𝔖 < 𝔊 **25** εἰς μείζονα 𝔖 ὡς μ. 𝔊 **27** ἀσεβήσας + ὡς εἰς μείζονα ἁμαρτήσας 𝔊 **32** ἐπὶ 𝔊 u. La ἔτι Cotel. 𝔖?

Hom. XI

[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible] 5
11,1 [illegible]
2 † [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10
3 [illegible]
[illegible]
4 La 137 [illegible]
[illegible]
[illegible] 15
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible] 20
12,1 [illegible]
[illegible]
[illegible]
2 [illegible]
[illegible] 25
[illegible]
3 [illegible]
[illegible]
[illegible]
4 [illegible] 30

A

3 [illegible]] [illegible] 6 [illegible] 7 [illegible] verdorben, s. 𝔊 20 [illegible]
27 [illegible] 29 s. Note

καὶ δρόσον οὔτε γῆ τοὺς καρπούς, διὸ οἱ πλείονες λυμαίνονται. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ὁ ἀὴρ θυμῷ ὑπεκκαιόμενος πρὸς λοιμώδη πρᾶξιν μεταβάλλεται. πλὴν ὅσων *νῦν* ἀπολαύομεν ἀγαθῶν, τῷ αὐτοῦ 5 ἐλέῳ εἰς τὴν ἡμετέραν *τροφὴν* βιάζεται τὴν κτίσιν. οὕτως ὑμῖν
5 τοῖς ἀτιμάζουσιν τὸν τῶν ὅλων δημιουργὸν ἡ πᾶσα κτίσις χαλεπαίνει. κἂν γὰρ τῇ τοῦ σώματος λύσει ⟨τὴν κόλασιν⟩ ἐκφύ- 11,1 γητε, *τί ποιήσετε* τὴν ψυχὴν ὑμῶν ἄφθαρτον οὖσαν; ἀθάνατος 2 γὰρ ἡ ψυχὴ καὶ τῶν ἀσεβῶν, οἷς ἄμεινον ἦν μὴ ἄφθαρτον αὐτὴν *εἶναι.* κολαζομένη γὰρ ὑπὸ τοῦ ἀσβέστου πυρὸς ἀπεράντῳ τι-
10 μωρίᾳ καὶ μὴ θνήσκουσα, ἐπὶ κακῷ τῷ αὐτῆς τέλος λαβεῖν οὐκ ἔχει. ἀλλ' ἴσως ἐρεῖ τις· φοβεῖς ἡμᾶς, Πέτρε. διδάξατε οὖν 3 ἡμᾶς πῶς σιγῶντες ἐροῦμεν τὰ ὄντα ὡς ἔστιν· ἄλλως γὰρ αὐτὰ σημαίνειν οὐ δυνάμεθα. ἐάν τε σιγήσωμεν, ἐνεδρεύεσθε ὑπὸ τῶν 4 κακῶν διὰ τὴν ἄγνοιαν, ἐάν τε λαλήσωμεν, ὡς ἐπὶ ψευδεῖ ὑποθέσει
15 φοβοῦντες ὑμᾶς ὑποπτευόμεθα. πῶς οὖν ἐπᾴσωμεν τῷ εἰς τὴν ὑμετέραν *καρδίαν* κακῷ ἐνδομυχοῦντι *ὄφει* καὶ πανούργως ὑποσπείροντι ὑμῖν τὰς θεῷ ἐχθραινούσας ὑπονοίας; προφάσει τῆς πρὸς θεὸν φιλίας διαλλάγητε ἑαυτοῖς· ὑπὲρ γὰρ τῆς ὑμῶν σωτηρίας 5 γίνεται ἡ μετὰ εὐποιΐας πρὸς αὐτὸν καταφυγή. | *ἐχθρά* τις ἐστὶν La 112
20 θεῷ ἐν ὑμῖν ἄλογος ἐπιθυμία· ὑπονοίᾳ γὰρ φρονήσεως τὴν ἄγνοιαν κρατύνει. ἄλλοι δὲ λέγουσιν· οὐ πεφρόντικεν ἡμῶν ὁ 12,1 θεός. καὶ τοῦτο ψεῦδός ἐστιν. εἰ γὰρ ὄντως οὐκ ἐφρόντιζεν, οὐκ ἂν οὐδὲ τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνέτελλεν ἐπὶ ἀγαθοὺς καὶ πονηροὺς οὔτε τὸν ὑετὸν αὐτοῦ ἔφερεν ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους. ἕτεροι 2
25 δὲ λέγουσιν· εὐσεβέστεροί ἐσμεν καὶ αὐτὸν καὶ τὰ ἀγάλματα σέβοντες. οὐκ οἶμαι, εἴ τις βασιλεῖ *τὴν* ἴσην ἀπο*νεμεῖ* τιμήν, οἵαν καὶ τοῖς νεκροῖς καὶ τῇ ἐρριμμένῃ κοπρίᾳ, εἰ καλῶς ἀπαλλάξει. ἀλλ' ἐρεῖ*τε*· κοπρίαν λέγεις τὰ σεβάσματα ἡμῶν; ναί, φημί. 3 ἄχρηστα γὰρ ὑμῖν αὐτὰ ἐποιήσατε, εἰς τὸ σέβειν καταριθμήσαν-
30 τες, τῆς οὐσίας αὐτῶν ἴσως ἄλλο*τε* εἰς χρῆσιν κόπρου εὐχρηστησάσης· νῦν δὲ οὐδὲ εἰς τοῦτο χρησιμεύει, ὅτε μετασχηματίσαν- 4

23 Mt 5, 45

ЄϬPO

1 καὶ δρόσον Є < Ϭ **3** νῦν Є < Ϭ **4** τροφὴν Є φιλανθρωπίαν Ϭ **6** τὴν κόλασιν Ϭ αὐτῶν Є **7** τί ποιήσετε Є πῶς Ϭ | οὖσαν + διὰ τῆς φθορᾶς φυγεῖν δυνήσετε Ϭ **9** εἶναι Є ἔχειν Ϭ **11** τις + ὑμῶν Ϭ **12** αὐτὰ + ὑμῖν Ϭ **16** καρδίαν < Ϭ | ὄφει Є < Ϭ **19** ἐχθρά Є ἔχθρα Ϭ **26** εἰ + τοῦτο λέγων Ϭ | τις + ἐρεῖ Ϭ | ἴσην + σοι | ἀπονεμεῖ Є ἀπονέμω Ϭ **27** κοπρίᾳ + οὐκ οἴομαι Ϭ **28** ἐρεῖτε Є ἐρεῖ τις Ϭ **30** ἴσως + εἰς Davies (La) | ἄλλοτε Є ἄλλο τι Ϭ

Hom. XI

ܡܢ ܡܬܬܙܝܥܢܘܬܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܘܐܫܬܥܝܘ. ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܡܠܐܟܐ ܐܡܪܝܢ ܐܢܘܢ
ܕܐܠܗܐ. ܡܢ ܡܢ ܟܠ ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܘܢ. ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܚܙܐ ܚܫܝܫܬܐ
ܕܠܐ ܡܬܦܫܩܐ ܐܟܢܐ ܕܢܩܦܘܢ ܡܬܚܫܒܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܐܬܝܬ ܕܝܢ ܐܢ ܒܗ
5 ܒܪܢܫܐ ܠܡܘܬ. ܐܝܟܐ ܓܝܪ ܕܒܪܐ ܐܢܐ ܕܐܡܪܐ ܕܡܬܚܫܒ ܗܘܐ
5 ܠܐܒܗܘܢ ܕܦܓܪ ܕܢܗܘܘܢ ܠܦܓܪܐ ܣܓܝܐܬܐ ܠܐܢܫܐ ܐܝܟܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܒܗܘܢ
ܢܥܒܕܘܢ ܥܒܕܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܡܢ ܥܢܝܢܘܬܐ ܡܬܒܥܝܐ. ܐܡܬܝ ܕܝܢ ܕܐܝܟ
13,1 ܕܚܙܘ ܕܐܒܗܘܢ ܠܡܦܪܥ ܘܢܚܬܘܢ ܠܥܠܡܐ ܡܐܬܝܬ ܥܬܝܕܐ ܗܘܐ. ܐܝܬܝܐ
ܕܝܢ ܐܡܬܝ ܕܢܦܠ ܗܘ ܒܗ ܦܓܠ ܠܝ ܡܢܗ ܕܡܥܠ ܡܢ ܐܟܚܕ ܢܒܥܘܢ.
ܗܢܐ ܗܘ ܒܗ ܓܝܪ ܠܒܢܝ ܕܐܦ ܠܐ ܢܗܘܐ ܫܘܥܒܕܐ ܕܡܫܬܠܡ
10 ܠܗ. ܡܛܠ ܒܢܝ ܒܗܝ ܓܘܝܐ ܢܟܝܠܐ ܐܦ ܒܪ ܐܢܫܐ ܐܠܗܘܬܐ ܕܢܟܪܝ
ܒܫܒܬܐ ܐܘ ܕܐܝܟ ܕܦܓܪ ܗܘܐ ܦܪܨܘܦܐ ܠܐ ܡܬܒܥܐ ܠܗ ܕܢܚܘܐ ܢܦܫܗ.
ܘܡܓܠܐ ܐܠܗܐ ܕܡܠܟܐ ܕܠܐ ܢܬܦܫ ܠܗ ܘܣܒܪܬܐ ܕܠܐ ܡܬܒܥܐ ܐܝܟ
2 ܐܒܗܘܢ. ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܠܘܬ ܠܐ ܫܡܥܝܢ ܐܠܗܐ ܕܐܡܪܝܢ. ܕܥܠܘܗܝ ܕܡܫܒܚܝܢ
ܐܢܫܝܢ ܒܥܠܡܐ ܕܠܐ ܢܫܬܡܥܘܢ ܠܗ. ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܬܚܙܐ ܠܟܠܗ
15 3 ܐܡܬܝ ܕܡܬܚܫܒ. ܘܡܢܗ ܐܡܬܝ ܕܡܢ ܦܬܓܡܐ | ܡܬܩܪܐ. ܠܥܠܡܐ La 138
ܒܗ ܐܡܬܝ ܕܡܦܪܫ ܢܬܚܠܠ ܐܬܒܠܝܬ ܠܥܠܡܐ ܣܢܝܢ ܐܢܘܢ. ܘܪܒܘܬܐ
ܘܒܟܠܗܝܢ ܡܫܪܝܢ ܐܢܘܢ. ܘܡܢ ܦܬܓܡܐ ܕܝܢ ܥܠܠܬܗܘܢ ܒܦܠܚܘܬܐ
4 ܦܠܚܝܢ ܐܢܘܢ. ܐܡܬܝ ܓܝܪ ܕܒܪܝܬܐ ܘܦܬܓܡܐ ܦܠܚܐ ܠܒܢܝ ܕܡܢ
ܠܐ ܐܠܗܝܗܘܢ ܢܦܫܐ ܡܫܪܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܢ ܡܬܒܥܝܐ ܡܬܢܚܝܢ ܐܢܘܢ
20 ܠܐܠܗܐ ܢܗܘܐ. ܘܫܘܬܦܘܬܐ ܡܬܚܙܝܢ ܐܢܘܢ ܒܬܪܥܝܬܗܘܢ
5 ܘܒܡܫܠܡܢܘܬܗܘܢ ܘܒܥܒܕܝܗܘܢ ܡܬܚܫܒܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܛܠ ܗܘܐ ܐܝܬ
ܡܢܗܘܢ ܕܐܡܪܝܢ ܕܐܝܟ ܕܠܫܘܬܦܘܬܐ ܗܘ ܘܒܫܡܝܐ ܗܠܝܢ ܟܕܒܝܢ
14,1 ܐܢܫܝܢ. ܫܡܥ ܗܟܝܠ ܗܕܐ ܠܥܠܡܐ ܐܝܟ ܕܒܪܝܬܐ ܐܢܘܢ. ܐܝܟ ܦܬܓܡܐ
ܕܬܘܒ ܠܐܬܪܐ ܕܡܢܗ ܕܡܬܐܡܪ ܗܘܘ. ܐܦ ܓܝܪ ܗܕܐ ܡܬܒܥܝܐ ܗܘܬ.
25 ܕܐܝܟ ܠܥܠܡܐ ܕܦܓܪܗ ܢܦܫܗ ܢܛܠ. ܐܝܟܐ ܗܘܝܘ ܗܘܐ. ܒܟܠ ܡܢ
ܢܘܗܪܐ ܘܒܗ ܐܬܪܐ ܠܡܬܒܥܝܢܘܬܗ ܘܦܬܓܡܐ ܕܩܕܝܫܝܢ ܠܡܥܒܕ
2 ܡܬܒܥܐ. ܐܘ ܡܢ ܕܐܝܬ ܡܢܗܘܢ ܒܪܢܫܐ ܕܦܓܪܐ ܕܢܦܠܘܢ ܠܘܬ ܒܥܠܡܐ.
ܐܬܪܐ ܓܝܪ ܡܢ ܡܬܦܫܩܢ. ܘܬܘܒ ܡܢ ܡܬܒܥܝܢ. ܘܦܬܓܡܐ ܡܢ
ܡܬܒܥܝܐ. ܡܢܗܘܢ ܘܦܘܩܕܢ ܫܘܒܚܐ ܡܬܒܥܝܢܐ ܕܡܬܒܥܝܐ. ܘܦܘܩܕܐ
30 ܘܟܠܠܗ ܡܬܒܥܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܐܠܗܐ ܕܒܢܝܢܘܬܐ ܠܟܠܗܘܢ ܕܡܬܒܥܐ
ܡܬܚܫܒܝܢ. ܕܡܢ ܗܠܝܢ ܠܐܝܟܐ ܢܦܫܗܘܢ ܘܡܬܦܫܩܝܢ ܠܡܫܠܡ ܡܢ
15,1 ܡܬܒܥܐ ܠܡܬܚܡ. ܘܠܥܠܡܐ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܒܢܝܢܘܬܐ ܦܬܓܡܐ ܐܢܘܢ. ܡܛܠ

A

16 ܢܬܚܠܠ 23 ܐܝܟ S las ώς statt ώ 27 ܕܦܓܪܐ? leg ܕܦܓܪܐ
28 ܡܢ [1]ܡܢ | ܘܬܘܒ] ܐܬܪܐ

τες προσκυνεῖτε. πῶς δὲ καὶ *εὐσεβεῖς* εἶναί φατε οἱ πάντων
ἀσεβέστατοι, ταύτῃ αὐτῇ τῇ μιᾷ καὶ ἀσυγκρίτῳ ἁμαρτίᾳ ψυχῆς
ὄλεθρον ὀφείλοντες, τὰ ἀληθῆ, ἐὰν ἐπιμείνητε; ὡς γὰρ εἴ τις 5
υἱὸς πολλὰ εὐεργετούμενος ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἑτέρῳ τινὶ τῷ μὴ
5 πατρὶ τὴν ὀφειλομένην τῷ πατρὶ ἀποδῴη τιμήν, πάντως ἀπο-
κληρονόμος γίνεται· ἐπὰν δὲ κατὰ γνώμην τοῦ πατρὸς βιοὺς
εὐχαριστῇ ἐπὶ ταῖς εὐεργεσίαις, εὐλόγως κληρονόμος γίνεται.
ἄλλοι δὲ λέγουσιν· ἀσεβεῖν μέλλομεν, ἐὰν τὰ παραδοθέντα ἡμῖν **13,1**
ἐκ πατέρων καταλείψωμεν· ὅμοιον γάρ ἐστιν τῷ παραθήκην
10 *μὴ* φυλάξαι. οὐκοῦν τούτῳ τῷ λόγῳ κἂν ληστοῦ τις ᾖ πατρὸς
ἢ αἰσχροβίου, οὐκ ὀφείλει νήψας τὸ κρεῖττον ἑλέσθαι, ἵνα μὴ
ἀσεβήσῃ καὶ μὴ τὰ ἴσα τοῖς γονεῦσιν ποιῶν ἁμαρτάνῃ; πῶς δὲ **2**
οὐκ ἀνόητοι οἱ λέγοντες· ταῦτα προσκυνοῦμεν, ἵνα μὴ αὐτῷ
ὀχλῶμεν; ὡς ὀχλουμένου θεοῦ ἐφ' οἷς εὐφημεῖται, μὴ ὀχλουμένου
15 δὲ ἐφ' οἷς ἀχαριστούμενος βλασφημεῖται. διὰ τί οὖν, ὁπόταν **3**
ἐποχὴ ὑετοῦ γένηται, πρὸς οὐρανὸν τὰ πάντα ἀφορῶντες εὐχὰς
καὶ λιτὰς ἀπονέμετε, καὶ ὅταν ἐπιτύχητε, τάχιον ἐπιλανθάνεσθε;
ἀμήσαντες γὰρ ἢ τρυγήσαντες τοῖς μηθὲν οὖσιν τὰς ἀπαρχὰς **4**
ἀπονέμετε, τάχιον ἐπιλανθανόμενοι τοῦ εὐεργετήσαντος θεοῦ, καὶ
20 *προθύμως* εἰς ἄλση καὶ εἰς τοὺς ναοὺς γενόμενοι θυσίας ἐπιτε-
λοῦντες εὐωχεῖσθε. διὰ τοῦτο οἱ μὲν ὑμῶν λέγουσιν· παρηγο- **5**
ρίας καὶ τοῦ εὐωχεῖσθαι χάριν *ταῦτα ποιοῦμεν.* καλῶς ταῦτα ἐπι-
νενόηται. ὦ ἀνόητοι, ὑμεῖς τοῦ λεγομένου γενέσθε δίκαιοι κριταί. **14,1**
εἴπερ γὰρ καὶ ἐχρῆν ἐνταῦθα εἰς εὐφρασίαν σώματος ἑαυτὸν
25 δοῦναι, *ποῦ ἄμεινον εὐωχεῖσθαι παρὰ ποταμοῖς καὶ ἐν ὕλαις καὶ
ἐν κατασκίοις τόποις συμπόσια ποιεῖσθαι,* | ἢ ὅπου *ἐπίνοια* δαι- **2** La 113
μόνων . . . καὶ χειρῶν τομαὶ καὶ αἰδοίων ἀποκοπαὶ καὶ οἶστροι
καὶ μανίαι καὶ τριχῶν † κόμαι καὶ ἐνθουσιασμοὶ καὶ κόμποι καὶ
ὀλολυγαὶ καὶ πάντα ἐκεῖνα τὰ μεθ' ὑποκρίσεως εἰς κατάπληξιν
30 τῶν ἀνοήτων γινόμενα, ὅπως *ταῦτα ὁρῶντες* τὰς εὐχὰς καὶ εὐχα-
ριστίας *ὑμῶν* νεκρῶν νεκροτέροις προσενέγκητε; καὶ διὰ τί **15,1**

𝔖𝔊PO

1 εὐσεβεῖς 𝔖 εὐσεβέστεροι 𝔊 **9** πατέρων + σεβάσματα 𝔊 **10** μὴ 𝔖 < 𝔊 **11** ὀφείλει + ὁ υἱὸς 𝔊 **13** οὐκ 𝔖 < 𝔊 **18** τρυγήσαντες + εὐθέως 𝔊 | οὖσιν + εἰδώλοις 𝔊 **20** προθύμως 𝔖 οὕτως 𝔊 **22** ταῦτα ποιοῦμεν 𝔖 < 𝔊 **25** ποῦ — ποιεῖσθαι 𝔖 ποία εὐωχία ἀμείνων ἢ ἐν ποταμοῖς καὶ ὕλαις καὶ ἄλσεσιν ἔνθα εἰλαπίναι καὶ συμπόσια καὶ κατάσκιοι τόποι 𝔊 **26** ἐπίνοια 𝔖 ἀπόνοια 𝔊 **28** κόμαι 𝔖 𝔊 καρμοὶ La κουραὶ Frkbg. s. Note | ἐνθουσιασμοὶ — κόμποι 𝔖 κόμποι — ἐνθουσιασμοὶ 𝔊 **30** ταῦτα ὁρῶντες 𝔖 < 𝔊 | τὰς + αὐτῶν ὀφειλομένας 𝔊 **31** ὑμῶν 𝔖 < 𝔊 | εὐχαριστίας + καὶ 𝔊

Hom. XI

2 ܕܝܢ ܕܕܐܡܪ ܠܐ ܙܕܩ ܚܝܠܐ ܕܚܠܝܢ ܒܗܘܢ ܐܦ ܡܟܒܘܕܐ. ܕܐܠܗܝܢ ܕܕܚܠܝܢ
ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܡܬܐܡܪܐ. ܕܢܗܘܘܢ ܢܦܫܝ ܘܚܢܢ. ܘܕܢܗܘܘܢ ܒܟܦܢ
ܪܚܡܐ ܘܕܠܐ ܢܗܘܘܢ ܢܟܦܝܢ ܕܐܢܫܐ ܘܕܐܠܐܬܐ ܘܒܗܘܠܐܬܐ ܘܐܡܠܐܬܐ
ܢܣܒܝܢ ܘܕܢܗܘܐ ܐܝܟ ܡܬܠܟܐ ܒܡܢܣܩܬܐ ܐܡܬܝ ܕܢܗܒ ܠܗ. ܐܘ
3 ܕܢܟܒܫ ܡܢ ܢܟܒ ܕܐܢܫܐ. ܠܗܠ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܐܠܗܐ 5
ܕܟܘܟܒܐ ܕܗܠܝܢ ܡܟܬܒܢ. ܐܝܬ ܕܝܢ ܡܢܗܘܢ ܕܐܬܐܬ ܒܟܘܟܒܐ
ܡܬܟܬܒܢ. ܡܢ ܐܦ ܐܠܗ ܡܠܟܘܬܗ ܦܘܩܕܢܐ ܠܟܠ ܠܗܢܝܢ ܗܘܘ. ܗܘܐ
ܚܕܐ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܢܕܥܝܢ ܗܘܘ. ܦܩܕܢܐ ܗܘ ܠܡܦܩܘ ܒܠܒܗܘܢ
4 ܥܒܕܐ ܕܢܐ ܕܩܘܬܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܡܢ ܡܬܦܢܝܢ ܐܬܘܢ ܒܦܘܪܥܢܐ ܗܠܝܢ
ܕܡܢܗܘܢ ܠܗܘܢ ܡܬܢܩܦܝܢ. ܒܚܘܒܐ ܕܝܢ ܐܬܘܢ ܘܟܠܗܘܢ ܡܢܦܩܝܢ 10
ܐܬܘܢ. ܕܡܢ ܦܘܠ ܦܘܬܐ ܕܕܒܝܫܘܬ ܐܘ ܒܪܘܚܐ ܚܪܝܬܐ ܘܦܘܪܥܢܐ
5 ܠܡܪܐ ܠܐܬܪܐ ܕܦܘܠܚܢܗܘܢ ܒܢ ܢܦܫܗ. ܘܗܦܘܟ ܐܢܫܝܢ ܡܢܗܘܢ
ܡܬܦܬܫܝܢ. ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܕܪܓܬܐ ܦܪܝܫܬܐ ܡܬܡܠܟܝܢ. ܘܐܢܫܐ
6 ܠܡܬܬܢܝܫܘ ܡܬܒܠܗܝܢ. ܐܢܫܐ ܕܝܢ ܠܡܬܠܠ ܘܠܡܬܚܘܒܬܐ. ܦܘܩܕ
ܕܡܠܟܐ ܗܘ ܕܐܡܝܢ ܡܬܐܡܪ ܘܢܘܡܐ ܕܢܡܪܐ ܐܦ ܗܘ ܡܪܢܐ ܠܒܪܘܝܐ 15
ܠܦܩܕܬܐ ܘܗܘܝܢ ܚܠܦܝ ܒܗܘܢ ܗܘܢܝܐ ܘܒܬܫܠܡܬܐ ܦܘܩܕ ܠܒܘܢ
7 ܘܒܦܘܪܥܢܐ ܕܩܐܡܐ ܕܪܓܬܐ ܡܢܩܠܢ ܠܒܘܢ. ܒܟܠܬܐ ܦܪܝܫ | La 139
ܕܗܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܕܩܢܐ ܕܡܩܐ ܒܩܠܐ ܡܬܡܠܠܝܢ ܐܬܘܢ. ܕܗܢܘܢ ܗܠܝܢ
ܕܢܦܠܬ ܡܬܒܝܢ ܠܒܘܢ ܕܠܐ ܬܬܡܠܠܘܢ ܢܦܠܐ ܕܒܠܒܘܢ ܗܘܐ.
8 ܒܟܠܬ ܡܢܝܢ ܦܪܝܫ ܒܦܬܐ ܐܘ ܕܡܬܦܪܫܐ ܐܘ ܕܪܓܬܐ ܐܘ ܕܚܫܟܬܐ ܐܘ 20
ܕܐܘܒܕܐ ܠܡܚܘܘܬܐ ܐܘ ܒܦܬܚܐ ܐܘ ܡܢ ܪܘܡܐ ܦܪܝܢ ܠܒܘܢ. ܐܘ
ܕܬܬܠܘܢ ܢܦܫܝܢ ܒܚܝܘܬܐ ܡܠܟܝܢ ܠܒܦܝ. ܐܘ ܒܚܝܢ ܡܢ ܚܝܠܐ
16,1 ܐܢܫܐ ܡܢ ܚܝܐ ܡܚܝܢ. ܠܝ ܕܝܢ ܚܕܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܠܡܦܪܫ ܠܐ
ܡܟܝܢ. ܐܠܐ ܗܢܘܢ ܡܢܝܢ ܡܬܐܡܪܝܢ ܐܡܬܝ ܕܐܝܟ ܢܒܥܘܢ ܡܢ ܒܒܝܢ
2 ܡܢܝܢ ܕܢܦܪ ܠܗܘܢ ܦܘܪܐ. ܘܕܢܦܫܪ ܡܦܫܪܘܢ ܡܢܗ. ܐܠܐ ܡܟܪ 25
ܐܡܪ ܐܢܐ. ܕܐܦ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܕܚܠܝܢ ܠܐܠܗܐ ܡܟܠ ܙܩܝܦ ܢܟܠܝܢ
ܒܗܠܝܢ ܡܐܟܠ. ܐܦܪܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܕܢܬܗܘܐ ܠܐ ܡܦܩܢܐ. ܕܚܠܐ ܦܪܝܫ
ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܗܘ ܐܝܟ ܕܐܝܟ ܐܢܫܐ. ܐܝܟ ܕܡܬܪܢܐ ܕܢܟܠ ܡܢ ܐܠܗܐ ܘܠܐ
ܗܘܐ ܡܬܐܡܪܘ ܡܬܐܡܪܘ. ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܒܡܦܩܬܐ ܐܬܠܘܢ ܦܘܩܕܢܐ
3 ܕܢܦܫܐ ܕܐܝܟܘܬ ܠܗ ܦܬܓܡ. ܠܝ ܕܝܢ ܐܝܟ ܢܦܩ ܠܗ. ܡܐܬܐ ܠܐ 30

A

1 ܕܐܡܪ

χαίροντες ταῦτα ποιεῖτε; ἐπεὶ οὐ θέλει ὑμῖν ὁ ἐμφωλεύων εἰπεῖν
ὄφις, *ἐγὼ* ὑπομνήσω. παρὰ τῇ τοῦ θεοῦ θρησκείᾳ κηρύσσεται 2
νήφειν, σωφρονεῖν, ὀργῆς κρατεῖν, ἀλλότρια μὴ νοσφίζεσθαι,
δικαίως βιοῦν, ἐπιεικῶς, εὐσταθῶς, κολάζειν ἑαυτὸν μᾶλλον ἐν ταῖς
5 ἐνδείαις μὴ ἔχοντα ἢ ἑτέρου ἀφελόμενον κορεσθῆναι. παρὰ δὲ 3
τοῖς λεγομένοις θεοῖς τὰ ἐναντία γίνεται. καὶ ἔνια εἰς *ὑπόκρισιν*
δικαιοσύνης παραγγέλλεται, ἅπερ εἰ καὶ πάντα ποιεῖτε τὰ *ἀγαθὰ*
παραγγέλματα, μία ἡ πρὸς θεὸν ἄγνοια ἱκανὴ τυγχάνει πρὸς
τὴν καθ' ὑμῶν τιμωρίαν. πλὴν συνερχόμενοι εἰς τοὺς ὑφ' 4
10 ὑμῶν αὐτοῖς δοθέντας τόπους ἡδέως μεθύσκεσθε καὶ βωμοὺς
ἀνάπτετε, ὧν ἡ κνίσα ῥεμβομένη καὶ τὰ τυφλὰ καὶ κωφὰ πνεύματα
διὰ τῆς *ὀσφρήσεως* ἄγει εἰς τὸν τῆς *ἐξουσίας* αὐτῶν τόπον. καὶ 5
οὕτως *ὑμῶν* οἱ μὲν ἐνθουσιασμῶν, οἱ δὲ βρωτῶν ἀλλοκότων ἐμ-
πίμπλανται, οἱ δὲ ἐπὶ τὸ ἀσελγαίνειν τρέπονται, οἱ δὲ ἐπὶ φόνους
15 καὶ κλοπάς. ἡ γὰρ τοῦ ἐκεῖ αἵματος ἀναθυμίασις καὶ ἡ τῶν 6
οἴνων σπονδὴ καὶ αὐτὰ κορεῖ τὰ ἀκάθαρτα πνεύματα, ἅτινα
ἐνδομυχοῦντα εἰς ὑμᾶς φιληδόνως δι' ὀνείρων ὑμᾶς *θορυβοῦσιν*
καὶ μυρίοις παθήμασιν τιμωροῦσιν. προφάσει γὰρ τῶν λεγο- 7
μένων ἱεροθύτων χαλεπῶν δαιμόνων ἐμπίπλασθε, οἳ καὶ φρονί-
20 μως ὑμᾶς ἀναιροῦσιν, ἵνα μὴ συνῆτε ὑμῶν τὴν ἐπιβουλήν. προ- 8
φάσει γάρ τινος ἐπηρείας ἢ ἀνάγκης ἢ ἔρωτος ἢ ὀργῆς ἢ λύπης
εἰς ἀγχόνην ἢ ἐν ὕδατι ἢ ἀπὸ κρημνοῦ *ῥίπτουσιν ὑμᾶς* ἢ
αὐτοχειρίαν *ἐν* ἀποπληξίᾳ *συμβουλεύουσιν ὑμῖν* ἢ ἑτέρῳ τινὶ πάθει
τοῦ ζῆν μεθιστᾶσιν. ἡμῶν δὲ οὐδεὶς τοιοῦτόν τι παθεῖν δύναται, 16,1
25 ἀλλ' αὐτοὶ ὑφ' ἡμῶν κολάζονται, ὁπόταν εἰς τινὰ εἰσιόντες βρα-
δέως ἐξιέναι ἡμᾶς παρακαλοῦσιν. ἀλλ' ἐρεῖ τις ἴσως· τοιούτοις 2
πάθεσίν *ποτε* καὶ θεοσεβῶν τινες ὑποπίπτουσιν. φημὶ ὅτι τοῦτο
ἀδύνατον. θεοσεβὴς γάρ οὗτός ἐστιν, ὃν ἐγώ φημι, ὁ ὄντως
θεοσεβής, οὐχ ὃς ἂν λέγηται, ὁ δὲ ὄντως ὢν τοῦ δοθέντος αὐτῷ
30 νόμου ἐκτελεῖ τὰς προστάξεις. ἐάν τις ἀσεβήσῃ, εὐσεβὴς οὐκ 3

𝔖𝔊 P O

2 ὄφις + ὃς ἐνέσπειρεν ὑμῖν τὴν ἄκαρπον ἐπιθυμίαν 𝔊 | ἐγὼ 𝔖 λέγων 𝔊 | ὑπομνήσω + ἔχει δὲ οὕτως 𝔊 4 εὐσταθῶς + πρᾴως 𝔊 5 ἢ μὴ ἔχοντα ~ 𝔊 | ἑτέρου + ἀδίκως 𝔊 6 ὑπόκρισιν 𝔖 κατάπληξιν 𝔊 7 ἀγαθὰ 𝔖 < 𝔊 12 ὀσφρήσεως 𝔖 ἐξουσίας 𝔊 | ἐξουσίας 𝔖 ὀσφρήσεως 𝔊 13 ὑμῶν 𝔖 τῶν ἐκεῖ 𝔊 14 f φόνους . . . κλοπάς 𝔖 κλοπὰς . . . φόνους 𝔊 16 κορεῖ 𝔖𝔊 O κοροῖ La (P ?) 17 φιληδόνως + ἔχειν τὰ ἐκεῖ ποιοῦσιν καὶ 𝔊 | θορυβοῦσιν 𝔖 φαντασίαις ψευδέσι περιβάλλουσιν 𝔊 20 ὑμᾶς + λανθάνοντες 𝔊 22 εἰς ἀγχόνην — ὕδατι 𝔖 ἢ ἀγχόνῃ ἢ ὕδατι πνίξαντες 𝔊 | ῥίπτουσιν ὑμᾶς 𝔖 ῥίψαντες 𝔊 23 αὐτοχειρίαν 𝔖 αὐτοχειρίᾳ 𝔊 | ἐν 𝔖 ἢ 𝔊 | συμβουλεύουσιν ὑμῖν 𝔖 < 𝔊 27 ποτε 𝔖 < 𝔊

Hom. XI

ܐܠܗܘܗܝ. ܐܘܠܐ ܓܝܪ ܕܠܝ ܐܝܟ ܡܢ ܒܥܡܡܐ ܠܝܗܘܕܝܐ ܠܢܡܘܣܐ ܗܘܐ
4 ܠܗ ܢܗܘܪܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܠܐ ܠܝܗܘܕܝܐ ܐܠܗܘܗܝ ܚܛܝܐ. ܢܗܘܪܐ ܓܝܪ
ܐܝܠܐ ܕܟܠܗܘܢ ܡܗܝܡܢ ܢܛܪ ܠܢܡܘܣܐ. ܘܒܗ ܒܗܝܡܢܘܬܐ ܡܠܐܟܐ
ܕܫܒܝܚܬܐ ܕܠܛܘܦܪܐ ܕܡܢ ܡܘܫܐ. ܐܝܠܐ ܕܝܢ ܕܠܐ ܡܫܠܡ ܠܢܡܘܣܐ ܢܛܠ
ܗܘ ܕܓܠܐ ܗܘܝܢ ܒܠܒܗܘܢ ܢܡܘܣܐ ܡܢ ܦܘܩܕܢܘܗܝ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܠܐ ܐܝܟ 5
ܢܗܘܪܐ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܣܛܢܐ ܡܬܐܡܪ ܒܡܠܐܟܐ ܕܫܡܝܢ ܡܢ ܒܢܝܫܬ ܡܬܬܐܬ
5 ܡܢ ܙܒܢܐ ܕܐܠܗܐ ܠܡܪܕܐ ܠܚܛܝܬܐ. ܗܟܢܐ ܗܘܝܠܝ ܠܐܠܗܝܢ ܕܡܢܗ
ܕܣܠܩܝ ܡܛܠ ܫܘܒܚܐ ܡܠܐܟܐ ܒܝܫܐ ܡܬܬܪܝܢ ܕܐܝܟ ܣܘܟܠܐ ܟܕ
ܫܘܢܝܐ ܕܦܓܪܐ ܠܐܚܪܢ ܒܝܫܬܐ ܒܬܘܟܠܐ. ܘܗܟܢܐ ܕܡܢ ܕܟܕ
6 ܢܡܘܣܐ ܐܝܟ ܒܗܘܢܐ ܕܝܠܐ. ܒܬܠܬܗܘܢ ܓܝܪ ܦܘܪܫܢܘܗܝ ܕܒܠܥܒܐ 10
ܗܘܐ ܠܥܡܐ ܒܗܝ ܡܢ ܫܒܬܐ ܕܒܒܠܒܠ. ܗܟܢܐ ܐܦ ܡܛܪܘܬܐ ܠܒܢܘܪܐ
ܘܡܬܒܥܝܢ ܠܬܒܥܬܐ ܡܬܚܪܢ ܐܝܟ ܕܡܢܐ ܠܦܪܥܘܬ ܘܡܢ ܫܘܢܝܐ
17,1 ܗܘ ܕܒܒܠܒܠ ܠܦܪܥܘܢ. ܐܠܗܝ ܓܝܪ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܠܡܐܡܪ ܠܐ
ܡܫܡܫܝܢ ܐܠܗܝ. ܠܐ ܓܝܪ ܡܗܝܡܢܝܢ ܐܠܗܝ ܕܐܬܝܗܝܢ ܗܠܝܢ ܕܒܐܬܪܝ
ܐܝܠܐ ܕܐܚܝܢ ܐܡܪܝܢ ܐܚܝܢ. ܗܢܘ ܕܝܢ ܐܡܬܝ ܕܫܘܪܒܐ ܠܟܠ ܐܝܟ 15
2 ܗܘܐ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܓܝܪ ܒܓܠܐ ܢܒܥܝܢ ܐܠܗܝ ܡܢܐ ܦܪܝܫ. ܡܢ ܫܘܒܚܐ
ܕܡܠܟܐ ܙܒܢܐ ܠܡܫܡܫ ܠܚܛܝܬܐ ܕܒܒܠܒܠ ܡܬܒܥܝܢ ܐܠܗܝ. ܡܛܠ
ܗܢܐ ܐܚܝܢ ܠܚܘܒܬܐ ܕܣܠܩ ܒܗܘܢܝܗܘܢ ܠܡܫܬܘ ܙܒܢܝܢ ܕܡܢ
ܠܬܫܡܫܬܗܘܢ ܠܗܘܢ ܡܘܠܟܢܐ ܕܕܣܠܩ ܠܐܠܗܐ ܟܕ ܒܚܕܐ ܚܛܝܬܐ ܐܡܫܘܗܝ
3 ܠܡܐܬܐ ܒܗܢ ܒܠܡܐ ܗܘ ܕܒܫܡܐ ܠܚܫ ܒܗ. ܒܪܡܐ ܕܝܢ ܕܠܐ 20
ܡܫܡܫܝܢ | ܐܠܗܝ ܐܝܟ ܕܡܫܪܝܢ ܐܚܝܢ. ܠܐ ܐܬܐܡܪܘܗܝ ܒܠܒܝܢ ܐܝܟ ܗܘ La 140
ܕܡܢ ܛܠܗ ܡܢ ܛܠܝܐ ܐܚܝܢ. ܒܠܠ ܚܛܝܬܐ ܕܐܦ ܠܗܘܢ ܙܒܢ ܐܚܝܢ.
ܫܪܝܐ ܓܝܪ ܘܚܛܝܬܐ ܕܐܫܬܒܪ ܠܝ ܕܐܬܝܗܝܢ. ܠܐ ܢܫܡܫܝܢ
ܠܡܘܕܥܘܬܗܘܢ. ܐܠܐ ܣܠܩ ܗܘܐ ܐܦܫܝ ܕܬܪܬܐ ܒܗܢ ܢܒܥܘܢ ܕܚܛܝܬܐ
4 ܗܠܝܢ ܕܐܚܝܢ ܫܒܪܝ ܕܐܬܝܗܝܢ. ܗܟܢܐ ܗܘ ܓܝܪ ܡܬܒܥܐ ܠܡܐܡܪ 25
ܠܐܠܗܝܢ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢܝܢ. ܕܒܫܡܫܬܐ ܕܝܢ ܡܫܪܝܢ ܐܚܝܢ ܒܠܠ ܒܠܠ
ܕܐܡܪܝܢ ܐܚܝܢ ܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܐܠܗܝ ܠܡܥܒܕ ܐܠܐ ܠܝ ܒܗܘܢ ܐܝܟ ܦܬܓܡ
18,1 ܫܪܝܐ ܡܠܬܐ ܠܡܥܒܕܘܗܝ. ܐܦ ܓܝܪ ܗܟܢܐ ܪܒܘ ܢܘܩܒܐ ܒܬܢܐ ܢܘܢܐ
ܗܘ ܕܪܕܦ ܒܗܘܢ ܡܢܫܦ ܒܬܒܢܝܬܗܘܢ ܘܒܗܘܦܟܐ ܕܪܓܐ ܠܡܥܒܕܢܘܬܗܘܢ.

A

20 ܒܪܡܐ] ܒܦܠܓܐ A s. Note 21 ܡܫܡܫܝܢ 26 ܕܒܫܡܫܬܐ

ἔστιν. ὅνπερ *γὰρ* τρόπον ἐὰν ὁ ἀλλόφυλος τὸν νόμον πράξῃ, Ἰουδαῖός ἐστιν, μὴ πράξας δὲ Ἕλλην — ὁ γὰρ Ἰουδαῖος | πιστεύων 4 La 114
θεῷ ποιεῖ τὸν νόμον, δι' ἧς πίστεως καὶ τὰ ὄρεσιν ἐοικότα μεθίστησιν πάθη, ὁ δὲ μὴ ποιῶν τὸν νόμον δῆλον ὅτι ἐκ τοῦ μὴ
5 πιστεύειν θεῷ λειποτακτεῖ, καὶ οὕτως ὡς οὐκ Ἰουδαῖος *ἀλλὰ* ἁμαρτωλὸς ἐπικρατεῖται ὑπὸ τῶν *ἀπ' ἀρχῆς δικαίως βουλῇ θεοῦ εἰς τὸ τιμωρεῖν τοὺς ἁμαρτάνοντας καθεστώτων παθῶν* — *οὕτως* τοῖς 5
σέβουσιν αὐτὸν παραπτωμάτων χάριν *τὰ πάθη δι' ἔλεος πέμπεται*, ἵνα ὡς ὀφείλημα διὰ τῆς βασάνου *τοῦ σώματος* ἀπαιτήσαντα τὴν
10 ἁμαρτίαν τοὺς ἐπιστρέψαντας καθαροὺς παραστήσῃ ἐν τῇ κρίσει. ὡς γὰρ τοῖς κακοῖς ἡ ἐνταῦθα τρυφὴ εἰς ζημίαν αἰωνίων ἀγα- 6
θῶν γίνεται, οὕτως αἱ τιμωρίαι τοῖς παραπίπτουσιν Ἰουδαίοις πέμπονται εἰς ἔκπραξιν, ἵνα ἐνταῦθα ἀπολαβόντες τὸ *ἀνταπόδομα* τῆς ἐκεῖ ἀπαλλαγῶσιν αἰωνίας κολάσεως. ὑμεῖς δὲ *τοιαῦτα* εἰπεῖν 17,1
15 οὐ δύνασθε· οὐ γὰρ πιστεύετε τὰ *ἐσόμενα* ὡς ἡμεῖς λέγομεν, λέγω δή, *ὅτε* πᾶσιν ἡ ἀνταπόδοσις γίνεται. οὗ ἕνεκεν ἀγνοοῦντες 2
τὸ συμφέρον ὑπὸ τῶν προσκαίρων ἡδονῶν μὴ λαβεῖν τὰ αἰώνια ἐνεδρεύεσθε. διὸ ἡμεῖς τοῦ συμφέροντος ὑμῖν τὰς ἀποδείξεις ποιεῖν πειρώμεθα, ἵνα πληροφορηθέντες περὶ τῶν τῆς θεοσεβείας ἐπαγ-
20 γελμάτων διὰ τῶν ἀγαθῶν πράξεων δυνηθῆτε σὺν ἡμῖν τὸν ἄλυπον αἰῶνα κληρονομῆσαι. μέχρι μὲν *οὐ* γνωρίζετε ἡμᾶς, 3
μὴ χαλεπαίνετε ἡμῖν ὡς ψευδομένοις περὶ ὧν *καὶ* ὑμῖν θέλομεν καλῶν. τὰ γὰρ ἡμῖν νομισθέντα ἀληθῆ τε καὶ ἀγαθὰ ὑμῖν φέρειν οὐκ ἐφθονέσαμεν, ἀλλὰ τοὐναντίον ἐπ*είσ*αμεν συγκληρο-
25 νόμους ὑμᾶς ποιῆσαι ἀγαθῶν ὧν ἡμεῖς νενομίκαμεν. οὕτω γὰρ 4
χρὴ πρὸς τοὺς ἀπίστους λέγειν. ὅτι δὲ ἀληθεύομεν ὄντως περὶ ὧν λέγομεν, οὐκ ἄλλως δυνήσεσθε εἰδέναι, ἐὰν μὴ πρότερον φιλαλήθως *ἐ*πακούσητε. διὸ ἐπὶ τοῦ παρόντος, κἂν τὰ μυρία ὑμᾶς 18,1
ὁ ἐν ὑμῖν ἐνδομυχῶν ὄφις, κακοὺς ὑποβαλὼν λογισμοὺς καὶ ἀσχο-

3 Mt 17, 20

𝔖 𝔊 P O

1 γὰρ 𝔖 < 𝔊 2 Ἕλλην· ὁ γὰρ Ἰουδαῖος 𝔖 𝔊 Ἰουδαῖος Ἕλλην· ὁ γὰρ La (Davies) 3 καὶ + τὰ ἄλλα 𝔊 | ἐοικότα + καὶ βαροῦντα 𝔊 5 ἀλλὰ 𝔖 < 𝔊 5f ἁμαρτωλὸς + διὰ τὴν ἁμαρτίαν 𝔊 6f ἀπ' ἀρχῆς bis οὕτως 𝔖 εἰς τὸ τιμωρεῖν τοὺς ἁμαρτάνοντας καθεστώτων παθῶν. βουλῇ θεοῦ τῇ ἀπ' ἀρχῆς ὁρισθείσῃ δικαίως 𝔊 8 τὰ πάθη δι' ἔλεος 𝔖 ἡ τιμωρία 𝔊 | πέμπεται 𝔖 ἕπεται ὃ γίνεται 𝔊 9 τοῦ σώματος 𝔖 < 𝔊 | ἀπαιτήσαντα 𝔖 ἀπαιτήσασα 𝔊 13 ἀνταπόδομα 𝔖 παράπτωμα 𝔊 14 τοιαῦτα 𝔖 ταῦτα 𝔊 15 ἐσόμενα 𝔖 ἐκεῖ εἶναι 𝔊 16 ὅτε 𝔖 ὅπου 𝔊 21 οὐ 𝔖 οὖν 𝔊 22 καὶ 𝔖 < 𝔊 23 ἀγαθὰ + ταῦτα 𝔊 24 ἐπείσαμεν 𝔖 ἐσπεύσαμεν 𝔊 28 ἐπακούσητε 𝔖 ὑπακ. 𝔊

ܐܠܐ ܠܟܘܢ ܡܫܬܥܐ ܗܘ ܫܘܪܝܬܐ ܕܗܘܝܐ ܠܡܥܕܪܢܘܬܗ ܘܐܡܝܢܐܝܬ ܠܗܘܢ
ܡܩܪܒ ܠܗ. ܡܫܬܥܐ ܓܝܪ ܠܟܘܢ ܕܢܗܘܘܢ ܡܬܩܝܡܝܢ ܐܡܝܢܐܝܬ
ܠܐܠܝܢ ܕܡܫܬܪܝܬܐ ܠܓܒܗܘܢ. ܐܝܟ ܕܠܐܠܗܘܢ ܐܚܝܠ ܡܫܬܥܐ
ܠܡܬܦܫܩܘܬܗܘܢ. ܐܢܫܐܝܬ ܕܝܢ ܕܠܗܘܐ ܠܐ ܡܨܝܐ. ܠܡܬܦܫܩܘܬܗܘܢ ܕܝܢ
ܕܐܒܕܢܐ ܕܒܢܝܢܫܐ ܠܡܦܩܘ ܠܥܘܠܐ ܡܫܩܠܘܗܝ ܒܩܠܐ. ܘܠܗܘܢ
ܚܘܒܝܢ ܕܐܦ ܡܢ ܒܢܝܫܬܐ ܒܥܘܕܪܐ ܕܚܝܠܐ ܡܘܬܐ ܐܝܟܢ ܒܟܠ
ܒܟܠܡܐ. ܡܛܠ ܗܠܐ ܗܘܐ ܢܦܠ ܗܘ ܥܢܢܐ ܡܢ ܒܛܝܒܘܬܐ ܦܫܝܛܬܐ
ܠܡܣܒ ܗܘܐ ܠܒܟܠܡܐ. ܘܡܢ ܫܪܝܘܗܝ ܗܘܐ ܕܢܦܩܘܢ ܠܒܝܬܐ. ܘܗܟܢ
ܡܢ ܥܠܡܐ ܕܠܥܠܡ ܡܛܠ ܕܒܛܝܒܘܬܐ ܡܩܒܠ ܗܘܐ. ܠܚܪܬܐ ܗܘ
ܓܝܪ ܡܛܠܬܐ ܐܦܝܐ ܒܟܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܒܫܪܐ. ܘܗܘܒܠܐ ܒܐܝܕܥܬܐ ܕܩܕܡ
ܠܗܘܒܠܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܫܘܠܛܢܐ ܒܐܠܗܝܢ ܕܒܢܝ ܐܝܟ ܢܦܫܐ. ܗܢܘ ܕܝܢ
ܫܡܥܬܐ ܕܟܠܐ ܡܥܡܪܢܘܬܗܘܢ ܘܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܢܦܘܩ ܕܠܡܫܚܐ ܕܡܠܐ ܠܡܘܠܟܢ
ܒܥܘܕܪܐ ܦܠܓ ܗܘܐ. ܘܐܝܟ ܡܣܝܒ ܗܘܐ ܚܝܠܐ ܡܢ ܡܬܠܬܐ. ܡܢ ܗܘܡܠܐ
ܒܫܡܥܐ ܡܢ ܥܕܬܐ ܕܡܪܐ ܚܝܠܐ ܗܘܐ. ܡܢܐ ܒܟܠܐ ܐܠܗܝܢ ܗܘܐ.
ܡܛܠ ܚܝܠܐ ܓܝܪ ܕܠܒܠܡ ܒܪܐ ܡܢ ܐܒܘܗܝ ܒܪܘܚܐ ܡܬܦܢܝܢ ܗܘܐ.
ܘܐܬܐ ܡܢ ܠܥܠ. ܘܐܡܪ ܡܢ ܒܪܢܫ. ܐܦ ܒܪܐ ܡܢ ܠܒܪܢܫ. ܘܒܥܐ
ܡܠܟܐ ܐܢܫܐ ܡܢ ܒܢܝ ܡܘܬܗܘܢ ܘܐܫܘܐ ܡܢ ܚܛܝܬܗܘܢ. ܘܠܐ
ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܫܐ ܗܘܐ ܡܬܚܫܒ ܗܘ ܕܡܬܦܢܝܢ ܒܒܢܝܐ ܡܢ ܐܠܗܘܬܗܘܢ.
ܘܡܛܠ ܗܘ ܠܗ. ܐܠܐ ܓܝܪ ܒܗܘܢ ܐܠܗܘܢ ܒܗܘ ܗܘ ܕܡܢܗ ܠܐ
ܡܬܦܪܫ ܒܗܘܢ ܐܦܠܐ ܐܚܪܝܢ ܗܘܘ ܒܗܘܢ ܫܡܫܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘܬܗ.
ܐܡܠܐ ܕܝܢ ܠܐ ܡܠܟܐ ܗܘܐ ܕܢܬܦܢܐ. ܐܝܟ ܕܒܪܐ ܕܚܝܐ ܡܢ ܗܘ ܕܒܫܝܢܐ ܠܐ
ܙܒܢܐ. ܕܐܬܐ ܕܝܢ ܘܐܬܦܢܝ ܒܫܡܗ ܡܬܓܠܝܐ. ܡܢ ܐܦ ܗܘܡܐ ܐܠܝܢ
ܕܚܝܒܝܢ ܗܘܘ ܚܛܗܐ ܠܡܫܒܩ ܠܐ ܙܕܩ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܕܒܫܡܗ ܢܬܚܒܘܢ
ܡܬܕܪܫܝܢ ܒܡܘܠܟܢܐ ܠܟܠ ܕܐܝܠܝܢ ܕܡܬܐ. ܒܪܢܫܐ ܕܝܢ ܒܗܠܐ ܙܕܩ ܗܘܐ
ܠܡܬܦܢܝܘ ܐܠܐ | ܗܢܘܢ ܡܬܒܪܝܢ ܗܘܘ ܘܡܬܦܢܝܢ ܠܗܘܢ ܡܢ ܐܝܬܝܗ
ܒܫܡܐ. ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܦܬܓܡܝܢ ܗܘܘ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ
ܒܠܒܗܘܢ ܐܝܟ ܕܟܠܐ ܐܠܗܐ ܕܡܢ ܒܟܠ ܚܝܠܐ ܡܫܬܒܚܝܢ. ܘܒܡܘܠܟܢܐ
ܕܫܡܥܬܐ ܡܬܠܒܝܢ ܗܘܘ ܒܟܠܐ ܐܠܗܝܢ ܕܒܩܠܐ ܙܕܩܝܢ ܦܬܓܡ ܗܘܘ.
ܡܛܠ ܕܠܩܒ ܗܘܘ ܕܢܬܦܢܐ ܒܟܠܐ ܕܒܫܘܬܗܘܢ. ܐܦ ܗܢܘ ܓܝܪ
ܡܬܦܢܝܘܗܝ ܡܢ ܒܟܠ ܡܫܠܐ ܐܪܒܥ. ܡܢ ܐܒܘܗܝ ܒܟܠ ܗܘܐ. ܕܚܝܠܬܐ
ܠܩܛܘܠܘܗܝ ܢܚܘܬ. ܡܢ ܐܦܢ ܗܘܐ ܐܒ ܥܒܘܕ ܠܗܘܢ ܚܝܠܬܐ

A

6 ܒܥܘܕܪܐ   8 ܠܐ + ܠܒܝܬܐ   12 ܐܫܡܥܬܐ   15 ܒܪܘܚܐ] ܒܚ ܡܪܝܐ
22 ܘܐܬܐ   24 ܕܫܡܥܬܐ   29 ܕܠܩܒܠ

λίας ἐνεδρεύειν θέλῃ, ἀλλ' οὖν γε ὑμεῖς ὀφείλετε ταύτῃ μᾶλλον
προσφιλονεικοῦντες αὐτῷ συνεχῶς ἡμῶν ἐπακούειν. δεῖ γὰρ 2
συνεχῶς συνεδρεύοντας ὑμᾶς τοὺς σφόδρα ἠπατημένους *μαθεῖν*
πῶς χρὴ ἐπᾴδειν αὐτῷ. ἄλλως δὲ ἀδύνατον. ἐπᾴδειν δὲ λέγω τῷ
5 λογισμῷ ἀντιτάσσεσθαι ταῖς κακαῖς αὐτοῦ συμβουλίαις, μεμνη-
μένους ὅτι ὑποσχέσει γνώσεως ἀπ' ἀρχῆς τῷ κόσμῳ θάνατον
ἐξειργάσατο. ὅθεν ὁ τῆς ἀληθείας προφήτης πολὺ τὸν κόσμον 19,1
πεπλανημένον *εὑρὼν* καὶ τῇ κακίᾳ συνθέμενον ἰδὼν οὐκ ἠγάπησεν
τὴν πρὸς αὐτὸν εἰρήνην, ὡς ἐκ πλάνης συνοῦσαν, ὅτι εἰς τέλος
10 ἐπιφέρει *ὀργὴν* τοῖς πρὸς κακίαν ὁμογνωμονοῦσιν· *οὕτως* 2
γνῶσιν παραθεὶς ἀντὶ πλάνης, τοῖς νήψασιν ὥσπερ πῦρ ἐμβαλὼν
τὴν κατὰ | τοῦ ἐνεδρεύσαντος ὀργήν, μαχαίρᾳ ἐοι*κότα* προτείνας La 115
λόγον *ἀνεῖλε* τὴν ἄγνοιαν τῇ γνώσει, ὥσπερ χωρίζων ζῶντας
ἀπὸ τῶν νεκρῶν. τῆς μὲν οὖν κακίας ὑπὸ τῆς νομίμου γνώσεως 8
15 νικωμένης πόλεμος συνεῖχε τὸ πᾶν. σωτηρίας γὰρ χάριν υἱὸς ἀπει-
θοῦς ἐχωρίζετο πατρὸς ἢ καὶ πατὴρ τέκνου ἢ τεκοῦσα θυγατρὸς
ἢ θυγατὴρ μητρὸς καὶ ἁπαξαπλῶς συγγενεῖς συγγενῶν καὶ φίλοι
συνήθων. καὶ μήτις λεγέτω· πῶς τοῦτο δίκαιον, χωρίζεσθαι 20,1
τέκνα γονέων; δίκαιον καὶ πάνυ. εἰ γὰρ συνόντες μετὰ τοῦ μηδὲν
20 αὐτοὺς ὠφελεῖν *μηδὲ* συναπώλλυντο αὐτοῖς, *καλῶς ἂν λέγοιτε.*
πῶς *δὲ* οὐ δίκαιον χωρισθῆναι τὸν σώζεσθαι θέλοντα ἀπὸ τοῦ
μὴ θέλοντος, *ἀπολέσθαι* δὲ *καὶ συναπολέσαι* βουλομένου; πρὸς 2
τούτοις οὐδὲ αὐτοὶ οἱ τὸ κρεῖττον νενοηκότες χωρισθῆναι ἤθελον,
ἀλλὰ συνεῖναι καὶ ὠφελεῖν αὐτοὺς τῇ τῶν κρειττόνων ὑφηγήσει,
25 ὅθεν ἀπειθεῖς ἐπακούειν αὐτῶν μὴ θέλοντες αὐτοὶ αὐτοὺς ἐπολέ-
μουν, χωρίζοντες, διώκοντες, μισοῦντες. οἱ δὲ ταῦτα πάσχον- 8
τες, ἐλεῶντες αὐτοὺς *ὡς* ὑπὸ ἀγνοίας ἐνεδρευομένους, διδασκαλίᾳ
φρονήσεως ηὔχοντο ὑπὲρ τῶν τὰ κακὰ αὐτοὺς διατιθεμένων, τὴν
ἄγνοιαν τοῦ ἁμαρτήματος αἰτίαν εἶναι μεμαθηκότες. αὐτὸς 4
30 γὰρ ὁ διδάσκαλος προσηλωθεὶς ηὔχετο τῷ πατρὶ τοῖς αὐτὸν
ἀναιροῦσιν ἀφεθῆναι τὸ ἁμάρτημα εἰπὼν »πάτερ, ἄφες αὐτοῖς

9 Mt 10, 34. Lc 12, 49 — **13** Num 16, 48 — **15** Lc 12, 53 — **31** Lc 23, 34. Act 7, 60

𝔖𝔊PO

3 συνεχῶς 𝔖 < 𝔊 | μαθεῖν 𝔖 εἰδέναι 𝔊 **8** εὑρὼν 𝔖 εἰδὼς 𝔊 **10** ὀργὴν 𝔖 πᾶσιν 𝔊 **10f** οὕτως γνῶσιν 𝔖 < 𝔊 **12** ἐοικότα 𝔖 ἐοικυῖαν 𝔊 **13** ἀνεῖλε 𝔖 ἀναιρεῖ 𝔊 | ὥσπερ + τέμνων καὶ 𝔊 **15** υἱὸς + ὑπείξας 𝔊 **18** χωρίζεσθαι + γονεῖς τέκνων καὶ 𝔊 **20** μηδὲ 𝔖 καὶ 𝔊 | καλῶς ἂν λέγοιτε 𝔖 < 𝔊 **21** δὲ 𝔖 < 𝔊 | δίκαιον + καὶ 𝔊 **22** ἀπολέσθαι δὲ καὶ συναπολέσαι 𝔖 συναπολέσθαι δὲ 𝔊 **27** ὡς 𝔖 < 𝔊

5 ܗܘܐ̇. ܠܐ ܓܝܪ ܢܣܒܝܢ ܡܢܐ ܠܒܢܝ. ܡܥܡܪܢܐ ܗܘ ܡܛܠ ܐܠܗܘܬܗܘܢ ܗܘܘ

ܠܚܩܝܪܐ ܕܡܠܟܝܢܗܘܢ ܡܢ ܡܬܝܠܕܝܢ ܗܘܘ ܥܠ ܐܠܝܢ ܕܡܬܠܟܝܢ ܗܘܘ

ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܕܒܠܥܘ. ܘܗܟܝܠ ܘܐܦܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܫܟܝܚ ܗܘܘ ܘܡܫܬܪܝܢ

ܠܗܘܢ ܗܒܘ ܕܐܦ ܥܠ ܐܠܝܢ ܕܠܐ ܗܘܘ ܐܝܬܝܗܘܢ ܒܒܥܠܕܒܒܐ ܕܝܢ

ܐܠܗܘܬܗ ܙܕܩܐ ܡܫܬܪܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܣܬܟܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܠܐܦܝܗ. 5

21,1 ܐܡܪܗ ܠܗ ܕܝܢ ܐܠܗܐ ܐܝܟܐ ܠܐܝܬܝܗܘܢ ܡܣܬܟܝܢ ܗܘܝܬܘܢ: ܐܘ ܡܛܠ

ܕܒܐܝܬܘܬܐ ܣܢܝܢ ܐܠܗܐ: ܥܠܡ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܐܘ ܕܝܢ ܕܠܐ ܦܘܪܫ ܡܥܠܬܐ

ܐܢܐ ܡܢܟܘܢ. ܡܕܝܢ ܐܠܗܐ ܓܝܪ ܒܟܠܗܝܢ ܙܒܢܐ ܒܒܥܠܕܒܒܘܗܝ

2 ܠܡܘܬܐ. ܐܘ ܕܝܢ ܒܝܕܥܬܐ ܡܣܬܟܝܢ ܐܠܗܐ ܠܗܘܢ: ܐܡܪܗ ܠܝ ܡܢ

ܐܝܟ ܐܢܫܐ. ܡܪ ܕܝܢ ܠܐܡܪܗ ܬܘܒ ܠܡܘܗܒܬܐ. ܡܛܠ ܡܢܐ ܗܘ ܡܛܠ 10

ܠܗ ܕܝܘܡܐ ܠܡܘܗܒܬܐ ܕܟܠ ܠܐ ܢܒܥܬܘܢ: ܠܗ ܒܝܫܐ ܕܒܐܝܬܘܬܐ ܗܘܐ̈

3 ܚܕܒܝ ܗܘܝܬܘܢ. ܐܠܐ ܡܪ ܐܡܪܝܢ ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܣܒܝܒܘܬܐ. ܡܛܠ

ܗܘܐ̈ ܗܘ ܡܛܠ ܡܢ ܥܠ ܡܣܟܢܐ ܠܐ ܒܡܚܟܘܢ: ܠܐܠܝܢ ܕܢܦܠܐ ܠܗܝܢ ܒܗܘܢ

4 ܠܡܫܪܝܘܬܗܘܢ. ܡܢܐ ܕܝܢ ܐܘ ܗܘ ܕܪܚ ܕܐܝܟܘܢ ܡܢܗ ܠܐܠܗܐ ܒܫܡܝܐ

ܗܘܐ. ܕܪܚ ܠܐ ܐܠܗܘܬܗ ܠܐܠܗܐ ܠܡܥܒܕ ܡܕܝܢ ܗܘܝܬܘܢ ܘܠܐܣܟܠܘܬܗܘܢ 15

ܕܡܫܡܫ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܐܦ ܠܐ ܡܬܐܡܪ ܘܠܐ ܢܣܒܐ ܐܟܠܐ ܡܕܡ ܐܚܪܝܢ

22,1 ܕܡܢ ܗܟܠܐ ܗܘܐ ܕܡܬܐܣܟܠ. ܐܘ ܠܐ ܡܢ ܦܪܨܘܦܐ ܠܡܓܒܝܘ. ܦܪܨܘܦܐ

ܓܝܪ ܕܓܒܝ ܐܝܟ ܡܢ ܢܘܪܐ ܠܐܡܪ. ܗܢ ܕܐܦ ܗܘ ܡܢ ܡܬܐ ܕܒܝܬܐ.

ܡܬܐ ܕܝܢ ܡܢ ܪܘܚܐ ܡܬܝܠܕܝܢ ܪܘܚܐ ܕܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܒܟܠܗܝܢ ܕܡܛܠ

2 ܗܘܢܘ ܗܘ ܡܛܠ ܪܘܚܐ. ܗܘܐ ܓܝܪ ܐܡܪ ܡܫܡܫܐ ܢܦܠܐ ܕܒܢܝܫܬܐ ܒܟܝܢ 20

ܠܐܠܗܐ ܥܡܠܐ ܘܐܪܥܐ. ܐܪܥܐ ܕܝܢ ܡܥܠܐ ܗܘܐ ܘܠܐ ܡܬܐܡܪܐ. ܘܡܫܡܫܐ

3 ܥܠ ܐܦ ܠܡܘܗܒܬܐ. ܘܪܘܚܗ ܕܐܠܗܐ ܡܪܚܦܐ ܥܠ ܡܝܐ. ܕܒܥܠܬܗ

ܕܐܠܗܐ ܒܪܘܚܐ. ܐܝܟ ܕܐܠܗܝܬܐ ܡܛܠ ܥܠ ܗܘܐ. ܘܡܫܬܪܝܢ ܗܘܐ ܢܘܪܐ

ܡܢ ܫܡܝܐ ܘܡܢ ܥܠ ܫܩܝܐ ܡܩܝܐ ܗܠܝܢ ܕܡܬܐܣܪܝܢ ܡܠܬܐ ܕܐܪܥܐ

ܒܟܠܗ ܢܘܗܪܐ ܒܗ ܡܬܡܪܐ ܠܡܠܐܟܐ ܕܢܘܗܪܐ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܠܐܝܬܐ ܡܛܠ 25

23,1 ܒܪ ܐܢܫܐ ܘܡܢ ܒܗܠ ܕܡܬܚܠܦܐ ܠܐܒܪܝܢ ܠܦܪܘܩܗ. ܡܛܠܬܗ ܐܘ

La 142 ܒܪ ܐܢܫܐ ܦܫܛ ܠܐܠܗܐ ܠܒܢܝܐ ܕܥܠ ܐܦ ܐܪܥܐ | ܕܢܣܒܘܢ ܕܠܗ ܐܪܥܐ

ܠܡܩܡ ܦܠܚܐ ܠܡܡܪܒܘ. ܘܣܘܓܐܐ ܒܠܒܗ ܒܗ. ܕܠܗ ܡܫܡܫܐ

A

8 ܘܐܦ   4 ܕܝܢ + ܗܘܝܬܘܢ | ܐܦ   11 ܒܝܫܐ   22f s. Note

24 ܒܠܥܘܢ | ܡܫܬܐ <   26 für ܘܡܢ mit 𝔊 ܒܗܢ zu lesen?   27 ܐܪܥܐ[1]]

ܡܬܐ   28 ܠܡܩܡ

τὴν ἁμαρτίαν ταύτην, οὐ γὰρ οἴδασιν ἃ ποιοῦσιν«. μιμηταὶ οὖν 5
γινόμενοι *οἱ μαθηταὶ* τοῦ διδασκάλου ὑπὲρ τῶν διατιθεμένων
ηὔχοντο ὡς ἐδιδάχθησαν. οὕτως οὐ γονεῖς μισοῦντες ἐχωρίζοντο,
οἵ ποτε καὶ ὑπὲρ τῶν μὴ γονέων μὲν ὄντων, ἐχθρῶν δὲ γενομένων
5 ἐποιοῦντο τὰς εὐχάς, καὶ ἀγαπᾶν *ἐπειρῶντο* ὡς ἐκελεύσθησαν.
εἴπατε δέ μοι ὑμεῖς πῶς τοὺς γονεῖς ἀγαπᾶτε; εἰ μὲν ὡς τὸ δίκαιον 21,1
σκοποῦντες, συνεύχομαι· εἰ δὲ ὡς ἔτυχεν, οὐκέτι· δύνασθε γὰρ καὶ
μικρᾷ προφάσει τούτων γενέσθαι ἐχθροί. εἰ δὲ εἰδότες ἀγαπᾶτε, 2
εἴπατε ἡμῖν τί ἐστιν γονεῖς. ἐρεῖτε· γένους ἀρχηγέται. διὰ τί οὖν
10 τὸ τῶν ὅλων γένος οὐκ ἠγαπήσατε, εἴπερ δικαίῳ φρονήματι τοῦτο
ποιεῖν ἐπανείλεσθε; ἀλλ' *ἴσως* ἐρεῖτε· οὐχ ἑωράκαμεν αὐτόν. 3
διὰ τί οὖν μὴ ζητήσαντες *τὸν ζωοποιοῦντα* τὰ ἀναίσθητα κολα-
κεύετε; τί δέ; εἰ καὶ δύσκολον ἦν ὑμῖν γνῶναι τί θεός, τὸ μέντοι 4
τί οὐ θεὸς εἰδέναι ἐδύνασθε, ἵνα λογίσησθε ὅτι θεός ἐστιν οὐ ξύλον,
15 οὐ λίθος, οὐ χαλκός, οὐκ ἄλλο τι ἐκ φθαρτῆς γεγονὸς ὕλης. ἢ γὰρ 22,1
οὐχ ὑπὸ σιδήρου ἐτορνεύθησαν καὶ ὁ τορνεύσας σίδηρος ὑπὸ
πυρὸς ἐμαλάχθη, *ὃ* καὶ αὐτὸ σβέννυται ὑπὸ ὕδατος, τὸ δὲ ὕδωρ
ὑπὸ πνεύματος τὴν κίνησιν ἔχει, τὸ *δὲ* πνεῦμα ἀπὸ | τοῦ τὰ ὅλα La 116
πεποιηκότος θεοῦ; *αὐτὸς ἄρα ἀρχή*. οὕτως γὰρ ὁ προφήτης 2
20 εἴρηκεν Μωυσῆς »ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν
γῆν. ἡ δὲ γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος, καὶ σκότος ἐπάνω
τῆς ἀβύσσου, καὶ πνεῦμα θεοῦ ἐπεφέρετο ἐπάνω τοῦ ὕδατος«.
ὅπερ καὶ λέγοντος τοῦ θεοῦ τὸ πνεῦμα ὥσπερ χεὶρ αὐτοῦ τὰ πάντα 3
ἐδημιούργει, φῶς ἀπὸ σκότους χωρίζον καὶ μετὰ τὸν ἀόρατον
25 οὐρανὸν τὸν φαινόμενον ἐφαπλῶσαν, ἵνα τὰ ἄνω τοῖς τοῦ φωτὸς
ἀγγέλοις οἰκηθῇ, τὰ δὲ κάτω δι' ἄνθρωπον ἅμα τοῖς δι' αὐτὸν
γενομένοις πᾶσιν διοικηθῇ. διὰ γάρ σέ, *ὦ ἄνθρωπε*, ὁ θεὸς 23,1
ἐκέλευσεν τὸ ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς ὑποχωρῆσαι ὕδωρ,
ἵνα καρποὺς ἡ γῆ σοι προσενέγκαι δυνηθῇ, καὶ τρηδόνας

20 Gen 1, 1f

𝔖𝔊PO

1 τὴν ἁμαρτίαν ταύτην 𝔖 τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν 𝔊 **2** οἱ μαθηταὶ 𝔖 < 𝔊 | διδασκάλου + καὶ αὐτοί, ἐν οἷς ἔπασχον 𝔊 **4** οἵ ποτε 𝔖 ὁπότε 𝔊 **5** ἐπειρῶντο 𝔖 πειρῶνται 𝔊 **6** δίκαιον + ἀεὶ 𝔊 **11** ἴσως 𝔖 ἔτι καὶ νῦν 𝔊 **12** τὸν ζωοποιοῦντα 𝔖 < 𝔊 **14** θεός[1] + μὴ 𝔊 | εἰδέναι + οὐκ 𝔊 **17** ὃ 𝔖 < 𝔊 | καὶ + τὸ πῦρ 𝔊 | ὕδωρ + οὐχ 𝔊 **18** ἔχει + καὶ 𝔊 | δὲ 𝔖 < 𝔊 **19** αὐτὸς ἄρα ἀρχή 𝔖 τὴν ἀρχὴν τῆς ἐκστάσεως (ἐκτάσεως O) ἔχει 𝔊 **23** ὅπερ καὶ s. Note zum 𝔖 **24** ἐδημιούργει 𝔖 (vgl. 𝔏 VI 7, 3) δημιουργεῖ 𝔊 **26** δι' ἄνθρωπον 𝔖 ὑπὸ ἀνθρώπου 𝔊 **27** ὦ ἄνθρωπε 𝔖 τὸν ἄνθρωπον 𝔊

ܕܝܢ ܒܝܬܝܘܬܗ . ܐܝܟ ܡܣܟܢܐ ܕܢܦܫܐ ܕܝܘܬܪܢܐ ܘܪܘܚܐ ܠܒܣܝܪܘܬܗܘܢ .
2 ܡܢܗܘܢ ܐܒܐ ܕܡܠܟܝܢ ܠܗܘܢ ܠܬܠܝܕܐ . ܐܘ ܠܐ ܡܬܢܟܠܝܢ ܬܘܒ ܐܝܟ
ܠܬܪܥܝܬܐ ܕܥܠܬܐ ܢܦܫܝ . ܘܡܬܛܪܐ ܘܬܠܐ ܢܫܬܝ ܘܡܫܬܠܛܢܐ ܕܡܬܝܬܐ
ܗܘܝ ܡܥܡܠܐ ܘܥܘܬܪܐ ܒܗ ܥܡܠܐ ܕܒܩܘܒܠܐ ܡܬܚܠܠܝܢ ܕܢܚܝܢ ܘܚܢܢܝܢ
3 ܘܒܗܘܬܪܐ ܘܠܐܦܐ ܒܗ ܣܩܘܒܠܐ ܐܣܝܪܐ ܒܗ ܡܬܡܬܡܢ . ܐܣܝܐ ܗܘܝܠܐ 5
ܕܒܗ ܕܠܐ ܡܬܠܒܝܢ ܐܝܟ ܐܣܝܪܐ ܥܠ ܐܒܗܘܬܐ . ܗܘܝܐ ܠܝ ܠܗܘܐ ܡܠܟܘܬܐ
ܒܘܪܐ ܥܡܠܐ ܥܠ ܡܒܠܥ ܒܗ ܒܠܠ ܕܠܐ ܙܒܢܬ ܠܡܒܝܢ ܒܪܗ ܕܡܢ
24,1 ܡܢܐ ܡܠܠ ܡܢܐ ܦܠܐ ܗܘܐ ܠܡܒܝܢ . ܘܐܦ ܗܝܐ ܗܘܠܠ ܡܢ ܗܠܝܢ
ܪܚܘܡܬܐ ܐܠܗܝܐ ܘܕܒܘܗܝ ܠܒܪܗ ܕܐܬܬܘܗܝ ܒܠܬܐ ܕܟܠ ܘܐܬܝܗܒ
ܕܟܠ ܡܢܐ ܡܢ ܡܢܬܐ ܡܬܡܠܟܢ ܗܘܐ . ܡܢܬܐ ܕܝܢ ܡܢ ܦܘܪܫܐ ܠܡܬܠܝܢ 10
2 ܡܬܪܚܝܢ . ܦܘܪܫܐ ܕܝܢ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܕܟܠ ܡܦܪܫܐ ܐܝܬ ܒܗ . ܘܒܗܘܐ
ܣܘܥܪܢܐ ܒܗܐ ܐܠܗܐ ܠܡܥܣ ܐܡܬܝ . ܕܒܝܢ ܠܡܬܘܕܝܘ ܡܘܗܒܬܐ ܗܘܝܢ
ܡܢܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܢ ܒܢܝܫܐ ܡܬܝܪܬ ܠܡܠܟܐ ܘܒܢܝܐ ܠܡܒܘܐ ܕܐܝܟܢܐ ܗܘܢܝܢ
25,1 ܕܠܐ ܚܝܠܐ ܐܘܟܝܢ . ܡܬܠܠ ܗܘܐ ܒܡܬܝܗܒܬ ܠܡܐܬܐ ܐܝܟ ܒܪܐ ܒܗܐ
ܐܒܘܗܝ . ܕܒܠܬܐ ܕܡܬܩܢܝܢ ܠܡܬܚܘܝܬܐ ܢܗܝܡ ܐܠܗܐ . ܐܦ ܕܝܢ ܡܢ 15
ܒܠܐ ܕܡܬܡܪܐ ܐܝܬ ܠܐ ܕܚܠ ܐܝܬ ܐܘ ܡܬܡܘܪܐ ܐܝܬ . ܒܝܕ ܡܠܬܐ ܕܐܠܗܐ
2 ܐܒܝ ܐܝܬ ܒܠܠ ܕܠܐ ܙܒܢܬ ܒܐܠܒܝܢ ܕܒܪܗ ܒܗ . ܘܒܡܬܠܐ ܕܝܢ ܠܡܥܒܕ
ܕܐܦ ܡܢ ܡܠܘܗܝ ܕܗܘܘ ܡܢ ܒܠܒܗ ܠܡܒܘܐ ܗܘܐ ܪܫܡ . ܕܠܐ ܕܝܢ ܡܬܡܘܕܝܬܐ
ܠܗܝܢ . ܡܣܒܪ ܠܐ ܡܬܡܣܟ ܐܝܬ ܒܡܬܡܠܠܘ . ܐܘ ܕܒܬܪܐ ܡܢ ܠܡܪܐܝܬ
3 ܒܡܥܡܠܐ ܥܠ ܠܡܥܒܕ ܕܒܚܕܐ ܡܬܠܐ ܡܬܝܪܬ ܠܐ ܡܣܒܪܐ . ܡܣܒܪܐ ܕܝܢ 20
ܕܐܝܟ ܢܚܒ ܕܡܣܒܪ ܐܡܬܝ ܕܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܠܗܐ ܠܡܒܘܐ . ܐܝܬ ܕܝܢ ܐܠܐ ܠܡܪܬܐ
ܠܡܬܡܢ ܒܩܝܠܐ ܐܝܟ ܕܒܪܗ ܡܣܪ . ܡܬܠܠ ܕܡܬܡܠܟܢ ܐܝܬ ܠܒܪܝܟܝܢ .
26,1 ܕܡܢܐ ܕܒܗ ܡܣܪ ܒܒܠܒܒܐ ܗܘܐ ܐܝܬ . ܠܐ ܡܒܪ ܕܐܡܪ ܐܝܟ ܡܢܐ
ܡܬܠܒܝܢ ܐܝܟ ܒܪܘܚܘܬܐ ܡܢ ܒܩܝܠܐ ܠܒܢܝܢ . ܚܙܐ ܡܢ ܕܗܘ ܡܢܐ
ܕܠܐܠܗܐ ܦܫܛ ܦܒܪ ܐܝܬ . ܘܕܐܬܐܡܢ ܕܒܝܢ ܡܢ ܡܢܬܐ ܡܢ ܒܒܠܠ ܠܐܠܗܐ 25
ܠܡܠܟܐ ܡܬܠܒܝܢ ܡܢܝܐ ܕܗܘܐ ܡܢ ܦܬܠܐ ܡܬܠܠ ܐܝܬ . ܘܗܘܡܢܐ ܚܝܠܐ
2 ܠܡܬܪܬܐ ܡܬܡܣ ܐܝܬ . ܐܣܬܪܝܬ ܕܝܢ ܠܐ ܡܒܪܐ ܐܝܬ . ܗܘܠܐ ܚܙܝ ܢܦܫ
ܠܗ ܢܒܝܐ ܗܘ ܥܙܪܐ . ܘܐܡܪ ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ ܐܡܪܐ ܠܡܘܢ ܕܐܠܐ ܠܡܠܟܝܢ
ܡܢ ܡܢܬܐ ܒܗܘܢ ܐܬܐ ܡܒܪܐ ܘܦܘܪܫܐ ܡܚܝܠܐ . ܠܐ ܠܡܠܟܘܢ ܠܡܬܠܡܘܬܐ

A

ܕܝܢ ܢܣܬ 8 ܠܐ 6 ܡܘܕܝܐ 11 ܕܡܢ] ܡܢ 12

ἐποίησεν, ἵνα σοι παράσχῃ πηγὰς καὶ ποταμῶν ῥεῖθρα φανῇ καὶ ζῷα ἐκβρασθῇ, συνελὼν ἐρῶ, ἵνα πάντα σοι παρα-σταθῇ. ἢ γὰρ οὐ διὰ σὲ ἄνεμοι πρὸς καρπῶν ἐπιγονὴν πνέουσιν 2 καὶ ὑετοὶ *καὶ δρόσος* φέρονται καὶ τροπαὶ γίνονται, ἥλιος καὶ
5 σελήνη ἅμα τοῖς ἄλλοις ἄστροις διὰ σὲ τὰς ἀνατολὰς καὶ δύσεις ἐκτελοῦσιν καὶ ποταμοὶ καὶ λίμναι ἅμα ταῖς πάσαις πηγαῖς *σοι* ὑπηρετοῦσιν; ὅθεν σοὶ τῷ ἀναισθήτῳ ὥσπερ ἡ μείζων ἐδόθη 3 τιμή, οὕτως ἀχαριστήσαντι ἡ μείζων διὰ πυρὸς κόλασις προη-τοίμασται, ὅτι γνῶναι οὐκ ἠθέλησας ὃν πρὸ πάντων ἔδει γνῶναι.
10 κἂν νῦν δὲ ἐκ τῶν ἡττόνων ἐπίγνωθι τὴν τῶν ὅλων αἰτίαν, λογι- 24,1 σάμενος ὅτι τὰ πάντα τὸ ὕδωρ ποιεῖ, τὸ δὲ ὕδωρ ὑπὸ πνεύματος κινήσεως τὴν γένεσιν λαμβάνει, τὸ δὲ πνεῦμα ἀπὸ τοῦ τῶν ὅλων θεοῦ τὴν ἀρχὴν ἔχει. *καὶ ἐπὶ τούτῳ τῷ λογισμῷ εἰς θεὸν καταντῆσαι* 2 *δυνήσῃ* ὅπως ἐπιγνούς σου τὸ γένος καὶ πρωτογόνῳ ἀναγεννηθεὶς
15 ὕδατι κληρονόμος καταστῇς τῶν πρὸς ἀφθαρσίαν γεννησάντων σε γονέων. διὸ ἑτοίμως πρόσελθε ὡς υἱὸς πατρί, ἵνα τῶν 25,1 ἁμαρτημάτων σου ὁ θεὸς τὴν ἄγνοιαν αἰτίαν θῇ. εἰ δὲ καὶ μετὰ τὸ κληθῆναι οὐ θέλεις ἢ βραδύνεις, δικαίᾳ θεοῦ ἀπολῇ κρίσει, τῷ μὴ θελῆσαι θεληθείς. καὶ μήτοι νομίσῃς ὅτι ἐὰν πάντων τῶν ποτε 2
20 γενομένων εὐσεβῶν εὐσεβέστερος γένῃ, ἀβάπτιστος δὲ ἧς, ἐλπίδος τυχεῖν δυνήσει ποτέ. ταύτῃ γὰρ μᾶλλον πλείονα ὑφέξεις κόλασιν, ὅτι καλὰ ἔργα οὐκ ἐποίησας καλῶς. καλὴ γὰρ εὐποιΐα, ὁπόταν 3 ὡς θεὸς ἐκέλευσεν γίνηται. σὺ δὲ εἰ οὐ θέλεις ὡς ἐκείνῳ ἔδοξεν βαπτισθῆναι, τῷ σῷ θελήματι ὑπηρετῶν ἐχθραίνεις τῇ ἐκείνου
25 βουλῇ. ἀλλ' ἴσως ἐρεῖ τις· τί συμβάλλεται πρὸς εὐσέβειαν τὸ 26,1 βαπτισθῆναι ὕδατι; πρῶτον μὲν ὅτι τὸ δόξαν θεῷ πράττεις. δεύτερον δὲ ἐξ ὕδατος ἀναγεννηθεὶς θεῷ, | τὴν ἐξ ἐπιθυμίας πρώτην La 117 σοι γενομένην καταλλάσσεις γένεσιν καὶ οὕτως σωτηρίας τυχεῖν δύνῃ· ἄλλως δὲ ἀδύνατον. οὕτως γὰρ ἡμῖν ὤμοσεν ὁ *ἀληθὴς* 2
30 προφήτης εἰπὼν »ἀμὴν ὑμῖν λέγω, ἐὰν μὴ ἀναγεννηθῆτε ὕδατι εἰς ὄνομα πατρός, υἱοῦ, ἁγίου πνεύματος, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν

30 Joh 3, 5

𝔖𝔊PO

2 παρασταθῇ 𝔖 παραστῆναι δυνηθῇ 𝔊 **4** καὶ δρόσος 𝔖 < 𝔊 **6** σοι 𝔖 < 𝔊 **13** καὶ bis δυνήσῃ 𝔖 καὶ οὕτως ἔδει λογίσασθαι, ἵνα ἐπὶ λόγῳ εἰς θεὸν καταντῆσαι δυνηθῇς 𝔊 **14** ἐπιγνούς 𝔖𝔊O ἐπιγνῷς 𝔊P (La) | ἀναγεννηθεὶς 𝔖 u. 𝔊 ἀναγεννηθῇς La **15** ὕδατι + καὶ 𝔊P u. La (< O) **18** τὸ 𝔖𝔊O τοῦ P (La) **19** θελῆσαι + μὴ 𝔊 **27** θεῷ + αἰτίᾳ φόβου 𝔊 La: „α. φ. fehlen angeblich in der Hds. des Turrianus". **29** ἀληθὴς 𝔖 (vgl. 𝔏 VI 9, 2) < 𝔊 **30** ὕδατι + ζῶντι 𝔊

Hom. XI

8 ܕܥܡܕܐ. ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܗܘܝܘ ܠܐܒܘܗܝ. ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܦ ܗܘ ܕܡܢ
ܒܢܝܢܗ ܡܬܝܠܕܢܝܬܐ ܦܪܝܫܐ ܗܘܐ ܟܠܗ ܡܢܐ ܘܡܫܘܕܥܢܐ ܠܐܠܗܐ
ܕܡܢܗ ܒܢܝܢܗ ܠܐܠܗܘܬܐ ܘܡܫܝܚܘܬܐ. ܘܡܣܒܪܢܐ ܡܢ ܡܘܫܐ |
La 143 ܕܟܬܒ. ܘܐܝܟ ܡܬܒܥܐ ܠܐܠܗܐ ܡܬܒܥܐ ܒܒܪܝܬܗ ܩܕܡܝܐ ܕܡܢ ܟܠܗ
4 ܡܕܡܕܡܘܬܐ. ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܠܘ ܟܠܗ ܩܘܡܝܐ ܕܗܠܝܢ ܡܢܐ. ܗܠܝܢ 5
ܓܝܪ ܒܠܒܘܫ ܚܝܘܬ ܕܗܘܐ ܠܡܥܒܕܗ ܡܡܫܚ. ܐܝܟܐ ܕܝܢ ܕܒܗܠܝܢ
ܠܐ ܙܕܩ ܠܡܬܡܢܝܘ. ܒܪܘܚܐ ܒܗܘܢܐ ܦܫܝܛܐ ܗܘ ܕܡܬܦܪܫܐ ܕܝܢܐ ܒܗ.
27,1 ܡܛܠ ܗܢܐ ܒܒܪܝܬܗ ܟܠܗ ܡܢܐ ܕܡܫܝܚ ܠܡܥܡܪ ܠܐ ܡܨܝܐ. ܡܪܢ
ܗܟܢܐ ܐܦ ܪܘܚܐ ܐܝܟ ܐܦ ܒܟܠܐ. ܐܢ ܓܝܪ ܡܢܐ ܐܝܟ ܒܠܒܘܫ
ܡܕܡܕܡܘܬܐ ܒܚܝܘܬ ܚܫܝܫܐ ܐܢܬ. ܐܢ ܕܝܢ ܒܟܠܐ ܗܘܐ ܡܬܒܥܐ ܕܡܢ 10
ܟܠܗ ܡܕܡܕܡܘܬܐ ܕܥܡܟ ܚܫܝܫܬܐ. ܗܠܝܢ ܕܠܐ ܓܒܠܬܐ ܫܒܝܩܝܢ
2 ܠܟ. ܕܒܫܘܐ ܢܦܩܝ ܒܒܪܝܬܐ ܣܓܝܐܐ ܠܡܫܒܩ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܠܝ ܒܟܠܐ
ܗܟܢܐ ܐܝܟ. ܘܐܦ ܪܘܚܐ ܐܦܣܩܘܗ. ܠܡܬܠܒܫ ܒܐܠܗܐ ܘܠܐ
ܠܡܬܚܫܒ ܡܛܠ ܕܡܫܒܪܐ ܐܝܟܢܐ ܡܬܝܠܕܘܢ ܐܢܬܘܢ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܚܙܝܬ
ܐܝܟܢܐ ܕܡܢܐ. ܕܡܬܠܐ ܗܟܢܐ ܕܐܡܪ ܗܘ ܕܡܢ ܡܢܐ ܐܬܟܪܝ ܒܗ 15
ܒܒܪܝܬܐ ܣܓܝܐܐ ܗܢܐ ܐܝܟ ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܐܠܗܐ ܦܫܝܛ ܫܪܪܐ ܐܝܟ ܐܡܪ
8 ܡܪܢ. ܐܡܪܗ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܐܝܟܢܐ ܕܗܘ ܡܨܝܐ ܗܘ ܙܕܩ ܕܐܦ ܐܢܬ ܡܨܝܬ
ܐܝܟ. ܕܝܠܗ ܕܝܢ ܡܨܐ ܗܘܐ ܕܐܢܫ ܠܐ ܢܒܥܐ. ܒܟܠܐ ܕܝܢ ܐܬܝܗܘܢ
ܡܛܠ ܘܩܘܪܐ ܘܡܬܒܥܢܘܬܐ ܘܫܠܝܐ ܘܡܕܡ ܕܒܗܠܝܢ ܕܡܢܐ. ܒܗܠܝܢ
28,1 ܕܡܢܬܐ ܫܘܝܐܝܬ ܐܝܬ ܒܗܘܢ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܡܬܒܥܐ ܕܡܕܡ ܢܣܒܘܗ 20
ܒܡܢܗܝܢ. ܕܒܗ ܩܕܡ ܐܢܫ ܠܐ ܫܡܥ. ܕܕܝܠܗ ܠܐܠܗܐ ܕܝܢ ܐܬܝܗܘܢ
ܒܠܗ. ܐܡܪ ܐܠܐ ܕܝܢ ܕܐܝܟ ܢܗܘܐ ܕܡܐ ܡܢ ܡܕܡ ܟܠܗ ܡܕܡ ܘܕܒܗܝܢ
ܐܬܐܠܐ ܒܫܡܫܐ ܠܐ ܢܬܚܙܐ. ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܐܦ ܢܡܘܣܐ ܕܐܠܗܐ
2 ܦܩܕ. ܡܢܐ ܕܝܢ ܐܦ ܠܟܠܗ ܠܐ ܫܡܥܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܕܐܝܟ
ܢܗܘܐ ܕܡܐ. ܒܗܘܢ ܒܫܡܫܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܣܓܝܐܐ ܢܒܝܐ ܒܫܡܫܐ 25
ܠܡܬܒܪܝܘ. ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܝܟ ܩܕܝܫܐ ܕܐܝܬ ܒܗܘܢ ܡܕܡ ܒܠܥܕ
ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܣܓܝܐܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܠܒܗܘܢ ܒܫܡܫܐ ܫܡܫܐ ܕܗܘ.
8 ܒܡܕܡܕܡܘܬܐ ܕܝܢ ܠܒܪܢܫܐ ܐܬܚܙܝ. ܐܝܟ ܕܒܫܡܫܬܐ ܕܝܢ ܕܫܘܝܐ
ܕܒܪܢܫܐ ܫܡܝܐ ܗܘ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܗܘ ܗܘܐ ܡܬܒܥܐ ܡܢ ܗܘ ܕܫܘܝܐ

A

5 ܡܛܠ < | ܠܝܠ   14 ܚܙܝ   27 ܕܗܘ

Hom. XI

βασιλείαν τῶν οὐρανῶν«. διὸ προσέλθετε. ἔστιν γὰρ ἐκεῖ *τὸ* 3
ἀπ' ἀρχῆς ἐλεῆμον ἐπιφερόμενον τῷ ὕδατι, καὶ *ἐπιγινώσκει*
τοὺς βαπτιζομένους ἐπὶ τῇ τρισμακαρίᾳ ἐπονομασίᾳ καὶ ῥύεται
τῆς ἐσομένης κολάσεως, ὥσπερ δῶρα προσφέρον τῷ θεῷ ἀπὸ τοῦ
5 βαπτίσματος αὐτῶν τὰς εὐποιίας. *τούτῳ οὖν* προσφεύγετε τῷ 4
ὕδατι· τοῦτο γὰρ μόνον τὴν τοῦ πυρὸς ὁρμὴν σβέσαι δύναται.
τούτῳ ὁ μήπω προσελθεῖν θέλων ἔτι τὸ τῆς λύσσης φέρει πνεῦμα,
οὗ ἕνεκα ἐπὶ τῇ αὐτοῦ σωτηρίᾳ ὕδατι *σώζοντι* προσελθεῖν οὐ
θέλει. πρόσελθε οὖν, κἂν δίκαιος ᾖς κἂν ἄδικος. δικαίῳ γὰρ ὄντι 27,1
10 σοι μόνον *λείπεται* πρὸς σωτηρίαν βαπτισθῆναι, ἀδίκῳ δὲ πρὸς
τῷ βαπτισθῆναι εἰς ἄφεσιν τῶν ἐν ἀγνοίᾳ πεπραγμένων ὑποκατα-
λείπεται κατὰ ἀναλογίαν τῆς ἀσεβείας ἡ εὐποιία. διὸ εἴτε δίκαιος 2
εἶ εἴτε ἄδικος, σπεῦσον γεννηθῆναι θεῷ ὅτι ἡ ἀναβολὴ κίνδυνον
φέρει διὰ τὸ ἄδηλον εἶναι τοῦ θανάτου τὴν προθεσμίαν. τῷ
15 *οὖν* ἐξ ὕδατος *γεννήσαντί* σε πατρὶ διὰ τῆς εὐποιίας τὴν ὁμοιότητα
δεῖξ*ον*, ὡς φιλαλήθης τὸν φιλαλήθη θεὸν τιμῶν ὡς πατέρα. τιμὴ 3
δὲ αὐτῷ τὸ ζῆν σε ὡς αὐτὸς δίκαιος ὢν θέλει· δικαίου δὲ θέλημα τὸ
μὴ ἀδικεῖν. ἀδικία δέ ἐστιν φονεύειν, μοιχεύειν, πλεονεκτεῖν, μισεῖν
καὶ τὰ τούτοις ὅμοια· τούτων δὲ εἴδη πολλά. πλὴν τούτοις συνεισ- 28,1
20 φέρειν δεῖ τί ποτε, ὃ κοινότητα πρὸς ἀνθρώπους μὲν οὐκ ἔχει, ἴδιον
δὲ θρησκείας θεοῦ τυγχάνει. λέγω δὴ τὸ καθαρεύειν *πρὸ πάντων
καὶ* τὸ ἐν ἀφέδρῳ οὔσῃ τῇ γαμετῇ μὴ κοινωνεῖν, ὅτι τοῦτο ὁ
θεοῦ κελεύει νόμος. τί δέ; καὶ εἰ μὴ *ὑπὸ* τοῦ θεοῦ τὸ καθαρεύειν 2
ἀνέκειτο, ὑμεῖς ὡς *σύες ἀκάθαρτοι* ἐν βορβόρῳ ἡδέως ἂν ἐκυλίεσθε;
25 διὸ ὡς ἄνθρωποι ἔχοντές τι πλέον τῶν ἀλόγων ζῴων τὴν
μὲν καρδίαν οὐρανίῳ καθάρατε λογισμῷ, λουτρῷ δὲ πλύνατε
τὸ σῶμα. καλὸν γὰρ τὰ ἀληθῆ *ἡ τοῦ σώματος ἁγνεία*, οὐχ ὡς 3
ὅτι προηγεῖται τῆς κατὰ τὴν καρδίαν καθάρσεως, ἀλλ' ὡς *ἐπιζη-*

8 Joh 3, 5 — 22 Lev 15, 19

Ꞩ Ꞡ P O

1 γὰρ + τι Ꞡ | τὸ Ꞩ < Ꞡ 2 καὶ ἐπιγινώσκει Ꞩ (ꞏ VI 9, 3) καὶ Ꞡ O < Ꞡ P La (der die Lücke anmerkt) 5 τούτῳ οὖν Ꞩ < Ꞡ | αὐτῶν + τῶν βαπτισθέντων Ꞡ | εὐποιίας + διὸ Ꞡ 8 σώζοντι Ꞩ ꞏ (VI 9, 4) ζῶντι Ꞡ 10 λείπεται Ꞩ ἔλειπε τὸ Ꞡ 12 ἡ + ἐπὶ τὸ βάπτισμα Ꞡ 15 οὖν Ꞩ < Ꞡ | γεννήσαντί Ꞩ γεννῶντί Ꞡ 16 δεῖξον Ꞩ δείξας Ꞡ 18 μισεῖν πλεονεκτεῖν Ꞡ 21 f πρὸ πάντων καὶ Ꞩ < Ꞡ 22 τῇ + ἰδίᾳ Ꞡ 23 καὶ εἰ μὴ Ꞩ εἰ μὴ καὶ Ꞡ | μὴ + τῇ Ꞡ | ὑπὸ Ꞩ < Ꞡ | θεοῦ² + θρησκείᾳ Ꞡ 24 σύες ἀκάθαρτοι Ꞩ οἱ κάνθαροι Ꞡ 25 ζῴων + τὸ λογικοὶ εἶναι Ꞡ 26 καρδίαν + τῶν κακῶν Ꞡ 27 ἀληθῆ + τὸ καθαρεύειν Ꞡ | ἡ τοῦ σώματος ἁγνεία Ꞩ hier, Ꞡ eine Zeile später nach καθάρσεως 28 f ἐπιζητεῖται καὶ αὐτὴ Ꞩ ὅτι ἕπεται Ꞡ ꞏ (VI 11, 1)

Hom. XI

4 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
29,1 [illegible]
[illegible]
La 144 [illegible]
2 [illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
3 [illegible]
[illegible]
15 [illegible]
4 [illegible]
[illegible]
[illegible]
30,1 [illegible]
20 [illegible]
[illegible]
2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
25 [illegible]
3 [illegible]
[illegible]
31,1 [illegible]
[illegible]
30 [illegible]

A

6 [illegible] fehlt in 𝔊 mit Recht gegen 𝔖 u. 𝔏, wo es aus dem Folg. eingedrungen ist. 21 [illegible] Schaeder [illegible] 21f s. Note

τεῖται καὶ αὐτὴ τῷ ἀγαθῷ. καὶ γὰρ ὁ διδάσκαλος ἡμῶν ἐνίους 4
τῶν ἐν ἡμῖν Φαρισαίων καὶ γραμματέων, οἵ εἰσιν ἀφωρισμένοι
ὡς κρείττονες καὶ τὰ νόμιμα ὡς γραμματεῖς τῶν ἄλλων πλεῖον
εἰδότες, ὅμως διήλεγχεν αὐτοὺς ὡς ὑποκριτάς, ὅτι | μόνα τὰ ἀν- La 118
5 θρώποις φαινόμενα ἁγνεύοντες τὰ τῆς καρδίας θεῷ μόνῳ ὁρώ-
μενα *ἐν ῥύπῳ* παρελίμπανον. ῥητῇ οὖν ταύτῃ φωνῇ ἐχρήσατο, 29,1
τὰ ἀληθῆ πρὸς τοὺς ὑποκριτὰς αὐτῶν, οὐ πρὸς πάντας· ἐνίων
γὰρ καὶ ἐπακούειν ἔλεγεν ὅτι τὴν Μωϋσέως ἐπιστεύθησαν καθέ-
δραν. πλὴν πρὸς τοὺς ὑποκριτὰς *οὕτως* ἔλεγεν· »οὐαὶ ὑμῖν, 2
10 γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι ὑποκριταί, ὅτι καθαρίζετε τοῦ ποτηρίου
καὶ τῆς παροψίδος τὸ ἔξωθεν, ἔσωθεν δὲ γέμει ῥύπους. Φαρισαῖε
τυφλέ, καθάρισον πρῶτον τοῦ ποτηρίου καὶ τῆς παροψίδος τὸ
ἔσωθεν, ἵνα γένηται τὰ ἔξω αὐτῶν καθαρά«. καὶ ἀληθῶς. 3
φωτισθέντος γὰρ τοῦ νοῦ τῇ γνώσει ὁ *φωτισθεὶς* δύναται ἀγαθὸς
15 εἶναι, ᾧ παρέπεται τὸ καθαρὸν γενέσθαι. ἐκ τῆς ἔσω γὰρ δια-
νοίας *καὶ* ἡ τοῦ σώματος ἀγαθὴ γίνεται πρόνοια, ὡς ἀπό γε τῆς
κατὰ τὸ σῶμα ἀναισθησίας τῆς διανοίας πρόνοια γενέσθαι οὐ
δύναται. οὕτως ὁ καθαρὸς τὸ ἔσω καὶ τὸ ἔξω καθᾶραι δύναται, 4
ὁ δὲ τὰ ἔξω *μόνον* καθαίρων, πρὸς ἀνθρώπ*ων* τὸν ἔπαινον *ἵνα ὁρᾶται*
20 τοῦτο ποιεῖ καὶ παρὰ τῷ θεῷ οὐδὲν ἔχει. τίνι δὲ οὐ φαίνεται 30,1
ὅτι κρεῖττόν ἐστιν γυναικὶ ἐν γυναικείοις οὔσῃ μὴ συνελθεῖν, ἀλλὰ
καθαρθείσῃ; ἀλλὰ καὶ μετὰ κοινωνίαν βαπτίζεσθαι δεῖ. εἰ 2
δὲ τοῦτο ποιεῖν ὀκνεῖτε, ἀναπολήσατε πῶς τὰ τῆς ἁγνείας μέρη
μετεδιώκετε, ὅτε ἀναισθήτοις εἰδώλοις ἐθρησκεύετε, *καὶ* αἰσχύνθητε
25 ὅτι ἐνταῦθα ὅπου ἐχρῆν οὐ *μόνον πολύ, ἀλλὰ πλεῖον τὸ τῆς ἁγνείας*
ἀναδέξασθαι ὀκνηρότεροι γίνεσθε· νοήσατε οὖν τὸν ἐκεῖ ὑμᾶς 3
*προτετροφό*τα καὶ διανοηθήσεσθε τίς ἐστιν ὁ ἐνταῦθα ὄκνον πρὸς
ἁγνείαν ὑμῖν ἐμβάλλων. ἀλλ' ἐρεῖ τις ὑμῶν· χρὴ οὖν ἡμᾶς 31,1
ποιεῖν ὅσα ἐν εἰδώλοις ἐποιοῦμεν; φημί· *οὐχί*, ἀλλ' ὅσα καλῶς
30 ἐποιεῖτε *ἐκεῖ* ἐνταῦθα πλεῖον. ὅ τι γὰρ ἂν καλῶς γίνηται ἐν τῇ

4 Mt 23, 27 — 8 Mt 23, 2f — 9 Mt 23, 25f

SGPO

1 ἀγαθῷ + τὸ καθάριον G 2 ἡμῖν S ὑμῖν G 3 ὡς κρείττονες S < G 5 καρδίας + καθαρὰ καὶ G 6 ἐν ῥύπῳ S < G s. Note zu S 9 οὕτως S < G 13 γένηται + καὶ G 14 φωτισθεὶς S μαθὼν G 16 καὶ S < G | τοῦ + ἔξω G 19 μόνον S < G | ἀνθρώπων S ἀνθρώπους G | ἵνα ὁρᾶται S ἀφορῶν G 20 καὶ + ἐπαίνῳ τῶν ἱστορούντων G 22 καθαρθείσῃ + καὶ βαπτισθείσῃ G 24 καὶ S < G 25 μόνον πολὺ ἀλλὰ πλεῖον τὸ τῆς ἁγνείας S τὸ πλεῖον λέγω ἀλλὰ μόνον καὶ ὅλον τὸ τῆς ἁγνείας G 27 προτετροφότα S πεποιηκότα G 29 φημί + σοι G | οὐχί S οὐχ ὅλα G 30 ἐκεῖ S καὶ G

Hom. II

ܕܡܫܢܐ ܕܢܗܘܐ ܟܠܗ ܠܚܫܘܟܐ ܡܢ ܫܪܪܐ ܗܘ ܢܗܝܪ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܐܡܪܬ
2 ܕܟܠܗ ܫܪܪܐ ܡܕܡ ܕܒܥܠܡܐ ܢܬܝܕܥ ܡܢ ܚܫܘܟܐ ܐܬܘܬܗ. ܡܢ
ܟܠ ܓܒܝܢ ܗܟܝܠ ܕܠܟܘܢ ܠܒܪ ܗܘ. ܘܠܐ ܕܠܐ ܕܠܟܘܢ. ܘܠܐ ܠܐܡܪܘܢ
ܕܠܐ ܡܬܒܥܐ ܠܝ ܠܡܥܒܕ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܒܚܕܝܢ ܐܝܠܝܢ ܕܠܗܝܢ. ܒܗܘ ܕ
5 ܓܙܪ ܡܠܬܐ ܠܝ ܐܝܟ ܡܢ ܦܠܚܝ ܦܬܟܪܐ ܠܐ ܢܬܩܛܠ ܐܢܫ ܠܡܩܛܠ
32,1 ܣܚܡ ܐܢܫ. ܡܩܛܠ ܕܗܘ ܕܒܚܫܘܟܐ ܐܬܬܘܝܘܗܝ ܠܐ ܡܩܛܠ. ܠܐ ܕܝܢ
ܗܘܐ ܐܠܐ ܡܬܒܥܐ ܠܝ ܠܡܛܪܐ ܠܡܥܒܕ. ܕܐܝܟܘܬ ܕܐܝܠܝܢ ܕܒܚܫܘܟܐ
ܡܥܡܝܢ ܠܐ ܡܬܚܠܦܝܢ ܐܢܫ ܐܚܠܐ ܢܟܪܝ. ܐܝܟܘ ܕܗܘ ܕܚܫܘܟܐ ܠܐ ܚܙܐ
ܐܢܫ ܡܢ ܦܢܝܐ ܐܦ ܠܐ ܢܟܪܝ. ܠܝ ܐܝܟܐ ܕܒܚܠ ܠܐܝܟܐ ܕܡܣܒ ܠܗ ܡܣܒ.
10 ܐܢܫ ܐܦ ܠܐܝܠܝܢ ܕܗܘܝܢ ܠܝ. ܠܝ ܗܘ ܡܗܘܪܐ ܠܐܝܠܝܢ ܕܐܝܬ ܠܗܘܢ
2 ܐܢܫ ܐܦ ܠܐܝܠܝܢ ܕܠܒܬ | ܠܗܘܢ. ܘܡܢܐ ܡܠܬܐ ܡܬܒܥܐ ܠܝ. La 145
ܠܐܝܠܝܢ ܕܡܫܡܫܝܢ ܠܦܬܟܪܐ ܒܟܘܡܪܐ ܗܘ ܕܠܐ ܡܣܬܟܠ. ܛܥܝܘܬܐ ܠܡܫܟܚ
3 ܓܒܪ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܫܒܩܝܢ ܐܝܠܝܢ ܕܒܗܘܢ ܒܠܒܗܘܢ ܐܢܝܚܘ. ܠܝ ܕܝܢ ܓܙܪ
ܕܝܢ ܢܬܦܬܟܡܢ ܛܥܝܘܬܗܘܢ ܒܢܡܘܣܐ ܕܕܝܠܐ ܒܗܘܢ ܕܠܝ ܘܢܬܡܛܝܢ ܥܩܒܝ.
15 ܐܢܫ ܕܝܢ ܒܗܕܐ ܐܢܫ. ܘܢܘܟܪܝ ܕܝܢ ܐܦ ܛܥܝܘܬܐ ܠܡܫܩܠܗܘܢ
ܗܦܟ ܕܐܒܕܢ. ܕܐܒܕܢܐ ܕܝܢ ܕܒܗܕܐ ܐܢܫܐ. ܡܩܛܠ ܗܘܐ ܐܒܕܢܐ. ܕܠܐ
4 ܫܒܩ ܡܢܗܘܢ ܦܠܚܝ. ܐܠܝܢ ܕܐܦ ܫܒܩ ܡܢܗܘܢ ܐܒܕܢ. ܠܝ ܕܝܢ ܡܢ
ܥܡܠܐ ܒܡܢܗܘܢ ܛܥܝܘܬܐ ܕܢܫܘܐ ܒܗܕܐ ܐܢܫ. ܒܟܠ ܕܠܐ ܚܫܝܢ ܫܒܩ
33,1 ܡܢܗܘܢ. ܚܕ ܡܢܐ ܠܝ ܢܒܘܙ ܡܢ ܒܟܪܝܗܘܢ ܛܥܝܐ. ܕܡܬܚܙܝܐ ܕܝܢ
20 ܒܟܠ ܛܥܝܘܬܗܘܢ ܗܘ ܕܐܝܠܝܢ ܕܠܗܝܢ ܡܬܦܫܩܝܢ ܫܘܒܚܗܘܢ ܕܐܝܠܝܢ
ܕܒܝܬܗ ܫܪܪܐ. ܗܘ ܢܒܝܐ ܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܗܘܐ ܟܠܗ ܡܢ ܐܝܠܝܢ
ܕܒܥܠܡܐ ܘܠܡܫܡܫܢ ܡܠܬܗ ܡܘܕܝܢ ܗܘܘ. ܡܠܟܘܬܐ ܕܐܝܟܢܐ ܠܡܦܩ
ܒܡ ܫܪܟܐ ܗܘܐ ܘܐܚܝܢܘ. ܕܐܠܐ ܡܢ ܫܦܩܘܬܗ ܕܐܪܒܐ ܠܡܫܡܫܢ
ܢܡܘܣܗ ܕܡܫܡܫܢ ܗܘܐ ܕܐܦ ܡܢ ܡܫܡܫܢܘܗܝ ܗܘܐ. ܘܠܐ ܡܬܡܨܝܢ
25 2 ܐܢܫܐ. ܟܠܐ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܕܡܢ ܒܥܡܐ ܕܠܐ ܙܕܩܝܢ ܗܘܘ ܒܡܙܡܪܘܬܐ
ܠܡܫܬܥܢ ܗܘܐ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܓܒܪܐ ܩܕܝܫܐ ܢܫܡܥܘܢ ܒܡ ܫܪܟܐ
ܗܘܐ ܡܫܬܡܥܢ. ܕܗܠܝܢ ܠܗܘ ܒܡܙܡܪܘܬܐ ܕܫܡܥ. ܘܗܘܐ ܕܐܦ ܡܢ ܫܡܥ
3 ܗܘܐ. ܘܠܐ ܐܝܟ ܡܬܡܨܝܢ. ܘܗܘܝܘ ܠܒܘܫܠܐ ܟܠ ܢܦܫܗܘܢ ܠܐܝܠܝܢ
ܕܡܢ ܒܟܬܒܐ ܠܢܒܝܘܬܗܘܢ ܡܥܒܕ ܗܘܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܒܝܬܗ ܐܠܗܐ.
30 ܕܐܦ ܠܐ ܦܫܝܛܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܠܗܝܢ ܦܠܚܘ ܛܥܝܘܬܐ. ܘܗܘܝܘ ܠܐܝܠܝܢ ܕܐܝܬ
ܗܘܐ ܒܗܘܢ ܢܒܝܐ ܡܠܟܐ ܗܘܐ ܕܠܐ ܒܠܒܗܘܢ ܐܝܟ ܒܟܬܒܐ ܢܗܘܘܢ ܫܒܩܝܢ

A

8 ܡܢܓܪܐ   15 s. Note   20 ܒܡ schlage ich für unverst. ܒܟ vor.
28 ܢܦܫܗܘܢ   30 ܐܦ

πλάνῃ, ἀπὸ τῆς ἀληθείας *ἤρ*ηται, ὡς εἴ καί τι ἐν τῇ ἀληθείᾳ
κακῶς γένοιτο, ἀπὸ τῆς πλάνης ἐστίν. ἀπολάβετε οὖν ὑμῶν 2
πανταχόθεν τὰ ἴδια, μὴ τὰ ἀλλότρια, καὶ μὴ λέγετε· *ὅ* τι ποιοῦσιν
οἱ πεπλανημένοι ποιεῖν οὐκ ὀφείλομεν. τούτῳ γὰρ τῷ λόγῳ,
5 ἐὰν μὴ φονεύῃ τις εἴδωλα σέβων, φονεύειν ὀφείλομεν, ὅτι ὁ ἐν
πλάνῃ ὢν οὐ φονεύει. οὐχί, ἀλλὰ τὸ πλεῖον, ἵνα ἐὰν οἱ ἐν πλάνῃ 32,1
μὴ φονεύωσιν, ἡμεῖς μηδὲ ὀργιζώμεθα, ἐὰν ὁ ἐν πλάνῃ μὴ μοιχεύῃ,
ἡμεῖς τὴν ἀρχὴν μηδὲ ἐνθυμηθῶμεν, ἐὰν ὁ ἐν πλάνῃ τὸν ἀγαπῶντα
ἀγαπᾷ, ἡμεῖς καὶ τοὺς μισοῦντας, ἐὰν δανείζῃ τοῖς ἔχουσιν, ἡμεῖς
10 καὶ τοῖς μὴ ἔχουσιν· ἁπαξαπλῶς ὀφείλομεν οἱ τὸν ἄπειρον 2
αἰῶνα ἐλπίζοντες κληρονομεῖν τῶν τὸν παρόντα | μόνον εἰδότων La 119
κρεῖττον ποιεῖν, ὅτι ἐὰν αὐτῶν τὰ ἔργα τοῖς ἡμετέροις ἔργοις 3
ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως ἀνακριθέντα ἴσα εὑρεθῇ, καὶ ἡμεῖς ἐναισχυνθῆναι
ἔχομεν, *αὐτῶν δὲ καὶ τὰ καλὰ ἀπολεῖται.* τὸ δὲ αἰσχυνθῆναι κατὰ
15 τοῦτο εἴρηκα ὅτι μὴ πλεῖον ἐποιήσαμεν αὐτῶν, ὧν καὶ πλεῖον
ἐγνώκαμεν. εἰ δὲ αἰσχυνθῆναι ἔστιν τὴν εὐποιΐαν αὐτοῖς ἴσην 4
δείξαντας καὶ οὐ πλεῖον, πόσῳ γε μᾶλλον, ἐὰν αὐτῶν τῆς εὐποιΐας
τὸ ἧττον δείξωμεν; ὅτι δὲ ὄντως ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως ταῖς τῶν 33,1
πεπλανημένων εὐποιΐαις αἱ τῶν ἀλήθειαν ἐγνωκότων ἰσάζονται
20 πράξεις, αὐτὸς ἡμᾶς ὁ ἀψευδὴς ἐδίδαξεν *προφήτης* εἰπὼν πρὸς
μὲν τοὺς ἀμελοῦντας ἐλθεῖν καὶ ἐπακούειν αὐτοῦ· »βασίλισσα νότου
ἐγερθήσεται μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινεῖ αὐτήν, ὅτι
ἦλθεν ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀκοῦσαι τὴν σοφίαν Σολο-
μῶνος· καὶ ἰδοὺ πλεῖον Σολομῶνος ὧδε, καὶ οὐ πιστεύετε«. πρὸς 2
25 δὲ τοὺς ἐν τῷ λαῷ μὴ θέλοντας μετανοῆσαι ἐπὶ τῷ κηρύγματι
αὐτοῦ εἶπεν· »ἄνδρες Νινευῖται ἐγερθήσονται μετὰ τῆς γενεᾶς ταύ-
της καὶ κατακρινοῦσιν αὐτήν, ὅτι ἀκούσαντες μετενόησαν εἰς τὸ
κήρυγμα Ἰωνᾶ· καὶ ἰδοὺ πλεῖον *Ἰωνᾶ* ὧδε, καὶ οὐδεὶς πιστεύει«.
καὶ οὕτως πρὸς πᾶσαν ἀσέβειαν αὐτῶν ἀντιπαραθεὶς τοὺς ἀπὸ 3
30 τῶν ἐθνῶν εἰς κατάκρισιν τῶν ἐν θεοσεβείᾳ μηδὲ τὸ ἴσον καλὸν
τοῖς πεπλανημένοις πεποιηκότων, τοὺς ἔχοντας λογισμὸν ἐνου-
θέτει μὴ μόνον *ἴσα* τοῖς ἔθνεσιν τὰ καλὰ ποιεῖν, ἀλλὰ τὸ πλεῖον.

7 Mt 5, 21ff — **21** Mt 12, 42 — **26** Lc 11, 32

𝔖𝔊PO

1 ἤρηται 𝔖 ἤρτηται 𝔊 **3** ὅ τι 𝔖 εἴ τι 𝔊 **4** πεπλανημένοι + καλὸν 𝔊
9 ἐὰν + ὁ ἐν πλάνῃ 𝔊 **11** εἰδότων + τῶν ὑπὸ αὐτῶν γενομένων καλῶν 𝔊
12 ποιεῖν + εἰδότες 𝔊 **13** ἴσα + τῇ εὐποιΐᾳ 𝔊 **14** αὐτῶν — ἀπολεῖται 𝔖
αὐτοὶ δὲ διὰ πλάνην τὰ καθ᾽ αὐτῶν (P La κατ᾽ αὐτὸν O) ποιήσαντες ἀπολέσθαι
𝔊 s. Note z. St. **20** προφήτης 𝔖 Lücke bei La **28** Ἰωνᾶ 𝔖 Lücke bei
La **30** ἐθνῶν + πεποιηκότας 𝔊 **32** ἴσα 𝔖 ὅσα 𝔊 | καλὰ + ἴσως 𝔊

Hom. XI

4 ܠܡܕܝܢܬܐ ܠܐ ܫܐܠ ܡܢܗܘܢ. ܡܛܠ ܓܝܪ ܡܟܝܠ ܕܟܠܗܝܢ ܕܦܝܫܬܐ
ܕܐܝܟ ܢܗܪ ܡܢ ܐܬܪܐ ܕܡܫܡܫܢ. ܘܐܝܟ ܢܘܗܪܐ ܗܫܐ ܡܢ ܫܘܠܛܢܐ.
ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܡܫܬܐܠܐ ܡܢ ܗܕܐ ܕܫܘܠܐ ܐܦ ܒܗܠܝܢ ܐܠܝܢ ܕܐܬܚܙܝ
ܠܗܘܐ ܫܡܝܐ. ܡܛܠ ܕܠܒܘܫܐ ܕܐܠܝܢ ܕܫܪܝܢ ܠܐܠܗܐ ܗܘܝܢ
5 ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܠܝܢ ܕܡܢ ܠܟܠ ܡܫܡܠܝܢ. ܟܕ ܗܘܘ ܒܗܘܢ ܠܐ ܣܢܝܢ.
5 ܡܛܠ ܠܟܘܠܢܐ ܗܘ ܓܝܪ ܕܝܘܡܢܐ ܘܠܐ ܡܛܠ ܕܣܒܠܗܘ ܕܐܠܗܐ
34,1 ܕܫܪܝܐ ܗܘ ܕܐܬܠܘܝ ܐܚܐ ܕܝܘܡܐ. ܟܕ ܗܠܝܢ ܗܘܐ ܐܡܪ ܫܪܐ
ܠܟܢܫܐ ܘܟܕܒܪܗ ܫܒܥܝܢ ܒܗ ܚܫܟܗܘܢ ܡܠܐ. ܘܟܠܗܘܢ ܐܬܐܣܝ.
2 ܗܘܝܐ ܟܕ ܗܘܐ ܒܡܠܟܐ. ܟܕ ܡܫܬܥܐ ܗܘܐ ܠܟܠܐ ܐܝܟ ܒܗܐ ܢܡܘܣܐ
10 ܕܐܠܗܐ. ܟܕ ܡܫܡܥ ܗܘܐ ܠܒܘܢ ܕܡܫܬܠܡܝܢ ܗܘܘ ܒܗ ܗܘ ܕܡܫܬܠܡܢܐ
ܝܫܘܥ ܘܡܫܘܐ ܗܘܐ ܕܒܟܠܡܐ ܠܐ ܗܘܐ ܕܢܣܒܝܘ. ܐܠܐ ܒܝܫܘܥܘܬܐ
35,1 ܕܐܠܗܐ ܡܫܬܡܥܝܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܠܡܟܠܐ ܬܪܝܢ ܫܢܝܢ ܫܠܡܘ ܠܗ. ܦܩܕ ܠܗ
La 146 ܕܢܬܪܟܢ ܩܕܡܝܗ ܘܗܘܘ ܐܘܠܝܢ ܘܩܫܝܫܐ ܕܐܬܡܗܝܡܢܘ | ܟܠܗ ܟܕ ܫܡܥܐ
2 ܒܩܛܠܐ ⟨ܚܝܠܐ⟩ ܒܫܡܝ، ܘܗܘܘ ܐܠܦܝܢ ܒܫܡܝ ܐܢܫܐ ܟܠܗ ܠܚܘܒܐ ܕܡܢ
15 ܡܫܘܡܠܝܬܐ ܕܐܠܗܐ. ܡܢ ܒܬܪ ܩܕܡܝܬܐ ܪܒܘܬܐ ܠܩܕܡܝܐ ܪܒܢܝܐܬܐ
3 ܡܢ ܡܛܠ ܒܝܬܐ ܡܫܡܫ ܗܘܐ. ܘܐܡܪ ܡܢ ܗܘ ܗܘ ܕܡܠܝܚ ܕܐܬܠܘܝ
ܗܘܐ ܢܒܝܐ ܐܝܟ ܠܝ ܕܒܝܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܐܬܟܢܝ ܕܐܝܟ ܗܘܐ ܠܡܫܡܠܝܘ.
ܘܟܕ ܣܠܩܘ ܠܐ ܐܫܬܟܚ ܗܘܐ. ܡܢ ܐܠܝܢ ܕܡܫܬܡܥܝܢ ܠܗ ܐܫܬܘܕܝ
4 ܩܠܝܠܐ ܠܡܫܪܝܘ ܐܝܟ ܕܠܡܬܡܠܝܘ. ܡܛܠܗܘܢ ܡܢ ܡܕܡ ܡܫܠܡܢܐ
20 ܠܗܘܢ ܒܗܘܢ ܕܕܠܡܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܩܠܝܠܐ ܡܫܡܠܝܢ ܐܠܗܐ ܐܘ ܡܠܟܐ
ܐܘ ܢܒܝܐ. ܐܝܠܐ ܕܠܐ ܠܒܡܕܡ ܡܫܫܡ ܡܙܪܙܪܐ ܠܚܕܡܬ. ܗܘ ܕܐܬܡܪ
ܐܡܘܗܝ ܕܡܢܝ ܘܐܬܡܘܡܢ ܒܪܘܪܒܝܢ ܒܝܬܐ ܕܒܬܪܝܐ ܠܚܒܪܗ. ܘܒܢ
5 ܫܢܝܐ ܡܢ ܠܡܢ ܬܬܐ ܠܗܠܝܢ. ܕܕܠܡܐ ܒܝܫܬܐ ܗܘ ܕܕܪܫܬ ܒܗ
ܡܢܝ ܐܬܒܢܝ ܩܕܡܝܢ. ܘܡܕܡ ܠܐ ܐܫܬܟܚ. ܘܠܚܝܢܬܐ ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ ܡܢ
25 ܫܡܝܐ ܠܐܪܥܐ ܢܚܬܬ. ܠܡܪܐ ܐܝܟ ܡܪܘܪܐ ܠܟܘܡܦܝܐ ܐܝܟܢܐ ܕܘܟܬܐ
ܠܫܡܝܗ ܢܩܘܫ. ܕܒܟܠܗ ܫܪܐ ܠܡܘܬܐ ܢܠܦ. ܐܦ ܒܐܠܗ ܐܝܠܝܢ
ܡܠܝܠܐ ܐܘ ܡܠܟܐ ܐܘ ܢܒܝܐ ܠܡܪܐ ܕܫܡܝܗ ܕܡܢܝ ܢܫܪܐ ܒܗ ܣܠܩܬ
6 ܢܒܝܘܬܐ ܒܡܠܟܘܬܗ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܓܝܪ ܐܦ ܗܘ ܡܢܝ ܐܡܪ ܗܘܐ
ܕܩܒܝܠܬܐ ܬܬܠܘܢ ܪܐܝܫܗܘܢ ܒܠܒܫܝܬܐ ܕܐܦܪܐ. ܟܕ ܡܢ ܠܒܗ ܐܬܠܘܝ
30 36,1 ܕܐܬܐ ܫܒܩܬܐ. ܡܢ ܦܠܚܘܬܗܘܢ ܕܝܢ ܐܬܬܠܒܫܘ ܐܢܘܢ. ܘܟܕ ܗܠܝܢ

A

2 ܕܡܫܡܫܢ | ܣܠܩܘ ܟܠ s. Note zu 280, 21f 18 ܐܫܬܘܕܝ 14 ⟨ܚܝܠܐ⟩ Schaeder 23 ܕܕܪܫܬ 25 ܕܡܪܐ s. die Note z. St.

ὁ δὲ λόγος μοι ἐρρύη, πρόφασιν λαβὼν ἐκ τοῦ δεῖν φυλάσσειν 4
τὴν ἄφεδρον καὶ ἀπὸ κοινωνίας βαπτίζεσθαι, μὴ *παραιτεῖσθαι*
τὴν τοιαύτην ἁγνείαν, κἂν οἱ πεπλανημένοι αὐτὴν πράττωσιν,
ὅτι εἰς κατάκρισιν τῶν ἐν θεοσεβείᾳ εἰσὶν οἱ ἐν πλάνῃ ποιοῦντες
5 καλῶς μετὰ τοῦ μὴ σώζεσθαι· ὅτι ἡ ἁγνεία αὐτῶν ἐστι διὰ 5
τὴν πλάνην καὶ οὐ διὰ θρησκείαν τοῦ ὄντως θεοῦ καὶ πατρὸς τῶν
ὅλων. τοῦτο δὲ εἰπὼν ἀπέλυσεν τοὺς ὄχλους, καὶ συνήθως 34,1
ἀλῶν σὺν τοῖς φιλτάτοις μεταλαβὼν ἡσύχασεν. οὕτως οὖν 2
ποιῶν ἑκάστοτε προσαγωγὰς προσέφερεν τῷ τοῦ θεοῦ νόμῳ,
10 τοὺς νομιζομένους μετὰ τῆς νομιζομένης γενέσεως ἐλέγχων καὶ ὅτι
αὐτοματισμὸς μὲν οὐκ ἔστιν, ἀλλὰ κατὰ πρόνοιαν διοικεῖται ὁ
κόσμος. τριῶν οὖν μηνῶν πληρωθέντων νηστεῦσαί μοι κελεύσας 35,1
ἡμερῶν, ἀγαγών με εἰς τὰς ἐν τῇ θαλάσσῃ πλησίον οὔσας πηγὰς
εἰς ἀέναον ἐβάπτισεν ὕδωρ. οὕτως οὖν εὐωχηθέντων τῶν ἀδελ- 2
15 φῶν ἡμῶν ἐπὶ τῇ θεοδωρήτῳ μου ἀναγεννήσει, μετ' οὐ πολλὰς
ἡμέρας τοῖς πρεσβυτέροις ἐπιστρέφων ἐπὶ πάσης τῆς ἐκκλησίας
ἐνετείλατο λέγων· ὁ ἀποστείλας ἡμᾶς κύριος | ἡμῶν *ὧν* προ- 3 La 120
φήτης ὑφηγήσατο ἡμῖν ὡς ὁ πονηρὸς τεσσαράκοντα ἡμέρας δια-
λεχθεὶς αὐτῷ καὶ μηδὲν δυνηθείς, ἐκ τῶν αὐτοῦ ὑπηκόων ἐπηγγέλ-
20 λετο πρὸς ἀπάτην ἀποστόλους πέμψαι. διὸ πρὸ πάντων μέμ- 4
νησθε *μηδένα δέχεσθαι* ἀπόστολον ἢ διδάσκαλον ἢ προφήτην
μὴ πρότερον ἀντιβάλλοντα αὐτοῦ τὸ κήρυγμα Ἰακώβῳ τῷ λεχθέντι
ἀδελφῷ τοῦ κυρίου *ἡμῶν* καὶ πεπιστευμένῳ ἐν Ἰερουσαλὴμ τὴν
Ἑβραίων διέπειν ἐκκλησίαν, καὶ μετὰ μαρτύρων προσεληλυθότα
25 πρὸς ὑμᾶς, ἵνα μὴ ἡ κακία ἡ τῷ κυρίῳ προσδιαλεχθεῖσα ἡμέρας 5
τεσσαράκοντα μηδὲν δυνηθεῖσα ὕστερον ὡς ἀστραπὴ ἐξ οὐρανοῦ
ἐπὶ γῆς πεσοῦσα καθ' ὑμῶν ἐκπέμψῃ κήρυκα, ὡς νῦν ἡμῖν τὸν
Σίμωνα ὑπέβαλεν προφάσει ἀληθείας ἐπ' ὀνόματι τοῦ κυρίου
ἡμῶν κηρύσσοντα, πλάνην δὲ ἐνσπείροντα. οὗ χάριν ὁ ἀποστεί- 6
30 λας ἡμᾶς ἔφη· »πολλοὶ ἐλεύσονται πρὸς *ὑμᾶς* ἐν ἐνδύματι προβά-
των, ἔσωθεν δὲ εἰσὶ λύκοι ἅρπαγες· ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπι-
γινώσκετε αὐτούς«. καὶ ταῦτα εἰπὼν τοὺς μὲν προπομποὺς 36,1

17 Mt 4, 1ff **26** Lc 10, 18 **30** Mt 7, 15f

𝔖𝔊PO

2 παραιτεῖσθαι 𝔖 ἀρνεῖσθαι 𝔊 **4** ὅτι 𝔖 ὅτε 𝔊 **5** ἡ + τιμὴ τῆς 𝔊 | ἁγνεία 𝔖 ἁγνείας 𝔊 **6** θεοῦ ... πατρὸς 𝔖 πατρὸς ... θεοῦ 𝔊 **8** ποιῶν + καὶ διαλεγόμενος 𝔊 **9** προσαγωγὰς + κατὰ τὸ βέβαιον 𝔊 **13** πηγὰς + ὡς 𝔊 **17** ὧν 𝔖 καὶ 𝔊 **19** δυνηθεὶς + πρὸς αὐτὸν 𝔊 **21** μηδένα δέχεσθαι 𝔖 < 𝔊 **22** Nach πρότερον Lücke bei La **23** ἡμῶν 𝔖 μου 𝔊 **26** τεσσαράκοντα + καὶ La (gegen O P) **27** νῦν 𝔖 La οὖν 𝔊 O P **29** ἡμῶν 𝔖 ὑμῶν 𝔊 **30** ὑμᾶς 𝔖 μὲ 𝔊

Hom. XI

ܐܡܪ ܠܐܢܫܝܢ ܕܡܢܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܗܘܘ ܥܡܗ ܕܢܐܙܠܘܢ ܠܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ
2 ܡܢ ܐܦܪ ܗܘܐ . ܕܐܡܝ ܠܡܠܬܐ ܬܪܝܢ ܕܐܝܟ ܟܠܗ ܠܥܡܗܘܢ . ܡܢ
ܗܠܝܢ ܥܒܕܘ ܠܥܒܕܐ . ܘܟܕ ܚܙܐ ܦܫܝܛܐ ܡܫܡܠܐ ܡܢܗܘܢ ܗܘܐ .
ܦܛܪܘܣ ܠܐܢܫܝܢ ܕܡܢ ܕܝܪܐ ܡܬܬܠܡܕܝܢ ܗܘܘ ܘܡܢ ܡܠܟܐ ܐܚܪܢ .
ܡܩܒܠܢܐ ܕܟܠ ܚܕ ܫܥܐ ܐܟܡܐ ܗܘܐ . ܘܟܕ ܡܛܐ ܠܛܪܝܦܘܠܝܣ ܠܡܕܝܢܬܗܘܢ 5
ܡܡܠܠܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢܗܘܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܐܩܝܡܗ .
ܘܩܫܝܫܐ ܠܐܚܪܢܐ ܟܗܢ ܘܡܫܡܫܢܐ ܚܢܘ ܘܐܬܡܠܟ ܐܬܐ . ܘܗܘܝܢ
ܝܘܡܝܢ ܟܘܪܗܢܐ ܕܡܠܬܗ ܟܕ ܠܐ ܡܫܠܠ ܗܘܐ ܘܡܫܡܫ ܗܘܐ ܕܢܗܘܘܢ
3 ܡܬܬܡܠܝܢ ܠܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܢܗܘܢ . ܘܟܕ ܡܫܠܠ ܠܡܠܬܐ ܬܪܝܢ ܒܛܒܗ
ܠܗ . ܠܐܢܫܝܢ ܕܒܛܪܝܦܘܠܝܣ ܕܦܫܝܛܐ ܐܬܬܘܗܝ ܗܘܘ ܥܠܡܐ ܚܕܐ 10
ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܘܠܐܘܪܚܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ ܪܕܐ ܗܘܐ .

Hom. XII (Rec. VII)

1,1 ܟܕ ܕܝܢ ܡܫܠܡ ܠܛܪܝܦܘܠܝܣ ܡܫܬܢܐ ܗܘܐ ܠܐܢܛܝܘܟܝܐ ܐܝܟ
2 ܘܐܡܝ ܝܘܡܐ ܚܕ ܥܡܢ ܘܢܦܩܢ ܐܝܟ ܠܐܢܛܪܕܘܣ . ܟܕ ܕܝܢ ܫܒܝܢܐ
ܐܬܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܥܡܢ ܦܛܪܘܣ ܟܕܐ ܢܦܩܢ ܘܐܡܠܐ ܐܡܪ . ܡܛܠ
ܕܣܓܝܐܐ ܫܒܝܢܐ ܕܐܬܬܐ ܠܥܡܢ ܟܢ . ܘܠܐ ܗܘܐ ܝܥܩܘܒ ܢܩܝܦܐ | ܒܟܠܟܠ 15 La 147
ܕܠܡܕܝܢܬܐ ܡܬܟܢܫܝܢ ܟܠܗܝܢ ܐܝܟ ܟܢ ܕܐܦܪܘܣ ܕܐܝܟܢܐ ܐܦܠܐ ܗܕܝܢ
ܢܬܒܥܘܢ ܐܘ ܢܬܟܠܘܢ ܡܢ ܕܠܥܡܘܪܐ ܒܥܡܢ . ܐܦܠܐ ܐܢܫ ܡܢ ܫܒܝܢܐ
3 ܢܗܘܘܢ ܚܢܢ ܒܪ ܐܢܫ ܚܫܝܫܐ ܕܡܫܬܐ ܢܟܠܐ . ܙܒܢܐ ܐܢܐ ܗܘܐ ܡܫܠܐ
ܕܐܢܬ ܢܡܫܘܚ ܘܐܡܠܐ ܠܗܘܘܢ ܡܚܡܝܢ ܠܟ ܡܫܘܐܠܐ ܠܐܬܪܝܢ ܕܟܢ
2,1 ܕܡܟܝܪܐܝܬ ܢܗܘܐ ܟܠܗܝܢ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܟܢܫܐ . ܢܦܩ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܡܬܒܥܝܢ 20
ܐܢܘܢ ܟܠܐ ܕܟܠܝܢ ܐܢܘܢ ܠܥܡܢܘ ܡܢ ܙܒܢ ܛܘܪܐ ܐܦܠܐ ܕܐܬܝܢ
ܢܩܡܢ ܡܠܗܘܢ . ܘܡܥܢܘܢ ܕܡܬܪܐܬ ܡܢܟ ܐܢܐ ܠܥܡܝ ܫܒܝܢ ܡܢ
ܕܐܢܘܢ ܠܢ . ܗܕܐ ܕܝܢ ܫܡܥܬ ܡܫܠܐ ܕܠܐܬܝܢ ܠܐܢܘܢ ܐܡܪܬܘܢ

A

8 ܡܥܢܘܢ   12 Überschrift ܕܡܢ ܛܪܝܦܘܠܝܣ ܕܫܒܝܢܐ   17 ܢܬܟܠܘܢ A lies ܢܬܒܥܘܢ für ܐܘ lies etwa ܡܢ   19 s. Note

Hom. XI

ἐξέπεμψεν εἰς Ἀντιόχειαν τῆς Συρίας, ἐκεῖ *τρεῖς μῆνας τοὺς ἐπομένους* ἐπιμένειν εἰπών. τῶν οὖν πορευθέντων ὁ Πέτρος πολλῶν 2 πεπεισμένων ὄχλων δαίμονας *καὶ* πάθη ἀπελάσας καὶ εἰς τὰς ἐν τῇ θαλάσσῃ πλησίον οὔσας πηγὰς βαπτίσας καὶ εὐχαριστίαν κλάσας 5 Μαροόνην τὸν ἀποδεξάμενον αὐτόν, ἤδη λοιπὸν τέλειον ὄντα, ἐπίσκοπον καταστήσας καὶ πρεσβυτέρους δώδεκα ὁρίσας καὶ διακόνους δείξας καὶ χηρικὰ συστησάμενος ὑπέρ τε τοῦ κοινῇ συμφέροντος τῆς ἐκκλησίας προσομιλήσας καὶ τῷ ἐπισκόπῳ Μαροόνῃ πείθεσθαι συμβουλεύσας, ἤδη τριῶν μηνῶν πληρω- 3 10 θέντων τοῖς ἐν Τριπόλει τῆς Φοινίκης ἀποταξάμενος τὴν ἐπὶ Ἀντιόχειαν τῆς Συρίας ἐπορεύετο ὁδόν.

Hom. XII (Rec. VII)

Ἐκβάντες οὖν τὴν Τρίπολιν αὐτῆς ἡμέρας ἐν Ὀρθωσίᾳ *ἤλθομεν*· 1,1 μιᾶς *δὲ* ἡμέρας ἐκεῖ μείναντες ἀπήραμεν εἰς Ἀντάραδον. πολλῶν δὲ 2 τῶν συνοδοιπορούντων ἡμῖν ὄντων, ὁ Πέτρος Νικήτῃ καὶ Ἀκύλᾳ 15 προσωμίλει λέγων· ἐπειδὴ πολὺς ὄχλος τῶν συνοδοιπορούντων *ἀδελφῶν* οὐ μικρὸν φθόνον ἡμῖν εἰσιοῦσιν κατὰ πόλιν ἐπισπᾶται, ἐσκεψάμην φροντίσαι πῶς μήτε οὗτοι λυπηθῶσιν κωλυθέντες συνεῖναι ἡμῖν | μήτε ἡμεῖς περίβλεπτοι γινόμενοι φθόνῳ τῷ τῆς La 121 κακίας ὑποπέσωμεν. τούτου ἕνεκεν βούλομαί σε τὸν Νικήτην 3 20 καὶ Ἀκύλαν προοδεύειν *ἡμῶν τοῦ* κατὰ συστήματα δύο σποράδην *ἡμᾶς ὄντας* τὰς τῶν ἐθνῶν εἰσέρχεσθαι πόλεις. οἶδα δὲ ὅτι 2,1 ἀθυμεῖτε ἀπολειψόμενοί μου διάστημα οὐδ' ὅλων ἡμερῶν δύο. εἰδέναι οὖν ὑμᾶς θέλω ὅτι πολλαπλάσιον ἀγαπῶ ὑμᾶς ἤπερ ὑμεῖς *ἐμέ, ἐπειδὴ διὰ τῶν ἐμῶν χειρῶν τῷ θεῷ προσηνέχθητε.*

𝔖 𝔊 P O

1 τρεῖς μῆνας τοὺς ἐπομένους 𝔖 τὴν ἐπομένην 𝔊 3 δαίμονας καὶ πάθη 𝔖 νόσους πάθη δαίμονας 𝔊 7 κοινῇ 𝔖 κοινοῦ ἢ 𝔊 8 ἐκκλησίας + τὴν τάξιν 𝔊 11f ὁδόν 𝔖 𝔊 P + πάντων ἡμᾶς προπεμπόντων μετὰ τῆς προσηκούσης τιμῆς 𝔊 O 12 Τρίπολιν + τῆς Φοινίκης ὡς ἐπὶ Ἀντιόχειαν τῆς Συρίας ἐλθεῖν 𝔊 | ἤλθομεν 𝔖 ἐμείναμεν ἐλθόντες. καὶ διὰ τὸ πλησίον εἶναι ἧς ἐξήλθομεν πόλεως πάντων σχεδὸν προακηκοότων τοῦ κηρύγματος 𝔊 13 δὲ 𝔖 < 𝔊 16 ἀδελφῶν 𝔖 < 𝔊 | ἐπισπᾶται + ἀναγκαίως 𝔊 20 ἡμῶν τοῦ 𝔖 μου 𝔊 (τοῦ kann auch fehlen) 21 ἡμᾶς ὄντας 𝔖 μανθάνοντας O, -τες P μονωθέντας La (Wieseler) + τε La (Schwegler) gegen 𝔊 22 ἀθυμεῖτε + τοῦτο ποιεῖν ἀκηκοότες 𝔊 | ἀπολειψόμενοι 𝔖 ἀπολειπόμενοι 𝔊 23f ἀγαπῶ — προσηνέχθητε 𝔖 ἀγαπῶμεν ἡμεῖς οἱ πείσαντες, ὑμᾶς τοὺς πεισθέντας ἤπερ ὑμεῖς ἡμᾶς τοὺς πεπεικότας 𝔊

Hom. XII (Rec. VII)

2 ܟܕ ܫܡܥܘ ܚܕܝܘ ܡܫܡܫܢܝ ܐܢܫܝܢ . ܠܐ ܠܒܪ ܡܢ ܩܠܝܠܐ ܙܒܢܝܢ ܗܘܘ
ܦܪܝܫܝܢ . ܐܠܐ ܟܠܗ ܡܕܡ ܕܥܒܕܘ ܐܝܟ ܕܢܒܥܘܢ ܐܢܫܝܢ ܗܘܘ ܠܘܬܗ
ܠܗ . ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢ ܠܡܘܬ ܕܐܦ ܠܐ ܚܕ ܡܢ ܩܕܡܝܐ ܡܢ ܡܠܬܝ ܡܬܟܠܝܢ
3 ܐܢܬܘܢ . ܒܡܠܟܐ ܚܝܢ ܡܫܬܡܠܝܐ ܕܒܚܟܡܬܐ ܐܝܟ ܕܐܦ ܐܢܬܘܢ
4 ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܬܘܢ ܫܡܥܐ ܠܗ ܠܡܠܬܐ ܕܬܢܝܢ ܠܡܫܡܫܘ . ܗܫܐ ܕܝܢ 5
(5) ܒܗܕܐ ܠܒܝܫܐ ܕܡܬܦܠܓܐ ܠܝ ܡܢܗܘܢ . ܘܡܕܡ ܠܐܚܪܢܐ ܡܠܬܐ ܠܝ
ܐܢܬܘܢ ܒܠܒܘܬܟܘܢ ܡܬܠܐ ܥܒܕܐ ܐܦܪܬܐ . ܒܗܠܝܢ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܡܢ
6 ܫܐܠ . ܡܕܡ ܠܐ ܠܟܘܢ ܘܥܒܕܐ ܒܡܠܬܐ ܢܛܘܪ ܘܐܝܟ ܢܗܘܐ . ܗܕܐ
ܕܝܢ ܙܒܢܐ ܐܢܐ ܕܒܟܠ ܡܕܡ ܠܗܘܘܢ ܚܒܝܒ . ܕܗܘܝܬ ܐܦ ܡܢ ܣܓܝܐܐ
ܢܒܙܘܢ . ܐܦ ܐܢܬܐ ܕܝܢ ܒܡܬܦܠܓܘܬܐ ܕܠܒܗܘܢ ܕܠܐ ܦܘܠܓ ܒܝܬ ܡܫܡܪܐ 10
3,1 ܢܡܣܘܢ . ܟܕ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܦܛܪܘܣ ܠܡܬܠܡܕܘ ܐܠܐܝܢ ܟܕ
ܐܡܪܝܢ ܠܐ ܦܛܪ ܡܬܢܐ ܠܝ ܗܕܐ ܟܠܗ ܕܡܢ ܡܬܦܫܝܢ ܐܢܫܝܢ ܚܕܐ
ܡܢ ܕܡܬܠܐ ܕܟܠ ܡܕܡ ܢܫܬܡܠܐ ܘܦܠܛܐ ܦܪܘ ܐܢܬ ܘܦܟܪܝܢ ܐܢܬ
(2—4) ܗܘܐ ܐܢܬ ܡܢ ܦܬܓܡܘ ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܬܠܡܕܘ . ܘܕܐܬܐܝܢ ܕܝܢ ܗܘ
ܫܢܬܐ ܐܘ ܠܐܬܝܢ ܒܝܢ ܙܐܕܝܩ ܡܫܡܫܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܟܕ ܐܦ ܗܘܝܘ ܦܬܓܡܝܢ 15
ܕܠܐ ܢܦܩܝܢ ܐܢܫܝܢ ܠܡܪܝ ܦܛܪܘܣ . ܡܕܡ ܗܘܦܟܐ ܕܡܬܚܙܐ ܠܟܘ ܕܢܥܒܕ
5 ܒܬܪܗ ܕܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܟܕ ܗܠܝܢ ܗܘܦܟܐ ܐܡܪܘ ܠܗ ܠܡܫܡܫܢܐ
ܟܕ ܦܘܩܕܢܐ ܡܠܟܗ ܠܟܠܗ ܕܥܒܕ ܠܡܐܡܪ . ܕܠܐ ܢܫܬܐܠ ܢܗܘܘܢ
4,1 ܟܠܗܘܢ ܡܠܘܗܝ ܐܚܝ ܠܡܕܝܢܬܐ . ܟܕ ܕܝܢ ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܐ ܐܪܟܘ . ܐܢܐ
ܡܬܠܡܕ ܦܛܪܘܣ ܚܕܬܐ ܗܘܬ . ܕܙܒܢܐ ܗܘܐ ܕܐܢܐ ܒܟܠܝܘܡ ܗܘܝܬ ܠܡܠܬܐ 20
ܒܥܒܕܗ . ܘܐܡܪܬ ܠܗ ܦܬܓܡܐ ܠܐܠܗܐ ܡܫܒܚܐ . ܕܠܐ ܐܝܟ ܕܠܟܣܝܐ
2 ܐܦ ܠܟ ܦܪܘܣ . ܡܟܝܠ ܚܝܢ ܡܢ ܒܥܒܕܐ ܡܬܬܣܒܠ ܗܘܐ . ܗܘ
ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܟ . ܡܢܝܢ ܒܗܘ ܐܝ ܗܘ ܕܐܬܐܒܠܐ ܠܒܥܘܬܐ ܠܡܬܦܪܥܢܝ
ܡܠܐ ܫܠܝܐ ܡܢ ܒܪܘܬܐ ܡܬܐ ܐܢܬ . ܘܠܐ ܡܬܪܥܐ ܗܘܐ ܒܝܫܝܢ .

A

2 ܦܪܝܫܝܢ + ܐܢܫܝܢ   14 ܗܘܐ ܐܢܬ] ܦܬܓܡܬ

ἀλλήλους οὖν στέργοντες μὴ ἀλόγως ποιῶμεν ἃ θέλομεν, *ἀλλὰ* 2
τῆς *ὠφελείας* ὅσον τὸ ἐφ' ἡμῖν φροντίζωμεν. πρὸς τούτοις δὲ
οὐδεμιᾶς ἡμέρας διαλεγομένου μου ἀπολιμπάνεσθε. εἰς γὰρ τὰς 3
ἐπισημοτέρας πόλεις προῄρημαι ὡς ἴστε καὶ ὑμεῖς *τρεῖς μῆνας*
5 ἐπιμένειν. καὶ τὸ νῦν εἰς τὴν ἐγγυτέραν ἡμῖν Λαοδίκειαν προά- 4
ξατε *καὶ ἐπὶ τῶν πυλῶν ἐκδέξασθε ἡμᾶς ὑμεῖς μόνοι, διὰ τὸν* (5)
θρῦλον λέγω· θᾶττον δὲ ὅσον ἐπὶ τῇ ἐμῇ προαιρέσει καταλήψομαι
ὑμᾶς καὶ οὕτως ἀψοφητὶ συνεισελθόντες ἅμα ἐσόμεθα. τοῦτο δὲ θέλω 6
ὑμᾶς κατὰ πᾶσαν πόλιν ποιεῖν, ἵνα οὕτως καὶ τὸν φθόνον φύγωμεν
10 *καὶ οἱ ἀδελφοὶ διὰ τῆς ὑμῶν σπουδῆς χωρὶς ῥεμβασμοῦ ξενίας τύχωσιν.*
ταῦτα τοῦ Πέτρου εἰπόντος ἠναγκάσθησαν συνθέσθαι λέγοντες· οὐ 3,1
πάνυ ἡμᾶς, κύριε, λυπεῖ τοῦτο, διὰ τὸ ὑπὸ σοῦ κελεύεσθαι. πρῶτον
μέν, ὅτι πάντα καλῶς *ποιεῖς* τε καὶ συμβουλεύεις, ἄξιος *εἶ* ὑπὸ τῆς τοῦ
Χριστοῦ προνοίας *ἐκλεγῆναι·* πρὸς τούτοις δέ, ἐπεὶ *μίαν ἡμέραν ἢ* (2—4)
15 *δύο ἀπολιμπανόμεθά σου. καὶ αὗται μὲν πολλαὶ πρὸς τὸ μὴ ὁρᾶν τὸν*
κύριον ἡμῶν Πέτρον. ὃ οὖν δοκεῖ σοι συμφέρον ποιεῖν ἑτοίμως ἔχομεν.
ὁμῶς ταῦτα εἰπόντες προῆξαν, ἐντολὴν ἔχοντες προσομιλῆσαι 5
τῷ συνοδοιποροῦντι ὄχλῳ, ὅπως σποράδην ἀλλήλων γενόμενοι
εἰς τὰς πόλεις εἰσέρχωνται. πορευθέντων οὖν αὐτῶν ἐγὼ Κλήμης 4,1
20 μεγάλως ἔχαιρον ὅτι σὺν αὐτῷ με *μόνον* ἐκέλευσεν εἶναι. καὶ
ἀποκριθεὶς εἶπον· εὐχαριστῶ τῷ θεῷ, ὅτι με οὐκ ἐξαπέσταλκας
ὡς τοὺς ἑταίρους, ἐπειδὴ ὀδυνώμενος ἂν διαπεφωνήκειν. ὁ δὲ 2
ἔφη· τί δέ; εἰ καὶ χρεία τις ἔσται πεμφθῆναί σε που μαθημάτων
χάριν, σὺ διὰ *λύπην* τεθνήξει, οὐχὶ δὲ προσομιλήσαις σεαυτῷ

𝔈𝔊PO

1 στέργοντες + τῷ 𝔊 | ποιῶμεν 𝔈 ποιεῖν 𝔊 | ἀλλὰ 𝔈 < 𝔊 **2** ὠφελείας 𝔈 ἀσφαλείας 𝔊 **3** ἀπολιμπάνεσθε 𝔈 ἀπελιμπάνεσθε 𝔊 **4** ἐπισημοτέρας + τῶν ἐπαρχιῶν 𝔊 | τρεῖς μῆνας 𝔈 ἡμερῶν 𝔊 **5** ἐπιμένειν + καὶ διαλέγεσθαι 𝔊 **6ff** καὶ ἐπὶ — τύχωσιν 𝔈 καὶ μεθ' ἡμέρας δύο ἢ τρεῖς ὅσον ἐπὶ τῇ ἐμῇ προαιρέσει καταλήψομαι ὑμᾶς. ἐπὶ δὲ τῶν πυλῶν ἐκδέξασθέ με ὑμεῖς μόνοι διὰ τὸν θρῦλον, ἵνα οὕτως ἀψοφητὶ συνεισελθόντες ἅμα ὑμῖν ὦμεν. κἀκεῖθεν ὁμοίως μετὰ τὸ ἐπιμεῖναι ἡμερῶν ἄλλοι ἀνθ' ὑμῶν εἰς τὰ ἐπέκεινα κατὰ ἐφημερίας προάξωσιν τὰς ξενίας ἑτοιμάζοντες. **12** τοῦτο + πράττειν 𝔊 **13** ποιεῖς 𝔈 νοεῖν 𝔊 | συμβουλεύεις 𝔈 συμβουλεύειν 𝔊 | εἰ 𝔈 ὢν 𝔊 **14** Χριστοῦ 𝔈 θεοῦ 𝔊 | ἐκλεγῆναι· 𝔈 ἐξελέγης 𝔊 **14ff** μίαν — ἔχομεν 𝔈 ἐπὶ τὸ πολὺ ἡμερῶν δύο ἀνάγκη τοῦ προάγειν ἀπολιμπανόμεθά σου. καὶ αὗται μὲν πολλαὶ πρὸς τὸ μὴ σὲ τὸν κύριον ἡμῶν ὁρᾶν Πέτρον, πλὴν λογιζόμεθα ὅτι πλεῖον λυπηθήσονται οἱ πολὺ μακρὰν προπεμπόμενοι ὡς ἐπὶ πλεῖον ἀναμένειν σε κατὰ πόλιν κεκελευσμένοι ἀνιώμενοι ἐν τῷ ἐπὶ πλεῖον ἐστερῆσθαι τοῦ ὁρᾶν σου τὸ περιπόθητον πρόσωπον. καὶ ἡμεῖς οὐκ ἐλάττονα ἐκείνων ἀθυμοῦντες ὡς κελεύεις διὰ τὸ συμφέρον ποιεῖν οὐκ ἀντιλέγομεν 𝔊 **17** ἔχοντες + ἐν τῷ πρώτῳ πανδοχείῳ 𝔊 **20** μόνον 𝔈 < 𝔊 **24** σὺ + διὰ τὸ πρὸς ὀλίγον ἀπολιμπάνεσθαί μου συμφερόντως 𝔊 | λύπην 𝔈 τοῦτο 𝔊 | προσομιλήσαις 𝔈 προσομιλήσας 𝔊

8 ܕܐܫܬܡܠܝܬ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܡܫܡܫܢܘܬܗ ܡܢ ܕܡܛܠ ܐܢܫܐ ܗܘܐ. ܐܘ ܠܐ
La 148 ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܕܟܠܗ ܕܝܢ ܕܐܢܫܐ ܒܟܠܗܘܢ ܕܡܫܡܫܝܢ | ܡܬܚܙܝܢ ܠܟܘܢ
ܕܐܢܫܘܗܝ ܐܬܚܙܝ ܐܦ ܒܦܬܓܡܘܗܝ ܕܐܢܫܝܢ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܐܢܫܝܢ ܡܢ
5,1 ܡܫܡܫ ܐܝܟ ܕܐܢܫܐ ܠܡܫܡܫܢܘܗܝ ܡܬܚܙܝܢ. ܘܐܢܐ ܐܡܪܬ ܕܠܡܫܐ
2 ܠܡܫܡܫ ܠܟܝ ܡܢܝ ܕܕܠܐ ܢܗܘܐ ܐܘ ܕܠܐ ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܝܬ ܐܢܫܝܢ. ܐܠܐ 5
ܡܛܠ ܕܐܢܬ ܗܘ ܕܝܘܡܐ ܐܢܫܐ ܐܢܬ ܠܝ ܕܝܘܡܐ ܐܚܪܐ ܘܐܚܪܢܐ.
ܘܡܢ ܠܟܠܗ ܟܠܗܝܢ ܠܡܫܡܫܘ ܕܡܫܡܫ ܠܝ ܐܢܬ ܗܘܝܬ ܠܝ. ܡܛܠ ܗܢܐ
8 ܙܕܩ ܐܢܐ ܕܡܫܡܫ ܒܟܠ ܗܘܐ. ܕܐܝܟ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܦ ܡܢ ܦܬܓܡܐ
ܕܠܡܫܡܫܢܘܬܐ. ܕܕܠܡܫܐ ܡܢ ܡܢ ܙܕܝܩ ܠܡܫܐ. ܐܢܫܐ ܠܟܘܢ ܡܢ ܡܫܐ
ܕܐܬܠܝܬ ܗܘܝܬ. ܐܦ ܚܝܢ ܠܟ ܠܡܫܡܫ ܐܢܐ. ܕܐܦ ܡܢ ܙܕܝܩ ܠܡܫܐ. ܡܢ 10
ܦܬܓܡܐ ܠܐ ܚܙܐ ܐܢܐ. ܐܠܐ ܗܘܐ ܠܟ ܡܫܡܫ ܠܝ. ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬ
5 ܕܠܡܫܡܫ ܗܘܐ ܟܠܗ ܕܡܫܡܫ ܐܢܐ ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܫܡܫ. ܠܡܫܡܫ ܕܝܢ
6 ܕܐܡܪܬ ܠܡܫܡܫܢܐ. ܕܐܢܐ ܕܙܕܩ ܕܡܫܡܫܬ ܠܡܫܡܫܬܐ ܠܟ ܠܡܫܡܫܐ. ܡܫܡܫܬ
ܕܝܢ ܕܐܡܪܬ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܠܐܢܫ ܡܢ ܐܢܫܘܗܝ. ܐܘ ܠܡܫܡܫܬܐ ܕܢܐ ܡܫܡܫܢ.
7 ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܢܐ ܠܡܫܡܫܢܘܬ ܒܗܘܢ ܐܢܐ ܠܡܫܡܫܬܐ. ܘܠܗ ܙܕܩ ܗܘܝܬ 15
ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܢܗܘܐ ܠܡܫܡܫܢܐ ܙܕܝܩ. ܦܬܓܡ ܗܘܝܬ ܠܟ ܕܝܘܡܐ ܒܟܠ
6,1 ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ. ܡܫܡܫܢ ܕܝܢ ܚܝܢ ܟܠܗ ܗܘ ܕܐܡܪ. ܡܛܠ ܚܝܢ
ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܐܘ ܡܫܡܫܢ. ܠܐ ܚܝܢ ܠܟܠ ܗܘ ܕܡܫܡܫܐ ܕܐܢܬ ܠܟ ܕܗܘܝܬ
2 ܠܟܠܗ ܠܡܫܐ. ܘܠܗ ܡܢܗ ܠܡܫܡܫ ܘܠܟܝܢ ܡܫܡܫ ܕܡܫܡܫܬܐ ܡܫܡܫܬܐ
3 ܠܡܫ. ܡܢܗ ܕܝܢ ܠܡܫ ܡܫܡܫܬܐ ܠܡܫܡܫܬܐ ܘܠܡܫܡܫ ܡܫܡܫܬ ܠܡܫ 20
ܠܟ. ܘܠܟܝܢ ܕܡܛܠ ܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ ܟܠܗ ܐܢܫܐ ܡܫܡܫܢܐ ܡܫܡܫܢ.
ܡܫܡܫ ܕܐܢܫܘܬܐ ܘܠܟܝܢ ܕܠܟܠܗ ܐܢܫܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܠܡܫܡܫ ܐܝܟ

A

2 ܡܫܡܫ] ܡܫܡܫ 5 ܕܕܠܐ] ܕܠܡܫܐ ܡܢ 6 ܐܢܬ²] ܐܢܬ 7 ܘܡܢ] ܘܟܠܗ
9f s. Note 14 s. Note 19 leg. ܘܠܐ pro ܘܠܗ

φέρειν τὰ διὰ τὴν ἀνάγκην εὐθύμως; ἢ οὐκ | οἶσθα ὅτι σύνεισιν 3 La 122
αἰεὶ οἱ φίλοι ταῖς μνήμαις, κἂν τοῖς σώμασιν ἀπολιμπάνωνται,
ὡς ἔνιοι συνόντες ἀποδημοῦσιν τοῖς φίλοις. κἀγὼ ἀπεκρινάμην· 5,1
μὴ τοίνυν νομίσῃς, κύριε, ὅτι ἀνοήτως *οὕτως σε ἀγαπῶ*, ἀλλὰ ἐπεὶ 2
5 ἀντὶ *συγγενῶν* ἔχω, πατρός τε καὶ μητρὸς καὶ ἀδελφῶν, αἴτιόν
μοι γενόμενον διὰ τὸν θεὸν τῆς σωζούσης ἀληθείας, *διὸ πάντοτέ
σοι συνεῖναι εὔχομαι.* πρὸς τούτοις *δέδιά* μου καὶ τῆς ἀκμῆς 3
τὴν ἐπιθυμίαν, μήπως ἀπολειφθείς σου, ἄνθρωπος ὢν νεώτερος,
. . . .
. . . . ἥττων ἐπιθυμίας ἔσομαι·
10 ἀλλὰ *τοῦτο* πολλῷ ἄμεινον καὶ ἀσφαλέστερον συνεῖναί με σοί,
ὃν αἰδεῖσθαι εὐλόγως προείληφ*α*. μέμνημαι *δέ* σου ἐν Καισα- 5
ρείᾳ εἰπόντος· εἴ τις βούλεταί μοι συνοδεῦσαι εὐσεβῶς, συνοδευ-
έτω. εὐσεβῶς δὲ ἔφης . . ., οἷον γονεῖς *ἢ* γυναῖκα ὁμόφρονα. 6
ὅθεν ἐγὼ κατὰ πάντα ἐπιτήδειός εἰμί σοι συνοδοιπόρος, ᾧ εἰ καὶ 7
15 τὰ μέγιστα χαρίζῃ, τὰς δούλων μοι ὑπηρεσίας συγχωρεῖς ποιεῖν.
καὶ ὁ Πέτρος ἀκούσας γελοιάζων ἔφη· τί οὖν οἴει, Κλήμης; μὴ ὑπ' 6,1
αὐτῆς ἀνάγκης σε εἰς δούλων μοι ταγῆναι τόπον; ἐπεὶ τίς τὰς 2
καλὰς σινδόνας μετὰ τῶν δακτυλίων φυλάξει; τίς δὲ καὶ τὰ 3
ἡδέα καὶ πολυτελῆ ὄψα προετοιμάσει, ἅτινα ποικίλα ὄντα πολλῶν
20 καὶ τεχνιτῶν δεῖται μαγείρων, καὶ πάντα ἐκεῖνα ὅσα *ἀνθρώποις
ἐπιθυμίᾳ ἐκτεταραγμένοις ὡς θηρίοις μεγάλοις* ἐκ πλεονεξίας ἑτοι-

5 La erinnert an Ilias ζ 429f

𝔖 𝔊 P O

1 ἀνάγκην + σοι προσταγέντα 𝔊 | εὐθύμως + ὑποσταίης 𝔊 **3** συνόντες + τοῖς σώμασιν ἀμνημοσύνης αἰτίᾳ τὰς ψυχὰς 𝔊 **4** ὅτι + τὰ λύπης πάσχειν ἤμελλον 𝔊 | οὕτως σε ἀγαπῶ 𝔖 < 𝔊 | ἀλλὰ + καὶ πάνυ ὀρθῷ τινι λογισμῷ 𝔊 | ἐπεὶ + γάρ σὲ κύριέ μου 𝔊 **5** συγγενῶν 𝔖 πάντων 𝔊 | ἀδελφῶν + καὶ συγγενῶν 𝔊 **6f** διὸ — εὔχομαι 𝔖 ἀντὶ πάντων ἔχων σε παραμυθίας τῆς μεγίστης τυγχάνω 𝔊 **7** δέδια 𝔖 δεδιὼς 𝔊 **8** τὴν + ἐκ φύσεως 𝔊 | ἐπιθυμίαν + ἠγωνίων 𝔊 **8f** νεώτερος . . . 𝔖 ὅπερ νῦν οὕτως ἐνστάσεως ἔχω, κἂν κατά τινα χόλον θεοῦ ἀποστῆναι σου ἀδύνατον εἰ ἥττων ἐπιθυμίας ἔσομαι 𝔊 **10** ἀλλὰ τοῦτο 𝔖 ἀλλ' ἐπειδὴ 𝔊 **11** ὃν 𝔖 τούτῳ ᾧ ὁ νοῦς μου 𝔊 | προείληφα 𝔖 προείληφεν, διὸ πάντοτέ σοι συνεῖναι εὔχομαι. πρὸς τούτοις δὲ 𝔊 | δὲ 𝔖 < 𝔊 **13** . . . 𝔖, s. Note z. St. τὸ μηδένα λυπεῖν κατὰ θεὸν 𝔊 | οἷον + ἀπολιπόντα 𝔊 | ἢ 𝔖 < 𝔊 | ὁμόφρονα + ἢ ἑταίρους τινὰς τῇ θεοσεβείᾳ προσκειμένους 𝔊 **18** καλὰς + καὶ πολλὰς 𝔊 | τῶν + ἑπομένων μοι 𝔊 | δακτυλίων + καὶ ὑποδήσεων 𝔊 **20f** ἀνθρώποις — μεγάλοις 𝔖 ἐκτεθηλυμμένων ἀνθρώπων ὡς θηρίῳ μεγάλῳ τῇ ἐπιθυμίᾳ 𝔊 **21** ἐκ + πάσης 𝔊 | πλεονεξίας + ποριсθέντα 𝔊

4 ܕܠܡܣܩܐ ܬܘܪܥܬܐ ܡܢ ܒܠܡܘܣܐ ܡܬܬܩܦ . ܐܠܐ ܗܘܝܬ ܠܐܪܟܒܬܐ
ܟܠܐ ܢܚܡܝ ܗܒܠܝܬ ܡܛܠ ܕܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܐ ܒܥܘܡܪܝ ܕܒܢܘܣܐ ܗܘ
ܒܢܘܗܝ ܘܒܪ̈ܬܗ ܡܬܢܣܒܝܢ ܐܢܫ ܘܡܛܠ ܕܟܠܗܝܢ ܒܬܘܡܐ . ܘܐܦ
ܕܝܢ ܕܡܘܬܐ ܐܢܫܝܬܐ ܐܘ ܡܬܚܫܒܐ ܠܟܬ ܠܝ . ܐܠܐ ܠܝ ܗܘܐ ܕܐܬܚܙܐ ܐܢܐ
5 ܘܟܠܐ ܐܢܫܐ ܠܐ ܫܡܥ ܐܢܐ . ܡܛܠ ܓܝܪ ܕܢܚܡܝܢ ܒܥܘܠܡܝ ܕܠܥܠܡ 5
6 ܚܙܝ ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܕܗܘܝܐ ܡܢܝ ܠܐ ܦܫܝ . ܢܚܡܝ ܕܝܢ ܕܫܠܡ ܠܗܟܠ
ܡܬܠܬ . ܘܡܬܕܡܪܝܢܐ ܕܐܡܪܐ ܓܒܪܐ ܡܢ ܫܢܐ ܡܫܠܛܐ ܓܝܗܢܐ ܠܐܠܗܝܢ
7 ܕܐܬܩܢ ܡܫܠܡܬ ܒܥܘܡܪܝ . ܐܝܟ ܓܒܪ ܡܢ ܬܠܡܝܕ̈ܝ ܐܢܐ ܘܐܦ ܪܐܡܘܣ
ܐܢܫ . ܠܐ ܗܘܐ ܒܢܘܗܝ ܒܒܠܙܐ ܠܐ ܐܬܢܨܒ ܐܠܐ ܡܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܦ
10 ܠܟܠ ܫܒܠܘܬܐ ܡܛܝܒ . ܡܛܠ ܗܢܐ ܗܟܝܠ ܕܟܠܢܬܐ ܒܥܠܠ ܡܫܡܫܢܝ
8 ܐܢܫ . ܥܠܘ ܗܘܝܐ ܠܗ ܡܬܛܝܒܝܢ ܗܘܬ ܠܗ . ܥܡܗ ܗܘܬ
7,1 ܠܓܒܪܐ ܗܟܢܐ ܕܗܘܬ ܒܥܕܢܐ ܠܡܫܡܫܘ ܠܝ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܢ ܫܡܥܬ
ܠܗ ܡܢܗ ܠܗ . ܘܕܩܒܠ ܪ̈ܒܝ ܘܠܘܬܐ ܕܐܡܪ ܠܐܪܥܐ ܐܡܪ ܓܒܪܐ ܕܒܟܠܡܐ
2 ܡܠܗ ܒܪܝܫ ܡܢܗ . | ܗܘ ܕܝܢ ܡܢ ܫܡܥ ܕܒܥܠܐ ܐܢܐ . ܒܟܠܗ ܕܩܕܡ La 14
15 ܡܛܠܠ ܗܘܐ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪܬ ܠܗ . ܡܛܠ ܗܝ ܫܡܥܬܢܝ ܕܗܘܐ ܡܟܠܬܐ
3 ܠܟܠܢ ܠܐܡܪ . ܘܦܬܓܡܐ ܐܡܪܝܢ ܕܐܝܬ ܗܘ ܠܥܘܡܪ ܐܫܬܡܠܝܬ
4 ܕܐܫܬܡܠܝ ܠܡܫܡܫܘܬܝ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪܬ . ܠܐ ܗܘܬ ܫܘܠܐ ܗܘܝܐ .
ܠܝ ܓܝܪ ܕܗܘܝܐ ܒܥܠܝ ܐܫܟܚܬ ܠܗ ܐܝܐ . ܠܟܝ ܕܝܢ ܠܒܪܘܪܗ ܕܐܠܗܐ
5 ܘܠܡܫܝܚܐ ܕܢܩܒܠܢܝ ܠܐ ܙܕܩܐ ܗܘܐ . ܘܦܬܓܡܐ ܐܡܪ ܡܬܡܛܝܢ ܗܘܬ
20 ܠܝ ܡܒܪ . ܥܠܘ ܠܐ ܕܡܢܝ ܗܘ ܕܐܦܐ ܠܟܠܥܡܐ ܡܠܘ ܠܡܫܝܚܘ . ܡܢ ܡܢ
ܥܠܐ ܐܝܟ ܫܐܪܝ ܗܘܐ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘ ܕܒܗ ܒܢܘܗܝܗܘܢ ܒܢܫܝ̈ܐ
ܐܬܗܘܢ . ܒܟܝܘܬܐ ܗܡܟܢ ܕܠܐ ܢܠܦ ܕܠܐ ܢܗܘܐ ܒܥܠܝ ܠܐܢܫܝ ܕܗܘܬ
6 ܢܟܦܐ ܠܡܫܡܫܘ . ܘܐܢܐ ܐܡܪܬ ܕܠܐ ܢܚܫܠ ܐܝܟ ܕܫܒܪ ܐܢܐ ܕܒܥܠܬܐ
ܐܪܡܠܬ . ܗܘܝ ܕܝܢ ܠܡܫܒܚܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܡܘܕܝܐ ܐܢܐ ܕܒܝܘܡܬ ܐܝܟ ܠܝ
25 8,1 ܠܡܫܬܠ . ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ ܫܡܥܬܗ ܠܟܠ ܠܝ ܕܡܢܝܢ ܒܝܬܐ .
2 ܘܐܢܐ ܐܡܪܬ ܐܢܫܘܢ ܠܗ ܩܕܡ ܩܝܡܬܐ ܠܡܘܡܬܐ ܕܡܠܬ̈ܝ ܘܠܡܫܪ
ܢܫܬܥܒܕ . ܡܛܠ ܗܢܐ ܓܝܪ ܐܦ ܠܐܒܝ ܐܝܟ ܕܠܒܪ ܠܐܪܟܒܬܗ ܗܘ

A

14 ܕܩܕܡ ܒܟܠܗ] ܕܟܠܡܐ ܒܟܠ s. Note

μάζεται; πλὴν *αὕτη* σε προαίρεσις ὑπεισῆλθεν ἴσως μὴ συνέντα 4
τὸν ἐμὸν βίον ὅτι ἄρτῳ μόνῳ καὶ ἐλαίαις χρῶμαι καὶ σπανίως
λαχάνοις, καὶ ὅτι ἱμάτιόν μοι καὶ τριβώνιον ὑπάρχει τοῦτ' αὐτὸ
ὃ περιβέβλημαι καὶ ἑτέρου χρείαν οὐκ ἔχω. ὁ νοῦς γάρ μου 5
5 ὁρῶν *τὰ* αἰώνια οὐδὲν τῶν ἐνταῦθα περιβλέπεται. πλὴν σοῦ μὲν 6
τὴν ἀγαθὴν προαίρεσιν ἀποδέχομαι καὶ *θαυμάζω* πῶς ἀνὴρ ἐκ
πολυτελῶν ἐθῶν ὑπάρχων ῥᾳδίως τοῖς ἀναγκαίοις τὸν σεαυτοῦ
ὑπήλλαξας βίον. ἡμεῖς γὰρ ἐκ παίδων, ἐγώ τε καὶ Ἀνδρέας 7
ὁ ἀδελφὸς ἐμός, οὐ μόνον *οὐκ ἐν τρυφῇ* ἀνατραφέντες, ἀλλὰ καὶ ὑπὸ
10 πενίας εἰς ἐργατείαν ἐθισθέντες, | εὐμαρῶς νῦν φέρομεν *τὰς* σκύλ- La 123
σεις. ὅθεν εἰ ἐπείθου μοι, ἐμοὶ ἂν συγκεχωρήκεις, ἀνδρὶ ἐργάτῃ, 8
σοὶ τὰ δούλων ἀποπληροῦν μέρη. ἐγὼ δὲ ἀκούσας σύντρομος 7,1
ἐγενόμην καὶ ἐπίδακρυς οἷον λόγον εἶπεν ἀνήρ, οὗ πάντες οἱ
ἄνθρωποι ἧττους τυγχάνουσιν. ὁ δὲ ἰδών με σύνδακρυν τῶν 2
15 δακρύων ἐπύθετο τὴν αἰτίαν. κἀγὼ ἔφην· τί τοιοῦτον ἥμαρτον,
ἵνα μοι τοιοῦτον εἴπῃς λόγον; καὶ ὁ Πέτρος ἀπεκρίνατο· σὺ 3
πρῶτος ἥμαρτες, ἐμοὶ *δουλεῦσαι* ἀξιώσας. κἀγὼ ἔφην· οὐχ ὅμοιόν 4
ἐστιν· ἐμοὶ μὲν γὰρ τοῦτο ποιεῖν πρέπει πάνυ, σοὶ δὲ τῷ τοῦ
θεοῦ κήρυκι *καὶ* τὰς ἡμετέρας σώζοντι ψυχὰς χαλεπὸν τοῦτο.
20 καὶ ὁ Πέτρος ἀπεκρίνατο· συνεθέμην ἄν σοι, *εἰ μὴ* ὁ κύριος ἡμῶν ὁ 5
ἐπὶ σωτηρίᾳ παντὸς τοῦ κόσμου ἐληλυθώς, ὑπὲρ πάντας εὐγενὴς
ὤν, *μᾶλλον δὲ μόνος ἐλεύθερος*, δουλείαν ὑπέμεινεν, ἵνα ἡμᾶς πείσῃ
μὴ αἰδεῖσθαι τοῖς ἀδελφοῖς ἡμῶν τὰς δούλων ποιεῖν ὑπηρεσίας.
κἀγὼ ἔφην· εἰ μὲν νομίζω σε νικῆσαι λόγῳ, ἀνόητός εἰμι· πλὴν 6
25 χάριν ἔχω τῇ τοῦ θεοῦ προνοίᾳ ὅτι σὲ εἰς γονέων τόπον ἔχειν
κατηξιώθην. καὶ ὁ Πέτρος ἐπυνθάνετο· οὐδεὶς δέ σου ἀληθῶς 8,1
πρὸς γένος ὑπάρχει; κἀγὼ ἀπεκρινάμην· εἰσὶν μὲν πολλοὶ καὶ 2
μεγάλοι ἄνδρες, Καίσαρος πρὸς γένους ὄντες. ὅθεν τῷ ἐμῷ

23 vgl. Joh 13, 4ff

𝔖 𝔊 P O

1 αὕτη 𝔖 εἰ τοιαύτη 𝔊 | συνέντα + καὶ 𝔊 **2** ἐμὸν + ἀγνοοῦντα 𝔊
4 ἔχω + οὐδὲ ἄλλων τινῶν· ἐν γὰρ τούτοις καὶ περισσεύομαι 𝔊 | μου
+ τὰ ἐκεῖ πάντα 𝔊 **5** τὰ 𝔖 < 𝔊 | αἰώνια + ἀγαθὰ 𝔊 **6** θαυμάζω 𝔖
θαυμάζων + ἐπαινῶ 𝔊 **9** ὁ + σύναιμος καὶ κατὰ θεὸν 𝔊 | ἀδελφὸς
+ ὢν 𝔊 | οὐκ 𝔖 < 𝔊 | τρυφῇ 𝔖 ὀρφανίᾳ 𝔊 **10** πενίας + καὶ κακουχίας 𝔊
| νῦν + τὰς τῶν ὁδῶν 𝔊 | τὰς 𝔖 < 𝔊 **13** οἱ + τῆς νῦν γενεᾶς 𝔊
14 ἄνθρωποι + τῷ τῆς γνώσεως καὶ εὐσεβείας λόγῳ 𝔊 **16** ἀπεκρίνατο
+ εἰ μὲν κακῶς εἴρηκα τὸ δουλεῦσαί σοι 𝔊 **17** ἥμαρτες + τοῦτ' 𝔊 | δου-
λεῦσαι 𝔖 ποιῆσαι 𝔊 **19** καὶ 𝔖 < 𝔊 | τοῦτο + ποιεῖν ἐμοί 𝔊 **20** εἰ μὴ 𝔖
ἐπεὶ 𝔊 **21** ἐληλυθὼς + μόνος 𝔊 **22** μᾶλλον δὲ μόνος ἐλεύθερος 𝔖 < 𝔊
23 ὑπηρεσίας + κἂν πάνυ εὐγενεῖς τυγχάνωμεν 𝔊

ܡܛܪ ܐܢܬܬܐ ܒܪܬ ܦܛܪܘܩܐ ܒܥܒ ܗܘܬ ܕܡܢܗ ܗܘܘ ܠܗ ܬܠܬܐ ܒ̈ܢܝܢ
ܘܠܝ ܕܡܢܗ ܡܩܢܝܢ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܗܘܘ ܬܐܘ̈ܡܐ ܘܩܕܡ ܕܡܢܝ ܗܘܘ
ܠܒ̈ܢܝܐ ܐܚܝ ܕܒܗ ܐܒܝ ܡܫܬܒܚܐ ܗܘܐ ܠܝ. ܐܠܐ ܣܓܝ ܠܐ ܒܗܘܢ ܐܠܐ
ܒܗܘܢ. ܠܛܠ ܐܝܬܘܗܝ ܣܓܝ ܗܘܝܢ ܒܟܠܗ. ܠܐܡܝ ܕܝܢ ܦܛܪܘܢܐ ܗܘܐ
ܡܛܪܘܕܐ ܘܐܒܝ ܕܝܢ ܦܘܣܛܝܢܝܢܘܣ ܘܐܚ̈ܝ ܕܝܢ ܚܕ ܦܘܣܛܝܢܘܣ
ܘܐܚܪܢܐ ܦܘܣܛܘܣ. ܟܕ ܐܢܐ ܒܥܝܪܐ ܡܢ ܒܬܪܗܘܢ ܐܬܝܠܕܬ. ܘܟܕ
ܒܪ ܚܡܫ ܫ̈ܢܝܢ ܗܘܝܬ ܠܐܡܝ ܚܠܡܐ ܐܬܚܙܝ. ܘܗܠܝܢ ܐܦ ܐܡܪܬ ܗܘܬ
ܕܡܘܕܥܐ ܗܘܬ ܠܗ ܕܐܠܐ ܡܢ ܕܒܝܬܐ ܬܐܘ̈ܡܐ ܒ̈ܢܝܗ ܡܢ ܪܗܘܡܐ ܠܐ
ܢܦܩܘܢ. ܟܕ ܒ̈ܢܝܢ ܒܝܫ ܒܡܘܬܐ ܒܝܫܬܐ ܒܡܘܬܗܘܢ ܢܐܒܕܘܢ. ܐܒܝ
ܗܝܕܝܢ ܡܛܠ ܕܝܠܗ ܡܫܒܚ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܪܘܚ ܗܘܐ ܒܒ̈ܢܝܐ ܘܐܬܡܗܝܡܢܬܐ
ܘܐܘܬܒ ܐܢܘܢ ܒܟܠܦܐ ܘܐܝܬܝܗܘܢ ܫܕܪ ܗܘܐ ܐܢܘܢ ܕܒܚܝܐ ܠܐܬܢܘܢ. ܠܗ
ܕܝܢ ܒܠܚܘܕ ܒܪܐ ܐܚܝ ܕܠܦܘܣܛܝܢܐ ܐܫܒܩ ܗܘܐ. ܟܕ ܡܘܕܐ ܗܘܐ ܕܐܦ
ܠܗ ܒܠܚܘܕ ܠܐ ܦܩܕ ܚܠܡܐ ܕܡܢ ܪܗܘܡܐ ܒܪܡ ܐܡܪ ܠܡܦܩ.
ܟܕ ܕܝܢ ܡܫܠܡܐ ܫܢܬܐ ܚܕܐ. ܐܒܝ ܢܦܩܬܐ ܫܕܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ
ܘܕܒܚܝܐ ܠܡܦܩ ܐܝܟܢܐ ܐܝܬܝܗܘܢ. ܘܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܐܬܫܕܪܘ ܠܐ ܦܢܘ.
ܠܫܢܬܐ ܕܝܢ ܕܬܠܬ ܐܒܝ ܬܘܒ ܒܥܬܝܗ ܐܝܬܝܐ ܒܝܕ ܪܩܕܐ ܫܕܪ ܗܘܐ.
ܘܗܠܝܢ ܕܫܢܬܐ ܕܐܬܝܘ ܘܐܡܪܘ ܡܢ ܐܡܪܝܢ ܕܐܦܠܐ ܠܐܡܝ ܐܦܠܐ ܠܐܚ̈ܝ
ܚܙܝܢܢ. ܐܦ ܠܐ ܒܪܡ ܬܘܒ ܡܢ ܡܢ ܢܦܩܬܐ ܠܐܬܪܗ ܒܟܠܗ ܗܘܐ
ܒܗܘܢ ܡܢ ܗܘܡܐ ܐܦܠܐ ܒܟܠ ܒܡܕܒܪܢܘܬܗܘܢ ܠܚܙܝܐ ܠܡܫܘܐ. ܐܒܝ
ܕܝܢ ܟܕ ܘܗܠܝܢ ܥܡܗ ܡܢ ܡܢܘܬܐ ܦܬܓܡܐ ܠܬܪܥܐ ܗܘܐ ܘܠܐ ܚܕܐ ܗܘܐ
ܐܡܬܝ ܢܒܥܐ ܐܝܟ. ܘܕܒܪܢܝ ܠܝ | ܘܠܟܠܡܐܬܐ ܢܣܒ ܗܘܐ. ܘܠܦܘܬܓܡܐ
ܕܠܦܪ̈ܣܐ ܡܛܠܠ ܗܘܐ ܕܕܠܡܐ ܠܐܢܫ ܥܡܗܘܢ ܐܘ ܚܙܐ ܒܟܠܗܝܢ ܕܐܝܟ
ܒܗܠܝܢ ܐܬܪܘ̈ܬܐ ܩܠܝܠ. ܘܟܕ ܗܘ ܠܗܠܝܢ ܐܦܪ ܗܘܐ. ܘܐܬܐ ܠܡܚܙܐ

A

1 ܒܪܬ ܦܛܪܘܩܐ

πατρὶ ὡς καὶ συντρόφῳ αὐτὸς Καῖσαρ εὐγενίδα συνηρμόσατο
γυναῖκα, ἀφ' ἧς *ἐγένοντο* δύο υἱοὶ πρὸ ἐμοῦ, οἳ καὶ δίδυμοι ὄντες
πάνυ ὅμοιοι ἀλλήλοις ἐτύγχανον, ὡς αὐτὸς ὁ πατὴρ ἔλεγέν μοι·
ἐγὼ γὰρ αὐτοὺς *οὐκ* ἐπίσταμαι, *πάνυ νεάζων ἔτι.* ἡ μὲν οὖν μήτηρ 8
5 μου *Μητροδώρα* ἐλέγετο, ὁ δὲ πατὴρ *Φαυστῖνος*, τῶν δὲ ἀδελφῶν ὁ
μὲν Φαυστῖνος ἐκαλεῖτο, ὁ δὲ Φαῦστος ἐλέγετο. ἐμοῦ οὖν ἐπι- 5
γεννηθέντος αὐτοῖς *καὶ πενταετοῦς ὄντος* ἡ μήτηρ ὄνειρον ἑωράκει,
ὥσπερ ὁ πατήρ μου ὑφηγεῖτο, ὅτι ἐὰν μὴ τοὺς διδύμους υἱοὺς
αὐτῆς παραλαβοῦσα τὴν Ῥωμαίων ἐξέλθῃ πόλιν ἐπ' ἔτη δέκα,
10 πανολεθρίῳ μόρῳ ἅμα αὐτοῖς *ἀπολεῖται.* ὁ μὲν οὖν πατὴρ 9,1
φιλότεκνος ὢν σύν τε δούλοις καὶ δούλαις ἐφοδιάσας ἱκανῶς καὶ
εἰς πλοῖον ἐμβαλόμενος εἰς τὰς Ἀθήνας ἅμα παιδευθησομένους
ἐξέπεμψεν, ἐμὲ δὲ μόνον υἱὸν εἰς παραμυθίαν ἔσχεν μεθ' ἑαυτοῦ,
καὶ ἐπὶ τούτῳ *εὐχαριστῶν* ὅτι κἀμὲ *μόνον* ὁ ὄνειρος μὴ κεκελεύκει
15 ἅμα τῇ μητρὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκβῆναι πόλιν. περαιωθέντος 2
οὖν ἐνιαυτοῦ ὁ πατὴρ ἔπεμψεν χρήματα τοῖς αὐτοῦ ἅμα τε καὶ
μαθεῖν τὸ πῶς διάγουσιν. οἱ δὲ ἀπελθόντες οὐχ ὑπέστρεψαν.
τρίτῳ δὲ ἐνιαυτῷ ὁ πατὴρ *αὖθις* ἀθυμῶν ἑτέρους ἔπεμψεν μετὰ 3
ἐφοδίων, οἵτινες τετάρτῳ ἐνιαυτῷ | ἦλθον ἀγγέλλοντες μήτε μου La 124
20 τὴν τεκοῦσαν ἢ τοὺς ἀδελφοὺς *εὑρηκέναι*, μήτε μὴν *ἀρχὴν αὐτοὺς*
Ἀθήναις ἐπιδεδημηκέναι *ἔνθεν μήτε αὐτῶν* κἂν ἴχνος εὑρηκέναι.
ὁ μὲν οὖν πατὴρ ταῦτα ἀκούσας καὶ ὑπὸ πολλῆς λύπης ἔκθαμβος 10,1
γενόμενος καὶ οὐκ εἰδὼς ποῦ *ζητήσῃ αὐτοὺς* ἐμέ τε παραλαβὼν καὶ
εἰς Πόρτον καταβὰς πολλῶν *ναυτῶν* ἐπυνθάνετο *εἴ ποτέ τις* αὐ-
25 τῶν εἶδεν ἢ ἤκουσεν ἀπὸ τεσσάρων ἐτῶν γενόμενον ναυφράγιον.
καὶ *ἄλλου* ἀλλαχῇ *λέγοντος* ἀντεπυνθάνετο, εἰ ἑωράκασιν σῶμα

𝔈𝔊PO

1 συγγενίδα 𝔊 2 ἧς + τρεῖς 𝔊 | ἐγένοντο 𝔈 ἐγενόμεθα 𝔊 | δύο υἱοὶ 𝔈 υἱοί, δύο μὲν 𝔊 4 γὰρ + οὔτε 𝔊 | αὐτοὺς + οὔτε τὴν τεκοῦσαν 𝔊 | οὐκ 𝔈 πάνυ 𝔊 | πάνυ νεάζων ἔτι 𝔈 ἀλλ' ὥσπερ δι' ὀνείρων ἀμαυρὸν αὐτῶν τὸ εἶδος ἀναφέρω. 𝔊 5 Μητροδώρα 𝔈 Ματτιδία 𝔊 | Φαυστῖνος 𝔈 Φαῦστος 𝔊 | ἀδελφῶν + καὶ αὐτῶν 𝔊 6 Φαῦστος 𝔈 Φαυστινιανὸς 𝔊 | οὖν + τρίτου 𝔊 7 καὶ πενταετοῦς ὄντος 𝔈 < 𝔊 9 αὐτῆς + ἐξαυτῆς 𝔊 | Ῥωμαίων + πρὸς ἀποδημίαν 𝔊 10 ἀπολεῖται 𝔈 ἀποθανεῖν ἔχει 𝔊 14 εὐχαριστῶν 𝔈 εὐχαριστῶ πολλὰ 𝔊 | μόνον 𝔈 < 𝔊 16 ἔπεμψεν + εἰς Ἀθήνας 𝔊 18 αὖθις 𝔈 < 𝔊 | ἔπεμψεν + ὁμοίως 𝔊 20 εὑρηκέναι 𝔈 ἑωρακέναι 𝔊 | ἀρχὴν αὐτοὺς 𝔈 αὐταῖς 𝔊 21 ἐπιδεδημηκέναι + μήτε ἄλλου τινὸς τῶν σὺν αὐτοῖς ἀπεληλυθότων 𝔊 | ἔνθεν 𝔈 < 𝔊 | μήτε αὐτῶν 𝔈 < 𝔊 23 ζητήσῃ αὐτοὺς 𝔈 ὁρμήσας ἐπὶ ζήτησιν αὐτῶν γένηται 𝔊 24 ναυτῶν 𝔈 πυκνότερον 𝔊 | εἴ ποτέ τις 𝔈 ποῦ ἕκαστος 𝔊 26 ἄλλου 𝔈 ἄλλος 𝔊 | λέγοντος 𝔈 ἔλεγεν. ὁ δὲ 𝔊

ܐܣܝܪܐ ܡܛܠܬܗ ܗܘܐ . ܕܕܒܝܬܐ ܐܝܟ ܚܕܐ ܦܫܪܐ ܕܐܢܬܬܐ ܘܕܐܬܝ ܩܕܡܘܗܝ
2 ܕܡܢ ܚܕܐ ܐܬܬܕܝܥ . ܘܡܢ ܦܫܝܩܘܬܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܠܝ ܡܕܡ ܥܢܝܢܬܐ
ܠܐ ܐܡܪܘ ܠܝ . ܘܡܢ ܦܘܡܐ ܕܡܢ ܩܫܝܫܐ . ܠܝ ܡܣܬܟܠ ܒܪܗܘܡܐ
ܡܟܡܟ ܗܘܐ . ܡܢ ܐܬܝܬ ܒܪ ܩܠܝܠ ܠܥܒܪ . ܘܗܘܝܬ ܡܢ ܚܡܫܐ
3 ܠܫܢܝܬܗܘܢ ܢܦܩ . ܘܡܢ ܗܘܝܢ ܘܢܚܬܐ ܠܪܘܡܐ . ܡܕܡ ܒܠܒܘܗܝ 5
4 ܠܐ ܐܫܟܚܬ ܠܡܫܬܐܠܘ . ܫܒܩ ܐܢܐ ܕܝܢ ܕܐܦ ܗܘ ܒܝܡܐ ܡܝܬ ܠܗ . ܐܘ
ܡܢ ܟܪܝܘܬܐ ܐܬܬܢܝܚ ܐܘ ܢܦܠ ܗܘܐ . ܕܗܕܐ ܕܝܢ ܡܟܪ ܢܦܫܗ . ܢܘܓܪܐ
11,1 ܕܚܫܝܢ ܩܠܝܠ ܕܥܒܪ ܡܫܬܥܪ ܠܝ . ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܟܕ ܗܠܝܢ
ܫܡܥ ܡܢ ܣܒܐ ܦܫܝܩܐܝܬ ܒܟܠ . ܘܠܐܝܠܝܢ ܕܥܡܗ ܐܡܪ ܗܘܐ . ܗܠܝܢ
ܟܠܗ ܣܘܦ ܠܐܝܠܝܢ ܕܕܚܠܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܘܠܐܚܘܗܝ ܕܗܘܐ ܣܘܦ ܒܪܢܫܐ 10
ܕܕܚܠܬ ܐܠܗܐ ܒܟܠܗ ܠܒܝܫܐ ܩܐܡ ܗܘܐ . ܗܠܝܢ ܠܒܩܝܫܐ ܕܩܐܡ
2 ܒܥܩܐ . ܘܐܢܫܝܢ ܠܐ ܡܬܒܥܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܕܩܐܡ ܡܢܗ ܐܢܫ ܕܐܦ ܠܐܝ
ܒܥܩܐ ܡܘܦܝ . ܘܡܢ ܗܘ ܫܒܪܐ ܕܟܘܠܗ ܡܫܬܠܝܢ ܘܒܟܠܗܝܢ
ܡܫܬܐܠܝܢ . ܐܠܝܢ ܓܝܪ ܕܒܚܠܬ ܐܠܗܐ ܡܫܬܒܪܝܢ ܠܬܘܒܬܐ ܗܘ
12,1 ܕܡܕܡ ܕܐܫܬܠܗ ܢܦܫ . ܡܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ . ܚܕ ܡܢܝ 15
ܣܒܐ ܡܠܝ ܐܡܪܢ ܠܡܫܬܘܕܥܘ . ܕܡܘܕܥܐ ܠܐܟܪܘܣ ܣܦܪܐ ܕܒܥܠ
ܢܒܠܐ ܕܦܘܫܩܐ ܐܩܠܝܕܘܬܐ ܥܠܬܐ ܘܠܐ ܡܘܠܕܗܘܢ . ܐܝܟ ܡܫܠܐ ܣܓܝܐܐ
ܕܗܠܝܢ ܠܐܟܝ ܒܩܘܕܐ ܕܣܘܦܠܐ ܕܐܝܬ ܗܘܘ ܠܡܢ ܕܒܘܚܐ ܦܫܝܩܬܐ
2 ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ . ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܟܕ ܫܡܥ ܐܦܣ ܠܝ ܟܕ ܐܡܪ
ܕܐܡܬܝ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܠܐܦܘܣ ܠܐ ܡܬܕܒܪܢܘܬܐ ܡܠܦܝܢ ܐܡܪܝܢ ܠܗܘܢ 20
3 ܐܪܟܝܢ ܠܥܣܪܐ . ܕܠܐ ܗܘܘ ܡܣܬܝܢ ܒܥܘܠ ܦܫܝܩܬܐ . ܡܢ ܕܝܢ ܙܒܢ
ܒܢܬܒܘܬܗ ܒܪܬܐ ܗܦ ܐܬܬܟܝܢ . ܘܡܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܢܦܩܝܢ ܟܠܝܢ
ܗܘܝܢ ܠܗ ܕܒܡܣܪܐ ܗܠܝܢ ܡܢܝܢ ܗܘܘ . ܐܝܬ ܕܝܢ ܡܢܝ ܕܡܕܡ

γυναικὸς μετὰ βρεφῶν *δύο* ἐκβεβρασμένον. τῶν οὖν πολλὰ λεγόν- 2
των *ἡμῖν βέβαιόν τε οὐκ ἀποφαινομένων ὑπ' ἀπορίας τῶν πολλῶν*
ἐμὲ εἰς Ῥώμην καταλείψας δεκαετῆ, αὐτὸς δακρύων ἐπὶ τὴν ζήτησιν
αὐτῶν ἐπορεύθη. καὶ ἔκτοτε εἰς τὴν σήμερον *οὐδὲν περὶ αὐτοῦ* 3
5 *ἔμαθον,* ὑπονοῶ δὲ ὅτι καὶ αὐτὸς τέθνηκέν που, ἢ ὑπὸ λύπης 4
νικηθεὶς ἢ ναυφραγίῳ περιπεσών. *τούτου* δὲ δεῖγμα ὅτι ἤδη
λοιπὸν ἔκτοτε εἰκοστὸν ἔτος ἐστίν. ὁ δὲ Πέτρος ἀκούων ταῦτα 11,1
ὑπὸ *πολλῆς* συμπαθείας ἐδάκρυσεν, καὶ τοῖς συνοῦσιν ἔφη· ταῦτα
εἴ τις πεπόνθει ἐν θεοσεβείᾳ, οἷα ὁ τούτου πέπονθεν πατήρ, τῷ
10 τῆς θεοσεβείας λόγῳ τὴν αἰτίαν προσῆπτεν *τῷ* πονηρῷ· *ταῦτα*
τοῖς ταλαιπώροις ἔθνεσιν συμβαίνει πάσχειν, καὶ *ἡμεῖς* ἀγνο-
οῦμεν. ταλαιπώρους δὲ αὐτοὺς εἴρηκα, ὅτι ἐνταῦθα ἁλῶνται 2
καὶ τῆς ἐκεῖ ἐλπίδος οὐ τυγχάνουσιν *εἰς αἰῶνα κολαζόμενοι.* οἱ
γὰρ ἐν θεοσεβείᾳ πάσχοντες εἰς ἔκπραξιν παραπτωμάτων πάσχου-
15 σιν. ταῦτα τοῦ Πέτρου εἰπόντος εἷς τις τῶν ἐν ἡμῖν τολμήσας 12,1
ἀντὶ πάντων παρεκάλεσεν αὐτὸν ὀρθριαίτερον εἰς Ἄραδον τὴν
κατέναντι νῆσον εἰσπλεῦσαι, *ἐξ* οἶμαι οὐδ' ὅλους ἀπέχουσαν
σταδίους, ὡς ἐπὶ ἱστορίᾳ τῶν ἐκεῖ ἀμπελίνων δύο στύλων μέγιστα
ἐχόντων πάχη. ὁ οὖν Πέτρος συνεχώρησεν εἰπών· ἐπὰν τοῦ 2
20 πλοίου ἐκβῆτε, μὴ ἅμα *πάντες* εἰσέρχεσθε εἰς τὴν θεωρίαν, *ἵνα*
μὴ περίβλεπτοι γένησθε. καὶ οὕτως πλεύσαντες ῥοπῇ ὥρας 3
κατήχθημεν εἰς τὴν νῆσον. ἐκβάντες δὲ τοῦ σκάφους εἰσῄειμεν
ἔνθα οἱ στύλοι ἦσαν, *ἡμῶν δὲ* ἄλλος ἄλλο | τι τῶν Φειδίου ἔργων La 125

𝔖𝔊 P O

1 δύο 𝔖 < 𝔊 **2** ἡμῖν βέβαιόν τε οὐκ ἀποφαινομένων ὑπ' ἀπορίας τῶν πολλῶν, ἐμὲ 𝔖 ἑωρακέναι πτώματα κατὰ πολλοὺς τόπους, ὁ πατὴρ ἀκούων ἐστέναξεν· πλὴν ὑπὸ σπλάγχνων θορυβούμενος ἀλόγιστα ἐπυνθάνετο, ὅτι τοσοῦτον μέγεθος θαλάττης ἐρευνᾶν ἐπειρᾶτο. πλὴν συγγνωστὸς ἦν ὅτι τῇ πρὸς τοὺς ζητουμένους στοργῇ ἐλπίσιν ἐβουκολεῖτο κεναῖς. καὶ δήποτε ὑπὸ φροντιστὰς ποιήσας με καὶ 𝔊 **3** δεκαετῆ 𝔖 δωδεκαετῆ 𝔊 | δακρύων + εἰς Πόρτον κατελθὼν καὶ εἰς πλοῖον ἐνβάς, ἀναχθεὶς 𝔊 **4** αὐτῶν 𝔖 < 𝔊 | οὐδὲν περὶ αὐτοῦ ἔμαθον, 𝔖 ἡμέραν οὔτε γράμματα ἐδεξάμην παρ' αὐτοῦ οὔτε εἰ ζῇ εἴτε τέθνηκεν σαφῶς ἐπίσταμαι. μᾶλλον 𝔊 **5** ὑπονοῶ δὲ 𝔖 δὲ ὑπονοῶ 𝔊 **6** τούτου 𝔖 τοῦτο 𝔊 **7** ἐστίν + ἀφ' ἧς οὐδεμίαν τινὰ περὶ αὐτοῦ ἀλήθειαν ἤκουσα 𝔊 **8** πολλῆς 𝔖 < 𝔊 | καὶ + εὐθέως 𝔊 | συνοῦσιν + γνησίοις 𝔊 **9** πατήρ + εὐθέως 𝔊 **10** προσῆπτεν + ἐπιγράφων 𝔊 | τῷ πονηρῷ 𝔖 τὸν πονηρόν· 𝔊 | ταῦτα 𝔖 οὕτω καὶ 𝔊 **11** ἡμεῖς 𝔖 < 𝔊 **11 f** ἀγνοοῦμεν + οἱ θεοσεβεῖς. 𝔊 **12** αὐτούς + εὐλόγως 𝔊 **13** εἰς αἰῶνα κολαζόμενοι 𝔖 < 𝔊 **14** πάσχοντες + τὰ θλιβερὰ 𝔊 **16** αὐτὸν + αὔριον 𝔊 **17** ἐξ 𝔖 τριάκοντα 𝔊 **19** οὖν + πειθήνιος 𝔊 **20** πάντες 𝔖 πολλοὶ 𝔊 | ἵνα μὴ περίβλεπτοι γένησθε 𝔖 ὧν ἐπιθυμεῖτε· οὐ γὰρ βούλομαι στρέμματα γενέσθαι εἰς ἡμᾶς τῶν πολιτῶν 𝔊 **23** οἱ + ἀμπέλινοι 𝔊 | ἡμῶν δὲ 𝔖 ὁμῶς ἅμα αὐτοῖς 𝔊

Hom. XII (Rec. VII)

13,1 ܐܚ̈ܐ ܡܢ ܒܬܪܘܗܝ ܕܦܝܕܝܣ ܢܦܩܝܢ ܗܘܘ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ
ܒܠܚܘܕܘܗܝ ܒܠܠ ܕ ܡܢܐ ܒܒܝܬܐ ܝܬܒ ܗܘܐ. ܚܙܐ ܐܢܬܬܐ ܕܡܬܚܠܐ
2 ܘܐܝܟ ܡܛܠ ܒܠܠ ܕܡܣܟܢܘܬܐ ܚܝܐ. ܘܐܡܪ ܠܗ̇ ܐܢܬܬܐ. ܡܢܐ ܕܝܢ
ܗܕܡܐ ܚܣܝܪ ܠܟܝ. ܕܗܘܐ ܡܫܠܡܘ ܕܒܪܐ ܡܫܠܡܝܢ ܠܟܝ. ܐܦܢ
ܠܐ ܕܝܢ ܕܣܒܪܐ. ܘܠܡܢܐ ܕܝܢ ܠܐ ܒܐܝܕܝܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܐܬܝܗܒ ܠܟܝ 5
3 ܦܠܚܬܝ. ܘܬܬܪܣܐ ܢܦܫܟܝ ܒܥܡܠܐ ܕܐܝܕܝܟܝ. ܗܝ ܕܝܢ ܐܬܬܢܚܬ.
ܘܥܢܬ ܘܐܡܪܐ ܠܗ. ܠܘ ܗܟܝܠ ܐܝܕܝ̈ܐ ܐܝܬ ܗܢܝܢ ܠܝ. ܕܡܕܡ ܗܘܝ
ܠܡܫܡܫܘܬܐ. ܗܫܐ ܕܝܢ ܢܘܪܐ ܗܘ ܒܠܚܘܕ ܕܐܝܕܝ̈ܐ ܐܝܬ ܠܝ ܒܕܡܝܢ ܡܢ
4 ܡܕܡ ܕܡܢ ܢܘܩܡܬܐ ܕܠܐ ܡܬܚܫܚܢ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ̇.
La 151 ܡܢܐ ܗܘ ܕܝܢ ܥܠܬܐ ܕܡܛܠܬܗ | ܗܠܝܢ ܒܢܣܝܣ ܒܥܒܕܬ. ܗܝ ܕܝܢ 10
ܕܝܢ ܐܡܪܐ ܥܠܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܡܘܬܐ ܗܝ. ܘܠܐ ܡܕܡ ܐܚܪܢ. ܠܘ ܗܟܝܠ
ܕܒܪܢܫܐ ܚܠܝܡܐ ܡܡܘܬܐ ܗܘܬ ܐܝܬ ܗܘܐ ܡܣܟܢܐ ܐܘ ܒܡܘܡܐ
14,1 ܕܡܢܗ ܢܦܫ ܩܛܠܐ ܗܘܬ. ܘܡܢ ܒܥܬܐ ܐܬܦܪܩ ܗܘܬ. ܘܦܛܪܘܣ
ܕܝܢ ܐܡܪ. ܡܢܐ ܗܟܝܠ ܫܒܪܐ ܐܝܟ ܐܘ ܐܢܬܬܐ. ܕܡܛܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܢܦܫܗܘܢ
ܡܩܠܝܢ ܡܢ ܩܘܡܐ ܡܬܦܪܫܝܢ. ܐܘ ܕܒܥܠܡܐ ܗܘ ܕܥܬܝܕ ܗܘ ܕܝܢܐ 15
ܢܦܫܬܗܘܢ ܕܐܝܠܝܢ ܕܗܘܝܢ ⟨ܡܢܗܘܢ ܚܠܦ⟩ ܡܬܬܠܝܢ ܒܡܣܟܢܘܬܐ
2 ܡܬܐܢܝܢ. ܥܢܬ ܘܐܡܪܐ ܠܗ. ܠܘܝ ܕܝܢ ܡܫܒܚܐ ܗܘܬ ܕܥܒܪܬ
ܐܠܗܘܬܐ ܒܫܘܠܐ ܢܦܫܬܐ. ܘܡܛܠ ܗܘܬ ܕܒܠܗܘܢ ܒܠܐ ܐܢܫܝܐ
3 ܐܢܫ ܘܐܡܪܐ ܕܗܘܬ ܐܢܫ ܢܚܕ ܠܡܫܡܠܝܘ. ܘܦܛܪܘܣ
ܐܡܪ ܠܗ̇. ܡܢܘ ܗܘ ܕܗܘܐ ܡܫܬܪܐ ܠܟܝ. ܙܒܢܐ ܗܘܬ ܕܐܠܨ ܐܘ 20
4 ܐܢܬܬܐ. ܐܝ ܐܡܪ ܠܗ̇ ܕܝܢ ܚܠܨ ܗܘܐ ܠܦܬܓܡܐ ܐܣܝܝܢ ܕܒܫܘܠܐ
ܚܕ ܢܦܫܬܐ. ܘܚܠܨ ܡܫܝܚܐ ܘܒܘܡܡܐ ܕܡܢܐ ܐܬܠܠ ܠܟܝ ܗܫܐ
15,1 ܕܠܐ ܡܘܢܐ ܒܟܡܐ ܗܘܐ ܐܚܠܨܢ. ܐܢܬܬܐ ܕܝܢ ܡܛܠܠ ܕܐܬܦܫܩܬ
ܠܡܦܪܘܩ. ܘܥܢܬ ܠܡܐܡܪ ܗܘܐ. ܒܠܠ ܦܘܡܐ ܦܝ ܘܒܠܠ ܐܬܐ.
ܠܐ ܫܒܪܐ ܐܢܐ ܕܐܝܟ ܡܫܡܫ ܡܫܡܫ ܠܟ ܠܡܐܡܪ. ܐܠܐ ܗܝ ܠܟܝ ܗܘܐ 25
ܠܡܦܩ ܡܪܚܐ. ܐܠܐ ܐܢ ܗܘܐ ܒܠܚܘܕ ܒܠܟܐ ܗܝ ܕܡܛܠܬܗ ܡܢ
2 ܒܪܘܬܐ ܒܢܩܡܬܐ ܐܝܟ ܐܡܬܐ. ܐܠܐ ܐܡܪ ܒܪܐ ܦܘܡܐ ܘܡܫܘܫܝܐ
ܕܒܬܐ ܠܡܒܪܐ ܕܐܬܘܗܝ ܡܢ ܦܘܡܗ ܠܡܬܬܒܬ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܬܠܬ
3 ܫܢܝ̈ܢ ܐܬܩܪܐ ܘܐܦ ܐܚܝ̈ܐ ܗܘܘ ܠܝ. ܘܡܢ ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܐܚܘܗܝ
ܕܒܥܠܝ ܢܦܫ ܡܢ ܐܠܐ ܦܬ ܒܢܦܫܬܐ ܠܡܣܒ ܙܒܢܐ ܗܘܬ. ܡܢ 30
ܗܘܠܠ ܠܐ ܠܗܘ ܕܢܦܫ ܠܡܬܐܡܪܘ ܡܡܪܚܐ ܗܘܬ. ܘܐܦܠܐ ܕܝܢ

A

11 ܕܠܐ   16 ܢܦܫܬܗܘܢ + ܡܢܗܘܢ ܚܠܦ | ܡܢܗܘܢ ܚܠܦ >   17 ܡܬܐܢܝܢ
19 ܘܐܡܪܐ] ܘܐܡܪܬ   25 ܫܒܪܐ | ܡܢ] ܡܢ

ἐθεώρει. Πέτρος δὲ *μόνος παρὰ τὴν θάλασσαν ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ἐκαθέζετο*· γυναικὶ δέ τινι καθεζομένῃ καὶ τροφῆς χάριν μεταιτούσῃ κατανοήσας ἔφη· γύναι, τί σοι τῶν μελῶν λείπει, ὅτι τοσαύτην ὕβριν ἀνεδέξω, λέγω δὴ τὸ προσαιτεῖν, καὶ μὴ μᾶλλον ταῖς ὑπὸ 5 τοῦ θεοῦ σοι δεδωρημέναις χερσὶν ἐργαζομένη τὰς ἐφημέρους πορίζεις τροφάς; ἡ δὲ στενάξασα ἀπεκρίνατο· εἴθε γὰρ ἦσάν μοι χεῖρες ὑπουργεῖν δυνάμεναι· νῦν δέ μοι σχῆμα μόνον χειρῶν φυλάσσουσιν, νεκραὶ τυγχάνουσαι, ὑπὸ δηγμάτων ἐμῶν βεβασανισμέναι. καὶ ὁ Πέτρος ἐπύθετο· τίς δὲ ἡ αἰτία τοῦ σὲ τὸ χαλεπὸν τοῦτο 10 *εἰς ἑαυτὴν πεποιηκέναι*; ἡ δὲ ἀπεκρίνατο· ψυχῆς ἀσθένεια καὶ πλέον οὐθέν· εἰ γὰρ ἀνδρεῖον εἶχον φρόνημα, ἦν κρημνός, ἦν βυθός, ὅθεν ἐμαυτὴν ῥίψασα παύσασθαι ἠδυνάμην κακῶν. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· τί οὖν; οἴει, γύναι, ὅτι *πάντες* οἱ ἀναιροῦντες ἑαυτοὺς κολάσεως ἀπαλλάσσονται ἢ μὴ τῇ χείρονι κολάσει ἐν 15 ᾅδῃ αἱ τῶν οὕτως θνησκόντων ψυχαὶ περὶ τῆς αὐτοκτονίας κολάζονται; ἡ δὲ ἔφη· εἴθε ἐπεπείσμην ὅτι ὄντως ἐν ᾅδῃ ψυχαὶ εὑρίσκονται, καὶ ἠγάπων τῆς κολάσεως καταφρονήσασα θανεῖν, ὅπως τοὺς ἐμοὺς περιποθήτους ἴδω. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· τί ἄρα ἐστὶν τὸ *οὕτως* λυποῦν σε, μαθεῖν ἤθελον, γύναι. ἐὰν γάρ με 20 διδάξῃς, ἀντὶ ταύτης τῆς χάριτος πληροφορήσω σε ὅτι ἐν ᾅδῃ ζῶσιν αἱ ψυχαί, καὶ ἀντὶ κρημνοῦ ἢ βυθοῦ φάρμακον δώσω, ὅπως ἀβασανίστως τὸν βίον μεταλλάξαι δυνηθῇς. *ἡ δὲ γυνὴ τῇ ὑποσχέσει πεισθεῖσα* τοῦ λέγειν ἤρξατο οὕτως· γένος μὲν καὶ πατρίδα εἰπεῖν οὐκ οἶμαι πεῖσαί ποτε δυνηθῆναί τινα. πλὴν 25 καὶ σοὶ τί διαφέρει τοῦτο μαθεῖν ἢ μόνην τὴν αἰτίαν, ἧς ἕνεκεν ὀδυνωμένη δήγμασιν τὰς ἐμὰς ἐνέκρωσα χεῖρας; ἐγὼ πάνυ εὐγενὴς ὑπάρχουσα δυνάστου τινὸς προσταγῇ ἀνδρὶ πρὸς γένους αὐτῷ ὑπάρχοντι ἐγενόμην γυνή. καὶ μετὰ δίδυμα τέκνα ἔσχον ἕτερον υἱόν. *καὶ μετὰ ταῦτα* ὁ τοῦ ἐμοῦ ἀνδρὸς ἀδελφὸς ἠράσθη 30 μου σφόδρα σωφρονεῖν ἀγαπώσης. καὶ βουλομένη μήτε τῷ ἐραστῇ συνθέσθαι μήτε τῷ ἐμῷ ἀνδρὶ ἀναθέσθαι τὸν τοῦ ἀδελφοῦ

[Margin: 13,1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 14,1 — 2 — 3 — 4 — 15,1 — 2 — 3]

Ɛ Ꮚ P O

1 μόνος — ἐκαθέζετο Ɛ μόνος οὐκ ἀναγκαῖον ἡγήσατο ἐπὶ τὴν τῶν ἐκεῖ ἱστορίαν γενέσθαι Ꮚ **2** τινι + ἔξω πρὸ τῶν θυρῶν Ꮚ | μεταιτούσῃ + πυκνὰ Ꮚ **10** εἰς ἑαυτὴν πεποιηκέναι Ɛ πεπονθέναι Ꮚ **12** ῥίψασα + τῶν ὀδυνώντων με Ꮚ **13** πάντες Ɛ πάντως Ꮚ **17** εὑρίσκονται + ζῶσαι Ꮚ **18** ἴδω + κἂν μίαν ὥραν Ꮚ **19** οὕτως Ɛ < Ꮚ **22** ἀβασανίστως + τοῦ ζῆν Ꮚ **22f** ἡ δὲ — πεισθεῖσα Ɛ καὶ ἡ γυνὴ τὸ ἀμφιβόλως ῥηθὲν μὴ συνεῖσα, ἐπὶ τῇ ὑποσχέσει ἡσθεῖσα Ꮚ **26** χεῖρας + πλὴν τὰ κατ' ἐμαυτὴν ὡς δυνατὸν ἀκοῦσαί σε διηγήσομαι Ꮚ **29** καὶ μετὰ ταῦτα Ɛ < Ꮚ | ὁ + δὲ Ꮚ | ἀδελφὸς + μανεὶς οὐκ ἔλαττον Ꮚ **30** μου + τῆς ταλαιπώρου Ꮚ

ܠܒܥܠܝ ܩܪܝܬܐ ܕܐܚܘܗܝ ܕܐܬܠܐ ܪܒܐ ܗܘܬ. ܐܬܪܥܝܬ ܕܐܝܡܬܐ ܐܦܠܐ
ܢܥܒܕ ܐܠܝܦܬܐ. ܐܦܠܐ ܒܪܘܚܗ ܕܒܥܠܝ ܐܪܒܥ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܐܚܘܗܝ ܫܒܝܩ
4 ܒܟܢܫܗܘܢ ܐܝܟ ܘܚܝܫܢ ܡܠܗ ܢܗܘܐ ܒܫܦܝܪܐ. ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܒܗ
ܠܐܝܢ ܩܕܝܫ ܠܐܦܠܐ ܠܡܥܒܕ ܐܠܐܠܗܐ. ܒܪܡܐ ܕܡܠܟܬܐ ܗܘ ܠܡܥܠܬܐ
ܐܠܝܢ. ܠܒܢܘ ܕܝܢ ܒܪܝ ܐܚܪܝܐ ܒܟܠ ܐܒܘܗܝ ܥܒܕܬ ܐܚܝ 5
16,1 ܕܠܥܘܪܢܐ. ܕܗܠܝܢ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܢܗܘܘܢ. ܐܬܚܙܬ ܠܡܐܡܪ ܕܚܠܡܐ
ܐܚܝܢ ܠܝ. ܐܝܟ ܗܘ ܕܒܠܠܝܐ ܐܝܟ ܓܒܪ ܠܒܥܠܐ ܡܢܝ ܘܐܡܪ ܠܝ.
ܐܬܠܐ ܒܥܓܠܐ ܒܗ ܠܐܝܢ ܒܢܝܟܝ ܠܐܦܠܐ ܥܡܝ ܡܢܐ. ܒܪܡܐ ܕܐܡܪ ܐܢܐ
ܠܡܗܘܦܟ ܐܘܪܚܟܝ. ܘܠܐ ܒܗ ܒܒܠܝܟܝ ܘܒܢܝܟܝ ܒܫܢܬܐ ܐܥܒܪܝܢ.
2 ܡܢ ܕܝܢ ܚܠܡܐ ܠܒܥܠܝ ܐܫܬܥܝܬ ܡܢ ܕܚܠܬܗ ܘܒܗ ܠܐܝܢ ܩܕܝܫ 10
ܠܐܦܠܐ ܒܒܝܬܐ ܘܒܬܪܡܘܬܐ ܙܘܓܝ ܘܠܐܬܥܒ ܫܪܪ ܐܝܟ ܕܚܙܝܐ ܠܢܘܢ
ܒܢܝܗܝ ܐܡܝ. ܒܪܡܐ ܠܗ ܗܘܐ ܕܢܫܟܚ ܠܒܢܘ ܕܐܬܚܙܝ ܠܡܢ
8 La 152 ܕܐܗܘܝܢ ܙܕܩ. ܡܢ ܕܝܢ ܐܢܐ ܕܗܘܝܬ ܒܗ ܒܢܝ | ܒܫܡܐ ܕܐܝܠܐ
ܗܘܬ. ܡܢ ܫܘܥܒܕܐ ܕܚܘܝܐ ܒܬܪ ܐܢܐ ⟨ܐܬܬܒܪܬ⟩ ܘܒܠܠܝܐ ܠܐܦܐ
4 ܐܬܬܒܪܬ ܘܐܦܠܐ. ܘܡܢ ܡܠܐ ܕܒܫܡܝ ܡܒܬܗ ܗܘܘ ܐܢܐ ܚܠܡܬܐ ܡܢ 15
ܚܐܦܐ ܕܢܦܠܐ ܐܠܦܐ ܘܒܠܐ ܚ ܥܠܐ ܡܥܒܕ ܘܠܐܒܪ ܗܘܬ. ܘܡܢ
ܡܫܒܪܐ ܐܢܐ ܩܕܝܫ ܠܡܫܡܫܘ. ܢܥܡܝ ܒܕܘܡܝܐ ܕܡܠܐ ܠܐ ܫܒܩܬ. ܕܗܘܝ
ܗܘܐ ܗܘܝܢ ܠܡܒܒܝܢ ܫܡܠܝܬ ܡܕܝܐ ܗܘܬ. ܡܢ ܢܥܡܝ ܡܢ ܕܚܠܬܐ
17,1 ܫܒܝܠܐ ܗܘܬ. ܘܡܢ ܒܫܢܬܐ ܕܗܘܐ ܗܘܬ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܡܫܡܠܐ ܡܢ
ܙܒܢܐ ܩܪܝܒ ܗܘܬ. ܘܐܢܐ ܪܥܝܬܐ ܡܫܬܠܐ ܗܘܬ. ܘܡܫܬܪܝܬ ܫܪܝܬܐ 20
ܗܘܬ. ܠܚܡܐ ܘܡܝܐ ܚܙܐ ܗܘܬ. ܡܢ ܒܚܝܠܐ ܐܢܐ ܩܕܝܫܐ ܡܫܬܐܠܬܐ
ܕܩܕܝܫ. ܒܢܝ ܐܬܐ ܕܝܢ ܐܠܝܢ ܕܐܡܫܘܢ ܠܝ ܡܢ ܠܐܒܗܘ ܘܠܒܢܝ
2 ܒܗܢ ܫܦܝܪ ܗܘܘ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܫܢܝܗ ܗܘܘ
ܡܠܟܬܝܢ ܠܝ. ܐܬܐ ܕܝܢ ܡܢ ܢܦܠ ܗܠܝܢ ܕܐܡܫܒ ܐܡܝ ܕܚܙܐ
ܚܙܐ ܡܫܘܝܢ ܒܫܢܬܐ ܡܬܚܝܠܐ ܗܘܬ. ܕܒܫܡܬܐ ܕܠܝܠܝܐ ܕܡܢ ܐܢܐ 25
ܐܬܐܠܐ. ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܫܬܪܝܬ ܗܘ ܡܬܒܚܠܐ ܗܘܬ. ܠܐ ܚܙܝ ܗܘܬ ܡܢ
8 ܘܡܠܝܢ ܫܢܝܬܐ ܕܒܫܢܬܐ ܕܐܢܫܐ ܐܬܐܠܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܫܒܝܠܐ ܡܢܗܘܢ

A

4 s. Note   9 ܐܪܥܘܬ   14 ܐܬܬܒܪܬ s. Note | ܡܢ + ܒܠܠܝܐ
15 ܘܐܦܠܐ ܐܬܬܒܪܬ   22 s. Note

αὐτοῦ ἔρωτα, *ἐσοφισάμην*, ἵνα μήτε ἐμαυτὴν μιάνω μήτε τοῦ ἐμοῦ ἀνδρὸς τὴν κοίτην ὑβρίσω μήτε τῷ ἀδελφῷ τὸν ἀδελφὸν πολέμιον καταστήσω μήτε ὅλον γένος εἰς ὀνειδισμὸν ὑποβάλω — *ἠναγκάσθην* 4 τὴν πόλιν μετὰ τῶν ἐμῶν διδύμων παίδων ἐκβῆναι ἐπὶ χρόνον 5 τινά, ἕως ἂν *ἐκεῖνος* ὁ μιαρὸς ἔρως παύσηται· τὸν μέντοι ἕτερον υἱὸν παρὰ τῷ πατρὶ εἰς παραμυθίαν κατέλιπον. πλὴν ἵνα οὕτως 16,1 ταῦτα γένηται, ἐπενόησα ὄνειρον πλάσασθαι ὡς δή τινος νύκτωρ ἐπιστάν|τος μοι καὶ εἰρηκότος· γύναι, ἐξαυτῆς ἅμα τοῖς διδύμοις La 126 σου τέκνοις μέχρις ὅτε μηνύσω ἐπανελθεῖν σε, *ἐντεῦθεν* ἔκβηθι, 10 ἐπεὶ ἅμα ἀνδρὶ καί σου τοῖς τέκνοις κακῶς τελευτήσεις. ἅμα 2 *δὲ* τῷ τὸν ὄνειρον *ἀφηγήσασθαί* με τῷ ἀνδρὶ αὐτὸς περίφοβος γενόμενος μετὰ τῶν ἐμῶν δύο υἱῶν δούλων τε καὶ παιδισκῶν εἰς Ἀθήνας με ἐξέπεμψεν ἐκπαιδεῦσαι *ἐκεῖ* τοὺς υἱούς, μέχρις ἄν, ἔφη, τῷ χρηματίσαντι δόξῃ ἐπανιέναι σε πρὸς ἐμέ. ὅμως ἅμα 3 15 τέκνοις ἡ τάλαινα πλέουσα ὑπὸ ἀνέμων ἀταξίας εἰς τούτους ἀπορριφεῖσα τοὺς τόπους, νυκτὸς τῆς νηὸς διαλυθείσης, ναυφραγίῳ περιέπεσα. πάντων δὲ θανόντων ἡ ἀτυχὴς ὑπὸ σφοδροῦ 4 κύματος ῥιπισθεῖσα ἐπὶ πέτρας ἐρρίφην, ἐφ' ἧς καθεσθεῖσα ἐλπίδι τοῦ τὰ τέκνα με εὑρεῖν εἰς τὸν βυθὸν ἐμαυτὴν οὐκ ἔρριψα τότε 20 ὅτε τὴν ψυχὴν μεμεθυσμένην τοῖς κύμασιν ἔχουσα τοῦτο ποιῆσαι ῥᾳδίως ἐδυνάμην. πλὴν ἐπειδὴ ὄρθρος ἐγένετο, μεγάλα βοῶσα 17,1 καὶ γοερὰ κωκύουσα περιεβλεπόμην, ζητοῦσα τῶν ἐμῶν ταλαιπώρων βρεφῶν τὰ νεκρὰ σώματα. *οἱ δὲ ἐπιχώριοι εὑρόντες με ἐνδύσαντες τὰ τέκνα μετ' ἐμοῦ ἐζήτησαν.* καὶ ἐπεὶ μηδὲν ηὕρισκον παρα- 2 25 μυθίας *ἤρξαντο*· τινὲς *δὲ* τῶν *προσελθουσῶν* γυναικῶν διηγοῦντο ἑκάστη τὰ ἑαυτῆς κακά, ἵνα τῇ τῶν ὁμοίων συμφορᾷ παραμυθίας τύχω, ὃ δὴ μᾶλλόν με ἐλύπει· οὐ γὰρ ἔφην οὕτω κακὴ εἶναι ὡς ταῖς ἄλλων συμφοραῖς παραμυθίας τύχω. καὶ δὴ εἰς ξενίαν 3

𝔖𝔊PO

1 αὐτοῦ + πρὸς ἐμὲ 𝔊 | ἐσοφισάμην 𝔖 ἐλογισάμην 𝔊 | μήτε + μοιχησαμένη 𝔊 **3** γένος + μέγα ὂν 𝔊 | ὀνειδισμὸν + πᾶσιν 𝔊 | ἠναγκάσθην 𝔖 ὡς ἔφην, ἐλογισάμην 𝔊 **5** ἐκεῖνος 𝔖 καὶ 𝔊 | παύσηται + τοῦ ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὕβρει κολακεύοντός με 𝔊 **6** πατρὶ + μεῖναι 𝔊 **9** τέκνοις + ἐπὶ χρόνον τινὰ 𝔊 | ἐντεῦθεν 𝔖 ἐνταῦθα 𝔊 | ἔκβηθι + τὴν πόλιν 𝔊 **10** καὶ + πᾶσιν 𝔊 | τέκνοις + αἰφνιδίως 𝔊 | τελευτήσεις + ὅμως οὕτως ἐποίησα 𝔊 **11** δὲ 𝔖 γὰρ 𝔊 | ἀφηγήσασθαι 𝔖 ψεύσασθαι 𝔊 **12** παιδισκῶν + καὶ χρημάτων συχνῶν κατὰ πλοῦν 𝔊 **13** ἐκεῖ 𝔖 < 𝔊 **17** ἀτυχὴς + ἐγὼ μόνη 𝔊 **18** καθεσθεῖσα + ἡ ἀθλία 𝔊 **19** με + ζῶντα 𝔊 **23 f** οἱ δὲ ἐπιχώριοι — ἐζήτησαν 𝔖 ἐλεήσαντες οὖν με οἱ ἐπιχώριοι γυμνὴν ἰδόντες ἐνδύσαντές με τὸ πρῶτον τὸν βυθὸν ἀνηραύνων τὰ ἐμὰ ζητοῦντες τέκνα 𝔊 **24** ηὕρισκον + ὧν ἐζήτουν 𝔊 **25** ἤρξαντο· 𝔖 χάριν 𝔊 | δὲ 𝔖 < 𝔊 | τῶν + φιλοξένων 𝔊 | προσελθουσῶν γυναικῶν 𝔖 γυναικῶν προσελθοῦσαι 𝔊

Hom. XII (Rec. VII)

ܠܟܠܝܘܡ ܠܡܦܪܢ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܠܗ . ܚܙܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܕܡܛܠ
ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܟܪ̈ܝܗܐ ܘܠܟܠܗܘܢ ܐܟܚܕܐ . ܘܐܦܢܐ ܐܬܠܒܒܬ ܐܘ ܐܢܬܬܐ .
ܐܦ ܕܠܗ ܚܢܢ ܒܒܠܗ ܠܐܟܣܢܝܐ ܗܘܐ . ܘܡܢ ܒܪܥܠܐ ܛܠܐ ܒܫܡܐ ܦܓܪܗ .
ܘܡܢ ܗܝܕܝܢ ܐܬܪܡܝܬ ܒܥܪܣܐ ܠܗ ܕܐܡܘܬ . ܡܛܠ ܗܢܐ ܣܒܠܐ ܕܠܘܬܗ .
4 ܢܗܘܐ ܠܝ ܗܘܝܐ ܕܝܢܐ . ܡܕܡ ܕܐܬܩܛܝ ܠܡܩܝܡܘ ܡܫܡܫܢ 5
18,1 ܐܢܫܝ . ܘܠܐ ܕܝܢ ܐܘܪܝ ܠܝ ܩܠܐ ܚܒܪܬܐ ܒܥܒܪܗ ܡܛܠ ܕܐܣܝܪܬ
2 ܒܒܠܗ ܐܬܬܢܬ ܗܘܝܬ . ܡܢ ܒܬܪ ܕܠܟܠܐ ܕܝܢ ܪܒܐ ܕܡܠܟ ܕܕܘܡܝܐ ܐܬܝܒ
ܡܢ ܢܘܩܠܐ ܐܢܬܝܬ . ܗܢܐ ܕܝܢ ܕܡܬܒܠܐܣ ܐܢܬܬܝ ܡܠܟܐ . ܘܗܘܐ
3 ܒܡܕܝܢܬܐ ܥܪܒܐ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܡܬܢܣܡܣܝܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܢܩܠ ܕܗܘܝܢ
ܒܦܢܝܐ ܠܗܘ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܘܗܢ ܕܐܬܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܗܝܢܬܐ ܐܬܠܝܢ ܒܗܘܢ 10
ܕܚܠܬܐ . ܐܡܠܐ ܕܢܗܪܐ ܐܢܬ ܡܢ ܢܘܚܪܐ ܗܝܟܠܐ ܡܬܠ ܐܢܐ ܠܡܫܝܚܐ .
ܕܡܢ ܗܘ ܡܕܡ ܕܡܫܡܫܐ ܐܢܐ ܕܐܦ ܠܗܘܢ ܕܚܠܬܐ ܒܢܐ ܙܘܥ ܗܡܢܐ
4 ܠܚܠܐ . ܡܫܡܠܐ ܕܠܗ ܒܥܠܐ ܠܗܘܪܐ ܡܢܗ ܐܢܐܐܡܪ . ܐܢܬ ܕܝܢ
ܡܫܡܠܐ ܡܕܡ ܕܐܡܬܪܬ ܦܠܓ . ܘܫܡܥܐ ܗܘ ܠܝ ܕܡܢܗ ܐܦ ܠܗܘܢ
19,1 ܐܢܐ ܕܐܡܪܬ . ܟܕ ܕܝܢ ܐܢܬܬܐ ܗܠܝܢ ܐܡܪܬ . ܦܛܪܘܣ ܡܢ ܣܓܝܐܐ 15
ܦܨܝܚܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܫܡܫ ܐܢܬ . ܘܐܡܪ ܐܢܐ ܠܗ ܡܢ
ܒܢܝܐ ܠܝ ܗܝܟܠܐ ܕܡܬܚܙܝܢ ܐܢܐ ܘܦܫܛ ܐܢܐ ܠܝ . ܘܗܫܐ ܡܢܐ ܚܒܝܒ
2 ܐܢܫܝ . ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܦܩܕ ܠܗ ܕܐܡܝܢ ܘܒܠܠܫܐ ܐܡܠܐ ܠܗ . ܐܢܐ
3 ܕܝܢ ܡܕܡ ܕܐܬܦܩܕ ܠܝ ܒܥܒܕܐ . ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܐܫܟܚ ܗܘܐ ܡܠܬܐ
ܐܣܠܐ ܕܗܘ ܡܠܦܝܢ ܠܚܢܢܐ ܐܟܚܕܐ ܠܗ ܘܠܟܠܗ ܡܫܘܕ ܗܘܐ . 20
La 153 ܐܡܪ ܠܗ ܠܡ ܐܘ ܐܢܬܬܐ ܛܘܗܡܟ ܘܫܡܟܝ | ܕܒܢܝܟܝ . ܘܡܫܚܐ
4 ܗܫܐ ܐܬܠܐ ܠܟܝ . ܗܝ ܕܝܢ ܡܢ ܡܬܟܠܝܐ ܘܕܐܬܐܡܪ ܠܐ ܨܒܝܐ ܗܘܬ .
ܗܫܐ ܕܝܢ ܕܐܫܬܟ ܦܪܓ ܗܘܬ ܠܗ . ܐܬܛܒܥܬ ܕܐܣܬܢܝܬܐ ܗܠܟ ܐܣܬܢܝܬܐ
ܠܐܡܪ ܠܗܘ . ܟܠܐ ܢܦܫܗ ܗܘܝܐ ܐܦܢܐ ܗܘܬ . ܕܐܢܬܬܐ ܡܢ ܐܦܣܘܣ .
ܘܠܒܥܠܗ ܕܝܢ ܡܢ ܫܡܫܝܠܐ ܘܬܠܬܐ ܒܢܝܗ ܠܐܘܟ ܫܡܠܗܐ 25
5 ܫܡܥܘܢܘܗܝ . ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܫܒܩ ܠܗ ܕܬܢܝܢܐ ܐܦܢܐ . ܐܡܪ
ܠܗ ܫܒܝܢܐ ܗܘܐܬ ܐܘ ܐܢܬܬܐ ܕܚܒܪܬܐ ܢܦܠܬ ܠܗܘܐ ܠܟ . ܡܛܠ
ܕܐܬܠܝܬ ܒܠܒܟܝ ܕܐܬܝܟܝ ܐܢܬܬܐ ܗܘ ܕܡܢ ܩܕܡ ܒܗܘܡܢܝ ܒܥܢܝܢ
6 ܠܟ ܘܡܫܡܫ ܐܢܐ ܛܠܝܬܐ . ܗܝ ܕܝܢ ܡܬܡܗܐ ܗܘܬ ܠܗ ܘܒܥܝܐ ܗܘܬ
ܡܢܗ . ܘܗܘܕ ܐܡܪܐ ܗܘܬ . ܐܡܪ ܠܗ ܕܐܝܟܐ . ܐܝ ܐܢܬ ܐܝܟ ܒܢܩܠ ܕܡܢܟ 30

A

23 ܘܐܣܬܢܝܬܐ   24 ܗܘܬ] ܗܘܐ

πολλῶν με ἄγειν ἀξιουσῶν μία τις τῶν ἐνταῦθα πενιχρὰ βιασαμένη
εἰς τὸ ἑαυτῆς ἐλθεῖν ἠνάγκασε σκήνωμα, εἰποῦσά μοι· θάρρει,
γύναι· καὶ γὰρ ὁ ἐμὸς ἀνὴρ ναύτης ὢν κατὰ θάλασσαν τέθνηκεν,
ἐν τῇ νεαζούσῃ τυγχάνων ἡλικίᾳ· καὶ ἔκτοτε ἐγὼ χηρεύειν εἱλόμην,
5 τὸν ἐμὸν ποθοῦσα ἄνδρα. ἔσται δὲ ἡμῖν κοινὰ ἃ διὰ χειρῶν ἀμ- 4
φότεραι πορίζειν δυνάμεθα. καὶ ἵνα μή σοι μηκύνω τοὺς λόγους, 18,1
συνῴκησα αὐτῇ διὰ τὴν φιλανδρίαν. καὶ μετ' οὐ πολὺ ἐμοῦ τῆς 2
ταλαιπώρου αἱ χεῖρες ὑπὸ τῶν δηγμάτων παρείθησαν, καὶ ἡ
ὑποδεξαμένη με ὅλη *παρεθεῖσα* ἐπὶ τῆς οἰκίας ἔρριπται. ἐπεὶ 3
10 οὖν ὁ πάλαι τῶν γυναικῶν ἔλεος παρήκμασεν, ἐγὼ δὲ καὶ ἡ κατ'
οἶκον ἐπισινεῖς τυγχάνομεν, ἐκ πολλῶν χρόνων ἐνταῦθα ὡς ὁρᾷς
καθέζομαι προσαιτοῦσα καὶ ὧν ἂν εὐπορήσω καὶ τῇ συνταλαι-
πώρῳ εἰς τροφὰς κομίζω. καὶ τὰ μὲν ἐμὰ ἐπὶ τοσοῦτον αὐτάρ- 4
κως εἰρήσθω· λοιπὸν τὴν ὑπόσχεσιν *πλήρωσον* τοῦ | δοῦναι La 127
15 τὸ φάρμακον, ὅπως κἀκείνῃ *ἵνα θάνῃ* δῶ. ταῦτα τῆς 19,1
γυναικὸς εἰπούσης ὑπὸ λογισμῶν πολλῶν ὁ Πέτρος μετέωρος
ἐδόκει ἵστασθαι. ἐγὼ δὲ *Κλήμης* ἐπελθὼν ἔφην· ἐκ πολλοῦ σε
περιερχόμενος ζητῶ, καὶ τὰ νῦν τί ποιοῦμεν; ὁ δὲ Πέτρος 2
προσέταξέν μοι προάξαντι μένειν αὐτὸν ἐπὶ τοῦ σκάφους. καὶ
20 ἐποίησα τὸ προσταχθέν. ὁ δὲ Πέτρος μικρᾷ τινι ὑποψίᾳ, ὡς 3
αὐτός μοι πάντα ὕστερον διηγήσατο, παλλόμενος τὴν καρδίαν·
εἰπέ μοι, γύναι, *ἔφη*, τὸ γένος καὶ τῶν τέκνων τὰ ὀνόματα, καὶ
ἤδη δίδωμί σοι τὸ φάρμακον. ἡ δὲ βίαν πάσχουσα καὶ εἰπεῖν 4
οὐ θέλουσα, τὸ δὲ φάρμακον λαβεῖν ἐπιθυμοῦσα, ἐσοφίσατο ἄλλα
25 ἀντὶ ἄλλων εἰπεῖν καὶ ὁμῶς ἔφη αὐτὴν μὲν Ἐφεσίαν εἶναι, τὸν δὲ
ἄνδρα Σικελόν, ὁμῶς καὶ τῶν τριῶν τέκνων ἤλλαξεν τὰ ὀνόματα.
καὶ ὁ Πέτρος νομίσας αὐτὴν ἀληθεύειν ἔφη· οἴμοι, γύναι· ἐνόμιζον 5
μεγάλην τινὰ χαρὰν *ἔσεσθαί μοι* ὑποπτεύσας σὲ τινὰ εἶναι, ἧς
τὰ πράγματα *πρότερον* ἀκούσας ἀκριβῶς ἐπίσταμαι. ἡ δὲ 6
30 ἐξώρκιζεν λέγουσα· δέομαι εἰπέ μοι, ἵνα *ἴδω* εἰ ἔστιν τις ἐν γυναιξὶν

𝔖 𝔊 P O

1 πενιχρὰ + πολὺ 𝔊 **4** ἔκτοτε + πολλῶν με ἀξιούντων πρὸς γάμον 𝔊 **6** τοὺς + οὐκ ἀναγκαίους 𝔊 **9** με + γυνὴ 𝔊 | ὅλη + ὑπὸ πάθους τινὸς 𝔊 | παρεθεῖσα 𝔖 συνδεθεῖσα 𝔊 **10** πάλαι τῶν 𝔖 τῶν πάλαι 𝔊 **11** οἶκον + ἀμφότεροι 𝔊 **14** λοιπὸν + σὺ κωλύεις 𝔊 | πλήρωσον 𝔖 πληρῶσαι 𝔊 **15** ἵνα θάνῃ 𝔖 ἐπιθυμούσῃ θανεῖν 𝔊 | δῶ. + καὶ οὕτως κἀγὼ τοῦ ζῆν ὡς ἔφης μεταλλάξαι δυνηθῶ. 𝔊 **17** Κλήμης 𝔖 < 𝔊 **19** καὶ + ἐπειδὴ ἀντειπεῖν οὐκ ἦν αὐτῷ κελεύσαντι 𝔊 **21** καρδίαν + ἐπυνθάνετο τῆς γυναικὸς λέγων 𝔊 **22** ἔφη 𝔖 < 𝔊 | γένος + καὶ τὴν πόλιν 𝔊 **28** ἔσεσθαί μοι 𝔖 τὴν σήμερον ἄγειν ἡμέραν 𝔊 | εἶναι + ἦν· ἐνόμιζον **29** πρότερον 𝔖 < 𝔊 **30** ἴδω 𝔖 εἰδῶ 𝔊

Hom. XI (Rec. VII

20,1 ܡܬܡܨܐ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܡܟܝܠ ܕܝܕܥ ܠܐ ܢܦܩ ܗܘܐ ܚܙܝܐ ܕܝܢ
ܐܦ ܡܟܝܠ ܕܢܣܒ ܗܘܐ ܠܗ ܡܫܪܝܬܐ ܠܡܬܐܡܪ ܥܢܝ ܗܘܐ. ܒܟܠܡܝܐ
ܡܢ ܐܠܗܘܗܝ ܒܥܝܢ ܕܢܫܩ ܠܗ ܐܝܟ ܡܟܝܠ ܣܘܓܐ ܕܡܟܬܒܢܘܬܐ ܕܠܐܠܗܐ
ܕܐܠܗܘܗܝ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ. ܗܘ ܠܡܬܒܥ ܠܗ ܕܐܬܐ ܐܝܬ ܗܘܐ
2 ܠܗ. ܘܐܡܪ ܠܐܝܢ ܠܐܢܫܐ ܘܐܡܪ. ܣܡܢ ܕܝܢ ܠܟܢ ܡܢܗܘܢ ܠܐ ܝܕܥܐ. 5
ܐܡܪܗ ܚܙܝܐ ܐܝܟ ܕܐܒܘܗܝ ܠܡܬܒܥ ܠܗ. ܣܓܝܐܐ ܝܕܥܐ ܗܘܬ ܡܢ
ܦܘܪܫܐ ܠܡܫܡܫ ܒܗ ܠܐܝܢ ܩܕܡܘܗܝ ܐܢܫܐ ܘܡܢ ܗܪܟܐ ܕܢܫܡܥ ܒܪܘܚܬܐ
3 ܠܐ ܐܬܚܙܝ. ܠܡܢ ܕܝܢ ܐܦ ܒܒܠܗ ܕܐܠܗܘܗܝ ܐܒܘܗܝ ܕܡܠܟܗ ܡܢ
21,1 ܠܒܒܠܗܘܢ ܢܦܩ ܠܐ ܐܬܚܙܝ. ܡܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܡܢ
ܠܗܕܐ ܫܘܐܠܐ ܢܫܡܥ ܠܓܒܗ ܗܘܬ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܕܐܬܒܗܕ ܢܫܡܥ ܫܦܝܪ 10
2 ܗܘܐ ܠܗ ܘܡܫܡܫ ܗܘܐ ܕܢܬܐܐ ܠܗ. ܡܛܠ ܚܙܩ ܠܗ. ܗܢܝܢ
ܐܝܟ ܕܡܢ ܣܡܪܐ ܫܘܐܠܐ ܐܦ ܡܬܦܠܐ ܕܗܕܡܘܗܝ ܠܡܬܐܡܪ. ܐܬܟܫܦܬ
ܕܝܢ ܘܐܩܦܬ ܡܬܠܐ ܗܘܬ. ܗܠܐ ܠܟܢ ܒܟܠܡܕܡ ܕܐܬܐ ܐܡܪܬ ܠܗ ܗܘ.
3 ܘܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܡܟܝܠ ܕܐܝܟ ܡܠܟܠܐ ܐܬܟܫܦܠܐ ܗܘܐ ܘܐܡܪ ܠܗ.
ܡܢܗܘܢ ܐܡܪܬ ܠܟ ܐܠܗܐ ܡܢ ܐܬܡܢܝ. ܘܐܠܐ ܒܗܠܐ ܕܐܝܢܝ ܒܥܠܬ 15
ܠܟܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܟܝܠ ܕܡܫܬܡܪܘܬܐ ܗܘܬ. ܐܢܐ ܐܢܐ ܠܟܢ ܐܡܪܬ ܕܗܘ
ܒܟܠܡܕܡ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ ܐܝܟܢܐ ܫܡܟܝ. ܗܝ ܕܝܢ ܐܡܪܬ
4 ܡܛܪܘܕܐ. ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ. ܗܘ ܗܘ ܕܡܢ ܩܕܡ ܡܟܝܠܐ ܡܟܠܠܐ ܗܘܐ
ܒܥܝܢ ܕܠܐܠܗܐ ܢܬܩܪܒ ܦܓܪܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܢܦܠܬ ܘܒܟܬ ܗܘܬ ܡܢܗ
5 ܡܢ ܦܛܪܘܣ ܕܢܬܐܡܪ ܢܐܙܠ ܒܬܪ ܠܐܠܗܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ. 20
ܠܝ ܗܘ ܠܟܢ ܕܢܗܘܐ ܠܗܝܢ ܕܐܬܬܪܝܡܬ ܟܠܗ ܐܢܐ ܗܕܐ. ܡܢ ܕܝܢ
6 ܡܠܡܕܝܢ ܠܟܢܫܐ ܡܬܬܪܝܢ ܗܘܬ ܐܟܡܢ ܕܢܫܡܥ ܠܗ. ܦܛܪܘܣ
ܐܡܪ ܠܗ. ܐܡܬܝ ܕܐܠܗܘܗܝ ܐܬܗܘܝ ܒܪܝܐ ܕܡܢ ܪܘܚܐ ܢܫܡܥ
22,1 ܐܢܫܝܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪܬ ܕܗܘܝܐ ܠܒܒܢ. ܘܐܡܪ ܟܐܒܪܝ ܘܟܠܗܘܢ
ܠܐܠܗܐ ܡܫܒܚܠܐ ܗܘܐ ܠܗ. ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܠܡܕܢܐ ܡܢ ܣܘܟܠܗ ܕܠܐܠܗܝܬܐ | 25
La 154 ܡܕܒܪ ܗܘܐ. ܚܫܚܬ ܘܡܢܚܬ ܕܝܢ ܘܐܝܟ ܕܠܐܡܝܢܗ ܕܐܬܒܢܝܢ ܙܒܢܐ
2 ܗܘܬ. ܡܢ ܕܝܢ ܡܚܝܐ ܠܐܒܘܗ ܡܢܚܬ ܐܟܠܗ ܢܘܪܬܐ ܘܚܫܟܬ.

A

18 ܐܡܪܬ + ܦܛܪܘܣ   15 ܐܡܪ   26 ܘܐܝܒܝܢܗ

ἀθλιωτέρα ἐμοῦ. καὶ ὁ Πέτρος ψεύδεσθαι οὐκ εἰδὼς ὑπὸ ἐλέους 20,1
τοῦ πρὸς αὐτὴν τὸ ἀληθὲς λέγειν ἤρξατο· ἐμοί τις νεανίας παρέ-
πεται, τῶν τῆς θεοσεβείας ὀρεγόμενος λόγων, Ῥωμαίων ὑπάρχων
πολίτης, ὅστις μοι διηγεῖτο πῶς πατέρα ἔχων καὶ ἀδελφοὺς δύο
5 διδύμους *καὶ μητέρα σήμερον* οὐδένα τούτων ὁρᾷ· ἥ τε γὰρ 2
μήτηρ, ὡς ὁ πατὴρ διηγεῖτο *αὐτῷ*, ὄνειρον *εἶδε* τὴν Ῥωμαίων
πόλιν *ἐξελθεῖν* μετὰ τῶν διδύμων αὐτῆς τέκνων, καὶ *ἔκτοτε*
ἐκβᾶσα οὐχ εὑρίσκεται. ὁ δὲ ταύτης μὲν ἀνήρ, αὐτοῦ δὲ πατὴρ 3
καὶ αὐτὸς εἰς ἐπιζήτησιν *αὐτῶν* ἐκβὰς οὐχ εὑρίσκεται. ταῦτα 21,1
10 τοῦ Πέτρου εἰπόντος ὑπὸ ἐκπλήξεως ἀπέψυξεν ἡ γυνή. ὁ δὲ
Πέτρος νήφειν αὐτὴν παρεκελεύσατο, ὁμολογεῖν αὐτὴν πείθων
τί ποτέ ἐστιν ὃ πάσχει. ἡ δὲ ὥσπερ ἐκ μέθης τὸ λοιπὸν τοῦ 2
σώματος παρεθεῖσα ὑπέστρεψεν ἑαυτὴν καὶ τρίψασα αὐτῆς τὸ
πρόσωπον· οὗτος, *ἔφη*, ὁ νεανίας *ὃν ἔλεγες υἱός μού ἐστιν*; ὁ δὲ 3
15 *Πέτρος* ἤδη συνιδὼν τὸ πρᾶγμα ἔφη· εἰπέ μοι σὺ πρῶτον *τίς εἶ*·
ἄλλως γὰρ τοῦτον ἰδεῖν οὐκ ἔχεις. ἡ δὲ σπεύδουσα· ἐγώ, φησίν,
εἰμὶ ἡ τοῦ νεανίσκου μήτηρ. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· τί τούτῳ ὄνομα;
ἡ δέ φησιν· Κλήμης. καὶ ὁ Πέτρος εἶπεν· αὐτός ἐστιν ὁ πρὸ 4
μικροῦ μοι λαλήσας, ᾧ ἀναμένειν με ἐν τῷ πλοίῳ προσέταξα.
20 ἡ δὲ προσπεσοῦσα τῷ Πέτρῳ παρεκάλει σπεύδειν ἐπὶ τὸ πλοῖον
ἐλθεῖν. ὁ *δέ*· εἴ μοι τηρεῖς τὰς συνθήκας, καὶ τοῦτο ποιήσω. 5
τῆς δὲ πάντα φυλάσσειν ὑποσχομένης ἃ κελεύσει | ὁ Πέτρος ἔφη· 6 La 128
ὅταν αὐτὸν ἴδῃς, ἡσύχασον μέχρις ἂν τῆς νήσου ἐκβῶμεν. ἡ δὲ
ἔφη *οὕτως ποιήσειν*. λαβόμενος οὖν τῆς χειρὸς αὐτῆς ὁ Πέτρος 22,1
25 ἦγεν ἐπὶ τὸ πλοῖον. ἐγὼ δὲ *Κλήμης* ἰδὼν αὐτὸν χειραγωγοῦντα
γυναῖκα ἐγέλασα, καὶ προσελθὼν εἰς τιμὴν αὐτοῦ χειραγωγεῖν
αὐτὴν ἐπειρώμην. καὶ ἅμα τῷ ἅψασθαί με τῆς χειρὸς αὐτῆς 2

𝔖𝔊PO

2 τις + λοιπὸν ἤδη 𝔊 | νεανίας + ὢν 𝔊 4 διηγεῖτο 𝔖 διηγεῖται 𝔊
5 καὶ μητέρα σήμερον 𝔖 < 𝔊 6 μήτηρ + φησίν 𝔊 | αὐτῷ 𝔖 μοι 𝔊 |
εἶδε 𝔖 ἰδοῦσα 𝔊 7 πόλιν + ἐπὶ χρόνον τινὰ 𝔊 | ἐξελθεῖν 𝔖 ἐξῆλθεν 𝔊
| τέκνων + ἵνα μὴ κακῷ μόρῳ τελευτήσῃ 𝔊 | ἔκτοτε 𝔖 σὺν αὐτοῖς 𝔊
9 αὐτῶν 𝔖 αὐτῆς 𝔊 10 εἰπόντος + ἐπιστήσασα ὡς 𝔊 11 Πέτρος +
προσελθὼν καὶ ἐπισχὼν 𝔊 13 f ἑαυτὴν + ὑποστῆναι δυνηθῆναι τὸ μέγεθος
τῆς ἐλπιζομένης χαρᾶς 𝔊 14 πρόσωπον + ποῦ ἐστιν ἔφη 𝔊 | ἔφη < 𝔊 |
ὃν ἔλεγες υἱός μού ἐστιν 𝔖 < 𝔊 15 Πέτρος 𝔖 < 𝔊 | ἤδη + ὅλον 𝔊 | τίς
εἶ 𝔖 < 𝔊 18 ἐστιν + καὶ αὐτὸς ἦν 𝔊 21 ἐλθεῖν + καὶ 𝔊 | δὲ 𝔖
Πέτρος 𝔊 22 f τῆς δὲ πάντα φυλάσσειν ὑποσχομένης ἃ κελεύσει 𝔖 ἡ δὲ ἔφη·
πάντα ποιῶ, μόνον μοι τὸ τέκνον τὸ μονογενὲς δεῖξον· δόξω γὰρ δι' αὐτοῦ
τὰ δύο μου τὰ ἐνταῦθα τεθνηκότα ὁρᾶν τέκνα. καὶ 𝔊 24 οὕτως ποιήσειν 𝔖
οὕτως ποιήσω 𝔊 25 Κλήμης 𝔖 < 𝔊 26 αὐτοῦ + ἀντ' αὐτοῦ 𝔊

8 ܘܡܣܝܒܪܢܐ ܗܘܐ ܠܗ. ܐܦ ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܠܐ ܢܕܥ ܗܘܬ ܡܘܠܟܢܗ ܕܒܥܠܗ̇.
ܐܝܟ ܥܝܕܐ ܡܢ ܙܒܢ ܕܢܦܩ ܗܘܬ ܠܗ̇. ܡܬܪܥܝܬ ܕܝܢ ܐܬܟܠܬ ܠܗ.
23,1 ܟܠܗ ܕܡܢ ܦܛܪܘܣ ܡܬܡܣܟܢ ܗܘܬ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ
ܥܠܝ ܠܟܝ ܡܢܐ ܒܟܒܪܐ ܒܢܝ ܡܠܟܘܬܟܝ. ܕܗܘܘܬ ܠܐܡܝ ܡܒܝܢܐ ܐܢܬܝ.
2 ܐܦ ܕܝܢ ܟܕ ܗܘܬ ܥܡܟܝ. ܒܝܡܬ ܘܥܠܬ ܠܒܝܬܗ ܡܢ ܢܘܡܐ ܘܡܣܝܒܪܐ 5
ܗܘܬ ܠܗ. ܐܦ ܒܢܝܐ ܕܗܘܘ ܠܐܡܢܝܐ ܠܗ. ܐܝܟ ܒܥܘܗܕܢܐ ܢܣܒܗ
8 ܡܬܟܘܪܟ ܗܘܬ. ܒܗܠ ܕܝܢ ܫܒܝܐ ܐܬܦܠܓܝ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܢܗܘܘܢ ܠܐܠܗܐ
ܗܢܝ ܕܢܗܘܐ ܗܘܬ. ܘܗܘܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ. ܕܒܪܗ ܐܬܡܥܒܕܬ ܒܥܒܕܐ
4 ܡܥܒܕܐ. ܟܕ ܕܝܢ ܡܢ ܕܥܠܬ ܐܫܟܚ ܒܥܠ ܐܝܟ ܡܢ ܥܒܕܐ ܕܢܦܩ
ܙܒܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܐܡܪܐ ܗܘܬ. ܘܠ ܒܢܝ ܢܒܝܐ. ܕܗܘܬ ܗܘܬ ܕܐܬܡܟܝܟܬ 10
ܠܐܠܗܐ ܗܢܐ ܕܡܬܒܠܐ ܕܐܬܝܗ ܡܫܡܫܢܐ ܘܡܢ ܡܘܠܟܢܗ ܡܢܝܢܐ ܗܘ
5 ܒܚܟܡܬܐ ܥܒܪܬ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܟܕ ܫܡܥ ܐܬܕܡܪ. ܘܡܠܬܗܘܢ ܐܡܠܝ
ܕܐܡܝܢ ܡܥܡܝܢ ܗܘܘ. ܒܢܒܝܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܡܛܠ ܘܒܪ ܢܫܐ. ܡܢ ܕܗܘܝܬܗ
6 ܕܝܢ ܫܡܥ ܦܛܪܘܣ ܕܐܝܟܢ ܢܐܪܟܘܢ ܢܬܘܒܘܢ ܠܐܠܗܐ ܗܢܐ. ܟܕ ܕܝܢ
ܟܠܗ ܒܢܝܢܐ ܐܬܐ ܘܡܢܝܘܗܝ ܐܬܩܝܡܬ. ܟܕ ܡܠܬܗܘܢ ܐܡܠܝ ܕܐܡܝܢ 15
ܫܡܥܝܢ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܝ ܫܪܪܐܝܬ ܒܪܘܚܐ ܕܐܠܗܐ ܐܠܐ ܐܝܟ
ܕܠܗܡܫܝܚܐ ܕܗܠܝܢ ܕܢܒܥܘܢ ܕܐܝܟ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܒܥܒܕܘ ܠܟܠܢܫܐ
7 ܡܢ ܕܥܠܬܗ ܒܫܠܡܐ ܐܠܗܐ ܗܕܐ. ܘܟܕ ܕܝܢ ܗܕܐ ܐܡܪ ܒܢܥܠܬܗ
ܐܠܗܐ ܗܢܐ ܡܥܠ ܡܢ ܢܚܫܒܐ ܘܢܦܠܬ ܟܠܗ ܬܚܘܬܘܗܝ ܕܦܛܪܘܣ
8 ܘܠܢܚܬܐ ܘܡܚܒܠܬܗ ܢܦܫܗ. ܘܡܬܒܠܐ ܗܘܬ ܠܗ. ܕܡܢܐ ܗܘܐ. ܗܘ 20
ܕܝܢ ܒܩܫܝܫܘܬܐ ܡܘܠܟܢܗ ܕܒܥܠܐ ܐܬܟܠܬ ܠܗ. ܡܢܐ ܕܝܢ ܕܐܬܐ ܡܢ
24,1 ܫܡܥܬܗ ܠܗܘܢܝܢ ܗܘܘ. ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܟܕ ܟܠܗ ܐܠܗܐ ܘܟܠܗ
ܐܬܢܝܗ ܡܠܟܐ. ܐܘܦܩ ܗܘܐ ܒܢܝܐ ܠܡܐܡܪ ܡܢܗ ܕܙܒܠ ܕܥܒܪܬܐ
2 ܠܡܠܟ ܠܐܬܦܘܣܐ ܬܠܐ. ܕܐܡܪ ܬܪܝܢ ܠܡܠܬܐ ܗܘܐ ܐܢܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܒܥܪ
ܡܛܠ ܠܗ ܕܐܬܝܐ ܐܘ ܡܛܠ ܐܬܦܪܢܣ ܐܬܪܘܬܐ ܠܡܦܩܘ ܡܡܦܩܢ 25
ܐܢܘܢ ܘܦܬܪܐ ܫܒܝܐ ܠܡܬܐܪܐ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܚܝܠܐ ܕܒܟܠܟܢ ܐܦܠܐ

ὀλολύξασα μέγα καὶ περιπλακεῖσα κατεφίλει με. ἐγὼ δὲ ἀγνοῶν 8
ὅλον τὸ πρᾶγμα ὡς μαινομένην ἀπεσειόμην, αἰδούμενος δὲ καὶ
τὸν Πέτρον *μᾶλλον* ἐπικραινόμην. ὁ δὲ Πέτρος ἔφη· ἔα, τί 23,1
ποιεῖς, τέκνον Κλήμης, ἀποσειόμενος *οὕτως* τὴν σὴν τεκοῦσαν;
5 ἐγὼ δὲ τοῦτο ἀκούσας περίδακρυς γενόμενος καὶ καταπεσούσῃ
προσπεσὼν κατεφίλουν. καὶ γὰρ ἅμα τῷ ῥηθῆναί μοι τοῦτο 2
ἀμαυρῶς πως τὸ εἶδος *αὐτῆς* ἀνεκαλούμην. πολλοὶ μὲν οὖν ὄχλοι 3
συνέτρεχον ἱστορῆσαι τὴν προσαιτήτριαν γυναῖκα, λέγοντες ὅτι
αὐτὴν ἐπέγνω ὁ υἱός, ἀνὴρ ἀξιόλογος. βουλομένοις οὖν ἡμῖν 4
10 ἐξαυτῆς σὺν τῇ μητρὶ τῆς *νήσου* ἐκβαίνειν ἡ μήτηρ ἔφη· τέκνον
μοι ποθεινόν, εὔλογόν ἐστιν ἀποτάξασθαι τῇ ὑποδεξαμένῃ με
γυναικί, ἥτις πενιχρὰ οὖσα καὶ ὅλη παρειμένη ἐπὶ τῆς οἰκίας ἔρρι-
πται. ὁ δὲ Πέτρος ἀκούσας ἐθαύμασεν καὶ πάντες οἱ περιε- 5
στῶτες τῆς γυναικὸς τὸ ἀγαθὸν φρόνημα. καὶ εὐθέως ἐκέλευσεν ὁ
15 Πέτρος τισὶν πορευθῆναι καὶ τὴν γυναῖκα κομίσαι. καὶ δμῶς 6
ἐνεχθείσης ἐπὶ κλίνης καὶ τεθείσης πάντων τῶν *παρεστώτων* ἀκουόν-
των ἔφη ὁ Πέτρος· εἰ ἀληθῶς κῆρυξ *θεοῦ* ἐγὼ τυγχάνω, εἰς τὴν
τούτων πίστιν, ἵνα γνῶσιν ὅτι εἷς ἐστιν θεὸς ὁ τὸν κόσμον ποιήσας,
ἐξαυτῆς ἐγερθήτω *αὕτη ἡ γυνὴ* ὑγιής. καὶ ἅμα τῷ εἰπεῖν Πέτρον 7
20 ταῦτα ἡ γυνὴ ἠγέρθη ὑγιασθεῖσα καὶ τῷ Πέτρῳ προσέπεσεν καὶ
τὴν συνήθη φίλην καταφιλήσασα ἐπυνθάνετο τί εἴη τοῦτο. ἡ 8
δὲ ὅλον αὐτῇ τὸ πρᾶγμα συντόμως διηγήσατο καὶ οἱ ἀκού-
σαντες *ὄχλοι* κατεπλάγησαν. καὶ ὁ Πέτρος περὶ θεοῦ καὶ 24,1
τῆς *αὐτοῦ ὁδοῦ ὡμίλησε,* προσθεὶς ἐπὶ τέλει ὅτι· εἴ τις
25 βούλεται ταῦτα ἀκριβῶς μαθεῖν, εἰς Ἀντιόχειαν, ὅπου *τρεῖς
μῆνας* περιμένειν ἔκρινα, *ἐλθέτω.* οὐ γὰρ δὴ ἐμπορίας ἕνεκα 2
ἢ στρατείας πατρίδας καταλιμπάνειν οἴδατε καὶ εἰς μακροὺς
ἀπέρχεσθαι τόπους, διὰ δὲ αἰώνιον σωτηρίαν μηδὲ τριῶν ἡμερῶν

𝔖𝔊PO

1 ὀλολύξασα + ὡς μήτηρ 𝔊 | περιπλακεῖσα + σφόδρα 𝔊 | με + τὸν αὐτῆς υἱόν 𝔊 **3** μᾶλλον 𝔖 < 𝔊 **4** οὕτως 𝔖 < 𝔊 | σὴν + ὄντως 𝔊 **5** καταπεσούσῃ + τῇ τεκούσῃ 𝔊 **7** αὐτῆς 𝔖 < 𝔊 **8** λέγοντες + ἀλλή-λοις 𝔊 **13f** περιεστῶτες + ὄχλοι 𝔊 **15f** κομίσαι — κλίνης 𝔖 ἐπὶ κλίνης κομίσαι. καὶ δμῶς ἐνεχθείσης 𝔊 **16** τεθείσης + τῆς κλίνης 𝔊 | παρεστώ-των 𝔖 ὄχλων 𝔊 **17** ἀληθῶς 𝔖 ἀληθείας 𝔊 | θεοῦ 𝔖 < 𝔊 **18** τού-των 𝔖 τῶν παρεστώτων 𝔊 **19** αὕτη ἡ γυνὴ 𝔖 < 𝔊 **22** πρᾶγμα + τοῦ ἀναγνωρισμοῦ 𝔊 **23** ὄχλοι 𝔖 < 𝔊 | κατεπλάγησαν + τότε καὶ ἡ μήτηρ τὴν ξενοδόχον θεραπευθεῖσαν ἱστορήσασα παρεκάλει καὶ αὐτὴ ἰάσεως τυχεῖν. ὁ δὲ ἐπιθεὶς τὴν χεῖρα καὶ αὐτὴν ἐθεράπευσεν 𝔊 | καὶ + εἶθ' οὕτως 𝔊 **24** αὐτοῦ ὁδοῦ 𝔖 αὐτῷ διαφερούσης θρησκείας 𝔊 | ὡμίλησε 𝔖 ὁμιλήσας 𝔊 **25f** τρεῖς μῆνας 𝔖 πλειόνων ἡμερῶν 𝔊 **26** ἐλθέτω 𝔖 ἐλθὼν τὰ πρὸς τὴν αὐτοῦ σωτηρίαν μανθανέτω 𝔊

Hom. XII (Rec. VII)

8 ܠܬܠܬܐ ܝܘܡܝܢ ܠܡܬܐܠܐ ܙܒܢ ܐܬܘܢ. ܡܢ ܬܡܢ ܕܝܢ ܡܫܬܠܛܢܘܬܗ
ܕܦܛܪܘܣ. ܐܬܐ ܠܡܫܬܘܕܥܘܬܗ ܕܐܝܟ ܟܠܗ ܐܢܬܬܐ ܒܝܘܡܬܐ ܠܒܙܪܬܐ
ܕܡܬܬܕܟܪܝܢ ܠܗ. ܘܐܬܒܬܠܬܗ ܕܝܢ ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܝܟ ܡܢ ܐܢܫܝܢ
4 ܕܡܕܝܢܬܐ. ܐܦ ܠܐܠܦܝܢ ܕܟܠܗܝܢ ܠܟܠܗ ܗܘܘ ܠܐܡܝܢ ܐܝܟܘܬܐ ܡܬܬܟܠ
ܘܗܘܬ ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܥܡ ܦܛܪܘܣ ܘܥܡ ܥܡܐ ܕܐܢܫ̈ܐ ܡܢ ܕܝܢ ܐܬܐ 5
ܠܐܝܟ ܢܦܫܗ.

Hom. XIII (Rec. VII)

1(25).1 ܘܡܢ ܕܝܢ ܐܬܝܢ ܠܐܬܪ ܕܥܒܝܕ | ܗܘܘ. ܐܝܟ ܡܛܠܠܐ ܗܘܬ ܠܗ ܟܠܗ
La 155 ܐܝܟ ܕܐܡܝܢܐ ܐܬܘܗܝ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܐܒܝܢܐ ܠܟܠܟܘܢ ܢܦܩ ܗܘܐ ܘܠܘܬ ܠܐ
2 ܐܬܘܗܝ. ܗܘ ܕܝܢ ܟܕ ܚܙܐ ܠܐܒܢܝܗ ܕܒܝܬܗ. ܘܐܬܐ ܐܬܢܝ
3 ܚܢܢ ܦܘܚܠܐ ܚܕܘܬܐ ܕܗܘܬ ܠܗ ܡܢܟܘܢ ܗܘܬ ܠܗ. ܠܚܘܕܝܐ 10
ܕܝܢ ܐܚܝܐ ܥܡ ܐܒܢܐ ܠܬܠܬ ܘܗܘܘ ܠܡܢ ܐܝܬ ܗܘܬ. ܡܢ ܠܐܡܢ
ܕܝܢ ܠܟܠܗܘܢ ܐܝܟ ܘܐܡܪ ܠܬܠܬܐ ܝܘܡܝܢ ܗܘܘ. ܘܠܐܚܝܐ ܠܡܕܝܢܬܐ.
ܘܐܬܕܒܪܘ ܡܢܗܘܢ ܠܠܘܚܡܐ. ܘܐܡܪ ܢܦܩܘܢ ܘܐܫܬܘܘܢ ܥܡ
ܠܐܒܝܢܘ ܐܝܟܘܢ ܗܘܝܢ ܢܦܩܘ ܠܟܢܫܐ ܡܬܦܢܝܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܘ ܠܗ.
4 ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܟܕ ܚܙܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܪܒܐ ܘܫܦܝܪܐ. ܐܡܪ ܕܫܦܝܪ ܗܘ ܕܐܬܐ 15
5 ܝܘܡܬܐ ܟܡܐ ܐܘ ܬܠܬܐ ܢܗܘܐ ܗܪܟܐ. ܢܦܩܘܢ ܕܝܢ ܘܐܫܬܘܘܢ
ܡܬܠܝܢ ܗܘܘ ܟܠܗ ܐܬܪܐ ܕܡܢܗ ܠܡܕܝܢ. ܐܦ ܕܝܢ ܐܒܝܢܐ ܕܐܝܟ ܗܘ
2 (26).1 ܕܚܙܐ ܡܢ ܦܛܪܘܣ ܕܥܠ ܐܠܗܐ ܕܐܬܘܪܝ. ܟܕ ܕܝܢ ܐܬܐ ܗܘܐ ܐܒܝܢܐ
ܗܘ ܡܬܚܙܐ ܠܗܘܢ ܚܕ ܚܕ ܡܬܚܙܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܐܢܫܐ ܠܐܬܪܘܗܝ
ܟܠܗ. ܘܐܢܫܐ ܠܡܬܚܙܐ ܕܚܕܐ ܟܠܐ ܠܗ ܠܡܕܝܢܬܐ. ܡܢ ܥܠܬܐ ܕܠܡܬܚܙܐ 20
ܚܕܐ ܟܠ ܚܕ ܠܦܘܡܗ ܘܬܢܝܢܐ ܡܠܘܗܝ ܘܐܢܫܐ ܠܒܝܬܐ ܡܠܘܗܝ
(3,1) ܫܡܥܐ ܐܝܟܐ. ܘܡܢ ܠܐܡܢ ܡܬܚܙܐ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܡܢ

A

22 man erwartet statt ܐܡܪ etwa ܐܡܪܝܢ

Hom. XII (Rec. VII)

ὁδὸν πορευθῆναι *θέλετε*; μετὰ μὲν οὖν τὴν προσομιλίαν Πέτρου 8
ἐγὼ τῇ *ξενοδόχῳ* γυναικὶ χιλίας δραχμὰς εἰς τροφὰς ἐδωρησάμην,
παραθέμενος αὐτὴν ἀγαθῷ τινι ἀνδρί *τῶν* πρώτων τῆς πόλεως.
ἔτι δὲ καὶ ταῖς ποτε | τὴν μητέρα παραμυθησαμέναις εὐχαριστήσας 4 La 129
5 *καὶ οὕτως* ἅμα Πέτρῳ καὶ τοῖς λοιποῖς ἑταίροις, *τὴν μητέρα ἄγων*
τῆς νήσου ἐξέβην.

Hom. XIII (Rec. VII)

Γενομένων δὲ ἡμῶν εἰς τὴν ξενίαν ἐπύθετό μου ἡ μήτηρ πῶς 1(25),1
ὁ πατὴρ διάγει. κἀγὼ ἔφην· ἐπὶ τὴν ζήτησίν σου ἐκβὰς La 133
ἀνεύρετός ἐστιν. ἡ δὲ ἀκούσασα *μόνον* ἐστέναξεν *ἧς ἔτυχε* 2
10 *μεγάλης χαρᾶς αὐτὴν παρακαλούσης. τῇ δὲ ἐπιούσῃ μετὰ τῆς* 3
ἑτέρας καθεζομένη μεθ' ἡμῶν ὥρμησεν. ἐκεῖθεν δὲ εἰς Βαλαναίας
καταντήσαντες τρεῖς ἡμέρας ἐμείναμεν, καὶ τῇ ἐπιούσῃ εἰς Γάβαλαν
καὶ τῇ ἑτέρᾳ κατηντήσαμεν εἰς Λαοδίκειαν· καὶ ἐκεῖ πρὸ τῶν
θυρῶν Νικήτης καὶ Ἀκύλας ἀπήντων ἡμῖν καὶ καταφιλήσαντες
15 ἦγον ἐπὶ τὴν ξενίαν. ὁ δὲ Πέτρος καλὴν καὶ μεγάλην πόλιν 4
ἰδών· ἄξιον, ἔφη, ἐνταῦθα ἡμερῶν *δέκα ἢ πλεῖον* ἐπιμεῖναι.
ὁ μὲν οὖν Νικήτης καὶ Ἀκύλας ἐπυνθάνοντο τίς εἴη αὕτη ἡ 5
γυνή. κἀγὼ ἔφην· ἐμὴ μήτηρ, ἣν ἐπιγνῶναί με ὁ θεὸς διὰ
Πέτρου τοῦ κυρίου μου *ἐβούλετο*. ταῦτά μου εἰπόντος *αὐ-* 2(26),1
20 *τὸς πάντα καθ' ἓν αὐτοῖς ἐξέθετο, πῶς εἰς Ἄραδον ἤλθομεν καὶ*
αὐτὴν προσαιτοῦσαν εὑρὼν παρὰ τὸν λιμένα πυθόμενος τοῦ προσαι-
τεῖν τὴν αἰτίαν ἔγνω αὐτῆς τὸ γένος καὶ παντὸς τοῦ βίου τὴν περίστασιν,
καὶ ἔνθεν τὸν ἀναγνωρισμόν. καὶ ἵνα μὴ ταῦτα μηκύνω, τοῦ Πέτρου (3,1)

𝔖 𝔊 P O

1 θέλετε 𝔖 θέλειν 𝔊 2 ξενοδόχῳ 𝔖 ὑγιασθείσῃ 𝔊 | γυναικὶ + ἐπὶ παντὸς τοῦ ὄχλου 𝔊 3 τῶν πρώτων 𝔖 πρώτῳ 𝔊 | πόλεως + ὄντι, φύσει μετὰ χαρᾶς τοῦτο ποιεῖν προῃρημένῳ 𝔊 4 καὶ + ἄλλοις πολλοῖς ἀργύρια διανείμας, 𝔊 5 καὶ οὕτως 𝔖 διέπλευσα εἰς Ἀντάραδον 𝔊 | ἅμα + τῇ μητρὶ καὶ 𝔊 5f τὴν μητέρα — ἐξέβην 𝔖 καὶ οὕτως εἰς τὴν ξενίαν ὡρμήσαμεν 𝔊 | 𝔖 übergeht hier den 4 Seiten betragenden Schluß von Hom. XII 7 γενομένων — ξενίαν 𝔖 < 𝔊 8 σου + καὶ τῶν διδύμων ἀδελφῶν μου Φαυστίνου τε καὶ Φαυστινιανοῦ 𝔊 9 ἐστιν + οἶμαι δὲ ἐκ τοῦ πλείστου τελευτῆσαι αὐτὸν ἢ ναυφραγίῳ περιπεσόντα ἢ ἐν ὁδῷ σφαλέντα ἢ ὑπὸ λύπης μαρανθέντα 𝔊 | ἀκούσασα + καὶ ἐπίδακρυς γενομένη 𝔊 | μόνον 𝔖 < 𝔊 9f ἧς ἔτυχε μεγάλης χαρᾶς αὐτὴν παρακαλούσης 𝔖 ἐστέναξεν + λυπηθεῖσα, τῇ δὲ πρὸς ἐμὲ εὑρέσει χαίρουσα τὴν ἐκ τῆς ὑπομνήσεως λύπην μετρίως ἀπήμβλυνεν 𝔊 10ff τῇ δὲ ἐπιούσῃ — καὶ ἐκεῖ 𝔖 ὁμῶς οὖν κατηντήσαμεν εἰς Βαλαναίας. τῇ δὲ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ εἰς Πάλτον ἤλθαμεν κἀκεῖθεν εἰς Γάβαλαν, τῇ δὲ ἑτέρᾳ κατηντήσαμεν εἰς Λαοδίκειαν. καὶ ἰδοὺ 𝔊 16 δέκα ἢ πλεῖον 𝔖 < 𝔊 | ἐπιμεῖναι + ὡς γὰρ ἐπίπαν τὸ πλῆθος δυνατώτερόν ἐστιν τίκτειν τοὺς ζητουμένους 𝔊 17 ἐπυνθάνοντο + μου 𝔊 | ἡ + ξένη 𝔊 18 με 𝔖 μοι 𝔊 19 ἐβούλετο 𝔖 ἐδωρήσατο 𝔊 19ff αὐτὸς πάντα καθ' ἓν — ὁμολογήσοντες 𝔖 ὁ Πέτρος πάντα αὐτοῖς ἐπὶ κεφαλαίων ἐξέθετο, ὡς

Hom. XIII (Rec. VII)

ܦܛܪܘܣ ܗܟܝܠ ܚܙܐ ܚܙܐ ܡܟܝܠ ܗܘܐ ܥܠ ܕܐܚܝܕܐ ܢܘܡܐ ܗܘܐ ܠܗ̇ .
ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܐܦ ܫܒܩܘܗ̇ ܕܬܬܬܢܝܚ ܒܫܢܬܗ̇ ܐܠܐ ܡܢ ܒܪܓܠܐ ܠܐ ܐܡܪ ܗܘܐ.
(2) ܠܘܬܗ ܢܝܩܝܛܐ ܘܐܩܘܠܐ ܘܐܬܪܡܝܘ ܡܢ ܥܠܝ ܘܐܡܪܝܢ ܗܘܘ . ܗܕܐ
(3) ܡܢ ܫܪܪܐ ܝܕܥܝܢ ܐܢܬ ܐܘ ܣܒܪܐ ܐܝܬܝܟܘܢ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ
ܠܝ ܠܐ ܫܡܥ ܐܢܬ ܫܪܪܐ ܐܝܬܝܟܘܢ . ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܢ ܕܫܡܥܬ ܥܠܝܗ . 5
ܐܡܪܗܘܢ ܗܟܢ ܗܘܘ . ܘܢܝܩܝܛܐ ܕܝܢ ܩܡ ܘܐܡܪ ܐܢܫܝܢ ܐܢܫܝܢ
(4) ܦܘܣܛܘܣ ܘܦܘܣܛܝܢܘܣ ܗܟܝܠ ܕܐܬܩܢܝܘ . ܐܦ ܡܢ ܩܠܝܠ ܥܒܪ ܡܢ
ܫܪܪܐ ܗܟܝܠ ܠܡܫܡܥܗ . ܡܬܗܡܝܢ ܗܘܝܢ ܕܟܠ ܡܢܗܝܢ ܐܟܚܕܐ
ܕܡܢܗܝܢ ܡܬܐܡܪܢ ܗܘܝ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܗܘܐ ܐܢܫ ܕܢܦܩܬ̈ܐ ܣܒܪܬ
ܒܒܥܠܡܐ ܕܕܡܝܢ ܚܕܐ ܠܚܕܐ ܫܡܥܝܢ ܠܝ ܡܢ ܒܫܢܬܐ ܕܡܠܝܐ ܚܢܝܢ 10
5 ܗܘܝ . ܘܗܘܝܢ ܢܚܬܐ ܥܠܝ ܢܦܫ . ܘܟܕ ܗܟܝܠ ܢܝܩܝܛܐ ܐܡܪ
ܠܐܚܘܗܝ ܡܢ ܒܬܪ ܟܠܗ ܥܠ ܐܡܗܘܢ ܘܐܬܦܢܝܘ ܡܢ ܕܡܟܐ . ܦܪܟܝܢ
6 ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܢܥܒܕܘܢ . ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܟܠܐ ܐܢܘܢ ܘܐܡܪ ܫܒܩܘܢ
ܕܢܬܬܢܝܚ ܠܐܡܟܘܢ ܐܦܢ ܕܟܝܢ ܕܥܠܡܐ ܚܕܘܬܐ ܫܦܝܪܬܐ ܕܡܢ ܥܠܝ
ܠܫܢܬܐ ܬܬܬܐ ܠܗ̇ . ܬܫܪܝܬܐ ܕܝܢ ܕܕܡܟܐ ܗܝ ܘܒܡܘܬܪܢܗ̇ ܒܥܝܢܬܐ 15
4 (29),1 ܡܫܡܥ . ܡܢ ܕܝܢ ܡܢ ܫܠܡܗ ܐܡܝܢ ܐܬܒܢܝܐ . ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܗ̇
2 ܕܒܠܐ ܕܬܕܒܪܝܢ ܐܘ ܐܬܐܬܐ ܕܒܢܝܐ ܕܕܝܠܟܝ . ܐܢܫ ܠܘܬ ܐܠܗܐ
ܕܝܠܝ ܐܢܫ ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܚܙܐ . ܗܘ ܕܗܘ ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ ܕܢܬܚܝܘܢ
La 156 ܕܟܠܗ ܐܬܘܗܝ . ܘܟܠܗ ܒܢܡܘܣܘܗܝ ܡܬܕܒܪܝܢ ܕܗܘܐ | ܡܢ ܩܕܡ ܟܠ
ܩܕܡ ܦܩܕ ܕܟܠܗ ܐܝܟ ܒܢܡܘܣܗ ܢܛܪ . ܡܫܡܗ ܕܟܠܗ ܠܡܫܡܥܗ . 20
8 ܘܕܐܝܟ ܢܗܪ ܐܫܩܝܘܢ . ܘܕܢܚܘܬܐ ܢܦܩ . ܘܕܐܝܠܢܬܐ ܢܚܠ . ܘܐܡܪ ܕܝܢ
ܠܫܡܫܐ ܕܒܫܡܝܐ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܐܢܫ . ܐܠܐ ܠܝ ܫܪܝܪ ܠܡܫܡܥ
ܒܐܝܕܐ ܡܢ ܢܦܫܢ ܐܝܟ ܕܒܗ ܠܟܝܢܘܬܐ ܗܝ ܕܐܬܝܗ̇ ܡܫܝܚܐ
4 ܘܗܘܝܢ ܒܥܡܗܘܢ ܒܟܝܢܐ ܡܬܬܦܝܢ ܐܢܫ . ܘܐܠܐ ܐܦܠܐ ܠܝ
ܐܚܝܘܗܝ ܕܐܝܟ ܢܗܘܐ ܐܘ ܐܡܗ ܐܘ ܐܚܘܗܝ ܐܘ ܐܬܬܗ ܐܘ ܒܪܗ 25

A

5 ܠܐ ܫܡܥ] ܫܡܥ s. Note 17 ܕܕܒܪܐ 19 ܒܠܚܘܕܘܗܝ 𝔖 verwechselt νόμος und μόνος, wie öfter

---

ἅμα τῷ αὐτοὺς προοδεῦσαι ἐγὼ Κλήμης τὸ ἐμὸν γένος αὐτῷ ἐξεθέμην καὶ τῆς μητρὸς τὴν ἐκ τῆς τοῦ ὀνείρου πλαστῆς προφάσεως μετὰ τῶν διδύμων αὐτῆς τέκνων γενομένην ἀποδημίαν, ἔτι τε καὶ τοῦ πατρὸς τὴν ἐπὶ ζήτησιν αὐτῆς ἀποδημίαν, ἔπειτα καὶ ὡς αὐτὸς Πέτρος μετὰ τὸ ἀκοῦσαι ταῦτα εἰσελθὼν εἰς τὴν νῆσον καὶ τῇ γυναικὶ συντυχὼν καὶ προσαιτοῦσαν ἰδὼν καὶ τοῦ προσαιτεῖν τὴν αἰτίαν πυθόμενος, ἔγνω αὐτῆς γένος, ἀναστροφήν, τὸν πλαστὸν ὄνειρον καὶ τῶν τέκνων τὰ ὀνόματα ἐμοῦ τε τοῦ καταλειφθέντος παρὰ τῷ πατρὶ καὶ τῶν αὐτῇ συμπορευθέντων διδύμων τέκνων, καὶ ὡς ἐν βυθῷ ὑπενοεῖτο τεθνηκέναι. τούτων οὖν κεφαλαιωδῶς ῥηθέντων ὑπὸ Πέτρου, ὁ Νικήτης καὶ ὁ Ἀκύλας ἐκπλα-

ταῦτα καθ' ἓν ἕκαστον διηγουμένου, πῶς ἡ ναυαγία ἐγένετο, καὶ τὰ
τῶν διδύμων ὀνόματα μόνον οὐ λέγοντος ὁ Νικήτης καὶ ὁ Ἀκύλας
ἐκπλαγέντες ἔλεγον· ἆρα τοῦτο ἀληθὲς ἀκούομεν ἢ ὄνειρός ἐστι; (2)
καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· εἰ μὴ μαινόμεθα, ἀληθές ἐστιν. οἱ δὲ βραχὺ μεί- (3)
5 *ναντες ἔτριψαν τὰ πρόσωπα, ὁ δὲ Νικήτης προλαβών· ἡμεῖς Φαῦστος*
καὶ Φαυστῖνός ἐσμεν οὓς ἐμνημόνευσας· καὶ ἀπ' ἀρχῆς σοῦ δια- (4)
λεγομένου κατεστοχαζόμεθα ὅτι ἡμῖν διαφέρει τὰ λεγόμενα, λογι-
ζόμενοι δὲ ὅτι πολλὰ παρόμοια γίνεται ἐν τῷ βίῳ, ἐσιωπῶμεν πρὸς
τὸ τέλος τοῦ λεγομένου ἀποβλέποντες, τότε ἑαυτοὺς ὁμολογήσοντες.
10 | καὶ τοῦτ' εἰπόντος *Νικήτου ἀμφότεροι* μετὰ δακρύων ἐπεισῆλθαν 5 La 134
τῇ μητρὶ καὶ κοιμωμένην εὑρόντες ἤδη περιπλέκεσθαι ἐβούλοντο.
ὁ δὲ Πέτρος ἐκώλυεν αὐτοὺς εἰπών· ἐάσατέ με *ἠρέμα* ὑμᾶς 6
παραστῆσαι τῇ μητρί, μήπως ὑπὸ τῆς πολλῆς αἰφνιδίου χαρᾶς
εἰς ἔκστασιν ἔλθῃ φρενῶν, ἅτε δὴ κοιμωμένη καὶ *τὴν μνήμην* ὑπὸ
15 τοῦ ὕπνου ἀπησχολη*μένην* ἔχουσα. *ἐξ* ὕπνου *δὲ* διεγερθείσῃ 4(29),1
τῇ μητρὶ ὁ Πέτρος ἤρξατο λέγων· γινώσκειν σε θέλω, γύναι, τῆς
ἡμετέρας θρησκείας τὴν πολιτείαν. ἡμεῖς ἕνα θεὸν σέβομεν 2
ἀόρατον τὸν πεποιηκότα ὃν ὁρᾷς κόσμον, καὶ τούτου φυλάσσομεν
τὸν νόμον, περιέχοντα ἐν πρώτοις αὐτὸν σέβειν μόνον καὶ τὸ αὐτοῦ
20 ἁγιάζειν ὄνομα τιμᾶν τε γονεῖς καὶ σωφρονεῖν βιοῦν τε *εὐσεβῶς*.
πρὸς τούτοις δὲ τραπέζης ἐθνῶν οὐ *μεταλαμβάνομεν*, πλὴν ὁπόταν 3
ἄρξωνται τὰ τῆς ἀληθείας φρονεῖν τε καὶ ποιεῖν, βαπτίσαντες αὐ-
τοὺς τρισμακαρίᾳ ἐπονομασίᾳ, τότε αὐτοῖς συναλιζόμεθα. ἐπεὶ 4
οὐδ' ἂν πατὴρ ἢ μήτηρ τυγχάνῃ ἢ ἀδελφὸς ἢ γυνὴ ἢ τέκνον,

𝔖𝔊PO

γέντες ἔλεγον· ἆρά γε, δέσποτα καὶ κύριε τῶν ἁπάντων, τοῦτο ἀληθὲς ἢ ὄνειρός ἐστιν; καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· εἰ μὴ κοιμώμεθα, ἀληθὲς τυγχάνει. οἱ δὲ βραχὺ μείναντες καὶ σύννοες γενόμενοι ἔφασαν· ἡμεῖς ἐσμεν Φαυστῖνος καὶ Φαυστινιανός, καὶ ἀπ' ἀρχῆς σου διαλεγομένου ἀλλήλοις ἐμβλέποντες πολλὰ περὶ ἑαυτῶν κατεστοχαζόμεθα μὴ ἄρα οὐχ ἡμῖν διαφέρει τὰ λεγόμενα, λογιζόμενοι ὅτι πολλὰ παρόμοια γίνεται ἐν τῷ βίῳ· διὸ ἐσιωπῶμεν παλλόμενοι τὰς καρδίας. πρὸς δὲ τὸ τέλος τοῦ λεγομένου ἀποβλέψαντες ὅτι ἡμῖν διαφέρει τὰ λεγόμενα, τότε ἑαυτοὺς ὡμολογήσαμεν·

10 εἰπόντος 𝔖 εἰπόντες 𝔊 | Νικήτου ἀμφότεροι 𝔖 < 𝔊 **12** ἠρέμα 𝔖 προσαγάγω 𝔊 **14** τὴν μνήμην 𝔖 τὸ πνεῦμα 𝔊 **15** ἀπησχολημένην 𝔖 ἀπησχολημένον 𝔊 | ἔχουσα + ὁμῶς ἐπεὶ κόρον ἔσχεν 𝔊 | ἐξ 𝔖 < 𝔊 | δὲ < 𝔊 **16** ἤρξατο + περὶ τῆς θεοσεβείας αὐτῇ διαλέγεσθαι πρότερον 𝔊 **18** ἀόρατον < 𝔊 **20** εὐσεβῶς 𝔖 ἡδέως 𝔊 **21** δὲ + ἀδιαφόρως μὴ βιοῦντες 𝔊 | μεταλαμβάνομεν 𝔖 ἀπολαύομεν, ἅτε δὴ οὐδὲ συνεστιᾶσθαι αὐτοῖς δυνάμενοι διὰ τὸ ἀκαθάρτως αὐτοὺς βιοῦν 𝔊 **22** ἄρξωνται 𝔖 αὐτοὺς πείσωμεν 𝔊 **23** τρισμακαρίᾳ + τινὶ 𝔊 **24** ἢ ἀδελφὸς nach τέκνον + ἢ ἄλλος τις ἐκ φύσεως στοργὴν ἔχων 𝔊

Hom. XIII (Rec. VII)

5 ܕܢܬܚܙܐ ܚܒܪܗ ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܚܢ. ܡܛܠ ܗܘܝܢܐ ܕܒܥܐ ܢܫܬܘܐ
ܕܢܫܬܘܕܥ ܠܐ ܢܚܙܐ ܠܡܫܟܚܘ ܚܠܦܝܢ. ܕܠܐ ܡܫܬܘܕܥܐ ܐܢܬ ܥܡ ܣܘܦܐ
5 (30),1 ܡܢܫܝܐ ܕܒܝܬܐ ܕܪܒܐ ܢܚܫܘܢ ܠܗܘܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܢ ܡܩܒܠܬܐ ܐܡܪ.
ܡܢܐ ܕܝܢ ܡܟܝܠ ܕܢܥܒܕ ܐܢܚܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܕܥܡ ܩܕܡ ܕܐܬܐܡܪ ܡܢ ܗܠܝܢ
ܕܐܡܪܢܢ ܠܗܕܐ ܡܬܦܫܡܐ ܐܢܐ ܗܘ. ܡܛܠ ܕܐܦ ܡܢ ܥܗܕܢ ܕܢܫܠܡ 5
2 ܠܗܘܢ ܡܢܗܘܢ ܠܐ ܐܬܪܘܚܢ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܥܡܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܗܘ
ܕܐܦܠܐ ܥܘܪܗܠܐ ܠܡܚܙܐ ܡܢܗܘܢ ܥܒܝܕܝܢ. ܐܦܠܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܬܠܡܝܕܐ
6 (31),1 ܐܦ ܠܐ ܢܛܪܬ. ܡܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܘܠܐ ܡܫܡܠܐ
ܡܫܡܠܝܢ ܗܘܘ ܐܢܬ ܢܩܛܘܢ ܘܐܡܠܟܘܢ. ܘܟܕ ܘܡܢܚܡܢ ܗܘܘ
ܠܗ. ܡܢ ܪܘܚܬܐ ܕܡܢܝ ܗܘܘ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܡܢܐ ܗܘ ܗܘܝ. 10
2 ܘܩܛܘܢ ܐܡܪ ܐܝܠܝܢ ܢܚܡܘܢ ܐܘ ܐܝܟܢܐ ܠܡܚܡܠܬܐ ܕܬܚܝܬܐ
ܠܡܫܡܥܝܢ. ܗܠܝܢ ܐܢܘܢ ܦܩܘܕܝܢܐ ܘܦܘܩܕܢܝܗܘܢ ܡܢܗܘܢ ܗܠܝܢ
3 ܕܕܡܝܐ ܡܢܗ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܐܝܟܐ ܕܝܢ ܡܫܬܡܥܝܢ. ܘܗܘܐ ܠܡܚܝܢ
ܢܩܛܘܢ ܘܐܟܝܠܐ ܐܡܠܟܘܢ ܡܬܢܝܢ ܗܘܝܘ ܗܘܐ ܢܠܡܕܘܢ ܠܢ.
4 ܡܢ ܗܠܝܢ ܩܛܘܢ ܐܡܪ. ܕܐܡܬܝ ܡܢ ܚܘܫܒܐ ܡܫܬܡܠܐ ܢܦܫܢ ܕܝܠܢ 15

A

18 ܕܡܢܫܝܐ

συνεστιᾶσθαι αὐτῷ δυνάμεθα. *ἐπειδὴ οὖν οὗτος ὁ νόμος τῆς* 5
θρησκείας ἡμῶν, μὴ ὕβριν ἡγήσῃ τὸ μὴ συνεστιᾶσθαί σοι τὸν
υἱόν, μέχρις ἂν μὴ τὰ αὐτὰ αὐτῷ φρονῇς. ἡ δὲ ἀκούσασα 5(30),1
ἔφη· τί οὖν κωλύει με σήμερον βαπτισθῆναι; ἥτις πρὸ τοῦ σε
5 ἰδεῖν τοὺς λεγομένους θεοὺς ἀπεστράφην, ὅτι πολλὰ θυούσης *μου*
αὐτοῖς *οὐδὲν* παρέστησάν μοι. περὶ δὲ μοιχείας τί δεῖ καὶ 2
λέγειν; *ἣν* οὐδὲ τρυφή με *ποιεῖν* ἠπάτησεν οὐδὲ πενία *ἠνάγκασεν*
οὐδὲ πλοῦτος. | τῆς μητρὸς ταῦτα λεγούσης, οὐκέτι στέγειν ἐδύ- 6(31),1
ναντο οἱ *ἀδελφοί μου Νικήτης καὶ Ἀκύλας,* ἀλλ' ἐγερθέντες πε- La 135
10 ριεπλέκοντο αὐτῇ, πολλὰ δακρύοντες. ἡ δὲ ἔφη· τί θέλει τοῦτο
εἶναι; καὶ ὁ Πέτρος ἀπεκρίνατο· παράστησον, ὦ γύναι, γενναίως 2
τὸν νοῦν σου, ὅπως τῶν σῶν ἀπολαύσῃς τέκνων. οὗτοι γὰρ
εἰσὶν Φαυστῖνος καὶ *Φαῦστος* οἱ υἱοί σου, οὓς ἐν βυθῷ τεθνάναι
ἔλεγες. πῶς δὲ ζῶσιν καὶ νῦν ὁ μὲν αὐτῶν Νικήτης λέγεται, 3
15 ὁ δὲ Ἀκύλας, αὐτοὶ *νῦν ἡμῖν διηγήσονται.* ταῦτα τοῦ Πέτρου 4

4 Act 8, 36 — 10 La erinnert an Act 2, 12 (17, 20)

𝔖𝔊PO

1 αὐτῷ + τολμᾶν 𝔊 | ἐπειδὴ — ἡμῶν] θρησκείᾳ γὰρ διαφερόντως τοῦτο ποιοῦμεν 𝔊 2 μὴ[1] + οὖν 𝔊 3 φρονῇς + καὶ ποιῇς 𝔊 5 ἀπεστράφην + λογισμῷ τούτῳ 𝔊 | πολλὰ + σχεδὸν καθ' ἡμέραν 𝔊 | μου < 𝔊 6 οὐδὲν 𝔖 ἐν ταῖς ἀνάγκαις οὐ 𝔊 | παρέστησαν] παρεστάθησαν 𝔊 7 ἣν] ὁπότε 𝔊 | οὐδὲ + ὅτε ἐπλούτουν 𝔊 | ποιεῖν] τοῦτο 𝔊 | οὐδὲ + ἡ μετὰ ταύτην 𝔊 | πενία + ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν 𝔊 | ἠνάγκασεν οὐδὲ πλοῦτος] ἀναγκάσαι δεδύνηται ἀντιποιουμένης μου τῆς σωφροσύνης ὡς μεγίστου κάλλους, ἧς ἕνεκα εἰς τοσαύτην ἦλθον περίστασιν. ἀλλ' οὐδὲ οἶμαί σε, κύριέ μου Πέτρε, ἀγνοεῖν ὅτι ἡ πλείων ἐπιθυμία ἐξ εὐθυμιῶν γίνεται. ὅθεν ἐγὼ ἐν εὐθυμίᾳ σωφρονέσασα ἐν δυσθυμίᾳ πρὸς ἡδονὰς ἐμαυτὴν οὐκ ἀποδίδωμι. ἀλλὰ μηδὲ νῦν μου κακουχίας ἀπηλλάχθαι νομίσῃς τὴν ψυχὴν τὴν ποσῶς παραμυθίας τυχοῦσαν διὰ τὴν Κλήμεντος ἐπίγνωσιν. ἀντεισερχομένη γὰρ ἡ ἐκ τῶν δύο τέκνων μου βαρυθυμία καὶ τὴν ποσῶς ἀμαυροῖ χαράν.

(Text von O) λυπεῖ γὰρ ἡμᾶς οὐ τοσοῦτον τὸ ἐν τῇ θαλάσσῃ τούτους παραπολέσθαι, ὅσον τὸ χωρὶς τῆς θείας εἰς θεὸν εὐσεβείας διαφθαρῆναι μετά γε τῶν ψυχῶν αὐτοῖς καὶ τὰ σώματα.

(Text von P) παραινέσω μὲν γὰρ περὶ αὐτῶν ὅτι ἐν θαλάσσῃ διεφώνησαν, ἀλλ' οὐχ ὅτι πρὸς τούτοις ἐκτὸς τειχῶν θρησκείας θεοῦ φθαρέντες τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς ἀπώλοντο.

ὁ δὲ τούτων πατήρ, ἐμὸς δὲ σύμβιος (ὡς παρὰ Κλήμεντος ἔμαθον) ἐπί τε τὴν ἐμὴν καὶ τὴν τῶν υἱῶν ζήτησιν ἐκβάς, τοσούτοις ἔτεσιν ἀφανής ἐστιν, πάντως δὲ ἐτελεύτησεν· καὶ γὰρ ὁ ταλαίπωρος ὑπὸ σωφροσύνης με ἀγαπῶν φιλότεκνος ἦν. ὅθεν πάντων ἡμῶν τῶν ὑπὲρ πάντα αὐτῷ ἠγαπημένων στερηθεὶς ὁ γέρων ὑπὸ μεγίστης ἀθυμίας διεφώνησεν 𝔊 (La) 8 λεγούσης + κατὰ τὴν Πέτρου παραίνεσιν ἀκούοντες 𝔊 9 ἀδελφοί — Ἀκύλας] παῖδες 𝔊 10 δακρύοντες + καὶ καταφιλοῦντες 𝔊 13 Φαῦστος] Φαυστινιανός 𝔊 14 ζῶσιν + ἐπὶ σοῦ θανόντες ἐν τῇ χαλεπωτάτῃ ἐκείνῃ νυκτί 𝔊 | καὶ + πῶς 𝔊 15 νῦν ἡμῖν διηγήσονται] αὐτοί σοι εἰπεῖν δυνήσονται· σὺν σοὶ γὰρ ἡμεῖς μαθεῖν ἔχομεν 𝔊

Hom. XIII (Rec. VII)

5 [illegible]
[illegible]
7 (32), 1 [illegible]
[illegible]
[illegible] 5
2 [illegible]
[illegible]
3 [illegible]
[illegible]
4 [illegible] 10
[illegible]
[illegible]
La 157 [illegible]
[illegible]
8 (33), 1 [illegible] 15
[illegible]
2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
3 [illegible] 20
[illegible]
[illegible]
4 [illegible]
[illegible]
[illegible] 25

A

15 [illegible] 𝔖 fügt hinzu [illegible] Die Worte sind Dublette zu Z. 20—23   20 Vor [illegible] sind die in 𝔊 in ⟨ ⟩ gesetzten Worte zu ergänzen   24 [illegible]

εἰπόντος, ἡ μήτηρ χαρεῖσα σφόδρα ὑπὸ ἐκλύσεως ὀλίγου διεφώνει
καὶ μόγις αὐτὴν ἀνακτήσασθαι ἐδυνάμεθα. ἑαυτῆς *δὲ* γενομένη 5
ἐκαθέσθη καὶ ἔφη· παρακαλῶ, τέκνα μου ποθεινά, εἴπατέ *μοι* τὰ
μετὰ τὴν χαλεπὴν ἐκείνην νύκτα συμβάντα ὑμῖν. καὶ ὁ Νικήτης 7(32),1
5 ἤρξατο λέγειν· τῆς αὐτῆς ἐκείνης νυκτός, *ὦ μῆτερ*, τοῦ πλοίου δια-
λυομένου, ἡμᾶς ἄνδρες τινὲς ἐν τῷ βυθῷ ληστεύ*οντες* ἀνείλαντο καὶ
ἐν σκάφῃ θέντες εἰς τὴν Στράτωνος ἦγον Καισάρειαν. κἀκεῖ ἡμᾶς 2
λιμῷ φοβ*οῦντες* καὶ πληγαῖς ὅπως μή τι λαλήσωμεν τῶν αὐτοῖς μὴ
δοκούντων, ἔτι δὲ καὶ τὰ ὀνόματα ἡμῶν ἀλλάξαντες *ἐπώλησαν.*
10 γυνὴ δέ τις Ἰουδαία ἀξιόλογος, ὀνόματι Ἰοῦστα ὠνησαμένη ἡμᾶς 3
εἰς τέκνων ἐφύλαττεν τόπον, *αὐτὴ καὶ ὁ ἀνὴρ αὐτῆς*, καὶ πάσῃ ἑλλη-
νικῇ παιδείᾳ ἐξεπαίδευσεν. ἡμεῖς δὲ ἐφ' ἡλικίας ἔμφρονες γενόμενοι 4
καὶ τὴν θρησκείαν ἠγαπήσαμεν καὶ τὰ τῆς παιδείας ἐφιλοπονήσα-
μεν, ὅπως πρὸς τὰ λοιπὰ ἔθνη διαλεγόμενοι ἐλέγχειν αὐτὰ περὶ πλά-
15 νης δυνώμεθα. ἀλλὰ καὶ τὰ φιλοσόφων ἠκριβώσαμεν, ἐξαιρέτως
δὲ | τὰ ἀθεότητος *δόγματα*, λέγω δὲ τὰ Ἐπικούρου καὶ Πύρρωνος, La 136
ἵνα *αὐτὰ* ἀνασκευάζειν δυνώμεθα. Σίμωνι δέ τινι μάγῳ σχεδὸν 8(33),1
σύντροφοι γενόμενοι, φιλίας ὁδῷ ἀπατηθῆναι ἐκινδυνεύσαμεν.
ἔστιν δέ τις *ἄλλος* περὶ ἀνθρώπου τινὸς λόγος, οὗ φανέντος ἐν 2
20 βασιλείᾳ τῶν θεοσεβησάντων *ὄχλος ἐκεῖ* ἀθανάτως καὶ ἀλύπως
βιῶσαι ἔχει· ὅμως ταῦτα μέν σοι, μῆτερ, ἐπὶ καιροῦ ἀκριβέστερον
ἐκτεθήσεται. ⟨πλὴν μέλλουσιν ἡμῖν ἀπατᾶσθαι⟩ ὑπὸ τοῦ Σί- 3
μωνος ἑταῖρός τις τοῦ κυρίου ἡμῶν Πέτρου, Ζακχαῖος λεγόμενος,
προσηκάμενος ἐνουθέτησεν μὴ ἀπατηθῆναι τῷ μάγῳ, ἐπελθόντι
25 δὲ τῷ Πέτρῳ προσήγαγεν, ὅπως ἡμᾶς πληροφορήσας πείσῃ περὶ
τῶν τῇ θεοσεβείᾳ διαφερόντων. διὸ καὶ σέ, μῆτερ, εὐχόμεθα 4
ἵνα ὧν ἡμεῖς κατηξιώθημεν ἀγαθῶν, τούτων καὶ σὺ μεταλάβῃς,
ὅπως κοινῇ ἁλῶν καὶ τραπέζης μεταλαβεῖν δυνηθῶμεν. αὕτη

𝔖𝔊PO

2 καὶ μόγις — ἐδυνάμεθα 𝔖 ὅτε δὲ αὐτὴν ἀνεκτησάμεθα 𝔊 | ἑαυτῆς — ἐκαθέσθη καὶ 𝔖 ἐκαθέσθη καὶ ἑαυτῆς γενομένη 𝔊 **3** μοι 𝔖 ἡμῖν 𝔊 **4** Νικήτης + ὁ τοῦ λοιποῦ Φαυστῖνος 𝔊 **5** μῆτερ < 𝔊 | πλοίου + ὡς οἶσθα 𝔊 **6** ληστεύοντες 𝔖 ληστεύειν μὴ φοβούμενοι 𝔊 **7** θέντες + καὶ κώπαις ἐλαύνοντες ὁτὲ μὲν παρὰ γῆν ἔφερον, ὁτὲ δὲ καὶ τροφὰς μεταπεμπόμενοι 𝔊 | κἀκεῖ + δακρύοντας 𝔊 **8** φοβοῦντες 𝔖 φόβῳ τε 𝔊 | τι + προπετὲς 𝔊 **9** ἐπώλησαν 𝔖 πωλῆσαι ἠδυνήθησαν 𝔊 **10** Ἰουδαία 𝔖 Ἰουδαίοις προσήλυτος 𝔊 | ἀξιόλογος + πάνυ 𝔊 **11** αὐτὴ — αὐτῆς < 𝔊 **12** παιδείᾳ + μετὰ σπουδῆς 𝔊 **16** ἀθεότητος δόγματα 𝔖 ἀθεώτατα 𝔊 **17** αὐτὰ 𝔖 μᾶλλον 𝔊 **19** ἄλλος < 𝔊 **20** ὄχλος 𝔖 ο . . . ων La; aber ὄχλων in O (ὄχλον P) ist lediglich, wie oft, falsche Attraktion. ἐκεῖ < 𝔊

ܕܡܬܦܠܓܘܬܗ ܡܚܙܝܐ ܗܘܬ ܕܢܣܒ ܐܢܫ ܥܠܥܠܐ ܗܘ ܡܢܝܢܐ . ܕܡܢ
ܦܪܝܫܐ ܐܫܬܟܚ ܡܢ ܚܕܐ ܘܐܝܟ ܡܚܙܝܐ ܗܘܬ ܕܐܬܚܒܠܘ
9 (34),1 ܡܥܡܠܐ . ܗܘ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܦܘܣܛܝܢܘܣ ܐܡܪ . ܐܡܢ ܢܥܠܬ ܘܡܢ
ܦܛܪܘܣ ܚܒܝܒܐ ܗܘܐ ܘܡܥܡܠܐ ܗܘܐ ܕܠܗ ܘܠܡܥܡܠܢܘܬܗ ܡܢ
ܘܡܠܬܗ ܢܦܩ ܢܦܫܗ ܘܢܟܣܝܢ ܕܗܘܝܐ ܐܦ ܠܐ ܠܡ ܚܕ ܡܢܗܝܢ ܢܗܘܐ 5
2 ܡܢ ܚܕܐ ܕܩܒܠ ܡܚܕܐ ܕܠܐ ܚܕܝܘܬ ܒܠܒܫܐ ܠܡܬܘܬܐ . ܗܢܘܢ
ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܐܡܝܢ ܐܦ ܐܢܫܝܢ ܚܕܝܢ ܗܘܘ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܡܛܠ
ܗܟܢܐ ܐܠܗܐ.ܐܢܐ ܒܠܚܘܕܝ ܕܠܐ ܐܫܟܚܬ ܐܠܗܐ . ܕܠܐ ܙܒܢܐ ܕܠܐܡܘܢ
8 ܡܢܝܢ ܐܚܪܢܝܢ ܐܝܟ ܕܚܕܝܢ ܒܠܒܫܐ ܠܡܬܘܬܐ . ܐܠܐ ܐܦ ܚܕ ܡܢ
ܡܢ ܩܕܡ ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܠܘܩܡ ܡܬܩܒܠܐ ܠܗ . ܘܗܘܕܐ ܡܛܠ ܕܩܕܡ 10
ܡܠܬܐ ܚܠܦ ܢܦܫܗ ܢܦܩܬܗ . ܗܘ ܕܐܘܕܥܬ ܥܠܠ ܡܥܡܘܕܝܬܗ .
ܘܐܠܐ ܩܢܝܬܐ ܡܦܝܣܢܐ ܕܠܐܘܡܐ ܡܢ ܚܛܝܬܐ ܡܬܩܒܠܐ ܗܘܬ ܠܗ .
10 (35), ܡܢܗܘܢ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܝ ܐܚܘܗ ܐܝܟܐ ܡܛܠܬܐ ܐܡܝܢܐ ܗܘ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ
2 ܐܘܕܥܬ. ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܒܫܠܡܐ ܗܘ ܕܒܥܬ ܕܐܦ ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܒܥܝܢܐ
3 ܠܡܥܒܕ ܥܠܠ ܕܐܒܝܢܐ ܠܡܥܠܬܐ ܕܐܝܢܐ . ܠܐ ܕܝܢ ܫܐܠܐ ܗܘܬ ܕܐܝܟܢܐ ܠܒܢܝ 15
ܘܡܬܚܫܒܐ ܗܘܬ ܠܗ . ܐܠܐ ܠܐ ܠܡܩܕܡ ܗܘ ܕܗܘ ܐܦܠܐ ܠܡܥܡܕ
4 ܠܡܥܡܘܕܝܬܐ ܐܝܟܢܐ. ܡܛܠ ܕܐܢܐ ܠܡܫܝܚܐ ܚܙܝܪ ܐܢܐ . ܐܡܬܝ
ܕܥܒܕܝܢ ܘܐܡܪܝܢ ܕܡܬܥܡܕܝܢ ܘܩܕܡ ܕܗܘܐ ܠܡܥܡܘܕܝܬܐ ܠܐ ܡܚܝܢ .
ܐܦܠܐ ܠܐܠܗܝܢ ܕܡܬܚܝܢ . ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܠܒܢܝܢܝܗܘܢ ܐܘ ܠܒܢܝܗܘܢ ܐܘ
La 158 ܠܐܚܝܗܘܢ ܟܠܗ ܗܘܐ ܕܠܐܘ | ܡܬܥܠܝܢ . ܐܠܐ ܚܢܢ ܕܡܩܒܠܝܢ 20
ܗܘܘ ܕܚܛܐ ܕܟܠܟܠܡ ܢܗܘܐ ܐܠܗܐ ܠܐܠܗܝܢ ܕܟܠ ܟܘܒܐ ܠܡܠܐ ܕܥܒܕܝܢ
5 ܣܓܕܝܢ ܠܐܠܗܝܢ ܕܡܬܚܝܢ ܕܥܒܕܘܗܝ ܡܥܡܕܝܢ ܗܘܘ . ܐܠܐ ܡܛܠ
ܕܐܡܪ ܐܦ ܐܢܐ ܡܢܗܘܢ ܡܬܚܘ ܡܬܚܝܢ ܠܗܘܢ ܘܠܐ ܒܠܚܘܕ ܠܗܘܢ
ܒܠܚܘܕܝܗܘܢ.ܗܘܕܐ ܕܝܢ ܕܡܫܟܚܐ ܗܘ ܡܛܠ ܕܐܡܬܝ ܕܥܡܘܕܝܐ ܢܬܚܝ
ܠܗܘܢ ܐܘ ܕܠܡܥܡܕ ܡܬܚܕܝܢ ܐܘ ܐܚܪܢܝܬܐ ܕܒܢܝܬܐ ܡܥܡܕܝܢ 25
6 ܡܬܐܚܕܝܢ ܘܡܬܚܝܢ ܒܠܚܘܕܝܗܘܢ . ܘܡܛܠ ܐܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ
ܕܗܕܐ ܕܟܠܟܠܡ ܟܠܗ ܠܐܠܗܝܢ ܕܠܐܠܗܐ ܠܐ ܕܚܠܝܢ . ܠܐ ܥܒܕܝܢ ܗܘܘ
ܡܢ ܕܠܡܥܠܡ . ܐܘ ܐܦ ܚܕܝܢ ܗܘܘ ܠܗܘܢ ܕܡܬܚܝܢ ܐܝܟ ܕܟܠܐ ܒܢܝ
ܐܢܫܐ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܢ ܕܢܬܒܥܘܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܐܢܫܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܗܘܢ
7 ܡܬܥܡܕܝܢ . ܘܗܘܐ ܒܬܪ ܡܥܡܘܕܝܬܗ ܐܡܪ ܘܐܦܛܪܘܣ ܠܐܚܘܗ . ܐܢ ܗܘ 30
ܕܡܥܡܕܠܐ ܒܠܚܘܕ ܢܦܫܗ ܘܗܘܝܢ ܒܚܘܫܒܐ ܩܕܡ ܕܐܠܐ ܢܥܒܕ . ܐܡܪܘ

A

11 ܐܘܕܥܬܢ

οὖν ἐστιν ἡ αἰτία, τεκοῦσα, δι' ἣν ἐνόμιζες ἡμᾶς τεθνάναι ἐκείνῃ τῇ χαλεπωτάτῃ νυκτὶ *τῷ* ὑπὸ πειρατῶν ἀρθῆναι ἐν πελάγει, σὲ δὲ νομίζειν ἡμᾶς ἀπολωλέναι. ταῦτα τοῦ Φαυστίνου εἰπόντος **9(34),1** ἡ μήτηρ ἡμῶν προσέπεσεν τῷ Πέτρῳ, δεομένη καὶ ἀξιοῦσα ὅπως
5 αὐτήν τε καὶ τὴν ξενοδόχον αὐτῆς μεταπεμψάμενος ἐξαυτῆς βαπτίσῃ, ἵνα, φησίν, μηδὲ μία ἡμέρα γένηται, ἀφ' ἧς τὰ ἐμαυτῆς ἀπέλαβον τέκνα, ἐν ᾗ μὴ συνεστιάσθην αὐτοῖς. ταὐτὰ οὖν **2** καὶ ἡμῶν τῇ μητρὶ συνπαρακαλεσάντων, ὁ Πέτρος ἔφη· τί νομίζετε; ἐγὼ μόνος ἄσπλαγχνός εἰμι ὅτι μὴ βούλομαι ὑμᾶς συνεστιασθῆναι
10 τῇ μητρί, βαπτίσας αὐτὴν σήμερον; ἀλλὰ κἂν μίαν ἡμέραν **3** πρὸ τοῦ βαπτισθῆναι νηστεῦσαι αὐτὴν δεῖ, καὶ ταῦτα ἐπεί τινα ὑπὲρ ἑαυτῆς ἐφθέγξατο λόγον, *περὶ* τῆς πίστεως αὐτῆς *με πείσαντα*· ἐπεὶ πολλῶν ἡμερῶν αὐτὴν ἀφελληνισθῆναι *ἔδει*. *Κλήμης δὲ* **10(35),1** ἔφη· εἰπὲ ἡμῖν τίνα ἐφθέγξατο λόγον, ὃς τὴν πίστιν αὐτῆς ἐξέ-
15 φανεν. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· ἡ ἀξίωσις αὐτῆς τοῦ συνβαπτισθῆναι **2** αὐτῇ τὴν ξενοδόχον εὐεργέτιν. οὐκ ἂν δὲ τοῦτο τῇ ὑπ' αὐτῆς **3** ποθουμένῃ δοθῆναι παρεκάλει, εἰ μὴ πρότερον αὐτὴ διετέθη ὡς ἐπὶ μεγάλῃ τῇ τοῦ βαπτίσματος δωρεᾷ. ὅθεν ἐγὼ πολλῶν κατα- **4** γινώσκω, ὁπόταν βαπτισθέντες καὶ πιστεύειν λέγοντες μηδὲν
20 ἄξιον *βαπτίσματος* ποιῶσιν μηδὲ οὓς ἀγαπῶσιν, λέγω δὴ γυναῖκας αὐτῶν ἢ υἱοὺς ἢ φίλους, πρὸς τοῦτο προτρέπωνται. εἰ γὰρ πεπιστεύκασιν ζωὴν αἰώνιον δωρεῖσθαι τὸν θεὸν ἐπὶ τῷ σὺν ἔργοις καλοῖς βαπτίσματι, ἀνυπερθέτως οὓς ἠγάπων προετρέποντο βαπτισθῆναι. ἀλλ' ἐρεῖ τις ὑμῶν· ἀγαπῶσιν αὐτοὺς καὶ *οὐ* **5**
25 φροντίζουσιν αὐτῶν. τοῦτο εὔηθές ἐστιν. ἐπεὶ δήποτε νοσοῦντας ὁρῶντες ἢ ἀπαγομένους τὴν ἐπὶ θανάτῳ | ἢ ἄλλα τινὰ χαλεπὰ **La 137** πάσχοντας, ὀδύρονται καὶ ἐλεῶσιν· οὕτως εἰ πεπιστεύκεισαν **6** αἰώνιον πῦρ μένειν τοὺς τὸν θεὸν μὴ σέβοντας, οὐκ ἂν ἐπαύσαντο νουθετοῦντες ἢ καὶ ἀπειθοῦντας ὁρῶντες ὡς περὶ ἀπίστων ὀδυ-
30 νώμενοι, τὴν κατ' αὐτῶν κόλασιν πεπληροφορημένοι. καὶ τὰ **7** νῦν τὴν ξενοδόχον πέμψας ἀνακρινῶ, εἰ τὸν νόμον *ἡμῶν* αἱρεῖται, καὶ οὕτως ἀκολούθως ἃ δεῖ πράξομεν. ἡ δὲ μήτηρ ὑμῶν ἐπειδὴ

𝔖𝔊PO

1 τεθνάναι + τῷ 𝔊 **2** τῷ < 𝔊 **6** μία + τις 𝔊 | ἡμέρα + ἄμοιρος 𝔊 **11** ἐπεὶ + ἁπλῶς 𝔊 **12** περὶ 𝔖 ὃν ἐγὼ 𝔊 | με πείσαντα 𝔖 ἱκανὸν ἑρμηνέα συνεῖδον 𝔊 **13** ἀφελληνισθῆναι ἔδει 𝔖 ἀφελλ. δεῖ 𝔊 P ἁγνισθῆναι ἔδει 𝔊 O | Κλήμης δὲ 𝔖 κἀγὼ 𝔊 **14** ἔφη 𝔖 ἔφην 𝔊 **20** βαπτίσματος 𝔖 πίστεως 𝔊 **22 f** δωρεῖσθαι — καλοῖς 𝔖 σὺν ἔργοις καλοῖς δωρεῖσθαι τὸν θεὸν ἐπὶ τῷ 𝔊 **24** οὐ < 𝔊 **25** ἐπεὶ + τί 𝔊 **31** ἡμῶν 𝔖 τὸν δι' ἡμῶν ἀγαπᾶν 𝔊

Hom. XII (Rec. VII)

ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܡܬܡܣܟܢܘܬܗ ܗܟܢ ܢܦܫܗ ܟܠܗ ܡܬܡܣܟܢܘܬܐ ܠܬܪܝܢ ܝܘܡܝܢ
11 (36) ܚܕ . ܗܘ ܕܝܢ ܡܥܠ ܗܘܐ . ܕܗܠܝܢ ܠܐܝܟ ܩܠܝܠ ܕܒܟܬܪܗ . ܡܛܠ
ܕܡܫܬܟܚܐ ܗܘܐ ܠܐܢܬܬܐ ܗܝ ܟܠ ܙܒܢܐ ܕܡܘܕܥܐ . ܡܢ ܚܕܘܬܐ
ܗܫܟܝܠܬܐ ܗܟܝܠ ܠܐ ܡܨܝܐ ܠܡܣܝܒܪܘ . ܐܠܐ ܐܢ ܐܡܨܝܐ ܡܛܠ
2 ܡܟܝܠ ܟܠܗܘܢ . ܗܘܝܐ ܕܝܢ ܠܡܣܡܘܬܐ ܐܢܬܬܐ ܕܫܪܪܗܘܢ ܡܢ ܐܡܪܐ 5
ܥܢܬܐܬ ܠܐ ܕܫܒܩܬ . ܐܡܠܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܘ ܕܡܛܠ ܫܘܫܠܗܘܢ ܐܡܪ
ܡܕܝܢ ܠܒܟ ܡܕܡ ܕܡܠܐ ܠܟܘ ܕܐܬܝܢ . ܫܪܪܗܘܢ ܕܝܢ ܩܕܝܫ ܘܐܡܪ
ܠܐ ܗܘܐ ܗܘ ܠܗܘܢ ܕܡܣܟܢܘܬܐ ܐܝܟ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܫܬܠܛܐ ܗܘܐ .
3 ܘܫܘܫܠܗܘܢ ܓܝܪ . ܐܢ ܗܘܝܬ ܠܗܘܢ ܙܒܢ ܕܐܫܬܐ ܫܘܫܠܬܐ ܠܬܘܪܥ
ܐܡܪ ܡܢ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܫܘܫܠ ܕܚܒܪܝ ܘܐܬܐܡܪܒܢ: ܘܗܘ ܡܕܡ ܫܪܪܗܘܢ 10
4 ܕܠܬܪܝܢ. ܐܫܬܐ ܓܝܪ ܕܢܫܬܐ ܢܫܒܘܩ ܕܠܐ ܠܡܚܒܪܬܐ ܡܕܡ ܕܠܐ ܠܡܫܪܪܐ
ܚܒܝܒܐ . ܗܘܝܐ ܐܦ ܗܘܐ ܙܒܢ ܠܗܘܢ ܘܡܕܡ ܫܪܪܗ ܕܡܕܡ ܚܕ ܫܘܫܠ
ܠܬܪܝܢ ܕܠܐ ܚܒܪܬܐ ܚܠܦ ܡܣܟܢܘܬܐ ܕܫܪܪܐ . ܕܗܘܝܐ ܡܢ ܫܘܫܠ ܩܕܡܝܐ
12 (37) ܕܚܒܪܝ ܒܡܣܟܢܐ ܒܡܢ ܠܡܫܚ ܠܡܬܡܣܟܢܘ . ܘܫܪܪܗܘܢ ܐܡܪ ܠܐ
ܠܐܡܟܢ ܒܫܢܬܐ ܒܒܒܬܐ ܕܐܬܩܪܒܬ ܠܗ ܡܢ ܡܣܟܢܘܬܐ ܕܠܗܘܢ . 15
ܘܡܢ ܫܘܠܐ ܕܐܡܟܢ . ܐܠܐ ܗܘܝܐ ܡܕܝܢ ܢܒܥܐ ܐܢܬܘܢ ܘܐܦ ܒܡܟܢ ܫܘܫܠ
2 ܗܘܝܐ ܢܫܘܐ ܘܠܡܣܟܢ ܠܐܝܟ . ܐܦܠܐ ܓܝܪ ܗܘ ܟܝܐ ܕܫܘܫܠ
ܠܡܣܟܢܘܬܐ ܒܗܘܢ . ܘܗܘܝܐ ܡܘܠܟ ܐܡܝܢܐ ܕܗܘܝܐ ܠܗܘܐ ܙܒܢܟ .
13,1 ܒܗ ܕܝܢ ܒܙܒܢܐ ܒܫܘܠܟܗ ܕܫܪܪܗܘܢ ܡܬܟܫܦܝܢ ܗܘܘ ܡܢ ܡܣܟܢܐ
ܠܟ ܡܢ ܙܒܢܐ ܕܐܡܪ ܕܓܠܝܐ ܢܦܫܐ ܐܠܝܢ ܕܕܢܫܘܬܐ ܐܝܟ ܡܫܬܪܝ 20
ܐܠܝܢ ܕܝܢ ܕܕܒܪܐ ܡܛܠ ܕܟܬܒ ܠܡܘܠܟܗ ܠܡܫܡܠ . ܚܢܢ ܐܬ
2 ܠܗܘܢ ܠܡܣܟܢܘ ܐܦ ܠܐ ܡܟܠܠܬ ܐܠܐ ܐܦ ܡܣܟܢܝܢ . ܗܘܐ ܕܝܢ
La 159 ܡܠܗ ܐܠܝܢ | ܕܕܢܫܘܬܐ ܐܝܟ ܠܐܠܗܐ ܫܦܝܪ . ܕܐܦ ܠܐܠܝܢ
ܕܒܫܘܠܐ ܐܝܟ ܡܫܠܡܘ ܠܐܠܗܐ ܠܫܘܠܐ ܙܒܢܐ ܒܗܘܐ ܒܟܠܡܐ
ܗܘܐ . ܚܢܢ ܓܝܪ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪ ܒܠܫܘܢ ܠܐܠܝܢ ܕܡܛܠ ܗܟܢܐ 25
ܒܡܕܝܢ ܘܒܢܫܘܬܐ ܒܟܬܒܐ ܫܟܠ ܗܟܢܐ ܡܬܦܫܝܢ . ܐܝܟ ܡܐ ܕܢܣܒܬܘܢ
3 ܡܢ ܐܠܝܢ ܕܠܐܡܣܟܢ ܦܪܫ . ܐܡܪܐ ܕܝܢ ܫܟܬܐ ܕܒܢܫܐ ܗܘܝܢ . ܡܟܪ
ܕܝܢ ܠܗ ܓܒܪܐ ܡܫܠܐ ܗܘܐ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܢܬܠܬܐ ܩܘܦܐ . ܠܐܠܗܐ
ܕܢܣܟܬܐ ܠܡܫܬܠܫܢ ܐܘܦ ܡܢܗ . ܘܒܢܝܐ ܕܐܬܢܣܒܘ ܡܢܗ ܗܘ

A

29 ܠܡܫܬܠܫܢ

πιστῶς διάκειται περὶ τοῦ βαπτίσματος, κἂν μίαν νηστευσάτω
ἡμέραν. ἡ δὲ ὤμνυεν *ὅτι δύο* τῶν διελθουσῶν ἡμερῶν, τῇ 11(36),1
γυναικὶ τὰ κατὰ τὸν ἀναγνωρισμὸν διηγουμένη, ὑπὸ τῆς πολλῆς
χαρᾶς τροφῆς μεταλαβεῖν οὐκ ἠδυνήθη ἢ ἐχθὲς μόνον βραχέος
5 ὕδατος. ἐμαρτύρησέ τε τῷ ὅρκῳ ἡ γυνὴ Πέτρου λέγουσα· 2
ἀληθῶς οὐκ ἐψεύσατο. καὶ ὁ Ἀκύλας, *ὁ* τοῦ λοιποῦ Φαυστ*ῖνος*,
ἔφη· οὐκοῦν οὐδὲν κωλύει αὐτὴν βαπτισθῆναι. καὶ ὁ Πέτρος
γελάσας ἀπεκρίνατο· ἀλλ' οὐκ ἔστιν τοῦτο νηστεία βαπτίσματος,
ἣ μὴ δι' αὐτὸ γέγονεν. καὶ ὁ Φαυστῖνος ἀπεκρίνατο· ἴσως οὖν 3
10 ὁ θεὸς βουλόμενος ἡμῶν τὴν μητέρα μηδεμίαν ἡμέραν τῆς ἡμῶν
ἐπιγνώσεως χωρίσαι τῆς τραπέζης, προῳκονόμησεν τὴν νηστείαν.
ὡς γὰρ ἐσωφρόνησεν ἐν ἀγνοίᾳ, τὸ πρέπον τῆς ἀληθείας ποιή- 4
σασα, οὕτως καὶ νῦν ὁ θεὸς ᾠκονόμησεν αὐτὴν πρὸ μιᾶς νηστεῦσαι
αὐτὴν ἐν ἀγνοίᾳ ὑπὲρ τοῦ ἀληθοῦς βαπτίσματος, ἵνα ἀπὸ πρώτης
15 ἡμέρας τοῦ γνωρίσαι ἡμᾶς σὺν ἡμῖν ἁλῶν μεταλαβεῖν δυνηθῇ.
καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· μὴ ἡμᾶς νικάτω ἡ κακία, πρόφασιν εὑροῦσα 12(37),1
τὴν πρόνοιαν καὶ τεκούσης στοργήν, ἀλλὰ μᾶλλον ὑμεῖς κἀγὼ
σὺν ὑμῖν τὴν σήμερον *οὕτως* διαμείνωμεν, καὶ αὔριον βαπτισθή-
σεται. οὐδὲ γὰρ ἡ ὥρα τῆς σήμερον ἡμέρας ἐπιτήδειός ἐστιν 2
20 εἰς βάπτισμα. καὶ ὁμῶς οὕτως γενέσθαι οἱ πάντες συνευδοκή-
σαμεν. αὐτῆς οὖν ἑσπέρας τῆς Πέτρου διδασκαλίας ἀπελαύομεν, 13,1
δεικνύντος ἡμῖν ἐκ τῆς κατὰ τὴν μητέρα προφάσεως τίνι λόγῳ
τὰ τῆς σωφροσύνης καλά, τὰ δὲ τῆς μοιχείας χαλεπὰ ὄντα ὅλῳ
γένει ὄλεθρον ποιεῖν φύσιν ἔχει, κἂν μὴ ταχέως, ἀλλ' οὖν γε κἂν
25 βραδέως. ἐπὶ τοσοῦτον δ*έ*, φησίν, τὰ τῆς σωφροσύνης ἀρέσκει 2
τῷ θεῷ, ὅτι καὶ τοῖς ἐν πλάνῃ οὖσιν βραχεῖάν τινα ὑπὲρ αὐτῆς
ἐν τῷ νῦν βίῳ ἀπονέμει χάριν. ἡ γὰρ ἐκεῖ σωτηρία μόνοις τοῖς
διὰ τὴν εἰς αὐτὸν ἐλπίδα βαπτισθεῖσιν καὶ σωφρόνως δικαιο-
πραγοῦσιν ἀποδίδοται, ὥσπερ ἐγνώκατε *ἀπὸ τῶν* ἐπὶ τῆς ὑμετέρας
30 μητρὸς γε*νομένων*, λέγω δὴ τὰ ἐπὶ τέλει καλά. ἴσως δὲ εἰ ἐμοι- 3
χήσατο, ἀνῄρητο | ἄν. διὸ σωφρονέσασαν ἐλεήσας ὁ θεὸς τὸν La 138
κατ' αὐτῆς ἀπέστρεψεν φόνον καὶ τὰ ἀφαιρεθέντα τέκνα ἀπέδω-

7 Act 8, 36 — **16** La erinnert an Rm 12, 21

𝔖𝔊PO

1 μίαν + πρὸ τοῦ βαπτίσματος 𝔊 **2** ὅτι δύο 𝔖 Δύο 𝔊 **4** ἠδυνήθη 𝔖 ἠδυνήθην 𝔊 **6** ἐψεύσατο 𝔖 ἐγεύσατο 𝔊 s. Note zu 𝔖 | ὁ² 𝔖 μᾶλλον δὲ 𝔊 | Φαυστῖνος 𝔖 Φαυστινιανὸς 𝔊 **13** θεὸς + ἴσως 𝔊 **18** οὕτως < 𝔊 **21** Πέτρου + οἱ πάντες 𝔊 **23** τὰ + τέλη 𝔊 **29** ἀπὸ τῶν < 𝔊 **30** γενομένων 𝔖 γενόμενα 𝔊

14,1 ܠܟܝ. ܡܛܪ ܕܝܢ ܠܡܛܪ ܐܝܟ ܡܢܐ ܐܝܟ ܕܡܛܠܬ ܢܡܘܣܐ ܐܦܪܘ.
ܐܡܪܬ ܕܝܢ ܕܗܘܬ ܡܢ ܟܠܗ ܢܦܫܐ ܫܦܝܪܐ. ܡܛܠܗܕܐ ܣܓܝ ܠܐܢܬܬܐ ܐܢܐ
ܕܚܙܝܬ ܐܝܟ ܒܟܝ ܕܡܢ ܐܒܐ ܕܡܫܬܐܠܐ ܐܠܐ ܠܗܘ ܕܡܢ ܩܕܡ ܫܘܬܦܘܬܐ
ܕܟܠܗ ܠܒܢܝ̈ܗ ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܒܐ ܕܡܫܬܡܠܝܢܐ ܘܐܝܟ ܕܡܢ ܡܠܟܐ
ܕܡܫܪ ܒܝܬܐ ܗܘܬ ܕܐܬܚܙܝ ܒܟܠ. ܡܛܠ ܕܐܬܝܬ ܣܦܩܘ ܒܪܬܐ 5
ܕܢܦܫܐ. ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܬܚܙܝܬ. ܘܡܢܡܘܢ ܐܝܟ ܕܐ ܕܡܟܣܝܐ ܕܒܟܠܗܝܢ
2 ܡܥܠܬ. ܐܢܬܬܐ ܗܝ ܕܢܦܫܗ ܙܕܩܐ ܗܘܬ ܠܡܥܒܕ ܗܝ ܦܫܩܐ
ܠܟܠܗܝܢ ܡܛܠ ܕܡܬܚܫܒܐ ܗܘܬ ܡܢ ܒܢܝܐ ܒܟܠܗ ܦܘܠܚܢܐ ܦܩܕ̈ܢܝܟ
ܗܘܘ ܦܠܚܘܬܗ ܗܫ ܕܝܢ ܡܢܐ ܦܪܐ ܕܢܦܫܐ ܕܒܝܬܗ ܡܚܬܐ.
3 ܘܫܡܥܬ ܕܡܛܠ ܡܢܗܘܢ ܢܦܫܬܗ. ܡܢܐ ܬܬܚܝܢ ܠܟܝ. ܐܦ ܣܓܝ 10
ܡܢܗܘܢ ܒܨܒܝܢܐ ܐܝܟ ܢܦܫܗ ܚܝܐ ܬܚܙܝܢ ܕܦܘܪܫܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܐܢܐ
15,1 ܕܢܦܠ ܐܦܪ. ܐܢܬܬܐ ܢܦܫܬܐ ܕܚܝܬܐ ܗܘ ܕܠܐܠܗܐ ܠܟܠܝܐ ܘܒܢܝܢܗ
ܡܢܐ ܕܡܚܕܐ ܬܝܐ ܗܘܬ. ܘܐܢܫܐ ܕܝܢ ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܠܟܝܢ ܣܓܝܪ
2 ܚܝܐ ܐܢܬܬܐ ܗܕܐ. ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܡܬܝܕܥܐ ܒܢܦܫܬܐ ܡܫܡܠܝܐ. ܐܦ ܗܘ
ܕܠܒܢܝܗ ܠܐ ܬܐܒܐ ܐܦ ܒܡܘܬܐ ܐܦܢܐ ܐܝܟ ܘܡܢܚܡܢܘܬܐ ܕܬܒܥܐ 15
3 ܕܟܠܗܝܢ ܐܦܝܗ. ܐܢܬܬܐ ܢܦܫܬܐ ܕܐܠܗܝܢ ܕܙܒܢ ܠܚܝܐ ܚܝܐ ܘܚܝܐ
ܕܐܠܗܐ ܠܐܠܗܝܢ ܕܚܙܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘܬ. ܢܦܫܗ ܣܓܝ ܐܠܗܝܗ
4 ܕܒܡܫܪܐ ܬܒܥܐ. ܐܝܟ ܕܡܢܫܘܬܐ ܙܕܩܐ ܠܟܠܟܠܗܝܢ ܕܙܕܩܝܢܬܐ ܠܡܥܒܕ.
⟨ܠܝ⟩ ܕܝܢ ܡܢ ܟܠܗܝܢ ܠܐ ܢܗܘܐ ܡܬܚܙܝܐ ܐܝܟ ܕܡܢ ܒܟܠܗܒܗ. ܡܢ
5 ܐܠܗܐ ܡܬܒܥܝܐ ܘܡܬܬܒܥܐ. ܐܦܢ ܕܢܦܫܐ ܠܐܠܗܐ ܡܚܝܐ ܠܐܠܗܐ 20
ܪܚܡܐ ܠܐܠܗܐ ܡܚܝܐ ܠܐܠܗܐ ܡܡܚܝܐ ܠܟܠܗܝܢ ܐܝܟ ܟܠܗܝܢ ܕܪܚܡܬܐ
ܠܐ ܢܗܘܐ. ܐܢܬܬܐ ܕܢܦܫܐ ܠܟܠܗ ܚܣܝܪܐ ܐܦ ܡܫܡܠܝܐ ܡܫܬܡܠܝܐ
ܡܬܚܙܝܐ. ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܦ ܕܡܬܟܫܦܢܐ ܠܡܫܡܠܝܐ ܗܝ ܡܢ ܡܬܒܥܝܬܐ ܡܢ
16,1 ܢܗܘܘܢ ܢܦܫܝ. ܐܦܢ ܕܢܦܫܐ ܐܝܟ ܕܟܠܗܝܢ ܠܟܠܗܝܢ ܕܐܠܗܐ ܡܬܚܙܝܐ
ܡܢ ܠܟܠܗܝܢ ܢܗܘܐ ܕܢܦܫܐ. ܐܝܟ ܠܟܝ ܕܝܢ ܡܫܪܐ ܢܦܫܬܐ ܡܫܪܐ 25
ܕܢܦܫܗ. ܒܦܫܝܩܘܬܐ ܕܝܢ ܦܫܝܩ ܚܙܝܗ ܡܫܪܐ. ܢܦܫܐ ܕܝܢ ܡܫܪܐ
ܚܙܝܬܗܝܢ ܢܦܫܬܐ ܡܬܒܘܣܬܐ | ܡܫܪܐ ܚܝܐ ܦܠܐ ܘܡܢܡܢ La 160
2 ܠܟܝ. ܢܦܫܐ ܕܝܢ ܗܘܐ ܐܡܪܬ ܕܐܢܫܐ ܗܘܐ ܐܝܬ. ܒܡܫܝܚܘܬܐ ܚܝܬܐ
ܚܝܐ ܡܢ ܒܐܠܗܐ ܡܫܝܐ. ܒܪܟܬܐ ܚܝܬܐ ܡܬܚܫܒܢܐ ܒܪܚܡܬܗ
3 ܕܐܠܗܐ ܡܢ ܢܦܫܗ ܡܠܟܐ. ܐܢܬܬܐ ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܐܢܬ ܕܒܪܘܚܐ 30

A

1 ܕܠܡܛܪ 5 ܕܡܛܪ 6 ܠܟܠܗܝܢ 7? ܐܢܬܬܐ ܠܟܠܗܝܢ ܗܘ? s. Note
16 ܡܢܐ] ܡܢܐ 17 ܗܘܝ 18 ܠܗܝ 19 ܠܝ > | ܗܘܐ + ܡܢ ܒܟܠܗܒܗ ܐܝܟ ܕܡܢ
| ܡܬܚܙܝܐ | ܡܢ

κεν. ἀλλ' ἐρεῖ τις ἴσως· πόσοι διὰ σωφροσύνην ἀπώλοντο; 14,1
φημί· ἀναισθησίας αἰτίᾳ. χρὴ γὰρ τὴν αἰσθανομένην γενομένου
τινὸς ἐραστοῦ φυγεῖν *τὴν* πρὸς αὐτὸν ἐπιμι*ξίαν* ὡς πῦρ φλέγον
ἢ λυσσῶντα κύνα, ὅνπερ τρόπον ἐποίησεν ἡ ὑμᾶς τεκοῦσα, τὸ
5 τῆς σωφροσύνης ὄντως ἀγαπήσασα καλόν· διὸ φυλαχθεῖσα σὺν
ἡμῖν αἰωνίου βασιλείας ἔλαβεν τὴν ἐπίγνωσιν. ἡ σωφρονεῖν βου- 2
λομένη γυνὴ εἰδέναι ὀφείλει ὅτι φθονουμένη ὑπὸ κακίας προφάσει
ἔρωτος πολλοὺς ἔχει τοὺς ἐπιβούλους, μιᾷ δὲ τῇ πρὸς τὸ σωφρονεῖν
ἐνστάσει σεμνὴ μείνασα τὴν κατὰ πάντων νίκην λαβοῦσα σωθῆναι
10 ἔχει. καὶ γὰρ εἰ πάντα καλὰ διαπράξαιτό τις, μιᾷ τῇ πρὸς τὸ 3
μοιχήσασθαι ἁμαρτίᾳ κολασθ*ήσεται ὡς* ὁ προφήτης ἔφη. ἡ σώ- 15,1
φρων γυνὴ τὸ τοῦ θεοῦ θέλημα ποιοῦσα τῆς αὐτοῦ πρώτης
κτίσεως ἀγαθὴ ὑπόμνησις γίνεται, *ὡς* εἷς ὢν ὁ θεὸς ἑνὶ ἀνθρώπῳ
μίαν ἔκτισε γυναῖκα. ἔτι δὲ μᾶλλον σώφρων μένει, ἐὰν τῆς κτίσεως 2
15 *αὐτῆς* μὴ ἐπιλανθάνηται καὶ τὴν κόλασιν προβλέπῃ καὶ τῶν αἰω-
νίων ἀγαθῶν τὴν ζημίαν μὴ ἀγνοῇ. ἡ σώφρων γυνὴ ἐπὶ τοῖς 3
σώζεσθαι θέλουσιν ἡδομένη παράδειγμα εὐσεβὲς τοῖς θεοσεβοῦσιν
τυγχάνει· ἀγαθοῦ γὰρ βίου νόμος ἐστίν. ἡ σωφρονεῖν θέλουσα τὰς 4
προφάσεις τῆς λοιδορίας ἐκκόπτει· ἐὰν δὲ μὴ παρέχουσα πρόφασιν
20 λοιδορεῖται ὡς ὑπὸ ἐχθροῦ, ὑπὸ θεοῦ εὐλογεῖται καὶ ἐκδικεῖται.
ἡ σώφρων τὸν θεὸν ποθεῖ, τὸν θεὸν φιλεῖ, τὸν θεὸν τέρπει, τὸν 5
θεὸν δοξάζ*εται*· ἀνθρώποις πρόφασιν πρὸς λοιδορίαν οὐ παρέχει.
ἡ σώφρων γυνὴ τὴν ἐκκλησίαν ἀγαθῇ τιμῇ μυρίζει καὶ ἐπὶ σεμ-
νότητι δοξάζει· ἔτι δὲ καὶ διδασκάλων ἔπαινός ἐστιν καὶ συνεργὸς
25 αὐτοῖς σωφρονοῦσι τυγχάνει. ἡ σώφρων ὡς νυμφίῳ τῷ υἱῷ 16,1
τοῦ θεοῦ κοσμεῖται, ἐνδεδυμένη τὸ σεμνὸν φῶς. ἔστιν δὲ αὐτῇ
κάλλος ἡ ἐν τῇ ψυχῇ εὐνομία. μύρου δὲ πνέει τῆς ἀγαθῆς φήμης.
καλὰ *φάρεα* ἠμφίεσται τὴν αἰδῶ, καὶ τιμίους μαργαρίτας περί-
κειται τοὺς σωφρονίζοντας *αὐτὴν* λόγους. λευκὴ δὲ τυγχάνει, 2
30 ὅταν τὰς φρένας ᾖ λελαμπρυμμένη. καλῷ ἐσόπτρῳ ὁρᾷ, εἰς τὸν
θεὸν ἐμβλέπουσα. καλῷ κόσμῳ χρῆται, τῷ πρὸς θεὸν φόβῳ τὴν
ψυχὴν νουθετοῦσα. καλὴ γυνὴ οὐχ ἡ χρυσῷ πεπεδημένη, 3
ἀλλ' ἡ τῶν προσκαίρων ἐπιθυμιῶν λελυμένη. ἡ σώφρων γυνὴ

33f La erinnert an Ps 45 (d. h. 44), 12. Näher liegt doch I Ptr 3, 3f

𝔖 𝔊 P O

2 αἰσθανομένην + ἡ 𝔊 **3** ἐραστοῦ + παρ' αὐτὸ 𝔊 | τὴν — ἐπιμιξίαν 𝔖 τῆς — ἐπιμίξεως 𝔊 **7** εἰδέναι ὀφείλει 𝔊 (von 𝔖 bezeugt, aber unverständlich übersetzt, s. Note zum 𝔖) **11** κολασθήσεται ὡς 𝔖 κολασθῆναι δεῖν 𝔊 **13** γίνεται ὡς 𝔖 γίνεται ὅτι 𝔊 **15** αὐτῆς < 𝔊 **23** σώφρων + γυνὴ 𝔊 **24** δοξάζεται 𝔖 δοξάζει 𝔊 **28** φάρεα 𝔖 φόρεα 𝔊 O φορεῖ 𝔊 P μαφόρια La **29** αὐτὴν < 𝔊 **32** καλὴ + ἡ 𝔊

ܡܫܡܥܐ ܠܐ ܐܝܟܐ ܕܡܢ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܪܒܐ ܥܢܝܐ . ܐܢܬܬܐ ܢܟܦܬܐ ܠܫܘܠܡܐ
4 ܩܪܐ ܦܬܓܡܐ . ܠܗ ܡܫܡܥܐ . ܠܗ ܢܛܪܐ . ܡܢܗ ܡܬܦܫܩܐ . ܐܝܟܐ
ܕܫܡܥܐ ܠܡܠܬܐ ܕܐܬܦܢܝ ܠܐ ܢܘܒܠ ܐܠܐ ܠܝ ܠܒܥܠܗ̇ . ܐܝܟܐ ܕܫܡܥܐ ܡܢ
ܢܦܫܗ̇ ܐܚܪܢܐ ܡܬܬܒܥܐ . ܐܝܟܐ ܕܫܡܥܐ ܠܒܥܠܗ̇ ܡܢ ܡܠܘܗܝ ܠܒܗ
ܡܫܝܚܐ ܘܡܫܝܢܝܐ ܘܡܫܬܟܫܦܐ ܘܡܫܬܐ ܘܡܫܬܥܒܕܐ ܒܟܠ ܡܕܡ 5
5 ܡܫܬܡܥܢܐ ܠܒܪ ܡܢ ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܬܬܪܥܐ . ܐܝܟܐ ܕܥܒܕ ܕܐܠܗܐ
ܡܬܦܫܩܐ ܕܠܐ ܢܗܘܐ ܘܠܐ ܕܒܫܡܗ ܬܬܚܡܨ ܘܒܦܘܩܕܢܗ ܬܬܒܠܐ .
17,1 ܕܠܐ ܦܘܫܠܐ ܘܗܘܠܟܐ ܐܝܟܘܬܗ ܡܠܬܐ ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܐܬܬܐ ܘܬܟ ܡܢ ܕܐܝܟܘܬܗ
ܕܐܠܗܐ ܡܢܝܫ . ܡܛܠ ܕܐܦ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܠܐ ܕܚܠ . ܐܦ ܠܐ ܡܢ ܒܥܠܗ̇
ܬܕܚܠ . ܐܠܐ ܚܙܝ ܡܢ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܢܬܐ ܡܫܡܥܬܐ ܠܐ ܬܕܚܠ ܐܝܟܐ ܒܬܦܫܩܬܗ 10
2 ܡܫܡܥܬܐ ܬܬܚܡܨ . ܐܝܟܐ ܕܝܢ ܬܟܦ ܬܘܒܐ ܢܫܡܥܐ ܡܢ ܒܥܠܐ ܐܠܝܢ
ܕܡܫܡܥܝܢ ܠܐ ܬܬܐ ܠܫܡܥܐ ܦܠܚܘܬܗܘܢ . ܐܝܟܐ ܕܝܢ ܐܦ ܡܫܡܥܬܐ ܐܝܟܐ ܐܡܟܠ .
ܐܝܟܐ ܕܝܢ ܬܬܚܡܨ ܕܠܐ ܢܗܘܐ ܐܢܘܢ ܕܒܝܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܒܥܠܝܢ ܠܐ ܬܬܦܫܩ
ܘܒܫܘܡܥܐ ܕܦܬܓܡܐ ܕܒܥܠܝܢ ܕܡܛܠ ܒܟܠܗܝܢ ܫܘܪܬܐ ܕܗܘܐ ܠܐ
8 ܬܬܦܪܫ . ܡܛܠ ܕܐܝܬ ܕܒܥܠ ܗܘܐ ܡܢ ܠܐ ܕܚܝܠ ܒܗܘ ܦܠܐ ܕܡܫܡܥܝܢ 15
18,1 ܕܬܬܬܐ ܐܠܘܦܝܗ ܡܦܩܦܩܝܗ . ܚܙܝ ܕܝܢ ܡܛܬܐ ܠܝ ܠܗܘܐ ܒܗ ܗܘܕܝܐ
ܘܬܬܐܗ ܕܗܘܘܐ ܐܦ ܐܝܬ ܢܫܡܥܐ ܠܗܘܐ . ܬܕܥܐ ܕܝܢ ܢܫܡܥܐ ܠܒܥܠܗܘܢ . ܠܝ
ܬܕܥ ܡܢܐ ܗܘ ܚܛܗ̇ ܕܗܘܐ ܢܫܡܥܐ . ܘܠܐ ܬܐܡܪ ܠܟ ܠܝ ܗܘ ܕܐܫܡ
ܐܝܬ . ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܝܟܐ ܠܒܥܠܗ̇ ܕܦܠܚܝܢ ܕܗܠܝܢ ܬܐܫܡ . ܘܡܢ ܒܢܝܢ
2 ܬܬܐܫܡ . ܐܝܠܐ ܕܬܒܥܐ ܐܢܬܬܐ ܕܫܡܥܐ ܠܒܥܠܗ̇ ܘܐܦ ܗܝ ܡܬܚܡܨܐ ܘܫܘܒܚܐ 20
ܕܡܬܝܚܐ ܡܢܗ ܦܪܝܫ ܒܡܢܗ ܡܬܟܬܫܝܢ ܒܡܢܗ ܠܗܘܐ ܡܠܬܐ ܕܡܫܡܥܐ
ܬܬܐ . ܠܐ ܡܟܦܪ ܒܗ . ܘܠܐ ܡܫܬܡܠܝܐ ܟܕ . ܢܡܘܣܐ ܦܫܝܛܐ ܠܐ ܚܒܝܒ ܦܬܓܡܐ
ܐܠܝܢ ܕܡܫܡܥܝܢ ܦܟܪ . ܘܐܠܝܢ ܕܝܢ ܕܠܐ ܡܕܪܐ ܒܫܘܫܡܐ ܢܦܩܘܢ
8 ܡܫܬܠܐ . ܐܢܬܬܐ ܕܫܡܥܐ ܕܬܫܬܥܐ ܠܐ ܚܙܬ . ܠܒܥܠܗ̇ ܐܝܟ ܡܪܐ ܥܒܕܐ .
ܡܢ ܡܫܡܥܝܢ ܡܫܡܥܢܘܬܐ ܡܫܬܒܪܐ . ܠܝ ܡܢܝܢ ܒܡܢܗ ܡܟܠܐ ܡܢ ܒܬܘܠܘܬܐ 25
ܢܗܘܐ ܒܡܢܗ ܡܬܒܥܐ . ܒܡܬܗ ܡܠܒܟܐ ܠܗ . ܐܦ ܦܪܝܫܬܐ ܦܠܚܬܐ
4 ܬܗܘܐ ܠܗ̇ . ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܕܡ ܠܗܬ ܠܗ̇ ܡܫܒܚܐ . ܐܦ ܠܫܒܥܪܐ
ܕܝܢ ܐܦ ܐܢܬܬܐ ܡܫܡܫܬܐ ܬܗܘܐ ܠܗ . ܦܪܝܫܬܐ ܦܠܚܬܐ ܢܫܡܥܝܗ ܬܬܢܟܦ
ܠܗ . ܐܢܬܬܐ ܕܫܡܥܐ ܒܡܐܟܠܐ ܘܒܡܫܬܝܐ ܕܫܡܫ ܠܗ̇ ܡܬܢܟܦܐ . |
La 161 ܕܕܠܒܥܠܐ ܡܢ ܢܒܥܐ ܦܛܪܐ ܒܫܘܦܪܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܕܒܗܠܐ ܢܫܡܥܝܗ 30
5 ܠܢܫܡܥܐ . ܬܐܡܪ ܕܝܢ ܒܗܝ ܒܟܬܒܐ ܠܐ ܡܬܐܡܪܐ ܘܠܗܘܐ ܦܫܝܠ

A

6 ܠܐܪܐ   9 ܡܢ] ܕܡܢ   23 ܒܫܘܫܡܐ   27 ܠܗ̇[1] <

μεγάλῳ βασιλεῖ | περιπόθητός ἐστιν, αὐτῷ μεμνήστευται, αὐτῷ La 139
τετήρηται, ὑπὸ αὐτοῦ ἠγάπηται. ἡ σώφρων εἰς τὸ θέλεσθαι 4
προφάσεις οὐ παρέχει ἢ τῷ αὐτῆς ἀνδρί. ἡ σώφρων ὑπὸ ἑτέρου
θελομένη λυπεῖται. ἡ σώφρων τὸν ἄνδρα ἐνδιαθέτως φιλεῖ καὶ
5 καταφιλεῖ καὶ κολακεύει, ἀρέσκει, δουλεύει, πρὸς πάντα αὐτῷ
πείθεται παρεκτὸς τοῦ ἀπειθεῖν θεῷ. ἡ γὰρ πειθομένη θεῷ 5
ἄνευ φυλάκων καὶ τὴν ψυχὴν σωφρονεῖ καὶ τὸ σῶμα καθαρεύει.
ἀνόητος οὖν πᾶς ἀνὴρ ὁ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα χωρίζων φόβου 17,1
θεοῦ, ὅτι ἡ θεὸν μὴ φοβουμένη οὐδὲ τὸν ἄνδρα φοβεῖται. ἐὰν θεὸν
10 τὸν ἀόρατα βλέποντα μὴ φοβῆται, πῶς τὴν ἀόρατον προαίρεσιν
σωφρονήσει; πῶς δὲ σωφρονήσει ἡ μὴ συνερχομένη πρὸς τοὺς 2
σωφρονίζοντας ἀκούειν λόγους; πῶς δὲ καὶ νουθεσίας τύχοι;
πῶς δὲ σωφρονήσει ἄνευ φυλάκων, ἐὰν τὴν ἐσομένην κρίσιν τοῦ
θεοῦ μὴ διδαχθῇ μηδὲ τὴν ἐπὶ μικρᾷ ἡδονῇ αἰώνιον ζημίαν πλη-
15 ροφορηθῇ; διὸ τοὐναντίον ἄκουσαν αὐτὴν πρὸς τὸν σωφρο- 3
νίζοντα ἔρχεσθαι λόγον ἀνάγκασον, κολάκευσον. πολὺ δὲ 18,1
κρεῖττον εἰ χειραγωγήσας ἥξεις, ἵνα καὶ αὐτὸς σώφρων γένῃ·
θελήσεις *δὲ* σώφρων γενέσθαι, *ἐὰν* γνώσῃ σεμνοῦ γάμου τὸ
τέλος, καὶ οὐκ ὀκνήσεις, εἰ ἀγαπᾷς, λέγω δὴ πατὴρ γενέσθαι,
20 ἴδια τέκνα φιλεῖν καὶ ὑπὸ ἰδίων φιλεῖσθαι τέκνων. ὁ σώφρονα 2
γυναῖκα ἔχειν θέλων καὶ αὐτὸς σωφρονεῖ, τὴν ὀφειλομένην *εὐνὴν*
ἀποδίδωσιν, *αὐτῇ* συνεστιᾶται, σὺν αὐτῇ πρὸς τὸν σωφρονίζοντα
ἔρχεται λόγον, οὐ λυπεῖ, οὐκ εἰκῇ μάχεται, ἑαυτὸν μισητὸν οὐ
ποιεῖ, ἃ δύναται καλὰ παρέχει, ὧν μὴ ἔχει τῇ κολακείᾳ τὸ λεῖπον
25 ἀποπληροῖ. ἡ σώφρων γυνὴ κολακευθῆναι οὐκ ἀναμένει, κύριον 3
τὸν ἄνδρα γνωρίζει, πενομένου τὴν πενίαν φέρει, πεινῶντι συν-
πεινᾷ, ἀποδημοῦντι συναποδημεῖ, λυπούμενον παραμυθεῖται,
κἂν προῖκα μείζονα ἔχῃ, ὡς μηδὲν ἔχουσα ὑπόκειται. ὁ δὲ ἀνὴρ 4
κἂν πένητα ἔχῃ γυναῖκα, μεγάλην προῖκα ἡγείσθω αὐτῆς τὴν
30 σωφροσύνην. ἡ σώφρων γυνὴ αὐταρκείᾳ βρωμάτων καὶ ποτῶν
χρῆται, ἵνα μὴ λιπανθέντος τοῦ σώματος τῷ βάρει πρὸς ἐπιθυμίας
ἀνόμους κατασπ*άσῃ* τὴν ψυχήν. ἀλλ' ἔτι μὴν σὺν νέοις οὐκ 5
ἰδιάζει καὶ τοὺς γέροντας ὑπο*στέλλεται*. γέλωτας ἀτάκτους ἀπω-

15 La erinnert an Lc 14, 23

𝔖 𝔊 P O

15 f σωφρονίζοντα + ἀεὶ 𝔊 16 ἔρχεσθαι 𝔖 𝔊 O εἰσέρχεσθαι 𝔊 P
18 δὲ 𝔖 γὰρ 𝔊 | ἐὰν 𝔖 ἵνα 𝔊 21 εὐνὴν 𝔖 εὔνοιαν 𝔊, vgl. I. Cor 7, 3
var. lect. 22 αὐτῇ 𝔖 ταύτῃ 𝔊 | συνεστιᾶται + ταύτῃ σύνεστιν 𝔊
32 κατασπάσῃ 𝔖 𝔊 κατασπασθῇ La 33 ὑποστέλλεται 𝔖 ὑποπτεύει 𝔊

ܡܬܡܠܝܐ . ܢܡܘܣܐ ܟܝܢܝܐ ܡܢ ܒܥܠܗ̇ ܕܝܠܗ̇ . ܡܢ ܠܐܠܗܐ ܒܠܚܘܕ
ܢܥܒܕ ܡܬܥܢܝܢܐ ܠܐ ܡܫܟܚܐ . ܒܩܠܐ ܕܢܡܘܣܐ ܡܢ ܥܡܠܐ ܚܕܐ ܠܐܚܪܢ .
19,1 ܕܝܢ ܕܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܕܒܢܡܘܣܐ ܡܬܐܡܪܢ ܡܢ ܙܪܥܗ ܕܝܠܗ . ܗܘܘ ܕ
ܗܘ ܠܐܠܗܐ ܕܫܟܝܚܝܢ ܙܒܢܐ ܕܝܢ ܦܘܪܫܢܐ . ܗܕܐ ܗܝ ܒܥܠܬܐ ܕܡܢ ܡܢ
2 ܡܛܠ ܒܥܠ ܗܘ ܕܝܚܝܕܝܐ ܕܒܠܥܘܗܝ ܘܥܒܕܘܗܝ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ . ܕܡܛܠ ܟܝܢܐ 5
ܡܢ ܢܛܘܪ ܦܓܪܐ ܕܡܠܐ ܡܢ ܡܢܗ . ܘܒܡܒܥܬܗ ܕܡܪܢܐ ܠܡܘܬܐ ܐܝܟ
ܡܬܗܪ . ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܢܟܠܐ ܕܫܘܚܪܐ ܡܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܚܠܝܢ . ܡܛܠ
ܕܒܟܠܗ ܐܢܫܐ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ . ܠܐܠܝܢ ܕܡܬܬܚܝܢ ܕܠܐ ܡܛܠ ܚܙܝܐ ܠܗܢܐ
8 ܢܘܟܪܝܐ . ܕܝܢ ܐܘ ܒܪ ܐܢܫܐ ܢܦܫܟ ܕܡܢ ܐܬܐ ܒܗ ܐܝܟ ܕܐܝܬܝܐ ܘܠܐ
ܠܙܒܢ ܠܡܬܬܦܠܓܘ . ܡܢ ܪܚܡܬܐ ܕܒܠܚܘܕ ܡܬܦܠܓܐ ܢܦܫܟ ܕܐܠܗܐ . 10
ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦ ܗܘ ܒܗܘ ܕܦܠܓܗ ܒܗܘܢ ⟨ܢܟܝܐ⟩ . ܡܫܬܪܝܐ ܟܝܢܐ
20,1 ܕܠܡܬܒܥܘ ܠܡܘܬܐ ܕܒܟܠܗܝܢ ܠܥܠܡ . ܡܢ ܗܠܝܢ ܦܓܪܝܗܘܢ ܐܝܟ
ܗܘܐ ܠܡܬܦܪܕܘ ܦܓܪܐ ܘܢܦܫܐ ܡܢ ܚܘܒܐ ܚܕܐ ܕܚܛܝܐ ܘܫܘܚܪ
2 ܒܗ . ܕܐܝܟ ܡܛܠ ܡܢܡ ܕܦܘܪܫܢ ܗܘܐ ܐܠܦܢܫܐ . ܘܐܦܢ ܐܠܗܝܢ
ܐܘ ܐܢܬܬܐ ܡܢ ܟܝܢ ܦܓܪܢܝܐ ܦܓܪܐ ܕܒܢܝܫܬܐ ܡܛܠ ܪܚܡܬܐ ܫܒܚܬܗ 15
ܐܢܬ ܡܛܠ ܢܦܫܐ ܫܒܝܠܐ . ܘܡܛܠ ܗܘܐ ܠܐ ܡܬܚܙܝܐ . ܘܐܦ ܠܗ
8 ܕܝܢ ܡܬܚܙܝܐ ܗܘܬ ܢܦܫܟ ܢܛܪܐ ܗܘܐ . ܐܠܐ ܕܗܘܐ ܦܓܪܐ ܦܓܪܬܐ
ܡܛܠ ܢܦܫܐ . ܠܐ ܒܗܘܕ ܒܒܬܐ ܦܪܘܐ ܠܦܓܪܬܐ . ܘܐܟܝܢ ܕܡܬܡܠܝܐ
4 ܠܥܠܡ . ܒܗܘܢܐ ܕܝܢܐ ܡܢܝܢܘܢ ܒܒܝܬܐ ܘܠܐ ܒܢܝܬܐ . ܐܠܐ ܐܦ
ܠܗ ܡܬܚܙܝܐ ܗܘ ܢܦܠ ܡܢ ܡܛܠ ܢܦܫܐ ܡܢܝܢܐ ܗܘܝܬܐ ܢܚܬ 20
5 ܡܬܡܘܕܝܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܚܝܠ ܕܢܦܫܟ . ܡܢ ܒܢܝܟ ܐܠܦܢܝܬܐ ܙܒܢܐ
ܙܒܘܢܐ ܗܠܝܢ ܕܡܛܠ ܕܡܢ ܙܒܢܐ ܗܘܘ ܕܡܠܐ ܒܩܛܠܐ ܐܦܩܘܗ . ܡܢ
6 ܡܢܥܢ ܫܦܝܪܐ ܕܒܪܬܐ ܘܠܐ ܦܢܝܬܐ ܦܓܪܢ ܒܪܢܫܐ . ܥܢܝܬܐ
ܦܓܪܢ ܐܠܐ ܢܦܫܢ ܐܢܝܬܐ . ܡܢ ܟܝܢܐ ܒܪܘܚܐ ܕܒܪܘܚܗ ܕܒܟܠܗܝܢ
ܠܐ ܬܬܒܥܝܢ ܐܠܐ ܠܐܠܗܐ ܗܘ ܕܝܗܒ ܒܢܘܡܘܣܐ ܕܡܛܠ ܢܦܫܐ ܗܘ 25
7 ܢܦܠܐ ܕܡܢܗ ܟܝܢܐ . ܒܒܝܬܐ ܚܝܠܐ ܗܘܝܬܐ ܙܒܢܐ ܙܒܘܢܐ ܡܢ
ܒܟܠܗܝܢ ܘܡܢ ܒܢܝܟ ܐܠܦܢܝܬܐ ܐܠܐ ܐܝܟ ܒܗܠܝܢ ܠܡܬܒܥܘ ܐܝܟ
ܠܗܝܢ ܒܡܘܬܐ ܕܡܘܬܐ . ܠܗ ܕܝܢ ܥܒܪܐ ܕܡܛܠ ܢܦܫܐ ܒܪܚܡܝܢ
ܐܠܦܢܝܬܐ ܐܘ ܕܠܐ ܙܒܢܝܢ ܡܢ ܒܬܪ ܙܒܢܐ ܒܫܘܦܪܗܘܢ ܒܥܒܕܘܗܝ ܐܒܕܐ
21,1 ܗܘܝܬܐ . ܦܓܪ ܗܘܢܐ ܒܝܬܐ ܕܦܪܨܘܦܐ ܢܗܘܝܢ ܕܐܬܒܪܝܐ . ܐܦ ܐܝܬܝܐ 30

A

4f s. Note 11 ܢܟܝܐ < 14 ܐܝܟ 17 ܒܗܘܕ 28f ܐܠܦܢܝܬܐ] ܥܢܝܬܐ ܦܓܪܢ ܥܢܝܬܐ <

θεῖται, θεῷ μόνῳ ἑαυτὴν ἀπονέμουσα οὐ σφάλλεται, σεμνοὺς λόγους ἀκούουσα ἥδεται, τοὺς δὲ μὴ ἐπὶ σωφροσύνῃ λεγομένους ἀπωθεῖται. μάρτυς θεός, πολλοὶ φόβοι μοιχείας *μιᾶς*· καὶ *τοῦτο* 19,1 τὸ δεινὸν ὅτι φόνου αὐτῆς *φοβερωτέρας* τὸ φοβερὸν καὶ ἀσεβὲς 5 οὐ βλέπεται. ὅτι αἵματος χυθέντος νεκρὸν κεῖται σῶμα καὶ 2 τῷ τῆς συμφορᾶς δεινῷ πάντας ἐκπλήσσει, τῆς δὲ μοιχείας οἱ τῆς ψυχῆς *πόνοι τούτων* φοβερώτεροι ὄντες, ἐπεὶ μὴ ἀνθρώποις | βλέπ*ονται*, τοῖς τολμῶσιν ἄοκνον τὴν ὁρμὴν παρέχουσιν. La 140 γνῶθι, ἄνθρωπε, τίνος πνοὴν ἔχεις πρὸς τὸ ζῆν, καὶ οὐ μὴ αὐτὴν 3 10 μιανθῆναι θελήσεις· ὑπὸ μοιχείας μόνης μιαίνεται ἡ θεοῦ πνοὴ καὶ διὰ τοῦτο αὐτὴ τὸν μιάναντα εἰς πῦρ κατασπᾷ· σπεύδει γὰρ τὸν ὑβριστὴν αἰωνίῳ παραδοῦναι κολάσει. ταῦτα λέγων ὁ 20,1 Πέτρος, τὴν ἀγαθὴν καὶ σώφρονα *Μητροδώραν* ὑπὸ χαρᾶς δακρύουσαν ἰδών, ὡς ἐπὶ *τοῖς γεγονόσι* λυπηθῆναι νομίσας 15 ἔφη· θάρσει, γύναι· πολλῶν πολλὰ κακὰ παθόντων διὰ 2 μοιχείαν σὺ διὰ σωφροσύνην πέπονθας, καὶ διὰ τοῦτο οὐκ ἐτελεύτησας. εἰ δὲ καὶ τεθνήκεις, σεσωσμένην ἂν εἶχες τὴν ψυχήν. πατρίδα Ῥώμην ἔλειπες διὰ σωφροσύνην, ἀλλὰ τῇ ταύτης προ- 3 φάσει ἀλήθειαν εὗρες, τὸ διάδημα τῆς ἀιδίου βασιλείας. ἐν 4 20 βυθῷ κεκινδύνευκας καὶ οὐκ ἐτελεύτησας, καὶ εἰ τετελευτήκεις, αὐτός σοι ὁ βυθὸς διὰ σωφροσύνην θνῃσκούσῃ βάπτισμα ἐγίνετο πρὸς ψυχῆς σωτηρίαν. τέκνων ἀπελείφθης πρὸς ὀλίγον, ἅτινα 5 γνησίας ὄντα σπορᾶς ἐν τοῖς κρείττοσιν εὕρηται. λιμώττουσα τροφὰς προσῄτησας, ἀλλὰ πορνείᾳ σῶμα σὸν οὐκ ἐμίανας. 25 σῶμα σὸν ἐβασάνισας, ἀλλὰ τὴν ψυχὴν ἔσωσας. μοιχὸν ἔφυγες, 6 ἵνα μὴ κοίτην ἀνδρὸς μιάνῃς, ἀλλὰ διὰ τὴν σωφροσύνην ὁ τὴν φυγὴν *ἰδὼν* θεὸς τὸν ἀνδρὸς ἀποπληρώσει τόπον. λυπηθεῖσα 7 καὶ μονωθεῖσα πρὸς ὀλίγον ἀνδρὸς καὶ τέκνων ἀπελείφθης, ἀλλὰ τούτους ἀπολιπεῖν εἶχες προθεσμίᾳ θανάτου, κρεῖττον δὲ ὅτι 30 διὰ σωφροσύνην ἑκοῦσα ἀπελείφθης ἤπερ ἄκουσα μετὰ χρόνον ἐφ' ἁμαρτίαις αὐ*τοῖς συν*απωλλύου. πολλῷ οὖν ἄμεινον τὰ πρω- 21,1 τεῖα εἶναι θλιβερά· καὶ γὰρ ὅτε πάρεστιν, ἐλπίδι τοῦ παρελθεῖν

𝔖 𝔊 P O

3 φόβοι μοιχείας μιᾶς 𝔖 φόνοι μοιχεία μία 𝔊 | τοῦτο < 𝔊 **4** ὅτι + τῶν 𝔊 | φόνου 𝔖 φόνων 𝔊 | φοβερωτέρας < 𝔊 **6** τῷ — δεινῷ 𝔖 τὸ — δεινὸν 𝔊 **7** πόνοι 𝔖 φόνοι 𝔊 | τούτων < 𝔊 **8** βλέπονται 𝔖 βλέπεται 𝔊 **13** Μητροδώραν 𝔖 Ματτιδίαν 𝔊 **14** ἐπὶ + ὑπομνήσει 𝔊 | τοῖς γεγονόσι 𝔖 τῶν γεγονότων 𝔊 **27** ἰδὼν 𝔖 εἰδὼς 𝔊 **29** τούτους + πάντας 𝔊 **31** αὐτοῖς συναπωλλύου 𝔖 αὐταῖς ἀπωλλύου 𝔊

Hom. XII

ܚܢܢ ܕܒܪܡܫܐ ܡܢܗܘܢ ܒܨܦܪܐ ܕܒܥܕ̈ܢ ܠܟܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܡܟܝܠ
2 ܒܨܦܪܐ ܕܝܢ ܕܛܝܒܘܬܐ ܐܦ ܡܣܒܪܘ ܡܣܒܪ̈ܢ. ܡܢ ܩܕܡ ܡܠܟܝܢܢ ܕܝܢ
ܕܐܬܕܟܝ | ܙܒܢܐ ܠܐ ܡܟܝܠ ܥܒܪܐ ܢܡܘܣܐ ܠܐܠܗܐ. ܐܝܟ ܕܢܦܩܐ ܢܡܘܣܗ La 162
ܗܘ ܕܐܠܗܐ ܒܨܒܝܢܗ. ܕܐܠܗܐ ܪܚܡܘܗܝ. ܕܐܠܗܐ ܠܡܫܡܫܢܘܬܗ. ܕܐܠܗܐ
ܒܢܝܢܗ. ܗܢܐ ܡܛܠ ܛܟܣܐ ܢܡܘܣܐ. ܕܐܠܗ ܠܐ ܢܡܘܣܐ ܕܩܕܝܡ ܗܘܐ. 5
ܕܐܦܠܐ ܪܚܡܐ ܕܠܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܢܛܠ. ܡܕܝܢ ܐܠܝܢ
8 ܕܡܢ ܒܥܡܡܐ ܡܢ ܠܥܠ ܡܛܠ ܢܡܘܣܐ ܠܟܗܢܐ ܡܩܪܒ ܗܘܘ. ܡܛܠ
ܗܢܐ ܡܫܝܚ ܗܘܐ ܠܗ ܟܠܗ ܐܠܝܢ ܕܒܛܝܒܘܬܐ ܢܩܦܐ ܐܠܗܘܬܗ. ܡܛܠ
ܕܠܐ ܡܟܝܠ ܛܟܣܐ ܢܡܘܣܐ ܩܢܝܐ ܠܗܘܢ ܘܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܡܫܐܠܬܐ
ܡܫܐܠܝܢ. ܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦܠܐ ܚܝܝܢ ܕܐܬܡܫܝܚܐ ܡܢ ܡܢ ܐܠܗܐ ܕܐܝܟܐ ܕܠܐ 10
ܟܡܢ ܠܡܫܡܫܘܬܗ ܠܐ ܢܛܠ. ܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܘܕܡܫܝܚܐ ܡܢ ܗܠܝܢ
ܠܟܢܫܐ ܡܫܠ ܩܢܝܢ.

Hom. XI

1,1 ܒܡܘܕܝܐ ܕܝܢ ܡܢ ܕܡܢ ܕܡܠܟܘܬ ܩܣܛܢܛܝܢܘܣ ܩܕܡ ܐܬܐܡܪ ܘܠܟܠ
ܟܠܠ ܘܐܡܪܢܢ ܘܐܡܪ ܠܝ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܟܕ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ. ܘܡܠܟܘܬܗ
ܟܕ ܩܢܝ ܒܠܒܘܗܝ ܒܥܡܝ ܕܐܢܐ ܐܝܟ ܕܒܨܘܒܥܐ ܡܫܝܚܐ ܕܝܡܐ ܕܐܬܠ. 15
2 ܡܬܠܐܕܐ ܕܠܐ ܡܠܐܟܐ ܢܥܡܝܢ ܕܠܡܥܡܕܘ. ܡܢ ܕܝܢ ܟܠ ܚܕܐ ܗܘܝܢ
ܒܢܝܬܐ ܩܢܝܬܐ ܕܗܘܝܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢ ܒܬܠܠܐ ܘܐܝܟܐ ܠܥܡܕ ܘܐܠܡܥܡܕܘ.
ܐܢܫܝܢ ܕܝܢ ܐܢܬܐ ܐܝܟ ܡܛܠ ܢܩܦܐ ܩܢܝܢ ܡܩܪܝܢ ܘܗܘܝܢ ܐܬܝܢ ܘܠܟܠܝܠܐ
3 ܕܒܢܝ ܗܢܝܢ ܒܠܐܬܝ ܡܢ ܒܪܘܫܐ ܕܗܘܐ ܠܡܥܡܕ ܙܠܝܢ. ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ
ܕܝܢ ܠܟܠܗ ܐܝܟ ܡܛܠ ܡܢܐ ܩܕܡ ܡܪܐ ܒܐܘܪܚܐ ܐܢܫܝܢ ܕܟܠܗ ܡܥܡܕܐ 20
ܕܐܬܠ. ܘܡܢ ܕܡܢ ܒܪ̈ܬܐ ܐܢܫܝ ܒܟܠܗ ܒܟܠ ܐܝܟ ܢܗܘܐ. ܘܒܟܠ
4 ܢܩܦܐ ܐܬܝܢܬܐ. ܡܢ ܕܝܢ ܠܟܠܗ ܡܥܡܕܐ ܐܬܝܢ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܝܢ ܠܗܘܢ.
ܡܢ ܟܠ ܚܕ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܝܢ. ܡܢ ܟܠ ܥܠܡܐ ܩܘܡܝܬܐ ܡܢ ܐܬܐ
ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܒܢܝ ܘܩܪܐ ܠܐܝܠܐ ܕܡܢ ܟܠܗܘܢ ܡܫܝܚܐ ܘܐܡܠܟ ܠܗܘܢ

A

5 ܒܢܝܢ   18 Überschrift ܡܐܡܪܐ ܕܐܬܥܡܕ

Hom. XIII

οὐ πάνυ λυπεῖ, προσδοκίᾳ δὲ τοῦ κρείττονος καὶ χαίρειν παρέχει.
πρὸ πάντων δὲ εἰδέναι σε θέλω πόσον τὸ σωφρονεῖν ἀρέσκει 2
θεῷ. ἡ σώφρων *ψυχὴν* θεοῦ ἐκλογή, θεοῦ εὐδοκία, θεοῦ δόξα,
θεοῦ τέκνον. τοσοῦτον ἀγαθὸν σωφροσύνη, ὅτι εἰ μὴ νόμος ἦν,
5 μηδὲ δίκαιον ἀβάπτιστον εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ εἰσελθεῖν,
τάχα που τῶν ἐθνῶν οἱ πεπλανημένοι διὰ σωφροσύνην σωθῆναι
ἐδύναντο. διὰ τοῦτο λίαν ἀθυμῶ περὶ τῶν ἐν πλάνῃ σωφρο- 3
νούντων ὅτι ἄνευ ἐλπίδος ἀγαθῆς σωφρονεῖν ἑλόμενοι πρὸς τὸ
βαπτισθῆναι ὀκνηρῶς ἔχουσιν. διὸ οὐ σῴζονται, ὅτι δόγμα θεοῦ
10 κεῖται ἀβάπτιστον εἰς τὴν αὐτοῦ βασιλείαν μὴ εἰσελθεῖν. ταῦτα
αὐτοῦ εἰπόντος καὶ τούτων πλείονα, εἰς ὕπνον ἐτράπημεν.

Hom. XIV

Ὀρθριαίτερον δὲ πολλῷ τοῦ καθ' ἡμέραν ὁ Πέτρος διυπνισθεὶς 1,1
εἰσῄει πρὸς ἡμᾶς καὶ ἐξυπνίσας ἔφη· *Φαῦστος καὶ* Φαυστῖνος ἅμα
Κλήμεντι μετὰ τῶν οἰκείων ἀκολουθησάτωσάν μοι, ὅπως ἐν
15 σκεπινῷ | τῆς θαλάσσης τόπῳ ἐλθόντες ἐν ἀκατασκόπῳ βαπτίσαι La 141
αὐτὴν δυνηθῶμεν. πλὴν ἐπὶ τὸν αἰγιαλὸν γενομένων ἡμῶν 2
μεταξὺ πετρῶν τινων γαλη*νὸν* καὶ καθα*ρὸν* τόπο*ν εὑρὼν* ἐβάπτισεν
αὐτήν. ἡμεῖς δὲ οἱ ἀδελφοί, τῶν γυναικῶν χάριν ὑποχωρήσαντες
καὶ λουσάμενοι, *ἔπειτα* ἐλθόντες τὰς γυναῖκας παρελάβομεν, καὶ οὕ-
20 τως ἐν κρυφαίῳ τόπῳ πορευθέντες *ηὐ*χόμεθα. ἔπειτα ὁ Πέτρος 3
τὰς γυναῖκας διὰ τὸν ὄχλον προέπεμψεν δι' ἄλλης ὁδοῦ ἐπὶ τὴν
ξενίαν ἐλθεῖν, κελεύσας ἀνδρῶν μόνοις ἡμῖν συνεῖναι τῇ μητρὶ καὶ
ταῖς *ἑτέραις* γυναιξίν. ἐλθόντες οὖν εἰς τὴν ξενίαν καὶ ἀναμένον- 4
τες αὐτὸν ἀλλήλοις διελεγόμεθα. μετὰ ἱκανὰς δὲ ὥρας ὁ Πέτρος
25 ἐλθών, τὸν ἄρτον ἐπ' εὐχαριστίᾳ κλάσας καὶ ἐπιθεὶς ἅλας, τῇ
μητρὶ πρῶτον ἐπέδωκεν καὶ μετ' αὐτὴν ἡμῖν τοῖς υἱοῖς αὐτῆς.

𝔖 𝔊 P O

3 ψυχὴν oder auch ψυχή 𝔖 γυνή 𝔊 4 ὅτι εἰ μὴ 𝔖 εἰ μὴ ὅτι 𝔊 6 σω-
φροσύνην + μόνον 𝔊 13 Φαῦστος καὶ < 𝔊 | Φαυστῖνος + καὶ Φαυστινια-
νὸς 𝔊 17 μεταξὺ + τε La | γαληνὸν — καθαρὸν τόπον 𝔖 γαληνοῦ — κα-
θαροῦ τόπου 𝔊 | εὑρὼν 𝔖 εὐπορεσάντων 𝔊 18 χάριν + ἅμα ἀδελφῷ
καὶ ἄλλοις τισὶν 𝔊 19 ἔπειτα ἐλθόντες 𝔖 La ἐλθόντες ἐπὶ 𝔊 O ἐλθόντες 𝔊 P
s. Note 20 ηὐχόμεθα 𝔖 εὐχόμεθα 𝔊 22 ἀνδρῶν + τε 𝔊 23 ἑτέραις 𝔖
αὐταῖς 𝔊 | γυναιξίν + ἐπέτρεψεν 𝔊 24 αὐτὸν + ἐλθεῖν 𝔊

Hom. X

ܦܪܘܣ ܘܗܘ ܒܬܪܗ ܠܟ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ. ܘܗܘܝܢ ܦܪܝܣܝܢ ܒܥܠܡܐ ܒܟܘܢ
2,1 ܐܬܬܠܬܬ ܗܘܬ. ܘܐܠܗܐ ܒܢܝ. ܘܗܘܝܢ ܡܬܝܠܐ ܦܛܪܘܣ ܡܢ
ܒܬܪ ܠܚܡܐ ܕܒܠܐ ܢܓܕ. ܘܢܓܕ ܠܥܠܘܗܝ ܦܝܣ ܠܝ. ܘܡܬܬܒܐ ܗܘܐ
ܡܢ ܡܢܬܐ ܡܬܚܫܫ ܗܘܐ ܠܝ ܕܡܬܠܐ ܡܢܐ ܡܢܬܘܢ ܥܒܕܝ ܡܢ
2 ܡܬܬܡܬܢܬܐ. ܘܢܘܢ ܡܢ ܒܬܪ ܠܡܬܘܢܝ ܐܢܐ. ܒܝܬܐ ܕܝܢ ܐܦܢ ܗܘܐ 5
ܕܐܬܢܘܗܝ ܗܘܬ ܗܕܐ. ܡܢ ܕܢܘܬܗ ܠܗܡ ܕܢܦܫܗܘܢ ܦܬܠܐ ܚܕ ܦܬܠܐ ܒܠܐ
ܗܘܐ ܘܢܚܬܬܗ ܢܦܫܗ ܡܟܝܢ ܗܘܐ ܕܡܢܝܢ ܗܘܐ ܐܝܟ ܒܠܒܝ ܐܡܠܐ
ܕܗܘ ܠܚܝܢܐ ܐܘܪܐ ܠܗ ܐܝܟ ܕܢܚܪܐ ܗܘܐ ܡܢܐ ܦܓܪܝ ܗܘܝܢ ܡܢ
ܠܒܘܬܐ ܐܦ ܚܝܠܐ ܒܠܝ. ܡܢ ܕܝܢ ܢܝܬܐ ܢܦܫ ܗܘܐ ܠܗ.
3 ܘܒܝܘܬܐ ܕܝܢ ܕܗܘܐ ܐܬܚܢ ܡܠܠܐ ܒܡܠܡܢ ܘܐܡܪ ܠܗ ܕܗܐ ܠܝ 10
ܕܡܢ ܢܘܗܪܐ ܠܗ ܕܢܦܫ ܐܢܐ ܠܝ ܘܪܒܐ ܗܘܬ ܕܐܬܠܐ ܒܡܢܝ.
La 163 ܡܬܡܢܝܢ ܗܘܬ ܕܝܢ ܕܕܠܒܐ ܐܝܟ ܕܒܠܐ ܐܢܐ | ܕܠܐ ܐܪܐ ܒܐܘܪܚܗ
ܢܬܒܥ ܠܝ ܒܠܗ. ܗܟܐ ܕܝܢ ܐܠܗܝܢ ܕܡܬܬܒܪܢ ܠܗ ܕܡܪܢܝ ܠܝ
4 ܕܒܐ ܐܢܐ ܐܡܪܐ. ܐܢܐ ܕܝܢ ܒܚܝܠܐ ܐܡܪ ܡܢܝ ܕܢܒܪ ܐܢܐ ܕܡܦܪܣ
ܘܢܡܬܒܝ. ܐܦ ܦܪܘܫܐ ܠܐ ܢܗܘܐ ܦܪܣ ܡܢܝ ܕܡܬܐܡܪ. ܡܛܠ ܕܐܢܐ 15
3,1 ܒܪܢܫܐ ܗܘ ܠܚܐ ܠܟܠܐ ܕܐܬܒܪ ܠܝ ܕܢܒܐ ܠܡܐܡܪ. ܦܬܓܡܐ ܕܝܢ
ܗܢܐ ܠܡܐܡܪ ܦܪܝ ܗܘܐ ܡܢ ܚܝܠܗܘܢ ܕܒܢܝܐ ܦܢܝܬܗܘܢ ܘܠܒܘܬܐ
ܕܚܝܐ ܢܝܚܐܘܢ ܢܦܫܗܘܢ ܡܢܒܥ ܒܦܬܓܡܐ ܘܡܢܝܢ ܗܘܐ ܕܐܝܟܐ ܡܢܐ
ܒܛܝܒܐ ܒܠܬܗܘܢ ܠܡܦܫܪ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܒܢܝܢ ܕܡܢܝܢܗ ܡܢܝܢ
ܐܠܗܝܢ ܓܒܝܢ ܗܘܐ ܚܦܬ ܕܝܢ ܠܘܬ ܒܠܒܗܘܢ ܘܐܬܡܠܟܬ ܕܡܢ ܢܦܫܢ 20
2 ܐܠܗܝܢ ܒܦܫܘܢ ܐܡܬܠܐ ܘܐܦܫ ܕܠܐ ܠܗܒܪ. ܠܐ ܓܒܪ ܐܠܗܐ ܐܢܐ ܐܦܠܐ
ܡܢܝ ܕܒܠܒܡܐ ܒܛܝܠܐ ܠܗ ܐܠܐ ܡܠܐ ܡܢܝ ܠܐܝܟܐ ܓܒܫܘܢ ܐܬܘܗܝ
ܐܝܟ ܡܢܝ ܕܐܢܐ ܡܢ ܐܠܗܝܢ ܕܓܒܥܘܢ ܡܦܪ ܐܢܐ ܘܡܢ ܢܘܓܪܐ ܒܗܘܢܐ
8 ܢܠܒܫܐ ܡܦܫܘܫ ܐܢܐ. ܠܐ ܗܘܝܠܐ ܠܗܒܐ ܠܗ ܒܪܝ. ܠܝ ܗܘ ܓܒܪ ܕܐܪܐ
ܘܐܠܐ ܡܢܝ ܕܢܘܒܐ ܗܘ ܠܝ ܠܡܦܫܪ ܓܒܥ ܠܝ. ܐܠܗ ܓܒܪ ܬܪܥܘܬܐ 25
ܡܢܝ ܡܬܒܪܝ ܗܘܝ ܠܗ ܒܬܒܐ ܠܗܠܐ ܒܪ ܕܝܢ ܐܢܐ ܒܠܗܟܬܐ ܦܪܐ ܗܘܬ.
4 ܘܗܟܐ ܠܝ ܗܘ ܕܠܐ ܡܬܒܠ ܠܝ. ܗܢܐ ܠܒܝܫܐ ܡܦܫܡܐ ܕܐܬܐ ܒܗ. ܠܐ
ܡܬܒܪܐ ܐܢܐ ܠܡܦܫܠܐ ܐܠܝܢ ܕܐܡܪ ܠܝ. ܐܢܐ ܒܪܝ ܒܡܘܓܪܐ ܕܡܦܫܐ
ܕܒܠܒܡܐ ܐܬܐ ܗܘܬ. ܘܐܠܝܢܐ ܦܓܫ ܡܢܝܢ ܗܘܬ ܘܠܦܫܚܬܐ
ܢܡܢ ܗܘܬ. ܘܡܢ ܗܟܐ ܡܢܠܐ ܘܡܬܐܬܬ ܚܝܐ ܗܘܬ. ܡܢ 30
5 ܢܠܡܐ ܠܡܦܪܢ ܠܐ ܐܬܡܫܬ. ܘܐܢܐ ܐܡܪܬ ܐܠܝܢ ܐܝܟ ܕܓܒܥܢ. ܗܘ
ܕܝܢ ܐܡܪ ܕܢܬܝܒ ܠܐ ܐܡܬܐ ܕܗܟܐ ܐܦܪ ܠܚܝܠܐ ܕܝܢ ܠܡܦܫܘ ܡܢܗ ܗܘܬ
ܐܢܐ. ܘܡܢܐ ܐܠܝ ܗܘܬ. ܘܐܬܐ ܦܬܠܐ ܕܒܠܒܡܐ ܐܬܐ. ܕܗܟܐ ܕܝܢ ܕܒܠܡܢܝ
4,1 ܠܐܝܟܐ ܢܠܡܐ ܐܬܘܗܝ ܕܠܦܪ ܕܒܐ ܐܢܐ. ܘܐܢܐ ܐܡܪܬ. ܠܝ ܗܘܝܠܐ ܒܠܡܢܝ

A

13 ܘܡܪܝܢ 23 ܡܦܪܐ

καὶ *τότε πρῶτον ἡμῖν* συνειστιάθη καὶ τὸν θεὸν εὐλογήσαμεν.
τότε λοιπὸν ὁ Πέτρος τὸν ὄχλον εἰσεληλυθότα ἰδὼν καὶ καθε- 2,1
σθεὶς καὶ παρακαθεσθῆναι ἡμᾶς κελεύσας ὑφηγεῖται τὰ πρῶτα
πείθων ἡμᾶς τίνι λόγῳ προπέμψας ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ βαπτίσματος
5 καὶ αὐτὸς βραδύνας ἐπῆλθεν. τὴν δὲ αἰτίαν ἔλεγεν τοιαύτην· 2
ἅμα τῷ ὑμᾶς, φησίν, ἀποστῆναι, γέρων συνεισῄει ἐργάτης,
περιέργως κλέπτων ἑαυτόν, προκατασκοπήσας ἡμᾶς, ὡς αὐτὸς
ὕστερον ὡμολόγει, πρὸς τὸ ἰδεῖν τί ἂν πράττοιμεν εἰς τὸν σκεπινὸν
τόπον εἰσελθόντες. *ἐκβάντι δέ μοι* ἠκολούθησεν καὶ ἐν εὐ- 3
10 καίρῳ τόπῳ προσελθὼν καὶ προσαγορεύσας ἔφη· *ἴσθι ὅτι* ἐκ
πολλοῦ σοι ἀκολουθῶν καὶ συντυχεῖν θέλων ᾐδούμην μήπως ὡς
περιέργῳ μοι χαλεπαίνῃς, νῦν δὲ τὰ ἐμοὶ δοκοῦντα ἀληθῆ, εἰ
βούλει, λέγω. κἀγὼ ἀπεκρινάμην· λέγε ὅπερ σοι δοκεῖ καλὸν 4
εἶναι, καὶ ἀποδεξόμεθά σε, κἂν τῷ ὄντι μὴ καλὸν ᾖ τὸ λεγόμενον,
15 ἐπείπερ ἀγαθῇ προαιρέσει τὸ δοκοῦν σοι καλὸν εἰπεῖν ἠθέλησας.
καὶ ὁ γέρων τοῦ λέγειν ἤρξατο οὕτως· θαλάσσῃ ὑμᾶς λελουμένους 3,1
εἰς τὸν ἀπόκρυφον τόπον ὑποχωρήσαντας ἰδών, προσελθὼν
λάθρα κατεσκόπουν τὸ τί ἂν ἐν κρυφαίῳ εἰσιόντες πράττοιτε, καὶ
ἐπειδὴ εὐχομένους εἶδον, ὑπεχώρησα. ἐλεήσας δὲ ὑμᾶς ἀνέμεινα,
20 ὅπως ἐξιοῦσιν προσομιλήσας πείσω μὴ ἀπατᾶσθαι. οὔτε γὰρ 2
θεός ἐστιν οὔτε πρόνοια, ἀλλὰ γενέσει τὰ πάντα ὑπόκειται, ὡς
ἐγὼ ἐφ' οἷς πέπονθα πεπληροφόρημαι, ἐκ πολλοῦ ἀκριβῶν *τοῦτο* τὸ
μάθημα. μὴ οὖν ἀπατῶ, τέκνον. εἴτε γὰρ εὔχῃ εἴτε μή, τὰ ἐκ τῆς 3
γενέσεως πάσχειν ἀνάγκην ἔχεις· εἰ γὰρ εὐχαί τι ἐδύναντο ἢ τὸ εὖ
25 ποιεῖν, αὐτὸς ἂν ἐν τοῖς κρείττοσιν ἤμην. καὶ νῦν εἰ μή σε ἀπατᾷ 4
ἡ πενιχρά μου αὕτη ἐσθής, οὐκ ἀπιστήσεις | οἷς λέγω. ἐν πολλῇ La 142
βίου ποτὲ ὢν περιουσίᾳ, πολλὰ καὶ θεοῖς ἔθυον καὶ δεομένοις
παρεῖχον, καὶ ὅμως εὐχόμενός τε καὶ εὐσεβῶν τὴν πεπρωμένην
ἐκφυγεῖν οὐκ ἠδυνήθην. κἀγὼ ἔφην· τίνα ἐστὶν ἃ πέπονθας; 5
30 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο· οὐκ ἀνάγκη λέγειν νῦν, ἐπὶ τέλει ἀκούσῃ, τίς τε
ὢν ἐγὼ καὶ τίνων ἐν ποίαις βίου περιστάσεσιν γέγονα. νῦν δὲ
ὅτι γενέσει τὰ πάντα ὑπόκειται, πληροφορηθῆναί σε θέλω.
κἀγὼ ἔφην· εἰ γενέσει τὰ πάντα ὑπόκειται καὶ τοῦτο οὕτως ἔχειν 4,1

𝔖 𝔊 P O

1 τότε πρῶτον 𝔖 οὕτως 𝔊 | ἡμῖν 𝔖 αὐτῇ 𝔊 | συνειστιάθη 𝔖 συνειστιάθημεν 𝔊 **9** ἐκβάντι δέ μοι 𝔖 λάθρα ἐκβὰς 𝔊 **10** ἴσθι ὅτι 𝔖 < 𝔊 **13** λέγε + ἡμῖν 𝔊 **22** τοῦτο 𝔖 < 𝔊 **30** νῦν + ἴσως 𝔊 | ἀκούσῃ 𝔖 ἀκούσει 𝔊

ܠܒܪܢܫܐ ܡܚܝܒ . ܘܗܘܐ ܕܗܘܝܐ ܗܘ ܡܥܩܒ ܐܢܬ . ܡܛܠ ܡܢܐ ܗܘܐ ܐܢܬ
2 ܡܫܬܐܠܐ ܠܢܦܫܟ . ܡܢ ܗܘܐ ܠܡܫܡܥܟ ܙܥܘܪܐ ܐܢܬ . ܐܦ ܗܘ ܥܒܕ ܕܠܒܪ
ܡܢ ܣܘܟܠܐ ܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܬ ܐܠܐ ܡܕܡ ܠܡܬܚܙܝܘ ܡܢܐ ܡܫܬܐܠܬ ܠܝ
3 ܐܢܬ ܡܢ ܡܠܟ ܐܢܬ ܕܗܘܘ ܡܕܡ ܕܠܐ ܡܫܡܫ ܠܡܗܘܐ . ܠܐܘ ܕܝܢ ܐܦ
5 ܗܘ ܕܢܡܘܣܐ ܐܬܬܩܢ ܠܐ ܠܡܬܬܪܝܘ ܕܠܐ ܠܡܟܘܢ ܕܠܐ ܐܬܝܠܕ ܠܟܘܢ ܕܐܦ
ܡܢܐ ܕܡܘܩܕܐ ܐܬܬܩܢ ܗܘ ܕܒܪܢܫܘ ܐܦ ܡܕܡ ܕܠܐ ܡܢܐ ܗܘܐ ܕܗܘܘ ܗܘܐ
ܗܘܐ . ܡܬܩܢܢܘܢ ܥܒܕ ܡܕܡ ܕܡܫܡܫ ܠܓܡܝܪ ܡܢܗ ܠܡܬܬܩܢܢܘ
4 ܡܬܬܠܝ . ܕܐܝܟ ܗܘܫܠ ܠܟܘܠܗ ܕܡܬܬܩܢ ܠܥܠܡ ܢܒܝܠܐ ܡܥܠ
ܕܢܡܘܣܐ ܠܟܝܢܐ ܬܒܪܐ ܗܘ . ܠܐ ܥܒܕ ܠܒܪ ܡܢ ܡܐ ܕܠܒܪܢܫܐ ܡܫܪ
10 ܗܘܐ . ܐܦ ܠܐ ܗܘܝܘ ܠܡܬܡܚܢ ܡܫܡܫܢܐ . ܡܢ ܐܦ ܗܘܝܘ | ܠܒܪܢܫܐ La 16
5 ܕܢܗܘܐ ܡܫܡܫܝܢ . ܣܘܟܠܐ ܕܐܬܬܩܢ ܐܡܪ ܐܡܪ ܐܢܬ ܡܕܝܢ ܒܡܕ
ܡܟܠܐ ܗܘ ܗܘ ܕܡܕܡ ܠܡܫܡܫܢܘ ܘܕܡܬܡܚܢ ܠܐ ܡܫܡܫܐ ܐܝܟ ܠܐ ܡܠܟܐ
5,1 ܕܠܡܬ ܠܗ ܕܡܫܡܫ ܡܢܗ . ܡܢ ܗܘܠܝܢ ܠܟܠ ܚܙܝܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘܝܢ .
ܡܫܬܐܠܐ ܕܟܡܐ ܚܙܝܢ ܡܢܗ ܗܘܐ . ܘܗܘܝܢ ܐܢܐ ܟܡܫܐ ܚܢܢܐ ܘܐܡܪܢܐ .
15 2 ܐܢܐ ܡܫܟܚܬ ܡܢ ܐܚܪܢܝܢ ܠܐܠܗܐ ܠܡܬܚܙܝܘ ܡܛܠܗ . ܘܡܛܠ ܕܫܘܡܠܝܐ
ܐܝܟ ܗܘܬ ܕܒܢܡܘܣܐ ܠܐ ܐܝܬ . ܐܡܪܐ ܕܝܢ ܒܫܘܠܛܢܐ ܕܡܬܚܙܝܢܐ ܘܡܛܠ
3 ܗܘܐ ܐܦ ܠܐ ܚܙܐ . ܘܡܢ ܗܘܡܐ ܒܡܬܚܙܝܢܐ ܡܢ ܠܐ ܡܫܡܫ ܐܢܐ ܐܡܪܝܢ ܕܝܢ
ܕܡܫܡܫ ܐܢܐ ܗܘܠܝܢ ܐܝܟܢܐ . ܡܛܠ ܕܢܡܘܣܐ ܐܡܪ ܐܢܬ ܕܐܬܬܩܢ ܡܢ
ܐܡܫܚܬܐ ܕܠܗ ܕܫܘܠܛܢܐ ܕܐܡܪܐ ܐܠܗܝܢ ܕܚܝܝܢ ܡܬܬܩܢܝܢ ܠܐ ܡܕܡ ܐܢܐ .
20 ܙܥܘܪܐ ܕܝܢ ܕܒܝܬܐ ܐܚܪܢܐ ܐܝܟ ܕܡܬܚܙܝܢܐ ܗܘ ܕܐܠܗܐ ܡܬܩܢܢܐ
ܒܟܠܡܐ . ܘܐܝܟ ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܫܡܥ ܐܡܪܐ ܐܘ ܫܘܡܠܝܐ ܡܬܬܩܢܐ . ܐܦ ܕܝܢ
ܗܘܐ ܘܐܦ ܗܘܝܢ ܒܟܠ ܗܘܐ ܠܐ ܒܡܛܠ ܠܗ ܠܐ ܕܡܛܠ ܐܝܟ ܡܢ ܐܠܗܝܢ
4 ܕܫܡܥ ܡܬܟܢܫܝܢ . ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܕܢܡܘܣܐ ܠܐ ܐܬܬܩܢ ܗܘܐ ܗܘ .
ܡܢ ܐܠܗܝܢ ܕܗܘܝܐ ܡܫܡܫ ܐܦ ܐܢܬ ܐܝܟ ܕܡܢ ܒܟܠܐ ܣܘܟܠ . ܐܘ ܐܚܪܢ
25 ܡܫܬܐܠ ܐܘ ܢܦܫܗ ܣܘܟܠܐ . ܐܘ ܡܕܡ ܐܚܪܢ ܒܓܢܒܘ . ܕܗܘ ܕܠܟܘܢ
ܢܬܩܢ ܐܘ ܕܢܬܚܙܐ ܠܟܠ ܠܗ . ܘܡܢ ܡܛܠ ܐܦܩܘ ܡܚܙܝܢ ܗܘ . ܐܠܐ
ܕܝܢ ܠܟܘܢ ܡܟܪܙܐ ܠܡܬܚܙܝܢܘܬܗ ܡܬܬܩܢܝܢ . ܡܛܠ ܕܐܦ ܠܐ ܢܒܕܩܐ
ܕܒܟܠܡܐ ܕܐܝܟ ܗܘܐ ܕܒܪܢܫܐ . ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܢ ܡܢ ܠܐܠܗܐ ܐܚܕܐ ܗܘܬ ܐܫܬܘܝܬ
ܐܠܐ ܠܗ ܠܟܘܢ ܕܡܬܬܩܢ ܡܢ ܢܡܘܣܐ ܠܡܬܩܢܘ ܐܘ ܠܡܬܬܩܢ
30 5 ܠܐ ܐܬܚܙܝ . ܡܢ ܗܘܠܝܢ ܗܘܐ ܗܘܝܐ ܠܗܘܐ . ܠܐ ܚܙܝܢ ܐܠܗܝܢ ܕܟܠ
6 ܒܢܘܣܐ ܕܡܛܠ ܡܚܝܒܝܢ . ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܒܟܠ ܘܐܡܪ ܢܡܘܣܐ ܗܘ ܥܒܕ

A

1 ܗܘܝܐ 7 ܠܓܡܝܪ ܡܢܗ] ܠܓܡܝܪ ܕܡܢܗ 9 ܡܢܝܢܐ] ܠܡܢܝܢܐ
12 ܕܡܕܡ ܗܘ ܗܘ] ܗܘ ܠܡܕܡ 18 ܐܢܐ] ܐܝܬܐ 22 ܐܠܐ > | ܐܝܟ + ܕܝܢ
23 ܡܬܟܢܫܝܢ + ܐܢܐ ܡܫܡܫ | ܕܝܢ ܕܐܝܟܢܐ

πεπληροφόρησαι, *διὰ τί* σεαυτῷ ἐναντία νοῶν *τοῦτο* συμβου-
λεύειν *βούλει*; εἰ μὲν γὰρ παρὰ γένεσιν οὐ δυνατὸν οὐδέ *τι* 2
φρονεῖν, τί ματαιοπονεῖς συμβουλεύων γενέσθαι ὃ γενέσθαι ἀδύ-
νατόν ἐστιν; ἀλλ' ἔτι μὴν εἰ γένεσις ὑφέστηκεν, μὴ σπεῦδε πείθειν 3
5 ἐμὲ μὴ σέβειν τὸν καὶ τῶν ἄστρων δεσπότην, οὗ θέλοντος καὶ *γίνε-
ται τὸ* γενέσθαι *ἀδύνατον*· αἰεὶ γὰρ τὸ ὑποκείμενον τῷ ἡγουμένῳ
πείθεσθαι ἀνάγκην ἔχει. τὸ μέντοι τοὺς νομιζομένους θεοὺς 4
σέβειν, γενέσεως ἐπικρατούσης, περιττόν ἐστιν· οὔτε γὰρ παρὰ
τὸ δοκοῦν τῇ πεπρωμένῃ τι γίνεται οὔτε αὐτοί τι ποιεῖν δύνανται,
10 τῇ καθόλου *καὶ αὐτοὶ* ὑποκείμενοι γενέσει. γένεσις ἔστιν, *λέγεις*· 5
τί δέ; ἀντίκειται τὸ πρῶτον ἄρχ*ον*, *ὃ* ὑποκεῖσθαι οὐ δύναται
ὡς ἀγένητον ἑαυτοῦ πρεσβύτερον μηδὲν ἔχον. τοιαῦτα πρὸς 5,1
ἀλλήλους λεγόντων ἡμῶν, πολὺς παρέστη ὄχλος. καὶ τότε ἐγὼ
εἰς τὸν ὄχλον ἀποβλέπων ἔφην· ἐγὼ καὶ τὸ ἐμὸν φῦλον ἐκ 2
15 προγόνων θεὸν σέβειν παρειληφὼς καὶ παράγγελμα ἔχων γενέσει
μὴ προσανέχειν, λέγω δὴ τῷ τῆς ἀστρολογίας μαθήματι, διὰ τοῦτο
οὐ προσέσχον. ὅθεν ἀστρολογίας μὲν οὐκ εἰμὶ ἔμπειρος, ὧν δὲ 3
εἰμί, ὑφηγήσομαι. ἐπειδὴ γένεσιν *λέγεις εἶναι*, ἀπὸ αὐτῆς τῆς κατὰ
τὴν γένεσιν ἐπιστήμης *τὰ λεγόμενα* ἀνασκευάζειν οὐ δύναμαι,
20 βούλομαι *δὲ* ἄλλῳ τρόπῳ ἀποδεῖξαι, ὅτι κατὰ πρόνοιαν *θεοῦ*
διοικεῖται τὰ πράγματα καὶ ἕκαστος πρὸς ἃ πράττει τιμῆς ἢ κολά-
σεως τεύξεται, εἴτε νῦν εἴτε αὖθις, οὐθέν μοι διαφέρει, πλὴν ὅτι
ἀπολαύσει ἕκαστος ὧν ἔπραξεν. ἡ δὲ ἀπόδειξις τοῦ μὴ εἶναι 4
γένεσιν ἔστιν αὕτη. τῶν παρεστώτων εἴ τις ὀφθαλμῶν ἐστέρηται
25 ἢ κυλλὴν τὴν χεῖρα ἔχει ἢ χωλὸν τὸν πόδα ἢ ἕτερόν τι περὶ σῶμα,
ὃ ὑποστροφὴν πρὸς ἴασιν πάλιν οὐκ ἔχει καὶ παντὸς ἰατικοῦ
ἐκτός ἐστιν, ὃ οὐδὲ ἀστρολόγοι ἰᾶσθαι ἐπαγγέλλονται, ὅτι μὴ
ἀπὸ τοῦ μακροῦ αἰῶνος τοιοῦτόν τι γέγονεν, ἐγὼ θεοῦ δεηθεὶς
τὴν ἴασιν παράσχω ὃ ποτε ἐκ γενέσεως κατόρθωσιν οὐδέποτε
30 λαβεῖν ἠδυνήθη. τούτου οὕτως γενομένου οὐχ ἁμαρτάνουσιν 5
οἱ τὸν πάντα δημιουργήσαντα θεὸν βλασφημοῦντες; καὶ ὁ 6

𝔖 𝔊 P O

1 διὰ τί (oder τί) 𝔖 < 𝔊 | τοῦτο 𝔖 < 𝔊 1f συμβουλεύειν βούλει 𝔖 συμβουλεύεις 𝔊 2 τι 𝔖 τὸ 𝔊 5f γίνεται 𝔖 μὴ γενέσθαι 𝔊 6 τὸ 𝔖 τι 𝔊 | ἀδύνατον 𝔖 u. O δυνατὸν P La 10 καὶ αὐτοὶ 𝔖 αὐτῶν 𝔊 | γενέσει + εἰ 𝔊 10f λέγεις· τί δέ; 𝔖 < 𝔊 11 τὸ + μὴ 𝔊 | ἄρχον 𝔖 ἄρχειν 𝔊 | ὃ 𝔖 < 𝔊 18 λέγεις εἶναι 𝔖 < 𝔊 19 τὰ λεγόμενα 𝔖 < 𝔊 20 δὲ 𝔖 < 𝔊 | θεοῦ 𝔖 < 𝔊 22 ὅτι + πάντως 𝔊 26 ἰατικοῦ + ἐπαγγέλματος 𝔊 27 ὃ 𝔖 ὃν 𝔊 28 ἐγὼ + δὲ 𝔊 29 ὅ ποτε 𝔖 ὁπότε 𝔊 | κατόρθωσιν + τὸ τοιοῦτο 𝔊

ܕܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܡܛܠ ܡܕܡ ܡܢ ܣܘܟܠܐ ܡܬܕܒܪ. ܘܐܢܐ ܐܡܪܢܐ ܚܘܕܪܐ ܗܘ ܗܘ.
ܘܡܛܠ ܗܢܘܢ ܚܢܢ ܕܡܛܠ ܣܬܘܢ ܘܟܪܝܢ ܘܡܬܩܘܝܢ ܡܢ ܦܘܩܕܢܐ
ܡܫܬܠܛܝܢ ܦܘܩܕܢܐ ܕܝܢ ܠܡܫܡܫܢ ܗܘܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܫܡܫܝܢ. ܕܡܫܬܠܛܢܐ
ܕܡܛܠ ܒܟܘܢ ܢܗܘܘܢ ܣܬܘܐ ܕܡܛܠ ܐܝܟ ܠܟܠܗ ܗܘ ܫܢܝܢ. ܠܟܠ ܗܘ ܗܘ
5 ܕܒܣܘܟܠܐ ܙܟܐ. ܘܫܘܚܐ ܕܝܢ ܟܠܐ ܫܘܐܠܬܐ ܬܟܠܬܐ ܐܡܪܢܐ ܐܠܐ ܕܝܢ 6,1
ܠܡܠܘܗܝ ܐܚܪܢܝܬ ܠܡܫܬܪܝܘ ܠܐܬܪܐ ܕܟܠ ܡܕܘܡܐ. ܠܐ ܚܢܢ ܐܡܠܟ 2
ܡܠܝܐ ܘܡܫܡܢܐ ܠܟܘܠܗܘܢ ܒܢܗܘܪܐ. ܘܐܬܚܙܝܬ ܠܐܝܟ ܕܐܬܠܘܗܝ ܗܘܐ ܡܢ
ܛܘܒܐ ܕܡܫܪ. ܘܕܠܗ ܕܝܢ ܘܕܡܘܬܗܘܢ ܣܠܩܘܗܝ ܒܝܕܗ. ܘܐܬܒܪܝܬ
ܘܐܬܪܝܬ ܦܠܐ ܕܒܣܠܩܘܗܝ ܒܝܕܗ ܕܒܒܪܝܐ ܐܡܬܠܟܝ. ܗܟܝܠ ܗܘܝܠܐ
10 ܒܡܠܬܐ ܠܡܬܓܫܘ ܠܐ ܡܬܡܨܝܐ. ܗܘܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܣܠܩܘܗܝ ܐܦܪ ܗܘܐ 8
ܕܚܢܢܐ ܠܗܘܐ ܘܠܒܪܝܬܐ ܠܐܝܟ ܘܟܠܬܐ ܢܘܡܐ ܒܩܝܠܐ ܠܡܘܬܐ. ܘܗܘܝܐ
ܕܝܢ | ܐܦ ܚܝܪ. ܕܚܠܬ ܗܘܬ ܚܢܢ ܠܒܪܝܬܐ. ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܡܬܡܨܝܢܐ La 165
ܗܘܬ ܣܡܝܐ ܒܙܘܡܬ ܒܥܝܢܘ. ܘܠܐܬܪܐ ܢܘܡܢܐ ܐܪܓܬ ܘܐܡܢ ܒܥܝܢܘ
ܠܡܬܠܬܐ ܘܗܘܝܢ ܒܢܝܐ ܐܒܝܐ. ܘܐܦ ܒܣܠܩܗ ܘܐܡܬܐ ܕܝܢ ܡܬܩܫ 7,1
15 ܠܗ ܕܪܘܚ ܕܒܙܘܡܬ ܟܠܬܐ ܢܘܡܢܐ ܠܒܪܝܬܐ ܠܡܬܠܬܐ. ܘܗܘܝܢ ܡܢ
ܒܬܪ ܕܗܘܝܐ ܠܗܘܬܐ. ܘܫܘܚܐ ܐܡܪ ܫܘܐܠܬܐ ܚܕܐ ܐܠܐ ܐܝܟ ܕܒܥܡܬܐ 2
ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܢܘܗܝ ܗܘܬ ܠܗ ܡܕܡ ܕܐܦ ܠܐ ܡܬܐܡܪ ܐܡܪܢܐ. ܐܠܐ ܡܢ ܒܬܪ
ܕܥܒܕܗ ܐܣܘܪ ܕܒܟܠܬܗ ܠܡܬܠܒ ܠܒ ܡܠܟܝܢ ܟܠܐ ܦܓܪܗ.
ܘܕܐܡܬܐ ܗܘ ܐܝܟ ܢܡܘܣܐ. ܘܐܦ ܕܝܢ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܐܣܘܗܝ ܕܒܟܠܬܗ
20 ܠܐܬܘܗܝ ܗܘܐ ܠܐ ܙܟܐ ܕܢܛܥܐ ܒܙܘܓܗ. ܘܕܐܡܬܐ ܗܝ ܡܛܠ ܕܕܚܠܐ ܗܘܬ
ܐܦ ܡܢܗ ܕܣܡܝܐ ܗܝ ܕܡܠܐ. ܠܐ ܚܢܢ ܡܢܐ ܐܝܟ ܕܢܛܪ ܠܒܗ. ܡܛܠ
ܕܡܢ ܣܘܟܠܐ ܗܘܝܢ ܗܠܝܢ. ... ܘܡܢ ܡܠܟܘܗܝ ܕܫܘܚܐ ܗܘ ܕܐܡܪ ܗܘܐ 8,1
ܒܠܗܘܢ ܕܥܒܕܬ ܕܐܒܘܗܝ ܗܘܐ. ܠܐ ܕܝܢ ܙܟܬ ܕܐܘܕܝܘܗܝ ܒܠܒܗܘܢ
ܒܢܝܐ ܕܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܐܦܠܐ ܠܡܘܬ ܕܐܡܬܐ ܕܝܢ ܥܒܪ ܠܥܠܡ. ܘܐܦ 2
25 ܒܝܬ ܡܢܝܢܐ ܕܡܠܝܢ ܠܘܬ ܐܒܗܘܗܝ ܐܝܟ ܕܥܢܝܢܐ ܒܝܕ. ܗܕܐ ܕܝܢ ܒܟܢܫܐ
ܥܠܬܗ ܕܐܡܬܐ ܗܘ ܥܡܗ ܕܫܘܚܐ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܦܘܣܛܘܣ. ܘܡܢܗ 3
ܠܘܬ ܐܦ ܠܒܢܘܗܝ ܠܐܦܐ ܥܡܗܘܢ ܐܦܪ ܗܘܐ. ܗܘ ܠܘܬ ܐܡܪ ܦܘܣܛܘܣ

A

2 ܘܪ̈ܡܫܝܢ 17 zum unverständlichen Text s. Note 22ff Lücke in 𝔖, s. Note

γέρων ἀπεκρίνατο· βλασφημεῖν γάρ ἐστιν τὸ λέγειν γενέσει ὑποκεῖσθαι τὰ πάντα; κἀγὼ ἀπεκρινάμην· καὶ πάνυ· εἰ γὰρ πᾶσαι αἱ τῶν ἀνθρώπων ἁμαρτίαι καὶ ἀσέβειαι καὶ ἀσέλγειαι ἐξ ἀστέρων γίνονται, οἱ δὲ ἀστέρες ταῦτα ποιεῖν ὑπὸ θεοῦ | ἐτάγησαν, ἵνα La 143
5 πάντων χαλεπῶν ἀποτελεστικοὶ γένωνται, αἱ πάντων ἁμαρτίαι εἰς αὐτὸν ἀναφέρονται τὸν τὴν γένεσιν *θέλοντα*. καὶ ὁ γέρων 6,1 ἀπεκρίνατο· ἀληθῶς *καλῶς* ἔφης, ἀλλὰ πάσῃ σου τῇ ἀπαραβλήτῳ ἀποδείξει ἡ ἐμὴ ἐμποδίζει συνείδησις. ἐγὼ γὰρ ἀστρολόγος ὢν καὶ 2 Ῥώμην πρῶτον οἰκήσας φιλωθείς τινι πρὸς γένους ὄντι Καίσαρος,
10 αὐτοῦ τε καὶ τῆς συμβίου τὴν γένεσιν ἀκριβῶς ἠπιστάμην καὶ ἱστορήσας ἀκολούθως τῇ γενέσει αὐτῶν τὰς πράξεις ἀποτελεσθείσας ἔργῳ, *νῦν* λόγῳ πείθεσθαι οὐ δύναμαι. *ἦν γὰρ αὕτη αὐτῆς* 8 *ἡ γένεσις ὅτι μοιχὰς ἔσται καὶ ἰδίου δούλου ἐρῶσα καὶ ἐπὶ ξένης ἐν ὕδασιν θνήσκουσα.* ὃ καὶ οὕτω γέγονεν. ἐρασθεῖσα γὰρ τοῦ ἰδίου
15 δούλου καὶ μὴ φέρουσα τὸν ψόγον, φυγοῦσα σὺν αὐτῷ, ἐν ἀλλοδαπῇ ὁρμήσασα καὶ κοίτης αὐτῷ κοινωνήσασα θαλάσσῃ διεφθάρη. κἀγὼ ἀπεκρινάμην· πῶς γινώσκεις ὅτι ἡ φυγοῦσα ἐν 7,1 ἀλλοδαπῇ γενομένη τὸν δοῦλον ἔγημεν καὶ γήμασα ἐτελεύτησεν; καὶ ὁ γέρων· ἀσφαλῶς οἶδα, τἀληθῆ οὐχ ὅτι ἔγημεν, ὁπότε 2
20 οὐδ' ὅτι ἤρα ἐγίνωσκον, ἀλλὰ μετὰ τὴν αὐτῆς ἀπαλλαγὴν ὁ ἀδελφὸς ὁ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς ἐμοὶ διηγήσατο πάντα τὰ κατὰ τὸν αὐτῆς ἔρωτα καὶ ὡς σεμνός ὤν, *ἔτι δὲ* ἀδελφὸς *τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς*, οὐκ ἐβουλήθη μιᾶναι τὴν κοίτην *αὐτοῦ* καὶ πῶς αἰδουμένη τὸν ψόγον ἡ τάλαινα, οὐκ ἔστιν γὰρ αὐτὴν μέμψασθαι, ὅτι ἐκ γενέσεως
25 ταῦτα *ἐγένετο* | . . . *καὶ ἐκ τῶν λόγων αὐτοῦ*, ὅτι ὃν ἔλεγεν 8,1 τεθνάναι γέροντα, αὐτὸς ἦν ὁ ὑμέτερος πατήρ, οὐκ ἐβουλήθην La 144 τὸ καθ' ὑμᾶς αὐτῷ συναντιβαλεῖν, μέχρις ἂν ὑμῖν προαναθῶμαι. πλὴν τὰ κατὰ τὴν ξενίαν αὐτοῦ καταμαθὼν καὶ τὴν ἐμὴν δὲ 2 μηνύσας, ἀκριβείας ἕνεκα τοῦτο μόνον ἐπυθόμην τί ὄνομα τῷ
30 γέροντι; ὁ δὲ ἔφη· Φαῦστος. τί δὲ τοῖς διδύμοις υἱοῖς; ὁ δὲ 8 ἀπεκρίνατο· *Φαῦστος καὶ* Φαυστῖνος. τί δὲ τῷ τρίτῳ υἱῷ; ὁ δὲ

𝔖𝔊PO

6 θέλοντα 𝔖 θέντα ἐν τοῖς ἄστροις 𝔊 7 καλῶς 𝔖 μεγάλως 𝔊 11 ἱστορήσας 𝔖𝔊O ἱστόρησα 𝔊P 12 νῦν 𝔖 σοι 𝔊 12f ἦν — θνήσκουσα 𝔖 ἦν γὰρ τῆς γενέσεως αὐτῆς τὸ διάθεμα ποιοῦν μοιχάδας, ἰδίων δούλων ἐρώσας καὶ ἐπὶ ξένης ἐν ὕδασιν θνῃσκούσας 𝔊 19f ὁπότε — ἐγίνωσκον 𝔊. Der 𝔖 meint etwa ὃ καὶ οὐκ ἀπέφηνα ἐγώ, aber s. die Note zu 𝔖 22 ἔτι δὲ 𝔖 ἅτε δὴ ὁ 𝔊 | τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς 𝔖 < 𝔊 23 αὐτοῦ 𝔖 < 𝔊 | πῶς + βουλομένη καὶ 𝔊 | αἰδουμένη + αὐτὸν καὶ 𝔊 25 ἐγένετο 𝔖 < 𝔊 | καὶ ἐκ τῶν λόγων αὐτοῦ 𝔖 < 𝔊 26 ἦν + ἐξ ὧν ἔλεγεν 𝔊 31 Φαῦστος καὶ 𝔖 < 𝔊 Φαυστῖνος + καὶ Φαυστινιανός 𝔊

ܘܦܘܣܛܝܢܘܣ. ܡܢܘ ܕܝܢ ܠܒܪܗ ܠܐܠܟܣܐ ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܡܠܟܘܬܗ.
4 ܘܡܢܝܢܘ ܕܝܢ ܠܐܦܝܘܣ܆ ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܡܛܪܘܢܐ. ܘܐܦ ܡܢ ܡܕܢܚܝܢܘܬܐ
ܕܩܕܡ ܙܐܬ ܦܢܝܬ ܠܡܝܬܐ ܘܐܠܝܬ ܙܐܝܡܘܢ ܕܡܢ ܒܬܪ ܡܘܐܡܬܐ ܕܠܚܡܝܐ
5 ܗܘܕܐ ܐܚܝܠܐ ܠܗܘܢ. ܠܐ ܕܝܢ ܐܡܝܬܬ ܕܡܢ ܩܕܡ ܕܐܡܠܟܘܢ ܡܪܐ ܕܗܘܠܝܢ
ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܕܕܠܡܐ ܡܢ ܒܬܪ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܝܬܘܢ܆ ܘܒܡܘܬܐ ܕܡܒܪܘܝܬܐ 5
6 ܒܐܒܠܐ ܠܗܘܢ܆ ܐܡܝܢ ܕܐܦ ܡܐܠܦܢܐ ܣܓܝ. ܘܡܢ ܦܛܪܘܣ ܗܠܝܢ ܐܡܪ
ܗܘܐ ܒܡܢ ܡܠܝ ܒܡܐ ܐܡܪ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܢ ܒܬܪ ܕܒܡܢ ܐܣܝܢ ܐܡܪ
ܗܡܐ ܐܢܬ ܐܢܬ ܡܢܡܘܢ ܒܕܝܠܬܐ ܕܒܗܐ ܠܐܠܗܐ ܣܠܝܩܬ ܐܠܝܢ ܕܐܬܐܡܪ
ܢܡܢܚܪ. ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܢܘܡܐ ܡܢܗ ܠܗܘܢ ܐܒܘܗܘܢ ܐܠܐ ܡܢ ܢܘܓܪܐ ܐܡܝܠܐ
9,1 ܕܐܦ ܐܠܗܘܢ ܡܚܒܝܢ ܗܘܘ ܠܗܘܢ ܐܦ ܐܡܪܐܘܢ. ܡܢ ܗܠܝܢ ܦܛܪܘܣ ܐܡܪ 10
2 ܐܡܢ ܠܐ ܡܡܒܢܐ. ܘܒܡܒܬܐ ܐܡܪܢܐ. ܠܐ ܠܗ ܒܒܠܗ. ܡܛܠ ܕܠܝ ܦܣܡ
ܗܘܝܬ ܕܠܐ ܒܝܠܐ ܡܢܬܐ. ܐܣܝܢ ܕܝܢ ܣܬܝܢ ܐܣܝܢ. ܘܠܗܘܕܐ ܢܐܝܢ
8 ܐܣܝܢ. ܘܡܡܒܢܐ ܡܡܒܠܝܢ ܐܣܝܢ. ܡܢ ܕܝܢ ܒܝܘܡܐ ܐܦܠܐ ܗܘܕܐ
ܣܝܐ ܠܟܠܬܐ ܦܝܢܬ. ܘܗܘܐ ܡܒܠ ܗܘ ܒܠܐ. ܘܡܢ ܙܒܠ ܗܘܐ ܕܝܢܐ ܡܢܐ
4 ܗܘܬ ܒܟܠܬܐ ܕܟܠܬܐ. ܒܪ ܒܗ ܒܐܬܬܐ ܘܐܡܪ. ܠܐ ܠܗ ܡܢܐ ܙܒܠ ܗܘ 15
ܠܡܢܘܐ. ܠܡܢܘ ܢܕܐ ܐܢܐ. ܘܐܬܡܪ ܘܒܛܠܬܐ ܐܬܡܝ ܒܗ. ܐܦ ܗܘ
5 ܣܢܬܐ | ܒܗ. ܘܡܒܗܡ ܗܘܐ ܠܒܗ. ܠܐܬܪܗܘܢ ܕܝܢ ܡܢ ܣܘܬܐ ܕܡܢ ܦܠܝ La 166
ܦܠܡܘ ܗܘܘ ܠܗܘܢ܆ ܘܕܡܥܠܠܘܢ ܣܝ ܒܡ ܣܝ ܙܒܢ ܗܘܘ. ܘܠܡܢܘܗܘܢ
6 ܡܢ ܣܘܬܐ ܡܡܠܐܐ ܠܐܠܝܢ ܗܘܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ ܡܢ ܒܬܪ ܡܠܝܠܐ ܐܡܢ ܐܡܪܢܐ.
ܡܠܠܬܐ ܦܘܩܛܐ ܗܘ ܕܒܡܠܐ ܒܡܣܡ ܗܘܐ ܠܗ. ܐܡܝܠܐ ܡܢ ܣܝ ܐܠܬ. 20
ܗܘ ܕܡܢ ܡܠܝܠܐ ܐܝܟ ܕܡܒܝܬܐ ܦܡܒܝܢ. ܐܠܐ ܡܡܢܠܐ ܗܠܝܢ ܐܠܗܘܢ ܦܘܩܛܘܣ
7 ܘܦܘܩܛܝܢܘܣ ܘܡܠܟܘܬܐ. ܘܡܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪܢܐ. ܐܣܝܢ ܠܐܠܗܝܢ ܢܒܠܝܢ
ܒܠܗܘܢ. ܘܡܢ ܢܡܝܣܘܢ ܒܡܘܬܐܬܐ ܣܪܘܗ ܒܗܕܝܢ ܗܘܝܢ.
10,1 ܦܛܪܘܣ ܕܝܢ ܡܢ ܗܠܝܢ ܒܪܐ. ܐܡܪ ܠܗ ܐܝܬ ܗܘ ܦܘܩܛܘܣ ܒܒܠܗ
ܕܗܘܕܐ ܘܐܒܘܗܘܢ ܕܩܝܣܗ. ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܗܘ. ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܗ. 25
ܐܡܝܠܐ ܗܘܠܐ ܐܠܝܢ ܕܕܝܠܗ ܗܘܝܢ ܐܝܟ ܕܒܠܐ ܐܣܝܢܐ ܐܬܠܒܝܬ ܠܗ.
2 ܒܠܐ ܩܠܒܗܘܢ ܘܒܩܠܬܗ ܘܡܒܪܗ. ܘܐܒܘܗܝ ܒܣܝܗܘܢ ܡܢ ܛܘܪܡܘܗ
ܕܡܡܪ ܐܠܗܝܢ ܘܡܛܠܠ ܕܠܐ ܙܒܠ ܗܘܬ ܕܣܝܐ ܐܦܐ ܗܘܐ. ܒܠܐ ܐܝܟ ܐܣܪܝܢ
3 ܠܡܒܢܬܐ ܦܡܠܬܗ. ܕܐܢܐ ܡܢܘ ܕܐܠܗܝܢ ܠܐ ܐܬܝܠܐ. ܡܡܗܡ ܗܘܬ ܕܠܐܠܗ
ܐܬܝܒܬ ܬܡܠܐ ܕܒܐܬܬܗܘܢ ܐܬܐܬܗܘܢ ܡܢ ܢܡܒܒܘܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܠܡܦܪ ܢܡܠܦܪܘܢ 30
ܡܦܡܒܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. ܘܠܛܥܝܢܬܐ ܕܒܠܡܠܐ ܡܠܐܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. ܡܢܡ ܕܐܢܐ
4 ܐܬܐܬܠܒܬ. ܠܐ ܓܝܪ ܡܢܐ ܗܘܬ. ܡܢ ܒܠܐ ܣܩܒܝܢ ܐܝܟ ܕܒܠܐ ܐܬܡܐ

A

1 ܠܒܪܗ   8 ܙܐܬ ܕܩܕܡ] ܙܐܬ ܕܡܢ ; ܙܐܬ = ܙܐܬ   21 ܗܘ + ܕܝܢ

Hom. XIV

εἶπεν· Κλήμης. τί δὲ τῇ τούτων μητρὶ ὄνομα; ὁ δὲ ἔφη· *Μητροδώρα*. ὑπὸ συμπαθείας οὖν ἐγὼ σύνδακρυς γενόμενος, ἀπολύσας τοὺς 4 ὄχλους ἦλθον πρὸς ὑμᾶς, ἵνα μετὰ τὴν ἁλῶν κοινωνίαν ταῦτα προσανάθωμαι ὑμῖν. πρὸ δὲ τοῦ ἁλῶν μεταλαβεῖν εἰπεῖν ὑμῖν 5
5 οὐκ ἐβουλήθην, μήπως ὑπὸ λύπης νικηθέντες ἐν τῇ τοῦ βαπτίσματος ἡμέρᾳ πενθοῦντες διατελέσητε, ὁπότε καὶ ἄγγελοι χαίρουσιν. ταῦτα τοῦ Πέτρου λέγοντος ἐδακρύομεν οἱ πάντες μετὰ τῆς μη- 6 τρός. ὁ δὲ δακρύοντας ἡμᾶς ἰδὼν ἔφη· νῦν ἕκαστος ὑμῶν φόβῳ τῷ πρὸς τὸν θεὸν γενναίως φερέτω τὰ λεχθέντα· οὐ γὰρ δὴ
10 σήμερον ὑμῖν ἐτελεύτησεν ὁ πατήρ, ἀλλὰ καὶ ἔκπαλαι, ὡς ὑμεῖς στοχαζόμενοι εἰρήκατε. ταῦτα τοῦ Πέτρου εἰπόντος, ἡ μήτηρ 9,1 μὴ φέρουσα βοῶσα ἔφη· οἴμοι, ἄνερ, ἡμᾶς ἀγαπῶν ἀκριτὶ αὐτὸς 2 μὲν ἐτελεύτησας, ἡμεῖς δὲ ζῶντες φῶς ὁρῶμεν καὶ τροφῆς μεταλαμβάνομεν. οὔπω δὲ τῆς μιᾶς ταύτης ὀλολυγῆς παυσαμένης, 3
15 ἰδοὺ καὶ ὁ γέρων εἰσῄει καὶ ἅμα τῷ βούλεσθαι αὐτὸν τῆς κραυγῆς τὴν αἰτίαν πυνθάνεσθαι, εἰς τὴν γυναῖκα ἐμβλέψας ἔφη· οἴμοι, τί 4 θέλει τοῦτο εἶναι; τίνα ὁρῶ; προσελθὼν δὲ καὶ ἀκριβέστερον ἐνιδὼν καὶ ὁραθεὶς περιεπλέκετο. οἱ δὲ ὑπὸ χαρᾶς αἰφνιδίου διεφώνουν 5 ἀμφότεροι καὶ λαλεῖν ἀλλήλοις βουλόμενοι ἀφασίᾳ *συνεσχέθησαν* ἐκ
20 τῆς ἀπλήστου χαρᾶς. πλὴν μετ' οὐ πολὺ ἡ μήτηρ· ἔχω σε, Φαῦστε, 6 τὸν κατὰ πάντα μοι γλυκύτατον. πῶς ἄρα ζῇς, ὃν ὡς τεθνεῶτα μικρῷ τάχιον ἠκούσαμεν; πλὴν οὗτοί εἰσιν *Φαῦστος*, Φαυστῖνος, καὶ Κλήμης. ταῦτα εἰπούσης, ἡμεῖς οἱ τρεῖς προσπεσόντες 7 αὐτῷ καὶ καταφιλοῦντες ἀμαυρῶς πως τὴν μορφὴν αὐτοῦ ἀνε-
25 φέρομεν. ταῦτα βλέπων ὁ Πέτρος ἔφη· σὺ εἶ Φαῦστος, ὁ ταύτης 10,1 ἀνὴρ καὶ τῶν αὐτῆς παίδων πατήρ; ὁ δὲ ἔφη· ἐγώ εἰμι. καὶ ὁ Πέτρος· πῶς οὖν μοι τὰ σεαυτοῦ ὡς περὶ ἄλλου διηγήσω, πόνους εἰπὼν καὶ λύπην καὶ τάφον; καὶ ὁ πατὴρ ἀπεκρίνατο· πρὸς 2 γένους ὑπάρχων Καί|σαρος καὶ περίφωρος μὴ θέλων γενέσθαι, La 145
30 *ἐπ'* ἄλλῳ *τινὶ* τὴν ἐξήγησιν ἀνετυπωσάμην, ἵνα αὐτὸς ὅστις εἰμὶ μὴ νοηθῶ. ᾔδειν γάρ, ὅτι, ἂν γνώριμος γένωμαι, οἱ κατὰ τόπον 3 ἡγούμενοι ἀκούσαντες, Καίσαρι κεχαρισμένα ποιοῦντες, ἀνακαλέσαντες, τὴν τοῦ βίου μοι εὐδαιμονίαν περιθήσουσιν, ὅπερ ἀπεταξάμην· οὐ γὰρ ἠδυνάμην, περὶ τῶν ἐμοὶ ἠγαπημένων τὰ 4

𝔖 𝔊 P O

1 Μητροδώρα 𝔖 Ματτιδία 𝔊 19 συνεσχέθησαν 𝔖 συσχεθέντες 𝔊 20 χαρᾶς + οὐκ ἐδύναντο κρατεῖν 𝔊 20 ἡ + μὲν 𝔊 22 εἰσιν + ἡμῶν υἱοί 𝔊 | Φαῦστος 𝔖 < 𝔊 | Φαυστῖνος + Φαυστινιανὸς 𝔊 30 ἐπ' ἄλλῳ τινὶ 𝔖 ἄλλῳ τινὶ 𝔊 O εἰς ἄλλου τινὸς 𝔊 P 32 ἀκούσαντες + ἀνακαλέσαντες 𝔊 32f ἀνακαλέσαντες 𝔖 < 𝔊

ܕܨܠܘܬܗ ܡܩܒܠܐ ܘܩܘܪܒܢܗ ܠܘܬ ܐܠܗܐ ܗܘܬ ܕܠܐ ܢܫܒܘܩ ܠܦܘܪܫܢܐ ܕܥܠܡܐ
11,1 ܠܐܠܗܐ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܠܗ . ܘܗܠܝܢ ܡܢ ܒܚܘܒܐ ܐܝܟ ܕܐܬܟܬܒܬ .
ܒܠܐ ܣܟܠܐ ܕܝܢ ܗܘ ܒܝ ܡܚܫܒܬܐ ܡܬܥܝܪܐ ܗܘܬ . ܐܘ ܒܡܪܬܐ ܐܡܪ ܗܘܬ .
ܘܐܚܪܢ ܐܡܪ ܠܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܐ ܒܠܒܝ ܒܡܪܬܐ ܐܝܟ ܕܐܬܚܙܝ ܠܩܘܪܢܠܝܘܣ ܗܘܝܐ
2 ܡܡܪܬܐ ܗܘܬ . ܠܐ ܗܘܬ ܒܝ ܚܝܠܐ ܐܢܐ ܡܢܗ ܡܢ ܫܘܠܛܢܐ . ܐܠܐ 5
ܕܝܢ ܢܦܩ ܗܘܐ ܠܗ ܒܚܙܘܐ ܚܕ ܡܠܐܟܐ ܡܫܡܪܐ ܡܢܦܐ ܐܟܠܐ ܡܢܗ
ܗܘܐ . ܐܦ ܗܘܐ ܡܢ ܒܪܫܝܬܐ ܙܒܢܐ ܗܘܬ ܡܢ ܢܦܫܗ ܐܢܫܝܢ ܒܟܠܗ ܘܒܟܠ
3 ܡܟܝܠ ܕܢܬܒܥܐ ܘܒܥܝܢ ܐܢܫܝܢ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܡܢ ܒܬܪ ܒܠܥܕ
ܒܒܝܬܐ ܐܬܓܠܝܬ . ܕܠܐ ܐܬܚܙܝ ܣܟܠܐ ܡܕܡ . ܘܐܚܪܢ ܒܢܝܢ . ܐܠܐ
ܗܘ ܒܗ ܒܥܘܠܐ ܕܟܠ ܡܕܡ ܕܒܠܐ ܦܘܪܫ ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܕܗܘ ܒܝ . ܕܢܗܘܐ 10
4 ܠܩܘܪܢܠܝܘܣ ܠܡܫܬܥܝܘ ܘܐܦܢܝ ܠܥܠܡܐ . ܗܢܘ ܕܝܢ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܫܒܚܢܝܢ ܡܠܟܘܬܐ ܡܛܠ ܐܠܐ ܐܦ ܕܒܡܫܝܚܐ ܡܡܠܟ ܚܝܠ ܐܠܐ . ܡܛܠ ܐܠܐ
ܗܘܝܐ ܕܕܠܡܐ ܐܠܗܝܢ ܕܒܥܠܡܐ ܚܢܢ ܡܡܠܟܝܢ ܒܟܠܗ ܕܝܢ ܕܡܫܒܚܝܢ
ܡܢ ܒܟܠ ܫܘܠܛܢܐ ܡܬܩܢܝܢ ܒܗܘܢ . ܐܝܟ ܕܫܡܥܬ ܠܗ ܕܝܢ ܡܢ ܫܘܠܛܢܐ
ܡܐܡ ܗܘ ܗܢܘ ܕܝܢ ܡܢ ܗܕܡܘܬܐ ܡܢ ܒܥܠܝܢ . ܡܛܠ ܕܠܐ ܗܘܐ ܡܛܠ 15
5 ܐܦ ܒܡܠܟܘܬܐ ܡܫܡܫ ܠܡܫܝܚܐ . ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܚܙܝ ܠܗ ܕܕܠܡܐ
ܐܠܗܝܢ ܕܡܫܒܚ ܡܫܬܡܠܝܢ ܠܗܘܢ ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܡܛܠ ܕܒܡܠܟܘܬܐ |
La 167 ܚܝܝܢ ܐܡܪܝܢ . ܐܠܐ ܗܘ ܚܙܐ ܕܒܥܠܡܐ ܕܡܢ ܡܫܝܚܐ ܕܐܡܪܝܢ ܕܡܫܝܚܝܢ
6 ܢܗܘܢ . ܘܫܒܩܐ ܐܡܪ ܐܝܠܐ ܗܘܝܐ ܡܫܡܫܝܢ ܐܝܟܢ ܒܟܠ ܗܕܐ
12,1 ܠܡܫܬܘܕܝܘ . ܕܐܢ ܐܬܚܙܝ ܣܟܠܐ ܐܘ ܠܐ . ܡܢ ܕܝܢ ܕܐܬܚܙܝ ܫܠܝܚܐ 20
ܗܘܘ ܐܡܪܝܢ ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܒܫܘܠܛܢܐ ܗܘܐ ܒܡܠܟܘܬܐ ܡܫܡܫ ܐܠܐ ܡܢܗ ܕܝܢ
ܘܐܦ ܠܐ ܗܘܐ ܙܒܢܐ ܗܘܬ . ܕܠܗ ܗܘ ܐܢܫܝܢ ܡܢܗ ܗܘܐ . ܘܠܟܠܝܢ
2 ܐܦ ܒܟܠ ܫܒܪܐ ܕܣܟܠܐ ܕܒܥܐ ܢܗܘܐ ܗܘܐ . ܗܘܝܐ ܚܙܐ ܡܕܝܢܐ ܗܘܬ
ܙܒܢܐ ܠܡܫܬܚܠܦܘ . ܡܢ ܠܐܘܪܚܐ ܒܗ ܒܪ ܐܘܪܫܠܡ ܒܒܬܪ ܠܗܘܐ .
3 ܘܐܦ ܕܝܢ ܒܢܐ ܘܐܡܪ . ܐܝܟܢܐ ܗܘܝܐ ܡܕܡ ܐܝܟ ܕܢܫܘܐ ܒܗ ܐܢܫܝܢ . 25
ܘܦܛܪܘܣ ܐܡܪ ܒܐܬܚܫܒܘܬܐ . ܐܡܢ ܚܙܐ ܕܟܘܢ ܐܠܐ ܕܐܬܚܙܝ ܫܡܥܘܢ
4 ܚܝܠܐ . ܕܠܗ ܐܢܫܝܢ ܢܦܩ ܘܠܐ ܡܕܡܐ . ܡܢ ܗܘܝܐ ܠܡܫܬܥܝܘ ܥܠܝܢ .
ܐܠܗܐ ܕܒܪܐ ܐܦܢ ܒܒܬܪ ܗܘܐ ܠܗܘܐ ܠܝ . ܘܡܢ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܕܐܦܝܢ .
ܘܒܠܐ ܫܘܪܒܐ ܕܗܘܐ ܚܕܝܢ ܘܠܐܠܗܐ ܐܘܕܝܢ . ܡܛܠ ܕܐܦܣܐ ܡܬܡܠܠ
30 ܡܢܡܢ ܗܘܐ ܠܡܫܒܚܐ ܩܢܘܢ .

A

11 ܫܡܝܢܐܝܬ 15 ܗܘܐ 17 ܕܡܫܪܝܢ + ܚܙܐ ܒܒܠܥܕܐ ܗܘܐ 25 ܐܝܟܢܐ
29 ܘܒܠܐ] ܘܒܠ 30 Unterschrift ܫܠܡ ܠܡܫܡܫ ܡܫܡܠܝܢ ܕܡܠܟܘܬܐ

μέγιστα ὡς περὶ θανόντων κρίνας, πρὸς τὴν τοῦ βίου τρυφὴν ἑαυτὸν ἀποδιδόναι. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· ταῦτα μὲν ἐποίησας 11,1 ὡς ἐβουλεύσω, περὶ δὲ γενέσεως ἄρα ψευδόμενος διισχυρίζου ἢ ὡς ἀληθεύων ἐβεβαίους; καὶ ὁ πατὴρ ἔφη· οὐ ψεύσομαι πρὸς σέ, 5 ἀληθῶς ὡς οὔσης γενέσεως ἐβεβαίουν. εἰμὶ γὰρ οὐκ ἀμύητος 2 τοῦ θεωρήματος, πλὴν ἀλλὰ καὶ συνῆν μοί τις ἀστρολόγων ἄριστος, ἀνὴρ Αἰγύπτιος, Ἀννουβίων ὀνόματι, ὅστις ἐν ταῖς ἀποδημίαις κατ' ἀρχάς μοι φιλωθεὶς τὸν τῆς ἐμῆς συμβίου μετὰ τῶν τέκνων θάνατον ἐδήλου. καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· οὐκοῦν ἔργῳ 3 10 πέπεισαι νῦν ὅτι οὐ συνέστηκεν τὰ κατὰ γένεσιν; καὶ ὁ πατὴρ ἀπεκρίνατο· ἀνάγκη με πάντα τὰ ὑποτρέχοντά μου εἰς τὸν νοῦν ἐκτίθεσθαί σοι, ἵνα πρὸς αὐτὰ ἀκούων μανθάνειν ἔχω. πολλὰ 4 πταίειν οἶδα τοὺς ἀστρολόγους, πολλὰ δὲ καὶ ἀληθεύειν. ὑποπτεύω οὖν μήπως ἃ μὲν ἀκριβοῦσιν, ἀληθεύουσιν, ἃ δὲ πταίουσιν, 15 ἀμαθίᾳ πάσχουσιν, ὡς ὑπονοεῖν με τὸ μὲν μάθημα συνεστάναι, αὐτοὺς δὲ δι' ἀμαθίαν ψεύδεσθαι διὰ τὸ μὴ πάντας ἀκριβοῦν δύνασθαι. καὶ ὁ Πέτρος ἀπεκρίνατο· ἔπεχε μήπως περὶ ὧν 5 ἀληθεύουσιν, ἐπιτυγχάνουσιν καὶ οὐχὶ *ὡς* ἀκριβοῦντες λέγουσιν. ἀνάγκη γὰρ ἐκ πολλῶν τῶν λεγομένων ἀποβαίνειν τινά. καὶ 6 20 ὁ γέρων ἔφη· πῶς οὖν ἔστιν περὶ τούτου πληροφορηθῆναι, τὸ εἴτε συνέστηκεν τὸ κατὰ τὴν γένεσιν ἢ οὔ; ἀμφοτέρων οὖν 12,1 σιωπώντων ἔφην ἐγώ· ἐπειδὴ τὸ μάθημα ἀκριβῶς ἐπίσταμαι, ὁ δὲ κύριος καὶ ὁ πατὴρ οὐχ οὕτως, ἤθελον, εἰ αὐτὸς Ἀννουβίων παρῆν, καὶ ἐπὶ τοῦ πατρὸς *περὶ τῆς γενέσεως* ποιήσασθαι λόγον. 25 οὕτω γὰρ ἂν τὸ πρᾶγμα εἰς φανερὸν ἐλθεῖν ἠδύνατο, τεχνίτου 2 πρὸς ὁμότεχνον τὴν ζήτησιν ἐσχηκότος. καὶ ὁ πατὴρ ἀπε- 3 κρίνατο· ποῦ οὖν δυνατόν ἐστιν Ἀννουβίωνι συντυχεῖν; καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· ἐν Ἀντιοχείᾳ· ἐκεῖ γὰρ μανθάνω Σίμωνα τὸν μάγον ὄντα, ᾧ Ἀννουβίων παρεπόμενος ἀχώριστός ἐστιν. ὡς ἂν 4 30 οὖν ἐκεῖ γενώμεθα, ἐάν γε καταλάβωμεν αὐτούς, ἡ ζήτησις γενέσθαι δύναται. καὶ ὁμῶς πολλὰ διαλεχθέντες καὶ ἐπὶ τῷ ἀναγνωρισμῷ | χαρᾶς πληρωθέντες καὶ θεῷ εὐχαριστήσαντες, ἑσπέρας La 146 ἐπικαταλαβούσης εἰς ὕπνον ἐτράπημεν.

𝔖 𝔊 P O

8 ἄρα 𝔖 ἀρα 𝔊 12 ἔχω 𝔖 𝔊 O + τοῖσδε τούτου ἐλέγχου· ἀλλὰ καὶ 𝔊 P (La) 16 πάντας + περὶ πάντων 𝔊 17 ἔπεχε 𝔖 ἄπεχε 𝔊 18 ὡς 𝔖 < 𝔊 19 γὰρ + πᾶσα 𝔊 24 περὶ τῆς γενέσεως 𝔖 < 𝔊

NOTEN ZUM SYRISCHEN TEXT.

Wir bemerken zu dem Folgenden, daß wir einige Noten zu solchen Textänderungen, die ohne weitere Begründung einleuchten, gestrichen haben, um für das ursprünglich nicht vorgesehene syr.-gr. Lexikon Raum zu schaffen.

2 6 ܡܬܦܠܓ bis ܗܘܝܬ ist kein ursprüngliches Gut; ob es auf einen gr. Text zurückgeht oder von einem syr. Leser zugefügt ist, läßt sich nicht entscheiden. Der Gedanke, in den hier der 𝔖 abbiegt — vielleicht schon in dem ܐܘܦ angedeutet — ist nicht selten.

8 ܕ' ܗ' ܕܚܙܝܬ Mißverständnis des gr. Textes, dessen εἰδὼς mit ἰδὼν verwechselt ist; das folgende ܗ' ܕ' ܐܝܟ ist frei hinzugefügt um dem vorhergegangenen Irrtum einen Sinn zu geben. Man muß sich in solchen Fällen, die häufig sind, vor der Annahme einer anderen Lesart hüten.

4 18 B zeigt für ܕܚܣܝܐ die Worte ܕܚܣܝܪܐ ܡܣܟܢܘܬܐ ܕܟܠܐ, ein lehrreiches Beispiel wie Varianten entstehen. ܕܚܣܝܪܐ ist verschrieben für ܕܚܣܝܐ und die folgenden Worte sind lediglich Wucherungen auf Grund dieses Mißverständnisses.

6 24 ܕܪܚܡܐ ist nach 𝔊 verschrieben statt ܕܪܚܝܡܐ. Nach ܗܘܝܬ bzw. βιώσεις ist im gr. Original des 𝔖 ausgefallen: εἰ δὲ ἐπακούσεται μετὰ τοῦ δυσσυνειδήτως σε βιοῦν = ܐܢ ܕܝܢ ܡܫܬܡܥ ܥܡ ܗ̇ܘ ܕܡܟܣܣܢܐ ... ܗܘܝܬ.

8 28 Von hier an ist der gr. Text (gr. La 15, 18—16, 8) ausgelassen. 𝔖 zeigt — wie das Lat. — deutlich die glättenden Spuren des Verarbeiters.

31 ܕܡܬܕܟܝܢ ist nach dem 𝔊 verschrieben statt ܕܡܕܝܢ.

10 12 λῆρος (φλυαρία ἀδολεσχία) ist syr. ܦܘܠܚܐ, wonach das sinnlose ܦܘܡܠ' zu ändern ist. Es ist beachtenswert, daß sich derselbe Fehler in derselben Hs. Tit. Bostr. 124, 30 wiederholt.

12 17 Nach ܕܡܫܡܫ ist — leicht erklärlich — unentbehrliches ܢܒ ausgefallen. In der folgenden Zeile ist ܕܢܫܡܫܐ zu lesen.

14 11 Der Sinn ist etwas anders ausgedrückt als im 𝔊. Nach ܐܠܐ ist ܠܐ unentbehrlich.

18 31 ܘܠ ܡܥܠܬ̈ܐ muß nach ܡܥܠܬ̈ܐ mit 𝔊 eingesetzt werden.

22 19 ܡܫܝܪܘܬܐ ist verschrieben für ܡܫܬܢܬܐ.

24 31 Für ܒܪܐ möchte ich lieber ܠܒܪܐ vorschlagen, das in den Zusammenhang besser paßt.

26 7 Nach ܡܢܝ ist ausgefallen und aus 𝔏 zu ergänzen ܡܢܝ ܟܠܗ.

28 8 Im Anschluß an 𝔏 wird zu lesen sein ܕܠܐ ܡܢ ܕܡܫܬܡܥܝܢ oder auch ܠܐ ܡܢ.

23 In 𝔖 ist, leicht erklärlich, nach Ausweis von 𝔏 ausgefallen (nach ܠܐ) ܕܐܬܠܒܫ ܠܐ ܕܢܗ.

26 Vor ܡܫܝܚܐ wird ܟܠ zu ergänzen sein. In Z. 27 ist nach 𝔏 zu lesen ܕܡܬܪܥܝܬܐ ܚܫܝܒ für das sinnlose ܕܚܫܝܒܐ ܡܪܥܝܬܐ.

30 5f Für das Verständnis ist 𝔏, wie häufig, unbrauchbar. „Denke nicht, weil ich die Gedanken deiner Lehre erfaßt habe, wäre ich gleichgültig gegen den Wortlaut usw.“ Der Knoten ist geschürzt in ܡܣܝܒܪ, das mit leichter Änderung ܡܣܬܒܪܢ zu lesen ist. 𝔏 macht das gerade Gegenteil daraus: wörtlich kann ich es nicht wiedergeben, aber . . .

40 16 Statt des überlieferten ܠܗ liest man richtiger ܠܗ.

24 Vor ܡܕܝܢܐ wird ܡܢ nicht zu entbehren sein.

42 6 Die Hs. gestattet noch — in Verbindung mit der Wiederholung derselben Stelle in Z. 23f. — so zu lesen, wie ich in den Text aufgenommen habe.

8 Der Inhalt befriedigt nicht; ich vermute, daß ܠܢܡܘܣܐ = νόμον im Original verschrieben ist für μόνον, wie auch 𝔏 bezeugt; von diesem Irrtum aus ist auch die Wahl des syr. ܢܛܪܝܢ erfolgt, das zu dem Objekt θεὸν schlecht paßt.

14 Es ist zu lesen ܕܢܩܘܡ und ܫܡܝܐ (für ܫܡܐ).

17 Nach ܚܘܒܗ ist ܘ vor ܠܗ ausgefallen.

21 ܐܬܬܙܝܥ ܕܡܢ streicht man besser; ܕ vor ܚܘܒܐ ist nötig.

24 ܘ vor ܢܦܫܢ muß wegfallen.

26 ܕ vor ܫܘܐ ist zu streichen und vor ܠܐܠܗܐ Z. 28 zu setzen; das letztere muß nicht sein, es ist aber vorzuziehen als repetitio (ʿâid der arab. Gramm.) des weit vorausstehenden ܕ von ܕܠܟܠܗ.

44 6 Vor ܕܚܒܝܒ ist ܐܝܟ notwendig.

23 Das zweite ܕܠ ist zu streichen.

31 Die Grammatik verlangt unbedingt ܕܪܢܐ.

46 13 Ein ܕ vor ܠܢܡܘܣܐ ist nicht durchaus nötig, aber dem Sinne angemessener.

19ff Das unmögliche ܠܟܠ ist in ܐܟܠ zu verwandeln. Im folgenden schlage ich vor, statt der überlieferten ܕܢܬܕܪܫܘܢ (A) bzw. ܕܢܬܕܪܫܘܢ (B) im Anschluß an letzteres ܕܢܬܕܪܫܘܢ zu lesen; es ist mir aus Tit. Bostr. als gewöhnliche Wiedergabe des gr. παιδαγωγεῖσθαι, γυμνάζειν usw. bekannt und paßt sehr gut hier.

48 16 Sinn und Text dieser Stelle ist sehr unsicher, 𝔏 rät wie gewöhnlich, indem er die engen hist. Verhältnisse innerhalb des jüdischen Volkes ins Allgemeine (mundani spiritus) verflüchtet.

50 23 Entweder ist das οὕτως des vorauszusetzenden gr. Originals in οὗτος zu ändern (Schwartz) oder — ebenso leicht — ܗܟܢܐ in ܗܢܐ.

52 24 Der Sinn verlangt ܗܘ statt ܗܘܐ.

54 3 Lies ܐܚܪܢܐ für ܐܠܐܚܪܢܐ.

18 ܠܡܠܟܐ ist überliefert; sollte ܠܡܟܐ zu lesen sein?

28 Der Sinn verlangt ܐܠܗܝܢ ܕܢܐ ܗܘܘ; so hat auch 𝔏.

56 22ff Mit der Konstruktion, die durch eingeschachtelte Sätze charakteristisch ist, vgl. **70** 25ff. Der von ܡܢܐ abhängige Satz beginnt mit ܕܢܣܒܘܢ ܡܢ Z. 26; die Worte ܘܐܠܗܘܢ bis ܒܪܬܐ Z. 24 stellt man vielleicht besser in die folgende Zeile vor ܡܢ ܗܢܘܢ ܗܠܝܢ.

30f Der überlieferte Text ist unverständlich, zum Glück kann uns hier 𝔏 helfen. Das sinnlose ܘܠܡܫܒܪܐ ist aus ܕܡܫܒܪܐ ܘܠܒܪܐ zusammengeflossen.

74 19 Nach oder an Stelle von ܕܝܢ muß — mit 𝔏 — ܡܢ gelesen werden, das dann in dem ܕ des folgenden ܕܐܪܕܘܢ wieder aufgenommen ist.

88 16 Für ܐܬܡܣܒܪܬ ist mit 𝔏 nötig zu lesen ܕܐܬܡܣܪ.

29f ܒܡܣܬܪܐ ist verdächtig, weil es keinen in den Zusammenhang passenden Sinn gibt; 𝔏 hat subito, das könnte ܒܫܪܐ sein und wäre graphisch eine leichte Änderung.

32 Seltsam ist das Erscheinen von ܚܘܝܐ neben ܥܢܐ, ein Vertreter des צאן genügt doch, zumal wohl letzteres, aber nicht ersteres Tier als spukhaft bekannt ist; ebenso verwunderlich ist das Fehlen der „berühmten Schlange". Ich bin überzeugt, daß die Verwechselung von οἶς mit ὄφις (so Hom. II 32; 31, 12 La) zugrunde liegt, vgl. aber *ovis aut capra* Rec. II, 9.

90 2 ܡܬܡܗ ܐܢܐ ܠܗܘܢ kann im Syrischen nur heißen „setze sie in Erstaunen". Das gr. Original hatte ἐξίστημι αὐτούς, das Transitiv des gebräuchlichen ἐξίστασθαι scil. τῆς ἀρχῆς, das der Syrer nicht verstand; 𝔏 dejiciam.

8 Überliefert ist das sinnlose ܐܬܒܠܐ ܕܐܪܥܐ; die schöne Konjektur ܕܐܪܥܐ ܬܒܝܠܐ oder ܕܥܠܡܐ verdankt man Schwartz.

21 La gibt, wie öfter, die Lesart von B nicht richtig wieder. B hat ܕܡܬܕܡܝܢܘܬܐ ܗܘ ܡܫܝܚܐ und das ist der richtige Text.

104 15ff Das überlieferte ܡܢ nach ܐܝܠܝܢ ist zu streichen, bzw. vor ܕܡܬܚܫܒܝܢ zu stellen, dessen ܕ fortfallen muß; im folgenden ist dann für ܘܐܝܟ — ܐܝܟ zu lesen.

108 22 Das überlieferte ܠܡܚܕܐ, abhängig von ܝܕܥ, ist nicht falsch, aber gewöhnlich ist doch ܕܠܡܚܕܐ.

110 14 Für ܕܠܒܗܘܢ ist — auch nach 𝔏 — ܕܠܒܘܢ zu lesen.

118 31 A hat nicht, wie La wiedergibt, ܠܟ, sondern richtig ܐܝܟ.

120 12 Nach ܕܢܠܟ ist eine Lücke anzunehmen, die den in 𝔏 erhaltenen Sinn enthalten hat.

124 28 Der Sinn ist klar, aber die Konstruktion nicht ganz durchsichtig; ich habe ܕܟܢܫܗ für das überlieferte ܟܢܫ geändert. Im folgenden ist sicher für das überlieferte ܡܢܝܢ zu lesen ܕܡܢܝܢ.

126 27ff Der überlieferte Text gibt nur mit den in den Text aufgenommenen Änderungen Sinn, also für ܕܡܣܬܟܠ ܗܘ lies ܕܡܣܬܟܠ ܕܗܘ. Z. 28 nach ܐܠܐܢܫ ist ܕܗܘ ܡܣܬܟܠ zu streichen und vor dem folgenden ܦܘܡܐ das ausgefallene ܐܘ zu ergänzen. Z. 30 ist, wie öfter, für ܟܘܪܣܐ zu punktieren ܟܘܪ̈ܣܝ'.

132 21 Für das überlieferte ܕܐܠܐܢܫ schlage ich vor ܕܐܠܐܢܫܐ. Für ܡܬܦܪܢܣ, im Zusammenhang sinnlos, ist ܡܬܦܪܣ zu lesen.

134 14f Für La's unmögliches ܗܪܝܐ hat A richtig ܗܪܝܘܬܐ, ebenso im folgenden für das unverständliche ܠܗ beide Handschriften ܠܐ.

136 4 Überliefert ist ܐܘ, aber der Sinn verlangt ܘܐܘ.

138 2 Der Text ist ohne ܠ vor ܐܝܟ unverständlich; das bestätigt ut des 𝔏.

11 𝔏 zeigt, daß nach ܟܕ eine Lücke ist.

140 28 σκοπός oder κόπος (πόνος)? Der Irrtum liegt aber wohl im Syr. Jedenfalls ist ܥܡܠܐ das Ursprüngliche, wie auch 𝔏 labor hat.

142 10 B hat richtig ܡܝܬ für La's ܡܝܬ.

144 8 ܟܝܘܠܐ oder ܐܠܗܐ für das ܢܦܫܐ der Überlieferung verlangt der Zusammenhang; im folgenden ist ein ܐܝܬܝܗ überflüssig, vgl. auch den 𝔏.

17 Für das überlieferte ܐܝܟ liest man besser ܐܝܟܐ, s. auch 𝔏.

146 26 La gibt statt des von A und B gebotenen ܟܣܝܘܬܐ das unbefriedigende ܟܣܝܘܬܐ.

148 25 Der gebotene Text gibt einen Sinn, der aber deutlicher wird, wenn man nach dem 𝔏 korrigiert. 𝔏 bietet (II, 66): quae autem speciem non habent, nec cogitationi possunt occurrere, d. h. in 𝔖 ist mit B zu lesen ܕܐܣܟܝܡܐ und nach seinem ܠܐ ܠܡܥܒܪ die repetitio ausgefallen ܐܝܠܝܢ ܕܐܣܟܝܡܐ ܠܐ ܠܡܥܒܪ.

150 16 Nach ܕܡܬܚܙܝܐ eine Lücke, deren Inhalt durch 𝔏 gesichert ist.

156 24 Für überliefertes ܕܝܢ ܡܬܚܫܒܢܘܬܐ schlage ich vor ܕܡܬܚܫܒܢܘܬܐ.

31f 𝔏 empfiehlt statt des überlieferten ܠܐ ܘܠܐ vielmehr ܠܐ ܗܘ ܕܠܐ. Im folgenden ist nach ܗܘܐ ܠܐ ausgefallen ܠܐ ܗܘܐ ܠܐ ܘܡܢ, vgl. 𝔏.

158 14 ܥܠܬܐ schlage ich für das sinnlose ܥܠܬܐ der Überlieferung vor.

160 3 ܡܬܚܪ ist ohne Sinn; ich schlage vor ܡܬܥܪ θορυβεῖν zu lesen; auch einer der Tit. Bostr. 63, 33 gebrauchten Ausdrücke würde passen.

162 25ff Nach ܐܠܐ ist ܗܘܐ ܠܐ zu streichen. Das Folgende ist nicht leicht verständlich; 𝔏 empfiehlt für das überlieferte ܢܦܫܗ Z. 28 zu lesen ܕܢܦܫܗ bzw. ܡܢ ܢܦܫܗ.

164 1 ܕܠܐ ܠܐ' muß gelesen werden für das überlieferte ܕܠܐ; so liest übrigens auch B, was La übersehen hat.

23ff Lies ܦܓܪܐ für ܦܓܪ' A B. In Z. 27 schlage ich für das unverständliche ܦܓܥܐ vor ܦܓܥܐ zu lesen und Z. 29 ܕܐܝܟ ܡܢ statt ܐܝܟ ܡܢ.

166 1 Mit B ist ܕܐܝܟ ܗܘ zu lesen statt La's ܐܝܟ ܗܘ.

166 10ff ܕܐܬܝܬܐ ܗܘ ܕ' habe ich gesetzt für ܘܕܠܐ ܗܘܐ. Im folgenden ist für das überlieferte ܕܝܢ zu lesen ܕܝܢ ܐܠܐ und diese Worte sind nach ܡܬܐܡܪ, wohin sie geraten sind, zu streichen.

12 ist vor ܡܬܦܪܫܐ. nach ܚܫܝܫܘܬܐ ein ܕܝܢ ܠܐ ausgefallen, das nächste ܕܝܢ fällt weg. Durch diese Änderungen erhält man einen verständlichen Text.

32 ܕܐܬܝܠܕܘ ܕܡܫܝܚܐ ܙ' ist überladen; man streicht am besten ܕܡܫ' ܕ.

168 1 Meine Konjektur ܘܠܐ ܗܘܐ für ܕܠܐ ܗܘܐ ist nur ein Notbehelf, ich weiß nichts Besseres.

12 ܙܪܝܬܐ setze ich für La's sinnloses ܚܪܝܬܐ.

170 5 Nach ܚܫܒܘܢ hat La das unentbehrliche ܠܐ, das A und B bieten, übersehen. In Z. 7 ist wohl ܕܠܫܘܠܛܢܐ für ܕܠܫ' zu lesen.

12f Nach ܡܢ ist ܕܝܢ nicht gut entbehrlich, während ein paar Zeilen drauf ܡܟܝܠ für ܡܟܝܠ vorzuziehen sein dürfte (so hat B).

28 Das überlieferte ܐܬܐ ܕܠܟ ܢܦܩܬ ܠܗ ܕܝܢ gibt keinen Sinn. Ich lese mit Ƶ ܕܢܣܒܐ ܐܬܐ ܠܟ ܠܗܠ ܕܢܣܒܘܢ. Zum Verschreiben von ܠܟ und ܢܦܩܬ s. 178 9 Apparat. In Z. 30 muß ܠܟܘ in ܘܐܬ oder ܕܐܬ verwandelt werden. Der Sinn des Folgenden ist nicht ganz klar, es scheinen sich im Syr. die Aussagen (ܕܐܬܐ usw. mit ܘܐܬܐ usw.) zu stoßen, vgl. Ƶ.

172 3 ܐܬܝܬ ܠܐ ܕ muß geändert werden in ܕܐܬܝܬ.

176 13 ܕܥܘܠܐ des Textes muß ܥܘܠܐ gelesen werden (Ƶ).

178 3 Für ܕܢܣܒܘܢ schlage ich vor ܘܢܣ' zu lesen, vgl. auch Ƶ.

184 14 Das überlieferte ܘܐܡܪ' ܕܐܡܪ ܗܢܘܢ ܗܘܐ bekommt nur durch die im Texte durchgeführten Änderungen Sinn, vgl. Ƶ, wo die Ausgaben (Gersd. u. Migne) falsch interpungieren.

186 3f Für ܕܒܥܬܐ habe ich die leichte Konjektur ܕܒܥܬܐ (dieser Plural ist wohl erlaubt) vorgeschlagen, da mir die Verbindung im überlieferten Texte etwas gewagt scheint. Ƶ hat tatsächlich testa ovorum. In Z. 4 ist ܢܦܩܬܐ unmöglich, ich schlage vor ܙܪܝܬܐ = lat. formata.

190 2 Das überlieferte ܕܥܘܩܡܐ ist sicher falsch. Meine gr. Übersetzung διαστρέφειν geht auf ܥܘܩܡܐ zurück. ܥܩܡ ist die aus der Peschitta bekannte — vgl. z. B. Jes 59, 8 Mi 3, 9 Hab 1, 4 ψ 18, 27 — Bezeichnung jener hinterhältigen Taktik, die Petrus nach seiner Ankündigung S. 82ff und 154f vorhat. Das entsprechende gr. Wort ist διαστρέφειν (διαστροφή, διαστρόφως, wie die Häretiker die Bibel auslegen, z. B. Euseb. de eccl. theol. I 18 III 1 u. o.). Vgl. auch S. Ephraims prose refut. ed. Mitchell vol. I 44, 44.

194 12 Für ܕܪܘܚܐ schlage ich vor ܕܡܬܕܪܐ, und für ܕܐܦ im folgenden ܘܐܦ.

18 ܢܦܫܐ ist sinnlos, lies ܢܦܫܐ (Ƶ).

200 3 Ich vermute, daß der Inhalt der θέσις Simons nachfolgt und nicht vorausgegangen ist; dann enthielte ܕܡܠܟܬ usw. das Resultat

der ersten Widerlegung Simons und man müßte für ܟܠܗ — ܐܠܐ lesen und nach ܐܡܪܬ fortfahren ܕܘܠܐ statt ܘܕܘܠܐ.

8f Den Sinn der im 𝔖 verdorbenen Stelle hat 𝔏 erhalten und meine Konjektur stützt sich auf ihn. Ich schlage vor zu lesen: ܠܐ ܢܣܒ ܡܣܟܢܐ ܕܐܢܐ ܠܐ ܢܬܠܐ ܘܡܬܟܣܪ ܐܠܐ ܢܟܣ (ܕܢܟܣܘܢ) ܒܐܢܫܐ ܠܝ ܠܐ ܢܬܠ ܐܢܐ ܡܣܟܢܐ. bis ܐܢܐ nach ܡܣܟܢܐ ist zu streichen.

204 8 Nach ܕܟܠܗ wird ܘܐܡܪܬ zu streichen sein.

208 25f Der überlieferte Text gibt ohne die Änderungen keinen befriedigenden Sinn; also ܡܩܪܒܘܬܗ statt ܕܡܩܪ̈ܒ', ܕܐܝܟ statt ܐܝܟ, ܡܠܡܕ ܠܟ statt ܠܡܠܠ'.

222 8 Das überlieferte ܡܫܬܘܕܝܢ paßt nicht zu dem Sinn der Stelle; ich möchte ܡܫܬܐܐܝܢ vorschlagen, vgl. z. B. Melito syr. S. 30 (Cureton's spicil. syriac.).

230 27 Das ܡܢ ܙܘܥܪܐ ist unerklärlich; es ist zu lesen ܡܢ ܙܘܥ ܩܠܐ = ex tremore vocis. La hat unbegreiflicherweise A, der das richtige ܡܢ hat, übersehen.

232 7f Statt ܡܢ ܡܠܘܐܐ La's ist zu lesen ܡܢ ܕܡܠܘܐ', im folgenden ܐܐܐ, zu streichen und danach ܕܟܠܗܘܢ zu lesen.

234 22 Der unentbehrliche νόμος steckt in ܘܡܟܣܢܐ, = μόνος, s. 𝔏.

25 Ich möchte ܘ in ܘܡܪܝܡ ܡܟܠܐ streichen; im folgenden ist für unverständliches ܡܥܠܐ, das in dieser Verbindung (mit ܙܪܥܐ) häufige ܡܫܠܡܢܘܬܐ διαδοχὴ σπέρματος zu lesen.

242 11 ܐܠܐ möchte ich für das überlieferte ܐܘ vorschlagen.

22 ܐܝܬܝܐ zu streichen und die folgenden Worte umzustellen, für überliefertes ܡܢܗ zu lesen ܡܢ.

244 4 ܚܪܝܦܐ ܠܡܪܩܐ ist keine echte Variante zu νωτιαῖον μυελόν des 𝔊, sondern erraten aus μυελός — μέλος.

15 ܘܐܦ ܐܘܠܘ nach ܠܡܢ streichen; es ist verfrüht, vgl. 246 1.

250 11 Der mit ܐܢ beginnende Satz reicht kaum über ܠܐ ܡܪܐ hinaus; dann sollte man lesen ܠܐ ܫܘܐ statt ܕܠܐ ܫ': wenn etwas nicht übereinstimmt (nämlich mit dem im Vorhergehenden festgestellten göttlichen Wesen) kann es nicht Gott sein, also etwa εἴ τι μὴ ἔχει (oder auch ὁ μὴ ἔχων) τὸ ἴσον (oder geradezu τὸ παράβλ.?) κτλ. Jedenfalls ist dieser Sinn klar, La's Text kann ich nicht konstruieren. In meinem 𝔊 wäre dann ἀπαράβλητον zu verbessern.

256 7ff Die gr. Periode von 𝔖 mißverstanden.

260 4ff Lies ܡܫܡܫܐ statt ܒܪܝܫܐ, nach ܕܡܫܡܫܢܐ ist ܡܢ ausgefallen. In Z. 8 ist zwischen ܐܦ und ܐܢ ܗܘ ausgefallen.

264 28 ܕܟܝܢܐܝܬܗܘܢ (in der Hs. letztes Wort der Col. 58 B) ist im Zusammenhang ohne Sinn und hat kein gr. Äquivalent; es ist wahrscheinlich Mißverständnis des gr. τῆς οὐσίας αὐτῶν, das dort, etwas später, an seiner Stelle ist, der 𝔖 las οὐσίας verschrieben zu ἀνοίας, wie denn σ und ο — auch in unseren Handschriften — oft ver-



schrieben sind. Das ebenfalls unverständlich überlieferte ܐܝܣܘܣܐܝܬ δισσῶς enthält ἴσως des gr. Originales, s. weiter die Note zum 𝔊.

270 20 ܒܝܡܐ ܕܢܝ statt ܒܚ̈ܛܗܐ ܕ' ergibt sich sicher aus 𝔊.

274 22ff Vielleicht ist der unverständliche Text aus einem Verderbnis in 𝔊 zu erklären; hier — **275 23** — scheint τὸ πνεῦμα überflüssiges und verwirrendes explicit. zu ὅπερ zu sein.

280 21f Der Inhalt dieser Worte stimmt durchaus zu den bekannten Anschauungen des Juden- (und alten Christen-) tums, ist aber doch hier nicht ursprünglich; die Entwicklung des 𝔖 aus dem gr. Text liegt auf der Hand und ist sehr lehrreich für die Entstehung mancher „Lesarten“. Das βαπτίζεσθαι δεῖ des Originals lautete 𝔖 ܥܡܕܘܢ ܡܥܡܕܝܢ: durch einen Schreibfehler entstand, wie wir jetzt lesen ܡ' ܡܥܠܝܢ. Dies neue Verb „introducere“ verlangte einen acc. und so wurde das unverständlich gewordene ܒܠܗ ܥܘܠܐ' als Objekt bezogen, d. h. ܒܠܗ fiel; die Aussage „ihr übt den Beischlaf aus“ wurde dann aus der Anschauung der Zeit sinngemäß ergänzt. Dieselbe Rektion nach einem verschriebenen Verb haben wir 284 2. Dort ist dasselbe ܡܫܚܐ in ܫܡܫ verschrieben, und da das mit ܥܠ verbunden wird, setzte man einfach diese Präposition statt des überlieferten ܡܢ (ἀπὸ κοιν. βαπτ.). Die Griechen machen das in ähnlichen Fällen ebenso.

282 15 Der vorliegende syr. Text ist nicht ganz klar, wenn er auch nicht so verderbt ist wie 𝔊. Ich schlage vor zu lesen ܢܦܩܘܢ ܕܝܢ ܐܘ ܠܚ̈ܕܕܐ ܥܡܗ ܕܐܚ̈ܪܢܐ oder ܠܚ̈ܕܕܗܘܢ — ܥܡܗܘܢ s. auch die Note zu 𝔊 288 14.

284 13 Das lokale zu ܒܡܕܝ ist das vorhergehende ܘܡܕܝܢ̈ܬܐ. Deshalb ist ܒܡܕܝܢܐ zu streichen.

25f Der syr. Text ist verwirrt, repräsentiert aber nicht etwa eine originale gr. Variante zu unserem Griechen! Die Störung ist lediglich, wie in vielen Fällen, durch eine Wucherung auf Grund der syr. Übersetzung entstanden. Durch einen Schreibfehler las man Zeile 25 ܕܢܦܪ statt ܠܢܦܪ, dem Prädikat des Absichtssatzes; ܕܢܦܪ ist schon durch das genus als Fehler gezeichnet. Da nun der Zeile 23 begonnene Absichtssatz seine Aussage verloren hatte, schuf man aus dem vorhandenen Material eine neue. Der ursprüngliche syr. Text ist durch Ausheben der Wucherung noch leicht herzustellen, indem man ܠܚܡܘܬܐ bis ܕ ܠܢܦܪ einfach streicht.

286 19 ܡܚܫ̈ܠܝ ܠ' ܙܒ̈ܢܐ? πράγματα = συστήματα? Der Grieche ist in Ordnung.

288 14 ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ? ich denke, es ist vorher ܡܘܢܟܐ verschrieben für ܡܘܢ ܐܢܐ, dann ist ܠܥܠܡ' richtig.

290 9ff ܐܚܪܢܐ ܠ'' beruht wahrscheinlich auf einem Mißverständnis des Gr., dem, wie gewöhnlich, eine Sinngebung gefolgt ist. ܐܚܪ' = ἕτερος scheint mir der Rest des Gr. (ἀ. ὢν) νεώτερος zu sein, das man, aus dem Zusammenhang, zu einem Sinn ergänzt hat. Das folgende ܐܝܟ ܡ' be-

beruht auf gr. οὕτως ἐνστάσεως ἔχω. Gr. Wiedergabe solcher Texte wäre nutzlos. Lehrreich ist der Text in Epit. I 73.

14 Im 𝔖 ist τὸ μηδένα λυπεῖν κατὰ θεὸν = ܡܢ ܕܐܢܫ ܠܐ ܢܥܝܩ ܢܥܩܘܗܝ ܠܐܠܗܐ ausgefallen; das syr. ܡܣܒܪ ܐܝܟ ist οἶμαι = urspr. οἷον

292 14 ܥܠܠ ܕܕܡܥܐ ܐܡ' ܗܘܐ ist kein Syrisch; Gr. hat τῶν δακρύων τὴν αἰτίαν also ܥܠܬܐ ܕܕܡܥܐ.

300 4 Ich halte ܐܬܐܠܨܐ für verschrieben aus ܐܬܓܠܝܬ und den überlieferten 𝔊 für richtig.

14f Im 𝔖 sind einige Fehler, die nach 𝔊 zu berichtigen sind. Also: nach ܐܬܐ ܥܠ' ist ܐܬܓܠܝܬ aus dem folgenden einzusetzen, und das folgende etwa zu lesen ܘܥܠܠܬܐ ܡܢ ܐܠܗܐ ܐܬܓܠܝܬ ܐܝܟ ܕܡܢ oder ܘܥܠܠܬܐ ܐܠܗܐ ܘܐܝܟ ܕܡܢ ܐܬܓܠܝܬ.

22 Nach ܥܡܗ kann ܕܝܢ ܐܬܐ ܥܡܗ des 𝔊 leicht ausgefallen sein.

310 5 Daß überliefertes ܐܢ ܢܥܒܕ dem εἰ μὴ κοιμώμεθα des 𝔊 entspricht, ist für den, der Syrisch kann, ausgeschlossen. Der Fehler muß, angesichts des Widerspruches bei 𝔖 und 𝔏 bei 𝔊 liegen, dessen fehlerhaftes κοιμώμεθα bei dieser Sachlage durch das Vorhergehende (ὄνειρος) suggeriert erscheint. 𝔏 hat zu Recht nisi insani sumus.

320 7 Das unverständliche ܪܚܡܐ ܠܡܕܥܬܐ ist eine Entstellung des gr. ὀφείλει εἰδέναι : ὀφείλει (φιλεῖ) = ܪܚܡܐ und εἰδέναι ܠܡܕܥ (ܠܡܕܥܬܐ).

324 4f 𝔖 ܪ̈ܘܚܐ beruht auf gr. φόβοι statt φόνοι; ebenso entspricht einige Zeilen weiter ܩܛ̈ܠܐ aus φόνοι verschriebenem πόνοι.

332 17 Der syr. Text ist verderbt von ܡܕܡ bis ܐܡܪܐ und nach 𝔊 zu verbessern: ܐܡܬܝ ܕܐܦ ܠܐ ܝܕܥܢ ܗܘܝܬ. Der Satz ist abhängig vom vorhergehenden ܕܝܢ ܐܝܟ; gr. ὅτε und ὁπότε ist gewöhnlich ܐܡܬܝ (für ܡܕܡ), das ἐγίγνωσκον in 𝔊 ist neben οἶδα entbehrlich und die Aussage ἦρα ist in 𝔖 genau so wiedergegeben wie ܪܚܡ ܗܘܐ.

22 Nach ܢܥܒܕ beginnt, wie Schwartz gesehen hat, die große Lücke, die den gr. Text S. 143, 20 bis 144, 3 bei La umfaßt.

NOTEN ZUM GRIECHISCHEN TEXT.

Es empfiehlt sich, die Klammern in La's Text durchgehends zu entfernen, da sie bei dem deutschen Leser leicht eine falsche Einstellung zu ihrem Inhalte verursachen. Ich bemerke, daß ich Interpunktionsfehler La's im folgenden gewöhnlich stillschweigend verbessere.

5 21ff Vielleicht ist die Lesart von epit., die οὐ vor λυπ. streicht und τι in εἰμί τι als τί zum folgenden faßt, vorzuziehen. Die herkömmliche Lesart οὐ λ. tötet den Witz und bringt einen fremden Gedanken ein. Ebenso stört das τι, zu εἰμί gezogen: es kommt absolut darauf an, ob Sein oder Nichtsein; auch der 𝔏 scheint mit seinem *si vero erit mihi vita post obitum* das zu bestätigen und die Überlieferung ist durchaus dafür τι von εἰμί zu trennen, denn nicht nur P, wie La angibt, sondern auch O lesen so. Freilich ist auch τί νῦν nicht ganz bequem; möglich, daß τὰ νῦν zu lesen ist.

13 2 Der überlieferte Text ist sinnlos; das Bild der geheilten Krüppel steht ihm vor Augen — sie brauchen gar nicht den Mund aufzutun zum Zeugnis!

17 8 οὓς ἤκουσας La's fehlt mit Recht in O u. 𝔖, wohl auch in 𝔏.

10 Wahrscheinlich ist richtig mit O und 𝔖 (vgl. auch P bei La) τὸν — τόπον zu lesen; vgl. ιδ 1 (La S. 141, 2).

19 ἀργ. für das überlieferte αὔριον mit 𝔖 und 𝔏 vorzuziehen (Schwartz).

19 15f Meine Lesart ist durch 𝔖 und 𝔏 gestützt und befreit den folgenden Satz ἀιδίων — κληρονόμος aus seiner ganz ungriechischen Vereinsamung.

21 5ff La's Text ist so mit O und 𝔖 zu ändern.

21 8f Diese Worte fanden schon 𝔖 und 𝔏 verderbt vor, beide ergänzen aus dem folgenden gr. Texte ein unentbehrliches ἔπλησε (lat. replevit) oder ähnlich; doch scheint 𝔏 das anstößige οἰκοῦντα nicht gelesen zu haben. Ich denke, nach πλῆθος ist ἐλθόν oder εἰσελθόν ausgefallen; τοῦτον τὸν κόσμον oder τούτου τ. κ. (je nachdem man ὡς οἶκον oder οἶκον vorzieht, scheint mir (s. 𝔏) sicher zu sein.

23 8f Die Lesart von 𝔖 beseitigt wenigstens zum Teil die Schwierigkeiten dieser Stelle, αὐτοῦ κελ. wird so weniger auffällig.

28 μοι σύ ist im Zusammenhang sinnlos, es muß μέ σοι gelesen werden.

25 19 μετὰ τὸ κορ. gehört zum Vorhergehenden und darf nicht durch Komma von ihm getrennt werden (𝔖)!

237 28 Das in O überlieferte δέ nach ἐλθεῖν hat keinen Wert, denn es ist aus einer falschen Beziehung entstanden, auch das Zeichen der

Lücke in O hat keine Bedeutung; es findet sich in der Handschrift oft, ohne daß eine uns erkennbare logische Ursache vorläge.

239 21 Das von La zögernd vorgeschlagene ἐλέσθαι ist mit 𝔖 herzustellen, das Folgende entsprechend zu ändern.

251 11 La ändert das nicht nur, wie La's Anm. z. St. vermuten läßt, von P, sondern ebenso von O überlieferte ὁ in εἰ. 𝔖 hat zwar εἰ ὁ (so!) aber die Konstruktion ist schwierig; für αὐτὸς ist mit 𝔖 θεὸς zu lesen und im folgenden die Interpunktion zu ändern.

253 9ff Es ist eine sehr bekannte, nicht immer aber im einzelnen Fall erkannte Tatsache, daß die Abschreiber in den Beziehungen vielfach gedankenlos verfahren und sich oft einfach ohne Beachtung des Sinnes nach dem nächsten Worte richten: eine sowohl in gr. wie syr. Handschriften häufige Fehlerquelle. So ist hier ein überliefertes θρησκεύοντες einfach von dem vorhergehenden τῶν ἔξω angezogen worden. Die entstehende Schwierigkeit trieb dann zu neuer Sinngebung durch Wucherungen, wie hier οἱ ἱερεῖς. οἱ ἔ. θ. ist sinnlos; οἱ ἔξω sind die Ortsfremden.

257 28 τὰ κατὰ der Überlieferung, das La gegen Cotelier's τὰ κακὰ wiederherstellt, gibt keinen Sinn, aber auch jenes κακὰ ist nicht befriedigend. Das Richtige gibt der 𝔖.

265 6f Es scheint mir notwendig, aus 𝔖 αὐτῆς nach κόλασιν einzusetzen: die κ. durch die Elemente hat mit der Auflösung des Leibes ein Ende — aber: τί ποιήσετε τὴν ψυχὴν ὑμῶν ἄφθαρτον οὖσαν ?! Nachdem einmal in dem verschriebenen πως die falsche Richtung gegeben war, begann man einen Sinn zu suchen: der gr. Text ist das gequälte Produkt.

16ff Die vorgeschlagene Änderung im Anschluß an 𝔖 ist nicht zu umgehen. Die Worte προφάσει κτλ. gehören zu διαλλ. ἐ. Die Frage schließt mit ὑπονοίας; ὄφις fällt übrigens auch sonst leicht aus, vgl. **269** 2 (O).

30 εἰς nach ἴσως ist nicht überliefert und wieder zu tilgen. ἄλλο τι ist mit 𝔖 ἄλλοτε zu lesen, τῆς οὐσ. ἀ. erscheint — verkappt — in dem 𝔖 als τῆς ἀγνοίας (ἀνοίας) αὐτῶν und das zwischen τι und εἰς χ. befindliche ἢ bei O ist lediglich der Versuch eines Verständnisses. Vgl. Note zum syr. Texte 264, 29.

267 28 Warum La für das einstimmig — nicht nur, wie er angibt, von P — überlieferte κόμαι das seltsame καρμοί gibt, verstehe ich nicht. קומי ist in das Jüdische übergegangen als eine besondere üppige heidnische Haartracht und die Warnung vor diesem καλλωπισμός ist von dem jungen Christentum übernommen; vgl. die syr. Didask. La S. 3 mit der syr. Übersetzung unsrer Stelle bzw. die entsprechenden gr. Originale (const. ap. ed. La S. 4) mit unserer Stelle. Diese Stellen, insbesondere die Verbindung S. 4, 24 a. a. O. genügen, um unser überliefertes τριχῶν κόμαι gegen jeden Zweifel sicher zu stellen. Diese Verbindung empfindet man als seltsam nur im Deutschen, wenn man die spezielle Bedeutung von κόμη nicht beachtet.

269 16 Wenn La das überlieferte κορεῖ verwirft und καροῖ lesen will, sehen wir darin dieselbe eben besprochene Vorliebe; κορεῖ, das auch der



𝔖 beglaubigt, ist in Wirklichkeit allein passend, während der Begriff κάρος einen fremden Zug einträgt.

279 2 O und 𝔖, die sich hier, wie so oft, glücklich ergänzen, inspirieren zu dem gegebenen Texte. So auch 𝔏.

15 Der im 𝔖 ebenso in 𝔏 richtig wiedergegebene Sinn verlangt die von mir gegebene Interpunktion.

24 Das hier besprochene καθαρεύειν ist nach Ansicht des Verf. etwas Natürliches, auch dem Heiden Verständliches. Der Satz ist eine Frage bzw. ein Ausruf, mit negativem Sinn! ἐν βορβόρῳ gehört in Kursiv gesetzt.

281 15ff La interpungiert falsch; denn es ist ein Mißverständnis, wenn er ὡς und οὕτως in Korrelation zueinander setzt, οὕτως bringt den Abschluß der ganzen Gedankenreihe, wie auch aus 𝔖 und 𝔏 hervorgeht. Im folgenden hat 𝔖 richtig πρὸς ἀνθρώπων, von seiten der Menschen.

283 13 Der Text ist anerkannterweise verderbt und die Wiederherstellung schwierig. 𝔖 las διὰ πλάνην nicht und die Worte könnten sehr wohl erklärender Zusatz aus 285 6 sein. τὰ καθ' αὐτῶν steckt in dem syr. [illegible] (vgl. 284 25 𝔖) und das von La vermutete (τὰ) καλὰ hat der Syrer. Ich nehme an, daß τὰ κατὰ (αὐτῶν) = τὰ καλὰ ist (das also im 𝔖 doppelt vorläge). Der Sinn ist übrigens klar: Die besten Werke helfen den Ungläubigen nichts, weil sie διὰ πλ. getan sind.

285 2 ἀρνεῖσθαι ist möglich, aber παραιτεῖσθαι des 𝔖 ist besser.

21 Die Lücke kann verschieden ausgefüllt werden, der Sinn steht fest.

287 7 ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ ἢ συμφ. ist ein interessantes Beispiel, wie Überlieferungen entstehen. Der ursprüngliche Text ist ὑπὲρ τοῦ κοινῇ συμφέρ., oft in unsrer Schrift. Ein ungebildeter Schreiber zieht das ihm unverständliche κοινῇ zu ὑπὲρ, also κοινοῦ, aber das überlieferte -η rettet sich und wird als ἢ so gut es geht, verdaut.

21 μονωθέντας? Diese Konjektur ist ebenso billig wie wenig Vertrauen weckend; aus diesem Original hätten die Abschreiber nie μανθάνοντες (P) oder μανθάνοντας (O) gemacht.

289 2 𝔖 und 𝔏 lasen ὠφελείας für ἀσφ. Die Verwechslung ist häufig, auch in Tit. B. an einigen Stellen. In der folgenden Zeile muß das Verb ein Präsens sein, also ἀπολ. oder ἀπελλ.

291 4ff An der Überlieferung der ganzen Partie ist viel herumgearbeitet worden, ich kann hier, wie auch an anderen Stellen, nur im Groben arbeiten, um nicht die nächsten Ziele zu verrücken. Auch der Syrer, wie dort zum Text mitgeteilt ist, rät viel, wenigstens zu 7ff. Zeile 6 διὸ πάντοτε σ. σ. εὔχομαι hat er nach ἀληθείας. Siehe die Note zum 𝔖. In meinem Texte ist noch ein σε etwa nach ἐπεὶ nachzutragen.

9 Die Verderbnis des Textes ist deutlich; 𝔏 hat nach seiner Art aus den verworfenen Stücken seiner Vorlage eine erbauliche Rede gemacht, auch 𝔖 versagt hier.

299 13 La's Interpunktion ist schwerlich richtig τί οὖν wird zusammengehören, wie gewöhnlich und οἴει kann man nicht durch eine starke Interpunktion vom folgenden trennen.

311 4 Nur der Grieche hat κοιμώμεθα in εἰ μὴ κ., beide Übersetzungen lasen μαινόμεθα, das ich für richtig halte, eben weil ein verstümmeltes μαιν. sehr leicht unter der Inspiration von vorhergehendem ὄνειρος zu κοιμ. werden konnte.

7f Dressel hat in der epit. I cap. 100 mit Recht aus dem 𝔏 δὲ nach λογιζόμενοι eingesetzt; der Sinn verlangt das und auch der 𝔖 las so. Infolge davon muß man aber auch διὸ streichen und also ἐσιωπῶμεν als Nachsatz anschließen.

315 8 Nach πληγαῖς ist ἐδειμάτουν aus der epit. und 𝔖 unentbehrlich.

12 Nach ἐφ' ἡλικίας ist nicht ἔμφρονες sondern ἔμφρονος mit epit. (vat. ottob. 443 f 205a) zu lesen; jene Verbindung ist im Griechischen unmöglich.

317 11 Nach δεῖ darf kein Punkt stehen, das Folgende begründet ja die Beschränkung des Fastens auf einen Tag in diesem besonderen Fall.

321 2f O hat nicht, wie La angibt, ἡ γεν. sondern lediglich γενομένου und im folgenden τὴν π. α. ἐπιμιξίαν, beides ist als Text aufzunehmen; der genit. γεν. wird nicht nur zu τὴν αἰσθ. empfunden, sondern auch zu τὴν ἐπιμ. vgl. 𝔖.

28 Die Konjektur La's ist durchaus unbegründet, das mit leichter Verderbnis in O und P überlieferte φάρεα ist herzustellen. Gerade der Hinweis auf ιε 5 (S. 147, 29 bei La) macht das Wort (das mit מעפר nebenbei nichts zu tun hat) hier unmöglich.

323 18 Der überlieferte Text dreht Ursache und Wirkung um; es muß mit 𝔖 ἐὰν statt ἵνα heißen. Im folgenden ist La's εὔνοιαν eine Verschlechterung des einstimmig (auch in P deutlich) überlieferten εὐνήν.

32 Auch hier ändert La ohne Grund das einstimmig überlieferte καταcπάcῃ.

33 Daß die σώφρων γυνὴ τοὺς γέρ. ὑποπτεύει mag manchmal begründet sein, hier aber ist das ὑποστέλλει (Schwartz schlägt das Medium vor) des 𝔖 für ὑποπτεύει besser angebracht.

325 18ff Die Interpunktion als Fragesätze ist wohl nicht richtig, läßt sich auch nicht ohne Künstelei durchführen.

327 18 Das rätselhafte ἀδελφῷ (καὶ) bei La ist vielleicht nur Dittographie zu ἄλλοις? 𝔖 hat nur τῶν γ. χάριν ὑποχωρ. Im folgenden möchte ich das überlieferte (in O) ἐπὶ gegen La's ἔπειτα beibehalten. 𝔖 hat freilich ܗܝܕܝܢ, aber das ist kein zwingender Beweis für ἔπειτα, weil der 𝔖 dies Wort häufig anwendet, ohne daß ihm ein originales ἔπειτα entspricht. Nach παρελάβομεν Z. 19 setzt man besser keinen Punkt. Für das nicht verständliche ταῖς αὐταῖς γ. Z. 23 schlage ich nach 𝔖 vor τ. ἄλλαις (ἑτέραις) γ. zu lesen.

331 5 Der unverständliche Text wird am leichtesten mit Benutzung der Lesart von O mit 𝔖 verbessert.

24ff Es wird schwerlich richtig sein, daß der Nachsatz bei La mit τούτου οὕτως γ. einsetzt, daß also παράσχω mit den vorhergehenden Verben ἐστέρηται usw. auf einer Stufe im Vordersatz steht. Der Nachsatz muß mit ἐγὼ beginnen; daß Petrus aller menschlichen Kunst und allem menschlichen Vorauswissen zu Trotz mit Gott solche Wunder tun kann, das ist der 23 versprochene Beweis dafür, daß es keine γένεσις

gibt, und dieser Beweis kann nicht so, wie es nach dem überlieferten Texte geschieht, ganz unmotiviert beiseite gedrückt werden. Ich glaube, daß der Text so zu ändern ist: also δὲ nach ἐγὼ vor θεοῦ zu streichen und παρασχήσω zu lesen; auch S hat so verstanden. Mit τούτου δ. γ. biegt die Rede ab zu den ganz unmöglichen Konsequenzen jenes Aberglaubens.

333 11 Die Überlieferung von O ist die richtige, also ἱστορήσας; dann setzt sich der Satz natürlich in νῦν (S!) σοὶ (oder σοῦ?) λ. π. fort.

335 30 Der Text, den La nach P gibt, ist schlecht; O hat das Richtige, ebenso auch S. Aber O liest nicht, wie La angibt, ohne ἐπ'!

32 ἀνακαλέσαντες stellt man mit S besser vor τὴν τοῦ β. unter περιθησ. untergeordnet.

337 3 La hat den Text falsch aufgefaßt: für ἄρα ist ἆρα zu lesen und die Interpunktion nach διισχυρίζου zu streichen.

12 τοῖσδε τούτου ἐλέγχου? S schweigt; der Sinn verlangt etwa τούτων τὸν ἔλεγχον.

SYRISCH-GRIECHISCHES WÖRTERVERZEICHNIS.

Das Wörterverzeichnis ist zum Verständnis des Textes notwendig; es soll dem Leser einen Begriff geben von der Mannigfaltigkeit der Wiedergabe in beiden Sprachen und zeigen, wie wenig mit einer wortgetreuen mechanischen Retroversion dem Sinn und der philologischen Kritik des Textes gedient ist.

ܐ

ܐܐܪ ἀήρ 238, 7f.

ܐܒܐ πατήρ 278, 15.

ܐܒܕ ἀλᾶσθαι 236, 21. ἀπόλλυσθαι 276, 17. 320, 1. ܐܒܕ ܥܡܗ' συναπόλλυσθαί τινι 272, 20f. ܐܘܒܕ ἀπολέσαι 240, 7. 21. ܐܒܕܢܐ ὄλεθρος 266, 3.

ܐܬܐܒܠ ὀδύρεσθαι 316, 26. ὀδυνᾶσθαι 316, 29.

ܐܓܡܐ λίμνη 276, 5.

ܐܓܪܐ μισθός 258, 9.

ܬܐܓܘܪܬܐ κέρδος 244, 7. ἐμπορία 306, 25.

ܐܘ ὦ 242, 9. ܠܝ — οἴ μοι 334, 15. ܐܘ ܠܐ τί δέ; οὐ .. 252, 8. ἤ .. οὐ 274, 17. 276, 2. ܐܘ ܕܠܡܐ τί δέ; οὐ .. 252, 10. ἤ γάρ .. (num) 240, 18. εἰ μήτι .. 252, 29. μή .. 252, 30. ἤ .. 252, 32. 268, 4. 274, 17.

ܐܘܟܪܣܛܝܐ εὐχαριστία 286, 5.

ܐܙܠ ὁρμᾶν 236, 17. ἐλθεῖν 236, 26. πορεύεσθαι 288, 19. ἀπέρχεσθαι 306, 26. ܕܡܫܕܪ' ܐܙܠܝܢ οἱ προπομποί 286, 1.

ܐܚܐ . ܐܚܝܢܐ συγγενής 272, 17.

ܐܚܕ . ܐܬܐܚܕ φωρᾶσθαι 252, 14. ἐπικρατεῖσθαι 270, 6.

ܐܚܪ . ܕܐܚܪ̈ܢܐ ἀλλότρια 268, 3. ܐܚܪܢܐܝܬ ἄλλως 20, 20. 257, 18. 272, 4. 276. 27. ܐܚܪܝܬܐ τέλος 310, 10. ܒܐܚܪܝܬܐ ἐπὶ τέλει 306, 23. ܠܐܚܪܝܬܐ εἰς τέλος 272, 9. ὕστερον 284, 24. 302, 20. ܡܘܚܪ — βραδέως — 270, 25. ܡܘܚܪܐ ἀναβολή 278, 14. ܐܬܘܚܪ βραδύνειν 276, 16.

ܐܝܙܓܕܐ πρεσβευτής 18, 12.

ܐܝܟ . ܚܕ — κοινῇ 314, 24. ܐܝܟ ܕܡܛܐ ܠܐܦܝܗܘܢ ὅσον τὸ κατ' αὐτούς 246, 29. ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ τοιαῦτα 248, 15.

ܐܝܟܢܐ πῶς 242, 8. 294, 15. 308, 8. ὡς 242, 32. οἷον 258, 12. ὅνπερ τρόπον 262, 17.

ܐܝܠܝܢ . ܐܝܠܝܢ ܕܗܘ οἱδήποτε 244, 6. ܐܝܠܝܢ ܕܗ̈ܘܝܢ ἥτις οὖν 250, 14.

ܐܝܢܐ ܐܝܢܝ οἷος 292, 13. ܐܝܢܐ ܕܗܘ ὅς δή τις 240, 2. ܕܐܝܢܐ ποῖος 248, 14.

ܐܝܠܢܐ δένδρον 254, 19.

ܐܝܬ ἔξεστι 254, 3. δεῖ 254, 7. ܐܝܬܝܟܘܢ ἔσεσθε 240, 1. ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ἐτύγχανεν 238, 11. ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ὁ ὄντως (θεός) 260, 10. ܐܝܬܘܗܝ ܠܘܬܗ συνεῖναι 272, 19. ܐܝܬܘܗܝ ܕ' ἴδιόν ἐστι . . 278, 21. ܐܝܬ ܠܗ ἔχειν 246, 5. 276, 11. 282, 10. ܐܝܬ ܒܗ ἔχειν 278, 26. περιέχειν 250, 9. Oft steht ܐܝܬ ohne gr. Original z. B. 244, 2ff.

ܐܟܠ . ܡܐܟܘܠܬܐ ὄψον 290, 20.

ܐܟܣܢܝܐ ξένος 18, 13. οἰκία 16, 1 (= ξενία). ܐܟܣܢܝܘܬܐ — ξένος 258, 6.

ܐܟܦ . ܕܐܟ̈ܦܢ τὰ ἀναγκαῖα 292, 8. ἀναγκάζειν 322, 16. 328, 32.

ܐܠܐ ἐὰν μή 240, 1. πλήν 242, 16. 21. 248, 6. 250, 24. 252, 3. 254, 10. 258, 27. 268, 9. 278, 20. 280, 9. 292, 1. ἐκτὸς εἰ μή 242, 18f. 260, 8. ὅμως 248, 26. 250, 15. ܐܠܐ ܐܢ πλὴν ὁπόταν 310, 22. ἐὰν μή 270, 27. ܘܐܠܐ ἐπεί 252, 28. 300, 9. 310, 24. ܐܠܐ ܡܢܐ τί οὖν; 262, 7f.

ܐܠܐ ἀλλά 240, 19. 25. 246, 4. 24. 272, 1. 252, 19. 260, 9. 17. 6. 25. 11. 262, 22.

ܐܠܘ εἴθε 298, 7. ܐܠܘ ܠܐ ἐπεί (?) 292, 20.

ܐܠܦ νουθετεῖν 282, 31. πείθειν 292. 22. ܡܠܦܢܐ διδάσκαλος 272, 30.

ܐܠܦܐ πλοῖον 294, 11. 296, 20. ναῦς 300, 14. σκάφος 296, 22. 302, 18.

ܐܠܨ ἀναγκάζειν 302, 2. ܐܠܨܐ ἀνάγκη 250, 9. ܐܬܐܠܨ ἀναγκάζεσθαι 288, 11. ἀνάγκην ἔχειν 330, 8. βίαν πάσχειν 302, 22. ܡܢ — ἐγκαταληφθῆναι (νόσοις) 254, 14.

ܐܡܐ τεκοῦσα 272, 16. 294, 17.

ܐܡܬܐ δούλη 294, 10. παιδίσκη 300, 11.

ܐܡܢ . ܐܘܡܢܐ τεχνίτης 290, 21. ܐܘܡܢܘܬܐ τέχνη 22, 31. 24, 1. 250, 20. ܐܡܝܢ ܗܘܐ παρεδρεύειν 254, 16. ܐܡܝܢܐܝܬ συνεχέστερον 256, 13. συνεχῶς 272, 1, ἀμήν 276, 28.

ܐܡܬܝ ὅταν 258, 26. 296, 20. 304, 23. ὁπόταν 262, 3. 268, 24. 276, 21. ἐπάν 266, 6. εἰ 282, 1.

ܐܡܪ διαλέγεσθαι 238, 1. ὑφηγεῖσθαι 294, 7. ἀγγέλλειν 294, 17. λόγον ποιεῖσθαι 256, 4. προσομιλεῖν 286, 14. 288, 18. κελεύειν 276, 21. πυνθάνεσθαι 298, 9. πλάσασθαι 300, 6. ܫܪܝܪ̈ܬܐ — ἀληθεύειν 302, 26. σύμφημι 262, 23. ܐܬܐܡܪ προβάλλεσθαι 246, 11. ܕܡܬܐܡܪ ὁ λεγόμενος 246, 13.

ܐܡܪܐ πρόβατον 284, 29.

ܐܢ (s. auch ܐܠܐ, ܐܠܐ ܐܢ u. ܐܦ) εἴτε — εἴτε 278, 12f.

ܐܢܚ . ܐܬܬܢܚ στενάζειν 298, 6.

ܐܢܢܩܐ ἀνάγκη 290, 1.

ܐܢܫ . ܐܢܫܝܢ ἔνιοι 290, 3. ܡܢ — ἔνιοι 280, 28. ܒܪ ܐܢܫܐ ἀνήρ 322, 8. ܐܒ̈ܗܐ γονεῖς 272, 18. 274, 3. ܕܐܢ̈ܫܐ (ܐܢܬܘܬܐ s. dort) γυναικεῖα 280, 20. ܐܢܬܬܐ γαμετή 278, 23.

ܐܣܐ ἰᾶσθαι 262, 5. ܐܣܝܐ ἰατρός 262, 4.

ܐܣܛܘܟܣܐ στοιχεῖον 242, 25.

ܐܣܛܕܝܐ στάδιον 296, 17.

ܐܣܛܪܐ δραχμή 308, 2.

ܐܣܛܪܛܝܐ στρατεία 306, 25.

ܐܣܦܠܢܝܐ ἔμπλαστρον 248, 29.

ܐܣܪ . ܒ' ܐܣܪܘܗܝ ἐνεγκεῖν τινα εἰς — 244, 6.

ܐܦ . ܐܦ ܗܠܝܢ πρὸς τούτοις — 272, 22. ܓܝܪ — καὶ γάρ 280, 1. ܐܦܢ εἰ καί 248, 11. κἄν ibid. 266, 10. 270. 28. 276, 8. 278, 9. 284, 3. 290, 3. ܘܐܦܢ κἄν 244, 20. εἴπερ 266, 24.

ܐܦܝܣ Ἆπις 246, 30.

ܐܢܬ . ܕܐܢ̈ܫܐ ܐܢܬܘܬܐ γυναικεῖα 280, 20. ܕܐܠܗܘܬܐ — θρησκεία θεοῦ 306, 23.

ܐܪ̈ܡܠܘܬܐ χηρικά 286, 7.

ܐܪܥܐ γῆ 256, 9. ἄρουρα 256, 22. — ܠܐܪܥ χαμαί 254, 18.

ܐܪܥ ἀπαντᾶν 308, 14. προσελθεῖν 328, 10.

ܐܪܦܝ ἐπαφιέναι 256, 22.

ܐܫܦ ἐπᾴδειν 238, 24. 272, 4.

ܐܬܐ σημεῖον 16, 13.

ܐܬܐ πορεύεσθαι 308, 1. εἰσελθεῖν 240, 11. ܠܘܬ ܓܘܣܐ — προσφυγεῖν 278, 5. ܠ' — γέγονε ἐν — 328, 33. ܐܝܬܝ ἄγειν 16, 1. 308, 14. παρέχειν 242, 17. ποιεῖν 270, 18.

ܐܬܪܐ πατρίς 298, 24. ܕ' ܐܬܪ ὅπου 280, 24. ἔνθα 16, 1. 296, 23. ܐܬܪܐ ܠܥܠ τὰ ἄνω. ܠܬܚܬ — τὰ κάτω 274, 24f. ܐܬܪ̈ܘܢ ܐܬܪ̈ܘܢ κατὰ τόπον 252, 29.

ܐܐܪ ἀήρ 264, 3.

ܒ

ܒܐܫ . ܒܝܫܐ κακός 20, 5. ἀπατῶν 244, 2. χείρων 298, 15. πονηρός 284, 17. χαλεπός 268, 18. δεινός 238, 23. 246, 1. 9. 260, 3. ܒܝܫܬܐ κακία 272, 8. 284, 23. 286, 18. τὸ πονηρόν 246, 10. ܒܝ̈ܫܬܐ ἀτοπήματα 256, 13. συμφορά 300, 25. χαλεπός 316, 25. ܥܒܕ ܒܝ̈ܫܬܐ λῃστής 266, 10. ܒܝܫܘܬܐ ἁμάρτημα 272, 29. ܐܬܒܐܫ ܠܗ ἀγανακτᾶν 262, 8. πικραίνεσθαι 306, 2. ܐܒܐܫ διατίθεσθαι 274, 2.

ܒܙܩ ἐκτίθεσθαι 22, 3.

ܒܕܪ ἀποσείεσθαι 252, 4. ܡܒܕܪܐܝܬ σποράδην 286, 20.

ܒܗܠ . ܒܗܝܠܐܝܬ ἐπιεικῶς 268, 3.

ܒܗܪ . ܒ' ܐܫܬܒܗܪ αὐχεῖν περί 246, 28.

ܒܗܬ αἰσχύνεσθαι 280, 24. ἐναισχύνεσθαι 282, 15. αἰδεῖσθαι 292, 22. 248, 24.

ܒܪ χερσεύειν 256, 9. ܒܪܝܬܐ (ܐܪܥܐ) χερσεύουσα 256, 22.

ܒܪ . ܡܢ ܠܒܪ ܡܢ παρὰ τὸ . . 236, 25. ܒܪܐ τὸ ἔξωθεν 280, 11. ܒܪ̈ܝܐ οἱ ἔξω 252, 12. ܒܪܝܘܬܐ τὸ ἔξω 280, 17. ܕܡܢ ܠܒܪ ܡܢ ܝܪܬܘܬܐ ἀποκληρονόμος 266, 6.

ܒܙ . ܐܬܒܙܙ διαρπάζεσθαι 252, 11.

ܒܪܡ πλήν 16, 18. 18, 26. ὅμως 22, 10.

ܒܪܩܐ ἀστραπή 284, 24.

ܓ

ܓܠܣܬܐ ἄλσος 266, 20.

ܓܕܝܘܬܐ εὐδαιμονία 250, 6.

ܓܒܐ ܗܪܟܐ ἐνταῦθα 280, 24. 27.

ܡܢ ܟܠ ܓܒܝܢ πανταχόθεν 282, 3.

ܓܒܐ αἱρεῖσθαι 302, 4. 236, 23. 238, 19. 248, 14. 266, 12. ἀγαπᾶν 298, 18. ܐܬܓܒܝ ἐκλέγεσθαι 288, 14.

ܓܕܦ βλασφημεῖν 260, 26. 262, 18. ܡܓܕܦܢܐ βλάσφημος 262, 29. ܓܘܕܦܐ βλασφημία 260, 28.

ܓܕܫ συμβαίνειν 314, 3. ܓܕܫ ܠܗ πάσχειν 268, 23. 296, 10. 304, 11. ܓܕܫܐ ἔσται 258, 25.

ܓܘܐ . ܕܓܘܐ κοινός 302, 5. ܡܢ ܠܓܘ ἔσωθεν 280, 11. 284, 29. ܠܓܘ ἐντός 16, 8. ܦܣ ܓܘܡܐ ἀποκοπαί . . 266, 28.

ܓܘܓܝ ἀράχνη 252, 4.

ܓܘܣ . ܒ' ܐܬܓܘܣ καταφυγεῖν εἰς . . 250, 23. προσφυγεῖν τινι 260, 17.

ܓܘܪ μοιχεύειν 258, 14. 278, 19. πορνεία 260, 28.

ܐܬܓܘܙ ἐξάπτεσθαι 254, 25. ὑπεκκαίεσθαι 264, 3.

ܓܙܪ . ܕܓܙܐ — τιμωρία 268, 9.

ܓܚܟ γελᾶν 248, 3. γελοιάζειν 290, 17. ܒ' — καταγελᾶν 248, 8. 10. ܐܬܓܚܟ γελᾶσθαι (pass.) 248, 5.

ܓܠܐ ἐκφαίνειν 18, 5. ܓܠܐ, ܓܠܝܐ πρόδηλος 248, 24. ܠܐ ܓܠܐ ἐν ἀδήλῳ 20, 4. ῥητός 280, 7. ܒܓܠܝܐܝܬ ܒܪܡ ܡܠܟܐ δημοσίᾳ 14, 14.

ܓܠܒ . ܡܢ ܓܠܝܒ εἰς ζημίαν . . γίνεται 270, 11. ܐܬܓܠܒ ἀπολιμπάνεσθαι 288, 4.

ܓܠܦ τορνεύειν 274, 17f. ܓܠܦܐ ἄγαλμα 240, 15. 254, 7. ἵδρυμα 250, 25. ξόανον 252, 20.

ܓܡܪ κατορθοῦν 256, 27. ἐκτελεῖν 254, 4. 268, 30. ἀποτελεῖν 260, 24. πράσσειν 270, 1. ܓܡܝܪܐ τέλειος 286, 6. ܓܡܝܪܐܝܬ σφόδρα 272, 3. ὄντως 244, 27. ܐܬܓܡܪ καταρτίζεσθαι 256, 24.

ܓܢܘܪܐ αἴλουρος 246, 31.

ܓܢܬܐ κῆπος 236, 12.

ܓܢܒ κλέπτειν 242, 6. ὑφαιρεῖσθαι 252, 13. ܓܢܒܘܬܐ κλέπτειν 258, 14. κλοπή 268, 14.

ܓܢܣܝܣ γένεσις 284, 11.

ܓܥܐ κωκύειν 300, 20.

ܓܥܠ . ܐܓܥܠ παρατίθεσθαι 308, 3. ܓܘܥܠܢܐ παραθήκη 266, 9.

ܕܓܦܬܐ ἀμπέλινος 296, 18.

ܓܪ ܓܪ ὑποβάλλειν 284, 26.

ܓܪܦ . ܐܬܓܪܦ ῥιπίζεσθαι 300, 16.

ܕ

ܕܐܒܐ λύκος 284, 30.

ܕܒܚ ἐπιθύειν 252, 23. θύειν 312, 5. ܕܒܚܬܐ θυσία 266, 21. ἱερόθυτον 268, 18.

ܕܒܪ ἄγειν 302, 1. χειραγωγεῖν 304, 26. παραλαμβάνειν 294, 21. 326,

19. ܕܒܪ παραλαβών 294, 8. ܐܬܕܒܪ βιοῦν 266, 7. ἀπάγεσθαι 316, 25. ὑποκεῖσθαι 332, 1. ܕܘܒܪܐ πολιτεία 310, 17.

ܕܓܠ ψεύδεσθαι 248, 16. 270, 22. 304, 1. 318, 6. ܕܠܐ ܕܓܠܘܬܐ ἀψευδής — ἀψευδῶς 18, 17. 4. ܒܕܓܠܘܬܐ ψευδόμενος 336, 3.

ܕܗܒܢܐ χρύσεος 240, 22.

ܕܘܝ . ܕܘܝܐ ταλαίπωρος 242, 9. 302, 7. τάλας 296, 11. 300, 13. ܕܘܝܘܬܐ ἀσθένεια ψυχῆς 298, 11.

ܕܝܢܐ κρίσις 244, 16. 270, 10. 282, 14. 276, 16. δίκη 246, 20. τιμωρία 260, 7. κολασία 262, 26. ܕܠܐ ܒܕܝܢܐ ἀκρίτως 334, 12. ܕܝܢܐ κριτής 266, 24.

ܕܪ . ܗܘ ܕܫܒܐ ܪܘܚܐ φέρει πνεῦμα .. 278, 7.

ܕܫܫ ἀποσείεσθαι 306, 4.

ܐܬܕܫܐ ܡܩܕܡ προκατασκοπεῖν 328, 7 (18).

ܕܚܠ σέβειν 236, 20. ܠܐܠܗܐ — εὐσεβεῖν 256, 28. ܠܐܠܗܐ ܡܢ — εὐσεβεῖν εἰς θεόν 256, 30f. σέβειν 270, 7. ܐ' ܡܢ ܕܕܚܠܢ θρησκεία (τ. θ.) 268, 1. ܕܕܚܠ ܐܠܗܐ θεοσεβής 268, 27f. ܕܠܐ ܕܚܠܬܐ ἀφοβία 20, 7. ܕܚܠܬܐ θρησκεία 244, 22. 252, 13. 256, 8. 278, 21. εὐσέβεια 258, 12. ܐܠܗܘܬܐ ܡܣܓܝܐܐ — γνῶσις πολύθεος 278, 21.

ܕܚܩ . ܪܕܐ' ܡܢ — ἀπωθεῖσθαι 252, 5. ἀποσείεσθαι 306, 2.

ܕܝܘܐ δαίμων 240, 2. ܐܬܕܝܘ ܡܢ ܕܝܘܐ δαιμονᾶν 254, 13.

ܕܝܠܗܘܢ τὰ ἴδια .. 248, 6. 282, 3. 322, 19. ܕܠܐ ܕ' τὰ ἀλλότρια 282, 3. ܕܘܟܬܐ βάσις 238, 3. — ܒܗܕܐ ܕܘܟܬܐ ἐνταῦθα 302, 10f. ܒܪ ܕ' ܠܐ ܐܝܬ οὐχ εὑρίσκεται 304, 7f. ܡܢ ܕܘܟܬܗ ἐκ ταὐτομάτου 18, 3. ἐξ αὐτῆς 20, 4. ܕ' — — ἅμα τῷ .. 328, 6. ἤδη 22, 21. ܡܢ ܟܠ ܕܘܟ πανταχόθεν 20, 32. ܒܕܘܟܬ' ἀντί 290, 6. ܒܕܘܟ πού 296, 6.

ܕܟܐ καθαίρειν 278, 27. καθαρίζειν 280, 11. ἁγνεύειν 280, 5. ܐܬܕܟܝ καθαρεύειν 322, 7. ܡܢ ܚܢܦܘܬܐ — ἀφελληνίζεσθαι 316, 12. ܕܘܟܝܐ κάθαρσις 256, 10, 15. ἁγνεύειν 256, 4. ܕܟܝܐ γνήσιος 324, 22. ܕܟܝܐܝܬ σεμνός .. 320, 9. ܕܟܝܘܬܐ κάθαρσις 278, 29. ἁγνεία 284, 3. καθαρὸν γενέσθαι 280, 14. τὰ τῆς ἁγνείας μέρη 280, 23.

ܐܬܕܟܪ μνημονεύειν 310, 7.

ܕܠܡܠܐܝܬ εὐμαρῶς 292, 10.

ܕܡܐ ἐοικέναι 272, 12. 236, 16. 26. ܕܡܐ ὅμοιος 294, 2. ܕܡܝܘܬܐ ὁμοίωσις 238, 6. ὁμοιότης 240, 5. 12. 21. 242, 16. 258, 1. 278, 15. μορφή 248, 13. 258, 13. εἰκών ibid. 258, 21. εἶδος 278, 20. τρόπος 246, 6. 330, 20. ܒܕܡܘܬܐ ὥσπερ 246, 6. κατὰ τὸν .. λόγον 246, 7. ܒܗܕܐ ܕܡܝܘܬܐ οὕτως ὁμοίως 248, 20. 250, 6. ܕܒܕܡܘܬܐ ἐοικότα 240, 6. ܐܬܕܡܝ ἐξομοιωθῆναι 24, 19. 240, 11.

ܕܡܟ ἡσυχάζειν 24, 20. κοιμᾶσθαι 310, 12.

ܕܡܪ . ܐܬܕܡܪ θαυμάζειν 22, 6. 306, 12.

ܕܢܚ ἀνατολὰς ἐκτελεῖν 276, 4.
ܕܥܟ σβέννυσθαι 274, 18.
ܕܩܩ . ܐܬܕܩܩ συντρίβεσθαι 252, 11.
ܕܪܟ . ܒ' ܕܪܟ ἐπιβαίνειν 16, 24. ܐܕܪܟ καταλαβεῖν (intr. ἡ ἑσπέρα) 14, 31. 16, 18. 332, 28. γέγονε (ἡμέρα) 256, 5. ἱστορεῖν 332, 9.
ܕܪܫ . ܥܡ ܕܪܫ — διαλέγεσθαί τινι 284, 17. 336, 28. 'ܠܡ — προσδιαλέγεσθαί τινι 284, 23. ܕܪܫܐ λόγος 336, 23.

ܗ

ܗܐ ἰδού 282, 24. ܘܗܐ ἰδού καί 334, 14.
ܗܘܦܛܝܩܐ ὑπατικός 246, 5.
ܗܕܝ χειραγωγεῖν 322, 16.
ܗܕܝܘܛܘܬܐ ἀμαθία 336, 15.
ܗܘܐ ἀποκατασταθῆναι 240, 12. καταστῆναι 254, 13. 276, 13. ܕܗܘܝܐ ܗܘܐ τὸ γενόμενον 242, 33. ܕܟܐ — καθαρεύειν 278. 22. 25. ܗܘܐ ܕܠܐ ἀγένητος 242, 31. ܗܘܐ ܠܗ̇ ܒܢܦܫܗ̇ ἑαυτῆς γίγνεσθαι 314, 1. ܗܘܐ ܠܗ ἔγημε 332, 17.
ܗܕܡܐ μέλος 298, 4. plur. σῶμα 304, 12.
ܗܕܝ . ܐܬܗܕܝ ἡσυχάζειν 304, 23.
ܗܝܕܝܢ εἶθ' οὕτως 22, 12. 238, 13. καὶ οὕτως 254, 19. τότε 258, 9. 328, 2. 330, 14. οὕτως 258, 26. — ܡܢ ἔκτοτε 296, 5. 302, 4. — ܕ ὁ πάλαι — 302, 9. αὖθις (opp. ܗܫܐ) 330, 21f.
ܗܝܟܠܐ ναός 266, 21.
ܗܘܠܐ ὕλη 240, 15. 242, 7. 274, 17.
ܗܝܡܢ . ܠܗ — πιστεύειν τινί 250, 28. ܒܗ — πιστεύειν τινί 270, 3. 5. ܐܬܗܝܡܢ πιστοῦσθαι 262, 11. πιστευθῆναι 280, 9. 284, 22. ܡܗܝܡܢܐܝܬ πιστῶς 318, 1.
ܗܟܢܐ οὕτως 276, 26. 284, 14. 240, 18. — ܠܐ οὐ πάντως 326, 1.
ܗܟܝܠ οὖν 24, 8. 12. 238, 22. 28. 240, 3. 336, 12. 328, 24. 274, 1. 258, 32. 260, 23. γοῦν 240, 21. τοῦ λοιποῦ 22, 12. ὥστε 242, 7; 244, 24. ὅθεν 292, 11.
ܗܟܘܬ ᾧ λόγῳ 258, 10. ܘܗܟܘܬ εἶθ' οὕτως 16, 8.
ܠܗܠ ἐκεῖ 280, 26. 30.
ܐܗܡܝ ܡܢ οὐκ ἀγαπᾶν 272, 8. ἀμελεῖν 282, 22. ܡܗܡܝܢܘܬܐ ἀμέλεια 256, 7.
ܡܢ ܗܪܟܐ ἐντεῦθεν 252, 23.
ܗܢܐ — (ܗܕܐ) ܥܠܡܐ — ὁ παρών (βίος) 244, 28. — ܕܐܝܟ τοιοῦτος 14, 17. ܟܡܐ — τοσοῦτον 248, 27. 318, 22f. 326, 5. 22, 23. 25. τοσοῦτος 298, 4. ܗܢܘ ܕܝܢ ὁμῶς 22, 3. πλήν 22, 16. 22. λέγω δή 270, 15. ܘܗܕܐ καὶ ταῦτα 242, 4. ܒܗܕܐ κατὰ τοῦτο 252, 2. — ܗܘ τοιοῦτόν τι 252, 18.
ܗܢܐ . ܒܗܢܝܐܝܬ φιληδόνως 268, 16. ܐܗܢܝ ποιεῖν 262, 10.
ܗܦܟ ἐπανελθεῖν 300, 9. ἐπανιέναι 300, 13. ἐλθεῖν 292, 17. ὑποστρέφειν 16, 19. ܐܗܦܟ ܡܢ ἀποστρέφεσθαί τι 312, 5. ἀποστρέφειν 318, 29. ܐܬܗܦܟ μεταβάλλεσθαι 264, 3. ὑποστρέφειν ἑαυτόν 304, 12. ܡܗܦܟܢܘܬܐ ܘܬܘܩܢܘܬܐ ἀνασκευάζειν καὶ κατασκευάζειν 20, 21.

ܗܦܪܟܐ ἔπαρχος 246, 5.
ܗܪܟܐ ἐνταῦθα 254, 16. 280, 30. ܕܗܪܟܐ τὰ ἐνταῦθα 292, 6. ὧδε 282, 24.
ܗܫܐ ἐπὶ τοῦ παρόντος 270, 28. τὸ νῦν 288, 5. νῦν 330, 21f. ἡ σήμερον 296, 5.

ܘ

ܘܝ οὐαί 280, 10.
ܘܠܐ . ܗܘܐ — ἐχρῆν 14, 27. χρή 20, 27. ܘܠܐ δεῖ 238, 20. 244, 21. ܗܘܐ — ἔδει 276, 8. ܕܘܠܝܢ τὰ εὔλογα 262, 15. ܠܐ ܘܠܝܢ ἀτοπήματα 248, 2. ܠܒܪ ܡܢ ܘܠܝܘܬܐ ἀλόγως 288, 1.

ܙ

ܙܒܠܐ κοπρία 264, 27.
ܙܒܢ ὠνεῖσθαι 314, 9. pael πωλεῖν 314, 8.
ܙܒܢܐ . ܒܙܒܢ ποτέ 248, 11. — ܒܟܠ ἑκάστοτε 284, 9. ܡܥܠ ܙܒܢܝܢ ἐνίοτε 242, 12. σπανίως 292, 3. ܙܒܢܝܢ ܣܓܝܐܢ πολλάκις 252, 11. ܕܙܒܢܐ πρόσκαιρος 322, 1.
ܙܒܘܪܬܐ παροψίς 280, 11.
ܙܗܐ . ܙܗܝܐ λελαμπρυμμένος 320, 28.
ܙܗܪ . ܐܙܕܗܪ ܒܙܗܝܪܘܬܐ φυλάσσεσθαι 242, 3f. ܙܗܝܪ' ܕܒܘܚܪܢܐ ἀσφαλὴς κρίσις 20, 31.
ܙܘܓ . ܙܘܘܓܐ γάμος 322, 18.
ܙܘܕ ἐφοδιάζειν 294, 10. ܙܘܕܐ ἐφόδια 294, 16.
ܙܘܥ ܙܝܥ κινεῖν 252, 31.
ܙܕܩ χρή 20, 12. δεῖ 20, 27. 22, 1. ܗܘܐ — ἐχρῆν. ܙܕܩܐ εὔλογον 238, 15. 248, 31. 306, 10. — ܠܐ χαλεπόν 292, 19. ܙܕܝܩܐ εὐσεβής 276, 18. ܙܕܝܩܘܬܐ εὐσέβεια 276, 24.
ܙܘܥ . ܙܝܥ ܪܥܝܢܗ ܠܗ ἐπτοημένος πρός τι 262, 13. ܙܘܥܐ φόβος 324, 4. ܐܬܬܙܝܥ κινεῖσθαι 240, 17. 252, 4. κίνησιν ἔχειν 274, 19. κ. λαμβάνειν 276, 11.
ܙܝܬܐ ἐλαία 292, 3.
ܙܟܐ . ܙܟܐ νικᾶν 292, 24. ܐܙܕܟܝ ἡττᾶσθαι 22, 15.
ܙܢܐ . ܐܟܙܢܐ ὅνπερ τρόπον 270, 1.
ܙܢܝܘܬܐ 324, 10. 20, 7.
ܙܥܪ . ܙܥܪܐ ܢܦܫܗ διαφωνεῖν 312, 15. ܙܥܘܪ βραχύς 256, 14. 18, 14. ἥττων 262, 25. ὀλίγος 16, 3. 4. 8. ܙܥܘܪ̈ܝܬܐ τὰ ἥττονα 276, 9.
ܙܩܦ . (ܥܡ ܡܫܝܚܐ) ܐܙܕܩܦ προσηλοῦσθαι 272, 30.
ܙܪܥ . ܐܙܕܪܥ ἐνσπείρεσθαι 244, 13. ܙܪܥܐ σπόρος 256, 11. ܙܪ̈ܥܐ σπέρματα 258, 31.

ܚ

ܚܐܦܐ ὁρμή 278, 6. 324, 8.
ܚܒ . ܐܚܒ ποθεῖν 16, 9. ὀρέγεσθαι 24, 3. ἀγαπᾶν 274, 5. 282, 9. στέργειν 288, 1. ܐܚܒ ܠܥܡܠܐ φιλοπονεῖν 314, 12. ܡܚܒ ܠܫܪܪܐ φιλαλήθης 250, 30. ܡܚܒܢܐ ܡܚܒܒܘܬܐ id. 278, 16. ܕܡܚܒ ܠ' ποθούμενος 316, 16. ܚܒܝܒܐ περιπόθητος 298, 19. ποθεινός 306, 10. φίλος 306, 20. ܚܘܒܐ . . ὀρεγόμενος . . 304, 3.
ܚܒܠ . ܕܠܐ ܚܒܠܐ ἀφθαρσία 276, 14. ܐܬܚܒܠ λυμαίνεσθαι 264, 2. δια-

τία 266, 2. 272, 31. ἁμάρτημα 272, 30.

ܚܛܘܦܐ ἅρπαξ 284, 30.

ܚܝܐ σώζεσθαι 14, 22. 284, 5. ܡܚܝܐ ܠܡܚܝܐܘܬܐ σωφρονεῖν 298, 30. ܚܝ̈ܐ σωτηρία 262, 15. ζῆν 268, 23. ἔθη 292, 7. ܚܝܘܬܐ ζῷον 276, 1. ܐܚܝ σώζειν 262, 21. 290, 7. ܡܚܝܢܐ σώζων 14, 23.

ܐܝܬ ܒܚܝܠܗ . ܚܝܠ δυνατόν ἐστι 258, 7. ܚܝܠܗ ܠܐ ܐܫܟܚ οὐδὲν δύνασθαι πρός τινα 284, 18. ܚܝܠܗ ἀνακτήσασθαί τινα 314, 1.

ܚܟܡܬܐ σοφίσματα 24, 1. φρόνησις 272, 28. ܚܟܝܡ ܡܢ σοφώτερος 260, 11. φρονιμώτερος ibid.

ܚܠܡ ܒ' ἐνδομυχεῖν 268, 16. ܚܠܡ ܒ' ἐμφωλεύειν 238, 23. 268, 1. ἐνδομυχεῖν 246, 29. 260, 3.

ܚܠܦ ܥܡ συνεισφέρειν 278, 20.

ܚܠܝܡ ὑγιεινός 248, 29. ὑγιασθείς 306, 19. ὑγιαίνων 254, 15. ܚܠܝܡܐܝܬ εὐθύμως 290, 1. γενναίως 312, 11. ܐܚܠܡ θεραπεύειν 262, 4. 6. ܐܬܚܠܡ ἐγείρεσθαι ὑγιῆ 306, 18. ܚܠܡܐ ὄνειρος 268, 16. 294, 7.

ܚܠܦ ὑπέρ 252, 9. 262, 15. ܗܕܐ — τοὐναντίον 270, 24. 322, 15. ἀντί 298, 21. ܚܠܦ pael μεταλλάσσειν 298, 23. ܐܬܚܠܦ ἀλλαγὴν γίγνεσθαι 258, 26. ܐܚܠܦ παραλλάσσειν 236, 19. ὑπαλλάσσειν 292, 8. ἀλλάσσειν 302, 25. 314, 8. ܫܘܚܠܦܐ τροπή 276, 3. ποικίλον .. 290, 21.

ܚܠܨ . ܡܚܠܨ ܒܟܠ ܩܪ̈ܒܐ τυμβωρύχος 252, 16f. ܚܠܝܨܐܝܬ γενναίως 334, 8.

ܚܠܩܐ γένεσις 332, 8. 9. 10. 22. 336, 4. πεπρωμένη 328, 31.

ܚܠܝܩܐ ἀτυχής 300, 15.

ܚܡܪܐ οἶνος 268, 15. μέθη 304, 12. ܚܡܬܐ ὀργή 268, 20. 272, 12. ܐܬܚܡܬ ὀργίζεσθαι 256, 19. ܡܛܠ ܕܚܢܢ ܗܘܐ . ܚܢ ὑπ᾽ ἐλέους 304, 2.

ܚܢ̈ܝܐ αἰδοῖα (sic leg.) 266, 28.

ܚܢܦܐ Ἕλλην 270, 2.

ܚܢܩ συνπνίγειν 256, 11.

ܚܣܕܐ ψόγος 332, 13. ὀνειδισμός 300, 3.

ܚܣܡ ܒ' φθονεῖν τινι 240, 10. 270, 23. ܚܣܡܐ φθόνος 286, 15. 288, 9. ܡܬܚܣܡ φθονούμενος 320, 8.

ܚܣܝܪ . ܠܗ — — ܠܐ ἀνενδεής 262, 16. λείπεται 278, 10. λείπει αὐτῷ 298, 4. ܚܣܝܪܘܬܐ τὸ λεῖπον 322, 23. ܚܘܣܪܢܐ ζημία 320, 15.

ܚܦܝܛܘܬܐ σπουδή 256, 14. ܕܚܦܝܛܘܬܐ — ἀκριβὴς ἐξέτασις 20, 32. ܚܦܝܛܐܝܬ ἀνυπερθέτως 316, 22. ܐܬܚܦܛ σπεύδειν 256, 16.

ܕܚܨܕ ἀμᾶν 266, 18.

ܕܚܨܦܐ ὀστράκινος 242, 5.

ܚܐܪ ܡܢ εὐγενὴς ὑπέρ 292, 21. ܒܪ ܚܐܪ̈ܐ ἐλεύθερος ibid. ܚܐܪܘܬܐ εὐγένεια 240, 10. τὸ αὐτεξούσιον 260, 19. τὸ ἐλεύθερον 260, 23.

ܚܪܩ . ܫܢ̈ܐ — βρύχειν ὀδόντας 14, 31.

ܚܪܫܐ ἄλογος 240, 9. κωφός 268, 11.

ܚܫ πάσχειν 244, 10. ܡܕܡ ܕܚܫܝܢ ܐܢܬܘܢ τὸ ἐν ὑμῖν πάθος 248, 32. ܚܫܐ πάθος 268, 22. πάθημα 238, 12. 240, 2. ܕܚܫܐ ܚܫܘܫܐ τὸ πάσχον 248, 29f.

ܚܫܒ ἡγεῖσθαι 312, 2. ܚܫܒ ܠ' idem 244, 4. ܐܬܚܫܒܘܬܐ ἐνθύμησις 244, 26. ܚܘܫܒܢܐ οἴησις 244, 11. ὑπόνοια 246, 8. λογισμός 270, 28. 302, 15. ܐܬܚܫܒ λογίζεσθαι 240, 12. 258, 10. 274, 15. 276, 9. ܒ — λογίζεσθαι εἰς 246, 26. κρίνειν 242, 27. ἐνθυμεῖσθαι 260, 18. 25. νοεῖν 260, 26. 262, 15. διανοεῖσθαι 280, 27. ἐπινοεῖν 300, 6. καταστοχάζεσθαι 308, 8.

ܚܫܝܚ χρήσιμος 240, 24. ܠ' — χρησιμεύειν πρός 240, 16. — ܠܐ ἄχρηστος 240, 15. ܚܘܫܚܐ χρῆσις 240, 22. 254, 4. ܐܬܚܫܚ χρῆσθαι 246, 25. 280, 7. 282, 3. 322, 29.

ܚܫܘܟܐ σκότος 274, 21.

ܛ

ܐܛܐܒ εὐεργετεῖν 260, 32.

ܛܒܐ λόγος 314, 17. φήμη 320, 26. ܛܒܗ ܡܢܘ τίς εἴη 308, 17.

ܛܘܗܡܐ γένος 274, 10. — ܒܪ εὐγενής (?) 298, 27. συγγενής 294, 1. 272, 17.

ܛܒܐ καλός 256, 11. 260, 17. 276, 20. ܛܒ̈ܬܐ τὰ κρείττονα 324, 22. εὐδαιμονία 334, 31. τὰ καλά 256, 23. εὐποιίαι 282, 20. ܛܝܒܘܬܐ χάρις 18, 14. 298, 21. εὐεργεσία 254, 5. πρόνοια 284, 11. 288, 14. 292, 24. τὸ ἀγαθόν 244, 7. ܡܘܕܐ ܠܛܒܬܗ — εὐχαριστεῖν τινι 288, 21. ܥܒܕ — 'ܕܝ χαρίζεσθαί τινι 290, 16. ܛܒ πάνυ 248, 2. 332, 2. 292, 18. 294, 2. 272, 19. 288, 12. πολλῷ 290, 11. σφόδρα 298, 30. — — ܘ καί μάλιστα 252, 7. ܛܒܐܝܬ ἀκριβῶς 302, 29. μεγάλως 332, 5. καλῶς 276, 20. ܛܝܒ προετοιμάζειν 288, 20. ܡܛܝܒ ܐܢܐ ἑτοίμως ἔχω 18, 25. ܐܬܛܝܒ παρασταθῆναι 276, 2.

ܛܘܒܢܐ μακαριώτατον 250, 6.

ܛܘܪܐ ὄρος 270, 4. διάστημα 286, 21. ܡܪ̈ܚܩܐ — μακροὶ τόποι 306, 26.

ܛܠܠܐ σκιά 254, 19. ܡܛܠܠܐ στέγος 258, 6.

ܛܠܐ νεάζειν 302, 3. ܛܠܝܘܬܐ ܡܢ ἐκ παίδων 292, 8.

ܛܠܘܡܐ ἀγνώμων 238, 16. — ܗܘܐ ἀχαριστεῖν 276, 6. 266, 15.

ܛܢܦܐ μιαρός 300, 4. ܛܢܦ μιαίνειν 324, 10. 332, 20. ܐܬܛܢܦ idem 300, 2. 'ܒ ܐܬܛܢܦ ἄγεσθαι εἰς 248, 7.

ܛܢܦܐ ἀκάθαρτος 268, 16. — ܬ̈ܐ τὰ αἰσχρά 260, 15. ܛܢܦܘܬܐ τὸ αἰσχρόν 248, 24. — ܕܣܥܪ αἰσχρόβιος 266, 11. ܛܢܦ μιαίνειν 324, 23. ܐܬܛܢܦ ἀσελγαίνειν 268, 14.

ܛܥܐ πλανᾶσθαι 236, 16. 282, 4. σφάλλεσθαι 324, 2. ἀπατᾶσθαι 328, 21. ἐπιλανθάνεσθαι 266, 18. ܛܥܬ ܢܦܫܗ ἀπέψυξε 304, 10. ܛܥܝܘܬܐ δεισιδαιμονία 242, 17. πλάνη 272, 7. 282, 1. ἀγνοία 272, 29. 276, 15. ܕܛܥܝܘܬܐ ἀπατηλός 244, 12. ܛܘܥܝܝܐ ἀγνοία 272, 12. πλάνη 20, 7. ܐܛܥܝ ἀπατᾶν 244, 1. ܡܛܥܝܢܘܬܐ ἀπάτη 284, 19.

ܛܥܢ . ܛܥܝܢ βαστάζειν 256, 31. περίκειται 320, 27. περιφέρων 240, 21.

ܛܫܐ . ܒܛܘܫܝܐ ἐν κρυφαίῳ 328, 19.

ܝ

ܝܐܐ εὐμορφώτατος 250, 5. πρέπει 292, 18. ܕܝܐܐ τὸ πρέπον 318, 11.

ܐܬܝܠܒ γλίχεσθαι 18, 5.

ܝܒܠ . ܐܘܒܠ ἄγειν 284, 13. 304, 25. κομίζειν 302, 13.

ܐܝܕ . ܗܘ ܕܒܐܝܕܗ αὐτόχειρ 262, 27. ܥܠ ܝܕ πλησίον 286, 5.

ܐܘܕܝ εὐχαριστεῖν 22, 21. 24, 17. 254, 20. 294, 12. ὁμολογεῖν 304, 11. 328, 8. ܬܘܕܝܬܐ ὑπόσχεσις 272, 6. ܐܫܬܘܕܝ ὑπόσχεσις . . 244, 3. ἐπαγγέλλεσθαι 284, 18. 262, 4. ܫܘܐ — συνομολογεῖν 250, 24. σύμφημι 248, 8.

ܝܕܥ γνωρίζειν 22, 18. 318, 14. νοεῖν 272, 23. ܕܠܒܘ̈ܬܐ — καρδιογνώστης 244, 25. — ܠܐ ἀγνοεῖν 244, 17. ܝܕܘܥܐ εἰδώς 244, 23. ܝܕܝܥܐ ἐπίσημος 288, 4. δῆλον 270, 4. — ܠܐ ἄδηλος 250, 23. ܝܕܥܬܐ γνῶσις 244, 14. 272, 6. ἐπίγνωσις 254, 11. ܡܝܕܥܬܐ εἰδότες . . 274, 9. ܕܪܥܝܢܐ — λογισμός 142, 3. — ܠܐ ἀγνοία 244, 13. ܡܕܝܥܐ νοῦς 250, 6. γνῶναι 276, 7f. ἐπιγνῶναι 276, 9. ܐܬܝܕܥ ܠܐ λανθάνειν 252, 17. ܐܘܕܥ . . φέρειν 270, 24. διδάσκειν 298, 21. μηνύειν 308, 9. ἐκφαίνειν 316, 14. ܐܫܬܘܕܥ ἐπιγνῶναι 276, 12. 284, 30. 306, 8. 308, 18. ἀνακαλεῖσθαι 306, 7.

ܝܗܒ παρέχειν 20, 13. 22, 4. 264, 1. δωρεῖσθαι 308, 2. ἀπονέμειν 318, 25. ܝܗܘܒܐ ὁ δεδωκώς 238, 15. πάροχος 242, 28. ܛܒ — εὐεργέτης 246, 29. εὐεργετήσας 266, 20. ܐܬܝܗܒ ἐπιχορηγεῖσθαι 246, 29. παραδίδοσθαι 246, 22. μεταδίδοσθαι 256, 10. παρέχειν . . 276, 1. δωρεῖσθαι 298, 5. ܡܘܗܒܬܐ δῶρον 18, 5. τὰ δοθέντα 238, 16. ܕܐܠܗܐ — ܕܝܗܒ θεοδώρητος 284, 15.

ܕܝܘܡܐ ἐφήμερος 298, 6. ܝܘܡܢܐ σήμερον 312, 4.

ܕܝܘܢܝܐ ἑλληνικός 314, 10.

ܝܙܦ . ܐܘܙܦ δανείζειν 18, 15. 282, 10.

ܝܚܝܕܝܘܬܐ . ܚܝܕܝܘܬܐ — μοναρχία 244, 12. 246, 22.

ܝܠܠ βοᾶν 300, 20. ܐܝܠܠ ὀλολύζειν 304, 27. ܝܠܠܬܐ ὀλολυγή 266, 30.

ܝܠܕ . ܝܠܕܐ τέκνον 272, 16. ܝܠܕܬܐ μήτηρ ibid. ܡܘܠܕ γένεσις 276, 10. ܐܬܝܠܕ γίγνεσθαι 260, 14. ποιεῖν . . 276, 10. ἀναγεννᾶσθαι 276, 28. ܡܢ ܕܪܝܫ — ἀναγεννᾶσθαι 276, 13. ܡܢ ܠܥܠ — idem 276, 25. ܡܢ ܕܬܪܝܢ — ἐπιγεννᾶσθαι 294, 6. ܡܘܠܕܘܬܐ ἀναγέννησις 284, 14. ܐܘܠܕ γεννᾶν 276, 14. 278, 15. ܡܘܠܕܐ γένεσις 276, 26.

ܝܠܦ ܐܠܦ μανθάνειν 136, 18. 24. 242, 14. 15. 244, 23. 272, 29. εἰδέναι 258, 2. ܝܘܠܦܢܐ δόγμα 22, 30. ὑφήγησις 272, 24. διδασκαλία 272, 27.

ܝܡܐ βυθός 312, 13. — ܥܠ ܣܦܬ ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν 326, 16.

ܐܝܡܡܐ ἡμέρα 256, 5.

ܐܝܡܐ (ܝܡܐ) ὀμνύναι 276, 27. 318, 2. ܐܘܡܝ ἐξορκίζειν 302, 29. ܡܘܡܬܐ ὅρκος 318, 5.

ܐܘܣܦ προστιθέναι 306, 23.
ܝܥܐ . ܐܘܥܝ ἐκφύειν 256, 8.
ܝܥܪ̈ܐ ἄκανθαι 256, 16.
ܐܘܦܩ ἱκανὸν εἶναι 244, 18.
ܝܨܦ . ܝܨܝܦܘܬܐ φροντίς 256, 11. ܡܬܝܨܦ — τημελεῖν 252, 21.
ܝܩܕ . ܐܘܩܕ ἀνάπτεσθαι 268, 10.
ܐܝܩܪܐ τιμή 14, 14. 258, 4. 260, 8. ܝܩܪ τιμᾶν 246, 23. 278, 17. 248, 13. προτιμᾶν ibid. ܡܝܩܪ τίμιος 14, 15. πολυτελέστερος 242, 7. ἔντιμος 242, 30. ܐܬܝܩܪ εὐφημεῖσθαι 266, 15.
ܝܪܩ . ܝܪܩܘܢܐ λάχανα 292, 3.
ܝܪܬܐ κληρονόμος 254, 12. 266, 7. κληρονομεῖν 270, 20.
ܐܘܬܪ ἐπιδιδόναι 326, 24.
ܫܢܬܐ ὕπνος 24, 21. 310, 15.
ܝܬܒ καθέζεσθαι 302, 11. ܠܘܬ — παρακαθεσθῆναι 328, 3. ܐܘܬܒ ἐμβάλλεσθαι 294, 11.
ܝܬܝܪ . ܡܢ — ἐμφανέστερον 22, 4f. πλεῖον 260, 26. μείζων 262, 26. κρεῖττον 262, 1. ܝܬܝܪܐܝܬ πολλῷ μᾶλλον 244, 22. μᾶλλον 272, 1. ܝܘܬܪܢܐ κέρδος 244, 4. ܡܝܬܪ διάφορος 248, 21. τιμιώτερος 252, 7. πολυτελής 292, 7. μέγας 292, 26. κρείττων 250, 3. ܕܡܝܬܪ̈ܢ τὰ κρείττονα 266, 12. 272, 24. ܡܝܬܪܘܬܐ ὑπεροχή 250, 7. ܐܘܬܪ ὠφελεῖν 262, 21. ܩܡ — παραστῆναί τινι 312, 6.

ܟ

ܟܐܐ ܒ' ἐπιπλήσσειν τινί 256, 20.
ܟܐܒ ἀλγεῖν 238, 12. πάθος 248, 27. 268, 27. 270, 3f. 286, 4. πόνος 324, 7. 334, 27. ܕܟܐܒ̈ܬܐ — πάθημα 268, 17. ܟܐܒ ܠܒܗ ἀθυμεῖν 326, 8.
ܕܟܐܦܐ λίθινος 242, 5.
ܟܒܪ τάχα 16, 10. 326, 6. ἴσως 240, 25. 276, 23. ἄν 288, 22. 292, 20. 328, 26.
ܟܒܫ κρατεῖν τινος 268, 2.
ܟܕ ὅτε 238, 11. ὁπότε 242, 24. 252, 26. 254, 3. 7. 262, 30. ὅταν 266, 17. καίτοι γε 238, 10. ܟܕܘ αὐτάρκως 302, 13. — ܟܝ δήπου γε 252, 18.
ܟܕܘܢ εὐθηνούμενος 236, 16.
ܟܐܢܐ εὐσεβής 260, 14. 266, 1. 268, 30. ܟܐܢܐܝܬ (ὄντως) ὀρθῶς 248, 7. 254, 2. ὀρθότερον 248, 15. τὰ ἀληθῆ 266, 3. 280, 7. εὐλόγως 266, 7. εὐσεβῶς 290, 13. 310, 21. — ܠܐ ἀλόγως 250, 12f. ܐܝܬ — εὐσεβεῖν 328, 30. ܕܟܐܢܘܬܐ δίκαιος 238, 15. 256, 21. 274, 11. — ܦܠܚ εὐσεβεῖν 258, 3. — ܒ ܥܒܕ εὐεργετεῖν 256, 31.
ܕܟܝܢܗ ἴδιον τῆς φ. 248, 34. 250, 3. ܟܝܢܐܝܬ φυσικῶς 262, 28. ܟܣ ἐλέγχειν 314, 13. 280, 4. 284, 10. διελέγχειν 248, 26. ܕܠܐ ܡܬܟܣ εὐέλεγκτος 250, 22.
ܐܬܟܢܫ αἰδεῖσθαι 242, 15. 306, 3. 328, 12. ܟܣ — ܠܐ ἀδυσώπητος .. 16, 15.
ܟܠ τὰ ὅλα 250, 8. 276, 9.
ܟܠܠ στεφανοῦν 252, 22.
ܟܠܐ κωλύειν 310, 13. ܛܝܒܘܬܐ — ἀχάριστος 244, 30. ܐܬܟܠܝ ἐποχή .. 266, 16. κωλύεσθαι 286, 17. ὑποπτεύειν 302, 28 (? s. unter ܬܟܠ). ἀναμένειν 328, 20.

ܟܠܕܝܐ ἀστρολόγος 330, 27. ܘܬܐ— ἀστρολογία 330, 16.

ܟܠܝܪܟܐ χιλίαρχος 246, 5.

ܟܡܐ πόσοι 252, 14. ܕܗܘܐ — καθὸ γεγένηται 250, 12.

ܟܢ εἶτα 20, 7.

ܟܢܫ πορίζειν 298, 6. 302, 5. εὐπορεῖν 302, 12. ܟܢܫܐ ὄχλοι 238, 2. 284, 8. ܟܢܫܐ ܒ συνελὼν 276, 1. — ܠܐ σποράδην 288, 18. ܐܬܟܢܫ πληθύνεσθαι 256, 14. συνέρχεσθαι 268, 9. συνεδρεύειν 272, 2. προσελθεῖν 300, 24.

ܟܣܝܐ κρυφαῖος 326, 19. ἀόρατος 322, 10. 274, 21. ἄδηλος 256, 15. ܬܟܣܝܬܐ ἔνδυμα 258, 6.

ܟܦܢܐ λιμός 314, 6. λιμώττειν .. 324, 23.

ܟܪ ܕ' ὅπου 266, 27.

ܟܪܙ κηρύττειν 268, 2. ܟܪܘܙܐ κῆρυξ 284, 25. ܟܪܘܙܘܬܐ κήρυγμα 284, 21. 282, 25.

ܟܪܝܐ ܠܗ σύντρομος ἐγένετο 292, 13. ܟܪܝܘܬܐ λύπη 294, 20. συμπάθεια 296, 9. — ܟܪܐ ὀδυνώμενος 298, 26f. ܐܟܪܝ λυπεῖν 298, 20.

ܐܬܟܪܟ περιέχεσθαι 302, 17.

ܟܪܣܐ γαστήρ 244, 10.

ܟܘܪܣܝܐ κάθεδρα 280, 9.

ܐܬܟܬܒ συστήσασθαι 286, 7.

ܟܘܬܝܢܐ ἱμάτιον 292, 4.

ܟܬܪ παραμένειν 238, 16. μένειν 302, 18. ܠܗ — ἐκδέχεσθαί τινα 288, 6.

ܐܬܟܬܫ ἐνθουσιασμοί . . 268, 13.

ܠ

ܠܐ . ܠܝ ܗܘܐ — ἀπείη 240, 19f. ܕܠܐ χωρίς . . 288, 10.

ܠܒܒ παραμυθία .. 300, 24. παραμυθεῖσθαι 308, 4. ܐܬܠܒܒ θαρρεῖν 22, 29. 302, 2. 240, 3. ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܗ ἐνδιαθέτως 322, 4.

ܠܒܟ . ܒ' — λαβεῖν 16, 1. 31. ܐܬܠܒܟ συνειλῆφθαι 252, 15. ܠܒܟ ἐπικρατῶν 330, 9.

ܠܒܘܫܐ σινδών 290, 19. ἔνδυμα 284, 29. ἐσθής 328, 27.

ܠܘܬ πρός 22, 17. 244, 25. παρά 280, 19. ἐπί 262, 23. ܡܕܡ ܠܐ ܚܫܚܐ — κοινότητα πρός τι οὐκ ἔχει 278, 21. — ܡܕܡ ܠܝܬ ܠܗ 280, 19. — ܗܘܐ προσεῖναί τινι 248, 34. ἔχειν . . 250, 7. ܠܘܐ συνοδοιπορεῖν 284, 15. ܠܘܝܬܐ συνοδοιπόρος . . 290, 15. ܐܬܠܘܝ ܠܗ συνοδεύειν τινί 290, 13. ܠܘܐ — συναποδημεῖν 322, 26.

ܠܘܝ εἴθε 298, 17.

ܠܚܡܐ ἄρτος 292, 2. ܠܚܡ ܥܠ ἀγανακτεῖν 262, 17. παραγανακτεῖν 262, 31.

ܒܠܠܝܐ νύκτωρ 300, 7.

ܠܡ ἔφη 300, 12. φησί 252, 13. — ܠܐ οὔ φησι . . 260, 25.

ܠܣܛܝ ληστεύειν 314, 5.

ܠܩܘܒܠ πρός . . 14, 19.

ܡ

ܡܐ . ܟܡܐ πόσον 326, 3. ܕܠܡܐ μή 290, 4. — ܐܘ ἢ μή 298, 15. ܕܕܠܡܐ μήπως 22, 19. 328, 12. μή 238, 27. ἵνα μή 284, 23. ܡܢ τί 27, 49. ܡܢܐ idem 254, 7. ܕܝܢ — τί δέ 278, 24. ܗܘ ܕܗܝ — τί θέλει τοῦτο εἶναι; 312, 10. ܟܝ — τί οὖν 290, 17.

298, 14. ܠܡܢܐ μήτοι 276, 17. ܠܡܢܐ ܗܟܝܠ τί οὖν 242, 23. ܕܒܗ — ܥܠ τί καί 252, 1. ܡܛܠ ܕܒܗ — τί οὖν 252, 20f.

ܡܐܢ κάμνειν 18, 16. ܒܗ — ὀκνεῖν 322, 18. ܡܐܢܘܬܐ (fehlt bei Br) ὄκνος 280, 27. ܐܡܐܢ ὀκνεῖν 280, 22. ܡܡܐܢ ὀκνηρότερον γίγνεσθαι 288, 25.

ܡܕܡ — ܟܠ κατὰ πάντα 290, 15. ܕ' — ܐܝܬ ἔνια 268, 6.

ܡܕܝܢ ὥστε 20, 27. οὐκοῦν 266, 10. 318, 7. οὖν 280, 28. ܕܒܗ — τί δέ 288, 23.

ܡܝܬ ἀναιρεῖσθαι 238, 27. τελευτᾶν 242, 22. 332, 16. 324, 16. θνήσκειν 324, 17. ܕܡܝܬ θανών 242, 22. — ܡܕܡ νεκρός 242, 9. ܡܐܬܐ ἀπόλλυται 246, 19. — ܕܠܐ ἀθάνατος 238, 12. ܡܝܘܬܐ θνητός 242, 23. ܕܡܝܘܬܐ θανάσιμος 244, 18. ܐܡܝܬ νεκροῦν 298, 27.

ܡܘܚܐ ἐγκέφαλος 244, 3.

ܡܚܘܬܐ πληγή 314, 7.

ܡܛܐ καταντᾶν 308, 13.

ܡܛܠ χάριν . . 258, 12. 272, 15. ἕνεκα 306, 25. ܕ' — ἵνα 18, 18. ἐπεί 240, 5. 246, 18. 248, 8. 30. 250, 22. 266, 32. 300, 23. ἐπειδή 256, 4. 7. 286, 14. 330, 18. ἐπείπερ 328, 15. ܗܢܐ — διό 244, 16. 262, 14. 264, 1. 2. 278, 12. διὰ τοῦτο 266, 21. ὅθεν 256, 28. 272, 7. οὗ ἕνεκα 270, 16. οὕτως 270, 5. ܗܕܐ — οὗ χάριν 284, 28. ὅτι 246, 16. 22. 282, 6. 284, 4. 312, 5. 292, 2.

ܡܛܪ̈ܐ ὑετοί (ὑετός) 252, 31. 264, 1. 276, 3.

ܡܛܠܠ . ܢܘܪܝ ܩ̈ܕܠ ܕܒܗ ܐܬܪܐ ὑδροχοεῖον 256, 2f. (236, 12).

ܡܣܟܢ πενιχρός 328, 27.

ܡܟܝܠ τοῦ λοιποῦ 16, 5. 20, 29. 24, 14. λοιπόν 250, 26. 302, 14. 328, 2. ἤδη 14, 31. 254, 23. 286, 9. ἤδη λοιπόν 286, 6. οὖν 20, 17. ὥστε 24, 4. ܠܐ — μηκέτι 20, 23. — ܠܐ οὐκέτι 312, 8.

ܡܘܟ̈ܠܐ μόχλοι 242, 3.

ܡܟ̈ܣܐ τέλη 252, 9.

ܡܟܪ μνηστεύειν 322, 2.

ܡܠܠ διαλέγεσθαι 254, 16. προσομιλεῖν 286, 8. λαλεῖν 304, 18. ܥܡ — συντυχεῖν τινι 328, 11. προσομιλεῖν τινι 328, 21. (ܡܡܠܠܬܐ) ܡܡܠܠܘܬܐ προσομιλία 308, 1. λόγος 22, 8. ܡܠܝܠܐ λογικός 248, 9. ܡܠܬܐ λόγος 282, 5. φωνή 280, 6. ܠܝܬ — ܕ ܠܗ ἄλογος 240, 6. 248, 2. — ܟܢܝܫܐ ἀπαξαπλῶς 282, 11. ܕܒܘܚܢܐ — ἐξεταστικὸς λόγος 22, 16.

ܡܠܐ γέμειν 280, 11. ܡܠܝ ἀναπληροῦν 322, 24. ܕܘܟ' ܡܠܝ εἰς τόπον . . ταγῆναι 290, 18. τόπον . . ἀναπληροῦν 292, 12. 292, 22f. ܐܬܡܠܝ ἐμπίμπλασθαι 268, 13. 18.

ܡܠܟܐ συμβουλία 272, 5. γνώμη 258, 12. ܡܘܠܟܢܐ ἐπάγγελμα 270, 19. ܐܡܠܟ ܥܠ ἐπικρατεῖν τινος 248, 27.

ܡܢ ἀπό (= μετά τι) 328, 4f. μέν 236, 26. 298, 24. ܗܘܡܛܠ — ὅθεν 330, 17. ܡܢܗ ܘܠܗ = ἰδίᾳ 24, 16.

ܡܢܬܐ μόριον 250, 12. μέρος 250, 24.

ܡܢܥ καταντᾶν 16, 24.

ܡܣܟܢܐ πενιχρός 302, 2. ܡܣܟܢܘܬܐ πενία 312, 7.

ܡܨܐ δύνασθαι 254, 2. 262, 4. ܐܝܟ ܕܡܨܝܢ ܐܢܫܝܢ ὅσον τὸ ἐφ' ἡμῖν 288, 2. ܠܐ ܡܨܝܐ ἀδύνατον 272, 4.

ܡܪܝܪܐ πονηρός 20, 6. χαλεπός 314, 3. ܡܪܝܪܬܐ γοερά 300, 20. ܡܪܪܬܐ ἰός 246, 9.

ܡܪܐ δεσπότης 240, 12. 254, 11. — ܗܘܐ κυριεύειν 238, 6. ܗܘܐ — ἄρχειν 240, 3. ܡܪܝ κύριε 238, 2.

ܡܪܝ . ܡܡܪܝܢܐ μιμητής 274, 1.

ܐܡܪܚ τολμᾶν 296, 16. 324, 8. βούλεσθαι 298, 31.

ܡܪܛܘܛܐ τριβώνιον 292, 4.

ܡܪܥ σμήχειν 252, 22.

ܡܫܐ τρίβειν 304, 13.

ܡܫܠ ἐφαπλοῦν 274, 24. — ܡܫܠܬ ܡܫܠܬܐ ἐρρύη (ὁ λόγος) 284, 1.

ܡܡܬܘܡ . — ܠܐ οὐδέ ποτε 242, 11.

ܢ

ܢܒܚ ὑλάσσειν 14, 21.

ܢܒܥ . ܡܒܘܥܐ πηγή 262, 29. 274, 28.

ܢܓܕ φέρειν (κάτω) 238, 9. κατασπᾶν 324, 11. ἄγειν 268, 12. ܠ' — ἄγειν εἰς 248, 25. ܢܓܕܘܗ — ὑποχωρεῖν 328, 18. κολάζειν 298, 17.

ܢܓܪ . ܢܓܝܪ ܐܓܪ μακροθυμεῖν 260, 13. ܢܓܝܪܐ . ܡܓܪܐ — χρόνον 244, 28. ἐπὶ πολύ 258, 18. — ܡܢ ἐκ πολλοῦ 328, 11. 23. ἐκ πάλαι 334, 9. ܡܓܪܐ — ܡܢ ἐκ πολλοῦ χρόνου 302, 11. ܒܢܓܝܪܐ βραδέως 24, 7. ܕܥܠܡܐ — ἀπὸ τοῦ μακροῦ αἰῶνος 330, 27.

ܢܕܪܐ εὐχή 266, 31.

ܢܗܪܐ ποταμός 276, 1.

ܐܢܗܪ φωτίζειν 20, 18. φαίνειν 252, 30. ἅπτειν ibid. ܐܬܢܗܪ φωτίζεσθαι 280, 13. μανθάνειν ibid. ܢܘܗܪܐ φῶς 262, 29. 274, 25. ܢܗܝܪܐ φῶς 274, 23.

ܢܘܓܐ . ܗܘܐ — ναυφραγίῳ περιπίπτειν 296, 7.

ܢܚ . ܐܬܢܝܚ ἀναπαῦσαι 22, 3. ܡܢܝܚ — πληροφορεῖν 22, 11f. ποθεῖν 320, 20. ܗܘܐ ܡܢܝܚ βούλεσθαι 16, 14. ܐܬܢܝܚ ἥδεσθαι 24, 11. ἡσυχάζειν 284, 7. παύεσθαι 300, 5. ܢܝܚܐ ἀνάπαυσις 262, 30.

ܢܛܠ τιμωρεῖν 268, 17.

ܢܘܢܐ ἰχθύς 248, 1.

ܢܘܣܐ ναός 242, 13.

ܢܚܫܐ χαλκός 274, 16. — ܕ χάλκεος 242, 4.

ܢܚܬܐ φάρεα 320, 26.

ܢܚܬ φέρεσθαι 276, 3. ܐܚܬ φέρειν 252, 31.

ܢܛܪ φρουρεῖν 242, 3. φυλάσσειν 242, 5. 266, 9. 284, 2. ποιεῖν 268, 7. 270, 3. τηρεῖν 304, 21. ܢܛܪܘܬܐ — σωφρονεῖν 318, 11.

ܢܝܫܐ φρόνημα 274, 11. παράδειγμα 320, 16. ܒܢܝܫܐ ܕܟܐܢܘܬܐ εἰς τὸ δίκαιον ἀφορᾶν 260, 32.

ܢܟܐ ἀδικεῖν 262, 22. ܐܢܟܝ βλάπτειν 240, 2. ܡܢܟܝܢܐ ἐπιβλαβής 240, 13. ܢܟܝܢܐ βλάπτεσθαι 262, 17. ܐܬܢܟܝ idem 262, 16. 18.

ܢܟܠ . ܐܬܢܟܠ ἐπιβουλεύειν 252, 5. ܢܟܠܐ ἐπιβουλή 262, 3. 268, 19. ܢܟܠܬܐ ἐπίνοια 244, 1.

ܢܟܦ αἰδεῖσθαι 18, 11. σωφρονεῖν 268, 2. ܢܟܦܐ σώφρων 310, 21. σεμνός 322, 20. 332, 19. ܢܟܦܐܝܬ ܗܘܐ σωφρονεῖν 318, 28. 320, 14. ܢܟܦܘܬܐ σεμνότης 320, 22. —ܢܦܫ σωφρονεῖν 318, 11. ܒܗ̇ ' σωφρόνως 318, 26. ܕܢܟܦܘܬܐ σεμνός 320, 25. ܢܟܦ σωφρονίζειν 320, 27. 322, 15.

ܢܘܟܪܝܐ ἄγνωστος 242, 12. —ܒܐܬܪܐ ἐπὶ ξένης 332, 11. ἐν ἀλλοδαπῇ 332, 13.

ܢܟܘܬܐ δῆγμα 298, 9.

ܢܡܘܣܐ τὰ νόμιμα 280, 3. ܫܦܝܪܐ — εὐνομία 320, 25.

ܢܣܒ τυχεῖν 24, 7. ἀποσυλᾶν 252, 6. νοσφίζεσθαι 268, 3. ἀφαιρεῖσθαι 268, 5. ܢܣܒܝ ܦܪܨܘܦܐ ὑποκριταί 280, 4. ܢܣܝܒ ܡܢ ἤρτηται ἀπό (also ἤρηται!) 282, 1. ܕܠܐ ܡܫܬܢܣܒܐ ܘܠܐ ܡܬܢܣܒ ἀναφαίρετος 18, 16. ἀφαιρεῖσθαι 258, 18.

ܐܬܢܣܟ χωνεύεσθαι 24, 28. ὑπαλείφεσθαι 246, 9.

ܢܦܚ φυσᾶν 250, 16. ܢܦܚ ܒ' πνέων τι 248, 23.

ܢܦܠ πίπτειν 284, 25. προσπίπτειν 304, 19. ܠܘܬ — ὑποπίπτειν τινί 238, 14. 286, 18. ܒ' — ὑποπίπτειν 268, 26. ܥܠ — προσπίπτειν τινί 306, 5. 19. 334, 22f. (= 294, 18. 300, 4. 328, 9).

ܢܦܩ . ܐܬܦܩ — ἐκβληθῆναι 20, 17. ἐκβαίνειν 236, 26. 294, 13. 300, 4. 328, 9. ἀναχωρεῖν 254, 17. ἐξιέναι 256, 2. ἐκβρασθῆναι 276, 1. πορεύεσθαι 296, 5. ܢܦܩܬܐ χρήματα 294, 14. ܡܦܩ ܒܪܘܚܐ ἀπολογία 14, 12. 244, 25.

ܢܦܫܐ ἐπίνοια 248, 28. ܡܢ ܢܦܫܗܘܢ ἀφ' ἑαυτῶν 252, 3.

ܢܨܐ μάχεσθαι 322, 22.

ܢܨܒܬܐ φυτόν 258, 31.

ܢܩܐ σπένδειν 252, 25. ܢܩܝܐ σπονδή 268, 15.

ܚܒܪ ܢܩܝܘܬܐ καθαίρειν 252, 22.

ܐܬܢܩܡ ἀμύνεσθαι 262, 27.

ܐܬܢܫܝ ἐπιλανθάνεσθαι 266, 19.

ܢܫܒ πνέειν 276, 3.

ܢܫܒܬܐ πνοή 324, 9.

ܢܫܩ καταφιλεῖν 18, 8. 306, 1. 322, 5. 334, 23.

ܣ

ܕܣܐܡܐ ἀργύρεος 240, 22.

ܣܒܠ πάσχειν 324, 16.

ܣܒܥ κορεσθῆναι 24, 17. 268, 5.

ܣܒܪ νομίζειν 22, 15. 25. 242, 2. 244, 15. 270, 25. 276, 17. 290, 5. 302, 26. 316, 1. οἴεσθαι 248, 15. 290, 18. 298, 14. ὑπονοεῖν 248, 19. 296, 6. νοεῖν 252, 19. ܥܠ — δοῦναί τινί τι 250, 2. δοκεῖν 258, 23. στοχάζεσθαι 334, 10. ὑποπτεύειν 336, 12. ܣܒܪ ܠܝ δοκεῖ μοι 236, 15. ܣܒܪܐ ἐλπίς 276, 19. 296, 13. 318, 25. προσδοκία 326, 2. ܣܒܪ oder ܐܣܒܪ ܠܝ ܡܣܒܪ ܣܒܪ ἐλπίζω 22, 16. ܐܣܒܪ ἐλπίδι . . 300, 17. ܐܬܣܒܪ νομίζεσθαι 20, 22. 270, 23. δοκεῖν 250, 29. ὑπονοεῖν 336, 14.

ܣܝܒܪ πάσχειν 260, 5. 7. 296, 14. 272, 26. 316, 25. 324, 15. φέρειν 292, 10. 322, 25. 332, 12. 334, 11. ὑπομένειν 292, 22. 262, 14. δύνασθαι στέγειν 312, 9. ܣܝܒܪܬܐ τράπεζα 24, 9.

τροφή 24, 16. 244, 29. 298, 3. 334, 13. ἅλες (in ἁλῶν μεταλ.) 284, 8.

ܣܓܝ λίαν 16, 9. μεγάλως 288, 20. πολλῷ 326, 13. 326, 8. ܣܓܝܐ ὑπερβάλλων 238, 17. συνεχής 256, 15 plur οἱ πλείονες 264, 2. ἱκανός 326, 23. ἄπληστος 336, 19. ܣܓܝܐܬ πολλῷ 238, 10. ܕ' — πολλοί 238, 28. 262, 4. πολύς 330, 14. τὸ πολύ 256, 18. μύριοι 268, 17.

ܣܓܕ σέβειν 236, 21. 258, 13. 260, 15. προσκυνεῖν 242, 15. 258, 28. 32. 260, 2. ܣܓܘܕܐ προσκυνεῖν θέλων 260, 5. προσκυνῶν 260, 10.

ܣܓܦ. ܡܣܓܦܢܐ ἐπιβλαβής 238, 29. βλαβερός 256, 8. ܐܣܬܓܦ ἀδικεῖσθαι 262, 13. ܠܣܘܓܦܗܘܢ ἐπὶ τῇ ἑαυτῶν βλάβῃ 240, 1. — καθ' ὑμῶν 244, 11. 256, 7. 284, 25. ܣܓܝܦܐ ἐπισινής 302, 10.

ܣܗܕ ܠ' μαρτυρεῖν τινι 318, 5. ܣܗܕܐ μάρτυς 284, 23.

ܣܘܬܐ κνῖσα 268, 11.

ܐܣܬܘܕܪ ܥܡ' διαλέγεσθαι 326, 23.

ܣܘܦ παντελῶς 242, 24. ܠܐ — μηδὲ ὅλως 260, 18. ܣܘܦ. ܕܡܣܬܝܦ τὸ πεπερασμένον 250, 5. ܕܠܐ ܡܣܬܝܦ τὸ ἄπειρον 250, 5. 280, 12.

ܣܘܟܬܐ. ܣܘܟܐ κόμη 254, 18.

ܣܘܦ. ܣܘܦܐ πέρατα 282, 23. ܣܘܦ ἀναλῶσαι 256, 26.

ܣܚܝ λούεσθαι 236, 13. 254, 17. 256, 3. 326, 18. βαπτίζεσθαι 284, 2.

ܣܚܦ. ܣܚܘܦܝܐ καταστροφή 244, 7.

ܣܝܡ τιθέναι 14, 14. 276, 15. τάσσειν 254, 4. 332, 3. ܐܣܝܡ — ἐπιτιθέναι 254, 15. παρατιθέναι 272, 10. ܣܝܡ ܠ' — προσάπτειν τί τινι 296, 11. ܣܝܡ ܬܪܥܝܬܗ — διάκειται 318, 1. ܣܝܡܐ ἀνακεῖσθαι 278, 24. ܩܕܡ — προῄρημαι 288, 5. — ܕ τὸ προκείμενον 14, 14. ܣܝܡܐ ܒܪܥܝܢܐ φαντασία 20, 24. ܐܬܬܣܝܡ καταστασθῆναι 238, 6. τεθῆναι 306, 15.

ܣܝܢܐ βόρβορος 278, 25.

ܣܝܦܐ μάχαιρα 272, 12.

ܣܟܐ ἐλπίζειν 282, 12. ܠ' — ἀναμένειν τινά 326, 22.

ܣܟܠܐ ἠλίθιος 14, 30. ἀνόητος 266, 13. 23. ܣܟܠܘܬܐ ἁμαρτάνειν . . 292, 15. ἁμαρτία 238, 27. ܐܣܬܟܠ ἁμαρτάνειν 292, 16. — ܕ ܣܟܠ παράπτωμα 296, 15.

ܣܘܟܠܐ σύνεσις 238, 8. ܐܣܬܟܠ νοῆσαι 242, 18. 21. συννοεῖν 252, 23. εἰδέναι 262, 3. 246, 10. συνιέναι 268, 19. συνιδεῖν 304, 14. — ܠܐ ἀγνοεῖν 260, 19.

ܣܠܐ. ܡܣܠܝܐ πολὺ ἀνάξιος 244, 30. ἀχρεῖος 256, 20. ܐܣܬܠܝ ἀποδοκιμάζεσθαι 246, 1. ܡܢ — οὐ τυχεῖν τινος 296, 13.

ܣܠܩ. ܠܥܠ — ὑπεισελθεῖν 292, 2. ܠܥܠ ܬܪܥܝܬܗ — ὑποτρέχειν εἰς τὸν νοῦν 336, 10. ܐܣܩ ἀνάγειν 238, 9.

ܣܡܐ φάρμακον 244, 18. 298, 22. ἀντίδοτον 262, 5.

ܣܡܝܐ τυφλός 268, 11.

ܣܢܐ μισεῖν 14, 18. 274, 3. 282, 10. ܣܢܐ ܠܐܠܗܐ θεοστυγεῖν 14, 23. ܣܢܝܐ δεινός 20, 6. πολέμιος 300, 2. κακός 300, 27. μισητός 322, 22.

ܣܢܐܬܐ μισεῖν . . 278, 19. ܒܣܢܐܬܐ μισοῦντες 278, 26.

ܣܢܝܩ ܠ δεῖσθαί τινος 256, 9. 262, 16. 290, 26. χρείαν ἔχειν τινός 292, 5. ἐπιδικάζεσθαί τινος 260, 31. ܕܣܢܝܩ χρῄζων 258, 9. ܣܢܝ̈ܩܐ δεόμενοι 328, 29.

ܣܥܪ πράττειν 276, 25. 328, 19. ܒܣܥܬܐ — διατίθεσθαι 260, 7. 272, 28. ܛܒܬܐ — εὐεργέτης 316, 15. ܣܥܪ̈ܐ ܛܟܐ — δικαιοπραγεῖν 318, 26. ܣܘܥܪܢܐ πρᾶξις 22, 9. 282, 20. πρόνοια 258, 6. ܐܣܬܥܪ γίγνεσθαι 268, 6. ܡܢ — γίγνεσθαι ἐξ 332, 3.

ܣܦܐ . ܕܬܪܥܐ — πυλών 16, 29.

ܣܦܩ ἱκανὸν εἶναι 24, 14. ܣܦܩܐ ܠ' ἱκανὸς πρός 268, 8. ܐܣܬܦܩ κενοῦσθαι 18, 24.

ܣܦܪܐ γραμματεύς 280, 2.

ܣܪܝܩܐ κενός 240, 13. εἰκαῖος 242, 1. ܣܪܝܩܐܝܬ εἰκῇ 322, 22. ܠܐ — ματαιοπονεῖν 330, 3.

ܣܪܘܒ s. ܪ, ܣܩܘܠܐ s. ܩ.

ܒܣܬܪܐ λάθρα 328, 18.

ܐܣܬܪܐ δραχμή 308, 2.

ܥ

ܥܒܕ καταστῆσαι 300, 3. ὁρίζειν 286, 7. ܕܫܦܝܪ — εὐποιΐα . . 276, 21. ܕܥܒܕ τὸ ποιοῦν 250, 4. ܥܒܝܕ γεγενημένος 242, 7. γενητός 242, 31. ܥܒܘܕܐ ὁ πεποιηκώς 238, 20. 274, 19. ܥܒܝܕܘܬܐ δουλεία 240, 14. 292, 22. ܐܬܥܒܕ γέγονε 238, 6. 250, 9. 15. 258, 2. — ܕ τὸ γεγονός 242, 23. 250, 10. — ܕܠܐ ὁ ἀγένητος 242, 32. ܕܡܬܥܒܕ τὸ ποιητόν 250, 4. ܫܥܒܕ . ܒ' — ὑποβάλλειν τινί 246, 27. 30. ܢܦܫܗ — ὑποχείριον γίγνεσθαι 254, 10. ܡܫܥܒܕ ὑποκεῖσθαι 322, 27. ܥܒܕܘܬܐ — ἀπονεμηθῆναι δοῦλα 254, 6. — ܕܫ τὸ ὑποκείμενον 330, 7. 11. ܐܫܬܥܒܕ ὑποτετάχθαι ἀξιοῦν 254, 9. ὑποκεῖσθαι 330, 12. ܡܫܬܥܒܕ ὑποκείμενος 246, 8.

ܥܒܝܛ πυκνός 254, 19.

ܥܘܒܝܐ πάχος 296, 18.

ܥܒܪ παρελαύνειν 242, 16. παρελθεῖν 326, 1. παρακμάζειν 302, 10. ܐܬܥܒܪ παραπίπτειν 270, 12.

ܥܓܠ τάχιον 16, 18. 266, 17. 288, 7 (θᾶττον). εὐθύς 16, 23. ταχέως 24, 7. ῥαδίως 292, 7. ἐξαυτῆς 300, 8.

ܥܕ . ܥܕܟܝܠ ἔτι 254, 21. ܥܕܠܐ οὔπω 246, 11. ܥܕܡܐ ܕ' μέχρις ὅτε 300, 8. ܥܕܡܐ ܠܗܪܟܐ ἐπὶ τοσοῦτον 302, 13. ܠܗܠ — ἔτι 248, 23.

ܥܕܢܐ ὥρα 254, 21. 318, 17. — ܡܢ ܣܓܝܐ ἐκ πολλοῦ 302, 17.

ܥܕܪ . ܠ' — συναίρεσθαί τινι 14, 29. βοηθεῖν 258, 7. εὐεργετεῖν 262, 7. 10. θεραπεύειν 262, 8. συνεργεῖν 262, 9. δυνηθῆναι 262, 11. ὠφελεῖν 272, 20. 24. ὁμογνωμονεῖν 272, 10. ܡܥܕܪ — δύνασθαί τι 328, 26. ܐܬܥܕܪ συμβάλλεσθαι 276, 24. ܥܘܕܪܢܐ ἐπικουρία 20, 14. ὠφελεῖσθαι 262, 17. ܠܥܘܕܪܢܗ ἐπὶ τῇ ἑαυτοῦ σωτηρίᾳ 278, 8. ܠ' ܕܟܠܗ τὸ κοινῇ συμφέρον 286, 8. — ܕܠܐ ἀνωφελής 14, 15.

ܥܗܕ ὑπομνῆσαι 268, 1. ἀναπολεῖν 280, 24. ܐܥܗܕ ὑπομιμνήσκειν 254,

15. ܥܗܕܘ — νήφειν 260, 16. 266, 11. 304, 10. ܠܘܩܒܠ — ἀντιπαρατιθέναι 282, 29. ܥܗܝܕ μεμνημένος 16, 20. 272, 6. — ܗܘܐ μεμνῆσθαι 284, 20. ܥܗܕ — ἐπίσταμαί τι 294, 3. ܥܘܗܕܢܐ μνήμη 290, 2. ὑπόμνησις 320, 13.

ܥܕܢ ἐπιτήδειος 290, 15. 318, 18. εὔκαιρος 238, 16.

ܥܝܕܐ ἑορτή 16, 5. ἦθος 18, 17. συνήθεια 20, 6. ἔθος 238, 3. ܟܥܝܕܗ συνήθως 256, 6. 284, 8.

ܥܕܬܐ ἐκκλησία 284, 16.

ܥܘܩ ἐνεδρεύειν 244, 15. ἐμποδίζειν 16, 22. 332, 6. ܡܥܘܩ ܒ' ἀπησχολημένος ὑπό 310, 16. ܐܬܥܘܩ ἐνεδρεύεσθαι 256, 20. 270, 17. 272, 27. ܥܘܩܐ ἀσχολία 270, 29.

ܥܘܠܐ. — ܕ ἄδικος 240, 14. 260, 6. ܥܘܠ ἀσεβεῖν 258, 22. ἁμαρτάνειν 260, 4. ἀδικεῖν 278, 18. ܥܘܠܐ ἄδικος 14, 23. 238, 26. 260, 14. 278, 9. ܥܘܠܐܝܬ ἀδίκως 14, 12.

ܥܩ. ܥܩܬܐ ἀθυμεῖν u. ἀθυμία 258, 17. ἐπήρεια 268, 20. συμφορά 300, 27. ܥܩ̈ܬܐ τὰ κακά 298, 13. — ܕ ܠܝܬ ܠܗ ܥܩ ἄλυπος. — ܡܢ ὀδυνώμενος 288, 22. ܥܩܬܗ ἀθυμῶν 294, 16. 'ܒ λυπούμενος 322, 26. ܐܬܬܥܝܩ ἀθυμεῖν 24, 4. 286, 20. λυπεῖσθαι 258, 16. 286, 17 (sic leg. pro 'ܢܬܥܩܒ). ܐܥܝܩ λυπεῖν 288, 12. 322, 22.

ܥܘܝܪܐ τυφλός 280, 12.

ܥܙܩܬܐ δακτύλιον 290, 19.

ܥܛܦ περιβεβλῆσθαι 292, 4. ܥܛܝܦ ἠμφιέσθαι 320, 27.

ܥܝܢ. ܡܥܝܢ ܒܚܕܐ περιβλέπεσθαί τι 24, 4. ܡܥܝܢܐ πηγή 284, 14.

ܥܝܪ ἐγρηγορώς 256, 2. νήψας 272, 11. ܐܬܬܥܝܪ νήφειν 256, 24. 262, 14. συνέχειν 272, 14 (leg. ܐܬܬܥܝܪ). ܥܠ — ἐπισπᾶσθαί τινι 286, 16. διεγείρεσθαι 310, 16.

ܥܟܒ ἐμποδίζειν 16, 22. ἐνεδρεύειν 270, 29. 272, 12.

ܥܠ. ܐܬܥܠܝܘ — εἰσκριθῆναι 20, 16. εἰσιέναι 238, 1. εἰσελθεῖν 238, 3. 276, 29. εἰσέρχεσθαι 254, 24. ܡܥܠܐ — 'ܠ εἰσπλεῦσαι εἰς . . 296, 16f. ܗܘܐ ܥܠܠ ἐπιδημεῖν 294, 18. ܐܥܠ εἰσφέρειν 16, 31. λέγειν 246, 21. ܡܥܠܢܘܬܐ εἰσαγωγή 20, 5. ܥܠܬܐ πρόφασις 24, 3. 244, 14. 268, 17. αἴτιος 260, 28. 290, 7. ܒܥܠܬ ܥܠܬ ὀδῷ . . 314, 16. ܐܝܟ 'ܕ — ܡܛܠ χάριν . . 298, 3.

ܥܠܘܒܘܬܐ πλεονεξία 260, 28. 292, 1. πλεονεκτεῖν 278, 19.

ܥܠ πρό . . 238, 2. καθ' ὑμῶν 262, 3. 'ܡܢ — παρά 266, 25. 'ܐ̈ܦܝ — ἐπάνω 274, 22. ἐπὶ προσώπου . . 274, 27. ܠܥܠ ἄνω 238, 9. ܕܠܥܠ ܥܠܝܗܘܢ οἱ ἐφεστῶτες 242, 7. ܡܥܠܝܢ ἀνώτατος 238, 12. ܡܥܠܝܐ ܡܢ προηγεῖσθαί τινος 278, 29. ܥܠܬܐ βωμός 268, 10.

ܥܠܡܐ βίος 244, 27. 298, 23. 318, 24. 328, 29. 34. αἰών 270, 20. 282, 12. τὰ πράγματα 330, 21. ܗܢܐ — ܕ ὁ (ἡ) ἐνταῦθα 270, 10. ܡܢ ܥܠܡ ποτέ . . 276, 18.

ܥܠܝܡܐ νεανίας 304, 2. ܥܠܝܡܘܬܐ ἀκμή 290, 9.

ܥܡ ἅμα 238, 17. ܗܠܝܢ — πρὸς τούτοις 248, 12. 'ܕ ܗܘ — μετὰ τοῦ (infin.) 272, 19. 262, 2. ܥܡܗ ἅμα αὐτῷ 254, 24.

ܥܡܐ ὄχλος 238, 3. ὄχλοι 306, 7. λαός 282, 25. ܥܡ̈ܡܝܢ ἔθνη 280, 29. ܐܢܫ ܡܢ ܥܡ̈ܡܐ ἀλλόφυλος 270, 1.

ܥܡܕ . ܥܡܘܕܐ στῦλος 296, 18. ܡܥܡܘܕܝܬܐ λουτρόν 278, 28. — ܕܠܐ ἀβάπτιστος 326, 6.

ܥܡܘܛܐܝܬ ἀμαυρῶς 306, 6.

ܥܡܠܐ σκύλσις 292, 10.

ܥܡܨ μύειν (leg. βύειν) 14, 22.

ܥܘܡܩܐ βυθός 238, 9. 298, 12.

ܥܡܪ βιοῦν 244, 28. 'ܒ — κατοικεῖν 250, 21. οἰκεῖν τι 332, 7. ܥܡ — συνοικεῖν 16, 10. 302, 6. συνεῖναι 272, 23. 'ܒ — εἰσιέναι (leg. ܥܒܪ) 268, 24. ܡܥܡܪܐ οἴκησις 16, 13. — ܒܝܬ μονή 16, 28. — 'ܒ ܗܘܐ οἰκεῖσθαι 274, 25. ܥܘܡܪܐ βίος 298, 2. 8. 320, 18. τὰ πράγματα 302, 28.

ܥܢܢܐ νέφος 252, 31.

ܥܢܝܢܐ ὁμιλία 20, 6.

ܥܣܩܐ δύσκολος 274, 14.

ܥܦܩ περιπλακῆναι 16, 31. 304, 27. 310, 13. 312, 9.

ܥܨܐ βιάζεσθαι 264, 4. ܥܨܝܐ ἀπειθής 72, 15. 24. 'ܠ ܥܨܐ προσφιλονεικεῖν τινι 272, 1. ܐܬܥܨܝ ܠܗܝܡܢܘܬܐ ἀπιστεῖν τινι 328, 28.

ܥܩܒ συναρμόζειν 294, 1 (leg. ܐܩܦ) ܒܥܩܒ — ζητεῖν τι 274, 13. ܥܩܒܬܐ ἴχνος 294, 19. συμφορά 324, 6.

ܥܩܪ ἐξελεῖν 256, 17.

ܥܪܘܒ δύσεις ἐκτελεῖν 276, 4.

ܐܬܥܪܠܠ κυλίεσθαι 278, 26.

ܥܪܛܠܝܘܬܐ γυμνητεύειν . . 258, 6.

ܥܪܝܡܐܝܬ φρονίμως 244, 2. ܚܝܠܐ ܘܐܬܥܪܡ ἀκριβῶς ἐπίστασθαι 332, 8.

ܥܪܣܐ κοίτη 300, 2. 324, 24. κλίνη 306, 15.

ܥܪܩ ܡܢ φυγεῖν τι 240, 14. ἐκφυγεῖν τι 328, 31. ܥܪܘܩܐ φυγή 324, 25.

ܥܫܢ λιπαίνεσθαι 322, 30. ܥܘܫܢܐ ἀλκή 238, 10.

ܥܬܕ προετοιμάζειν 276, 7. ܥܬܝܕ μέλλειν . . 18, 21. — ܕ ἐσόμενος 238, 18. 270, 14. 278, 4. ܠܗ — μένει αὐτόν 316, 27. ܥܬܝܕܐܝܬ ἑτοίμως 276, 14. 290, 17. ܥܘܬܕܐ μηχανή 24, 2.

ܥܘܬܪܐ πλοῦτος 312, 8.

ܦ

ܦܐܪ̈ܐ καρποί 262, 29. — ܕܠܐ ἄκαρπος 256, 11.

ܦܗܐ ῥέμβεσθαι 268, 11. ܦܘܗܝܐ ῥεμβασμός 288, 10.

ܦܘܚ πνέειν 320, 26.

ܦܚܡ . 'ܠ ܡܦܚܡ — ἀντιβάλλειν τινί τι 284, 21. ܕܠܐ ܦܘܚܡܐ ἀπαραβλήτως 250, 7. ܐܬܦܚܡ ܥܡ τὴν ἴσην τινὶ ἔχειν σύγκρισιν 250, 10. ἀνακρίνεσθαι 282, 14. ἰσάζεσθαι 282, 20. ܕܠܐ ܡܬܦܚܡ ἀσύγκριτος 262, 3. 24, 9.

ܦܓܥ . — ܕܠܐ ἀναίσθητος 244, 30. ܦܓܥܐ ܐܝܬ ܒܗ αἰσθανόμενος 320, 3.

ܦܝܠܐ ἐλέφας 238, 10.

24*

ܦܝ̈ܠܣܐ φιάλαι 240, 23.

ܦܝܣ . ܐܦܝܣ πείθειν 22, 20. 298, 25. 304, 11. ἀξιοῦν 292, 17. 302, 1. 316, 4. παρακαλεῖν 296, 16. πληροφορεῖν 298, 21. προτρέπεσθαι 316, 22. ἀνακαλεῖν 334, 31. ܡܦܝܣ εἰδέναι . . 242, 13. 248, 5. 244, 5. 17. 288, 5. 290, 2. 334, 29. 336, 12. πιστεύειν 250, 26. λογιζόμενος 262, 6. γνωρίζειν 270, 21. πεπεῖσθαι 286, 3. 298, 17. 'ܒ — συνιέναι τι 292, 2. ἐπίστασθαι 302, 29. πεπληροφορημένος 316, 30. 330, 1. ἀκριβῶν τι 328, 24. ἔμπειρός τινος 330, 17. 'ܐܬܦܝܣ ܠ πείθεσθαί τινι 292, 11. πληροφορηθῆναι 336, 20.

ܦܕܪ πεδᾶν 322, 1.

ܦܠܐܬܐ ἀλληγορία 248, 25.

ܦܠܓ . ܦܠܓܐ ἥμισυ 250, 25. ܐܬܦܠܓ διακρίνεσθαι 22, 14. ἐνδοιάζειν 22, 23. διανέμεσθαι 252, 11.

ܦܠܚ ποιεῖν 282, 17. θρησκεύειν 258, 29. 280, 23. ἐργάζεσθαι 298, 6. σέβειν 282, 5. ܕܚܠܬܐ — εὐσεβεῖν 258, 10 = ܐܠܗܘܬܐ — 258, 23. ܦܠܚܐ γεωργός 256, 9.

ܦܝܠܘܣܘܦܐ φιλόσοφος 314, 13.

ܦܢܐ ὑποστρέφειν 294, 15. ܦܢܝ ἀποκαταστῆσαι 240, 23. ἀποδιδόναι 266, 6. ܐܦܢܝ ἀπονέμειν 324, 2. ܐܬܦܢܝ ἀποκατασταθῆναι 240, 25. ἀποδίδοσθαι 318, 26. ὑποστροφὴν ἔχειν 330, 26. κατόρθωσιν λαβεῖν (|| ܠܡܬܠܡܘ) 330, 29.

ܦܨܚ . ܦܘܨܚܐ εὐφρασία 266, 25.

ܦܣ . ܐܦܣ ἐπιτρέπειν 238, 2. 254, 22. 256, 5. συγχωρεῖν 296, 19. ܒܦܣܝ̈ܩܬܐ ἐν ἐπιτομῇ 18, 19. συντόμως 20, 3. 306, 21. ܐܬܦܣܩ τομαί . . 266, 28.

ܦܥܠܐ ἐργάτης 292, 12. 328, 6. ܦܥܠܘܬܐ ἐργατεία 292, 10.

ܦܩܕ ἐντολή . . 22, 9. προστάσσειν 24, 20. 302, 18. ἐπιτάσσειν 254, 12. κελεύειν 274, 27. 328, 3. 326, 21. λέγειν 280, 8. ἐντέλλεσθαι 284, 16. συγχωρεῖν 290, 16. περιβλέπεσθαί τι 292, 6. ζητεῖν 302, 17. παρακελεύεσθαι 304, 10. ܒܩܪܗ — ἀνακρίνειν τινά 316, 30. ܐܬܦܩܕ συλᾶσθαι 252, 19. παραγγέλλεσθαι 268, 7. κελεύεσθαι 274, 5. ܦܘܩܕܢܐ κέλευσις 22, 8. παράγγελμα 268, 7. 330, 15. πρόσταξις 268, 29. προσταγή 298, 27.

ܦܩܚ ἄμεινον 266, 25. 290, 11.

ܦܩܪܘܬܐ λύσσα 278, 7. ܦܩܪ λυσσῶν 320, 5.

ܦܘܝܓܐ παρηγορία 266, 22. παραμυθία 294, 12. 300, 6. — ܕ ἐπιτερπής 22, 19.

ܦܪܙܠܐ σίδηρος 274, 17.

ܦܝܪܛܐ πειράτης 316, 2.

ܦܪܢܝܬܐ προίξ 322, 26.

ܦܪܢܣ διοικεῖν 246, 8. 330, 20. ܡܦܪܢܣܢܐ διοικητής 252, 26. ܡܦܪܢܣܢܘܬܐ πρόνοια 318, 15. ܐܬܦܪܢܣ διοικεῖσθαι 274, 26. 284, 12.

ܦܘܪ̈ܣܐ ἐπίνοιαι 24, 1. τρόπος 240, 2. ܐܬܦܪܣ μηχανᾶσθαι 260, 25. φροντίζειν 286, 16.

ܦܪܥ . ܚܘ̈ܒܠܐ — ἀμείβεσθαί τινα 260, 32. ܛܝܒܘܬܐ — εὐχαριστεῖν 266, 7. (ܚܘܒܬܐ) ܐܬܦܪܥ λαβεῖν χρέος 16, 21. ἀπολαβεῖν τὸ ἀνταπόδομα 270, 12. (ܦܘܪܥܢܐ) — τυχεῖν (κολάσεως) 330, 21. ܦܘܪܥܢܐ ἀνταπόδοσις 270, 15. ܦܘܪܥܢܘܬܐ λοιμώδης πρᾶξις 264, 3.

ܦܪܦܥ . ܦܘܪܦܥܐ τρυφή 270, 10. 312, 7. 336, 1.

ܦܪܩ ῥύεσθαι 278, 3. ܦܪܝܩ ἀπέχων 296, 17. ܦܘܪܩܢܐ σωτηρία 14, 11. 20, 19. ܐܬܦܪܩ ἀπαλλάσσεσθαι 270, 13. 298, 15. 238, 29. παύεσθαι 298, 13.

ܦܪܫ χωρίζειν 272, 13. 15. 274, 3. 23. 318, 9. ܦܪܝܫܐ ἀφωρισμένος 280, 3. Φαρισαῖος 280, 2. ἀλλόκοτος 268, 13. ܦܘܪܫܢܐ διαφορά 236, 15. — ܕܠܐ ὡς ἔτυχε 274, 7.

ܦܫܝܓ κυλλός 330, 25.

ܦܫܚ κατασπᾶν 322, 30.

ܦܫܝܛ ἁπλοῦς 22, 19.

ܦܫܩ ἐπιλύειν 254, 23. συμβουλεύειν 286, 8. ܦܫܝܩ ῥάδιον 242, 17. ܦܫܝܩܐܝܬ ῥαδίως 300, 18.

ܦܬܟܪܐ εἴδωλον 236, 20. 262, 10.

ܦܬܘܪܐ τράπεζα 310, 22.

ܨ

ܨܐܘܬܐ ῥύπος 280, 11.

ܨܒܐ θέλειν 244, 17. 270, 22. αἱρεῖσθαι 248, 33. ἀναδέχεσθαι 258, 11. πειρᾶσθαι 270, 18. ἀγαπᾶν 298, 30. — ܠܐ ἀπειθεῖν 322, 6. ܨܒܝܢܐ βούλησις 16, 8. προαίρεσις 18, 23. ܒܨܒܝܢܗ ἑκών 260, 8. ἰδίᾳ προαιρέσει 260, 20. 22. γνώμη 266, 7. εὐδοκία 326, 4. ܕܒܨܒܝܢܗ αὐτοματισμός 284, 11. ܒܨܒܝܢܗ̇ ἑκοῦσα 324, 28. ܐܨܛܒܝ βούλεσθαι 272, 22. ܨܒܘܬܐ πρᾶγμα 238, 8. 306, 1.

ܨܒܬ κοσμεῖν 16, 7. 320, 24. ܨܒܬܐ ἀνάθημα 252, 6.

ܨܡ νηστεύειν 284, 13. 318, 1. ܨܘܡܐ νηστεία 318, 8.

ܨܚܐ λοιδορεῖν 320, 19. 240, 20. ܨܘܚܝܬܐ λοιδορία ibid. 320, 18.

ܨܚܝܐ ἀσελγής 14, 21. αἰσχρός 248, 2.

ܐܝܟ ܕܡܨܐ ܨܒܝܢܝ . ܡܨܐ ܨܒܝ' ὅσον ἐπὶ τῇ ἐμῇ προαιρέσει 288, 7f.

ܨܠܝ . ܐܨܛܠܝ — συνεύχεσθαι 256, 4. ܨܠܘܬܐ εὐχή 260, 17. 266, 16.

ܨܠܡܐ εἰκών 238, 5. 240, 5.

ܨܢܥ . ܨܢ̈ܥܬܐ ܕܡܢܩܚܐ συλλογισμοί 24, 2. ܕܦܩܚܐ — ܕ πιθανὸς ἔντεχνος (λόγος) 22, 18. ἐπίνοια 244, 25. — ܕ πανοῦργος. ܨܢܝܥܐ κακοῦργος 244, 1. 258, 20. ܨܢܝܥܐܝܬ φρονίμως 268, 19. περιέργως 328, 7. ܐܨܛܢܥ ἐπινοεῖσθαι 266, 23. σοφίζεσθαι 302, 23. 300, 1 (sic leg. pro ἐλογισάμην).

ܨܥܪ ὑβρίζειν 14, 25. 258, 14. 300, 2. δυσφημεῖν 260, 29. ἀτιμάζειν 264, 5. ܡܨܥܪܢܐ ὑβρίζειν . . 246, 22. ὑβριστής 324, 12. ܨܥܝܪ ἀτιμία . . 242, 25. ܨܥܪܐ ὕβρις 246, 19. 298, 4. 312, 2.

ܨܦܪܐ ὄρθρος 300, 20.

ܨܪܐ . ܨܪ̈ܝ ܕܕܡ̈ܥܐ ἐπίδακρυς . . 292, 13. 334, 3.

ܩ

ܩܒܠ τυχεῖν τινος 14, 24. 276, 19. ܒܡ — μεταλαβεῖν 24, 19f. 254, 20. 318, 4. 334, 13. ἀπολαβεῖν 238, 21f. ἀναδέχεσθαι 240, 8. 260, 8. 280, 25. ἔχειν 244, 28. 334, 20. προσλαμβάνειν 244, 19. παρέχειν 246, 20. ܣܓܝ̈ܐܬ ܕܦܐܪ̈ܐ — πολλὰ καρπίζεσθαι 252, 10. ܛܝܒܘܬܐ ܡܢ ܠܐ' — ἡ χάρις λογίζεται εἰς θεόν 258, 3f. ὑπέχειν 262, 26. ἐπιτυχεῖν 266, 17. δέχεσθαι 284, 20. ἰδεῖν 298, 19. ὑποδέχεσθαι 302, 8. 306, 11. ܛܝܒܘܬܐ — εὐχαριστεῖν 308, 4. ܡܠܚܐ — ἁλῶν μεταλαβεῖν 334, 4. ܡܩܒܠܢܐ ξενοδόχος 316, 4. 14. ܒܐܟܣܢܝܐ — ξενίζειν 18, 9f. = ܒܒܘܣܢ̈ܐ — 18, 12. ܠܘܩܒܠ πρὸς . . 248, 4. 282, 28. ἀντὶ . . 272, 11. — ܩܡ ἀντιτάσσεσθαι 272, 5. ܗܢܘܢ ܕܠܩܘܒܠܐ οἱ ἐξ ἐναντίας 22, 13. οἱ ἀντικείμενοι 24, 15. ܣܘܩܒܠܐ . ܣܘܩܒܠ ἐναντία 268, 6. ܐܣܬܩܒܠ ܒ' ἐπιβαίνειν (τόποις) 242, 12. ἐπιτυγχάνειν 336, 17.

ܩܕܡ ἐπικαταλαβεῖν 254, 23. 336, 29f. ܠܗ — προοδεύειν τινός 286, 19. προάγειν 288, 6. καταλαβεῖν τινα 288, 8. προάγειν 288, 17. 302, 18. ܕܡܩܕܡ ἡγούμενος 330, 7. ܚܙܐ — προβλέπειν 320, 15. ܫܕܪ — προπέμπειν 326, 20. ܦܪܢܣ — προοικονομεῖν 318, 10. ܐܬܩܕܡ εὑρίσκεσθαι 252, 17. ܒܟܠ ܡܩܕܡ . ܡܢ ܩܕܡ — τὸ πρῶτον 250, 31. πρὸ πάντων 276, 7f. 284, 19. ἐν πρώτοις 310, 19f. ܡܢ ܩܕܡ τὴν ἀρχήν 252, 8. ܩܕܡܝܬܐ τὰ πρωτεῖα 324, 30. 328, 1. 4.

ܒܩܘܕܡ ܨܦܪܐ ὀρθριαίτερον 296, 16. 326, 13. — ܡܢ ὀρθριαίτερον 236, 11. — ܩܡ ܒ ἐγείρεσθαι 256, 1. ܡܢ ܫܘܪܝܐ . ܠܩܘܕܡ — τὴν ἀρχήν 18, 24. πρῶτον (πρῶτος etc.) 18, 27. 20, 27. 280, 12. 292, 16. πρότερον 22, 28. 270, 27. 316, 16.

ܩܠܐ φωνή 252, 4. 260, 32.

ܩܡ ἐγείρεσθαι 236, 11. 256, 1. 282, 22f. 26. 312, 9. ἐγερθεὶς καὶ ἐπιστάς 238, 3. ܡܩܘܡ ܒܠ εὑρεῖν 294, 19. ζῆν 312, 13. παρεῖναι 326, 1. ܐܬܬܥܝܪ — διυπνίζεσθαι 326, 13. ܒܡ — συντυχεῖν 336, 25 (wahrscheinlich ist ܒܠ zu lesen). ܠܒܠ — ἐπιστῆναί τινι 300, 7. ܩܝܡ ὑφέστηκε 262, 31. ܕܒܛܥܝܘ' ܩ̈ܝܡܝܢ οἱ ἐν πλάνῃ 282, 7f. ܕܩܝܡܝܢ οἱ περιεστῶτες 306, 13. συνεστάναι 336, 15. ܩܝܡ ܠܗ περιλείπεσθαι 256, 14. ܡܩܘܝܢܐ φιλάνθρωπος 260, 13. ܐܩܝܡ κρατύνειν 248, 26. παραστῆσαι 270, 10. 312, 11. καταστῆσαι 286, 6.

ܩܛܠ ἀναιρεῖν 244, 20. 272, 13. φονεύειν 282, 5. ܩܛܠ ܢܦܫܗ αὐτοχειρία . . 268, 22. ܐܬܩܛܠ ἀναιρεῖσθαι 260, 10. ܩܛܠܐ φονεύειν 258, 14. φόνος 268, 14. ܩܛܘܠܐ θανάσιμος 248, 25. ἀναιρῶν 272, 31. ܩܛܘܠܢܐ αὐτοκτονία 298, 16. φόνος 318, 29.

ܩܛܦ τρυγᾶν 266, 18.

ܩܛܝܪܐ βία 260, 5. ἀνάγκη 260, 21. 268, 20.

ܪ

ܐܬܪܓܪܓ ὀρέγεσθαι 236, 22. 242, 6. θέλεσθαι 322, 4.

ܪܓܙ ὀργίζεσθαι 282, 8. μέμφεσθαι 332, 21. ܪܘܓܙܐ θυμός 264, 3. ὀργή 268, 3.

ܪܓܫ. ܒ' — πεῖραν λαβεῖν τινος 238, 12. ܡܪܓܫܢܐ ܠܐ ἀναίσθητος 24, 5. ܐܪܓܫ αἰσθάνεσθαι . . 240, 17. 254, 6. ܒܗ ܠܝܬ ܪܓܫܐ ἀναίσθητος 242, 24. 262, 13f. 274, 13. — ܠܐ idem 250, 25.

ܪܕܐ. ܒܠܒܗ — συμπλεῖν τινι 16, 8f. ὁρμᾶν 236, 19. ῥέειν 236, 12. πορεύεσθαι 286, 11. ἐκπαιδεύειν 314, 10. τιμωρεῖν 270, 7. ܠܐ ܪܕܐ ἀπαίδευτος 18, 11. ܪܕܝܐ ῥεῖθρον 276, 1. ܡܪܕܝܬܐ — ὀχετοί 248, 1. ܡܪܕܘܬܐ τιμωρία 270, 11. ܐܬܪܕܝ παιδεύεσθαι 294, 11. ἐκπαιδεύεσθαι 300, 11.

ܪܕܦ ἀπελάσαι 244, 14. διώκειν 272, 25.

ܪܗܒ. ܐܬܪܗܒ σπεύδειν 278, 13. ܠܡܬܪܗܒܘ — ἐπεξέρχεσθαι 262, 28.

ܪܗܛ συντρέχειν 306, 7. ܒܬܪ — μεταδιώκειν 280, 23.

ܪܘܒܐ θρῦλος 14, 28. 288, 7. κόμπος 266, 29.

ܪܘܚܐ πνεῦμα 278, 7. 248, 1. 250, 20. 268, 11. ἄνεμος 276, 2. ܒܗ ܕܪܘܚܐ — ἔμπνοος 250, 29. ܒܗ ܐܝܬ — idem 252, 1.

ܪܘܝ μεθύσκεσθαι 268, 10. ܐܪܘܝ κορεῖν 268, 15.

ܪܘܡܐ κρημνός 268, 21. ܪܘܡܬܐ μέγεθος 250, 5.

ܪܚܡ φιλεῖν 14, 18. ἐλεεῖν 272, 26. ἀγαπᾶν 274, 11. ἐρᾶν 332, 11. ܪܚܡ ܫܪܝܪܐ γνήσιος φίλος 18, 19. ܫܪܪܬܐ — φυλαλήθης 20, 13. ܐܝܟ ܪܚܡܘܬ ܫܪܪܐ φιλαλήθως 270, 27f. 278, 16. ܪܚܡܐ φίλος 260, 24. 272, 17. ܠܐ ܪ̈ܚܡܐ ἄσπλαγχνος 316, 8. ܪܚܡܬܐ. ܟܣܦܐ — φιλαργυρία 20, 8. ܕܓܒܪܐ — φιλανδρία 302, 6f. ܪܚܡܘܬܐ φιλία 314, 16. ܡܪܚܡܢܐ ἐλεήμων 260, 13. ܡܪܚܡܢܐܝܬ idem 278, 2. ܡܪܚܡܢܘܬܐ συμπάθεια 334, 2. ἔλεος 302, 9. ܪܚܝܡܐ ποθεινός 314, 2. ܐܬܪܚܡ ἐλεεῖν 14, 29 (?) ܥܠܘܗܝ — φιλωθῆναί τινι 336, 7. ܥܠ — idem 332, 7.

ܪܚܫ ܥܠܘܗܝ ἐπιφέρεσθαι 274, 22.

ܪܚܩ χωρίζειν 322, 9. ܪܚܩ ἀπολιμπάνεσθαι . . 290, 3. ἀποδημεῖν 290, 4.

ܪܚܫ. ܪܚܫܐ ἑρπετός 258, 20. ܐܪܚܫ ὑποβάλλειν 244, 27. 246, 1. 270, 29. ἐνεργεῖν 260, 27. ἐμβάλλειν 280, 27.

ܪܝܚܐ ὄσφρησις 268, 12.

ܪܫܝܬܐ ἀπαρχή 266, 19. ܡܢ ܒܪܫܝܬ τὴν ἀρχήν 240, 3. ἀπ' ἀρχῆς 244, 5. 272, 6. — ܕܡܢ πρωτόγονος 276, 13.

ܪܫܐ ἀρχηγέτης 274, 10. πρῶτος 308, 3. ܪ̈ܫܐ ἡγούμενοι 334, 30. — ܡܢ τὴν ἀρχήν 282, 9. ܪܫܢܘܬܐ. ܝܚܝܕܝܬܐ — μοναρχία 244, 7.

ܪܟܟ μαλάσσειν 274, 18.

ܪܫܡ ἀνατυποῦσθαι 334, 29.

ܪܡܐ. ܐܝܕܐ ܥܠ — χεῖρα ἐπιβάλλειν τινί 16, 2. ܪܡܐ καταπεσών 306, 5.

ܐ̈ܪܡܠܘܬܐ χηρικά 286, 7. ܐܪܡܠ — χηρεύειν 302, 4.
ܪܡܫܐ ἑσπέρα 254, 23.
ܪܢܐ λογίζεσθαι 310, 9.
ܪܥܐ . ܪܥܝܢܐ προαίρεσις 18, 4. 258, 26. 292, 6. νοῦς 22, 17. 240, 5. 244, 12. 256, 8. 22. 258, 1. 280, 13. 292, 5. καρδία 238, 23. 280, 1. λογισμός 238, 25. 242, 24. 252, 23. 272, 5. 282, 31. λόγος 244, 8. 296, 10. 316, 20. φρένες 242, 9. ܣܘܟܡ 'ܒ ὑπόνοια 258, 21. 244, 6. 250, 31. 246, 9f. ὑπόληψις 244, 12. 246, 2. ἀπόνοια (?) 266, 27. ܪܒܐ 'ܒ μεγαλοφρόνως 18, 10. γνώμη 248, 21. διάνοια 280, 14. 16. φρόνημα 298, 12. 306, 13. — ܒܠܐ ἀναισθησία 320, 2. — ܕܠܐ ἀνόητος 290, 5. 292, 23. 322, 8. — ܚܕ ὁμόφρων 290, 14. τὰ αὐτὰ φρονεῖν . . 312, 3. ܐܬܪܥܝ φρονεῖν 238, 18. 248, 15. 330, 3. ἐννοεῖσθαι 244, 1. βεβουλεῦσθαι 244, 15. νοεῖν 246, 2. 280, 26. ܫܢܐ — παραφρονεῖν 254, 10. ܒܪܥܝܢܗ — προσομιλεῖν ἑαυτῷ 288, 24. ܐܬܪܥܝܬܐ γνώμη 240, 5. προαίρεσις 292, 1. 322, 10. λόγος 292, 13.
ܐܬܪܥܡ ܥܠ χαλεπαίνειν τινί 270, 21.
ܪܦܫ ἕρπειν 244, 3. ἐνδομυχεῖν 260, 3. 270, 29.
ܐܪܦܝ ἐᾶν 260, 1.
ܪܦܩ . ܐܪܦܩ ἐπικλαίειν 252, 24.
ܪܫܥܐ ἔγκλημα 244, 28. ἀσεβεῖν . . 266, 8. ἀσέβεια 278, 12. — ܕ ἄθεος 314, 14. ܪܫܝܥܐ ἀσεβής 266, 2. ܐܪܫܥ ἀσεβεῖν 262, 26.

ܫ

ܫܐܕܐ δαίμων 240, 7.
ܫܐܠ πυθέσθαι 242, 14. 254, 21. 292, 15. 306, 20. 308, 7. ἀντιπυνθάνεσθαι 296, 1. ἐξετάζειν 242, 15. 'ܒܫܠܡ — προσαγορεύειν 256, 2. ܫܐܠܬܐ αἴτημα 240, 7.
ܫܒܚ εὐχαριστεῖν 262, 2. 18. εὐφημεῖν 262, 20. ἁγιάζειν 310, 20. ܫܒܚ . — ܬܠܬܛܘܒܬܐ τρισμακαρία ἐπονομασία 310, 23. ܫܘܒܚܐ τιμή 260, 31. ἔπαινος 280, 18. ܬܫܒܘܚܬܐ δόξα 242, 30. εὐφημεῖν . . 260, 29. — ܕ εὐχάριστος 260, 32. ܣܪܝܩܘܬܐ — κενοδοξία 20, 8. ܐܫܬܒܚ ἐπιγράφεσθαι 262, 6. 9.
ܫܒܝܠܐ τρίβος 236, 19.
ܫܒܩ ἐᾶν 240, 26. 310, 13. καταλείπειν 266, 8. 296, 4. 300, 5. ἀφιέναι 272, 31. παραλιμπάνειν 280, 6. 306, 25. ἐκβαίνειν 286, 12. 'ܠ — ἀποτάσσεσθαί τινι 306, 10 = 'ܠ ܫܠܡܐ — 286, 10. ܫܘܒܩܢܐ συγγνώμη 14, 24. ἄφεσις 278, 11. ܐܫܬܒܩ ἐγκαταλείπεσθαι 238, 16.
ܫܒܪܐ ἀνόητος 266, 30.
ܫܓܫ κολακεύειν 242, 26. θορυβεῖν 268, 16. ܫܓܝܫܐ ἄτακτος 14, 22. μεμεθυσμένος 300, 19. ܫܓܘܫܝܐ ἀταξία 300, 14. ܕܫܘ̈ܓܫܐ — ἐνθουσιασμοί 266, 29.
ܫܕܐ ῥίπτειν 268, 21. 298, 13. 300, 17. ἐρριμμένος 306, 12. 'ܒ — χωρεῖν εἰς 244, 10. ܐܫܬܕܝ ἐκβράζεσθαι 296, 2. ἀπορρίπτεσθαι 300, 14.

ܫܕܠ ἀπατᾶν 256, 24. 312, 7. ܐܫܬܕܠ ἀπατᾶσθαι 258, 20.

ܫܕܪ πέμπειν 284, 18. ἐκπέμπειν 284, 25. 300, 11. ܡܫܕܪ' — προπέμπειν τινά 328, 4.

ܫܘܝܐ ὅμοιον 266, 9. 292, 17. ὁμοίως 262, 22. ἄξιον 308, 15. ܫܘܝܘܬܐ τὸ ἴσον 242, 16. ܐܫܬܘܝ στρωθῆναι 254, 18.

ܐܫܝܓ πλύνειν 278, 28. 252, 22.

ܐܫܝܛ . ܫܛ ܒ — καταφρονεῖν 298, 19.

ܫܥܬܐ . ܫܥܬܗ ܒܪ ἐξ αὐτῆς 16, 17. 18, 8. ῥοπῇ ὥρας 296, 22. ܕܫܥܬܐ βραχύ 310, 5.

ܫܘܪ προσπηδᾶν 18, 8. πάλλεσθαι 302, 20.

ܫܘܬܦ . ܫܘܬܦܘܬܐ κοινωνία 284, 2. 334, 3. ܐܫܬܘܬܦ ܥܡ' κοινωνεῖν τινι 278, 23. συνελθεῖν 280, 20. ܐܫܬܘܬܦܬ ܥܡ' γαμεῖν 332, 15. γυνὴ .. ἐγένετο 298, 28. ܒܫܘܬܦܐ — συναλίζεσθαι 310, 24. 328, 1. συνεστιᾶσθαι 312, 1. ܡܫܩܠ — μεταλαβεῖν 18, 20f.

ܫܓܫ ὀχλεῖν 266, 14.

ܕܫܦܝܘܬܐ μωρός 248, 27.

ܫܝܘܠ ᾅδης 262, 30. 298, 16.

ܫܢܐ ὑπνοῦν 254, 24. ܡܢ — τελευτᾶν 244, 28.

ܫܟܚ ܐܫܟܚ εὑρίσκειν 250, 1. τυχεῖν 288, 11. ܐܫܬܟܚܗ ἐπιστῆναί τινι 16, 14. ܡܕܡ ܠܐ ܐܫܟܚ οὐδὲν δυνηθῆναι 284, 24. ܡܫܟܚܢ ܐܝܬܝ ἔστι c. inf. 238, 8. — ܠܐ ἀδύνατον 268, 27. ܐܫܬܟܚ φωραθῆναι 238, 27. — ܠܐ ἀνεύρετός ἐστι 308, 9.

ܡܢ ܫܠܐ ἀποτρέπεσθαι 250, 31. παύεσθαι 260, 16. 26. ἐᾶν 306, 4. ܫܠܝ μένειν 310, 5. ܫܠܗ — σιωπᾶν 310, 10. ܕܡܢ ܫܠܝ αἰφνίδιος 310, 14. 334, 17. ܕܠܐ ܫܠܝܐ ἀπαύστως 18, 3. ܒ' ἀψοφητί 288, 8.

ܫܠܕܐ σῶμα 300, 21.

ܫܠܚ ἀποστέλλειν 284, 16. ἀποδύεσθαι 240, 13. ܫܠܝܚܐ ἀπόστολος 284, 18.

ܫܠܛ ἄρχειν 238, 6. κυριεύειν 240, 4. ܡܫܠܛ ἐξουσίαν ἔχειν 244, 9. ܫܠܝܛ ἔξεστι 246, 15. ἄρχων 262, 30. ܫܠܝܛܢܐ ἐξουσίαι 246, 7. ἡγούμενος 252, 29. ܫܘܠܛܢܐ ἐξουσία 238, 9. 268, 12.

ܫܠܡ ܠ' στοιχεῖν τινί 246, 14. συμφωνεῖν 252, 25. ܫܠܡܐ ἔστι c. inf. 258, 12. ܐܫܠܡ παραδιδόναι 246, 30. ܡܫܠܡ ποιεῖν 270, 4. ܡܫܠܡܢܐ τελειότατος 250, 6. ἀποτελεστικός 332, 3. ܡܫܠܡܢܐܝܬ τελείως 264, 1. ܫܘܠܡܐ τέλος 256, 15. — ܩܕܡ προθεσμία 262, 31. ܐܫܬܠܡ παραδοθῆναι 22, 14.

ܐܫܬܡܗ λέγεσθαι 268, 29.

ܫܡܝܐ οὐρανός 264, 1. ܫܡܝܢܐ οὐράνιος 278, 27.

ܫܡܥ ἐπακούειν 270, 28. — ܠܐ παρακοή 244, 21. ܐܫܡܥ κατηχεῖν 16, 3. 280, 8. ܡܫܡܥܬܐ ἀκοαί 14, 22. ܟܕ ܫܡܥ ἀκούσας 302, 28f. ܐܫܬܡܥ πείθειν ἑαυτόν 238, 22. συντίθεσθαι 256, 21. ὑπηρετεῖν 276, 22. πείθεσθαι 286, 9. 288, 11. 292, 19. 298, 31. ܕܡܫܬܡܥ ὁ ὑπήκοος 284, 18.

ܬ

VERZEICHNIS DER NAMEN

DIE SYRISCHEN CLEMENTINEN MIT GRIECHISCHEM PARALLELTEXT

EINE VORARBEIT ZU DEM LITERARGESCHICHTLICHEN PROBLEM DER SAMMLUNG

VON

WILHELM FRANKENBERG

MARBURG



1 9 3 7

LEIPZIG / J. C. HINRICHS VERLAG

Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Herausgegeben von Erich Klostermann und Carl Schmidt. Bd. 48, 3. Inhalt für Bd. 48 am Schluß des Heftes.

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE GRIECHISCHEN CHR. SCHRIFTSTELLER DER ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

Herausgegeben von Erich Klostermann und Carl Schmidt.

Inhalt der Dritten Reihe = Bd. 31 — 45.

Baehrens, W. A.: Überlieferung u. Textgeschichte der latein. erhaltenen Origeneshomilien zum AT. VIII, 257 S. 1916. (Bd. 42, 1) RM. 9.50

Barth, Carola: Die Interpretation des Neuen Testaments in der Valentinianischen Gnosis. IV, 118 S. 1911. (Bd. 37, 3) RM. 4.—

Bauernfeind, O.: Der Römerbrieftext des Origenes, nach dem Codex v. d. Goltz, unters. u. herausgegeben. VII, 119 S. 1923. Bd. 44,3) RM. 4.—

Bidez, Joseph: La tradition manuscrite de Sozomène et la tripartite de Théodore le Lecteur. IV, 96 S. 1908. (Bd. 32, 2 b) RM. 4.—

Bill, A.: Zur Erklärung und Textkritik des 1. Buches Tertullians „Adversus Marcionem". IV, 112 S. 1911. (Bd. 38, 2) RM. 3.50

Bonwetsch, G. N.: Die unter Hippolyts Namen überlieferte Schrift „Über den Glauben" nach einer Übersetzung der in einer Schatberder Handschrift vorliegenden georgischen Version. 36 S. — **Koch, H.:** Vincenz von Lerin und Gennadius. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des Semipelagianismus. 22 S. — **Koch, H.:** Virgines Christi. Die Gelübde der gottgeweihten Jungfrauen in den ersten drei Jahrhunderten. 54 S. 1907. (Bd. 31, 2) RM. 3.50

— Die Bücher der Geheimnisse Henochs. Das sogenannte slavische Henochbuch, hrsg. XIX, 124 S. 1922. (Bd. 44, 2) *RM. 4.50

Bretz, A.: Studien und Texte zu Asterios von Amasea. IV, 124 S. 1914. (Bd. 40, 1) RM. 4.—

Dobschütz, E. v.: Das Decretum Gelasianum de libris recipiendis et non recipiendis. In kritisch. Text hrsg. und untersucht. VIII, 362 S. 1912. (Bd. 38, 4) RM. 13.50

Dombart, B.: Zur Textgeschichte der Civitas Dei Augustins seit dem Entstehen der ersten Drucke. IV, 56 S. 1908. (Bd. 32, 2 a) RM. 2.—

Ganschinietz, Rchd.: Hippolytos' Capitel gegen die Magier. Refut. Haer. IV, 28—42. 77 S. 1913. (Bd. 39, 2) RM. 2.50

Gebhardt, O. v.: Die Akten der edessenischen Bekenner Gurjas, Samonas und Abibos. Aus dem Nachlaß von O. v. G. herausgeg. von Ernst von Dobschütz. LXVIII, 264 S. 1911. (Bd. 37, 2) RM. 12.—

Hasse, Felix: Zur bardesanischen Gnosis. Literarkritische u. dogmengeschichtliche Untersuchungen. III, 98 S. 1910. (Bd. 34, 4) RM. 3.—

Harnack, A. v.: Ein Jüdisch-Christl. Psalmbuch aus dem 1. Jahrhundert. (The odes of Solomon, now first published from the Syriac version by J. Rendel Harris, 1909.) Aus dem Syr. übers. von J. Flemming, bearb. u. hrsg. v. A. v. Harnack. VII, 134 S. 1910. (Bd. 35, 4) RM. 4.50, geb. 5.50

Harnack, A. v.: Kritik des Neuen Testamentes von einem griech. Philosophen d. 3. Jahrhunderts (Die im Apocriticus des Macarius Magnes enthaltene Streitschrift). IV, 150 S. 1911. (Bd. 37, 4) RM. 5.—

— Der Scholien-Kommentar des Origenes zur Apokalypse Johannis. Nebst einem Stück aus Irenäus, lib. V, graece. Entdeckt und hrsg. von C. Diobouniotis u. A. v. Harnack. IV, 88 S. 1911. (Bd. 38, 3) RM. 3.—

— Ist die Rede d. Paulus in Athen ein ursprünglicher Bestandteil der Apostelgeschichte? — Judentum und Judenchristentum in Justins Dialog mit Trypho, nebst einer Collation der Pariser Handschrift Nr. 450. IV, 98 S. 1913. (Bd. 39, 1) RM. 3.—

— Das Leben Cyprians von Pontius. Die erste christl. Biographie. VI, 114 S. 1913. (Bd. 39, 3) RM. 4.—

— Der kirchengeschichtliche Ertrag der exegetischen Arbeiten des Origenes. I. Teil: Hexateuch und Richterbuch. — Die Terminologie der Wiedergeburt und verwandter Erlebnisse in der ältesten Kirche. III, 96 u. 47 S. 1918. (Bd. 42, 3) RM. 5.50

— Der kirchengeschichtliche Ertrag der exegetischen Arbeiten des Origenes. II. Teil: Die beiden Testamente mit Ausschluß des Hexateuchs und des Richterbuchs. V, 184 S. 1919. (Bd. 42, 4) RM. 7.—

— Marcion: Das Evangelium vom fremden Gott. 2. Aufl. XVI, 235 u. 455* S. 1924. (Bd 45) RM. 30.—, geb. 32.40

— Neue Studien zu Marcion. II, 36 S. 1923. (Bd. 44, 4) RM. 1.25

Hautsch, Ernst: Die Evangelienzitate des Origenes. IV, 169 S. 1909. (Bd. 34, 2a) RM. 5.50

Heikel, I. A.: Kritische Beiträge zu den Constantin-Schriften des Eusebius (Eusebius Werke Bd. 1). III, 100 S. 1911. (Bd. 36, 4) RM. 3.50

Heintze, W.: Der Clemensroman u. seine griech. Quellen. VI, 144 S. 1914. (Bd. 40, 2) RM. 5.—

Hellmann, S.: Pseudo-Cyprianus de XII abusivis saeculi. IV, 62 S. — **Sickenberger, J.:** Fragmente der Homilien des Cyrill von Alex. zum Lukasevangelium. 46 S. 1909. (Bd. 34, 1) RM. 3.50

Heussi, Karl.: Untersuchungen zu Nilus dem Asketen. IV, 172 S. 1917. (Bd. 42, 2) RM. 6.50

Hippolyts Schrift „Über die Segnungen Jakobs" von C. Diobouniotis u. N. Beis. — **Hippolyts** Daniel-Commentar in No. 573 der Handschriften des Meteoronklosters. Von C. Diobouniotis. Mit Vorwort von G. N. Bonwetsch. IV, 60 S. 1911. (Bd. 38, 1) RM. 2.50

Holl, K.: Die handschriftliche Überlieferung des Epiphanius (Ancoratus u. Panarion). IV, 98 S. 1910. (Bd. 36, 2) RM. 3.—

Jordan, H.: Armenische Irenaeusfragmente. Mit deutscher Übersetzung nach Dr. W. Lüdtke. Zum Teil erstmalig herausgegeben und untersucht. IX, 222 S. 1913. (Bd. 36, 3) RM. 10.—

Irenaeus' gegen die Häretiker. Ἔλεγχος καὶ ἀνατροπὴ τῆς ψευδωνύμου γνώσεως. Buch IV u. V. In armenischer Version entdeckt von Lic. Dr. Karapet Ter-Měkěrttschian. Herausgeg. von Lic. Dr. Erwand Ter-Minassiantz. VIII, 264 S. 1910. (Bd. 35, 2) RM. 10.—

— Schrift zum Erweise der apostolischen Verkündigung. Εἰς ἐπίδειξιν τοῦ ἀποστολικοῦ κηρύγματος. In armenischer Version entdeckt, hrsg. u. ins Deutsche übersetzt von Lic. Dr. Karapet Ter-Měkěrttschian u. Lic. Dr. Erwand Ter-Minassiantz. Mit einem Nachwort u. Anmerkungen von Ad. v. Harnack. VIII, 69 u. 68 S. 1907. (Bd. 31, 1) RM. 6.—

Koch, Hugo: Cyprian und der römische Primat Eine kirchen- u. dogmengeschichtliche Studie. IV, 174 S. 1910. (Bd. 35, 1) RM. 5.50

Lietzmann, Hans: Das Leben des heiligen Symeon Stylites. Mit einer deutschen Übersetz. der syr. Lebensbeschreibung u. der Briefe v. Heinrich Hilgenfeld. VIII, 257 S. 1908. (Bd. 32, 4) RM. 9.—

Loofs, Fr.: Paulus von Samosata. Eine Untersuchung zur altkirchlichen Literatur- und Dogmengeschichte. XX, 346 S. 1924. (Bd. 44, 5) RM. 14.40, geb. 16.80

Martin, Jos.: Studien und Beiträge zur Erklärung und Zeitbestimmung Commodians. — **Greßmann, H.:** Nonnenspiegel und Mönchsspiegel des Euagrios Pontikos. Zum ersten Male in der Urschrift herausgegeben. VIII, 142 u. 23 S. 1913. (Bd. 39, 4) RM. 5.50

Reichardt, Walther: Die Briefe des Sextus Julius Africanus an Aristides u. Origenes. IV, 84 S. 1909. (Bd. 34, 3) RM. 3.—

Schalkhausser, G.: Zu den Schriften des Makarios von Magnesia. V, 218 S. 1907. (Bd. 31, 4) RM. 7.—

Schermann, Th.: Der liturg. Papyrus von Der-Balyzeh. Eine Abendmahlsliturgie des Ostermorgens. VI, 45 S. 1910. (Bd. 36, 1b) RM. 1.50

— Propheten- und Apostellegenden. Nebst Jüngerkatalogen des Dorotheus und verwandter Texte. VII, 368 S. 1907. (Bd. 31, 3) RM. 11.50

— Griechische Zauberpapyri und das Gemeinde- und Dankgebet im I. Clemensbriefe. VI, 64 S. 1909. (Bd. 34, 2b) RM. 2.—

Schmidt, C.: Der erste Clemensbrief in altkoptischer Übersetzung. III, 160 S. 1908. (Bd. 32, 1) RM. 9.—

Schmidt, C.: Gespräche Jesu mit seinen Jüngern nach der Auferstehung. Ein katholisch-apostolisches Sendschreiben des 2. Jahrhunderts. Nach einem koptischen Papyrus des Institut de la mission archéol. français au Caire, hrsg., übersetzt und untersucht. Nebst drei Exkursen. Mit Lichtdruck-Faksimile der Handschrift. VII, 814 S. 1919. (Bd. 43) RM. 35.—

— u. **H. Grapow:** Der Benanbrief. Eine moderne Leben-Jesu-Fälschung des Herrn Ernst Edler v. d. Planitz. IV, 95 S. 1921. (Bd. 44, 1) RM. 1.50

Schmidtke, A.: Neue Fragmente und Untersuchungen zu den judenchristlichen Evangelien. VIII, 302 S. 1911. (Bd. 37, 1) RM. 10.—

Schrörs, H.: Zur Textgeschichte und Erklärung von Tertullians Apologetikum. VI, 125 S. 1914. (Bd. 40, 4) RM. 4.50

Soden, H. von: Das lateinische neue Testament in Afrika zur Zeit Cyprians. Nach Bibelhandschriften u. Väterzeugnissen. Mit Unterstützung d. Preuß. Historischen Instituts herausgegeben. X, 663 S. 1909. (Bd. 33) RM. 21.—; geb. 26.—

Vogels, H. J.: Harmonistik im Evangelientext des Codex Cantabrigiensis. Ein Beitrag zur neutestamentlichen Textkritik. IV, 119 S. 1910 (Bd. 36, 1a) RM. 4.—

Walther, G.: Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese. VIII, 123 S. 1914. (Bd. 40, 3) RM. 4.50

Weiß, B.: Der Hebräerbrief in zeitgeschichtl. Beleuchtung. II, 110 S. 1910. (Bd. 35, 3) RM. 3.50

— Die Quellen der synoptischen Überlieferung. IV, 256 S. 1908. (Bd. 32, 3) RM. 8.50

Wutz, F.: Onomastica sacra. Untersuchungen zum Liber interpretationis nominum hebraicorum des hl. Hieronymus. XXXVI, 1200 S. 1915. (Bd. 41) RM. 40.—

Inhalt der Vierten Reihe = Bd. 46, 1 ff.

Blumenthal, M.: Formen und Motive in den apokryphen Apostelgeschichten. X, 167 S. 1933. (Bd. 48, 1) RM. 13.50

Ehrhard, A.: Überlieferung u. Bestand der hagiographischen u. homiletischen Literatur d. griech. Kirche. I. Teil: Die Überlieferung. Band I. LVIII, 717 S. 1937. (Bd. 50) RM 55.—

Frankenberg, W.: Die syrischen Clementinen mit griech. Paralleltext. XXXVI, 383 S. 1937. (Bd. 48, 3)

Gerke, Fr.: Die Stellung des 1. Clemensbriefes innerhalb der Entwicklung der altchristl. Gemeindeverfassung und des Kirchenrechts. VI, 136 S. 1931. (Bd. 47, 1) RM. 11.25

Klostermann, E.: Nachlese. Zur Überlieferung der Matthäuserklärung des Origenes (Tu U. 47, 2). IV, 11 S. 1932. (Bd. 47, 4) RM 1.20 (Nur zusammen mit Bd. 47, 2 lieferbar)

— u. **E. Benz:** Zur Überlieferung der Matthäuserklärung des Origenes. VIII, 136 u. 32* S. 1931. (Bd. 47, 2) RM. 13.80

Loofs, Fr.: Theophilus von Antiochien adversus Marcionem u. die anderen theolog. Quellen bei Irenaeus. XI, 462 S. 1930. (Bd. 46, 2) RM. 36.—

Rauer, M.: Form und Überlieferung der Lukas-Homilien des Origenes. VII, 63 S. 1932. (Bd. 47, 3) RM 5.40

Schmidt, C.: Studien zu den Pseudo-Clementinen. Nebst einem Anhange: Die älteste römische Bischofsliste und die Pseudo-Clementinen. VII, 397 S. 1929. (Bd. 46, 1) RM. 25.—

Stadtmüller, G.: Eine griechische Übersetzung des italienischen Apokalypsenkommentars von Federigo da Venezia O. P. IV, 55 S. 1936, (Bd. 48, 2) RM 4.80

** = nicht mehr einzeln lieferbar; d. h. der betreffende Teil kann nur noch bei Bezug der gesamten Serie abgegeben werden. Serienpreis auf Anfrage.*

Inhaltsverzeichnis der ganzen Sammlung (P 1007) steht zu Diensten.

UNTERSUCHUNGEN ZUM NEUEN TESTAMENT

HERAUSGEBER: PROFESSOR D. DR. H. WINDISCH † / HALLE

HEFT 1 SPITTA / Friedrich: Die synoptische Grundschrift in ihrer Überlieferung durch das Lukasevangelium . . . . RM 7.—

HEFT 2 LOHMEYER / Ernst: Diatheke. Ein Beitrag zur Erklärung des neutestamentlichen Begriffs . . . . RM 3.—; geb. 4.50

HEFT 3 HAUPT / Walther: Worte Jesu und Gemeindeüberlieferung. Eine Untersuchung zur Quellengeschichte der Synopse . RM 3.75

HEFT 4 FABER / Georg: Buddhistische und neutestamentliche Erzählungen . . . . RM 2.50

HEFT 5 WETTER / Gillis Pirson: Charis. Ein Beitrag zur Geschichte des ältesten Christentums . . . . RM 7.—; geb. 8.—

HEFT 6 Neutestamentliche Studien, Georg Heinrici zum 70. Geburtstag dargebracht. Mit 1 Porträt und 3 Tafeln . . . . . . RM 8.—

HEFT 7 POTT / August: Das Hoffen im Neuen Testament in seiner Beziehung zum Glauben . . . . RM 3.—; geb. 4.—

HEFT 8 GOETZ / K. G.: Das Abendmahl eine Diatheke Jesu oder sein letztes Gleichnis? . . . . RM 1.50

HEFT 9 McCOWN / Ch. Ch.: The Testament of Solomon . . RM 5.—

HEFT 10 WEBER / Wilhelm: Christusmystik. Eine religionspsychologische Darstellung der Paulinischen Christusfrömmigkeit . . . . RM 8.—

HEFT 11 FIEBIG / Paul: Der Erzählungsstil der Evangelien im Lichte des rabbinischen Erzählungsstils untersucht . . . . RM 8.40

HEFT 12 WINDISCH / Hans: Johannes und die Synoptiker. Wollte der 4. Evangelist die ält. Evangelien ergänzen oder ersetzen? RM 8.25; geb. 10.25

HEFT 13 GOETZ / K. G.: Petrus als Gründer und Oberhaupt der Kirche und Schauer von Gesichten nach den altchristlichen Berichten und Legenden. . . . RM 7.—; geb. 9.—

HEFT 14 WEIDINGER / Karl: Die Haustafeln. Ein Stück urchristlicher Paränese . . . . RM 5.25

HEFT 15 SCHNEIDER / Joh.: Die Passionsmystik des Paulus. RM 12.50

HEFT 16 WINDISCH / Hans: Der Sinn der Bergpredigt. Ein Beitrag zum geschichtl. Verständnis der Evangelien und zum Problem der richtigen Exegese. 2., stark umgearb., erweit. u. verb. Aufl. RM 9.—; geb. 11.50

HEFT 17 KÜMMEL / Werner Georg: Römer 7 und die Bekehrung des Paulus . . . . RM 11.—; geb. 13.50

HEFT 18 FENNER / Friedrich: Die Krankheit im Neuen Testament. Eine religions- u. medizingesch. Untersuchung RM 9.—; geb. 11.40

HEFT 19 BRAUN / Herbert: Gerichtsgedanke und Rechtfertigungslehre bei Paulus . . . . RM 6.50; geb. 9.—

HEFT 20 STEIGER / Robert: Die Dialektik der paulinischen Existenz. Ein morphologischer Versuch . . . RM 12.60; geb. 15.—

HEFT 21 FILSON / Floyd V.: St. Pauls Conception of Recompense. RM 9.—; geb. 11.50

HEFT 22 KIETZIG / Ottfried: Die Bekehrung des Paulus. Religionsgeschichtlich u. religionspsychologisch neu untersucht . . . . . . RM 12.—

HEFT 23 FUCHS / Ernst: Christus und der Geist bei Paulus. Eine bibl.-theolog. Untersuchung . . . . RM 7.50

HEFT 24 WINDISCH / Hans: Paulus und Christus. Ein biblisch-religionsgeschichtlicher Vergleich . . . . RM 15.—; geb. 17.50

J. C. HINRICHS VERLAG / LEIPZIG C 1


Digitized by Google

